XXIV. Parteitag
der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

PRESSE DER SOWJETUNION

A 39

FREITAG
2. April 1971

XXIV. Parteitag der KPdSU

Von der Eröffnung des XXIV. Parteitages der KPdSU

Eröffnungsansprache des Genossen N. W. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR



N. W. Podgorny, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Foto: APN

Am 30. März 1971 begann in Moskau, im Kongreßpalast des Kreml, der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Zehn Uhr morgens. Mitherzlichem Beifall begrüßen die Delegierten und Gäste die Mitglieder des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU.

Im Saal befinden sich die Delegationen der ausländischen kommunistischen Parteien, der nationaldemokratischen und linken sozialistischen Parteien.

Mit großer Aufmerksamkeit hören die Delegierten und Gäste die Begrüßungsansprache des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, des Genossen N. W. Podgorny.

Genossen Delegierte!

Als Delegierte zum XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wurden 4 963 Parteimitglieder gewählt, darunter 4 740 mit beschließender und 223 mit beratender Stimme.

Am Parteitag nehmen 4 949 Delegierte teil.

Aus triftigen Gründen sind 14 Delegierte nicht anwesend.

Genosse N. W. Podgorny erklärt im Auftrage des Zentralkomitees den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion für eröffnet.

Im Saal ertönt Beifall.

Genosse N. W. Podgorny fährt dann fort:

Genossen Delegierte! Liebe Gäste!

Unsere Leninsche Partei hält nun schon zum 24. Male ihren Parteitag ab. Zum 24. Mal sind die Kommunisten unseres Landes, die Erbauer der ersten sozialistischen und kommunistischen Gesellschaft in der Welt, zu ihrem höchsten Forum zusammengekommen, um Bilanz zu ziehen, die herangereiften Aufgaben zu beraten, sowie die Wege und Methoden für ihre Lösung festzulegen.

Fünf Jahre trennen uns von dem vorausgegangenen XXIII. Parteitag der KPdSU. Die Parteimitglieder, das ganze Sowjetvolk haben eine sehr große Arbeit geleistet. Die Partei hat neue, herangereifte Probleme des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft aufgeworfen und gelöst, sie hat sehr schwierige Fragen der gesellschaftlichen Entwicklung auf wissenschaftlicher Grundlage beantwortet. Bei besserer Nutzung der Reserven und durch Beseitigung von Mängeln haben wir die Produktivkräfte unablässig vermehrt, die Wissenschaft und Kultur entwickelt und den Lebensstandard der Bevölkerung erhöht.

Getreu den Leninschen Prinzipien der politischen Führung hat die Partei die Initiative der Massen in jeder Weise entwickelt und die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, um die Werktätigen für eine noch aktivere Teilnahme an der Leitung der Wirtschaft und aller staatlichen Angelegenheiten im weitesten

Sinne dieses Wortes zu gewinnen. Darin liegt das Wesen der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, die wichtigste Voraussetzung, um das System der politischen Organisation unserer Gesellschaft zu vervollkommnen.

Die erfolgreiche Verwirklichung der Generallinie der Kommunistischen Partei, wie sie in ihrem Programm und in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages formuliert wurde, hat es ermöglicht, die Arbeiter, die Bauern und die Intelligenz noch enger um die Partei zu scharen, die große Freundschaft der Völker unseres Landes noch mehr zu festigen und die Einheit des multinationalen sozialistischen Staates weiter zu stärken. **(Beifall.)**

Die Zeit zwischen dem XXIII. und dem XXIV. Parteitag der KPdSU war reich an komplizierten und kritischen internationalen Ereignissen. Um so bedeutsamer und eindrucksvoller sind die in diesen Jahren von unserer Partei auf dem internationalen Schauplatz erzielten Erfolge. Ihr Leninscher Kurs der Außenpolitik, der hohe Prinzipienfestigkeit mit der erforderlichen Elastizität mit Realismus, Ausdauer und hoher Aktivität verbindet, hat dem Sowjetvolk zuverlässig Frieden und Sicherheit garantiert sowie das Ansehen und die Autorität unseres Vaterlandes weiter gehoben. Zugleich entspricht dieser Kurs, wie das Leben bestätigt, den grundlegenden Interessen der weltweiten Friedensbewegung, ist ein überaus wichtiger Faktor im Kampf gegen die Agressionspolitik des Imperialismus und dient stets dem Weltfrieden. **(Beifall.)**

Gemeinsam mit unseren Freunden haben wir in den zurückliegenden Jahren bedeutende Gedenktage in der Geschichte unseres Volkes, unseres Staates und unserer Partei, in der Geschichte der ganzen revolutionären Weltbewegung begangen: den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins. In den Tagen der Jubiläumsfeierlichkeiten konnte jeder gleichsam erneut auf den langen und ruhmreichen Weg zurückblicken, den unser Land zurückgelegt hat. Vor den Augen der ganzen Welt stand das Sowjetvolk, ein Volk der Schöpfer, erneut in seiner ganzen Größe da. **(Beifall.)**

Wir sind stolz darauf, daß wir das Glück hatten, wie Lenin gesagt hat, eine neue Epoche in der Weltgeschichte zu beginnen. Unsere Partei und unser Volk marschieren Schulter an Schulter mit den anderen revolutionären Formationen, mit den sozialistischen Ländern, mit den kommunistischen Bruderparteien und den brüderlich mit uns verbundenen Arbeiterparteien, mit allen antiimperialistischen und demokratischen Kräften. Geführt von seiner erprobten und gestählten Leninschen Partei tritt das Sowjetvolk als eine Formation der ganzen revolutionären Weltbewegung auf und wird seine Mission, als erster die Höhen des Kommunismus zu erstürmen, vollständig in Ehren erfüllen. **(Beifall.)**

Liebe Genossen!

In unseren Taten verkörpern sich die Leninsche Weisheit der Partei, ihre vielseitige Tätigkeit als Führer der Massen, ihr Kampfgeist und ihre grenzenlose Treue zu den Interessen ihres Volkes und zu den kommunistischen Idealen. **(Beifall.)** Die Partei ist deshalb stark, weil sie tief im Leben des Volkes wurzelt, mit seinen Sorgen und mit seiner Arbeit verbunden ist. Die Sowjetmenschen wissen, daß die Partei und alle ihre Glieder — vom Zentralkomitee bis zu den Grundorganisationen in den Betrieben und auf den Baustellen, in den Kolchosen und Sowchosen, in den Verwaltungen und Institutionen — in diesen Jahren tatkräftig und beharrlich im Interesse des Volkes, für sein Glück und sein Wohlergehen, für den Triumph des Kommunismus gearbeitet haben. **(Beifall.)**

Deshalb findet die Politik der Partei die einmütige Unterstützung unseres Volkes. Darin liegt ihre Kraft. Die Arbeit des Volkes, seine aufopferungsvolle Bereitschaft, sein hohes politisches Bewußtsein und seine Aktivität sind die Grundlage der Macht und des Ansehens des Sowjetlandes, sind das Unterpfand dafür, daß wir die von uns aufgestellten Pläne erfüllen werden.

Die vom Zentralkomitee erarbeitete Linie, die von ihm dem Parteitag zur Beratung vorgelegten Fragen und Vorschläge, der Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan, die gesamte Politik und Arbeit der Partei sind vom Bemühen um das Wohl der Sowjetmenschen getragen. Und anders kann es auch nicht sein. Für die Partei und für jedes Parteimitglied gibt es nichts Heiligeres, keinen höheren Sinn des Lebens als den selbstlosen Dienst an seinem Volke. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag ist ein bedeutendes Ereignis in der Geschichte unseres Landes, in der Geschichte der ganzen Welt. Seiner Arbeit gilt die Aufmerksamkeit der Kommunisten und aller Sowjetmenschen, unserer Freunde und Verbündeten, und auch unserer Gegner. Und das ist verständlich. Wenn auch die Partei das bereits Erreichte gebührend würdigt, betrachtet sie das, was geleistet wurde, lediglich als eine Etappe bei der unablässigen Entwicklung der Sowjetgesellschaft. Ihre Hauptanstrengungen gelten der Zukunft, sie sind auf die Perspektive, auf die Lösung der herangereiften Probleme gerichtet.

Die Partei und das ganze Volk sind davon überzeugt, daß der XXIV. Parteitag neue, noch verantwortungsvollere Ziele exakt festlegen wird sowie die Mittel und Methoden, um sie zu erreichen. Der ganzen Welt wird erneut anschaulich vor Augen geführt werden, daß unsere umfassenden Pläne real sind, daß sich in ihnen die mächtige Kraft der kollektiven Weisheit und der Wille der 14 Millionen Mitglieder zählenden Partei und des ganzen Sowjetvolkes sowie unsere feste Entschlossenheit verkörpern, einen neuen bedeutenden Schritt auf dem von Marx, Engels und Lenin vorgezeichneten Weg, auf dem Weg des Kampfes, der Entdeckungen und der großen Arbeit für den Kommunismus weiter voran zu tun. **(Beifall.)**

Liebe Genossen!

Zur Teilnahme am XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind 101 Delegationen der kommunistischen, der nationaldemokratischen und der linken sozialistischen Parteien aus 90 Ländern der Welt eingetroffen. **(Beifall.)**

Im Namen der Delegierten unseres Parteitages und aller sowjetischen Kommunisten begrüße ich unsere Freunde und Mitstreiter im Kampf gegen den Imperialismus, für die Freiheit und das Glück der Völker herzlich. **(Beifall.)** Wir sind den Zentralkomitees unserer Parteien sehr dankbar, liebe Genossen, daß sie unserer Einladung gefolgt sind und ihre Vertreter zum XXIV. Parteitages der KPdSU entsandt haben. **(Beifall.)**

Wir begrüßen sehr herzlich die auf unserem Parteitag anwesenden Delegationen der Bruderparteien der sozialistischen Länder:

der Bulgarischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Genossen Todor Shiwkow **(Beifall)**,

der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei unter der Leitung des Genossen János Kádár **(Beifall)**,

der Partei der Werktätigen Vietnams unter der Leitung des Genossen Le Duan **(Beifall)**,

der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unter der Leitung des Genossen Walter Ulbricht **(Beifall)**,

der Partei der Arbeit Koreas unter der Leitung des Genossen Kim Ir **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Kubas unter der Leitung des Genossen Osvaldo Dorticos Torrado **(Beifall)**,

der Mongolischen Revolutionären Volkspartei unter der Leitung des Genossen Jumshagin Zedenbal **(Beifall)**,

der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei unter der Leitung des Genossen Edward Gierek **(Beifall)**,

der Rumänischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Genossen Nicolae Ceaușescu **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei unter der Leitung des Genossen Gustav Husák **(Beifall)**,

des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens unter der Leitung des Genossen Mijalko Todorovic **(Beifall)**,

Wir begrüßen brüderlich die Delegationen:

der Kommunistischen Partei Österreichs unter der Leitung ihres Vorsitzenden, des Genossen Muhri **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Australiens unter der Leitung des Nationalen Sekretärs der Partei, des Genossen Aarons **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Argentiniens, unter der Leitung des Mitglieds des Exekutivkomitees des ZK, des Genossen Rodolfo Ghioldi **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Belgiens unter der Leitung ihres Vorsitzenden, des Genossen Drumaux **(Beifall)**,

der Bolivianischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Erstens Sekretärs des ZK, des Genossen Colle **(Beifall)**,

der Brasilianischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen Prestes **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Großbritanniens unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Gollan **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Venezuelas unter der Leitung ihres Generalsekretärs, des Genossen Faria **(Beifall)**,

der Vereinigten Partei der Kommunisten Haitis unter der Leitung des Mitglieds des ZK, des Genossen Gerard **(Beifall)**,

der Fortschrittlichen Volkspartei Guyanas **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Guadeloupes unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Daninthe **(Beifall)**,

der Guatemaltekischen Partei der Arbeit unter der Leitung des Mitglieds der Politischen Kommission und des Sekretariats des ZK, des Genossen Rodriguez **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Deutschlands unter der Leitung des Erstens Sekretärs des ZK, des Genossen Reimann **(Beifall)**,

der Deutschen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Bachmann **(Beifall)**,

der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Danelius **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei von Honduras unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Morales **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Griechenlands unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Kolijannis **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Dänemarks unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Jespersen **(Beifall)**,

der Dominikanischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Isa Condé **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Israels unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen Vilner **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Indiens unter der Leitung des Generalsekretärs des Nationalrates der Partei, des Genossen Rao **(Beifall)**,

der Jordanischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Nassar **(Beifall)**,

der Irakischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Mohammed **(Beifall)**,

der Volkspartei des Iran unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Iskenderi **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Irlands unter der Leitung des Generalsekretärs, des Genossen O'Riordan **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Spaniens unter der Leitung der Vorsitzenden der Partei, der Genossin Ibárruri **(Beifall)**,

der Italienischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Stellvertretenden Generalsekretärs der Partei, des Genossen Berlinguer **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Kanadas unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Kashtan **(Beifall)**,

der Fortschrittspartei des Werktätigen Volkes Zyperns unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Papoioannou **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Kolumbiens unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen Vieira **(Beifall)**,

der Partei der Volksavantgarde Kostarikas unter der Leitung des Mitglieds der Politkommission und Sekretärs des ZK, des Genossen Mora **(Beifall)**,



Blick auf das Präsidium des XXIV. Parteitages der KPdSU mit Nikolai Podgorny, Leonid Breshnew und Alexei Kossygin (v. l. n. r.)

Foto: ZB/TASS

der Libanesischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen Chaoui,

der Luxemburgischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Urbany **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Martiniques unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Nicolas **(Beifall)**,

der Mexikanischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Martinez Verdugo **(Beifall)**,

der Nikaraguanischen Sozialistischen Partei unter der Leitung des Mitglieds der Politischen Kommission und des Exekutivsekretariats des ZK, des Genossen Rivera **(Beifall)**,

der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands unter der Leitung des Nationalen Sekretärs, des Genossen Jackson **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Norwegens unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Larsen **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Ostpakistans **(Beifall)**,

der Partei des Volkes Panamas unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Sousa **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Paraguays **(Beifall)**,

der Peruanischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen del Prado **(Beifall)**,

der Portugiesischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Cunhal **(Beifall)**,

der Puertorikanischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Ojeda **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei El Salvadors unter der Leitung des Mitglieds der Politischen Kommission und des Sekretariats des ZK, des Genossen Garcia **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei San Marinos unter der Leitung des Stellvertreters des Generalsekretärs und Mitglieds des Politbüros der Partei, des Genossen Barulli **(Beifall)**,

der Syrischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen Bagdache **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten von Amerika unter der Leitung des Generalsekretärs des Partei, des Genossen Hall **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei des Sudan **(Beifall)**,

der Tunesischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Mitglieds des Politbüros und Sekretärs des ZK, des Genossen Harmel **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei der Türkei unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Demir **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Uruguays unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Arismendi **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Finnlands unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Saarinen **(Beifall)**,

der Französischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Stellvertretenden Generalsekretärs der Partei, des Genossen Marchais **(Beifall)**,

der Ceylonesischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Wickremasinghe **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Chiles unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Corvalán **(Beifall)**,

der Partei der Arbeit der Schweiz unter der Leitung des Mitglieds des Leitungsausschusses und Sekretärs des ZK, des Genossen Vincend **(Beifall)**,

Der Linkspartei-Kommunisten Schwedens unter der Leitung des Sekretärs der Partei, des Genossen Forsberg **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Ekuadors unter der Leitung des Generalsekretärs des ZK, des Genossen Saad **(Beifall)**,

der Südafrikanischen Kommunistischen Partei unter der Leitung des Vorsitzenden der Partei, des Genossen Marks **(Beifall)**,

der Kommunistischen Partei Japans unter der Leitung des Mitglieds des Ständigen Büros des Präsidiums des ZK, des Genossen Nishizawa **(Beifall)**.

Genossen!

Auf unserem Parteitag sind Delegationen der befreundeten Parteien anwesend, mit denen die KPdSU fruchtbringende Beziehungen unterhält und weiterentwickelt. Es ist uns eine große Genugtuung, folgende Vertreter begrüßen zu können:

der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams unter der Leitung des Mitglieds des Präsidiums des ZK, des Genossen Nguyen van Hieu **(Beifall)**,

der Arabischen Sozialistischen Union der VAR unter der Leitung des Mitglieds des Hohen Exekutivkomitees und Generalsekretärs, des Genossen Abdel Mohsen Abul Nur **(Beifall)**,

der Patriotischen Front von Laos unter der Leitung des Stellvertretenden Vorsitzenden des ZK, des Genossen Kaysone Phomvihane **(Beifall)**,

der Volksbewegung für die Befreiung Angolas **(Beifall)**,

der Demokratischen Partei Guineas unter der Leitung des Mitglieds des Nationalen Politbüros der Partei, des Genossen Diané **(Beifall)**,

der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Cabral **(Beifall)**,

der Sozialistischen Partei Chiles unter der Leitung des Mitglieds der Politischen Kommission des ZK, des Genossen del Canto **(Beifall)**,

der Italienischen Sozialistischen Partei der proletarischen Einheit unter der Leitung des Politischen Sekretärs der Partei, des Genossen Vecchietti **(Beifall)**,

der Partei der arabischen sozialistischen Wiedergeburt des Iraks unter der Leitung des Mitglieds der Parteileitung, des Genossen as-Samarrai **(Beifall)**,

der Demokratischen Partei Kurdistans unter der Leitung des Mitglieds des Politbüros des ZK, des Genossen Rahman **(Beifall)**,

der Nationalen Front der Volksdemokratischen Republik Jemen unter der Leitung des Generalsekretärs der Partei, des Genossen Ismail **(Beifall)**,

der Kongolesischen Partei der Arbeit unter der Leitung des Ersten Sekretärs des ZK, des Genossen Ndalla **(Beifall)**,

der Volkspartei Mauretaniens unter der Leitung des Mitglieds des Nationalen Politbüros der Partei, des Genossen Gaiba **(Beifall)**,

der Befreiungsfront Moçambiques unter der Leitung ihres Präsidenten, des Genossen Samora **(Beifall)**,

der Baath-Partei (Syriens) unter der Leitung des Mitglieds der Nationalleitung, des Genossen Badj Budj **(Beifall)**,

des Obersten Revolutionsrats Somalias unter der Leitung des Mitglieds des Obersten Revolutionsrats, des Genossen Helmy **(Beifall)**,

des Revolutionsrats der Demokratischen Republik des Sudan unter der Leitung des Mitglieds des Revolutionsrats, des Genossen Awad Said **(Beifall)**,

der Afrikanischen Nationalunion Tanganjikas unter der Leitung des Mitglieds des ZK und des Nationalen Exekutivkomitees der Partei, des Genossen Mwahawago **(Beifall)**,

der „Afro-Schirazi" Partei (Sansibar) unter der Leitung des Mitglieds des ZK, des Genossen Muhidin **(Beifall)**,

des Afrikanischen Nationalkongresses der Republik Südafrika unter der Leitung des Präsidenten des Nationalen Exekutivkomitees, des Genossen Tambo **(Beifall)**,

des Sozialdemokratischen Bundes der Arbeiter und Kleinbauern Finnlands unter der Leitung des Vorsitzenden, des Genossen Nokelainen **(Beifall)**,

der Sozialistischen Partei Japans unter der Leitung des Stellvertreters des Vorsitzenden des Zentralen Exekutivkomitees, des Genossen Hino **(Beifall)**.

Ferner begrüßen wir auch die unter uns weilenden Vertreter anderer Parteien.

Die Teilnahme an unserem Parteitag von Delegationen der kommunistischen, national-demokratischen und linken sozialistischen Parteien ist ein markanter Ausdruck der internationalen Solidarität mit unserer Partei und mit unserem Volk und wird dazu beitragen, die Reihen der Kommunisten noch enger zusammenzuschließen und die Aktionseinheit aller revolutionären, antiimperialistischen Kräfte unserer Zeit zu festigen. **(Beifall.)**

Genossen!

In der nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU vergangenen Zeit haben unsere Partei und unser Land einen legendären Feldherren, den ältesten Parteifunktionär und Staatsmann verloren, Kliment Jefremowitsch Woroschilow. Verstorben ist der aktive Funktionär der russsischen und internationalen Arbeiterbewegung, der hervorragende Vertreter unserer Partei, Nikolai Michailowitsch Schwernik.

Die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren begeisterte Kämpfer für die Sache der Arbeiterklasse, hervorragende Repräsentanten unserer Bewegung, bewährte Internationalisten, treue Freunde der Sowjetunion und unvergeßliche Genossen verloren:

Ho chi Minh, einen der bedeutendsten Vertreter der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Präsident der Demokratischen Republik Vietnam und Vorsitzender des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams,

Ferenc Münnich, Veteran der ungarischen und der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Mitbegründer der Kommunistischen Partei Ungarns,

Istvan Dobi, namhafter Staatsmann der Volksrepublik Ungarn, standhafter Kämpfer für die Sache des Sozialismus,

Johann Koplenig, Veteran der österreichischen und internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, leidenschaftlicher Antifaschist, Ehrenvorsitzender der Kommunistischen Partei Österreichs,

Victorio Codovilla, hervorragender Funktionär der argentinischen und internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Begründer und Vorsitzender der Kommunistischen Partei Argentiniens,

Lawrence Sharkey, ältester Funktionär der australischen und internatioialen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Australiens,

Ernest Burnelle, bedeutender Vertreter der belgischen und internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, Vorsitzender der Kommunistischen Partei Belgiens,

Jevremon Jeune, mutiger Kämpfer gegen den Imperialismus, Generalsekretär der Kommunistischen Partei von Guadeloupe,

José Gonzales, Stellvertreter des Generalsekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Chiles,

Ernesto Che Guevara, einer der namhaftesten Führer der kubanischen Revolution.

Wir haben in dieser Zeit auch andere unserer Mitkämpfer und Genossen verloren.

Die antiimperialistische Weltbewegung hat einen der hervorragendsten Führer der nationalen Befreiungsbewegung, den Vorsitzenden der Arabischen Sozialistischen Union, den Präsidenten der Vereinigten Arabischen Republik, Gamal Abdel Nasser, verloren.

Genosse N. W. Podgorny schlägt vor, das Andenken der Verstorbenen durch eine Schweigeminute zu ehren.

Alle erheben sich von den Plätzen.

Die Delegierten beginnen mit der Wahl der Leitungsorgane des Parteitages, des Präsidiums, des Sekretariats, der Redaktionskommission und der Mandatsprüfungskommission.

Genosse N. W. Podgorny sagte:

Gestern fand eine Sitzung des Rates der Vertreter der Delegationen der Parteiorganisationen der Republiken, Regionen und Gebiete statt. Der Rat hat Vorschläge für die Zusammensetzung der Leitungsorgane des Parteitages ausgearbeitet und legt sie Ihnen zur Prüfung vor.

Auf Vorschlag des Rates der Vertreter der Delegationen wird das Präsidium des Parteitages, dem 75 Mitglieder angehören, einstimmig gewählt.

Die Mitglieder des Präsidiums nehmen ihre Plätze ein. Sie werden von den Delegierten und Gästen des Parteitages herzlich begrüßt.

Die Delegierten gehen zur Wahl des Sekretariats des Parteitages über. Auf Empfehlung des Rates der Vertreter der Delegationen wird das Sekretariat des Parteitages, dem 25 Mitglieder angehören, einstimmig gewählt.

Auf Empfehlung des Rates der Vertreter der Delegierten wählt der Parteitag einstimmig die Redaktionskommission, der 24 Mitglieder angehören.

Anschließend erfolgt einstimmig die Wahl der Mandatsprüfungskommission, der 43 Mitglieder angehören.

Genosse N. W. Podgorny schlägt vor, die Tagesordnung und die Arbeitsordnung des Parteitages zu bestätigen.

Es wird folgende Tagesordnung für den XXIV. Parteitag bestätigt:

1. Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU — Berichterstatter der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew.

2. Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU — Berichterstatter der Vorsitzende der Zentralen Revisionskommisison, Genosse G. F. Sisov.

3. Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 — Berichterstatter der Vorsitzende des Ministerrates der UdSSR, Genosse A. N. Kossygin.

4. Wahl der zentralen Organe der Partei.

Der Parteitag geht zur Behandlung der ersten Frage der Tagesordnung des Parteitages über.

Genosse N. W. Podgorny erteilt dem Generalsekretär des ZK, dem Genossen L. I. Breshnew, das Wort zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Die Delegierten und Gäste begrüßen den Genossen L. I. Breshnew mit stürmischem, anhaltendem Beifall.

Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU

an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, vorgetragen von Genossen L. I. Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, am 30. März 1971

Genossen Delegierte! Liebe Gäste!

Seit dem XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind fünf Jahre vergangen. Es waren dies Jahre angespannten Schaffens unseres Volkes. Bei der Verwirklichung der von der Partei vorgezeichneten Pläne haben die Sowjetmenschen große Erfolge in allen Hauptrichtungen des kommunistischen Aufbaus erzielt.

Es waren dies Jahre, in denen unsere sozialistische Ökonomik einen neuen großen Fortschritt erzielt hat. Die Industrieproduktion hat sich wesentlich erhöht. Die Landwirtschaft ist kontinuierlich gewachsen. Bei der Entwicklung von Wissenschaft und Technik wurden neue Höhen bezwungen, und ihre neuesten Erkenntnisse sind in immer breiterem Maße nutzbar gemacht worden. Auf dieser Grundlage ist es uns gelungen, in der Richtung wesentlich voranzukommen, die letzten Endes den Hauptsinn der Tätigkeit unserer Partei ausdrückt — in Richtung auf die weitere Hebung des Lebensstandards und des kulturellen Niveaus des gesamten Sowjetvolkes.

Es waren dies Jahre der erfolgreichen Entwicklung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen und der Sowjetdemokratie, Jahre des weiteren Aufblühens der brüderlichen Freundschaft der Völker der UdSSR, der bedeutenden Stärkung der politischen und der Verteidigungsmacht unserer großen Heimat — der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. **(Beifall.)**

Auf dem Gebiet der internationalen Entwicklung waren dies Jahre großer sozialpolitischer Veränderungen, Jahre eines harten Kampfes zwischen den Kräften des Friedens, der Freiheit und des Fortschritts und den Kräften der Unterdrückung, der Reaktion und der Aggression. Wiederholt waren die Horizonte des Planeten von den Wolken der Kriegsgefahr verdüstert. Jedesmal aber wurde den imperialistischen Plänen eine entschiedene Abfuhr erteilt.

Die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer haben einen großen und aktiven Beitrag zum Kampf für Frieden und Sicherheit der Völker geleistet. Die internationalen Positionen unserer Heimat sind noch stärker geworden, die Rolle des Weltsystems des Sozialismus ist gewachsen. Das große Bündnis der drei revolutionären Hauptkräfte der Gegenwart — der Sozialismus, der internationalen Arbeiterbewegung und des nationalen Befreiungskampfes der Völker — hat sich weiter gefestigt und vertieft.

Das vergangene Jahrfünft war eine Periode des weiteren Wachstums und der Stärkung unserer großen Leninschen Partei, der weiteren Festigung ihrer Ver-

Der XXIV. Parteitag der KPdSU wurde in Moskau am 30. März 1971, 10 Uhr (8 Uhr MEZ), im Kongreßpalast des Kreml feierlich eröffnet.

Auf den Beratungen vertreten 4 949 Delegierte mit beschließender und beratender Stimme 14,5 Millionen Parteimitglieder. Nikolai Podgorny, Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, begrüßte unter stürmischem und lang anhaltendem Beifall Delegationen von 101 Bruderparteien und antiimperialistischen Kampforganisationen aus 90 Ländern.

Die Delegierten beschlossen folgende

Tagesordnung

1. **Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU,**
   Berichterstatter Leonid Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU
2. **Bericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU,**
   Berichterstatter Gennadi Sisow, Vorsitzender der Revisionskommission
3. **Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR von 1971 bis 1975,**
   Berichterstatter Alexei Kossygin, Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR
4. **Wahl der zentralen Parteiorgane**

bindungen mit dem Volk, der Verstärkung ihrer führenden Rolle im gesamten Leben der Sowjetgesellschaft. Die Partei hatte in diesen Jahren eine ganze Reihe komplizierter Aufgaben zu lösen. Indem sie die beim kommunistischen Aufbau gesammelten Erfahrungen verallgemeinerte, erarbeitete die Partei einen prinzipientreuen, realistischen Kurs der Politik, der vom ganzen Sowjetvolk gebilligt und einmütig unterstützt wurde. **(Beifall.)**

Es waren dies Jahre eines gewaltigen politischen Aufschwungs und des Arbeitsenthusiasmus der Sowjetmenschen im Zusammenhang mit großen Jubiläen — dem 50. Jahrestag der Oktoberrevolution und dem 100. Geburtstag W. I. Lenins —, Jahre einer immer aktiveren Beteiligung der breiten Massen der Werktätigen an der Realisierung der von unserer Partei vorgezeichneten Pläne. Alle Sowjetmenschen betrachten den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei als hervorragendes Ereignis in ihrem Leben, sie würdigen ihn mit konkreten Taten, mit neuen großen Erfolgen. **(Beifall.)**

Voller Energie, durch neue Erfahrungen bereichert und in eherner Geschlossenheit, in voller Erkenntnis der ganzen Bedeutung und des Ausmaßes des bereits Erreichten, ihrer Kräfte und der Richtigkeit der vorgezeichneten Perspektiven des weiteren Voranschreitens gewiß, ist unsere Leninsche Partei zu ihrem XXIV. Parteitag zusammengetreten. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Genossen, dazu überzugehen, die Ergebnisse der Arbeit des Zentralkomitees und der ganzen Partei im Berichtszeitraum sowie einige Gedanken des ZK hinsichtlich der Politik der Partei und der Entwicklung des Landes in den nächsten Jahren darzulegen.



Genosse Leonid Breshnew während des Rechenschaftsberichtes des ZK der KPdSU Foto: PI/TASS

I. Die internationale Stellung der UdSSR Die außenpolitische Tätigkeit der KPdSU

Genossen! Unsere Entwicklung innerhalb des Landes ist eng mit der Lage der Dinge auf dem Schauplatz des internationalen Geschehens verknüpft. In Anbetracht dessen hat das Zentralkomitee der Partei den internationalen Fragen große Aufmerksamkeit geschenkt. Die bedeutendsten und aktuellsten Probleme der Außenpolitik der UdSSR und der Tätigkeit der KPdSU in der kommunistischen Bewegung wurden wiederholt auf Plenartagungen des ZK behandelt.

Die Sowjetunion ist ein friedliebender Staat; das resultiert aus dem ganzen Charakter unserer sozialistischen Ordnung. Die Ziele der sowjetischen Außenpolitik, wie sie vom XXIII. Parteitag der KPdSU formuliert wurden, bestehen darin, gemeinsam mit den anderen sozialistischen Ländern günstige internationale Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu sichern, die Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Länder, ihre Freundschaft und Brüderlichkeit zu festigen, die nationale Befreiungsbewegung zu unterstützen und allseitig mit den jungen Entwicklungsstaaten zusammenzuarbeiten, das Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung konsequent zu verfechten, den aggressiven Kräften des Imperialismus eine entschiedene Abfuhr zu erteilen und die Menschheit vor einem neuen Weltkrieg zu bewahren.

Die gesamte praktische Tätigkeit des ZK auf dem Gebiet der internationalen Politik war darauf gerichtet, diese Ziele zu erreichen.

1. Für die weitere Entwicklung der Freundschaft und Zusammenarbeit der sozialistischen Länder

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des ZK standen ständig die Fragen des weiteren Zusammenschlusses und der weiteren Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, der Beziehungen zu den Bruderländern des Sozialismus, zu ihren kommunistischen Parteien.

Das Weltsystem des Sozialismus ist ein Vierteljahrhundert alt. Vom Standpunkt der Entwicklung der revolutionären Theorie und Praxis her waren diese Jahre außerordentlich fruchtbar. Die sozialistische Welt vermittelte der kommunistischen und Arbeiterbewegung Erfahrungen von riesiger, wahrhaft historischer Bedeutung.

Diese Erfahrungen zeigen:

Die sozialistische Gesellschaftsordnung, die in den Staaten, die heute das sozialistische Weltsystem bilden, fest verankert ist, hat in historischer Auseinandersetzung mit dem Kapitalismus ihre große Lebenskraft bewiesen. **(Anhaltender Beifall.)**

Das Entstehen und die Festigung des sozialistischen Weltsystems haben den historischen Fortschritt, der durch den Großen Oktober eingeleitet wurde, machtvoll beschleunigt. Neue Perspektiven für den Triumph des Sozialismus in der ganzen Welt haben sich aufgetan. Das Leben bestätigt die Schlußfolgerung der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969: „Das sozialistische Weltsystem ist die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf."*)

Das sozialistische Weltsystem leistet einen gewaltigen Beitrag zur Lösung einer für alle Völker so lebenswichtigen Aufgabe wie der Verhütung eines neuen Weltkrieges. Mit voller Überzeugung läßt sich sagen, daß viele Pläne der imperialistischen Aggressoren deshalb vereitelt wurden, weil das sozialistische Weltsystem existiert und aktiv handelt. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Erfolge beim Aufbau des Sozialismus hängen weitgehend von der richtigen Verknüpfung des Allgemeingültigen und der nationalen Besonderheiten in der gesellschaftlichen Entwicklung ab. Wir wissen heute nicht nur theoretisch, sondern wir haben uns auch in der Praxis davon überzeugt, daß der Weg zum Sozialismus, seine Hauptmerkmale von allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten bestimmt sind, die der Entwicklung aller sozialistischen Länder innewohnen.

Wir wissen auch, daß sich die Wirkung der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten in den verschiedenen Formen offenbart, die den konkreten historischen Bedingungen, die den nationalen Besonderheiten entsprechen. Stützt man sich nicht auf die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten und berücksichtigt nicht die konkrete historische Spezifik eines jeden Landes, so ist es unmöglich, den Sozialismus zu errichten. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Faktoren ist es auch unmöglich, die Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten richtig zu entwickeln.

Die in einem Vierteljahrhundert gesammelten Erfahrungen ermöglichen ferner eine tiefergehende und realistischere Einschätzung und Festlegung der Wege zur Überwindung objektiver und subjektiver Schwierigkeiten, die beim Aufbau einer neuen Gesellschaft und beim Durchsetzen des neuen, sozialistischen Typs zwischenstaatlicher Beziehungen entstehen. Das gemeinsame sozialistische Gesellschaftssystem sowie das Übereinstimmen der Grundinteressen und -ziele der Völker der sozialistischen Länder ermöglichen bei einer richtigen Politik der marxistisch-leninistischen Parteien, diese Schwierigkeiten erfolgreich zu überwinden und die Entwicklung und Stärkung des sozialistischen Weltsystems ständig voranzutreiben.

Das vergangene Jahrfünft hat seinen bedeutenden Beitrag in die Schatzkammer der kollektiven Erfahrung der Bruderländer und -parteien eingebracht. In den letzten fünf Jahren ist das ökonomische Potential der sozialistischen Staaten wesentlich gewachsen, haben sich die politischen Grundlagen des Sozialismus gefestigt, ist der Lebensstandard des Volkes gestiegen und haben Kultur und Wissenschaft eine weitere Entwicklung erfahren.

Zugleich dauerte bekanntlich in der sozialistischen Welt das Auftreten einiger Schwierigkeiten und Komplikationen an, was sich auch auf die Entwicklung der Beziehungen einzelner Staaten zur Sowjetunion auswirkte. Das hat jedoch nicht die dominierende Tendenz der Festigung der Freundschaft und Geschlossenheit der Länder des Sozialismus geändert. Insgesamt hat sich unsere Zusammenarbeit mit den Bruderländern auf allen Gebieten erfolgreich entwickelt und gefestigt. **(Beifall.)**

Besondere Bedeutung maß die KPdSU der Entwicklung **der Zusammenarbeit mit den kommunistischen Parteien der Bruderländer** bei. Eine solche Zusammenarbeit ermöglichte es uns — bereichert um die gegenseitigen Erfahrungen — gemeinsam die grundsätzlichen Probleme beim Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus auszuarbeiten, die rationellsten Formen der Wirtschaftsbeziehungen zu finden, die gemeinsame Linie in der Außenpolitik kollektiv festzulegen und unsere Meinungen zu Fragen der Arbeit auf ideologischem und kulturellem Gebiet auszutauschen.

Der Berichtszeitraum wurde durch beachtliche Erfolge bei der **Koordinierung der außenpolitischen Tätigkeit** der Bruderparteien und -staaten gekennzeichnet. Die bedeutendsten internationalen Probleme und Ereignisse dieser Jahre wurden von den Vertretern der sozialistischen Länder auf verschiedenen Ebenen gemeinsam behandelt. Die Organisation des Warschauer Vertrages dient nach wie vor als Hauptzentrum der Koordinierung der außenpolitischen Tätigkeit der Bruderländer.

Den Ländern des Warschauer Vertrages gebührt die Initiative, ein umfassendes Programm zur Festigung des Friedens in Europa, dessen Kern die Forderung ist, die Unantastbarkeit der bestehenden Staatsgrenzen zu sichern, vorgelegt zu haben.

Der Ausarbeitung und Konkretisierung dieses Programms waren einige Sitzungen des Politischen Beratenden Ausschusses gewidmet. Die Länder des Warschauer Vertrages können auf ihrer politischen Aktivseite zweifellos auch die Tatsache verbuchen, daß die Pläne der NATO, den Militaristen der BRD Zutritt zu Kernwaffen zu gewähren, nicht verwirklicht wurden. Die gemeinsamen Bemühungen der sozialistischen Staaten haben es ermöglicht, auch einen wesentlichen Fortschritt bei der Lösung einer für die Stabilisierung der Lage in Europa so wichtigen Aufgabe wie der Stärkung der internationalen Positionen der Deutschen Demokratischen Republik zu erzielen. Die sogenannte Hallstein-Doktrin wurde zu Fall gebracht. Die DDR ist bereits von 27 Staaten anerkannt, und es besteht kein Zweifel, daß sich dieser Prozeß fortsetzen wird. **(Beifall.)**

Die aktive und konsequente Unterstützung durch die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder ist für den Kampf der Völker Vietnams und der anderen Länder Indochinas gegen die imperialistischen Interventen lebenswichtig. Im Nahen Osten sind die von den sozialistischen Staaten unternommenen Schritte zu entscheidenden Faktoren geworden, die dazu geführt haben, daß die imperialistischen Pläne zum Sturz der progressiven Regimes in den arabischen Ländern gescheitert sind.

In der UNO und anderen internationalen Organisationen haben die sozialistischen Länder gemeinsam viele Vorschläge eingebracht, die für das internationale Geschehen entscheidende Bedeutung haben. Diese Vorschläge standen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit.

Dank der kollektiven Ausarbeitung und Verwirklichung einer Reihe von Maßnahmen wurde in den letzten Jahren **die militärische Organisation des Warschauer Vertrags** vervollkommnet. Die Streitkräfte der verbündeten Staaten befinden sich auf einer hohen Stufe der Einsatzbereitschaft und sind in der Lage, die friedliche Arbeit der Brudervölker zu sichern. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen, die vielseitige politische Zusammenarbeit der sozialistischen Länder wird immer enger und aktiver. Wir stellen uns bestimmte Ziele und suchen sie gemeinsam zu erreichen. Das ist natürlich von größter Bedeutung, besonders unter den gegenwärtigen Bedingungen der Auseinandersetzung zwischen den beiden Gesellschaftssystemen in der Welt.

Von nicht geringerer Bedeutung ist auch die **Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem Gebiet**, die Erwei-

*) „Presse der Sowjetunion" Nr. 72 — 1969, S. 7

terung und Vertiefung der volkswirtschaftlichen Beziehungen der sozialistischen Länder. Auch in dieser Hinsicht war der Berichtszeitraum fruchtbringend.

Wenden wir uns einigen Tatsachen zu.

Die Sowjetunion und die anderen Bruderstaaten sind bestrebt, einander bei der Entwicklung der nationalen Volkswirtschaften in jeder Weise zu helfen. In den zurückliegenden fünf Jahren wurden mit unserer technischen Unterstützung in den sozialistischen Ländern mehr als 300 Industrie- und Landwirtschaftsobjekte gebaut oder rekonstruiert. Wir liefern den Freunden zu gegenseitig vorteilhaften Bedingungen viele Arten von Industrieerzeugnissen. Die Sowjetunion deckt zu 70 Prozent und mehr den Importbedarf der RGW-Länder, Kubas und in bedeutendem Maße den der DRV und KVDR an einer Anzahl wichtigster Roh- und Brennstoffe.

Ihrerseits hat unsere Volkswirtschaft im vergangenen Planjahrfünft Ausrüstungen für 54 Chemiebetriebe aus RGW-Ländern erhalten. Mehr als 38 Prozent der Tonnage der Hochseeschiffe, um die unsere Flotte in diesem Zeitraum vergrößert wurde, sind auf Werften der Freunde gebaut worden. Die RGW-Länder beteiligen sich mit ihren Investitionen an der Entwicklung der Roh- und Brennstoffindustrie der sowjetischen Wirtschaft, an der Erweiterung der Kapazitäten für die Metall-, Mineraldünger- und Zellstoffproduktion. Aus den Bruderländern kommen auch viele Massenbedarfsgüter zu uns.

Die UdSSR und die anderen Mitgliedländer des RGW bauen ihre Wirtschaftsbeziehungen auf langfristiger Basis auf. Insbesondere wurden die Volkswirtschaftspläne der Bruderländer für die Jahre 1971—1975 koordiniert. Die Arbeit an der Entwicklung der organisatorischen Struktur und der technischen Basis der vielseitigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit wurde in den letzten Jahren aktiv fortgesetzt.

Zur Zeit wird der zweite Abschnitt der Erdölleitung „Freundschaft" gebaut. Im ersten Jahr ihres Betriebes, 1964, wurden durch diese Leitung 8,3 Millionen Tonnen Erdöl gepumpt, während 1975 etwa 50 Millionen Tonnen Erdöl in die Bruderländer geliefert werden. Eine in ihren Abmessungen einmalige Gasleitung ist im Bau, durch die Erdgas aus Sibirien in den europäischen Teil unseres Landes gelangen wird. Dadurch wird es möglich, auch die Gaslieferungen an die Tschechoslowakei und Polen zu erhöhen und damit zu beginnen, die DDR, Bulgarien und Ungarn mit Gas zu versorgen. Große Einsparungen bringt den RGW-Ländern das Verbundsystem „Frieden". Erfolgreich arbeitet die Internationale Bank für Wirtschaftliche Zusammenarbeit, und unlängst hat die gemeinsame Investitionsbank der RGW-Länder ihre Tätigkeit aufgenommen. Auch andere Formen der multilateralen Beziehungen festigen sich.

Dies alles zeitigt seine Ergebnisse und trägt damit zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, zur Entwicklung der Volkswirtschaft jedes unserer Länder in hohem Tempo bei. Im letzten Planjahrfünft ist die Industrieproduktion der RGW-Länder um 49 Prozent gestiegen. Auch der Handel zwischen ihnen dehnt sich aus. Wir sind jedoch ebenso wie die anderen RGW-Länder der Meinung, daß die Möglichkeiten der sozialistischen Arbeitsteilung noch nicht voll genutzt werden. Die Praxis ließ uns zu der allgemeinen Schlußfolgerung gelangen: Die Spezialisierung und Kooperation der Produktion müssen vertieft werden, die Volkswirtschaftspläne müssen enger koordiniert werden, mit einem Wort, wir müssen auf dem Wege der ökonomischen Integration der sozialistischen Staaten weiter vorankommen. Das ist wichtig und notwendig, Genossen.

Die ökonomische Integration der sozialistischen Länder stellt einen neuen und komplizierten Prozeß dar. Er setzt ein neues und umfassenderes Herangehen an viele ökonomische Fragen sowie die Fähigkeit voraus, die rationellsten Lösungen zu finden, die den Interessen nicht nur des betreffenden Landes, sondern auch aller an der Zusammenarbeit Beteiligten entsprechen. Das erfordert eine feste Orientierung auf die neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik, auf die rentabelsten und technisch fortgeschrittensten Arten der Produktion.

Die KPdSU wird die Mitarbeiter unserer Planungs- und Wirtschaftsorgane gerade zu einer solchen Arbeitsweise erziehen. In diesem Zusammenhang sei gesagt, daß man sich über Maßnahmen Gedanken machen sollte, die das Interesse aller Glieder unseres Wirtschaftssystems an der Entwicklung langfristiger Wirtschaftsbeziehungen mit den Bruderländern erhöhen.

Im Zeitraum zwischen dem XXIII. und XXIV. Parteitag hat unsere Partei große Anstrengungen zur Festigung **bilateraler Beziehungen der Sowjetunion** mit den sozialistischen Staaten unternommen.

Enge und vielseitige Zusammenarbeit, Freundschaft und Herzlichkeit kennzeichnen unsere Beziehungen zu den Teilnehmerländern des Warschauer Vertrages — Bulgarien, Ungarn, der Deutschen Demokratischen Republik, Polen, Rumänien und Tschechoslowakei.

Mit Bulgarien, Ungarn, der Tschechoslowakei und Rumänien wurden neue Verträge über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand abgeschlossen. Zusammen mit den bereits früher in Kraft getretenen Verträgen mit der DDR, Polen und der Mongolei sowie zusammen mit den anderen bilateralen Verträgen zwischen den Bruderländern stellen diese Dokumente ein entwickeltes System gegenseitiger Bündnisverpflichtungen neuen, sozialistischen Typus dar.

Unsere Freundschaft mit der Volksrepublik Polen ist unerschütterlich. Mit großer Genugtuung stellen wir fest, daß im brüderlichen Polen die dort entstandenen Schwierigkeiten überwunden sind. Die Polnische Vereinigte Arbeiterpartei trifft Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, daß sich ihre Verbindungen zur Arbeiterklasse und zu allen Werktätigen festigen und die Positionen des Sozialismus im Lande immer stärker werden. Die Kommunisten der Sowjetunion wünschen den polnischen Freunden von ganzem Herzen die größten Erfolge. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Beziehungen der sozialistischen Solidarität und einer festen Kampfesfreundschaft verbinden unsere Partei und das Sowjetvolk mit der Partei der Werktätigen Vietnams, mit der Demokratischen Republik Vietnam. Getreu dem Vermächtnis des großen Patrioten und Revolutionärs Ho chi Minh, hält das vietnamesische Volk das Banner des Sozialismus hoch erhoben und leistet den imperialistischen Aggressoren mutig Widerstand. Die Demokratische Republik Vietnam kann überzeugt sein, daß sie sowohl im bewaffneten Kampf als auch in der friedlichen Arbeit auch künftig auf die brüderliche Unterstützung der Sowjetunion rechnen kann. **(Anhaltender Beifall.)**

Das Zentralkomitee hat in diesen Jahren der Festigung der Zusammenarbeit mit der Republik Kuba und der Kommunistischen Partei Kubas ständige Aufmerksamkeit entgegengebracht. Durch gegenseitige Bemühungen konnten bedeutende Erfolge bei der Entwicklung der sowjetisch-kubanischen Beziehungen erzielt werden. Die Völker der Sowjetunion und Kubas sind Gefährten im gemeinsamen Kampf, ihre Freundschaft ist unantastbar. **(Anhaltender Beifall.)**

Bereits seit einem halben Jahrhundert ist die KPdSU, ist der Sowjetstaat in fester, erprobter Freundschaft mit der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und der Mongolischen Volksrepublik verbunden. Als treuer Freund und Verbündeter der sozialistischen Mongo-

lischen Volksrepublik unterstützt die Sowjetunion aktiv die Bemühungen der mongolischen Freunde um die Lösung der großen wirtschaftlichen Probleme und um die Festigung der internationalen Positionen ihres Landes. **(Anhaltender Beifall.)**

In den letzten Jahren haben wir unsere Beziehungen zur Koreanischen Volksdemokratischen Republik und zur Partei der Arbeit Koreas ausgebaut, was — davon sind wir überzeugt — den Interessen der Völker beider Länder entspricht. Die Sowjetunion unterstützte und unterstützt die Vorschläge der Regierung der Koreanischen Volksdemokratischen Republik zur friedlichen, demokratischen Vereinigung des Landes sowie die Forderungen des koreanischen Volkes nach Abzug der amerikanischen Truppen aus dem Süden Koreas. **(Beifall.)**

Im Berichtszeitraum haben sich die sowjetisch-jugoslawischen Beziehungen weiterentwickelt. Die sowjetischen Menschen wollen, daß der Sozialismus in Jugoslawien erstarkt, daß die Beziehungen Jugoslawiens zu den sozialistischen Staaten sich festigen. Wir sind für eine sowjetisch-jugoslawische Zusammenarbeit, für die Entwicklung der Kontakte zwischen unseren Parteien.

Nun zu den Beziehungen mit der Volksrepublik China. Die chinesischen Führer sind bekanntlich mit einer besonderen, mit dem Leninismus unvereinbaren politisch-ideologischen Plattform zu den Grundfragen des internationalen Lebens und der kommunistischen Weltbewegung hervorgetreten und haben von uns die Abkehr von der Linie des XX. Parteitages sowie vom Programm der KPdSU verlangt. Sie entfalteten eine intensive feindliche Propaganda gegen unsere Partei und unser Land, erhoben Gebietsansprüche an die Sowjetunion und trieben die Dinge im Frühjahr und Sommer 1969 bis zu bewaffneten Grenzzwischenfällen.

Unsere Partei ist entschieden gegen die Versuche aufgetreten, die Lehre des Marxismus-Leninismus zu verzerren und Spaltung in die internationale kommunistische Bewegung und in die Reihen der Kämpfer gegen den Imperialismus zu tragen. Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung übten Zurückhaltung, ließen sich nicht provozieren und taten somit alles, was von uns abhing, um eine Normalisierung der Beziehungen zur Volksrepublik China zu erreichen.

In den letzten anderthalb Jahren gab es im Ergebnis der von unserer Seite entfalteten Initiative Anzeichen einer gewissen Normalisierung in den Beziehungen zwischen der UdSSR und der VR China. Im September 1969 kam es zu einem Treffen der Regierungschefs beider Länder, woraufhin in Peking zwischen Regierungsdelegationen Verhandlungen zur Regelung von Grenzfragen aufgenommen wurden. Die Verhandlungen ziehen sich hin und bedürfen, um zu einem günstigen Abschluß kommen zu können, natürlich der konstruktiven Haltung nicht nur einer Seite.

Ende vergangenen Jahres fand zwischen der UdSSR und der VR China ein Botschafteraustausch statt. Nach langer Pause wurden Handelsabkommen unterzeichnet, der Warenaustausch nahm etwas zu. Das sind nützliche Schritte. Wir sind bereit, in dieser Richtung auch weiter zu gehen.

Andererseits, Genossen, können wir jedoch nicht übersehen, daß die antisowjetische Linie in der Propaganda und Politik Chinas fortgesetzt wird, wobei der IX. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas in seinen Beschlüssen diesen feindlichen Kurs gegenüber der Sowjetunion erhärtete.

Was kann man in diesem Zusammenhang sagen?

Wir weisen entschieden die verleumderischen Erfindungen in bezug auf die Politik unserer Partei und unseres Staates zurück, die von Peking verbreitet und dem chinesischen Volk suggeriert werden. Zwietracht zwischen China und der UdSSR zu säen, ist um so absurder und schädlicher, als dies in einer Atmosphäre geschieht, da die Imperialisten ihre Aggressionshandlungen gegen die freiheitsliebenden Völker aktivieren. Die Situation fordert mehr denn je den Zusammenschluß und gemeinsame Aktionen aller antiimperialistischen, revolutionären Kräfte, nicht aber die Schürung von Feindschaft zwischen solchen Staaten wie der UdSSR und China.

Wir geben die nationalen Interessen des Sowjetstaates nicht preis. Die KPdSU wird auch weiterhin unermüdlich für die Geschlossenheit der sozialistischen Länder und der kommunistischen Weltbewegung auf marxistisch-leninistischer Grundlage kämpfen. Zugleich sind unsere Partei und die Sowjetregierung zutiefst davon überzeugt, daß eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China den grundlegenden, langfristigen Interessen unserer beiden Länder, den Interessen des Sozialismus, der Freiheit der Völker und der Festigung des Friedens entsprächen. Deshalb sind wir bereit, in jeder Weise nicht nur zur Normalisierung der Beziehungen, sondern auch zur Wiederherstellung der guten Nachbarschaft und der Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China beizutragen und bringen die Überzeugung zum Ausdruck, daß dies letzten Endes auch erreicht wird. **(Anhaltender Beifall.)**

Das ist unser prinzipieller Standpunkt. Wir haben ihn mehrmals dargelegt, wir halten an ihm fest und beweisen das in der Praxis. **(Beifall.)**

Was Albanien anbelangt, so sind wir nach wie vor bereit, wieder normale Beziehungen aufzunehmen. Das wäre sowohl für unsere beiden Länder als auch für die gemeinsamen Interessen der sozialistischen Staaten von Nutzen.

Genossen! Die politische Krise in der Tschechoslowakei hat in den internationalen Ereignissen der letzten Jahre nicht wenig Raum eingenommen. Hier ist es offensichtlich nicht notwendig, auf die Tatsachen einzugehen, sie sind hinreichend bekannt. Sprechen wir also nur über einige Schlußfolgerungen aus dem Geschehen, die unserer Auffassung nach die wichtigsten sind.

Die Ereignisse in der Tschechoslowakei haben erneut daran erinnert, daß in den Ländern, die den Weg des Aufbaus des Sozialismus beschritten haben, die in diesem oder jenem Maße noch vorhandenen inneren antisozialistischen Kräfte unter bestimmten Bedingungen aktiv werden und sogar zu direkten konterrevolutionären Aktionen übergehen können, wobei sie mit der Unterstützung von außen, durch den Imperialismus, rechnen, der seinerseits immer bereit ist, sich mit solchen Kräften zusammenzutun.

In diesem Zusammenhang hat sich mit aller Deutlichkeit die Gefahr des rechten Revisionismus gezeigt, der unter dem Deckmantel einer „Verbesserung" des Sozialismus danach strebt, den Marxismus-Leninismus seines revolutionären Inhalts zu berauben, und der den Weg für das Eindringen der bürgerlichen Ideologie ebnet.

Die Ereignisse in der Tschechoslowakei haben überzeugend vor Augen geführt, wie wichtig es ist, die führende Rolle der Partei in der sozialistischen Gesellschaft ständig zu festigen, die Formen und Methoden der Führung durch die Partei ununterbrochen zu vervollkommnen und an die Lösung der herangereiften Probleme der Entwicklung des Sozialismus schöpferisch, vom Standpunkt des Marxismus-Leninismus aus, heranzugehen.

Uns war klar, daß es sich nicht nur um den Versuch des Imperialismus und seiner Helfershelfer handelte, in der Tschechoslowakei die sozialistische Ordnung zu beseitigen. Es handelte sich auch um den Versuch, auf diesem Wege den Positionen des Sozialismus in Europa

insgesamt einen Schlag zu versetzen und günstige Bedingungen für den nachfolgenden Ansturm der aggressivsten Kräfte des Imperialismus gegen die sozialistische Welt zu schaffen.

Unter Berücksichtigung eines Ersuchens von Partei- und Staatsfunktionären, von Kommunisten und Werktätigen der Tschechoslowakei und angesichts der Gefahren, die für die Errungenschaften des Sozialismus in diesem Lande entstanden waren, haben wir damals gemeinsam mit sozialistischen Bruderländern den Entschluß gefaßt, der Tschechoslowakei zur Verteidigung des Sozialismus internationalistische Hilfe zu leisten. **(Anhaltender Beifall.)** Dazu zwangen uns unter den außergewöhnlichen Bedingungen, die von den Kräften des Imperialismus und der Konterrevolution geschaffen worden waren, unsere Klassenpflicht, die Treue zum sozialistischen Internationalismus, die Sorge um die Interessen unserer Staaten, um das Schicksal des Sozialismus und des Friedens in Europa. **(Beifall.)**

In dem Dokument „Lehren der Krise in Partei und Gesellschaft nach dem XIII. Parteitag der KPTsch" schätzte bekanntlich das Plenum des ZK der KPTsch die Bedeutung der kollektiven Hilfe der Bruderstaaten folgendermaßen ein: „Der Einmarsch der verbündeten Truppen der fünf sozialistischen Länder in die Tschechoslowakei war ein Akt der internationalen Solidarität, der sowohl den gemeinsamen Interessen der tschechoslowakischen Werktätigen als auch der internationalen Arbeiterklasse, der sozialistischen Gemeinschaft und den Klasseninteressen der kommunistischen Bewegung in der Welt entsprach. Durch diese internationalistische Aktion wurde das Leben Tausender von Menschen gerettet, wurden die inneren und äußeren Bedingungen für ihre friedliche Arbeit gesichert, die Westgrenzen des sozialistischen Lagers gefestigt und die Hoffnungen der imperialistischen Kreise auf eine Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges zunichte gemacht."*) **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Wir teilen voll und ganz die Schlußfolgerung, zu der die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei gekommen ist. Das Leben, die Erfahrungen haben erneut überzeugend vor Augen geführt, daß die brüderliche Einheit der sozialistischen Länder der zuverlässigste Schutzwall gegen jene Kräfte ist, die das Lager des Sozialismus anzugreifen und zu schwächen, die sozialistischen Errungenschaften der Werktätigen zu untergraben und zunichte zu machen versuchen. Die Völker der sozialistischen Länder demonstrieren der ganzen Welt deutlich, daß sie auf ihre revolutionären Errungenschaften nicht verzichten werden, daß die Grenzen der sozialistischen Staatengemeinschaft unerschütterlich und unantastbar sind. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Wir freuen uns aufrichtig darüber, daß die Kommunisten der Tschechoslowakei die Prüfungen, denen sie ausgesetzt waren, erfolgreich bestanden haben. Gegenwärtig geht die KPTsch ihrem XIV. Parteitag entgegen, der unserer Überzeugung nach eine neue wichtige Etappe auf dem Wege der Festigung der Positionen des Sozialismus in der Tschechoslowakei sein wird. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen! Die heutige Welt des Sozialismus ist mit ihren Erfolgen und Perspektiven, mit all ihren Problemen ein noch junger, wachsender sozialer Organismus, in dem sich noch nicht alles stabilisiert hat, vieles trägt noch den Stempel vergangener geschichtlicher Epochen. Die Welt des Sozialismus ist immer in Bewegung, sie vervollkommnet sich unaufhörlich. Ihre Entwicklung verläuft natürlich im Kampf des Neuen mit dem Alten und über die Lösung der inneren Widersprüche. Die Erfahrungen helfen den Bruderparteien, die Widersprüche richtig und rechtzeitig zu lösen und zuversichtlich den Weg zu gehen, der von den großen Lehrern des Proletariats — Marx, Engels, Lenin — gewiesen wurde. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hält es nach wie vor für ihre internationalistische Pflicht, mit allen Kräften zum weiteren Wachstum der Macht des sozialistischen Weltsystems beizutragen.

Wir treten dafür ein, daß die Zusammenarbeit der Bruderländer immer vielseitiger und tiefgehender wird, immer breitere Massen von Werktätigen erfaßt und daß die konkreten Erfahrungen aller auf sämtlichen Ebenen des staatlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens gründlicher studiert werden.

Wir wollen jedes Bruderland als aufblühenden Staat sehen, der rasches wirtschaftliches und wissenschaftlich-technisches Wachstum mit einem Aufblühen der sozialistischen Kultur, einem Aufschwung des materiellen Wohlstandes der Werktätigen harmonisch verbindet. Wir wollen, daß das Weltsystem des Sozialismus zu einer einträchtigen Familie von Völkern wird, die gemeinsam eine neue Gesellschaft aufbauen und schützen sowie einander mit Erfahrungen und Kenntnissen bereichern — zu einer festgefügten Familie, in der die Menschen der Erde das Vorbild einer künftigen weltweiten Gemeinschaft freier Menschen sehen können. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Gestatten Sie, unseren Freunden, unseren Brüdern und Kampfgenossen in den Ländern des Sozialismus zu versichern, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion keine Mühe scheuen wird, dieses hohe Ziel zu erreichen!

2. Der Imperialismus — der Feind der Völker und des gesellschaftlichen Fortschritts. Die Völker gegen den Imperialismus

Genossen! Unsere Partei hat auf dem XXIII. Parteitag und danach in mehreren Dokumenten bereits eine umfassende Einschätzung des modernen Imperialismus gegeben. Eine marxistisch-leninistische Analyse seiner gegenwärtigen Besonderheiten ist in den Materialien der internationalen kommunistischen Beratung von 1969 enthalten.

Gestatten Sie deshalb, an Hand der Erfahrungen der letzten Jahre auf einige Hauptaspekte einzugehen, die wir in unserer Politik berücksichtigen müssen.

Die Besonderheiten des modernen Kapitalismus lassen sich in bedeutendem Maße damit erklären, daß er sich der neuen Lage in der Welt anpaßt. In der Auseinandersetzung mit dem Sozialismus fürchten die herrschenden Kreise der kapitalistischen Länder wie nie zuvor die Ausweitung des Klassenkampfes zur revolutionären Massenbewegung. Daraus erklärt sich das Bemühen der Bourgeoisie, raffinierter getarnte Formen der Ausbeutung und Unterdrückung der Werktätigen anzuwenden und ihre Bereitschaft, in einigen Fällen auf Teilreformen einzugehen, um die Massen möglichst unter ihrer ideologischen und politischen Kontrolle zu halten. Die Monopole nutzen in großem Umfang die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, um ihre Positionen zu festigen, um die Effektivität und das Entwicklungstempo der Produktion zu erhöhen sowie die Ausbeutung der Werktätigen und ihre Unterdrückung zu verstärken.

Die Anpassung an die neuen Bedingungen bedeutet jedoch nicht die Stabilisierung des Kapitalismus als

*) siehe „ND" vom 16. Januar 1971, S. 12

System. **Die allgemeine Krise des Kapitalismus vertieft sich weiter.**

Sogar die am weitesten entwickelten kapitalistischen Staaten bleiben nicht von ernsthaften wirtschaftlichen Erschütterungen verschont. Die USA beispielsweise können sich seit nunmehr fast zwei Jahren nicht aus der gegenwärtigen Wirtschaftskrise befreien. Die letzten Jahre waren auch durch eine ernste Krise des Valuta- und Finanzsystems des Kapitalismus gekennzeichnet. Die gleichzeitige Zunahme der Inflation und der Arbeitslosigkeit wurde zu einer ständigen Erscheinung. In den entwickelten kapitalistischen Ländern gibt es gegenwärtig etwa acht Millionen Arbeitslose.

Weder die Integrationsprozesse noch das Klasseninteresse der Imperialisten an der Vereinigung ihrer Anstrengungen im Kampf gegen den Sozialismus beseitigten die Widersprüche zwischen den imperialistischen Staaten. Zu Beginn der 70er Jahre kristallisierten sich die Hauptzentren der imperialistischen Rivalität deutlich heraus: Es sind dies die USA, Westeuropa (vor allem die sechs Länder des „Gemeinsamen Marktes") und Japan. Zwischen ihnen entwickelt sich ein immer schärferer wirtschaftlicher und politischer Konkurrenzkampf. Die Verbote, die die offiziellen Organe der USA für den Import von immer mehr Waren aus Europa und Japan ausgesprochen haben, die Versuche europäischer Länder, ihre Ausbeutung durch das amerikanische Kapital zu verringern, sind nur einige Erscheinungen dieses Kampfes.

Die Außenpolitik des Imperialismus in den vergangenen fünf Jahren brachte neue Beweise für die Unveränderlichkeit seines reaktionären und aggressiven Charakters.

In diesem Zusammenhang ist vor allem der amerikanische Imperialismus zu erwähnen, der in den letzten Jahren erneut sein Bestreben bekräftigte, die Rolle eines Garanten und Bewahrers des internationalen Systems der Ausbeutung und Unterdrückung zu spielen. Er ist bestebt, überall zu herrschen und sich in die Angelegenheiten anderer Völker einzumischen; er verletzt skrupellos ihre legitimen Rechte und ihre Souveränität. Er versucht, durch Gewalt, Bestechung und wirtschaftliche Durchdringung Staaten und ganzen Gebieten des Erdballs seinen Willen aufzuzwingen.

Kräfte des Krieges und der Aggression existieren natürlich auch in anderen imperialistischen Ländern. In Westdeutschland sind es die Revanchisten, die sich immer mehr mit den Neonazis liieren. In Großbritannien sind es die Unterdrücker Nordirlands, die Lieferanten von Waffen für die südafrikanischen Rassisten und die Apologeten der aggressiven USA-Politik. In Japan sind es die Militaristen, die entgegen der Verfassung, die den Krieg „für ewig" verbietet, bemüht sind, dieses Land erneut auf den Weg der Expansion und Aggression zu stoßen.

Wir müssen auch die Tatsache berücksichtigen, Genossen, daß der Militarismus in den Nachkriegsjahren in der kapitalistischen Welt ein unerhörtes Ausmaß angenommen hat. Diese Tendenz hat sich in letzter Zeit noch verstärkt. Allein 1970 haben die NATO-Länder 103 Milliarden Dollar für die Kriegsvorbereitung ausgegeben. Den gefährlichsten Charakter nahm die Militarisierung in den USA an. In den letzten fünf Jahren wurden in diesem Lande etwa 400 Milliarden Dollar für militärische Zwecke verausgabt. Die Imperialisten plündern systematisch die Völker Dutzender Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas aus. Milliarden Dollar pressen sie jährlich aus der sogenannten dritten Welt". Indessen leben auf diesen Kontinenten nach Angaben des von der UNO 1970 veröffentlichten Berichts über die Ernährungslage in der Welt 375 Millionen Menschen am Rande des Hungertodes.

Es gibt keine Verbrechen, zu denen die Imperialisten nicht bereit wären, um ihre Herrschaft über die Völker der ehemaligen Kolonien oder anderer Länder, die sich aus den Fesseln der kapitalistischen Ausbeutung befreit haben, aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen. Die vergangenen fünf Jahre erbrachten dafür viele neue Beweise. Die Aggression gegen die arabischen Staaten, die Versuche der Kolonialherren zur Invasion in Guinea, die Wühltätigkeit gegen die fortschrittlichen Ordnungen in Lateinamerika — all das zeugt immer wieder davon, daß der Krieg des Imperialismus gegen die freiheitsliebenden Völker keine Pause kennt.

Das größte der Verbrechen der modernen Kolonialherren und die Schande Amerikas ist die andauernde USA-Aggression gegen die Völker Vietnams, Kambodschas und Laos'.

In den letzten Jahren wurden Kriegsverbrechen des amerikanischen Imperialismus bekannt, die die gesamte Weltöffentlichkeit buchstäblich erschütterten. Eine tragische Berühmtheit erlangte das vietnamesische Dorf Son My, dessen friedliche, unbewaffnete Bevölkerung, einschließlich Frauen, Greise und Kinder, durch die amerikanischen Strafkommandos sadistisch hingemordet wurde.

Es fällt schwer, ruhig über die Greueltaten zu sprechen, die die bis an die Zähne bewaffneten Interventen verüben. Hunderttausende Tonnen Napalm haben ganze Gebiete Südvietnams buchstäblich verbrannt. Fast eineinhalb Millionen Vietnamesen erlitten Vergiftungen, viele starben durch die Anwendung chemischer Waffen. Das Gewissen jedes ehrlichen Menschen und erst recht das Gewissen eines Kommunisten kann sich niemals mit dem abfinden, was die amerikanischen Interventen und ihre Helfershelfer, die sich als Vertreter der „westlichen Zivilisation" und der sogenannten „freien Welt" bezeichnen, tun. Schande über sie!

Genossen! Die Versuche des Imperialismus, den Verlauf der Geschichte in seinem Interesse zu beeinflussen, sind zum Scheitern verurteilt. Daran zweifeln wir nicht. Jedoch wissen wir Kommunisten gut, daß es keine Selbstzufriedenheit und Passivität geben darf. Den Kämpfern gegen das kapitalistische Joch steht das letzte, aber mächtigste von allen bisher existierenden Ausbeutersystemen gegenüber. Deshalb liegt vor uns noch ein schwieriger und langwieriger Kampf.

So schwierig dieser Kampf auch sein mag, er wächst an, seine Front erweitert sich unaufhörlich. In den letzten Jahren trugen die Kämpfer gegen den Imperialismus neue ruhmreiche Seiten in die Chronik der Klassenschlachten ein. Heute wie gestern spielt die **internationale Arbeiterbewegung** die Rolle der erprobten Vorhut im Kampf der revolutionären Kräfte. Die Ereignisse der letzten fünf Jahre in der kapitalistischen Welt bestätigten vollauf die Bedeutung der Arbeiterklasse als dem wichtigsten und stärksten Gegner der Macht der Monokole, als Zentrum für die Sammlung aller antiimperialistischen Kräfte. **(Beifall.)**

In solchen Ländern wie Frankreich und Italien, in denen die Traditionen des Klassenkampfes sehr entwickelt und starke kommunistische Parteien tätig sind, gab es einen Druck der Werktätigen unter Führung der Arbeiterklasse, der sich nicht nur gegen einzelne Gruppen von Kapitalisten, sondern auch gegen das gesamte System der staatsmonopolistischen Herrschaft richtete. In Großbritannien erreichte der Klassenkampf einen hohen Grad der Spannung. In ihrem Ausmaß und nach Zahl der Teilnehmer können die gegenwärtigen Streikkämpfe nur mit dem Generalstreik des Jahres 1926 verglichen werden.

In den USA haben die Aktionen der Arbeiterklasse gegen die Monopole breites Ausmaß angenommen; mit nie gekannter Härte entfaltet sich der Kampf der Negerbevölkerung für Gleichberechtigung und der Kampf

der Jugend gegen den Krieg in Vietnam. Die Massenbewegung der Arbeiter in der BRD wird immer stärker. Erstmals seit vielen Jahrzehnten kommt es in den skandinavischen Ländern und in den Niederlanden zu großen Klassenauseinandersetzungen. Die sozialpolitische Krise in Spanien verschärft sich weiter. In allen Klassenkämpfen der letzten Zeit spielen die Gewerkschaften und Berufsorganisationen der Werktätigen, insbesondere diejenigen eine bedeutende und zunehmende Rolle, die im Weltgewerkschaftsbund zusammengeschlossen sind.

Die Beratung der Bruderparteien zog bekanntlich die Schlußfolgerung, daß die derzeitigen großen Schlachten der Arbeiterklasse die Vorboten neuer Klassenkämpfe sind, die zu grundlegenden gesellschaftlichen Umgestaltungen, zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Schichten der Werktätigen führen können. **(Beifall.)**

Gleichzeitig, Genossen, ist der Imperialismus einem immer stärker werdenden Ansturm derjenigen Kräfte ausgesetzt, die aus dem nationalen Befreiungskampf erwachsen, vor allem seitens der jungen unabhängigen antiimperialistischen Staaten Asiens und Afrikas.

Die Hauptsache besteht darin, daß der **Kampf für die nationale Befreiung, der in vielen Ländern begonnen hat, praktisch in einen Kampf gegen die Ausbeuterverhältnisse — sowohl die feudalen als auch die kapitalistischen — hinüberwächst.**

In Asien und Afrika gibt es heute bereits eine ganze Reihe Länder, die den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg eingeschlagen, das heißt Kurs darauf genommen haben, in der Perspektive die sozialistische Gesellschaft aufzubauen. Diesen Weg gehen viele Staaten. In ihnen vollziehen sich — und zwar in immer stärkerem Maße, je weiter die Dinge vorankommen — tiefgreifende soziale Veränderungen, die den Interessen der Volksmassen entsprechen und zur Festigung der nationalen Unabhängigkeit führen.

Die Offensive der Kräfte der nationalen und sozialen Befreiung gegen die Herrschaft des Imperialismus offenbart sich in unterschiedlichen Formen. So wird in den Ländern, die sich auf den Sozialismus orientieren, das Eigentum der imperialistischen Monopole verstaatlicht. Das ermöglicht es, den staatlichen Sektor zu festigen und zu entwickeln, der im Grunde genommen die ökonomische Basis der revolutionär-demokratischen Politik bildet. In einem solchen Land wie der Vereinigten Arabischen Republik umfaßt der staatliche Sektor gegenwärtig 85 Prozent der gesamten Industrieproduktion, in Burma kontrolliert der staatliche Sektor mehr als 80 Prozent der Grundstoff- und rund 60 Prozent der verarbeitenden Industrie. Neue bedeutende Maßnahmen zur Verstaatlichung des imperialistischen Eigentums werden in Algerien getroffen. Viele ausländische Unternehmen, Banken und Handelsgesellschaften sind in Guinea, in Sudan, Somalia und Tansania in die Hände des Staates übergegangen.

Ernste Maßnahmen wurden auch zur Lösung einer solchen die Geschicke der Millionenmassen der Bauernschaft berührenden komplizierten Frage eingeleitet wie der Bodenfrage. Allein im verflossenen Jahrfünft wurden in der VAR und in Syrien wichtige landwirtschaftliche Umgestaltungen vollzogen, während in Sudan und Somalia mit derartigen Umgestaltungen begonnen worden ist. In Algerien wurde für dieses Jahr eine Bodenreform angekündigt. In der Volksrepublik Kongo (Brazzaville) sind der gesamte Grund und Boden sowie die Bodenschätze in staatliches Eigentum übergegangen. Natürlich ist es kein leichtes Vorhaben, die rückständigen gesellschaftlichen Verhältnisse auf nichtkapitalistischer Ebene grundlegend umzugestalten, zumal in einer Situation unaufhörlicher Attacken der Neokolonialisten und der inneren Reaktion. Um so wichtiger ist es, daß die Staaten mit sozialistischer Orientierung trotz aller Schwierigkeiten auf dem von ihnen gewählten Weg immer weiter vorankommen. **(Beifall.)**

Nicht in allen ehemaligen Kolonien und abhängigen Ländern sind die fortschrittlichen gesellschaftlichen Veränderungen so weit gediehen. Der Kampf gegen die Kräfte der Reaktion, gegen die Günstlinge des Imperialismus ist jedoch überall im Gange, und in einigen Ländern haben die fortschrittlichen Kräfte bereits wesentliche Erfolge erzielt. Es genügt beispielsweise an solche Ereignisse zu erinnern wie die unlängst in Indien erfolgte Verstaatlichung von Großbanken und den beeindruckenden Sieg, der bei den letzten Wahlen zum Unterhaus des indischen Parlaments über die rechten Kräfte errungen wurde. Das zeugt davon, daß die Volksmassen dieses Landes entschieden gegen die reaktionären, proimperialistischen Kräfte auftreten, daß sie sich für eine Bodenreform und andere sozialökonomische Umgestaltungen, für eine Politik des Friedens und der Freundschaft in der Welt einsetzen. **(Beifall.)** Bedeutende gesellschaftliche Fortschritte haben sich auf Ceylon und in Nigeria vollzogen.

Ungeachtet aller Komplikationen und sogar einzelner Niederlagen sind in großen Teilen der Erde vielfältige gesellschaftliche Veränderungen im Gange. Die Werktätigen erringen wichtige Siege im Kampf für ihre Rechte, für wahre Freiheit, für Menschenwürde. Die Patrioten derjenigen Länder, die noch unter dem Kolonialjoch schmachten, setzen ihren tapferen Befreiungskampf fort.

Was unser Land betrifft, so unterstützt es diesen gerechten Kampf voll und ganz. Die politische und wirtschaftliche Zusammenarbeit der UdSSR mit den Ländern, die ihre Freiheit errungen haben, hat in diesen Jahren eine weitere Entwicklung erfahren. Unser Handel mit ihnen verstärkt sich. Mit unserer Beteiligung sind in vielen Staaten Asiens und Afrikas Dutzende Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe gebaut worden. Wir tragen auch zur Heranbildung von Kadern für diese Länder bei. Und all das geschieht in gemeinsamem Interesse.

Große Veränderungen finden im Leben einer Reihe Länder Lateinamerikas statt. Ein sehr wichtiges Ereignis war der Sieg der Kräfte der Unidad Popular in Chile. Erstmals in der gesamten Geschichte des Kontinents führte das Volk hier auf verfassungsmäßigem Wege die Bildung einer solchen Regierung herbei, die es selbst wünscht und der es vertraut. Das löste die Wut der inneren Reaktion und des Yankee-Imperialismus aus, die danach trachten, das chilenische Volk seiner Errungenschaften zu berauben. Das Volk Chiles ist jedoch voll und ganz entschlossen, den von ihm gewählten Weg zu gehen. Von den Werktätigen der anderen Länder Lateinamerikas wird der fortschrittliche Kurs Chiles unterstützt. Gegen die Versklavung durch die amerikanischen Monopole kämpfen die Regierungen Perus und Boliviens.

Die Voraussage des großen Lenin wird Wirklichkeit, daß die Völker der Kolonien und abhängigen Länder, nachdem sie den Kampf für nationale Freiheit aufgenommen haben, den Kampf gegen die Grundlagen der Ausbeuterordnung beginnen. Und das bedeutet natürlich einen äußerst schweren Schlag gegen die Positionen des Kapitalismus insgesamt als gesellschaftliches Weltsystem.

Genossen! Der Erfolg im Kampf gegen den Imperialismus hängt in vielem von der Geschlossenheit der antiimperialistischen Kräfte und vor allem ihrer Vorhut — der **kommunistischen Weltbewegung** — ab. In den vergangenen fünf Jahren hat unsere Partei gemeinsam mit den anderen Bruderparteien große Anstrengungen unternommen, um diese Geschlossenheit, die Einheit der kommunistischen Reihen zu festigen.

Diese Aufgabe war kompliziert. Gerade im Berichtszeitraum traten die Versuche besonders scharf zutage, den Marxismus-Leninismus als ideologische und theoretische Grundlage der Tätigkeit der kommunistischen Bewegung von verschiedenen Seiten anzugreifen. Die chinesische Führung ist dazu übergegangen, in einer Reihe von Ländern unter dem Aushängeschild sogenannter „marxistisch-leninistischer Parteien“ Spaltergruppierungen in dem offensichtlichen Bestreben zu schaffen, sie als Gegengewicht zur internationalen kommunistischen Bewegung irgendwie zu vereinigen. Mit diesen Gruppierungen paktierten nicht selten die Trotzkisten. Mancherorts wurden Tendenzen zu nationalistischer Selbstisolation aktiv, lebte sowohl der „linke“ als auch der rechte Opportunismus auf.

Eine Wende zum Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung, zur Festigung ihrer ideologischen Grundlage herbeizuführen — das war das Hauptziel. Zu einer wichtigen Etappe im Kampf für seine Erreichung gestalteten sich die Konferenz der europäischen kommunistischen Parteien, die 1967 in Karlovy Vary stattfand, sowie eine Reihe anderer internationaler Treffen der Kommunisten.

Als Ergebnis wurde die Frage der Einberufung einer internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien auf die Tagesordnung gesetzt. Ihrer Durchführung ging eine große Vorbereitungsarbeit voraus. Sie wissen, Genossen, daß unsere Partei, das ZK der KPdSU sowohl zur Herausarbeitung der Idee dieser Beratung wie auch zu deren Vorbereitung einen nicht geringen Beitrag geleistet hat.

Die Beratung war ein wichtiger Schritt nach vorn auf dem Wege der Festigung der internationalen Einheit der Kommunisten und der Konsolidierung aller antiimperialistischen Kräfte. Sie hat vieles für die Entwicklung einer Reihe von Grundsätzen der marxistisch-leninistischen Theorie unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Situation geleistet. Es hat sich bewahrheitet, daß eine solche überaus breite und repräsentative Form der Verbindung zwischen den Bruderparteien den Erfordernissen der kommunistischen Bewegung als internationale Kraft entspricht. Unsere Partei stimmt voll und ganz mit der Schlußfolgerung der Teilnehmer der Beratung überein, daß es zweckmäßig ist, solche internationalen Foren der Bruderparteien immer dann, wenn es notwendig ist, durchzuführen. Es wäre nützlich, wenn sie ein ständiger Bestandteil der praktischen Tätigkeit der kommunistischen Weltbewegung würden. **(Anhaltender Beifall.)**

Von gewaltiger Bedeutung für den Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung waren auch die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag W. I. Lenins, die einen wahrhaft internationalen Charakter hatten. Die Beratung der kommunistischen Parteien und das Lenin-Jubiläum haben die Lebenskraft der marxistisch-leninistischen Lehre erneut demonstriert und einen Aufschwung der Aktivität der Bruderparteien im Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, gegen den Imperialismus und seine Helfershelfer in der Arbeiterbewegung hervorgerufen. **(Beifall.)**

Insgesamt genommen haben wir allen Grund zu der Feststellung, daß sich die Geschlossenheit in der internationalen kommunistischen Bewegung immer mehr festigt und daß sich die fruchtbringenden zwei- und mehrseitigen Beziehungen zwischen den Parteien immer aktiver gestalten. Unsere Partei begrüßt das. Sie wird auch in Zukunft dazu beitragen, daß die Entwicklung gerade in dieser Richtung weiter voranschreitet. **(Beifall.)**

Aber wir dürfen auch nicht den Umstand außer acht lassen, Genossen, daß noch nicht überall bestimmte negative Erscheinungen überwunden sind. Nach wie vor ist der Kampf gegen den rechten und „linken“ Revisionismus sowie gegen den Nationalismus aktuell. Gerade auf nationalistische Tendenzen — und insbesondere auf jene von ihnen, die in Gestalt des Antisowjetismus auftreten — setzen die bürgerlichen Ideologen und die bürgerliche Propaganda im Kampf gegen den Sozialismus und die kommunistische Bewegung heute ihre besondere Hoffnung. Sie animieren die opportunistischen Elemente in den kommunistischen Parteien zu einer Art ideologischem Geschäft. Sie sagen ihnen gewissermaßen: Beweist uns, daß ihr Antisowjetisten seid, und dann werden wir uns auch bereit finden zu verkünden, daß ihr echte „Marxisten“ seid und völlig „selbständige Positionen“ einnehmt. Der Verlauf der Ereignisse zeigt übrigens, daß solche Leute den Weg des Kampfes auch gegen die kommunistischen Parteien in ihren eigenen Ländern beschreiten. Ein Beispiel dafür sind Renegaten vom Typ Garaudy in Frankreich, Fischer in Österreich, Petkoff in Venezuela sowie Mitglieder der Gruppierung „Manifesto“ in Italien. Den Kampf gegen Elemente dieser Art betrachten die Bruderparteien als wichtige Voraussetzung für die Festigung ihrer Reihen. So zeugen sogar diese Beispiele — und man könnte sie fortsetzen — von der Tatsache, daß der Kampf gegen den Revisionismus und Nationalismus eine wichtige Aufgabe der kommunistischen Parteien bleibt. **(Beifall.)**

Genossen! Im Kampf gegen den Imperialismus spielen die revolutionär-demokratischen Parteien, von denen viele den Sozialismus als ihr programmatisches Ziel erklären, eine immer größere Rolle. Die KPdSU entwickelt die Beziehungen zu ihnen aktiv. Wir sind davon überzeugt, daß die Zusammenarbeit solcher Parteien mit den kommunistischen Parteien, darunter auch mit denen in ihren eigenen Ländern, voll und ganz den Interessen der antiimperialistischen Bewegung und der Stärkung der nationalen Unabhängigkeit wie auch der Sache des sozialen Fortschritts entspricht.

Wir unterstützen und entwickeln unsere Beziehungen zu den linkssozialistischen Parteien einer Reihe von Ländern des Westens, des Ostens und Lateinamerikas. Auf dieser Ebene wurde in den letzten Jahren eine recht aktive Arbeit geleistet.

In Übereinstimmung mit der Linie der Internationalen Beratung vom Jahre 1969 ist die KPdSU bereit, sowohl im Kampf für Frieden und Demokratie als auch im Kampf für den Sozialismus die Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten weiterzuentwickeln, wobei sie selbstverständlich nicht ihre Ideologie und ihre revolutionären Prinzipien preisgibt. Diese Linie der Kommunisten stößt jedoch auf den hartnäckigen Widerstand seitens der rechten sozialdemokratischen Führer. Unsere Partei führt nach wie vor einen unversöhnlichen Kampf gegen alle Positionen, mit deren Hilfe die Arbeiterbewegung den Interessen des Monopolkapitals unterworfen und die Sache des Kampfes der Werktätigen für Frieden, Demokratie und Sozialismus zum Scheitern gebracht werden soll. **(Beifall.)**

Genossen! Auf die Kommunisten entfielen die schwersten Prüfungen, die jemals Kämpfern für die Sache des Volkes auferlegt wurden. Aber wir erinnern uns an die Worte Lenins, „. . . daß die unverbrüchliche Treue zur Revolution und der revolutionäre Appell an das Volk auch dann nicht vergebens sind, wenn ganze Jahrzehnte die Ernte von der Saat trennen“*). Die Ideen der Kommunisten trugen reiche Früchte in der sozialistischen Praxis, im Bewußtsein und in den Taten vieler Millionen Menschen.

Die Kommunisten der Sowjetunion schätzen die gewaltige Arbeit hoch ein, die die brüderlichen kommunistischen und Arbeiterparteien in ihren Ländern leisten. Wir wissen gut, wie schwer diese Arbeit ist, welche Selbstlosigkeit, welche grenzenlose Ergebenheit zu unseren gemeinsamen großen Idealen sie erfordert.

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1962, Bd. 18, S. 16

Wir wollen heute unsere Mitstreiter, die Kommunisten der ganzen Welt, noch einmal versichern: Unsere Partei wird immer in enger Kampfgemeinschaft mit euch, verehrte Freunde, wirken! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Wir werden niemals die ungeheuren Opfer vergessen, die im Kampf gebracht wurden. Die Namen der Helden der kommunistischen Bewegung, die Beispiele des Mutes und der Treue zur Sache der Arbeiterklasse werden allen wahren Revolutionären immer heilig bleiben. Sie werden von der Partei Lenins, vom Sowjetvolk, das als erstes das Banner der siegreichen sozialistischen Revolution erhob, immer verehrt werden. **(Beifall.)**

In Erkenntnis ihrer internationalistischen Pflicht wird die Kommunistische Partei der Sowjetunion auch künftig eine Linie in der internationalen Politik verfolgen, die auf die weitere Aktivierung des weltweiten antiimperialistischen Kampfes und die Festigung der Kampfgemeinschaft aller an diesem Kampf Beteiligten gerichtet ist.

Der volle Triumph der Sache des Sozialismus im Weltmaßstab ist unausbleiblich. Und für diesen Triumph, für das Glück des werktätigen Volkes werden wir, ohne unsere Kräfte zu schonen, kämpfen!

3. Der Kampf der Sowjetunion für den Frieden und die Sicherheit der Völker Der Widerstand gegen die imperialistische Aggressionspolitik

Genossen! Im Berichtszeitraum haben das Zentralkomitee und die Sowjetregierung alles in ihren Kräften Stehende getan, um friedliche Bedingungen für den Aufbau des Kommunismus in der UdSSR zu schaffen, um die Aktionen der aggressiven imperialistischen Kräfte zu entlarven und zu vereiteln und um den Sozialismus, die Freiheit der Völker sowie den Frieden zu schützen.

Die konsequente Abwehr der Aggression vereinte sich in unserer Politik ständig mit einer konstruktiven Linie zur Regelung der herangereiften internationalen Probleme, zur Pflege normaler und, wo es die Lage erlaubt, guter Beziehungen zu Staaten mit anderer Gesellschaftsordnung. Wie schon in der Vergangenheit, verfolgten wir konsequent das Leninsche Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten, unabhängig von ihrer Gesellschaftsordnung. Gegenwärtig ist dieses Prinzip zu einer realen Kraft der internationalen Entwicklung geworden.

Gestatten Sie, auf die wichtigsten internationalen Probleme einzugehen, die infolge ihrer Schärfe oder ihrer Bedeutung für die Zukunft unsere besondere Aufmerksamkeit beanspruchten.

Vor allem sind das die Ereignisse in Südostasien. Nicht mit Siegeskränzen, sondern mit Zehntausenden Trauerkränzen wirkt sich der Aggressionskrieg, den die herrschenden Kreise der USA in diesem Gebiet der Erde entfachten, für das amerikanische Volk aus. Alle, die in der Lage sind, die Dinge real zu sehen, müssen sich darüber im klaren sein, daß die Entschlossenheit des vietnamesischen Volkes, Herr im eigenen Lande zu werden, weder durch die direkte militärische Intervention noch durch die Sabotage der Verhandlungen und den Einsatz von immer mehr Söldnern gebrochen werden kann.

Die sogenannte Vietnamisierung des Krieges, das heißt der Plan zur Ausrottung der Vietnamesen durch Vietnamesen im Interesse Washingtons sowie die Ausdehnung der Aggression auf Kambodscha und Laos, all das kann Amerika nicht aus dem Sumpf des schmutzigen Krieges in Indochina herausziehen, kann nicht die Schande abwaschen, mit der dieses Land von jenen bedeckt wurde, die die Aggression entfesselten und fortsetzen. Es gibt nur einen Weg zur Lösung des Vietnamproblems. Er wurde in den Vorschlägen der Regierung der DRV und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam, in Vorschlägen, die wir voll und ganz unterstützen, klar gewiesen. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Sowjetunion fordert entschieden die Beendigung der imperialistischen Aggression gegen die Völker von Vietnam, Kambodscha und Laos. Unser Land war, ist und bleibt aktiver Verfechter der gerechten Sache der heldenhaften Völker Indochinas. **(Beifall.)**

Ein weiterer „heißer Punkt" der Weltpolitik ist der Nahe Osten. Die infolge des israelischen Überfalls auf die VAR, Syrien und Jordanien ausgelöste Krise ist eine der schärfsten in der Entwicklung der internationalen Beziehungen des zurückliegenden Zeitraumes.

Gemeinsam mit den sozialistischen Bruderländern unternahmen wir alles Erforderlich, um die Aggression zum Stillstand zu bringen und zu verurteilen. Mit aller Schärfe schnitten wir diese Frage im UNO-Sicherheitsrat an. Auf unsere Forderung hin wurde eine außerordentliche Tagung der Vollversammlung einberufen. Die UdSSR und andere Bruderländer brachen die diplomatischen Beziehungen zu Israel ab, das den Beschluß der UNO zur Feuereinstellung ignorierte.

Unser Land half bei der Wiederherstellung des Verteidigungspotentials der überfallenen arabischen Staaten und vor allem der VAR und Syriens, mit denen die Zusammenarbeit von Jahr zu Jahr fester wird.

Vor kurzem ging von der Vereinigten Arabischen Republik eine wichtige Initiative aus. Sie erklärte, sie nehme den Vorschlag des UNO-Sonderbeauftragten Jarring an und sei zum Abschluß eines Friedensabkommens mit Israel bei Abzug der israelischen Truppen aus den annektierten arabischen Gebieten bereit. Die VAR schlug ferner Maßnahmen zur baldigen Wiederaufnahme der Schiffahrt im Suezkanal vor. Die Haltung der arabischen Seite bildet somit eine reale Grundlage für die Beilegung der Krise im Nahen Osten. Die Ablehnung aller dieser Vorschläge durch die Regierung Israels und die jetzt offen verkündeten unverschämten Ansprüche Tel Avivs auf arabische Gebiete zeugen mit aller Deutlichkeit davon, wer den Weg zum Frieden im Nahen Osten versperrt und auf wessen Verschulden der gefährliche Kriegsherd in diesem Gebiet bestehen bleibt. Gleichzeitig wird die schäbige Rolle jener immer augenfälliger, die die israelischen Extremisten ermuntern: die Rolle des amerikanischen Imperialismus und des internationalen Zionismus als Werkzeug der aggressiven imperialistischen Kreise.

Tel Aviv sollte indessen die Lage nüchtern betrachten. Hoffen die herrschenden Kreise Israels etwa, daß es ihnen gelingen wird, sich die von ihnen annektierten fremden Gebiete einzuverleiben und ungestraft zu bleiben? Die Vorteile, die der räuberische Überfall den Eroberern eingebracht hat, sind letzten Endes trügerisch. Sie werden verschwinden wie eine Fata Morgana im Sande Sinais. Je länger eine politische Regelung im Nahen Osten hinausgeschoben wird, desto stärker werden die Empörung der Weltöffentlichkeit und der Haß der arabischen Völker gegen den Aggressor und seine

Gönner anschwellen, desto größeren Schaden werden die Machthaber Israels ihrem Volk und ihrem Lande zufügen.

Die Sowjetunion wird die arabischen Freunde auch weiterhin konsequent unterstützen. Unser Land ist bereit, gemeinsam mit anderen ständigen Mitgliedern des Sicherheitsrates an der Schaffung internationaler Garantien für eine politische Regelung im Nahen Osten mitzuarbeiten.

Nach ihrer Erreichung könnte man unserer Auffassung nach weitere Schritte zur militärischen Entspannung in diesem ganzen Gebiet, insbesondere zur Verwandlung des Mittelmeeres in ein Meer des Friedens und der freundschaftlichen Zusammenarbeit, erwägen.

Genossen! Eine der wichtigsten Richtungen unserer außenpolitischen Aktivität war in all diesen Jahren Europa.

Die Verbesserung der sowjetisch-französischen Beziehungen hatte wichtige positive Auswirkungen auf den gesamten Verlauf der europäischen Ereignisse. Die jüngsten Verhandlungen mit dem französischen Präsidenten in Moskau und die Unterzeichnung eines Protokolls über politische Konsultationen erweiterten die Möglichkeiten der sowjetisch-französischen Zusammenarbeit. Die Freundschaft unserer Völker beruht auf festen historischen Traditionen. Unsere Staaten haben auch heute viele gemeinsame Interessen. Wir sind für die weitere Entwicklung und Vertiefung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich. Wir sehen darin einen wichtigen Faktor der internationalen Sicherheit.

Neue Perspektiven in Europa eröffnen sich durch die wesentliche Veränderung unserer Beziehungen zur BRD.

Während der gesamten Nachkriegszeit gingen wir wie auch unsere Verbündeten und Freunde davon aus, daß vor allem die Unantastbarkeit der Grenzen der europäischen Staaten die Grundlage für einen dauerhaften Frieden in Europa darstellt. Durch die Verträge der Sowjetunion und Polens mit der BRD wird nunmehr die Unantastbarkeit der Grenzen, darunter auch der zwischen der DDR und der BRD sowie der Westgrenze des polnischen Staates, mit aller Bestimmtheit bestätigt.

Im Zusammenhang mit der Frage einer Ratifizierung der erwähnten Verträge grenzen sich in Westdeutschland die politischen Kräfte scharf voneinander ab. Man sollte annehmen, daß die realistisch denkenden Kreise in Bonn und in einigen anderen westlichen Hauptstädten jene einfache Wahrheit begreifen, daß die Verzögerung der Ratifizierung eine neue Vertrauenskrise in bezug auf die gesamte Politik der BRD auslösen und das politische Klima in Europa sowie die Aussichten auf eine internationale Entspannung verschlechtern würde.

Was die Sowjetunion betrifft, so ist sie bereit, ihre im Zusammenhang mit dem Abschluß des sowjetisch-westdeutschen Vertrages übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Wir sind bereit, unseren Teil des Weges zur Normalisierung und Verbesserung der Beziehungen zwischen der BRD und dem sozialistischen Teil Europas zu gehen, wenn selbstverständlich auch die andere Seite in Übereinstimmung mit Geist und Buchstaben dieses Vertrages handelt.

Die positiven Veränderungen, die sich in letzter Zeit in Europa vollzogen haben, bedeuten nicht, daß die Probleme, die Europa vom zweiten Weltkrieg als Erbe übernahm, völlig gelöst sind. Was ist zu tun, um die Lage in Europa weiterhin zu verbessern und bei der Gewährleistung der kollektiven Sicherheit in Europa sowie bei der Entwicklung der Zusammenarbeit sowohl auf bilateraler als auch auf gesamteuropäischer Basis Fortschritte zu machen?

Die Einberufung einer gesamteuropäischen Beratung könnte zur Verbesserung der Lage in Europa insgesamt beitragen. Die Mehrzahl der europäischen Staaten tritt jetzt dafür ein. Die Vorbereitung einer solchen Beratung verlagert sich auf die Ebene der praktischen Politik. Aber die Versuche, die Entspannung in Europa zu verhindern, reißen nicht ab. Alle Staaten dieses Kontinents müssen noch ernsthafte Anstrengungen unternehmen, damit eine gesamteuropäische Beratung einberufen wird.

Zur Verbesserung des Klimas auf dem Kontinent ist es selbstverständlich notwendig, daß der sowjetisch-westdeutsche und der polnisch-westdeutsche Vertrag möglichst rasch in Kraft treten. Auch die mit Westberlin zusammenhängenden Probleme müssen geregelt werden. Wenn die USA, Frankreich und Großbritannien ebenso wie wir von der Achtung der Alliierten-Abkommen, die den Sonderstatus von Westberlin festlegen, und von der Achtung der souveränen Rechte der DDR als eines unabhängigen sozialistischen Staates ausgehen werden, können die gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen zum gegenseitigen Vorteil aller interessierten Seiten, darunter auch der Westberliner Bevölkerung selbst, erfolgreich zum Abschluß gebracht werden.

Eine aktuelle Aufgabe ist ferner, daß gleichberechtigte, auf den allgemein anerkannten Normen des Völkerrechts beruhende Beziehungen zwischen der DDR und der BRD hergestellt und diese beiden Staaten auch in die UNO aufgenommen werden.

Nicht geringe Bedeutung muß auch der Erfüllung der berechtigten Forderung der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik beigemessen werden, das Münchener Abkommen von Anfang an als ungültig zu erklären.

Genossen! Eines der wichtigsten internationalen Probleme der Gegenwart ist die Abrüstung. Wir waren bestrebt, konkrete, die Kriegsgefahr verringernde Ergebnisse zu erzielen und zu verhindern, daß sich die Völker an das Wettrüsten als ein unvermeidliches Übel gewöhnen.

Im Berichtszeitraum ist ein Vertrag über die Nichtweiterverbreitung der Kernwaffen ausgearbeitet worden und in Kraft getreten. Wenn auch noch nicht alle Staaten, darunter noch nicht alle Atommächte, diesem Vertrag beigetreten sind, so engt er doch die Gefahr des Ausbruchs eines Kernwaffenkrieges in gewissem Maße ein. Wichtig ist heute, daß die BRD, Japan, Italien und andere Länder ihre Unterschrift unter diesen Vertrag durch seine Ratifizierung untermauern.

Es wurden Verträge abgeschlossen, die die Stationierung von Kernwaffen im Kosmos sowie auf dem Boden der Meere und Ozeane verbieten. Das Erreichte stellt jedoch lediglich erste Schritte dar. Unser Ziel ist es, eine solche Situation herbeizuführen, bei der die Kernenergie ausschließlich friedlichen Zwecken dient.

Wir führen Verhandlungen mit den USA über die Begrenzung der strategischen Rüstung. Ihr günstiger Ausgang würde es ermöglichen, eine neue Runde im Raketenwettrüsten zu vermeiden und beträchtliche Mittel für friedliche Zwecke frei zu machen. Wir streben an, daß die Verhandlungen positive Ergebnisse zeitigen.

Ich möchte jedoch betonen, daß Abrüstungsverhandlungen überhaupt, und um so mehr solche, bei denen äußerst heikle militärtechnische Aspekte zur Diskussion stehen, nur dann produktiv sein können, wenn den Interessen der Sicherheit der Seiten gleichermaßen Rechnung getragen wird und niemand einseitige Vorteile sucht.

Der Kampf für die Beendigung des Wettrüstens sowohl mit Kern- als auch mit herkömmlichen Waffen, der Kampf für Abrüstung — bis zur allgemeinen und

vollständigen Abrüstung — wird auch künftig eine der wichtigen Richtungen der außenpolitischen Tätigkeit der KPdSU und des Sowjetstaates sein. **(Beifall.)**

Recht aktiv und vielseitig waren in den letzten Jahren die Beziehungen der UdSSR mit den Ländern der kapitalistischen Welt. Mit einigen von ihnen wurde die Zusammenarbeit über allgemeine Fragen der Weltpolitik ausgebaut, politische Konsultationen wurden zur Praxis, die zu einem besseren Einvernehmen beitragen. Bedeutendes Ausmaß haben die wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Verbindungen erlangt, die in einer Reihe von Fällen auf eine langfristige Grundlage gestellt wurden. Wir arbeiten — natürlich auf der Basis des gegenseitigen Vorteils — zum Beispiel mit Italien beim Bau des Autowerkes an der Wolga und mit Österreich und einigen anderen Ländern bei der Entwicklung der Gasindustrie zusammen, unter anderem beim Bau von Gasleitungen aus der Sowjetunion nach Westeuropa.

Unlängst wurde eine Vereinbarung über die Beteiligung der Sowjetunion an der Schaffung eines Hüttenkomplexes in Frankreich erzielt. Japanische Firmen werden beim Bau eines neuen Hafens im Fernen Osten mit uns zusammenarbeiten. Im Verhandlungsstadium befinden sich auch andere bedeutende Vorhaben, für die unsere Geschäftspartner lebhaftes Interesse bekunden.

Wie stets widmen wir den Beziehungen mit unseren Nachbarn große Aufmerksamkeit. Die gute Nachbarschaft und die Zusammenarbeit mit Finnland festigen wir weiterhin. Erfolgreich entwickeln wir die Beziehungen mit Afghanistan und Iran. Wir unterhalten normale Beziehungen mit Pakistan und mit der Türkei. Stabilen Charakter weisen unsere Beziehungen mit Schweden auf.

Eine bedeutende Entwicklung haben unsere freundschaftlichen Beziehungen mit Indien erfahren. Die Tatsache, daß die Regierung Indiens in internationalen Angelegenheiten einen friedliebenden, unabhängigen Kurs verfolgt, wie auch die Gefühle der Freundschaft, die die Völker beider Länder traditionsgemäß miteinander verbinden — all das trägt zur Vertiefung der sowjetisch-indischen Zusammenarbeit bei. **(Beifall.)**

Wir sehen nicht wenige Möglichkeiten für den weiteren Ausbau einer beiden Seiten zum Nutzen gereichenden Zusammenarbeit mit Japan, wenngleich die Versuche gewisser japanischer Kreise, die sogenannte „territoriale Frage" zu strapazieren, den sowjetisch-japanischen Beziehungen natürlich nicht zuträglich sind. Ihre völlige Normalisierung auf entsprechender vertraglicher Grundlage wird auch dadurch erschwert, daß es in Japan ausländische Militärstützpunkte gibt. Eine solche Normalisierung würde jedoch den langfristigen Interessen der Völker beider Länder, den Interessen des Friedens im Fernen Osten und im Pazifikraum Rechnung tragen.

Nun zu den Beziehungen der Sowjetunion mit den Vereinigten Staaten von Amerika. Die Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen würde den Interessen des Sowjetvolkes und des amerikanischen Volkes, den Interessen der Festigung des Friedens entsprechen. Wir können jedoch die Aggressionshandlungen der USA in verschiedenen Teilen der Welt nicht außer acht lassen. Die amerikanische Administration hat in letzter Zeit ihre Haltung in einer Reihe internationaler Fragen verhärtet, darunter solchen, die die Interessen der Sowjetunion berühren. Die Kontakte mit den Vereinigten Staaten werden ferner durch das häufige Hin und Her in der amerikanischen Außenpolitik kompliziert, das augenscheinlich auch mit irgendwelchen innenpolitischen Manövern konjunkturellen Charakters zusammenhängt.

Wir gehen davon aus, daß eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der UdSSR und den USA möglich ist. Unsere prinzipielle Linie in den Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern, darunter zu den USA, besteht darin, die Prinzipien der friedlichen Koexistenz konsequent und vollständig zu verwirklichen und für beide Seiten vorteilhafte Verbindungen zu entwickeln. Unsere Linie besteht darin, mit jenen Staaten, die dazu bereit sind, auf dem Gebiet der Festigung des Friedens zusammenzuarbeiten und dabei den Beziehungen mit ihnen maximal stabilen Charakter zu verleihen. Wir müssen jedoch beachten, ob wir es mit wirklichem Bestreben zu tun haben, die Fragen am Verhandlungstisch zu lösen, oder mit Versuchen, eine Politik von der „Position der Stärke" her zu betreiben.

Jedesmal, wenn die Imperialisten einen Deckmantel für ihre aggressiven Unternehmungen benötigen, versuchen sie, das Märchen von der „sowjetischen Gefahr" auferstehen zu lassen. Sie suchen Anzeichen einer solchen Gefahr sowohl in den Tiefen des Indischen Ozeans als auch auf den Gipfeln der Kordilleren. Und in den europäischen Ebenen sieht man durch dieFerngläser der NATO schon überhaupt nichts anderes als zum Sprung nach Westen bereite sowjetische Divisionen.

Die Versuche, der Sowjetunion ihr fremde Absichten zuzuschreiben, können die Völker jedoch nicht täuschen. Wir erklären mit aller Verantwortung: Wir haben gegenüber niemandem territoriale Ansprüche, wir bedrohen niemanden und wollen niemanden überfallen, wir sind für die freie und unabhängige Entwicklung aller Völker. Niemand möge aber auch versuchen, die Sprache der Ultimaten und der Stärke mit uns zu sprechen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Wir besitzen alles Notwendige, sowohl eine ehrliche Friedenspolitik als auch militärische Macht und die Geschlossenheit des Sowjetvolkes, um die Unantastbarkeit unserer Grenzen gegen jeden Anschlag zu gewährleisten und die Errungenschaften des Sozialismus zu schützen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Genossen! Der Berichtszeitraum hat das Vierteljahrhundert abgeschlossen, das seit der Zerschlagung Hitlerdeutschlands und des militaristischen Japans vergangen ist. Die Früchte dieses großen Sieges sind auch in der heutigen internationalen Wirklichkeit gegenwärtig. Das Sowjetvolk hält all das heilig, was um einen so teuren Preis errungen wurde.

Schon über 25 Jahre lebt unser Volk in Frieden. Darin sehen wir die größte Errungenschaft der Außenpolitik unserer Partei. Schon ein Vierteljahrhundert ist die Menschheit von einem Weltkrieg verschont geblieben. Das Sowjetland und dessen Außenpolitik leisteten zu dieser historischen Errungenschaft der Völker einen nicht geringen Beitrag. Obwohl die Kräfte der Aggression und des Militarismus schon zurückgedrängt sind, sind sie dennoch nicht unschädlich gemacht worden. In den Nachkriegsjahren zettelten sie über 30 Kriege und bewaffnete Konflikte verschiedener Größenordnung an. Man darf auch nicht glauben, daß die Gefahr eines neuen Weltkrieges völlig gebannt sei. Nicht zuzulassen, daß diese Gefahr zur Realität wird, ist ureigene Sache aller friedliebenden Staaten und Völker. **(Beifall.)**

Der aggressiven Politik des Imperialismus setzt die Sowjetunion eine Politik der aktiven Verteidigung des Friedens und der Festigung der internationalen Sicherheit entgegen. Die Hauptrichtungen dieser Politik sind gut bekannt. Unsere Partei und unser Sowjetstaat kämpfen gemeinsam mit den Bruderländern des Sozialismus und den anderen friedliebenden Staaten sowie mit tatkräftiger Unterstützung der Millionenmassen der Völker in der ganzen Welt schon viele Jahre in diesen Richtungen und verteidigen Frieden und Völkerfreundschaft. Die konkreten Hauptaufgaben dieses Kampfes

sieht die KPdSU in der derzeitigen Situation in folgendem.

— Liquidierung der Kriegsherde in Südostasien und im Nahen Osten sowie die Förderung einer politischen Regelung in diesen Gebieten auf der Basis der Achtung der Rechte der Staaten und Völker, die einer Aggression ausgesetzt sind;

— die sofortige und entschiedene Abfuhr gegenüber allen Aggressionsakten und internationaler Willkür. Zu diesem Zweck müssen auch in vollem Umfang die Möglichkeiten der Organisation der Vereinten Nationen genutzt werden;

— der Verzicht auf Gewaltanwendung und Drohung ihrer Anwendung für die Lösung von Streitfragen muß ein Gesetz des internationalen Lebens werden. Die Sowjetunion schlägt ihrerseits den Völkern vor, die sich mit einem solchen Vorgehen einverstanden erklären, entsprechende bilaterale oder regionale Verträge abzuschließen;

— auszugehen von der endgültigen Anerkennung der im Ergebnis des zweiten Weltkrieges entstandenen territorialen Veränderungen in Europa; eine grundlegende Wende zu Entspannung und Frieden auf diesem Kontinent zu vollziehen; die Einberufung und den Erfolg einer gesamteuropäischen Beratung zu gewährleisten;

— alles Notwendige für die Gewährleistung der kollektiven Sicherheit in Europa zu tun. Wir unterstützen die gemeinsam von den Mitgliedsländern des Warschauer Verteidigungsvertrages ausgedrückte Bereitschaft zur gleichzeitigen Annullierung dieses Vertrages und des Nordatlantikpakts oder, als ersten Schritt, zur Liquidierung ihrer militärischen Organisationen;

— der Abschluß von Verträgen, die Kern-, chemische und bakteriologische Waffen verbieten;

— zu erreichen, daß überall und von allen die Erprobung von Kernwaffen, einschließlich der unterirdischen, eingestellt wird;

— die Schaffung von kernwaffenfreien Zonen in verschiedenen Gebieten der Welt zu fördern;

— wir sind für die Kernwaffenabrüstung aller der Staaten, die im Besitz von Kernwaffen sind, und für die Einberufung einer Konferenz der fünf Atommächte — UdSSR, USA, VR China, Frankreich und Großbritannien — zu diesem Zweck;

— die Aktivierung des Kampfes um die Einstellung des Wettrüstens aller Art. Wir sprechen uns für die Einberufung einer Weltkonferenz zur Erörterung der Abrüstungsprobleme in ihrem ganzen Umfang aus;

— wir sind für die Liquidierung der ausländischen Militärbasen. Wir treten für die Reduzierung der Streitkräfte und der Rüstung in den Gebieten ein, in denen militärische Konfrontationen besonders gefährlich sind, vor allem in Mitteleuropa;

— wir halten die Ausarbeitung von Maßnahmen für zweckmäßig, die die Wahrscheinlichkeit eines zufälligen Entstehens oder der absichtlichen Herbeiführung von militärischen Zwischenfällen und deren Auswachsen zu internationalen Krisen und einem Krieg vermindern. Die Sowjetunion ist bereit, eine vertragliche Abmachung über die Reduzierung der Militärausgaben, in erster Linie der großen Staaten, zu treffen;

— die UNO-Beschlüsse über die Liquidierung der noch verbliebenen Kolonialregimes müssen voll verwirklicht werden, Erscheinungsformen von Rassismus und Apartheid unterliegen der allgemeinen Verurteilung und des Boykotts;

— die Sowjetunion ist bereit, mit allen Staaten, die sich ihrerseits darum bemühen, Beziehungen gegenseitig vorteilhafter Zusammenarbeit auf allen Gebieten zu vertiefen. Unser Land ist bereit, gemeinsam mit anderen interessierten Staaten an der Lösung solcher Probleme, wie dem Schutz der Umwelt, der Erschließung energiewirtschaftlicher und anderer natürlicher Ressourcen, der Entwicklung des Transport- und Nachrichtenwesens, der Vorbeugung und Liquidierung der gefährlichsten und verbreitetsten Krankheiten, der Erforschung und Erschließung des Kosmos und der Weltmeere, mitzuarbeiten.

Das ist in seinen Grundzügen das Programm des Kampfes um Frieden und internationale Zusammenarbeit, für Freiheit und Unabhängigkeit der Völker mit dem unsere Partei auftritt. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Und wir erklären, daß die Sowjetunion konsequent eine Politik des Friedens und der Völkerfreundschaft praktizieren und auch weiterhin einen entschiedenen Kampf gegen den Imperialismus führen und den Intrigen und Diversionen der Aggressoren eine entschlossene Abfuhr erteilen wird. Wir werden, wie schon früher, den Kampf der Völker um Demokratie, nationale Freiheit und Sozialismus stets unterstützen. **(Stürmischer Beifall.)**

Genossen! Wie aus dem Gesagten ersichtlich ist, waren die vergangenen fünf Jahre Jahre aktiver und angespannter Tätigkeit unserer Partei und unseres Staates auf dem Gebiet der internationalen Politik.

Natürlich hängt nicht alles in den internationalen Angelegenheiten nur von uns oder unseren Freunden ab. Nicht überall haben wir uns auf die geplanten Ziele so schnell zubewegt, wie wir das gewollt hätten. Eine Reihe wichtiger Aktionen ist noch nicht zu Ende geführt, und ihre Bedeutung wird in vollem Ausmaß erst später offenbar werden. Doch die allgemeine Bilanz ist offensichtlich: In den fünf Jahren wurden große Ergebnisse erzielt. Die internationale Stellung unserer Heimat ist noch mehr erstarkt, ihre Autorität ist gewachsen, und die friedliche Arbeit der Sowjetmenschen ist zuverlässig gewährleistet. **(Anhaltender Beifall.)**

II. Die Hauptprobleme der Wirtschaftspolitik der Partei in der gegenwärtigen Etappe

Genossen! Vor 50 Jahren hat W. I. Lenin, als er den ersten Staatsplan der wirtschaftlichen Entwicklung in der Geschichte, den GOELRO-Plan, zur allgemeinen Diskussion stellte, jene Zeit die „glücklichste Epoche" genannt, da sich Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei und der Sowjetmacht befinden werden. Er rief auf, die Parteitage und Beratungen „in Organe der Überprüfung der wirtschaftlichen Erfolge, in Organe, in denen wir den wirtschaftlichen Aufbau gründlich erlernen können"*), umzuwandeln.

Und unsere Parteitage wurden im wahren Sinne des Wortes solche Organe! Für die Partei und den Sowjetstaat ist die Wirtschaft, wie Lenin ebenfalls vorausgesagt hat, die Hauptpolitik, die Politik, von deren Erfolgen in entscheidendem Maße die Vorwärtsbewegung der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus und die Festigung der internationalen Positionen unserer sozialistischen Macht abhängen. Das Zentralkomitee, das

*) Siehe W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1959, Bd. 31, S. 510, 511

über seine Arbeit in dieser äußerst wichtigen Richtung Rechenschaft ablegt, hat allen Grund festzustellen, daß das Sowjetvolk, das den 8. Fünfjahrplan würdig abgeschlossen hat, bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, bei der Festigung der Macht des Landes und der Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung einen neuen wichtigen Schritt nach vorn getan hat.

1. Die Hauptergebnisse des 8. Fünfjahrplans und die Aufgaben der Wirtschaftspolitik der Partei

Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1966 bis 1970

Auf dem Gebiet der Wirtschaft besteht das Hauptergebnis des Fünfjahrplans darin, daß der Umfang der Volkswirtschaft wesentlich gewachsen ist, daß ihre Entwicklung beschleunigt und ihre qualitativen Kennziffern verbessert wurden.

Die Direktiven des XXIII. Parteitages wurden in den wichtigsten ökonomischen Kennziffern erfolgreich realisiert. Das Nationaleinkommen sollte um 38 bis 41 Prozent erhöht werden. Tatsächlich betrug sein Wachstum 41 Prozent. Die Industrieproduktion stieg bei einer Zielstellung von 47 bis 50 Prozent um 50 Prozent. Die Aufgaben der Direktiven bei den wichtigsten Kennziffern, die für die Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen von Bedeutung sind, wurden übererfüllt.

Insgesamt wurden im 8. Planjahrfünft bedeutend höhere Ergebnisse erreicht als im vorangegangenen.

Hauptkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft im siebenten und achten Fünfjahrplan (in vergleichbaren Preisen, Wachstum in Milliarden Rubel und Steigerung in Prozent):

	Siebenter Fünfjahrplan (1961–1965)		Achter Fünfjahrplan (1966–1970)	
	absolute Steigerung	1965 in % zu 1960	absolute Steigerung	1970 in % zu 1965
Gesellschaftliches Gesamtprodukt	113	137	175	142
Für Konsumtion und Akkumulation verwendetes Nationaleinkommen	45	132	77	141
Industrieproduktion	84	151	125	150
darunter:				
Abteilung „A"	66	158	91	151
Abteilung „B"	18	136	34	149
landwirtschaftliche Produktion (durchschnittliche Jahresproduktion im Vergleich zum vorhergehenden Planjahrfünft)	7,1	112	14,0	121
Investitionen (im Planjahrfünft)	77	145	104	142
Güterumschlag aller Transportzweige – Mrd. Tonnenkilometer	878	147	1061	138
Einzelhandelsumsatz	26,1	134	50,2	148

Das für Konsumtion und Akkumulation verwendete Nationaleinkommen des Landes erhöhte sich im Durchschnitt jährlich um 7,1 Prozent gegenüber 5,7 Prozent im vorangegangenen Planjahrfünft. Die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit, die wichtigste Kennziffer der Effektivität der Produktion, stieg um 37 Prozent gegenüber 29 Prozent im siebenten Planjahrfünft.

Die Grundlage der Wirtschaft, die Schwerindustrie, wurde weiterentwickelt. Mit vorrangigem Tempo entwickelten sich die Zweige, die für den technischen Fortschritt entscheidend sind – die Erzeugung von Elektroenergie, die chemische und petrolchemische Industrie, der Maschinenbau und insbesondere die Funkelektronik sowie der Gerätebau. Der Anteil der Erzeugnisse dieser Zweige an der gesamten Industrieproduktion erhöhte sich von 28 auf 33 Prozent. Die Leicht- und Lebensmittelindustrie entwickelten sich rasch. Die Produktion von Konsumgütern erhöhte sich in den fünf Jahren um 49 Prozent. Um sich eine anschaulichere Vorstellung von dem gegenwärtigen Produktionsumfang zu machen, genügt es, darauf hinzuweisen, daß allein im Jahre 1970 die Industrie etwa doppelt soviel produzierte wie während aller Fünfjahrpläne vor dem zweiten Weltkrieg zusammengenommen. **(Beifall.)**

Eine Vorstellung von der Steigerung der Industrieproduktion in den Jahren 1966 bis 1970 gibt uns die folgende Tabelle:

	1965	1970	1970 in Prozenten zu 1965
Elektroenergie – Milliarden Kilowattstunden	507	740	146
Erdöl (einschl. Gaskondensat) – Millionen Tonnen	243	353	145
Kohle – Millionen Tonnen	578	624	108
Erdgas – Milliarden Kubikmeter	129	200	154
Stahl – Millionen Tonnen	91	116	127
Walzgut aus Schwarzmetall – Millionen Tonnen	71	92	130
Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung – Milliarden Rubel	51	88	174
Mineraldünger in Wirkstoffeinheiten – Millionen Tonnen	31	55	177
Synthetische Harze und Plaste – Tausend Tonnen	803	1672	208
Zement – Millionen Tonnen	72	95	132
Alle Gewebearten – Milliarden Quadratmeter	7,5	8,9	118
Konfektionserzeugnisse – Milliarden Rubel	9,0	15,9	177
Lederschuhe – Millionen Paar	486	676	139
Rundfunkempfänger und Fernsehgeräte mit großem Empfangsbereich – Millionen Stück	8,8	14,5	164
Haushaltskühlschränke – Millionen Stück	1,7	4,1	247

Im vergangenen Planjahrfünft wurden bei der Entwicklung der Landwirtschaft große Erfolge errungen. Aus bestimmten Gründen war dieser Zweig der komplizierteste Abschnitt unserer Wirtschaft und bleibt es auch vorläufig noch. Gerade deshalb ist es erfreulich, daß die Arbeit der Partei, die Bemühungen unserer Werktätigen in der Landwirtschaft und in den entsprechenden Industriezweigen zu großen Erfolgen geführt haben.

Die durchschnittliche Jahresproduktion der Landwirtschaft erhöhte sich im Planjahrfünft 1966–1970 um 21 Prozent gegenüber zwölf Prozent im vorhergehenden Planjahrfünft. Die größten Fortschritte wurden in der Getreideproduktion erreicht, deren Jahresertrag durchschnittlich um 37 Millionen Tonnen bzw. auf

130 Prozent stieg. Spürbar wuchs die Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und anderen Erzeugnissen.

Die folgende Tabelle vermittelt uns eine Vorstellung von der durchschnittlichen Jahresproduktion der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse-

	in Millionen Tonnen 1961–1965	1966–1970	1966–1970 in Prozent zu 1961–1965
Getreide	130,3	167,5	129
Rohbaumwolle	5,0	6,1	122
Zuckerrüben (für die Zuckerproduktion)	59,2	81,0	137
Sonnenblumen	5,1	6,4	126
Leinfaser	0,41	0,46	112
Kartoffeln	81,6	94,8	116
Gemüse	16,9	19,3	114
Fleisch (Schlachtgewicht)	9,3	11,6	124
Milch	64,7	80,5	124
Eier (Milliarden Stück)	28,7	35,8	124
Wolle (tausend Tonnen)	362	397	110

Besonders sind die Ergebnisse des Jahres 1970 zu erwähnen. Im Lande wurden über 186 Millionen Tonnen Getreide und 6,9 Millionen Tonnen Rohbaumwolle geerntet. Derart hohe Bruttoerträge erreichten wir noch nie. **(Beifall.)** Erstmals wurden im Lande durchschnittliche Hektarerträge von 15,6 Dezitonnen bei Getreide und 25 Dezitonnen bei Baumwolle erzielt. **(Beifall.)**

Die Auflage des Fünfjahrplanes zur Steigerung der Güterbeförderungsleistung im Transportwesen wurde erfüllt. Der Investbau nahm große Ausmaße an. Rund 1 900 große Industriebetriebe und -objekte wurden ihrer Bestimmung übergeben. Es wurde ein guter Vorlauf für die Erweiterung der Produktionskapazitäten bereits in den ersten Jahren des Planjahrfünfts geschaffen.

Die Standortverteilung der Produktivkräfte des Landes hat sich verbessert. Das Wirtschaftspotential Sibiriens, des Fernen Ostens, Mittelasiens und Kasachstans ist beträchtlich gewachsen. Die Volkswirtschaft aller Republiken hat Fortschritte gemacht, der Beitrag einer jeden zur Lösung der gesamtstaatlichen Aufgaben ist größer geworden. Das bedeutet, daß sich die ökonomische Grundlage unserer brüderlich vereinten Völkerfamilie erweitert hat.

Das vergangene Jahrfünft war eine wichtige Periode für die Lösung der **sozialen Aufgaben.** Von den Veränderungen, die sich in den gesellschaftlichen Beziehungen vollzogen haben, wird später die Rede sein. Jetzt möchte ich auf einige Fragen eingehen, die mit der Hebung des Volkswohlstandes zusammenhängen. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung erhöhte sich in fünf Jahren um 33 Prozent im Vergleich zu den in den Direktiven des XXIII. Parteitages vorgesehenen 30 Prozent und den in der vorangegangenen Fünfjahrperiode erzielten 19 Prozent.

In diesem Planjahrfünft wurde der Mindestlohn der Arbeiter und Angestellten, wie Sie wissen, Genossen, auf 60 Rubel im Monat erhöht. Der Durchschnittslohn der Arbeiter und Angestellten im Lande erhöhte sich um 26 Prozent. Die von den Kolchosmitgliedern aus der gesellschaftlichen Wirtschaft erzielten Einkünfte stiegen um 42 Prozent. Es wurde eine feste Arbeitsvergütung eingeführt, das Rentenalter herabgesetzt und die Zahlung von Beihilfen für Kolchosmitglieder im Falle von Krankheit und Arbeitsunfähigkeit festgelegt.

Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds wuchsen im Verlauf des Jahrfünfts um 50 Prozent an und erreichten im vergangenen Jahr rund 64 Milliarden Rubel.

Eine der wichtigsten Kennziffern des Lebensstandards ist das Wachstum des Einzelhandelumsatzes. In den Jahren 1966 bis 1970 betrug es 48 Prozent. Dabei verbesserte sich die Verbrauchsstruktur beträchtlich. 1970 hatte sich der Fleischkonsum pro Person im Vergleich zu 1965 um 17 Prozent, der Konsum von Milch und Molkereierzeugnissen um 22 Prozent, von Eiern um 23 Prozent, von Fisch und Fischerzeugnissen um 33 Prozent und von Zucker um 14 Prozent erhöht; gleichzeitig war ein Rückgang des Konsums von Getreideerzeugnissen und Kartoffeln zu verzeichnen. Der Verkauf von Kultur- und Haushaltswaren an die Bevölkerung, insbesondere von langlebigen Erzeugnissen — Rundfunkempfängern, Fernsehgeräten, Waschmaschinen, Kühlschränken u. a. —, hat zugenommen.

Es ist allgemein bekannt, mit welchem Schwung und welcher Beharrlichkeit das Wohnungsproblem gelöst wird. Für diesen Zweck wurden im vergangenen Planjahrfünft nahezu 60 Milliarden Rubel verausgabt. In den fünf Jahren sind mehr als eine halbe Milliarde Quadratmeter Wohnfläche geschaffen worden. Das bedeutet, daß im Lande gleichsam über 50 Großstädte neuerbaut worden sind, von denen jede Millionen Einwohner hat. Die meisten Familien, die neuen Wohnraum erhielten, haben Einzelwohnungen mit modernem Komfort bezogen.

Erfolgreich hat sich im verflossenen Planjahrfünft das System der Volksbildung und des Gesundheitswesens entwickelt. Partei und Staat kümmern sich ständig um den Schutz der Gesundheit der Sowjetmenschen und die Verlängerung der Lebenserwartung. In den Jahren 1966 bis 1970 wurden 151 000 Ärzte ausgebildet — 22 000 mehr als im vorangegangenen Jahrfünft. Das Netz der medizinischen Einrichtungen wurde beträchtlich erweitert.

Bereits seit mehreren Jahren kommen die meisten sowjetischen Arbeiter und Angestellten bei einer Fünftagearbeitswoche in den Genuß von zwei freien Tagen. Der bezahlte Urlaub eines großen Teiles der Werktätigen wurde verlängert.

Wie ersichtlich, sind bei der Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung in fünf Jahren sehr wesentliche Ergebnisse erreicht worden. Gestatten Sie mir, der Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß diese Errungenschaften für die Sowjetmenschen eine Quelle neuer schöpferischer Impulse sind, daß sie den Wunsch wekken werden, zum Wohl der Heimat, zum Wohl unseres heldenhaften Volkes noch besser zu arbeiten! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Wenn die Partei das Fazit des Planjahrfünfts zieht und die Erfolge würdigt, sieht sie zugleich auch deutlich Mängel in der Wirtschaftstätigkeit, ungelöste Probleme. Vor allem muß festgestellt werden, daß die Auflagen hinsichtlich des Ausstoßes bestimmter wichtiger Erzeugnisarten nicht voll erfüllt worden sind.

Ferner war bei der Steigerung der Produktionskapazitäten in der Chemie, im Werkzeugmaschinenbau, in der Leichtindustrie und in einigen anderen Zweigen ein Zurückbleiben zu verzeichnen. Von vielen Ministerien wurden die Pläne Neue Technik und die Auflagen hinsichtlich der Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht erfüllt. Dasselbe trifft auf die Pläne für die Versorgung der Landwirtschaft mit Elektroenergie und Maschinen zu.

Bei Überschreitung der geplanten Erhöhung des Durchschnittslohnes wurde die vorgesehene Erhöhung von Tarifen und Gehältern einzelner Kategorien von Werktätigen nicht durchgeführt. Die Steigerung der Produktion bestimmter Nahrungsmittel, insbesondere von Fleisch, aber auch von Waren des täglichen Bedarfs war zwar beträchtlich, sie bleibt jedoch noch immer hinter den Bedürfnissen zurück, was zuweilen zu Störungen im Handel führt.

Diese Schwierigkeiten hängen teilweise mit objektiven Ursachen äußeren und inneren Charakters zu-

sammen. Auf dem Parteitag muß jedoch jenen Ursachen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden, die durch Versäumnisse in der Arbeit von Wirtschafts-, Parteiorganen und Sowjets sowie durch Mängel in der Planung, in der Produktion und bei der Meisterung der neuen Technik sowie bei der Nutzung von Reserven hervorgerufen worden sind.

Mängel und ungelöste Fragen können jedoch die Hauptsache — die grundlegenden positiven Ergebnisse des Planjahrfünfts — nicht verdecken. Partei und Volk bewältigten erfolgreich eine große und komplizierte Aufgabe — die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft und die Stärkung der Verteidigung des Landes mit einer beträchtlichen Hebung des Lebensniveaus unseres Volkes zu verbinden. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Erfolge des Sowjetvolkes beim wirtschaftlichen Aufbau sind von großer politischer Bedeutung. Sie haben zur weiteren Festigung der sozialistischen Ordnung in unserem Lande, zu einem noch engeren Zusammenschluß des ganzen Sowjetvolkes um unsere Kommunistische Partei geführt. Diese Erfolge waren ein bedeutender Beitrag zur gemeinsamen Sache der Stärkung der wirtschaftlichen Macht der sozialistischen Staaten, zur Festigung der Positionen des Weltsystems des Sozialismus im wirtschaftlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus.

Genossen! Als der XXIII. Parteitag den Kurs für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes festlegte, bestätigte er nicht nur die wichtigsten Kennziffern für den 8. Fünfjahrplan, sondern warf auch eine Reihe wichtiger Fragen der langfristigen Wirtschaftspolitik auf. Bei ihrer Lösung wurden vom Zentralkomitee im Einklang mit den Weisungen des Parteitages ferner Maßnahmen zur Korrektur von Mängeln in der Leitung der Landwirtschaft und der Industrie ergriffen, die in der vorangegangenen Periode aufgetreten waren.

Man kann dem Parteitag berichten, daß in den verflossenen fünf Jahren eine umfangreiche Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung der Wirtschaft geleistet worden ist. Auf den Plenartagungen des Zentralkomitees, in den Beschlüssen des ZK und des Ministerrates der UdSSR wurden bedeutende Wirtschaftsprobleme gelöst. Besonders erwähnt werden muß die Bedeutung des Maiplenums des ZK von 1966 und des Juliplenums des ZK von 1970, die ein langfristiges Komplexprogramm für die Entwicklung der Landwirtschaft ausarbeiteten, sowie des Dezemberplenums von 1969, das solche prinzipiellen Fragen der Entwicklung unserer Wirtschaft wie Wege zur Steigerung der Effektivität der Produktion und zur Vervollkommnung der Leitung erörterte.

Faßt man das Ergebnis dieser gesamten Arbeit zusammen, kann man sagen, daß die Partei im Berichtszeitraum bei der Untersuchung und beim Erfassen einiger der wichtigsten und kompliziertesten Fragen ihrer Wirtschaftspolitik wesentlich vorangekommen ist.

Das Zentralkomitee hält es für erforderlich, die Erhöhung der schöpferischen Aktivität der örtlichen Parteiorganisationen und -komitees hervorzuheben. Die Parteiorganisationen vieler Republiken, Regionen und Gebiete haben dem ZK Vorschläge zu wichtigen Wirtschaftsfragen unterbreitet, die von gesamtstaatlicher Bedeutung sind. Diese Vorschläge wurden geprüft und bei der Erarbeitung volkswirtschaftlicher Entscheidungen berücksichtigt.

Ein wesentliches Ergebnis der von der Partei im Berichtszeitraum geleisteten Arbeit besteht darin, daß die Kader der Partei, des Staates, der Wirtschaft und der Gewerkschaften sowie die breiten werktätigen Massen begonnen haben, tiefer in ökonomische Fragen einzudringen und die vor ihnen stehenden Probleme sowie die Wege zu ihrer Lösung besser zu verstehen.

Die wirtschaftlichen Errungenschaften des Landes sind ein Ergebnis der aufopferungsvollen Arbeit der in der Industrie, der Landwirtschaft, im Verkehr, im Bauwesen, in Wissenschaft und Kultur Beschäftigten, aller Völker unseres multinationalen Landes. Gestatten Sie mir, die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Intelligenz und alle Werktätigen der Sowjetunion im Namen des Parteitages zu ihren großen Arbeitssiegen zu beglückwünschen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Die Besonderheiten der gegenwärtigen Etappe der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes und die Aufgaben des neuen Fünfjahrplans

Genossen! W. I. Lenin hat betont, daß die ganze Schwierigkeit und die ganze Kunst der Politik darin besteht, die Eigenart der Aufgaben einer jeden Periode, die Eigenart der Bedingungen, unter denen die Partei wirkt, zu berücksichtigen. Ein solches Herangehen hat auch bei der Erarbeitung der Wirtschaftspolitik gewaltige Bedeutung, die die wichtigsten Besonderheiten der Entwicklungsetappe des Landes in Betracht ziehen muß.

Bei uns hat der Sozialismus bekanntlich schon in der zweiten Hälfte der dreißiger Jahre gesiegt. Seitdem sind mehr als drei Jahrzehnte heldenhafter Arbeit und heroischen Kampfes der Sowjetmenschen vergangen. Unsere Wirtschaft jener Zeit und unsere moderne Wirtschaft beruhen auf ein und demselben Typ von Produktionsverhältnissen, auf denselben ökonomischen Gesetzen — den Gesetzen des Sozialismus.

Gleichzeitig darf man die wichtigen neuen Elemente nicht übersehen, die die heutige Wirtschaft von der am Ende der dreißiger Jahre unterscheiden.

Es wurde ein bedeutend höheres Niveau der Volkswirtschaft, der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen, der Kultur und des Bewußtseins der breiten Volksmassen erreicht. Dank der hingebungsvollen Arbeit der Sowjetmenschen wurde die entwickelte sozialistische Gesellschaft errichtet, von der W. I. Lenin schon 1918 als von der Zukunft unseres Landes sprach. Das ermöglichte es uns, mit der praktischen Durchführung der uns im Parteiprogramm und von den letzten Parteitagen gestellten Aufgabe — der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus — zu beginnen.

Im Zusammenhang damit, daß auf dem Parteitag grundlegende Fragen der Wirtschaftspolitik der Partei für den kommenden Zeitraum erörtert werden, ist auf einige Besonderheiten der gegenwärtigen Entwicklungsetappe unserer Volkswirtschaft zu achten.

Die wichtigste von ihnen sind die völlig neuen Maßstäbe. Es wurde eine gewaltige wirtschaftliche Macht geschaffen, deren Basis eine viele Zweige umfassende Industrie, eine in großem Maßstab betriebene sozialistische Landwirtschaft, die fortgeschrittene Wissenschaft sowie qualifizierte Kader von Arbeitern, Spezialisten und Leitern bilden. Das ist eine Wirtschaft, die an einem Tage ein gesellschaftliches Produkt von fast zwei Milliarden Rubel produziert, das heißt, zehnmal mehr als täglich Ende der dreißiger Jahre erzeugt wurde.

In ihrer Wirtschaftstätigkeit zieht die Partei die gewaltige Zunahme der volkswirtschaftlichen Macht des Landes in Betracht. Worum geht es dabei konkret? Vor allem um eine wesentliche Vergrößerung unserer

Möglichkeiten. Heute stellen und lösen wir Aufgaben, von denen wir in den vorangegangenen Etappen nur träumen konnten.

Zugleich steigen unter den heutigen Bedingungen neben den ökonomischen Möglichkeiten auch jene Anforderungen schnell, die die Gesellschaft an die Wirtschaft stellt. Bekanntlich waren wir in den ersten Etappen des sozialistischen Aufbaues genötigt, uns auf das Allerwichtigste, nämlich darauf zu konzentrieren, wovon die Existenz des jungen Sowjetstaates überhaupt abhing. Heute ist die Situation anders. Wir wollen nicht nur — das wollten wir schon immer —, sondern wir können und müssen einen größeren Kreis von Aufgaben gleichzeitig lösen.

Wenn wir einen Vorlauf für die künftige Entwicklung unserer Wirtschaft sichern, die technische Neuausrüstung der Produktion vornehmen und gewaltige Mittel in Wissenschaft und Bildung investieren, müssen wir gleichzeitig immer mehr Kräfte und Mittel auf die Lösung der Aufgaben konzentrieren, die mit der Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen zusammenhängen. Wir können schon nicht mehr in bestimmten Bereichen — und seien es auch sehr wichtige — einen Vorsprung gewinnen und gleichzeitig ein längeres Zurückbleiben in anderen dulden.

Der hohe Entwicklungsstand der Volkswirtschaft, den das Land erreicht hat, hat auch noch eine andere wichtige Folge: Die Anforderungen an die Planung und Leitung, an die Methoden der wirtschaftlichen Arbeit erhöhen sich bedeutend. Die gegenseitige Abhängigkeit aller Teile der Wirtschaft nimmt zu, was die Bedeutung der Perspektivplanung, der Herausarbeitung eines Systems zwischenzweiglicher Beziehungen und einer Verbesserung der Materialversorgung erhöht.

Wichtige Besonderheiten der gegenwärtigen Etappe der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes werden auch von der sich rasch entfaltenden wissenschaftlich-technischen Revolution bestimmt. Der Sozialismus und die sozialistische Planwirtschaft eröffnen dem allseitigen Fortschritt von Wissenschaft und Technik größten Spielraum. Gleichzeitig erfordert die wissenschaftlich-technische Revolution die Vervollkommnung vieler Seiten unserer Wirtschaftstätigkeit. Das ist, mit anderen Worten gesagt, eine gewaltige, den Sozialismus begünstigende Kraft, die man wirklich beherrschen muß.

Einige spezifische Züge der heutigen historischen Etappe werden auch durch bedeutende Veränderungen der äußeren Bedingungen bestimmt. Die wichtigste von ihnen besteht darin, daß sich, wie bereits betont, der Prozeß der ökonomischen Integration der sozialistischen Länder entfaltet und daß wir viele Wirtschaftsaufgaben unter Berücksichtigung dieses Prozesses lösen müssen. Ferner ist zu beachten, daß sich heute die Rolle einer solchen Sphäre der Klassenauseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus, wie es der ökonomische und wissenschaftlich-technische Wettbewerb der beiden Weltsysteme ist, bedeutend verstärkt hat.

Das sind einige wichtige Züge der heutigen Entwicklungsetappe der Wirtschaft des Landes. Überträgt man sie in die Sprache der politischen Aufgaben, so läßt sich das in knappester Form wie folgt ausdrücken: Die gewaltigen Maßstäbe der Volkswirtschaft, die gewachsenen ökonomischen Möglichkeiten und gesellschaftlichen Bedürfnisse machen es dringend notwendig, das Niveau unserer gesamten wirtschaftlichen Arbeit wesentlich zu heben, die Effektivität der Wirtschaft bedeutend zu erhöhen und unsere gesamte riesige Wirtschaft in einen noch besser funktionierenden, gut koordinierten Mechanismus zu verwandeln. **(Beifall.)**

Immer und bei allem haben uns unser revolutionärer Wille und Elan, die Fähigkeit der Partei, die Anstrengungen der Millionenmassen zur Lösung schöpferischer Aufgaben zu mobilisieren, sowie der Arbeitsenthusiasmus der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz geholfen. Heute ist es wie nie zuvor notwendig, diese gewaltige Kraft noch enger mit einer systematischen organisatorischen Kleinarbeit, mit einem konsequent wissenschaftlichen Herangehen an die Wirtschaftsführung, mit strenger Selbstdisziplin und Sachlichkeit zu verbinden. **(Beifall.)**

Genossen! Die oben erwähnten Umstände wurden durch das Zentralkomitee bei der Ausarbeitung eines so wichtigen politischen Dokuments wie der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan berücksichtigt.

Der neunte Fünfjahrplan muß zu einer wichtigen Etappe beim weiteren Voranschreiten der Sowjetgesellschaft auf dem Wege zum Kommunismus, bei der Errichtung seiner materiell-technischen Basis sowie bei der Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft des Landes werden. **Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplanes besteht darin, einen bedeutenden Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines raschen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität zu sichern.**

In fünf Jahren ist das Nationaleinkommen um 37 bis 40 Prozent zu steigern, darunter der Konsumtionsfonds um 40 und der Akkumulationsfonds um 37 Prozent. Die Industrieproduktion steigt um 42 bis 46 Prozent, die durchschnittliche jährliche Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse um 20 bis 22 Prozent, und das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung erhöht sich um fast ein Drittel.

Da der Bericht über die Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR 1971—1975 durch Genossen A. N. Kossygin erstatttet wird, gestatten Sie mir, lediglich drei Hauptfragen der Wirtschaftspolitik der Partei im bevorstehenden Zeitraum zu behandeln.

Das ist vor allem die Frage nach den Hauptzielen, auf deren Erreichung die Partei die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft orientiert.

Weiter handelt es sich um die Frage nach den Quellen für das Wachstum der Mittel, die für den weiteren raschen Aufschwung der gesellschaftlichen Produktion mobilisiert werden müssen.

Schließlich handelt es sich um die Frage nach der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus, der eine erfolgreiche Entwicklung der Volkswirtschaft gewährleisten soll.

2. Die Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung — das wichtigste Ziel der Wirtschaftspolitik der Partei

Wenn das Zentralkomitee die wesentliche Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen als Hauptaufgabe des 9. Fünfjahrplanes betrachtet, so faßt es ins Auge, daß dieser Kurs unsere Tätigkeit nicht nur in den vor uns stehenden fünf Jahren bestimmen wird, sondern die allgemeine Orientierung für die wirtschaftliche Entwicklung der Sowjetunion, für eine weit gesteckte Perspektive ist. Bei der Festlegung dieses Kurses geht die Partei vor allem davon aus, daß die maximale Befriedigung der materiellen und kulturellen

Bedürfnisse der Menschen das höchste Ziel der gesellschaftlichen Produktion im Sozialismus ist. **(Beifall.)**

Seit den ersten Tagen der Sowjetmacht unternahmen unsere Partei und unser Staat in dieser Richtung alles, was in ihren Kräften stand. Unsere Möglichkeiten waren jedoch in Anbetracht der bekannten historischen Umstände lange Zeit begrenzt. Heute haben sie sich beträchtlich erweitert, und das gibt der Partei die Grundlage dafür, den wirtschaftlichen Aufbau noch mehr auf die Verbesserung des Lebens des Volkes zu orientieren.

Die Partei geht auch davon aus, daß die Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen zu einem immer dringenderen Erfordernis der wirtschaftlichen Entwicklung selbst, zu einer wichtigen ökonomischen Voraussetzung für die rasche Steigerung der Produktion wird.

Ein solches Herangehen ergibt sich nicht nur aus unserer Linie, die auf die weitere Verstärkung der Rolle materieller und moralischer Anreize zur Arbeit gerichtet ist. Die Frage steht viel umfassender, nämlich nach der Schaffung der Bedingungen, die die allseitige Entwicklung der Fähigkeiten und der schöpferischen Aktivität der Sowjetmenschen, aller Werktätigen begünstigen, das heißt nach der Entwicklung der Hauptproduktivkraft der Gesellschaft.

Die moderne Produktion stellt rasch wachsende Forderungen nicht nur an die Maschinen, an die Technik, sondern auch vor allem an die Werktätigen selbst, an diejenigen, die diese Maschinen bauen und diese Technik steuern. Fachkenntnisse, hohe berufliche Qualifikation und das allgemeine kulturelle Niveau des Menschen verwandeln sich in eine unabdingbare Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit von immer breiteren Schichten der Werktätigen. All das hängt jedoch wesentlich vom Lebensniveau ab, davon, in welchem Umfang die materiellen und geistigen Bedürfnisse befriedigt werden können.

Somit machen sowohl unsere Ziele als auch das gewachsene wirtschaftliche Potential und die Erfordernisse der Entwicklung der Volkswirtschaft eine immer tiefere Wende der Ökonomik zur Lösung der vielgestaltigen Aufgaben möglich und notwendig, die mit der Erhöhung des Lebensniveaus der Bevölkerung zusammenhängen. Der 8. Fünfjahrplan brachte in dieser Richtung bereits beträchtliche praktische Ergebnisse. Jetzt gilt es, nicht nur das Erreichte zu festigen, sondern auch neue beträchtliche Fortschritte zu erzielen.

Wenn wir die Erhöhung des Lebensniveaus der Werktätigen zur Hauptaufgabe machen, so dürfen wir dieses Problem natürlich nicht vereinfachen. Die Verwirklichung des Kurses, der auf die beträchtliche Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes gerichtet ist, erfordert Zeit, ernsthafte Anstrengungen, gewaltige Mittel und Ressourcen. Verteilen und konsumieren kann man nur das, was produziert wurde, das ist eine Binsenwahrheit. Die Kraft unserer Pläne, das Unterpfand ihrer Realität bestehen darin, daß sie die Erhöhung des Lebensniveaus untrennbar mit dem Aufschwung der gesellschaftlichen Produktion und der Steigerung der Arbeitsproduktivität verbinden. Dadurch wird aber auch die Verantwortung bestimmt, die die Partei und das ganze Sowjetvolk zu tragen haben. Wie wir heute leben und morgen leben werden, hängt von uns selbst, von unseren Erfolgen in der Arbeit ab.

Gestatten Sie einige Worte zu den Vorschlägen und Plänen hinsichtlich des Lebensniveaus der Bevölkerung, die das Zentralkomitee der Partei und der Ministerrat der UdSSR dem Parteitag zur Beratung vorlegen.

Es ist eine weitere Erhöhung der **Geldeinnahmen** der Werktätigen vorgesehen. Durch die erhöhte Entlohnung der Arbeit sollen drei Viertel der Gesamtsteigerung des Realeinkommens der Bevölkerung abgedeckt werden.

Im Verlauf des Fünfjahrplanes wird das Mindesteinkommen der Arbeiter und Angestellten auf 70 Rubel pro Monat erhöht. Die Löhne und Gehälter der Werktätigen mit mittlerem Einkommen in Industrie, Verkehrswesen und anderen Zweigen der materiellen Produktion werden erhöht.

Die Tariflöhne der Mechanisatoren in der Landwirtschaft werden erhöht. Es ist vorgesehen, die Gehälter für Lehrer, Ärzte, medizinisches Personal und Werktätige anderer Berufe zu erhöhen. Im Uralgebiet, im nordeuropäischen Teil der Sowjetunion, in Westsibirien, in Kasachstan (außer im Süden der Republik), in einigen Gebieten des Fernen Ostens, Ostsibiriens und Mittelasiens werden Lohnzuschläge in vielen Zweigen eingeführt bzw. erhöht. Die Zuschläge für Nachtarbeit werden beträchtlich angehoben.

Diese Maßnahmen werden allmählich gebietsweise und nach Wirtschaftszweigen durchgeführt. Insgesamt berühren sie die Interessen von etwa 90 Millionen Arbeitern und Angestellten. Dadurch werden der monatliche Durchschnittsverdienst der Arbeiter und Angestellten in diesem Planjahrfünft auf 146 bis 149 Rubel und die Einkünfte der Kolchosmitglieder auf 98 Rubel steigen.

Es ist weiter vorgesehen, die Steuervergünstigungen für einige Kategorien von Werktätigen zu erweitern.

Ich möchte, Genossen, noch auf eine weitere Frage eingehen. In den Jahren der Industrialisierung und des Wiederaufbaus der Wirtschaft nach dem Kriege konnten wir nur vorwärtskommen und die Volkswirtschaft entwickeln, indem wir alle Kräfte und Mittel mobilisierten. Die Werktätigen unseres Landes haben das gut verstanden. Sie haben nicht nur mit selbstloser Arbeit der gemeinsamen Sache gedient, sondern sie gaben auch ihre persönlichen Ersparnisse, indem sie aktiv Staatsanleihen zeichneten, die eine wichtige Rolle bei der raschen Entwicklung der Wirtschaft spielten.

Die Massenzeichnung der Anleihe stellte nicht nur einen gewichtigen Beitrag zum Staatshaushalt, sondern auch eine glänzende Demonstration des Patriotismus der Sowjetmenschen und ihrer Treue zum Sozialismus dar. **(Beifall.)**

Seit 1958 konnten wir bekanntlich bereits auf die Herausgabe neuer Staatsanleihen verzichten, aber die Ablösung der bei der Bevölkerung verbliebenen Obligationen in Höhe von ungefähr 25,8 Milliarden Rubel wurde um zwanzig Jahre verlängert. Die Auszahlungen sollten von 1977 bis 1996 jährlich zu gleichen Teilen vorgenommen werden.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR untersuchten unsere gegenwärtigen Möglichkeiten und halten es für möglich, die Ablösung der Obligationen in Angriff zu nehmen und bereits 1974 bis 1975 zwei Milliarden Rubel zurückzuzahlen sowie in den nächsten Jahren die Rückzahlungssätze zu erhöhen. Sämtliche von der Bevölkerung erworbenen Obligationen sollen bis 1990, das heißt sechs Jahre vor dem ursprünglich geplanten Termin, abgelöst werden. Mir scheint, daß diese Entscheidung richtig ist und der Politik der Partei sowie den Interessen des Volkes voll und ganz entspricht. **(Anhaltender Beifall).**

Zugleich mit der Erhöhung der Arbeitseinkommen wachsen auch die **gesellschaftlichen Konsumtionsfonds** beträchtlich. Sie sollen um 40 Prozent vergrößert werden und 1975 90 Milliarden Rubel betragen. Diese Mittel werden der weiteren Verbesserung der medizinischen Betreuung, der Entwicklung des Bildungswe-

sens und der Erziehung der jungen Generation dienen.

Aus den gesellschaftlichen Fonds wird auch eine Reihe anderer wichtiger sozialer Maßnahmen finanziert werden; unter anderem sollen die Lebensbedingungen für kinderreiche Familien und Familien mit geringem Einkommen, in der Produktion tätiger Frauen, von Rentnern und Lernenden verbessert werden. Es ist vorgesehen:

— Kinderbeihilfen für Familien einzuführen, deren Einkommen pro Familienmitglied 50 Rubel nicht übersteigt; **(Beifall.)**

— die Anzahl der bezahlten Tage zur Pflege eines erkrankten Kindes zu erhöhen und eine hundertprozentige Bezahlung des Schwangerschaftsurlaubes für alle werktätigen Frauen, unabhängig von der Anzahl ihrer Berufsjahre, festzulegen; **(Beifall.)**

— die Mindestaltersrenten für Arbeiter und Angestellte zu erhöhen; **(Beifall.)**

— die Mindestrenten für Kolchosmitglieder zu erhöhen und auf sie das für Arbeiter und Angestellte geltende System zur Rentenberechnung auszudehnen; **(Anhaltender Beifall.)**

— die Rentenversorgung für Invaliden und Familien von Arbeitern, Angestellten und Militärangehörigen, die ihren Ernährer verloren haben, zu verbessern; **(Beifall.)**

— die Stipendien zu erhöhen und den Kreis der Stipendienempfänger an Hoch- und Fachschulen zu erweitern; **(Beifall.)**

— die Verpflegungssätze in Krankenhäusern und städtischen Berufsschulen zu erhöhen. **(Anhaltender Beifall.)**

Für neue Maßnahmen zur Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung im Bereich des Arbeitslohnes und der Erhöhung der Zahlungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds werden im laufenden Planjahrfünft 22 Milliarden Rubel gegenüber zehn Milliarden Rubel im achten Planjahrfünft bereitgestellt. **(Anhaltender Beifall.)**

Einen noch größeren Umfang wird der Wohnungsbau annehmen. Innerhalb von fünf Jahren sollen Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 565 bis 575 Millionen Quadratmetern gebaut werden. Dadurch können die Wohnbedingungen für ungefähr 60 Millionen Menschen verbessert werden. Bedeutende Mittel sind auch für die Kommunalwirtschaft und für den Siedlungskomfort in Städten und Dörfern vorgesehen.

In diesem Zusammenhang möchte ich besonders auf Moskau eingehen. Allen Sowjetmenschen ist Moskau teuer — als Hauptstadt unserer Heimat, als größtes Zentrum von Industrie, Kultur und Wissenschaft, als Symbol unseres großen sozialistischen Staates. **(Beifall.)** In Moskau werden auch künftig umfangreiche Arbeiten für Wohnungsbau, städtebauliche Gestaltung und Vervollkommnung des Verkehrssystems geleistet werden. Moskau zu einer vorbildlichen kommunistischen Stadt zu machen ist eine Ehrensache des ganzen Sowjetvolkes! **(Stürmischer Beifall.)**

Auch der baulichen Gestaltung anderer Städte des Landes muß verstärkte Aufmerksamkeit entgegengebracht werden.

Die Vorzüge des Sozialismus gestatten es, den natürlichen Wachstumsprozeß der Städte so zu lenken, daß ihre Bevölkerung in den Genuß immer gesünderer und bequemerer Lebensbedingungen kommt.

Genossen! Bei der Festlegung der Maßnahmen zur wesentlichen Steigerung der Einkünfte der Sowjetmenschen, zur Erweiterung des Wohnungsbaus und zur baulichen Gestaltung von Städten und Dörfern geht das Zentralkomitee davon aus, daß auch die Aufgabe der **Abdeckung der wachsenden zahlungsfähigen Nachfrage der Bevölkerung mit Lebensmitteln und Industriewaren sowie Dienstleistungen heutzutage** besondere Bedeutung erlangt. Die Produktion von Konsumgütern muß in rascherem Tempo wachsen als die Geldeinkünfte der Sowjetmenschen.

Die Lösung dieser Aufgabe wird durch eine beschleunigte Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft, die diese Waren herstellen, gesichert werden. Unter diesem Gesichtswinkel geht die Partei auch an ein so wichtiges Problem wie das Verhältnis der grundlegenden Proportionen in der Industrie heran.

Das akkumulierte Produktionspotential läßt nach Auffassung des Zentralkomitees im neuen Planjahrfünft ein gewisses vorrangiges Wachstumstempo von Gruppe „B" zu, wodurch die vorgesehene Hebung des Wohlstands der Werktätigen gewährleistet werden kann. Diese Maßnahme ändert nichts an unserem allgemeinen Kurs zur beschleunigten Entwicklung der Produktion von Produktionsmitteln. Bei der Festlegung des Verhältnisses des Wachstumstempos beider Abteilungen geht die Partei, wie auch Lenin lehrte, von den konkreten Bedürfnissen und realen Möglichkeiten jeder einzelnen Etappe aus.

Die Schwerindustrie — das Fundament der ökonomischen Macht des Landes und der weiteren Hebung des Lebensniveaus des Volkes

Die erwähnte Veränderung der volkswirtschaftlichen Proportionen bedeutet keineswegs, daß wir der Schwerindustrie weniger Aufmerksamkeit entgegenbringen.

Der von der Partei gesteuerte Kurs zur vorrangigen Entwicklung der sozialistischen Industrie und vor allem der Schwerindustrie als ihrer Grundlage hat unser Land in eine große Macht verwandelt. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß es uns allein dank der konsequenten Einhaltung dieses Kurses möglich wurde, die Errungenschaften der sozialistischen Revolution zu verteidigen, der jahrhundertelangen Rückständigkeit ein Ende zu setzen und einen gewaltigen ökonomischen, sozialen und kulturellen Fortschritt zu gewährleisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Auch unter den derzeitigen Bedingungen behält das hohe Entwicklungstempo der Schwerindustrie seine volle Bedeutung.

Das ist hauptsächlich deshalb der Fall, weil die erweiterte sozialistische Reproduktion, die Möglichkeiten und das Tempo des künftigen Wirtschaftswachstums, die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus wesentlich von der erfolgreichen Entwicklung der Schwerindustrie bestimmt werden. Von ihrer Arbeit hängt das Niveau der technischen Ausstattung aller Sphären der Volkswirtschaft, die Sicherstellung der materiellen und technischen Mittel für eine höhere Arbeitsproduktivität ab.

Ein weiterer Grund hierfür ist, daß ohne Entwicklung der Schwerindustrie die Verteidigungsfähigkeit, die die Sicherheit unserer Heimat und der friedlichen Arbeit unseres Volkes garantiert, nicht auf dem notwendigen Stand gehalten werden kann. In dieser Hinsicht ist in den fünf Jahren eine große Arbeit geleistet worden: Die Ausrüstung der Sowjetarmee mit allen Arten moderner Kampfmittel ist heute gesichert. Die weitere Entwicklung der Verteidigungsindustrie, die konkreten Programme für ihre

Tätigkeit werden wesentlich von der internationalen Lage abhängen. Die Sowjetunion ist bereit, reale Abrüstungsmaßnahmen zu unterstützen, die den Frieden festigen und unserer Sicherheit nicht schaden. Gleichzeitig müssen wir auch in Zukunft für jegliche Wendung in der Entwicklung der Ereignisse gewappnet sein.

Die Entwicklung der Schwerindustrie ist schließlich auch deshalb von besonderer Bedeutung, weil ohne sie die Hauptaufgaben zur Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung nicht gelöst werden können. Die Schwerindustrie wird die Erzeugung von Produktionsmitteln für die beschleunigte Entwicklung der Landwirtschaft, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, für die noch größere Entfaltung des Wohnungsbaus, des Handels und der Versorgung der Bevölkerung mit Dienstleistungen wesentlich vergrößern müssen.

Das ist auch die natürliche Bestimmung der Schwerindustrie. Gestatten Sie mir, in diesem Zusammenhang auf die Worte W. I. Lenins hinzuweisen: „... aber *in letzter Instanz* hängt die Produktion von Produktionsmitteln notwendigerweise mit der Produktion von Konsumtionsmitteln zusammen, denn die Produktionsmittel werden nicht um der Produktionsmittel selbst willen erzeugt, sondern nur deshalb, weil immer mehr und mehr Produktionsmittel in den Industriezweigen erforderlich sind, die Konsumtionsmittel herstellen."*)

Die Partei stellt der Schwerindustrie noch eine weitere wichtige Aufgabe: unmittelbar in ihren Betrieben die Produktion von Massenbedarfsgütern zu erweitern. Hierfür bestehen in allen ihren Zweigen nicht geringe Möglichkeiten. In diesem Zusammenhang möchte ich auch etwas über die Verteidigungsindustrie sagen. Schon heute sind 42 Prozent der gesamten von ihr erzeugten Produktion für zivile Zwecke bestimmt. Berücksichtigt man den hohen wissenschaftlich-technischen Stand der Verteidigungsindustrie, so ist die Nutzung ihrer Erfahrungen, Erfindungen und Entdeckungen in allen Sphären der Wirtschaft von erstrangiger Bedeutung.

Folglich wird in der gegenwärtigen Etappe die Rolle der Schwerindustrie nicht nur nicht geringer, sondern sie nimmt zu, weil sich der Kreis der von ihr zu lösenden unmittelbaren praktischen Probleme erweitert. Im kommenden Planjahrfünft werden den führenden Zweigen sehr hohe Aufgaben gestellt: Sie müssen die Erzeugung von Elektroenergie auf mehr als eine Billion Kilowattstunden, die Erdölförderung auf 480 bis 500 Millionen Tonnen und die Erdgasförderung auf 300 bis 320 Milliarden Kubikmeter steigern, die Stahlerzeugung auf 142 bis 150 Millionen Tonnen erhöhen. Die Produktion des Maschinenbaues, der metallverarbeitenden, der chemischen und der petrolchemischen Industrie soll im Planjahrfünft um 70 Prozent steigen.

Die Partei ist davon überzeugt, daß die Werktätigen der Schwerindustrie diese großen und ehrenvollen Aufgaben würdig erfüllen werden. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Das Programm für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft

Genossen! Das Tempo der Entwicklung der gesamten Wirtschaft und das Tempo der Hebung des Lebensniveaus der Sowjetmenschen hängt in vieler Hinsicht von der erfolgreichen Entwicklung der Landwirtschaft ab. Deshalb galt diesem Zweig im Berichtszeitraum eine so große Aufmerksamkeit. Da Probleme der Landwirtschaft schon seit längerer Zeit umfassend diskutiert werden und dazu auch schon in der zurückliegenden Zeit zahlreiche Beschlüsse gefaßt wurden, hält es das Zentralkomitee für wichtig, den Delegierten des Parteitages von einigen grundsätzlichen Besonderheiten in der Behandlung dieser Probleme, wie sie sich in den letzten Jahren herausgebildet haben, zu berichten.

Eine davon besteht darin, daß das Zentralkomitee, indem es strikt der vom Märzplenum 1965 des ZK festgelegten und in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages verankerten Linie folgte, besonderes Gewicht auf die Schaffung stabiler, den Aufschwung der landwirtschaftlichen Produktion stimulierender ökonomischer Bedingungen legte. Es geht dabei darum, für die Kolchose und Sowchose feste Erfassungspläne für ihre Erzeugnisse für eine Reihe von Jahren und solche stimulierenden Preise für die überplanmäßig verkauften Erzeugnisse festzulegen, die einen Anreiz für die Steigerung der Produktion bilden, sowie um andere Maßnahmen.

Eine weitere Besonderheit besteht darin, daß wir bestrebt sind, den gesamten Komplex der die Entwicklung der Landwirtschaft bestimmenden Faktoren zu berücksichtigen, einschließlich Fragen der Versorgung des Landes mit der notwendigen Technik und mit Düngemitteln, der Erweiterung der Investvorhaben, der Bodenverbesserung, der Kaderausbildung sowie der Verbesserung der Betriebsorganisation. Wir halten es für unzureichend, uns auf einzelne Maßnahmen agrotechnischer und organisatorischer Art zu beschränken. Das erforderte eine konkrete Analyse der Bedürfnisse der Landwirtschaft sowie das Suchen von Mitteln zu ihrer Befriedigung.

Auf Grund eines solchen Herangehens arbeitete das Zentralkomitee auf seinem Juliplenum 1970 ein umfassendes, komplexes Programm für die Entwicklung der Landwirtschaft, ein langfristiges und realistisches Programm aus. Genossen, die Probleme der Landwirtschaft lassen sich nicht in ein bis zwei Jahren und selbst in fünf Jahren nicht alle und in vollem Umfang lösen. Dazu bedarf es einer längeren Zeit und gewaltiger Mittel, großer Anstrengungen nicht nur der in der Landwirtschaft Beschäftigten, sondern auch unserer gesamten Industrie.

Die Beschlüsse des Plenums liegen den Aufgaben für das laufende Planjahrfünft zugrunde. Ihre Erfüllung wird eine Zunahme der landwirtschaftlichen Produktion bedeuten, die es gestattet, bereits in den nächsten Jahren die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und der Industrie mit Rohstoffen systematisch zu erweitern und zu verbessern. Während wir die laufenden Aufgaben lösen, müssen wir gleichzeitig im neuen Planjahrfünft einen großen Schritt bei der Schaffung einer solchen materiell-technischen Basis der Landwirtschaft tun, die künftig dabei hilft, die Probleme der landwirtschaftlichen Produktion und der Umgestaltung des Dorfes vollständig zu lösen und den Ackerbau weniger abhängig von den Naturgewalten zu machen.

Davon ausgehend hat das Zentralkomitee auch das Investitionsvolumen für die Landwirtschaft festgelegt. Im Planjahrfünft werden der Staat und die Kolchose etwa 129 Milliarden Rubel in die Landwirtschaft investieren, das heißt ebensoviel wie in den beiden vorangegangenen Planjahrfünften zusammen. **(Beifall.)**

Der Charakter der im neuen Planjahrfünft zu lösenden Aufgaben bestimmt in wachsendem Maße die Verantwortung der Landwirtschaftsorgane, der Parteiorganisationen auf dem Lande sowie der Kolchose und Sowchose. Die Werktätigen der Landwirtschaft müssen in der Getreideerzeugung im Jahresdurchschnitt min-

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1955, Bd. 4, S. 155

destens 195 Millionen Tonnen erreichen und bei den Getreideaufkäufen nach dem Festplan und über den Plan hinaus zu erhöhten Preisen 80 bis 85 Millionen Tonnen. Die Fleischerzeugung muß im Jahresdurchschnitt im Planjahrfünft über 14 Millionen Tonnen, die Milcherzeugung 92 Millionen Tonnen und die Produktion von Eiern 46 Milliarden Stück betragen.

Ein bedeutendes Wachstum ist auch bei anderen Erzeugnisarten vorgesehen.

Entsprechend den Beschlüssen des Juliplenums des ZK werden für die Erfüllung dieser Aufgaben bedeutende Mittel und materielle Ressourcen bereitgestellt. Die Landwirtschaft wird weit mehr Traktoren, Vollerntemaschinen, Kraftfahrzeuge und andere Landtechnik, Mineraldünger und verschiedene andere Chemikalien, Ausrüstungen für Vieh- und Geflügelgroßfarmen, Elektroenergie und Baustoffe als im vorangegangenen Planjahrfünft erhalten. Die Delegierten des Parteitages kennen die konkreten Zahlen aus dem Entwurf der Direktiven.

Das alles ist ein realer und sehr bedeutender Beitrag zur landwirtschaftlichen Produktion, zur Erhöhung ihrer Effektivität. Gleichzeitig möchte ich besonders unterstreichen, daß wir die vorhandenen Möglichkeiten, alles, worüber die Landwirtschaft bereits heute verfügt, in vollem Maße nutzen müssen. Leider gibt es hier bei uns noch viele Mängel und Versäumnisse.

Genossen! Wie früher, bleibt in der Landwirtschaft die Erhöhung der Getreideerzeugung eine der Hauptaufgaben. Unser Getreidebedarf steigt von Jahr zu Jahr. Wir denken dabei nicht nur an das Getreide für Nahrungszwecke, sondern auch an das Futtergetreide, dessen Erzeugung gesteigert werden muß unter Berücksichtigung einer schnellen Vergrößerung des Viehbestandes.

Das Zentralkomitee ist der Meinung, daß sowohl unsere wichtigsten Getreideanbaugebiete — die Ukraine, Kasachstan, die zentralen Schwarzerdegebiete, Nordkaukasien, das Wolgagebiet, die Steppengebiete des Ural und Sibiriens sowie die Rayons der Nichtschwarzerdegebiete und andere Bezirke des Landes — über große Reserven zur Erhöhung der Bruttogetreideerträge verfügen. Diese Reserven liegen in einem besseren Einsatz der Düngemittel und der Technik, in einer strikten Einhaltung der agrotechnischen Regeln in einer besseren Arbeitsorganisation sowie in einem konsequenten Kampf um die Senkung der Verluste an Getreide sowie aller anderen Erzeugnisarten.

Die Kolchose und Sowchose sowie die landwirtschaftlichen Organe müssen konsequent eine Verbesserung der Anbaustruktur anstreben und dabei Kulturen und Sorten vorziehen, die die höchsten Erträge liefern. In den südlichen Landesteilen, so zum Beispiel in der Region Stawropol, in den Gebieten Rostow und Poltawa sowie in einigen anderen wurde die Maisanbaufläche unbegründet verringert. Das muß korrigiert werden. Auch die Produktion von Schälmüllereikulturen, vor allem von Buchweizen und Hirse, muß erhöht werden. Ebenso ist die rechtzeitige Inbetriebnahme der im Plan vorgesehenen modernen Reisbewässerungssysteme zu sichern und die Erzeugung von Reis bis zum Ende des Planjahrfünfts auf zwei Millionen Tonnen zu erhöhen, was es ermöglichen wird, den Bedarf des Landes vollständig zu decken.

Auch ein so überaus wichtiges Problem der Landwirtschaft wie die Weiterentwicklung der **Viehwirtschaft** steht mit aller Schärfe vor uns. Für die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung mit sehr wertvollen Lebensmitteln, für die Deckung des wachsenden Bedarfs der Sowjetmenschen an diesen Erzeugnissen muß im neuen Planjahrfünft ein großer Schritt weiter voran auf diesem Gebiet getan werden. Auch hier bedarf es der besseren Mobilisierung der Reserven, über welche die Kolchose und Sowchose verfügen.

Sie müssen vor allem ihre Futterbasis — die Grundlage für den Aufschwung der Viehwirtschaft — verstärken. Eine wichtige Aufgabe bleibt nach wie vor die Verbesserung und umfassendere Nutzung der Wiesen und Weiden, die stärkere Bereitung von Heu, Grünmehl und Anwelksilage, Silage und anderem Saftfutter, die Ertragssteigerung aller Futterkulturen. Es müssen alle Maßnahmen ergriffen werden, um die Viehverluste durch Krankheiten und infolge schlechter Pflege zu senken. Beim Bau und bei der Mechanisierung der Farmen, bei der Verbesserung der Pflanzen- und Tierzucht, bei der Entwicklung der Fleischviehhaltung und der Geflügelwirtschaft bleibt noch viel zu tun.

Gegenwärtig spielt die persönliche Nebenwirtschaft bei der Erzeugung von Fleisch und Milch immer noch eine geringe Rolle. Doch nicht immer wird das im erforderlichen Maße berücksichtigt.

Wenn wir das Hauptaugenmerk auf die Erhöhung der gesellschaftlichen Produktion richten, müssen wir auch den Kolchosbauern und den Beschäftigten der Sowchose die notwendige Hilfe beim Ankauf von Vieh und Geflügel sowie bei der Belieferung mit Futter leisten.

Es sei betont, daß in einigen Republiken und Gebieten die Möglichkeiten einer Entwicklung der Viehwirtschaft noch nicht voll genutzt werden. Das gilt für die Moldauische, Armenische, Georgische und Turkmenische Unionsrepublik, für die Gebiete Woronesh, Omsk, Tscheljabinsk und Kostroma in der RSFSR, das Gebiet Odessa in der Ukraine, die Gebiete Karaganda und Pawlodar in Kasachstan und eine Reihe andere. Man muß voraussetzen, daß die örtlichen Organe hieraus die notwendigen Schlüsse ziehen werden.

Neben der Erhöhung der Getreideerzeugung und der Entwicklung der Viehwirtschaft hat die Steigerung der Produktion anderer Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse, darunter technischer Kulturen große volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Vergrößerung meliorierter Flächen und die Einführung der Fruchtfolge in Mittelasien, vor allem in Usbekistan, werden es ermöglichen, die Produktion einer so wertvollen und für das Land notwendigen Kultur wie der Baumwolle zu erhöhen.

Genossen! Unsere Pläne verbinden die Lösung der laufenden Fragen des Planjahrfünfts eng mit den wichtigsten Richtungen der perspektivischen Entwicklung der Landwirtschaft. Die Partei hat die Wege zur Lösung dieser Aufgabe festgelegt. Es geht vor allem um die weitere technische Neuausrüstung der Landwirtschaft, um **ihre Mechanisierung** und **Chemisierung** sowie um umfangreiche **Meliorationsarbeiten.**

Hieraus folgt, daß die immer bessere Nutzung des gesamten Wirtschaftspotentials des Landes zu einer notwendigen Voraussetzung der erfolgreichen Entwicklung der Landwirtschaft wird. Deshalb hat die Partei so nachdrücklich die Aufgabe gestellt, diejenigen Industriezweige beschleunigt zu entwickeln, die Produktionsmittel für die Landwirtschaft, aber auch Ausrüstungen und technische Mittel für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, deren Transport, Lagerung und Absatz herstellen.

Somit hängt der Aufschwung der Landwirtschaft nicht nur von den Werktätigen auf dem Lande, sondern in vieler Hinsicht auch von den Anstrengungen der Werktätigen in der Industrie, der Wissenschaftler und Techniker ab. Die Partei appelliert an sie, einen würdigen Beitrag zu dieser großen gesamtstaatlichen, das ganze Volk betreffenden Sache zu leisten. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

In den kommenden Jahren werden die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion sowie die Einführung industriemäßiger Methoden in die Produktion von Fleisch, Milch und anderen Erzeugnisarten eine weitere Entwicklung erfahren. Das ist gesetzmäßig, handelt es sich doch um Prozesse, die in der Perspektive die Zukunft unserer Landwirtschaft bestimmen. Bei dieser großen und wichtigen Arbeit sind wir jedoch verpflichtet, uns vor Fehlern und übereilten Schritten zu hüten. Eine erweiterte Spezialisierung und die Umstellung der Produktion auf industriemäßige Grundlage müssen in jedem konkreten Fall ökonomisch begründet und allseitig vorbereitet sein.

Die rasche Entwicklung der Landwirtschaft führt zur immer stärkeren Verbreitung der zwischenkollektivwirtschaftlichen und staatlich-kollektivwirtschaftlichen Produktionsvereinigungen, zur Schaffung von Agrar-Industrie-Komplexen, wo die Technik, die Investitionen und das Arbeitskräftepotential effektiver genutzt und in stärkerem Maße industriemäßige Methoden angewandt werden. Die Partei wird diese Formen der Organisation der Produktion auf dem Lande unterstützen.

Genossen! Die Erfüllung der Auflagen hinsichtlich der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse verlangt angespannte Arbeit. Eine große Rolle fällt den Parteiorganisationen in den Landgebieten, den Sowjet- und Landwirtschaftsorganen sowie den Leitern der Sowchose und Kolchose beim Aufschwung der Landwirtschaft zu. Von der Partei wird ihr selbstloses Schaffen hoch gewürdigt.

Gestatten Sie mir, im Namen des Parteitages der Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die Arbeitsanstrengungen der Kolchosbauern und Kolchosbäuerinnen, der Sowchosarbeiter und der Spezialisten der Landwirtschaft von neuen großen Erfolgen gekrönt sein werden. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Die Produktion von industriellen Massenbedarfsgütern erweitern

Genossen! Wie bereits erwähnt, sind die Produktion und der Verkauf industrieller Massenbedarfsgüter an die Bevölkerung im vergangenen Planjahrfünft wesentlich gesteigert worden. Nichtsdestoweniger hält die Produktion vieler Arten von ihnen auch heute noch nicht mit dem Bedarf Schritt. Das geplante Wachstum der Einkünfte der Werktätigen wird die Nachfrage weiter erhöhen und läßt das Problem der Qualität noch akuter werden.

Ist unsere Industrie bereit, sich dem neuen Stand der Forderungen anzupassen, die sich aus dem Kurs der Partei auf die weitere Hebung des Lebensniveaus des Volkes ergeben?

Was die objektiven Möglichkeiten anbelangt, so ist sie zweifellos dazu bereit. Das Industriepotential des Landes reicht aus, um die Produktion wesentlich zu erweitern und die Qualität der Konsumgüter zu erhöhen. Die wachsenden wirtschaftlichen Möglichkeiten gestatten es, größere Investitionen dafür zu tätigen, was wir gegenwärtig auch tun.

Wie bei jeder Sache, hängt der Erfolg jedoch auch hier nicht nur von den objektiven Bedingungen ab. Auch die subjektiven Faktoren sind von gewaltiger Bedeutung. In diesem Zusammenhang erachtet es das Zentralkomitee als wichtig, die Planungs- und Wirtschaftsorgane, die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen und die Sowjets auf die Notwendigkeit aufmerksam zu machen, das gesamte Herangehen an die Konsumgüterproduktion ernsthaft zu verändern.

Hinter uns, Genossen, liegen lange Jahre einer heldenhaften Geschichte, da Millionen Parteimitglieder und Parteilose bewußt Opfer und Entbehrungen auf sich nahmen, da sie bereit waren, mit dem Notwendigsten vorliebzunehmen, und sich nicht dazu berechtigt fühlten, besondere Bequemlichkeiten für ihr Leben zu fordern. Das mußte sich auch auf die Einstellung zur Konsumgüterproduktion, auf deren Qualität und Sortiment auswirken. Was in der Vergangenheit, da andere Aufgaben, andere Vorhaben im Vordergrund standen, erklärlich und natürlich war, ist unter den gegenwärtigen Bedingungen jedoch unannehmbar. Und wenn manche Genossen dem nicht Rechnung tragen, so kann die Partei hinter einer derartigen Einstellung zur Sache zu Recht entweder fehlendes Verständnis für das Wesen ihrer Politik sehen, die die stete Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen zum Ziel hat, oder aber das Bestreben, eigenes Nichtstun zu rechtfertigen. Das Zentralkomitee hält es für notwendig, diese Frage in aller Schärfe und aller Offenheit zu stellen. **(Stürmischer Beifall.)**

Es gibt bei uns noch Funktionäre, und zwar nicht nur auf örtlicher, sondern auch auf zentraler Ebene, die es fertigbringen, mit Mängeln „friedlich zu koexistieren", die sich mit der niedrigen Qualität einer Reihe Massenbedarfsartikeln irgendwie abgefunden haben und deren Produktion unzulässig schleppend entwickeln. Einige reduzieren die Produktion notwendiger Artikel oder stellen sie völlig ein, nehmen unter dem Vorwand, veraltete Waren durch neue zu ersetzen, billige Erzeugnisse, die jedoch für den täglichen Bedarf der Bevölkerung notwendig sind, aus der Produktion. Daher entstehen bei einigen Waren Störungen, die man gern als „Kleinigkeiten" bezeichnet. Wenn es aber um Gegenstände des täglichen Bedarfs geht, kann es keine Kleinigkeiten geben. **(Beifall.)**

Im neuen Planjahrfünft bestehen Möglichkeiten, die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern wesentlich zu verbessern. Es ist vorgesehen, die Produktion von Geweben, Bekleidung, Schuhwerk und Trikotagen beträchtlich zu vergrößern. Bei solchen langlebigen Waren wie Fernsehgeräten, Kühlschränken, Rundfunkgeräten und Waschmaschinen besteht die reale Möglichkeit, den Bedarf der Bevölkerung fast völlig zu decken. Wesentlich wird der Verkauf von Personenkraftwagen steigen: Ihre Produktion erhöht sich bis 1975 im Vergleich zu 1970 fast auf das Vierfache.

Der Lösung solcher Aufgaben sind unsere Kräfte jetzt voll und ganz gewachsen — man muß lediglich die vorhandenen Reserven und Möglichkeiten maximal ausnutzen. Diese gibt es in jedem Ministerium, in jeder Republik und in jedem Gebiet, in jeder Stadt, in jedem Betrieb. **(Beifall.)**

Für die Entwicklung der Leichtindustrie sind im neuen Fünfjahrplan fast doppelt soviel Mittel wie im vergangenen — 8,7 Milliarden Rubel — und für die Entwicklung der Nahrungsmittelindustrie, der Fleisch- und Milchindustrie sowie der Fischindustrie rund 14 Milliarden Rubel vorgesehen. Diese Mittel müssen rechtzeitig und richtig nutzbar gemacht werden, damit Betriebe schnell erbaut und modernisiert werden und Ausrüstungen erhalten, die dem neuesten Stand entsprechen. Dies stellt unserem Maschinenbau, den Wissenschaftlern und Konstrukteuren äußerst verantwortungsvolle Aufgaben. Hier ist auch die ständige Kontrolle der Partei- und Wirtschaftsorgane erforderlich.

Die große und komplizierte Aufgabe, den Markt ausreichend mit Massenbedarfsgütern zu versorgen, ist bei stabilen staatlichen Einzelhandelspreisen und, soweit die notwendigen wirtschaftlichen Voraussetzungen geschaffen werden, auch bei einer Senkung der Preise für einzelne Warenarten zu lösen. Es muß ent-

schieden gegen überhöhte Preise vorgegangen und die Kontrolle über die Festsetzung der Einzelhandelspreise und Tarife für Dienstleistungen verstärkt werden. Diejenigen Leiter von Betrieben und Wirtschaftsorganen müssen zur Verantwortung gezogen werden, die die vom Staat festgesetzte Ordnung zu umgehen versuchen.

Das Zentralkomitee mißt der Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Konsumgütern große Bedeutung bei und hält es für notwendig, in der nächsten Zeit ein umfassendes Programm für die Steigerung ihrer Produktion in allen Industriezweigen auszuarbeiten. Die Erfüllung dieses Programms wird ein großer Beitrag zur Hebung des Wohlstandes des sowjetischen Volkes sein.

Den Handel entwickeln, die Dienstleistungen für die Bevölkerung verbessern

Die weitere Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung erhöht die Anforderungen an den Handel und die Dienstleistungssphäre. In den letzten Jahren wurde eine große Arbeit zur Entwicklung dieser Zweige vollbracht.

In den Städten und Dörfern sind Zehntausende neue Geschäfte, Kaufhäuser und andere Handelseinrichtungen in Betrieb genommen worden. Es gibt jedoch bei uns auf dem Gebiet des Handels und der Dienstleistungen noch viele Mängel, mit denen sich einige Mitarbeiter leider abgefunden und sich daran gewöhnt haben, sie schon fast als normal anzusehen. Die Handelsorganisationen sind in vielen Fällen nicht operativ genug, haben nicht gelernt, den Bedarf des Marktes gebührend zu erforschen. Daher geschieht es, daß Waren nicht zur Saison in den Verkauf und nicht dahingehen, wo sie benötigt werden. Häufig ist es auch geschehen, daß Bestellungen auf diese oder jene Ware unbegründet reduziert wurden, ihre Produktion verringert und diese zu Mangelwaren wurde. So war es bald mit den Haushaltsnähmaschinen, bald mit den Bügeleisen oder anderen Waren. In vielen Fällen läßt auch die Verkaufskultur zu wünschen übrig.

Die Sowjetmenschen, die Partei achten die Arbeit der Werktätigen des Handels. Wenn ich mich an sie, besonders an die Leiter der Handelsorganisationen, wende, möchte ich jedoch sagen, daß gegenwärtig die Aufgabe gestellt ist, das Niveau der Arbeit beträchtlich zu erhöhen, die Organisation des Handels zu verbessern und moderne Handelsmethoden einzuführen. **(Beifall.)**

Große Aufmerksamkeit wird bei uns dem Kantinen- und Gaststättenwesen gewidmet. Wir bauen zahlreiche Gaststätten, Cafés, Restaurants und werden noch weitere errichten. Aber auch in dieser Sphäre und besonders bei der Organisation der Verpflegung in Betrieben, Verwaltungen, Lehranstalten, Kolchosen und Sowchosen bestehen noch zahlreiche Mängel. Es ist nicht selten, daß in den Speiseräumen zuwenig Plätze vorhanden sind, das Essen nicht schmackhaft zubereitet wird. Damit darf man sich nicht abfinden. Für derartige Versäumnisse müssen wir die Ministerien, die örtlichen Organe sowie die Betriebsleiter energisch zur Verantwortung ziehen. Eine wichtige Rolle spielen auch die Gewerkschaften: Die Verpflegung in den Betrieben muß unter ihrer strengen und ständigen Kontrolle stehen.

Genossen! Wir müssen die Arbeit aller Zweige der Dienstleistungssphäre — des Kantinen- und Gaststättenwesens, des Schneiderhandwerks, aller nur möglichen Reparaturleistungen, der Freizeitgestaltung der Werktätigen — wesentlich verbessern. Es sind dies nicht einfach Bereiche, die den Plan zu erfüllen haben, sondern Einrichtungen, die sich unmittelbar mit den Menschen, mit der Mannigfaltigkeit ihres Geschmacks, mit der Stimmung der Menschen befassen. Es ist klar, daß man ihre Arbeit nicht nur in der Planerfüllung in Prozenten und im Gewinn sehen kann. **(Beifall.)**

Der Bedarf der Menschen an Dienstleistungen wächst ständig. Um ihn besser zu decken, ist im neuen Fünfjahrplan vorgesehen, den Umfang der Dienstleistungen, die die Bevölkerung gegen Bezahlung in Anspruch nehmen kann, mindestens auf das Doppelte zu erweitern.

Auch hier müssen wir an die Nutzung der Reserven denken. Nicht wenig hängt von der örtlichen Initiative, darunter auch der Örtlichen Sowjets, ab. Unter anderem muß die Schaffung von Bedingungen erwogen werden, damit Rentner, Hausfrauen, Invaliden — entweder einzeln bei sich zu Hause oder zu Genossenschaften vereint — für sich und die Gesellschaft zum Nutzen im Rahmen ihrer Kräfte in der Dienstleistungssphäre arbeiten können. Dabei ist es selbstverständlich notwendig, daß die entsprechenden Rechtsnormen, die eine solche Tätigkeit regeln, vervollkommnet werden und diese Tätigkeit die notwendige Unterstützung erhält. **(Beifall.)**

Mit einem Wort: Die Dienstleistungssphäre verdient die größte Aufmerksamkeit sowohl vom Gesichtspunkt der Bereitstellung der für ihre Entwicklung notwendigen Mittel als auch vom Gesichtspunkt der Stärkung durch Kader, der Erhöhung des gesellschaftlichen Prestiges der in diesem Gebiet arbeitenden Menschen.

*

Genossen, das sind die Hauptrichtungen unserer Tätigkeit zur Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen. Der neue Fünfjahrplan muß in dieser Beziehung ein großer Schritt vorwärts sein und zugleich die Grundlage für noch bedeutendere Errungenschaften in der Zukunft legen. **(Beifall.)**

Um diese Aufgaben erfolgreich bewältigen zu können, müssen unsere Kader — die Wirtschafts-, Verwaltungs-, Gewerkschafts- und Parteifunktionäre sowohl auf zentraler als auch auf örtlicher Ebene — in allen mit den Lebensbedingungen der Menschen zusammenhängenden Fragen sehr anspruchsvoll sein, da es sich hier um die Erfüllung wichtigster staatlicher Auflagen handelt. Eine solche Einstellung zur Sache erwartet die Partei von ihnen. **(Beifall.)**

(Fortsetzung folgt)

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 328 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

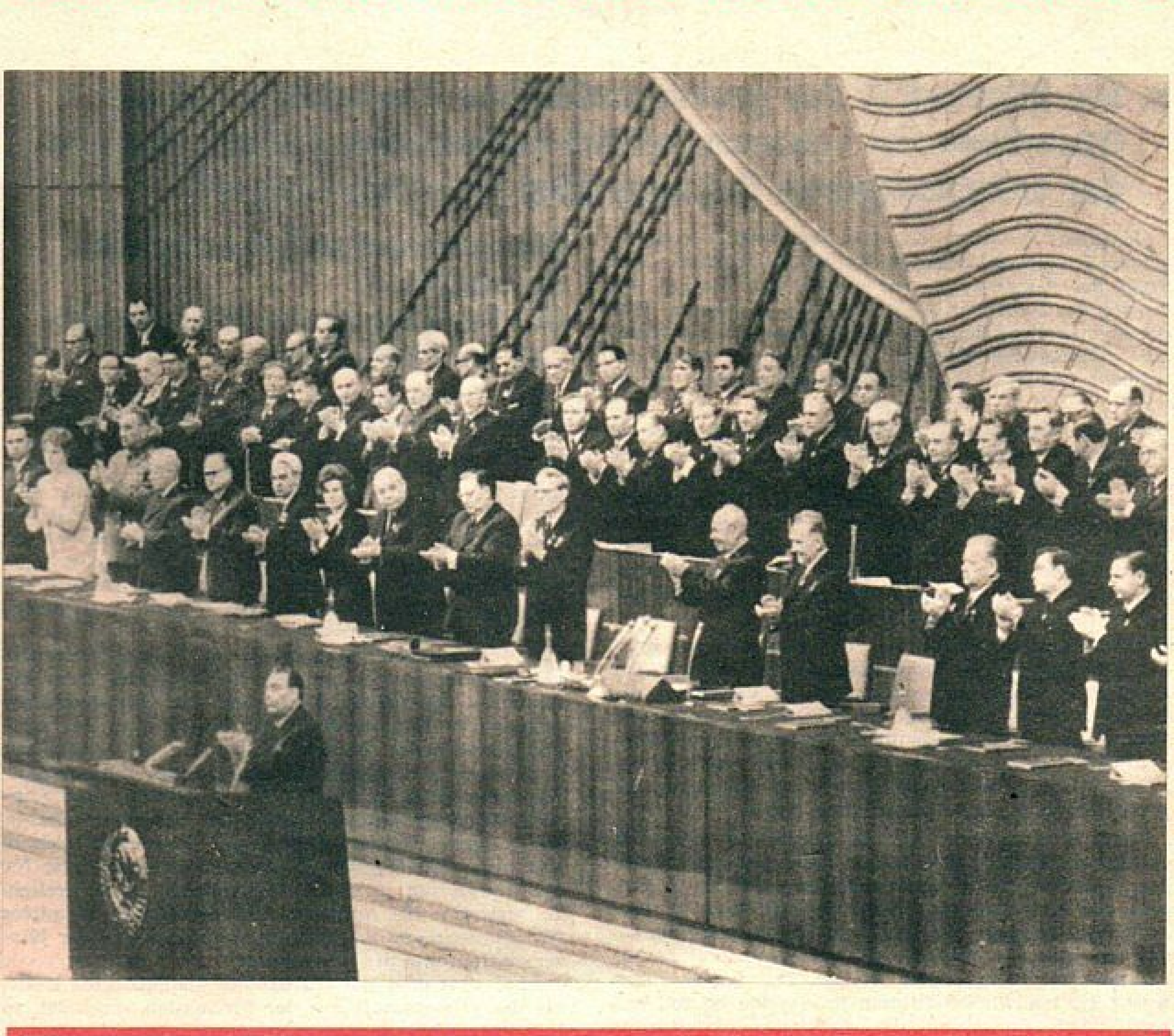
Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 40

MONTAG
5. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Blick auf das Präsidium während des Rechenschaftsberichtes des ZK der KPdSU an den Parteitag. Am Rednerpult Genosse Leonid Breshnew

Foto: PI/TASS

Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU

an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, vorgetragen von Genossen L. I. Breshnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU, am 30. März 1971

(Teil 2)

3. Die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der vollständigeren Nutzung aller Reserven steigern

Genossen! Gestatten Sie mir, zur zweiten grundlegenden Frage der Wirtschaftspolitik überzugehen — zur Frage der Reserven, die wir mobilisieren müssen, um die vor uns stehenden Aufgaben lösen zu können. Woher können diese Reserven und insbesondere die Mittel zur beschleunigten Entwicklung derjenigen Zweige genommen werden, auf die das Schwergewicht gelegt wird?

Manches kann durch Umverteilung aus bestimmten Zweigen in andere gewonnen werden, doch ist eine derartige Quelle natürlich begrenzt. Auch die sogenannten extensiven Wachstumsfaktoren der Volkswirtschaft werden immer begrenzter; in den Jahren 1971 bis 1975 werden die Möglichkeiten, zusätzliche Arbeitskräfte heranzuziehen, im Vergleich zum vorangegangenen Planjahrfünft geringer. Auch das Wachstumstempo der Investitionen hat seine Grenzen.

Das Wichtigste, worauf wir uns konzentrieren müssen, ist folglich die Steigerung der Effektivität der Produktion. Einfacher gesagt, besteht der Kern des Problems darin, je Einheit an Arbeits-, Material- und Finanzaufwand eine wesentliche Vergrößerung des Produktionsvolumens und des Nationaleinkommens zu erzielen. Darin besteht letztlich auch die Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit.

Durch Steigerung der Arbeitsproduktivität müssen in den bevorstehenden fünf Jahren mindestens 80 Prozent des Zuwachses des Nationaleinkommens, 87 bis 90 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion, 95 Prozent des Zuwachses der Bau- und Montagearbeiten sowie der gesamte Zuwachs der Gütertransportleistung bei der Eisenbahn erzielt werden. Der geplante Zuwachs der landwirtschaftlichen Produktion ist voll und ganz durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern.

Eben unter diesem Gesichtswinkel muß — in Anbetracht der Notwendigkeit, das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität zu beschleunigen — an die grundlegenden Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung herangegangen werden. Dabei rückt sowohl vom Standpunkt der laufenden Aufgaben als auch der langfristigen Perspektiven die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts an die erste Stelle.

Die wissenschaftlich-technische Revolution — Die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion

Die verflossenen fünf Jahre waren eine Zeit der raschen Entwicklung der sowjetischen Wissenschaft und Technik, und wir sind mit Recht stolz auf ihre Erfolge. Die entschiedene Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bleibt jedoch eine wichtige Aufgabe. In der Epoche, da die Rolle der Wissenschaft als unmittelbare Produktivkraft immer deutlicher zutage tritt, werden bereits nicht mehr einzelne ihrer Erfolge, wie glänzend sie auch immer sein mögen, sondern ein hohes wissenschaftlich-technisches Niveau der gesamten Produktion zur Hauptsache.

Das stellt unserer Wissenschaft noch verantwortungsvollere Aufgaben, es verlangt die Steigerung ihrer Effektivität, die weitere Entfaltung der Grundlagenforschung, die Konzentration der Kräfte und der Aufmerksamkeit der Wissenschaftler auf die wichtigsten und perspektivreichsten Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Forschungs- und Konstruktionsorganisationen sowie der Musterbau haben die Aufgabe, Musterausführungen der neuen Technik und neue technologische Prozesse noch sorgfältiger für die Einführung in die Volkswirtschaft vorzubereiten. Es wachsen die Aufgaben des Staatlichen Komitees für Wissenschaft und Technik, der Akademie der Wissenschaften und der Ministerien.

Analysiert man alle Glieder der komplizierten Kette, die die Wissenschaft mit der Produktion verbindet, so läßt sich leicht feststellen, daß die schwächsten von ihnen jene sind, die mit der praktischen Anwendung der Errungenschaften der Wissenschaft, mit ihrer Überleitung in die Massenproduktion zusammenhängen. Natürlich gibt es bei uns eine ganze Reihe positiver Beispiele auf diesem Gebiet — man braucht nur auf die Tätigkeit des Paton-Instituts für Elektroschweißen oder auf die Aufnahme der Produktion von Isopren-Kautschuk zu verweisen. Leider sieht es jedoch bei weitem nicht überall so aus.

Um vorhandene Schwierigkeiten zu überwinden, ist einerseits zu gewährleisten, daß sich die entsprechenden wissenschaftlichen Organisationen noch stärker den wichtigsten Produktionsaufgaben zuwenden.

Andererseits müssen Bedingungen geschaffen werden, die die Betriebe zwingen, neueste Erzeugnismuster herauszubringen, wissenschaftlich-technischen Neuheiten buchstäblich nachzujagen, statt vor ihnen zurückzuschrecken wie — bildhaft gesprochen — der Teufel vor dem Weihwasser. Besonders bevorzugt werden müssen jene Kollektive, die effektiv für die Vervollkommnung der Technik und Technologie, für die Herstellung von Erzeugnissen kämpfen, die modernen Ansprüchen genügen. **(Anhaltender Beifall.)**

Zu einem mächtigen Hebel des wissenschaftlich-technischen Fortschritts muß der Volkswirtschaftsplan werden. Bis heute finden die Fragen der Nutzung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in der Volkswirtschaft nicht den gebührenden Niederschlag in unseren Plänen, wobei eine beträchtliche Zahl von Ministerien die gestellten Aufgaben nicht vollständig erfüllt. Das trifft unter anderem auf das Ministerium für Holzbeschaffung und holzbearbeitende Industrie und das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau zu. Man muß anders an die Sache herangehen: ein komplexes Programm zur weiteren Entwicklung der Technik und Technologie ausarbeiten, und, davon ausgehend, alle Abschnitte des Planes, seine wichtigsten Kennziffern festlegen. Ein solches Vorgehen hat im Entwurf der Direktiven bereits seinen Niederschlag gefunden.

Für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist es wichtig, die Organisationsformen der Industrie zu vervollkommnen, der Produktion sozusagen ein Gesicht zu geben, das den Erfordernissen der Zeit entspricht. Das setzt voraus: eine beträchtliche Erweiterung der Forschung und Entwicklung in der Industrie selbst, die Schaffung von Konstruktionsbüros und einer leistungsstarken experimentellen Basis in den Betrieben sowie den Zustrom einer beträchtlichen Anzahl wissenschaftlicher Kader in die Industrie. Das alles kann naturgemäß nur mit der Kraft großer Vereinigungen und Kombinate bewältigt werden, was deren Schaffung besonders aktuell macht. Einen wesentlichen Effekt kann in vielen Fällen der Zusammenschluß von Forschungsinstituten mit Betrieben, die Bildung leistungsstarker Forschungs-Produktionsvereinigungen zeitigen. Aktuelle Probleme sind die Verbesserung der wissenschaftlich-technischen Information sowie die Ausarbeitung effektiver Kontrollmethoden und unabhängige außerbehördliche Gutachten, wodurch die Schaffung von Maschinen, Geräten und technologischen Prozessen, die nicht den höchsten Ansprüchen der Gegenwart genügen, ausgeschlossen würde.

Es ist notwendig, Genossen, daß nicht nur unsere Planungs- und Wirtschaftsorgane, sondern auch alle Parteikader in vollem Maße von der Sorge um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durchdrungen sind. Die Bedeutung dieser Frage wird sowohl durch die akuten Bedürfnisse unserer heutigen Wirtschaftspraxis als auch durch die Erfordernisse von morgen bestimmt. **(Beifall.)** Der Fortschritt von Wissenschaft und Technik ist der Haupthebel für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Deshalb müssen wir in einer so hochwichtigen Frage wie der Entwicklung von Wissenschaft und Technik deutlich die Perspektiven sehen und sie in der praktischen Arbeit berücksichtigen.

Und die Perspektiven sind derart, daß der Umschwung in der Entwicklung der Produktivkräfte, der unter dem Einfluß der Wissenschaft und ihrer Entdekkungen begonnen hat, immer bedeutender und tiefer wird. Vor uns, Genossen, steht eine Aufgabe von historischer Bedeutung: **Die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution organisch mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems zu verbinden,** unsere, dem Sozialismus immanente Formen der Verbindung von Wissenschaft und Produktion breiter zu entfalten. **(Beifall.)**

Bei der Durchführung der Maßnahmen zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts müssen wir alles tun, um ihn mit dem Schutz der Natur zu verbinden; der wissenschaftlich-technische Fortschritt darf nicht zum Ausgangspunkt einer gefährlichen Verschmutzung der Luft und des Wassers, der Bodenerschöpfung werden. Die Partei erhöht die Anforderungen an die Planungs- und Wirtschaftsorgane, die Projektierungsorganisationen und an alle unsere Kader für die Projektierung und den Bau neuer sowie die Verbesserung der Arbeit bestehender Betriebe im Hinblick auf den Schutz der Natur. Nicht nur wir, sondern auch spätere Generationen müssen die Möglichkeit haben, in den Genuß aller Schätze zu kommen, die uns die herrliche Natur unserer Heimat schenkt. Wir sind bereit, auch an kollektiven internationalen Maßnahmen zum Schutz der Natur und zur rationellen Nutzung ihrer Reichtümer teilzunehmen. **(Beifall.)**

Die Struktur der Industrieproduktion vervollkommnen, ihre Effektivität erhöhen

Genossen! Der Kurs auf die Steigerung der Effektivität der Produktion stellt uns vor eine Reihe wichtiger und komplizierter Aufgaben, was die Gewährleistung der zweckmäßigsten Proportionen zwischen den Volkswirtschaftszweigen betrifft.

Von der richtigen Lösung der Strukturprobleme hängen weitgehend das Tempo des wirtschaftlichen Wachstums, die Möglichkeiten der für die Entwicklung der Wirtschaft und die Hebung des Lebensniveaus des Volkes notwendigen Akkumulationen ab. Es ist gut bekannt, daß der Nutzen von jedem Rubel Investition in einigen Zweigen größer, in anderen geringer ist, in einigen werden die investierten Mittel rascher erwirtschaftet, in anderen langsamer. Das muß in jeder Wirtschaft berücksichtigt werden, und um so mehr in einer so großen wie der unseren.

Die Beschleunigung der Entwicklung der Landwirtschaft, der Konsumgüter erzeugenden Zweige und des Dienstleistungsbereichs wird nicht nur die Produktion von materiellen Gütern für die Werktätigen steigern, sondern auch dazu beitragen, die Proportionen in unserer Wirtschaft zu verbessern, ihre Ausgeglichenheit zu sichern, die Quellen des Wachstums des Nationaleinkommens und der Akkumulationen zu erweitern und den Geldumlauf zu beschleunigen.

Große Reserven für die Erhöhung der Effektivität der Produktion liegen in der Vervollkommnung der Struktur der Schwerindustrie. Es handelt sich um eine beschleunigte Entwicklung derjenigen ihrer Zweige, die eine Senkung der Produktionskosten, eine Vergrößerung des Ausstoßes der Enderzeugnisse, eine Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Schwerindustrie selbst sowie in anderen Zweigen sichern.

In den bevorstehenden Jahren muß die Arbeit zur Erhöhung der Effektivität der Produktion in der Industrie in einigen Hauptrichtungen durchgeführt werden. Eine von ihnen ist die Senkung des Materialaufwands, die Einsparung von Roh- und Werkstoffen. Das ist eine Sache von wahrhaft staatlicher Bedeutung.

Die Entwicklung der Volkswirtschaft verursacht ein stürmisches Wachstum des Bedarfs an verschiedenen Rohstoffarten. Um diesen Bedarf zu decken, werden

wir auch in Zukunft die Zweige der Industrie in hohem Tempo entwickeln, die Rohstoffe gewinnen. Hierbei kommt es darauf an, die Sache so zu organisieren, daß diese Zweige effektiver arbeiten, eine intensivere Verarbeitung der Rohstoffe, eine Verbesserung ihrer Qualität, eine Verringerung der Abfälle sichern. Man darf jedoch nicht vergessen, daß die Grundstoffindustrie je Einheit erzeugter Produktion im Vergleich zur verarbeitenden Industrie bedeutend mehr lebendige Arbeit und Investitionen aufwendet.

Folglich ist es vom Standpunkt der Interessen der Volkswirtschaft wesentlich günstiger, Materialeinsparungen durch die Vervollkommnung der Produktion in der verarbeitenden Industrie zu erreichen, statt die gleichen Mengen an Rohstoffen zusätzlich zu produzieren. Die Verringerung der Materialintensität der in der Sowjetunion hergestellten Erzeugnisse um nur ein Prozent ist gleichbedeutend mit einer zusätzlichen Steigerung des Nationaleinkommens um drei bis vier Milliarden Rubel.

Eine andere wichtige Richtung zur Erhöhung der Effektivität der Produktion ist die rationellere Nutzung der Arbeitskräfte, die Verringerung des Arbeitsaufwandes, vor allem durch Einschränkung der manuellen und der körperlich schweren Arbeit. Neben der Verbesserung der Technologie und der Arbeitsorganisation in den Betrieben erfordert die Lösung dieser Aufgabe die allseitige Entwicklung der Zweige, die eine beschleunigte Erneuerung veralteter Technik sichern. Es handelt sich dabei um Zweige, die neue, hochproduktive Maschinen und ganze Maschinensysteme bauen, die es ermöglichen, zur komplexen Mechanisierung der Arbeiten und zur Automatisierung technologischer Prozesse überzugehen. Große Bedeutung gewinnt auch die Erweiterung der Zweige, die die produktionstechnische Betreuung der Industrie und die Mechanisierung der Hilfsarbeiten gewährleisten.

Die dritte Richtung ist eine beträchtliche Steigerung der Qualität der Erzeugnisse und dementsprechend die Entwicklung von Produktionsverfahren, die die Lösung dieser Aufgabe ermöglichen. Unter den gegenwärtigen Bedingungen bedeutet besser fast immer auch mehr, wenn man vom Nutzen für die gesamte Volkswirtschaft ausgeht. Eine moderne Maschine mit Programmsteuerung ersetzt Dutzende Maschinen veralteter Konstruktion, ein LKW mit großer Tragfähigkeit ersetzt mehrere herkömmliche LKW, ein Flugzeugmotor mit höherer Betriebsstundenzahl ersetzt zwei bis drei Motoren älteren Typs.

Zur Erhöhung der Effektivität der Industrieproduktion und zur Verbesserung der Struktur nehmen wir Kurs auf die Vervollkommnung ganzer Komplexe miteinander verbundener Zweige, die sich nach einem bestimmten Programm entwickeln.

Eine der Hauptaufgaben des Fünfjahrplanes ist die vorrangige und effektivere Entwicklung der Brennstoff- und Energiewirtschaft. Dies werden wir durch die Vervollkommnung der Struktur der dazugehörigen Zweige erreichen und durch die beschleunigte Entwicklung derjenigen von ihnen, die die perspektivreichsten und wirtschaftlichsten sind. Hierbei geht es vor allem um die Erhöhung des Anteils von Erdöl und Erdgas an der Brennstoffbilanz des Landes, um die technische Neuausrüstung der Kohleindustrie, um die Inbetriebnahme besonders wirtschaftlicher Wasser- und Wärmekraftwerke, um den erweiterten Bau von Kernkraftwerken sowie um die Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der energetischen Anlagen.

Die Metallurgie und der Maschinenbau stehen vor verantwortungsvollen Aufgaben. Hier spielen solche Faktoren eine besondere Rolle, die die Erhöhung der Effektivität der Produktion sichern. Das erfordert die Vervollkommnung der Technologie und die Modernisierung der Ausrüstungen in den bestehenden Betrieben der Metallurgie, die Entwicklung solcher Produktionsverfahren, die eine Verbesserung der Qualität des Metalls und die Erweiterung seines Sortiments, die Steigerung der Produktion von genauen Profilen und Halbzeugen gewährleisten.

In der gleichen Richtung müssen sich auch die Zweige des Maschinenbaus entwickeln. Dort ist die Aufmerksamkeit auf die Erhöhung der Produktion von Maschinen und Ausrüstungen mit großer Leistung und hoher Wirtschaftlichkeit, Präzision und Zuverlässigkeit zu konzentrieren. Es ist eine Steigerung des Anteils von Umformmaschinen, Gießerei- und Montageausrüstungen sowie eine vorrangige Steigerung der Produktion von Werkzeugmaschinen mit Programmsteuerung, automatischen und halbautomatischen Fließstraßen vorgesehen.

Auch in Zukunft werden die Elektronik, die Funkindustrie und der Gerätebau besonders schnell entwickelt, das heißt der ganze Komplex jener Zweige, die die technische Basis für die Automatisierung der Produktion und der Leitung schaffen. Dieser Komplex kann zu Recht als Katalysator des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bezeichnet werden. Hier gewinnt im bevorstehenden Jahrfünft die Organisierung einer umfangreichen Erzeugung von modernen Elektronenrechnern besondere Bedeutung.

Im neuen Fünfjahrplan wird der Entwicklung der chemischen und petrolchemischen Industrie große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Chemisierung der Volkswirtschaft ist ein mächtiger Hebel zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Chemische Erzeugnisse finden breite Anwendung in den meisten Zweigen, wobei sie teure natürliche Rohstoffe ersetzen und dazu beitragen, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität zu steigern.

In den letzten Jahren wurde mit einer tiefgreifenden Veränderung der Produktionsorganisation in der Holz-, Holzverarbeitungs- und Zellstoffindustrie begonnen. Es wird die Aufgabe gestellt, ohne wesentliche Erweiterung des Umfanges der Holzbeschaffung beträchtlich die Produktion der Endprodukte dieses Zweiges zu steigern: Holz, Zellstoff, Papier, Pappe, Möbel und Holzfaserplatten.

In der gegenwärtigen Etappe der wirtschaftlichen Entwicklung erhöht sich die Rolle der Zweige der Volkswirtschaft, die den Produktionsprozeß betreuen — des Transport-, des Nachrichtenwesens, der Materialversorgung und anderer. Von der Tätigkeit dieser Zweige, in denen bei uns etwa 16 Millionen Menschen beschäftigt sind, hängt in hohem Maße die Effektivität der Volkswirtschaft ab. Obgleich in dieser Sphäre beträchtliche Fortschritte erreicht wurden, muß sie ständig weiterentwickelt werden. Ihre Entwicklung muß in Übereinstimmung mit dem sich steigernden Umfang und der wachsenden Kompliziertheit der Produktion gebracht werden.

Die Tätigkeit des Transportwesens entspricht zum Beispiel den gegenwärtigen Anforderungen nicht, sie wurde zu einem Engpaß. Ein Grund dafür besteht offensichtlich darin, daß im abgelaufenen Fünfjahrplan zu wenig Mittel für die Entwicklung des Transportwesens bereitgestellt wurden.

Im 9. Fünfjahrplan werden Maßnahmen ergriffen, um das zu korrigieren. Der Bau neuer und die Erweiterung der Durchlaßfähigkeit der vorhandenen Haupteisenbahnlinien und der Stationsgleise, der Bau neuer Autostraßen und Rohrleitungen, die Weiterentwicklung der Hochsee- und Flußschiffahrt sind vorgesehen. An der Kama wurde mit dem Bau eines riesigen Werkes für die jährliche Produktion von 150 000 LKW mit hoher Tragfähigkeit begonnen. Außerdem wird ein weiteres Automobilwerk errichtet. In Abakan entstand ein

neuer Großbetrieb des Waggonbaus. Angesichts der Dimensionen unseres Landes erlangt die weitere Entwicklung des Luftverkehrs immer größere Bedeutung. Neue Typen sehr wirtschaftlicher, komfortabler Flugzeuge werden in Betrieb genommen, und der Flughafenservice wird verbessert. Die Aeroflot, die bereits heute die größte Luftfahrtgesellschaft der Welt ist, wird im neuen Planjahrfünft fast 500 Millionen Passagiere und 11 Millionen Tonnen Fracht befördern. Es wächst auch die Bedeutung solcher Tätigkeitsbereiche unserer Zivilluftfahrt, wie der Hilfe für die Landwirtschaft und die Medizin, des Schutzes des Waldbestandes und der Beteiligung an geologischen Erkundungsarbeiten. Neben der Weiterentwicklung aller Verkehrszweige ist es notwendig, eine besser koordinierte Arbeit derselben zu gewährleisten, ein einheitliches, hocheffektives Verkehrssystem des Landes zu schaffen.

Rundfunk, Fernsehen und alle Arten des Nachrichtenwesens werden sich auf der Grundlage der neuesten wissenschaftlich-technischen Errungenschaften entwickeln.

Eine große Reserve zur Erhöhung der ökonomischen Effektivität der Volkswirtschaft bildet die Weiterentwicklung des Systems der Außenwirtschaftsbeziehungen. Sowohl politische Faktoren, die mit der Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Festigung der ökonomischen Basis für die friedliche Koexistenz der Staaten zusammenhängen, als auch die sich aus den Bedürfnissen unserer Volkswirtschaft ergebenden Faktoren machen die Erweiterung der Produktion von Exportwaren in allen Industriezweigen bedeutsam. Dies wird dazu beitragen, auch den Import notwendiger Waren zu erhöhen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich die Ausdehnung des Außenhandels günstig auf die Verbesserung der Arbeit unserer ganzen Industrie auswirken wird.

Die Verstärkung der Rolle der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zu anderen Ländern erfordert selbstverständlich bestimmte Maßnahmen zur Verbesserung der Leitung der gesamten Außenwirtschaftstätigkeit und die Überwindung des engen ressortmäßigen Denkens auf diesem wichtigen Gebiet. Diese Tätigkeit muß in immer höherem Maße auf einer Verknüpfung der Produktions- und Handelsfunktionen beruhen, damit die Bedürfnisse und Möglichkeiten des Weltmarktes im Interesse unserer wirtschaftlichen Entwicklung operativ berücksichtigt und in jeder Weise genutzt werden können.

Die Nutzung der Produktionsfonds und der Investitionen verbessern

Genossen! Die Sowjetunion verfügt heute über ein gewaltiges ökonomisches Potential, und die Effektivität unserer Wirtschaft hängt in immer höherem Maße davon ab, wie dieses Potential und vor allem die vorhandenen Produktionsfonds genutzt werden. Ihre bessere Nutzung und die Erhöhung der Produktionsfondsabgabe bleibt nach wie vor eine der wichtigsten Aufgaben, wenn auch unsere Industrie im verflossenen Jahrfünft in dieser Hinsicht schon einige Fortschritte erzielt hat.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Aufmerksamkeit nur auf eine Frage lenken — den niedrigen Koeffizienten der Schichtauslastung in den Industriebetrieben. Darüber wurde auf dem XXIII. Parteitag und auf mehreren Plenartagungen des ZK der KPdSU gesprochen, doch praktisch hat sich hier nichts verbessert, besonders nicht im Maschinenbau. Einige Wirtschaftsorgane streben den Bau immer neuer Betriebe an, anstatt den Koeffizienten der Schichtauslastung zu erhöhen. Wenn man die Frage nach einer Erhöhung dieses Koeffizienten stellt, so bekommt man häufig den Hinweis auf den Mangel an Arbeitskräften zur Antwort. Nun fragt man sich, wer soll denn in den neuen Betrieben arbeiten — Menschen oder der Heilige Geist? Nein, Genosesn, man muß strenger an diese Frage herangehen, einen Komplex von Maßnahmen ausarbeiten und durchführen, die eine bessere Auslastung der Ausrüstungen sichern, und dabei eine nicht nachlassende Kontrolle seitens der Betriebs-, Stadt- und Gebietskomitees der Partei einführen.

Das wird auch dazu beitragen, eines der akutesten Probleme unserer Volkswirtschaft zu lösen — das **Problem des Investbaus.**

Heute bauen wir im Bereich der materiellen Produktion mehr als jedes andere Land der Welt. Die Menschen der älteren Generation erinnern sich, welche bedeutsamen Ereignisse in unserer Geschichte die Inbetriebnahme des Dnepr-Wasserkraftwerkes, des Hüttenwerkes von Magnitogorsk, der Traktorenwerke in Wolgograd und Charkow waren. Jetzt werden in jedem Jahr viel leistungsfähigere und technisch vollkommenere Betriebe und Objekte ihrer Bestimmung übergeben. Zu den in den letzten Jahren entstandenen gehören das größte Wasserkraftwerk der Welt in Krasnojarsk, die einzigartigen Wärmekraftwerke von Konakowo, Burschtyn und Kriwoi Rog, die Giganten der Hüttenindustrie — das Westsibirische Werk und das Kombinat Karaganda, die Erdölförderungskomplexe im Gebiet Tjumen und in Westkasachstan, das Autowerk an der Wolga und das Traktorenwerk in Pawlodar sowie hochleistungsfähige chemische Kombinate und Werke, die Komplexe der Holzindustrie in Bratsk und Syktywkar. Es wurden das Kammgarnkombinat in Tschernogorsk und das Wirkwarenkombinat in Kursk sowie andere Großbetriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie gebaut.

Und dennoch kann man die Situation im Investbau nicht als befriedigend bezeichnen. Kurz gesagt, besteht der Kern des Problems darin, daß wir gewaltige Mittel investieren, die jedoch nicht schnell genug Nutzen bringen, das heißt, die einen kleineren Nutzen bringen, als sie sollten. Diese Situation hat mehrere Ursachen.

Eine dieser Ursachen besteht darin, daß bei der Aufstellung der Pläne häufig der Umfang der Investbauten und die Anzahl der zu errichtenden Objekte zu hoch angesetzt und die realen Möglichkeiten nicht berücksichtigt werden. Das führt zu einer Zersplitterung der Mittel, die unvollendete Produktion im Bauwesen nimmt zu, und bedeutende Ressourcen sind gebunden.

Bei der Prüfung der staatlichen Pläne müssen die Anforderungen der Ministerien und der Unionsrepubliken jedesmal beschnitten werden. Doch auch diese Pläne werden nicht voll erfüllt. Dessenungeachtet fahren viele Genossen fort, offenkundig überhöhte Anträge zu stellen. Es ist an der Zeit, mit einer solchen Praxis Schluß zu machen. Man muß seinen Mitteln entsprechend bauen und wohnen. **(Beifall.)**

Eine andere Ursache der Schwierigkeiten liegt in der unrationellen Verteilung eines bedeutenden Teils der Investitionen. Die Erfahrungen zeigen, daß es in der Regel ökonomisch vorteilhafter ist, den Produktionszuwachs durch Rekonstruktion und technische Modernisierung der Betriebe zu sichern. Doch immer noch dient ein zu großer Teil der Mittel dem Bau neuer Betriebe und ein ausgesprochen unzureichender Teil der Modernisierung der Produktion und der Erneuerung der Ausrüstungen, wodurch die Rekonstruktion vieler Betriebe in unzulässiger Weise hinausgezögert wird. Im neuen Planjahrfünft muß großes Gewicht auf den Ausbau und die Rekonstruktion der vorhandenen Betriebe gelegt werden.

Und schließlich gibt es im Bauwesen selbst große Mängel. Es kommt zu Verstößen gegen die Plan- und Finanzdisziplin. Neue wirksame Baustoffe und Konstruktionen werden in ungenügendem Maße verwandt, die Qualität der Bauarbeiten bleibt gering. Es muß zu einem Gesetz werden, daß kein Leiter in der Wirtschaft den Bau neuer Objekte ohne Projekte und Kostenanschläge beginnt. **(Beifall.)**

In den letzten Jahren haben das Zentralkomitee und der Ministerrat die Sachlage auf dem Gebiet des Investitionsbaus eingehend und allseitig analysiert. Es wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt, die das Prinzip der Einschätzung der Arbeit der Bauschaffenden verändern: Die Grundlage bilden heute die endgültigen Ergebnisse, die Inbetriebnahme der Kapazitäten, der Abschluß des Baues in seinem vollen Umfange, nicht aber irgendwelche Zwischenstadien.

Um jedoch die Situation im Investitionsbau grundlegend zu verbessern, müssen sowohl die Parteiorganisationen, die in Verbindung mit diesem wichtigen Gebiet der Volkswirtschaft stehen, als natürlich auch die Bauschaffenden selbst noch sehr viel tun.

•

Genossen! Eine Analyse der Möglichkeiten, über die unsere Volkswirtschaft verfügt, zeigt, daß wir Reserven für die Steigerung der Produktionseffektivität und für die Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums haben, und zwar sehr bedeutende. Diese Reserven liegen, wie schon gesagt, im wissenschaftlich-technischen Fortschritt, in der Vervollkommnung der Struktur der Volkswirtschaft, in der besseren Ausnutzung der Produktionsfonds und in der Verbesserung der Investbautätigkeit. Das ist aber noch nicht alles. Es gibt sie auch in jedem einzelnen Betrieb, in jedem Kolchos und Sowchos.

Ich meine die Liquidierung der Arbeitszeitverluste, die Einschränkung der Kaderfluktuation, die Beseitigung von Unregelmäßigkeiten im Arbeitsrhythmus und die Verkürzung der Stillstandszeiten von Maschinen. Große Bedeutung gewinnen die Einsparung von Rohstoffen, Werkstoffen, Brennstoff und Elektroenergie sowie die sorgsamste Behandlung der Technik, der Werkzeugmaschinen und Anlagen, der Traktoren, Kombines und Autos. Im Lande gibt es jetzt riesige Mengen der verschiedenartigsten technischen Mittel, und wenn wir diese nicht geschickt oder nicht vollständig ausnutzen, verkürzen wir in ungerechtfertigter Weise ihre Lebensdauer. Und das schadet den Interessen des Volkes enorm. In jedem einzelnen Werk oder Kolchos wird strenge Sparsamkeit vielleicht nur einige hundert oder tausend Rubel erbringen, im Maßstab der ganzen Volkswirtschaft aber wird sie viele Hunderte Millionen und sogar Milliarden ausmachen.

Vor einem Jahr richteten das ZK der KPdSU, der Ministerrat der UdSSR, der Zentralrat der sowjetischen Gewerkschaften und das ZK des Leninschen Komsomol an die sowjetischen Werktätigen einen Brief zur besseren Ausnutzung der Produktionsreserven und zur Verstärkung des Sparsamkeitsregimes in der Volkswirtschaft. Dieser Brief war Grundlage einer großen Masseninitiative, die recht gute Resultate zeitigte. Die Ausnutzung aller Reserven, die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes, die Bekämpfung von Unwirtschaftlichkeit, Verschwendungssucht und Vergeudung ist aber keine kurzfristige Kampagne. Es handelt sich hierbei um eine der wichtigsten Richtungen der tagtäglichen Arbeit der Partei-, Verwaltungs-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen. Wir müssen die Arbeit in dieser Richtung maximal verstärken.

Das Zentralkomitee hält es für notwendig zu betonen, daß es zur erfolgreichen Lösung der Aufgaben des neuen Planjahrfünfts wichtig ist, bei unseren Kadern einen bestimmten Umschwung im Herangehen an ökonomische Fragen zu erreichen, daß sie einige ihrer gewohnten Vorstellungen ändern müssen.

Historisch hat sich die Sache auf Grund der Bedingungen, unter denen wir lebten, so entwickelt, daß an erster Stelle immer die quantitativen Einschätzungen standen: soundso viel Tonnen Stahl, soundso viel Tonnen Erdöl, soundso viel Getreide, soundso viel Traktoren liefern. Diese Seite ist natürlich auch jetzt noch wichtig für uns. Sie muß aber vollständiger und konsequenter durch Kennziffern ergänzt werden, die die Qualität der Erzeugnisse und die ökonomische Seite der Tätigkeit der Betriebe betreffen. Wenn zum Beispiel irgendein Leiter Rechenschaft über die Produktion ablegt, läßt sich ein begründetes Urteil über seine Arbeit erst dann fällen, wenn man feststellt, um welchen Preis sie erreicht wurde. Und wenn der Preis zu hoch war, wenn er zwar seinen eigenen Plan erfüllt, aber die Kooperationslieferungen hintertrieben und so andere Betriebe geschädigt hat, wenn der Erfolg an einer Stelle, Pannen an anderer Stelle nach sich gezogen hat, verdient ein solcher Leiter nicht Lob, sondern Kritik. **(Beifall.)** Wir kritisieren die Leiter, wenn ihnen ein Fehler unterlaufen ist, wenn sie etwas falsch gemacht haben. Es stimmt schon, die Anforderungen müssen erhöht werden. Aber ich denke, man sollte nicht nur diejenigen kritisieren, die Fehler machen, sondern auch jene, die nicht alle Möglichkeiten zur Entwicklung der Produktion nutzen, die keine Initiative entwickeln, die sich passiv verhalten. **(Beifall.)**

Die Pläne, die die Partei für das laufende Planjahrfünft aufstellt, werden um so erfolgreicher realisiert werden, je höhere Anforderungen wir alle an unsere Arbeit und an die Arbeit anderer stellen.

4. Das System der Leitung der Wirtschaft vervollkommnen

Genossen! Die dritte Schlüsselfrage der Wirtschaftspolitik der Partei ist die Vervollkommnung des Systems der Leitung der Wirtschaft. Es geht im Grunde genommen darum, wie wir die Tätigkeit der Gesellschaft zur Beschleunigung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung besser organisieren, die vollständigste Ausnutzung der vorhandenen Möglichkeiten sichern und die Hunderttausende Kollektive und Dutzende Millionen Werktätige noch enger um die Hauptziele der Parteipolitik zusammenschließen. Folglich betreffen die Fragen der Leitung nicht nur einen kleinen Kreis von Leitern und Spezialisten, sondern auch alle Partei- und Wirtschaftsorganisationen, alle Sowjets, alle Kollektive der Werktätigen. Das bedeutet, daß die Verbesserung der Leitung ein wichtiger integrierter Bestandteil der gesamten Arbeit der Partei zur Leitung der Wirtschaft ist. Eben so hat das Zentralkomitee auf seinem Dezemberplenum (1969) die Frage gestellt.

Warum sind jetzt die Fragen der Leitung besonders aktuell geworden?

Vor allem deshalb, weil das Wachstum des Umfangs und die qualitativen Veränderungen unserer Wirtschaft, wie schon gesagt, neue, höhere Anforderungen an die Leitungstätigkeit stellen und nicht zulassen, daß man sich mit den entstandenen Formen und Methoden zufriedengibt, selbst wenn sie in der Vergangenheit gute Dienste geleistet haben.

Man muß auch noch etwas anderes sehen: In letzter

Zeit haben sich die Möglichkeiten für die Verbesserung der Leitungstätigkeit erheblich erweitert. Das hängt mit dem höheren Niveau des Wissens und der Berufsausbildung unserer Kader und der breiten Massen der Werktätigen, mit der schnellen Entwicklung der Leitungswissenschaft und der elektronischen Rechentechnik zusammen.

Sehr wichtig ist auch die politische Seite der Frage. Eine reibungslose Arbeit des Wirtschaftsmechanismus trägt dazu bei, im Lande eine gute, sachliche Atmosphäre zu schaffen, fördert den Arbeitsaufschwung in den breiten Massen und läßt die Initiative der Werktätigen wachsen, weil die Menschen sehen, daß ihre Arbeit die gebührenden Früchte trägt, daß sie dem Wohl des Volkes, dem Wohl der ganzen Gesellschaft dient. **(Beifall.)** Nichts drückt die Menschen so sehr nieder wie unbedachte Entscheidungen, Kopflosigkeit oder Bürokratismus einzelner Mitarbeiter, denn solche Fälle bewirken, daß Arbeit, gesellschaftlicher Reichtum, geschaffene Werte sinnlos vergeudet werden.

In der Berichtsperiode ist eine große Arbeit zur Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus geleistet worden. Nach der Wiederherstellung des Industriezweigsystems der Leitung ist das Niveau der zentralen Leitung der Volkswirtschaft wesentlich gestiegen. In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der Partei wurde die Industrie auf das neue System der Planung und ökonomischen Stimulierung umgestellt, wodurch es möglich wurde, die Entwicklung einiger unerwünschter Tendenzen in der Wirtschaft, wie sie in den vorangegangenen Jahren aufgetreten waren, zu stoppen. Der Kurs auf die Weiterentwicklung der demokratischen Grundlagen fand seinen Ausdruck in der breiteren Heranziehung der Werktätigen zur Leitung der Produktion, in der Erweiterung der wirtschaftlichen Kompetenzen der Republiken und Gebiete sowie der operativen Selbständigkeit der Betriebe.

Zugleich zeigen das Leben, die Praxis — und sie sind die besten Lehrmeister —, daß wir uns mit dem Erreichten nicht zufriedengeben können. Die Vervollkommnung des Leitungssystems ist keine einmalige Maßnahme, sondern ein dynamischer Prozeß der Lösung der vom Leben aufgeworfenen Probleme. Diese Probleme werden auch künftig im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen müssen.

In diesem Zusammenhang scheint es angebracht, kurz auf einige Fragen einzugehen, die nach Meinung des Zentralkomitees große Bedeutung haben.

Über die Planung. Den Mittelpunkt, das Herzstück der Leitung der Volkswirtschaft im Sozialismus, bildet die Planung. Unser Land hat auf diesem Gebiet große Erfolge errungen und ist mit Recht stolz darauf. Wir dürfen aber nicht auf der Stelle treten, sondern müssen die intensive Arbeit an der Vervollkommnung sowohl der Theorie als auch der Praxis der volkswirtschaftlichen Planung fortsetzen.

Eine Aufgabe von erstrangiger Bedeutung stellt die weitere Hebung des wissenschaftlichen Niveaus der Planung dar. Die Notwendigkeit einer Vervollkommnung der Methoden der Planung ist herangereift. Sie muß sich auf das präzisere Studium der gesellschaftlichen Bedürfnisse, auf die wissenschaftlichen Prognosen unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten, auf die allseitige Analyse und Einschätzung der verschiedenen Lösungsvarianten und deren unmittelbare und langfristige Folgen stützen. Um diese bedeutungsvolle und schwierige Aufgabe zu lösen, müssen die Horizonte der Wirtschaftsplanung erweitert werden.

Immer häufiger stoßen wir darauf, daß die Verwirklichung wichtiger ökonomischer und sozialpolitischer Aufgaben nicht fünf Jahre, sondern eine viel längere Frist erfordert. In diesem Zusammenhang erhebt sich die Frage nach der perspektivischen, langfristigen Planung der Entwicklung der Volkswirtschaft, die sich auf Prognosen des Wachstums der Bevölkerung des Landes, der Erfordernisse der Volkswirtschaft und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stützt. Bei solchem Vorgehen, das die ständige Koordinierung der langfristigen Pläne mit den Fünfjahr- und Jahresplänen sichert, können die Grundprobleme unserer Entwicklung effektiver gelöst werden.

Immer größere Bedeutung erlangt das komplexe Herangehen an die Planung und an die Beschlußfassung über große volkswirtschaftliche Entscheidungen. Die vor uns stehenden Aufgaben erfordern bei der Lösung ihrem Charakter nach in der Regel koordinierte Anstrengungen vieler Zweige und Wirtschaftsgebiete und schließen die Realisierung eines ganzen Systems verschiedener Maßnahmen ein.

Haben wir auf diesem Gebiet positive Erfahrungen? Zweifellos. Nehmen wir nur die letzten Jahre, so sind da das Programm für den Aufschwung der Landwirtschaft, das Programm für die Erschließung des riesigen Erdölgebiets in Westsibirien, das Programm der Kosmosforschung und andere. Nun steht uns die tiefergehende Ausarbeitung vieler anderer langfristiger Programme bevor und ihre Verbindung mit den Gesamtplänen der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes.

In der Planung sind die örtlichen Besonderheiten besser zu berücksichtigen. In unserem riesigen Land mit seinen unterschiedlichen Bedingungen hat diese Aufgabe erstrangige Bedeutung. Wir müssen uns auch weiterhin mit der Verbesserung der Standortverteilung der Produktion beschäftigen.

Die Wissenschaft hat das theoretische Arsenal der Planung beträchtlich bereichert, indem sie die Methoden der wirtschaftsmathematischen Modellierung, der Systemanalyse und andere entwickelte. Diese Methoden sind umfassender anzuwenden; automatisierte Leitungssysteme der Zweige sind rascher zu entwickeln, wobei zu berücksichtigen ist, daß wir in der Perspektive ein gesamtstaatliches automatisiertes System der Informationserfassung und -verarbeitung zu schaffen haben. Dadurch wird nicht nur die Produktion der entsprechenden technischen Mittel, sondern auch die Ausbildung einer großen Zahl qualifizierter Kader zu einer wichtigen Aufgabe.

Mit der planmäßigen Leitung der Wirtschaft, Genossen, sind alle Erfolge unserer sozialistischen Ökonomie untrennbar verbunden. Von der Qualität der Planung werden im großen Maße auch die künftigen Errungenschaften abhängen. Deshalb muß die Weiterentwicklung der Planung auch künftig im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit stehen. Wir müssen konsequent um größere Verantwortung der Kader für die Erfüllung der staatlichen Pläne und Aufgaben, für die Festigung der Plandisziplin in allen Gliedern des volkswirtschaftlichen Mechanismus ringen.

Über die Vervollkommnung der Organisationsstruktur der Leitung. Das Leben, die Entwicklung der Produktivkräfte haben auch die Frage nach der Weiterentwicklung der Struktur der Wirtschaftsleitung und der Präzisierung der Funktionen einzelner Organe aufgeworfen. Was ist damit konkret gemeint?

Vor allem die Notwendigkeit, die Rolle des staatlichen Plankomitees und der anderen gesamtstaatlichen Organe zu erhöhen und ihre Arbeit zu verbessern. Dazu ist es offensichtlich erforderlich, sie von einem Großteil der laufenden Angelegenheiten zu befreien, damit sie ihre Aufmerksamkeit auf die wichtigsten Probleme der Entwicklung der Volkswirtschaft konzentrieren können. Die Frage nach der Erhöhung der Rolle und der Erweiterung der Selbständigkeit der

Ministerien und Ämter ist herangereift; auch das erfordert eine bestimmte Präzisierung ihrer Funktionen.

Die verstärkte Konzentration der Produktion wird zu einer Notwendigkeit. Die Erfahrungen lehren, daß nur große Vereinigungen in der Lage sind, die erforderliche Anzahl qualifizierter Fachleute zu konzentrieren, einen schnellen technischen Fortschritt zu sichern und alle Ressourcen besser und vollständiger auszunutzen. Der auf die Schaffung von Vereinigungen und Kombinaten gerichtete Kurs muß entschlossen durchgesetzt werden. In der Perspektive müssen diese zu entscheidenden, nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Gliedern der gesellschaftlichen Produktion werden. Bei der Bildung der Vereinigungen ist es besonders wichtig, daß die administrativen Grenzen und das Unterstellungsverhältnis der Betriebe kein Hindernis für die Einführung effektiverer Leitungsformen sind. Der Konzentrationsprozeß muß sich auch in der Landwirtschaft entwickeln.

Bei der Vervollkommnung der Leitungsstruktur erachtet es die Partei als wichtig, konsequent das Leninsche Prinzip der Einzelverantwortung für die übertragene Aufgabe durchzusetzen. Wenn ein Beschluß gefaßt wird, muß völlig klar sein, wer dafür die Verantwortung trägt, und genauso klar muß sein, wer die Verantwortung trägt, wenn eine fällige Entscheidung nicht getroffen oder hinausgezögert wird. **(Beifall.)** Auf allen Leitungsebenen muß eine klare Abgrenzung des Umfangs und der Wechselbeziehungen von Rechten und Verantwortlichkeiten vorgenommen werden. Große Rechte bei geringer Verantwortlichkeit schaffen Möglichkeiten für administrative Willkür, Subjektivismus und unüberlegte Entschlüsse. Keinen Deut besser ist große Verantwortung bei geringen Rechten. In einer solchen Lage erweist sich häufig sogar der strebsamste Mitarbeiter als hilflos, und es ist schwierig, ihn für die ihm übertragene Aufgabe in vollem Umfange zu fordern.

Zur Überwindung der Vielstufigkeit in der Leitung ist zu erreichen, daß Entscheidungen über die Mehrheit der Fragen einmal und endgültig gefällt und nicht von einer Instanz auf die andere abgewälzt werden. **(Anhaltender Beifall.)** Jedes Glied des Leitungssystems muß sich mit seinem Aufgabenbereich beschäftigen, so daß sich die höheren Instanzen nicht mit dem Wust der operativen Fragen belasten, der sie von den großen Problemen ablenkt, und die unteren Instanzen operativ die Frage lösen können, die in ihre Kompetenz fallen. Das wird sicher der richtige Weg sein. **(Beifall.)**

Die Vervollkommnung der Leitungsstruktur verlangt einen ständigen Kampf mit allen Erscheinungen von ressortmäßigem und lokalegoistischem Herangehen an die Probleme.

Über die Verstärkung der ökonomischen Stimuli. In ihrer Arbeit zur Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft verfolgt unsere Partei konsequent den Kurs der richtigen Verbindung von weisungsmäßig erteilten Aufgaben seitens der zentralen Organe mit der Anwendung ökonomischer Hebel zur Einflußnahme auf die Produktion. Diese Hebel — wirtschaftliche Rechnungsführung, Preis, Gewinn, Kredit, Formen der materiellen Stimulierung usw. — haben die Aufgabe, ökonomische Bedingungen zu schaffen, die zu einer erfolgreichen Tätigkeit der Produktionskollektive, der Millionen Werktätigen beitragen und eine begründete Bewertung ihrer Arbeitsergebnisse sichern. Die Notwendigkeit der exakten Bestimmung des Maßes der Arbeit und der Konsumtion erfordert die kluge Ausnutzung all dieser Hebel und die Vervollkommnung der Ware-Geld-Beziehungen.

Die Delegierten des Parteitages wissen, daß entsprechend den Beschlüssen des Septemberplenums 1965 des ZK über „Die Verbesserung der Leitung in der Industrie, die Vervollkommnung der Planung und die Verstärkung der ökonomischen Stimulierung der Industrieproduktion" eine Reihe von Maßnahmen in dieser Richtung durchgeführt wurde. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre gestatten es zu sagen, daß die Partei, als sie die Wirtschaftsreform in Angriff nahm, die Lage richtig eingeschätzt hat und den richtigen Kurs zur Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft beschritt. Jedoch konnten noch längst nicht alle Fragen gelöst werden.

Die gesammelten Erfahrungen machen sichtbarer, in welchen Hauptrichtungen die Anstrengungen zu konzentrieren sind. Es sind dies die Schaffung der wirtschaftlichen Bedingungen, die erstens die Betriebe dazu anregen, optimale Verpflichtungen zu übernehmen, das heißt angespannte Pläne aufzustellen sowie die Grundmittel und die Arbeitskräfte besser zu nutzen, die zweitens maximal die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie die Steigerung der Arbeitsproduktivität stimulieren und die drittens zu einem konsequenten Kampf um die Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse beitragen.

Sehr aktuell bleibt die konsequente Einführung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung sowohl in den Industriebetrieben, in den Kolchosen und Sowchosen als auch in den übergeordneten Gliedern der Wirtschaft. Die Rolle der Wirtschaftsverträge und die Verantwortung für ihre Erfüllung ist zu erhöhen. Für die Vereinigungen und Betriebe müssen stabile, für mehrere Jahre berechnete Planaufgaben und wirtschaftliche Normative ausgearbeitet werden.

Eine wichtige Seite der wirtschaftlichen Tätigkeit, von der in hohem Maße die Effektivität der Produktion abhängt, ist die Weiterentwicklung der Entlohnung. Angespannte, hochproduktive Arbeit muß stimuliert und höher belohnt werden. Die Erfahrungen des chemischen Kombinats in Stschokino zeigen, daß es zweckmäßig ist, den Betrieben größere Möglichkeiten für die Stimulierung jener Beschäftigten und Kollektive zu geben, die den größten Beitrag zur Entwicklung der Produktion leisten, verschiedene Berufe beherrschen und sparsam mit dem gesellschaftlichen Eigentum umgehen. Die Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Beschäftigten muß Hand in Hand mit der verstärkten Anwendung moralischer Stimuli zur Arbeit gehen.

Mit einem Wort, Genossen, es steht vor unseren Parteiorganisationen, unseren Wirtschaftsorganen und den Kollektiven der Werktätigen die Aufgabe, sich ernsthaft mit der Vervollkommnung der Methoden der Wirtschaftsführung zu beschäftigen.

In diesem Zusammenhang muß auch die Verantwortung erwähnt werden, die die sowjetische Wirtschaftswissenschaft trägt. In den letzten Jahren hat sie gewisse Erfolge errungen, aber die schnelle Entwicklung der Volkswirtschaft, die neuen Aufgaben, die unsere Wirtschaft lösen muß, werfen viele komplizierte theoretische und praktische Probleme auf, die eine angespannte Aufmerksamkeit sowohl der wirtschaftsleitenden Organe als auch der Wissenschaftler erfordern.

Über die umfassendere Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Wirtschaft. Eine der zentralen Aufgaben der Partei ist die immer umfassendere Einbeziehung der werktätigen Massen in die Leitung der Produktion. Es ist zu erreichen, daß jeder bewußte Werktätige, daß jeder bewußte Arbeiter — wie Lenin betonte —, „sich nicht nur als Herr in seinem Betrieb, sondern auch als Vertreter des Landes fühle".*)

Dafür gibt es bei uns große Möglichkeiten. Die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Wirtschaft

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1960, Bd. 27, S. 398

beschränkt sich nicht auf die Lösung wirtschaftlicher Aufgaben im Rahmen eines einzelnen Produktionskollektivs. Man muß an diese Sache großzügiger herangehen und die Rolle berücksichtigen, die unsere Partei und der Sowjetstaat bei der Leitung der Wirtschaft spielen. Ihre Politik — darunter die Wirtschaftspolitik — wird von den Lebensinteressen der Werktätigen bestimmt. Sie wird von den Vertretern der Werktätigen in den gewählten Organen, durch die breite Teilnahme der Massen an der Diskussion zu den wichtigsten Plänen und Beschlüssen erarbeitet. Die Werktätigen nehmen auch aktiv an der Kontrolle der Durchführung dieser Beschlüsse teil. Die Partei wird auch künftig alle diese Formen der sozialistischen Demokratie entwickeln.

Eine große Rolle bei der Leitung der Wirtschaft spielen die Grundorganisationen der Partei, die Millionen Arbeiter, Kolchosbauern und Angestellte vereinen. Sie machen von ihrem Recht Gebrauch, die wirtschaftliche Tätigkeit der Betriebe zu kontrollieren, und beeinflussen effektiv die Angelegenheiten der Produktion. Groß ist die Rolle der Gewerkschaften bei der Lösung von wirtschaftlichen Fragen, bei der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs, des Neuererwesens und bei der Festigung der Arbeitsdisziplin.

Im Berichtszeitraum ist die Tätigkeit der Produktionsberatungen, der Arbeiterversammlungen sowie der Vollversammlungen der Kolchosbauern merklich aktiver geworden. Man muß dafür sorgen, daß sich ihr Ansehen weiter erhöht, muß ihnen die wichtigsten Fragen aus dem Leben der Betriebe zur Beratung vorlegen. Es ist eine Praxis zu entwickeln, bei der die Leiter von Vereinigungen und Betrieben sowie leitende Mitarbeiter der Ministerien unmittelbar vor den Arbeitern regelmäßig über ihre Arbeit berichten.

Neben Fragen der Produktion müssen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Kollektive natürlich auch Fragen des Arbeitsschutzes sowie der Verbesserung der Lebensbedingungen stehen. Die Praxis der Aufstellung von Plänen für die soziale Entwicklung der Kollektive muß unterstützt werden. Das Verfahren beim Abschluß und bei der Kontrolle der Kollektivverträge ist zu verbessern.

Es ist unsere Pflicht, das Leninsche Vermächtnis noch besser zu verwirklichen und zu erreichen, daß alle Arbeiter, Kolchosbauern und Angehörigen der Intelligenz zu bewußten Kämpfern für die Durchsetzung der Wirtschaftspolitik der Partei werden, als staatsbewußte Menschen handeln und ihre Fähigkeiten, ihre Initiative und ihre wirtschaftliche Klugheit voll unter Beweis stellen. **(Beifall.)**

•

Genossen! Der Erfolg der von der Partei aufgestellten Pläne für die wirtschaftliche Entwicklung und die Hebung des Volkswohlstandes hängt letzten Endes von den Menschen ab. In der bewußten und beharrlichen Arbeit der Arbeiter, Bauern und der Angehörigen der Intelligenz, unserer Kader von Partei, Staat, Gewerkschaft und Wirtschaft liegt die Gewähr für neue Siege an der Front des kommunistischen Aufbaues.

Gerade deshalb muß unser Wirtschaftsprogramm durch eine umfassende organisatorische, politische, ideologisch-erzieherische Arbeit der Partei unterstützt werden, die in der Lage ist, jene gewaltigen Kräfte voll zu nutzen, die in der sozialistischen Ordnung und im Sowjetmenschen — dem Träger der hervorragenden Eigenschaften eines Kämpfers, eines Arbeiters und eines Schöpfers — ruhen. **(Stürmischer Beifall.)**

Unser Ziel ist es, das Leben der Sowjetmenschen noch besser, noch schöner, noch glücklicher zu machen. Vor uns liegen neue Jahre der hingebungsvollen und begeisternden Arbeit, einer Arbeit unter voller Aufbietung aller schöpferischen Kräfte. Für uns ist dies der einzige Weg zu Wohlstand und Glück, in eine lichte kommunistische Zukunft. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

III. Die soziale und politische Entwicklung der Sowjetgesellschaft und die Aufgaben der Partei

Genossen!

Im zurückliegenden Jahrfünft schenkte das Zentralkomitee den Fragen der sozialen, politischen und kulturellen Entwicklung der Sowjetgesellschaft viel Aufmerksamkeit. Gestatten Sie mir zu berichten, was auf diesem Gebiet getan wurde.

1. Veränderungen in der sozialen Struktur der Gesellschaft Die weitere Festigung der Einheit des Sowjetvolkes

Beim Aufwerfen und Lösen von Problemen der weiteren Entwicklung unseres politischen Systems, von Fragen ideologischer Art ging das Zentralkomitee davon aus, daß die Politik der Partei dann die notwendigen Ergebnisse zeitigt, wenn sie sowohl die Interessen des ganzen Volkes als auch die Interessen der ihm angehörenden Klassen und sozialen Schichten genau berücksichtigt und sie zu einer Einheit zusammenfaßt.

Die Politik der Partei zielt darauf ab, zu einer Annäherung der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz, zu einer allmählichen Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen geistiger und körperlicher Arbeit beizutragen. Das ist eines der wichtigsten Gebiete beim Aufbau der klassenlosen kommunistischen Gesellschaft.

Die Annäherung aller Klassen und sozialen Schichten, die Herausbildung der moralischen und politischen Eigenschaften des Sowjetvolkes und die Festigung seiner sozialen Einheit vollziehen sich bei uns auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Ideologie, die die sozialen Interessen und kommunistischen Ideale der **Arbeiterklasse** zum Ausdruck bringt.

Die Arbeiterklasse ist die zahlenmäßig stärkste Klasse unserer Gesellschaft. In den Jahren des Fünfjahrplans hat sich die Anzahl der Arbeiter um etwa

acht Millionen erhöht. Die Reihen der Arbeiterklasse wurden wesentlich verstärkt durch die Arbeiter der Sowchosen. Die Arbeiter machen mehr als 55 Prozent der werktätigen Bevölkerung des Landes aus. Doch die Stellung der Arbeiterklasse in der sozialistischen Gesellschaft wird nicht nur durch ihre Anzahl bestimmt, die sich je nach der wirtschaftlichen Entwicklung und dem Tempo der wissenschaftlich-technischen Revolution ändern kann. Die Arbeiterklasse war und bleibt die Hauptproduktivkraft der Gesellschaft. Ihr revolutionärer Geist, ihre Diszipliniertheit und Organisiertheit, ihr Kollektivgeist sind entscheidend für ihre führende Stellung im System der sozialistischen Gesellschaft.

Die führende Rolle der Arbeiterklasse als des Erbauers des Kommunismus festigt sich in dem Maße, wie ihre allgemeine Kultur, ihr Bildungsstand und ihre politische Aktivität zunehmen. Von dem Wachstum der Kultur der Arbeiterklasse sprechen überzeugend insbesondere die Ergebnisse der letzten beiden Volkszählungen. 1959 hatten bei uns von je 1 000 Arbeitern 386 Hoch- oder Fachschulbildung, während es heute mehr als 550 sind.

Die Zahl der Arbeiter, die ihren Beruf mit Vollkommenheit beherrschen, die, obwohl sie Oberschulbildung besitzen, noch weiter lernen, sich die fortschrittlichen Errungenschaften der Wissenschaft und Kultur aneignen, vergrößert sich jetzt bei uns immer mehr. In der Regel sind solche Arbeiter politisch aktiv; sie fassen die Interessen des Betriebes, des ganzen Staates als ihre eigenen auf. Solchen Arbeitern eifert die Masse der sowjetischen Werktätigen nach. Und es ist gesetzmäßig, daß in den letzten Jahren die Zahl der Arbeiter in den Reihen der Kommunistischen Partei ständig wächst, daß sich die Zahl der Vertreter der Arbeiterklasse in den Sowjets und in unseren gesellschaftlichen Organisationen vergrößert.

Die Bemühungen der Partei werden auch in Zukunft darauf gerichtet sein, daß sich der Einfluß der Arbeiterklasse in allen Lebensbereichen unserer Gesellschaft vergrößert und verstärkt, daß ihre Aktivität und Initiative noch fruchtbarere Ergebnisse bringen.

Die politische Grundlage unserer Gesellschaft ist das Bündnis der Arbeiterklasse und der **Bauernschaft.** Die Politik der Partei, ihre praktischen Maßnahmen zum Aufschwung sowohl der Industrie als auch der Landwirtschaft haben zur weiteren Festigung dieses großen Bündnisses geführt.

Das Wachstum der Produktivkräfte der Landwirtschaft, die allmähliche Umwandlung der landwirtschaftlichen Arbeit in eine Form der Industriearbeit, die Hebung der Kultur und die Umgestaltung des Lebens auf dem Lande — all das führt zur Veränderung des sozialen Gesichts und der Psychologie des Bauern. An ihm zeigen sich immer mehr gemeinsame Züge mit dem Arbeiter. Die Zahl der Kolchosbauern, deren Arbeit unmittelbar mit Maschinen und technischen Anlagen verknüpft ist, wächst, und das Bildungsniveau der Kolchosbauernschaft erhöht sich. Vor dem Großen Vaterländischen Krieg besaßen nur sechs Prozent der Werktätigen auf dem Lande Hoch- oder Fachschulbildung. Nach den Angaben für Ende 1970 hat dagegen über die Hälfte der Landbevölkerung eine Fach- oder Hochschule absolviert. Das ist ein außerordentlich großer Sieg unserer Gesellschaft. **(Beifall.)**

Wesentliche soziale Folgen zieht die immer weitere Verbreitung der zwischenkollektivwirtschaftlichen und gemischten staatlich-kollektivwirtschaftlichen Produktionsvereinigungen und Betriebe nach sich.

Der Einsatz neuer und immer komplizierterer Technik — mächtiger Traktoren, Mähdrescher, Kraftwagen — auf dem Lande, die Erhöhung des Wohlstands der Bauern, die allmähliche Verbesserung der kulturellen und Lebensbedingungen machen die landwirtschaftliche Arbeit, besonders für die Jugend, immer anziehender und interessanter, bieten ihr die Möglichkeit, eine hohe Qualifikation zu erwerben. Infolgedessen bleibt die Landjugend nach Beendigung der Schule oder des Studiums jetzt lieber auf dem Lande. Das ist eine positive Tendenz, die jegliche Unterstützung verdient, um so mehr, als die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion die Erweiterung der Ausbildung qualifizierter Kader für das Dorf erfordert.

Der 3. Unionskongreß der Kolchosbauern hat bekanntlich ein neues Musterstatut der Kollektivwirtschaft angenommen. Ein Unionsrat der Kolchosbauern und Kolchosräte in den Rayons, Gebieten, Regionen und Republiken, die die Interessen der Bauernschaft vertreten, wurden gewählt. All das ist von großer Bedeutung für das Leben auf dem Lande, für die Entwicklung der Kolchosdemokratie.

Natürlich, Genossen, die Partei weiß, daß noch viel zur Entwicklung der Kultur, zur Verbesserung des Lebens und, was besonders betont werden muß, im Bauwesen auf dem Lande zu tun ist. In dieser Hinsicht muß noch viel geschehen. Andererseits haben wir auch keinen Grund, all das zu unterschätzen, was bereits getan worden ist.

Zu den wichtigen sozialen Veränderungen in unserer Gesellschaft gehört die sich fortsetzende Annäherung der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Intelligenz. Dieser Prozeß wird immer spürbarer.

Unsere sowjetische **Intelligenz** sieht ihre Berufung darin, ihre schöpferische Energie der Sache des Volkes, der Sache des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft zu weihen. Die Intelligenz nimmt zahlenmäßig rasch zu. Es vergrößert sich die Zahl der Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker, Agronomen, Lehrer und Ärzte. Das Wachstumstempo der wissenschaftlich-technischen Intelligenz begann bei uns in den letzten Jahren das Wachstumstempo aller anderen sozialen Schichten zu übertreffen. Dieser Prozeß ist gesetzmäßig. Er ist das Ergebnis der Politik der Partei, deren Ziel die größtmögliche Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die weitere Hebung der Kultur und des Bildungsstandes des Volkes ist.

Unsere Intelligenz, besonders die wissenschaftlich-technische, erhält ihren Nachwuchs in sehr hohem Maße aus den Reihen der Arbeiter und Bauern. Man kann sich dabei auf folgendes charakteristische Beispiel beziehen. Im neuen Röhrenwerk in Perwouralsk stammen 42 Prozent der Ingenieure und Techniker aus Arbeiterfamilien, 32 Prozent aus Bauernfamilien und 26 Prozent aus Familien von Angestellten. Fast ebenso liegen die Dinge auch in den anderen Industriebetrieben des Landes.

Genossen! Unsere Partei hat in ihrer Politik stets die Interessen solch großer Gesellschaftsgruppen wie der Jugend, der Frauen und der Rentner berücksichtigt und tut es auch heute.

Von der Jugend, von der Arbeit der Partei mit der Jugend wird im folgenden im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Leninschen Komsomol die Rede sein. Hier möchte ich nur eines hervorheben: Die Partei schenkte ihren Problemen, ihren Sorgen und Interessen große Aufmerksamkeit und wird es auch in Zukunft tun. Junge Menschen im Alter bis zu 30 Jahren bilden mehr als die Hälfte der Bevölkerung unseres Landes. Das ist unsere Zukunft, das ist unsere Ablösung.

Auf Initiative der Partei wurde im vergangenen Jahrfünft eine Reihe von wichtigen Maßnahmen durchgeführt, die das Ziel hatten, die Arbeitsbedingungen der Frauen zu verbessern und gleichzeitig ihre Hausarbeit zu erleichtern. Ich möchte hier nur daran erinnern, daß die Gewährung des Schwangerschaftsurlaubes

auf die Kolchosbäuerinnen ausgedehnt, daß das Netz der Kinderkrippen und Kindergärten sowie der Dienstleistungsbetriebe vergrößert wurde. Sie wissen, Genossen, daß im kommenden Fünfjahrplan eine Reihe weiterer Schritte in dieser Richtung vorgesehen ist.

Ein Ziel der Politik der Partei besteht darin, der Sowjetfrau neue Möglichkeiten sowohl in der Kindererziehung als auch für eine stärkere Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, an der Freizeit und am Studium, für eine nähere Heranführung an die Güter der Kultur zu bieten. Dies alles sind wichtige Aufgaben, und der neue Fünfjahrplan wird unstreitig zu einer wichtigen Etappe bei ihrer Lösung werden.

Die Rentner, die Arbeits- und Kriegsveteranen bilden eine große Gruppe unserer Gesellschaft. Die Delegierten des Parteitages wissen, daß in den letzten Jahren den Bürgern im Rentenalter umfassendere Möglichkeiten zur Teilnahme am Arbeitsleben geboten wurden. Viele Parteiorganisationen finden nützliche Formen der Arbeit mit den Rentnern. Doch wir werden richtig handeln, wenn wir Maßnahmen zu einer aktiveren Nutzung der Erfahrungen und der Energie unserer Veteranen im gesellschaftlichen Leben und in der Arbeit ergreifen.

Genossen! Eine der größten Errungenschaften des Sozialismus ist die praktische Verwirklichung der **Leninschen Nationalitätenpolitik** durch die Partei — einer Politik der Gleichberechtigung und Freundschaft der Völker. **(Beifall.)**

Kürzlich haben viele Bruderrepubliken ihr 50jähriges Bestehen feierlich begangen. Das war eine beeindruckende Demonstration der Entwicklung sozialistischer Nationen, der festen Einheit aller Völker unserer Heimat. Im kommenden Jahr werden wir den 50. Jahrestag der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken begehen. Die Bildung der UdSSR steht in der Geschichte unseres Staates in ihrer politischen Bedeutung und in ihren sozialökonomischen Erfolgen an hervorragender Stelle. **(Beifall.)**

Bei der Bildung, der Festigung und der Entwicklung dieses mächtigen Bündnisses gleichberechtigter Völker, die den Weg des Sozialismus beschreiten, haben alle Nationen und Völkerschaften unseres Landes, und vor allem das große russische Volk, ihren Beitrag geleistet. **(Beifall.)** Seine revolutionäre Energie, seine Opferbereitschaft, sein Fleiß und sein tiefer Internationalismus haben ihm zu Recht die aufrichtige Hochachtung aller Völker unserer sozialistischen Heimat eingetragen. **(Anhaltender Beifall.)**

Unter Führung der Partei erfolgten in den zurückliegenden Jahren neue Schritte auf dem Wege der allseitigen Entwicklung jeder brüderlichen Sowjetrepublik, auf dem Wege der weiteren allmählichen Annäherung der Nationen und Völkerschaften unseres Landes. Diese Annäherung vollzieht sich bei aufmerksamer Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten und der Entwicklung der sozialistischen Nationalkulturen. Die ständige Beachtung sowohl der gemeinsamen Interessen unserer Union als auch der Interessen jeder der ihr angehörenden Republiken bildet den Wesensinhalt der Politik der Partei in dieser Frage.

Die Partei wird auch künftig das Bündnis der sozialistischen Sowjetrepublik festigen, konsequent den Leninschen Kurs der Entwicklung der sozialistischen Nationen und ihrer allmählichen Annäherung verfolgen. **(Beifall.)** Die Partei wird auch künftig alle Werktätigen im Geiste des sozialistischen Internationalismus, der Unduldsamkeit gegen Erscheinungen von Nationalismus und Chauvinismus, nationaler Beschränktheit und nationalen Hochmuts, in welcher Form immer, im Geiste der hohen Achtung aller Nationen und Völkerschaften erziehen. **(Anhaltender Beifall.)**

In den Jahren des sozialistischen Aufbaus ist in unserem Lande eine **neue historische Menschengemeinschaft — das Sowjetvolk** — entstanden. Bei gemeinsamer Arbeit, im Kampf für den Sozialismus und in den Kämpfen für seinen Schutz wurden neue, harmonische Beziehungen zwischen den Klassen und sozialen Schichten, den Nationen und Nationalitäten geboren — Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit. Unsere Menschen verbinden die Gemeinsamkeit der marxistisch-leninistischen Ideologie, die hohen Ziele des Aufbaus der kommunistischen Gesellschaft. Diese eherne Geschlossenheit demonstriert das multinationale Sowjetvolk bei der Arbeit dadurch, daß es die Politik der Kommunistischen Partei einmütig billigt. **(Beifall.)**

Die vergangenen fünf Jahre waren durch weiteres Fortschreiten auf dem Wege zur Festigung der Einheit unserer Gesellschaft gekennzeichnet. Wir werden auch künftig alles tun, damit die Gemeinsamkeit der Interessen aller Klassen und sozialen Gruppen unseres Landes erstarkt, damit sich der Prozeß ihrer Annäherung entwickelt. **(Beifall.)**

2. Die Stärkung des Sowjetstaates
Die Entwicklung der sozialistischen Demokratie

Genossen! Die Partei hat im Verlauf des Berichtszeitraums eine beträchtliche und äußerst vielseitige Arbeit geleistet, um den Sowjetstaat weiter zu stärken und die gesamte politische Organisation unserer Gesellschaft zu vervollkommnen. Die Hauptrichtung dieser Tätigkeit war und bleibt — in Einklang mit den Aufgaben des kommunistischen Aufbaus — die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie.

Die Grundlage des sozialistischen Staates und vollständigste Verkörperung seines demokratischen Charakters stellen bei uns bekanntlich die Organe der Volksmacht — die Sowjets der Deputierten der Werktätigen — dar. Das, Genossen, ist eine gewaltige Kraft. Es sind dies heute mehr als zwei Millionen Deputierte. Sie leiten die Angelegenheiten unseres Staates, des gesamten Volkes von unten nach oben. Gemeinsam mit ihnen aber wirkt aufopferungsvoll ein Heer freiwilliger Helfer, das sich aus 25 Millionen ehrenamtlichen Mitarbeitern bei den Sowjets zusammensetzt.

Ich erinnere daran, daß in den Beschlüssen des XXIII. Parteitags der KPdSU die Notwendigkeit hervorgehoben wurde, die Rolle der Sowjets zu verstärken. In den vergangenen Jahren ist in dieser Richtung viel getan worden. Um die Organe der Volksmacht zu stärken, wurden die Rechte der Rayon-, Stadt-, Dorf- und Siedlungssowjets unter anderem auf einem so wichtigen Gebiet erweitert wie der Koordinierung der Arbeit der auf ihrem Territorium gelegenen Betriebe und Wirtschaftsorganisationen im Rahmen ihrer Kompetenzen. Die materielle und finanzielle Basis der Sowjets wurde verstärkt, ihr Apparat wird durch qualifizierte Kader ergänzt.

Die Arbeit der Sowjets ist insgesamt aktiver und mannigfaltiger geworden. Die Deputierten treffen jetzt regelmäßig mit ihren Wählern zusammen, sie legen Rechenschaft vor ihnen ab. Wichtig ist auch, daß es bei uns allmählich zur Praxis wird, die Tätigkeit der Sowjets immer umfassender in Presse, Rundfunk und Fernsehen zu behandeln.

Die Kontrolle, die der Oberste Sowjet der UdSSR und die Obersten Sowjets der Unionsrepubliken über die Arbeit der Ministerien und Ämter, über die Lage

der Dinge in den wichtigsten Bereichen des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus ausüben, hat sich verstärkt. Die Erhöhung der Anzahl der ständigen Kommissionen und eine planmäßigere Organisation ihrer Tätigkeit ermöglichen es den Deputierten, mehr Initiative an den Tag zu legen, sich gründlicher mit der Arbeit der Exekutivorgane vertraut zu machen und sich aktiver an der Ausarbeitung von Gesetzesvorlagen zu beteiligen.

Große Bedeutung mißt die Partei der **Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung** bei. Im verflossenen Zeitraum war die Aufmerksamkeit auf die gesetzliche Regelung solcher Fragen wie die Verbesserung des Gesundheitsschutzes der Bevölkerung, der Festigung der Familie, der weiteren Vervollkommnung der Arbeitsverhältnisse, des Naturschutzes und der rationellen Nutzung der Naturschätze konzentriert. Zu allen diesen Fragen sind vom Obersten Sowjet der UdSSR und den Obersten Sowjets der Unionsrepubliken nach umfassenden Diskussionen, an denen sich Millionen Bürger beteiligten, entsprechende Gesetze verabschiedet worden.

Und noch eines, Genossen. Es ist die Notwendigkeit herangereift, ein spezielles Gesetz auszuarbeiten, das den Status der Deputierten — von den Obersten Sowjets bis zu den Siedlungssowjets —, ihre Vollmachten und Rechte sowie die Pflichten der Amtspersonen gegenüber den Deputierten festlegt. **(Beifall.)** Die Verabschiedung eines solchen Gesetzes würde unseres Erachtens das Ansehen und die Aktivität der Deputierten heben. **(Beifall.)**

Die erfolgreiche Lösung der vor uns stehenden Aufgaben setzt die exakte, gut organisierte Arbeit des **Staatsapparates** voraus. Daraus resultieren erhöhte Anforderungen an den Verwaltungsapparat. Die in den letzten Jahren begonnene Einführung moderner Mittel und Methoden der Leitungstätigkeit schafft die Voraussetzungen für eine rationellere Organisation des Verwaltungsapparates **(Beifall.)**, für eine Senkung seiner Kosten und die Reduzierung seines Personals. Maßnahmen in dieser Richtung werden bereits realisiert, und sie werden fortgesetzt werden.

Die Mitarbeiter des Staatsapparates sind in ihrer Mehrheit qualifizierte, gewissenhafte, aufmerksame Menschen. Ihre Arbeit verdient hohe Anerkennung und Achtung. Es muß jedoch gesagt werden, daß es auch noch herzlose Beamte, Bürokraten, Grobiane gibt. Ihr Verhalten löst bei den Sowjetbürgern berechtigte Empörung aus. Gestützt auf die Hilfe der Öffentlichkeit, kämpft die Partei entschieden für die Hebung der Kultur der Arbeit des Verwaltungsapparates, und sie wird auch in Zukunft dafür kämpfen.

Unserer Auffassung nach schließt die Kultur der Leitung auch aufmerksames, interessiertes Verhalten gegenüber den Nöten und Sorgen der Werktätigen, die rasche Erledigung ihrer Eingaben und Bitten organisch ein. In jeder unserer Institutionen muß eine Atmosphäre des Wohlwollens, der Hochachtung dem Menschen gegenüber herrschen.

Im System der sowjetischen sozialistischen Demokratie nehmen die Organe der **Volkskontrolle** einen wichtigen Platz ein, an deren Tätigkeit gegenwärtig Millionen Arbeiter, Kolchosbauern und Angestellte teilnehmen. Die Partei wird auch künftig dafür Sorge tragen, daß die Leninschen Ideen von der ständigen und wirksamen Kontrolle durch die breiten Massen konsequent verwirklicht werden.

Genossen! Eine wichtige Besonderheit der sozialistischen Ordnung besteht darin, daß die Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Gesellschaft in unserem Lande nicht nur über die Staatsorgane, sondern auch über das verzweigte Netz der Massenorganisationen der Werktätigen — vor allem solcher wie die Gewerkschaften und den Komsomol — verwirklicht wird.

Gegenwärtig haben wir über 93 Millionen Mitglieder der **Gewerkschaften**. Das sind praktisch die gesamte Arbeiterklasse, die ganze werktätige Intelligenz sowie zahlreiche Gruppen der Werktätigen der Landwirtschaft.

Die Gewerkschaften sind ein äußerst wichtiges Glied im Gesamtsystem der sozialistischen Demokratie bei der Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten. Sie nehmen an der Lösung zahlreicher Aufgaben der Entwicklung der Volkswirtschaft teil — von der Ausarbeitung der staatlichen Pläne bis zur Leitung der Arbeit eines jeden Betriebes. Sie spielen eine wichtige Rolle in der Produktion und in der gesellschaftlichen Tätigkeit der Kollektive der Betriebe, Baustellen und Behörden.

Sie nehmen an der Erziehung zu kommunistischer Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum teil, sorgen sich um die Befriedigung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen, um deren Gesundheit.

Eine der Hauptaufgaben der Gewerkschaften ist nach wie vor der Schutz der legitimen Interessen der Werktätigen. Es ist zum Beispiel kein Geheimnis, daß es bei uns noch Betriebe gibt, in denen Überstunden zur Gewohnheit geworden sind, die Menschen ohne zwingenden Grund auf freie Tage verzichten müssen, daß es hier und da schlecht um den Arbeitsschutz steht. Die Gewerkschaften können vieles für die Beseitigung unnormaler Erscheinungen dieser Art tun.

Der Kurs der Partei besteht darin, die Rolle der Gewerkschaften auch weiterhin zu vergrößern, das Niveau ihrer Arbeit zu heben. Die Parteiorganisationen dürfen keine kleinliche Bevormundung der Gewerkschaftskomitees dulden und sind verpflichtet, allseitig zur Entwicklung ihrer Aktivität und Initiative beizutragen, sie durch Kader zu stärken, die Anforderungen an die in den Gewerkschaften arbeitenden Parteimitglieder zu erhöhen.

Die Partei wird auch künftig die Tätigkeit der Gewerkschaften als der größten Massenorganisation der Werktätigen ständig unterstützen und darum bemüht sein, daß sie ihre Rolle als Schule der Leitung, als Schule der Wirtschaftstätigkeit, als Schule des Kommunismus vollständiger und erfolgreicher erfüllen können. **(Beifall.)**

Eine wichtige Rolle im gesellschaftlichen und politischen Leben des Landes spielt der **Leninsche Komsomol**, der in seinen Reihen über 28 Millionen Jungen und Mädchen vereint. Man kann sich kaum einen Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus vorstellen, an dem die Energie, das Schöpfertum und das kühne Streben der Komsomolzen nicht in Erscheinung träten.

Jugendbaustellen, Gruppenleistungsvergleiche junger Arbeiter, Baubrigaden der Studenten, Produktionsbrigaden der Jugend, Sommerlager der Arbeit und Erholung — das alles sind konkrete und äußerst notwendige Unternehmen des Komsomol, des Führers der sowjetischen Jugend.

Die zentrale Aufgabe des Komsomol ist und bleibt die Erziehung der Jugend im Geiste der kommunistischen Ideen, der Treue zu unserer sowjetischen Heimat, im Geiste des Internationalismus, die aktive Propaganda der Normen und geistigen Werte unserer Gesellschaft.

Die verschiedenen Gruppen unserer Jugend — junge Arbeiter, Bauern, Facharbeiter, Studenten, Schüler — haben ihre Besonderheiten. Der Komsomol muß mit jeder dieser Gruppen zu arbeiten verstehen. Von ihm

hängt wesentlich ab, daß die Jungen und Mädchen rechtzeitig und richtig auf den Beruf orientiert werden, der jungen Generation Achtung vor der Arbeit im Betrieb und in der Fabrik, in den Farmen und auf dem Feld anerzogen wird.

In den letzten Jahren hat sich der Aufgabenkreis des Komsomol in Fragen der Arbeit, des Studiums und der Freizeitgestaltung der Jugend wesentlich vergrößert. Die Parteiorganisationen haben begonnen, den Komsomolzen kühner verantwortungsvolle Arbeitsbereiche zu übertragen. Die gesellschaftspolitische Aktivität des Komsomol ist gewachsen. Charakteristisch ist, daß über eine halbe Million junger Menschen in die Organe der Staatsmacht, die Sowjets der Deputierten der Werktätigen, gewählt wurde. Ungefähr 20 Prozent der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR sind Jugendliche.

Die Partei schöpft aus dem Komsomol ständig neue Kräfte. In den Jahren nach dem XXIII. Parteitag sind der KPdSU 1 350 000 Komsomolzen beigetreten, was 45 Prozent ihres Neuzugangs ausmacht. Gleichzeitig hat sich die Zahl der im Komsomol tätigen Parteimitglieder verdoppelt. Das entspricht den Zielsetzungen des XXIII. Parteitages über die Stärkung des Parteikerns in den Komsomolorganisationen. Man sollte es zur Regel machen, daß in die Partei aufgenommene Komsomolmitglieder ihre aktive Arbeit im Komsomol fortsetzen, bis sie einen anderen Auftrag der Parteiorganisation erhalten.

Die Partei ist mit Recht stolz auf die jungen Erbauer des Kommunismus. Unsere Pflicht ist es, den jungen Generationen unsere politischen Erfahrungen, unsere Erfahrungen bei der Lösung der Probleme des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus zu vermitteln, die ideologische Erziehung der Jugend zu leiten und alles zu tun, damit sie die Sache ihrer Väter, die Sache des großen Lenin würdig fortsetzt. **(Anhaltender Beifall.)**

In der Entwicklung der sozialistischen Demokratie nimmt die Erhöhung der Rolle unserer **Arbeitskollektive** — der Grundzellen der sozialistischen Gesellschaft — einen großen Platz ein. Hier bietet sich ein wichtiges Kampffeld für die Steigerung der Arbeits- und gesellschaftlichen Aktivität der Sowjetmenschen. Hier bilden sich neue, sozialistische Eigenschaften der Werktätigen heraus, entstehen Beziehungen der Freundschaft und kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe. Die Verantwortung eines jeden einzelnen gegenüber dem Kollektiv und die Verantwortung des Kollektivs für jeden Mitarbeiter — das ist ein integrierender Bestandteil unserer Lebensweise.

In der Berichtsperiode trafen das Zentralkomitee und die Sowjetregierung weiterhin Maßnahmen zur **Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung**, zur Erziehung der Bürger im Geiste der Einhaltung der Gesetze und Regeln des sozialistischen Zusammenlebens. Die Tätigkeit der Miliz, der Staatsanwaltschaft und der Gerichte wurde verbessert.

Die Festigung der Gesetzlichkeit ist nicht nur eine Aufgabe des Staatsapparates. Auch die Parteiorganisationen, die Gewerkschaften und der Komsomol sind verpflichtet, alles zu tun, um die strengste Einhaltung der Gesetze zu sichern und die Erziehung der Werktätigen im Sinne unserer Rechtsordnung zu verbessern. Achtung vor Recht und Gesetz muß zur persönlichen Überzeugung eines jeden Menschen werden. Das trifft um so mehr auf die Tätigkeit der im öffentlichen Dienst stehenden Personen zu. Jegliche Versuche, vom Gesetz abzuweichen oder es zu umgehen, wie immer sie auch motiviert werden mögen, können nicht geduldet werden. Ebensowenig können Verletzungen der Rechte der Persönlichkeit, Beeinträchtigung der Würde der Bürger geduldet werden Für uns Kommunisten, die wir die humansten Ideale vertreten, ist das eine Sache des Prinzips.

Eine wichtige Aufgabe bleibt die Bekämpfung der Kriminalität. In letzter Zeit ist ein strengeres Strafmaß für einige Arten von Rechtsverletzungen eingeführt worden. Neben der Anwendung der gesetzlich vorgesehenen Strafmaße wird bei uns der Prophylaxe von Verbrechen und ihrer Verhütung immer größere Aufmerksamkeit geschenkt.

Bei der fortdauernden Wühltätigkeit des Imperialismus spielen die **Staatssicherheitsorgane** eine wichtige Rolle. In der Berichtsperiode wurden sie durch politisch reife Kader verstärkt. Die Partei erzieht die Mitarbeiter dieser Organe konsequent im Geiste der Leninschen Prinzipien, im Geiste der strikten Wahrung der sozialistischen Gesetzlichkeit, im Geiste unablässiger Wachsamkeit im Kampf für den Schutz der Sowjetgesellschaft gegen Handlungen feindlicher Elemente, gegen Machenschaften der imperialistischen Geheimdienste.

Genossen! Alles, was das Volk geschaffen hat, muß zuverlässig geschützt werden. Den Sowjetstaat stärken heißt auch seine **Streitkräfte** stärken und die Verteidigungskraft unserer Heimat allseitig steigern. Und solange wir in einer unruhigen Welt leben, bleibt dies eine der wichtigsten Aufgaben!

Die Sowjetarmee ist ein Teil unseres Volkes, der mit ihm ein Leben lebt. Der Wehrdienst ist bei uns nicht nur eine Schule der militärischen Meisterschaft, er ist auch eine gute Schule der ideologischen und physischen Stählung, der Disziplin und Organisiertheit.

Den Willen des Volkes erfüllend, sorgt die Kommunistische Partei ständig für die Stärkung der Verteidigung des Landes. In der Berichtsperiode standen die Fragen der militärischen Entwicklung ständig im Mittelpunkt unserer Aufmerksamkeit.

Die in den letzten Jahren eingeleiteten Maßnahmen haben es ermöglicht, die Stärke und Kampfkraft der Streitkräfte wesentlich zu erhöhen. Die Sowjetmenschen können sicher sein, daß unsere ruhmreichen Streitkräfte zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind, einen Überfall des Feindes zurückzuschlagen, von wo er auch ausgehen möge. Jeder beliebige Aggressor weiß sehr wohl, daß er, sollte er versuchen, einen Überfall mit Raketenkernwaffen gegen unser Land zu unternehmen, einen vernichtenden Schlag erhält. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Wenn von der ruhmreichen Sowjetarmee die Rede ist, müssen wir auch Worte der Anerkennung aussprechen für unsere Frontkämpfer, die Soldaten und Kommandeure, die im Großen Vaterländischen Krieg die Freiheit unserer Heimat verteidigt haben. Nach der kolossalen Anspannung der Kriegsjahre gab es für sie kein Ausruhen: Die Frontkämpfer standen wieder an der Front — an der Front der Arbeit. Viele Kampfgefährten von der Front weilen nicht mehr unter uns. Millionen aber stehen noch immer in Reih und Glied. Die einen setzen den Dienst in der Armee fort, während andere ihr Wissen und ihre Kraft in Werken und auf Baustellen, in Kolchosen und Sowchosen, in wissenschaftlichen Instituten und Schulen der Heimat zur Verfügung stellen. Wir wünschen ihnen allen gute Gesundheit, Glück und neue Erfolge in der Arbeit für den Kommunismus. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Genossen! Die Fragen der Demokratie stehen bekanntlich im Mittelpunkt des ideologischen und politischen Kampfes zwischen der Welt des Sozialismus und der Welt des Kapitalismus. Die bürgerlichen Ideologen, die Revisionisten klagen heuchlerisch, daß es bei uns keine Demokratie gäbe. Sie erteilen uns alle möglichen „Ratschläge" über die „Verbesserung" des

Sozialismus, über seine „Demokratisierung". Dabei geht es ihnen natürlich gar nicht um den Sozialismus. Sie möchten uns zur bürgerlichen Ordnung zurückbringen, und deshalb versuchen sie, uns ihre bürgerliche Demokratie, eine Demokratie für Ausbeuter, eine den Interessen des Volkes fremde Demokratie aufzuzwingen.

Ein müßiges, unnützes Unterfangen. Die sowjetischen Menschen haben ihre eigene Demokratie, die sozialistische Demokratie, ihre eigenen Prinzipien, ihre eigenen Traditionen in ihrer Entwicklung. **(Anhaltender Beifall.)** Es gibt keine Freiheit an sich, ebenso wie es keine Demokratie an sich gibt. Das sind Klassenbegriffe. So hat W. I. Lenin die Frage gestellt, so stellt sie auch heute unsere Partei. **(Beifall.)** Den Sinn und den Inhalt der sozialistischen Demokratie erblicken wir in der Beteiligung immer breiterer Massen an der Leitung des Landes, der gesellschaftlichen Angelegenheiten. Das gesamte politische System der Gesellschaft, die ständig wachsende Initiative der Werktätigen wurden bei uns in den Dienst des Aufbaus des Kommunismus gestellt. Eine solche Demokratie ist für uns Lebensbedürfnis, die notwendige Voraussetzung für die Entwicklung und Verstärkung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen.

Die Partei sorgt unermüdlich dafür, daß sich unsere sozialistische Demokratie ständig entwickelt, daß jeder sich als Bürger im vollen Sinne dieses Wortes fühlt, der an der allgemeinen Sache des Volkes interessiert ist und seinen Teil an Verantwortung für sie trägt. Die Partei wird auch in Zukunft ebendiesen Kurs konsequent verfolgen. **(Anhaltender Beifall.)**

3. Die Herausbildung des neuen Menschen – eine der Hauptaufgaben der Partei beim kommunistischen Aufbau

Einen großen Platz in der Tätigkeit der Partei in der Berichtsperiode haben die weitere Entfaltung aller Formen der ideologischen Arbeit, die politische Erziehung der Massen und die Hebung des kulturellen Niveaus des Volkes eingenommen. Die große Sache – der Aufbau des Kommunismus – kann unmöglich ohne die allseitige Entwicklung des Menschen selbst voranschreiten. Ohne ein hohes Niveau der Kultur, der Bildung, der gesellschaftlichen Bewußtheit, der inneren Reife der Menschen ist der Kommunismus unmöglich, ebenso wie er ohne eine entsprechende materiell-technische Basis nicht möglich ist.

Die politisch-moralischen Eigenschaften der sowjetischen Menschen werden von unserer ganzen sozialistischen Lebensweise, dem ganzen Gang der Dinge in der Gesellschaft, vor allem aber durch eine zielstrebige, beharrliche ideologisch-erzieherische Arbeit der Partei und aller ihrer Organisationen geformt.

Das Herzstück der gesamten ideologisch-erzieherischen Arbeit der Partei ist **die Herausbildung der kommunistischen Weltanschauung bei den breiten Massen der Werktätigen,** ihre Erziehung zu den Ideen des Marxismus-Leninismus.

Aber selbst die fortschrittlichste Ideologie wird nur dann zu einer realen Kraft, wenn sie, indem sie die Massen ergreift, sie zu aktiven Handlungen bewegt, die Normen ihres tagtäglichen Verhaltens bestimmt. An einer der ersten Stellen in der ideologischen Arbeit, die die Partei leistet, steht **die Erziehung der sowjetischen Menschen zu der neuen, kommunistischen Einstellung zur Arbeit.** Das ist eine gewaltige Aufgabe. Das Leben bestätigt mit aller Überzeugungskraft, wie recht Wladimir Iljitsch Lenin hatte, als er betonte: „Eine neue Arbeitsdisziplin, neue Formen der gesellschaftlichen Bindung zwischen den Menschen, neue Formen und Methoden der Heranziehung der Menschen zur Arbeit zu schaffen – das ist eine Aufgabe von vielen Jahren und Jahrzehnten. Es ist eine dankbare, eine edle Aufgabe."*) **(Beifall.)** Vortreffliche Worte! Wir aber müssen aus ihnen die Schlußfolgerungen ziehen!

Der Sieg des Sozialismus in unserem Lande hat einen früher in der Geschichte der Menschheit unbekannten Arbeitsenthusiasmus der Massen hervorgebracht, wie die Stachanow-Bewegung, die Bewegung für kommunistische Einstellung zur Arbeit und andere. Der abgelaufene Fünfjahrplan hat in dieser Hinsicht viel Neues gebracht. Der Arbeitswettbewerb hat wahrhaft Volkscharakter angenommen.

Die Partei sah ihre Aufgabe darin, die Massenbewegung für die kommunistische Einstellung zur Arbeit zu unterstützen, die schöpferische Initiative der sowjetischen Menschen allseitig zu fördern. In den vergangenen Jahren wurde, wie Sie wissen, Genossen, bei uns eine Reihe von Beschlüssen über die Förderung und Verbreitung solcher Masseninitiativen der Werktätigen in Stadt und Land gefaßt wie der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 50. Jahrestages des Großen Oktober, zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins, die Durchführung eines Leninschen Subbotniks im ganzen Lande. Das Zentralkomitee billigte die hervorragende Initiative der Arbeitskollektive Moskaus und Leningrads, die den ruhmreichen Traditionen ihrer Städte die Treue wahrend, als Initiatoren des Wettbewerbs um die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans auftraten.

Ebenso unterstützte das ZK die konkrete Produktionsinitiative der Hüttenwerker, der Erdölarbeiter, der Kohlenkumpel, der Kraftfahrzeugbauer, der Transportarbeiter und anderer Gruppen von Werktätigen.

In den letzten Jahren wurde bei uns eine bedeutende Arbeit zur Erziehung der Sowjetmenschen zum Gefühl des Stolzes auf ihre Heimat, auf ihr Volk, auf dessen große Taten, zum Gefühl der Achtung gegenüber den würdigen Kapiteln der Vergangenheit des Landes geleistet. Große Bedeutung hat die Erziehung der Jugend für die Verteidigung der Heimat, die vom Komsomol und von der Freiwilligen Gesellschaft zur Förderung der Land-, Luft- und Seestreitkräfte (DOSAAF) sowie von anderen Organisationen und Sportgesellschaften durchgeführt wird. Das patriotische Thema findet einen würdigen Ausdruck in vielen Werken der sowjetischen Literatur und Kunst. Billigung verdienen solche Initiativen unserer Jugend wie Exkursionen zu den Stätten des revolutionären, militärischen und Arbeitsruhmes sowie viele andere.

Als Beweis für die grenzenlose Ehrung des Andenkens der Helden, die ihr Leben für die Heimat hingaben, wurden durch die Sowjetmenschen in Dutzenden von Städten und in Tausenden von Dörfern Denkmäler des Kampfesruhmes errichtet, ragen majestätische Monumente in Wolgograd und Leningrad, in den Gebieten Moskau und Smolensk, in Belorußland und in der Ukraine, in den Ostseerepubliken und in Kaukasien empor.

Die Partei würdigt hoch den patriotischen Geist der Sowjetmenschen, ihre Bereitschaft, alle Kräfte für das Gedeihen ihrer sozialistischen Heimat einzusetzen, die Errungenschaften der Revolution und die Sache des Sozialismus zu verteidigen. **(Stürmischer Beifall.)**

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 30, S. 511

Genossen! Das neue Antlitz des Sowjetmenschen, seine kommunistische Moral und Weltanschauung behaupten sich im ständigen, kompromißlosen Kampf gegen die Überreste der Vergangenheit. Es kann keinen Sieg der kommunistischen Moral ohne entschlossenen Kampf gegen Habgier, Bestechlichkeit, Müßiggang, Verleumdung, Anonymität, Trunksucht u. dgl. geben. Der Kampf gegen das, was wir als Überreste der Vergangenheit im Bewußtsein und im Handeln der Menschen bezeichnen, erfordert die ständige Aufmerksamkeit der Partei und aller bewußten fortschrittlichen Kräfte unserer Gesellschaft. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Das ZK der Partei hat in der Berichtszeit Maßnahmen ergriffen, um in unserer Gesellschaft eine solche moralische Atmosphäre zu schaffen, die dazu beiträgt, in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, in der Arbeit und im täglichen Leben die achtungsvolle und behutsame Einstellung zum Menschen, Ehrlichkeit, hohe Anforderungen an sich selbst und an andere, Vertrauen, verbunden mit hohem Verantwortungsbewußtsein, und den Geist echter Kameradschaft durchzusetzen. Mit einem Wort, wir waren bestrebt, daß in unserem Lande alle besser leben und arbeiten können. **(Anhaltender Beifall.)**

Selbstverständlich ist es schwer, die Ergebnisse dieser Arbeit irgendwie zahlenmäßig, statistisch auszudrücken. Doch jeder Sowjetmensch empfindet offensichtlich, daß sich die moralische Atmosphäre in unserer Partei, in unserer Gesellschaft verbessert hat. Wir werden auch künftig gerade diesen Weg gehen. **(Beifall.)**

Genossen! Für den Übergang zum Kommunismus ist es erforderlich, einen höheren Entwicklungsstand nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Kultur der ganzen Gesellschaft zu erreichen.

Was kann man über die Arbeit der Partei und im allgemeinen über die Situation im Lande in letzter Zeit auf dem Gebiet der Volksbildung, der Wissenschaft und der Kunst sagen? In den Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU wurde die Aufgabe gestellt, im wesentlichen bis Ende 1970 die Einführung der allgemeinen Oberschulbildung der Jugend abzuschließen. Zu diesem Zweck wurde das Netz der allgemeinbildenden Oberschulen (Tages- und Abendschulen) und der Fachschulen (Technika usw.) ausgebaut. Ebenso wurde die Anzahl der Berufsschulen erhöht, die den Schülern eine volle Oberschulbildung vermitteln. Wenn wir auch nicht in vollem Umfange erreichen konnten, was geplant war, haben wir uns dennoch im Ergebnis dem gestellten Ziel bedeutend genähert: Bei uns erhalten etwa 80 Prozent der Schüler nach Abschluß der 8-Klassen-Schule jetzt anschließend eine Oberschulbildung. Einen der aussichtsreichsten Wege zur Verwirklichung der allgemeinen Oberschulbildung sehen wir (unter Beibehaltung der führenden Rolle der allgemeinbildenden Schule) in der weiteren Entwicklung der Berufsschulen, die Oberschulbildung vermitteln. **(Beifall.)**

Die Zahl der Hochschulen nahm weiter zu. Im vergangenen Jahrfünft wurden im Lande 60 neue Hochschulen, darunter neun Universitäten, eröffnet. Heute hat nicht nur jede Unionsrepublik, sondern auch viele autonome Republiken haben ihre eigene Universität. Auch hinsichtlich der Erneuerung des Inhalts der Ausbildung an unseren Schulen und Hochschulen wurde eine große Arbeit geleistet. Dieses wird in immer größere Übereinstimmung mit den Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und dem allgemeinen Stand der heutigen wissenschaftlichen Kenntnisse gebracht.

Durch die Entwicklung aller Glieder der Volksbildung wurde eine andere wichtige Richtlinie des XXIII. Parteitages voll erfüllt: Im Planjahrfünft wurden im Lande über sieben Millionen Spezialisten mit Hoch- bzw. Fachschulbildung ausgebildet. Das ist eine gute und sehr notwendige Auffüllung der Armee der Erbauer des Kommunismus. **(Beifall.)**

Das System der Volksbildung steht vor der Aufgabe, die Ausbildung einer großen Zahl von Fachleuten, darunter in vielen neuen Berufen, zu sichern. In unserer Zeit entwickeln sich alle Zweige so schnell, daß die in der Jugend erhaltene Ausbildung lediglich eine Grundlage ist, die eine kontinuierliche Ergänzung der Kenntnisse erfordert. Deshalb gewinnt die systematische Erhöhung der Qualifikation der Kader immer größere Bedeutung.

Unsere Partei scheut keine Mühe, um eine fruchtbare Entwicklung aller Gesellschafts- und Naturwissenschaften zu gewährleisten.

Die Gesamtzahl der Wissenschaftler erhöhte sich in der Sowjetunion im Fünfjahreszeitraum auf 140 Prozent und beläuft sich gegenwärtig auf etwa 930 000 Personen. Im Uralgebiet, im Fernen Osten und in Nordkaukasien werden neue wissenschaftliche Zentren geschaffen.

Die Akademie der Wissenschaften der UdSSR hat im abgelaufenen Fünfjahreszeitraum eine umfangreiche und fruchtbare Arbeit geleistet. Sie bestimmt die Strategie der Forschungsarbeiten, klärt die aussichtsreichsten, für die Gesellschaft notwendigen Richtungen und Formen der Forschungsarbeiten, sie vereint die Anstrengungen der Wissenschaftler des Sowjetlandes.

Wir vermerken mit Genugtuung, daß in einigen sehr wichtigen Zweigen unsere Wissenschaftler führende Positionen in der Welt errungen haben. Es ist schwierig und sogar praktisch unmöglich, all die Richtungen zu nennen, in denen bei uns die Forschungsarbeiten entwickelt werden, ja nur die wichtigsten Erfolge der Grundlagen- und der angewandten Wissenschaften aufzuzählen.

Erstklassige automatische Fließstraßen und Lasertechnik, neuartige Elektronenrechner, die Erschließung riesiger Vorkommen an Bodenschätzen, all das und viel mehr gaben die sowjetischen Wissenschaftler in den letzten Jahren der Heimat. Die Kosmosforschung wurde mit neuen Erfolgen gekrönt. In dieser Richtung wurde im Fünfjahreszeitraum eine große Wegstrecke zurückgelegt. Die mehrtägigen Gruppenflüge der gesteuerten Raumschiffe „Sojus“ wurden erfolgreich durchgeführt. Bemerkenswerte Ergebnisse wurden mit kosmischen automatischen Stationen erzielt: von der ersten weichen Landung auf dem Mond bis zur Schaffung solcher vollkommener Systeme wie „Luna 16“, das Mondgestein auf die Erde brachte. „Luna 17“ mit dem unermüdlichen Arbeiter — dem Lunochod, über die ersten Flüge zum Planeten Venus bis zu wertvollen wissenschaftlichen Angaben direkt von seiner Oberfläche.

Ich sprach schon von den Aufgaben unserer Wissenschaftler auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Einführung der Erkenntnisse der Wissenschaft in die Produktion. Ebenso wichtige Aufgaben stehen vor den Gesellschaftswissenschaften. Im Berichtszeitraum hat das ZK der KPdSU zu dieser Frage einen speziellen umfangreichen Beschluß gefaßt. Die Aufgaben des Instituts für Marxismus-Leninismus und der Akademie für Gesellschaftswissenschaften beim ZK der KPdSU wurden erweitert und präzisiert. In den letzten Jahren wurden im System der Akademie der Wissenschaften einige gesellschaftswissenschaftliche Institute gegründet, wodurch es ermöglicht wurde, das Studium der Probleme der sozialökonomischen Entwicklung der UdSSR und anderer

Länder, des weltweiten revolutionären Prozesses zu verstärken und die wissenschaftliche Information zu verbessern. Wir brauchen eine immer entschiedenere Hinwendung der Gesellschaftswissenschaften zur Bearbeitung von Problemen, die von aktueller Bedeutung für unsere Gegenwart und Zukunft sind.

Die Errungenschaften der Sowjetwissenschaft sind beträchtlich. Dennoch gibt es in der Arbeit unserer wissenschaftlichen Einrichtungen erhebliche Mängel. Es ist kein Geheimnis, daß es auch solche Wissenschaftler gibt, die sich bisher mit Dingen beschäftigt haben, die überhaupt nichts mit den unmittelbaren praktischen Erfordernissen des Landes oder den wahren Interessen der Entwicklung der grundlegenden Wissenschaftszweige zu tun haben. Hier wird die Arbeit sozusagen im Leerlauf geleistet. Damit können wir uns natürlich nicht abfinden.

Die Anforderungen bei der Auswahl der Kader für die wissenschaftliche Arbeit müssen erhöht werden. Es ist von Bedeutung, daß in jedem Wissenschaftlerkollektiv eine wahrhaft schöpferische Atmosphäre herrscht, eine Atmosphäre des kühnen Suchens, fruchtbarer Diskussionen und hoher Anforderung an sich selbst. Das Sowjetvolk, das die Leistungen unserer Wissenschaftler hoch einschätzt, erwartet, daß sie die Bemühungen um die Lösung der aktuellsten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus vervielfachen. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen! Mit dem Fortschreiten unserer Gesellschaft auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus erstarkt die Rolle der **Literatur und Kunst** bei der Herausbildung der Weltanschauung des Sowjetmenschen, seiner moralischen Qualitäten und seines kulturellen Niveaus. Es ist deshalb natürlich, daß die Partei dem ideologischen Inhalt unserer Kunst und Kultur, der Rolle, die sie in der Gesellschaft spielt, eine große Bedeutung beigemessen hat und beimißt. Gemäß dem Leninschen Prinzip der Parteilichkeit sahen wir unsere Aufgabe darin, die Entwicklung aller Formen des künstlerischen Schaffens auf die Teilnahme am kommunistischen Aufbau, die eine Sache des ganzen Volkes ist, zu lenken.

In den vergangenen fünf Jahren gaben unsere Literatur, unser Theater, Film und Fernsehen, unsere bildende Kunst und Musik den Sowjetmenschen viel Neues, Interessantes, von Talent Zeugendes. Es erschienen neue Werke und Inszenierungen, die realistisch, parteilich, ohne Beschönigung, und auch ohne Mängel zu verdecken, die Vergangenheit und Gegenwart unseres Volkes beschreiben, die Aufmerksamkeit auf die wirklich wichtigen Probleme der kommunistischen Erziehung und des kommunistischen Aufbaus lenken. Diese Werke bestätigen erneut: Je enger die Verbindung des Künstlers mit der ganzen Vielfalt des Lebens des Sowjetvolkes, desto sicherer ist der Weg zu künstlerischen Erfolgen und gelungenen Werken. **(Beifall.)**

Einen besonderen Platz im literarischen und künstlerischen Schaffen nahm im Berichtszeitraum das Lenin-Thema ein. Es erschienen einige interessante Romane, Theaterstücke, Spielfilme über Lenin, die von revolutionärer Leidenschaft, vom Pathos der Treue zum Leninismus durchdrungen waren.

Sehr erfreulich ist die Tatsache, daß die schöpferische Entwicklung der Literatur und Kunst in allen unseren Republiken, in Dutzenden Sprachen der Völker der UdSSR und in der großen Vielfalt der nationalen Formen erfolgt.

Die in den letzten Jahren durchgeführten Kongresse der Schriftstellerverbände, der Verbände der bildenden Künstler, der Komponistenverbände und der Verbände der Filmschaffenden unseres Landes wurden zu bedeutsamen Ereignissen im Leben der sowjetischen Kunst. Sie spiegelten das offensichtliche Wachstum der politisch-ideologischen Reife unserer künstlerischen Intelligenz sowie ihrer Verantwortung für den Inhalt und die künstlerische Vollwertigkeit der von ihnen geschaffenen Werke wider.

So ist von den sowjetischen Kunstschaffenden während der vergangenen Jahre vieles geleistet worden. Unser Volk schätzt ihre Errungenschaften, die einen wichtigen Beitrag für die Erziehung der Sowjetmenschen zum kommunistischen Bewußtsein darstellen, hoch ein. **(Beifall.)**

Man kann jedoch nicht sagen, daß auf dem Gebiet des künstlerischen Schaffens alles zum besten steht, besonders hinsichtlich der Qualität der geschaffenen Werke. An dieser Stelle sei die Bemerkung gestattet, daß bei uns noch immer viele Werke veröffentlicht werden, die im Inhalt oberflächlich und in der Form ausdruckslos sind. Zuweilen kommt es sogar vor, daß ein Werk zwar einem guten und aktuellen Thema gewidmet ist, daß aber der Eindruck entsteht, der Künstler sei allzu leichtfertig an seine Aufgabe herangegangen und habe in seiner Arbeit nicht die ganze Kraft seines Talents aufgeboten. Es scheint mir, daß wir alle ein Recht darauf haben, von den Künstlern größere Anforderungen an sich selbst und ihre Berufskollegen zu erwarten.

Zweifellos wären die Erfolge der sowjetischen Literatur und Kunst noch gewichtiger und die Mängel noch schneller zu beseitigen, wenn unsere literarisch-künstlerische Kritik aktiver die Linie der Partei in die Tat umsetzen, mit größerer Prinzipienfestigkeit auftreten und hohe Ansprüche mit Feingefühl, mit behutsamem Verhalten gegenüber den Schöpfern der künstlerischen Werte verbinden würde.

Man darf auch nicht außer acht lassen, daß es in der Entwicklung unserer Kunst auch erschwerende Umstände anderer Art gab. Mancher hat versucht, die Vielfalt der heutigen sowjetischen Wirklichkeit auf Probleme zu reduzieren, die als Ergebnis der von der Partei zur Überwindung der Folgen des Personenkults geleisteten Arbeit unwiderruflich in die Vergangenheit gerückt sind. Ein anderes Extrem, das auch unter einzelnen Schriftstellern verbreitet ist, besteht in dem Versuch, solche Erscheinungen der Vergangenheit, die die Partei einer entschlossenen und prinzipiellen Kritik unterzogen hat, zu rechtfertigen und solche Vorstellungen und Auffassungen zu konservieren, die im Widerspruch zu jenem Neuen und Schöpferischen stehen, das die Partei in den letzten Jahren in ihre praktische und theoretische Tätigkeit hineingetragen hat.

Im Grunde genommen wurden sowohl in dem einen als auch in dem anderen Falle Versuche dazu unternommen, die Bedeutung dessen zu schmälern, was von der Partei und vom Volk bereits getan wurde, und die Aufmerksamkeit von den Problemen des heutigen Lebens sowie von dem konstruktiven Kurs der Partei und dem schöpferischen Werk der Sowjetmenschen abzulenken.

Die Literatur- und Kunstschaffenden befinden sich an einem Abschnitt, wo der ideologische Kampf mit besonderer Schärfe geführt wird. Partei und Volk haben keine Versuche geduldet — von welcher Seite sie auch ausgingen — unsere ideologische Waffe stumpf zu machen, unser Banner zu beflecken, und werden das auch in Zukunft nicht zulassen. Wenn ein Literaturschaffender die sowjetische Wirklichkeit verleumdet, wenn er unseren ideologischen Gegnern hilft, gegen den Sozialismus zu kämpfen, dann verdient er nur eines — Verachtung durch die Gesellschaft. **(Stürmischer Beifall.)**

Wir sprechen hier von den erwähnten negativen Erscheinungen nicht deshalb, weil sie irgendeine bedeu-

tende Verbreitung gefunden hätten. Das ZK geht davon aus, daß die offene, prinzipielle Haltung der Partei hinsichtlich dieser Erscheinungen den Kulturschaffenden helfen wird, mit noch größerer Zuversicht und Überzeugung an jener Hauptrichtung der Entwicklung der sowjetischen Literatur und Kunst zu arbeiten, an der sie im vergangenen Jahrfünft erfolgreich tätig waren. **(Beifall.)**

Die sowjetischen Literatur- und Kunstschaffenden sind von der Kommunistischen Partei erzogen worden. Sie gehen auf in den Werken und Plänen ihres Volkes, ihr Schicksal als Künstler ist nicht zu trennen von den Interessen der sozialistischen Heimat. **(Beifall.)**

Wir sind für ein verständnisvolles Verhalten gegenüber dem künstlerischen Suchen, für die volle Entwicklung der individuellen Begabungen und Talente, für Mannigfaltigkeit und Reichtum der Formen und Stile, die auf der Grundlage der Methode des sozialistischen Realismus erarbeitet werden. Die Stärke der Führung durch die Partei liegt in der Fähigkeit, den Künstler durch die edle Aufgabe, dem Volk zu dienen, mitzureißen, ihn zu einem überzeugten und aktiven Teilnehmer an der Umgestaltung der Gesellschaft auf kommunistischer Grundlage zu machen. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen! Der Sozialismus hat den werktätigen Massen nicht nur Zugang zu den geistigen Werten eröffnet, sondern sie auch zu unmittelbaren Schöpfern der Kultur gemacht. Ein beredter Beweis hierfür ist das ungewöhnliche Ausmaß des künstlerischen Volksschaffens. Gegenwärtig betätigen sich 13 Millionen Erwachsene und 10 Millionen Schüler in Volkskunstgruppen. Das Volkskunstschaffen ist ein Charakterzug unserer sowjetischen Wirklichkeit, unseres Lebens.

Ein mächtiges Werkzeug der Partei bei der großen und schwierigen Aufgabe zur Entwicklung des neuen Menschen, im ideologischen Kampf mit der Welt des Kapitalismus sind die **Mittel der Masseninformation und -propaganda** — die Zeitungen, Zeitschriften, das Fernsehen, der Rundfunk, die Nachrichtenagenturen.

In der Berichtsperiode hat das Zentralkomitee der Partei wiederholt Fragen der Arbeit der Massenmedien erörtert in dem Bestreben, eine Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit zu gewährleisten und noch breitere Bevölkerungsschichten durch sie anzusprechen.

Unsere Presse, unser Rundfunk und Fernsehen unternehmen viel, um operativ über aktuelle, die Sowjetmenschen wirklich interessierende Probleme des inneren Lebens des Landes und der internationalen Ereignisse zu berichten, sie helfen, die progressiven Erfahrungen des kommunistischen Aufbaus zu verbreiten, erteilen den ideologischen Angriffen des Klassengegners eine Abfuhr.

Die technischen Möglichkeiten der Massenmedien wurden erweitert und ihre materielle Basis gefestigt. Die Auflage der Zeitungen beträgt bei uns ungefähr 140 Millionen, der Zeitschriften über 150 Millionen Exemplare. Besonders hat sich die Zahl der Zeitungs- und Zeitschriftenabonnenten auf dem Dorf erhöht. Sie beziehen jetzt mehr als 107 Millionen Exemplare gegenüber 65 Millionen Exemplare vor fünf Jahren.

In unserem Lande besteht ein großes Interesse für das Buch. Zu Recht wird das Sowjetvolk in der Welt als das Volk angesehen, das am meisten liest. Es genügt der Hinweis, daß allein nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU bei uns Bücher und Broschüren mit einer Gesamtauflage von über 6,5 Milliarden Exemplaren, darunter über 1 Milliarde Exemplare über gesellschaftspolitische Themen, herausgegeben wurden. Allein von 1969 bis 1970 machte die Auflage der Lenin-Werke und Bücher über Lenin und den Leninismus mehr als 76 Millionen Exemplare aus. In diesen Jahren ist die Nachfrage nach Büchern der sozialistischen Bruderländer gewachsen. Ihre Übersetzungen wurden bei uns von 1966 bis 1970 in einer Auflage von 72 Millionen Exemplaren herausgegeben. **(Beifall.)**

Unser Fernsehen hat heute einen gewaltigen Zuschauerkreis — 70 Prozent der Bevölkerung des Landes. Das Fernsehsystem „Orbita" wurde in Betrieb genommen, das die Gebiete des Hohen Nordens, des Fernen Ostens, Sibiriens und Mittelasiens erfaßt.

Genossen! Die ideologische und die Propagandaarbeit sowie die Massenagitation sind ein wichtiger und verantwortungsvoller Bereich der Tätigkeit der Partei. Hier wurde nicht wenig getan. Man muß jedoch sagen, daß wir von der Situation in diesem Bereich noch nicht völlig befriedigt sind. Das Zentralkomitee hält es für notwendig, unsere gesamte ideologische Arbeit zu verstärken und vor allem die kommunistischen Ideale und die konkreten Aufgaben unseres Aufbaues aktiver und zielstrebiger zu propagieren. In nächster Zeit muß im Mittelpunkt der Propaganda und Massenagitation der Partei die eingehende Erläuterung des Sinns und der Bedeutung der Beschlüsse unseres Parteitages unter den Werktätigen stehen. Es wirklich zu verstehen, den breiten werktätigen Massen die ganze Kraft unserer ideologischen Überzeugung in vollem Maße zu vermitteln, an die kommunistische Erziehung des Sowjetmenschen richtig, wirklich schöpferisch heranzugehen — das sind unsere Hauptaufgaben auf diesem Gebiet. **(Beifall.)**

Wir leben unter den Bedingungen eines nicht nachlassenden ideologischen Krieges, den die imperialistische Propaganda unter Einsatz der raffiniertesten Methoden und stärksten technischen Mittel gegen unser Land, gegen die Welt des Sozialismus führt.

Sämtliche Werkzeuge der Einwirkung auf die Hirne, die sich in den Händen der Bourgeoisie befinden — Presse, Film und Rundfunk —, wurden eingesetzt, um die Menschen irrezuführen, um ihnen die Vorstellung von einem nahezu paradiesischen Leben im Kapitalismus einzureden, um den Sozialismus zu verleumden. Im Äther wimmelt es förmlich von allen möglichen Hirngespinsten über das Leben in unserem Lande und in den sozialistischen Bruderländern.

Es ist die Pflicht der Mitarbeiter unserer Propaganda- und Agitationsfront, diesen ideologischen Ausfällen eine rechtzeitige, entschlossene und wirksame Abfuhr zu erteilen und Hunderten Millionen Menschen die Wahrheit über die sozialistische Gesellschaft, über die sowjetische Lebensweise und über den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande zu sagen. Und das muß überzeugend, einfallsreich und einprägsam geschehen. **(Anhaltender Beifall.)** Die Stimme der Wahrheit über die Sowjetunion muß auf allen Kontinenten unserer Erde zu hören sein. **(Stürmischer Beifall.)**

*

Somit haben Fragen der sozialpolitischen Entwicklung der Sowjetgesellschaft, der ideologisch-politischen Erziehung der Werktätigen, der Entwicklung von Wissenschaft und Kultur in der Tätigkeit der Partei in der Berichtszeit an hervorragender Stelle gestanden. In diesen Richtungen des kommunistischen Aufbaus wurden bedeutende Ergebnisse erzielt, doch große und schwierige Aufgaben harren unser noch. Wir sind davon überzeugt, daß die Partei bei ihrer Lösung Erfolg haben und dabei die einmütige und aktive Unterstützung unseres ganzen Sowjetvolkes finden wird. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Gerade die Geschlossenheit und Bewußtheit des Volkes bilden die Stärke unseres Landes. Die Partei wird diesen unseren Kraftquell — die unzerstörbare ideologisch-politische Einheit des Sowjetvolkes — unablässig festigen. **(Anhaltender Beifall.)**

IV. Die Entwicklung der Partei und einige Fragen des innerparteilichen Lebens

Genossen! Das Wichtigste in der Tätigkeit einer kommunistischen Partei ist die Ausarbeitung der allgemeinen Entwicklungsperspektive der Gesellschaft, einer richtigen politischen Linie und die Organisierung der Werktätigen zu ihrer Verwirklichung. Unsere ganze Wirklichkeit beweist, daß die KPdSU die Rolle des politischen Führers der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in Ehren erfüllt und das Sowjetvolk auf dem richtigen Weg, auf Leninschem Kurs, führt. **(Beifall.)**

Je stärker der Aufschwung unserer Aufbautätigkeit ist, je komplizierter die zu lösenden Probleme sind, desto größer ist die Rolle und die Verantwortung der Kommunistischen Partei, die die Massen führt.

Unser Parteitag wird die politische Linie und das konkrete Arbeitsprogramm für das nächste Jahrfünft festlegen. Um dieses Programm mit Erfolg zu erfüllen, müssen alle Kräfte der Partei und des Volkes mobilisiert werden. Es ist erforderlich, daß die Formen und Methoden der organisatorischen und politischen Tätigkeit der Parteiorganisationen, die Leitung der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung durch die Parteiorganisationen möglichst vollständig dem Geiste unserer Zeit und den großen Aufgaben entsprechen, die der XXIV. Parteitag der KPdSU der Partei und dem Lande stellen wird.

1. Das Wachstum der Reihen der KPdSU und die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat, gestützt auf die Leninschen Organisationsprinzipien und diese, entsprechend den neuen Bedingungen weiterentwickelnd, präzise und klare Zielsetzungen in den Hauptfragen des Parteiaufbaues gegeben. Die Erfahrungen haben die Richtigkeit und die Lebenskraft dieser Zielsetzungen bestätigt.

Die Berichtsperiode ist gekennzeichnet durch **das weitere Wachstum der Reihen der Partei,** durch die Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung. Der KPdSU gehören jetzt 14 455 321 Genossen an, darunter 13 810 089 Parteimitglieder und 645 232 Kandidaten. Von der erwachsenen Bevölkerung des Landes gehören neun Prozent der Partei an. Die Partei setzt sich aus 40,1 Prozent Arbeitern, 15,1 Prozent Kolchosbauern und 44,8 Prozent Angestellten zusammen. Man muß berücksichtigen, daß mehr als zwei Drittel der der Partei angehörenden Angestellten als Ingenieure, Agronomen, Lehrer, Ärzte, Wissenschaftler, Literaturschaffende und Künstler tätig sind.

Seit dem XXIII. Parteitag wurden drei Millionen Menschen in unsere Partei aufgenommen. Von ihnen sind fast 1 600 000 oder über die Hälfte Arbeiter. In großen Industriegebieten wie den Gebieten Moskau, Leningrad, Swerdlowsk, Gorki, Donezk, Karaganda und einigen anderen machen die Arbeiter unter den aufgenommenen Kandidaten 60 bis 70 Prozent aus. So wird die Weisung des Parteitages, daß der Arbeiterklasse der führende Platz in der Zusammensetzung der Partei gehört, konsequent verwirklicht.

Wir werden diesen Kurs fortsetzen, denn er entspricht voll und ganz dem Wesen unserer Partei, dem Platz und der Rolle der Arbeiterklasse in unserer Sowjetgesellschaft. **(Anhaltender Beifall.)**

Es ist festzustellen, daß die Parteiorganisationen bei Neuaufnahmen in die Partei anspruchsvoller geworden sind, daß sie dabei höhere Anforderungen stellen. Dadurch ist die Zahl der Neuaufnahmen etwas zurückgegangen. Während in der Zeit zwischen dem XXII. und dem XXIII. Parteitag im Jahresdurchschnitt 760 000 Menschen als Kandidaten aufgenommen wurden, waren es zwischen dem XXIII. und dem XXIV. Parteitag durchschnittlich 600 000 pro Jahr.

In diesem Zusammenhang sei noch einmal betont, daß ein wichtiges Anliegen der Partei auch künftig die Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung ihrer Reihen sein muß. Zu große Aufnahmefreudigkeit, verbunden mit Wahllosigkeit, was leider in einzelnen Organisationen noch immer vorkommt, widerspricht den Leninschen Prinzipien des Parteiaufbaus. Unsere Aufgabe ist es, einen regulierenden Einfluß auf das Wachstum der Parteireihen auszuüben, sie durch individuelle Auswahl der würdigsten Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz zu stärken und zu erreichen, daß es die Zusammensetzung der Mitgliedschaft der Partei ermöglicht, die vor ihr stehenden Aufgaben am besten zu lösen.

Die KPdSU säubert ihre Reihen von Personen, die gegen Programm und Statut der KPdSU verstoßen. Es muß gesagt werden, daß die Parteiorganisationen die richtigen Schlußfolgerungen aus den Weisungen des XXIII. Parteitags gezogen und damit begonnen haben, sich entschlossener von denjenigen zu trennen, die die Partei- und Staatsdisziplin verletzen, ihre Dienststellung mißbrauchen und durch ihr Verhalten dem Ehrennamen Kommunist Schande machen. Wir dürfen auch künftig keine versöhnlerische Haltung gegenüber denjenigen dulden, die sich falsch verhalten. **(Beifall.)** Die Sorge für die Reinheit der Partei ist die Pflicht aller Parteiorganisationen, eines jeden Genossen. **(Beifall.)**

Genossen! Alle diese Jahre haben unsere Partei und ihr Zentralkomitee unentwegt Kurs auf die weitere **Entwicklung der innerparteilichen Demokratie, auf die Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens, auf die Verstärkung der Aktivität der Genossen** genommen. In der Partei wird das Prinzip der Wählbarkeit und Rechenschaftslegung der Führungsorgane konsequent verwirklicht, hat der Geist der kollektiven Führung, der kollektiven Arbeit festen Fuß gefaßt. Die Fragen der Tätigkeit der Partei werden auf breiter demokratischer Basis erörtert und gelöst.

In der Berichtsperiode sind 16 Plenartagungen des Zentralkomitees der KPdSU durchgeführt worden. Über die Hauptfragen, die auf diesen Tagungen erörtert wurden, und über die Bedeutung der von ihnen gefaßten Beschlüsse habe ich bereits gesprochen, und ich bin dabei auf die verschiedenen Seiten der Tätigkeit der Partei eingegangen. Regelmäßig, einmal in der Woche, finden bei uns Sitzungen des Politbüros des ZK statt, auf denen die wichtigsten und aktuellsten Fragen der Innen- und Außenpolitik der Partei erörtert werden.

Wöchentlich werden auch Sitzungen des Sekretariats des ZK abgehalten, das seine Aufmerksamkeit hauptsächlich auf die Kaderauswahl und die Durchführungskontrolle konzentriert. Die örtlichen Parteileitungen führen ebenfalls regelmäßig Plenartagungen und Bürositzungen durch und sind als Organe der kollektiven Führung tätig.

Die demokratischen Prinzipien des Parteilebens und Wirkens der Partei traten auch im Verlauf der jüngsten Wahlberichtskampagne deutlich zutage. An den Parteiversammlungen nahmen über 90 Prozent der Mitglieder teil, und in der Diskussion ergriffen mehr als drei Millionen das Wort. Sowohl die Versammlungen als auch die Parteikonferenzen und die Parteitage der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken verliefen in einer Atmosphäre hoher Aktivität und prinzipieller Erörterung der zur Diskussion stehenden Fragen. Es fand dort ein inhaltsreicher Meinungsaustausch der Parteimitglieder über die Politik und die Angelegenheiten der Partei, über die Arbeit ihrer Organisationen, über Erfolge und Mängel, über ungelöste Aufgaben und Schlußfolgerungen für die Zukunft statt. Sie haben gezeigt, daß alle Parteiorganisationen die Innen- und Außenpolitik des Zentralkomitees der Partei voll und ganz billigen und unterstützen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)** Erneut wurden die eherne Einheit und die Geschlossenheit unserer Leninschen Partei demonstriert. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

In die Führungsorgane der Parteiorganisationen sind viele neue Genossen gewählt worden, die sich während der letzten Jahre in der praktischen Arbeit bewährt haben. Unter ihnen befinden sich Arbeiter, Kolchosmitglieder, Vertreter aller sozialen Schichten und Gruppen, aller Nationalitäten des Landes, Mitarbeiter aus den verschiedensten Bereichen der staatlichen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Tätigkeit. In die Büros der Parteiorganisationen und in die Parteileitungen sind jetzt 423 000 Arbeiter und Kolchosbauern gewählt worden, beträchtlich mehr als vor zwei Jahren. Von den Mitgliedern und Kandidaten der Parteileitungen in den Rayons und Städten sind rund 40 Prozent Arbeiter und Kolchosbauern. Die Zahl der Arbeiter und Kolchosbauern unter den Mitgliedern der Gebiets- und Regionsleitungen sowie der Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken ist ebenfalls gestiegen.

Im Berichtszeitraum ist die innerparteiliche Information verbessert worden. Das Zentralkomitee der KPdSU informierte regelmäßig die örtlichen Parteiorgane, das Aktiv und alle Parteimitglieder über die wichtigsten Fragen der Tätigkeit der Partei, der inneren Lage und der internationalen Stellung des Landes.

Operativer und gehaltvoller sind die Informationen geworden, die von unten nach oben bis zum ZK kommen. Solche Informationen tragen dazu bei, sich besser über die Situation zu orientieren und die Erfahrungen und Meinungen der Parteiorganisationen, der Werktätigen bei der Lösung von Fragen vollständiger zu berücksichtigen. Wir müssen auch weiterhin die innerparteiliche Information verbessern, sie wirksamer machen und mehr als Instrument der Leitungstätigkeit, als Mittel der Erziehung und Kontrolle nutzen.

In der Arbeit der Parteiorganisationen haben Kritik und Selbstkritik, diese erprobte Methode zur Beseitigung von Mängeln und zur Verbesserung der Arbeit, eine weitere Entwicklung erfahren. Die Parteileitungen berücksichtigen jetzt in ihrer Mehrheit mehr die kritischen Bemerkungen und Vorschläge der Parteimitglieder und verstärken die Kontrolle ihrer Realisierung. Zugleich muß betont werden, daß nicht alle Parteiorganisationen und deren Führungsorgane die gebührenden Schlußfolgerungen aus den diesbezüglichen Weisungen des XXIII. Parteitages gezogen haben. Manchen leitenden Funktionären fehlt es an Geduld und Takt, an der Fähigkeit, kritische Bemerkungen aufmerksam anzuhören, auf Kritik richtig zu reagieren. Wer aber die Kritik unterschätzt, ignoriert sie. Er verurteilt sich wissentlich zum Mißerfolg. Die umfassende Entwicklung einer prinzipiellen Kritik und Selbstkritik ist ein Zeichen politischer Gesundheit der Parteiorganisation, des richtigen Verständnisses ihrer Pflicht gegenüber der Partei und dem Volk.

Die Entwicklung der innerparteilichen Demokratie ist nicht von der Festigung der Parteidisziplin zu trennen. Die Erfahrungen zeigen, daß die Kraft, die Aktionsfähigkeit der Partei in hohem Maße dadurch bestimmt werden, wie kontinuierlich und richtig das Prinzip des demokratischen Zentralismus verwirklicht wird. Für eine marxistisch-leninistische Partei sind anarchistische Undiszipliniertheit, die als Demokratie deklariert wird, und bürokratische Zentralisierung, die die Entwicklung der Initiative und Aktivität der Parteimitglieder hemmt, gleichermaßen schädlich.

Die Tätigkeit des Parteikontrollkomitees beim ZK der KPdSU ist vielseitiger geworden. Es analysiert besser die Fragen im Zusammenhang mit der Festigung der Parteidisziplin, reagiert schärfer auf Fälle falschen Verhaltens von Parteimitgliedern. Auch die Tätigkeit der Parteikommissionen der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonleitungen wurde aktiviert.

Es ist wichtig, die Disziplin in der Partei auch weiterhin zu festigen, die unbedingte Erfüllung der Forderungen des Programms und die Einhaltung des Statuts der KPdSU von jedem Parteimitglied zu erreichen.

Nunmehr steht vor unserer Partei die Frage des Umtausches der Parteidokumente, dazu möchte ich hier einige Gedanken äußern. Seit dem letzten Umtausch der Dokumente sind 17 Jahre vergangen. Die vorgesehene Gültigkeitsdauer der Mitgliedsbücher ist abgelaufen. Es wird richtig sein, wenn wir nicht formal an den Umtausch der Parteidokumente herangehen, sondern ihn als eine wichtige politisch-organisatorische Maßnahme betrachten. Die Sache ist so zu organisieren, daß der Umtausch der Parteidokumente zur weiteren Festigung der Partei, zur Erhöhung der Aktivität und/Disziplin der Mitglieder beiträgt. Es wäre auch möglich, die zahlreichen Wünsche von Parteimitgliedern zu berücksichtigen, daß das Parteidokument mit einem Bild des Begründers und Führers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Wladimir Iljitsch Lenin, versehen wird. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Genossen! Die Kraft unserer Partei liegt im Ideenreichtum, in der Aktivität und Selbstlosigkeit ihrer Mitglieder. Gegenwärtig führt unsere Partei das Volk zur Lösung großer schöpferischer Aufgaben. Ihre moralische Autorität wird um so höher sein, je höher die ideologischen und moralischen Eigenschaften sind, die jedes Parteimitglied besitzt.

Leider haben wir noch Parteimitglieder, die sich nicht als wahre politische Kämpfer erweisen. Wenn sie auf Mängel und negative Erscheinungen stoßen, tun sie so, als ob sie nichts bemerken, nehmen sie spießbürgerliche Haltung ein — „Mich geht das nichts an, sollen andere darüber nachdenken". Es gibt auch andere, deren Aktivität einen Scheincharakter trägt und die auf äußeren Effekt berechnet ist. Sie sprechen mehr als andere von der Notwendigkeit, sich für irgendeine Sache einzusetzen, belehren überall und jedermann und rufen immer zu irgend etwas auf. Aber wenn der Zeitpunkt kommt, sich praktisch für eine Sache einzusetzen, verstehen sie es immer, sich irgendwie abseits und im Schatten zu halten. **(Beifall.)**

Gegen derartige Erscheinungen erhebt sich immer

lauter die verurteilende Stimme der Kommunisten. Die Partei wird keine Passivität und Gleichgültigkeit dulden. Wenn du Kommunist bist, besteht deine Aufgabe darin, vor Schwierigkeiten nicht zurückzuweichen, rückständigen Stimmungen nicht nachzugeben, sondern ein bewußter und aktiver Kämpfer der Partei zu sein. **(Stürmischer Beifall.)** Sowohl in der Arbeit als auch im gesellschaftlichen Leben, beim Lernen und im täglichen Leben — immer und überall muß der Kommunist Kommunist bleiben, muß er mit Würde den Namen eines Mitgliedes unserer Leninschen Partei tragen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

2. Die Festigung der Parteiorganisationen Die Auswahl und Erziehung der Kader

Genossen! Bei der Durchführung der Politik der Partei nehmen die **Grundorganisationen der Partei** einen wichtigen Platz ein. In unserer Partei gibt es gegenwärtig über 370 000 Grundorganisationen, 45 000 mehr als am Vorabend des XXIII. Parteitages. Im Berichtszeitraum haben das Zentralkomitee der Partei, die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietsleitungen diesen grundlegenden Gliedern der Partei große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Arbeit einer Reihe von Grundorganisationen der Partei, die in Betrieben und Institutionen verschiedener Zweige der Volkswirtschaft und der staatlichen Leitung tätig sind, wurde im ZK der KPdSU erörtert. Die zu diesen Fragen gefaßten Beschlüsse waren das Ergebnis des Studiums der örtlichen Erfahrungen, der lebendigen Praxis. Sie halfen den Parteiorganen und den Grundorganisationen, in ihrer Arbeit die gegenwärtigen Anforderungen besser zu berücksichtigen, die Aufmerksamkeit auf die Lösung der Hauptaufgaben zu konzentrieren. Das ist um so wichtiger, als es bei uns noch solche Organisationen gibt, die unzulänglich arbeiten, nicht die erforderliche Initiative entwickeln und sich mit Mängeln abfinden.

Es wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Struktur der Grundorganisationen der Partei durchgeführt. In dieser Zeit wurden z. B. Parteileitungen an Eisenbahnknotenpunkten, einheitliche Parteiorganisationen in Produktionsvereinigungen und Trusts gebildet. In einigen Grundorganisationen, die mehr als tausend Mitglieder haben, wurden auf Grund der Erfahrungen Parteileitungen mit einer größeren Anzahl von Leitungsmitgliedern gewählt.

Es ist auch erforderlich, den Einfluß der Grundorganisationen der Partei auf die Arbeit der Betriebe und Institutionen weiter zu verstärken. In diesem Zusammenhang gewinnen die zahlreichen Vorschläge der Parteimitglieder und Parteileitungen große Beachtung, wonach die im Statut der KPdSU formulierten Festlegungen über das Recht der Kontrolle der Tätigkeit der Verwaltung präzisiert werden sollten. Es geht darum, daß neben den Parteiorganisationen in der Produktion auch die Grundorganisationen der Partei in den Forschungsinstituten, Lehr-, Kultur-, Bildungs- und medizinischen Einrichtungen dieses Recht in Anspruch nehmen. **(Beifall.)** Die Parteiorganisationen in den zentralen und örtlichen Institutionen und Dienststellen des Staates und der Wirtschaft müssen die Tätigkeit des Apparates zur Erfüllung der Direktiven von Partei und Regierung kontrollieren. **(Beifall.)**

Es versteht sich, daß bei der Ausübung der Kontrolle die Besonderheit des betreffenden Betriebes oder der Institution berücksichtigt werden muß. Es ist offensichtlich, daß zum Beispiel die Parteiorganisation eines Ministeriums nicht unmittelbar Einfluß auf die Tätigkeit der Betriebe und Institutionen, die diesem Ministerium unterstellt sind, ausüben kann. Es ist jedoch die direkte Pflicht dieser Parteiorganisation, die Arbeitsorganisation im Apparat des Ministeriums selbst, die Einhaltung der Partei- und Staatsdisziplin durch seine Mitarbeiter zu kontrollieren.

Im Berichtszeitraum wurde weiter an der Vervollkommnung der Struktur und an der Verbesserung der Tätigkeit der örtlichen Parteiorgane gearbeitet.

Neun Gebietsleitungen der Partei, hauptsächlich in den Republiken Mittelasiens, 21 Stadtleitungen, 38 Stadtbezirksleitungen und 291 Rayonleitungen auf dem Lande wurden gebildet. Die Bildung neuer Parteiorganisationen und ihrer leitenden Organe ermöglichte es, den Einfluß der Partei in einer Reihe wichtiger Arbeitsgebiete zu verstärken. Die Vervollständigung ihres Apparates erfolgte im wesentlichen mit den vorhandenen hauptamtlichen Kräften. In diesem Zusammenhang möchte ich sagen, daß, während sich in den letzten 14 Jahren die Mitgliederzahl der KPdSU von 7 auf 14 Millionen verdoppelt hat, sich der hauptamtliche Parteiapparat in dieser Zeit um über 20 Prozent verringerte.

Heute gibt es in der KPdSU 14 Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, 6 Regionsleitungen, 142 Gebietsleitungen, 10 Kreis-, 760 Stadt-, 448 Stadtbezirksleitungen und 2 810 ländliche Rayonleitungen der Partei.

Man kann mit voller Berechtigung sagen: Wenn unsere Partei immer und in allem als einheitliche, geschlossene Kraft auftritt, wenn sie innerhalb des Landes und auf dem internationalen Schauplatz entschlossen handelt und die vor ihr stehenden Aufgaben erfolgreich löst, dann ist dies in gewaltigem Maße darauf zurückzuführen, daß die Parteiorganisationen der Republiken, Regionen, Gebiete, Kreise, Städte und Rayons konsequent die Politik der Partei verwirklichen und eine treue Stütze des Zentralkomitees der KPdSU sind. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Genossen! Im Laufe der Vorbereitung auf den Parteitag haben die Parteimitglieder viele Vorschläge unterbreitet, die auf die weitere Festigung aller Glieder der Partei, auf die Beseitigung der in der Arbeit bestehenden Mängel, auf die Vervollkommnung des innerparteilichen Lebens gerichtet sind. Ein bedeutender Teil dieser Vorschläge muß unmittelbar auf örtlicher Ebene realisiert werden. Einige Vorschläge betreffen jedoch die ganze Partei, und sie müßten auf dem Parteitag geprüft werden. Über einen von ihnen habe ich bereits im Zusammenhang mit der Verstärkung der Rolle der Grundorganisationen der Partei gesprochen. Jetzt gestatten Sie mir bitte, auf einen anderen Vorschlag einzugehen.

Viele Genossen sind der Ansicht, daß man die ordentlichen Parteitage der KPdSU nicht alle vier Jahre, sondern alle fünf Jahre einberufen müßte. **(Zuruf: „Richtig!".)** Eine solche Fragestellung ist, wie uns scheint, berechtigt. Die Durchführung der Parteitage der KPdSU in Abständen von fünf Jahren würde es der Partei ermöglichen, Bilanz zu ziehen und die Aufgaben für jeden neuen Fünfjahrplan in Übereinstimmung mit der bei uns eingebürgerten Praxis der Planung der Volkswirtschaft zu umreißen. **(Beifall.)**

Die Parteitage der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken sollen ebenfalls einmal in fünf Jahren durchgeführt werden. Was die Regions-, Gebiets-,

Kreis-, Stadt- und Rayonparteikonferenzen anbelangt, so könnte man sie zweimal in dem Jahrfünft zwischen den Parteitagen abhalten, das heißt, sie alle zwei bis drei Jahre einberufen. Es ist offensichtlich zweckmäßig, dieselbe Periodizität auch für die Berichts- und Wahlversammlungen und -konferenzen in den Grundorganisationen festzulegen, die Parteileitungen haben. **(Beifall.)** In allen übrigen Grund- und Abteilungsparteiorganisationen sollten die Berichtswahlversammlungen nach wie vor jährlich abgehalten werden.

Wenn diese Vorschläge die Zustimmung der Delegierten des Parteitages erhalten, wird man sie im Statut der KPdSU verankern können. **(Beifall.)**

Genossen! Die Erhöhung des Niveaus der Leitung aller Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, der organisatorischen und politischen Arbeit unter den Massen ist untrennbar mit der Verbesserung der Auswahl, des Einsatzes und der Erziehung der Kader verknüpft. Unsere Partei verfügt heute in dieser Hinsicht über gewaltige Möglichkeiten. Das politische Bewußtsein, die Bildung, die berufliche Ausbildung der Arbeiter, Kolchosbauern und der Intelligenz sind gewachsen. Aus ihren Reihen, aus der Mitte des Volkes wählt die Partei begabte, fähige Führer für alle Abschnitte des kommunistischen Aufbaus aus. Über 80 Prozent der jetzigen Sekretäre der Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und der Gebietsleitungen, der Vorsitzenden der Ministerräte, der Regions- und Gebietsexekutivkomitees und etwa 70 Prozent der Minister und Vorsitzenden der Staatlichen Komitees der UdSSR haben ihre Tätigkeit als Arbeiter und Bauern begonnen. Unter den Direktoren der größten Industriebetriebe des Landes sind über die Hälfte ehemalige Arbeiter.

In der Berichtsperiode wurden für die Arbeit in der Partei, in den Sowjets und in der Wirtschaft im Zentrum und auf örtlicher Ebene viele neue Funktionäre eingesetzt, die Kader durch frische Kräfte erneuert und ergänzt.

Einige Sekretäre von Regions- und Gebietsleitungen, Vorsitzende von Gebietsexekutivkomitees und andere Funktionäre von Republiks-, Regions- und Gebietsorganen wurden in zentrale Organe, zu Ministern, Vorsitzenden Staatlicher Komitees und in andere leitende Positionen berufen.

In den letzten Jahren hat das ZK auch Maßnahmen zur Verstärkung der Auslandskader durch Partei- und Staatsfunktionäre ergriffen.

Für die Leitung der Partei- und Staatsorgane auf örtlicher Ebene, darunter für die Funktion von 1. Sekretären der Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien, der Regions- und Gebietsleitungen wurden viele neue Genossen eingesetzt, die eine gute politische und fachliche Ausbildung besitzen. Hierbei verfolgte das Zentralkomitee konsequent die Linie der Förderung örtlicher Funktionäre, und nur in Ausnahmefällen wurden Genossen aus dem Zentrum in diese Funktionen eingesetzt. Eine solche Praxis der Auswahl und des Einsatzes der Kader wird von den Parteiorganisationen, den Parteimitgliedern mit Zustimmung begrüßt und unterstützt. **(Beifall.)**

Unsere Kaderpolitik ist darauf gerichtet, bei einem sorgsamen Verhalten gegenüber den alten Kadern und der maximalen Nutzung ihrer Erfahrungen und Kenntnisse junge, aussichtsreiche Funktionäre zu fördern. Das ist eine unerläßliche Voraussetzung für die Kontinuität des politischen Kurses der Partei, ihrer revolutionären Traditionen.

Bei uns hat sich jetzt in der Arbeit mit den Kadern eine solche Praxis eingebürgert, bei der Vertrauen und Achtung gegenüber den Menschen mit Prinzipienfestigkeit ihnen gegenüber verbunden wird. All das schafft eine sachliche, kameradschaftliche Atmosphäre, ermöglicht es den Funktionären, ihre Fähigkeiten stärker zu entfalten.

Das Leben erhöht ständig die Anforderungen an die Kader. Wir brauchen Menschen, die hohe politische Bewußtheit mit einer guten beruflichen Ausbildung verbinden, die fähig sind, mit Sachkenntnis Fragen der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur zu entscheiden, die die modernen Leitungsmethoden beherrschen.

Die Partei hat stets an den Funktionären eine solche Eigenschaft wie den Sinn für das Neue hoch geschätzt. Sinn für das Neue besitzen, bedeutet, die Entwicklungsperspektive zu sehen, in die Zukunft zu blicken, die besten Wege zur Lösung der nächsten Aufgaben zu finden. Jetzt, da im gesellschaftlichen Leben und in der Produktion rasche und tiefgreifende Veränderungen vor sich gehen, erlangt diese Eigenschaft besonders große Bedeutung.

In der Tätigkeit unserer Leitungskader nehmen die Organisation und die Erziehung der Menschen einen sehr wichtigen Platz ein. Selbst wenn ein Leiter die Rechte der Einzelleitung besitzt, darf er sich trotzdem nicht allein auf die Kraft der Anweisung stützen. Nicht von ungefähr betont unsere Partei ständig die Notwendigkeit, die Leitungs- und Erziehungsarbeit organisch miteinander zu verbinden. Sie fordert, daß die führenden Funktionäre ständig daran denken, welche erzieherischen Folgen ihre ökonomischen und administrativen Beschlüsse haben.

Zuweilen geschieht es auch, daß sich der eine oder andere führende Funktionär plötzlich einbildet, er habe alle Geheimnisse des Lebens entdeckt, er wisse alles. Und nun fängt er an, Anweisungen zu allen Fragen zu geben, alle zu kommandieren, anstatt die Erfahrungen und Kenntnisse der anderen vernünftig zu nutzen. Bei uns haben sich schon seit langem qualifizierte Kader entwickelt, die fähig sind, die in ihre Kompetenz fallenden Fragen richtig zu lösen. Ihnen muß man mehr Vertrauen schenken und dementsprechend auch mehr von ihnen fordern.

Eine unbedingte Voraussetzung für das Wachsen und die Erziehung der Kader, die richtige Organisation unserer ganzen Arbeit ist die Verbindung der kollektiven Leitung mit der persönlichen Verantwortung für die übertragene Aufgabe. Wenn wir die kollektive Grundlage der Führung entwickeln, müssen wir uns zugleich vor Augen halten, daß ein Grundprinzip der Leitung darin besteht, wie es W. I. Lenin formulierte und unsere Partei es auffaßt: „**eine bestimmte Person ist für die Leitung einer bestimmten Arbeit voll verantwortlich.**"*) **(Beifall.)** Eine wichtige Rolle bei der Vergrößerung der persönlichen Verantwortung der Funktionäre sollte die gut vorbereitete Kontrolle über die Erfüllung der Direktiven von Partei und Regierung spielen.

Die Erhöhung der Disziplin und der Verantwortung der Kader ist eine unserer wichtigsten Aufgaben.

Wir denken dabei an eine Disziplin, die nicht auf Angst, nicht auf Methoden der strengen Administrierung beruht, die den Menschen die Überzeugung, die Initiative nehmen und dazu führen, daß sie unehrlich werden und die Verantwortung auf andere abwälzen. Es geht um eine Disziplin, die auf dem hohen Bewußtsein und der Verantwortung der Menschen basiert. Was aber die Funktionäre anbelangt, die die Disziplin verletzen, keine Schlußfolgerungen aus der Kritik ziehen, sich nicht richtig verhalten, so müssen wir ihnen gegenüber zu den erforderlichen Maßnahmen greifen. **(Beifall.)** Leitende Funktionen werden bei uns niemandem für immer übertragen. Die sozialistische Disziplin ist eine Disziplin, die für alle Mitglieder der Gesellschaft gleich, für alle und jeden bindend ist. **(Beifall.)**

Ein bedeutender Schritt zur Verbesserung der Arbeit

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1962, Bd. 36, S. 519

mit den Kadern war die Schaffung eines weiten Netzes ständiger Kurse für die Aus- und Weiterbildung von Partei- und Staatsfunktionären. In der Berichtsperiode besuchten ungefähr 200 000 Personen diese Kurse. Für Wirtschaftsfunktionäre und -fachleute wurden Institute zur Weiterbildung, Fakultäten und Kurse zur Qualifizierung geschaffen. Vor kurzem hat die Hochschule der Leitung der Volkswirtschaft die Arbeit aufgenommen, in der Führungskader unserer Industrie, einschließlich der Minister, ihre Kenntnisse vervollkommnen werden. Niemals zuvor wurde bei uns die Weiterbildung der Kader in einem solchen Umfang unter Erfassung eines so großen Personenkreises durchgeführt.

Die wichtigste Methode des Studiums war und bleibt jedoch selbstverständlich die selbständige Arbeit. Um nicht hinter dem Leben zurückzubleiben, müssen alle unsere Kader ständig lernen, ihr ideologisches und theoretisches Niveau erhöhen, sich die Erkenntnisse der Wissenschaft und der modernen Praxis aneignen.

Unsere Kader waren stets in allen Etappen des Kampfes für die Errichtung einer neuen Gesellschaft Herr der Lage, haben stets das in sie gesetzte Vertrauen gerechtfertigt. Wir sind fest davon überzeugt, daß sie auch künftig die Politik der Partei geschickt und konsequent verwirklichen und selbstlos unserem Volk dienen werden. **(Stürmischer Beifall.)**

3. Die ideologisch-theoretische Tätigkeit der Partei Die marxistisch-leninistische Erziehung der Parteimitglieder

Genossen! Unsere Partei ist eine Partei des wissenschaftlichen Kommunismus. Sie läßt sich unbeirrt von der marxistisch-leninistischen Wissenschaft, der fortschrittlichsten, revolutionärsten Wissenschaft der Gegenwart leiten und tut alles für ihre weitere Entwicklung. Die theoretische Erkenntnis der Erscheinungen des gesellschaftlichen Lebens und seiner Haupttendenzen ermöglicht es der Partei, den Verlauf der gesellschaftlichen Prozesse vorauszusehen, einen richtigen politischen Kurs auszuarbeiten, Fehler und subjektivistische Entscheidungen zu vermeiden.

Die mannigfaltigen Erfahrungen des revolutionären Kampfes unserer Partei und unseres Volkes beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, die Probleme des weltweiten revolutionären Prozesses, die Besonderheiten der gegenwärtigen Etappe der internationalen Beziehungen — all das kam in den Beschlüssen der Plenartagungen des ZK, in den Dokumenten der Partei anläßlich des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution, des 100. Geburtstages W. I. Lenins zum Ausdruck. Diese Dokumente sind eine Bilanz der Entwicklung des theoretischen Denkens der Partei, ein Ergebnis der kollektiven Arbeit des Zentralkomitees, unserer Partei- und Wissenschaftskader. Eine wichtige theoretische Arbeit wurde anläßlich der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahre 1969 sowie so hervorragender Ereignisse im Leben der kommunistischen Weltbewegung wie des 150. Geburtstages von Karl Marx und Friedrich Engels und des 100. Jahrestages der Pariser Kommune geleistet. **(Beifall.)**

In der Berichtsperiode wurden grundlegende Werke herausgegeben, die die Rolle Lenins als Führer der größten Revolution, als ihr Theoretiker, als Gründer der Partei der Arbeiterklasse und Erbauer des ersten sozialistischen Staates der Welt vollständiger zeigen.

Als ewig lebendige, sich entwickelnde Lehre war, ist und wird der Leninismus im Mittelpunkt des ideologischen Lebens der Partei stehen und die Grundlage ihrer gesamten revolutionär umgestaltenden Tätigkeit sein. Indem sie sich dem ideologischen Erbe Lenins zuwendet, sieht die Partei ihre wichtigste Aufgabe darin, auf der Grundlage der Leninschen Gedanken, der Leninschen Methodologie die Lösung der aktuellen Probleme des kommunistischen Aufbaus zu finden.

In den vergangenen Jahren wurden die Wege zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in vieler Hinsicht konkretisiert. Das Streben der Partei war auf die Ausarbeitung moderner Planungs- und Leitungsmethoden, von Methoden zur Steigerung der Effektivität der Volkswirtschaft, der Vervollständigung der materiellen und moralischen Stimuli gerichtet. Eine wichtige theoretische Bedeutung hatte die Ausarbeitung der Grundfragen der Agrarpolitik der Partei in der gegenwärtigen Etappe.

Große Beachtung wurde der Weiterentwicklung der Lehre von der führenden Rolle der kommunistischen Partei geschenkt. Es ist allgemein bekannt, daß dies eine der Hauptfragen der revolutionären Bewegung des Aufbaus der neuen Gesellschaft ist. Heute ist sie ein Knotenpunkt des Kampfes zwischen Marxisten-Leninisten und Vertretern der verschiedenen Formen des Revisionismus geworden. Die prinzipielle Haltung der KPdSU, ihr unversöhnlicher Kampf um die Reinheit der marxistisch-leninistischen Lehre von der Partei hatte internationale Bedeutung, weil sie, wie die Bruderparteien betonen, zur sicheren Orientierung der Kommunisten und von Millionen Werktätigen beitrugen. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Partei maß der richtigen objektiven Betrachtung der Geschichte unseres Staates ernste Bedeutung bei. Einer scharfen, gerechtfertigten Kritik wurden einzelne Versuche unterzogen, den historischen Weg des sowjetischen Volkes von partei- und klassenfremden Positionen aus zu beurteilen und die Bedeutung seiner sozialistischen Errungenschaften herabzusetzen. Gleichzeitig hat die Partei nachgewiesen, daß die dogmatischen Vorstellungen nicht stichhaltig sind, die jene großen positiven Veränderungen ignorieren, die sich in den letzten Jahren im Leben unserer Gesellschaft vollzogen haben.

Die Erfahrungen der zurückliegenden Jahre haben überzeugend bestätigt, daß die Überwindung der Folgen des Personenkults sowie der subjektivistischen Fehler sich günstig auf die allgemeinen politischen und vor allem auf die ideologischen Verhältnisse im Lande ausgewirkt hat. Wir waren und bleiben den grundlegenden Prinzipien des Marxismus-Leninismus treu und werden in ideologischen Fragen niemals irgendwelche Zugeständnisse machen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Gemeinsam mit den anderen führenden kommunistischen Parteien hat die KPdSU die Ausarbeitung grundsätzlicher Fragen der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems fortgesetzt. Das Studium und die Auswertung der gegenseitigen Erfahrungen haben es ermöglicht, die gemeinsamen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus genau zu charakterisieren und die Grundzüge des bereits errichteten Sozialismus vollständiger zu verdeutlichen. Das besondere Augenmerk galt der Ausarbeitung der Prinzipien der ökonomischen Integration und anderer sich im Laufe der Zusammenarbeit der Bruderländer und Bruderparteien ergebender Fragen.

Einen bedeutenden Raum in der theoretischen Arbeit

der Partei nahmen die Analyse der neuen Erscheinungen in der Entwicklung des heutigen Kapitalismus, der Wege und Formen des Einflusses des Weltsozialismus auf die Entwicklung des nichtsozialistischen Teiles der Welt sowie das Studium der neuen Prozesse in der kapitalistischen Wirtschaft ein, die sich insbesondere unter der Wirkung der wissenschaftlich-technischen Revolution vollziehen.

Die theoretische Arbeit ist ein wichtiger Teil unserer gemeinsamen internationalistischen revolutionären Pflicht. Die weltweite Auseinandersetzung zwischen den Kräften des Kapitalismus und des Sozialismus und ebenso die Versuche der Revisionisten aller Schattierungen, die revolutionäre Lehre ihres Inhalts zu berauben und die Praxis des sozialistischen und kommunistischen Aufbaues zu verfälschen, erfordern von uns auch weiterhin, daß wir Problemen der Theorie und ihrer schöpferischen Entwicklung verstärkt Aufmerksamkeit schenken. Die Wiederholung alter Formen dort, wo sie sich bereits überlebt haben, die Unfähigkeit oder die Unlust, auf neue Art an neue Probleme heranzugehen, schaden der Sache und schaffen zusätzliche Möglichkeiten für die Verbreitung revisionistischer Verfälschungen des Marxismus-Leninismus. Die Überzeugungskraft der Kritik an bürgerlichen und revisionistischen Ausfällen gegen unsere Theorie und Praxis verstärkt sich dann in sehr starkem Maße, wenn sie sich auf die aktive und schöpferische Entwicklung der Gesellschaftswissenschaften und der marxistisch-leninistischen Theorie stützt.

Somit, Genossen, wurde nicht wenig getan. Doch ist das Zentralkomitee nicht der Ansicht, auf dem Gebiet der theoretischen Arbeit sei bei uns alles zum Besten bestellt. Viele Probleme wurden gerade erst umrissen und harren ihrer gründlichen Ausarbeitung. Die Partei muß der Entwicklung der Theorie noch mehr Aufmerksamkeit schenken, das Niveau der Arbeit der wissenschaftlichen Institutionen heben und eine enge Verbindung der Gesellschaftswissenschaften mit der Praxis der Arbeit von Partei und Staat, mit der Lösung der konkreten Aufgaben des kommunistischen Aufbaues anstreben.

Die Partei hält es für sehr wichtig, daß die Parteimitglieder sich beharrlich die Theorie des Marxismus-Leninismus und die Kenntnis der Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung aneignen, daß sie es verstehen, sich sicher in den neuen Erscheinungen des Lebens zurechtzufinden, diese richtig einzuschätzen und daraus die richtigen praktischen Schlußfolgerungen zu ziehen. Die ideologische Stählung der Parteimitglieder ist die unbedingte Voraussetzung für die Erhöhung der Kampfkraft der Reihen unserer Partei.

Die Parteiorganisationen haben nach dem XXIII. Parteitag eine große Arbeit zur Verbesserung der marxistisch-leninistischen Bildung geleistet. Wie Sie wissen, hat sich bei uns ein gut gegliedertes System der Parteischulung herausgebildet, das drei Stufen umfaßt — Grundstufe, Mittelstufe und höhere Stufe. Das gewährleistet die richtige Reihenfolge im Studium der Theorie, der Geschichte und der Politik der Partei und ermöglicht es den Parteileitungen, bei der Organisierung der Schulung jen Bildungsstand und die Interessen der Parteimitglieder zu berücksichtigen. Es wurden Maßnahmen zur Verstärkung der ökonomischen Ausbildung getroffen, was unter den gegenwärtigen Verhältnissen besondere Bedeutung erlangt.

Erstmalig wurden Lehrbücher und Lehrmittel für alle Stufen der Parteischulung geschaffen und in Massenauflagen herausgegeben. Insgesamt studieren heute im System der Parteischulung über 16 Millionen Menschen, ist eine Millionenarmee von Propagandisten tätig.

Gleichzeitig muß festgestellt werden, daß einige Parteileitungen dieser Angelegenheit nicht die erforderliche Beachtung schenken. Noch gibt es bei uns nicht wenige Parteimitglieder, die die Bedeutung der marxistisch-leninistischen Schulung unterschätzen, ihr ideologisch-theoretisches Niveau nicht erhöhen, während die Parteiorganisationen an sie nicht die notwendigen Anforderungen stellen.

Die marxistisch-lenistische Ausbildung der Parteimitglieder ist nicht nur ihren Ausmaßen nach, sondern vor allem ihrer ideologisch-politischen Bedeutung nach eine große Aufgabe. Sie besteht darin, auch fernerhin diese Arbeit besser zu organisieren, die politische Schulung enger mit den konkreten Aufgaben des kommunistischen Aufbaues zu verbinden und anzustreben, daß sie sich stärker auf das Bewußtsein und die Aktivität aller Parteimitglieder auswirkt. Neue Anforderungen werden auch an die Propagandistenkader gestellt, deren Auswahl und Ausbildung besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muß.

So waren also, Genossen, die Jahre, die seit dem XXIII. Parteitag verstrichen sind, Jahre des weiteren politisch-ideologischen und organisatorischen Zusammenschlusses der Reihen der KPdSU, der Erhöhung der Aktivität der Parteimitglieder und der Festigung der Verbundenheit der Partei mit den Massen.

Die Einheit der Interessen der Partei und des ganzen Sowjetvolkes verleiht unserer Gesellschaft unzerstörbare Kraft, die Fähigkeit, jegliche Prüfungen zu bestehen. Die untrennbare Einheit der Partei und aller Werktätigen ist es, die uns befähigt, zuversichtlich voranzuschreiten und die kompliziertesten Aufgaben zu lösen. Unsere Partei schätzt das Vertrauen der Werktätigen hoch und wertet es über alles. Unsere große Partei maximal zu festigen und ihre Verbundenheit mit dem Volk, mit den Massen zu vertiefen — dieses Vermächtnis hat uns der große Lenin hinterlassen, und diesem Leninschen Vermächtnis bleiben wir treu! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

⋆

Genossen Delegierte!

Das Zentralkomitee hat Ihnen über die Ergebnisse der Arbeit in den vergangenen fünf Jahren, über die Hauptaufgaben der Partei für die Zukunft, über die Entwicklungsperspektiven unseres Landes Bericht erstattet.

W. I. Lenin betonte seinerzeit wiederholt, eine der wichtigsten Aufgaben der Parteitage sei die, das Fazit der praktischen Erfahrungen, all dessen, was an Wertvollem und Lehrreichem zusammengetragen wurde, zu ziehen, Mängel zu kritisieren und Wege zu ihrer Beseitigung zu finden. Es steht außer Zweifel, daß die Delegierten des Parteitages an die Erörterung des Rechenschaftsberichtes des ZK, wie dies in unserer Partei auch üblich ist, mit prinzipienfester Sachlichkeit, im Bewußtsein ihrer hohen Verantwortung vor Partei und Volk herangehen werden.

Unsere Pläne beruhen auf realen Berechnungen, auf der Berücksichtigung der Bedürfnisse, Ressourcen und Möglichkeiten des Landes. Die Erörterung des Entwurfs der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan hat gezeigt, daß die Partei und das ganze Volk sie von ganzem Herzen billigen und unterstützen. Die Erfüllung dieser Pläne hängt von der Arbeit eines jeden von uns, von unserer Organisiertheit und Disziplin, von unserer fachlichen Fähigkeit und Beharrlichkeit ab. Die Massen zum Kampf für die Erfüllung der gestellten Aufgaben zu mobilisieren und das ganze Volk auf der Leninschen Plattform des kommunistischen Aufbaus noch enger zusammenzuschließen — das ist die Hauptaufgabe der Partei und aller ihrer Organisationen.

Genossen! Unsere Möglichkeiten sind unerschöpflich,

die wirtschaftliche Macht des Landes ist größer denn je. Die sowjetische Wissenschaft und Kultur haben neue Höhen bezwungen. Unverbrüchlich ist die politisch-moralische Einheit unseres Volkes. Wir schreiten mit unseren sozialistischen Freunden und Verbündeten in einer Front. Unser Kampfbündnis mit den revolutionären Kräften der ganzen Welt erstarkt.

Wir wissen, daß wir alles erreichen werden, wonach wir streben, daß wir erfolgreich die Aufgaben lösen werden, die wir uns stellen. Das Unterpfand dafür waren, sind und bleiben der schöpferische Genius des Sowjetvolkes, seine Selbstlosigkeit, seine Geschlossenheit um unsere Kommunistische Partei, die unentwegt den Leninschen Kurs steuert. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die Partei Lenins, die kämpferische Vorhut unseres ganzen Volkes! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Es lebe und erstarke die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, das Bollwerk des Friedens und der Völkerfreundschaft! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Möge das mächtige Bündnis der revolutionären Kräfte — des sozialistischen Weltsystems, der internationalen Arbeiterbewegung und der Kämpfer für die nationale und soziale Befreiung der Völker — erstarken und von Sieg zu Sieg schreiten! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Höher das Banner der ewig lebenden unbesiegbaren Lehre von Marx, Engels und Lenin! Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Ruhm dem großen Sowjetvolk, dem Erbauer des Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von ihren Plätzen. Im Saal ertönen begeisterte Ovationen. Es werden Hochrufe ausgebracht: „Ruhm der KPdSU!", „Ruhm dem Sowjetvolk!", „Hurra!", „Ruhm dem Leninschen ZK!")**

„Prawda" vom 31. März 1971

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 41

MITTWOCH
7. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Delegierte aus der sowjetischen Hauptstadt. Von links nach rechts: Der Dreher A. Antropow, die Generaldirektorin der Moskauer Rauchwarenbetriebe P. Jefremowa, der Baubrigadier F. Kalinin und der Ingenieur A. Lebedew

Foto: ZB/TASS

Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, vorgetragen von Genossen G. F. Sisow, Vorsitzender der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen! Unsere Parteitage hinterlassen stets eine tiefe Spur in der Geschichte der Partei und des Volkes; einprägsam demonstrieren sie die alles besiegende Kraft der revolutionären Theorie und Praxis des Marxismus-Leninismus.

Der das ganze Volk umfassende politische Elan und Arbeitsaufschwung in unserem Land, in deren Zeichen die Vorbereitung auf den Parteitag verlief, beweist am besten, wie nahe die Ideen und Taten der Partei den Interessen und Bestrebungen der Sowjetmenschen verwandt sind, welch ein Gleichklang zwischen ihnen besteht.

Mächtig und geschlossen wie nie zuvor begann unsere Partei ihren XXIV. Parteitag — stark durch ihre Einheit, um viele Erfahrungen reicher in der organisatorischen und ideologischen Arbeit unter den Massen. Der seit dem XXIII. Parteitag vergangene Zeitraum war für die Partei eine Zeit des aktiven revolutionär umgestaltenden Wirkens, eine wichtige Etappe im Kampf für die Verwirklichung der kommunistischen Ideale.

Genossen! Sehr aufmerksam und voller Stolz auf unsere Partei hörten wir den Bericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees, Genossen L. I. Breshnew, über die Arbeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Der Rechenschaftsbericht vermittelte eine tiefschürfende, nach Leninscher Art erschöpfende Analyse der gegenwärtigen internationalen Lage und des Lebens im Sowjetlande. In ihm wurden die Perspektiven umrissen und die konkreten Aufgaben der Partei im Kampf für die große Sache des Kommunismus gestellt. **(Beifall.)**

Mit tiefer Befriedigung stellen wir alle fest, daß die Direktiven des XXIII. Parteitags, der die Hauptauflagen des achten Fünfjahrplans zu den wichtigsten ökonomischen und sozialen Kennziffern festlegte, erfolgreich erfüllt worden sind. Das Leben bestätigte vollauf die Richtigkeit und die Weitsicht der Wirtschaftspolitik der Partei und die Wirksamkeit der entsprechenden praktischen Maßnahmen des Zentralkomitees.

Die gesamte vielfältige Tätigkeit unserer Partei im Berichtszeitraum war durchdrungen von einem schöpferischen, wissenschaftlichen, wahrhaft Leninschen Herangehen an die Lösung der vom Leben gestellten Aufgaben. Für den Arbeitsstil der Parteiorganisationen in der Periode zwischen den Parteitagen war kennzeichnend: Regelmäßigkeit und Organisiertheit der Erörterung aktueller Probleme des kommunistischen Aufbaus, Kollektivität bei der Ausarbeitung und Fassung von Beschlüssen sowie große Aufmerksamkeit gegenüber all dem, was die Erfahrungen der werktätigen Massen vermitteln.

Nach dem XXIII. Parteitag wurden bei uns solche Bedingungen für die Arbeit der Partei- und Wirtschaftskader geschaffen, die ihnen Achtung und Aufmerksamkeit, weitgehende Förderung der sachlichen Initiative und der politischen Aktivität sichern. Zugleich stellte das Zentralkomitee der Partei höhere Anforderungen an die Kader, deckte Mängel in der Arbeit der Partei- und Staatsorgane auf und beseitigte sie.

Der entschlossene, konsequente Kurs der Partei und des ZK der KPdSU auf die strikte Einhaltung der Leninschen Führungsprinzipien sowie der Normen des Lebens in Staat und Partei war für die gewaltigen Taten von Partei und Volk, die den Zeitraum nach dem XXIII. Parteitag kennzeichnen, von außerordentlicher Bedeutung.

Unsere sozialistische Heimat hat ein neuer, mächtiger Aufschwung erfaßt. Das Sowjetvolk arbeitet, schafft und baut unter friedlichen Bedingungen. Arbeitselan und politische Aktivität wachsen, die Verbindung der Partei mit den Massen hat sich gefestigt. Fester wurde auch das unzerstörbare Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, die Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR.

An all dem hat das Leninsche Zentralkomitee unserer Partei großes Verdienst. **(Beifall.)** Es ist das Verdienst der wahrhaft kollektiven Führung, welche die Lösung aller Fragen auf einem hohen prinzipiellen Niveau, in enger Verbindung mit dem Leben und Wirken der ganzen Partei, mit dem Leben und der Arbeit des Sowjetvolkes gewährleistet.

Genossen! Die strikte Beachtung der Normen des Parteilebens, die Vervollkommnung des Stils der Parteiführung und die weitere Entfaltung der innerparteilichen Demokratie führten auch in der Arbeit der Revisionskommissionen — der Zentralen Revisionskommission wie der Revisionskommissionen der örtlichen Parteiorganisationen — zu einer Verstärkung der Aktivität.

Bei der Vorlegung des Rechenschaftsberichtes der Zentralen Revisionskommission der KPdSU zur Bestätigung an den Parteitag erachten wir es für notwendig, dem Parteitag mitzuteilen, daß alle Mitglieder der Zentralen Revisionskommission aktiv tätig waren und auch an der Arbeit der Plenartagungen des ZK

der KPdSU sowie an der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags und des Zentralkomitees teilgenommen haben.

Gemäß dem Parteistatut hat die Zentrale Revisionskommission regelmäßig kontrolliert, ob die Arbeit im Apparat der KPdSU rasch und richtig abläuft.

Erlauben Sie mir, dem Parteitag zu berichten, daß der Apparat des Zentralkomitees der Partei exakt, gutorganisiert und sehr operativ arbeitet. Im Berichtszeitraum wurde die Beschlußkontrolle verbessert, und die praktische Hilfe für die örtlichen Parteiorganisationen bei der Lösung von Fragen des Partei- und Wirtschaftsaufbaus sowie der kulturellen Entwicklung ist konkreter geworden.

In ihrer Arbeit richtete die Zentrale Revisionskommission ihr Hauptaugenmerk auf die Fragen der Finanzwirtschaft der Partei, auf die Führung des Parteihaushalts und auf die richtige und sparsame Verausgabung der Mittel der Partei.

Der Einnahmenteil des Parteihaushalts wurde Jahr für Jahr übererfüllt und erhöhte sich im Berichtszeitraum um 39,4 Prozent. Dabei sind die Mitgliedsbeiträge die Haupteinnahmequelle für die Partei. Sie stellen zwei Drittel aller Einnahmen des Parteihaushalts dar. Die Eingänge aus den Mitgliedsbeiträgen vergrößern sich mit der Verstärkung der Reihen der Partei von Jahr zu Jahr.

Die richtige und rechtzeitige Entrichtung der Mitgliedsbeiträge durch die Parteimitglieder ist nicht nur eine finanzielle Frage. Die Disziplin der Parteimitglieder beginnt bekanntlich mit der Einhaltung aller elementaren Normen des Parteilebens, mit der Einhaltung der im Statut der KPdSU verankerten Pflichten. Die Entrichtung der Mitgliedsbeiträge ist eine der Grundpflichten des Parteimitglieds.

Das Zentralkomitee der Partei, die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und die Gebietskomitees der Partei überprüfen regelmäßig den Eingang der Mitgliedsbeiträge, während die Stadtkomitees und die Rayonkomitees der Partei sowie die Revisionskommissionen regelmäßig die Richtigkeit der Kassierung und Abrechnung in den Grundorganisationen kontrollieren. Nach den Berichtsangaben wurden von den Revisionskommissionen 1968 70 Prozent der Grundorganisationen der Partei durch Kontrollen erfaßt, 1969 72 Prozent und 1970 74 Prozent.

Die Mitglieder und Kandidaten der Partei halten die für die Entrichtung der Mitgliedsbeiträge festgelegte Ordnung strikt ein. In einigen Grundorganisationen der Partei gibt es jedoch noch einzelne Mitglieder, die gegen diese Ordnung verstoßen, die Mitgliedsbeiträge nicht rechtzeitig entrichten und einen Beitragsrückstand von drei und mehr Monaten zulassen, während Sekretäre von Grundorganisationen unter Verletzung des Parteistatuts von solchen Mitgliedern die Beiträge kassieren, ohne dies in der Parteileitung oder auf der Parteiversammlung zu erörtern. Solche Fälle gab es in Grundorganisationen der Partei in der Moldauischen SSR, in den Regionen Krasnodar und Chabarowsk sowie im Gebiet Kirow.

Manche Parteimitglieder berücksichtigen bei der Entrichtung der Mitgliedsbeiträge Prämien verschiedener Art, Honorare für literarische Tätigkeit sowie andere Arten von zusätzlichen Einnahmen nicht, d. h. sie entrichten die Mitgliedsbeiträge nicht entsprechend dem vollen Verdienst. Eine Überprüfung ergab, daß 1970 in den Grundorganisationen der Partei im Gebiet Gorki die Beitragsrückstände 90 000 Rubel betrugen, im Gebiet Jaroslawl 48 000 Rubel, im Gebiet Krim 35 000 Rubel. Beitragsrückstände gab es auch in den Parteigrundorganisationen der Gebiete Lwow, Irkutsk, Tjumen und in einigen anderen.

Die erwähnten Verstöße sind mit der ungenügenden Kenntnis der Instruktion des ZK der KPdSU über die Mitgliedsbeiträge seitens vieler Parteimitglieder, aber auch mit ungenügender Strenge der Parteileitungen, der Parteikomitees, der Parteigrundorganisationen sowie der Stadt- und Rayonkomitees der Partei gegenüber undisziplinierten Parteimitgliedern zu erklären.

Durch Kontrollen wurde festgestellt, daß manche Sekretäre von Parteigrundorganisationen die Ablieferung der von den Parteimitgliedern eingenommenen Beiträge an die Sparkassen hinauszögern, während die Sparkassen die bei ihnen eingegangenen Beiträge nicht rechtzeitig auf die Konten der Gebietskomitees, der Regionskomitees und der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken umbuchen, was sich auf die Erfüllung des Einnahmenteils des Parteihaushalts auswirkt.

Als ernsthafter Verstoß gegen die Parteidisziplin ist die nachlässige Einstellung mancher Mitglieder und Kandidaten der Partei gegenüber der Aufbewahrung der Mitgliedsbücher und Kandidatenkarten zu bewerten. Die größten Verluste dieser Dokumente waren 1970 in den Parteiorganisationen der Region Altai, der Baschkirischen ASSR, der Litauischen SSR, in Charkow und in einigen anderen Organisationen zu verzeichnen.

Auf dem vorangegangenen Parteitag hat die Zentrale Revisionskommission der KPdSU die Aufmerksamkeit der Parteiorganisationen auf die erwähnten Verstöße gegen die festgelegte Ordnung über die Entrichtung von Beiträgen sowie auf die Verluste von Parteidokumenten durch Parteimitglieder gelenkt. Diese Verstöße wurden jedoch bis auf den heutigen Tag nicht restlos beseitigt.

Genossen! Nach den Mitgliedsbeiträgen sind die Abführungen aus dem Gewinn der Parteiverlage die nächstgrößte Einnahmeposition der Partei. In der Berichtsperiode stiegen die Gewinne durch die Verlagstätigkeit um 43,7 Prozent.

Zur Zeit verfügt die Partei neben den zentralen Verlagen wie „Prawda" und „Politisdat" über 78 Verlage auf Republiks-, Regions- und Gebietsebene.

1970 gaben die Parteiverlage 274 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 67 Millionen Exemplaren und 226 Zeitschriften mit einer Gesamtauflage von 69,4 Millionen Exemplaren heraus. In den letzten Jahren sind die Auflagen des Zentralorgans der Partei, der „Prawda", der Zeitung des ZK der KPdSU „Selskaja shisn", der Zeitschriften „Kommunist" und „Partinaja shisn" sowie anderer Parteipublikationen beträchtlich gestiegen. Im Berichtszeitraum stiegen beispielsweise die Auflagen der „Prawda" von 6,4 auf 9 Millionen Exemplare und der „Selskaja shisn" von 5,3 auf 6,6 Millionen Exemplare sowie der Zeitschrift „Kommunist" von 704 000 auf 820 000 Exemplare.

Das Wachstum der Auflagenhöhen der Parteipublikationen zeugt vor allem von der zunehmenden politischen Aktivität und den erhöhten geistigen und kulturellen Interessen unseres Volkes, von der hohen Achtung und dem Ansehen, die unsere Presse bei den breitesten Schichten der Sowjetmenschen genießt.

Das Zentralkomitee der Partei widmet der Arbeit der Parteiverlage, der Erweiterung und der Vervollkommnung ihrer Produktionsgrundlage große Aufmerksamkeit. In den letzten Jahren wurden in den Gebiets-, Regions- und Republikzentren in großem Umfang Druckereien gebaut bzw. rekonstruiert. Im Berichtszeitraum wurden 16 große Zeitungsgebäude und Druckereibetriebe für Parteiverlage errichtet, u. a. in Kiew, Nowosibirsk, Saratow, Swerdlowsk, Tula und Taschkent.

In der seit dem letzten Parteitag vergangenen Zeit wurden in einigen Städten Stellen für den Empfang

von Zeitungskolumnen über Nachrichtenkanäle in Betrieb genommen.

Im bevorstehenden Jahrfünft ist vorgesehen, mit den Akkumulationen der Parteiverlage in einigen Gebiets-, Regions- und Republikzentren den Bau von Druckereien und Betriebsgebäuden zu vollenden bzw. neue zu errichten und auch den Bau des neuen Produktionsgebäudes des Verlags „Prawda" in Moskau abzuschließen.

Alle Verlage und Druckereien wurden auf die neuen Bedingungen der Planung und der ökonomischen Stimulierung umgestellt, wodurch die Effektivität ihrer Arbeit merklich gestiegen ist.

In einigen Verlagen und Druckereien werden jedoch die Termine für die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten nicht eingehalten. Es kommen Verstöße gegen die Finanzdisziplin vor, geduldet wird der Stillstand von Ausrüstungen, und es werden Überplanbestände an Rohstoffen und Material geschaffen. Der Erscheinungsplan der Zeitungen und Zeitschriften wird nicht eingehalten, was ihre Auslieferung an die Leser in unserem Land wie auch im Ausland verzögert.

Die Parteiverlage haben die bestehenden Mängel rascher zu beseitigen und die Erfüllung der Betriebsfinanzpläne und die Abführungen vom Gewinn an den Parteihaushalt zu gewährleisten.

Die Zentrale Revisionskommission ist der Meinung, daß die Einnahmen der Partei durch die Verlagstätigkeit mit einem weiteren Anwachsen der Auflagenhöhen der zentralen Zeitungen, der Republiks-, Regions- und Gebietszeitungen steigen können. Der berechtigte Wunsch des Sowjetmenschen nach Zeitungen und Zeitschriften muß voll befriedigt werden. Das Ministerium für Zellstoff- und Papierindustrie der UdSSR muß wirksame Maßnahmen zur Erhöhung der Papierproduktion einleiten.

Genossen! Nun zum Ausgabenteil des Parteihaushalts. Die Zentrale Revisionskommission ist der Ansicht, daß es durch die Erhöhung der Einnahmen der Partei möglich wurde, die regelmäßige Finanzierung aller vom Zentralkomitee der KPdSU und von den örtlichen Parteiorganen durchgeführten Maßnahmen zu sichern.

Die Finanzwirtschaft der Partei gründet sich bekanntlich auf den einheitlichen zentralisierten Haushalt. In der Partei insgesamt wird der Haushalt mit einem Überhang der Einnahmen über die Ausgaben aufgestellt. Mit Genugtuung berichten wir dem Parteitag, daß mit den Eigenmitteln der Partei alle Ausgaben für die Organisationsarbeit in der Partei, für Propaganda und für die Unterhaltung des Parteiapparats, für den Bau von Dienst- und Wohngebäuden sowie für wirtschaftliche und andere Bedürfnisse gesichert werden.

Das Zentralkomitee der Partei widmet den Fragen der Aus- und Weiterbildung der leitenden Parteikader viel Aufmerksamkeit und stellt für diese Zwecke die benötigten Mittel bereit. Im Berichtszeitraum haben die Akademie für Gesellschaftswissenschaften, die Parteihochschule, die Parteihochschule für Fernstudium beim ZK der KPdSU, die Republiks-Parteihochschulen und die für mehrere Gebiete zuständigen Parteihochschulen sowie die Sowjet- und Parteischulen mehr als 33 000 Personen ausgebildet. Die Akademie für Gesellschaftswissenschaften und die Parteihochschule beim ZK der KPdSU bildete mehr als 15 000 Personen aus.

Im gleichen Zeitraum durchliefen Sekretäre und Abteilungsleiter der ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken sowie der Regions- und Gebietsparteikomitees, Redakteure von Republiks-, Regions- und Gebietszeitungen, Sekretäre von Kreis-, Stadt- und Rayonparteikomitees und andere Funktionäre eine Weiterbildung in Speziallehrgängen. Wie Genosse L. I. Breshnew ausführte, nahmen rund 200 000 Personen an einer Weiterbildung teil.

Beträchtliche Mittel wurden für die Parteipropaganda bereitgestellt, darunter zur Unterhaltung der Bildungsstätten der Partei und für die Universitäten für Marxismus-Leninismus, es wurden Lektionen und eine ganze Reihe anderer Maßnahmen durchgeführt. Während der Berichtsperiode absolvierten rund 500 000 Personen die genannten Universitäten.

Die materielle Basis der Propaganda wurde gefestigt. Spezielle fachmethodische Literatur, deren Gesamtauflage innerhalb von fünf Jahren 50 Millionen Exemplare erreichte, erscheint in Massenauflagen.

Die Zentrale Revisionskommission hält es für erforderlich, dem Parteitag zu berichten, daß sowohl im Zentralkomitee der Partei als auch in den örtlichen Parteiorganisationen die Mittel sparsam und zweckgebunden sowie entsprechend den veranschlagten Haushaltsausgaben verwendet werden.

Einige Stadt- und Rayonkomitees der Partei verletzten jedoch die Finanzdisziplin und duldeten Mehrausgaben von Mitteln, hauptsächlich bei solchen Posten wie Büromittel, Post- und Fernmeldegebühren, Dienstreisen und wirtschaftliche Belange.

So haben z. B. einzelne Rayon- und Stadtparteikomitees der georgischen Republiksparteiorganisation 1969 den Finanzplan um 7 000 Rubel überzogen, im Jahr 1970 sogar um 23 000 Rubel. Mehrausgaben an Mitteln für die genannten Zwecke waren 1970 auch in den Parteiorganisationen von Kaluga, Dagestan und Rostow zu verzeichnen.

Die Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und die Gebietskomitees der Partei müssen den bestehenden Mängeln in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit viel Aufmerksamkeit schenken und die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer Beseitigung ergreifen.

Genossen! In der Berichtsperiode übte die Zentrale Revisionskommission der KPdSU die Kontrolle über die Behandlung von Briefen, Eingaben und Beschwerden der Werktätigen aus, die im Zentralkomitee der Partei sowie in den Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften des ZK eingegangen sind. Man muß sagen, daß sich in den letzten Jahren der Charakter der im Zentralkomitee eingehenden Briefe erheblich verändert hat — neben Beschwerden persönlichen Charakters werden in den Briefen immer häufiger Fragen von großer gesellschaftlicher Bedeutung aufgeworfen. In ihnen äußert sich die gewachsene politische Reife und das Verantwortungsgefühl der Sowjetmenschen für den Erfolg der gemeinsamen Sache, ihre starke Interessiertheit an einer rascheren Entwicklung unserer Ökonomik und Kultur, an der Verwirklichung der Innen- und Außenpolitik unserer Partei. Auf die Entwicklung der Initiative der Parteimitglieder und der Parteilosen wirkte sich die Erfüllung der Hinweise des XXIII. Parteitags über die Verbesserung der politischen Information der Werktätigen und über die persönliche Teilnahme der leitenden Kader an der politischen Arbeit unter der Bevölkerung günstig aus.

Die Zentrale Revisionskommission der KPdSU überprüfte den Zustand der Arbeit mit den Briefen und Beschwerden von Werktätigen in den meisten Abteilungen des Zentralkomitees der Partei, aber auch in der Redaktion der „Prawda" und in einigen Zeitschriften des ZK der KPdSU. Die Überprüfung ergab, daß in der Berichtsperiode die Arbeit mit den Briefen sich bedeutend verbessert hat. Dazu hat in hohem Grade der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Verbesserung der Arbeit zur Behandlung von Briefen und die Ein-

richtung von Sprechstunden für die Werktätigen" beigetragen.

In der Arbeit mit den Briefen der Werktätigen ist heute mehr Exaktheit, Operativität und Sachkundigkeit festzustellen.

Über die in den Briefen der Werktätigen enthaltenen charakteristischsten Fragen wurden für das Politbüro und das Sekretariat des ZK der KPdSU systematisch Kurzinformationen angefertigt.

In den Jahren 1966 bis 1970 wurde eine beträchtliche Zahl von Eingaben und Vorschlägen auf Sitzungen des Sekretariats des ZK behandelt, einige Fragen erörterte man im Auftrag des ZK im Ministerrat der UdSSR und faßte entsprechende Beschlüsse.

Neben der Kontrolle, wie die Briefe und Beschwerden von Werktätigen die Abteilungen des ZK der KPdSU durchlaufen, leistet die Zentrale Revisionskommission eine bedeutende Arbeit mit den bei ihr eingehenden Briefen und Beschwerden.

Im Berichtszeitraum erhielt die Zentrale Revisionskommission rund 7 000 Briefe, Beschwerden und Vorschläge. Das gesamte eingehende Material wird sorgfältig studiert, und in jedem einzelnen Fall werden die erforderlichen Maßnahmen zur Hilfeleistung bei der Behandlung und bei der Lösung der darin angeschnittenen Fragen getroffen.

Die Revisionskommissionen der Republiks-, Regions- und Gebietsorganisationen der Partei verfolgen ihrerseits ebenfalls die Behandlung der Briefe und Beschwerden.

Wie jedoch Überprüfungen zeigten, sind die Mängel bei dieser großen und wichtigen Sache noch nicht restlos beseitigt. Es gibt Fälle, da die Fristen für die Behandlung der Briefe, Beschwerden und Vorschläge verletzt werden, es ist eine formale Einstellung zu ihnen festzustellen, und nicht alle auf Grund von Briefen und Eingaben gefaßten Beschlüsse werden konsequent durchgeführt.

Genossen! Im Zusammenhang mit dem Wachstum der Partei, die mehr als 14 Millionen Mitglieder und Kandidaten zählt, wuchs in den letzten Jahren der Parteihaushalt und zusammen mit ihm auch der Umfang der Finanztätigkeit der örtlichen Parteiorganisationen. Auch die Aufgaben der Revisionskommissionen haben sich vergrößert.

Es muß gesagt werden, daß die Revisionskommissionen als gewählte Organe der Partei mit der Kontrolle über die Verausgabung der Geldmittel der Partei eine wichtige Arbeit verrichten. Die meisten Revisionskommissionen bewältigen die ihnen übertragenen Aufgaben, wovon ihre Rechenschaftsberichte auf den Parteitagen der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken sowie auf den Regions- und Gebietsparteikonferenzen zeugen.

Im Berichtszeitraum wurden einige organisatorische Maßnahmen durchgeführt, um die Tätigkeit der Revisionskommissionen zu aktivieren und um sie bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Auf Beschluß des ZK der KPdSU tauscht die Zentrale Revisionskommission Erfahrungen mit den Revisionskommissionen einiger marxistisch-leninistischer Bruderparteien aus.

Das Leben zeigt, daß diese gegenseitig nützlichen Verbindungen fortzuführen sind und daß ihnen all das Wertvolle zu entnehmen ist, was die Praxis unserer Freunde hervorgebracht hat, während wir ihnen die von uns gesammelten Erfahrungen vermitteln.

Genossen! Die Diskussion des Entwurfs der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan, dieses überaus wichtigen politischen Dokuments, vor dem Parteitag demonstrierte die unverbrüchliche Geschlossenheit der Partei, ihre Treue zum großen Banner Lenins und das eindeutige Verstehen der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus durch das gesamte Sowjetvolk. Die Einheit der Gedanken, der Hoffnungen und der Bestrebungen von Partei und Volk ist das Unterpfand unserer Erfolge bei der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur, das Unterpfand des endgültigen Sieges beim Aufbau einer neuen Gesellschaftsordnung, des Kommunismus. **(Beifall.)**

Es besteht kein Zweifel, daß die Beschlüsse des XXIV. Parteitags sehr starke Unterstützung durch das ganze Volk finden werden. Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Intelligenz, jeder Sowjetmensch, verstehen sie als ein Kampfprogramm. Unter dem Banner Lenins, unter der Führung durch die große Partei der Kommunisten werden die Beschlüsse des Parteitags Wirklichkeit werden! **(Anhaltender Beifall.)**

DISKUSSION

zum Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, vorgetragen von Genossen L. I. Breshnew, sowie zum Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, vorgetragen von Genossen G. F. Sisow

Rede des Genossen W. W. Grischin

Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen Delegierte! Der XXIV. Parteitag unserer Leninschen Partei ist ein Ereignis von großer historischer Bedeutung. Auf ihn schauen die Werktätigen unseres Landes, die gesamte Weltöffentlichkeit. Der Parteitag zieht das Fazit der gewaltigen Arbeit der Partei und des Sowjetvolkes im abgelaufenen Zeitraum und legt die Aufgaben für die folgende Etappe des kommunistischen Aufbaus fest.

Gestern hörten wir mit großer Aufmerksamkeit und tiefer Befriedigung den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees unserer Partei, den der Erste Sekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, vortrug. In dem Bericht sind die bemerkenswerten Erfolge unseres Volkes einprägsam und überzeugend veranschaulicht, wird eine marxistisch-leninistische Analyse der internationalen Lage und des inneren Lebens unseres Landes gegeben, werden die Gesetzmäßigkeiten und die Perspektiven der Entwicklung unserer Gesellschaft dargelegt und prinzipielle Fragen der Theorie und der Praxis des kommunistischen Aufbaus verallgemeinert.

Seit dem XXIII. Parteitag sind fünf Jahre vergangen. Das war eine Periode großer und wichtiger Ereignisse sowohl innerhalb des Landes als auch in der ganzen Welt. Das Zentralkomitee der KPdSU führte entschlossen und unbeirrt die Leninsche Generallinie weiter, zeigte sich den gewaltigen Aufgaben gewachsen, die vor der Partei und vor dem Sowjetvolk standen. Der vom XXIII. Parteitag und von den folgenden Plenartagungen des ZK der KPdSU ausgearbeitete politische Kurs demonstrierte seine große Lebenskraft und gewährleistete einen günstigen Einfluß auf alle Seiten des Lebens unseres Landes. Im Berichtszeitraum festigte sich die Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unseres Staates weiter, Wissenschaft und Kultur nahmen einen neuen Aufschwung, der Lebensstandard des Volkes erhöhte sich, die politische und arbeitsmäßige Aktivität der Massen wuchs. Das Bündnis der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft, die Freundschaft der Völker unseres Landes festigten sich noch mehr und alle Werktätigen scharten sich noch enger um die Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee.



Die schöpferische Tätigkeit der Partei verlief im vergangenen Zeitraum in einer komplizierten internationalen Situation. Der Imperialismus versuchte wiederholt, die Stabilität unserer außenpolitischen Positionen auf die Probe zu stellen, in verschiedenen Gebieten der Erde nahm er zu Wühlaktionen und zur direkten Aggression Zuflucht. Unter diesen Bedingungen fand das Zentralkomitee stets die richtigen Lösungen, hütete es prinzipientreu und entschlossen die Interessen des Sozialismus und der Kräfte der nationalen Befreiung. **(Beifall.)**

Bei der Ausarbeitung der außenpolitischen Linie läßt sich das ZK der KPdSU von den Lebensinteressen unseres Volkes, von den Lebensinteressen der Werktätigen aller Länder leiten. Gestützt auf die historischen Erfahrungen des Leninismus, unbeirrbar den Prinzipien des proletarischen Internationalismus folgend, vertritt die Partei konsequent den Kurs des Zusammenschlusses der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, der Festigung der brüderlichen Solidarität mit den kommunistischen und Arbeiterparteien, kämpft sie gemeinsam mit ihnen für die Verwirklichung der Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung. Die Sowjetunion steht in vorderster Linie des Kampfes gegen Imperialismus, Aggression und Krieg, für Frieden und Freiheit der Völker.

Die richtige Innen- und Außenpolitik, die unerschütterliche Treue zum Marxismus-Leninismus und die ständige Sorge um das Wohl des Volkes haben unserer Partei die hohe Autorität eines Führers der Werktätigen verliehen. Die Politik der Partei genießt die ungeteilte Unterstützung unseres ganzen Volkes. Das findet seinen markanten Ausdruck in dem mächtigen politischen und arbeitsmäßigen Aufschwung der Massen, in ihrem selbstlosen Kampf für die Verwirklichung der Politik der Partei als ihrer ureigensten Sache.

Unsere von Lenin gegründete und geformte Partei legte einen großen Weg des Kampfes und der Siege zurück. In den verflossenen Jahren hat sich ihre führende und richtungweisende Rolle im Leben der sowjetischen Gesellschaft noch mehr verstärkt. Zu ihrem Parteitag kam sie mächtiger und geschlossener, eng verbunden mit dem Volk, erfüllt von schöpferischen Kräften, gewappnet mit großen Erfahrungen in der organisatorischen und ideologischen Arbeit. In der Partei wurde eine gute Atmosphäre der Sachlichkeit und der Zuversichtlichkeit geschaffen. Den Kadern, dem Parteiaktiv wird großes Vertrauen geschenkt, es werden die erforderlichen Voraussetzungen für Initiative und Aktivität in der Arbeit geschaffen. Zugleich werden sie im Geiste der Verantwortlichkeit und der hohen Anforderungen an die ihnen übertragene Sache erzogen. Das gewährleistet eine fruchtbringende Arbeit jeder Parteiorganisation, und gerade darin liegt das Verdienst unseres ZK und des Politbüros des ZK der KPdSU. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei kam nicht nur mit bemerkenswerten Ergebnissen, sondern auch mit einem groß angelegten Programm für die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft und für die Hebung des Lebensstandards des Volkes zum Parteitag, einem Programm, das im Rechenschaftsbericht des ZK und im Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan dargelegt ist.

Die Erfolge unserer Partei, die welthistorischen Siege des Sowjetvolkes sind eine eindrucksvolle Demonstration des Triumphs des Marxismus-Leninismus. Dies ist das Ergebnis der gewaltigen politischen und organisatorischen Tätigkeit der Partei, aller ihrer Abteilungen, das Ergebnis der richtigen politischen Linie des Zentralkomitees und des Politbüros des ZK der KPdSU. Die Arbeit unseres Zentralkomitees zeichnen wissenschaftliches Herangehen an die Sache, gründliches Studium der Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung, Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und beharrliches Aufspüren und Einführen von allem Neuen aus, das durch die Arbeit der Parteimitglieder und der Parteilosen entsteht. Unter der Führung unserer Partei und ihres Zentralkomitees schreitet das Sowjetvolk zuversichtlich dem Sieg des Kommunismus entgegen.

Die Delegation der Parteiorganisation von Moskau, die auf dem Parteitag mehr als 900 000 Parteimitglieder vertritt, bringt die Gedanken und Gefühle der Parteimitglieder und aller Werktätigen der Hauptstadt zum Ausdruck, wenn sie vorschlägt, die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU voll und ganz zu billigen. **(Beifall.)**

Genossen! Für die Parteimitglieder von Moskau wie auch für die gesamte Partei waren die vergangenen fünf Jahre eine Periode der schöpferischen Arbeit und des Kampfes um die Erfüllung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus. Die Moskauer Stadtparteiorganisation ist ein aktiver Kampftrupp unserer Partei, eine zuverlässige Stütze des Zentralkomitees der KPdSU. Sie leistete eine große Arbeit, um die Werktätigen für die Erfüllung der Pläne zur Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur zu mobilisieren. Die vor dem Parteitag durchgeführten Wahlberichtsversammlungen und -konferenzen demonstrierten eine hohe politische Aktivität, sie demonstrierten die feste Einheit der Reihen der Stadtparteiorganisation und ihre Geschlossenheit um das Zentralkomitee der KPdSU. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder der Hauptstadt fühlen ständig die Hilfe und Unterstützung, die das Zentralkomitee der KPdSU der Moskauer Parteiorganisation bei der Lösung der vor den Werktätigen der Stadt stehenden Aufgaben gewährt. Diese Hilfe und Unterstützung inspirieren die Parteimitglieder und alle Moskauer zu neuen Arbeitstaten. Die Werktätigen von Moskau leisten einen würdigen Beitrag zur Entwicklung der Wirtschaft des Landes, sie legen einen hohen Arbeitsenthusiasmus an den Tag, gemeinsam mit den Leningradern und den Werktätigen anderer Städte haben sie das Banner des das ganze Volk erfassenden sozialistischen Wettbewerbs für den vorfristigen Abschluß des Fünfjahrplans, für die Erhöhung der Effektivität der Produktion und den technischen Fortschritt und für einen würdigen Empfang dieses Parteitags hoch erhoben. Der Kern, die führende Kraft des sozialistischen Wettbewerbs ist unsere heldenhafte Arbeiterklasse, die hohes Bewußtsein und eine wahrhaft kommunistische Einstellung zur Arbeit zeigt.

Der politische und arbeitsmäßige Aufschwung war durch große Erfolge in der Entwicklung der Wirtschaft von Moskau gekennzeichnet. Die Industrie der Stadt hat den Fünfjahrplan vorfristig erfüllt. Erzeugnisse im Wert von 1 Milliarde Rubel über die Fünfjahrplanauflage hinaus wurden hergestellt. Das Wachstumstempo der Produktion im Jahresdurchschnitt erhöhte sich im Vergleich zum vorangegangenen Jahrfünft um 50 Prozent, die Arbeitsproduktivität hingegen um 80 Prozent. Die Effektivität der Produktion stieg. Im Transportwesen, im Bauwesen und in der kommunalen Wirtschaft wurde der Fünfjahrplan vorfristig abgeschlossen. Die vor dem Parteitag eingegangenen sozialistischen Verpflichtungen wurden erfolgreich erfüllt.

Die Parteiorganisationen der Hauptstadt schätzen die Erfolge gebührend ein und konzentrieren die Aufmerksamkeit auf die ungelösten Probleme, auf die Perspektiven unserer weiteren Entwicklung. In einigen Moskauer Betrieben ist das Tempo der Vergrößerung des Produktionsausstoßes noch gering, die Ausrüstung wird nicht genügend ausgenutzt, neue Kapazitäten werden nur langsam in Betrieb genommen und das Niveau der ökonomischen Arbeit ist ungenügend.

Die gegenwärtige Etappe des kommunistischen Aufbaus und die gewachsenen Maßstäbe der Entwicklung unserer Wirtschaft verlangen viel Aufmerksamkeit für die ökonomischen Probleme. Im Rechenschaftsbericht werden die Aufgaben auf dem Gebiet der Wirtschaftspolitik erschöpfend dargelegt und die Wege zu ihrer Verwirklichung bestimmt. Das ist vor allem die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion auf der Grundlage einer umfassenderen Nutzung aller Reserven und auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts.

Für Moskau, wo der Neubau von Industriebetrieben eingeschränkt ist und wo die Arbeitskräfte nicht ausreichen, ist der Hauptweg für die Entwicklung der Produktion die Erhöhung ihres technischen Niveaus. Bei uns wird in dieser Richtung eine große Arbeit geleistet. In den letzten fünf Jahren wurden 21 Betriebe voll mechanisiert und automatisiert, mehr als 1 800 automatische Linien und Taktstraßen wurden in Betrieb genommen, viel neue, hochproduktive Ausrüstungen wurden installiert, und effektive technologische Verfahren sind angelaufen.

Die Stadtorganisationen haben gemeinsam mit den Ministerien Perspektivpläne für die Modernisierung

und die technische Umrüstung von Betrieben fast aller Zweige der Industrie von Moskau für die nächsten 7 bis 10 Jahre ausgearbeitet. Als Ergebnis der Realisierung dieser Pläne wird das Produktionsvolumen auf das 2- bis 3fache steigen, ohne daß die Beschäftigtenzahl wächst. Es wurde ferner ein zusammenfassender Plan für die Spezialisierung und die Kooperation der Produktion von Erzeugnissen für den allgemeinen Maschinenbau ausgearbeitet. Seine Erfüllung wird die Möglichkeit bieten, den Ausstoß von Erzeugnissen zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Der technische Fortschritt ist auch untrennbar mit der Weiterentwicklung der Wissenschaft verbunden. In Moskau sind bedeutende wissenschaftliche Kräfte konzentriert. Die von unseren Wissenschaftlern erzielten Erfolge sind allgemein bekannt. Unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution aber muß die Effektivität der Arbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen noch mehr erhöht werden.

Eines der Schlüsselprobleme der Entwicklung der Wirtschaft ist die Vervollkommnung der Leitung. Von wesentlicher Bedeutung ist die Schaffung großer Produktionsvereinigungen von Betrieben, die durch ihre Technologie miteinander verbunden sind. Bei uns wurden mehr als 40 solcher Vereinigungen gebildet. Eine große Produktionsvereinigung ist beispielsweise das Lichatschow-Automobilwerk mit seinen Filialen in Moskau und in benachbarten Gebieten. Auf Grund der Spezialisierung und Kooperation sowie der rationellen Verteilung der Kräfte und der Ressourcen ist in einem Jahrfünft im Werk die Grundfondsquote um 10 Prozent gestiegen, und der Ausstoß von Kraftfahrzeugen wurde um 52 Prozent erhöht. Die Möglichkeiten für ein Wachstum der Produktion durch Verbesserung der Leitung werden jedoch nicht immer genutzt.

Die Moskauer Stadtparteiorganisation sieht ihre wichtigste Aufgabe darin, die Modernisierung der Industrie und des Transportwesens zu beschleunigen, das technische Niveau und die Erzeugnisqualität zu erhöhen, einen größtmöglichen Anstieg der Arbeitsproduktivität zu erreichen, die Wissenschaft weiterzuentwickeln, die Planung und Leitung zu verbessern und auf dieser Grundlage ein Wachstum der Effektivität und des Entwicklungstempos der Industrieproduktion durchzusetzen. Wir müssen die vom ZK der KPdSU gestellte Aufgabe erfüllen, die vorsieht, daß sich die Moskauer Industrie hauptsächlich durch solche Zweige entwickelt, die hochqualifizierte Arbeit erfordern, vor allem durch den Präzisionsmaschinenbau, den Gerätebau, den Werkzeugmaschinenbau, die funktechnische und elektronische Industrie sowie durch Industriezweige, die Massenbedarfsgüter von hoher Qualität herstellen.

Die Sowjetmenschen wissen gut, daß der Kommunistischen Partei die Sorge um das Wohl des Volkes über alles geht. Die neuen bedeutenden Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards der Werktätigen, von denen im Rechenschaftsbericht die Rede ist, werden vom ganzen Sowjetvolk mit großer Befriedigung und tiefer Dankbarkeit begrüßt.

Im Rechenschaftsbericht sprach Genosse L. I. Breshnew sehr herzlich von Moskau, das allen Sowjetmenschen als das Symbol unseres großen sozialistischen Staates teuer ist. Es wurde die Aufgabe gestellt, Moskau zu einer kommunistischen Musterstadt zu machen. Partei und Regierung tun viel dafür. Moskau wird mit jedem Jahr schöner. Die Arbeiten zur städtebaulichen Gestaltung der Hauptstadt verlaufen erfolgreich. In einem Jahrfünft wurde im Wohnungsbau, bei Gesellschaftsbauten sowie beim Bau von Produktionsstätten eine gewaltige Arbeit vollbracht. Es wurden Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von rund 26 Millionen Quadratmetern gebaut, herrliche Gebäude wurden errichtet, neue Hauptverkehrsstraßen und neue Metrolinien entstanden.

In den letzten Jahren haben sich im Bauwesen bedeutende Veränderungen vollzogen. Das Niveau der Industrialisierung und die Qualität der Arbeiten sind gestiegen. Es wird ein neues System des industriellen Wohnungsbaus eingeführt, das auf einheitlichen Typenbauteilen und Konstruktionselementen basiert. Dieses System erlaubt es, in Raum- und Grundrißlösungen, Architektur und Geschoßzahl unterschiedliche Gebäude zu errichten.

Weitreichende Perspektiven hat der neue Generalplan für die Entwicklung Moskaus in den nächsten 20 Jahren gesteckt. Er sieht große Modernisierungsarbeiten vor, damit die Stadt eine günstige Grundrißplanung, eine vollkommene Architektur, einen hohen Wohnkomfort und ebensolche sanitär-hygienischen Lebensbedingungen und eine gute Organisation der gesamten Wirtschaft hat.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß die Entwicklungsperspektiven Moskaus gewaltig sind. Die Stadtparteiorganisation, die Werktätigen der Hauptstadt werden alles tun, damit Moskau eine noch schönere Stadt wird, die unserer großen Epoche würdig ist. **(Beifall.)**

Genossen! Das ZK der KPdSU schenkt der Verbesserung der Organisationsarbeit in der Partei, der Verstärkung der Rolle der Parteiorganisationen beim wirtschaftlichen Aufbau und der kulturellen Entwicklung viel Aufmerksamkeit. Die in den letzten Jahren gefaßten Beschlüsse des ZK zu diesen Fragen beeinflußten die Tätigkeit der Parteiorganisationen positiv.

Zu einer weiteren Verbesserung der Organisationsarbeit in der Partei werden die im Rechenschaftsbericht vorgeschlagenen Teiländerungen des Statuts der KPdSU beitragen, die wir vollauf unterstützen. **(Beifall.)**

Der Zeitraum nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU ist gekennzeichnet durch eine bedeutende Verstärkung der ideologischen Arbeit der Partei. Sie übt einen großen Einfluß auf die Entwicklung unserer Gesellschaft aus, fördert die Erhöhung des Bewußtseins der Werktätigen und die Beschleunigung des Tempos des kommunistischen Aufbaus.

Unerschütterliche Grundlage der ideologischen Arbeit ist der Marxismus-Leninismus. Unsere Partei, das ZK der KPdSU entwickeln die marxistisch-leninistische Theorie ständig weiter, sie verallgemeinern die Erfahrungen des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande und der Entwicklung in der Welt. Ein großer Beitrag zur marxistisch-leninistischen Lehre waren die im Zusammenhang mit dem 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und dem 100. Geburtstag W. I. Lenins gefaßten Beschlüsse der Plenartagungen des ZK der KPdSU und die Dokumente des ZK der KPdSU, die diesen Jubiläen gewidmeten Reden des Genossen L. I. Breshnew und sein Auftreten auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahr 1969.

Ein anschaulicher Beweis für die schöpferische Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie und für ihre organische Verbindung mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus ist der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an diesen Parteitag. **(Beifall.)**

In Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags und der Plenartagungen des ZK der KPdSU hat die Moskauer Stadtparteiorganisation die Arbeit zur politisch-ideologischen Erziehung der Parteimitglieder und aller Werktätigen verstärkt. An den Partei- und den Komsomolschulen, an den verschiedenen Formen der Massenpropaganda beteiligen sich mehr als zwei Millionen Menschen. 400 000 Propagandisten, Lektoren,

Agitatoren und Politinformatoren führen eine propagandistische und politische Massenarbeit durch. Die ökonomische Schulung der Kader hat sich beträchtlich erweitert. Das Niveau des Unterrichts in Marxismus-Leninismus und in den Gesellschaftswissenschaften an den Schulen und Hochschulen ist gestiegen.

Obwohl wir die Erfolge in der ideologischen Arbeit gebührend anerkennen, sehen wir jedoch auch klar die Mängel. Es gibt immer noch Erscheinungen von oberflächlichem, simplifizierten Herangehen an die Theorie, ihr Studium geschieht oft ohne jede Verbindung mit der Praxis, mit den aktuellen Problemen der Gegenwart. Den Parteiorganisationen bleibt noch viel zu tun, um die kommunistische Erziehung der Werktätigen zu verbessern, die Arbeitsdisziplin zu festigen, die Organisiertheit und das Bewußtsein zu verstärken und den Werktätigen eine umsichtige Einstellung zum sozialistischen Eigentum anzuerziehen.

Von großer Bedeutung für die Verbesserung der ideologischen Arbeit ist die Weiterentwicklung der Gesellschaftswissenschaften. In dieser Hinsicht haben die Wissenschaftler der Hauptstadt viel geleistet. Jedoch bleibt die Arbeit einiger Institute für Gesellschaftswissenschaften noch hinter den Forderungen der Zeit zurück. Die Wissenschaftler werden aufgerufen, die Ausarbeitung aktueller theoretischer Probleme der gegenwärtigen und der künftigen Etappen des kommunistischen Aufbaus, der Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu verstärken.

In der ideologischen Arbeit kommt der Literatur und der Kunst eine große Rolle zu. In Moskau arbeitet ein großes Kollektiv der künstlerischen Intelligenz, das einen bedeutenden Beitrag zur Entwicklung der sowjetischen Kultur, zur kommunistischen Erziehung der Sowjetmenschen leistet. Die Kampfkraft und die Aktivität der Parteiorganisationen in Künstlerkollektiven sind gestiegen.

Es werden jedoch noch zu wenige von Talent und hohem ideologischen Wert zeugende Werke geschaffen, die die Aufbautätigkeit von Partei und Volk widerspiegeln und den geistigen Reichtum und die Kraft des Sowjetmenschen darstellen. Bisweilen tauchen ideologisch unreife und künstlerisch schwache Bücher, Theaterstücke und Filme auf. Das ideologische Niveau der Werke von Literatur und Kunst ist mit allen Mitteln zu heben, und die Prinzipien der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit im Kunstschaffen sind konsequent zu verwirklichen.

Die gegenwärtige internationale Lage ist gekennzeichnet durch eine jähe Zuspitzung der ideologischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Der gesamte gewaltige Apparat der imperialistischen Propaganda zielt darauf ab, die Einheit der sozialistischen Länder sowie der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung zu schwächen, die sozialistische Gesellschaft von innen her aufzuweichen und in das Bewußtsein der Sowjetmenschen, insbesondere der Jugendlichen, die bürgerliche Ideologie und Moral hineinzutragen. Dabei scheut die bürgerliche Propaganda vor keinem Mittel zurück, sie bedient sich der Provokation, politischer Diversionsakte und des Betruges.

„Wir müssen unermüdlich gegen jede bürgerliche Ideologie kämpfen . . .“*), betonte W. I. Lenin. Heute erlangen die entschlossene Entlarvung der Umtriebe der imperialistischen Propaganda, die unversöhnliche Einstellung zu Abweichungen von den Prinzipien der marxistisch-leninistischen Theorie, zu jeglichen Äußerungen bürgerlicher Ansichten, des rechten und des „linken“ Revisionismus besondere Bedeutung.

Die Moskauer Stadtparteiorganisation wird, ausgerüstet mit den Beschlüssen dieses Parteitags, mit den Ideen und Leitsätzen des Rechenschaftsberichts, beharrlich eine Verbesserung der ideologischen Arbeit, der Erziehung zum kommunistischen Bewußtsein, zu den moralischen Prinzipien und Eigenschaften der Sowjetmenschen — der Erbauer des Kommunismus — anstreben.

Genossen Delegierte! Im Berichtszeitraum hat unsere Partei an allen Abschnitten des wirtschaftlichen Aufbaus und der kulturellen Entwicklung hervorragende Erfolge errungen. Die Partei und ihr Zentralkomitee führen das Sowjetvolk sicher auf dem Wege Lenins und lösen erfolgreich die Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Das gesamte Wirken unserer Partei dient den Interessen des Volkes. Die im Rechenschaftsbericht und im Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan dargelegten Pläne der Partei stehen allen Sowjetmenschen nahe, und sie sind ihnen verständlich. Sie inspirieren die Sowjetmenschen zu selbstloser Arbeit, zu neuen Großtaten.

Gestatten Sie mir, dem Parteitag zu versichern, daß die Parteimitglieder von Moskau alle Kräfte für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU und der Aufgaben des neuen Fünfjahrplans einsetzen werden. Eng geschart um das Leninsche ZK wird die Moskauer Stadtparteiorganisation unermüdlich für neue Siege des Kommunismus kämpfen. **(Anhaltender Beifall.)**

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1955, Bd. 5 S. 350

Rede des Genossen P. J. Schelest

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen Delegierte! Die seit dem XXIII. Parteitag vergangenen fünf Jahre waren voller bedeutsamer Ereignisse im Leben der Partei und des Volkes, waren Jahre angespannter schöpferischer Arbeit. Ohne Übertreibung kann man sagen, daß wir alle, die Delegierten des Parteitags, alle hier Anwesenden, unter dem tiefen Eindruck des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU an unseren Parteitag stehen, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, erstattet hat.

Im Rechenschaftsbericht wird eine allseitige marxistisch-leninistische Analyse der geleisteten Arbeit gegeben, werden die Perspektiven der weiteren Vorwärtsbewegung auf dem Wege des kommunistischen Aufbaus gezeigt. Das Zentralkomitee der KPdSU hat eine gewaltige politische und organisatorische Arbeit zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags geleistet und die Anstrengungen aller Formationen unserer Partei, aller Werktätigen auf die entscheidenden Abschnitte der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung konzentriert. Die führende und lenkende Rolle der Kommunistischen Partei ist stärker geworden. Ihre Leninsche Politik ist die lebenswichtige Grundlage der weiteren Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft.

Alle unsere Erfolge und Siege sind das Ergebnis der weiteren Festigung der politisch-moralischen Einheit der Sowjetgesellschaft, des Bündnisses der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft sowie der brüderlichen Freundschaft der Völker unserer von vielen Nationen bewohnten Heimat, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. **(Beifall.)**

Die richtige, wissenschaftlich fundierte realistische Politik des Zentralkomitees der KPdSU lag unserer gesamten Arbeit zugrunde, half uns, in den Territorien immer neue Erfolge bei der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, bei der Hebung des Wohlstands der Werktätigen zu erringen.

Einen hohen Anteil an der Gesamtproduktion der Sowjetunion hat die Ukraine. Es gibt hier keinen Industriezweig, der nicht wesentlichen Einfluß auf die weitere Zunahme der Produktion, auf die Befriedigung der



Bedürfnisse des ganzen Landes hätte. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine, die Partei-, Wirtschaftsorgane und die Sowjets der Republik konzentrierten in richtiger Erkenntnis ihrer Verantwortung vor der Partei und dem Lande ihre Aufmerksamkeit auf die Mobilisierung aller Möglichkeiten zur Erfüllung und Übererfüllung der Staatspläne, auf die effektivere Nutzung der Produktionskapazitäten und der Investitionen. Es werden umfangreiche Arbeiten zur komplexen Mechanisierung und Automatisierung der Produktion, zur Einführung der wissenschaftlichen Erkenntnisse, fortschrittlicher Technologien und einer wissenschaftlichen Arbeitsorganisation geleistet. Die Serienproduktion von mehr als viertausend neuen Maschinen, Vorrichtungen, Geräten, Ausrüstungen und Werkstoffen wurde aufgenommen.

Die automatisierte Leitung hat außerordentlich große Bedeutung. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben die Aufgabe gestellt, in nächster Zukunft ein gesamtstaatliches automatisiertes Leitungssystem der Volkswirtschaft zu schaffen. Offensichtlich wird es zweckmäßig sein, die Arbeit in Form eines Experiments damit zu beginnen, daß in einer Unionsrepublik, in der die wissenschaftlichen Kader vorhanden und gewisse Erfolge in dieser Angelegenheit erreicht worden sind, ein automatisiertes Leitungssystem aufgebaut wird.

In der Ukraine gehören 1 350 Betriebe und Organisationen Produktionsvereinigungen an. Diese Wirtschaftsform bewährt sich. Die Spezialisierung und Kooperation der Produktion sowie die Nutzung der inneren Möglichkeiten gestatteten es, im Laufe des Planjahrfünfts die Produktion zum Beispiel in den Betrieben der Vereinigungen der Leichtindustrie um 82,6 Prozent zu steigern und die Arbeitsproduktivität um 50 Prozent zu erhöhen.

Die Umgestaltung und Modernisierung der Betriebe ist im Gange. Durch Intensivierung erhöhte sich die Industrieproduktion während des Planjahrfünfts um 7 Milliarden Rubel. Allein durch die teilweise Beseitigung von Disproportionen in der Entwicklung der Hauptproduktion und der zuarbeitenden Werkabteilungen und Hilfsdienste wurde es in der metallurgischen Industrie möglich, die Jahresproduktion von Roheisen um 5,3 Millionen Tonnen, von Stahl um 5 Millionen Tonnen und von Fertigwalzgut um 2,1 Millionen Tonnen zu erhöhen. Im Laufe des Planjahrfünfts stieg die Produktion von Stahl und Roheisen um 26 bis 27 Prozent und von Stahlrohren um 54 Prozent. Die Metallqualität wurde beträchtlich verbessert, die Produktion von legierten und leichtlegierten Stählen sowie von Fertigprofilen erhöht.

Die NE-Metallurgie wurde weiterentwickelt, die Produktion von Aluminium, Quecksilber, Blei, Titan und Magnesium sowie von Halbleitermaterialien und Hartlegierungen gesteigert.

Dennoch gibt es in der metallurgischen Industrie der Republik noch viele ungelöste Fragen, besonders was die Einführung progressiver Technologien, die Mechanisierung arbeitsaufwendiger Prozesse und den Austausch moralisch verschlissener Ausrüstungen anlangt. Alle diese Probleme haben wir im neuen Planjahrfünft zu lösen.

Wesentliche Veränderungen haben sich in der Kohleindustrie vollzogen. Mehr als die Hälfte der Kohle in denjenigen Abbaustößen, die weggefüllt werden müssen, wird durch hochleistungsfähige schmale Schräm- und Lademaschinen gewonnen. Die

Zahl der Strebe, die mechanisch ausgebaut werden, wurde verfünffacht. Über 29 Millionen Tonnen Kohle wurden über den Plan hinaus gefördert. Dieser gesamte Produktionszuwachs wurde durch Steigerung der Arbeitsproduktivität bei einer Verringerung der Zahl der Beschäftigten erreicht, wie das in den Direktiven des XXIII. Parteitags vorgesehen war. Das ist ein großer Arbeitssieg unserer ruhmreichen Kohlekumpel! **(Beifall.)**

Es muß allerdings gesagt werden, daß die Vergrößerung der Produktionskapazitäten in der Kohlenindustrie in den letzten Jahren nur sehr langsam vorankam. In den vergangenen fünf Jahren wurde im Donezbecken nur mit dem Bau von zwei neuen Kohlengruben begonnen. Die Kapazitätssteigerung und die Modernisierung der in Betrieb befindlichen Gruben verlangsamten sich erheblich. Manch einer versucht zu beweisen, daß der Anteil des Erdgases und Erdöls an der Brennstoffbilanz zunimmt und daß es daher möglich sei, der Entwicklung der Kohlenindustrie weniger Aufmerksamkeit zu schenken. Wir halten das für falsch. Der Brennstoffbedarf der Volkswirtschaft nimmt ständig zu. Und das macht es notwendig, neben der Erdöl- und Erdgasindustrie auch die Kohlenindustrie, insbesondere das Donezkohlenbecken, weiterzuentwickeln. **(Beifall.)**

Die Parteiorganisationen schenken dem Maschinenbau große Aufmerksamkeit. Seine Produktion erhöhte sich im Planjahrfünft um 80 Prozent, darunter der Ausstoß von Automobilen um nahezu 100 und die Produktion von Landmaschinen um 70 Prozent, während die Herstellung von Geräten und Automatisationsmitteln auf das 2,5fache stieg. Die Arbeitsproduktivität wurde im Maschinenbau und in der Metallbearbeitung um 41 Prozent gesteigert. Sehr schnell entwickelten sich die funktechnische und die elektronische Industrie.

Das technische Niveau des Maschinenbaus und der funkelektronischen Industrie sowie das hohe Können ihrer Kader ermöglichen es, komplizierteste Maschinen und Geräte herzustellen, die sowjetischen und ausländischen Spitzenerzeugnissen nicht nachstehen.

Die Werktätigen der Ukraine sind ihren sozialistischen Verpflichtungen in Ehren nachgekommen und haben den Fünfjahrplan vorfristig erfüllt. Die Bruttoproduktion der Industrie stieg um 49,7 Prozent, während der Plan 47 Prozent vorsah. Die Arbeitsproduktivität erhöhte sich um 28 Prozent.

Um die heldenhaften Anstrengungen der Arbeiterklasse sowie aller Beschäftigten der Industrie, des Bau- und Verkehrswesens gebührend zu würdigen, müssen einige summarische Zahlen angeführt werden. Im Planjahrfünft wurden in der Ukraine mehr als 1 Milliarde Tonnen Kohle und 250 Milliarden Kubikmeter Gas gefördert, 591 Milliarden Kilowattstunden Strom erzeugt, 220 Millionen Tonnen Stahl, 685 000 Traktoren, 485 000 Automobile und mehr als 47 Millionen Tonnen Mineraldünger produziert sowie über 250 neue Großbetriebe der Industrie in Betrieb genommen.

So erstarkte im Laufe des Planjahrfünfts das Wirtschafts- und Industriepotential einer Unionsrepublik — der Sowjetukraine! **(Beifall.)**

Im neuen Planjahrfünft stehen verantwortungsvolle Aufgaben vor der Kommunistischen Partei der Ukraine und den Werktätigen der Republik. Der Umfang der Industrieproduktion ist um 38 bis 41 Prozent zu vergrößern. Die Investitionen werden sich auf 80 Milliarden Rubel belaufen, wovon 21,7 Milliarden auf die Landwirtschaft entfallen.

Wir sind uns der ganzen Verantwortung für die Erfüllung der Auflagen des neuen Fünfjahrplans bewußt. Diesem Ziel ist unsere gesamte Arbeit untergeordnet.

Genossen! Große Aufmerksamkeit wird im Rechenschaftsbericht des ZK der Landwirtschaft geschenkt. Und das ist verständlich, denn bei der Entwicklung der Ökonomik, bei der Hebung des Lebensstandards spielt dieser Zweig der Volkswirtschaft eine besonders wichtige Rolle. Die Beschlüsse des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU sind das Kampfprogramm für den weiteren und entschiedenen Aufschwung der Landwirtschaft. Dieses Programm muß noch weiter ausgearbeitet, muß präzisiert und im neuen Planjahrfünft unbedingt erfüllt werden.

Die Parteiorganisationen auf dem Lande haben ihre Arbeit wesentlich verbessert und kämpfen jetzt aktiver für ein hohes Niveau des Ackerbaus, für die Einführung wissenschaftlicher Erkenntnisse und der besten Erfahrungen in die Produktion. In der Landwirtschaft wurden rund 14 Milliarden Rubel investiert. Das sind 50 Prozent mehr als im vorangegangenen Planjahrfünft. Die jahresdurchschnittliche Bruttoproduktion wurde um 16,6 Prozent erhöht. Der durchschnittliche Getreideertrag stieg im Laufe des Planjahrfünfts um nahezu 4 dt/ha und betrug 21,4 dt/ha. In solchen Teilen der Republik wie den Gebieten Krim, Cherson und Odessa wurde der Hektarertrag des Getreides um 6 bis 8 dt gesteigert. Im vergangenen Jahr wurden im Republikdurchschnitt 23,4 dt/ha Getreide insgesamt, darunter 26 dt/ha Winterweizen, geerntet.

Die Getreidebruttoernte erreichte im Laufe des Planjahrfünfts 167 Millionen Tonnen. An den Staat wurden 54,7 Millionen Tonnen Getreide verkauft, darunter 4,2 Millionen Tonnen über den Plan hinaus. Zuckerrüben wurden 214,2 Millionen Tonnen verkauft, aus denen 27 Millionen Tonnen Zucker erzeugt wurden. Die Erfassung von Sonnenblumensamen stieg um 40 Prozent und betrug rund 10 Millionen Tonnen.

Die Partei- und Staatsorgane haben eine umfangreiche Arbeit zur Melioration geleistet. In der Republik gibt es bereits rund 1 Million Hektar bewässerte und 1,3 Millionen Hektar entwässerte Ländereien. Viele Kolchose und Sowchose in den südlichen Trockengebieten erzielen auf Bewässerungsland 50 und mehr dt/ha Weizen, 60 dt/ha Reis sowie hohe Erträge an Futterkulturen.

Bestimmte Erfolge wurden auch bei der Weiterentwicklung der Viehwirtschaft erreicht. Je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche wurden im Vorjahr, alle Betriebskategorien zusammengenommen, 98 dt Fleisch (Lebendgewicht) und 441 dt Milch erzeugt. Im Laufe des Planjahrfünfts wurden an den Staat verkauft: 12,4 Millionen Tonnen Fleisch, darunter 2,2 Millionen Tonnen überplanmäßig, sowie 49,4 Millionen Tonnen Milch, darunter 6,5 Millionen Tonnen über den Plan.

Das Futterproblem wird durch Ertragssteigerung der Futterkulturen, besonders bei Mais, sowie durch rationellere Nutzung des Futtergetreides gelöst. In der Republik werden neben den staatlichen auch zwischenkollektivwirtschaftliche Mischfutterwerke gebaut. 59 sind bereits fertiggestellt, und in den kommenden zwei bis drei Jahren wird ihre Zahl 300 erreichen. Um das Problem, vollwertiges Mischfutter in der benötigten Menge zu gewinnen, zu lösen, muß die Produktion von Futterhefe, von Eiweißzusätzen und anderen Komponenten erhöht und die mikrobiologische Industrie entwickelt werden. Hier brauchen wir die Hilfe des Staatlichen Plankomitees und der Unionsministerien.

Der kürzlich stattgefundene XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Ukraine hat festgestellt, daß das Niveau der landwirtschaftlichen Produktion in der Republik unzureichend ist. In vielen Kolchosen und Sowchosen werden die vorhandenen Möglichkeiten und Reserven erst

schwach ausgeschöpft. In bezug auf einzelne Kennziffern, speziell in der Getreideproduktion, wurden die in den Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU festgelegten Werte nicht erreicht. Man muß offen sagen, daß sich auch der Umstand, daß die vorgesehenen Investitionen, Maschinen, Düngemittel und anderen materiell-technischen Mittel nicht im vollen Umfang zugeteilt wurden, negativ auf das Entwicklungstempo der Landwirtschaft auswirkte.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU hat Genosse L. I. Breshnew überzeugend dargelegt, was für die weitere Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes geleistet wurde und was in dieser Beziehung weiter geplant ist. Das dargelegte Programm ist eine klare Bestätigung für die Richtigkeit der Politik unserer Partei, die ihrer höchsten Pflicht, dem werktätigen Volk zu dienen, treu ist.

Im Planjahrfünft erhöhte sich in der Ukraine das Nationaleinkommen um 39 Prozent, gegenüber den im Plan vorgesehenen 36 Prozent. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung stieg um 32 Prozent. Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Industriewaren wurde verbessert. Der Einzelhandelsumsatz nahm um 49 Prozent zu. Auch die Dienstleistungssphäre wurde erweitert und ausgebaut. Der Umfang der Dienstleistungen für die Bevölkerung vergrößerte sich auf das 2,4fache, darunter auf dem Lande um das 3,5fache.

In den Dörfern und Städten der Ukraine wurden zwei Millionen Wohnungen gebaut. Für rund 9 Millionen Personen oder für knapp ein Fünftel der Bevölkerung der Republik wurden neue Wohnungen zur Verfügung gestellt oder die Wohnverhältnisse verbessert. Es sind umfangreiche Arbeiten zur Bebauung und siedlungstechnischen Ausgestaltung der Städte und Dörfer im Gange. Sie wurden durch neue architektonische Ensembles, Plätze, Parks und Erholungszentren bereichert. Und dennoch gibt es immer noch Mängel im Bauwesen. Unsere Architekten und Projektanten, aber auch das Staatliche Komitee für Bauwesen haben das schablonenhafte Herangehen bei der Projektierung und die Einförmigkeit bei der Bebauung der Wohnviertel noch nicht überwunden. Die klimatischen und anderen natürlichen Bedingungen unseres riesigen Landes werden oft nicht berücksichtigt und die besten Beispiele der sowjetischen und ausländischen Architektur nicht voll ausgewertet.

Die neuen Betriebe, Kultur- und Sozialbauten, Wohnhäuser, Plätze und Hauptstraßen müssen bequem und günstig für die Arbeit, das Wohnen und die Erholung, müssen eine Zierde der Städte und Dörfer sowie würdige Denkmäler unserer heroischen Epoche sein. **(Beifall.)**

Einen bedeutenden Beitrag zur Sowjetwissenschaft leisten die ukrainischen Wissenschaftler. In den vergangenen fünf Jahren haben sie fast 13 000 Forschungsthemen bearbeitet. Der ökonomische Effekt aus ihrer Überleitung in die Praxis beläuft sich auf mehrere Milliarden Rubel.

Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine, die Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees sowie die Grundorganisationen der Partei haben im Berichtszeitraum nicht wenig getan, um die ideologische Arbeit zu verbessern und ihren Einfluß auf die Massen zu verstärken. Tag für Tag tragen sie die hohen Ideen des Marxismus-Leninismus, die flammende bolschewistische Wahrheit unter die Massen.

Die ideologische Erziehungsarbeit erfolgt heute zielgerichteter, in enger Verbindung mit den konkreten Aufgaben der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur; die Interessen und Bedürfnisse der Menschen werden besser berücksichtigt. Unsere kommunistische Überzeugung, die hohe Organisiertheit, und die politische Wachsamkeit sind die Grundlage aller Arbeits- und Kampftaten der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Volksintelligenz.

Die Ideologen des Imperialismus setzen ihre Hoffnung heute hauptsächlich in den Antisowjetismus, den Antikommunismus. Auf diesen Positionen vereinen sich heute alle finsteren Kräfte der Reaktion: vom aggressiven USA-Imperialismus und dem ungezügelten Zionismus bis zu den Überresten der Weißgardisten, den schäbigen Überbleibseln der bürgerlichen Nationalisten, den Verrätern und Opportunisten aller Schattierungen. Sie versuchen, unser Land, unsere Ideale, unser lichtes Ziel zu verleumden, versuchen, die ideologische Überzeugung der Sowjetmenschen zu untergraben. Aber das wird ihnen nicht gelingen. Die ideologische Standhaftigkeit der Sowjetmenschen ist unerschütterlich. **(Beifall.)**

Ein wichtiges Mittel bei der Formung der kommunistischen Weltanschauung sind Literatur und Kunst. Unsere Künstler stehen auf den richtigen marxistisch-leninistischen Positionen. Viele Kunstwerke sind zum geistigen Besitz des Volkes geworden. Man darf sich jedoch nicht mit den vereinzelten Erscheinungen einer ideologischen Verschwommenheit und Ausdruckslosigkeit in Literatur und Kunst abfinden. Wie Genosse L. I. Breshnew in seinem Rechenschaftsbericht richtig gesagt hat, ist es notwendig, die Verantwortung der Kunstschaffenden für ihre staatsbürgerliche und professionelle Pflicht gegenüber dem Volk zu entwickeln und zu erhöhen. Das Wort des Schriftstellers und des Schauspielers, die Werke der Maler und Bildhauer sind eine scharfe Waffe, die die Interessen der sozialistischen Heimat und ihres Volkes verteidigen und der bürgerlichen Ideologie, unseren Klassenfeinden vernichtende Schläge versetzen muß.

Die Kommunistische Partei der Ukraine sicherte mit ihrer organisatorischen und politischen Arbeit die Verwirklichung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben, die der XXIII. Parteitag stellte. Das Parteileben wurde inhaltsreicher und lebendiger. Die Aktivität der Parteimitglieder und der Einfluß der Parteiorganisationen auf alle Seiten der Produktionstätigkeit und des gesellschaftlichen Lebens nahmen zu, ihre Verbindungen mit den Massen verbreiterten sich.

In der Kommunistischen Partei der Ukraine haben sich quantitative und qualitative Veränderungen vollzogen. In den vergangenen fünf Jahren wurden 406 000 Personen in die Reihen der Partei aufgenommen, darunter 204 000 Arbeiter und 74 000 Kolchosbauern, die zusammen 69 Prozent der Neuaufgenommenen ausmachen. Von den in der Volkswirtschaft beschäftigten Parteimitgliedern arbeiten 75,6 Prozent unmittelbar in der Sphäre der materiellen Produktion. Mehr als eine Million Parteimitglieder sind Ingenieure, Agronomen, Lehrer, Ärzte und andere Fachkader.

Das Niveau der Arbeit der Gebiets-, Stadt- und Rayonkomitees der Partei wurde erhöht. Sie leisten eine umfangreiche Arbeit zur Erziehung der Parteimitglieder im Geiste der hohen Verantwortung für die praktische Verwirklichung der Politik der Partei und hüten die Autorität und die Reinheit der Reihen der Partei wie ihren Augapfel. Die besondere Aufmerksamkeit gilt der organisatorisch-politischen Festigung der Grundorganisationen der Partei. Die ständige Verbesserung der Kontrolle über die Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung und über die Einhaltung des Statuts der Partei haben die Partei- und Staatsdisziplin weiter erhöht.

Die großartigen Pläne der Partei wecken die gewaltige Energie des Volkes. Das fand seinen klaren Ausdruck in dem vom ganzen Volk geführten sozialistischen Wettbewerb zu Ehren

des XXIV. Parteitags der KPdSU, für die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen Fünfjahrplans.

Die Kollektive der Industriebetriebe der Ukraine haben den Plan des ersten Quartals in bezug auf die Realisierung der Produktion und die Herstellung der meisten wichtigsten Erzeugnisse erfüllt. Viele Erzeugnisse wurden über den Plan hinaus produziert. Die Kolchose und Sowchose führen mit Erfolg die Frühjahrsaussaat und die Pflege der Winterfrüchte durch. Der erste Quartalsplan für den Verkauf von Fleisch und Milch an den Staat wurde übererfüllt.

Mit jedem Jahr wird unsere schöne Heimat mächtiger. Die neuen großen Taten des Sowjetvolkes begeistern unsere Freunde. Seine kraftvollen Schritte verfolgt die ganze Welt. Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft. Die Sowjetmenschen haben eine große Partei, die Partei Lenins, die mit der unbesiegbaren Lehre des Marxismus-Leninismus ausgerüstet ist.

Die Kraft unserer Partei liegt in ihrer Einheit, in ihrer untrennbaren Verbindung mit den Massen. Die 873 Delegierten der Kommunistischen Partei der Ukraine auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU bringen den Willen von 2,5 Millionen ukrainischen Parteimitgliedern zum Ausdruck, sie unterstützen begeistert und einmütig die Generallinie unserer Partei, sie billigen voll und ganz die politische und praktische Tätigkeit des Leninschen Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen D. A. Kunajew

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen! Der XXIV. Parteitag der KPdSU schlägt eine wichtige Seite in der Geschichte unserer Partei und des Sowjetstaates auf. Er kennzeichnet den Beginn einer neuen, überaus wichtigen Etappe des Kampfes für den Kommunismus. Im Bericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees unserer Partei, des Genossen L. I. Breshnew, sind die unter der Führung der Partei erzielten gewaltigen Errungenschaften des sowjetischen Volkes klar und überzeugend dargestellt sowie die Hauptrichtungen der weiteren ökonomischen und sozialen Entwicklung der Sowjetgesellschaft exakt festgelegt worden.

Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees zeichnet sich durch eine tiefgründige wissenschaftliche Analyse aus. Er enthält wichtige theoretische Verallgemeinerungen von prinzipieller Bedeutung und praktische Schlußfolgerungen hinsichtlich grundlegender innerer Probleme des Sowjetlandes und von Problemen des internationalen Geschehens sowie zu Fragen der gegenseitigen Beziehungen zwischen unserer Partei und den Bruderparteien anderer Länder. Der Bericht ist eine weitere Bereicherung der Schatzkammer des Marxismus-Leninismus. Er rüstet unsere Partei, unser Volk, alle unsere Freunde im Ausland mit der klaren Perspektive des Kampfes für den Triumph der großen Sache Lenins aus. **(Beifall.)**

Die seit dem XXIII. Parteitag vergangene Zeit bestätigte die Richtigkeit der Leninschen Generallinie unserer Partei, die konsequent eine Politik verwirklichte, die auf die weitere Festigung der moralisch-politischen Einheit der Sowjetgesellschaft und die Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungsfähigkeit des Landes gerichtet ist. Unbeirrt auf den grundsätzlichen Positionen des Marxismus-Leninismus beharrend, bezog die Partei auch fest und konsequent Stellung zu allen Fragen des internationalen Geschehens. Ihr richtiger und sicherer außenpolitischer Kurs fand seinen Ausdruck in der aktiven Tätigkeit der Sowjetunion in der Außenpolitik, in einer Reihe großer Aktionen zur Bändigung der imperialistischen Aggression und zur Festigung des Friedens und der Sicherheit der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. All das bestätigt erneut, daß die von Lenin begründete Kommunistische Partei der Sowjetunion sein Vermächtnis hütet, daß sie in Ehren und mit Würde ihre Rolle als politische Führerin der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ausübt sowie das Sowjetvolk sicher auf Leninschem Wege führt. **(Beifall.)**



Wenn wir die Bilanz des Berichtszeitraums ziehen, müssen wir besonders die außerordentlich umfassende und fruchtbare Arbeit erwähnen, die vom Zentralkomitee geleistet wird. In all diesen Jahren lernten wir vom Kampfstab unserer Partei, wie in das Wesen der gesellschaftlichen Prozesse einzudringen und wie unsere Tätigkeit auf der Grundlage der strikten Einhaltung der Leninschen Grundsätze der Führung der Partei zu entfalten ist. Der Arbeitsstil des ZK, seines Politbüros ist gekennzeichnet durch die Kollektivität der Leitung, durch realistisches und streng wissenschaftliches Herangehen an die Lösung aller Fragen in Politik, in der Wirtschaft, auf ideologischem Gebiet und in der organisatorischen Tätigkeit der Partei.

In der täglichen rastlosen, vielseitigen Arbeit des Zentralkomitees und seines Politbüros, in jener Atmosphäre echten Leninschen Verantwortungsbewußtseins, in der die kompliziertesten und mitunter außerordentlich zugespitzten internationalen Probleme gelöst werden, muß insbesondere das Vermögen des Genossen L. I. Breshnew hervorgehoben werden, das Kollektiv zu einen und die Anstrengungen des gesamten ZK auf eine fruchtbare Arbeit unserer ganzen Partei und des ganzen Volkes zu orientieren. **(Beifall.)**

Die Delegation der Kommunistischen Partei Kasachstans bringt die Meinung und den Willen der Armee

von 600 000 Kommunisten, aller Werktätigen der Republik zum Ausdruck, wenn sie die Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees wie auch alle Vorschläge und Schlußfolgerungen im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU vollauf billigt. **(Beifall.)**

Genossen! In der sozialökonomischen Struktur Sowjetkasachstans sind gewaltige, wahrhaft maßstabsetzende Veränderungen vor sich gegangen, insbesondere nach dem XXIII. Parteitag. In den seitdem vergangenen Jahren wurden in der Volkswirtschaft der Republik 23,8 Milliarden Rubel investiert — um 33 Prozent mehr, als im vorangegangenen Planjahrfünft. Es wurden 445 neue Industriebetriebe und große Teilbetriebe errichtet, Hunderte Werke und Fabriken wurden rekonstruiert und technisch neu ausgerüstet. Der Umfang der Industrieproduktion wuchs um 55 Prozent. In beschleunigtem Tempo dauern die Prozesse der Gründung und Entwicklung von Industriekomplexen, der Erschließung überaus reicher Bodenschätze und deren Einbeziehung in den Wirtschaftsorganismus sowie die planmäßige Vergrößerung und Erneuerung der Produktionsgrundfonds an.

In allen Gebieten der Republik, in ehemals unbewohnten und wenig bevölkerten Bezirken entstanden neue Industriezentren und ganze Produktionszweige. Bei uns wuchsen 15 neue moderne Städte empor, in der Regel verbunden mit der Entstehung von Industriegiganten. Im Westen Kasachstans entwickelte sich ein bedeutender erdöl- und gasfördernder Bezirk, und das Erdöl von Mangyschlak gelangt durch die Pipeline Usen-Kuibyschew in die zentralen Gebiete des Landes. In den Steppen von Kustanai entwickelt sich stürmisch eine Rohstoffbasis für die Eisenmetallurgie des Südurals und Kasachstans. Neben dem Bergbau-Anreicherungskombinat von Sokolowsk-Sarbai, wo zum ersten Mal in unserem Land die Produktion von aufbereitetem Eisenerz gemeistert wurde, wird hier das Lissakowsker Kombinat gebaut, das bereits Eisenerz liefert und eine Kapazität bis zu 36 Millionen Tonnen Erz im Jahr erreichen wird.

In schnellem Tempo entwickelt sich das Industriegebiet von Pawlodar-Ekibastus. Hier wurde die erste Baustufe des Werkes für Eisenlegierungen in Jermak in Betrieb genommen, wurde die Kapazität des Aluminiumwerkes fast um das Doppelte erhöht, wuchsen die Gebäude des neuen riesigen Traktorenwerkes empor, das mit der Produktion der hochleistungsfähigen Traktoren vom Typ „Kasachstan“ begann.

Neben dem Kohlenbecken von Karaganda erfährt das Kohlenbecken von Ekibastus eine stürmische Entwicklung. Es wird bald dem Lande 50 Millionen Tonnen Kohle pro Jahr liefern. Die industrielle Stärke Zentral-Kasachstans nimmt zu. In Temirtau wurde der größte Komplex einer Sauerstoffkonverterabteilung in Europa und Asien errichtet und zusätzliche Kapazitäten für die Erzeugung von Walzgut erschlossen. Am Vorabend unseres Parteitages erzeugten die Metallurgen das erste Roheisen im dritten Hochofen mit einem Aufnahmevermögen von 2 700 Kubikmeter.

Einer der führenden Zweige in der Wirtschaft Kasachstans ist die NE-Metallurgie. In Betrieb genommen wurde das Zinkwerk von Leninogorsk und die zweite Aufbaustufe des Titan-Magnesium-Kombinats in Ust-Kamenogorsk; die Leistungsfähigkeit des Berg- und Hüttenkombinats Balchasch wurde erhöht, in Dsheskasgan nahm die erste Stufe des Kupferelektrolysewerkes seine Arbeit auf und wurden zwei Riesenschächte eröffnet, die in der NE-Metallurgie des Landes hinsichtlich der Leistung und der technischen Ausrüstung ihresgleichen suchen.

Unsere Republik verwandelte sich in ein Gebiet der Großchemie. Die Erschließung reicher Phosphoritlager in Karatau, die Inbetriebnahme neuer Chemiebetriebe in Tschimkent und Dshambul ließen Kasachstan zum Hauptproduzenten von Phosphatsalzen und doppelt granuliertem Superphosphat in der Sowjetunion werden.

In hohem Tempo entwickeln sich die Energetik und der Maschinenbau. Kontinuierlich wachsen die Leichtindustrie, die Nahrungsmittelindustrie sowie die Fleisch- und Milchindustrie.

Besonders erwähnenswert ist der Kanal Irtysch—Karaganda. Der Bau dieses Wasserbauobjekts mit einer Länge von 500 Kilometern steht jetzt vor dem Abschluß. Die stürmisch wachsenden Industriezentren dieses Gebietes der Republik verfügen nun über zuverlässige Quellen für die Wasserversorgung. In der Kanalzone werden berieselte Anbauflächen angelegt und die Produktion von Gemüse und Milch entwickelt. Es stellt sich jetzt die Frage nach der Verlängerung des Kanals bis nach Dsheskasgan, was von großer Bedeutung für die beschleunigte Erschließung der reichen natürlichen Ressourcen in Zentral-Kasachstan sein wird.

Die wichtigsten Ergebnisse der Entwicklung der Industrie Kasachstans in der Zeit nach dem XXIII. Parteitag lassen sich darauf zurückführen, daß der entschlossene Kurs der Partei zur Entwicklung mächtiger Produktivkräfte in den östlichen Gebieten des Landes, was völlig dem Geist der Leninschen Nationalitätenpolitik entspricht, auf kasachischer Erde seine glänzende Bestätigung fand. **(Beifall.)** Heute produziert unsere Republik 19mal mehr Industrieerzeugnisse als im Jahre 1940, und in eineinhalb Monaten liefert sie soviel Industrieerzeugnisse wie im ganzen Jahr 1950. Heute haben wir allen Grund, von dieser hohen Tribüne aus zu erklären, daß Sowjetkasachstan zu einer hochentwickelten sozialistischen Republik geworden ist und einen würdigen Platz in der einträchtigen Familie der Brudervölker unserer Sowjetheimat einnimmt. **(Beifall.)**

Genossen! Gegenstand der Fürsorge der Parteimitglieder und aller Werktätigen der Landwirtschaft waren und bleiben die Probleme des weiteren Aufschwungs der Agrarproduktion. Das Leben hat ein weiteres Mal bestätigt, daß unsere Partei völlig richtig handelte, als sie dem subjektivistischen Herangehen an die Lösung komplizierter und schwieriger Probleme dieses so wichtigen Zweiges ein Ende setzte.

Die vom März-Plenum des Zentralkomitees (1965) ausgearbeitete, in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages bekräftigte und später auf dem Juli-Plenum des ZK (1970) weiterentwickelte Linie stellt ein umfassendes und ausgewogenes Programm dar und ist die einzig richtige Linie der Partei auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Für Kasachstan sahen die Direktiven des XXIII. Parteitages vor, die Getreideproduktion bis zum Jahre 1970 auf 21 bis 22 Millionen Tonnen zu erhöhen. Die Werktätigen der Landwirtschaft erfüllten in Ehren diesen Auftrag der Partei: Im letzten Jahr des Planjahrfünfts erreichte die Getreideerzeugung bei uns mehr als 22 Millionen Tonnen. **(Beifall.)** Der Jahresplan für den Getreideaufkauf war mit 9,8 Millionen Tonnen festgelegt worden. Aufgekauft wurden faktisch im Jahresdurchschnitt 12,2 Millionen Tonnen. **(Beifall.)** Und im Planjahrfünft insgesamt lieferte Kasachstan dem Lande 61,2 Millionen Tonnen Getreide bzw. das Ergebnis von mehr als sechs Jahresplänen. **(Beifall.)**

Auf dem Maiplenum des ZK der KPdSU (1966) wurde die Aufgabe gestellt, in den nächsten Jahren den Bedarf der Sowjetunion an Reis völlig durch die eigene Produktion zu decken. Eine wichtige Rolle dabei wurde unserer Republik übertragen. Die Reisbauern lösen diese Aufgabe erfolgreich. Die Erzeugung von Reis stieg im Laufe des Planjahrfünfts fast auf das Vierfache: 193 000 Ton-

nen dieses wertvollen Nahrungsmittels wurden über den Plan hinaus an den Staat verkauft.

Bestimmte Erfolge wurden auf dem Gebiet der Viehwirtschaft erzielt. Die Fleischproduktion, bei gleichzeitiger Zunahme des Viehbestandes, wuchs um 20 Prozent. Innerhalb der fünf Jahre verkaufte die Republik an den Staat 5,2 Millionen Tonnen Vieh und Geflügel. Übererfüllt wurde der Aufkaufplan für tierische Erzeugnisse sowie für technische Kulturen, für Gemüse und Obst.

Bei der Erwähnung der Erfolge auf dem Gebiet der Landwirtschaft übersehen wir zugleich unsere Mängel und Versäumnisse nicht und unternehmen Maßnahmen für ihre Beseitigung. Die Werktätigen der Landwirtschaft stehen vor neuen hohen Zielen. Uns wurde die Aufgabe gestellt, die Getreideproduktion im Jahresdurchschnitt auf 24 Millionen Tonnen zu steigern. Um diese Aufgabe erfolgreich lösen zu können, müssen wir vor allem einen weiteren Aufschwung der Ackerbaukultur sichern, die Bewässerungsflächen sowie auch die Technik und materiellen Ressourcen besser nutzen und auf dieser Grundlage den Ertrag der Getreidekulturen pro Hektar um mindestens drei Dezitonnen gegenüber dem im Jahre 1970 erreichten Niveau erhöhen.

In diesem Zusammenhang gewinnt die Frage der Realisierung der Beschlüsse, die auf dem Juliplenum des ZK (1970) zur Ausrüstung der landwirtschaftlichen Produktion mit leistungsfähiger Technik und zur Vergrößerung der Lieferungen von Mineraldünger gefaßt wurden, besondere Bedeutung. Bekanntlich verfügt Kasachstan über eine in viele Millionen gehende Stückzahl an Vieh und hat einen großen Anteil an der Fleischproduktion der Sowjetunion. Binnen fünf Jahren müssen wir den Verkauf von Fleisch an den Staat um dreißig Prozent erhöhen und gleichzeitig ein Anwachsen des Bestandes aller Vieharten sichern. Die Viehwirtschaft unserer Republik verfügt über große Reserven, die jedoch bei weitem noch nicht in vollem Maße genutzt werden. In diesem Zusammenhang wurden im Bericht des Genossen L. I. Breshnew einige unserer Gebiete völlig zu Recht kritisiert. Gleichzeitig mit der Verstärkung der Futtermittelgrundlage und der Verbesserung der Viehwirtschaft und des zootechnischen Dienstes stellen wir uns das Ziel, die Erfahrungen vieler Landwirtschaftsbetriebe des Gebietes von Kustanai und des Uraler Gebietes zu verbreiten, in denen bereits Rinder mit einem Gewicht von je 410 bis 420 Kilogramm gezogen werden, während das durchschnittliche Abgabegewicht in unserer Republik vorerst noch 318 Kilogramm beträgt.

Die weitere Steigerung der Fleischproduktion unter den Bedingungen Kasachstans erfordert größte Aufmerksamkeit gegenüber allen Problemen der Viehwirtschaft und insbesondere der Schafzucht, die bei uns den wichtigsten Zweig bildet. Um eine beständige Entwicklung der Viehwirtschaft zu erreichen, ist es in erster Linie erforderlich, in den nächsten 2 bis 3 Jahren ausnahmslos für alle Viehbestände Unterkünfte und Tränken zu schaffen, die Wiesen und Weiden besser zu nutzen, die Ertragfähigkeit aller Futterkulturen sowie den Mechanisierungsgrad in den Viehfarmen zu erhöhen.

Die Lösung aller dieser Fragen hängt in großem Maße von einer operativen, konkreten Hilfe ab, die wir mit Recht erwarten, der Hilfe der Ministerien für Landwirtschaft sowie für Melioration und Wasserwirtschaft und der Unionsvereinigung „Sojusselchostechnika".

Die Kommunistische Partei Kasachstans ist den neuen komplizierten Aufgaben auf dem Gebiet der Landwirtschaft völlig gewachsen. Wir besitzen reiche Erfahrungen bei der Neulandgewinnung, bei uns wuchsen hervorragende Kader von Fachleuten und Organisatoren der Agrarproduktion heran. Die Parteimitglieder und alle in der Landwirtschaft Beschäftigten werden beharrlich daran arbeiten, dem Land mehr Getreide, Fleisch, Milch und andere landwirtschaftliche Produkte aus Kasachstan zu liefern. **(Beifall.)**

Im Zusammenhang mit der stürmischen Entwicklung der Wirtschaft sind in Kasachstan bedeutende Veränderungen auf sozialem Gebiet zu verzeichnen. In den fünf Jahren wurden 30 Millionen Quadratmeter Wohnraum gebaut, fast ein Viertel der Bevölkerung erhielt neue komfortable Wohnungen bzw. hat seine Wohnverhältnisse verbessert. Das Nationaleinkommen stieg um 61 Prozent. Ausgebaut wurde der Bereich der Dienst- und kommunalen Leistungen, der Umfang des Warenumsatzes nahm zu, und die Versorgung der Bevölkerung mit Industriewaren und Nahrungsmitteln hat sich verbessert. Wissenschaft und Kultur des kasachischen Volkes haben sich weiterentwickelt.

Die sozialökonomischen Erfolge Sowjetkasachstans wie aller Bruderrepubliken sind ein wirklicher Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik, eine historische Errungenschaft unserer gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung. Alle diese Erfolge sind dank der ständigen gegenseitigen Hilfe der Völker unseres Landes, vor allem aber des großen russischen Volkes, erreicht worden. **(Beifall.)**

In Kasachstan leben Angehörige von mehr als hundert Nationalitäten und Völkerschaften der Sowjetunion. Selbstlos arbeiten sie an allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus. Die Leninsche Völkerfreundschaft hat sich in schöpferischer Arbeit gefestigt und sich weiter vertieft. Beim kasachischen Volk und allen Werktätigen der Republik gibt und kann es kein anderes Ziel geben als das Streben, das sozialistische Vaterland zu stärken, den Ruhm und die Macht unseres Sowjetstaates noch zu vergrößern. **(Beifall.)**

Genossen! Auf der Tagesordnung unseres Parteitages steht die Frage der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan. Eine der wichtigsten Besonderheiten dieses Fünfjahrplans besteht darin, daß es das Zentralkomitee neben der weiteren Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft als notwendig erachtete, bedeutende Maßnahmen auf dem Gebiet der weiteren Hebung des Lebensstandards der sowjetischen Menschen durchzuführen, Maßnahmen, die es in der ganzen Geschichte unseres Staates noch nicht gab.

Im Entwurf der Direktiven wird der Entwicklung der Produktivkräfte in Kasachstan außerordentlich große Aufmerksamkeit gewidmet. Bei uns ist ein hohes Niveau des Anwachsens der Industrieproduktion geplant, die um 57 bis 60 Prozent steigen wird. Wir sind fest davon überzeugt, daß die für den Fünfjahrplan vorgesehenen Aufgaben der Partei nicht nur erfüllt, sondern übererfüllt werden.

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen Kasachstans, die den Entwurf der Direktiven nachdrücklich und einmütig billigten, erkennen klar, daß neue hohe Ziele nur auf der Grundlage der weiteren Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der grundlegenden Verbesserung unserer ganzen Wirtschaftstätigkeit erreicht werden können. In diesem Zusammenhang muß eingestanden werden, daß in der Volkswirtschaft der Republik noch nicht alle unsere Reserven völlig ausgenutzt werden. In einzelnen Zweigen wird der Erreichung der vollen Leistungsfähigkeit in Betrieb genommener Kapazitäten nicht genügende Aufmerksamkeit geschenkt. Nicht immer werden die Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts auf dem notwendigen Niveau gelöst. Über Wege zur schnellen Überwindung aller dieser Mängel wurde ausführlich auf dem kürzlich stattgefundenen Parteitag der KP Kasachstans gesprochen.

In dem Bericht des Genossen L. I. Breshnew wurde auf die Aufgabe hingewiesen, die Perspektivplanung zu verbessern, die auf die Lösung grundlegender ökonomischer und sozialer Probleme ausgerichtet sein soll. Eine solche Fragestellung ist nicht nur absolut richtig, sondern auch sehr aktuell. Manchmal muß man sich mit Fällen auseinandersetzen, wo Planungsorgane und manche Ministerien bei der komplexen Entwicklung einzelner. Wirtschaftsgebiete ernste Fehler begehen.

In Kasachstan zum Beispiel, wo es sehr reiche Vorkommen an Kupfer und Halbmetallen gibt, bleiben die Kapazitäten zum Schmelzen von Kupfer und Blei unausgelastet. Dies geschieht nur deshalb, weil das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Ministerium für Nichteisenhüttenwesen der UdSSR die dringende Notwendigkeit der vorauseilenden Entwicklung der Erzbasis außer acht lassen, und dadurch wird die Kluft zwischen dem Bedarf der metallurgischen Produktion und dem Niveau der Erzförderung von Jahr zu Jahr größer. Oder nehmen wir ein anderes Beispiel. Bei uns wurde das Baumwollkombinat Alma-Ata voll in Betrieb genommen. Es soll 74 Millionen Meter Stoff im Jahr liefern. Hier arbeiten bereits 10 000 Menschen. Das Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR hat jedoch bis jetzt noch nicht die Frage der Versorgung der Textilarbeiter mit Wohnraum, Kindergärten und anderen sozialen Einrichtungen völlig gelöst. Eine ähnliche Situation entsteht jetzt in Kustanai, wo ein großes Kombinat für Kammgarnstoffe gebaut wird.

Die große Zunahme der Investitionen in der Volkswirtschaft der Republik verpflichtet uns, außerordentlich stark um ihre effektive Ausnutzung bemüht zu sein. In diesem Zusammenhang sind Fragen von besonderer Bedeutung, die mit der Regelung der Projektierungstätigkeit, mit der Lieferung von Ausrüstungen, Komplettierungsapparaten und anderen Materialien verbunden sind. Man muß jedoch offen sagen, daß es in der materiell-technischen Versorgung nach wie vor ernste Mängel gibt, und aus diesem Grunde kann mitunter die termingerechte Inbetriebnahme vieler Objekte nicht erfolgen. Besonders ungünstig ist es um die Lieferung von Bauholz bestellt. Im vergangenen Planjahrfünft haben die Bauarbeiter der Republik viele Millionen Kubikmeter Holz aus den zugeteilten Fonds nicht erhalten. Uns scheint, daß der Minister für Holzbeschaffung und holzbearbeitende Industrie der UdSSR, Genosse N. W. Timofejew, keine wirksamen Maßnahmen unternimmt, um die entstandene Lage zu verbessern.

Die Ausmaße und der Charakter der Aufgaben, die wir im neuen Planjahrfünft zu lösen haben, erfordern die Verstärkung der Leitung durch die Partei in allen Sphären des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. In unserer Republik wurde dank der ständigen Hilfe und Aufmerksamkeit von seiten des ZK der KPdSU eine große Arbeit zur Vervollkommnung der organisatorischen Struktur der Partei- und Staatsorgane geleistet. In dieser Zeit wurden zwei Gebiete und 36 Rayons gebildet, es wurden die erforderlichen Bedingungen für die Verbesserung der Leitung von Wirtschaft und Kultur durch die Partei geschaffen. Wir werden auch weiterhin die organisatorische und politische Arbeit unter den Massen vervollkommnen, und verstärken. Wir werden ihre Initiative und Aktivität entwickeln, die Partei- und staatliche Disziplin festigen, um die Erfüllung der Aufgaben zu sichern, die der XXIV. Parteitag der KPdSU stellen wird.

Auf allen Etappen ihrer Geschichte hat die nach Leninschen Traditionen erzogene Kommunistische Partei Kasachstans konsequent für die Verwirklichung der Generallinie unserer Partei gekämpft. Sie war, ist und wird stets eine treue und kämpferische Formation der KPdSU, eine zuverlässige Stütze des Kampfstabes unserer Partei — des Leninschen Zentralkomitees — bleiben. **(Beifall.)**

Wir versichern dem Parteitag, daß die Parteimitglieder und alle Werktätigen Kasachstans alle ihre Kräfte, Kenntnisse und ihre Erfahrung im Kampf für die große Sache der Partei, für das weitere Aufblühen unserer sozialistischen Heimat, für den Triumph des Kommunismus einsetzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen G. M. Romanow

Erster Sekretär des Leningrader Gebietskomitees der KPdSU

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen Delegierte! Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, gegeben hat, enthält eine allseitige Analyse der vielschichtigen Tätigkeit unserer Partei zur Lösung der überaus komplizierten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus. Mit großem Stolz können wir feststellen, daß der Zeitraum zwischen dem XXIII. und dem XXIV. Parteitag durch die weitere Entwicklung der Leninschen Führungsprinzipien, die Stärkung der Partei, die Festigung ihres Einflusses auf das Leben der Gesellschaft in allen seinen Bereichen, durch die Zunahme des Wirtschafts- und des Verteidigungspotentials unseres Vaterlandes, die Hebung des Lebensstandards des Volkes sowie durch die Erhöhung der Autorität der KPdSU und des Sowjetstaates in der ganzen Welt gekennzeichnet war.

Im Namen von fast einer halben Million Parteimitgliedern, im Namen der Arbeiterklasse, aller Werktätigen der Stadt Lenins und des Gebiets Leningrad billigt unsere Delegation von ganzem Herzen die Generallinie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. **(Beifall.)**

Treue zum Leninismus — mit diesen Worten läßt sich der Inhalt der gesamten Arbeit der Partei in der Berichtsperiode am vollständigsten und genauestens umreißen.

Klassenmäßiges Vorgehen bei der Lösung der wichtigsten Probleme der Gegenwart, mutiger und kompromißloser Kampf für die Reinheit der marxistisch-leninistischen Theorie, für die Stärkung des sozialistischen Lagers und die Einheit der kommunistischen Bewegung, konsequente Verwirklichung der Ideen des proletarischen Internationalismus, entschlossener Widerstand gegen die aggressiven Kräfte des Imperialismus sind das Charakteristi-

sche an der Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU.

So überaus wichtige politische Dokumente wie die Thesen des ZK der KPdSU und die Referate des Generalsekretärs des ZK, Genossen L. I. Breshnew, zum 50. Jahrestag des Großen Oktober und zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins sowie die Materialien der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau sind ein bedeutender Beitrag zur Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus.

Die wissenschaftliche Betrachtungsweise, die ruhige und sachkundige Behandlung aktueller Entwicklungsprobleme der sozialistischen Wirtschaft durch das Zentralkomitee der KPdSU, die Festigung der Leninschen Normen im Leben der Partei und des Staates, die Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie, die strikte Einhaltung der Prinzipien des demokratischen Zentralismus und die fürsorgliche Einstellung zu den Kadern haben außerordentlich günstige Voraussetzungen für eine fruchtbare Arbeit geschaffen und breiten Raum für die Entwicklung der Initiative von unten geschaffen.

Wichtig für die Verwirklichung der programmatischen Aufgaben beim kommunistischen Aufbau waren die Beschlüsse des Dezemberplenums (1969) und des Juliplenums (1970) des Zentralkomitees. Sie legten die Hauptrichtungen für die Intensivierung der Industrie- und der Landwirtschaftsproduktion fest.

Beim Zentralkomitee, beim Politbüro und beim Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, haben wir stets Verständnis und Bereitschaft gefunden, uns in allen Fragen unserer Arbeit Ratschläge und praktische Hilfe zu geben. **(Beifall.)**

Die Leningrader Parteiorganisation unterstützt diesen Arbeitsstil einmütig. **(Beifall.)**

Die gewachsene Rolle der Partei bei der Leitung des wirtschaftlichen Aufbaus und der kulturellen Entwicklung, die umfangreiche organisatorische Tätigkeit des Zentralkomitees und der Parteiorganisationen sowie die angespannte schöpferische Arbeit des Sowjetvolkes haben gewährleistet, daß die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU erfolgreich erfüllt werden konnten.

Im Bewußtsein, unsere Pflicht erfüllt zu haben, berichten wir dem Parteitag, daß die Auflagen des achten Fünfjahrplans und die Selbstverpflichtungen anläßlich des Parteitages von den Leningradern in allen Hauptkennziffern vorfristig erfüllt worden sind. **(Beifall.)**

Für Hunderte Millionen Rubel wurden Erzeugnisse über den Plan produziert. 95 Prozent des Produktionszuwachses sind auf Steigerung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen, die im vergangenen Planjahrfünft im Jahresdurchschnitt fast 50 Prozent erreichte. In diesem Zeitraum hat sich die Produktion in den Sowchosen und Kolchosen um 43 Prozent vergrößert, die Aufgabe, die Leningrader Bevölkerung mit Milch und Gemüse ausschließlich aus örtlichem Aufkommen zu versorgen, wird erfolgreich gelöst.

Zum erstenmal in unserer Praxis sind jetzt die Perspektivpläne für die Entwicklung der führenden Zweige der Leningrader Wirtschaft, für die Spezialisierung der Industrie und die Intensivierung der Landwirtschaft mit den Ministerien gemeinsam erarbeitet worden. Große Verbreitung fanden die Pläne für die soziale Entwicklung der Kollektive. All das hat es uns ermöglicht, zur perspektivischen Planung der ökonomischen und sozialen Entwicklung ganzer Verwaltungsbezirke überzugehen und günstige Bedingungen für die komplexe Entwicklung der Industrie und der Kommunalwirtschaft ganz Leningrads zu schaffen, wie es der Entwurf der Direktiven des Parteitages für den neunten Fünfjahrplan vorsieht.

Vieles ist getan worden. Wir sind jedoch weit davon entfernt, über diesen Erfolgen die ernsthaften Mängel und Schwierigkeiten zu vergessen. Die erreichten Zuwachsraten der Produktion und der Arbeitsproduktivität sowie das technische Niveau vieler Betriebe befriedigen uns nicht mehr. Die Effektivität der Arbeit der wissenschaftlichen Einrichtungen ist noch zu gering, es dauert zu lange, bis Erkenntnisse der Wissenschaft und der Technik in die Produktion übergeleitet werden. Mit einem Wort, wir nutzen die enormen Möglichkeiten unserer Ökonomik und die Vorzüge des sozialistischen Wirtschaftssystems noch nicht vollständig.

Welches Problem wir in den letzten Jahren auch in Angriff nahmen, fast immer waren es die Zersplitterung der Industrie, der Mangel an ausreichend festen Verbindungen zwischen Wissenschaft und Produktion und die Unvollkommenheit der Leitung, die uns hinderten, maximalen Nutzen zu erzielen. Wir unterstützen daher voll und ganz die Schlußfolgerung aus dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei, daß die Konzentration von Wissenschaft und Produktion zur dringenden Notwendigkeit wird, daß leistungsfähige Produktions- und Wirtschaftskomplexe zu den wichtigsten Gliedern der gesellschaftlichen Produktion mit wirtschaftlicher Rechnungsführung werden. Davon haben wir uns aus eigener Erfahrung überzeugt.

Zur Zeit bestehen in Leningrad und im Gebiet Leningrad 57 Produktions- sowie Forschungs-Produktionsvereinigungen, denen 233 Betriebe und 42 Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie technologische Organisationen angehören, die eine erfolgreiche Arbeit leisten. Sie liefern ein Drittel der gesamten Industrieproduktion. Jeder vierte Beschäftigte der Leningrader Industrie arbeitet in diesen Vereinigungen.

Die Arbeitsergebnisse unserer und anderer Vereinigungen des Landes sprechen überzeugend für die großen Vorzüge dieser neuen progressiven Form der Organisation von Produktion und Leitung.

In den Vereinigungen bestehen umfangreiche Möglichkeiten für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, für die Verstärkung der Spezialisierung und Kooperation, die rationellste Nutzung der materiellen Ressourcen und der Kader sowie für die Hebung des Niveaus der Leitung.

In diesen Vereinigungen wird bei der Planung die Kluft zwischen Wissenschaft und Produktion beseitigt, bilden Entwicklung und Einführung der neuen Technik eine organische Einheit, ist dafür gesorgt, daß Forscher, Entwicklungsingenieure und Produzenten gleichermaßen verantwortlich sind.

Hier entstehen die notwendigen Voraussetzungen für die Verwirklichung der Grundprinzipien des neuen Systems der Planung und der ökonomischen Stimulierung in allen Bereichen von Wissenschaft, Produktion und Verwaltung.

In den Vereinigungen ist die Leitung hochgradig zentralisiert, überschneidet sich die Tätigkeit der verschiedenen Einheiten nicht mehr, werden die moderne Rechentechnik und die automatisierten Leitungssysteme effektiver eingeführt und genutzt.

Gerade in den Vereinigungen ist es uns gelungen, den Hauptteil, noch dazu der bedeutendsten spezialisierten Betriebsteile und Objekte der komplexen Mechanisierung und Automation zu schaffen, die Fristen für die Entwicklung und die Übernahme neuer Erzeugnisse, neuer Technik und neuer Technologien um 50 bis 70 Prozent zu verkürzen sowie das technische Niveau und die Qualität der Erzeugnisse erheblich zu verbessern. In einigen Vereinigungen wachsen die Produktion und die Arbeitsproduktivität im Jahres-

durchschnitt anderthalb- bis zweimal so schnell wie in der Leningrader Industrie insgesamt. Die Grundfondsquote hat erheblich zugenommen, viele soziale Probleme bei der Entwicklung der Kollektive werden besser gelöst.

Unsere Erfahrungen bestätigen überzeugend: Bei den kolossalen Ausmaßen unserer Volkswirtschaft dürfen nicht Tausende zum größten Teil kleine Betriebe mit breitem Sortiment die Grundlage sein, vielmehr müssen es große Produktions- und Wirtschaftskomplexe mit wirtschaftlicher Rechnungsführung sein, die über starke wissenschaftlich-technische und ökonomische Abteilungen, leistungsfähige Produktionsgrundfonds und Produktionsmittel verfügen, die mit weitgehenden Rechten für deren Nutzung ausgestattet sind und die volle Verantwortung für das technische Niveau und die Qualität ihrer Erzeugnisse sowie die Befriedigung des Bedarfs des Landes an diesen Erzeugnissen tragen.

Nach unserer Meinung können diese Komplexe in den Organisationsformen unterschiedlich sein. Wichtig ist nur, daß darin die Grundfunktionen der Leitung maximal zentralisiert und alle materiellen Ressourcen und Arbeitskräfte konzentriert sein müssen.

Der weitere Ausbau des Netzes dieser Vereinigungen verbessert die Struktur der Industrie, vermindert rapide die Zahl der Objekte, die vom Zentrum aus geleitet werden, enthebt die zentralen Planungsorgane der Wirtschaft der Notwendigkeit, eine Vielzahl zweitrangiger operativer Fragen zu lösen, und ermöglicht es ihnen, die Aufmerksamkeit auf die prinzipiellen perspektivischen Entwicklungsprobleme des Zweiges zu konzentrieren.

Das ist zweifellos keine einfache Aufgabe; ihrer Lösung stellen sich viele Hindernisse in den Weg. Die wichtigsten liegen in der Psychologie der Menschen, in der Gewöhnung eines Teiles der Beschäftigten auf örtlicher und zentraler Ebene an die alten Leitungsformen und -methoden. Es gibt noch Leiter, die sich vor dem Neuen scheuen sowie Engstirnigkeit und Ressortgeist walten lassen. Daher die Trägheit und das Zaudern bei der Lösung vieler wichtiger Fragen. Dieser Konservatismus hemmt die Entwicklung unserer Wirtschaft und verhindert die Nutzung wichtiger Reserven. Mit allen den Parteiorganisationen zu Gebote stehenden Mitteln müssen wir jeden Beschäftigten dazu erziehen, daß er bei der Lösung aller Fragen wirklich parteilich und als Staatsbürger handelt und bei der ihm übertragenen Aufgabe hohes Verantwortungsbewußtsein an den Tag legt.

Genossen! Leonid Iljitsch Breshnew hat in seinem Referat klar und allseitig dargelegt, wie die Partei die Aufgabe löst, die Rolle der Arbeiterklasse im Leben unserer Gesellschaft zu vergrößern. Die sowjetische Arbeiterklasse erfüllt ehrenvoll ihre historische Mission, hält die ruhmreichen Revolutions-, Kampf- und Arbeitstraditionen der Partei und des Volkes in Ehren und mehrt sie. Die Vorhut der Arbeiterklasse und des gesamten Sowjetvolkes ist die Kommunistische Partei, der erprobte politische Führer und Organisator aller unserer Siege. Bei den Werktätigen genießt die Leninsche Partei unermeßlich hohe und allgemein anerkannte Autorität. Der beste Beweis dafür ist, daß immer mehr arbeitende Menschen den Weg zur Partei finden. Von den 54 000 Mitgliedern, die allein die Leningrader Parteiorganisation seit dem vergangenen Parteitag in die KPdSU aufgenommen hat, sind 36 000 Arbeiter.

Das hohe Klassenbewußtsein der Leningrader Arbeiter äußert sich in der selbstlosen schöpferischen Arbeit ebenso wie in der unablässigen Steigerung ihrer gesellschaftlich-politischen Aktivität. Sie bilden heute das Rückgrat der Parteikomitees und der Grundorganisationen; sie sind die Seele aller gesellschaftlichen Massenorganisationen. Auch in den Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganen sind die Arbeiter in jüngster Zeit in stärkerem Maße vertreten.

Die Kompliziertheit der Aufgaben, die die Partei stellt, und die moderne wissenschaftlich-technische Revolution verlangen zugleich von jedem von uns höchste Aufmerksamkeit für die Formierung der Arbeiterklasse, für die Ausbildung hochgebildeter, qualifizierter Arbeiter. In letzter Zeit ist in dieser Richtung viel getan worden, doch die Frage ist noch nicht endgültig gelöst. Das Netz der Berufsschulen erweitert sich nur langsam, zögernd stellen sie sich auf die Erfordernisse der Gegenwart um. Mehr als 70 Prozent der Leningrader Arbeiter lernen individuell oder in Brigaden direkt in den Betrieben. Dadurch fehlt es vielen von ihnen an der notwendigen beruflichen Qualifikation und Allgemeinbildung.

In Leningrad und im Gebiet Leningrad hat man jetzt Maßnahmen erarbeitet, um das Netz der Berufsschulen umzugestalten und zu vergrößern. Somit wird es schon in diesem Planjahrfünft möglich sein, einen beträchtlichen Teil der 8-Klassenschüler in Berufsschulen auszubilden, die zugleich auch Oberschulbildung vermitteln. Diese Vorschläge haben in den Produktionskollektiven, bei Ministerien und Ämtern Billigung gefunden. Wie die Erfahrungen lehren, bevorzugen die Jugendlichen diese Berufsschulen.

In diesem Zusammenhang erscheint es zweckmäßig, sich überhaupt mit der Steigerung der Rolle der Berufsausbildung im gesamtstaatlichen System der Volksbildung, dem Ausbau der materiell-technischen Basis der Berufsschulen und ihrer besseren Ausstattung mit Kadern zu beschäftigen. Das läßt sich sicherlich sowohl durch Umverteilung der Mittel, die für die Entwicklung der Volksbildung zur Verfügung stehen, erreichen, als auch durch rationellere Nutzung der Mittel, die die Ministerien und Ämter für die Kaderausbildung bereitstellen.

Die Formierung der Arbeiterklasse beschränkt sich natürlich nicht auf die Vervollkommnung der allgemeinen und beruflichen Ausbildung der Jugend. Viel muß getan werden, damit die falsche Einstellung zum Arbeiterberuf, die bei einem Teil der jungen Menschen besteht, und nicht nur der jungen Menschen, überwunden wird, damit jeder Arbeiter zum Stolz auf seine Zugehörigkeit zur großen Klasse der werteschaffenden Menschen, zu hohem Verantwortungsbewußtsein gegenüber seiner Klasse erzogen wird und die heranwachsende Generation ideologisch noch mehr gefestigt wird. **(Beifall.)**

Genossen! In den vergangenen Jahren hatten wir einen aktiven Prozeß der weiteren ideologischen und organisatorischen Festigung der Partei, der Vervollkommnung ihrer Arbeitsformen und -methoden zu verzeichnen. Bei der Realisierung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages war das Zentralkomitee der KPdSU ständig darum bemüht, die Kampfkraft der Grundorganisationen der Partei zu erhöhen.

Die Maßnahmen zur Stabilisierung der Parteikader, zur Ausbildung und Umschulung eines großen Aktivs, die Schaffung eines exakten Systems der innerparteilichen Information und die Einführung der Perspektivplanung in die Praxis halfen die Tätigkeit der Parteiorganisationen auf allen Ebenen zu verbessern.

Die Konstituierung von einheitlichen Parteiorganisationen in den Vereinigungen, Trusten und Kombinaten sowie die Bildung von erweiterten Parteikomitees in den größten Organisationen, die mit den Rechten von Rayonkomitees ausgestattet sind, hat viel dazu beigetra-

gen, die Führungstätigkeit der Partei auf ein höheres Niveau zu heben.

Wir glauben, daß die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag enthaltenen Vorschläge für die weitere Verstärkung der Rolle der Parteiorganisationen in allen Bereichen der Volkswirtschaft und die vom Leben diktierte Präzisierung einiger Grundsätze des Statuts der KPdSU helfen werden, die Initiative und die Aktivität der Parteimitglieder zu entwickeln sowie die Partei- und Staatsdisziplin zu festigen.

Genossen Delegierte! Was die Leninsche Partei in den letzten Jahren vollbracht hat, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die grandiosen Veränderungen in unserem Leben sind für jeden Sowjetmenschen eine Freude.

Die Werktätigen der Stadt und des Gebietes Leningrad haben den neunten Fünfjahrplan mit Elan in Angriff genommen. Den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 betrachten sie als ein Kampfprogramm.

In den Betrieben und auf den Baustellen, in den wissenschaftlichen Institutionen, in den Kolchosen und Sowchosen, in allen Kollektiven entbrennt heute der sozialistische Wettbewerb für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans, für die größtmögliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Die Fürsorge der Kommunistischen Partei um das Wohl des Volkes beantworten die Leningrader mit selbstloser Arbeit. In der klugen Innen- und Außenpolitik der KPdSU sehen sie das Unterpfand neuer Siege. **(Beifall.)**

In der Treue zum Leninismus, in der Einheit von Partei und Volk liegt die unverbrüchliche Kraft unserer Gesellschaft. Diese Einheit ist an jähen Wendepunkten der Geschichte wiederholt auf die Probe gestellt worden. Wir können heute auf dem Parteitag mit vollem Verantwortungsbewußtsein erklären: Die Parteimitglieder, überhaupt alle Leningrader, werden für das Leninsche Zentralkomitee eine feste Stütze bei der Lösung aller noch so komplizierten Aufgaben sein und dem selbstlosen Dienst für Partei und Volk, für den Kommunismus, all ihre Kraft widmen, wie sie es immer getan haben! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede der Genossin A. W. Smirnowa

Weberin im Jakowlew-Leinenkombinat, Gebiet Iwanowo

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen Delegierte! Wie Sie alle habe auch ich den von Leonid Iljitsch Breshnew vorgetragenen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees unserer Partei sehr aufmerksam und mit großer Bewegung verfolgt. Alles, was ich hörte, hat meine eigenen Gedanken und die meiner Arbeitskolleginnen bestätigt.

Für mich, die ich zum erstenmal an der Arbeit des höchsten Organs der Kommunisten des Landes teilnehme, war es eine besondere Freude, feststellen zu können, daß die Partei mit dem Volk in der Leninschen Sprache der Wahrheit spricht und die ganze Großartigkeit des Lebens des Volkes, eines jeden von uns und auch meines eigenen Lebens auf Leninsche Weise betrachtet. **(Beifall.)**

Alle, die vor mir das Wort ergriffen, billigten von ganzem Herzen die unermüdliche, umgestaltende Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei. Auch ich schätze mich glücklich, ein von Herzen kommendes Wort sagen zu können. Als Weberin möchte ich einen aus meinem Beruf herrührenden Vergleich anstellen: Wie ein erfahrener Weber webt unsere Partei Tag für Tag das feste Linnen der neuen Gesellschaft, die Kommunismus heißt. **(Beifall.)**

Heute ziehen wir das Fazit des XXIII. Parteitages der KPdSU. Überall, darunter auch am Beispiel meiner Heimatstadt Priwolshsk, kann man sehen, was Partei und Volk in diesem Zeitraum geleistet haben.

Unser Städtchen zählt nur 20 000 Einwohner. Ortschaften dieser Größenordnung sind nicht auf jeder Landkarte zu finden. Offiziell werden sie als Kleinstädte bezeichnet. Aber ich übertreibe nicht, wenn ich sage, daß ihre Ruhmestaten nicht geringer sind als die großer Industriezentren. **(Bewegung im Saal. Beifall.)**

Wie in anderen ähnlichen Städten wird auch in Priwolshsk der gesamte Lebensablauf vom Industriebetrieb, dem Jakowlew-Leinenkombinat, bestimmt. Im Dezember vergangenen Jahres feierte es sein 100jähriges Bestehen. Von dem alten Betrieb sind im Grunde aber nur noch die Mauern übriggeblieben. Das Kombinat wurde vollständig modernisiert und erlebt jetzt sozusagen seine zweite Jugend. Neue geräumige und helle Gebäudeteile sind entstanden. Viele Produktionsprozesse wurden mechanisiert und automatisiert.

Die Produktionskultur hat sich spürbar erhöht. Tageslichtlampen, kühle und saubere Luft, Blumen, Ziervitrinen und gemütliche Ecken zur Entspannung in den Pausen schaffen eine behagliche und frohe Atmosphäre. Hinzu kommt noch, daß beim Kombinat ein prophylaktisches Betriebssanatorium eröffnet wurde; es gibt Frauenberatungsstellen, das Dienstleistungswesen wird verbessert, was für uns Arbeiterinnen von besonders großer Bedeutung ist. Heute fehlt es uns nicht mehr an Vorschuleinrichtungen. Die jungen Produktionsarbeiter sind in gut ausgestatteten Wohnheimen untergebracht. Die Arbeiterwohnungen sind an das Fernheizungs- und Gasversorgungsnetz angeschlossen. Ich will hier nicht weiter auf die vielen anderen Bequemlichkeiten eingehen, die für uns geschaffen werden.

Mit besonderer Bewegung nahmen wir gestern die in der Rede von Leonid Iljitsch Breshnew enthaltenen Vorschläge des Zentralkomitees der Partei zur Kenntnis, die auf eine Verbesserung der Lebensbedingungen von kinderreichen Familien und werktätigen Frauen gerichtet sind. All das bereitet uns grenzenlose Freude, und man möchte noch besser arbeiten! Gestatten Sie mir, unserer Partei den herzlichen Dank aller Sowjetfrauen für die Sorge um

die werktätigen Frauen und Mütter auszusprechen.

Im achten Planjahrfünft hat unser Kollektiv die Produktion um 79 Prozent gesteigert und Erzeugnisse im Werte von 29 Millionen Rubel zusätzlich realisiert. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dieser Zuwachs bei gleichzeitiger Verringerung der Beschäftigtenzahl um nahezu 1 300 erreicht wurde. Die Arbeitsproduktivität im Kombinat konnte um 89 Prozent gesteigert werden, und der Überplangewinn betrug 1 398 000 Rubel.

Die Partei hat die Arbeit der Leinenweber hoch eingeschätzt. Für die erfolgreiche Erfüllung der Produktionspläne, für das beschleunigte Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität und anläßlich des 100jährigen Bestehens des Kombinats wurde unsere Belegschaft im Lenin-Jubiläumsjahr mit dem Roten Arbeitsbanner ausgezeichnet. **(Beifall.)**

Die Menschen sind der Stolz des Kombinats. In Priwolshsk gibt es kaum eine Familie, die nicht in einer der drei Fabriken sozusagen ihren bevollmächtigten Vertreter hätte. Die Einwohner der Stadt sind in der Tat große Patrioten der Produktion; mit ihrer Hände Arbeit und ihrem Verstand trugen sie zur Wertschätzung der Erzeugnisse des Kombinats bei. In 20 Ländern der Welt kauft man gern Erzeugnisse, die in unserem Kombinat hergestellt wurden.

Die Jugend mehrt die Traditionen der älteren Generation. Der Anteil der Jugendlichen an der Beschäftigtenzahl beträgt 40 Prozent. Und was für prächtige Jungen und Mädchen haben wir! Sie sind ständig bestrebt, sich weiterzubilden. Immer mehr Weberinnen und Weber erwerben Technikerdiplome. Unsere Textilfachschule bildet im Abendstudium jährlich 60 bis 70 Spezialisten aus. Buchstäblich zur Eröffnung des Parteitages fand eine Verteidigung der Diplome statt. Unter anderem bestand auch ich die Prüfung. Jetzt habe ich eine technische Fachausbildung, die mir in meinem Leben und meiner Arbeit helfen wird. Ich werde alles tun, damit mein Mann, der von Beruf Maurer ist, sein Fernstudium an der Fachschule für Bauwesen erfolgreich absolvieren kann. **(Beifall.)**

Das achte Planjahrfünft hat durch viele Ereignisse auch mein Schicksal geprägt. Früher arbeiteten wir an vier Webstühlen, die Handtuchleinen herstellen. Jetzt bedienen unsere Weber dreimal so viele Webstühle. Schon 1966 war ich als eine der ersten von sechs auf acht übergegangen und hatte zwei Jahre später bereits 12 Webstühle übernommen. Heute arbeiten alle 510 Weberinnen des Kombinats mit „erhöhter Verdichtung", wie man bei den Textilarbeitern zu sagen pflegt. Allein dadurch konnte die Arbeitsproduktivität um 21,3 Prozent gesteigert werden.

Zu Beginn des Planjahrfünfts erzeugte ich an meinen Webstühlen 49 m Gewebe pro Stunde und erreichte Ende vergangenen Jahres, als die Vorbereitungen zum XXIV. Parteitag der KPdSU auf vollen Touren liefen, 110 m. Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins erfüllte ich meinen persönlichen Fünfjahrplan. Mein zusätzlicher Beitrag zu den Arbeitsgeschenken an den Parteitag betrug 126 000 m Gewebe. **(Beifall.)**

Meine bescheidenen Erfolge bringe ich in direkten Zusammenhang mit der Arbeit und dem Leben unserer ganzen Brigade, mit der gesunden Arbeitsatmosphäre und den hohen Anforderungen. Neben mir arbeiten Menschen, von denen man sagt, sie strebten immer nach höheren Leistungen und wollten in der Arbeit einen Traum verwirklichen. Da wäre Natalja Fjodorowna Kirejewa zu nennen. Mehr als 30 Jahre ihres Lebens hat diese wunderbare Meisterin der Weberei, diese feinfühlige Erzieherin der Jugend, der Produktion gewidmet. Obwohl meine Freundin, Klawa Schumilowa, noch jung ist, macht sie mancher erfahrenen Weberin in bezug auf ihr Können noch etwas vor. Gemeinsam besuchten wir die Fachschule, gemeinsam bereiteten wir uns auf die Verteidigung des Diploms vor. Unter den Delegierten aus Iwanowo gibt es einen, dessen Name in letzter Zeit in unserem Gebiet besonders häufig und voller Achtung genannt wurde. Es ist Witali Alexandrowitsch Smirnow, Meistergehilfe aus Furmanow. Sechs zurückgebliebene Brigaden hat er zu führenden Brigaden gemacht. Auf seine Initiative hin entfaltete sich in den Werken und Fabriken, Kolchosen und Sowchosen des Gebiets ein Wettbewerb der Leiter von Brigaden und Abschnitten um die Erhöhung der Produktion durch Ausnutzung persönlicher Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Witali Smirnow ist nicht einfach ein Einrichter, sondern ein geschickter Organisator der Produktion und ein kluger Erzieher der Mitglieder seines Kollektivs.

Mein Brigadier, Wladimir Pawlowitsch Danilytschew, ist ein Schüler Smirnows. Er ist ein großherziger Mensch. Mit einem solchen Brigadier sind die Weberinnen stets froh gestimmt, und die Arbeit geht leicht von der Hand.

Ich gehe jeden Morgen voller Freude zur Arbeit. Neben mir gehen meine Freunde — Bekannte und Unbekannte. Wir alle sind stolz, daß wir zur Arbeiterklasse gehören. In solchen Minuten muß ich an ein anderes Bild denken, das Maxim Gorki in seinem Roman „Die Mutter" zeichnete. Ich denke an die ersten Worte in diesem Werk, und sie wühlen mich auf. Wie gut, daß dies alles der fernen Vergangenheit angehört, zu der es keine Rückkehr gibt und geben wird.*) **(Beifall.)**

Der sowjetische Arbeiter von heute ist ein wahrer Herr des Landes und ein Schöpfer, der aktiv an der Lenkung der Produktion teilnimmt, wie Leonid Iljitsch Breshnew mit Recht in seinem Rechenschaftsbericht sagte. Der sowjetische Arbeiter ist gebildet und gut erzogen. Die Arbeit ist für ihn nicht nur eine Verdienstquelle, sondern auch ein machtvolles Mittel zu jener erhebenden Kameradschaft, die die gerechteste Gesellschaftsordnung auf der Welt errichtet. Es ist ein großes Glück, der sowjetischen Arbeiterklasse anzugehören! Ich möchte dem Leninschen Zentralkomitee unserer Partei meinen herzlichen Dank für die hohe Einschätzung der Rolle der Arbeiterklasse aussprechen, die Leonid Iljitsch Breshnew im Rechenschaftsbericht formulierte. **(Beifall.)**

Ich weiß, daß alles, was ich hier sagte, für uns etwas ganz Gewöhnliches und Alltägliches ist. Dennoch spreche ich davon, weil man es von dieser Tribüne aus weithin hört. Auch unsere Feinde im Ausland werden es also hören. Mögen sie wissen, daß ihre Bemühungen, die sowjetische Wirklichkeit und die sowjetische Lebensweise zu verunglimpfen, unsere Liebe zur sozialistischen Heimat und zur Partei Lenins ins Wanken zu bringen, vergebens sind. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Das Gefühl, Herr des Landes und jener Produktion zu sein, in der jeder von uns arbeitet, hat uns während des Wettbewerbes zu Ehren des Parteitages mit neuer Kraft ergriffen. Allein die Vorbereitungen auf den Parteitag beflügelten unser Denken und Handeln.

Aus den Gesprächen mit meinen Freundinnen über den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neunten Fünfjahrplan weiß ich, daß der Parteitag für sie einen Gipfel bedeutet, von dem aus der Weg zum Kommunismus noch deutlicher sichtbar wird. Wir überlegten, was

*) Die Rednerin bezieht sich auf die Schilderung des düsteren Alltags der Fabrikarbeiter im zaristischen Rußland, wie ihn Maxim Gorki in seinem Buch „Die Mutter" darstellte. Siehe M. Gorki „Die Mutter", Aufbau Verlag Berlin 1946, S. 5

Red. PdSU

jeder von uns zu leisten vermag und welche Reserven erschlossen werden müssen, um mehr zur gemeinsamen Sache beitragen zu können. Ich verpflichte mich, die Auflage für dieses Jahr bis zum Festtag des Großen Oktober zu erfüllen. Damit werde ich über den Plan hinaus 22 500 m Gewebe herstellen können. Ich denke, daß ich den Fünfjahrplan in vier Jahren schaffen werde. **(Beifall.)**

Genossen Delegierte! Bei der Diskussion über den Entwurf der Direktiven erklärten die Parteimitglieder und alle Arbeiter unseres Kombinats, daß dieses Dokument den grundlegenden Lebensinteressen des Volkes entspricht. Es ist an die Menschen gerichtet, alles darin dreht sich um die Menschen. Uns Textilarbeiter geht besonders die Aufgabe an, den Anteil der Konsumgüterindustrie schneller zu steigern. In dieser Richtung verlief bei uns die Suche nach inneren Reserven, und es wurden viele wertvolle Vorschläge eingebracht. Sie bildeten die Grundlage für den im Betrieb aufgestellten Plan zur technischen Neuausrüstung der Produktion und zur sozialen Entwicklung der Belegschaft. Dieser Plan sieht vor, innerhalb des Jahrfünfts die Produktion von Leinen um 45 Prozent zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität um 43 Prozent zu steigern. Es gibt Vorschläge, die das Kollektiv des Betriebes mit eigener Kraft verwirklichen muß. Ein Teil von ihnen wird bereits erfüllt. Auf einige andere Vorschläge möchte ich gesondert eingehen.

Uns bewegt besonders die Versorgung des Betriebes mit Rohstoffen in ausreichender Menge. Die Weber warten darauf, daß die Rohstoffbasis es ihnen ermöglicht, ein großes Sortiment an Leinenerzeugnissen in guter Qualität herzustellen: feines Leinen, angerauhte Laken und Frottiertücher, Bettwäsche und Tischtücher. Dadurch kann der Bedarf der Bevölkerung an derartigen Waren umfassender gedeckt werden.

Eine andere Bitte gilt den Leitern des Ministeriums für Maschinenbau für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und des Haushaltgerätebaus der UdSSR: Sie mögen uns schneller mit neuen, leistungsfähigeren Ausrüstungen versorgen.

Wir begreifen, daß die Erhöhung der Effektivität der Produktionskapazitäten eine bedeutende Reserve zur weiteren Steigerung der Produktion ist. Die Textilbetriebe unseres Gebiets, die nach dem sogenannten Plan von Iwanowo arbeiten, nutzen die Ausrüstungen, deren Schichtkoeffizient gleich drei ist, maximal aus. Deshalb sollten sich das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für Arbeit und Löhne und das Ministerium der Leichtindustrie der UdSSR um eine zusätzliche Stimulierung Gedanken machen, damit jedes Kollektiv daran interessiert wird, die Maschinen intensiver zu nutzen.

Nun noch ein Wort an die Literatur- und Kunstschaffenden. Die Textilarbeiterinnen verdienen eigentlich größere Aufmerksamkeit seitens der Schriftsteller, Maler und Filmschaffenden, als ihnen gegenwärtig zuteil wird. Vor endlos langer Zeit war einmal der Streifen „Der helle Weg" gedreht worden. Ein guter Film über die Entstehung der Winogradow-Bewegung in der Textilindustrie. Er steht aber allein auf weiter Flur. Sie wissen, wie viele Lieder es über die Spinnerinnen gibt, die einst in armseligen Stuben saßen.

Meine klugen und schönen Altersgenossinnen mit ihren goldenen Händen und heißen Herzen dagegen werden, das kann man wohl sagen, von den Dichtern und Komponisten nicht verwöhnt. **(Beifall.)**

Genossen Delegierte! Alles, was mich der Parteitag lehrt, alle Energie, die er mir verleiht, werde ich an meine Arbeitskollegen weitergeben. Für einen Kommunisten gibt es keine höhere Pflicht als schöpferisch zu arbeiten und überall und ständig Beispiel für andere zu sein. Darauf eben beruht die Stärke der Kommunisten, der ganzen Partei, daß sie tief im Volk verwurzelt sind.

Gestatten Sie mir, den Parteitag zu versichern, daß die sowjetischen Arbeiter alles tun werden, um die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages erfolgreich zu verwirklichen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen P. M. Mascherow

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Belorußlands

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen! Wir alle, die Delegierten des Parteitages, stehen ganz im Banne der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Genossen Leonid Iljitsch Breshnews. Die in der Rede dargelegten Ergebnisse unserer Tätigkeit, die darin enthaltenen vielseitigen wichtigen Verallgemeinerungen, die Schlußfolgerungen sowie das umfassende Programm zur weiteren Entwicklung unseres sozialistischen Vaterlandes lösen berechtigten Stolz auf unsere mächtige, Millionen Mitglieder zählende Leninsche Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee sowie auf unser starkes und den Idealen des Kommunismus treu ergebenes Sowjetvolk aus. **(Beifall.)**

Der Rechenschaftsbericht des ZK läßt mit aller Deutlichkeit erkennen, welch großen Schritt unser Land während des vergangenen Planjahrfünfts nach vorn getan hat. In all dem sehen wir den gewaltigen Einfluß des XXIII. Parteitages der KPdSU und jener allseitigen fruchtbringenden Tätigkeit der Partei, des Zentralkomitees und seines Politbüros, die diese mit der ihnen eigenen Leninschen Beharrlichkeit und Konsequenz zur Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages geleistet haben. In der Partei und im ganzen Land hat eine sachliche und schöpferische Atmosphäre festen Fuß gefaßt; die Leninschen Normen des Partei- und Staatslebens wurden gefestigt und die großen wirtschaftlichen und politischen Maßnahmen erfolgreich verwirklicht, die günstige Möglichkeiten für das weitere Wachstum der Produktivkräfte und die Weiterentwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft erschlossen.

Auf den kürzlich durchgeführten Wahlberichtsversammlungen, Konferenzen und auf dem Parteitag der Republik billigten die Parteimitglieder Belorußlands einmütig die politische Linie sowie die praktische Tätigkeit unserer Leninschen Partei und ihres Zentralkomitees und brachten ihre volle Unterstützung dafür zum Ausdruck. **(Beifall.)** Sie demonstrierten überzeugend die feste Einheit und die Geschlossenheit der Belorussischen Parteiorganisation um das Zentralkomitee der KPdSU und zeigten in hohem Maße ihre Bereitschaft, kämpferisch und mit noch größerer Aktivität und Zielstrebigkeit die Direktiven der Partei zu verwirklichen sowie stets und in allem dem unsterblichen Vermächtnis unseres großen Lehrers, Wladimir Iljitsch Lenin, zu folgen. **(Beifall.)**



Die Kommunistische Partei Belorußlands, eine der Kampfformationen der KPdSU, hat sich nach dem XXIII. Parteitag ideologisch noch weiter gestählt; sie hat neue Erfahrungen bei der politischen Führung gewonnen. Sie verkörpert die lebendige ideologische Verbindung und die Kontinuität der Generationen; sie vereint in sich den Unternehmungsgeist der Jugend und die Weisheit der reiferen Generation, das Wissen und die Erfahrungen der Menschen, die in der Lage sind, die kompliziertesten und verantwortungsvollsten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu lösen.

Die für den Berichtszeitraum charakteristischen qualitativ neuen Prozesse und Erscheinungen, die sich aus der Leninschen Richtung der Tätigkeit des ZK der KPdSU und seines Politbüros ergaben, gestatteten es, das Niveau der Arbeit der Parteiorganisationen zu verbessern und diese politisch noch inhaltsreicher, konkreter und zielstrebiger zu gestalten. In der Parteiarbeit entwickelte sich viel Neues, das sich aus den Anforderungen des Lebens und der Praxis ergab. Der Inhalt der Parteiarbeit wird immer stärker von den Schlüsselproblemen bei der Entwicklung der Volkswirtschaft, der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der kommunistischen Erziehung der Werktätigen bestimmt.

All dies ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Lösung der großen Aufgaben bei der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung. Die Industrie Belorußlands konnte bereits im Oktober des vergangenen Jahres den achten Fünfjahrplan vorfristig erfüllen. Es wurden für Hunderte Millionen Rubel verschiedene Erzeugnisse über den Plan hinaus produziert. Die Industrieproduktion erhöhte sich um fast 80 Prozent, während in den Direktiven des XXIII. Parteitages eine Steigerung von 70 Prozent vorgesehen war. Mit anderen Worten: Im achten Planjahrfünft wurde etwa ebensoviel produziert, wie in den beiden vorausgegangenen Planjahrfünften zusammengenommen.

Besonders rasch entwickelten sich die modernen Zweige, die den technischen Fortschritt in der Volkswirtschaft gewährleisten. Im Maschinenbau und in der metallverarbeitenden Industrie stieg die Produktion auf das Doppelte, in der chemischen und petrolchemischen Industrie auf das 3,3fache, im Gerätebau und der Automationsmittelindustrie auf das 3,8fache und die Erzeugung in der Elektroenergiewirtschaft um 80 Prozent. Das stürmische Wachstum der Industrie und insbesondere ihrer dynamischsten Zweige gestattete es, den Anteil der Wirtschaft Belorußlands an der Produktion der UdSSR wesentlich zu erhöhen.

Auch die Landwirtschaft ist einen großen Schritt vorangekommen. Ich möchte hier vor allem betonen, daß der Zeitraum, der nach dem Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU verflossen ist, eine wirkliche Wende im Kampf unserer Partei für den weiteren Aufschwung dieses lebenswichtigen Zweiges war. Die Durchsetzung der wohlbekannten umfangreichen ökonomischen und sozialen Maßnahmen sowie die gewaltigen Anstrengungen, die vom Politbüro des ZK der KPdSU und von Genossen L. I. Breshnew persönlich unternommen wurden, führten bereits zu guten Ergebnissen und schufen vor allem die realen Voraussetzungen dafür, daß in nächster Zukunft ein hoher Stand bei der Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion erreicht wird. Auch an unserer Republik merken wir das

deutlich. Die Bruttoproduktion stieg in den Kolchosen, Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben im vergangenen Planjahrfünft gegenüber dem vorausgegangenen Fünfjahrplan um 45 Prozent, darunter bei Getreide um 53 Prozent, bei Fleisch um 73 Prozent, bei Milch um 66 Prozent und bei Eiern auf das 2,4fache.

Die Erfassungspläne für alle landwirtschaftlichen Erzeugnisse wurden erheblich übererfüllt. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Arbeitsproduktivität in den Kolchosen und Sowchosen um 50 Prozent gestiegen ist. Im Laufe der fünf Jahre verdoppelte sich das Nettoeinkommen der Kolchose, der Gewinn der Sowchose stieg auf das 6fache.

Auf den ersten Blick sind dies trockene Zahlen, doch sie sagen vieles aus. Hinter ihnen verbirgt sich die gewaltige organisatorische und politische Aktivität der Partei und die gewachsene Fähigkeit unserer Kader, im Geiste der hohen Anforderungen unserer Zeit zu arbeiten.

Hinter diesen Zahlen stehen die große Aufbauarbeit unseres Volkes, seine kommunistische Überzeugung und eine vielseitige geistige und berufliche Entwicklung sowie die sozialistischen Lebens- und Arbeitsprinzipien, die unseren Menschen in Fleisch und Blut übergegangen sind. **(Beifall.)**

In unseren Erfolgen lebt und triumphiert die machtvolle Kraft des sozialistischen Internationalismus. Das eindrucksvolle und ständig zunehmende Wirtschaftspotential der Belorussischen SSR ist das Ergebnis der klugen Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei, der unverbrüchlichen sozialen, ökonomischen und geistigen Gemeinsamkeit sowie der großen Freundschaft der Völker der Sowjetunion. **(Beifall.)** Alles, was in unserer Republik geschaffen wurde, ist eine Verkörperung der Arbeit aller; es strahlt die lebenspendende Kraft und Wärme der brüderlichen und gegenseitig bereichernden Zusammenarbeit aller Völker unseres viele Nationalitäten umfassenden Heimatlandes aus. Die Werktätigen Belorußlands sind allen Brudervölkern unseres großen Sowjetlandes unendlich dankbar. **(Beifall.)**

Genossen! Die Erfolge unseres Landes bei der Erfüllung der Pläne des vergangenen Jahrfünfts sind überaus beeindruckend. Ihre außerordentlich große Bedeutung besteht darin, daß sie weitreichende Möglichkeiten für eine umfangreichere und qualitativ neue Lösung der Aufgaben zur weiteren Stärkung der Macht des Sowjetlandes sowie zur Durchsetzung der großen sozialen, ökonomischen und politischen Maßnahmen bieten.

All das fand seinen konzentrierten und überzeugenden Ausdruck in dem großen Programm, das von Genossen L. I. Breshnew im Bericht des ZK dargelegt wurde und von grundsätzlicher Bedeutung ist. Zweifellos wird es von allen Delegierten des Parteitages, von der gesamten Partei und dem ganzen Sowjetvolk einmütig und lebhaft gebilligt werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Dieses Programm leitet einen neuen Abschnitt bei der weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft Belorußlands und bei der Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung ein. Im Laufe des neunten Planjahrfünfts wird sich die Industrieproduktion in der Republik um mehr als 50 Prozent erhöhen.

Besondere Beachtung wird der Produktion von Erzeugnissen geschenkt werden, die zu grundlegenden Veränderungen in der Arbeitsorganisation führen und die Arbeitsproduktivität spürbar steigern. Wir betrachten es als eine erstrangige Aufgabe, die Produktion von automatischen Fertigungsstraßen, Aggregatwerkzeugmaschinen, Anlagen der Rechentechnik und Mitteln für die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion und der Leitung wesentlich zu erhöhen, ihr technisches Niveau zu heben sowie ihre Rentabilität zu steigern. In Anbetracht der Entwicklung der chemischen Industrie und des bedeutsamen Potentials der Leicht- und Lebensmittelindustrie hat die Republik die Möglichkeit, die Konsumgüterproduktion rasch zu erweitern.

Vielversprechende Perspektiven bieten sich auch auf dem Gebiet der Landwirtschaft. Im gegenwärtigen Fünfjahrplan ist vorgesehen, den Gesamtertrag an Getreide in der Republik um 55 Prozent zu erhöhen, und dies in der Hauptsache durch eine Steigerung der Hektarerträge. Es ist weiterhin vorgesehen, die tierische Produktion in den Kolchosen, Sowchosen und anderen staatlichen Landwirtschaftsbetrieben um 50 Prozent zu steigern und insbesondere ein Durchschnittsniveau der Fleischproduktion in der gesellschaftlich betriebenen Wirtschaft von mindestens 100 dt und der Milchproduktion von 500 dt je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zu gewährleisten. Diesen relativ hohen Plänen liegen die größeren Möglichkeiten unserer Landwirtschaft und ihre erstarkende materiell-technische Basis zugrunde. Im gegenwärtigen Planjahrfünft erhöhen sich die staatlichen Investitionen in der Landwirtschaft Belorußlands auf fast das Doppelte. Allein für die Melioration werden über eineinhalb Milliarden Rubel bereitgestellt. Dadurch wird es möglich, über eine Million Hektar Land, d. h. 19 Prozent mehr als im vergangenen Planjahrfünft zu meliorieren. Die Lieferungen von Mineraldünger und der erforderlichen Technik werden ebenfalls wesentlich erhöht.

Wir sind bestrebt, die Erfahrungen und Erkenntnisse einer großen Gruppe von Kolchosen, Sowchosen und ganzen Rayons, die unter unseren durchaus nicht gerade günstigen Naturbedingungen bereits 25 und in vielen Betrieben auch 30 bis 40 dt Getreide je Hektar und mehr erzielen, allen zu vermitteln. In der Viehwirtschaft dienen uns jene Betriebe als Richtwert, die bereits heute 200 dt Fleisch und mehr sowie über 1 000 dt Milch je 100 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche erzeugen.

Die Parteimitglieder Belorußlands begreifen sehr wohl, daß die geplanten Aufgaben zur weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft von der Parteiorganisation der Republik eine noch dynamischere und angespanntere Arbeit, eine noch klügere und effektivere Nutzung aller vorhandenen Mittel sowie die raschere Überwindung der vorhandenen Mängel und Unzulänglichkeiten erfordern werden.

Wir sind uns darüber im klaren, daß die Mängel bei der Leitung der Wirtschaft sowie in der organisatorischen und politischen Arbeit, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag einer grundsätzlichen Kritik unterzogen wurden, in gleichem Maße auch auf unsere Republik zutreffen. Der XXVII. Parteitag der Kommunistischen Partei Belorußlands, der kürzlich stattfand, analysierte sachlich, streng und kritisch alle Seiten der Tätigkeit der Parteiorganisation der Belorussischen SSR. Der Parteitag lenkte die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder und aller Kader auf die ungelösten Probleme und neuen Aufgaben, auf die Notwendigkeit, den Arbeitsstil und die Arbeitsmethoden der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane zu verbessern, damit die Arbeit in allen Bereichen stets und überall den gegenwärtigen Anforderungen gerecht und nach den großen Maßstäben unserer bedeutenden Perspektiven eingeschätzt wird.

Leider werden bei uns die Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Möglichkeiten für die Mechanisierung und Automatisierung der Produktion und insbesondere ihrer Hilfsprozesse in den Industriebetrieben und im Bauwesen noch lange nicht vollständig genutzt, und die Fragen der komplexen Mechanisierung und Spezialisierung

der landwirtschaftlichen Produktion sowie der Verbesserung der Arbeits- und Leitungsorganisation werden nicht mit genügender Aktivität gelöst.

Wir wollen erreichen, daß die Anstrengungen einer jeden Parteiorganisation und eines jeden Kollektivs dazu dienen, die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der modernen Praxis rascher in die Produktion und in alle anderen Bereiche unserer Tätigkeit einzuführen. Es handelt sich darum, sowohl die Organisation der Produktion als auch das Leitungssystem und den gesamten Lebens- und Arbeitsrhythmus den Anforderungen der wissenschaftlich-technischen Revolution anzupassen.

Noch haben nicht alle unsere Kader begriffen, daß man die wissenschaftlich-technische Revolution nicht in den Rahmen alter Arbeitsmethoden und Organisationsformen pressen kann. Mitunter ist man bestrebt, die bestehende Leitungsstruktur selbst dann beizubehalten, auch wenn sie offensichtlich den Interessen der Sache widerspricht. Finden vielleicht aus diesem Grunde unsere Bemühungen zur Schaffung von Produktionsvereinigungen mitunter in einigen Ministerien und Ämtern keine aktive Unterstützung? Wir haben beispielsweise wiederholt die Frage der Bildung entsprechender Vereinigungen auf der Grundlage der in der Republik vorhandenen und den Unionsministerien unterstellten Betriebe des Traktoren- und Landmaschinenbaus, des Werkzeugmaschinen- und Werkzeugbaus, der Funkindustrie und einiger anderer Industriezweige angeschnitten. Die Ministerien schieben diese Angelegenheit jedoch hinaus, obwohl die ökonomische Zweckmäßigkeit und der Nutzeffekt der Vereinigungen bereits in der Praxis bewiesen wurden. Es ist offensichtlich nicht leicht, sich von dem alten und gewohnten Leitungssystem zu trennen und eventuell auf einige unter den heutigen Bedingungen überflüssige Kettenglieder des Leitungsapparates zu verzichten.

Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stellt unsere Wissenschaft vor immer neue Probleme. Die sowjetische Wissenschaft nimmt in einer Reihe wichtiger Richtungen einen führenden Platz in der Welt ein und ist zu wahren Wundern fähig. Es gibt keine theoretischen und praktischen Aufgaben, die sie nicht lösen könnte. Ihr Einfluß auf die Entwicklung der Volkswirtschaft wird jedoch um ein vielfaches wachsen, wenn sich das Bündnis von Wissenschaft und Produktion noch mehr festigt und die Anstrengungen der Wissenschaftler, Konstrukteure und der in der Produktion Beschäftigten so exakt wie möglich koordiniert werden, wenn Institute und Betriebe gemeinsame Interessen und ein einheitliches Ziel haben: die neuen wissenschaftlichen Gedanken, die fortgeschrittene Technik und die moderne Technologie rasch einzuführen und umfassend zu nutzen. Daher müßte man unserer Meinung nach kühner bei der Bildung von Forschungs-Produktionsvereinigungen vorgehen, die in der Lage sind, eine festere Verbindung zwischen angewandter Wissenschaft und Produktion zu schaffen und die Einführung wissenschaftlicher Entwicklungen zu beschleunigen.

Richtig und beispielgebend handelt unserer Meinung nach in dieser Hinsicht das Ministerium für elektronische Industrie der UdSSR.

Das Voranschreiten des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird zu einem hohen, wenn nicht gar zu einem entscheidenden Grad von der Vollkommenheit des Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung bestimmt. Wir teilen und unterstützen voll und ganz die in der Rede des Genossen L. I. Breshnew zum Ausdruck gekommenen Forderungen und Vorschläge in dieser Hinsicht. Die Erfahrungen des abgelaufenen Planjahrfünfts haben gezeigt, daß wir hier noch vieles tun müssen. Wir spüren deutlich, wie notwendig es ist, auf die Probleme der maximalen Nutzung der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften in der Volkswirtschaft sowie auf die Verstärkung der Kontrolle und Verantwortlichkeit für die Einführung der neuen Technik und Technologie mit aller Sorgfalt einzugehen.

In diesem Zusammenhang muß festgestellt werden, daß die Wirtschaftsreform, der insgesamt der richtige Kurs der sozialistischen Wirtschaftsführung unter den gegenwärtigen Bedingungen zugrunde liegt, bis jetzt die Entwicklung der Produktion auf der neuesten wissenschaftlich-technischen Basis nur in geringem Maße stimuliert. Darin sehen wir einen ihrer größten Mängel. Bei der Verbesserung des Systems der Wirtschaftsführung muß offensichtlich ein Komplex von Maßnahmen erarbeitet werden, die die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Ausarbeitung von Plänen mit angespannter Zielstellung, die eine umfassende und rationelle Ausnutzung aller innerbetrieblichen Mittel und Möglichkeiten sowie die rasche Überleitung der Errungenschaften von Wissenschaft, Technik und fortschrittlicher Erfahrungen in die Produktion maximal stimulieren.

Genossen! Das Vermächtnis Lenins, das besagt, daß wir uns nicht mit dem Erreichten zufriedengeben dürfen, sondern weitergehen, mehr erreichen und zur Lösung immer komplizierterer Aufgaben übergehen müssen, war und bleibt für unsere Parteiorganisationen und alle Werktätigen die Anleitung zum Handeln. Darin liegt die Gewähr für unsere künftigen Siege und Leistungen. Bei der Verwirklichung der von der Partei abgesteckten Ziele stützen wir uns auf das mächtige Wirtschaftspotential des Sozialismus und auf den reichen geistigen Schatz unseres Volkes, den Marxismus-Leninismus. Sich in allen Fragen stets mit Lenin zu beraten und im Geiste Lenins zu leben und zu arbeiten, ist die Lebensnorm der Parteimitglieder und unseres gesamten Volkes. **(Beifall.)** Die ruhmreiche revolutionäre Geschichte unseres Landes und seine heutige sozialistische Wirklichkeit ist Marxismus-Leninismus in Aktion! Unter der Führung Lenins und der von ihm geschaffenen Partei stürmten unsere Menschen die alte Welt, in Leninschem Geist, nach seinen Plänen handelnd und getreu seinem Vermächtnis bauten wir ein neues Leben auf. Unter dem Banner Lenins verteidigten die Sowjetmenschen die Errungenschaften der Oktoberrevolution und retteten die Menschheit vor der Gefahr der faschistischen Unterjochung. Und heute schreiten wir unter der Führung der Partei des großen Lenin auf dem von ihm gewiesenen Weg zu den Höhen des Kommunismus voran. **(Beifall.)**

Die schöpferische Arbeit der Völker des Sowjetlandes kann nicht von den Stürmen und Gefahren unseres Zeitalters isoliert betrachtet werden. Wir vergessen niemals, daß wir in einer komplizierten und widersprüchlichen internationalen Situation leben. Der Imperialismus versucht, den unabwendbaren Prozeß des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus aufzuhalten. Seine schärfsten Angriffe richtet er gegen die marxistisch-leninistische Lehre, weil sie allmächtig ist, gegen unser Land, weil die UdSSR die reale Verkörperung der unüberwindlichen und alles besiegenden Kraft des Marxismus-Leninismus, das Bollwerk und die Hoffnung aller wahrhaft revolutionären, ehrlichen und denkenden Menschen ist, die auf unserem Erdball leben.

Die gegenwärtige Epoche ist von einer deutlichen Polarisierung der Klassenkräfte im internationalen Maßstab gekennzeichnet. Der heftige Kampf zwischen den beiden Welten, zwischen beiden Gesellschaftssystemen und den beiden Ideologien gestattet es keinem, Wanderer zwischen zwei Welten zu sein. Jeder

muß sich entscheiden, auf welcher Seite der Barrikaden er stehen, gegen wen er kämpfen und wen er unterstützen will.

Daher löst jegliche revisionistische Verflachung des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, jeglicher Versuch, sie zu hohlen Phrasen zu degradieren, die lediglich engstirnige nationale sowie durch und durch egoistische Interessen und Bestrebungen bemänteln und rechtfertigen sollen, wie in der ganzen Sowjetunion so auch bei den Werktätigen Belorußlands Zorn und Empörung aus. Besonders verabscheuungswürdig ist in dieser Hinsicht der antisowjetische Kurs der chinesischen Führer, die sich als Kommunisten bezeichnen und dennoch die Verleumdung unserer Leninschen Partei und die Verächtlichmachung der sowjetischen Erfahrungen beim Aufbau des Kommunismus zu ihrer Hauptbeschäftigung erwählt haben.

Faktisch vereinigen sich auch die rechten Revisionisten mit den offenen Antikommunisten und Sowjetfeinden. Diese beschämende Vereinigung erleben wir in den pseudowissenschaftlichen Äußerungen über eine sogenannte „Erneuerung" des Marxismus und in den kläglichen Versuchen, den Leninismus als eine begrenzte und lokale Erscheinung hinstellen zu wollen. Wir erkennen das in den Gesprächen über den sogenannten Pluralismus des Marxismus, über die Vielzahl der nationalen Modelle des Sozialismus usw.

All dies dient nicht der Suche nach Wahrheit, sondern ihrer bewußten Entstellung; es dient nicht zur Entwicklung der revolutionären Theorie, sondern soll sie ihres lebendigen Inhalts berauben, es dient nicht dazu, die Massen für den Sozialismus zu gewinnen, sondern soll sie vor dem Klassenfeind geistig entwaffnen. Unser Volk konnte sich auf Grund seiner geschichtlichen Erfahrungen davon überzeugen, daß jegliche Revision des Marxismus-Leninismus und jeglicher Opportunismus, ganz gleich, hinter welchen wohlklingenden Phrasen und Revoluzzertum sie sich auch verbergen mögen, direkter Abtrünnigkeit und dem Überlaufen in das Lager der Konterrevolution gleichkommen.

Wer die Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus in Vergessenheit geraten läßt, trennt sich von der kommunistischen Bewegung nicht in Detailfragen, sondern in der Hauptsache, in der Weltanschauung.

Wir halten es für unsere vorrangige Aufgabe, unseren Menschen und insbesondere unserer Jugend die siegreiche marxistisch-leninistische Lehre nahezubringen und ihnen die Fähigkeit zu vermitteln, die unübertroffenen geistigen Werte der Sowjetgesellschaft zu schützen und zu bereichern. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei Belorußlands wird die Werktätigen der Republik auch in Zukunft mit nicht nachlassender Energie und Zielstrebigkeit im Geiste hoher kommunistischer Ideentreue sowie des kraftspendenden sowjetischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus, im Geiste höchster politischer Wachsamkeit und Unversöhnlichkeit gegenüber der bürgerlichen Ideologie und allen Spielarten des Opportunismus und Revisionismus erziehen. Darin sehen wir den Quell für die unüberwindliche Kraft und die wichtigste Garantie für die geistige und ideologische Klarheit und die moralische Sauberkeit unseres Volkes, des aktiven Erbauers der kommunistischen Gesellschaft. **(Beifall.)**

Genossen, jeder von uns, dem die außerordentlich hohe Ehre zuteil wurde, Delegierter des XXIV. Parteitages der KPdSU zu sein, erkennt mit all seinem Gefühl und Verstand auch den Grad des ihm erwiesenen Vertrauens sowie das volle Ausmaß seiner Verantwortung für die Durchsetzung der Linie des Parteitages und seiner Beschlüsse. Angesichts der im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU formulierten Aufgaben werden die Kommunisten der Belorussischen SSR und das gesamte belorussische Volk ihren Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus verstärken und alles tun, um neue Erfolge auf diesem großen Wege zu erreichen. Sie werden keine Mühe scheuen, um die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages ihrer Leninschen Partei zu verwirklichen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen N. I. Maslennikow

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Gorki

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Genossen! Wir alle, Delegierte des Parteitags, stehen unter dem starken Eindruck des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU, der vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, gehalten wurde. Im Rechenschaftsbericht wird eine gründliche marxistisch-leninistische Analyse der schöpferischen Arbeit der Partei beim Aufbau des Kommunismus in unserem Lande gegeben. In ihm sind die Perspektiven der weiteren stürmischen Entwicklung unseres Staates und der Verstärkung der Rolle der Kommunistischen Partei bei der Lösung der verantwortungsvollsten Aufgaben im Leben unseres Volkes festgelegt. Im Rechenschaftsbericht sind die reichen Erfahrungen im Kampf unserer Partei um die Stärkung der Einheit der kommunistischen und der Arbeiterbewegung in der ganzen Welt auf Leninsche Weise ausgewertet worden.

Alle Erscheinungen und Ereignisse des Lebens nach dem XXIII. Parteitag sind uns allen frisch in Erinnerung. Darüber hat das Zentralkomitee die Parteimitglieder stets rechtzeitig und wahrheitsgetreu unterrichtet. Und hier auf dem Parteitag muß gesagt werden, daß das Zentralkomitee, sein Politbüro und der Generalsekretär des Zentralkomitees, Leonid Iljitsch Breshnew, während dieser Jahre Leninsche Prinzipienfestigkeit, Parteilichkeit und proletarische Wachsamkeit gegenüber den antisozialistischen Kräften gezeigt und alles Nötige getan haben, um die brüderliche Einheit der sozialistischen Länder weiter zu festigen. **(Beifall.)**

Die 220 000 Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebiets Gorki haben das Zentralkomitee in seinen Aktionen zum Schutze der friedlichen Arbeit der Sowjetmenschen und aller den Sozialismus aufbauenden Völker stets einmütig unterstützt. Die Parteimitglieder und die Werktätigen des Gebiets Gorki billigen wie die ganze Partei und das

ganze Sowjetvolk voll und ganz die Innen- und Außenpolitik des Zentralkomitees der KPdSU und die praktische Tätigkeit des Politbüros und erklären, daß das Zentralkomitee unserer vollen Unterstützung der Maßnahmen der Partei zur Verwirklichung der Beschlüsse ihres XXIV. Parteitags gewiß sein kann. **(Beifall.)**

Die Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU war in der Berichtsperiode von der Fürsorge um die Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Leitung durch die Partei und um die Festigung der Beziehungen zu den örtlichen Parteiorganisationen gekennzeichnet. Die Mitglieder des Politbüros und Sekretäre des ZK begeben sich oft an die Brennpunkte des Geschehens und treffen sich mit Parteimitgliedern und Werktätigen. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, hat in den letzten Jahren unser Gebiet zweimal besucht. Vor den Parteimitgliedern des Gebiets sprachen die Mitglieder des Politbüros A. N. Kossygin und M. A. Suslow.

Genosse L. I. Breshnew erteilte bei den Begegnungen mit Parteimitgliedern und in den Aussprachen mit den Werktätigen viele wertvolle Ratschläge zur Verbesserung der Leitung der Volkswirtschaft durch die Partei. Das war für die Arbeit der gesamten Gebietsparteiorganisation bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags und der Auflagen des achten Fünfjahrplans von großer mobilisierender und organisierender Bedeutung.

Gestatten Sie mir mitzuteilen, daß die Industrieproduktion des Gebiets im Planjahrfünft um 54 Prozent und die Arbeitsproduktivität um mehr als 40 Prozent gestiegen ist. Im Lenin-Jahr wurde fast der gesamte Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt. Im Planjahrfünft wurden Produkte für mehr als eine Milliarde Rubel über den Plan hinaus erzeugt.

Die Hebung des Niveaus der Leitung durch die Partei, der breit entfaltete Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages von W. I. Lenin und der XXIV. Parteitag unserer Partei förderten die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Die Produktion von 900 Planpositionen verschiedener Maschinen, Geräte und Werkstoffe wurde aufgenommen. Die Arbeit eines jeden Betriebs ist ein überzeugendes Beispiel dafür. So hat die Belegschaft des Automobilwerkes Gorki im vergangenen Planjahrfünft alle Modelle der produzierten Last- und Personenkraftwagen erneuert und den Produktionsausstoß um 50 Prozent erhöht. Am Beispiel dieses und anderer Werke bestätigte sich die Richtigkeit der Beschlüsse des XXIII. Parteitags der KPdSU, die in erster Linie die Rekonstruktion und technische Neuausrüstung der bestehenden Betriebe vorsahen. Das gestattet es, auch im laufenden Fünfjahrplan im Automobilwerk Gorki einen vollständigen Übergang zur Produktion von Kraftfahrzeugen mit erhöhter Tragfähigkeit vorzusehen, ohne die Anzahl der Beschäftigten wesentlich zu erhöhen. Der Ausstoß an Lastkraftwagen kann um Hunderttausende gesteigert werden. Vorgesehen ist auch die Steigerung der Produktion von Autoersatzteilen um 20 Prozent durch die Inbetriebnahme von Spezialwerken — den Filialen des Automobilwerks in Arsamas und Tschernigow.

Zu Recht stellen Partei und Regierung und das Sowjetvolk in bezug auf die Versorgung des Landes mit Lastkraftwagen hohe Anforderungen an das Automobilwerk Gorki. Die Parteimitglieder des Gebiets sind sich ihrer Verantwortung für die Erfüllung dieser äußerst wichtigen Aufgabe bewußt und setzen alle Kräfte dafür ein.

Die Belegschaft von „Krasnoje Sormowo", des ältesten Werks im Lande, hat das fünfjährige Schiffsbauprogramm vorfristig erfüllt. Auf den Schiffahrtslinien der Flüsse und Meere verkehren heute Dutzende der neuesten hochrentablen Trockenfracht-Motorschiffe für den kombinierten Einsatz „Meer — Fluß — Meer". Dieselelektrische Meeres-Eisenbahnfähren als gigantische schwimmende Brücke aus dem Werk „Krasnoje Sormowo" verbinden die Eisenbahnlinien Transkaukasiens und Mittelasiens. Durch weitere technische Neuausrüstung werden die Werktätigen von „Krasnoje Sormowo" im neuen Fünfjahrplan ihren Produktionsausstoß um 61 Prozent steigern.

Stark entwickelt haben sich die chemischen Betriebe von Dsershinsk. Im Kalinin-Chemiekombinat Tschernoretschenski wurden kurzfristig Kapazitäten für die Ammoniakproduktion geschaffen. Neue Kapazitäten werden im Chemiekombinat „Kaprolaktam" bei der Produktion von Polychlorvinylharz erschlossen. In der Glashütte Borski wurden projektierte Kapazitäten für die Produktion von jährlich fünf Millionen Quadratmeter geschliffenem Glas für die Kraftfahrzeugindustrie des Landes erschlossen.

Die Initiative und die schöpferische Arbeit der Werktätigen haben neue Formen des sozialistischen Wettbewerbs hervorgebracht. In den Betrieben unseres Gebiets hat sich die Devise der Bestarbeiter der Produktion verbreitet: „Keiner soll abseits stehen!" In dieser Bewegung spiegeln sich kommunistische Arbeitseinstellung und hohes politisches Bewußtsein der Stammarbeiter wider, die der Jugend die Eigenschaften der Arbeiterklasse anerziehen, von denen gestern in dem vom Genossen L. I. Breshnew gehaltenen Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU so leidenschaftlich gesprochen wurde.

Die Parteiorganisation des Gebiets ist sich darüber klar, daß es in der Arbeit unserer Industrie noch eine Reihe von Mängeln und nichtgenutzten Reserven gibt. Die Anstrengungen der Parteimitglieder und aller Werktätigen sind darauf gerichtet, diese Mängel abzustellen, die vorhandenen Möglichkeiten und Reserven besser zu nutzen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, die Effektivität der Produktion zu steigern und die Staatspläne und die sozialistischen Verpflichtungen vorfristig zu erfüllen.

Das Gebiet Gorki hat eine gut entwickelte Industrie, und zugleich hat die Landwirtschaft einen nicht geringen Anteil an der Wirtschaft des Gebiets. Im vergangenen Planjahrfünft haben die Kolchose und Sowchose des Gebiets die Pläne für den Verkauf von Getreide, Fleisch, Milch, Eiern an den Staat übererfüllt und die Städte mit Kartoffeln und Gemüse versorgt. Der Bestand an allen Arten von Vieh ist gestiegen. Der industriemäßige Mastbetrieb Iljinogorsk für 108 000 Schweine im Jahr befindet sich im Bau sowie ähnliche Betriebe in den Kolchosen und Sowchosen. Mit ihrer Inbetriebnahme wird sich die Produktion von Schweinefleisch bei uns in den nächsten Jahren verdoppeln. Geplant und realisiert wird ein Programm zum Bau von Geflügelgroßfarmen, und mit dem Bau eines Werks für Eiweiß-Vitamin-Konzentrate mit einer Leistung von 70 000 Tonnen jährlich wurde begonnen. All das wird es uns neben anderen Maßnahmen gestatten, im laufenden Planjahrfünft die Produktion und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse weiter zu steigern.

Wir versichern dem XXIV. Parteitag, daß die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebiets alles Nötige für die erfolgreiche und vorfristige Erfüllung der Auflagen des neunten Fünfjahrplans tun werden. **(Beifall.)**

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU ist ein grandioses Programm für die weitere Hebung des Lebensstandards des Volkes vorgesehen. Das ist ein klares Zeugnis für die Sorge der Partei um den Sowjetmenschen, um den Werktätigen. Der wachsende Wohlstand des Volkes ist das höchste Ziel der Wirtschaftspolitik unserer Partei.

Wir teilen voll und ganz die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei gezogene Schlußfolgerung, daß es in jedem Ministerium, in jedem Gebiet, in jeder Stadt und in jedem Betrieb Reserven und Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern gibt.

Auf Initiative der Werktätigen unseres Gebiets wurden im vergangenen Planjahrfünft verschiedene Waren für Hunderte Millionen Rubel über den Plan hinaus produziert. Dieses Volumen hätte man noch mehr vergrößern können, wenn das Staatliche Plankomitee der UdSSR und eine Reihe von Unionsministerien die Vorschläge der örtlichen Partei- und Staatsorgane zur Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern unterstützt hätten. Uns scheint, daß das Staatliche Plankomitee und die Ministerien heute noch einmal auf die unterbreiteten Vorschläge zurückkommen und eine positive Entscheidung dazu treffen werden.

Wir sind der Ansicht, daß bei der Lösung dieser Aufgabe auch die Entwicklung der Nebenbetriebe in den Kolchosen und Sowchosen eine gewaltige Rolle spielt, die im verstrichenen Planjahrfünft allein in unserem Gebiet Produkte im Werte von 250 Millionen Rubel geliefert haben. In diesem Zusammenhang wäre es zweckmäßig, daß die Planungsorgane einige organisatorische Fragen der verbesserten Leitung der Entwicklung von Nebenbetrieben untersuchen und Maßnahmen ausarbeiten, deren Verwirklichung es ermöglichte, ihre industrielle Basis zu stärken und die Ausstattung mit Ausrüstungen, Material und Geräten zu verbessern. Das wird dazu beitragen, die Aufgaben bei der weiteren Verbesserung der sozialen Lage der Werktätigen in der Landwirtschaft zu lösen.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU ist ein umfangreiches Programm sozialer Maßnahmen vorgesehen, das auf die weitere Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und auf die Hebung des kulturellen Niveaus der Sowjetmenschen zugeschnitten ist. Alle Parteimitglieder und Werktätigen des Gebiets Gorki unterstützen und billigen einmütig dieses Programm.

Im Planjahrfünft wurden für die Werktätigen des Gebiets Gorki mehr als 5 Millionen Quadratmeter Wohnfläche gebaut, die Städte breiten sich weiter aus und in erster Linie das Zentrum des Gebiets, die Stadt Gorki, wo alle Zweige der Kommunalwirtschaft stark entwickelt wurden. Zugleich sind auch neue Probleme der städtischen Entwicklung aufgetaucht. In der Stadt, in der 1,2 Millionen Menschen leben, wurde der städtische Personenverkehr zum brennendsten Problem. Mängel in der Arbeit des Verkehrswesens beeinflussen die Stimmung der Menschen und führen zu Arbeitszeitverlusten.

Die Partei- und Staatsorgane des Gebiets treffen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit des Verkehrswesens. Gemäß dem Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR über die Grundrechte und -pflichten der Stadt- und Stadtbezirkssowjets der Werktätigendeputierten haben die örtlichen Machtorgane gegenwärtig die Möglichkeit, die Mittel der Industriebetriebe zu koordinieren und einen Teil davon für die Entwicklung des städtischen Verkehrswesens bereitzustellen, was zusammen mit den dafür bewilligten Investitionen helfen wird, viele Mängel abzustellen. Aber trotzdem wird das Problem des städtischen Verkehrswesens insgesamt damit in einer Reihe von Großstädten noch nicht gelöst. Zur beschleunigten Lösung dieses Problems ist es nötig, daß das Staatliche Plankomitee und die Projektierungsorganisation mehr Aufmerksamkeit auf den Bau von Einrichtungen für den Personenschnellverkehr in solchen Großstädten wie Gorki richten. Viele Fragen, die mit der Finanzierung dieser großen Arbeit verbunden sind, kann man auch auf örtlicher Ebene lösen.

Genossen! Vom Augenblick der Eröffnung des Parteitags an halten wir Delegierte den lebendigen Kontakt zu unseren Arbeitskollegen aufrecht und sind Augenzeugen des großen Interesses, mit dem das sowjetische Volk den Rechenschaftsbericht von L. I. Breshnew auf dem Parteitag aufgenommen hat.

Am Tage der Eröffnung des Parteitags hat die Belegschaft von „Krasnoje Sormowo" ein weiteres Trockenfracht-Motorschiff auf Kiel gelegt und sich auf einem Meeting, nach dem sie den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU angehört hatten, verpflichtet, das Trockenfracht-Motorschiff in einer Rekordzeit zu bauen: Am 17. April, dem Tag des Lenin-Subbotniks, soll es vom Stapel laufen und am 9. Mai, dem Tag des Sieges, dem Auftraggeber übergeben werden. **(Beifall.)**

So beantwortet unsere Arbeiterklasse das Programm der Partei zur weiteren Hebung des Lebensstandards mit konkreten Taten und unterstützt damit einmütig die Leninsche Partei. Das legt Zeugnis ab von der unverbrüchlichen moralisch-politischen Einheit des Volkes und seiner engen Verbindung mit der Kommunistischen Partei.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU werden Maßnahmen zur weiteren Verbindung der Partei mit den Massen vorgeschlagen. Im besonderen wird dazu die Annahme der Vorschläge zu Ergänzungen im Statut der KPdSU beitragen.

Die Delegation der Parteiorganisation des Gebiets Gorki billigt und unterstützt einmütig den Vorschlag über den Umtausch der Parteidokumente — dieser wichtigen organisatorisch-politischen Maßnahme zur Festigung der Partei und zur Steigerung der politischen Aktivität und zur Erhöhung der Parteidisziplin. Die erweiterten Rechte auf Kontrolle der Tätigkeit der Leitung werden nach unserer Meinung den Einfluß der Parteigrundorganisationen auf die Erfüllung der großen Aufgaben verstärken, die vom XXIV. Parteitag gestellt werden. Wir sind auch mit den Vorschlägen über die Festlegung neuer Termine für die Einberufung von Parteitagen und Gebiets-, Stadt- und Stadtbezirkskonferenzen der Partei einverstanden.

Genossen! Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag zu versichern, daß die Gebietsparteiorganisation Gorki, fest geschlossen um das Leninsche Zentralkomitee, das Banner des Marxismus-Leninismus hochhalten und alle Maßnahmen treffen wird, um die gestellten Aufgaben erfolgreich zu lösen, und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Lande zu leisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen S. R. Raschidow

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans

Nachmittagssitzung am 31. März 1971

Genossen! Der XXIV. Parteitag der KPdSU nimmt in der heroischen Geschichte unserer Partei einen besonderen Platz ein. Er wird als ein hervorragendes Kapitel in die Chronik der gesamten kommunistischen Weltbewegung eingehen.

Mit freudiger Bewegung und voller Stolz auf unsere Partei haben wir den inhaltsreichen Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU entgegengenommen, den der Generalsekretär des Zentralkomitees, L. I. Breshnew, vorgetragen hat.

In dem Bericht sind die Grundprobleme des kommunistischen Aufbaus schöpferisch ausgearbeitet. Er enthält eine gründliche Analyse der wichtigsten Ereignisse in der Berichtsperiode, zieht die Bilanz des ruhmreichen Weges, den die Partei und unser Land seit dem XXIII. Partag zurückgelegt haben und legt klar die Aufgaben für die Zukunft fest.

Die Parteimitglieder Usbekistans billigen voll und ganz die theoretischen und politischen Schlußfolgerungen, die L. I. Breshnew in seinem Bericht zieht, und unterstützen einmütig die darin enthaltenen Vorschläge. Sie entsprechen dem Geist unserer Epoche und der derzeitigen Etappe des kommunistischen Aufbaus. **(Beifall.)**

Besondere Freude rufen die vom Zentralkomitee umrissenen Maßnahmen zur weiteren Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen hervor. Diese Maßnahmen, die von tiefer Sorge um den Menschen diktiert sind, beweisen immer aufs neue, daß die stetige Hebung des Lebensstandards des Volkes das höchste Ziel der Politik der Leninschen Partei, das eherne Gesetz ihres Handelns ist.

Der Rechenschaftsbericht hat deutlich gemacht, daß in der praktischen Arbeit des Zentralkomitees der KPdSU und seines Politbüros wahrhaft Leninsche Leitungsmethoden und Leninscher Leitungsstil, echte Kollektivität und Sachlichkeit festen Fuß gefaßt haben. Ihre Tätigkeit zeichnet sich durch eine reale Einschätzung der Wirklichkeit aus, durch die Fähigkeit, Perspektive und Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung zu erkennen, durch eine objektive Einschätzung der Errungenschaften, der Mängel und der historischen Situation sowie durch wissenschaftliches Herangehen an die Lösung der herangereiften Probleme.



Das ZK der KPdSU berät sich ständig mit dem Parteiaktiv und den Mitgliedern und unterrichtet sie über das Geschehen im Parteileben. In der Arbeit des Zentralkomitees ist es schon zur Tradition geworden, die Parteiorganisationen regelmäßig über die Angelegenheiten der Partei, über die wichtigsten Beschlüsse des Politbüros und des Sekretariats sowie über die vorgesehenen Maßnahmen in der Innen- und Außenpolitik zu informieren.

Das ist ein großes Verdienst des Politbüros, des Sekretariats des ZK der KPdSU und L. I. Breshnews persönlich. **(Anhaltender Beifall.)**

Erfreulicherweise herrscht in der Tätigkeit des Zentralkomitees und seines Politbüros eine Atmosphäre echter Kameradschaft, achtungsvoller und wohlwollender Einstellung zu den Kadern; man bringt ihnen großes Vertrauen entgegen, gepaart mit prizipiellen Anforderungen und hohem Verantwortungsbewußtsein für die übertragenen Aufgaben. Diese Atmosphäre ist auch für die örtlichen Parteiorgane charakteristisch geworden. In einer solchen Situation arbeiten die leitenden Kader sicher und zeigen mehr Selbständigkeit und schöpferische Initiative.

Diese Veränderungen machen die Führungstätigkeit der Partei wirksamer. Das Zentralkomitee der KPdSU löst, gestützt auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und unter Berücksichtigung der Erfahrungen aller Parteiorganisationen, klug und weitsichtig auf Leninsche Weise die Kernprobleme des kommunistischen Aufbaus.

In der Berichtsperiode hat das Zentralkomitee die sozialistische Wirtschaft auf eine solide, wahrhaft wissenschaftliche Basis gestellt und das Hauptkettenglied der Wirtschaftspolitik der Partei richtig bestimmt. Es hat den richtigen Kurs eingeschlagen, um die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion in jeder Weise zu steigern, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu vervollkommnen und das Verteidigungspotential des Landes weiter zu stärken. Zur sozialen Entwicklung der Gesellschaft und zur weiteren Vervollkommnung der sozialistischen gesellschaftlichen Verhältnisse sind wichtige Maßnahmen ergriffen worden.

Durch die konsequente Verwirklichung des realistischen Kurses des Zentralkomitees der KPdSU konnte der achte Fünfjahrplan erfolgreich erfüllt werden. Das Land ist auf dem Wege zum Kommunismus einen großen Schritt vorangekommen.

Noch größere Perspektiven eröffnet uns der neunte Fünfjahrplan. Wenn wir den Entwurf der Direktiven für den neuen Fünjahrplan studieren, der einmütig gebilligt worden ist, sehen wir sie plastisch vor uns. Der Entwurf der Direktiven hat eine neue Welle des Arbeitsenthusiasmus und der schöpferischen Aktivität ausgelöst.

All das spricht überzeugend für die gewachsene organisatorische und inspirierende Rolle der KPdSU und ihres Zentralkomitees, für die weitere Festigung der Verbindung zwischen Partei und Volk, für die Erhöhung ihrer Autorität und ihres Einflusses auf die Massen. **(Beifall.)**

Die Partei vertritt die ureigensten Interessen und kühnen Träume, die sehnlichsten Hoffnungen und Wünsche des Volkes. Partei und Volk sind eins. Ihre Einheit ist unzerstörbar. Die Partei ist Seele, Hirn, Ehre und Gewissen des Volkes. Die Pläne der Partei sind die Pläne des Volkes. Die Gedanken der Partei sind die Gedanken des Volkes. Das Wort der Partei ist das Wort des Volkes. Der Wille der Partei ist der Wille des ganzen Sowjetvolkes. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei ist der

erprobte Führer und weise Lehrer des Volkes. Mit ihrem selbstlosen Dienst am Volke hat sie sich dessen Liebe und sein volles Vertrauen erworben. Alle Pläne der Partei werden vom Volk als dessen ureigenste Sache aufgenommen. Es folgt der Partei unbeirrt und vertraut ihr bedingungslos sein Schicksal an.

Es ist bezeichnend, daß die Sowjetmenschen dem Zentralkomitee ständig ihre grenzenlose Liebe und ihre selbstlose Treue zur Partei bekunden! Im Zentralkomitee sehen sie mit Recht die verkörperte Weisheit, das Hirn und das Herz der Partei. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee der KPdSU genießt bei den Parteimitgliedern und allen Werktätigen Usbekistans starke Autorität und ungeteilte Unterstützung. Das haben die jüngsten Berichtswahlversammlungen in den Grundorganisationen, die Rayon-, Stadt- und Gebietsparteikonferenzen sowie der XVIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Usbekistans anschaulich bewiesen. Dem Willen aller Parteimitglieder der Republik Ausdruck verleihend, hat der Parteitag unterstrichen, daß die Kommunistische Partei Usbekistans wie alle anderen Kampfformationen der KPdSU den hohen Idealen der Partei des großen Lenin unbeirrbar die Treue hält. Sie billigt und unterstützt einmütig die Generallinie, die politische und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei Usbekistans tritt dem XXIV. Forum unserer gesamten Partei geschlossen, zahlenmäßig gewachsen, ideologisch und organisatorisch weiter gestählt und um neue Erfahrungen in der Führungstätigkeit bereichert gegenüber. Wie alle Formationen der KPdSU hat sie in der Berichtsperiode Stil und Methoden der organisatorischen und politischen Arbeit unermüdlich vervollkommnet und die Anstrengungen der Parteimitglieder sowie aller anderen Werktätigen der Republik auf die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU, auf die Vergrößerung ihres Beitrages zur Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus gerichtet.

Voller Befriedigung können wir heute dem Parteitag melden, daß sich die führenden Zweige der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion in der Usbekischen SSR in dem abgelaufenen Planjahrfünft beschleunigt entwickelt haben. Bei der Entwicklung von Wissenschaft und Kultur, bei der Hebung des Lebensstandards des Volkes sind deutliche Erfolge erzielt worden. Besonders beträchtlich sind die Fortschritte im Baumwollanbau, dem wichtigsten Volkswirtschaftszweig der Republik. Im Leninjahr haben die Bauern Usbekistans mit 26,2 Dezitonnen je Hektar die größte Ernte in der Geschichte unseres Baumwollanbaus eingebracht. Der Staat hat den bisher beispiellosen Baumwollertrag von 4,668 Millionen Tonnen erhalten. **(Beifall.)** Insgesamt hat die Republik in der Fünfjahrplanperiode 20,67 Millionen Tonnen Baumwolle eingebracht, 1,17 Millionen Tonnen mehr, als im Plan vorgesehen waren. Das ist das Ergebnis der heroischen Arbeit unserer ruhmreichen Baumwollbauer sowie unserer Chemiker, Maschinenbauer, Flieger und Züchter. **(Beifall.)**

Entscheidend für die Steigerung des Baumwollanbaus war die weitgehende Entwicklung der Bewässerung und der Melioration. Durch die Erfüllung des vom Maiplenum (1966) des ZK der KPdSU skizzierten Programms haben die Parteiorganisationen der Republik die Wasserwirtschaft stark entwickelt. In den fünf Jahren sind die Staubecken von Jushno-Surchans, Karkidan und Patschkamars auf volle Leistung gebracht worden, das Fassungsvermögen der Staubecken von Kattakurgan und Kassansai ist vergrößert, der Bolschoi-Andishan-Kanal und der Tujamujun-Kanal sowie eine Reihe großer Sammelkanäle und viele andere hydrotechnische Anlagen sind in Betrieb genommen worden. Dadurch konnten die Ländereien in der Hungersteppe und der Karschi-Steppe sowie in der Karakalpakischen ASSR schnell urbar gemacht, die Wasserversorgung und der Meliorationszustand der bewässerten Ländereien auf Hunderttausenden Hektar verbessert und Voraussetzungen für hohe, stabile Baumwollerträge geschaffen werden.

Der weitere Aufschwung des Baumwollanbaus wird auch in Zukunft die zentrale Aufgabe für die Republik sein. Die Baumwolle ist das unschätzbare Geschenk unseres sonnenreichen Gebietes. Die Baumwolle ist der größte Reichtum Sowjet-Usbekistans. Sie wird mit Recht das „weiße Gold“ genannt. Sie ist unser Stolz, die wichtigste Quelle für die Blüte der Republik, Symbol und materieller Ausdruck der brüderlichen Verbundenheit Usbekistans mit allen Völkern der UdSSR. In der zunehmenden Versorgung der Sowjetunion mit diesem überaus wertvollen Rohstoff sehen die Werktätigen Usbekistans ihre vordringliche internationalistische Pflicht gegenüber den Brudervölkern. Es ist ihr festes Bestreben, bis zum Ende des neuen Planjahrfünfts die Baumwollproduktion auf 5 Millionen Tonnen im Jahr zu steigern. Um dieses hohe Ziel zu erreichen, müssen wir eine Reihe wichtiger und komplizierter Probleme lösen. Die aktuellsten sind die weitere Mechanisierung des Baumwollanbaus, die Beherrschung der Fruchtfolgen und vor allem die Ausmerzung der Baumwollwelke, die nach wie vor große Ernteverluste bewirkt. Die Bekämpfung der Baumwollwelke ist unter unseren Bedingungen Problem Nummer 1. Um es zu lösen, erhoffen wir eine wirksame Unterstützung durch die Akademie der Wissenschaften der UdSSR und die Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Sowjetunion.

Positive Veränderungen sind auch in anderen Zweigen unserer Landwirtschaft zu verzeichnen. Im Planjahrfünft sind bei Getreide, namentlich bei Reis, bei Gemüse, Melonen und Kürbissen, bei Obst, Weintrauben, Hanfeibisch und Tabak wesentliche Steigerungen in der Produktion und in der Ablieferung an den Staat erzielt worden. Die Produktivität des Viehs hat zugenommen, die tierische Produktion ist gestiegen.

In raschem Tempo entwickelt sich die Industrie Usbekistans. In der Fünfjahrplanperiode sind die Produktionsgrundfonds in der Industrie um 60 Prozent gewachsen. Wesentliche qualitative Veränderungen haben sich in der Industrie vollzogen, neue wichtige Produktionszweige sind entstanden.

Die Hinweise des XXIII. Parteitags, in Usbekistan die Goldgewinnungsindustrie aufzubauen, sind erfolgreich verwirklicht worden. Dieser Zweig hat eine große Perspektive, er wächst, erstarkt und entwikkelt sich in schnellem Tempo. Im zurückliegenden Planjahrfünft hat sich die Goldgewinnung in der Republik etwa verdreifacht; im 9. Planjahrfünft wird sie sich erneut annähernd verdreifachen. Auf diese Weise entsteht in Usbekistan eine neue große Valutabasis unseres Sowjetlandes. **(Beifall.)**

Angesichts der Zunahme der prospektierten Vorkommen an diesem Edelmetall haben die Ministerien für Geologie und für Nichteisenhüttenwesen der UdSSR, das ZK der Kommunistischen Partei Usbekistans und der Ministerrat der Republik dem ZK der KPdSU und der Regierung den Vorschlag unterbreitet, die Goldproduktion in Usbekistan erheblich zu steigern. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR muß zusammen mit den zuständigen Ministerien diese Vorschläge beschleunigt bearbeiten, denn ihre Verwirklichung hat hohe gesamtstaatliche Bedeutung.

Usbekistan hat als eines der größten erdgasführenden Gebiete der Sowjetunion an Bedeutung gewonnen. In den fünf Jahren hat sich die Erd-

gasförderung in der Republik beinahe verdoppelt. Sie lag im vergangenen Jahr bei mehr als 32 Milliarden Kubikmetern. Mit der Ausbeutung neuer großer Erdgasvorkommen ist begonnen worden. Fünf neue Gasleitungen wurden fertiggestellt, darunter die in der Welt größten Magistralen Buchara—Ural und Mittelasien—Zentrum. Jetzt fließt dieser billige Brennstoff in ununterbrochenem Strom von Usbekistan nach Moskau, in die Städte des Uralgebiets und andere Industriezentren der Russischen Föderation, nach Kasachstan, Kirgisien und Tadshikistan. Mit ihm grüßen die Werktätigen Usbekistans herzlich die Brudervölker. **(Beifall.)**

Aber wenn wir über unsere Erfolge sprechen, übersehen wir auch nicht die schwachen Stellen in der wirtschaftlichen Entwicklung der Republik. Die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, die Fleisch- und Milchindustrie zum Beispiel bleiben ernsthaft zurück. Hier sind die Zuwachsraten der Produktion und der Arbeitsproduktivität gering, die staatlichen Pläne werden nicht immer erfüllt, und die Erzeugnisse stellen in ihrer Qualität die Bevölkerung nicht immer zufrieden. Es gibt auch andere Mängel und ungelöste Probleme.

All das verpflichtet die Parteikomitees, die Leitung des wirtschaftlichen Aufbaus ständig zu vervollkommnen, besonders in den Grundorganisationen das Niveau der gesamten organisatorischen und politischen Arbeit zu heben, die Anforderungen an die Kader zu erhöhen sowie die Kontrolle über die Erfüllung der Parteibeschlüsse und der staatlichen Pläne zu verstärken.

Genossen! Trotz einzelner Mängel in der Leitung des wirtschaftlichen Aufbaus entwickelt sich die Wirtschaft Usbekistans insgesamt erfolgreich und schreitet unablässig voran. Darin findet die konsequente Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei ihre lebendige Verkörperung.

Diese Früchte zeigen sich in allen Sphären des ökonomischen, sozialen und gesellschaftlich-politischen Lebens, im stetigen Wachstum der Produktivkräfte jeder Unionsrepublik, in der Entwicklung der Kultur, die der Form nach national, dem Inhalt nach sozialistisch ist. Sie drücken sich aus in der gemeinsamen Arbeit und der brüderlichen Zusammenarbeit der Völker des Sowjetlandes, die eng um die Leninsche Partei geschart und durch unlösliche Bande der internationalen Einheit mit dem großen russischen Volk verbunden sind. **(Beifall.)**

Das russische Volk ist der ältere Bruder und treue Freund aller Sowjetvölker. Es genießt verdientermaßen ihre leidenschaftliche Liebe und größte Hochachtung. Die Völker unseres Landes sind für alle Zeiten einen heiligen Bund mit dem russischen Volk eingegangen. Und es gibt keine Kraft, die diesen Bund erschüttern könnte. Er ist ewig und unzerstörbar. Er ist mächtig und unbesiegbar. Er vervielfacht die Kräfte unseres Volkes beim Aufbau des Kommunismus. **(Beifall.)**

Ein überzeugender Beweis für die Treue der Sowjetvölker zu diesem Bund, für ihre Liebe und Achtung für den älteren Bruder ist das Bestreben der Angehörigen aller Nationalitäten, die russische Sprache zu erlernen. Die russische Sprache ist ein erprobtes Mittel des Umgangs und der Zusammenarbeit der Nationalitäten untereinander, sie ist für alle Völker der UdSSR zur zweiten Muttersprache geworden. Die russische Sprache beschleunigt die Annäherung der Nationen. Sie ist das Banner der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker. **(Beifall.)**

Ein markanter Ausdruck für den Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik war der Wiederaufbau Taschkents nach dem Erdbeben von 1966. Wir konnten uns hier mit eigenen Augen von der brüderlichen Freundschaft der Sowjetvölker überzeugen. Wir spürten mit ganzem Herzen ihre unzerstörbare Festigkeit.

Als die Hauptstadt Usbekistans vom Erdbeben erschüttert wurde und in Not geriet, stellte sich das ganze Sowjetland an die Seite ihrer Einwohner.

Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Breshnew, weilte dreimal in Taschkent und leitete die Ausarbeitung der dringlichsten Maßnahmen zur Unterstützung der erdbebengeschädigten Stadt. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten einen ausführlichen Beschluß für die Unterstützung der Usbekischen SSR bei der Beseitigung der Erdbebenfolgen in Taschkent. Alle Sowjetrepubliken reichten den Taschkentern die Bruderhand. Ein wahrhaftes Heldenepos der Völker begann.

Tausende Bauarbeiter aus Moskau und Leningrad, aus vielen Städten der Russischen Föderation und der Ukraine, Belorußland und Kasachstan, Georgien und Aserbaidshan, Litauen und der Moldaurepublik, Lettland und Kirgisien, Tadshikistan und Armenien, Turkmenien und Estland sowie allen Militärbezirken der UdSSR kamen in die Hauptstadt unserer Republik.

Aus eigener Kraft, mit eigenen Baustoffen und mit eigenen Mitteln errichteten sie hier wunderschöne moderne Wohnviertel. Mit ihrer Hilfe erhob sich innerhalb von drei Jahren eine große Eineinhalbmillionen-Stadt aus den Trümmern. Sie hat sich von Grund auf verändert, verjüngt und ist zweifellos schöner als die alte. **(Beifall.)**

Das wiedergeborene Taschkent wird für alle Zeiten ein erhabenes Denkmal sein, das den unverbrüchlichen Bruderbund der Völker verkörpert, ein Symbol der großen Dankbarkeit der Werktätigen Usbekistans für das Zentralkomitee unserer Leninschen Partei und unsere Sowjetregierung. **(Beifall.)**

Die Werktätigen der Republik werden allen Brudervölkern für immer tiefste Dankbarkeit für die freundschaftliche Unterstützung und die uneigennützige Hilfe im Herzen bewahren. **(Beifall.)**

Bei uns gibt es das Sprichwort „Die Kraft des Vogels liegt in den Schwingen, die Kraft des Menschen in der Freundschaft". Wie die Sonnenstrahlen die Erde wärmen, wärmt die Freundschaft unsere Herzen. Sie schenkt uns das wunderbare Gefühl, eine einige Familie zu sein, beflügelt uns, vervielfacht unsere Kräfte. In der Freundschaft der Sowjetvölker, die die Leninsche Partei erzogen hat, liegt der unversiegbare Quell unserer Macht, das Unterpfand unserer künftigen Siege. **(Beifall.)**

Das usbekische Volk hat die wundertätige Kraft der brüderlichen Freundschaft der Völker in starkem Maße zu spüren bekommen. Sie hat ihm ein freies und freudvolles Leben beschert. In ihr sieht es die zuverlässige Garantie für sein weiteres Aufblühen. Und es hütet sie wie seinen Augapfel. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen Usbekistans werden den hohen Prinzipien des proletarischen Internationalismus, den Ideen der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker die Treue halten, wie sie es immer getan haben. Sie versichern dem Parteitag, daß sie gemeinsam mit den Brudervölkern des Landes unermüdlich daran arbeiten werden, die imponierenden Aufgaben des neuen Fünfjahrplanes zu erfüllen, und daß sie ihre ganze Energie, die Kraft ihrer Hände, ihres Verstandes und ihrer Herzen für den kommunistischen Aufbau einsetzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede der Genossin K. L. Smirnowa

Melkerin im Kolchos „Sarja Mira", Rayon Dolshanskaja, Gebiet Orjol

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Liebe Genossen! Es fällt mir schwer, die Gefühle zum Ausdruck zu bringen, die mich bei meiner Rede auf diesem hohen Parteiforum bewegen. Ich bin meinen Genossen, die mich, eine Kolchosbäuerin, eine Melkerin, als Delegierte zum Parteitag gewählt haben, unendlich dankbar. **(Beifall.)**

Wir alle sind dem Bericht des teuren Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, in dem die Bilanz der großen Arbeit der Partei und des Sowjetvolkes in den letzten Jahren gezogen wird, und die Aufgaben für die Zukunft abgesteckt sind, mit außerordentlicher Aufmerksamkeit gefolgt.

Es wird einem warm ums Herz, wenn man vernimmt, was in unserem Lande für das Wohl des Menschen getan wird. Immer wieder kann man sich davon überzeugen, daß die Sorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates der unablässigen Hebung des Lebensstandards der Werktätigen gilt.

Uns Werktätigen auf dem Lande sind die Gedanken der Partei zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion besonders vertraut und verständlich. In den Beschlüssen des Juli-Plenums des Zentralkomitees und im Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft sind Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Kolchose und Sowchose vorgesehen und große Investitionen für die Landwirtschaft geplant. Das ermöglicht es uns, der Heimat mehr Getreide, Fleisch, Milch und andere Erzeugnisse zu liefern.

Als Deputierte des Gebietssowjets komme ich oft mit Menschen ins Gespräch und kann Ihnen, liebe Genossen, versichern, daß sie alle die Pläne der Partei leidenschaftlich und einmütig billigen, kämpferisch gestimmt und bereit sind, rastlos zu arbeiten. **(Beifall.)**

Ich möchte Ihnen von unserem Kolchos „Sarja Mira", von den Einwohnern unseres Dorfes Urynok und ein wenig von mir selbst erzählen.

Ganz zu Anfang der Kollektivierung bildeten sich in meiner Heimatgegend 20 Kolchose. Sie waren sehr klein und wenig leistungsfähig. Doch die Erfahrungen der ersten Kolchose haben den Menschen geholfen, auf neue Art, so wie Lenin es sie gelehrt hatte, zu leben und zu arbeiten. Als wir auf eigenen Füßen standen und die Vorzüge des neuen Lebens spürten, brach im Jahre 1941 der Krieg über uns herein. Er war für unser Land ein schlechter Pflüger.

Alle Männer und viele Frauen gingen an die Front. Auch ich mußte gegen die faschistischen Eroberer kämpfen. **(Beifall.)** Ich war MG-Schütze. **(Beifall.)** Als ich aus dem Krieg zurückkehrte, kannte ich unsere Gegend nicht wieder. Unser grünes, blühendes Urynok hatte dreimal den Besitzer gewechselt, war in Schutt und Asche gelegt und dem Erdboden gleichgemacht worden. Rauchige Erdhütten, Spaten zum Umgraben der Äcker und selten eine Kuh, an Ställe nicht zu denken ...

Ich will nicht verschweigen, daß mir Tränen der Freude und des Stolzes in die Augen traten, als Leonid Iljitsch, selbst ein ehemaliger Frontkämpfer, der durch das Feuer des Krieges gegangen ist, im Bericht so herzlich die Arbeitstaten der Frontkämpfer erwähnte. **(Beifall.)** Ja, lieber Leonid Iljitsch, wir Frontkämpfer konnten nach dem Kriege nicht rasten. Wir gingen wieder zum Angriff vor, doch diesmal zum Angriff auf das Zerstörte. Alles mußten wir neu aufbauen.

Die aufopferungsvolle Arbeit der Menschen und die ständige Hilfe der Partei und der Regierung ermöglichten es uns, den Betrieb nicht nur wiederaufzubauen, sondern den Kolchos reich zu machen und an die erste Stelle im Gebiet aufrücken zu lassen.

Im abgelaufenen Planjahrfünft hat der Kolchos die Pläne für die Produktion und die Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat erfolgreich erfüllt. Wir haben dem Land doppelt soviel Getreide und anderthalbmal soviel Fleisch und Milch wie im Plan vorgesehen war, geliefert. Die Wirtschaft des Kolchos festigt sich ständig. Unsere Geldeinnahmen belaufen sich heute auf über 2 Millionen Rubel im Jahr. (Beifall.)

Partei und Regierung haben die Arbeit unserer Kolchosbauern hoch eingeschätzt. Anläßlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde der Kolchos mit dem Gedenkbanner des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, des Ministerrats der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften ausgezeichnet. **(Beifall.)** Für uns ist diese Auszeichnung etwas uns allen Teueres!

Zwei Wochen vor dem Parteitag hatten wir in unserem Dorf erneut Grund zur Freude. Für die guten Leistungen im achten Planjahrfünft erhielt der Kolchos den Orden „Ehrenzeichen". **(Beifall.)**

Wenn Sie zu uns nach Urynok kommen, werden Sie überall Neubauten entdecken. Allein in den letzten fünf Jahren haben wir im Kolchos neun Rinderställe, vier Schweineställe, eine Reparaturwerkstatt, einen Mineraldüngerspeicher, acht Getreidespeicher, ein Kulturhaus, drei Brigadeklubs, eine Badeanstalt, eine Kantine und eine Bäkkerei gebaut. In diesem Jahr soll der Bau der Oberschule abgeschlossen werden. In der Fünfjahrplanperiode haben Kolchosbauern und Fachleute mit Unterstützung des Kolchos 690 Wohnhäuser errichtet. Jetzt haben wir alles: In den Häusern Glück und gutes Auskommen, auf den Feldern und in den Farmen Maschinen. Die Arbeit ist bedeutend leichter geworden.

Die Kolchosleitung und die Parteiorganisation tun viel für die Jugend. Bei uns ziehen die jungen Menschen nicht aus dem Dorf weg, es sei denn, daß sie zur Armee einberufen werden. Fast alle Soldaten kehren dann ins Dorf zurück, weil wir sie mit guten Worten verabschieden, sie bei der Rückkehr herzlich willkommen heißen **(Beifall)**, und sie können entsprechend ihren Neigungen arbeiten, denn es gibt reichlich zu tun.

Alles, was wir in den Nachkriegsjahren, namentlich im achten Planjahrfünft, erreicht haben, ist das Werk unserer Menschen, unserer Parteimitglieder und Komsomolzen.

Die Parteiorganisation des Kolchos ist groß, sie hat über hundert Mitglieder. Ebensoviel Komsomolzen gibt es im Kolchos. Fast alle gehören

zu den Besten des Dorfes, sind wahre Schrittmacher, bei allem die Ersten. Sie sind allen Kolchosbauern ein gutes Vorbild.

Unsere Menschen arbeiten gewissenhaft, aber es könnte noch mehr getan werden. So denken viele unserer Kolchosmitglieder — Agronomen, Viehpfleger, Mechanisatoren und Bauarbeiter.

Auch ich habe vor, meine Arbeitsleistungen zu verbessern. Während ich im vergangenen Jahr von jeder mir zugeteilten Kuh 4 500 kg Milch **(Beifall)** ermolken habe, denke ich jetzt schon an 5 000 kg Milch. **(Beifall.)**

Natürlich verläuft bei uns nicht alles glatt, Genossen, Schwierigkeiten und Mißstände treten auf, nicht alles geht leicht und einfach vonstatten. An vielem tragen wir selbst Schuld. Wir organisieren die Arbeit nicht immer gut, nicht jeder nimmt seine Pflichten ganz ernst, und einige gehen mit dem Kolchoseigentum nicht sorgfälig genug um.

Als wir im Kolchos den Entwurf der Direktiven diskutierten, machten wir uns erneut Gedanken über unsere Arbeit, sprachen wieder über die Mängel, unsere Reserven und Möglichkeiten.

Wir haben beschlossen, vom ersten Jahr des Fünfjahrplans an Aktivistenarbeit zu leisten, und diesen Beschluß werden wir durch Taten verwirklichen. Die sozialistischen Verpflichtungen anläßlich des Parteitages haben wir erfolgreich erfüllt.

Bis zur Eröffnung des Parteitages hatte der Kolchos seinen Plan für das staatliche Fleischaufkommen erfüllt. Auch Milch haben wir mehr geliefert als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. **(Beifall.)** Ich habe zu Ehren des Parteitages die Verpflichtung übernommen, je Kuh 1 100 Kilogramm Milch zu erzielen. Diese Verpflichtung habe erfüllt. **(Beifall.)** Insgesamt wollen wir im Kolchos den Fünfjahrplan bei Fleisch in drei Jahren, bei Milch und anderen Erzeugnissen in vier Jahren erfüllen. **(Beifall.)**

All das verlangt große Anstrengungen und bedeutet viel Arbeit.

In der Parteiorganisation haben wir beschlossen, daß jedes Parteimitglied des Kolchos in der Arbeit und bei der Erfüllung der gesellschaftlichen Pflichten den anderen Vorbild sein muß, daß unsere Leiter und Fachleute besser arbeiten müssen, denn sie sollen vor allem die Menschen führen.

Natürlich hängt nicht alles von uns ab. Nehmen wir nur die Arbeit der Melkerin. Sie ist nicht leicht. Täglich müssen schwere Arbeiten von Hand verrichtet werden. Wir haben einige Maschinen, aber zuwenig, und sie sind störanfällig.

Von der Mechanisierung der Viehwirtschaft wird seit langem geredet, aber es geht nur langsam voran. Unsere Wissenschaftler, Konstrukteure und Leiter in der Landwirtschaft kümmern sich nur sehr wenig um die Technik, die in der Viehwirtschaft gebraucht wird. Unser Kolchos verfügt zum Beispiel über Typenställe und hat Geld, doch es ist nicht so einfach, die notwendigen Ausrüstungen und Geräte zu kaufen. Es ist sehr gut, daß im Entwurf der Direktiven vorgesehen ist, neue Arten von Maschinen und Ausrüstungen für die komplexe Mechanisierung der Viehwirtschaft zu entwickeln. Die Mechanisierung ermöglicht es uns, die schwere Handarbeit zu beseitigen und dem Land mehr Fleisch und Milch zu geben.

Die Produktion von Mischfutter ist bei uns ein noch nicht vollständig gelöstes Problem. Auf diese Frage möchte ich eingehen. Wir verbrauchen für die Viehfütterung viel Getreide, haben aber nicht den vollen Nutzen davon, denn uns fehlt die Möglichkeit, vollwertige Konzentrate mit Zusatz von Fisch- und Fleischknochenmehl, Ölkuchen, vitaminreichem Grünmehl und Spurenelementen herzustellen. Der Kolchos braucht, wenn auch keinen Betrieb, so doch einen Betriebsteil für die Herstellung von Mischfutter, doch die Ausrüstungen sind schwer zu beschaffen. Wäre dieses Problem überall gelöst, so würde der Staat viel Getreide sparen und mehr tierische Erzeugnisse bekommen. **(Beifall.)**

Und noch eine wichtige Frage. Wie Sie wissen, werden die Melkerinnen augenblicklich nicht schlecht bezahlt, wir verdienen gut und haben nicht nur die Möglichkeit, uns ein solides Haus zu bauen, sondern es auch gut einzurichten und uns gut zu kleiden. Die vorgesehenen Maßnahmen zur Steigerung der Produktion von Erzeugnissen für den individuellen Konsum und die Verbesserung des Handels auf dem Dorfe werden dazu beitragen, daß die Werktätigen in der Landwirtschaft wegen guter Waren nicht mehr in die Stadt zu fahren brauchen.

Die zentralen und die örtlichen Organe müssen mehr Aufmerksamkeit darauf verwenden, den Handel auf dem Lande zu verbessern und für die Kolchosmitglieder soziale Einrichtungen zu schaffen.

Genossen! Unsere Partei kümmert sich nicht nur um die Bedürfnisse und das tägliche Leben des Menschen, sie bemüht sich, ihm ein friedliches Leben und friedliche Arbeit zu gewährleisten. Ich lebe im Kolchos „Sarja mira". Das ist ein sehr schöner Name. Mit der Morgenröte kommt die Sonne und bringt den Menschen Wärme, Licht und Leben. **(Beifall.)**

Doch wie bitter ist die Erkenntnis, daß jeden Tag auf der Erde das Blut unschuldiger Kinder, Frauen und Greise vergossen wird. Der amerikanische Imperialismus führt seinen schmutzigen Krieg gegen die Völker von Vietnam und Laos. Er mischt sich dreist in die Angelegenheiten der Völker anderer Länder ein und bereitet einen atomaren Weltkrieg vor.

Wir unterstützen uneingeschränkt die friedliche Außenpolitik der Partei und der Sowjetregierung, die sich gegen die finsteren Pläne der Weltreaktion richtet, und scheuen keine Anstrengung, unser Vaterland zu stärken. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Genossen, dem XXIV. Parteitag zu versichern, daß die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen unseres Kolchos mit noch größerer Energie arbeiten und für die erfolgreiche Verwirklichung der grandiosen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus kämpfen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 42

DONNERSTAG
8. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Einmütig billigten die Delegierten des großen Forums der sowjetischen Kommunisten den Rechenschaftsbericht und damit die politische Linie und praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU

Foto: ZB-PI/TASS

Rede des Genossen G. S. Solotuchin

Erster Sekretär des Regionskomitees der KPdSU Krasnodar

Nachmittagssitzung am 31. März 1971

Genossen! Von ganzem Herzen unterstützt die Delegation der Regionsparteiorganisation Krasnodar die völlig richtigen Vorschläge, daß der Parteitag die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei voll und ganz billigen möge. **(Beifall.)**

Eine solche Einschätzung wird dem Willen von Partei und Volk Ausdruck verleihen, die dem Leninschen Zentralkomitee größtes Vertrauen, aufrichtige Liebe und Achtung entgegenbringen. **(Beifall.)**

Wir alle stellen mit Genugtuung fest, daß das Zentralkomitee, das Politbüro und der Generalsekretär des Zentralkomitees, Leonid Iljitsch Breshnew, mit größtem Können und auf Leninsche Weise gewaltige und komplizierte Arbeit zur Lenkung von Partei und Land leisten sowie die Generallinie der Partei unbeirrt in die Tat umsetzen.

Die kollektive Klugheit und Weisheit unseres ZK sowie seine außerordentliche Arbeitsfähigkeit gewährleisteten die erfolgreiche Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages in allen wichtigen Punkten. Genosse Leonid Iljitsch Breshnew zeichnete in seinem Rechenschaftsbericht ein leuchtendes und begeisterndes Bild der revolutionären umgestaltenden Tätigkeit der Partei und stellte eine marxistisch-leninistische Analyse der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung an. Im Rechenschaftsbericht wurden wichtige theoretische Thesen entwickelt und allseitig begründet sowie die Aufgaben der Partei in den Hauptrichtungen des Kampfes für den Kommunismus dargelegt.

Wir können mit Recht stolz darauf sein, daß unsere Partei und unser Volk ein programmatisches Dokument von gewaltiger mobilisierender Kraft erhalten haben. **(Beifall.)**

Unserer Ansicht nach gilt es, die Vorschläge und Schlußfolgerungen des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees zu billigen und allen Parteiorganisationen zu empfehlen, sich in ihrer praktischen Arbeit davon leiten zu lassen.

Der Berichtszeitraum nimmt einen besonderen Platz im Leben unserer Partei ein. In diesen Jahren hat sich der vom Oktoberplenum (1964) des ZK festgelegte und vom XXIII. Parteitag der KPdSU gebilligte neue Kurs endgültig durchgesetzt. Entschlossen überwand die Partei das Erbe des Subjektivismus und festigte weiterhin das wissenschaftliche Fundament ihrer Politik.

Das unsterbliche Erbe Wladimir Iljitsch Lenins, die organisatorischen Grundsätze und der schöpferische Geist des Leninismus triumphieren nunmehr in allen Aktionen unserer Partei. **(Beifall.)**

Außerordentlich große Bedeutung hat die Tätigkeit des Zentralkomitees zur weiteren Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie und zur wissenschaftlichen Auswertung der historischen Erfahrungen der Partei. Die Partei führt das Volk auf dem richtigen Wege, den der Leninsche Kompaß genau weist.

Die letzten Jahre sind zu einem Wendepunkt in der Wirtschaftspolitik der Partei geworden. Man erarbeitete ein grundsätzlich neues Herangehen an die Wirtschaftsprobleme und legte ein System wissenschaftlich begründeter ökonomischer Maßnahmen von langfristiger Bedeutung fest.

Die neue Agrarpolitik und der Kurs zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie zur Verbesserung der Proportionen zwischen der Produktion von Produktionsmitteln und der Konsumgüterproduktion wurden zu einem wichtigen Beitrag der revolutionären Theorie und Praxis.

Die Erfahrungen des achten Planjahrfünfts haben die hohe Effektivität der Politik und der praktischen Tätigkeit der Partei bewiesen. Alle wichtigen ökonomischen und sozialen Aufgaben dieser historischen Etappe konnten erfolgreich erfüllt werden. Für einen längeren Zeitraum wurden zuverlässige Voraussetzungen geschaffen, damit sich die sozialistische Wirtschaft dynamisch entwickeln kann.

Was den unbeirrbaren Kurs der Partei zur möglichst raschen Hebung des Lebensstandards und des kulturellen Niveaus der Bevölkerung betrifft, so möchte ich folgendes sagen: Jahrzehntelang hat die Partei für die Zeit gekämpft, in der alle Bedürfnisse unseres großartigen Volkes umfassender befriedigt werden können. Sie rückte diesen ersehnten Zeitpunkt näher, indem sie vor allem die Entwicklung der Schwerindustrie forcierte, ohne die die Existenz des Sowjetlandes überhaupt unmöglich gewesen wäre.

Der Sowjetstaat, der nunmehr über eine gewaltige Industrie verfügt und sie immer weiter entwickelt, ohne seine Verteidigungsfähigkeit außer acht zu lassen, ist jetzt imstande, in ausreichendem Maße Kräfte und Mittel für die Entwicklung der Landwirtschaft, Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie für die allseitige Verbesserung des Lebens der Bevölkerung bereitzustellen.

Das ist ein historischer Sieg des Sozialismus, Genossen! **(Beifall.)**

Die großartigen Pläne der Partei, die in der Rede des Genossen L. I. Breshnew klar entwickelt wurden, sind einfach atemberaubend. Zum ersten Mal in der Geschichte erarbeitet die an der Spitze des Volkes stehende Kommunistische Partei mit einem derartigen Elan und so realistisch ein Programm zur Lösung der mannigfaltigen, mit der Hebung des Wohlstandes der Bevölkerung zusammenhängenden Aufgaben.

Die Partei und ihr Zentralkomitee, die die schöpferische Arbeit der Sowjetmenschen organisieren, leisten — wie dies im Rechenschaftsbericht umfassend gezeigt wurde — eine gewaltige und im höchsten Grade wichtige Arbeit in der Außenpolitik.

Die Sowjetmenschen wissen sehr gut, wie kompliziert und gespannt die internationale Lage auch weiterhin ist. Ein großes Verdienst der Partei besteht darin, daß sie wie ein kluger Steuermann den richtigen Weg durch alle Schwierigkeiten und Komplikationen weist und nun schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert dem Volk den Frieden erhält.

In allen diesen Jahren wurde mehr als einmal unsere Entschlossenheit und Fähigkeit unter Beweis gestellt, die Rechte der freien Völker zu verteidigen, die Pläne der imperialistischen Aggressoren zu vereiteln und der Konterrevolution und dem Opportunismus eine entschiedene Abfuhr zu erteilen.

Wir erinnern uns noch gut daran, welche Hoffnungen die internationale Bourgeoisie in die antisozialistischen Kräfte der Tschechoslowakei gesetzt hatte. Das laute Geschrei

der Revisionisten ließen eine komplizierte Situation entstehen.

Starker Glaube an die revolutionären Kräfte der Arbeiterklasse, Mut und Standhaftigkeit waren erforderlich, um in dieser komplizierten Situation die einzig mögliche Entscheidung zu treffen. Zusammen mit den anderen Bruderparteien hat das Zentralkomitee diese Entscheidung getroffen. **(Beifall.)** Die tückischen Spekulationen des Imperialismus und der Konterrevolution wurden zunichte gemacht und die Errungenschaften der Arbeiterklasse entschlossen verteidigt. Die Positionen des Weltsozialismus wurden zuverlässig gefestigt.

Wir sind gewiß, daß unser Leninsches Zentralkomitee auch weiterhin so prinzipientreu handeln und das Banner des proletarischen Internationalismus hochhalten wird. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee leistete im Berichtszeitraum gewaltige Arbeit zur Stärkung aller Glieder der Partei, zur Vervollkommnung von Stil und Methoden der Leitung der Partei, zur Entwicklung von Initiative und Schaffenskraft der Parteimassen.

Grundlegende Bedeutung haben die Beschlüsse des ZK zu einigen Fragen der organisatorischen und politischen Arbeit innerhalb der Partei sowie das in der Partei entstandene exakt funktionierende System zur Information der Parteimitglieder.

Die im Rechenschaftsbericht unterbreiteten Vorschläge zu einzelnen Veränderungen am Statut der Partei sind unbedingt zweckmäßig. Sie werden es ermöglichen, das Niveau der Parteiarbeit noch mehr zu heben.

Stets spüren wir die intensive Aufmerksamkeit des ZK für die örtlichen Parteiorganisationen, das aufmerksame Verhalten gegenüber der Meinung der Parteimitglieder, das Vertrauen zu den Führungskadern und die Unterstützung von Initiativen sowie die Verallgemeinerung von Erfahrungen. Der Geist parteilicher Kameradschaftlichkeit, Sachlichkeit und hoher Prinzipientreue hat sich in unserer Partei noch stärker durchgesetzt. In einer so guten, schöpferischen Atmosphäre, Genossen, läßt es sich ausgezeichnet arbeiten! **(Beifall.)**

Genossen! Wie im ganzen Land entwickeln sich auch im Kubangebiet Wirtschaft und Kultur in einem bisher beispiellosen Tempo. Die Werktätigen der Region erfüllten den Fünfjahrplan vorfristig und stellten über den Plan hinaus eine große Menge von Erzeugnissen her. Die Industrie der Region produzierte über den Plan Erzeugnisse im Werte von mehr als 700 Millionen Rubel. Landwirtschaftliche Erzeugnisse für mehr als 600 Millionen Rubel wurden über die Auflagen des Fünfjahrplans hinaus an den Staat verkauft.

Bedeutungsvoll ist, daß die Landwirtschaft größere Stabilität als früher erlangt hat. Die durchschnittliche Jahresproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse in den Kolchosen und Sowchosen erhöhte sich um 27 Prozent. Innerhalb von fünf Jahren wurden ungefähr zwei Milliarden Pud Getreide erzeugt. Die Bruttoerträge und die Erfassung von technischen Kulturen, Gemüse und Obst sowie die Erzeugung und der Verkauf tierischer Produkte erfuhren eine wesentliche Steigerung.

Außerordentlich bedeutungsvoll ist, daß der Fünfjahrplan grundlegende qualitative Veränderungen an der ökonomischen und Produktionsgrundlage von Kolchosen und Sowchosen vorgenommen hat. Es gibt jetzt wesentlich mehr Fachleute, und auch in den Massenberufen hat sich die Kaderlage stabilisiert. Erfahrungen und Können der Werktätigen in der Landwirtschaft wachsen. Die landwirtschaftliche Produktion stützt sich immer stärker auf die Wissenschaft und den technischen Fortschritt. Die Parteiarbeit auf dem Lande wird vervollkommnet.

Alle diese Faktoren bilden eine gute Grundlage, um die künftigen großen Aufgaben lösen zu können.

In ihren Plänen für das neunte Planjahrfünft sehen die Werktätigen des Kubangebiets vor, die Bruttogetreideernte auf 7,5 Millionen Tonnen im Jahr, d. h. um 25 Prozent, zu steigern. Das Getreideproblem wird durch das beharrliche Bemühen um Ertragssteigerung gelöst.

Unsere Werktätigen in der Landwirtschaft brachten im vergangenen Planjahrfünft 28 bis 30 Dezitonnen Getreide je Hektar ein. Jetzt haben sie sich das Ziel gesetzt, jährlich 35 bis 37 Dezitonnen je Hektar zu ernten. **(Beifall.)**

Im vergangenen Jahr, das ein gutes Jahr für die Landwirtschaft war, brachte man im Kubangebiet durchschnittlich 35,2 Dezitonnen Getreide je Hektar ein. Auf einer Fläche von mehr als 600 000 Hektar ernteten ungefähr 150 Kolchose und Sowchose mehr als 40 Dezitonnen je Hektar.

Um das Erreichte zu festigen und einen Schritt nach vorn zu tun, wollen die Getreidebauern die vorhandenen Möglichkeiten noch besser nutzen, das Niveau des Ackerbaus erhöhen, zurückgebliebene Betriebe auf den Stand der besten bringen und neue hochproduktive Sorten in größerem Umfange anbauen.

Natürlich kann kein Boden und keine Sorte eine Ernte von 35 bis 40 Dezitonnen Getreide je Hektar bringen, ohne daß Düngemittel zugeführt werden. Deshalb ist es notwendig, das geplante Entwicklungstempo der Chemieindustrie einzuhalten und die Getreidekulturen mit Mineraldünger zu versorgen.

Das Leben hat gezeigt, in welch hohem Maße das Zentralkomitee der Partei recht hatte, als es auf Initiative des Genossen L. I. Breshnew ein langfristiges Meliorationsprogramm ausarbeitete. Dieses Generalproblem, von dem die Zukunft unserer Landwirtschaft abhängt, wird gesamtstaatlich auf wissenschaftlicher Grundlage gelöst.

Im Kubangebiet wurden in den vergangenen fünf Jahren ungefähr 90 000 ha Bewässerungsland ihrer Bestimmung übergeben, und es erhöhte sich die Reisproduktion auf das 2,3fache.

Im neuen Planjahrfünft ist für die Meliorationsarbeiten ein Tempo vorgesehen, das die vorfristige Beendigung der Bauarbeiten am Stausee Krasnodar, die Entwicklung von Reissystemen und die Erhöhung des Bruttoreisertrages auf 600 000 Tonnen und in den kommenden Jahren auf eine Million Tonnen gewährleisten wird. **(Beifall.)**

Für die Perspektive haben die Vorschläge der Wissenschaftler zur Umleitung eines Teils der Wasser der Wolga und einiger transkaukasischer Flüsse in Nordkaukasien große Bedeutung. Die Verwirklichung dieses kühnen Projekts würde es ermöglichen, mehr als fünf Millionen Hektar Land zu bewässern. Nach sehr vorsichtigen Schätzungen wäre es dann möglich, daß unser Staat aus den Gebieten Nordkaukasiens zusätzlich mehr als 1 Milliarde Pud Marktgetreide und eine große Menge anderer Erzeugnisse im Jahr erhält.

Die Werktätigen der Landwirtschaft begreifen völlig das Bemühen der Partei um die beschleunigte Entwicklung der Viehwirtschaft. In unserer Region werden die notwendigen materiell-technischen und anderen Voraussetzungen geschaffen, um im neuen Planjahrfünft einen durchschnittlichen Zuwachs der Produktion von Fleisch um 88 000 Tonnen und von Milch um 200 000 Tonnen im Jahr zu gewährleisten. Ungefähr die Hälfte der gesamten Produktion tierischer Erzeugnisse soll auf industrielle Basis umgestellt werden.

Im Rechenschaftsbericht des ZK

der KPdSU an unseren Parteitag wurde die Perspektive zur weiteren technischen Neuausrüstung der Landwirtschaft tiefgründig und allseitig umrissen. Unser Leninsches Zentralkomitee handelt richtig und vorausschauend. Nur auf der Grundlage der Vollmechanisierung kann das erforderliche Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität in den landwirtschaftlichen Betrieben gewährleistet werden.

Es ist wichtig, auch den sozialen Aspekt des Problems zu sehen. Im Kampf des ganzen Volkes um die Schaffung der industriellen Basis für die Landwirtschaft wird das Bündnis zwischen Arbeiterklasse und Kolchosbauernschaft noch enger gestaltet und der Prozeß der Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land beschleunigt werden. Es sollen bessere Bedingungen geschaffen werden, damit die Jugend, die über eine gute Bildung verfügt und die nicht an manueller Arbeit mit geringem Nutzeffekt interessiert ist, sondern an der modernen Technik und an qualifizierten Formen der industriellen Arbeit, stärker an die Kolchose und Sowchose gebunden wird.

Wenn es um die Landwirtschaft als Ganzes geht, muß man hervorheben, daß sie ihre schwierigste Zeit hinter sich hat. Heute kann jeder sehen, daß unsere Landwirtschaft, die sich, nebenbei bemerkt, unter schwierigen Naturbedingungen entwickelt, auf festem Fundament steht, große Kraft besitzt und mit aktiver Unterstützung der Arbeiterklasse die realen Voraussetzungen hat, um die großen Aufgaben des neunten Planjahrfünfts zu erfüllen.

Ich möchte noch einmal sagen, Genossen, wie richtig es war, die Landwirtschaftsfrage auf dem XXIII. Parteitag und den anschließenden Plenartagungen des ZK zu stellen, und wie notwendig es ist, das auch weiterhin zu tun.

Es ist wichtig, daß wir alle — sowohl auf örtlicher als auch auf gesamtstaatlicher Ebene — die Landwirtschaft richtig betrachten, uns ihre Bedeutung klarmachen und jene zurechtweisen und korrigieren, die die Rolle und die Bedürfnisse der Landwirtschaft noch nicht ganz verstehen. **(Beifall.)**

Die Parteiorganisation des Kubangebiets ist sich ihrer besonderen Verantwortung für die beschleunigte Entwicklung der Zweige der Gruppe „B" bewußt. Wir verfügen über zahlreiche Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie mit einer Produktion von insgesamt 3,5 Milliarden Rubel im Jahr und über die erforderliche Rohstoffbasis zur weiteren Vergrößerung der Konsumgüterproduktion. Die Regionsparteiorganisation sieht ihre Aufgabe darin, diese Möglichkeiten maximal zu nutzen.

Gegenwärtig wird an einer bedeutenden Vergrößerung der Kapazitäten, besonders in der Nahrungsmittelindustrie, gearbeitet. Die Produktion von Baumwoll- und Wollstoffen sowie von Porzellangeschirr wird erweitert; die Möbelproduktion soll auf das 2,5fache erhöht werden. Zu diesem Zweck werden die Betriebe rekonstruiert und technisch modernisiert, was 50 bis 100 Prozent billiger ist als die Errichtung neuer Betriebe. Allein bei der Entwicklung der Konservenindustrie in der Region können somit mehr als 100 Millionen Rubel eingespart werden.

Die Werktätigen des Kubangebiets lösen die großen volkswirtschaftlichen Aufgaben des neunten Planjahrfünfts mit Elan. Die Auszeichnung der Region mit dem Lenin-Orden verlieh uns neue Kraft.

Die Werktätigen des Kubangebiets danken dem Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung von Herzen für diese hohe Auszeichnung und versprechen, noch besser zu arbeiten, alle Kräfte voll einzusetzen, die Reserven und Möglichkeiten umfassender zu nutzen und Mißstände entschlossen zu beseitigen. **(Beifall.)**

Der Wettbewerb zu Ehren unseres Parteitages endete mit der vorfristigen Erfüllung des Plans für das I. Quartal sowohl in der Industrie als auch in der Landwirtschaft. Die Frühjahrsarbeiten auf den Feldern sind in der Region in vollem Gange.

Genossen! Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei befaßt sich eingehend mit der politischen Erziehung der Werktätigen. Die Reihen der Erbauer des Kommunismus werden durch immer neue Generationen verstärkt, so daß es im höchsten Grade wichtig ist, ihnen die besten Traditionen unseres Volkes zu vermitteln und sie zur Treue gegenüber der sozialistischen Gesellschaft sowie zu hohem Staatsbewußtsein zu erziehen. Das Bemühen der Partei um eine gesunde moralische Atmosphäre im Lande ist den Sowjetmenschen verständlich und wird von ihnen geteilt.

Bei der Erziehung der Menschen hat das positive Beispiel große Kraft. Unserer Ansicht nach sollte man die Erarbeitung eines strafferen Systems zur moralischen Stimulierung, insbesondere für vorbildliche Arbeit, erwägen. Für Arbeiter und Bauern, Veteranen in den Betrieben, auf den Baustellen, in den Kolchosen und Sowchosen sollte eine spezielle staatliche Auszeichnung eingeführt werden; man könnte sich auch über andere Formen der Auszeichnung Gedanken machen.

Unser Volk hält die Linie der Partei zur Festigung der sozialistischen Disziplin, Gesetzlichkeit und Rechtsordnung für absolut richtig. Dennoch, Genossen, gibt es bei uns auch Nachsicht und Liberalismus gegenüber Arbeitsbummelanten, Trinkern und Spekulanten. Wladimir Iljitsch Lenin rechnete Gauner, Nichtstuer und Rowdys bekanntlich zu den Hauptfeinden des Sozialismus und forderte, sie unter die besondere Aufsicht der ganzen Bevölkerung zu stellen.

Unsere sozialistische Gesellschaft befindet sich gegenwärtig auf einer Etappe, auf der man eine Atmosphäre höchster Disziplin und Organisiertheit sowie Unantastbarkeit der sowjetischen Gesetze schaffen kann und muß. **(Beifall.)** Wir brauchen uns nicht davor zu fürchten, daß uns jemand bezichtigen könnte, wir seien undemokratisch und inhuman. Organisiertheit und Disziplin in unserer Gesellschaft stellen die höchste Kategorie des sozialistischen Humanismus dar. **(Beifall.)**

Volle Billigung verdient die Sorge des Zentralkomitees der Partei für die Entwicklung der sozialistischen Demokratie und die Verstärkung der Rolle der Sowjets der Deputierten der Werktätigen. In den letzten Jahren ist in dieser Richtung viel getan worden, so daß die Arbeit der Sowjets insgesamt aktiver und vielseitiger wurde.

Es wäre wünschenswert, wenn unsere Massenmedien die verantwortungsvolle staatliche Tätigkeit der Sowjets besser unterstützen. Nach den Beiträgen einzelner Zeitungen und Zeitschriften sowie nach einigen Broschüren zu urteilen, könnte man meinen, daß es in der Arbeit der Sowjets doch sehr viele Fehler und Mängel gibt, da die positiven Momente nur selten erwähnt werden. Eine solche einseitige und negative Einstellung schwächen das Ansehen der Machtorgane.

Natürlich muß man Mängel kritisieren, aber auch gleichzeitig die positiven Erfahrungen besser verallgemeinern und das Volk umfassend über die unzähligen Arbeiten informieren, die von den Sowjets zum Wohle der Werktätigen geleistet werden. **(Beifall.)**

Genossen! Der XXIV. Parteitag unserer Partei verläuft in einer guten und frohen Atmosphäre. Das viele Millionen zählende Heer der sowjetischen Kommunisten ist so ehern und geschlossen wie nie zuvor; das Ansehen der Leninschen Partei bei den Massen des Sowjet-

volkes, in den Augen aller Revolutionäre und aller fortschrittlichen und ehrlichen Menschen auf der Welt ist so groß wie nie.

Dieser historische Parteitag gibt der Partei und dem Volk ein konkretes Arbeitsprogramm für die Zukunft und stattet uns alle mit außerordentlich reichen Erfahrungen aus. Er verleiht uns die Fähigkeit, noch besser, auf Leninsche Art für das Glück des Volkes zu kämpfen. Die Regionsparteiorganisation Krasnodar wird wie immer eine zuverlässige Stütze des Zentralkomitees sein und die Politik unserer Partei in Ehren in die Tat umsetzen. Die Werktätigen des Kubangebiets — Parteimitglieder wie auch Parteilose — werden alle ihre Schaffenskraft aufbieten, um die Pläne der Leninschen Partei zu erfüllen und dem Kommunismus zum Triumph zu verhelfen! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen W. P. Mshawanadse

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Georgiens

Nachmittagssitzung am 31. März 1971

Genossen Delegierte! Vor fünf Jahren stellte Genosse Breshnew am Schluß des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion an den XXIII. Parteitag der KPdSU fest, daß der Parteitag am Vorabend zweier bedeutender Ereignisse stattfindet — des 50. Jahrestags des Großen Oktober und des 100. Geburtstags von Wladimir Iljitsch Lenin. Er sprach dabei die feste Überzeugung aus, daß die Sowjetmenschen diese Ereignisse mit neuen großartigen Erfolgen beim kommunistischen Aufbau würdigen werden.

Das Leben hat ihm in jeder Weise recht gegeben. In der Bilanz des zurückliegenden Planjahrfünfts hat das Zentralkomitee der KPdSU im Rechenschaftsbericht an den XXIV. Parteitag, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Breshnew, vorgetragen hat, die Feststellung getroffen, daß alle diese Jahre eine Zeit starken politischen Aufschwungs und Arbeitselans anläßlich der großen Jubiläen, eine Zeit der aktiven Mitwirkung der breiten Massen an der Verwirklichung der von unserer Partei vorgezeichneten Pläne waren.



Nach diesen Ereignissen hat sich anläßlich der Vorbereitungen auf den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ein neuer starker Arbeitsenthusiasmus entfaltet. Die Sowjetmenschen werten ihn als ein bedeutendes Ereignis in ihrem Leben und haben ihn mit neuen großen Taten gewürdigt.

Wie das ganze Sowjetvolk, haben auch die Werktätigen Georgiens einen würdigen Beitrag zum XXIV. Parteitag der KPdSU geleistet und bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages, des achten Fünfjahrplans, beim Kampf um einen neuen Aufschwung von Volkswirtschaft und Kultur beträchtliche Erfolge erzielt. Wir können dem Parteitag heute berichten, daß sich die Industrieproduktion in unserer Republik in diesem Zeitraum um mehr als 50 Prozent vergrößert hat. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate betrug fast 9 Prozent; das ist erheblich mehr als in den vorausgegangenen fünf Jahren.

Im achten Planjahrfünft haben wir rund 5 Milliarden Rubel in das Bauwesen investiert, das sind 60 Prozent mehr als im vorangegangenen Planjahrfünft. Wir haben mehr als 280 Industriebetriebe und Werkhallen gebaut bzw. modernisiert und etwa neun Millionen Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben.

Unsere Landwirtschaft hat sich gut entwickelt. Unsere Teebauer haben 1,155 Millionen Tonnen sortenreine Teeblätter geliefert, die Weinbauer 1,478 Millionen Tonnen Weintrauben. In den Obstplantagen sind 712 000 Tonnen Obst und 207 000 Tonnen Zitrusfrüchte geerntet worden. Das sind Zehntausende, bei einigen Kulturen Hunderttausende Tonnen mehr, als im Plan vorgesehen war.

Wir müssen jedoch zugeben, daß in unserer Republik die Entwicklungsmöglichkeiten der Viehwirtschaft, wie das im Rechenschaftsbericht richtig festgestellt wurde, nicht voll genutzt worden sind. Wir ziehen daraus die entsprechenden Schlüsse und setzen alles daran, diesen wichtigen Zweig der landwirtschaftlichen Produktion auszubauen.

Beachtliche Erfolge sind im abgelaufenen Planjahrfünft bei der Entwicklung von Wissenschaft und Kultur erzielt worden. Wichtige Forschungsarbeiten sind zum Abschluß gebracht, bedeutende Literatur- und Kunstwerke geschaffen worden, von denen die besten mit dem Leninpreis, dem Staatspreis und internationalen Preisen ausgezeichnet worden sind.

Genossen! Was vorstehend genannt wurde, ist innerhalb von fünf Jahren, in der Zeit zwischen den beiden Parteitagen, erreicht worden. Im Mai dieses Jahres begeht unsere Republik den 50. Jahrestag der Errichtung der Sowjetmacht und der Gründung der Kommunistischen Partei Georgiens. **(Beifall.)**

Seit dem 50. Jahrestag des Großen Oktober hat eine Bruderrepublik nach der anderen — die Ukraine, Belorußland, Kasachstan, Aserbaidshan und Armenien — dieses ruhmreiche Jubiläum begangen. Es waren unvergeßliche Tage. Allen, die an den Feierlichkeiten teilnehmen konnten, werden sie lange im Gedächtnis bleiben. Es waren sehr herzliche Begegnungen, die immer zu einer eindeutigen Demonstration der Freundschaft und der brüderlichen Verbundenheit, der ehernen Geschlossenheit und der unzerstörbaren Einheit der Sowjetvölker wurden. **(Beifall.)**

Sowjetgeorgien bereitet sich jetzt auf seinen 50. Jahrestag vor. Wir sind überzeugt, daß auch dieses Jubiläum zu einem Fest für alle Sowjetvölker wird und daß Sie alle mit uns die Freude an diesem bedeutsamen Ereignis teilen werden. **(Beifall.)**

Anderthalb Monate nach dem Sieg der Sowjetmacht in Georgien stellte Lenin in seinem Brief „An die Genossen Kommunisten Aserbaidshans, Georgiens, Armeniens, Dagestans und der Bergrepublik" konkrete Aufgaben für den Wiederaufbau der Volkswirtschaft und den sozialistischen Aufbau.

Seitdem sind 50 Jahre vergangen, und heute können die Werktätigen Georgiens wie die anderen Bruderrepbliken der Heimat, der Partei, dem Volk voller Stolz melden, daß Lenins Aufträge mit Erfolg in die Tat umgesetzt worden sind. **(Beifall.)**

In diesem Brief gab Lenin seiner Hoffnung Ausdruck, daß das enge Bündnis der kaukasischen Sowjetrepubliken „ein Vorbild nationalen Friedens schaffen wird, wie er unter der Bourgeoisie noch nie dagewesen und in einer bürgerlichen Gesellschaftsordnung unmöglich ist".*)

50 Jahre sind verstrichen, und wir können heute ohne Umschweife sagen, daß dieses Vorbild nationalen Friedens in unserem Lande geschaffen ist und daß dieser nationale Friede, dieses enge Bündnis aller Sowjetrepubliken immer mehr erstarken, wachsen und sich entwickeln wird! **(Beifall.)**

Für die Freundschaft und den Bruderbund der Völker, für den Internationalismus unserer Partei spricht überzeugender als alle Worte die Zusammensetzung der Kommunistischen Partei Georgiens, der Vertreter von 76 Nationalitäten und Völkerschaften angehören. **(Beifall.)**

Zu einem wahren Fest der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Völker wurden die Feierlichkeiten zum 800. Geburtstag Schota Rustawelis. Die Enthüllung eines Denkmals in der Hauptstadt unseres Vaterlandes, in Moskau, war der beste Ausdruck der Liebe des ganzen Volkes für den Schöpfer des unsterblichen „Recken im Tigerfell", ein Ausdruck der hohen Wertschätzung der alten und eigenständigen Kultur des georgischen Volkes. Wie in vielen Ländern der Erde wurde auch bei uns das Jubiläum eines anderen georgischen Dichters, Nikolos Barataschwili, festlich begangen. Erst kürzlich wurde bei uns wie überall der 100. Geburtstag der berühmten Tochter des ukrainischen Volkes Lesja Ukrainka, die in Georgien ihre zweite Heimat gefunden hat, feierlich begangen. **(Beifall.)**

Für den nationalen Frieden und den Bruderbund, für die tiefgreifende gegenseitige Bereicherung der Kulturen der Sowjetvölker zeugen die Tage der Kultur der Russischen Föderation in Georgien und die Tage der georgischen Wissenschaft in Moskau, die Dekaden der ukrainischen Literatur in Georgien und der georgischen Literatur in der Ukraine, die Kulturfeste der transkaukasischen Republiken in Baku, Jerewan und Tbilissi.

Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende Georgiens waren an den Tagen der sowjetischen Kultur in Polen, Ungarn, der Tschechoslowakei, Rumänien, der DDR, Frankreich und Italien aktiv beteiligt. Auch das war ein deutlicher Ausdruck für die enge, unzerstörbare Einheit der sozialistischen Sowjetkultur, ein Ausdruck des brüderlichen proletarischen Internationalismus! **(Beifall.)**

Lenin wandte sich in einem Brief an die Kommunisten Kaukasiens, in dem er auf die Notwendigkeit hinwies, die Produktivkräfte des reichen Landesteiles mit allen Mitteln zu entwickeln, großangelegte Arbeiten zur Elektrifizierung in Angriff zu nehmen, die reichen Bodenschätze — Erdöl, Mangan, Kohle und Kupfer — in den Dienst des Volkes zu stellen und in großem Maßstab die Bewässerungswirtschaft zu entwickeln, die am allernötigsten ist und den Landstrich am stärksten umgestaltet und zu neuem Leben erwachen läßt.

50 Jahre sind vergangen, und wir können dem Parteitag heute berichten, daß auch diese Hinweise Lenins in die Tat umgesetzt werden.

Viele markante Zahlen und Fakten ließen sich nennen, aus denen überzeugend zu erkennen ist, welche frappierenden Veränderungen sich in den Jahren der Sowjetmacht in der Wirtschaft Georgiens vollzogen haben, in welch gigantischem Tempo unsere Energiebasis gewachsen ist und weiter wächst, um das Wievielfache sich die Industrieproduktion vergrößert hat, wie nutzbringend die Naturschätze Georgiens, namentlich die Manganvorkommen von Tschiatura und die Gruben von Tkwartscheli, genutzt werden, von denen Lenin schrieb, und welch leistungsfähige Bewässerungssysteme heute unseren Feldern und Plantagen Wasser spenden.

Ich werde diese Daten, diese Zahlen und Fakten nicht nennen. Ich möchte lediglich feststellen, daß Georgien, das einstmals nur kleine primitive Handwerkstätten besaß, heute Elektroloks und Flugzeuge, Kraftwagen und Tragflügelboote, elektronische Rechenmaschinen und Präzisionsgeräte, Stahl und Walzgut, Metallbearbeitungsmaschinen und die ersten Teepflückmaschinen, Mineraldünger und Chemiefasern produziert.

Die vielseitige und hochmechanisierte Landwirtschaft Georgiens ist in den Jahren der Sowjetmacht zu wahrer Blüte gelangt. Sie hat im Jubiläumsjahr die höchste Tee-, Trauben-, Obst-, Zitrus-, Gemüse- und Kartoffelernte in der gesamten Geschichte der Landwirtschaft der Republik eingebracht. Für die hohen Ergebnisse, die 1970 bei der Entwicklung der Landwirtschaft erzielt wurden, ist die Georgische SSR vor Beginn unseres Parteitages mit der Roten Wanderfahne des Ministerrates der UdSSR und des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften ausgezeichnet worden. **(Beifall.)**

Genossen! All das berichten wir dem Parteitag, und wir fügen hinzu: Das alles hat die Kommunistische Partei Georgiens, haben die Werktätigen der Republik anläßlich dieses bedeutsamen Ereignisses im Leben der Partei und des Volkes vorzuweisen.

Zugleich sage ich all das auch, um den Apologeten des Antikommunismus, jenen, die unser Land verleumden, die unsere Erfolge zu schmälern, die Bedeutung der sozialistischen Errungenschaften, der ökonomischen und kulturellen Entwicklung aller Unionsrepubliken herabzusetzen, die Wahrheit über die Sowjetunion zu entstellen versuchen, die das Wesen der Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei, der Politik der Freundschaft und des Bruderbundes der Sowjetvölker, vorsätzlich verzerren, eine entschiedene Abfuhr zu erteilen. **(Beifall.)**

Das im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees unserer Partei enthaltene Programm für den weiteren wirtschaftlichen Aufschwung eröffnet noch imponierendere Perspektiven für die Entwicklung der Volkswirtschaft und der Kultur unserer Republik.

Einige Worte zum führenden Zweig unserer landwirtschaftlichen Produktion, dem Teeanbau. Ich will nur drei Zahlen nennen. Von 1921 bis 1924 wurden ganze 140 Tonnen Tee erzeugt, 1953 bis 1954 26 000 Tonnen und 1970 64 000 Tonnen. **(Beifall.)**

Der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages sieht vor, die Erzeugung von Teeblättern bis 1975 auf 272 000 Tonnen zu steigern. Wir glauben, daß die Teebauer ihre Möglichkeiten prüfen und sich das Ziel setzen werden, 300 000 Tonnen Teeblätter zu liefern. Wenn sie das erreichen, kann man aus dieser Menge Teeblätter 75 000 Tonnen Tee erzeugen und damit den Bedarf des Sowjetlandes im wesentlichen decken. **(Beifall.)**

Um aber den Bedarf des Landes vollständig zu decken, werden 100 000 Tonnen Tee benötigt, und

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 32, S. 327

dazu muß der Tee-Ertrag auf 400 000 Tonnen gesteigert werden. Zu diesem Zweck müssen in den nächsten fünf bis zehn Jahren 20 000 bis 25 000 Hektar neue Teeplantagen angelegt werden. Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Georgiens und der Ministerrat der Republik haben Vorschläge für die weitere Steigerung der Produktion und Erfassung sortenreiner Teeblätter erarbeitet und dem ZK der KPdSU sowie dem Ministerrat der UdSSR vorgelegt. **(Beifall.)**

Genossen! Genosse Leonid Iljitsch Breshnew hat in seinem Referat hervorgehoben: Je größer die Ausmaße unserer schöpferischen Arbeit, je komplizierter die Probleme sind, die es zu lösen gilt, desto größer werden Rolle und Verantwortung der Kommunistischen Partei, die die Massen führt. Deshalb verliert das Zentralkomitee der KPdSU die organisatorische und die politische Parteiarbeit niemals aus den Augen.

Die Arbeit mit dem Menschen, die Erziehung, die ideologische Bewußtseinsbildung waren in der gesamten Tätigkeit der Parteiorganisation unserer Republik stets das Wichtigste. Die Erörterung von Fragen auf den Plenartagungen des ZK der KP Georgiens wie Stärkung der avantgardistischen Rolle der Parteimitglieder, Verbesserung der Führungstätigkeit seitens der Grundorganisationen und Erziehung der jungen Parteimitglieder hat die Reihen der Partei gestärkt, ihre Kampfkraft erhöht und die Erfüllung der wichtigsten wirtschaftlichen und politischen Aufgaben gewährleistet.

Die Stärke unserer Partei liegt, wie schon gesagt, im hohen ideologischen Niveau und in der Aktivität der Genossen. Um jedem Parteimitglied hohe ideologische und moralische Qualitäten anzuerziehen, muß man das Vertrauen und die Achtung gegenüber den Kadern mit hohen Anforderungen an sie geschickt verknüpfen sowie die Kollektivität der Leitung mit der persönlichen Verantwortlichkeit jedes Funktionärs für die ihm übertragene Arbeit verbinden.

Wie die praktische Tätigkeit des Politbüros und der Plenartagungen des ZK sowie die vom Genossen Breshnew in seinem Referat aufgestellten Thesen beweisen, wachsen heute in Anbetracht der neuen, komplizierteren Aufgaben Rolle und Verantwortung der Leiter unermeßlich. Deshalb muß der verantwortliche Partei-, Staats- oder Wirtschaftsfunktionär immer und in allen Dingen Vorbild sein, Partei- und Staatsdisziplin mustergültig wahren, für Kritik ein offenes Ohr haben, sie beachten und die notwendigen Schlüsse daraus ziehen.

Bei der Realisierung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags sind die Parteiorganisationen Georgiens darangegangen, bei der Auswahl, dem Einsatz und der Erziehung der Kader mehr Verantwortlichkeit walten zu lassen und die Funktionäre nach ihren fachlichen und politischen Qualitäten einzusetzen. So konnten politisch reife, energische, initiativreiche Menschen sowie in der Praxis erprobte Funktionäre mit leitenden Positionen in Partei, Staatsapparat und Wirtschaft betraut worden.

Zugleich muß festgestellt werden, daß bei dieser umfangreichen Arbeit im ZK der KP Georgiens Mängel und Versäumnisse aufgetreten sind. Das wurde kürzlich auf dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei Georgiens selbstkritisch vermerkt. Das Büro des ZK hat Maßnahmen getroffen, die Arbeit mit den Kadern zu verbessern, sie für die ihnen übertragene Aufgabe stärker verantwortlich zu machen, die Kontrolle über die Realisierung der Beschlüsse zu verstärken sowie einen entscheidenen Kampf um die Festigung der Partei- und Staatsdisziplin zu führen.

Genossen! Auf unserem Parteitag, der den Kurs auf die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus fortsetzt, ist hervorgehoben worden, daß die Hauptaufgabe der neuen Fünfjahrplanperiode darin besteht, das materielle und kulturelle Lebensniveau des Volkes bedeutend zu heben. Das ist eine wichtige Besonderheit auf der gegenwärtigen Etappe der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes. **(Beifall.)**

Der prägnante, inhaltsreiche Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, enthält eine gründliche marxistisch-leninistische Analyse der innen- und außenpolitischen Tätigkeit der Partei, die Bilanz der gewaltigen Arbeit, die in den letzten Jahren geleistet worden ist. Er umreißt die nächsten Aufgaben beim kommunistischen Aufbau.

Wenn man sich in jeden Leitsatz des Rechenschaftsberichts hineindenkt und die Diskussionsreden der Parteitagsdelegierten aufmerksam hört, fallen einem die Worte ein, die Lenin am Vorabend des IX. Parteitags an die Parteiorganisationen richtete: „Wir müssen vorwärtsschreiten, müssen vorwärtsblicken, müssen mit durchdachten, in gemeinsamer Arbeit, durch gemeinsame Anstrengungen aller Parteimitglieder gründlich **erprobten praktischen Erfahrungen** im wirtschaftlichen Aufbau auf dem Parteitag erscheinen.“ *)

Eben diese praktischen Erfahrungen aus dem wirtschaftlichen Aufbau, diese Erfahrungen aus der organisatorischen und politischen Parteiarbeit hat das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum XXIV. Parteitag der KPdSU mitgebracht. **(Beifall.)**

Zum XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist die Kommunistische Partei Georgiens organisatorisch weiter erstarkt, ideologisch gefestigt, eng um das Leninsche Zentralkomitee geschart gekommen. Die Parteimitglieder Georgiens haben unsere Delegation beauftragt, auf dem Parteitag zu verkünden, daß sie die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU leidenschaftlich unterstützen und voll und ganz billigen. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei Georgiens versichert dem Parteitag, daß sie auch weiterhin die eherne Einheit und Geschlossenheit ihrer Reihen in jeder Weise festigen, die Generallinie unserer Partei unbeirrt mit Leben erfüllen und daß sie stets eine treue Kampfformation der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sein wird. **(Anhaltender Beifall.)**

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 30, S. 397

Rede des Genossen W. I. Dolgich

Erster Sekretär des Regionskomitees der KPdSU Krasnojarsk

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Genossen! Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den Leonid Iljitsch Breshnew vorgetragen hat, ist ein glänzendes Beispiel einer marxistisch-leninistischen Analyse der internationalen und inneren Lage, ein Dokument von großer programmatischer Bedeutung, in dem nicht nur die Bilanz des Planjahrfünfts gezogen wurde, sondern auch die großartigen Perspektiven aufgezeigt, die Aufgaben für die Zukunft und die Wege zu ihrer Lösung festgelegt wurden.

Bei jedem von uns hat der Rechenschaftsbericht durch seinen tiefschürfenden Inhalt, seine umfassende Darstellung der Probleme, seinen konstruktiven Charakter und die konkrete Klarheit der Vorschläge zur Lösung der Probleme einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen. Die Parteimitglieder und alle Werktätigen der Region Krasnojarsk billigen die Außen- und Innenpolitik des Zenralkomitees der Leninschen Partei und alle Thesen des Rechenschaftsberichts des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag von ganzem Herzen und unterstützen sie. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee unserer Partei hat sich in der seit dem XXIII. Parteitag vergangenen Periode mit den Grundfragen der Innen- und der Außenpolitik befaßt und eine titanenhafte organisatorische Arbeit in allen Bereichen von Politik und Wirtschaft geleistet. Das war von großer Bedeutung für die Erringung neuer Erfolge bei der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft und für die Erhöhung des internationalen Ansehens unserer Heimat.

Bei allseitiger Entwicklung der Schwerindustrie haben das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung zugleich großes Augenmerk auf die Fragen der Hebung des Lebensstandards der Sowjetbürger gerichtet. Die vom ZK vorgesehenen und im Rechenschaftsbericht von L. I. Breshnew genannten weiteren Maßnahmen auf diesem Gebiet zeugen davon, daß die Sorge um die Hebung des Lebensstandards der sowjetischen Menschen auch in Zukunft Hauptgesetz der Partei bleibt. Dieses Programm wird von jedem Kommunisten und von jedem Werktätigen begrüßt. **(Beifall.)** Wir billigen von ganzem Herzen den fordernden, doch ruhigen und sachlichen Ton in der Arbeit des Politbüros des Zentralkomitees der KPdSU sowie der Sekretäre des ZK, ohne den eine schöpferische und tatkräftige Arbeit auf örtlicher Ebene undenkbar wäre.

Von großem Einfluß auf die Vervollkommnung der gesamten innerparteilichen Arbeit waren die Beschlüsse des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU über die Erhöhung der Verantwortung und die Verbesserung der Disziplin der Kader sowie die Beschlüsse des ZK über die Verstärkung der Rolle der Parteikomitees und der Grundorganisationen beim wirtschaftlichen Aufbau sowie über die bessere Vorbereitung von Parteiversammlungen, ferner die Beschlüsse des ZK über die verstärkte Rolle der Ingenieure und Techniker bei der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, über die Leitung des Komsomol durch die Partei u. a.

Diese Beschlüsse übten einen wirksamen und positiven Einfluß auf den Arbeitsstil und die Arbeitsmethoden der Parteikomitees aus.

Die Genossen, die vor mir sprachen, haben die gewaltige Rolle des ZK der KPdSU bei der Leitung der Partei und der Entwicklung der ganzen Gesellschaft betont. Die Delegation der Genossen von Krasnojarsk unterstützt diese Einschätzung einmütig. **(Beifall.)**

Überall in unserer Heimat wird unter Führung der Partei eine gewaltige schöpferische Arbeit geleistet. Wir Sibirier können die Richtigkeit und die wirtschaftliche Motiviertheit des Kurses der Partei auf die beschleunigte Erschließung der Naturreichtümer der östlichen Bezirke und die Weiterentwicklung ihrer Wirtschaft im Interesse der Volkswirtschaft der UdSSR bestätigen. Das ist am Beispiel unserer Region Krasnojarsk deutlich erkennbar.

Dank der ständigen Unterstützung und Aufmerksamkeit des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung wurde in der Region im letzten Planjahrfünft bei der Entwicklung der Produktivkräfte ein großer Schritt nach vorn getan. Die Industrieproduktion in der Region erhöhte sich um 67 Prozent, und in solch führenden Zweigen wie der Elektroenergieerzeugung war eine Steigerung auf das 2,9fache zu verzeichnen, die Produktion von Nichteisenmetallen hat sich verdoppelt. Das von den Werktätigen der Region Krasnojarsk 1970 erreichte Produktionsvolumen entspricht dem Produktionsvolumen der Region in den ersten fünf Planjahrfünften zusammengenommen. Die Steigerung der Elektroenergieerzeugung, der Produktion von Nikkel und Platin im Sowjetland ist zu einem bedeutenden Teil auf die Steigerung dieser Produktion in unserer Region zurückzuführen.

Die Region Krasnojarsk ist heute ein Bauplatz, wo allein im achten Planjahrfünft eine Reihe großer Industriebetriebe und Anlagen in Betrieb genommen wurden, darunter 10 Aggregate zu je 500 000 Kilowatt im Wasserkraftwerk Krasnojarsk, ein Elektrizitätswerk, Bergwerke und Hüttenwerke im Kombinat Norilsk sowie die Erdgasleitung Messojacha—Norilsk. Für den Kommunismus begannen 1970 die ersten Aggregate des nördlichsten Wasserkraftwerks des Landes, des Kraftwerks Ust-Chantaisk, zu arbeiten. In Betrieb genommen wird das größte sowjetische Kombinat zur Verarbeitung von Nephelin in Atschinsk, in dem auch Tonerde, Sodaprodukte und Zement hergestellt werden. In Erfüllung der Beschlüsse des Märzplenums (1965) und des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU haben die Werktätigen in der Landwirtschaft unserer Region im Planjahrfünft den Getreideertrag um 5,1 dt/ha sowie die Produktivität der Viehwirtschaft gesteigert.

Die Werktätigen der Region haben den Kurs der Partei auf die Hebung des Lebensstandards des Volkes verwirklicht und im vergangenen Planjahrfünft gewaltige Leistungen beim Bau von Wohnungen, Verkaufsstellen, Speisegaststätten, Kindergärten und -krippen vollbracht. Wir haben uns wirklich an große Maßstäbe gewöhnt, und häufig ist es nur durch Vergleich möglich, die Bedeutung des Geschehens zu erfassen. So übertrifft das Volu-

men des Wohnungsbaus im vergangenen Planjahrfünft um mehr als das Doppelte den gesamten Wohnungsfonds der Städte und Siedlungen der Region von 1950.

Das Zentralkomitee unserer Partei und die ganze Partei hüten die große Lehre Lenins wie ihren Augapfel. Das Jubiläumsjahr wurde zu einer machtvollen Demonstration der Treue zum Leninismus. Wir sind stolz darauf, daß W. I. Lenin an der Wiege der Parteiorganisation von Krasnojarsk gestanden hat. Die Sibirier halten alles hoch in Ehren, was mit dem Aufenthalt Lenins im Land am Jenissei zusammenhängt. Ein ewiges Denkmal für den großen Lenin wird die Gedenkstätte „Die sibirische Verbannung W. I. Lenins" sein, die auf Beschluß des ZK der KPdSU zu seinem 100. Geburtstag feierlich eingeweiht wurde. Schon heute ist diese Gedenkstätte ein äußerst wirksames Mittel zur Erziehung der Menschen und vor allen Dingen der gesamten Jugend.

Jeder Werktätige der Region ist in diesen Tagen bestrebt, die ständige Fürsorge der Partei und Regierung um das Wohl des Volkes mit Arbeitstaten zu erwidern. Die Bau- und Montagearbeiter bereiten sich darauf vor, das größte Wasserkraftwerk der Welt, das Wasserkraftwerk von Krasnojarsk, der staatlichen Abnahmekommission zu übergeben.

Die Bergleute des Kombinats Norilsk — dieser Perle jenseits des Polarkreises — begingen die Eröffnung des Parteitags mit der Förderung der ersten tausend Tonnen Erz aus der neuen, produktiveren Schachtanlage „Komsomolski".

Zehn- und Hunderttausende von Werktätigen der multinationalen Region Krasnojarsk erstatten dem Parteitag Meldung über ihre Leistungen zu Ehren des Parteitags. In der Industrie, im Bauwesen und in der Landwirtschaft wurden alle Aufgaben des I. Quartals dieses Jahres erfolgreich gelöst.

Gleichzeitig analysiert die Parteiorganisation der Region Krasnojarsk kritisch ihre Arbeit und ist sich ihrer großen Verantwortung für die Lösung der neuen Aufgaben bewußt.

Als Genossen müssen wir feststelstellen, daß es in unserer Arbeit noch viele Mängel und ungenutzte Möglichkeiten gibt. Wir dürfen nicht die ungenügende Übereinstimmung zwischen Industriezweig- und Territorialplänen übersehen, was für die Wirtschaft der Region, die sich aus zahlreichen Industriezweigen zusammensetzt, von großer Bedeutung ist. Die Erzvorkommen und Wälder wie auch die Kapazitäten der Betriebe einer Reihe von Industriezweigen und des Transportwesens werden von uns nicht in vollem Maße und nicht komplex genutzt. Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU wurden diese Fragen berechtigterweise als Hauptfragen angeschnitten.

In unserer Region sind große Mängel in der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, vor allem auf dem Gebiet der Saatzucht und der Viehwirtschaft, zu verzeichnen. Die Parteiorganisation der Region hat Maßnahmen zur Beseitigung dieser Mängel festgelegt und in Angriff genommen.

Der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den neunten Fünfjahrplan stellt der Parteiorganisation der Region Krasnojarsk sowie allen Werktätigen bedeutende Aufgaben und eröffnet ihnen große Perspektiven. Wir müssen die Industrieproduktion bis 1975 um 60 Prozent steigern. Die Produktion von NE-Metallen soll auf das 3- bis 3,5fache gesteigert und die Erzeugung von Elektroenergie verdoppelt werden; das entspricht 70 bis 80 Milliarden Kilowattstunden. Das sind gewaltige Aufgaben, und die Werktätigen der Region unternehmen alle Anstrengungen, um sie in Ehren zu erfüllen.

Die beschleunigte Erschließung der Naturschätze Sibiriens bedeutet für unseren Staat einen riesigen Nutzen. Es genügt, auf folgende Beispiele zu verweisen: Die Selbstkosten für eine in der Region erzeugte Kilowattstunde Elektroenergie sind um zwei Drittel niedriger als im Industriezweig insgesamt. Durch die billige Elektroenergie und die örtlichen Rohstoffvorkommen wird das sibirische Aluminium das billigste in der Sowjetunion sein. Die Selbstkosten für eine Tonne Kohle, die in der Region gefördert wird, betragen ein Bruchteil der Durchschnittskosten im Industriezweig insgesamt. Ungeachtet der nördlichen Bedingungen und der damit verbundenen zusätzlichen Kosten sind Kupfer und Nickel aus Norilsk die billigsten im Industriezweig. Der planmäßige und komplexe Charakter der Volkswirtschaft der Region, die rasche Zunahme ihrer Effektivität sind das Ergebnis der Wirtschaftspolitik unserer Partei und ihres Zentralkomitees. Die Lösung der vom ZK der KPdSU und von der Regierung gestellten Aufgaben zur komplexen Entwicklung der Rohstoffgewinnung und -nutzung führt zu einer weiteren bedeutenden Steigerung der Rentabilität der Produktion. Deshalb betrachten die Krasnojarsker Genossen die beschleunigte Entwicklung ihrer Region als ureigenste Sache, und sie sind bereit, diesen Kampfauftrag der Partei zu erfüllen.

Die Parteiorganisation der Region steht noch vor vielen ungelösten Problemen. Wir müssen die Entwicklung einer modernen Bauindustrie sichern, die Fragen des Transportwesens lösen und vieles auf dem Gebiet der proportionalen Entwicklung der miteinander verbundenen Produktionszweige tun. Es muß betont werden, daß die Verwirklichung des gestellten Programms nur möglich ist, wenn der Bau der geplanten Objekte bereits 1971 bis 1972 aktiv in Angriff genommen wird. Besonders wichtig ist dies für solche großen Objekte wie das Wasserkraftwerk Sajan und die Waggonfabrik Abakan, deren Entwicklung nicht erst in den letzten Jahren des Fünfjahrplans finanziert werden darf.

Aus dem Bericht des Genossen Breshnew geht hervor, welche Bedeutung und welche gewaltige Rolle die Partei den Kadern beimißt. Eine der wichtigsten Aufgaben in der Region ist die Lösung des Kaderproblems. Zur vollständigen Bereitstellung für die im Bau befindlichen Betriebe und für die neuen Bauorganisationen mit Kadern benötigen wir 100 000 bis 120 000 Menschen.

Wie denken wir uns die Lösung dieser Aufgabe, und welche Vorschläge haben wir? Die wichtigste Reserve ist natürlich die Freisetzung von Kadern auf Baustellen und vorhandenen Betrieben, die Einführung neuer Technik und neuer Technologien sowie die Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Wir meinen, daß die Betriebe und Baustellen im Osten und insbesondere im Norden in erster Linie die leistungsfähigste Technik erhalten müssen. Das ist für den Staat ökonomisch am vorteilhaftesten.

Es besteht die reale Möglichkeit, die Zahl der nichtberufstätigen Menschen aus der arbeitsfähigen Bevölkerung durch den verstärkten Bau von Kindergärten, Kinderkrippen und Dienstleistungseinrichtungen zu verringern.

Das Entwicklungstempo der Produktion in Sibirien ist höher als in zahlreichen anderen Gebieten der Sowjetunion. Dagegen ist das Tempo im Wohnungsbau sowie beim Bau von Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen zur Zeit niedriger, was die Lösung des Kaderproblems in Sibirien erschwert.

Unsere Region ist eine Region der Jugend. Allein die Komsomolorganisation zählt über 300 000 Mitglieder. Das ZK der KPdSU, das der Rolle des Komsomol große Bedeu-

tung beimißt, hat bekanntlich 1968 einen Beschluß über die Anleitung des Komsomol durch die Parteiorganisation der Region Krasnojarsk gefaßt. Die Parteiorganisation der Region hat vieles zu seiner Erfüllung getan. In den Komsomolorganisationen der Region hat sich die Zahl der Parteimitglieder verdoppelt, und die Erziehung sowie die Arbeit mit der Jugend haben sich wesentlich verbessert. Komsomolzen haben die Patenschaft über sechs Schwerpunktobjekte im Unionsmaßstab übernommen. Wir müssen für die Jugend schneller entsprechende Bedingungen für das Studium, das Lernen und für sportliche Betätigung schaffen. Das verringert die Fluktuation unter der Jugend und schafft günstigere Voraussetzungen für ihre Erziehung.

In Sibirien und im Norden werden bekanntlich Lohnzuschläge gezahlt. Sie üben einen starken Einfluß auf die Stabilität der Kadersituation aus. Zudem wäre es angebracht, zur Kadersicherung die Festsetzung einer Treueprämie aus den gleichen geplanten Mitteln in Erwägung zu ziehen. Es muß gesagt werden, daß diese Frage in den Arbeitskollektiven oft diskutiert wird.

All diese Maßnahmen werden unseres Erachtens dazu führen, die Kader noch stärker zu binden, die Fluktuation zu verringern und zusätzliche Arbeitskräfte zu gewinnen.

Wir sind der Meinung, daß bei der Gewinnung und Bindung von Arbeitern, Ingenieuren und Technikern in Sibirien Presse, Rundfunk und Fernsehen, Schriftsteller, Künstler und Filmschaffende eine bedeutende Rolle spielen könnten. Sie müssen das Sibirien von heute, die hier vor sich gegangenen gewaltigen sozialökonomischen Veränderungen und die großen potentiellen Möglichkeiten besser propagieren.

Eine weitere Frage: Die Industriezweige Holzbeschaffung und Holzbearbeitung besitzen für die Region Krasnojarsk eine besonders große Bedeutung. Damit ist das Problem der komplexen Nutzung eines wertvollen Rohstoffes und großen Reichtums des Landes, des sibirischen Holzes, verbunden. Fast 20 Prozent der Holzvorräte der UdSSR sind in unserer Region konzentriert. Die Rückstände in der Arbeit dieser Industriezweige sind in den letzten Jahren zu einer chronischen Erscheinung geworden. Woran liegt das? Vor allen Dingen muß gesagt werden, daß an die Organisation der Arbeit der Holzbeschaffungsbetriebe und die Lebensbedingungen der Werktätigen prinzipieller herangegangen werden muß. Das derzeitige System der Errichtung kleiner Siedlungen, die sich ständig weiter von den Holzeinschlagflächen entfernen und wo die notwendigen Bedingungen für die Erholung und Freizeitgestaltung der Werktätigen und die Ausbildung der Kinder nicht geschaffen werden können, die tägliche Beförderung der Forstarbeiter zu den Einschlagflächen über eine Entfernung von mitunter 100 bis 120 Kilometern durch unwegsames Gelände — all das ist heute und wird künftig ein immer größerer Hemmschuh in der Entwicklung dieses Industriezweiges sein.

Es wäre zu überlegen, ob nicht für einige Holzbeschaffungsbetriebe einheitliche komfortable Stammsiedlungen mit allen notwendigen Kultur- und Dienstleistungseinrichtungen geschaffen werden sollten. Die Arbeit der Forstarbeiter unter Beibehaltung der Gesamtzahl der Arbeitsstunden je Woche könnte nach einem besonderen Zeitplan geregelt werden. Das böte die Möglichkeit, nicht nur bessere Lebensbedingungen zu schaffen, sondern auch die Arbeitsproduktivität der Forstarbeiter beträchtlich zu steigern.

Das Ministerium für Holzbeschaffung und holzbearbeitende Industrie der UdSSR schenkt dem Straßenbau nicht die gebührende Aufmerksamkeit. Die Industriezweige Holzbeschaffung und Holzbearbeitung werden mit leistungsstarker Technik ausgestattet, darunter auch mit Transportmitteln. Aber sie effektiv im unwegsamen Gelände zu nutzen ist unmöglich. Es ist kein Zufall, daß in unserer Region im I. Quartal, wenn die Matsch- und Schlammperiode noch nicht eingetreten ist, beispielsweise 8 bis 9 Millionen Kubikmeter Holz gewonnen werden, während es im II. Quartal nur 3 Millionen Kubikmeter sind.

Wenn schon von den Industriezweigen Holzbeschaffung und Holzbearbeitung die Rede ist, müssen auch die großen Disproportionen in ihrer Entwicklung aufgezeigt werden. Die Leistungsfähigkeit der Holzbeschaffungsbetriebe liegt sichtlich über der Kapazität der Holzbearbeitung, was zur Folge hat, daß das Holz wahlweise eingeschlagen und das minderwertige Holz auf dem Stamm gelassen wird, daß die Arbeitsproduktivität sinkt und viel Rundholz transportiert werden muß.

Das Zurückbleiben der Betriebe für die chemische Verarbeitung der minderwertigen Holzarten und Holzabfälle schließlich fügt der Volkswirtschaft großen ökonomischen Schaden zu. Die zuständigen Ministerien, deren angeschlossene Betriebe auf der Basis eines Rohstoffs, nämlich Holz, arbeiten, müssen unserer Meinung nach durch eine einheitliche Entwicklungskonzeption und einen einheitlichen Plan enger miteinander verbunden werden.

Die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU gestellte Aufgabe zur Steigerung der Produktion von Holzerzeugnissen ohne Erhöhung des Holzaufkommens wird die Prüfung dieser Fragen erforderlich machen.

Genossen Delegierte! Unser Parteitag, dessen Arbeit von der gesamten Weltöffentlichkeit aufmerksam verfolgt wird, wird in die Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion als ein großes Ereignis eingehen. Seine Beschlüsse werden der Beginn einer neuen Etappe des kommunistischen Aufbaus in unserem Staat, der weiteren Erhöhung des Lebensstandards der Sowjetbürger sowie der Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft unseres großen Landes sein. **(Beifall.)**

Die Kommunisten der Region Krasnojarsk versichern den Delegierten des XXIV. Parteitages und dem Leninschen ZK der KPdSU, daß sie alle Anstrengungen unternehmen und alle ihre Erfahrungen für die Verwirklichung der Beschlüsse des Parteitages nutzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen J. P. Proskurin

Stahlschmelzer in der Siemens-Martin-Abteilung des Hüttenwerkes „Sergo Ordshonikidse", Saporoshje

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Genossen Delegierte!

Es fällt mir schwer, die tiefe Bewegung auszudrücken, mit der ich ebenso wie alle anderen Teilnehmer des Parteitags den großartigen Bericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees unserer Partei, L. I. Breshnew, gehört habe. Jedes Wort, jede These des Berichts erreichen unsere Herzen, erfüllen uns mit Freude und Stolz auf die große Leninsche Partei, auf unser mächtiges sozialistisches Vaterland, auf die großartigen Leistungen unseres Volkes. **(Beifall.)**

Als Stahlschmelzer haben mich besonders die leidenschaftlichen Worte des Rechenschaftsberichts des ZK über unsere ruhmreiche Arbeiterklasse, ihre führende Rolle beim kommunistischen Aufbau und ihre enorme Verantwortung für das Schicksal des Landes bewegt. Soviel Vertrauen und Achtung kann der Arbeiterklasse nur eine Partei entgegenbringen, die deren Grundinteressen vertritt, der politische Führer, der Führer des gesamten werktätigen Volkes ist. **(Beifall.)** Diesem großen Vertrauen begegnen wir Arbeiter mit selbstlosem Einsatz zum Wohle der Heimat und grenzenloser Treue zum großen Banner unserer Partei. Wir unterstützen und billigen von ganzem Herzen die kluge Innen- und Außenpolitik des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung. **(Beifall.)**

Mir ist die große Ehre zuteil geworden, die 3 000 Parteimitglieder des Hüttenwerks „Saporoshstal" auf dem Parteitag zu vertreten und über Leben und Taten unseres Kollektivs zu berichten.

Für uns Hüttenwerker wie für das gesamte Sowjetvolk waren die Jahre nach dem XXIII. Parteitag eine Zeit fruchtbarer Arbeit, schöpferischen Suchens und neuer Erfolge. Den achten Fünfjahrplan haben wir vorfristig erfüllt. In unserem Werk ist die Produktion von Roheisen um 500 000 Tonnen, von Stahl um 490 000 Tonnen und von Walzgut um 380 000 Tonnen gestiegen. Sehr wichtig ist, daß der gesamte Zuwachs an Roheisen und Stahl durch bessere Nutzung der Kapazitäten, Vervollkommnung der Organisation und der Technologie der Produktion, Modernisierung der Aggregate und Ausrüstungen zustande gekommen ist. Das Zentralkomitee der Partei begrüßte seinerzeit das Bemühen der Betriebsparteiorganisation um die größtmögliche Nutzung der Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Intensivierung der Hüttenproduktion und die ständige Steigerung der Stahlproduktion mit den vorhandenen Kapazitäten. Heute können wir mit Fug und Recht berichten, daß unser Kollektiv diese Arbeit zuversichtlich fortsetzt.

Die Arbeitsproduktivität ist im Planjahrfünft um 24 Prozent gestiegen. Die Rentabilität erreichte 39 Prozent, das ist unter den Hüttenbetrieben unseres Landes eines der besten Ergebnisse.

Mit großem Elan arbeitete die Belegschaft von „Saporoshstal" während der Vorbereitungen auf den XXIV. Parteitag der KPdSU. 100 000 Tonnen Stahl in der Fünfjahrplanperiode zusätzlich über den Plan und 5 200 Tonnen seit Anfang dieses Jahres sind unser Geschenk an den Parteitag. **(Beifall.)**

Partei und Regierung haben die Arbeit der Hüttenwerker von Saporoshje eingehend gewürdigt. Kürzlich kam zu dem Leninorden an der Fahne des Werkes der Orden der Oktoberrevolution hinzu. **(Beifall.)** Die höchste Auszeichnung der Regierung, der Leninorden, ist auch unserer Heimatstadt Saporoshje verliehen worden. Im Namen der Betriebsbelegschaft und im Namen aller Einwohner von Saporoshje möchte ich dem Zentralkomitee der KPdSU und unserer Regierung für die hohe Wertschätzung unserer Arbeit herzlich danken. **(Beifall.)**

Das Kollektiv unseres SM-Betriebes steht seit vielen Jahren hinsichtlich der wichtigsten Kennziffern an der Spitze der gleichen Betriebe dieses Zweiges. Die Siemens-Martin-Werker waren wiederholt die Initiatoren von Bewegungen, die in unserer Industrie starken Widerhall fanden. Die berühmten Schnellschmelzer Semjon Jakimenko, Michail Kinebas, Grigori Pometun und Iwan Kajela sind in der ganzen Sowjetunion bekannt.

Es sind Menschen verschiedenen Alters, und es sind unterschiedliche Charaktere. Doch sie alle zeichnen sich durch schöpferisches Neuerertum, hohes Verantwortungsbewußtsein und Diszipliniertheit, also durch jene Eigenschaften aus, die den sowjetischen Arbeiter am besten charakterisieren. Sie alle sind Mitglied unserer Partei.

Die jungen Hüttenwerker lernen von ihnen und setzen ihr Werk würdig fort. Das Kollektiv unseres Jugendofens hat im vergangenen Planjahrfünft den Stahlausstoß am selben Aggregat um 50 Prozent erhöht. Insgesamt haben wir in dieser Zeit unserem Staat 1,6 Millionen Tonnen Stahl geliefert, 11 000 Tonnen davon außerplanmäßig. **(Beifall.)**

Ich freue mich, dem Parteitag berichten zu können, daß gestern eine freudige Nachricht von meinen Kollegen eingetroffen ist. Am 30. März haben sie zu Ehren unseres Parteitages fünf Schnellschmelzen gefahren und 400 Tonnen über den Plan hinaus geliefert. **(Beifall.)** So antworten die jungen Hüttenwerker auf das Vertrauen und die väterliche Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung. Lächerlich und kläglich nehmen sich die Bemühungen unserer Feinde aus, die zwischen die ältere und die junge Generation des Sowjetlandes einen Keil treiben wollen. Unter der Führung unserer Kommunistischen Partei gehen wir in geschlossener Front den Weg, den uns Lenin gewiesen hat. Bis ans Ende unseres Lebens werden wir seinem Vermächtnis stets die Treue halten. **(Beifall.)**

Genossen! Ich bin 32 Jahre alt. Elf Jahre davon arbeite ich im Werk. Hier begann mein Arbeitsweg. Hier fand ich meine Berufung und mein Lebensziel. Im Werk habe ich eine gute Schule des Komsomol absolviert. Hier bin ich in die Partei aufgenommen worden, und vor drei Jahren erwiesen mir die Genossen das große Vertrauen, mich zum Parteisekretär unserer Schicht zu wählen.

Als ich in das Werk eintrat, besaß ich nur den 6-Klassen-Abschluß. Die bei uns geschaffenen Bedingungen, der Rat älterer Genossen, ihre freundschaftliche Unterstützung und Aufmerksamkeit halfen mir, den 10-Klassen-Abschluß nachzuholen und 1968 das Diplom als Fachingenieur zu erwerben. **(Beifall.)**

Dieser Weg ist für viele unserer

Arbeiter typisch. Es genügt zu sagen, daß allein in unserem Werk die Zahl der Arbeiter mit Ober-, Fach- oder Hochschulbildung seit dem XXIII. Parteitag um 22 Prozent gestiegen ist.

Viele meiner Freunde unter den Metallurgen haben Hochschulbildung erworben. Der bekannte Walzwerker, Held der Sozialistischen Arbeit Anatoli Wolkow, hat die Hochschule für Metallurgie absolviert und ist heute Leiter eines großen Brammenwalzwerkes. Er ist in das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine gewählt worden. Der Stahlschmelzer, Held der Sozialistischen Arbeit Dmitri Galuschka, steht vor dem Studienabschluß an der Hochschule für Metallurgie.

Das sind keine Einzelbeispiele. Das ist eine gesetzmäßige Erscheinung unserer Zeit. Das ist einer der großartigen Siege unserer Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees wird überzeugend dargestellt, wie weit und vielfältig der Interessenkreis des sowjetischen Arbeiters ist. Es gibt keine bedeutende Frage unseres gesellschaftlichen und des internationalen Lebens, die uns nicht bewegte, die nicht im Arbeitskollektiv diskutiert würde. Das wachsende Bewußtsein, Herr des Betriebes, Herr des Landes zu sein, die gute Arbeitsatmosphäre, unsere unmittelbare Mitwirkung an der Ausarbeitung und Durchsetzung der Politik von Partei und Staat sind reale Tatsachen, gehören zu unserem täglichen Leben.

Uns freut jedes gute, kluge, von großem Talent zeugende Buch, jeder Film und jedes Theaterstück über unsere Zeitgenossen. Es kränkt uns, wenn der eine oder andere Künstler Negatives auszugraben beginnt und sich daran weidet, ohne den Heroismus unserer Tage auch nur zu bemerken. Für den arbeitenden Menschen gibt es keine höhere Pflicht, als dem Heimatland, dem Volk treu und aufrichtig zu dienen. Diesem hohen Ziel widmen wir unsere Arbeit, unser Wissen und unsere Energie.

Ich weiß noch, wie wir den Veteranen des Werkes, Pjotr Stepanowitsch Doroschenko, der das Rentenalter erreicht hatte, verabschiedeten. Sein Arbeitsbuch enthält zwei Eintragungen: „In das Werk ‚Saporoshstal' eingestellt", „Arbeitsverhältnis wegen Erreichung des Rentenalters gelöst". Zwischen diesen beiden Eintragungen liegt ein Drittel Jahrhundert. Meiner Meinung nach ist das eine großartige Charakteristik für einen arbeitenden Menschen; hier ist kaum etwas hinzuzufügen. **(Beifall.)**

Genossen, wie unangenehm ist es doch dagegen, einzelnen Menschen zu begegnen, deren Arbeitsbuch für ein, zwei Jahre wohl ein Dutzend Eintragungen über Einstellung und Entlassung enthält.

Auf dem Parteitag wird mit Recht die Notwendigkeit hervorgehoben, die Arbeitsdisziplin weiter zu festigen, die Verantwortung jedes einzelnen gegenüber dem Kollektiv und der Gesellschaft für seine Einstellung zur Arbeit und seine Handlungen zu erhöhen. Manche Kollegen warten auf besondere Gesetze, damit die Verstöße gegen die Arbeitsdisziplin aufhören. Ich glaube, daran liegt es nicht. Es gibt bei uns entsprechende Gesetze. Sie müßten nur strikter eingehalten werden. Unsere Parteiorganisation trifft Maßnahmen zur Verbesserung der Erziehungsarbeit und zur stärkeren Einflußnahme des Kollektivs. Mit unserer gesamten Tätigkeit sind wir darum bemüht, jedem unserer Arbeiter das sozialistische Eigentümerbewußtsein, den Stolz auf seinen Beruf, die Liebe zum Kollektiv und zum Betrieb anzuerziehen.

Genossen! Leonid Iljitsch Breshnew hat warm und herzlich von den ehemaligen Frontkämpfern gesprochen, von all jenen, die unter Einsatz ihres Lebens Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat verteidigten. Meine Altersgenossen und ich haben am Großen Vaterländischen Krieg und am Wiederaufbau der vom Feind zerstörten Städte und Dörfer, Werke und Fabriken, Wohnhäuser und Schulen nicht teilgenommen. Doch wir kennen die Heldentaten unserer Väter und Mütter, älteren Brüder und Schwestern sehr wohl, und wir betrachten es als unsere heilige Pflicht, ihr großes Werk würdig weiterzuführen. **(Beifall.)**

Wir wissen, daß Tausende Parteimitglieder, ehemalige Frontkämpfer und Werktätige von Saporoshje große Bemühungen aufgewandt haben, unsere Heimatstadt und das Zentrum der Metallurgie des Südens, das Werk „Saporoshstal", wieder aufzubauen.

Die Seele dieser wahrhaft gigantischen Arbeit waren die Parteiorganisationen.

Unsere älteren Genossen berichten voller Stolz, daß der Erste Sekretär des Gebietsparteikomitees sein Arbeitszimmer damals direkt in das Werk, in die Stahlschmelzerei, verlegt hatte. Sekretär des Gebietskomitees war damals L. I. Breshnew, der gerade von der Front zurückgekehrt war. **(Lang anhaltender Beifall.)** Die Entwicklung von Saporoshje und seiner Industrie, die Tätigkeit der Gebietsparteiorganisation Saporoshje, sind unmittelbar mit seinem Namen verknüpft. Wir Einwohner von Saporoshje sprechen Ihnen, lieber Leonid Iljitsch, unseren herzlichen Arbeiterdank aus. **(Beifall.)**

Genossen! Das Zentralkomitee bemüht sich ständig um die Festigung der Reihen der Partei, um die Erhöhung der Autorität der Genossen und der Kampfbereitschaft der Parteiorganisationen. Immer mehr Bestarbeiter der Produktion und junge Arbeiter stärken die Reihen der Partei. In unserer Organisation arbeiten 80 Prozent der Parteimitglieder unmittelbar in den Abteilungen und Meisterbereichen. Jeder zweite Stahlschmelzer ist Parteimitglied. Sie alle sehen ihre Hauptaufgabe darin, den Einfluß der Partei auf alle Seiten des Lebens und der Tätigkeit des Kollektivs täglich zu verstärken, aktive Kämpfer der Partei zu sein und ihre Rolle als Vorhut in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben zu verwirklichen.

Gegenwärtig richten die Mitglieder und die Parteiorganisationen ihre Bemühungen darauf, die Aktivität der Arbeiter, Ingenieure und Techniker zu vergrößern, neue ungenutzte Reserven aufzuspüren, um die Stahlproduktion zu vergrößern und die Qualität zu verbessern.

Die Diskussion zum Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan ist bei uns mit großem Interesse und Sachverständnis geführt worden. In den Versammlungen haben Parteimitglieder und Parteilose in ihren Ausführungen das vorgezeichnete Programm für die große Entwicklung einmütig gebilligt und viele wertvolle Vorschläge für die erfolgreiche Erfüllung des Fünfjahrplans des Werkes gemacht.

Durch Modernisierung der Aggregate und bessere Nutzung der Produktionskapazitäten wird bei „Saporoshstal" die Roheisengewinnung um 30 Prozent steigen, die Stahl- und Walzgutproduktion erheblich zunehmen. Das gilt vor allem für nichtrostendes Qualitätsblech und hochwirtschaftliche Leichtprofile. Das sind große und verantwortungsvolle Aufgaben. Die Belegschaft von „Saporoshstal" setzt alles daran, sie zu meistern.

Einige Fragen der Arbeit unseres Betriebs sollten nach unserer Meinung jedoch vom Ministerium für Eisenhüttenwesen und vom Staatlichen Plankomitee der UdSSR aufmerksamer geprüft werden.

Uns fehlt ein Perspektivplan zur Entwicklung und Rekonstruktion des Werks. Das hemmt in beträchtlichem Maße die Beschleunigung des technischen Fortschritts, schafft eine Disproportion in der Entwicklung der Hauptproduktion und Hilfsproduktion.

Genossen Delegierte! Wir arbeiten-

den Menschen spüren ständig die Fürsorge unserer Partei um die Erhöhung des Lebensstandards der Werktätigen. Unser Kollektiv liefert dafür ein überzeugendes Beispiel. Allein im achten Planjahrfünft erhielten die Arbeiter von „Saporoshstal" etwa 70 000 Quadratmeter Wohnfläche, ein Nachtsanatorium mit 280 Betten, zwei Erholungszentren am Asowschen Meer und auf der Insel Chortiza, ein Kulturhaus, eine Reihe von Kinderkrippen und Kindergärten, eine Werkspoliklinik, 5 Betriebskantinen und vieles andere. Auch die Stadt der Stahlwerker ist nicht wiederzuerkennen.

Noch größere Perspektiven für die weitere Hebung des Lebensstandards unseres Volkes **eröffnen sich im** neuen Planjahrfünft.

Die Arbeiter unseres Werkes haben mich gebeten, dem Politbüro des Zentralkomitees und der Sowjetregierung für ihre Fürsorge um den arbeitenden Menschen den herzlichen Dank auszusprechen. **(Anhaltender Beifall.)**

Wir sind uns darüber im klaren, daß die Verwirklichung des neuen grandiosen Programms für den kommunistischen Aufbau, das der XXIV. Parteitag der KPdSU vorzeichnet, vom Beitrag eines jeden einzelnen von uns, eines jeden Arbeitskollektivs zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus abhängt.

Im Namen der Hüttenwerker von „Saporoshstal" versichere ich dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Leninschen Zentralkomitee, daß wir fest entschlossen sind, unsere ganze Kraft für die Verwirklichung der Vorhaben der Partei einzusetzen und unseren Beitrag zur großen Sache des Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande zu vervielfachen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen G. A. Alijew

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidshans

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Genossen!

Jeder Arbeitstag unseres Parteitages ist eine bewegende Demonstration der Einheit von Partei und Volk, des Triumphes der alles besiegenden Ideen des Marxismus-Leninismus, der grenzenlosen Treue der KPdSU zum großen Banner des proletarischen Internationalismus.

Voller Stolz auf unsere Kommunistische Partei und unsere Sowjetheimat verfolgten wir den markanten und inhaltreichen Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, in dem die gewaltige politische und organisatorische Tätigkeit des Leninschen Zentralkomitees der Partei ausführlich und mit größter Klarheit herausgearbeitet wurde. **(Beifall.)** Von der Warte des Marxismus-Leninismus, tief in die kompliziertesten Probleme der Gegenwart eindringend, wurden die internationale Lage und das Leben in unserem Staat wissenschaftlich analysiert und das Fazit jener wahrhaft revolutionären Leistungen gezogen, die das Sowjetvolk unter Leitung unserer Partei vollbracht hat. **(Beifall.)**

Der Bericht des Genossen L. I. Breshnew ist ein Dokument von programmatischer Bedeutung, in dem die grandiosen Aufgaben der Partei und des Landes auf der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus umrissen sind und die Richtigkeit der Generallinie der KPdSU sowie die Realität der von der Partei erarbeiteten Pläne erneut bestätigt werden. **(Beifall.)** Der Bericht des ZK sowie die Ausführungen der Delegierten und unserer ausländischen Freunde veranlassen mich, die Worte des großen Lenin zu wiederholen: „Wir sind in der vorteilhaften Lage einer Partei, ... die ihren Weg genau kennt.

Der Sieg ist uns sicher, ..."*) **(Beifall.)**

Im Namen der Parteimitglieder und aller Werktätigen billigt die Delegation der Kommunistischen Partei Aserbaidshans von ganzem Herzen die Innen- und Außenpolitik der KPdSU, die theoretische und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei und unterstützt einmütig die Schlußfolgerungen und Thesen des Rechenschaftsberichts des ZK, die von der kollektiven Weisheit und dem einheitlichen Willen des Politbüros des Zentralkomitees der Partei zeugen. **(Beifall.)** Auch wir halten die Vorschläge, einige Veränderungen am Statut der KPdSU vorzunehmen, für angebracht.

Genossen! Der XXIV. Parteitag unserer Partei steht im Zeichen großer Jubiläen: Des 50. Jahrestages der Oktoberrevolution und des 100. Geburtstages von Wladimir Iljitsch Lenin, die eine internationale Demonstration der Leistungen des Sowjetvolkes und seiner sozialistischen Errungenschaften, der unverbrüchlichen Treue zu den Leninschen Ideen des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern bedeuteten.

Das Erbe Lenins und seine geniale Analyse der Erfahrungen des Großen Oktober und der ersten Jahre des sozialistischen Aufbaus in unserem Lande dienen unserer Partei als feste ideologische Basis für eine schöpferische Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie, was im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei erneut deutlich zum Ausdruck kam. Auch heute sind wir voller Freude darüber, daß die von Lenin geschaffene Partei, die an der Spitze der größten Revolution in der Geschichte der Menschheit stand, in fester Einheit zum XXIV. Parteitag gekommen ist, voll großer schöpferischer Energie, so eng wie nie um ihren Kampfstab, das Zentralkomitee geschart, das das Land der Sowjets auf Leninschem Kurs sicher zum Kommunismus führt. **(Beifall.)**

Die konsequente Verwirklichung der vom XXIII. Parteitag erarbeiteten Politik durch das Zentralkomitee hat die außenpolitischen Positionen unseres Landes und das internationale Ansehen der KPdSU noch mehr gefestigt. Die wachsende Stärke und der Einfluß der Sowjetunion und aller Länder der sozialistischen Völkergemeinschaft, die durch die Gemeinsamkeit der Gesellschaftsordnung und die Übereinstimmung der Ziele zusammengeschmiedet sind, sowie ihre aktive Politik zum Schutze des Friedens sind nunmehr seit 25 Jahren ein unüberwindliches Hindernis für die aggressiven Bestrebungen des Imperialismus und schützen die Menschheit seit einem Vierteljahrhundert vor einem drohenden Weltkrieg.

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen Aserbaidshans schätzen den hervorragenden Beitrag des Zen-

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 26, S. 6

tralkomitees unserer Partei zur Erhaltung des Friedens, zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit der sozialistischen Völkergemeinschaft und der gesamten internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie seinen konsequenten Kampf um die Reinhaltung der marxistisch-leninistischen Lehre, gegen rechten und „linken" Revisionismus hoch ein. **(Beifall.)**

Die bis ins kleinste durchdachten, von Leninschem Scharfblick zeugenden Handlungen des Zentralkomitees unserer Partei trugen zur weiteren Festigung der kommunistischen Reihen bei, was durch die Internationale Beratung der Kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau anschaulich unter Beweis gestellt worden ist.

Dank der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages nahm unser Land neue Hürden bei der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur sowie bei der Hebung des materiellen Lebensstandards der Bevölkerung. Wir alle sind froh darüber, daß die Auflagen des achten Planjahrfünfts in den wichtigsten ökonomischen und sozialen Kennziffern erfolgreich erfüllt wurden. Die beeindruckenden Ergebnisse des Fünfjahrplans zeugen davon, wieviel in den vergangenen Jahren geleistet wurde, wie kräftig und zuversichtlich wir vorwärtsschritten und wie nahe unser kommunistisches Morgen gerückt ist. **(Beifall.)**

Während des XXIII. Parteitages sandte der von der Sowjetunion entwickelte erste Mondsatellit der Welt von einer Mondumlaufbahn die siegreiche Hymne der Kommunisten, die „Internationale", zur Erde. Während des XXIV. Parteitages legt das sowjetische Mondfahrzeug, das erste in der Welt, Kilometer auf dem Mond zurück. Der Mondsatellit und das Mondfahrzeug sind konzentrierter Ausdruck der großartigen Leistungen sowjetischer Wissenschaft und Technik, der Begabung unserer Wissenschaftler, Arbeiter, Ingenieure und Techniker sowie des ganzen Sowjetvolkes. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder und alle Sowjetmenschen betrachten die gewaltigen Erfolge unseres Landes in untrennbarem Zusammenhang mit der gewaltigen Arbeit der Partei und der Verwirklichung ihrer Politik. Die Wahlversammlungen in den Parteigrundorganisationen unserer Republik, die Parteikonferenzen und der Parteitag der Kommunistischen Partei Aserbaidshans haben überzeugend gezeigt, welchen großen, bleibenden Einfluß die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU, der Plenartagungen des ZK, die Berichte und Ausführungen des Generalsekretärs des ZK der Partei, Genossen L. I. Breshnew, auf das Leben und Wirken der Parteiorganisationen und der ganzen sowjetischen Gesellschaft haben. **(Beifall.)**

Wissenschaftliches Herangehen an die Lösung der kompliziertesten ökonomischen Probleme des Landes, der Innen- und Außenpolitik, Kollektivität und Sachlichkeit bei der Lenkung des kommunistischen Aufbaus — das sind der Stil und die Methoden, die sich in der Arbeit des Zentralkomitees unserer Partei und des Politbüros des ZK der KPdSU durchgesetzt haben. Die unbeirrbare und konsequente Verwirklichung der Prinzipien der Parteiführung, die Weisheit und Weitsicht des Politbüros fanden ihre Verkörperung in dessen theoretischer und praktischer Tätigkeit, in den vom ZK der KPdSU zum 50. Jahrestag des Großen Oktober und zum 100. Geburtstag W. I. Lenins herausgegebenen Dokumenten, die die marxistisch-leninistische Theorie schöpferisch bereicherten, sowie in den Beschlüssen der Plenartagungen des Zentralkomitees der Partei.

Das Zentralkomitee unserer Partei, das konsequent auf die Hebung des wissenschaftlichen Niveaus bei der Leitung der Volkswirtschaft Kurs hält, gewährleistete eine intensive Entwicklung aller Wirtschaftszweige des Landes.

Das Märzplenum (1965) des ZK der KPdSU legte die späterhin in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages verankerte Linie zur Überwindung des Zurückbleibens der Landwirtschaft fest. Auf Grund der erzielten Ergebnisse konnte das Zentralkomitee im Juli 1970 ein langfristiges Komplexprogramm zur umfassenden Entwicklung von Feldbau und Viehwirtschaft ausarbeiten. Eine wichtige Rolle im Kampf um die weitere Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und die Verbesserung der Wirtschaftsleitung spielte das Dezemberplenum (1969) des ZK der KPdSU.

Ein besonderes Merkmal der praktischen Tätigkeit des Zentralkomitees im Berichtszeitraum waren die operative Information der Parteiorgane und aller Parteimitglieder über die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland sowie über die im Zusammenhang damit getroffenen Beschlüsse und die Tatsache, daß die Perspektivpläne und andere Grundsatzfragen der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft dem Volk vorher zur Diskussion unterbreitet wurden.

Die schöpferische Tätigkeit des Zentralkomitees stärkte unsere Partei, stärkte ihre führende Rolle im Leben des Landes und festigte die Beziehungen zwischen Partei und Volk. Wir alle spüren an uns selbst die Bedeutung der in Partei und Gesellschaft geschaffenen moralischen Atmosphäre, die umfassende Möglichkeiten für die schöpferische Initiative der Massen eröffnet. Immer mehr setzen sich solche Eigenschaften durch wie Achtung des Menschen, Sorge um ihn, hohe Anforderungen an sich selbst und andere, Vertrauen sowie Unversöhnlichkeit gegenüber Mißständen. Die Sowjetmenschen billigen und unterstützen diesen Kurs der Partei von ganzem Herzen. **(Beifall.)**

In der gesamten Arbeit, die das Zentralkomitee der Partei leistet, fällt dem Generalsekretär des ZK, Leonid Iljitsch Breshnew, der sich durch seine unermüdliche Tätigkeit und ständige Sorge um das Wohl des Volkes allgemeine Liebe und Achtung erwarb, eine gewaltige Rolle zu. **(Beifall.)**

Im Leben unserer Partei und unseres Volkes waren die Parteitage stets hervorragende historische Ereignisse. Dem XXIV. Parteitag gebührt in der Geschichte jedoch ein besonderer Platz. Er hat die Hauptaufgabe gestellt, durch weitere gewaltige Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft eine bedeutende Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung zu gewährleisten. Dieses Programm überwältigt durch seine Großartigkeit und löst Begeisterung und Stolz auf unsere Partei, auf unser Vaterland aus. Der gesamte Komplex der vom Zentralkomitee vorgeschlagenen Maßnahmen zur Lösung der großen sozialen Aufgaben zeugt davon, daß unsere Partei für das Volk da ist und den Sinn ihrer Tätigkeit im Dienst am Volk erblickt. **(Beifall.)**

Genossen! Die Werktätigen Aserbaidshans leisten ihren Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Im Landesmaßstab nimmt die Republik einen führenden Platz in der Produktion von Erdölanlagen, Autoreifen und Stahlrohren, in der Erzeugung von Elektroenergie und einigen anderen Produkten ein. Zu Ehren des Parteitages förderten die Erdölarbeiter Aserbaidshans die Milliardenste Tonne des schwarzen Goldes, das seit der Ausbeutung dieses ältesten Erdölgebietes des Landes zutage gefördert wurde. **(Beifall.)**

Im Planjahrfünft erhöhte sich das gesellschaftliche Produkt in Aserbaidshan um 35 Prozent, das Nationaleinkommen — um 34 Prozent, die Industrieproduktion — um 37 Prozent, und die Produktionsgrundfonds der Volkswirtschaft wuchsen um 34 Prozent. Viele Industriebetriebe, Kolchose und Sowchose sowie eine Reihe von Industriezweigen konnten die

Fünfjahrplanauflagen vorfristig erfüllen.

Aber die Parteimitglieder dürfen, so lehrt uns die Partei, nicht nur die positiven Ergebnisse der Arbeit sehen, sondern müssen auch Versäumnisse und Fehler feststellen. Wir meinen, daß das für uns besonders wichtig ist, da sich die Wirtschaft der Republik lange Zeit in einem Tempo entwickelte, das hinter dem Landesdurchschnitt zurückblieb; in Industrie und Landwirtschaft gab es ernsthafte Mängel, wofür das Zentralkomitee der KPdSU wiederholt berechtigte Kritik an der Parteiorganisation Aserbaidshans übte.

Darüber, wie das Zurückbleiben bei der Entwicklung der Produktivkräfte Aserbaidshans überwunden werden kann, wurde auf der jüngsten Plenartagung des ZK der Kommunistischen Partei Aserbaidshans grundsätzlich und parteilich diskutiert. Mit Hilfe des Zentralkomitees der KPdSU analysierte man sorgfältig den Stand der Wirtschaft, schätzte ihn objektiv und vom politischen Standpunkt aus politisch ein und legte Maßnahmen zur Veränderung der entstandenen Lage fest.

Im Juli 1970 beschlossen das Zentralkomitee der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Volkswirtschaft und der Landwirtschaft der Aserbaidshanischen SSR. In diesen, für unsere Republik wahrhaft historischen Dokumenten kamen die Sorge von Partei und Regierung um die Werktätigen Aserbaidshans und die kluge Leninsche Nationalitätenpolitik der KPdSU, die auf das Erblühen aller Sowjetrepubliken gerichtet ist, erneut zum Ausdruck. **(Beifall.)**

Im laufenden Planjahrfünft sollen in Aserbaidshan mehr als hundert neue Betriebe — fast doppelt soviel wie im letzten Jahrfünft — in Dienst gestellt werden. In der Republik werden moderne Maschinenbauzweige entstehen, sollen die erdölverarbeitende Industrie und der Eisenbahntransport modernisiert sowie die chemische und die Lebensmittelindustrie und einige andere Industriezweige beschleunigt entwickelt werden.

Die Investitionen in die Landwirtschaft, die gegenüber dem vergangenen Planjahrfünft nahezu verdoppelt werden sollen, werden es gestatten, umfangreiche Bewässerungsvorhaben zu verwirklichen und beachtliche Arbeiten zur Verbesserung der Melioration auszuführen. Es ist geplant, den Wohnungsbau sowie den Bau kultureller und sozialer Einrichtungen zu erweitern.

Gestatten Sie mir, Genossen, dem Zentralkomitee unserer Partei im Namen der Parteiorganisation und aller Werktätigen der Republik von ganzem Herzen für die Sorge und große Hilfe, die der Aserbaidshanischen SSR zuteil wird, zu danken und zu versichern, daß wir unsere Dankbarkeit in konkreten Taten ausdrücken werden. **(Beifall.)**

Die Parteiorganisation Aserbaidshans zieht Lehren aus der jüngsten Vergangenheit und erblickt ihre Hauptaufgabe darin, die Leitungsmethoden in allen Bereichen der Wirtschaft ständig zu vervollkommnen, Auswahl und Einsatz der Kader zu verbessern, höhere Anforderungen an sie zu stellen und ihre Verantwortung für den ihnen übertragenen Arbeitsbereich zu erhöhen. Den von Genossen L. I. Breshnew im Rechenschaftsbericht zum Ausdruck gebrachten Gedanken, daß es notwendig ist, die Disziplin zu festigen, die auf hohem Bewußtsein und Verantwortungsgefühl der Menschen beruht, und gegenüber jenen Funktionären, die die Disziplin verletzen und keine Schlußfolgerungen aus der Kritik ziehen, tatsächlich strenger vorzugehen, betrachten wir als vollkommen richtig. **(Beifall.)**

Gestützt auf die erhöhte politische und arbeitsmäßige Aktivität der Parteimitglieder und aller Werktätigen der Republik, konnte die Parteiorganisation Aserbaidshans in letzter Zeit die Arbeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane etwas verbessern, was sich auf den Erfüllungsstand der Pläne von 1970 positiv auswirkte. Das Zuwachstempo des Nationaleinkommens hat sich im Vergleich zu den Kennziffern von 1969 nahezu verfünffacht und das der Industrieproduktion verdoppelt. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse erhöhte sich um 14 Prozent gegenüber 1,9 Prozent im Durchschnitt der vorangegangenen vier Jahre. Wir freuen uns besonders darüber, daß 93 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion im vergangenen Jahr durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden konnten.

Der Jahresplan zur Realisierung der Industrieproduktion wurde übererfüllt. Die Auflagen zur Erfassung von Baumwolle, Getreide, Weintrauben, Tabak, Milch, Vieh und Geflügel konnten überboten werden. Wesentliche Veränderungen sind bei der Steigerung der Erträge landwirtschaftlicher Kulturen und der Produktivität der Viehwirtschaft zu verzeichnen.

In Vorbereitung des XXIV. Parteitages der KPdSU hat die Republik die Pläne des I. Quartals zur Realisierung der Industrieproduktion und zum Verkauf von Fleisch, Milch und Eiern an den Staat vorfristig erfüllt und übererfüllt; der Viehbestand bei sämtlichen Arten ist größer geworden; besser als in den vergangenen Jahren verlief die Vorbereitung auf die Frühjahrsbestellung. **(Beifall.)**

Wir sind uns jedoch bewußt, daß noch viel zu tun ist. Die organisatorische und erzieherische Arbeit der Parteiorganisation Aserbaidshans ist darauf gerichtet, das Erreichte zu festigen und zu mehren sowie eine vorfristige Erfüllung der Pläne für 1971 und des neunten Fünfjahrplans zu gewährleisten.

Genossen! Im vergangenen Jahr beging das aserbaidshanische Volk gemeinsam mit allen Völkern des Sowjetlandes den 50. Jahrestag des Sieges der Sowjetmacht in Aserbaidshan. Während der Jubiläumsfeierlichkeiten hielten wir gleichsam Rückschau auf die Geschichte unserer Republik. Fünf Jahrzehnte — das ist eine kurze Zeitspanne in der jahrhundertealten Geschichte des aserbaidshanischen Volkes. Aber in diesem halben Jahrhundert hat sich in Aserbaidshan ein wahres Wunder vollzogen. Früher war Aserbaidshan ein rückständiges Randgebiet des zaristischen Rußlands; heute ist es eine hochentwickelte Industrie- und Agrarrepublik. Vor kurzem noch war die reiche Nationalkultur des Volkes gefesselt durch die Ausbeuterklasse. Heute ist sie eine der Form nach nationale, dem Inhalt nach sozialistische Kultur, die sich ständig entwickelt und sich durch Vielgestaltigkeit ihrer Leistungen auszeichnet. Initiator dieser Entwicklung ist unsere Partei und ihre Leninsche Nationalitätenpolitik, die die Sowjetvölker zu Spitzenleistungen auf allen Gebieten des staatlichen, ökonomischen und kulturellen Lebens führte. **(Beifall.)**

In Erfüllung des Leninschen Vermächtnisses schmiedete die Partei die unverbrüchliche Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, deren 50-jähriges Bestehen zu einem großen Festtag der sowjetischen Völker und unserer Freunde in aller Welt wird. **(Beifall.)** Wir meinen, daß man das historische Datum der Gründung der UdSSR alljährlich festlich begehen sollte.

Das aserbaidshanische Volk weiß sehr wohl, daß es alle seine Errungenschaften der Partei der Kommunisten, der Sorge und Aufmerksamkeit des Zentralkomitees der KPdSU, der Freundschaft und gegenseitigen Hilfe der Sowjetvölker, an deren Spitze unser Bruder, das große russische Volk, steht, verdankt. **(Beifall.)**

Die Parteiorganisation Aserbaidshans hat in ihrer gesamten Geschichte die Ideen des proletarischen Internationalismus unbeirrt und konsequent verwirklicht und wird die großen Errungenschaften der Partei — die Leninsche Freundschaft und Brüderlichkeit der Sowjetvölker —

auch weiterhin wie ihren Augapfel hüten. **(Beifall.)**

Dank dem von der Partei gesteuerten Kurs zur stetigen Hebung von Wirtschaft und Kultur aller Völker der Sowjetunion nimmt jede Unionsrepublik einen würdigen Platz im Wirtschaftsorganismus des Landes ein und leistet ihren Beitrag zur Entwicklung seiner Produktivkräfte und zur gemeinsamen Schatzkammer der sozialistischen Kultur der Völker der UdSSR.

Ausgehend von den Leninschen Weisungen, hebt das Programm der KPdSU hervor, daß sich bei der Entwicklung der nationalen Beziehungen im Sozialismus zwei miteinander verbundene Prozesse vollziehen: das Aufblühen jeder sozialistischen Nation und die Annäherung der Nationen. Unserer Ansicht nach ist bei der wissenschaftlichen Behandlung von Problemen der nationalen Beziehungen im Sozialismus jedoch eine gewisse Einseitigkeit zu beobachten. Es wurden aber auch viele Arbeiten mit hohem Niveau über den Aufschwung der einzelnen Unionsrepubliken, Nationen und Völkerschaften geschrieben, was natürlich sehr wichtig und notwendig ist. Ungenügend beleuchten die wissenschaftlichen Arbeiten indessen die Probleme der Annäherung der Nationen und die Bildung der neuen, historisch entstandenen Menschengemeinschaft — des Sowjetvolkes —, das alle Nationalitäten der UdSSR umfaßt. **(Beifall.)**

Das Erscheinen fundierter, auf der Auswertung des umfassenden Tatsachenmaterials beruhender Arbeiten zu diesen Themen, würde zweifellos zu einer weiteren Verstärkung der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen und der internationalistischen Erziehung der Werktätigen beitragen und eine schlagkräftige Waffe im Kampf gegen unsere Gegner sein.

Genossen! Anläßlich des 50jährigen Jubiläums Aserbaidshans wurde unsere Republik für die großen Verdienste der Werktätigen im Kampf um den Sieg des Großen Oktober, für ihr Heldentum im Kampf gegen die Feinde unserer Heimat und für die Erfolge beim kommunistischen Aufbau mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet. **(Beifall.)**

Als kämpferisches Aktionsprogramm und Aufruf der Partei zu neuen Taten werteten die Arbeiter, Kolchosbauern und Angehörigen der Intelligenz Aserbaidshans das Grußschreiben des ZK der KPdSU, des Präsidiums des Obersten Sowjets und des Ministerrats der UdSSR sowie die prägnante und tiefschürfende Rede des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Partei, Leonid Iljitsch Breshnew, auf der Festveranstaltung in Baku. **(Beifall.)**

Heute möchten wir im Namen der Parteimitglieder und aller Werktätigen Aserbaidshans von der Tribüne des Parteitages dem Leninschen Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung erneut herzlich für die Auszeichnung, für die hohe Einschätzung der Leistungen des aserbaidshanischen Volkes, für die ständige Sorge um unsere Republik herzlich danken. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei Aserbaidshans als eine der ältesten und aktivsten Formationen der KPdSU versichert das Leninsche Zentralkomitee ihren revolutionären und arbeitsmäßigen Traditionen stets treu zu sein; sie mobilisiert die schöpferischen Kräfte und die Energie der Parteimitglieder und aller Werktätigen der Republik zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben, die der XXIV. Parteitag der KPdSU gestellt hat, um dem Kommunismus in unserem Land zum Triumph zu verhelfen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen J. P. Rjabow

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Swerdlowsk

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Genossen! Mit großer Aufmerksamkeit und Anteilnahme haben wir den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees gehört, der vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, verlesen wurde. In dem inhaltsreichen Bericht wird überzeugend mit wissenschaftlicher Exaktheit die hervorragende Arbeit der Partei und des Sowjetvolkes nach dem XXIII. Parteitag analysiert und eine von revolutionärem Geist gekennzeichnete Ausarbeitung der Grundprobleme in der nächsten Etappe des Kampfes für den Kommunismus gegeben.

Die Jahre zwischen den beiden Parteitagen sind von einem wahrhaft bedeutsamen Aufschwung der sowjetischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Technik sowie durch die Verwirklichung weitreichender Maßnahmen gekennzeichnet, die die Steigerung des Lebensstandards des Sowjetvolkes zum Ziel hatten. Diese Erfolge waren das Ergebnis der umfangreichen und unermüdlichen schöpferischen Arbeit des Zentralkomitees und des Politbüros zur Entwicklung der Leninschen Normen des Parteilebens und zur Weiterentwicklung der Prinzipien der Parteiführung sowie zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Die im Berichtszeitraum vom ZK der KPdSU angenommenen Beschlüsse übten einen großen Einfluß auf die Entwicklung einer schöpferischen Initiative der Parteiorganisationen sowie aller Parteimitglieder und Werktätigen bei der Lösung der Schlüsselfragen des kommunistischen Aufbaus aus.

Getreu ihrer internationalistischen Pflicht kämpfte unsere Partei konsequent für die Geschlossenheit des Weltsystems des Sozialismus und der internationalen kommunistischen Bewegung sowie für Frieden und Sicherheit der Völker, unterstützte ständig die nationale Befreiungsbewegung. Dieser zielstrebige Kurs der Partei wurde besonders deutlich, als sich für die Führung der Partei und des Landes die Notwendigkeit ergab, während der außerordentlich komplizierten und angespannten Lage in der Welt, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen, von denen das Schicksal der Völker und Staaten abhing.

Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung demonstrierten vor der ganzen Welt unsere kluge und weitsichtige, prinzipienfeste und konsequente Außenpolitik. Die Uneigennützigkeit und Friedensliebe des Sowjetlandes erhöhten das Ansehen unserer Leninschen Partei sowie des ZK der KPdSU und seines Politbüros.

Heute können wir voller Begeisterung und Stolz sagen, daß sich unsere Partei geeint und geschlossen wie nie zuvor zum XXIV. Parteitag zusammengefunden hat. Sie hält das siegreiche Banner des Marxismus-Leninismus hoch und führt das Sowjetvolk sicher auf dem von Lenin gewiesenen Weg voran. **(Beifall.)**

In den letzten Jahren wenden sich die chinesischen Führer mit besonderer Verbissenheit gegen die Sowjetunion und die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. Das ist eine unverantwortliche Politik. Sie beschert den chinesischen Führern keine Lorbeeren, sondern schafft heute und auch in Zukunft lediglich große Schwierigkeiten für China selbst. Die antisowjetische Politik der chinesischen Führer bringt nur dem gemeinsamen Feind des chinesischen Volkes und des Sowjetvolkes, dem Imperialismus, Vorteile. Und je eher man diese Wahrheit auch in Peking endlich begreifen wird, um so besser wird es sowohl für das chinesische Volk als auch für alle Kräfte der antiimperialistischen Front sein. Was China anbelangt ist der Kurs unserer Partei klar und wurde mit aller Deutlichkeit im Bericht von L. I. Breshnew dargelegt. Dieser Kurs findet die volle Unterstützung aller sowjetischen Kommunisten und des gesamten Volkes. **(Beifall.)**

Die Delegierten des Gebietes Swerdlowsk, die die 205 000 Parteimitglieder vertreten, sowie alle Werktätigen des Mittleren Ural unterstützen voll und ganz den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Leninschen ZK der KPdSU. **(Beifall.)**

Genossen! Der Mittlere Ural, der auf der Grenzlinie zwischen zwei Kontinenten, zwischen Europa und Asien liegt, wurde in den Jahren der Sowjetmacht durch die Anstrengungen und die ständige Aufmerksamkeit der Partei und des Volkes zu einem gewaltigen Arsenal der Wirtschaftsmacht und Verteidigungskraft des Sowjetlandes. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß der Umfang der Industrieproduktion des Gebietes gegenwärtig die Industrieproduktion des gesamten vorrevolutionären Rußland um ein Mehrfaches übersteigt. Die außerordentlich komplizierten und modernen Maschinen und Anlagen, die die Arbeiter des Uralgebiets produzieren, bestimmen in vieler Hinsicht den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und die Neuausrüstung der wichtigsten Volkswirtschaftszweige der UdSSR.

Gegenwärtig liefern die Industriebetriebe ihre Erzeugnisse in alle Gebiete, Regionen und Republiken der Sowjetunion und darüber hinaus in 66 Länder der Erde. Nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU hat sich die Industrie des Mittleren Ural noch stärker entwickelt. In dieser Zeit stieg der Umfang der Industrieproduktion um 40 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 33 Prozent. Bedeutend vergrößert haben sich die Produktionsgrundfonds. Durch Rekonstruktion und Erweiterung wurde in den vorhandenen Betrieben eine große Zahl von Industriekomplexen und Objekten geschaffen, u. a. ein großes Erzaufbereitungswerk zur Herstellung von Sortenasbest mit einer Jahreskapazität von 320 000 Tonnen.

Wir freuen uns sehr, den Delegierten des höchsten Parteiforums und dem Zentralkomitee mitteilen zu können, daß dieser Riese der Asbestindustrie unseres Landes am Vorabend des XXIV. Parteitages, fünf Monate früher als vorgesehen, die geplante Leistung erreicht hat und kontinuierlich täglich fast 900 Tonnen hochwertigen Asbest liefert. **(Beifall.)**

Ebenfalls vorfristig wurde die geplante Leistung des Hochofens im Hüttenkombinat Nishni Tagil mit einem Nutzraum von 2 700 Kubikmeter, des Schwefelsäurekomplexes der Kupferhütte von Krasnouralsk und der 300 000-Kilowatt-Energieblöcke erreicht, die in diesem Planjahrfünft in Betrieb genommen worden waren.

Die durchschnittliche Jahreproduktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen stieg in den Sowchosen und Kolchosen um fast 20 Prozent. Die Auflagen des Fünfjahrplanes für den Verkauf von Getreide, Kartoffeln, Fleisch, Milch und Eiern an den Staat wurden erfüllt.

Zugleich sind wir uns völlig im klaren darüber, Genossen, daß es bei uns noch viele ungelöste Fragen und Mängel gibt, an deren Beseitigung wir gegenwärtig arbeiten. Auch bei dieser Arbeit werden uns die Beschlüsse des XXIV. Parteitages unschätzbare Hilfe leisten.

Genossen! Während des achten Planjahrfünfts verwirklichte das ZK der KPdSU besonders sichtbar und mit väterlicher Fürsorge um das Wohl des Volkes den festen Kurs zur Steigerung des Lebensstandards der Sowjetmenschen. Dies spüren auch die Werktätigen des Mittleren Ural. Für die Werktätigen des Gebietes wurden 8,4 Millionen Quadratmeter Wohnfläche sowie eine große Zahl neuer Schulen, Kindertagesstätten und -wochenheime, Klubhäuser, Krankenhäuser und Polikliniken gebaut. Der Durchschnittslohn und die Leistungen aus gesellschaftlichen Fonds sind wesentlich gestiegen.

Ein wahrhaft grandioses Programm zur Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen wurde nun von der Partei nicht nur für die nächsten fünf Jahre, sondern auch für einen längeren Perspektivzeitraum aufgestellt. Darin, Genossen, besteht zweifellos die große Rolle und das gewaltige Verdienst unseres ZK und des Polititbüros des ZK der KPdSU. **(Beifall.)**

Die Mindestlöhne werden erhöht, und die Gehälter der Lehrer, Ärzte und Angehörigen einiger weiterer Berufe werden angehoben. Diese Maßnahmen betreffen alle Sowjetmenschen und werden daher vom ganzen Volk begeistert unterstützt.

In dem gleichen Abschnitt räumte Leonid Iljitsch Breshnew den einzelnen Wirtschaftsgebieten des Landes, darunter auch dem Uralgebiet, einen besonderen Platz ein.

In diesen Tagen verfolgen die Einwohner des Gebietes Swerdlowsk aufmerksam die Arbeit des Parteitages. Auf Kundgebungen und Versammlungen billigen sie einmütig den Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, sprechen ihren Dank und ihre Anerkennung für die Sorge um die Bevölkerung aus und versichern, daß die Einwohner des Mittleren Ural auch in Zukunft der Sache Lenins, der Sache der Partei und der Sache des Volkes die Treue halten werden. **(Beifall.)**

Sachlichkeit, lebhaftes Interesse, schöpferisches Suchen und das starke Bemühen, alle Reserven für die Sache des Kommunismus auszunutzen, kennzeichnen heute die Tätigkeit der Parteiorganisationen und Kollektive der Werktätigen. Ein Beweis dafür ist die Tatsache, daß sich über 1,5 Millionen Menschen an der Diskussion über den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages beteiligten und 90 000 Menschen Hinweise gaben und konkrete Vorschläge unterbreiteten. In der Zeit der Vorbereitung auf den Parteitag ist die Aktivität der Werktätigen spürbar gestiegen.

Wie das Hochwasser im Frühjahr durchdringt die schöpferische Initiative der fortgeschrittenen Kollektive, Arbeiter und des ingenieurtechnischen Personals das gesamte Gebiet mit dem Ziel, die Effektivität der Produktion zu erhöhen sowie die vorfristige Erfüllung des neuen Fünfjahrplans zu sichern.

Unsere Konstrukteure, Technologen und Arbeiter, die vor einigen Jahren als Initiatoren eines Wettbewerbs zur Herstellung der leistungsfähigsten und wirtschaftlichsten Maschinen in der Welt auftraten, arbeiten gemeinsam mit den Wissenschaftlern des Uralgebietes systematisch an der Schaffung einer neuen

Technik, der Technik der Zukunft. Die wichtigste Richtung dabei ist im neunten Fünfjahrplan die Steigerung der Leistung je Ausrüstungseinheit.

So begann beispielsweise das Werk „Uralmasch“ vor dem Parteitag, die Baugruppen des ersten Schreitbaggers der Sowjetunion mit einem Kübelinhalt von 100 Kubikmetern und einer Auslegerlänge von 100 Meter an den Kohletagebau Nasarowo in der Region Krasnojarsk auszuliefern. Die Konstrukteure und Wissenschaftler arbeiten gegenwärtig an Projekten für Höchstleistungshochöfen mit einem Nutzraum von 5 000 Kubikmeter sowie an Projekten für Bohranlagen, die Bohrungen bis auf 15 000 Meter Tiefe niederbringen können. Im Werk „Uralelektrotjaschmasch“ entsteht eine Hochspannungsanlage, die die Kraftübertragungsleitungen für eine Spannung von 1 Million Volt und mehr steuern wird. Zum XXIV. Parteitag der KPdSU wurde vom Turbomotorenwerk des Ural die größte Heizkraftturbine der Welt mit einer Leistung von 250 000 Kilowatt hergestellt.

Die Werktätigen des Gebiets haben eine klare Vorstellung davon, daß die Pläne des neunten Fünfjahrplans grandioser als jene sind, die wir bisher zu lösen hatten, und daß die Steigerung der Effektivität der Produktion die Hauptvoraussetzung für die Erfüllung der Direktiven und Beschlüsse des Parteitages ist. Daher müssen Fehlkalkulationen und Mängel bei der Planung vermieden werden.

Leider kommt es noch häufig vor, daß die verschiedenen Ministerien und Ämter die Entwicklung ihrer Zweige lenken, ohne diese mit den auf örtlicher Ebene vorhandenen realen materiellen Mitteln und Arbeitskräften sowie mit der Entwicklung der städtischen Wirtschaft, d. h. Wasserversorgung, Kanalisation, Verkehrswesen usw. und den Möglichkeiten der Baubetriebe in Einklang zu bringen und bei der Lösung dieser Fragen isoliert und subjektiv vorgehen. Besonders große Fehlkalkulationen sind im Investbau anzutreffen, in dem eine ständige steigende Tendenz der unvollendeten Bauproduktion zu verzeichnen ist. Die Fälle von Zahlungsverweigerung für Ausrüstungen, die in unseren Werken hergestellt wurden, sind ein überzeugender Beweis dafür, daß in der Koordinierung der proportionalen Entwicklung zwischen den Produktionszweigen und den Wirtschaftsgebieten des Landes durch das Staatliche Plankomitee des Ministerrates der UdSSR Mängel vorhanden sind.

Auf Beschluß der Planungsorgane stellte das Werk „Uralmasch“ beispielsweise im Zeitraum 1968 bis 1969 im Weisungsverfahren 12 000 Tonnen Ausrüstungen für das Autobleche produzierende Kaltwalzwerk des Hüttenwerkes Karaganda her. Auf Grund fehlender Finanzierung beim Auftraggeber wurde jedoch die Lieferung der verbleibenden Ausrüstungen 1970 eingestellt und ist für 1971 nicht geplant. Derartige Beispiele finden wir auch bei Ausrüstungen für das Hüttenkombinat Kusnezk und das Hüttenwerk Tscheljabinsk.

Infolgedessen beläuft sich allein im Werk „Uralmasch“ mit Stand vom 1. Januar 1971 die unvollendete Produktion infolge eingestellter Aufträge auf etwa 4 Millionen Rubel. Hinzu kommen Zehntausende von Tonnen bereits fertiger Ausrüstungen, die auf Lager liegen. All das bestätigt ein weiteres Mal die Richtigkeit der Forderung des ZK der KPdSU, daß es an der Zeit ist, die Planung auf längere Sicht, über den Fünfjahrplan hinaus, vorzunehmen und eine bilanzierte Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR zu gewährleisten.

Bei der Entwicklung der Produktion nach dem Zweigprinzip müssen auch die territorialen Besonderheiten berücksichtigt werden. In dieser Hinsicht kann die Ausarbeitung von Komplexplänen zur Entwicklung der Industrie- und Wirtschaftsgebiete, unter Berücksichtigung der sich vertiefenden Spezialisierung und Kooperation der Produktion, eine positive Rolle spielen.

Auf Anregung des Gebietskomitees wurden 1970 Maßnahmen zur Spezialisierung des Maschinenbaus im Mittleren Ural sowie ein komplexer Perspektivplan für die Entwicklung der Industrie und der Wirtschaft von Swerdlowsk ausgearbeitet. In diesem Plan sind die wirtschaftlichen und ökonomischen Probleme eng mit der Lösung sozialer Fragen verbunden.

Wenn wir das verwirklichen, was geplant ist, ergibt sich allein für den Maschinenbau im Gebiet Swerdlowsk eine jährliche Einsparung von 190 Millionen Rubel; darüber hinaus ist es möglich, im Zeitraum von 1971 bis 1980 75 000 Arbeitskräfte freizusetzen. Am 3. März d. J. billigte das Staatliche Plankomitee des Ministerrates der UdSSR die ausgearbeiteten Maßnahmen und nahm einen Beschluß an, in dem die Ministerien und Ämter beauftragt wurden, diesen bei der Ausarbeitung der Jahrespläne und des Fünfjahrplanes zu berücksichtigen.

Die Zweckmäßigkeit der wissenschaftlichen Ausarbeitung einer komplexen Entwicklung der Wirtschaftsgebiete liegt auf der Hand. Dies stimmt unserer Ansicht nach voll und ganz mit den wichtigsten Grundsätzen des Entwurfs der Direktiven überein. Wir möchten den Ministerrat der UdSSR und das Staatliche Plankomitee des Ministerrates der UdSSR bitten, die Lösung der Hauptmaßnahmen dieses Planes im neunten Fünfjahrplan vorzusehen.

Genossen! Der neue Fünfjahrplan, das Programm unseres Aufbaus, wird von den Menschen verwirklicht werden. Von ihren Kenntnissen und Erfahrungen, von ihrer bewußten Disziplin und ihrer Qualifikation wird das Voranschreiten zum Kommunismus abhängen.

In unserem Gebiet ist der Stand der Allgemeinbildung und das kulturell-technische Niveau der Werktätigen merklich gestiegen. Die Unterschiede zwischen körperlicher und geistiger Arbeit schwinden immer mehr. Die Zahl von Hochschulabsolventen unter den Werktätigen stieg um 50 Prozent, die Zahl der Werktätigen mit Fachschulbildung auf das Doppelte. Besonders zu spüren sind diese positiven Veränderungen bei den Arbeitern, die im Gebietsdurchschnitt Acht-Klassen-Schulbildung aufweisen, bei den Jungarbeitern ist es die Neun- bis Zehnklassenschulbildung. Ständig nimmt die Kategorie von Arbeitern zu, die eine technische und Spezialausbildung besitzen, die sie für die Lenkung hochmechanisierter Arbeitsprozesse benötigen.

Im Bereich der geistigen Bedürfnisse ist bei diesen Arbeitern ein immer stärkeres Streben nach aktiver gesellschaftlicher und politischer Betätigung sowie nach Mitwirkung an der Leitung der Produktion und der Gesellschaft insgesamt zu beobachten.

Zu unserer Delegation gehört der berühmte Zahnfräser des Werkes „Uralmasch“, Alexander Iwanowitsch Chramzow, von Beruf Techniker und Held der sozialistischen Arbeit. Er verbindet die Arbeit in der Produktion erfolgreich mit einer umfangreichen gesellschaftlichen und politischen Tätigkeit und ist Mitglied des Büros des Stadtparteikomitees Swerdlowsk. Im Laufe des vergangenen Planjahrfünfts erfüllte die Brigade von Alexander Iwanowitsch Chramzow neun Jahresnormen. **(Beifall.)** In Vorbereitung des XXIV. Parteitages der KPdSU verpflichtete sich seine Brigade als erste in unserem Gebiet, den neuen Fünfjahrplan in vier Jahren zu erfüllen. Wir zweifeln nicht daran, daß diese Verpflichtung vorfristig erfüllt werden wird. **(Beifall.)**

Genossen! Wir kennen viele Fälle, in denen Arbeiter verantwortliche

Funktionen in Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. So absolvierte beispielsweise der Hochofenarbeiter Nikolai Nikolajewitsch Sokolow aus dem Hüttenwerk Serow bei gleichzeitiger Berufsausübung ein Hochschulstudium. Er wurde jetzt als Zweiter Sekretär des Stadtparteikomitees Swerdlowsk gewählt und leistet dort erfolgreiche Arbeit. Der Dreher Anatoli Iwanowitsch Gwosdjew aus dem Werk „Uralwagon", Deputierter des Obersten Sowjets der RSFSR, beendet ein vierjähriges Studium an der Parteihochschule.

All das beweist, daß sich die sozialen Veränderungen, die mit der Entwicklung der Wirtschaft einhergehen, positiv auf die Entwicklung des Arbeitselans und der politischen Aktivität der Arbeiter auswirken, was zugleich auch durch die innerparteiliche Arbeit unterstützt wird.

Auf Empfehlung des ZK der KPdSU wurden in den Werken „Uralmasch" und „Uralwagon" erweiterte Parteikomitees gebildet, deren Mitgliederzahl jeweils von 11 auf 55 Personen anstieg, von denen 50 Prozent Arbeiter sind.

Eine derartige Struktur des Parteikomitees gestattet es, die Verbindung zu den Grundorganisationen der Partei zu festigen, besser die Stimmung und die Bedürfnisse der Menschen kennenzulernen und diese in der Parteiarbeit zu berücksichtigen. Vor allem aber wird hierbei die führende Rolle der Arbeiterklasse beim Aufbau des Kommunismus noch mehr gestärkt.

Das erweiterte Parteikomitee hat sich in der Arbeit bewährt. In diesem Zusammenhang möchten wir den Vorschlag unterbreiten, derartige Parteikomitees verstärkt zu bilden und die entsprechenden Ergänzungen in das Statut unserer Partei aufzunehmen.

Genossen! Das Zentralkomitee hat dem Parteitag eine Reihe Fragen zur Diskussion unterbreitet, die mit der Veränderung im Statut der KPdSU zusammenhängen. Ihre Annahme entspricht dem Charakter der Tätigkeit unserer Partei und festigt ihre Organisationsformen. Die Delegierten des Gebietes Swerdlowsk unterstützen und billigen diese Vorschläge voll und ganz.

Genossen! Die Werktätigen des Mittleren Ural haben als geeinte und geschlossene Famile den neunten Fünfjahrplan mit großem Elan in Angriff genommen und den Plan für das I. Quartal 1971 vorfristig erfüllt.

Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag und dem Zentralkomitee der KPdSU zu versichern, daß die Parteimitglieder sowie alle Werktätigen des Gebietes Swerdlowsk, das zweimal mit dem Leninorden ausgezeichnet wurde, eng geschart um das Leninsche ZK einen würdigen Beitrag zu den neuen Siegen des Kommunismus leisten werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen M. W. Keldysch

Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Genossen Delegierte!

Unser Land kann dem XXIV. Parteitag von großen Erfolgen bei der Entwicklung der Volkswirtschaft und bei der Verwirklichung sozialer Maßnahmen berichten, die unter der Führung der Kommunistischen Partei erreicht wurden. Die konsequente Friedenspolitik, der Kampf für die Geschlossenheit des sozialistischen Weltsystems, die Unterstützung der Völker in ihrem Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit haben das Ansehen unseres Heimatlandes weiter gehoben und seine Stellung als führende Kraft des Fortschritts in der ganzen Welt noch mehr gefestigt.

Die Berichtsangaben für das vergangene Planjahrfünft sind ein klarer Beweis für die schnelle Entwicklung der Industrie und ihr qualitatives Wachstum auf der Grundlage des technischen Fortschritts. Große Genugtuung ruft der von der Partei eingeschlagene Kurs auf ein stabiles Entwicklungstempo der Landwirtschaft durch äußerst wichtige ökonomische Maßnahmen und umfassende Anwendung der Erkenntnisse der Wissenschaft hervor. Die Entwicklung der Landwirtschaft und der Leichtindustrie, die Zunahme des Wohnungsbaus sowie die umfassen-



den sozialen Maßnahmen haben den materiellen Lebensstandard der Werktätigen beträchtlich erhöht.

Die hohe ideologische Zielstrebigkeit bei der Entwicklung unserer Gesellschaft, die günstigen Bedingungen für den Fortschritt von Wissenschaft, Literatur und Kunst bereichern das geistige Leben unseres Volkes. Die Atmosphäre des Vertrauens zu den Kadern und die Unterstützung der Initiative der Werktätigen schaffen Bedingungen für die aktive Teilnahme der breiten Volksmassen am Aufbau des Kommunismus.

Gestatten Sie mir, im Namen der Wissenschaftler zum Ausdruck zu bringen, daß sie die Innen- und Außenpolitik der Partei voll unterstützen. **(Beifall.)**

Das im Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees unserer Partei, Genossen L. I. Breshnew, dargelegte umfassende Programm für die weitere Entwicklung der Sowjetgesellschaft, für den Friedenskampf und die Stärkung der revolutionären Bewegung, der Entwurf der Direktiven für den 9. Fünfjahrplan bestimmen eine neue bedeutsame Etappe des kommunistischen Aufbaus in unserem Land und haben gewaltige Bedeutung für den Sieg der Ideen des Kommunismus in aller Welt.

Einer der wichtigsten Hebel für die beschleunigte Entwicklung unserer Volkswirtschaft ist der technische Fortschritt, dessen Grundlage die Entdeckungen der Naturwissenschaften sind. In unserer Zeit lassen

sich nur noch schwer neue Möglichkeiten finden, die der direkten Beobachtung zugänglich sind, vielmehr ist ein tiefes Eindringen in die Naturerscheinungen notwendig.

Solche großen Entdeckungen der Vergangenheit wie die Elektrizität, die elektromagnetischen Wellen und die Gesetze der Aerodynamik haben einen ungeheuren Einfluß auf die ganze Lebensweise gehabt. Die moderne Wissenschaft erschließt immer neue Möglichkeiten. Die Erforschung der atomaren und molekularen Struktur der Materie schafft die Grundlagen für die Entwicklung neuer Werkstoffe und anderer Stoffe für die Technik, die Landwirtschaft und die Medizin. In unserer Zeit hat es die Chemie möglich gemacht, Erdöl und Erdgas zu Plasten und Fasern zu verarbeiten, und ist zu einem starken Hebel für den Aufschwung der Landwirtschaft geworden. Die Erforschung der elektrischen Erscheinungen in Festkörpern und Gasen führte zur Schaffung der Elektronik. Die Erforschung des Baus des Atomkerns erschloß die Möglichkeit, die Kernenergie zu nutzen. Die neuen Entdeckungen der Mathematik begannen eine außerordentlich große Rolle bei der Entwicklung von kompliziertesten Anlagen und Maschinen, von Automatisations- und Steuerungsmitteln zu spielen.

Indem sie die Weltanschauung weiterentwickelt, eröffnet die Wissenschaft neue Perspektiven. In unserer Zeit vollziehen sich revolutionäre Veränderungen in der Wissenschaft von der lebenden Materie. Die Physik der Elementarteilchen vertieft die Vorstellungen von der Mikrostruktur der Materie. Erstaunliche Entdeckungen macht die Astronomie. Es besteht aller Grund zu der Annahme, daß die unlängst entdeckten sogenannten Pulsare die von unseren Theoretikern vorausgesagten Neutronensterne sind, deren Materie eine so hohe Dichte hat, daß ein Kubikzentimeter davon 100 Millionen Tonnen wiegt. Es wurden auch noch andere erstaunliche astrophysikalische Objekte und Prozesse entdeckt. Möglicherweise sind wir auf dem Wege zur Entdeckung neuer Gesetze der Umwandlung der Materie. Bei uns in der Sowjetunion wird viel getan, um die Forschungen in all diesen Wissenschaftsgebieten zu erweitern. Für das laufende Planjahrfünft ist es wichtig, daß die Experimentalbasis der Kernphysik mittlerer Energien weiter verstärkt wird.

Unser Land, das den Weg in den Kosmos bahnte, hat in den vergangenen fünf Jahren hervorragende Erfolge bei der Schaffung von Orbitalstationen sowie bei der Erforschung des Mondes und der Planeten erzielt. Während wir die Ausnutzung kosmischer Mittel für die Erforschung des Weltalls weiter ausbauen, müssen wir diese Mittel zugleich in stärkerem Maße für die Lösung praktischer Aufgaben im Nachrichtenwesen, in der Meteorologie und Navigation, für die Erforschung von Naturschätzen sowie für geographische und ozeanologische Untersuchungen einsetzen.

Die marxistisch-leninistische Lehre ist die Grundlage der gesamten Entwicklung unserer Gesellschaft. In den vergangenen Jahren wurden die Untersuchungen auf dem Gebiet der Gesellschaftswissenschaften erweitert. Unsere Aufgabe besteht darin, das Forschungsniveau in der Philosophie, Wirtschaftswissenschaft und Soziologie, das Niveau der Untersuchung historischer, besonders aber solcher Prozesse zu erhöhen, die sich in der heutigen Welt vollziehen. Die Gesellschaftswissenschaften, die sich auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Lehre entwickeln, müssen den Kampf für den Sieg der sozialistischen Ideologie in der ganzen Welt verstärken. **(Beifall.)**

Die im Entwurf der Direktiven formulierten Aufgaben, die zur Entwicklung der Gesellschafts- und Naturwissenschaften sowie für den beschleunigten Fortschritt der Industrie und der Landwirtschaft zu lösen sind, erlegen den Wissenschaftlern eine außerordentlich große Verantwortung auf.

In den Beschlüssen des Zentralkomitees der Partei und im Entwurf der Direktiven wird die Notwendigkeit hervorgehoben, der Hebung des Niveaus der Leitung in allen Sphären der Volkswirtschaft besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Das ist ein sehr wichtiges Unterpfand für den Fortschritt unserer hochentwickelten sozialistischen Ökonomik. Es ist die Aufgabe unserer Wirtschaftswissenschaftler und Soziologen, die Vorzüge der sozialistischen Ordnung zur maximalen Beschleunigung der Entwicklung und zur schnellstmöglichen Nutzung der Ergebnisse der Wissenschaft weiter aufzuspüren.

Die Volkswirtschaftspläne und die Regelung der Beziehungen zwischen den Zweigen — das ist die Grundlage der Leitung der Wirtschaft. Angesichts der heutigen Entwicklung der Sowjetunion werden jedoch neben den Fünfjahrplänen langfristige Prognosen gebraucht. In den letzten Jahren wurden Prognosen für eine Reihe von perspektivreichen Richtungen der Wissenschaft und Technik in engster Verbindung mit der Entwicklung von Volkswirtschaftszweigen aufgestellt. Die wissenschaftlichen Untersuchungen zur Ausarbeitung langfristiger allgemeiner sozialökonomischer Prognosen müssen verstärkt werden.

Wladimir Iljitsch Lenin sagte, daß Sozialismus vor allem Rechnen heiße. Die moderne Informations- und Rechentechnik hat hier unermeßliche Möglichkeiten eröffnet, die von der Forschung und der konkreten Leitung der Wirtschaft voll ausgeschöpft werden müssen. Man kann mit Sicherheit sagen, daß der Einsatz der Rechentechnik auf allen Gebieten einer der bestimmenden Faktoren der modernen wissenschaftlich-technischen Revolution ist. In letzter Zeit haben sich unter tatkräftiger Beteiligung wissenschaftlicher Institutionen wesentliche Fortschritte bei der Nutzung von Mitteln der Informations- und Rechentechnik für die Planung und Leitung durch Ministerien und Betriebe vollzogen. Erfolge sind auch bei der Entwicklung von Elektronenrechnern zu verzeichnen. Wir möchten jedoch auf die Notwendigkeit hinweisen, EDV-Anlagen in stärkerem Maße bei der Projektierung einzusetzen, und dies nicht nur für die technisch-ökonomischen Berechnungen, sondern auch bei der Ausarbeitung der Konstruktionen selbst.

Im neuen Planjahrfünft müssen die Anstrengungen zur Entwicklung von verbesserten Elektronenrechnern sowie zur erhöhten Produktion und erweiterten Nutzung von EDV-Anlagen wesentlich verstärkt werden. Dabei ist zu erreichen, daß die EDV-Anlagen komplett — einschließlich Prozeßrechner, peripheren Geräten und Systemunterlagen — geliefert werden.

Der Einsatz von EDV-Anlagen zur Steuerung technologischer Prozesse ist ein starker Hebel zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. So ermöglichte es beispielsweise ihr Einsatz in einer einzigen Rohrwalzabteilung der Neuen Perwouralsker Rohrwerke, die Präzision des Rohrwalzens erheblich zu verbessern, 2 000 Tonnen hochlegierten Stahl und eine halbe Million Rubel im Jahr einzusparen. Durch die Automatisation zahlreicher Prozesse konnte Arbeit eingespart und gleichzeitig die Qualität der Erzeugnisse wesentlich verbessert werden.

Eine notwendige Bedingung für die Hebung des Niveaus der Leitung, besonders der automatisierten Leitung, sowie für die Intensivierung der ökonomischen und sozialen Prozesse ist der starke Ausbau der Nachrichtenmittel. Enorme Möglichkeiten eröffnen in dieser Hinsicht die neuen Erkenntnisse der Physik

und die Anwendung kosmischer Mittel. Wir meinen, daß es bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans notwendig ist, Möglichkeiten für eine beschleunigte Entwicklung des Nachrichtenwesens ausfindig zu machen.

Eine notwendige Bedingung für die Automatisation technologischer Prozesse und für die Hebung des Niveaus der modernen Produktion insgesamt ist der umfassende Einsatz von Geräten, die auf Grund neuester Erkenntnisse der Physik — darunter der Optik, der Funkelektronik und der Kernphysik — entwikkelt werden. In den letzten Jahren wurden in der Akademie der Wissenschaften sowie in einigen Zweiginstituten große Fortschritte bei der Entwicklung neuer moderner Geräte erreicht. In einigen Richtungen freilich, speziell in der optischen Spektroskopie, sind die Resultate noch ungenügend. Völlig ungenügend jedoch — und das ist die Hauptsache — ist die Produktion bereits entwickelter Geräte durch die Industrie, solcher Geräte, die nicht nur für die Entwicklung der Wissenschaft und der Produktion erforderlich sind, sondern auch exportiert werden könnten. Im Entwurf der Direktiven ist eine schnelle Entwicklung des Gerätebaus vorgesehen. Es wäre sicher richtig, die Entwicklung des Baus optischer Geräte gesondert zu nennen.

Die Basis für die Entwicklung moderner Leitungssysteme und Geräte ist die Elektronik. Sie findet immer mehr Anwendung in der Energiewirtschaft und im Maschinenbau. In der Sowjetunion ist viel zur Stärkung der elektronischen Industrie getan worden. Die Sowjetwissenschaft hat einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der Halbleitertheorie geleistet. Eine äußerst wichtige Richtung der Funkelektronik ist die Miniaturisierung der elektronischen Geräte. Obwohl unsere Wissenschaft hier schon positive Resultate aufzuweisen hat, sind Maßnahmen vorgesehen, um die Forschung in dieser Richtung beträchtlich zu erweitern. Unsere Wissenschaftler haben die Quantenelektronik geschaffen, die in den letzten Jahren die Lösung wichtiger Probleme der neuen Technik, der Technologie und sogar der Medizin ermöglichte.

Erwähnen möchte ich auch eine interessante Entdeckung der jüngsten Zeit, die Holographie, die räumliche Darstellung von Gegenständen durch spezielle Wiedergabe mit Hilfe einer Fotoplatte. Das verspricht große Möglichkeiten für den Gerätebau und die Entwicklung des Stereokinos. Die Farbholographie ist von sowjetischen Wissenschaftlern entdeckt worden.

Eine wichtige Rolle muß die Wissenschaft bei der weiteren Entwicklung der Elektroenergiewirtschaft spielen. Das gilt insbesondere für die Aufgaben, die mit der Erhöhung der Einheitsleistung der Dampfturbinenblöcke für herkömmliche Kraftwerke und der Reaktor-Turbine-Blöcke für Kernkraftwerke zusammenhängen. Besondere Aufmerksamkeit muß der Entwicklung von Kernkraftwerken gelten, deren Reaktoren mit schnellen Neutronen arbeiten und Kernbrennstoff produzieren. Angesichts der weiteren Perspektiven ist der Nutzung der Supraleitfähigkeit für die Entwicklung von äußerst ökonomischen elektrischen Maschinen und Vorrichtungen große Aufmerksamkeit zu schenken. In diesem Planjahrfünft ist vorgesehen, in Versuchsanlagen Elektroenergie durch die ökonomischeren Methoden der direkten Umwandlung von Wärme zu gewinnen. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, daß Sowjetwissenschaftler bei der Suche nach Wegen zur Nutzung der thermonuklearen Energie vorderste Positionen einnehmen.

Bei der Intensivierung unserer Volkswirtschaft spielen die Komplexverarbeitung der Rohstoffe, die Erhöhung der Qualität der Werkstoffe sowie neue technologische Prozesse eine außerordentlich große Rolle. Durch Synthese neuer Verbindungen und durch die Einbeziehung früher nicht genutzter Elemente der Mendelejewschen Tabelle gewinnt die Wissenschaft immer vollkommenere Werkstoffe. Beispielsweise wird die Verwendung einer kürzlich entwickelten Legierung für Dauermagneten, die eine doppelt so große Magnetkraft hat, den Bau neuer, verbesserter Geräte ermöglichen. Die Beseitigung unerwünschter Beimengungen oder geringer Zusätze speziell ausgewählter Stoffe können die Qualität eines Werkstoffs stark verbessern. Tiefe und hohe Temperaturen, Vakuum und hohe Drücke, elektromagnetische Felder, Plasma und verschiedene Strahlungen machen es möglich, gelenkte Veränderungen der physikalischen Eigenschaften zu erzielen und neue chemische Prozesse ablaufen zu lassen. Immer weitere Verbreitung müssen solche neuen metallurgischen und technologischen Prozesse finden wie das Elektroschlacke-Umschmelzen und -Gießen, die Produktion von Walzgut unmittelbar aus flüssigem Aluminium und Stahl, die Elektronenstrahl- und die Lasertechnologie sowie andere Verfahren. Große Aufgaben stehen vor der Wissenschaft in bezug auf die Entwicklung hocheffektiver technologischer Prozesse der Chemie. Eine sehr wichtige Aufgabe ist die Entwicklung und Herstellung wesentlich effektiverer Katalysatoren zur Intensivierung technologischer Prozesse der Chemie.

Besondere Aufmerksamkeit muß der Entwicklung derjenigen Industriezweige gelten, die bei geringen Investitionen einen hohen ökonomischen Effekt bringen können; das gilt besonders für die Industrie der „kleinen Chemie", die die in geringer Menge benötigten Chemikalien liefert: Zusätze zu Plastwerkstoffen und Erdölprodukten, Farbstoffe für Natur- und Synthesefasern sowie physiologisch aktive Stoffe für Medizin und Landwirtschaft. Erzeugnisse dieser „kleinen Chemie" werden im Bereich einer ganzen Reihe von Ministerien produziert, und es ist offensichtlich notwendig, diese Arbeit besser zu koordinieren.

Bekanntlich hat die industrielle Produktion künstlicher Diamanten in der Sowjetunion eine beträchtliche Entwicklung erhalten. In den letzten Jahren sind Technologien entwickelt worden, mit denen große Lamellen von Saphiren, Rubinen, Granate, Smaragden und vielen anderen Kristallen gewonnen werden können. Sie sind für die moderne Technik äußerst wichtig. Jetzt besteht die Aufgabe darin, die industrielle Produktion der künstlichen Kristalle zu verbessern.

In unserer Zeit gewinnt die Biologie immer mehr Bedeutung, nicht nur in der Landwirtschaft und Medizin, sondern auch in der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie. Seinen Ausdruck hat dies insbesondere in der Schaffung eines speziellen Zweiges, der mikrobiologischen Industrie, gefunden. In den letzten Jahren wurde die biologische Forschung stark erweitert und auf ein höheres Niveau gehoben. Ihre Anwendung in der Praxis muß verstärkt werden.

Die intensive Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft macht die Lösung solcher Fragen durch die Wissenschaft immer dringender, die mit der Einbeziehung neuer Naturschätze des Festlandes und des Meeres sowie mit ihrer rationellen Nutzung verbunden sind.

In den vergangenen Jahren wurde die materielle Basis der Wissenschaft verstärkt. Besonders hervorzuheben sind die Entwicklung der Wissenschaft auch außerhalb zentraler Gebiete des Landes und die große Bedeutung, die die Einrichtung des Ural- und Fernöstlichen Wissenschaftszentrums hat.

Die Rolle der Wissenschaft für den technischen Fortschritt sowie die für ihre Entwicklung erforderlichen hohen Aufwendungen verlangen mit

allem Nachdruck, daß ihre Effektivität gesteigert und die Nutzung der wissenschaftlichen Ergebnisse in der Praxis beschleunigt wird.

Ein bestimmender Faktor bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität der Wissenschaftler und bei der Hebung des Niveaus der Forschungen ist in unserer Zeit der wissenschaftliche Gerätebau und die Automatisation der Forschungen; sie ermöglichen es, die Produktivität der Arbeit der Wissenschaftler zu verzehnfachen. Wenn der wissenschaftliche Gerätebau nicht wie erforderlich entwickelt wird, ist die Wissenschaft zum Zurückbleiben verurteilt. Bekanntlich hat der Ministerrat der UdSSR einen speziellen Beschluß über die Entwicklung des wissenschaftlichen Gerätebaus gefaßt; seine Erfüllung ist eine höchst wichtige Aufgabe.

In den vergangenen Jahren haben Partei und Regierung eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Effektivität der Forschung zu erhöhen. Größte Bedeutung hat hier der im September 1968 gefaßte Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR über die Erhöhung der Effektivität der Forschungsarbeit. Wir müssen jedoch noch viel tun, um diesen Beschluß in die Tat umzusetzen. Zur Verbesserung der Kaderauswahl nutzen wir Leistungsausscheide und Neueinstufungen der Mitarbeiter der Institute noch zuwenig, obwohl diese Mittel sehr effektiv sein können. Nicht voll genutzt werden auch die Möglichkeiten der ökonomischen und moralischen Stimulierung sowie Maßnahmen, die die Verantwortung für die Arbeit an wissenschaftlich-technischen Problemen erhöhen. Insbesondere wird nicht überall die im Beschluß vorgesehene Finanzierung der von anderen geleisteten Zuarbeit durch die Leitorganisationen durchgeführt. Dabei wird durch diese Maßnahme die Finanzierung der Arbeit an Großprojekten, die gewöhnlich vielseitige Kooperationsbeziehungen von Instituten und Betrieben verlangen, wesentlich verbessert.

Die Erfahrung hat bewiesen, daß wissenschaftlich-technische Probleme effektiver bearbeitet werden, wenn die Institute unmittelbar mit der Produktion in Verbindung stehen.

Wir möchten das in Form eines Versuchs eingeführte System der Forschungsorganisation im Bereich des Ministeriums für Elektroindustrie unterstützen; hier werden Thematik, Finanzierung und ökonomische Stimulierung der Forschung organisch mit dem technischen Fortschritt im Zweig und mit dem daraus resultierenden ökonomischen Effekt verknüpft. Wir meinen, daß die hier bereits vorliegenden ersten Resultate dazu berechtigen, dieses System weiter zu verbreiten.

Die Hauptlinien des technischen Fortschritts müssen geplant werden, und es ist notwendig, daß in unseren Volkswirtschaftsplänen die Einführung der neuen Technik nicht nur in neuen Betrieben, sondern auch bei der Modernisierung vorhandener Betriebe vollständiger berücksichtigt wird. Die Einrichtung von Fachministerien hat zweifellos zu einer Beschleunigung des technischen Fortschritts geführt. Wir brauchen jedoch langfristige Pläne für die technische Neuausrüstung der Zweige. Die Verantwortung für die Erfüllung der Pläne des technischen Fortschritts, für das Produktionsniveau und die Qualität der Erzeugnisse muß erhöht werden.

Dabei spielt, wie im Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew hervorgehoben wurde, das Interesse, das die Betriebe selbst an der Meisterung der neuen Technik haben, eine außerordentlich große Rolle. Ich bin der Auffassung, daß wir in dieser Richtung noch nicht alles ausnutzen, was im Beschluß des Septemberplenums (1965) des ZK der KPdSU vorgesehen ist. Eine stärkere Stimulierung der neuen Technik müssen hier insbesondere die Preise bewirken, ebenso die vollständigere Verwirklichung der im System der Kreditierung vorgesehenen Maßnahmen.

Offensichtlich muß man bei der Organisation von Produktionsvereinigungen kühner vorgehen. Das wird die Wissenschaft näher an die Produktion heranführen und bessere Möglichkeiten für die Modernisierung der einzelnen Betriebe schaffen. Äußerst wichtig für die Beschleunigung des technischen Fortschritts ist es, daß die Produktionspläne, die Pläne für die Modernisierung der Betriebe und die Investitionspläne maximal aufeinander abgestimmt werden.

Genossen! Unser Land befindet sich im Aufschwung, immer mehr erstarkt seine Wirtschaft, entwickeln sich Wissenschaft, Technik und Kultur, wächst seine internationale Autorität. Die bisweilen entstehenden komplizierten Fragen sind Wachstumsschwierigkeiten, die mit der raschen Entwicklung unserer Volkswirtschaft zusammenhängen.

Die Erfüllung der im Fünfjahrplan gestellten Aufgaben wird eine bedeutende Etappe beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft sein. Die Sowjetwissenschaft hat verantwortungsvolle Aufgaben erhalten. Die Kommunistische Partei unterstützt die Wissenschaftler allseitig und sorgt ständig für die Entwicklung der Wissenschaft.

Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu versichern, daß die Wissenschaftler ihre ganze Kraft einsetzen werden, um die Wissenschaft weiterzuentwickeln, um den technischen Fortschritt zum Wohle unseres Volkes, für die große Sache des Kommunismus zu beschleunigen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. J. Kotschinjan

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Genossen! Die Kommunisten, alle Werktätigen in unserem Lande und die ganze Weltöffentlichkeit verfolgen mit großer Aufmerksamkeit die Arbeit unseres Parteitags, der die bemerkenswerte Bilanz der heroischen Arbeit der Partei und des Volkes in den vergangenen fünf Jahren zieht. Die Parteitage unserer Partei sind wichtige Meilensteine auf dem ruhmvollen Weg des Kampfes für den Aufbau der neuen Gesellschaft. Von Parteitag zu Parteitag wachsen die Kraft und die Macht unserer Heimat, verstärkt sich die Rolle der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und wird der unermüdliche Vormarsch zum Kommunismus schneller. Die seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU verflossenen Jahre waren durch große geschichtliche Ereignisse, neue Arbeitssiege des Sowjetvolkes, durch die weitere Stärkung der Wirtschaft und die Entwicklung der Kultur, durch den beispiellosen Aufschwung der Wissenschaften und das wachsende internationale Ansehen unseres Staates gekennzeichnet. In dem von uns vernommenen Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, wurden die historischen Siege des Sowjetvolkes umfassend ausgewertet und eingehend analysiert sowie die großen Perspektiven der allseitigen Entfaltung unseres sozialistischen Vaterlandes dargelegt. **(Beifall.)**

Mit besonderer Befriedigung stellen wir fest, daß das Zentralkomitee unserer Partei im Berichtszeitraum erfolgreich die komplizierte sozialpolitische Aufgabe gelöst hat, die darin bestand, die schnelle Entwicklung der Wirtschaft und Stärkung der Verteidigungskraft unserer Heimat mit der erheblichen Beschleunigung des Wachstumstempos des Lebensstandards der Werktätigen richtig und geschickt zu verbinden. Die großen Erfolge in der Innen- und Außenpolitik sind das Ergebnis der konsequenten Verwirklichung der Generallinie der Partei, der gewaltigen politischen und organisatorischen Arbeit der KPdSU und ihres Leninschen Zentralkomitees, das Ergebnis der unermüdlichen Tätigkeit des Politbüros des ZK der KPdSU und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew. **(Beifall.)**

Gemeinsam mit allen brüderlich verbundenen Völkern unseres Landes



bereitete sich auch das armenische Volk auf den XXIV. Parteitag unserer Partei mit großen Arbeitserfolgen vor. Die Kommunisten und Werktätigen Armeniens leisteten einen würdigen Beitrag zur Herausbildung der materiell-technischen Basis des Kommunismus und zur Stärkung des Wirtschaftspotentials unserer großen Heimat. Die großen Erfolge der Werktätigen unserer Republik bei der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung krönten den 50jährigen Weg der sozialistischen Wiedergeburt des armenischen Volkes, dessen Bilanz bei den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Armenischen Sozialistischen Sowjetrepublik und der Kommunistischen Partei Armeniens kürzlich gezogen wurde. Wie alle Jubiläen der brüderlich verbundenen Republiken, so gestalteten sich auch die Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag Sowjetarmeniens zu einer ausdrucksstarken Demonstration des Sieges der Leninschen Nationalitätenpolitik unserer Partei, der unverbrüchlichen Freundschaft aller Sowjetvölker, der festen Verbundenheit des armenischen Volkes und aller Werktätigen der Republik mit unserer Kommunistischen Partei und ihrer grenzenlosen Treue gegenüber dem Kommunismus. **(Beifall.)**

Das wichtigste Ergebnis der organisatorischen und politischen Arbeit der Kommunistischen Partei Armeniens im Berichtszeitraum war die Erfüllung der Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU zum achten Fünfjahrplan. Die Arbeiterklasse Armeniens hat ihre Pflicht vor der Heimat in Ehren erfüllt. Die Industrie der Republik entwickelt sich rasch. Im vergangenen Planjahrfünft betrug die durchschnittliche Jahreszuwachsrate der Industrieproduktion etwa 12 Prozent. In unserer Republik wurde eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe, die Schaffung einer festen energetischen Basis, im großen und ganzen gelöst. Eine Reihe leistungsstarker Wärmekraftwerke wurde fertiggestellt, der Bau der Hochgebirgskaskade von Wasserkraftwerken geht rasch voran, und die Errichtung eines großen Kernkraftwerks wurde in Angriff genommen. Innerhalb von fünf Jahren erhöhte sich die Erzeugung von Elektroenergie in Armenien um mehr als das Doppelte. Das gestattete es, die gesamte Volkswirtschaft und insbesondere die wichtigsten Industriezweige — Maschinenbau, Chemieindustrie und Nichteisenhüttenwesen — weiterzuentwickeln.

Die Weisungen der Partei, die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion mit allen Mitteln zu erhöhen und die Arbeitsproduktivität auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu steigern, waren die Grundlage für die Arbeit der Parteiorganisationen auf dem Gebiet der Industrie. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Entwicklung der modernen Zweige des Maschinenbaus, der umfassenden Nutzung örtlicher Rohstoffquellen und der Überleitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Produktion geschenkt. Dadurch ergaben sich wesentliche strukturelle Veränderungen in der Industrie der Republik. Der Anteil solcher modernen Zweige wie der Feingerätebau, die Elektronik und die Funktechnik am Gesamtvolumen der Produktion vergrößerte sich.

Einer der Faktoren, die das hohe Entwicklungstempo der Industrie gewährleisteten, war die enge Verbindung zwischen Wissenschaft und Produktion. Die wissenschaftlichen Ausarbeitungen zur komplexen Nutzung der örtlichen Rohstoffe und reichen Vorräte an Mischerzen ermöglichten es, eine ganze Reihe von aussichtsreichen Produktionen aufzubauen. Die industrielle Verarbeitung von Nephelinsyeniten und Perliten bot die Möglichkeit, hochwertige che-

mische Erzeugnisse und Baustoffe, insbesondere optisches Glas und Zement, herzustellen. Vor kurzem wurden im Bergbauchemischen Kombinat Rasdan die ersten Erzeugnisse produziert; es werden Golderzkombinate und andere Betriebe gebaut, die örtliche Rohstoffe verarbeiten.

Die zielgerichtete Forschung trug zur schnellen und erfolgreichen Entwicklung neuer und komplizierter Produktionszweige bei. Mit Hilfe der Mathematiker wurde in unserer Republik die Produktion von hochwertigen Elektronenrechnern aufgenommen. In Zusammenarbeit mit den Biologen wurde die mikrobiologische Industrie entwickelt. Die Überleitung der Entwicklungen von Physikern und Chemikern in die Industrie ermöglichte es, die Produktion von Quantengeneratoren, zahlreichen komplizierten Geräten, wirksamen Arzneimitteln und hochwertigen polymeren Erzeugnissen aufzunehmen.

Im vergangenen Planjahrfünft leistete das Zentralkomitee der KPdSU eine große Arbeit zur Intensivierung der Landwirtschaft und faßte eine ganze Reihe von Beschlüssen, die für die weitere Entwicklung des sozialistischen Dorfes von lebenswichtiger Bedeutung sind. Die Werktätigen der Landwirtschaft in unserer Republik ließen sich von diesen Beschlüssen leiten und erzielten große Erfolge. Die Fläche des Bewässerungslandes vergrößerte sich beträchtlich. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Zweige der Republik — Weinbau, Obst- und Gemüsebau — werden beschleunigt entwickelt.

Im letzten Jahr des achten Planjahrfünfts erzielten die Kolchose und Sowchose bei Wein, Obst, Kartoffeln und anderen Kulturen im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren Höchsternten.

Eine bestimmte Arbeit wurde auch zur Intensivierung der Landwirtschaft und zur Organisation der industriemäßigen Erzeugung von Fleisch, Eiern und Milch geleistet. In unserer Republik werden zahlreiche Großgeflügelfarmen und Viehwirtschaftskomplexe gebaut. In der Nähe der Industriezentren werden spezialisierte landwirtschaftliche Betriebe für Fleisch- und Milcherzeugung sowie für Gemüsebau errichtet.

Trotz der Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft vergessen wir jedoch nicht, daß es in unserer Arbeit noch viele Mängel, Schwierigkeiten und ungelöste Aufgaben gibt. Mit unserer ganzen Verantwortung haben wir die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU geübte Kritik zur Kenntnis genommen, daß in unserer Republik noch nicht alle Möglichkeiten zur Entwicklung der Viehwirtschaft genutzt werden.

Die armenischen Kommunisten setzen alle ihre Kräfte ein, um die vorhandenen Mängel zu beseitigen und die Wirtschaft sowie die Kultur in unserer Republik weiterzuentwickeln.

Eine charakteristische Besonderheit des Berichtszeitraums ist, daß die Kommunistische Partei, ihr Zentralkomitee und das Politbüro des Zentralkomitees der Erhöhung des Lebensstandards des Sowjetvolkes auf der Grundlage der schnellen Entwicklung der sozialistischen Produktion ständig große Aufmerksamkeit schenkten. Bei der Lösung aller volkswirtschaftlichen Aufgaben ging das ZK der KPdSU von den Interessen des Volkes und der Notwendigkeit aus, seine wachsenden Bedürfnisse zu befriedigen. Die positiven Ergebnisse dieser Politik der Partei lassen sich am Beispiel aller brüderlich verbundenen Republiken verfolgen.

In Armenien beispielsweise wuchs der Lebensstandard der Werktätigen in den vergangenen Jahren ununterbrochen. Entsprechend den Beschlüssen des XXIII. Parteitages der KPdSU wurden in unserer Republik die unmittelbar mit der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes verbundenen Zweige rasch entwickelt: Lebensmittelindustrie, Leichtindustrie, örtliche Industrie und Dienstleistungswesen. Wie im ganzen Land, so wuchs in diesen Jahren auch in unserer Republik das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung. Der Lohn der Arbeiter und Angestellten wie auch die Mittel für die Werktätigen aus gesellschaftlichen Fonds wurden erhöht. Es wurde eine umfassende Arbeit zur Lösung eines so wichtigen sozialen Problems wie die Bereitstellung von Wohnraum für die Bevölkerung geleistet. Innerhalb von fünf Jahren wurden in unserer Republik 6 Millionen Quadratmeter Wohnraum zur Nutzung übergeben. In diesem Zeitraum bezog nahezu jede dritte Familie eine neue Wohnung oder verbesserte ihre Wohnraumverhältnisse. Der Bau von Schulen, Kindergärten, Krankenhäusern, Sanatorien, prophylaktischen Betriebssanatorien, von kulturellen, sozialen und anderen Einrichtungen nimmt ebenfalls zu. Es genügt wohl zu erwähnen, daß im vorausgegangenen Planjahrfünft bei uns ebenso viele Schulen gebaut wurden wie in den vergangenen 15 Jahren. Die gesamte Arbeit des XXIV. Parteitags unserer Partei ist von der Sorge um das Wohl des Volkes und das Gedeihen des Sowjetstaates getragen.

Genossen, im Berichtszeitraum wurde die ihrer Form nach nationale und ihrem Inhalt nach sozialistische Kultur des armenischen Volkes weiterentwickelt, die untrennbarer Bestandteil der von vielen Nationalitäten geprägten sozialistischen Sowjetkultur ist. Der starke wechselseitige Einfluß und die gegenseitige Bereicherung der nationalen Kulturen der Sowjetvölker sind ein Unterpfand für das Aufblühen der Kulturen unserer Republiken. Bei der Entwicklung der sozialistischen Sowjetkultur ist die Kultur des großen russischen Volkes — seine Sprache, seine Kunst und Literatur — von unschätzbarer Bedeutung. Der echte Internationalismus ist ein charakteristisches Merkmal der sozialistischen Sowjetkultur. Dieser Internationalismus, die erhabene und unverbrüchliche Freundschaft der Sowjetvölker sind die Triebkraft unserer Gesellschaft und die Grundlage aller unserer Erfolge im materiellen und geistigen Lebensbereich.

In seiner Rede bei den Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag Sowjetarmeniens in Jerewan sagte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew: „Ein Patriot und zugleich ein standhafter, überzeugter Internationalist zu sein, heißt, sich die sozialistische Weltanschauung und die sozialistische Kultur zutiefst zu eigen zu machen und der großen Leninschen Lehre treu zu sein."

Wie alle Völker unseres Landes, so sind auch die armenischen Werktätigen der Lehre Lenins treu und eignen sich die sozialistische Weltanschauung und die sozialistische Kultur tiefgründig an. **(Beifall.)**

In diesen Jahren wurden in unserer Republik zahlreiche wichtige ideologische und kulturelle Maßnahmen durchgeführt, um die internationalistischen Traditionen und brüderlichen Beziehungen zwischen den Völkern unseres Heimatlandes zu pflegen, zu entwickeln und zu vervollkommnen.

Die armenischen Kommunisten vergessen niemals, daß die bürgerlichen Ideologen und Feinde des Sozialismus in ihrer abenteuerlichen Politik auf die Zerstörung der Einheit und Freundschaft der Völker der UdSSR bauen. Keine Intrigen der Imperialisten können jedoch das unverbrüchliche Bündnis und die Brüderlichkeit der Sowjetvölker erschüttern. **(Beifall.)**

Die den Ideen des Kommunismus und der Leninschen Völkerfreundschaft treu ergebenen Werktätigen unseres Landes hüten ihr brüderliches Bündnis wie ihren Augapfel und festigen durch ihr Wirken und ihre heroische Arbeit seine Kraft und Stärke. Dieser Freundschaft, diesem brüderlichen Bündnis der Völker der UdSSR und der klugen Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU ist

das armenische Volk mit allen seinen Errungenschaften und seinen lichten, erfreulichen Perspektiven verpflichtet. **(Beifall.)**

Diese unsere Perspektiven fanden in dem von allen armenischen Werktätigen gründlich diskutierten und einmütig gebilligten Entwurf der Direktiven zum XXIV. Parteitag ihren konkreten Ausdruck. Der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU und die Direktiven für den neuen Fünfjahrplan sind ein kämpferisches Aktionsprogramm für alle Parteimitglieder und alle Werktätigen unserer Republik. Sie wissen sehr wohl um die Größe und Kompliziertheit der vor uns stehenden Aufgaben und sind fest entschlossen, sie erfolgreich zu verwirklichen.

Genossen Delegierte! Überschauen wir den vom Sowjetvolk in den letzten Jahren zurückgelegten Weg und ziehen wir die Bilanz der großen Errungenschaften der letzten Jahre, so erkennen wir deutlich, daß diese Erfolge das Ergebnis der wahrhaft titanischen schöpferischen Arbeit unserer Partei sind, die unser Land von Sieg zu Sieg führt. **(Beifall.)**

Die Kommunisten und alle Werktätigen Armeniens billigen zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk begeistert und einmütig die Innen- und Außenpolitik der Partei sowie die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU. Wir unterstützen die Vorschläge für Veränderungen im Statut der KPdSU, die auf die Verbesserung der Organisation der Parteiarbeit und die weitere Verstärkung der Rolle der Grundorganisation gerichtet ist. Lassen Sie mich den Parteitag versichern, daß die eng mit dem Zentralkomitee unserer Partei verbundenen armenischen Kommunisten den unsterblichen Ideen des Marxismus-Leninismus treu sind, das Banner der Freundschaft und brüderlichen Verbundenheit der Völker auch künftig hochhalten und in der Avantgarde des Kampfes der Werktätigen unserer Republik für den Aufbau des Kommunismus in unserem Land schreiten werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. E. Voss

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Lettlands

Nachmittagssitzung am 1. April 1971

Genossen! Den begeisternden Anfang des großen und bewegenden Gesprächs auf dem Parteitag über die Leistungen der Partei und des Volkes bildete der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, hielt. Er stellt das großartige Fazit der Arbeit unserer Partei und ihres Zentralkomitees innerhalb der letzten fünf Jahre dar. Als wir, die das Glück haben Delegierte zum XXIV. Parteitag der Leninschen Kommunisten zu sein, den Rechenschaftsbericht hörten, erfüllte uns große Genugtuung sowie Freude und Stolz auf unsere Leninsche Partei, unser Sowjetvolk und unser großes, viele Nationalitäten umfassendes sozialistisches Vaterland. **(Beifall.)** In dem Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew wird außerordentlich überzeugend dargelegt, daß sich die führende Rolle der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihre konsequente Leninsche Politik im Berichtszeitraum sowohl im Leben des Landes als auch in internationalen Angelegenheiten mit neuer Kraft gezeigt haben. Eben weil sich unsere Partei, ihr Zentralkomitee und das Politbüro des ZK stets an den Leninschen Kurs, an die Leninsche Generallinie und an den Leninschen Leitungsstil gehalten haben, war im vergangenen Planjahrfünft ein so rascher Aufschwung unseres Landes in allen Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur möglich.



Das vergangene Jahrfünft ist von der zielstrebigen organisatorischen Arbeit des ZK der KPdSU und der örtlichen Parteiorgane gekennzeichnet, die auf die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und die Weiterentwicklung der Planung und Leitung der Volkswirtschaft gerichtet war. Von großer Bedeutung für unsere praktische Arbeit waren in dieser Hinsicht die Beschlüsse des Dezember-Plenums des ZK der KPdSU (1969) und die Rede des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew auf diesem Plenum.

Beispiellos in der Geschichte unserer Partei ist das gewaltige Bemühen, das das Zentralkomitee der KPdSU in den vergangenen fünf Jahren um den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft gezeigt hat. Die Fragen der Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion wurden bekanntlich wiederholt auf Plenartagungen des ZK der KPdSU behandelt. Besonders hervorheben möchte ich die Beschlüsse des Mai-Plenums (1966) und des Juli-Plenums (1970) des ZK der Partei, auf denen auf Initiative des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew die wirklich herangereiften und in höchstem Grade aktuellen Probleme des weiteren kontinuierlichen Aufschwungs unserer Landwirtschaft erörtert wurden.

Die vom Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft festgelegten Maßnahmen haben ihre Früchte getragen. Unsere Kolchose und Sowchose haben sich in den letzten fünf Jahren grundlegend verändert. Niemals in ihrer Geschichte haben sie einen so raschen Aufschwung genommen. Niemals zuvor arbeiteten die Menschen auf dem Lande so einmütig und begeistert, in einer solch guten und gehobenen Stimmung zusammen.

Im Berichtszeitraum führten das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung außerordentlich bedeutsame Maßnahmen zur Steigerung des Lebensstandards des Sowjetvolkes durch. Wie im gesamten Land war auch im Leben unserer Republik die Zeit des achten Fünf-

jahrplanes ein Abschnitt, der in der Geschichte der Sowjetmacht hinsichtlich des Ausmaßes der Befriedigung der materiellen und kulturellen Bedürfnisse der Bevölkerung nicht seinesgleichen hat. Alles, was im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU vor fünf Jahren auf dem XXIII. Parteitag über die Erhöhung des Lebensstandards des Sowjetvolkes gesagt wurde, konnte voll und ganz verwirklicht werden. Die Erhöhung des Lohnes für einige Kategorien von Werktätigen, die Steigerung der Leistungen und der Vergünstigungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds, das gewaltige Ausmaß des Wohnungsbaus, die Renten für die Kolchosbauern sowie die Fünf-Tage-Woche mit zwei arbeitsfreien Tagen, all das und vieles andere, was uns bereits zur Gewohnheit geworden ist, konnte realisiert werden.

Jetzt legt die Partei ein neues und noch umfangreicheres Programm vor und sieht weitere und noch bedeutsamere Maßnahmen zur Erhöhung des Wohlstandes der Bevölkerung vor. Sie wurden ausführlich im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU dargelegt. Unsere Partei und das Zentralkomitee der KPdSU verwirklichen somit konsequent das Leninsche Vermächtnis über die fortgesetzte Mehrung der materiellen und geistigen Güter der Werktätigen entsprechend dem Wachstum des gesellschaftlichen Reichtums unseres Landes.

Während des vergangenen Planjahrfünfts konnten wir alle die Ergebnisse dieser Politik, die das höchste Gesetz, die Hauptsorge und das Ziel der gesamten Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU sind, besonders deutlich erkennen. Dies verleiht uns völlige Gewißheit, daß auch die neuen großen Pläne, die unsere Partei jetzt festlegt, erfolgreich verwirklicht werden.

Ich teile voll und ganz die Ansicht der hier zu Wort gekommenen Delegierten des Parteitages, daß unsere Partei unter Führung des Zentralkomitees und des Politbüros im Berichtszeitraum eine umfangreiche und außerordentlich fruchtbringende Arbeit zur Festigung der Leninschen Prinzipien der Partei- und Staatsführung sowie der Leninschen Normen des Parteilebens geleistet hat.

In der praktischen Arbeit der Partei- und Staatsorgane hat sich von der oberen bis zur unteren Ebene wirklich ein wahrhaft Leninscher Leitungsstil durchgesetzt, dessen unabdingbare Merkmale Wissenschaftlichkeit, Sachlichkeit und Kollektivgeist sind. Es hat sich eine Atmosphäre der Sorge um die Kader und der Achtung vor ihnen durchgesetzt. **(Beifall.)** All das trägt seinerseits zur Entstehung einer überaus günstigen moralischen Atmosphäre und jenes wahrhaft gesunden Klimas in der Partei und im gesamten Leben der Gesellschaft bei, von dem Leonid Iljitsch Breshnew im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees so überzeugend gesprochen hat.

Allseitige Unterstützung und Billigung verdient die außenpolitische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU. Dem Leninschen Kurs folgend entspricht sie vollauf den Lebensinteressen des Sowjetvolkes, der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft und der ganzen fortschrittlichen Menschheit. Die Außenpolitik des ZK der KPdSU war während des ganzen Berichtszeitraumes außerordentlich aktiv und fruchtbringend und wurde konsequent im Geiste der Leninschen Prinzipien verwirklicht.

Über ein Vierteljahrhundert bereits lebt und arbeitet das Sowjetvolk im Frieden. Dieses ist ein großes Glück, und wir verdanken es der weitblickenden und klugen, aktiven und entschlossenen, zugleich aber auch umsichtigen und flexiblen Außenpolitik, die vom Leninschen Zentralkomitee der KPdSU und dem Politbüro des ZK durchgeführt wird. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen unserer Republik schätzen die unermüdliche Tätigkeit des Zentralkomitees unserer Partei im Kampf für die Geschlossenheit der sozialistischen Länder und der kommunistischen Weltbewegung hoch ein.

Wir unterstützen voll und ganz die Haltung des ZK der KPdSU im Kampf gegen die antileninistische Spalterpolitik und die Anschauungen der chinesischen Führung. Die antileninistischen und volksfeindlichen Aktionen der Maoisten bringen den Sozialismus in Mißkredit und schaden der Einheit der revolutionären Kräfte, dem antiimperialistischen Kampf und den Grundinteressen Chinas selbst in außerordentlich großem Maße.

Das Zentralkomitee der KPdSU und sein Führungsstab, das Politbüro des ZK verwirklichen konsequent und kontinuierlich einen wahrhaft Leninschen Kurs in der Innen- und Außenpolitik der Partei und des Staates. Die Parteimitglieder und alle Werktätigen der Lettischen SSR billigen ungeteilt sowohl die Innenpolitik als auch die Außenpolitik des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und unterstützen sie voll und ganz. **(Beifall.)**

Im Leben unserer Republik sind in den vergangenen fünf Jahren ebenso wie im gesamten Lande bedeutende positive Veränderungen vor sich gegangen. Die Lettische SSR erfüllte mit Erfolg die Hauptaufgaben des achten Fünfjahrplanes bei der Entwicklung der Wirtschaft, bei der Durchsetzung sozialer und kultureller Maßnahmen sowie der Steigerung des Lebensstandards der Bevölkerung. In den vergangenen fünf Jahren vergrößerte sich die Industrieproduktion in der Republik um 56 Prozent, während in den Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU 50 Prozent vorgesehen waren. Zu drei Vierteln wurde der Zuwachs der Industrieproduktion durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht. Für Hunderte Millionen Rubel wurden Industriegüter über die Auflagen des achten Fünfjahrplanes hinaus produziert. Im Laufe des Planjahrfünfts wurden 59 neue Betriebe sowie große Objekte in bereits bestehenden Betrieben errichtet.

Wir freuen uns auch über die Arbeitsergebnisse der Werktätigen in der Landwirtschaft. Die Ernteerträge bei den landwirtschaftlichen Kulturen und insbesondere bei Getreide sind gestiegen. Während 1966 im Durchschnitt 11,9 dt Getreide pro Hektar geerntet wurden, waren es 1970 23,1 dt, d. h. fast das Doppelte. Dies ist der höchste Hektarertrag bei Getreidekulturen in der ganzen Geschichte der lettischen Landwirtschaft.

Die Republik konnte den Fünfjahrplan zur Erfassung der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse wesentlich übererfüllen. Allein im vergangenen Jahr wurden 1 286 000 t Milch, d. h. 12 Prozent über den Plan, und 234 000 t Großvieh und Geflügel bei einem Plan von 170 000 t an den Staat verkauft. Noch niemals hatte unsere Republik eine solch große Menge tierischer Erzeugnisse an den Staat verkauft.

Ich freue mich, dem Parteitag mitteilen zu können, daß die Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft der Lettischen SSR ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Parteitages erfolgreich erfüllt haben. Im I. Quartal des laufenden Jahres wurden für Millionen Rubel Industrieerzeugnisse über den Plan hinaus produziert und 199 000 t Milch bzw. 6 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres, 52 800 t Großvieh und Geflügel bzw. 14 Prozent mehr als im vergangenen Jahr und 79 Millionen Stück Eier bzw. 18 Prozent mehr als im letzten Jahr an den Staat verkauft.

Die Werktätigen der Lettischen SSR haben somit in allen wichtigen Bereichen der Wirtschaft große Erfolge erzielt.

Zugleich muß gesagt werden, daß es bei uns noch viele Mängel und un-

gelöste Probleme gibt. Die Parteiorganisation der Republik sieht sie und trifft die erforderlichen Maßnahmen.

Wenn wir das Fazit unserer Arbeit ziehen, möchten wir folgendes besonders hervorheben. Wie bereits auf allen früheren Entwicklungsetappen der Volkswirtschaft der Lettischen SSR waren auch während des vergangenen Planjahrfünfts die brüderliche Freundschaft der Völker der UdSSR sowie ihre allseitige Zusammenarbeit und gegenseitige Hilfe die entscheidenden Faktoren für das rasche ökonomische Wachstum der Republik.

Wie Sie wissen, ist unsere Republik nicht groß. Unser relativ kleines Territorium, das wir Bernsteinland nennen, hat etwa 2 400 000 Einwohner. Doch seit dem Tage, als das lettische Volk gleichberechtigtes Mitglied der mächtigen Sowjetunion wurde, ist es keine kleine Nation mehr. Wir sind heute Söhne und Töchter der großen Sowjetunion, in der viele Nationalitäten leben. **(Beifall.)**

Vor der Republik tat sich der Weg zu einer nie dagewesenen Entwicklung der Produktivkräfte auf. Aus einem Agraranhängsel, wie es Lettland in der Zeit der Herrschaft der Bourgeoisie war, hat sich das Land seit langem in eine Republik mit einer hochentwickelten Industrie und einer sozialistischen Landwirtschaft verwandelt.

Nur etwas mehr als 20 Jahre liegen seit dem Beginn der friedlichen ökonomischen Entwicklung der Lettischen SSR zurück, wenn man die Jahre des Krieges und die ersten Nachkriegsjahre abrechnet, in denen die Wirtschaft wiederaufgebaut wurde. In diesen Jahren der Aufbauarbeit hat die Republik einen Weg zurückgelegt, der dem eines ganzen Jahrhunderts gleichkommt. Im Vergleich zum Stand des Jahres 1940 erhöhte sich der Umfang der Industrieproduktion auf das 27fache. Die durchschnittliche jährliche Zuwachsrate der Industrieproduktion betrug in der Lettischen SSR in den letzten 20 Jahren 11,7 Prozent. Im gleichen Zeitraum lag sie in Dänemark bei 5 Prozent, in Schweden bei 5,1 Prozent und in Norwegen bei 5,3 Prozent.

Die Pro-Kopf-Produktion bei Milch beträgt in unserer Republik jährlich über 700 kg, während es in Frankreich etwa 650 kg und in der BRD und Schweden ungefähr 400 kg sind. Die Pro-Kopf-Produktion bei Fleisch erreicht in der Lettischen SSR 85 kg, in der BRD 73 kg und in Schweden 61 kg.

Die Lettische SSR nimmt einen ehrenvollen Platz unter den Unionsrepubliken ein, die ein gemeinsames Ziel anstreben, und beschreitet als Gleiche unter Gleichen in der Gemeinschaft der sozialistischen Nationen den Weg des stetigen Wachstums und des Aufschwungs.

Bekanntlich ist Lettland arm an Bodenschätzen. Es verfügt weder über Eisenerze noch über andere Erze, weder über Steinkohle noch über Erdöl.

Die Torfvorkommen und die Wasserressourcen der Daugava sind im wesentlichen unser ganzer Reichtum. Ich brauche wohl nicht zu sagen, welch entscheidende Bedeutung unter diesen Bedingungen die Tatsache hat, daß unsere Republik ihre Wirtschaft gemeinsam mit den sowjetischen Brudervölkern entwickelt, einen Teil des einheitlichen Volkswirtschaftskomplexes der UdSSR bildet und sich auf die Zusammenarbeit mit allen Völkern des Sowjetlandes bei einer einheitlichen Planung und zentralisierten Leitung stützen kann. **(Beifall.)**

Seitdem Lettland zur Sowjetunion gehört, hat sich seine wirtschaftliche Lage grundlegend gewandelt. Seit dieser Zeit verfügt es über eine sichere und mächtige Rohstoffbasis und einen unbegrenzten Absatzmarkt für seine Erzeugnisse.

Im Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew fanden die Fragen der ideologischen Erziehungsarbeit, der Agitation und Propaganda unter den Massen starke Beachtung. Von großer Bedeutung dabei ist die Erziehung der Werktätigen im Geiste der Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und des proletarischen Internationalismus, im Geiste der Unversöhnlichkeit gegenüber den Machenschaften der imperialistischen Reaktion. All das wurde mit aller Klarheit auf dem April-Plenum des ZK der KPdSU (1968) hervorgehoben. Die lettische Parteiorganisation schenkt diesen Fragen in ihrer praktischen Tätigkeit große Aufmerksamkeit.

Natürlich erzieht unsere ganze sozialistische Wirklichkeit die Menschen im Geiste der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR und führt ihnen vor Augen, daß man diese erhabene Freundschaft hochschätzen und mit allen Mitteln hüten und stärken muß. Zugleich dürfen wir keinen Augenblick vergessen, daß wir unter den Bedingungen eines nicht nachlassenden ideologischen Krieges leben, der von der imperialistischen Propaganda gegen die Welt des Sozialismus geführt wird. Im Rechenschaftsbericht wird zu Recht darauf hingewiesen, daß dies von den Propagandisten und Agitatoren entschlossene und wirksame Aktionen unter den Massen erfordert.

Die ideologischen Gegner aller Schattierungen sind bestrebt, die Einheit der Völker der Sowjetunion und der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft zu erschüttern und nationalistische Stimmungen und Vorurteile wiederaufleben zu lassen. Die von der Geschichte beiseite geschobenen Anführer des lettischen Emigrantengesindels, die sich bei den imperialistischen Geheimdiensten einzuschmeicheln versuchen, verleumden böswillig die Freundschaft und Einheit der Sowjetvölker. Skrupellos verbreiten sie verleumderische Behauptungen, daß in der UdSSR nationale Minderheiten angeblich unterdrückt würden und daß Rußland für die Ostseerepubliken stets ein „fremdes Land" bleiben würde. Auf diese nationalistischen Hirngespinste fallen nur vereinzelte politisch unreife Menschen herein. Wir dürfen uns jedoch nicht damit abfinden und müssen stets allen nationalistischen und antisowjetischen Machenschaften gegenüber wachsam sein.

Die Parteiorganisation der Republik trifft Maßnahmen, um mit Hilfe aller Mittel der ideologischen Beeinflussung der Massen die Leninsche Nationalitätenpolitik, die Politik der Gleichheit und Freundschaft der Völker, zu erläutern und zu erklären, daß die praktische Durchsetzung dieser Politik einer der größten Erfolge des Sozialismus ist. **(Beifall.)**

Zugleich sind wir bemüht hervorzuheben, daß die Durchsetzung der Nationalitätenpolitik der Partei die Anerkennung der führenden Rolle der Interessen des gesamten Nationalitätenstaates gegenüber den Interessen der einzelnen Republiken erforderlich macht, und denken dabei an die ausgezeichnete Formulierung W. I. Lenins in diesem Zusammenhang: „Um ein internationalistischer Sozialdemokrat zu sein, darf man **nicht** nur an seine eigene Nation denken, sondern muß **höher als sie** die Interessen aller ... stellen."*)

Zugleich erteilt nach wie vor die Parteiorganisation der Republik der bürgerlich-nationalistischen Propaganda, Lüge und Verleumdung stets eine entschiedene Abfuhr. Wir fordern von allen Parteiorganisationen, eine grundsätzliche politische Einschätzung jeglicher Erscheinungsformen der bürgerlichen nationalistischen Anschauungen zu geben und ihre Vertreter zu entlarven.

Die Kommunistische Partei Lettlands konnte bei der Erziehung der Werktätigen im Geiste der Freundschaft der Völker der UdSSR und des proletarischen Internationalismus bestimmte Erfahrungen sammeln.

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1960, Bd. 22, S. 354

Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe, Institutionen, Organisationen, Schulen und Hochschulen stellten feste Verbindungen zu den entsprechenden Kollektiven der Bruderrepubliken her. Ein so wichtiges Element in den Beziehungen der Sowjetvölker wie der gegenseitige Austausch von Kadern, der bereits eine objektive Notwendigkeit geworden ist, kann nicht hoch genug bewertet werden.

Wir verstehen, daß man bei der Leitung der komplizierten Entwicklungsprozesse der sozialistischen Nationen weder unüberlegte Voreiligkeit noch künstliches Aufhalten oder Selbstlauf zulassen darf. Eine systematische ideologische Erziehungsarbeit unter den Massen unter Berücksichtigung all dieser Faktoren hilft nicht nur, Wirtschaft und Kultur in der Republik erfolgreich zu entwickeln, sondern trägt gleichfalls dazu bei, daß der sozialistische Internationalismus zu einer täglichen Verhaltensnorm unserer Sowjetmenschen wird.

Genossen! Wir, die Vertreter der lettischen Parteiorganisation auf dem gegenwärtigen Parteitag der KPdSU, stehen in diesen Tagen ständig mit der Republik in Verbindung und erhalten viele Telegramme und Briefe von Kollektiven und Organisationen. Die Werktätigen der Lettischen SSR, Parteimitglieder und Parteilose, verfolgen sehr aufmerksam die Arbeit unseres Parteitages. Sie sind in Gedanken bei uns, und der Puls des Parteitages schlägt im ganzen Lande. **(Beifall.)** Das Echo seitens der Werktätigen der Republik zeugt davon, daß sie einmütig und begeistert den Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew billigen, der die Werktätigen anspornt, da er die Perspektiven für das weitere Aufblühen unseres Heimatlandes im neunten Fünfjahrplan darlegt. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, den XXIV. Parteitag unserer Leninschen Partei im Namen der Parteiorganisation der Lettischen SSR, einer der Kampfformationen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zu versichern, daß die Parteimitglieder und alle Werktätigen der Lettischen SSR all ihre Kraft und Energie für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse einsetzen werden, die der XXIV. Parteitag der KPdSU faßt. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen I. P. Kasanez

Minister für Eisenhüttenwesen der UdSSR

Nachmittagssitzung am 1. April 1971

Genossen Delegierte! Wenn man den von unserem Land seit dem XXIII. Parteitag zurückgelegten Weg betrachtet und ihn in Gedanken noch einmal verfolgt, kann man mit Fug und Recht sagen, daß es ein großartiger Weg war. Dies wurde im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Breshnew, vortrug, besonders deutlich hervorgehoben. In dem Bericht ist klar und überzeugend dargelegt, wie das Sowjetvolk dank der gewaltigen politischen und organisatorischen Arbeit unserer Partei und seines Leninschen Zentralkomitees hervorragende Erfolge in der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung erzielte. Bei der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur wurde ein hohes Tempo erreicht. Der sozialistische Sowjetstaat ist noch stärker und mächtiger geworden. Diese Ergebnisse verkörpern die Leninsche Generallinie der Partei, die die Lebensinteressen des Sowjetvolkes, das unbeirrt dem Sieg des Kommunismus entgegengeht, zum Ausdruck bringt. **(Beifall.)**

Die Erfolge, mit denen unsere Partei zu ihrem XXIV. Parteitag kam, lösen allgemeine Begeisterung aus, deshalb wurde der Rechenschaftsbericht, vorgetragen von Genossen Breshnew, von den Parteimitgliedern, vom ganzen Sowjetvolk sowie von unseren Freunden in aller Welt mit großer Genugtuung aufgenommen.



Man kann mit vollem Recht sagen, daß auch die sowjetischen Metallurgen zu den gewaltigen Leistungen der Volkswirtschaft in bedeutendem Maße beigetragen haben.

Als unser Staat 1967 sein 50jähriges Bestehen beging, feierten wir die hundertmillionste Tonne Stahl als einen großen Sieg. Heute können wir mit Befriedigung berichten, daß die Stahlerzeugung im letzten Jahr des achten Planjahrfünfts 116 Millionen Tonnen erreicht hat. **(Beifall.)**

Im zurückliegenden Planjahrfünft wurde die Produktion von Fe-Metallen bedeutend gesteigert. Die Herstellung von Fertigwalzgut durch die Betriebe des Ministeriums für Eisenhüttenwesen der UdSSR wuchs in dieser Zeit um 33 Prozent, von Stahlrohren um 38 Prozent und von solchen volkswirtschaftlich sehr wichtigen Erzeugnisarten wie kaltgewalzte Bleche und kaltgezogener Formstahl um 50 Prozent.

Das Wachstumstempo der Produktion von Fe-Metallen im Jahresdurchschnitt lag in der UdSSR höher als in vielen hochentwickelten kapitalistischen Ländern, einschließlich der USA. Der Abstand zwischen der UdSSR und den USA in der Stahlgewinnung konnte dadurch im Planjahrfünft auf ungefähr 6 Prozent verringert werden; in der Roheisenproduktion gelang es, die USA zu überflügeln und an die erste Stelle in der Welt zu rücken. **(Beifall.)**

Der von den Metallurgen im vergangenen Jahrfünft zurückgelegte Weg war durch schöpferische Arbeit gekennzeichnet; dieser Weg war durch jene Aufgaben bestimmt, die vom Zentralkomitee unserer Partei in den Beschlüssen zur Beschleunigung des technischen Fortschritts in allen Zweigen der Volkswirtschaft und zur Erhöhung der Effektivität

der gesellschaftlichen Produktion insgesamt gestellt worden waren. Große Bedeutung hatten die Beschlüsse des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU. In Weiterentwicklung der vom XXIII. Parteitag der KPdSU erarbeiteten Probleme der sowjetischen Ökonomik behandelte das Plenum erneut den Stand unserer Ökonomik und umriß die Perspektiven für einen längeren Zeitraum. Das übte einen wesentlichen Einfluß auf die Lösung vieler Fragen des Wirtschaftsaufbaus und auf die Entwicklung der Produktivkräfte unseres Landes aus.

Bezeichnend für die Entwicklung des Eisenhüttenwesens im zurückliegenden Jahrfünft war die Einführung alles Neuen und Fortschrittlichen, was Wissenschaft und Praxis hervorgebracht hatten.

In diesem Zeitraum wurde eine große Arbeit bewältigt: Sieben Hochöfen, 19 Konverter, vier Elektrostahlöfen, 29 Walz- und Rohrwalzwerke, 14 Koksbatterien, Kapazitäten zur Gewinnung von 120 Millionen Tonnen Eisenerz und viele andere Objekte konnten errichtet und in Betrieb genommen werden.

Im Eisenhüttenwesen kamen moderne Aggregate hinzu. Die Kombinate Tscherepowez, Kriwoi Rog und Nishni Tagil erhielten leistungsstarke Hochöfen mit einem Nutzraum von 2 700 Kubikmetern. Erst vor kurzem, am Vorabend des XXIV. Parteitages, wurden ein Hochofen im Kombinat Karaganda und ein Hochofen mit einem Nutzraum von 3 000 Kubikmeter im Westsibirischen Hüttenwerk ihrer Bestimmung übergeben — sie erhöhen ständig ihr Produktionstempo. **(Beifall.)** Große Stahlschmelzaggregate — Elektroöfen mit einem Fassungsvermögen von 200 Tonnen und Konverter mit einem Fassungsvermögen von 250 bis 300 Tonnen — wurden gebaut.

Viele Werke sind inzwischen mit hochleistungsfähigen Walzwerksausrüstungen ausgestattet worden. Allein das Blechwalzwerk „2 000" des Eisenhüttenwerks Nowo-Lipezk wird bis zu 6 Millionen Tonnen Walzgut im Jahr liefern. Das entspricht der Leistung eines ganzen Betriebes.

Viel wurde in diesem Zeitraum für die Entwicklung solcher Zweige des Eisenhüttenwerkes wie Erzbergbau, Kokschemie, Feuerfesterzeugnisse usw. getan. Große Aufmerksamkeit galt der weiteren Vergrößerung des Sortiments, der Qualitätsverbesserung und der Produktion neuer Arten von Normteilen.

All das wirkte sich auf die ökonomischen Kennziffern der gesamten Arbeit unseres Zweiges günstig aus. Die Arbeitsproduktivität stieg im Planjahrfünft um mehr als 23 Prozent und der Gewinn um 33 Prozent; allein im Jahre 1970 betrug er 4,2 Milliarden Rubel, was zusammen mit anderen Quellen die Kosten für die Entwicklung des Zweiges vollauf deckt und eine Abführung von ungefähr 2 Milliarden Rubel an den Staatshaushalt gestattet.

Alle diese progressiven Veränderungen, die sich nach dem XXIII. Parteitag im Eisenhüttenwesen vollzogen haben, übten einen wesentlichen Einfluß auf die Entwicklung und Beschleunigung des technischen Fortschritts in anderen Zweigen der Volkswirtschaft aus.

Der im sowjetischen Eisenhüttenwesen erreichte Entwicklungsstand hat ihm mit Recht Anerkennung und Ansehen in der ganzen Welt verschafft.

Wir sowjetischen Metallurgen unterstützen voll und ganz die Thesen im Bericht des Genossen Breshnew in bezug auf eine umfassendere wirtschaftliche Integration der sozialistischen Länder. Die sowjetischen Metallurgen, die die Linie des Zentralkomitees unserer Partei und Regierung einhielten, vollbrachten im Berichtszeitraum große Leistungen, um die Zusammenarbeit zwischen den Metallurgen der Mitgliedländer des RGW zu erweitern und zu festigen. Dadurch kamen sie in diesem Zeitabschnitt in ihrer Entwicklung einen großen Schritt voran. Das Wachstumstempo der Stahlerzeugung im Jahresdurchschnitt lag in den RGW-Ländern im vergangenen Jahrfünft über dem Tempo, das die Länder des „Gemeinsamen Marktes" entwickelten. Die Hüttenwerker der RGW-Staaten erzeugten im vergangenen Jahr 156 Millionen Tonnen Stahl. Das ist ein festes und stabiles Fundament für die Mitgliedländer des RGW zur Festigung der Wirtschaftsmacht und Verteidigungskraft der gesamten sozialistischen Völkergemeinschaft. **(Beifall.)**

Genossen! Die Erfolge, mit denen unser Eisenhüttenwesen zum XXIV. Parteitag aufwartete, verdanken wir vor allem der ständigen Fürsorge des Zentralkomitees unserer Partei, der Sowjetregierung und des ganzen Volkes um die Hüttenwerker. Wir verdanken sie der unschätzbaren, schöpferischen Arbeit der Bauarbeiter, Monteure, Maschinenbauer und Energetiker — unserer Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler. Wir verdanken sie den großen organisatorischen Leistungen von Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen.

Besonders hervorheben möchte ich die Arbeit der Belegschaften der Kombinate Magnitogorsk und Kusnezk, der Eisenhüttenbetriebe Nowo-Lipezk, Tscherepowez, Kriwoi Rog, des Westsibirischen Hüttenwerkes und des Iljitsch-Werkes in Shdanow, der Werke „Asowstahl", „Saporoshstal" und „Elektrostal", der Rohrwalzwerke Tscheljabinsk, Perwouralsk und Nishnedneprowsk, der Montanaufbereitungskombinate Olenegorsk und Sewerny.

Gleichzeitig muß gesagt werden, daß wir die in den Direktiven des XXIII. Parteitages festgelegten Kontrollziffern für die Produktion von Stahl und Walzgut nicht erreicht haben. Es sei darauf hingewiesen, daß für die Entwicklung des Eisenhüttenwesens nicht der geplante Umfang an Investitionen bereitgestellt wurde. Wir hätten jedoch mehr leisten können, wenn es nicht auch bei uns Mängel gegeben hätte, von denen Genosse Breshnew mit Recht im Rechenschaftsbericht sprach. Die uns bewilligten Investitionen sind nicht vollends produktionswirksam geworden, neue Kapazitäten wurden nicht termingerecht in Betrieb genommen, und bei vielen Objekten wurde eine Verteuerung geduldet.

Gegenwärtig arbeitet das Ministerium für Eisenhüttenwesen der UdSSR zusammen mit den Bauschaffenden Maßnahmen aus, um diese Mißstände zu beseitigen.

Genossen! Die sozialökonomischen Aufgaben des neunten Fünfjahrplans stellen große Anforderungen an das Eisenhüttenwesen und legen seine Hauptentwicklungswege im voraus fest.

Da wäre vor allem die grundlegende Verbesserung der Qualität von Metallerzeugnissen durch die Einführung moderner Verfahren und die Erweiterung des Sortiments zu nennen, damit die Effektivität der Metallausnutzung in der Volkswirtschaft wesentlich erhöht werden kann. Das Eisenhüttenwesen muß den Grundstein dafür legen, daß, wie im Entwurf der Direktiven vorgesehen, im Maschinenbau und in der Metallverarbeitung 18 bis 20 Prozent an Fe-Walzgut eingespart werden und den ständig wachsenden Anforderungen des technischen Fortschritts in den metallverbrauchenden Industriezweigen umfassender gerecht wird. Das ist unsere Hauptaufgabe.

Das Entwicklungstempo der Volkswirtschaft fordert vom Eisenhüttenwesen, wie aus dem Entwurf der Direktiven hervorgeht, die Produktion von Fertigwalzgut auf 101 bis 105 Millionen Tonnen und von Stahl auf 142 bis 150 Millionen Tonnen zu bringen. Dabei muß gesagt werden,

daß 95 bis 97 Prozent des gesamten Produktionszuwachses bei Fe-Metallen durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden sollen. Der Zuwachs in den Betrieben des Ministeriums soll dazu beitragen, folgende Produktionssteigerungen zu erzielen: bei Roheisen und Stahl 28 Prozent, bei Fertigwalzgut 32 Prozent, bei Normteilen 38 Prozent und bei Stahlrohren mehr als 41 Prozent. Das soll zum großen Teil durch Inbetriebnahme neuer Kapazitäten erreicht werden. In diesem Zusammenhang beabsichtigen wir, auch weiterhin noch größere Betriebe zu bauen und die Einzelleistung der Aggregate zu erhöhen.

Die Projektierungsarbeiten an einem Hochofen mit einem Nutzraum von 5 000 Kubikmetern, den wir in diesem Planjahrfünft errichten wollen, werden jetzt bald abgeschlossen; Konverterabteilungen mit einer Leistung von 7 bis 8 Millionen Tonnen Stahl im Jahr und Konverter mit einem Fassungsvermögen von 300 bis 350 Tonnen werden gebaut. Der Bau von Walzwerken mit einer Leistung von 4 bis 6 Millionen Tonnen Walzgut im Jahr wird fortgesetzt.

Die Errichtung großer Werke wird eine höhere Arbeitsproduktivität bei niedrigerem spezifischen Investitionsaufwand gewährleisten.

Ein Hochofen mit einem Nutzraum von 5 000 Kubikmetern beispielsweise wird 4 Millionen Tonnen Roheisen im Jahr liefern. Bei uns erzeugen zur Zeit 8 Werke 4 Millionen Tonnen und mehr Roheisen im Jahr. Die Roheisengewinnung an einem solchen Ofen wird praktisch kontinuierlich erfolgen. Dabei wird die Arbeitsproduktivität um 60 Prozent höher liegen, während der spezifische Investitionsaufwand im Vergleich zu einem Ofen mit 2 000 Kubikmeter Fassungsvermögen um 12 Prozent geringer sein wird.

Bei der Errichtung neuer Aggregate ist eine hochgradige Automatisierung aller Prozesse vorgesehen, was zur weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Hüttenwerker beitragen und unser sozialistisches Produktions- und Arbeitssystem auf das beste widerspiegeln wird.

Die wesentliche Steigerung der Produktion von Erzeugnissen, die zur Entwicklung des Kraftfahrzeugbaus, des Schiffs- und Landmaschinenbaus, des Rohrleitungstransports, der Energiewirtschaft — besonders der Kernenergiewirtschaft — sowie für die Produktion langlebiger Konsumgüter erforderlich sind, gehört zu den grundlegenden Forderungen, die der neue Fünfjahrplan an die Metallurgen stellt.

In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, im Planjahrfünft die Produktion von Walzblechen um 50 Prozent zu erhöhen, darunter von kaltgewalzten um 70 Prozent, von verzinkten Blechen und Blechen mit verschiedenartigen Überzügen um 90 Prozent, von kaltgewalztem elektrotechnischen Stahl auf das 2,7-fache, von Leichtprofilen auf das 3,9-fache und von kaltgezogenem Formstahl um 90 Prozent.

Um die technischen Daten von Maschinen und Ausrüstungen zu verbessern, soll die Produktion von Walzgut aus niedriglegiertem Stahl um 80 Prozent und von vergütetem Walzgut auf das 2,7fache erhöht werden.

Die Produktion von Stahl nach solchen modernen Verfahren wie Elektroschlacke-, Elektronenstahl- und Plasmaumschmelzen wird wesentlich erweitert.

Die Produktion von Rohren, besonders von Rohren großen Durchmessers, deren Herstellung um nahezu 150 Prozent gesteigert werden soll, wird sich im neuen Planjahrfünft bedeutend entwickeln. Auch das Sortiment der Normteile ist zu erweitern und zu verbessern.

Die progressiven Veränderungen in der Struktur des Sortiments von Fe-Metallen werden der Volkswirtschaft 1975 eine Einsparung von ungefähr 6 Millionen Tonnen Metall und einen ökonomischen Nutzeffekt von etwa 1 Milliarde Rubel bringen.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees unterstrich Genosse Breshnew, daß wir, um die im Entwurf der Direktiven des Parteitages gestellte Hauptaufgabe zur Hebung des materiellen Lebensniveaus der sowjetischen Bevölkerung lösen zu können, die Produktion von Konsumgütern bedeutend erweitern und dazu auch die Zweige der Schwerindustrie heranziehen müssen.

Die Betriebe unseres Ministeriums liefern für die Produktion langlebiger Konsumgüter nicht nur kaltgewalztes Metall und nichtrostenden Stahl, sondern spezialisieren sich auch auf die Herstellung von Emaillegeschirr. Wir planen, im laufenden Jahrfünft fünf neue Werke mit einer Kapazität von 100 000 Tonnen zu errichten und eine Reihe bestehender Werke zu modernisieren, um die Produktion von Emaillegeschirr auf das 2,3fache zu erhöhen, das Sortiment beträchtlich zu erweitern und den Bedarf der Bevölkerung vollauf zu decken. Die Produktion von Eßbestecken und anderen Konsumgütern wird erweitert.

Genossen! Die gewaltigen Aufgaben, die vor den Metallurgen stehen, erfordern große Anstrengungen zur Errichtung und termingerechten Inbetriebnahme neuer Objekte und neuer Produktionskapazitäten. Mehr als 35 neue Walz- und Rohrwalzwerke, 15 Elektroöfen, 6 Hochöfen, 12 Konverter und neue Werke zur Herstellung von Kaltwalzgut, Leichtprofilen und kaltgezogenem Formstahl sollen ihrer Bestimmung übergeben werden.

Für die industrielle Entwicklung des Eisenhüttenwesens sollen im laufenden Planjahrfünft 17,7 Milliarden Rubel bereitgestellt werden. Das sind fast 70 Prozent mehr als im vergangenen Jahrfünft. Die Metallurgen und Bauschaffenden haben die Pflicht, diese Mittel so klug wie möglich zu nutzen.

In den Beschlüssen des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU und in den Ausführungen des Genossen Breshnew wurde erneut mit aller Deutlichkeit auf die Notwendigkeit hingewiesen, die Effektivität der Investmittel zu erhöhen. Zu diesem Zweck wollen wir sie für die Fertigstellung bereits begonnener und die Errichtung einer Reihe neuer Objekte nutzen, die schon in diesem Planjahrfünft Erzeugnisse liefern sollen. Ungefähr 70 Prozent aller Investitionen sind für den Bau von 28 der 317 Industriebetriebe, die es im Zweig gibt, vorgesehen. Dazu gehören die größten Eisenhüttenbetriebe: die Kombinate Nishni Tagil und Karanda, die Werke „Asowstal", Tscherepowez, Nowo-Lipezk, Kriwoi Rog, Tscheljabinsk und das Westsibirische Hüttenwerk, das Rohrwalzwerk Charzysk, die Montankombinate Michailowka, Lebedin und Sewerny sowie andere. Das wird zu einer besseren Konzentration von Material und Arbeitskräften beitragen. Uns erwachsen daraus jedoch auch neue Aufgaben zur möglichst raschen Vergrößerung der Kapazitäten der Bauorganisationen, da die Investitionen für einzelne Betriebe verdoppelt und verdreifacht werden.

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des Genossen Breshnew ist die beschleunigte Erneuerung der bestehenden Grundfonds als eine Hauptrichtung zur technischen Neuausrüstung der Betriebe vorgesehen. Im Eisenhüttenwesen ist die Erneuerung der Grundfonds nur dann möglich, wenn moralisch veraltete, längst amortisierte Ausrüstungen alljährlich ausgesondert werden.

Bedauerlicherweise gibt es im Zweig viele Ausrüstungen dieser Art. Noch immer sind beispielsweise 26 Hochöfen mit einem Nutzraum unter 500 Kubikmeter, mehr als 60 Siemens-Martin-Öfen mit einem Fassungsvermögen unter 100 Tonnen und 53 Walzwerke mit offener Ge-

(Fortsetzung auf Seite 112)

Die Leitungsorgane des Parteitages

Das Präsidium

Achunowa, I. N.
Alijew, G. A.
Andropow, J. W.
Baibakow, N. K.
Bleskow, A. A.
Bodjul, I. I.
Bondarenko, I. A.
Borodin, A. M.
Breshnew, L. I.
Degtjarjow, W. I.
Demitschew, P. N.
Dolgich, W. I.
Filatow, A. D.
Gapurow, M.
Georgijew, A. W.
Gorjatschew, F. S.
Gretschko, A. A.
Grischin, W. W.
Gromyko, A. A.
Jepischew, A. A.
Jeschtokin, A. F.
Käbin, I. G.
Kapitonow, I. W.
Katuschow, K. F.
Keldysch, M. W.
Kirilenko, A. P.
Konotop, W. I.
Kossygin, A. N.
Kotschinjan, A. J.
Kowalenko, A. W.
Kulakow, F. D.
Kulitschenko, L. S.
Kunajew, D. A.
Lebedew, J. I.
Masurow, K. T.
Maslennikow, N. I.
Mascherow, P. M.
Mshawanadse, W. P.
Nikolajewa-Tereschkowa, W. W.
Orlow, W. P.
Paton, B. J.
Pelše, A. J.
Petrow, F. N.
Pletnjowa, W. N.
Podgorny, N. W.
Poljanski, D. S.
Ponomarjow, B. N.
Raschidow, S. R.
Rassulow, D.
Rjabow, J. P.
Romanow, G. W.
Rubitel, J. S.
Rudawin, N. W.
Schakirow, M. S.
Schelepin, A. N.
Schelest, P. J.
Schibajew, A. I.
Scholochow, M. A.
Sergejew, M. I.
Sisow, G. F.
Sniečkus, A. J.
Solomenzew, M. S.
Solotuchin, G. S.
Stscherbizki, W. W.
Suslow, M. A.
Tabejew, F. A.
Tjashelnikow, J. M.
Tschirjajew, G. I.
Ustinow, D. F.
Ussubalijew, T.
Wastschenko, G. I.
Wattschenko, A. F.
Wiktorow, A. W.
Woronow, G. I.
Voss, A. E.

Das Sekretariat

Aristow, B. I.
Aschimow, B.
Chrennikow, T. N.
Gorbatschow, M. S.
Grekow, L. I.
Jakubowski, I. I.
Jasnow, M. A.
Kisseljow, T. J.
Lomakin, W. P.
Lomonossow, W. G.
Lutak, I. K.
Manjakin, S. I.
Paskar, P. A.
Popow, B. W.
Posdejew, W. I.
Prijesshow, N. S.
Proskurin, J. P.
Rykow, W. N.
Schkolnikow, A. M.
Skotschilow, A. A.
Tkatschuk, G. I.
Tschernenko, K. U.
Tschorny, A. K.
Woropajew, M. G.
Worotnikow, W. I.

Die Redaktionskommission

Babin, W. J.
Demitschew, P. N.
Dshawachischwili, G. D.
Dymschiz, W. E.
Jermin, L. B.
Kacharow, A.
Kirillin, W. A.
Kuskow, J. I.
Ljaschko, A. P.
Lukjanenko, P. P.
Mussin, S. S.
Nowikow, I. T.
Pawlow, G. P.
Poljakow, I. J.
Ponomarjow, M. A.
Prityzki, S. O.
Simjanin, M. W.
Ter-Gasarjanz, G. A.
Tolkunow, L. N.
Tomski, N. W.
Trapesnikow, S. P.
Wader, A. P.
Wassiljew, N. F.
Woronowski, N. A.

Die Mandatsprüfungskommission

Bannikow, N. W.
Basowski, W. N.
Belucha, N. A.
Chramzow, A. I.
Drygin, A. S.
Georgadse, M. P.
Gustow, I. S.
Iwannikowa, M. S.
Iwanowski, J. F.
Jefremow, M. T.
Junak, I. C.
Kabalojew, B. J.
Kapitonow, I. W.
Kasakow, W. I.
Kisseljow, I. I.
Korotkow, B. F.
Korytkow, N. G.
Koslow, S. W.
Kospanow, S. K.
Kosyr, P. P.
Krachmaljow, M. K.
Lessetschko, M. A.
Lostschenkow, F. I.
Malbachow, T. K.
Maniušis, I. A.
Marachina, M. A.
Mattschanow, N. M.
Mesjaz, W. K.
Musachanow, M. M.
Nowikow, W. N.
Schaschkow, N. P.
Schewtschenko, W. W.
Senkin, I. I.
Smirnow, A. N.
Smirnow, L. W.
Smirnowa, K. L.
Sujumbajew, A. S.
Surganow, F. A.
Tichonow, N. A.
Toka, S. K.
Tschanidse, G. J.
Umachanow, M.-S. I.
Zybulko, W. M.

(Fortsetzung von Seite 110)

rüstanordnung in Betrieb, die sich bereits vollends amortisiert haben. Der Einsatz dieser Ausrüstungen schadet der Wirtschaft des Zweiges, da die ökonomischen Kennziffern außerordentlich niedrig sind.

Die Arbeitsproduktivität an diesen Aggregaten beträgt nur ein Neuntel, und die Verarbeitungskosten betragen fast das 6fache als in modernen Werken. Die Verwendung dieser Ausrüstungen bringt uns einen jährlichen Verlust von ungefähr 100 Millionen Rubel.

Aus Berechnungen geht hervor, daß der Austausch dieser Walzwerke durch ein modernes Werk bei Steigerung der Produktion die Möglichkeit bietet, ungefähr 9 000 Arbeiter frei zu machen und die Verarbeitungskosten um 20 Prozent zu senken.

Unserer Auffassung nach ist es notwendig, diese Ausrüstungen so rasch wie möglich stillzulegen. Das ist jedoch mit einem gewissen Verlust an Kapazitäten und folglich auch an Produktion verbunden. Die Erneuerung alter Ausrüstungen im Eisenhüttenwesen geht jedoch noch zu langsam vor sich.

Wir unterstützen deshalb vollinhaltlich die Worte, die im Rechenschaftsbericht dazu geäußert wurden. Wir halten es für zweckmäßig, entsprechende Institute damit zu beauftragen, diese Frage sorgfältig zu studieren und den Prozeß der Erneuerung von Grundfonds der Industrie neben den anderen Kennziffern in den Volkswirtschaftsplänen vorzusehen.

Wir meinen, daß in dieser Hinsicht ein straffes Planungssystem ausgearbeitet werden muß, an das sich die Planungsorgane strikt zu halten haben.

Genossen! In diesen Tagen sind die Blicke und Hoffnungen aller Sowjetmenschen auf den Parteitag gerichtet, der die großartigen Aufgaben zur weiteren Entwicklung unseres Landes umreißt.

Die Sowjetmenschen verbinden mit jedem Parteitag ihre kühnsten Träume. Sie wissen, daß die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU neue Taten vorsehen, die unsere Partei für die Menschen, für eine lichte Zukunft — für den Kommunismus — vollbringt. **(Beifall.)** Voll Stolz auf diese Zukunft nehmen die Sowjetmenschen, darunter auch die Metallurgen, die Materialien des Parteitages in völliger Einmütigkeit zur Kenntnis und billigen uneingeschränkt den politischen Kurs und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees ihrer Partei. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag demonstriert die gewaltigen schöpferischen Kräfte unserer Partei, ihre Geschlossenheit und Treue zum Marxismus-Leninismus. Die von diesem Parteitag gestellten Aufgaben wecken im Volk und in den Werktätigen neue Schaffenskraft.

Das große Heer der Werktätigen des Eisenhüttenwesens wird ebenso wie das ganze Sowjetvolk voll Dankbarkeit für die ihm zuteil werdende Sorge alles tun, um die Heimat weiter zu stärken. Ein Unterpfand dafür sind jene Arbeitsverpflichtungen und Taten, die sie zu Ehren des Parteitages vollbrachten. Die Hüttenwerker können voll Freude berichten, daß sie im Wettbewerb anläßlich des XXIV. Parteitages der KPdSU seit Beginn des ersten Jahres im laufenden Planjahrfünft bereits mehr als 100 000 Tonnen Roheisen, 300 000 Tonnen Stahl, 245 000 Tonnen Walzgut, ungefähr 30 000 Tonnen Rohre, mehr als 850 000 Tonnen Eisenerz und viele andere Erzeugnisse über den Plan hinaus geliefert haben. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag zu versichern, daß die Metallurgen des Landes, ausgerüstet mit den Beschlüssen des Parteitages, alle ihre Kenntnisse und Bemühungen aufbieten werden, um die gestellten Aufgaben zu erfüllen und das Ansehen des sowjetischen Eisenhüttenwesens noch mehr zu heben! **(Anhaltender Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 43

MONTAG 12. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Mitglieder der zum XXIV. Parteitag der KPdSU in der Sowjetunion weilenden SED-Delegation besuchten Magnitogorsk, wo sie auch das legendäre Hüttenwerk der Stadt im Uralgebiet besichtigten. Unser Foto zeigt während eines Betriebsrundgangs (v. r. n. l.) die Genossen Willi Stoph, Hermann Axen (2. Reihe), Erich Honecker und (l) den Chefingenieur des Kombinats, Dmitri Galkin

Foto: ZB/Koard

Bericht der Mandatsprüfungskommission des XXIV. Parteitages der KPdSU

Vorgetragen von I. W. Kapitonow, Vorsitzender der Kommission

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Genossen! In diesen denkwürdigen Tagen sind die Gedanken und Gefühle der Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen unseres Landes dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zugewandt. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Sowjetmenschen und der gesamten Weltöffentlichkeit steht der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat. Darin werden die großen Erfolge, die das Sowjetvolk in den letzten fünf Jahren erzielt hat, überzeugend dargestellt, die Tätigkeit der Partei und ihres Zentralkomitees verallgemeinert und gründlich analysiert, die wichtigsten Probleme der wirtschaftlichen und sozialpolitischen Entwicklung der Sowjetgesellschaft schöpferisch ausgearbeitet. Die aktuellen Fragen der gegenwärtigen internationalen Lage werden gründlich untersucht.

Unsere gesamte Wirklichkeit beweist unwiderlegbar, daß sich die führende Rolle der KPdSU in den zurückliegenden Jahren weiter verstärkt, der Einfluß auf alle Seiten des gesellschaftlichen Lebens zugenommen hat und die Verbindung zwischen der Partei und den Massen fester geworden sind. Die mehr als 14 Millionen sowjetischen Parteimitglieder sind dem XXIV. Parteitag einmütig und geschlossen unter dem Banner des Marxismus-Leninismus entgegengegangen. **(Beifall.)**

Die Rechenschaftsberichte und Wahlen am Vorabend des Parteitages wurden zu einer erneuten Demonstration der Stärke und Festigkeit unserer Partei. Mit großem Elan und in einer sachlichen Atmosphäre wurden die Versammlungen der Grundorganisationen durchgeführt. Die Rayon-, Stadt-, Bezirks-, Gebiets- und Regionskonferenzen sowie die Parteitage der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken hatten ein hohes organisatorisches und politisches Niveau. An den Konferenzen und Parteitagen nahmen insgesamt 1,6 Millionen Delegierte teil, von denen rund 70 000 in den Diskussionen das Wort ergriffen.

Die Aussprache über die Rechenschaftsberichte der Parteikomitees und über den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neunten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR zeichneten sich durch Prinzipienfestigkeit, Konkretheit und realistische Einstellung aus. In allen Versammlungen, Konferenzen und Parteitagen billigten die Parteimitglieder einmütig die Innen- und Außenpolitik, die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, ihre unbeugsame Entschlossenheit, auch in Zukunft unbeirrt an dem Leninschen Kurs festzuhalten. **(Beifall.)**

Genossen! Für den XXIV. Parteitag der KPdSU wurden insgesamt 4 963 Delegierte gewählt, davon 4 740 mit beschließender und 223 mit beratender Stimme. Bemerkenswert ist, daß 3 691 Delegierte — das sind 74,4 Prozent — zum ersten Mal zu einem Parteitag delegiert worden sind.

Die Mandatsprüfungskommission berichtet dem Parteitag, daß die Wahlen in allen Parteiorganisationen richtig, in geheimer Abstimmung und in voller Übereinstimmung mit dem Statut der Partei und den vom ZK der KPdSU festgelegten Normen durchgeführt worden sind: auf 2 900 Parteimitglieder ein Delegierter mit beschließender und auf 2 900 Kandidaten ein Delegierter mit beratender Stimme.

Die Parteitagsdelegierten wurden auf den Gebiets- und Regionsparteikonferenzen sowie auf den Parteitagen der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken gewählt. Die Kommunistischen Parteien der Ukraine, Belorußlands, Usbekistans und Kasachstans haben die Delegierten auf Gebietsparteikonferenzen gewählt.

Die Mitglieder der Parteiorganisationen der Sowjetarmee, der Flotte, der Truppen der Staatssicherheitsorgane und der Grenztruppen haben die Delegierten gemeinsam mit den territorialen Parteiorganisationen gewählt.

Die Mandatsprüfungskommission hat die Vollmachten aller Delegierten überprüft und als gültig anerkannt. Auf dem Parteitag sind 4 949 Delegierte anwesend, 14 fehlen aus triftigen Gründen.

Auf dem Parteitag sind alle Gebiets-, Regions- und Republikparteiorganisationen vertreten. Die größten Delegationen entsandten: die Hauptstadt unseres Landes, Moskau, mit 314 Genossen, das Gebiet Leningrad — 175, das Gebiet Moskau — 158, das Gebiet Rostow — 92, die Region Krasnodar — 89, das Gebiet Gorki — 79, das Gebiet Swerdlowsk — 75, das Gebiet Kuibyschew — 69 und das Gebiet Saratow — 65 Genossen. Die anderthalb Millionen Parteimitglieder Sibiriens und des Fernen Ostens, dieser sich rasch entwickelnden Landesteile, werden von mehr als 500 Delegierten vertreten.

Die Delegationen der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken setzen sich wie folgt zusammen: Ukraine 873, Kasachstan 212, Belorußland 163, Usbekistan 151, Georgien 107, Aserbaidshan 94, Lettland 50, Armenien 47, Litauen 45, Moldawien 41, Kirgisien 37, Tadshikistan 31, Estland 29 und Turkmenien 27 Genossen.

An dem Parteitag nehmen Delegierte der Parteiorganisationen aus den neu gebildeten Gebieten Taldy-Kurgan und Turgai in Kasachstan, Namangan in Usbekistan, Issyk-Kul und Naryn in Kirgisien, Leninabad in Tadshikistan, Mary, Taschaus und Tschardshou in Turkmenien teil.

Genossen! Die Kommunistische Partei der Sowjetunion vertritt die Grundinteressen aller sozialen Schichten und Gruppen von Werktätigen. Sie ist, bildlich ausgedrückt, eine Legierung der fortschrittlichen Arbeiter, Kolchosmitglieder und Angehörigen der Intelligenz, die die Gemeinsamkeit der Ziele eint und die sich in den Dienst der großen Sache gestellt haben. Wie Genosse Breshnew im Rechenschaftsbericht hervorhob, vervollständigt und festigt unsere Partei ihre Reihen durch Aufnahme der besten Vertreter der Werktätigen und ist zugleich ständig um eine Zusammensetzung bemüht, durch die die Aufgaben am besten gelöst werden können. Das spiegelt sich auch in der Zusammensetzung der Parteitagsdelegationen wider. Hier sind Arbeiter und Minister, Kolchosbauern und Wissenschaftler, Militärangehörige und Kulturschaffende, Veteranen der Partei und die junge Garde, die würdigen Söhne und Töchter unseres Volkes, zusammengekommen. Die Delegierten des Parteitages verkörpern die kollektive Weisheit, den Willen und die Energie der Partei. **(Beifall.)**

Die sowjetische Arbeiterklasse, die im Kampf für den Aufbau des Kommunismus die führende Rolle spielt, ist auf dem Parteitag stärker denn je vertreten. 1 195 Arbeiter aus verschiedenen Industriezweigen, aus dem Bau- und dem Verkehrswesen sind zum Parteitag delegiert worden. Unter ihnen befinden sich bekannte Hüttenwerker und Bergleute, Maschinenbauer und Textilarbeiter, Eisenbahner und Bauarbeiter, qualifizierte Meister, die komplizierteste Computer und automatische Vorrichtungen bauen. Sie alle sind ein Vorbild für wahrhaft kommunistische Einstellung zur Arbeit. **(Beifall.)**

Unter den Delegierten befindet sich Grigori Jakowlewitsch Gorban aus dem Werk „Asowstal", einer der besten Stahlschmelzer des Landes, der berühmte Bergmann Jegor Iwanowitsch Drosdezki aus dem Kusnezk-Becken, der verdiente Erdölarbeiter Chatmulla Assylkarejewitsch Sultanow aus Baschkirien, die Moskauer Weberin Maria Sergejewna Iwannikowa und andere Bestarbeiter und Neuerer der Produktion, Initiatoren vieler patriotischer Taten. **(Beifall.)**

870 Werktätige der Landwirtschaft sind Parteitagsdelegierte, zwei Drittel davon einfache Kolchosmitglieder und Sowchosarbeiter, Gruppenleiter, Brigadeleiter und Leiter von Farmen. Das sind Menschen, die unter Einsatz all ihrer Kraft an der Verwirklichung des Programms der Partei für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft arbeiten, beharrlich um hohe Erträge, Steigerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und Festigung der Ökonomik der Kolchose und Sowchose ringen. **(Beifall.)**

Eindrucksvolle Arbeitserfolge haben in den zurückliegenden fünf Jahren der Brigadier Michail Iwanowitsch Klepikow aus dem Kubangebiet, der belorussische Mechanisator Wiktor Fedorowitsch Stassewitsch, die estnische Melkerin Vaike Peeterowna Nutt, die Baumwollzüchterin Inobat Achunowa aus Usbekistan und der Hirt Sholseit Moldassanow aus Kasachstan erzielt. Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb haben auch alle anderen Abgesandten der Kommunisten des Dorfes aufzuweisen. **(Beifall.)**

Unsere Partei legt großen Wert auf die Vervollkommnung der Leitung der Wirtschaft, denn sie sieht darin eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige. Bei uns sind großartige Kader von Organisatoren der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion herangewachsen, die Fachkenntnisse und reiche Erfahrungen in der Leitungstätigkeit besitzen. Viele von ihnen sind hier als Delegierte anwesend. An der Arbeit des Parteitags nehmen 370 Leiter von Industriebetrieben und Baustellen, Produktionsvereinigungen und Firmen, 82 Sowchosdirektoren und 148 Kolchosvorsitzende teil. Das beweist, daß unsere Wirtschaftskader verdientermaßen Autorität genießen.

Viele Wissenschaftler, die unserer Partei angehören und die mit ihren Forschungen und Entdeckungen in der Physik, der Chemie, der Funkelektronik und auf anderen Wissensgebieten einen großen Beitrag zum technischen Fortschritt, zur Entwicklung von Wirtschaft und Kultur, zur sowjetischen und zur Weltwissenschaft leisten, sind zum Parteitag delegiert worden. Die sowjetischen Erfolge bei der Erschließung des Weltraums werden in der ganzen Welt anerkannt. In diesem Saal sitzen viele von denen, die Raumschiffe bauen und die den Weg in den Kosmos bahnen. **(Beifall.)**

Der KPdSU gehören heute rund 13 000 Doktoren der Wissenschaften und mehr als 110 000 Kandidaten der Wissenschaften an. Unter den Delegierten sind 96 Mitglieder und Korrespondierende Mitglieder der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, der Zweigakademien und der Akademien der Wissenschaften der Unionsrepubliken, 363 Doktoren und Kandidaten der Wissenschaften, 138 Mitarbeiter von wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen. Dem Parteitag wohnen 120 Kulturschaffende und Mitarbeiter des Volksbildungswesens, Schriftsteller, Komponisten, bildende Künstler und Schauspieler bei. Unter den Delegierten sind so namhafte Wissenschaftler und Kulturschaffende wie der dreifache Held der Sozialistischen Arbeit, Akademiemitglied Mstislaw Wsewolodowitsch Keldysch **(Beifall)**, der Schriftsteller Michail Alexandrowitsch Scholochow **(Beifall)**, der Bildhauer Nikolai Wassiljewitsch Tomski **(Beifall)** und andere. Unsere sowjetische Intelligenz ist mit dem Volk untrennbar verbunden, sie wirkt am kommunistischen Aufbau und an der Erziehung der Werktätigen aktiv mit. **(Beifall.)**

Im Referat des Genossen Breshnew werden die Parteikader hoch gewürdigt. Das Zentralkomitee bemüht sich ständig um die Festigung ihrer Reihen. Auf unserem Parteitag sind 1 205 Parteifunktionäre anwesend, darunter 300 Sekretäre von Gebiets- und Regionskomitees sowie von Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken und über 700 Sekretäre von Bezirks-, Stadt- und Rayonkomitees. Die einmütige Wahl von Parteifunktionären zum Parteitag beweist das hohe Vertrauen und die Achtung, die sie bei den Parteimitgliedern und den Werktätigen genießen. **(Beifall.)**

Am Parteitag nehmen 137 Sekretäre von Grundorganisationen sowie 356 Sekretäre von Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppenorganisatoren teil. In der Berichtsperiode sind die Grundorganisationen zahlenmäßig gewachsen und organisatorisch erstarkt. Heute haben mehr als 31 000 Grundorganisationen Parteikomitees. Sie sind in jeder dritten Kolchos- und in jeder zweiten Sowchosparteiorganisation entstanden. 66 000 Abteilungsparteiorganisationen und 92 000 Parteigruppen sind neu gebildet worden.

Die Parteikomitees stützen sich in ihrer täglichen Arbeit auf ein großes Aktiv, das von Jahr zu Jahr stärker wird. Allein in die Parteiorgane aller Ebenen sind 3,6 Millionen Genossen gewählt worden, über eine Million davon sind Parteigruppenorganisatoren oder Sekretäre von Abteilungs- und Grundorganisationen. Mit ihnen zusammen arbeiten Millionen Propagandisten, Agitato-

ren, Politinformatoren und andere Funktionäre aus Pflichtgefühl und Bedürfnis heraus mit den Massen. Ihre aufopferungsvolle Arbeit hat große Bedeutung für die gesamte Tätigkeit der Partei, für die Erziehung der Werktätigen und die Mobilisierung der Sowjetmenschen zur erfolgreichen Bewältigung der wirtschaftlichen und politischen Aufgaben.

Wie im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU festgestellt wurde, ist in den letzten Jahren die Rolle der Sowjets, der Gewerkschaften und des Komsomol beim kommunistischen Aufbau größer geworden. Sie gewinnen immer mehr Werktätige für die Leitung der staatlichen und gesellschaftlichen Angelegenheiten. An der Arbeit des Parteitages beteiligen sich 556 Staatsfunktionäre, 126 Gewerkschafts- und Komsomolfunktionäre. Unter den Delegierten sind 1 284 Deputierte des Obersten Sowjets der UdSSR und der Obersten Sowjets der Unions- und der Autonomen Republiken.

Eine große Gruppe von Angehörigen der Sowjetarmee, der Flotte und der Grenzeinheiten ist zum XXIV. Parteitag der KPdSU delegiert worden. Darunter sind Marschälle, Admirale und Generale, Offiziere und Unteroffiziere. Viele von ihnen haben sich in den Schlachten um die Ehre und die Freiheit unseres sozialistischen Vaterlandes Ruhm erworben. **(Beifall.)** Die Parteimitglieder aus der Armee sind dem gesamten Mannschaftsbestand Vorbild an einwandfreier militärischer Pflichterfüllung und hohem militärischem Können. Das Sowjetvolk ist mit Recht stolz auf seine Streitkräfte, die die geheiligten Grenzen unseres Vaterlandes schützen. **(Beifall.)**

In allen Bereichen der staatlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Tätigkeit arbeiten die sowjetischen Frauen mit gleichem Erfolg wie die Männer. Über 3 Millionen Frauen sind heute Mitglied der Kommunistischen Partei. Das sind fast 650 000 mehr als vor dem XXIII. Parteitag. 1 204 oder 24,3 Prozent Delegierte sind Frauen. In der Delegation des Gebietes Iwanowo sind es 40 Prozent, des Gebietes Kostroma fast 35 Prozent, des Gebietes Smolensk 32 Prozent, Moldawiens und Litauens rund 27 Prozent, Turkmeniens und Usbekistans 26 Prozent. Die Teilnahme dieser großen Zahl von Frauen am Parteitag beweist deren hohe Aktivität in der politischen und fachlichen Arbeit. **(Beifall.)**

Die Delegationen zeichnet ein hoher Bildungsstand aus. Fast 58 Prozent der Delegierten haben Hochschulbildung, rund 27 Prozent noch nicht abgeschlossene Hoch- oder Fachschulbildung. Unter den Delegierten sind 1 586 Ingenieure, Ökonomen und Techniker, 555 Agronomen und Zootechniker, 483 Pädagogen, Ärzte und Juristen. In diesen Zahlen äußern sich die Erfolge, die die Kommunistische Partei und der Sowjetstaat bei der Hebung des kulturellen Niveaus unserer Völker, bei der Weiterentwicklung der Bildung und bei der Ausbildung von Fachleuten aller Wissensgebiete erzielt haben.

Genossen! Unter den Delegierten unseres Parteitags sind 9 Genossen, die der Partei schon vor der Revolution angehört haben. **(Beifall.)** Die Delegierten traten zu folgenden Zeitpunkten in die Partei ein: 21 Genossen zwischen November 1917 und 1921, 638 Genossen zwischen 1922 und 1940, 967 Genossen zwischen 1941 und 1945, 1 240 Genosesn zwischen 1946 und 1955, 1 652 Genossen zwischen 1956 und 1965 und 431 Genossen zwischen 1966 und 1970.

Dem Alter nach sind die Delegierten folgendermaßen einzuteilen: 5,[illegible] Prozent unter 30 Jahren, 12,8 Prozent zwischen 31 und 35 Jahren, 13,9 Prozent zwischen 36 und 40 Jahren, 41,[illegible] Prozent zwischen 41 und 50 Jahren, 20,7 Prozent zwischen 51 und 60 Jahren und 5,9 Prozent über 60 Jahre.

Als Delegierte sind also sowohl Genossen, die einen langen Lebensweg hinter sich haben, als auch junge Parteimitglieder gewählt worden. Darin äußert sich die Kontinuität der Generationen und der revolutionären Traditionen unserer Partei. **(Beifall.)**

Dem Parteitag wohnen Kommunisten von 61 Nationalitäten und Völkerschaften bei. Das bestätigt erneut, daß die Kommunistische Partei die lebendige Verkörperung der großen und unverbrüchlichen Freundschaft der Brudervölker unseres Landes ist. **(Beifall.)** Die in ihrer Zusammensetzung multinationale KPdSU ist ihrem Wesen nach zugleich in hohem Grade international.

Etwa 98 Prozent der Delegierten sind für ihre Verdienste um das Vaterland mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet worden, 89 sind Helden der Sowjetunion und 549 Helden der Sozialistischen Arbeit. Unter den Delegierten sind 182 Lenin- und Staatspreisträger. **(Beifall.)**

Genossen! Der XXIV. Parteitag legt die Aufgaben der Partei und des Sowjetvolkes für die derzeitige Etappe des kommunistischen Aufbaus fest. Die erfolgreiche Verwirklichung dieser Aufgaben gewährleistet die weitere Stärkung der Macht unseres sozialistischen Vaterlandes, erhöht die Autorität unserer Leninschen Partei, die das Volk sicher dem Kommunismus entgegenführt. **(Anhaltender Beifall.)**

DISKUSSION

zum Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, vorgetragen von Genossen L. I. Breshnew, sowie zum Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, vorgetragen von Genossen G. F. Sisow

Rede des Genossen F. S. Gorjatschew

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Nowosibirsk

Nachmittagssitzung am 1. April 1971

Liebe Genossen! Unsere ganze Partei, das gesamte Sowjetvolk und die fortschrittlichen Menschen in aller Welt haben mit großem Interesse die Eröffnung des Parteitags der Leninschen Partei erwartet. Die Parteikonferenzen in den Gebieten und Regionen, die Parteitage der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die aktive Teilnahme breiter Massen der Werktätigen an der Diskussion über die nächsten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus und über Wege zu ihrer Lösung — die ganze Vorbereitung auf dieses große politische Ereignis verlief in einer Atmosphäre hohen Schöpfertums und des Wettbewerbs des ganzen Volkes für die würdige Vorbereitung des XXIV. Parteitags der KPdSU.

Man kann ohne Übertreibung sagen, daß dies ein von der ganzen Partei und dem ganzen Volk erbrachter echter Beweis für die unerschöpflichen Kräfte der Sowjetgesellschaft und ihre Mobilisierung zur Erreichung neuer Höhen bei der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung war. Das Bemühen der Werktätigen, den Parteitag mit neuen Siegen in allen Bereichen des kommunistischen Aufbaus vorzubereiten, beruht auf dem Erkennen der Notwendigkeit, die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit weiter zu steigern sowie die Organisiertheit, Disziplin und Sachlichkeit zu erhöhen; das ist ein Ausdruck der kollektiven Verantwortlichkeit für unsere Sache, eine anschauliche Demonstration der festen Verbundenheit des Sowjetvolkes mit der Kommunistischen Partei und ihrem Leninschen Zentralkomitee. **(Beifall.)**

Die Arbeit des Parteitags steht gegenwärtig im Mittelpunkt des Interesses des Sowjetvolkes und aller aufrechten Menschen der Welt. Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, über die Arbeit des ZK gibt Rechenschaft über die große, angespannte schöpferische Tätigkeit der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft sowie der Wissenschaftler und Kulturschaffenden; es ist dies ein erregender Bericht über die Treue zu den fortschrittlichen Ideen der Geschichte und zur Sowjetgesellschaft und ihrer Partei.

In der festen Zuversicht des Berichts spiegelt sich das großartige Panorama der schöpferischen Tätigkeit von Millionen und aber Millionen Sowjetmenschen unseres riesigen Heimatlandes wider. In diesem Bericht wurden die gegenwärtige internationale Lage und der Kampf der beiden sich gegenüberstehenden Systeme eingehend erläutert. Von der Tribüne unseres Forums drang die Stimme unserer Partei in alle Welt, wurde ihr prinzipieller Kurs verkündet, der auf die Festigung der Positionen des Weltsozialismus, die Stärkung der Freundschaft zwischen den Völkern, die Sicherung des Friedens und die Gewährleistung der Sicherheit der Völker gerichtet ist.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU erläuterte Leonid Iljitsch Breshnew die Generallinie unserer Partei, die die weitere Hebung des materiellen Lebensstandards der Sowjetmenschen auf der Grundlage der beschleunigten Entwicklung der Wirtschaft in unserem Lande unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution vorsieht, sowie Fragen der weiteren Festigung der politischen Stärke, des Wirtschaftspotentials und der Verteidigungskraft unserer Heimat.

Die Rede des Genossen L. I. Breshnew ist ein begeisternder Bericht über die Partei, über ihre Einheitlichkeit, ihre ideologisch-politische und organisatorische Geschlossenheit, ihre Erfahrungen bei der wissenschaftlichen Leitung der sozialistischen Gesellschaft, über ihre organisatorische und ideologische Tätigkeit und ihre feste Verbindung zu den Massen.

Zugleich wurden in diesem Bericht auch die bedeutsamen Fragen des Parteiaufbaus und der Organisationswissenschaft des Bolschewismus behandelt, was für die weitere Vervollkommnung der Arbeitsmethoden und die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen sowie der Leitungsorgane der Partei von erheblicher Bedeutung ist.

Der Rechenschaftsbericht über die Arbeit des ZK, der Entwurf der Direktiven zum neuen Fünfjahrplan, die Diskussionsbeiträge der Delegierten und die Beschlüsse des Parteitags sind ein Beitrag zur Schatzkammer der marxistisch-leninistischen Wissenschaft, ein programmatisches Dokument des Kampfes des Sowjetvolkes für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande. **(Beifall.)**

Eben deshalb bewirkte der von Anfang bis Ende mit unvermindert

großer Aufmerksamkeit aufgenommene Rechenschaftsbericht ein Gefühl tiefer Befriedigung und wurde vom herzlichen Beifall der Delegierten begleitet. Er machte jedem Delegierten seine Verbundenheit mit der guten und ehrlichen Sache des ganzen Volkes bewußt. **(Beifall.)**

Man sieht und spürt die innere Bewegtheit der Teilnehmer des Parteitags, aller Delegierten. Bildhaft ließe sich sagen: Kommt darin nicht die Ausstrahlungskraft des Kreml, wo der große Lenin lebte und wirkte, des Leninismus und seiner ergreifenden und alles besiegenden Ideen zum Ausdruck? Es ist dies der Beweis der unverbrüchlichen sozialpolitischen und ideologischen Einheit unserer Gesellschaft sowie der Einheit von Partei und Volk, die jedem Parteimitglied, jedem werktätigen Menschen in Fleisch und Blut übergegangen ist und zu einem Ideal ihres Lebens und ihres Kampfes geworden ist. **(Beifall.)**

Bekanntlich sind die Parteitage der großen Partei Lenins für die Kommunisten und alle Sowjetmenschen ein bedeutsamer historischer Meilenstein auf dem heroischen Weg des Aufbaus der neuen Gesellschaft. Der gegenwärtige XXIV. Parteitag stellt unter allen anderen Parteitagen ein besonderes Ereignis dar. Warum ist das so? In unserem Lande sind gewaltige sozialökonomische, politische, kulturell-technische Veränderungen vor sich gegangen. Wir, die Sowjetmenschen, sind nicht mehr mit den Menschen der 20er Jahre zu vergleichen, die, gleichsam mit dem Finger, Silbe für Silbe lasen: „Wir sind keine Sklaven, Sklaven sind wir nicht."

Wir sind die Generation der Zeit, in der Lunochod über die Mondoberfläche fährt, wir sind die ersten Erforscher des Weltraums, wir sind die Generation, die allein 1970 fast doppelt so viel produzierte wie in den Planjahrfünften vor dem Krieg zusammengenommen.

Die Sowjetmenschen von heute haben ein hohes Kultur- und Bildungsniveau und sind bewußte Kommunisten. Sie sind Internationalisten und große Patrioten ihrer Heimat.

Die Partei Lenins kann sich zu einer so großen Leistung, die sich in andere große Erfolge einreiht, gratulieren — sie hat den großartigen Sowjetmenschen unseres riesigen Heimatlandes erzogen, einen Menschen im besten Sinne des Wortes. **(Beifall.)**

Das Sowjetvolk arbeitete angestrengt, um die Beschlüsse des XXIII. Parteitags zu verwirklichen. Die Arbeitsleistungen der Sowjetmenschen zu Ehren des 50. Jahrestags des Großen Oktober und des Lenin-Jubiläums werden in die Geschichte unseres Landes eingehen.

Es war dies eine machtvolle Demonstration der Treue zum Leninschen Vermächtnis. In diesen Jahren wurden die Thesen des ZK der KPdSU „Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" sowie die Reden des Genossen Breshnew über die Erfolge des Sozialismus über den Leninismus, die Festigung und den Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung sowie über den erneuten Aufschwung des antiimperialistischen Kampfes veröffentlicht. Die Partei würdigte die Jubiläen der großen Denker des wissenschaftlichen Kommunismus, **Karl Marx** und **Friedrich Engels.** All das bereicherte die Theorie und Ideologie der Partei und trug zum besseren Verständnis der revolutionären Theorie durch die Massen sowie zu politischem Aufschwung und Arbeitselan des Volkes bei.

Eben deshalb ist dieser Zeitraum einer der bemerkenswertesten und ruhmreichsten Abschnitte im Leben der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes. Was die Ergebnisse der in dieser Zeit geleisteten Arbeit, das Geschehen in unserem Land, die Größe der Aufgaben, die Geschlossenheit und bolschewistische Einheit betrifft, so ist unser XXIV. Parteitag in der Geschichte unserer Partei ein ganz besonderes Ereignis. **(Beifall.)** Wir können ohne Übertreibung sagen, daß er in bezug auf die Stärke seines Einflusses auf die kommunistische Entwicklung, in bezug auf die Kraft und Bedeutung seiner Beschlüsse in der Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion einen würdigen Platz einnimmt.

Der Volksmund sagt: „Die Bürde des Siegers wiegt schwer, und nicht jede Schulter vermag sie zu tragen." Auf den Schultern des Zentralkomitees und seines Politbüros lastete die überaus komplizierte Lösung großer Aufgaben.

In dieser Zeit arbeitete das Politbüro unter den Bedingungen einer außerordentlich komplizierten internationalen Lage und starker feindlicher Propaganda gegen die sozialistischen Länder, namentlich gegen die Sowjetunion. Besonnen, klug und auf Leninsche Weise löste es die Fragen der Leitung der Innen- und Außenpolitik unter Berücksichtigung der Gesamtsituation und der Zukunft des Sowjetvolkes. **(Beifall.)**

Nicht nur die Mitglieder des ZK und die Parteimitglieder, sondern auch die Parteilosen wissen um die Arbeit des ZK und seines Politbüros. Die Arbeiter und Bauern sowie die Intelligenz kennen die Innen- und Außenpolitik der Partei und billigen sie aus vollem Herzen.

Es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß der Bericht von Leonid Iljitsch Breshnew nicht nur von allen Delegationen des Parteitags, sondern auch von der ganzen Partei und dem gesamten Sowjetvolk gutgeheißen wird. **(Beifall.)**

Verständlich und natürlich sind Reaktionen wie Kühnheit, Freude und Stolz seitens der Partei, der Arbeiterklasse, der Massen der Kolchosbauern und der Intelligenz, die alle die mitreißenden Perspektiven der noch grandioseren Siege voraussehen.

Verständlich ist auch der Stolz jedes Parteitagsdelegierten, jedes Parteimitglieds darauf, daß er ein treuer Sohn, ein Kämpfer der Partei Lenins, ein Kämpfer für die Sache Lenins ist! **(Beifall.)**

Genossen! Die vielgestaltige organisatorische und politische Tätigkeit der Parteiorganisationen unseres Gebietes war auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Erhöhung der Effektivität der Produktion gerichtet.

Das im Fünfjahrplan vorgesehene Volumen der Industrieproduktion des Gebietes wurde vorfristig erreicht. Der Produktionsausstoß stieg um fast 56 Prozent, die Arbeitsproduktivität um mehr als 41 Prozent. Maschinen, Generatoren, Turbinen, Pressen und Geräte im Wert von Hunderten Millionen Rubel wurden über den Plan hinaus produziert.

Die Mängel in der Arbeit der Partei- und Wirtschaftsorgane bei der Leitung der Industrie, des Bauwesens und der Landwirtschaft, über die Leonid Iljitsch Breshnew im Bericht sprach, treffen jedoch voll und ganz auch für unsere Parteiorganisation zu.

Im neuen Planjahrfünft hat unser Gebiet große und wichtige Aufgaben zu lösen. Die Industrieproduktion wird sich innerhalb von fünf Jahren um 67 Prozent erhöhen. Mehr als 90 Prozent der Erzeugnisse des gesamten Zuwachses sollen durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden. Die Parteiorganisationen und die Wirtschaftskader werden sich in der gegenwärtigen Etappe gründlicher und konkreter mit den Fragen der Erhöhung der Arbeitsproduktivität befassen, eine Verringerung der Kaderfluktuation anstreben, die Normung verbessern, die Effektivität der Ingenieurarbeit und der Leitung erhöhen sowie die Anstrengungen der Wissenschaftler auf die Ausarbeitung der wichtigsten Probleme konzentrieren.

In den Maßnahmen der Planungs- und Wirtschaftsorgane sind die Modernisierung von Werkabteilungen, die Neuausrüstung, die umfassende Einführung der wissenschaftlichen

Arbeitsorganisation, der Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen sowie die bessere Ausbildung und Umschulung von Kadern vorgesehen. Die Erfahrungen zeigen, daß jeder Ingenieur, Techniker und Ökonom sich nach einer bestimmten Zeit weiterbilden muß. Zu diesem Zweck werden an einigen Hochschulen Möglichkeiten für die Weiterbildung geschaffen, wo Arbeiter, Ingenieure und Techniker je nach ihrem Bildungs- und Ausbildungsniveau sich weiterbilden sollen; sie werden Diplome als Ökonomen auf verschiedenen Spezialgebieten bzw. als Leiter der Produktion erhalten. Die Weiterbildungsveranstaltungen werden von Wissenschaftlern und von Ingenieuren ehrenamtlich durchgeführt.

Der Ministerrat der Russischen Föderation und einige Ministerien sollten sich Gedanken machen über die Schaffung von Einrichtungen zur Qualifizierung der leitenden Kader auf örtlicher Ebene, der Beschäftigten in Industrie und Landwirtschaft. Spezialisten sind umfassender in Bildungszentren, Fakultäten und Lehrgänge der entsprechenden Fachrichtung zur Erhöhung ihrer Qualifikation zu delegieren; mehr Ökonomen, Ingenieure, Techniker und Arbeiter mit Hochschulbildung müssen eine Aspirantur aufnehmen; es ist ihnen zu ermöglichen, bei gleichzeitiger Berufsausübung sich ernsthaft mit wissenschaftlicher Arbeit zu befassen. Im Rechenschaftsbericht des ZK wurde den Fragen der sozialpolitischen und kulturellen Entwicklung der Gesellschaft, der Festigung der sozialen Einheit des Sowjetvolkes auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Ideologie und insbesonder der Erhöhung der Rolle der Arbeiterklasse große Aufmerksamkeit geschenkt. Nach dem XXIII. Parteitag wurden bei den Rayon- und Stadtkomitees der Partei ehrenamtliche Räte zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und ein Büro für Wirtschaftsanalyse eingerichtet, in denen Arbeiter eine aktive Rolle spielen. Innerhalb der Volkswirtschaft gibt es in Werken und Betriebsabteilungen 2 000 Produktionsberatungen, in denen allein 48 000 Arbeiter erfaßt sind. Sie brachten 15 000 Vorschläge ein, die zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion genutzt wurden.

In der Volkswirtschaft arbeiten über 2 000 komplexe Arbeitsgemeinschaften, Rationalisatoren und Erfinder, 158 ehrenamtliche Büros für Konstruktion und Technologie, in denen Arbeiter, Kolchosbauern und Wissenschaftler aktiv tätig sind.

Die Zahl der Arbeiter in den Parteiorganisationen und der Vertreter der Arbeiterklasse in den Sowjets, dem Komsomol und in den Gewerkschaften ist gewachsen. In den Stadt- und Rayonkomitees wurden Arbeiter als Mitglieder der Büros gewählt. Die Parteiorganisationen bildeten aus der fortschrittlichen Arbeiterschaft eine Kaderreserve von 3 000 Menschen. Sie werden in Schulen des technischen Fortschritts, Seminaren und Universitäten des Marxismus-Leninismus ausgebildet, beteiligen sich aktiv am gesellschaftspolitischen Leben und werden darauf vorbereitet, eine Leitungstätigkeit zu übernehmen.

Das jetzige Planjahrfünft wird eine qualitativ neue Etappe in der Entwicklung der Landwirtschaft einleiten. Der auf die Intensivierung der Produktion gerichtete Kurs der Partei wurde in den Beschlüssen des Juliplenums 1970 des ZK der KPdSU, in den Berichten Leonid Iljitsch Breshnews und in dem Entwurf der Direktiven zum Parteitag umfassend ausgearbeitet.

Das Gebiet Nowosibirsk soll dem Staat im neuen Planjahrfünft jährlich nicht weniger als 90 Millionen Pud Getreide*), 1 Million Tonnen Milch — gegen Ende des Planjahrfünfts 1,2 Millionen Tonnen — 220 000 Tonnen Fleisch — gegen Ende des Planjahrfünfts 250 000 Tonnen — und viele andere Erzeugnisse liefern. Gegenwärtig wird in den Kolchosen und Sowchosen unter Beteiligung von Spezialisten und Wissenschaftlern ein umfangreiches Programm organisatorischer, wirtschaftlicher und sozialer Maßnahmen erarbeitet, die auf die Lösung der Kernprobleme bei der Erhöhung der Erträge aller Kulturen, der Steigerung der Getreideproduktion sowie auf die weitere verstärkte Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion und die technische Neuausrüstung der Landwirtschaft gerichtet sind.

Die Erhöhung der Investitionen für die Landwirtschaft und die Bereitstellung von Mitteln für die sozialökonomischen sowie für die kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Werktätigen rufen unsere Dankbarkeit gegenüber dem Zentralkomitee und der Regierung hervor. Gleichzeitig sehen die Parteiorganisationen unseres Gebiets notwendige Maßnahmen vor, um die Jugend auf dem Lande zu halten und die materiell-technischen Mittel produktiver zu nutzen. Die Technik, die auf dem Lande Einzug gehalten hat, wird immer komplizierter und verlangt vielseitig gebildete Mechanisatoren, Einrichter, Operatoren und Menschen mit großen Fachkenntnissen.

In den letzten Jahren nahmen über 7 000 Jungen und Mädchen nach Abschluß der Oberschule eine Tätigkeit in der Viehwirtschaft auf. An den Hoch- und Fachschulen studieren 4 500 junge Menschen vom Lande. Viele von ihnen erhalten Stipendien von Kolchosen und Sowchosen, immer mehr Jugendliche werden auf Kosten der Kolchose und Sowchose zum Studium delegiert oder nehmen ein Fernstudium auf. Wir werden die Zahl der Berufs- und Fachschulen auf dem Lande auch weiterhin erhöhen und dort, wo es möglich ist, Konsultationspunkte und Vorbereitungslehrgänge an den Hoch- und Fachschulen organisieren. Das wird die Ausbildung der Landjugend erleichtern und ihre Bindung an die Landwirtschaft verstärken.

Überaus notwendig ist es, gleichzeitig mit der Entwicklung der Landwirtschaft in Sibirien in erforderlichem Tempo vor- und nachgelagerte Zweige aufzubauen. Damit ist der Bau von Kleinbetrieben zur Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe gemeint, die dem Zentralverband der Konsumgenossenschaften und dem Ministerium für Nahrungsmittelindustrie der UdSSR angeschlossen sind. In unserem Gebiet wurden die Betriebe der Fleisch- und Molkereiindustrie unter Berücksichtigung der erhöhten Milch- und Fleischerzeugung rekonstruiert und weiterentwickelt; es wurden Silos und Getreidespeicher gebaut und modernisiert.

In Sibirien werden auch in abgelegeneren Landstrichen Getreideabnahmestellen benötigt, da das Getreide während des Transports bei regnerischem Wetter verdirbt und an Qualität verliert, was dem Staat und den landwirtschaftlichen Betrieben teuer zu stehen kommt. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Entwicklung der Mischfutterindustrie, insbsondere im System des Ministeriums für Erfassung und Aufkauf, in großen Kolchosen und Sowchosen.

Genossen! Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, der Entwurf der Direktiven zum neuen Fünfjahrplan, die Diskussionsbeiträge der Parteitagsteilnehmer und die Beschlüsse des Parteitags sind Dokumente von großer politischer Wichtigkeit, von großer organisierender und mitreißender Kraft. Die Partei hat neue Aufgaben beim kommunistischen Aufbau gestellt und unter ihnen die Hauptaufgabe im neuen Planjahrfünft klar und deutlich umrissen: Weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung auf der Grundlage eines raschen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Um so hö-

*) Ein Pud gleich 16,38 kg

her ist unsere Verantwortung, die Verantwortung der Parteiorganisation und von uns allen für die Verwirklichung der gestellten Aufgaben.

Im Bericht Leonid Iljitsch Breshnews werden von jedem Parteimitglied durchdachte und kluge Arbeit in voller Übereinstimmung mit den theoretischen Richtlinien der Partei sowie eine aktive Bekämpfung gegesellschaftsschädigender Erscheinungen wie Gleichgültigkeit und politisches Desinteresse verlangt. Entsprechend den Forderungen des ZK werden wir auch künftig in der weiteren Arbeit die ideologische Stählung und marxistisch-leninistische Bildung der Parteimitglieder an die erste Stelle rükken. Gegenwärtig werden bei uns etwa 800 000 Bürger, darunter 600 000 Arbeiter und Kolchosbauern von allen Formen der politischen Aufklärung sowie der kulturellen und technischen Ausbildung erfaßt, was sich zweifellos auf die Leitung des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus positiv auswirkt.

Die Parteiorganisation des Gebietes wird die Berichte, Materialien und Beschlüsse des Parteitags umfassend propagieren und jedes Parteimitglied, jeden Komsomolzen und Arbeiter damit bekanntmachen; das wird das gesamte Niveau der organisatorischen Parteiarbeit und der ideologischen Erziehungsarbeit heben und die Werktätigen noch fester an unsere Partei binden.

Die weitere Vervollkommnung des Arbeitsstils und der Arbeitsmethoden der Rayon- und Stadtkomitees sowie des Gebietskomitees, die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen, die Erziehung der Kader und aller Parteimitglieder zu hoher Verantwortlichkeit für die übertragenen Aufgaben, die Überwindung von Schwierigkeiten, die Entwicklung von Initiative, Kritik und Selbstkritik sind unsere heilige Pflicht und eine notwendige Voraussetzung für die Erfüllung der im neuen Planjahrfünft gestellten großen Aufgaben.

Vor uns liegt eine umfangreiche, schwierige und verantwortungsvolle Arbeit. Doch niemand von uns zweifelt daran, daß die Partei und das heldenhafte Sowjetvolk unter der Leitung der Partei die vom Parteitag gestellten neuen Aufgaben erfolgreich erfüllen werden. Unterpfand dafür ist der hohe politische Aufschwung und Arbeitselan, von dem unser ganzes Land erfaßt ist, Gewähr dafür bietet die kampferprobte Partei, die der große Lenin begründet hat.

Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauern und die sowjetische Intelligenz lieben ihre Partei und vertrauen ihr grenzenlos.

Lassen Sie mich den Parteitag versichern, daß alle Parteimitglieder und Werktätigen unseres Gebiets unter Leitung des Leninschen Zentralkomitees gemeinsam mit dem gesamten Sowjetvolk ihre ganze Kraft, all ihre Erfahrungen und ihre Energie für den Kampf um die Erfüllung der vom Parteitag gefaßten Beschlüsse, für die weitere Entwicklung ihrer großen sozialistischen Heimat und für den Sieg des Kommunismus in der Sowjetunion geben werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. J. Sniečkus

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Litauens

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Verehrte Genossen! Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der von Leonid Iljitsch Breshnew gehalten wurde, wird eine tiefgehende wissenschaftliche Analyse der umfangreichen Tätigkeit unserer Partei und unseres Staates zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU gegeben und der Kurs für die weitere gesellschaftliche und ökonomische Entwicklung des Landes exakt festgelegt. Der Bericht zeigt überzeugend die Richtigkeit der Generallinie der Partei und den konsequenten Kampf des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU und des Politbüros des ZK für ihre stete Verwirklichung.

Die Leistungen der Partei demonstrieren die Lebenskraft der Ideen des Leninismus. Sie bestätigen, daß Lenin und die Partei ein einheitliches und untrennbares Ganzes sind und daß die Partei wirklich der Verstand, die Ehre und das Gewissen unserer Epoche ist. Unter der Führung der Partei werden Aufgaben



von welthistorischer Bedeutung gelöst.

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen Litauens begrüßen begeistert und unterstützen einmütig die Tätigkeit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres Leninschen Zentralkomitees zur weiteren Entwicklung des Wirtschaftspotentials des Landes und zur Stärkung seiner Verteidigungskraft sowie zur Erhöhung des materiellen und kulturellen Niveaus der Bevölkerung und zum Zusammenschluß der Kräfte des Sozialismus und der Demokratie in der ganzen Welt. Die Parteimitglieder Litauens beauftragten uns Delegierte, dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU für all dies unseren herzlichen Dank auszusprechen und dem XXIV. Parteitag die besten Wünsche für eine erfolgreiche Arbeit zu übermitteln. **(Beifall.)**

Genossen! Im vergangenen Jahr beging unsere Republik den 30. Jahrestag der Wiedererrichtung der Sowjetmacht in Litauen. Wenn wir den von uns zurückgelegten Weg überschauen, wird deutlich, was die sozialistische Ordnung dem litauischen Volk gegeben hat. Als die Bourgeoisie an der Macht war, war Litauen ein wirtschaftlich zurückgebliebenes Land ohne jede echten Entwicklungsperspektiven. Industrie und

Landwirtschaft stagnierten, und Arbeitslosigkeit herrschte in unserem Land. Um wenigsten das tägliche Brot zu verdienen, waren Zehntausende gezwungen, nach Amerika zu emigrieren, doch auch dort erwarteten sie keine goldenen Berge, sondern die gleiche Ausbeutung und das gleiche kapitalistische Joch. Heute gehört dies alles ein für allemal der Vergangenheit an. Das heutige Litauen ist eine blühende sozialistische Sowjetrepublik, die als Gleiche unter Gleichen der großen Völkerfamilie der UdSSR angehört. In der Republik wurden die kompliziertesten sozialen Probleme gelöst, die Industrialisierung, die Umgestaltung der Landwirtschaft auf sozialistischer Grundlage und die Kulturrevolution wurden durchgeführt. Das schuf eine feste Grundlage für das rasche Wachstum der Wirtschaft und die Umgestaltung des geistigen Lebens des Volkes.

Allein der Sozialismus, in dem sich Elan und Talent der Massen entfalten können, allein die Leninsche Nationalitätenpolitik der Partei, allein die enge Freundschaft und brüderliche gegenseitige Hilfe der Sowjetvölker und vor allem die Hilfe des großen russischen Volkes, vor allem die tägliche Fürsorge des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung konnten den raschen Fortschritt bei der Entwicklung der Volkswirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur der Republik gewährleisten.

Das sind mächtige Triebkräfte, Genossen! Sie beflügeln und inspirieren die Menschen so, daß sie gleichsam Berge versetzen. **(Beifall.)**

Wir alle freuen uns, daß unser Land im vergangenen Jahrfünft einen hervorragenden Beitrag zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus geleistet hat. Gemeinsam mit dem ganzen Sowjetland ist auch die Wirtschaft der Litauischen SSR vorangekommen. Die Industrieproduktion stieg in dieser Zeit um 74 Prozent. Zahlreiche Industriebetriebe und Abteilungen wurden in Betrieb genommen. Die wichtigsten Produktionsfonds vergrößerten sich um fast das Doppelte; neue Industriegebiete entstanden. Die heutige Industrieproduktion ist im Vergleich zu der Zeit, als die Bourgeoisie an der Macht war, auf das 31fache gestiegen.

Eine große Rolle spielte dabei die auf die Steigerung der Effektivität der Produktion gerichtete Politik der Partei. Dazu trugen auch die Wirtschaftsreform, die Festigung der Prinzipien der materiellen und moralischen Stimulierung sowie die Durchsetzung eines für das ganze Land einheitlichen Kurses der technischen Entwicklung bei.

Die Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft nach dem Zweigprinzip förderte die harmonische Entwicklung der Wirtschaft Litauens und half bei der Überwindung von mitunter auftretenden Tendenzen von Lokalpatriotismus. Zugleich kann man von Zeit zu Zeit noch ein ressortgebundenes Herangehen an die Lösung verschiedener Probleme antreffen. Es zeigt sich insbesondere in dem Bestreben einzelner Unionsministerien und Unionsrepublikministerien, die Fragen ihres Zweiges ohne Berücksichtigung der Interessen eines bestimmten Wirtschaftsgebietes lösen zu wollen. So gibt es beispielsweise die Tendenz, neue Industriebetriebe nur in Großstädten zu errichten, in denen es ohnehin schon einen starken Arbeitskräftemangel gibt. Das aber führt zu einem Zurückbleiben der kommunalen Bauwirtschaft sowie des Baus von kulturellen, sozialen und anderen Versorgungseinrichtungen und hemmt die Entwicklung der Industrie in den neuerschlossenen Gebieten des zentralen Teils.

Und noch etwas. Nach der Neugestaltung der Leitung der Industrie wurden die Probleme der Kooperationsbeziehungen innerhalb eines Zweiges besser gelöst, doch in den Kooperationsbeziehungen zwischen den einzelnen Zweigen gibt es noch wesentliche Mängel. Häufig erweitern die Zweigministerien die Produktion der Haupterzeugnisse und drängen dabei die Erzeugnisse in den Hintergrund, die in verschiedenen Zweigen Anwendung finden und von den Betrieben benötigt werden, die anderen Ministerien und Ämtern unterstellt sind.

Große Bedeutung wird im Rechenschaftsbericht den Fragen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, einer der Hauptquellen für das hohe Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, der Beschleunigung der Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie der weiteren Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung und der Entwicklung der Kultur beigemessen. Dies ist der Hauptweg unserer Vorwärtsentwicklung.

Im abgelaufenen Planjahrfünft ist in der Republik der Umfang der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten wesentlich gestiegen, und ihre praktische Anwendung hat sich bedeutend verstärkt. Die Forschungseinrichtungen schalten sich aktiver in die Ausarbeitung von Themen ein, die für das ganze Land bedeutend sind. Dennoch treten unter den Bedingungen, da die Gewährleistung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in bedeutendem Maße den Zweigorganen obliegt, viele wichtige Probleme auf, die nur bei einer guten Koordinierung der Forschungsarbeit der zentralen sowie der in der Republik gelegenen Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen gelöst werden können. Wir stehen daher vor der Aufgabe, die Tätigkeit dieser Einrichtungen für die raschere Einführung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die Produktion besser zu koordinieren. Dazu kann auch die Bildung von Forschungs-Produktionsvereinigungen und Versuchseinrichtungen beitragen. Gegenwärtig finden wir diese häufig nur auf dem Papier.

Einige Worte zur Landwirtschaft. Eines der größten Verdienste des Zentralkomitees der KPdSU und vor allem des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, besteht darin, daß das Problem der allseitigen Intensivierung der sozialistischen Landwirtschaft in seinem ganzen Umfang und mit einer zutiefst wissenschaftlichen Begründung aufgeworfen wurde und im Laufe der gesamten vorangegangenen Zeit auf Leninsche Art, zielstrebig, gelöst wurde. Wir sind Zeugen einer Wende, die sich im Berichtszeitraum in der Entwicklung dieses Volkswirtschaftsbereichs in allen Republiken und Gebieten unseres Landes vollzogen hat. Ein anschauliches Beispiel dafür ist auch die Landwirtschaft der Litauischen SSR. Durch die umfangreichen sozialökonomischen Maßnahmen, die vom XXIII. Parteitag und von den darauffolgenden Plenartagungen des Zentralkomitees unserer Partei festgelegt wurden, konnte in der Landwirtschaft eine bedeutende Produktionssteigerung und Erhöhung ihrer Rentabilität in allen Kolchosen und Sowchosen erreicht werden. So stieg der durchschnittliche Jahresumfang der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion in den fünf Jahren gegenüber dem vorangegangenen Planjahrfünft um 36 Prozent. Die Getreideproduktion stieg in den Kolchosen und Sowchosen im Planjahrfünft um fast 69 Prozent, die Milchproduktion um 64 Prozent, die Fleischproduktion um 87 Prozent und die Eierproduktion um das 2,6fache. 1970 wurden in der Republik im Durchschnitt 24,5 dt Getreide je Hektar geerntet, während es 1965 lediglich 16,2 dt waren. In den Kolchosen und Sowchosen betrug die Milchleistung je Kuh 3 036 kg. Das durchschnittliche Lebendgewicht eines Mastjungrindes betrug 383 kg.

In der gesamten Landwirtschaft wurden 1970 714 dt Milch und 157 dt Fleisch Lebendgewicht je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche er-

zielt. Alle Hauptplanauflagen für die Erzeugung und den Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse wurden übererfüllt. Die Einkünfte der Kolchose und Sowchose stiegen erheblich, und die Arbeitsvergütung hat sich spürbar erhöht. All dies ist schließlich der beste Beweis für die Richtigkeit der Politik der Partei und die hohe Effektivität der von ihr festgelegten Maßnahmen, Genossen! **(Beifall.)**

Natürlich gab es in unserer praktischen Arbeit auch Schwierigkeiten und Mängel. Heute stehen wir in der Volkswirtschaft vor neuen grandiosen Aufgaben, deren Lösung noch mehr Organisiertheit, Disziplin und Verantwortung erfordert. Gestützt auf die Arbeitserfahrungen der gesamten Partei, werden wir noch tatkräftiger und konzentrierter vereint daran arbeiten, sie zu verwirklichen.

Genossen! In der westlichen Welt spricht man mit Vorliebe von den Rechten des Menschen und brüstet sich gern mit der angeblichen Sorge um sein Leben. Doch wer könnte ein kapitalistisches Land nennen, das ein so klares und wirksames Programm zur Steigerung des Lebensstandards der Werktätigen aufzuweisen hätte wie wir. Vor allem wird dieses Programm konsequent verwirklicht. Das großartige Vorhaben der Partei, den Wohlstand der Bevölkerung zu mehren, beflügeln die Sowjetmenschen zu noch selbstloserer Arbeit, denn sie sehen in dieser Arbeit das Unterpfand für die Verwirklichung der Aufgaben. **(Beifall.)**

Es ist in der Tat so, Genossen, daß jeder von uns bei einem so grandiosen Aktionsprogramm, wie es im Rechenschaftsbericht dargelegt wurde, und bei einer so bewährten Führung, wie es das Leninsche Zentralkomitee unserer Partei ist, noch besser arbeiten und einen noch gewichtigeren Beitrag zum Aufbau des Kommunismus leisten möchte. **(Beifall.)**

Genossen! Die seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU vergangenen Jahre waren voller bedeutsamer Ereignisse im geistigen Leben der Sowjetgesellschaft. Unser ganzes Land und die gesamte fortschrittliche Menschheit begingen feierlich den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins.

Die Würdigung dieser historischen Ereignisse demonstrierte erneut überzeugend die alles besiegende Kraft des Marxismus-Leninismus und zeigte die unerschütterliche Geschlossenheit aller Werktätigen, die sich um die Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihr Leninsches Zentralkomitee scharen. Das war ein wichtiger Abschnitt bei der weiteren Festigung der politisch-moralischen Einheit unserer Gesellschaft und der Stärkung der Verbindung der Partei zu den Massen sowie bei der Steigerung ihres Ansehens und des großen Aufschwungs der Initiative der Arbeiter, Kolchosbauern und Angehörigen der Intelligenz. Völlig zu Recht können wir sagen, daß das litauische Volk in diesen Jahren in ideologischer Hinsicht noch reifer geworden ist. Der Marxismus-Leninismus ist für unser Volk ein leuchtender Leitstern, und es wird sich stets nach dem hellen Schein dieses Sterns orientieren. **(Beifall.)**

In ihrer täglichen Arbeit war die Kommunistische Partei Litauens bestrebt, die ideologische Arbeit ständig zu verbessern, damit sie ihrem Inhalt nach maximal zielgerichtet und ihren Formen und Methoden nach vielgestaltig ist; sie war bestrebt, bei dieser Arbeit sowohl die äußeren als auch die inneren Faktoren unserer Entwicklung zu berücksichtigen. Gestützt auf die außerordentlich reichen Erfahrungen der KPdSU im Bereich der theoretischen und propagandistischen Tätigkeit und unter der unmittelbaren Führung des ZK der KPdSU entwickelte die Parteiorganisation der Republik in den Menschen bessere moralische Züge, erzog sie zur Achtung der Gesetze unseres Staates und der Verhaltensnormen; sie trug zur Entwicklung neuer Beziehungen der Menschen zueinander bei, stimulierte die kommunistische Einstellung zur Arbeit, lenkte die Entwicklung der Volksbildung, der Wissenschaft und der Kultur in die gewünschten Bahnen und gewährleistete mit ideologischen Mitteln die Lösung der Aufgaben in Wirtschaft und Politik. Besondere Beachtung wurde der aktiven Beteiligung der Leitungskader und aller Parteimitglieder an der Propagandaarbeit sowie der Informations- und Erziehungsarbeit geschenkt.

Die Partei lehrt uns, daß das Leninsche Vermächtnis, sich nicht von den Massen zu lösen, mitten im Leben der Arbeiter zu stehen, die Bedürfnisse der Menschen zu kennen und mit Hilfe eines kameradschaftlichen Verhaltens ihnen gegenüber sowie durch die Befriedigung ihrer Bedürfnisse das grenzenlose Vertrauen der Massen zu erringen, ein unerschütterliches Prinzip der organisatorischen und ideologischen Arbeit war und bleibt. Die Rechenschaftslegung der Leiter vor dem Kollektiv, vor den Sowjetmenschen ist ein außerordentlich wichtiges Element bei der Durchsetzung der sozialistischen Demokratie. Darauf lenkt uns auch der im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU gegebene Hinweis.

In der ideologischen Arbeit berücksichtigten wir, daß die Imperialisten im Kampf gegen uns auf ein mannigfaltiges Arsenal von Propagandamitteln zurückgreifen. Das werden wir auch weiterhin berücksichtigen. Sie setzen revisionistische und pseudoradikale Elemente, nationalistische und zionistische Emigrantenorganisationen gegen uns ein und ändern ständig ihre Taktik, wobei sie selbstverständlich die Strategie des Kampfes gegen den Kommunismus nicht verändern. Die bürgerlichen Ideologen arbeiten jetzt mit ausgeklügelteren Methoden und verbergen ihren Antikommunismus hinter einer scheinbaren Sorge um das Schicksal der Sowjetmenschen. Doch dort, wo es ihnen günstig erscheint, scheuen sie auch nicht davor zurück, offen die Dienste krimineller Verbrecher in Anspruch zu nehmen, wobei sie diese häufig als Nationalhelden hinstellen. Das war vor kurzem bei dem reaktionären und nationalistischen Teil der litauischen Emigranten der Fall. So handelten auch ihre Auftraggeber, die USA-Imperialisten.

Hauptinhalt der gegen uns gerichteten Propaganda ist heute das Bestreben, die Sowjetordnung und ihre ideologischen und politischen Grundlagen in Mißkredit zu bringen sowie einen abstrakten Humanismus, die „reine" Demokratie und allgemein menschliche Moral zu propagieren. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um das Gift des bürgerlichen Nationalismus zu verspritzen und das Klassenbewußtsein der Menschen einzuschläfern. Die Nationalitätenpolitik unserer Partei und die Völkerfreundschaft sind erbitterten Angriffen ausgesetzt.

Es ist auch kein Zufall, daß sich zahlreiche Reisende, die aus westlichen und anderen Ländern zu uns kommen, vor allem für die Beziehungen der verschiedenen Nationalitäten und für den Stand der Nationalkultur, interessieren und verstärkt nach einer Bestätigung der verzerrten Behauptungen der bürgerlichen Propaganda suchen, die sie natürlich nicht finden.

Die Leninsche Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion fördert nach wie vor die Entwicklung der materiellen und geistigen Kräfte aller Nationen in der UdSSR sowie ihr Aufblühen, ihre Annäherung und ihre internationalistische Einheit. Die Partei fordert von allen ihren Mit-

gliedern, entschieden jegliche Erscheinungsformen von Nationalismus und Chauvinismus zu bekämpfen, die Freundschaft der Völker der Sowjetunion zu festigen und brüderliche Beziehungen zu den Völkern der sozialistischen Länder und den Werktätigen in der ganzen Welt auszubauen. Die ideologische Arbeit der KPdSU, aller ihrer Formationen und darunter auch der Kommunistischen Partei Litauens ist auf die Erziehung der Werktätigen im Geiste des Sowjetpatriotismus, des proletarischen Internationalismus und der Völkerfreundschaft gerichtet.

Das litauische Volk sieht in der Freundschaft der Sowjetvölker, in ihrem immer engeren Zusammenschluß, in ihrer Zusammenarbeit und in ihrer brüderlichen gegenseitigen Hilfe das Unterpfand für alle Erfolge. Niemandem wird es jemals gelingen, diese Freundschaft zu erschüttern! **(Beifall.)**

Im Interesse des weiteren Aufschwungs und der weiteren Annäherung der Nationen und ihrer internationalistischen Erziehung müssen wir die gewaltigen Möglichkeiten unserer sozialistischen Kultur, die in den letzten Jahren durch viele Kunstwerte bereichert wurde, noch aktiver ausschöpfen. Das ist das große Verdienst der sowjetischen Schriftsteller, Maler, Komponisten, Theater- und Filmschaffenden. Das Volk schätzt die wirklich guten Werke der Literatur und der Kunst sehr hoch und schöpft daraus Freude und Anregung. Die Begegnung mit Werken jedoch, die ideologisch und künstlerisch unreif sind, rufen Enttäuschung hervor.

Die litauische Sowjetkultur, die sich auf die nationalen Volkstraditionen stützt, entwickelt sich und schreitet voran, wobei sie die Erfahrungen der fortschrittlichen Kultur der Menschheit, die Erfahrungen der Kultur der sowjetischen Brudervölker und vor allem die Erfahrungen der progressiven klassischen und sowjetischen Kultur des russischen Volkes schöpferisch verarbeitet. Der intensive Austausch kultureller Werte muß auch in Zukunft allseitig ausgebaut und unterstützt werden, da nur auf diesem Wege des Kontaktes und der Annäherung die Nationalkulturen zu voller Blüte gelangen können.

Der XVI. Parteitag der Kommunistischen Partei Litauens wertete die Arbeit der Schriftsteller und Künstler positiv und rief die Künstler und Kulturschaffenden dazu auf, das Banner der Parteilichkeit und Volksverbundenheit der sowjetischen Kunst hochzuhalten und die geistige Welt der Erbauer der neuen Gesellschaft mit ihren Werken ständig zu bereichern. Es ist die höchste Pflicht der Kulturschaffenden, durch ihre Taten, Gedanken und Aktionen in der ersten Reihe der Kämpfer für die Ideale des Kommunismus zu stehen.

Eine außerordentlich wichtige Aufgabe ist die weitere Stärkung der materiell-technischen Basis aller Zweige der Kultur. Ihre Erweiterung bleibt vorläufig noch spürbar hinter der raschen Entwicklung der Industrie und dem dadurch bedingten Wachsen der Städte und Arbeitersiedlungen zurück. Um diese Disproportionen zu verringern, muß man entschlossener die Kooperation der Mittel der Betriebe und Organisationen unabhängig von ihrer Ressortzugehörigkeit für den Bau von Kulturhäusern, Bibliotheken und anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen verwenden.

Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Sowjetregierung leisteten eine gewaltige Arbeit, um das Leninsche Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung in der Praxis zu verwirklichen und für die Entspannung der internationalen Lage sowie für die Festigung des Friedens in der ganzen Welt zu kämpfen. Die Parteimitglieder und alle Werktätigen Litauens billigen und unterstützen voll und ganz die Außenpolitik der Partei und der Regierung. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder Litauens unterstützen alle Bemühungen des Zentralkomitees unserer Partei um den Zusammenschluß der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus. Diese Anstrengungen tragen gute Früchte. Die Kräfte des Sozialismus, des Friedens und des Fortschritts erstarken immer mehr im Kampf gegen den Imperialismus. **(Beifall.)**

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang sagen, daß der internationale Imperialismus sich nicht zu Aggressionen in vielen Teilen der Welt entschlossen hätte und vor allem nicht den verbrecherischen und schmutzigen Krieg in Indochina hätte entfesseln können, wenn von den Führern der Volksrepublik China keine Spaltertätigkeit betrieben würde. Wir verurteilen entschieden die Wühltätigkeit der Führer des ZK der KP Chinas, die der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie dem chinesischen Volk selbst großen Schaden zufügt. Wir Kommunisten können nicht begreifen, daß die Volksrepublik China zum kritischsten Zeitpunkt des bewaffneten Angriffs des USA-Imperialismus in Laos die Sowjetunion auf das zügelloseste beschimpfte. Wir unterstützen voll und ganz den im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei dargelegten Gedanken des Generalsekretärs der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, daß die gegenwärtige Lage stärker als je zuvor den Zusammenschluß und gemeinsame Aktionen aller antiimperialistischen und revolutionären Kräfte erfordert und kein Hochspielen der Feindschaft zwischen solchen Staaten wie der UdSSR und China. **(Beifall.)**

Genossen, wir können uns freuen, daß auf unserem Parteitag mehr Delegationen kommunistischer, nationaldemokratischer und linker sozialistischer Parteien als je zuvor anwesend sind. **(Beifall.)** Ist das nicht ein anschaulicher Beweis dafür, daß die Kräfte der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie der nationalen Befreiungsbewegung erstarken. **(Beifall.)**

Genossen! Die Werktätigen Litauens haben den XXIV. Parteitag in engem Zusammenschluß um die Kommunistische Partei der Sowjetunion vorbereitet. Sie wissen, daß die Beschlüsse des Parteitages neue, weitreichende Perspektiven für das ganze Sowjetvolk auf dem Wege zum Kommunismus bieten werden. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß jeden Tag neue Nachrichten über die Erfüllung der zu Ehren des Parteitages übernommenen sozialistischen Verpflichtungen eingehen. Die Werktätigen der Republik ehren den Parteitag mit neuen Leistungen in der Arbeit. Das Vertrauen des Volkes zu unserer großen Leninschen Partei ist grenzenlos. Die Kommunisten fanden den Schlüssel zum Herzen des Volkes und verstanden es, die in ihm schlummernden Talente zu wecken, fähige Organisatoren heranzubilden und die Menschen zu neuen Taten anzuspornen. In der Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und in der Völkerfreundschaft sehen wir die wichtigste Grundlage für unsere heutigen Errungenschaften und das Unterpfand für unsere künftigen Siege. **(Beifall.)**

Ausgerüstet mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitages und den Grundsätzen des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wird das litauische Volk, das Seite an Seite mit allen sowjetischen Brudervölkern arbeitet, einen würdigen Beitrag zur weiteren Stärkung der Macht unseres großen sozialistischen Vaterlandes leisten und seine ganze Kraft und Fähigkeit für den Aufbau des Kommunismus einsetzen! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. A. Gretschko

Minister für Verteidigung der UdSSR

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Genossen! Der XXIV. Parteitag unserer Partei findet allgemeine Aufmerksamkeit und wird als ein großes Ereignis im Leben der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, im Leben des gesamten Sowjetvolkes gewertet. Und es besteht kein Zweifel, daß die Realisierung der grandiosen Vorhaben des Parteitages eine wichtige historische Etappe beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft sein wird.

In diesen bedeutsamen Tagen der Arbeit des Parteitages übersenden Ihnen, liebe Genossen Delegierte, die Soldaten der Armee und Flotte, die die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes schützen, ihre herzlichsten soldatischen Kampfesgrüße. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, im Namen der großen Formation der Parteimitglieder in der Armee, im Namen aller Angehörigen der Streitkräfte der Sowjetunion dem Parteitag zu melden, daß die Soldaten der Armee und Flotte das höchste Forum der Kommunistischen Partei in unerschütterlicher Einheit begrüßen, wachsam ihren Dienst zu Lande, zu Wasser und in der Luft ausüben, die Grenzen der Sowjetunion zuverlässig schützen und sich ständig in völliger Bereitschaft befinden, jeden Befehl der Partei und der Heimat zu erfüllen. **(Beifall.)**

Mit großer Aufmerksamkeit und berechtigtem Stolz auf unsere ruhmreiche Leninsche Partei haben wir, die Sowjetsoldaten, wie auch alle Sowjetmenschen, den Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, gehört. In diesem klaren und gehaltvollen Bericht ist Bilanz gezogen der gigantischen schöpferischen Arbeit von Partei und Volk in den fünf Jahren seit dem XXIII. Parteitag, sind die großartigen Perspektiven des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR festgelegt und wird eine gründliche und allseitige Analyse der gegenwärtigen Entwicklung in der Welt vorgenommen. Wir Kommunisten in der Armee sind begeistert davon, daß im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei die Streitkräfte der UdSSR hohe Wertschätzung erhalten und die Fragen der weiteren Erhöhung der Verteidigungskraft unseres Landes einen würdigen Platz gefunden haben. Von Herzen danken wir der Partei und ihrem Zentralkomitee für ihr



ständiges Bemühen um die Streitkräfte. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder in Armee und Flotte billigen die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees voll und ganz und unterstützen uneingeschränkt die Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung. **(Beifall.)**

Genossen! Historisch gesehen entstand nach dem Sieg der Oktoberrevolution eine Situation, in der wir nicht nur die neue, sozialistische Gesellschaft errichten, sondern sie auch mit der Waffe in der Hand gegen die Konterrevolution und gegen wiederholte Versuche des internationalen Imperialismus, das Land der Sowjets zu liquidieren, verteidigen mußten. In dieser Situation mußte die Kommunistische Partei ständig danach trachten, daß die Erfolge des Landes in Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur gleichzeitig mit der Festigung der militärischen Stärke des Sowjetstaates und der Erhöhung seiner Verteidigungskraft verbunden wurden.

Unsere Armee, die von der Kommunistischen Partei zum Schutz der Errungenschaften der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geschaffen und erzogen wurde, verdankt all ihre Erfolge und Siege über die Feinde der Revolution der festen Führung durch die Partei und ihr Zentralkomitee. **(Beifall.)** Denn gerade dank der Fürsorge und den Bemühungen der Partei haben wir wissenschaftlich begründete ideologische, theoretische und organisatorische Prinzipien des Aufbaus der Streitkräfte erarbeitet, hochqualifizierte Kommandeure und Politoffiziere der Armee und Flotte ausgebildet und produzieren moderne technische Kampfmittel und Waffen.

Die ständige Stärkung der Streitkräfte ist eine objektive Notwendigkeit beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus. Sie ergibt sich aus den Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung und aus den Besonderheiten des Klassenkampfes zwischen Kapitalismus und Sozialismus. Die mehr als fünfzigjährigen Erfahrungen beim sozialistischen Aufbau in unserem Lande haben die Richtigkeit der Militärpolitik und des Aufbaus der Streitkräfte, die von der Kommunistischen Partei konsequent durchgeführt wurden, in vollem Umfang bestätigt.

Unsere Revolution hat in der Praxis bewiesen, daß sie sich zu verteidigen weiß. Von Anfang an haben sich Partei und Volk ihr Schwert in Gestalt der mächtigen Roten Armee geschmiedet. Bereits in den ersten Auseinandersetzungen mit der Konterrevolution im Innern und mit den ausländischen Interventen in den Jahren des Bürgerkrieges hat sie ihre hohen kämpferischen und moralischen Qualitäten bewiesen und nicht zugelassen, daß die imperialistischen Räuber die junge Sowjetrepublik vernichten.

Unvergänglichen Ruhm haben die Streitkräfte unserer Heimat während des Großen Vaterländischen Krieges an ihre Fahnen geheftet. In dem seinem Ausmaß nach beispiellosen Kampf gegen den Faschismus trugen sie das rote Siegesbanner durch das Feuer erbitterter Schlachten und hißten es in der vernichteten Zitadelle des Faschismus als Symbol des Triumphes und der Unbesiegbarkeit des Sozialismus. **(Beifall.)** Nicht nur die Zeitgenossen, sondern auch die künftigen Generationen werden den heldenhaften Sowjetsoldaten, der die Welt vor der faschistischen Sklaverei gerettet und den Völkern vieler Länder Europas und Asiens Freiheit, Unabhängigkeit und sozialen Fortschritt gesichert hat, ewig in Erinnerung behalten und ehren. **(Beifall.)**

Die hervorragenden Erfolge der Länder des Sozialismus und unsere

militärischen Siege haben einen gewaltigen Einfluß auf das Schicksal der Welt ausgeübt; sie haben das Anwachsen der Befreiungsbewegung der Völker und die Entwicklung des weltweiten revolutionären Prozesses gefördert. Die Sowjetarmee hat ihre historische Mission als Verteidigerin alles Fortschrittlichen gegen die Kräfte der Reaktion und der Aggression überzeugend demonstriert. Diese edle Mission der Streitkräfte der Sowjetunion als mächtiger Faktor der Erhaltung des Friedens und der Sicherung der Ruhe auf der Erde ist heute besonders notwendig und real.

Genossen! Noch ist den Völkern die Tragödie des zweiten Weltkrieges im Gedächtnis. Noch sind die tiefen Wunden in der Erde nicht vernarbt, die menschlichen Wunden und das menschliche Leid über die ungezählten Opfer nicht verheilt, und schon wieder planen die Kräfte der Reaktion einen neuen Krieg gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder, erneut versuchen sie, einen Krieg mit noch größeren Zerstörungen zu entfesseln. Die zunehmende Aggressivität des Imperialismus, dessen Speerspitze gegen die Sowjetunion gerichtet ist, erzeugt Spannungen in der gegenwärtigen internationalen Lage. Tonangebend sind dabei die Monopolherren der Vereinigten Staaten von Amerika. Sie versuchen, für den Kampf gegen die Länder der sozialistischen Gemeinschaft das gesamte Arsenal politischer, ökonomischer und militärischer Mittel der kapitalistischen Welt zu mobilisieren.

Die Aggressionsvorbereitung der USA-Imperialisten hat niemals aufgehört und wird heute in unvermindertem Tempo fortgesetzt. Sie haben die sozialistischen Staaten mit aggressiven militärpolitischen Blökken umgeben und die Welt mit einem Netz von Militärstützpunkten überzogen. Unaufhörlich vergrößern und vervollkommnen sie ihr Kriegsarsenal und erhöhen von Jahr zu Jahr die Kriegsausgaben.

Seitdem die USA über Kernwaffen verfügen, setzen sie auf die Erpressung mit diesen Waffen als wichtigstem Mittel ihrer Außenpolitik. Sie übernahmen die Funktion des Weltgendarmen und schufen eine Millionenarmee, die die Stärke ihrer Vorkriegsstreitkräfte um mehr als das Zehnfache übertrifft. Besondere Gefahr für den Frieden bildet der von den USA geführte aggressive Militärblock der NATO, der von Jahr zu Jahr verstärkt aufgerüstet wird, der über eine 6-Millionen-Armee verfügt.

Die imperialistischen Militärs und Politiker arbeiten alle Arten von Strategien und Doktrinen für einen künftigen Krieg aus. Zum Übungsplatz für ihre Strategien haben sie Vietnam ausgewählt, wo die USA-Imperialisten nun schon mehrere Jahre einen verbrecherischen Raubkrieg führen. Aber Vietnam ist zum Friedhof der Militärdoktrin des Imperialismus geworden. Das heldenhafte vietnamesische Volk und seine Streitkräfte haben, gestützt auf die Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten, den Aggressoren eine Reihe schwerer Niederlagen zugefügt und ihnen jegliche Hoffnung auf einen Erfolg des Kriegsabenteuers genommen. **(Beifall.)**

Getarnt hinter der alten Version von der „kommunistischen Bedrohung" haben sich die herrschenden Kreise der USA in einen militaristischen Taumel hineingesteigert und suchen einen Ausweg aus der Krise der politischen und militärischen Doktrinen des Imperialismus durch eine verstärkte Kriegsvorbereitung gegen die Sowjetunion, die Kräfte des Friedens und des Fortschritts. In den USA werden immer noch Stimmen laut, die dazu aufrufen, mit der Sowjetunion von der Position der Stärke aus zu verhandeln. Die Hallosigkeit dieser Position erwies sich schon in der Vergangenheit und sie erweist sich auch im Verlauf der gegenwärtigen Ereignisse. Die Sowjetunion ist zusammen mit den anderen sozialistischen Staaten in der Lage, auf Gewalt mit überlegener Gewalt zu antworten, was die Verfechter einer solchen Politik nicht vergessen sollten. **(Beifall.)**

Die Vereinigten Staaten von Amerika streben danach, politischen und ökonomischen Druck auszuüben, militärische Drohungen und Provokationen anzuwenden, um anderen Staaten eine Politik aufzuzwingen, die ihren Monopolen genehm ist, einen solchen „Frieden" herzustellen, der ihnen die Freiheit der Bereicherung durch Ausbeutung und Ausplünderung anderer Länder sichert. Und genau solch einen „Frieden" bringen die Imperialisten den Völkern Indochinas, des Arabischen Ostens und anderer Staaten, die den selbständigen Entwicklungsweg beschreiten und ihre Souveränität und Unabhängigkeit festigen. **(Beifall.)**

Im Arsenal der Mittel für die aggressive Politik der Imperialisten nimmt die Kriegspropaganda den wichtigsten Platz ein. Die Ideologen des Militarismus versuchen mit aller Kraft zu beweisen, daß die Ursachen der Kriege nicht im System des Imperialismus, sondern im Wesen des Menschen, in seiner angeborenen militanten Psychologie gesucht werden müssen, was den Krieg angeblich ewig und unvermeidlich macht. Seinem Wesen nach stehe er außerhalb der Klassen.

Unter grober Entstellung der marxistisch-leninistischen Lehre vom Klassenwesen des Krieges stellen die Apologeten der Aggression die Sache verleumderisch so dar, als bringe der Sozialismus den Krieg hervor, weshalb auch der Kernwaffenkrieg als potentiell notwendiges Kampfmittel zur Vernichtung des Sozialismus betrachtet werden müsse.

Aber die gesamte blutige Geschichte des Imperialismus zeigt überzeugend, daß stets der Imperialismus schuld an den Kriegen war und ist und für ihre Entstehung das staatsmonopolistische Kapital verantwortlich zeichnet. Eben die aggressiven Ziele des Imperialismus erzeugen eine reaktionäre Politik, deren Fortsetzung zahlreiche Kriege und Konflikte bildet, die gegen die Befreiungsbewegung der Völker gerichtet sind.

Die Sowjetunion kämpfte stets und kämpft auch heute für den wahren Frieden, für die Freiheit und Gleichheit aller Völker, für ihr unveräußerliches Recht, ihr Schicksal ohne Einmischung von außen zu bestimmen. Unter den Bedingungen der verschärften internationalen Spannungen und des unaufhörlichen Wettrüstens der imperialistischen Staaten ist unser Land jedoch gezwungen, die erforderlichen Schutzmaßnahmen zu ergreifen und seine Friedenspolitik durch Erhöhung der Verteidigungskraft und Kampffähigkeit der Streitkräfte sowie durch Erhöhung ihrer Gefechtsbereitschaft zu bekräftigen. **(Beifall.)**

Leonid Iljitsch Breshnew hat in seinem Rechenschaftsbericht gesagt, daß die Sowjetunion niemanden bedroht und niemanden anzugreifen beabsichtigt. Wir brauchen keine fremden Territorien. Das Sowjetvolk stärkt seine Armee nicht für Angriffszwecke, sondern zum Schutz des Sowjetstaates und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft. Unsere Streitkräfte sind jedoch immer bereit, einen Aggressor auch auf dem Territorium zu strafen, von dem aus er es wagen sollte, die Grenzen unserer Heimat zu verletzen. **(Beifall.)**

Wir erinnern uns gut der Hinweise unserer Partei über die ständige Bereitschaft der Armee und Flotte zum Schutz der sozialistischen Errungenschaften des Sowjetvolkes und unternehmen alles, damit wir auf allen Ebenen und in jeder Beziehung eine hohe Verteidigungskraft unseres Landes erreichen.

Genossen! Die heutige Armee und Flotte unterscheiden sich in starkem Maße von den Streitkräften, die sie am Ende des Großen Vaterländi-

schen Krieges darstellten. Heute sind es qualitativ neue Streitkräfte, die über große Kampffähigkeiten verfügen. Auf der Basis der Erfolge der sowjetischen Wirtschaft, Wissenschaft und Technik sind als Ergebnis der selbstlosen Arbeit der Arbeiter, Ingenieure, Konstrukteure und Wissenschaftler die Streitkräfte unablässig mit modernen Waffen und modernen technischen Kampfmitteln verschiedener Bestimmung ausgerüstet worden. Die Sowjetarmee ist mit Waffen ausgerüstet, die über eine große Zerstörungskraft verfügen und in der Lage sind, jeden beliebigen Punkt des Erdballs zu erreichen. Diese Waffen ermöglichen es den Streitkräften, ihre Gefechtsaufgaben zu Lande, zu Wasser und in der Luft zu lösen. **(Beifall.)**

Wir zollen höchste Anerkennung und Dankbarkeit der heldenhaften Arbeiterklasse, allen Wissenschaftlern, deren Hände und Hirne diese gewaltigen und furchteinflößenden Waffen geschaffen haben. **(Beifall.)**

Die Kampfkraft der Armee und Flotte beruht nicht nur auf den modernen Waffen. Das Wichtigste sind die Menschen, in deren Händen sich diese Waffen befinden. Unter den heutigen Bedingungen hängt der Sieg nach wie vor in nicht geringem Maße vom Kampfgeist der kämpfenden Armeen ab. Menschen, die die technischen Kampfmittel meisterhaft beherrschen, die in politisch-moralischer Hinsicht gestählt sind, werden schließlich alles entscheiden. Aus solchen Menschen besteht unsere Armee. **(Beifall.)**

Die Sowjetarmee und -flotte entwickeln sich auf der Grundlage aufeinanderfolgender revolutionärer Generationen. Die hervorragende sowjetische Jugend, die die Erfahrungen übernimmt und mehrt, setzt das Werk ihrer Väter und älteren Brüder fort. Zur Armee und Flotte kommt eine neue Generation von Menschen, die Söhne und Enkel derer, die aufopferungsvoll unsere Heimat gegen den Einfall der faschistischen deutschen Eroberer in den Schlachten des Großen Vaterländischen Krieges verteidigt und die, ohne ihre Kräfte zu schonen, den Sieg an der Front der Arbeit errungen haben. Diese Generation ist eine Generation gebildeter, in physischer und psychischer Hinsicht starker Menschen. Sie haben von ihren Vätern und Müttern die hohen politisch-moralischen Eigenschaften, die grenzenlose Ergebenheit und Liebe zu ihrer sozialistischen Heimat und Kommunistischen Partei übernommen. Vom ersten Tage ihres Eintritts in die Armee und Flotte nehmen die jungen Menschen mit großem Elan das Studium der Militärtechnik, die Meisterung der Wissenschaft sowie des bewaffneten Schutzes der Heimat in Angriff.

Wir danken euch, liebe Väter und Mütter, dafür, daß ihr zu den Streitkräften solche hervorragenden jungen Menschen schickt. **(Beifall.)**

Der goldene Fonds unserer Streitkräfte sind die der Partei und dem Sowjetvolk ergebenen Offizierskader. In den letzten Jahren haben sich ihr politisch-ideologisches Niveau, das Gesamtniveau und das fachliche Können beträchtlich erhöht. Die Zahl der Offiziere mit militärischer Hoch- bzw. Fachschulbildung hat sich in den letzten fünf Jahren verdoppelt. Bis zu 45 Prozent der Offiziersdienststellungen in Armee und Flotte werden von Ingenieuren und Technikern bekleidet.

Eine Besonderheit des heutigen Offizierskorps unserer Streitkräfte besteht darin, daß es sich aus jungen Genossen zusammensetzt. Gegenwärtig sind über 65 Prozent der Offiziere auf Regimentsebene jünger als 30 Jahre. Diese Offiziere haben nicht die Schule des Krieges durchgemacht, aber dafür haben sie solche wertvollen Eigenschaften wie pulsierende Energie, Kampfeifer und reiches Wissen. Sie unterrichten und erziehen zuverlässig ihre Unterstellten, und in Verbindung mit den erfahrenen Kadern bilden sie die Legierung, die dem komplizierten Organismus der Armee die notwendige Festigkeit verleiht. **(Beifall.)**

Insgesamt sind die Streitkräfte ein festgefügtes Kollektiv, in dem die politisch-moralische Geschlossenheit und Einheit der Ziele und Interessen aller Generale, Offiziere und Soldaten unerschütterlich sind. Die bindende Kraft der Truppen, die Hauptstütze der Kommandeure und Politoffiziere bei der Lösung aller Aufgaben waren stets die Parteimitglieder und Komsomolzen, die durch ihren Eifer und ihren Sachverstand beispielgebend sind. **(Beifall.)**

Genossen! In den Streitkräften wird zu jeder Jahreszeit, Tag und Nacht die harte Gefechtsausbildung durchgeführt. Im Übungsgelände und auf den Übungsplätzen, in Parks und Unterrichtsräumen, am Boden, in der Luft und auf dem Meer eignen sich die Soldaten beharrlich militärische Kenntnisse an, studieren eifrig die Waffen- und Kampftechnik und erfüllen ehrenvoll und gewissenhaft ihre militärische Pflicht. Der Alltag in der Armee bringt in den einzelnen Dienstlaufbahnen täglich Helden der nicht leichten soldatischen Arbeit hervor, Meister ihres Faches, Beste und Spezialisten.

Neben der Gefechtsausbildung wird eine umfangreiche Arbeit zur politisch-ideologischen Erziehung geleistet. Die Sowjetsoldaten führen ein inhaltsreiches vielseitiges Leben und verfolgen aufmerksam alle gesellschaftspolitischen Ereignisse bei uns und im Ausland.

Die Parteimitglieder der Armee, alle Angehörigen der Streitkräfte verstehen sehr wohl, daß man gegenwärtig nicht auf der Stelle treten darf. Ein Wesensmerkmal unserer Zeit sind die stürmischen Prozesse der Entwicklung, Erneuerung und Vervollkommnung in allen Bereichen der menschlichen Tätigkeit, darunter auch im Militärwesen. Das stellt uns vor neue und kompliziertere Aufgaben. Wir denken stets an den Hinweis Lenins, daß die Vorbereitung des Landes auf die Verteidigung keinen Bruch, sondern dauerhafte, angestrengte hartnäckige und disziplinierte Arbeit in großem Umfange erfordert. In diesem Sinne werden die militärischen Kader, alle Sowjetsoldaten erzogen.

Die Kraft und Stärke unserer Streitkräfte liegt in ihrer untrennbaren Einheit mit dem Volk. Die Erfolge der Sowjetmenschen in der Arbeit, bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, bei der Erfüllung der Fünfjahrpläne, bei der Entwicklung der Wissenschaft und Kultur erhöhen die Kraft und Stärke der Sowjetarmee. Auf die erfolgreiche Lösung vieler Aufgaben in Armee und Flotte üben die angebahnten engen Verbindungen zwischen Angehörigen militärischer Truppenteile und den örtlichen staatlichen Organen und Parteiorganisationen sowie Kollektiven der Werktätigen, die sich ständig um die Soldaten, um ihre Erziehung, ihre Lebensbedingungen und ihre kulturelle Betreuung kümmern, einen großen Einfluß aus. Wir möchten dafür unseren herzlichen Dank sagen.

Wir danken dem Leninschen Komsomol für die große Arbeit bei der Vorbereitung der Jugend auf den Armeedienst. Drei Viertel aller jungen Menschen, die zu den Streitkräften einberufen werden, sind Mitglieder des Komsomol.

Wertvolle Hilfe gewährt der Armee die Freiwillige Gesellschaft zur Unterstützung der Armee, Luftstreitkräfte und Flotte, die verschiedene Arten von Militärspezialisten für den Dienst in den Streitkräften vorbereitet.

Der Dank unserer Armee gilt auch den Werktätigen auf dem Lande, den Kolchosbauern und Beschäftigten der Sowchosen, die für das Brot sorgen, das wir mit Appetit essen, die die Baumwolle, die Wolle und all das produzieren, was für unsere gute Uniform gebraucht wird. **(Beifall.)**

Die sowjetischen Streitkräfte er-

füllen ihre internationalistischen Aufgaben in Ehren. In den letzten Jahren ist viel für die Festigung der Kampfgemeinschaft der sowjetischen Streitkräfte mit den Bruderarmeen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages getan worden.

Ein Beispiel für unsere treue internationalistische Pflichterfüllung ist die uneigennützige Hilfe für das heldenhafte vietnamesische Volk, für die Völker der arabischen Länder und für die Armeen der jungen Entwicklungsstaaten in Asien und Afrika, die ihre Freiheit und Unabhängigkeit gegen die Anschläge der imperialistischen Staaten verteidigen.

Wir können durchaus behaupten, daß die Sowjetarmee eine Armee des proletarischen Internationalismus ist, die allen, die gegen Imperialismus, für Frieden und Sozialismus kämpfen, Hilfe erweist. **(Beifall.)**

In seinem Bericht sagte Leonid Iljitsch Breshnew: „Die Sowjetmenschen können sicher sein, daß unsere ruhmreichen Streitkräfte zu jeder Tages- und Nachtzeit bereit sind, einen Überfall des Feindes zurückzuschlagen, von wo er auch ausgehen möge."*) In diesen Worten kommt das tiefe und feste Vertrauen der Partei zu den sowjetischen Streitkräften zum Ausdruck. Dank für diese hohe Wertschätzung und für dieses Vertrauen. **(Beifall.)**

Wir Parteimitglieder der Armee, die gesamte Sowjetarmee und Seekriegsflotte versichern dem XXIV. Parteitag der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion, unserem ganzen Volk, daß die der Partei und ihrem Volk ergebenen sowjetischen Streitkräfte immer bereit sind, ihre heilige militärische Pflicht zum Schutze unserer Heimat ehrenvoll zu erfüllen. **(Anhaltender Beifall.)**

*) „Presse der Sowjetunion" Nr. 40 — 1971, S. 37

Rede des Genossen A. W. Georgijew

Erster Sekretär des Regionskomitees der KPdSU Altai

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Genossen! Wir alle haben mit großer Aufmerksamkeit und Interesse den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei vernommen, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, erstattete. Der große beeindruckende, auf tiefer Lebenskenntnis und allseitiger Analyse der innen- und außenpolitischen Lage unseres Landes begründete Bericht wird als ein Beispiel der schöpferischen Anwendung des Marxismus-Leninismus in die Geschichte eingehen.

Als wir den Rechenschaftsbericht hörten, erfüllte uns große Genugtuund und Stolz auf unser Leninsches Zentralkomitee. **(Beifall.)** Seine Klugheit und sein Weitblick, seine vielgestaltige Tätigkeit und sein Leninscher Arbeitsstil waren der entscheidende Faktor für die grundlegenden Umgestaltungen, die im Berichtszeitraum erfolgten. Sie sind das Ergebnis des wahrhaft wissenschaftlichen Vorgehens unserer Partei bei großen Problemen von Wirtschaft und Politik, des festen Glaubens des Zentralkomitees an die Schöpferkraft des Volkes, an seinen Mut und seine Entschlossenheit, an seinen revolutionären Optimismus und seine unerschöpfliche Energie. **(Beifall.)**

Wir freuen uns, feststellen zu können, daß diese politische Linie, der richtige Stil und die Methoden, die sich in der Tätigkeit des Zentralkomitees und seines Politbüros durchgesetzt haben, ein Ergebnis der ständigen Einhaltung des Kurses, der vom XXIII. Parteitag und vom Oktoberplenum des ZK der KPdSU (1964) gewiesen wurde, ist. Im Bewußtsein des Sowjetvolkes sind unsere bemerkenswerten Errungenschaften vor allem mit den Beschlüssen des Oktoberplenums des ZK verbunden, die eine Atmosphäre des Elans, der Besonnenheit und des Schöpfertums in der Partei und im ganzen Lande hervorriefen. Sie ist vom XXIII. Parteitag hoch eingeschätzt worden, und wir schätzen sie auch heute hoch ein; wir sind stolz auf sie und werten sie als größten Erfolg unserer Partei. **(Beifall.)**

Ich glaube, die Meinung aller Parteitagsdelegierten zum Ausdruck zu bringen, und auch unsere Freunde, die Vertreter der kommunistischen Parteien, sprechen davon, daß der Rechenschaftsbericht und der Entwurf der Direktiven der Partei zum neuen Fünfjahrplan sowie unser gesamter Parteitag Marksteine beim Aufbau des Kommunismus, in der kommunistischen Weltbewegung und im Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus sind.

Wie das ganze Sowjetvolk, so unterstützen auch die Parteimitglieder der Region Altai die grundlegende Linie des ZK der KPdSU gegenüber der Volksrepublik China. Die Versuche der chinesischen Führung, durch Lüge, Verleumdung und Desinformation einen Schatten auf die Leninsche Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu werfen und beim chinesischen Volk gegenüber dem Sowjetvolk, dem wahren Freund Chinas, Feindschaft zu säen, rufen bei allen Sowjetmenschen Protest und Empörung hervor. Alle Versuche Pekings, sich in die inneren Angelegenheiten unseres Landes einzumischen, sind zum Scheitern verurteilt. **(Beifall.)**

Die Delegation von Altai, die den Willen von 148 000 Parteimitgliedern zum Ausdruck bringt, billigt die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei von ganzem Herzen. **(Beifall.)**

Überschauen wir den nach dem XXIII. Parteitag zurückgelegten Weg, so kann das, was unsere Partei für den Sowjetmenschen getan hat, nicht hoch genug eingeschätzt werden. Er ist geistig reicher geworden, lebt, ernährt und kleidet sich besser. Jeder Werktätige von Stadt und Land, der den Rechenschaftsbericht hört oder liest, erkennt, daß der auf eine beträchtliche Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung gerichtete Kurs nicht nur die Tätigkeit der Partei in den nächsten fünf Jahren bestimmt, sondern auch die wirtschaftliche Entwicklung des Landes für einen langen Zeitraum allgemein umreißt. Die vom Politbüro des ZK erarbeiteten umfassenden sozialen Maßnahmen finden die lebhafte Zustimmung jedes Sowjetmenschen. Er billigt sie von ganzem Herzen und ist sich dessen bewußt, daß er als Antwort darauf seine Anstrengungen verstärken muß.

Die großen sozialen Maßnahmen sind genau die richtige Antwort auf die Lügen und Verleumdungen der Bourgeoisie, die alle Anstrengungen unternimmt, die kommunistischen Ideale so darzustellen, als seien sie von den Problemen des Menschen,

seinen Rechten und der Würde seiner Persönlichkeit weit entfernt. Nur die geschworenen Klassenfeinde, die blind vor boshaftem Haß gegen den Kommunismus und unsere Partei sind, können nicht den gesunden Optimismus teilen, der dem Sowjetvolk eigen ist, mit dem wir in die Zukunft blicken und die zurückgelegten Etappen unserer schweren, doch großen, schöpferischen Arbeit einschätzen.

All das beflügelt uns und mehrt unsere Kraft sowie unsere Überzeugung von der Richtigkeit des von der Partei gewählten Weges und ruft bei jedem Parteimitglied, jedem Sowjetmenschen und allen unseren Kadern das von Herzen kommende Streben hervor, mit doppelter Energie zu arbeiten und alle Kraft sowie das ganze Wissen für den Aufbau des Kommunismus einzusetzen.

Schätzen wir die Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei ein, und denken wir über die wichtigsten Ursachen für das außerordentlich gestiegene Ansehen unserer Partei nach, so sehen wir deutlich, daß das Zentralkomitee im Berichtszeitraum so konsequent und so zielstrebig wie nie zuvor der Stärkung der Partei, der Verbesserung ihrer sozialen Zusammensetzung sowie der Verstärkung ihrer Rolle und der Steigerung der Kampfkraft aller ihrer Glieder vorrangige Aufmerksamkeit schenkte.

In diesen Jahren, in denen das Zentralkomitee, das Politbüro, die Sekretäre und der ganze Apparat des ZK, die Parteiorgane in den Republiken, Regionen und Gebieten, die Stadt- und Rayonparteikomitees sowie die Grundorganisationen angespannt schöpferisch arbeiteten, fand ein lebensbejahender Prozeß statt, in dessen Verlauf die Formen und Methoden der Parteiarbeit entwickelt und erneuert wurden, und man nach Wegen suchte, ihre Wirksamkeit zu erhöhen, noch stärkeren Kontakt zu den Massen herzustellen sowie die hohe Achtung und das Vertrauen der Werktätigen zu erwerben.

Dem Vermächtnis des großen Lenin folgend, festigte sich die Partei im Berichtszeitraum organisatorisch und verfolgte konsequent den Kurs der Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie, der Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und der Erhöhung der Aktivität der Parteimitglieder.

Ein wichtiger Faktor war die sorgfältige Auswahl von Mitgliedern für unsere Partei, vor allem von fortschrittlichen Vertretern unserer heldenhaften Arbeiterklasse. In den letzten fünf Jahren haben die Parteiorganisationen unserer Region 22 000 Arbeiter und Kolchosbauern in ihre Reihen aufgenommen; das sind etwa 70 Prozent aller in die KPdSU neu aufgenommenen Mitglieder. So wurde es möglich, den Parteikern in den Produktionskollektiven zu festigen. Die Zahl der Parteigruppen und der Abteilungsparteiorganisationen stieg sprunghaft an. Zur Zeit arbeiten 77 Prozent der Parteimitglieder der Regionsparteiorganisation unmittelbar in der materiellen Produktion. Die überwiegende Mehrheit von ihnen sind Bestarbeiter und Neuerer sowie Initiatoren großer patriotischer Bewegungen.

Hier ein anschauliches Beispiel. Im Werk für Transportmaschinenbau arbeitet der Stammarbeiter und Schlosser Grigori Jarowoi. Sein ganzes Leben ist Beispiel des selbstlosen Dienstes an der Arbeiterklasse und der Kommunistischen Partei, der er seit 1939 angehört. In allen diesen Jahren war Genosse Jarowoi ununterbrochen Sekretär der Parteigruppe in seinem Produktionsbereich. In diesem Zeitraum empfahl er 32 Arbeiter für die Aufnahme in die Partei, und sie alle sind würdige Parteimitglieder geworden.

Genosse Jarowoi bildete 60 junge Arbeiter in seinem Beruf aus, und zwar tat er das nicht schlechthin, sondern erzog einen Kern von Arbeitern, die mit der heldenhaften revolutionären Vergangenheit und Gegenwart verbunden sind. Es ist eine dankbare und ehrenvolle Aufgabe, die Jugend zur Arbeit zu erziehen.

So ist er, unser sowjetischer Arbeiter! **(Beifall.)** Und so sind Millionen in unserem Lande! Die Partei hat ihnen die edlen Eigenschaften der Erbauer des Kommunismus anerzogen. In Ehren sowie mit hohem Verantwortungsbewußtsein versieht die Arbeiterklasse ihre tägliche Arbeit und ist Träger des Kampfgeistes unserer Partei in den Arbeitskollektiven.

Ich möchte hier einige bewegende Zeilen aus einem Brief über unsere Partei verlesen, mit dem sich Nina Stoljarowa — Arbeiterin im Motorenwerk und Sekretär der Abteilungsparteiorganisation — vor kurzem an die Jugend wandte.

Sie schrieb:

„Mein Sohn, wenn wir morgens aufgestanden sind, bittest Du mich oft, daß wir singen.

Dir gefällt die machtvolle, aufrüttelnde Melodie der ‚Internationale'.

Das ist jedoch kein gewöhnliches Lied, mein Sohn. Und wenn man es singt, dann nur aufrecht stehend oder im Kampf.

Es wird mit ganzem Herzen gesungen, von Menschen, die die Träume von gestern zur Wirklichkeit machten, die zusammen für die gemeinsame Sache Heldentaten vollbrachten und die Märchen Realität werden ließen.

Für diese Menschen bleibt jedes Wort aus ihrer Parteihymne eine hohe Verpflichtung. Sie erklingt heute so leidenschaftlich wie eh und je und ruft zu neuen Heldentaten. Diese Menschen sind Kommunisten!

Werde auch Du ein Kommunist, mein Sohn!" **(Beifall.)**

Die Frau, die diese Zeilen schrieb, die die reiche Gedankenwelt einer Arbeiterin, einer Kommunistin enthüllten, ist Delegierte unseres Parteitages! Solchen Menschen, den besten Vertretern der Arbeiterklasse, muß auch künftig, wie dies bereits Leonid Iljitsch Breshnew mit herzlichen Worten zum Ausdruck brachte, der vorderste Platz in unserer Partei gehören. Dieses Recht hat ihnen die Geschichte selbst diktiert. **(Beifall.)**

Gegenwärtig ist jeder Dritte in den gewählten Partei-, Staats- und gesellschaftlichen Organen ein Vertreter der Arbeiterklasse. In den Parteikomitees und -büros der Grund- und Abteilungsorganisationen sind etwa 40 Prozent Arbeiter. Jede vierte Organisation in der Industrie, im Bau- und Transportwesen wird von einem Arbeiter geleitet.

Vieles hat sich auch in der Tätigkeit der Parteiorganisationen der unteren Ebene verbessert. Man kann wohl mit Berechtigung sagen, daß die Grundorganisationen durch die umfassende Arbeit des ZK und des Politbüros einen großen Aufschwung erhielten und auf eine qualitativ neue Stufe gehoben wurden. Das brachte gute Ergebnisse.

Man kann verfolgen, wie sich die Beschlüsse der Partei in der täglichen Arbeit der Parteiorganisationen der unteren Ebene widerspiegeln, wie sich das Parteileben bereichert hat und wie die Verantwortung für die Produktionskollektive sowie für die Erfüllung der staatlichen Pläne und Auflagen gewachsen ist.

Gemäß dem Statut zu leben und zu arbeiten ist die stete Pflicht jedes Parteimitgliedes. Allein in den letzten zwei Jahren hat jedes fünfte Mitglied der Regionsparteiorganisation vor seinen Genossen darüber Rechenschaft abgelegt, wie es den Forderungen des Parteistatuts nachkommt.

Zweifellos werden die im Rechenschaftsbericht enthaltenen Vorschläge zu einigen Veränderungen im Parteistatut und zum Umtausch der Mitgliedsbücher die Initiative und Aktivität der Grundorganisationen sowie die Festigung der Partei und der Disziplin jedes Parteimitgliedes weiter fördern. Diese Vorschläge stimmen mit den auf den Wahlversammlungen und Parteikonferenzen

geäußerten Gedanken voll und ganz überein, was davon zeugt, daß man im Zentralkomitee der Meinung der Parteimitglieder Aufmerksamkeit widmet.

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des ZK wurde der Arbeit mit den Kadern große Beachtung geschenkt. Anhand unserer eigenen Erfahrungen haben wir uns überzeugen können, welche entscheidende Rolle die Kader spielen. Die vom Zentralkomitee der Partei geschaffene Arbeitsatmosphäre bietet die Gewähr für deren fruchtbringende Tätigkeit. Das ZK und sein Politbüro schenken den Kadern volles Vertrauen und große Aufmerksamkeit und stellen hohe Forderungen an sie. Diese Leninsche Einstellung zu den Kadern wurde von unserer Partei gebührend gewürdigt, sie ist kennzeichnend für die Tätigkeit in allen ihren Bereichen.

Ich möchte an den Obersten Sowjet der UdSSR, an alle Deputierten der Sowjets auf allen Ebenen — den Organen der Volksmacht — herzliche Worte richten. Wie die Beschlüsse der Partei zur Verstärkung der Rolle der Sowjets realisiert werden und welche vielseitige Tätigkeit der Oberste Sowjet der UdSSR leistet, sehen wir sehr deutlich, wenn wir an seinen Sitzungen teilnehmen oder in seinen Kommissionen mitarbeiten. **(Beifall.)**

Von ganzem Herzen unterstützen wir den Vorschlag des Politbüros des ZK, ein besonderes Gesetz auszuarbeiten, das die Vollmachten und Rechte der Deputierten festlegen und dazu beitragen wird, ihre Arbeit weiter zu aktivieren und ihr Ansehen in der Bevölkerung zu heben.

Ich möchte die große Bedeutung des Dezemberplenums (1969) und des Juliplenums (1970) des ZK hervorheben. Man kann mit Fug und Recht sagen, daß die Ideen und Beschlüsse dieser Plenartagungen ein hervorragender Beitrag zur Leninschen Organisationswissenschaft sowie zur Theorie und Praxis der Wirtschaftsführung in unserem Lande sind.

Die Analyse der Arbeit in der Parteiorganisation von den Positionen des Dezemberplenums aus half uns, die schwachen Seiten in der Partei-, Staats- und Wirtschaftsführung aufzudecken. Das Regionskomitee ist bemüht, die Forderungen der Partei bezüglich der Arbeit mit den Kadern besser zu berücksichtigen und die entsprechende Kontrolle auszuüben.

Gestützt auf die ständige Fürsorge und die praktische Hilfe des Zentralkomitees, hat unsere Region die Aufgaben des achten Fünfjahrplans erfüllt.

In der Industrie wurde der Fünfjahrplan vorfristig erfüllt. Die Produktion wuchs nahezu um 50 Prozent. Unsere hochentwickelte Industrie liefert Erzeugnisse in alle Wirtschaftsbezirke der Sowjetunion und in viele Länder der Erde.

Bemerkenswert sind auch die Ergebnisse der Arbeit der Werktätigen in der Landwirtschaft. Im letzten Jahr des Planjahrfünfts lieferte die Region Altai 3,2 Millionen Tonnen Getreide an den Staat. Im Planjahrfünft stiegen die Erträge bei Getreidekulturen um 3,5 dt/ha, und der jahresdurchschnittliche Getreideverkauf wuchs um 43 Prozent. Auch bei der Produktion und beim Verkauf von tierischen Erzeugnissen wurden die Auflagen des Fünfjahrplans vorfristig erfüllt. Das Durchschnittsgewicht der an den Staat gelieferten Rinder erhöhte sich im Planjahrfünft um nahezu 100 Kilogramm und betrug 1970 367 kg.

Mit Freude kann ich hinzufügen, daß die Werktätigen der Region die zur würdigen Vorbereitung des XXIV. Parteitages der KPdSU übernommenen Verpflichtungen ehrenvoll erfüllt haben.

Die Partei und die Regierung haben unseren bescheidenen Beitrag hoch eingeschätzt. Die Werktätigen von Altai sind dem Zentralkomitee und der Sowjetregierung für die hohe Auszeichnung — unserer Region wurde zum zweiten Mal der Leninorden verliehen — zu tiefem Dank verpflichtet. **(Anhaltender Beifall.)**

Diese Auszeichnung beflügelte die Werktätigen von Stadt und Land, noch besser zu arbeiten, die Produktionsreserven noch umfassender zu nutzen und vorhandene Mängel entschlossen zu beseitigen.

Die Regionsparteiorganisation schätzt das Erreichte kritisch ein und sieht deutlich die ungenutzten Reserven: Das unterschiedliche Niveau im Feldbau und in den Viehfarmen sowie die große Unterschiedlichkeit bei den Ernteerträgen und der Leistungsfähigkeit der Viehwirtschaft. Noch nicht alle landwirtschaftlichen Betriebe haben sich die Erfahrungen der Bestarbeiter, die Erkenntnisse der Wissenschaft und des technischen Fortschritts zu eigen gemacht. Das im letzten Planjahrfünft vorgelegte Tempo kann uns nicht befriedigen.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU wurden der Landwirtschaft neue große Aufgaben gestellt. Sie verlangen ein beschleunigtes Arbeitstempo, stellen hohe Anforderungen und verlangen großes Verantwortungsbewußtsein der Kader. Es genügt beispielsweise der Hinweis, daß die Region gegen Ende des Planjahrfünfts im Vergleich zu 1970 53 Prozent mehr Fleisch an den Staat liefern soll, das heißt 350 000 Tonnen Fleisch, und daß in den einzelnen Landwirtschaftsbetrieben das Produktionstempo praktisch zu verdoppeln ist.

Ist diese Aufgabe real? Zweifellos ja! Das wurde durch die gesamte Landwirtschaftspolitik der Partei im Berichtszeitraum bestätigt, die in umfassenden Maßnahmen und im Aktionsprogramm ihren Ausdruck fand; sie wurden auf dem März- und Juliplenum des ZK der KPdSU sowie im Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan festgelegt.

Es ist erfreulich, mit welcher Beharrlichkeit und Konsequenz sich das Politbüro des ZK und der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, den Problemen der Landwirtschaft widmen. Alle lebenswichtigen Fragen, die an Ort und Stelle aufgeworfen wurden, hat das Zentralkomitee behandelt und unterstützt.

Genossen! Von der Region Altai zu sprechen heißt, von Getreide zu sprechen. Der Hart- und Starkweizen war stets der Stolz der Region. Er weist nicht nur einen hohen Klebergehalt auf. Das Getreide von den sibirischen Steppen wird in vielen Gebieten unseres Landes und in einer ganzen Reihe anderer Staaten zur Verbesserung der Mehlqualität genutzt.

Im achten Planjahrfünft lieferte die Region zehnmal soviel von diesem Getreide an den Staat wie im vorangegangenen Planjahrfünft. Allein aus den Steppengebieten der Region mußten an den Staat jährlich mindestens 1,5 Millionen Tonnen Getreide mit hohem Klebergehalt geliefert werden, woran er einen hohen Bedarf hat.

Wir treffen Maßnahmen zur Steigerung der Produktion von hochwertigen Weizensorten. Doch zur vollständigen Lösung dieser Aufgabe ist sorgfältigeres und rascheres Handeln seitens der Regierung der RSFSR, der W.-I.-Lenin-Akademie der Landwirtschaftswissenschaften sowie des Ministeriums für Erfassung und Aufkauf und des Ministeriums für Landwirtschaft erforderlich. Vor allem muß die Wissenschaft für die Bauern Sibiriens neue und gute Sommerweizensorten entwickeln. Es sind neue Anbaugebiete für Hart- und Starkweizen zu erschließen, die schneller durchgehend chemisiert werden müssen; in den Wirtschaftsplänen ist das staatliche Aufkommen an Hart- und Starkweizen festzulegen, und es sind wirksamere Stimulierungsmaßnahmen für den Anbau dieser Weizensorten auszuarbeiten.

Die modernen Erntemethoden beeinflussen ebenfalls die Qualität und die Höhe der Hektarerträge. Für uns Sibirier ist das eine sehr bedeutsame Frage. Die Natur geizt hier sehr mit Herbstsonne und läßt uns nur wenige schöne Tage zur Ernte. Mit diesen Fragen sollten sich die zentralen Organe, insbesondere die Regierung der RSFSR, beschäftigen, wobei zusätzliche Maßnahmen festzulegen sind, um das Getreide in Sibirien schneller einzubringen. Das ist eine große Reserve zur Steigerung der Getreideproduktion.

Die Steigerung der Getreideproduktion in unserer Region und die Entwicklung der Viehwirtschaft sind mit der Zukunft des Ackerbaus in der Steppe eng verbunden. Die zur Bekämpfung der Winderosion getroffenen Maßnahmen haben spürbare Ergebnisse gezeitigt. Das ZK der KPdSU und die Regierung haben unsere Vorschläge zur Wasserversorgung der Kulundasteppe sowie zur Verbesserung des Lebens der Menschen in der Trockensteppe, insbesondere in den kleinen Siedlungen, unterstützt.

Kulunda ist ein großes Getreide- und Viehwirtschaftsgebiet. Allein in der Region Altai nimmt die Kulundasteppe eine Fläche von 2,5 Millionen Hektar ein. An unsere Region grenzt die Kulundasteppe von Nowosibirsk und Pawlodar. Die Steppe sollte einen noch größeren Beitrag zur Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen leisten. Wir möchten bitten, dieses Problem in die Parteitagsdirektiven aufzunehmen.

Genossen! Sehr inhaltsreiche Worte dringen heute aus Millionen Herzen der Bevölkerung zum Kongreßpalast. Gemeinsam mit ihnen allen bekunden auch die mutigen und gestählten Sibirier: „Dank dir, Partei der Sowjetunion!" **(Beifall.)**

Wie nie zuvor ist die Regionsparteiorganisation, einheitlich und geschlossen um das große Banner des Marxismus-Leninismus und des Leninschen Zentralkomitees geschart, dem XXIV. Parteitag entgegengegangen.

Lassen Sie mich versichern, daß die Parteimitglieder und die Werktätigen der Region Altai ihre ganze Kraft, ihre Erfahrungen und ihr Wissen im Kampf für die Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion geben werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen I. I. Bodjul

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Moldawiens

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Genossen Delegierte! In der heroischen Chronik des Sowjetlandes waren die Parteitage der KPdSU hervorstechende Marksteine auf dem Wege der gewaltigen revolutionären und umgestaltenden Tätigkeit der Partei und des ganzen Sowjetvolkes.

Unsere Partei, die erfolgreich ihre schöpferische Mission erfüllt, ist zum XXIV. Parteitag ideologisch geschlossen und organisatorisch gefestigt angetreten und wie nie zuvor zur Lösung größerer und komplizierterer Aufgaben des kommunistischen Aufbaus bereit. Die hohe politische Spannkraft und der sachliche Charakter des Parteitages sowie der große Elan spiegeln die allgemeine Situation in der Partei und im Lande wider. Mit einem Gefühl tiefer Befriedigung und großen Stolzes auf die Leninsche Partei und auf unsere Heimat haben wir die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Genossen L. I. Breshnew, vernommen, der im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU klar, begeisternd und überzeugend die vielseitige, umfangreiche, politische und praktische Tätigkeit der Partei, ihres Zentralkomitees, des Politbüros und des Sekretariats dargelegt hat.

Der Rechenschaftsbericht und die Diskussionsreden geben eine klare Vorstellung von den ungewöhnlichen Maßstäben der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, von der er-



starkten Macht und dem wachsenden internationalen Ansehen des ersten sozialistischen Arbeiter-und-Bauern-Staates in der Welt.

Die Delegierten der Parteiorganisationen Moldawiens, die den Willen der Partei zum Ausdruck bringen, billigen voll und ganz alle Thesen und Schlußfolgerungen des Rechenschaftsberichtes des ZK der KPdSU. Die Parteimitglieder der Republik werden alles tun, damit die Ideen des Rechenschaftsberichts, die Beschlüsse des Parteitags und die vom Parteitag erarbeitete Linie ins Bewußtsein der Massen dringen und im Leben des Volkes schöpferisch verwirklicht werden. **(Beifall.)**

Große Begeisterung weckt bei den Sowjetmenschen die Beharrlichkeit, mit der in unserem Lande die sozialen Probleme gelöst werden. Der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, verfolgt auf Leninsche Weise und in tiefem Glauben an die Schöpferkraft des Volkes den Kurs des ZK der KPdSU, der darauf gerichtet ist, ständig den Lebensstandard der Werktätigen zu erhöhen und die Güter, die der Gesellschaft eine stürmische Entwicklung der Produktivkräfte bringen, in stärkerem Maße auszunutzen. Er hat die Liebe und Achtung der Werktätigen durch seinen unbeugsamen Willen gewonnen, sein Möglichstes zur Erreichung dieses Zieles zu tun, durch seine herzliche Aufgeschlossenheit gegenüber den Menschen und den Kadern und durch seine unermüdliche Arbeit für das Gedeihen der Heimat. **(Beifall.)**

Das ZK hat die praktische Tätigkeit zur Führung der Wirtschaft des Landes auf eine reale Basis gestellt. Es hat die Forderung erhoben, das Wirken der objektiven Gesetze des Sozialismus maximal zu berücksichtigen und sich auf die Hauptfaktoren zu stützen, von denen die Ent-

wicklung und Vervollkommnung der gesellschaftlichen Produktion entscheidend abhängen. Große ökonomische und soziale Bedeutung hatte die Verwirklichung der Maßnahmen des ZK der KPdSU zur Sicherung der erforderlichen Proportionen zwischen den Volkswirtschaftszweigen, zur zweckmäßigeren Standortverteilung der Produktivkräfte und zur Annäherung von Industrie und Landwirtschaft. Dadurch wurden die negativen Folgen der isolierten Wirtschaft überwunden, die sich während des Bestehens der Volkswirtschaftsräte herausgebildet und einige Elemente des Ressortgeistes hervorgebracht hatten.

Der Unionscharakter der Wirtschaft des Landes verstärkte sich. Der Prozeß des ökonomischen Zusammenwirkens der Republiken, Regionen und Gebiete hat sich stark aktiviert, und der Austausch von Kadern, qualifizierten Spezialisten, Forschungsergebnissen und Produktionserfahrungen hat sich erweitert.

Die tiefreichenden qualitativen Prozesse, die sich in der Wirtschaft des Landes vollziehen, haben die Struktur der Volkswirtschaft Moldawiens grundlegend verbessert. In kurzer Zeit sind in der Republik nicht nur in den Großstädten, sondern auch in den Mittel- und Kleinstädten Industriekomplexe entstanden. In den ländlichen Gegenden sind Agrar-Industrie-Vereinigungen geschaffen worden, die sich rasch entwickeln. Dadurch rückte die Industrie näher an die Rohstoffe und Arbeitskräfte heran, und die Kosten, die mit dem Transport von Gütern und mit der Arbeitskräfteumsetzung verbunden waren, konnten um ein vielfaches gesenkt werden. Ein bedeutender Teil der Landbewohner wurde an die industriemäßige Organisation der Produktion herangeführt. Die Agrar-Industrie-Vereinigungen übten einen großen Einfluß auf die Lösung der kulturellen und sozialen Probleme auf dem Lande aus. Im Namen der Parteimitglieder Moldawiens und des ganzen Volkes von Moldawien berichten wir, die Delegierten des Parteitages, daß das Nationaleinkommen der Republik, der konzentrierteste Ausdruck der Wirtschaft, um 38 Prozent gewachsen ist.

Die Industrieproduktion ist um 60 Prozent gestiegen. Die landwirtschaftliche Bruttoproduktion hat sich im Jahresdurchschnitt im Vergleich zu den vorangegangenen fünf Jahren um 26,7 Prozent erhöht. Mehr als je zuvor wurde in der Republik dafür getan, die Zweige der Konsumgüterproduktion zu entwickeln und vor allem solche lebenswichtigen Sphären der materiellen Produktion zu stärken wie die Landwirtschaft und die Nahrungsmittelindustrie. Die Produktionsgrundfonds der Kolchose und Sowchose sind in fünf Jahren um 60 Prozent, in der Nahrungsmittelindustrie um 50 Prozent gestiegen; in der Leichtindustrie haben sie sich verdoppelt. Im Jahre 1970 haben die Betriebe der Lebensmittelindustrie Moldawiens Produkte im Werte von 2,3 Milliarden Rubel gegenüber 1,5 Milliarden Rubel im Jahre 1965 erzeugt. Zu diesem Erfolg haben die wachsenden Lieferungen landwirtschaftlicher Rohstoffe entscheidend beigetragen. In den Jahren des letzten Planjahrfünfts lag die Erfassung der wichtigsten Erzeugnisse des Ackerbaus und der Viehwirtschaft um ein Drittel über dem Stand des vorhergehenden Planjahrfünfts. Die staatlichen Auflagen für Getreide wurden um 30 Prozent überboten. Sonnenblumen, Zuckerrüben, Obst, Fleisch, Milch, Eier und Wolle wurden über die festgelegten Auflagen hinaus an den Staat verkauft.

Doch die Möglichkeiten für das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion und der Erfassung von Produkten sind in Moldawien, besonders in den Zweigen der Viehwirtschaft, worauf L. I. Breshnew im Rechenschaftsbericht aufmerksam machte, bedeutend größer. Die Parteiorganisation der Republik hat die erforderlichen Maßnahmen zu ihrer vollständigeren Ausnutzung erarbeitet und verwirklicht sie.

Die prinzipiellen Forderungen der Partei in bezug auf den überplanmäßigen Verkauf von Getreide um 35 Prozent und von tierischen Erzeugnissen um 8 bis 10 Prozent an den Staat spiegeln sich in den Produktionsplänen der Kolchose und Sowchose wider, und es besteht kein Zweifel daran, daß sie erfüllt werden. Davon zeugt im besonderen die Tatsache, daß die Erfassung von Fleisch im laufenden Jahr um 27 Prozent über dem Stand des Vorjahres liegt.

Voller Optimismus hat das Volk von Moldawien den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neunten Fünfjahrplan als kämpferisches Aktionsprogramm begrüßt. Es ist zutiefst davon überzeugt, daß die nächsten Ziele, die die bereits eroberten Positionen und die realen Möglichkeiten und Reserven in unserem Volkswirtschaftspotential widerspiegeln, zweifellos erreicht werden.

Genossen! Die im Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew enthaltene gründliche Analyse der Erfolge und die kritische Einschätzung der geleisteten Arbeit schaffen gute schöpferische Bedingungen für die allseitige Behandlung der herangereiften Probleme auf unserem Parteitag.

Gestatten Sie mir, daß ich auch auf einige eingehe. Die vom Septemberplenum des ZK der KPdSU erarbeiteten Prinzipien der Wirtschaftsreform in der Industrie werden in der Praxis leider nicht immer konsequent verwirklicht.

Vor allem sei gesagt, daß unter den neuen Arbeitsbedingungen die Betriebe dem Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität nicht genügend Aufmerksamkeit widmen. Diese wohl wichtigste ökonomische Kennziffer, die bekanntlich eine Voraussetzung für die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist, ist der planmäßigen Leitung der Industrie entglitten und wurde nur zu einer statistischen Kennziffer, was sich auf die technische Neuausrüstung und die Intensivierung der Produktion negativ auswirkt. An die Planung und an die Sicherung eines hohen Tempos der Steigerung der Bruttoproduktion werden in der Praxis nicht die nötigen Anforderungen gestellt. Viele Betriebsleiter sind bestrebt, nicht nur durch Steigerung der Warenproduktion ein Wachstum des Absatzvolumens und des Gewinns zu erreichen, sondern auch durch eine unbegründete Erhöhung der Großhandelspreise. Derartige Tendenzen werden auch durch die schwache Kontrolle seitens der Staatsorgane, die die Preisbildung im Lande regulieren, gefördert.

Diese und andere Mängel in der Durchführung der Wirtschaftsreform weisen darauf hin, daß es verfrüht ist, die zentralisierte Planung einer Reihe ökonomischer Kennziffern aufzugeben und daß bis ins letzte ausgearbeitete Bestimmungen zur Anwendung der neuen ökonomischen Hebel in der Leitung der Industrie sowie richtige Kriterien zur Einschätzung der Tätigkeit der Betriebe fehlen.

Sehr große Bedeutung erlangen in diesem Zusammenhang die im Bericht des Genossen L. I. Breshnew genannten prinzipiellen Zielsetzungen über die Schaffung solcher ökonomischer Bedingungen, welche die Leiter der Betriebe, Ministerien und Behörden verpflichten würden, mobilisierende Produktionsauflagen zu erarbeiten, und die in ihnen den Wunsch nach einer umfassenderen und rascheren Aneignung und Nutzung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik wecken würden.

Genossen! Die großen Maßnahmen, die von der Partei auf dem Gebiet der Landwirtschaft getroffen werden, haben die Situation in diesem

Zweig grundlegend verbessert. Die Arbeitseinstellung der Menschen hat sich geändert, und ihr Glaube an die Möglichkeiten eines ständigen Wachstums der landwirtschaftlichen Ökonomik und eine vollständigere Befriedigung ihrer materiellen und geistigen Bedürfnisse hat sich gefestigt. Dadurch ist ihr Interesse an der gesellschaftlichen Arbeit und die Sorge um die Vergrößerung des Reichtums der Kolchose und Sowchose unermeßlich gestiegen.

Zugleich muß man auch sehen, daß gewaltige Mittel und materielle Ressourcen, die vom Staat für die Landwirtschaft bereitgestellt werden, in einigen Fällen geringere Ergebnisse bringen, als man schon heute erhalten könnte.

Ein ernstes Hindernis auf dem Wege zur Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion sind einige ihrer Organisationsformen und -methoden, die veraltet sind, sowie die Unvollkommenheit der Wechselbeziehungen zwischen der Landwirtschaft und den Organisationen, die Dienstleistungen für sie verrichten sollen, zwischen den Kolchosen und Sowchosen, die Produkte erzeugen, und der Industrie, die sie verarbeitet.

Heute, da sich die Landwirtschaft in einer Periode der grundlegenden technischen Rekonstruktion befindet, ist die Arbeitsteilung zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben und innerhalb der Zweige sowie die Durchführung einer zunehmenden Spezialisierung, die Beschleunigung des Tempos und die Vergrößerung der Maßstäbe der Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion eine dringende Notwendigkeit. In Moldawien beispielsweise haben schon viele Kolchosen einen relativ hohen Stand der Spezialisierung erreicht; sie haben direkte Kontakte zur Industrie und zu den Handels- und Absatzorganisationen aufgenommen. Dadurch gewährleisten sie eine höhere ökonomische Effektivität ihrer Produktion.

Weite Verbreitung hat die zwischenkollektivwirtschaftliche Kooperation im Bauwesen, bei der Produktion von Mischfutter und Fleisch, bei der Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, bei der Planung, bei der Anlage mehrjähriger Pflanzungen, der Erschließung bergigen Geländes sowie bei der Lösung einiger Fragen der sozialen und kulturellen Entwicklung auf dem Lande gefunden. Mehr als die Hälfte der Investitionen in den Kolchosen entfällt heute auf die zwischenkollektivwirtschaftlichen Bauorganisationen. Etwa 60 Prozent des an den Staat verkauften Fleisches wird in zwischenkollektivwirtschaftlichen Betrieben produziert. In nicht ferner Zukunft werden die von den Kollektivwirtschaften gemeinsam geschaffenen industriemäßigen Obstanlagen Hunderttausende von Tonnen Obst produzieren, das in frischem Zustand an den Staat geliefert wird. Die ökonomische Effektivität der genannten Organisationsformen der landwirtschaftlichen Produktion wurde durch die Praxis bewiesen.

Auch die soziale Bedeutung der zwischenkollektivwirtschaftlichen Kooperation ist groß. Sie erweitert die Möglichkeiten, eröffnet große Perspektiven für die kulturelle und soziale Umgestaltung in den ländlichen Gegenden und ist der richtige Weg für die weitere Vervollkommnung der gesellschaftlichen Verhältnisse auf dem Lande.

Die Produktivkräfte in der Landwirtschaft haben bisher einen solchen Stand erreicht, daß die Landwirtschaft kurz vor dem Zusammenschluß mit der Industrie steht. Es bewahrheiten sich die genialen Voraussagen Wladimir Iljitsch Lenins, daß in einer bestimmten Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung die realen Voraussetzungen für eine organische Synthese dieser beiden Zweige der Volkswirtschaft bestehen werden.

Unter den Bedingungen Moldawiens haben solche kombinierten Formen ihren Vorzug und ihre hohe Effektivität bewiesen wie die Sowchosbetriebe, die in den hauptsächlich für die industrielle Verarbeitung produzierenden Zweigen der Landwirtschaft starke Verbreitung gefunden haben. In der Viehwirtschaft sind große spezialisierte Betriebe und Farmen zur Produktion von Milch und Fleisch sowie Geflügelgroßfarmen entstanden.

In Moldawien sind die Voraussetzungen herangereift, um größere republikgeleitete und Zwischenrayon-Agrar-Industrievereinigungen zu bilden, zu denen spezialisierte Kolchose und Sowchose, verarbeitende Betriebe, die Versorgungs- und Absatzstützpunkte, Kraftverkehrsbetriebe und andere Organisationen gehören werden. Konkrete Vorschläge zu dieser Frage wurden den Unionsorganen unterbreitet.

Die Prozesse der Konzentration der landwirtschaftlichen Produktion, der Erweiterung und Vertiefung der Sphären der zwischenkollektivwirtschaftlichen Kooperation, der Annäherung und des Zusammenschlusses von Landwirtschaft und Industrie tragen objektiven Charakter und bedürfen der umfassenden wissenschaftlichen Verallgemeinerung der Praxis und der gründlichen Aufdekkung der Gesetzmäßigkeiten dieser Erscheinungen. Es bedarf einer aktiveren Beteiligung der Unionsministerien an der Lösung der Probleme, die in Zusammenhang mit dem Auftreten neuer Formen und Methoden der Organisation in diesen Sphären der Produktion entstanden sind. Das bewahrt die Praxis vor übereilten und nicht genügend durchdachten Handlungen bei der Verwirklichung dieser wichtigen Aufgaben.

Genossen! Das ZK unserer Partei, das sich mit komplizierten internationalen Problemen befaßt und die großen Aufgaben der wirtschaftlichen Entwicklung eines solchen gewaltigen Landes wie des unseren löst und tagtäglich Sorge für die Belange der Werktätigen trägt, wendet seine ungeteilte Aufmerksamkeit den Fragen der Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie, der Vervollkommnung der ideologischen Arbeit und der verstärkten marxistisch-leninistischen Erziehung der Werktätigen zu. Charakteristisch für die ideologische Tätigkeit des ZK während der letzten Jahre sind Konsequenz, hohe Leninsche Prinzipientreue und eine kompromißlose Haltung gegenüber allem, was den Interessen des kommunistischen Aufbaus widerspricht.

Seinen markanten Ausdruck fand dies in den Beschlüssen des Aprilplenums des ZK, das der Unterschätzung negativer Erscheinungen ein Ende bereitete und stärkere Klassenverbundenheit in der gesamten ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen und einen verstärkten Kampf gegen die bürgerliche Ideologie forderte. An die Kader wurden hohe Forderungen in bezug auf den ideologischen Gehalt der Publikationen gestellt.

Die rechtzeitig getroffenen Maßnahmen gestatteten es, die Arbeit der Verlage, der Presse, des Rundfunks, des Fernsehens, der Theater und anderer Organisationen zu verbessern. Allerdings gibt es in Literatur und Kunst noch immer Werke, die die sozialistische Wirklichkeit verzerrt widerspiegeln und weit entfernt sind von den die Sowjetmenschen bewegenden Lebensproblemen. Unverständlich ist beispielsweise die Begeisterung mancher Kunstschaffender für die Zeiten des Altertums, für die Verherrlichung und Poetisierung längst überlebter Bräuche und Traditionen in ihren Werken und die Gegenüberstellung dieser mit unserer Gegenwart, die sie häufig tendenziös darstellen, weil sie in ihr nur die negativen Momente sehen. Die Autoren derartiger Werke, die auf die ehrfurchtsvolle Haltung des Volkes gegenüber der Vergangenheit und mit dem Gefühl der nationalen Eigenständigkeit spekulieren, ver-

künden im Grunde genommen die Idee der nichtklassenmäßigen und unkritischen Auffassung der Vergangenheit und schaffen damit die Voraussetzungen für die Aktivierung schädlicher Überbleibsel besonders unter der Jugend. Damit bereiten sie den Boden dafür, daß ins Bewußtsein der Menschen negative Auffassungen und Gesinnungen eindringen.

Die Aufgaben der neuen Etappe des kommunistischen Aufbaus und der heftige Klassenkampf in der Welt verlangen eine ständige Vervollkommnung der gesamten ideologischen Tätigkeit der Partei sowie eine Hebung ihres Niveaus. Die exakte und äußerst klare Orientierung auf dem Gebiet der Ideologie, die vom ZK im Kollektiv erarbeitet und im Rechenschaftsbericht an den Parteitag formuliert wurde, wird unsere parteipolitische Arbeit verbessern und aktivieren sowie ihre Verwirklichung im Geiste wahrhaft bolschewistischer Traditionen gewährleisten. **(Beifall.)**

Genossen! Wir sowjetischen Parteimitglieder und unser ganzes Volk begrüßen mit tiefer Dankbarkeit die Anwesenheit der Führer der kommunistischen und Arbeiterparteien sowie anderer progressiver Parteien auf dem höchsten Forum der KPdSU und schätzen aufs höchste das brüderliche Verhältnis zu ihnen, die Aufmerksamkeit gegenüber den Erfahrungen unserer Partei und unseres Staates sowie die Unterstützung im Kampf um den Kommunismus.

Unzählig sind die Freunde des Sowjetvolkes in der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit, die unser Land aktiv unterstützt und sich über seine Erfolge freut. In der Atmosphäre internationaler Solidarität mit dem Land der Oktoberrevolution, mit der Heimat Lenins, mit dem heldenhaften Volk, das die Menschheit vom deutschen Faschismus und vom japanischen Militarismus befreite, wodurch günstige Voraussetzungen für den Sieg der Volksdemokratie und des Sozialismus in einigen Ländern der Welt entstanden, ruft der Antisowjetismus, eine von den chinesischen Führern gegenüber unserer Partei, unserer Heimat und unserem Volk betriebene feindliche Politik, großes Unverständnis und tiefe Empörung hervor. Sie haben die Interessen des proletarischen Internationalismus verraten, wollen sich mit unseren Klassenfeinden verbünden, erwecken und unterstützen aktiv den Opportunismus in der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und schwächen den revolutionären und demokratischen Kampf gegen den Imperialismus. Dafür sind den chinesischen Führern, die von Haß geblendet sind und ihre hegemonistischen Ziele um jeden Preis durchsetzen wollen, alle Mittel recht.

Der chinesische Antisowjetismus, die provokatorischen Handlungen der chinesischen Führer sind eine gewisse Gefahr. Aber unabhängig davon, wie lange noch die offizielle chinesische Politik das chinesische Volk und die Weltöffentlichkeit gegen die UdSSR und die anderen sozialistischen Länder aufzubringen versucht und wie sehr auch immer der Imperialismus wüten mag, so sind doch die Wahrheit des Lebens und die Zukunft der Menschheit mit uns. **(Beifall.)**

Früher oder später werden alle Völker der Welt den Weg der Oktoberrevolution unter dem siegreichen Banner von Marx, Engels und Lenin einschlagen und sich die Erfahrungen der KPdSU sowie der anderen Bruderparteien, die den grundlegenden Prinzipien des Marxismus-Leninismus treu sind, zunutze machen. **(Beifall.)**

Alle Sowjetmenschen, alle sowjetischen Parteimitglieder standen während der Ereignisse in der ČSSR an der Seite des Politbüros unserer Leninschen Partei, das in jener denkwürdigen und beunruhigenden Periode besonders verantwortungsvolle Aufgaben löste und völlig richtige Maßnahmen traf, deren Bedeutung für die Entwicklung der ganzen Welt nicht hoch genug einzuschätzen ist.

Wie über unser eigenes Glück, so freuen wir uns über die Erfolge der tschechoslowakischen Kommunisten, die es verstanden haben, ihre Partei und ihr Land aus der krisenhaften Situation herauszuführen. Aus vollem Herzen wünschen wir Ihnen, liebe Genossen, weitere Erfolge bei der Festigung Ihrer Reihen und beim Aufbau des Sozialismus. **(Beifall.)**

Gut sind die Beziehungen, die zwischen den kommunistischen Parteien der sozialistischen Staatengemeinschaft, wie L. I. Breshnew in seinem Bericht bemerkte, entstanden sind sowie das brüderliche Vertrauensverhältnis, das gegenseitige Verständnis und die ständige praktische Zusammenarbeit.

Bemerkt sei, daß sich in der wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Praxis die Kontakte zu den sozialistischen Ländern auch auf der Ebene der Republikorganisationen umfassend entwickeln. Viele Städte, Betriebe, Kolchose, Sowchose und Forschungseinrichtungen Moldawiens unterhalten beispielsweise ständige enge und sehr positive Kontakte zu Kollektiven der Werktätigen der Volksrepublik Bulgarien. **(Beifall.)** Die bulgarischen Freunde haben ihre reiche Praxis bei der Organisation des Bewässerungsackerbaus, der Produktion von Obst und Gemüse und ihrer Lieferung an die Verbraucher, bei der Organisation der sozialen Dienstleistungen für die Bevölkerung auf dem Lande und in vielen anderen lebenswichtigen Fragen mit uns geteilt.

Die Werktätigen der Moldauischen SSR ihrerseits teilen mit den bulgarischen Freunden ihre Erfahrungen über die zwischenkollektivwirtschaftliche Kooperation, die Organisation der Viehwirtschaft auf industriemäßiger Grundlage sowie vieler anderer Fragen. Nützliche Kontakte wurden geknüpft zwischen unseren Agrarwissenschaftlern und ihren Kollegen aus der Ungarischen Volksrepublik.

Diese Kontakte, Genossen, gehen über den Rahmen eines Erfahrungsaustausches hinaus. Sie nehmen politischen Charakter an und festigen die Einheit und Freundschaft zwischen den Völkern der sozialistischen Länder. **(Beifall.)**

Nach unserem Dafürhalten müßte man die direkten Beziehungen der Arbeiter, der Kolchosbauern und unserer Intelligenz zu den Werktätigen der sozialistischen Länder erweitern. Dazu müßte man die organisatorische Seite dieser Beziehungen verbessern.

Genossen! Das Volk von Moldawien ist stolz und glücklich darauf, daß es in dem mächtigen multinationalen Staat — der Sowjetunion — als Gleichberechtigter unter Gleichberechtigten lebt und arbeitet. Es hält der Freundschaft und der Brüderlichkeit der Sowjetvölker und den unsterblichen Ideen Lenins die unverbrüchliche Treue und billigt voll und ganz die Innen- und Außenpolitik unserer Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

Die Werktätigen der Republik versichern dem XXIV. Parteitag der KPdSU, daß sie keine Kraft und Energie scheuen werden, um seine historischen Beschlüsse zu verwirklichen. Unter der Führung der Leninschen Partei werden sie unaufhaltsam bis zum vollständigen Sieg des Kommunismus vorwärts schreiten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen F. S. Kuralenko

Brigadier im Baukombinat des Trusts Nr. 16, „Neftestroi"

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Genossen! Ich bin mir der großen und verantwortungsvollen Ehre, von dieser hohen Tribüne aus zu sprechen, zutiefst bewußt. Jedem Wort, das hier gesprochen wird, lauscht ja heute das ganze Land, die ganze Welt. Von hier aus sind der gigantische Schwung und das Ausmaß unserer Taten, die unter der Leitung der großen Partei Lenins vollbracht wurden, gut zu erkennen. **(Beifall.)** Das Geleistete wird überschaubar. Der starke Schaffensrhythmus unseres großen Vaterlandes wird ungewöhnlich spürbar.

Als ich den Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Leonid Iljitsch Breshnew, hörte, sah ich unser ganzes riesiges Land vor mir. Wenn man sich in die Ausführungen hineinversetzt, spürt man, mit welchem Weitblick darin die neuen beispiellosen Perspektiven für das weitere Aufblühen unseres Vaterlandes erschlossen wurden. Es ist, als stehe man auf den gigantischen Gerüsten grandioser Neubauten und blicke in die imponierende Chronik der Zukunft. Mit großem Enthusiasmus nehmen wir Parteitagsdelegierte die neuen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees dargelegt sind, als unsere ureigenste Sache, als die Verkörperung der geheimsten Gedanken und Wünsche des ganzen Sowjetvolkes entgegen. **(Beifall.)**

Für all das sagen wir dir, liebe Partei, unserer weisen Führerin, unseren herzlichen Arbeiterdank! **(Beifall.)**

Meine Worte kommen aus tiefstem Herzen. Denn wir Parteimitglieder und überhaupt alle Werktätigen der jungen belorussischen Stadt Nowopolozk, der Stadt der Bauarbeiter, der Stadt der Arbeiter, haben besonderen Grund, der Leninschen Kommunistischen Partei und ihrem Zentralkomitee, von Herzen dankbar zu sein. **(Beifall.)** Immer wieder empfindet man Stolz, der großen Armee der Kommunisten des Sowjetlandes anzugehören und sich sowjetischer Arbeiter nennen zu dürfen.

Während ich hier spreche, sehe ich die Gesichter meiner Freunde, meiner Genossen und Arbeitskollegen vor mir. Sie haben mich beauftragt, neben den Dankesworten den Parteitagsdelegierten und unserem Leninschen ZK zu berichten, daß wir kämpferisch gestimmt sind, daß die neuen Maßstäbe nach unserem Sinne sind, daß die Höhen des neunten Fünfjahrplans erfolgreich genommen werden. **(Beifall.)** Denn mehr zu tun, als möglich ist, liegt uns Sowjetmenschen im Blut.

Die Arbeiterklasse des Landes berichtet heute dem XXIV. Parteitag, was sie geleistet hat und was sie für das Wohl ihrer geliebten Heimat zu vollbringen bereit ist. Gemeinsam mit dem ganzen Sowjetvolk haben die Bau- und Montagearbeiter unseres ordengeschmückten Gebietes Witebsk, meiner Heimatstadt Nowopolozk, diesem Bericht gewichtige Zeilen hinzugefügt.

Nowopolozk ist heute, wie unser ganzes großes Land, ein riesiger Bauplatz. In den zurückliegenden fünf Jahren ist das Programm unseres Bautrusts Nr. 16, „Neftestroi", in dem ich als Brigadier arbeite, um mehr als 50 Prozent gewachsen; es beläuft sich in diesem Jahr wertmäßig auf mehr als 50 Millionen Rubel.

Vor wenig mehr als zehn Jahren lagen hier undurchdringliche Sümpfe. Inzwischen ist an dieser Stelle eine moderne Stadt aus weißen Steinen entstanden, die rund 50 000 Einwohner zählt, und das größte Erdölverarbeitungswerk und das größte Chemiekombinat der Sowjetunion und ganz Europas sind emporgewachsen. Das Baugeschehen aber geht weiter und gewinnt an Tempo. Allein im abgelaufenen Planjahrfünft sind zwölf leistungsfähige Anlagen des Erdölverarbeitungswerkes errichtet worden. In diesem Zeitraum hat die Kapazität für die Primärverarbeitung des Erdöls das 3,5fache erreicht.

Unser Chemiekombinat „50. Jahrestag der BSSR" liefert jährlich über 50 000 Tonnen Polyäthylen an Hunderte von Abnehmern im In- und Ausland. Die Anlage für die Produktion von Akrylsäurenitril, des Ausgangsrohstoffs für die Gewinnung eines ausgezeichneten Wollersatzes, der synthetischen Nitronfaser, steht vor der Vollendung. Die Entstehung derartiger Giganten der Chemie und der Petrolchemie in unserem Belorußland löst bei uns Belorussen berechtigten Stolz aus. Zugleich sind sich die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen Belorußlands sehr wohl bewußt, daß der Bau dieser Betriebe das Ergebnis der lebenspendenden Freundschaft der Sowjetvölker, die konkrete Verkörperung der Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist. **(Beifall.)**

Von der Parteitagstribüne aus möchte ich den Kollektiven von Moskau, Leningrad, Gorki, Wolgograd, Podolsk, Kiew, Tschernowzy, Kasan, Ufa, Riga, Tallinn, Taschkent, Grosny und den anderen Städten des Landes, die uns bei der Projektierung, dem Bau, der Inbetriebnahme und der Nutzung der Betriebe geholfen haben und weiter helfen, unseren herzlichen Dank aussprechen. **(Beifall.)**

Die Baustellen sind für jeden von uns eine wahre Universität des Lebens, eine gute Schule der ideologischen Stählung, des Kollektivgeistes und der Kameradschaftlichkeit geworden. Auch für mich sind sie zu einer solchen Schule geworden. Hier bin ich zu einem guten Arbeiter herangewachsen und Brigadier geworden. Während der Arbeit habe ich mich weitergebildet. Ich habe die Abendschule absolviert, und in diesem Jahr beende ich das Studium an der Baufachschule. Meine Arbeitskollegen haben mir großes Vertrauen geschenkt und mich in den Obersten Sowjet der UdSSR gewählt. **(Beifall.)**

Wir alle haben nicht nur eine Arbeit, die uns zusagt, sondern auch alles, was der Sowjetmensch braucht. In unserer jungen Stadt gibt es eine Technologische Hochschule und eine Erdölfachschule, technische und Musikschulen, neue Schulen und Kulturpaläste, Sport- und Schwimmstadien, erstklassige Verkaufsstellen, Kindergärten und Kinderkrippen. In all dem sehen wir die große Fürsorge unserer Partei, ihres Zentralkomitees und der Sowjetregierung für uns schaffende Menschen.

Unsere Parteiorganisationen leisten eine umfangreiche organisatorische und politische Arbeit. Sie verstehen es, die Menschen zu begeistern und ihren Arbeitselan für die erfolgreiche Erfüllung der Pläne der Partei nutzbar zu machen. Der unerschöpfliche Quell des schöpferischen Denkens,

der Arbeiterinitiative und der Begeisterung ist von der Partei freigelegt worden, wird von ihr sorgsam gehegt und gepflegt. **(Beifall.)** Die Partei ist dem Volk noch mehr ans Herz gewachsen. Und immer mehr Arbeiter binden ihr Leben an sie. Auch ich habe mein Schicksal für alle Zeiten an die Partei geknüpft.

Die lebenspendenden Verbindungen zwischen den Parteiorganisationen und der Produktion sind dadurch fester geworden, daß sich die Zahl der Parteigruppen in den Brigaden, Abteilungen und Bereichen verdoppelt hat. Das selbstlose Aktivistenschaffen und die Treue der Kommunisten zur Partei stehen dem vieltausendköpfigen Kollektiv stets vor Augen. Von den 711 Parteimitgliedern unseres Trusts sind 607 Arbeiter. Die Bauleute schätzen an den Parteimitgliedern die Arbeitsfreudigkeit und die Selbstlosigkeit, den Mut und die Unbeugsamkeit, die Kraft wahrer Überzeugung und Prinzipienfestigkeit. Deshalb strömen unserer Parteiorganisation Tag für Tag die reifsten Menschen, die besten Vertreter der Arbeiter und der Jugendlichen zu. Wo früher einzelne Parteimitglieder arbeiteten, wirken heute Parteikollektive. Sie koordinieren und lenken die Arbeit der Bau- und Montagearbeiter unserer gesellschaftlichen Organisationen in einen einheitlichen Strom, zu einem einheitlichen Ziel.

In den ersten Jahren des Baugeschehens hatten wir Parteimitglieder der Baustelle es uns zur festen Regel gemacht: Ein Kommunist verläßt die Baustelle nicht, ehe die Schichtauflage erfüllt ist. **(Beifall.)** Jetzt hat diese Devise einen neuen Inhalt bekommen: Ein Kommunist verläßt die Baustelle nicht, ehe die ganze Brigade die Schichtauflage erfüllt hat.

Ich könnte Tausende Beispiele für die wahre Selbstlosigkeit und den Mut unserer Bau- und Montagearbeiter anführen. Während der Anlaufzeiten wird auf den Baustellen Großartiges geleistet. Sie werden sagen, den hat der Stolz gepackt. Ja, mich hat der Stolz gepackt. Aber nicht der Stolz auf mich, sondern der Stolz auf unsere Heimat! Sie hat uns großgezogen und uns gigantische Kräfte verliehen. Auf unsere Partei bin ich stolz! Sie hat uns Flügel verliehen, ein hohes Lebensziel gesteckt, uns im Kampf gestählt, uns geholfen, unseren Platz in der gemeinsamen Front zu finden, und uns an große Taten herangeführt. **(Beifall.)** Wir reagieren auf ihre Fürsorge mit Schrittmacherarbeit. Von den 22 000 Arbeitern, Ingenieuren und Technikern unserer jungen Stadt haben 12 000 ihren Fünfjahrplan schon Mitte 1970 erfüllt. **(Beifall.)** Mit allen anderen Werktätigen von Nowopolozk konnte auch unser Bautrust die Erfüllung des Fünfjahrplans sechs Monate vor Ablauf der Frist melden. Heute berichte ich dem Parteitag voller Stolz, daß der Fahne unseres Trusts „Neftestroi" die höchste Auszeichnung unseres Heimatlandes, der Leninorden, angeheftet worden ist. **(Beifall.)** Die Fahnen des Erdölverarbeitungswerkes und der Komsomolorganisation der Stadt schmückt der Orden des Roten Arbeitsbanners. **(Beifall.)** Diese hohe Wertschätzung seitens der Partei und der Regierung beflügelt uns, inspiriert uns zur Arbeit und zu großen Taten. Man möchte noch besser leben und arbeiten. Voller Freude kann ich dem Parteitag berichten, daß meine Brigade die Auflagen des achten Fünfjahrplans in drei Jahren und vier Monaten bewältigt hat. **(Beifall.)** Ihre sozialistischen Selbstverpflichtungen anläßlich des Parteitages hat sie drei Wochen vorfristig erfüllt. **(Beifall.)**

Die Veröffentlichung des Entwurfs der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den neunten Fünfjahrplan war für uns alle ein großes und freudiges Ereignis. Wir haben ihn in öffentlichen Partei- und Belegschaftsversammlungen diskutiert. Jede Zahl des Entwurfs beeindruckt durch ihre Größe. Hinter jeder verbergen sich der gewaltige Verstand und der grenzenlose Glaube unserer Partei an die Schöpferkräfte des Volkes. Jede Zeile des Entwurfs der Direktiven wird von uns nachempfunden und bewegt unsere Herzen. Wir sowjetischen Arbeiter werden alles daransetzen, daß die Pläne des neuen Jahrfünfts erfolgreich erfüllt werden. **(Beifall.)**

Im Rechenschaftsbericht von Leonid Iljitsch Breshnew sind uns Bauarbeitern große Aufgaben gestellt worden. Partei und Volk erwarten von uns ein noch größeres Tempo und bessere Qualität der Arbeit. Für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgaben ist die geschickte Nutzung der Reserven der Produktion von hervorragender Bedeutung. Vor allem geht es um die bessere Nutzung der Maschinen und Mechanismen, um die Übernahme fortschrittlicher Arbeitsmethoden, die Einführung neuer Technik und neuer Technologie, um die Stärkung der Arbeitsdisziplin und den Kampf gegen Arbeitszeitverluste. Reserven sind vorhanden. Sie liegen in der weiteren Verbesserung des Könnens und der beruflichen Fertigkeiten jedes einzelnen Arbeiters, in unserem täglichen Kampf für die Einsparung von Werkstoffen, Rohstoffen und Elektroenergie. Sie liegen in der besseren Beteiligung an der Neuerer- und Erfinderarbeit. An der besseren Nutzung dieser Reserven arbeiten gegenwärtig unsere Parteiorganisation und die gesamte Belegschaft des Trusts.

Auch die Probleme der kleinen und der großen Mechanisierung müssen beschleunigt gelöst werden. Wir Bauarbeiter richten an die Beschäftigten unserer Industrie die Bitte, mehr Baumaschinen und Mechanismen großer Hebekraft zu produzieren. Dadurch lassen sich Tempo und Qualität der Arbeit nachhaltig verbessern.

Genossen! Von der hohen Tribüne unseres Parteitages aus möchte ich das Gespräch über die Arbeiterehre, über unseren Arbeiterstolz, das die Genossen Smirnowa und Proskurin hier eingeleitet haben, besonders unterstützen. Damit beginnt ja der schaffende Mensch. Diesen großartigen Eigenschaften entspringen alle seine guten Taten. Sowjetischer Arbeiter — das ist heute in unserem Lande der höchste Ehrentitel! **(Beifall.)** Uns Parteitagsdelegierte, die wir die Arbeiterklasse des Landes repräsentieren, hat die hohe Wertschätzung im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees für die Arbeiterklasse als die führende und Werte schaffende Kraft unserer Gesellschaft grenzenlos beflügelt. Wir Kommunisten unter den Arbeitern setzen uns als Bevollmächtigte der Partei dafür ein, daß die Begriffe Arbeiterehre und Arbeiterstolz für jeden sowjetischen Arbeiter zum Leitgedanken werden. Das muß für jedes Arbeitskollektiv, für jede Parteiorganisation zur Aufgabe werden. Wir Arbeiter sind die Herren des Landes und dürfen Faulenzer, Bummelanten und Nichtstuer, all jene, die den stolzen Namen des sowjetischen Arbeiters beflecken, nicht in unseren Reihen dulden. **(Beifall.)**

Genossen! Wir alle sind auf die Erfolge unseres Landes stolz. Unter der Führung der Kommunistischen Partei mehren die Sowjetmenschen Tag für Tag das wirtschaftliche und militärische Potential ihrer sozialistischen Heimat. Wir sehen, daß das materielle und geistige Niveau der Sowjetmenschen von Jahr zu Jahr schöner und reicher wird. Das grandiose Programm für die weitere Verbesserung des Lebens der Sowjetmenschen, das im Rechenschaftsbericht Leonid Iljitsch Breshnews an den Parteitag dargelegt ist, beflügelt uns alle. Deshalb billigen und unterstützen wir Arbeiter, wie die Sowjetmenschen überhaupt, die Innen- und Außenpolitik des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung. **(Beifall.)**

Während wir die materiell-technische Basis des Kommunismus schaffen und über die Zukunft unseres Landes nachdenken, vergessen wir keinen Augenblick unsere internatio-

nalistische Pflicht. Von der Tribüne unseres Parteitages aus versichern wir sowjetischen Arbeiter unseren ausländischen Klassenbrüdern, daß wir auch in Zukunft das Banner der proletarischen Solidarität hochhalten werden. **(Beifall.)**

Genossen! Der XXIV. Parteitag der KPdSU ist im Leben unserer Partei und unseres Volkes ein hervorragendes Ereignis. Wir Delegierte nehmen mit großer Freude daran teil und sind stolz darauf, daß wir Beschlüsse zu fassen haben, die den künftigen Kurs der Partei und des Landes festlegen.

Im Namen der Gebietsparteiorganisation Witebsk unterstütze ich leidenschaftlich die hier geäußerten Vorschläge, die darin gipfeln, die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees unserer leninistischen Partei zu billigen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen I. G. Käbin

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Estlands

Nachmittagssitzung am 2. April 1971

Liebe Genossen! Die estnische Delegation billigt den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees unserer Partei und schließt sich der Einschätzung der Tätigkeit des ZK der KPdSU und seines Politbüros, das die Moskauer, die Leningrader, die Ukrainische und andere Delegationen hier abgegeben haben, voll und ganz an. **(Beifall.)** Ohne Zweifel wird unser Parteitag die politische Linie und die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU und seines Politbüros einmütig billigen.

Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU beweist überzeugend, daß in der Zeit seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU die Führungstätigkeit der Partei auf allen Ebenen sich mehr und mehr auf die Prinzipien des Leninschen Arbeitsstils stützt und mit den Methoden der organisatorischen und erzieherischen Arbeit, die der Partei eigen sind, die wirtschaftliche Entwicklung geschickt beeinflußt. Hauptinhalt der Tätigkeit der Parteiorganisationen ist die Arbeit mit den Menschen, denn die Pläne der Partei werden durch die Kraft der werktätigen Massen erfolgreich erfüllt, die die Politik der Partei bewußt unterstützen. Die Politik der Partei wird allein über die Menschen realisiert — dieses Leninsche Prinzip hat in unseren Tagen enorme Bedeutung und einen tiefen Sinn, der das Wesen der sozialistischen Demokratie erschließt.

In der Berichtsperiode hat das ZK der KPdSU beharrlich die Linie verfolgt, in der Führungstätigkeit die der Partei fremden Methoden des Administrierens und der Übernahme von Funktionen von Staats- und Wirtschaftsorganen zu überwinden. Sie hat alles daran gesetzt, die Initiative der Parteimitglieder, vor allem der leitenden Kader, in jeder Weise zu entwickeln, sie für die ihnen übertragenen Aufgaben stär-



ker verantwortlich zu machen, die Massen über die Politik der Partei rechtzeitig zu informieren und die Kampfkraft aller Parteiorganisationen zu verstärken.

In dem Zeitraum zwischen den Parteitagen hat das ZK der KPdSU den Stand der Dinge auf örtlicher Ebene eingehend untersucht, das Plus und das Minus in den Erfahrungen der Parteikomitees detailliert eingeschätzt, die positiven Erfahrungen verallgemeinert und unserer ganzen Partei zugänglich gemacht.

Die örtlichen Parteiorganisationen haben auch aus den Beschlüssen des ZK der KPdSU viel Nützliches und Lehrreiches für die Bereicherung der Formen und Methoden der innerparteilichen Arbeit zur Leitung der Wirtschaft gewonnen. Denn die Beschlüsse des ZK basierten auf dem gründlichen Studium der Tätigkeit der Parteikomitees, auf der Verallgemeinerung der positiven Erfahrungen und trugen zweifellos zur Verbesserung unseres gesamten Parteiaufbaues bei.

Der XXIII. Parteitag der KPdSU hat bekanntlich die Parteiorgane von der höchsten bis zur niedrigsten Ebene aufgefordert, ihre Aufmerksamkeit auf die Auswahl, die Erziehung und den Einsatz der Kader zu konzentrieren und zu kontrollieren, wie die Kader die Direktiven der Partei und der Regierung erfüllen.

Für die Parteiorganisation unserer Republik hatte der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit des ZK der Kommunistischen Partei Estlands mit den leitenden Kadern" zweifellos große Bedeutung. Dieser Beschluß hat die Tätigkeit aller Parteiorgane der Republik stark beeinflußt und uns geholfen, die Auswahl, Erziehung und Ausbildung der leitenden Kader zu verbessern, die Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre für die Durchführung der Beschlüsse von Partei und Regierung stärker verantwortlich zu machen und die Werktätigen für die Erfüllung des Fünfjahrplans zu mobilisieren.

An Hand des Beschlusses des ZK der KPdSU wurden praktische Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der Arbeit mit den Kadern, zur Vergrößerung ihrer Verantwortung für die ihnen übertragenen Aufgaben, zur Verstärkung der Kontrolle über die Erfüllung der Beschlüsse von Partei und Regierung erarbeitet und in die Tat umgesetzt. Das systematische Studium und die Arbeit zur Verbesserung der Auswahl und Erziehung der leitenden Kader in den Rayon- und Stadtkomitees der Partei, in den verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft und der Kultur der Republik, in den staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen wurden zu einer Hauptrichtung unserer Tätigkeit.

Das Leninsche Prinzip, alte und junge Kader richtig zu vereinen, wird in die Tat umgesetzt. Wir verfügen über einen guten und stabilen

Stamm an erfahrenen Funktionären. Infolge der Ausbildung und des Einsatzes junger Menschen ist mehr als die Hälfte der Mitarbeiter des Parteiapparates heute jünger als 40 Jahre. Die Stadt- und Rayonkomitees der Partei bemühen sich mehr um die Schaffung einer Reserve an fortschrittlichen Arbeitern und Kolchosbauern für die leitende Partei- und Staatsarbeit und um den Einsatz von Frauen.

Die Parteiorgane der Republik bringen den Kadern uneingeschränktes Vertrauen und Achtung entgegen, haben zugleich die Anforderungen an sie erhöht, überprüfen ständig die Situation auf örtlicher Ebene, vor allem die Erfüllung der Beschlüsse von Partei und Regierung, leisten Hilfe und ahnden zugleich schwere Unterlassungssünden in der Arbeit, falsches Verhalten und Disziplinverstöße mit Strenge.

Genossen! Die Kraft unserer Partei liegt in der festen Verbindung zu den Massen, im Rückhalt bei den Massen. Hauptinhalt der Parteiarbeit ist deshalb die tägliche Arbeit mit den Menschen. Was ist unter Arbeit mit den Menschen zu verstehen? Wenn wir uns diese Frage vorlegen, denken wir zu allererst an die Aufklärungs-, Propaganda- und Informationstätigkeit.

Unsere vordringlichste Aufgabe ist es, die Politik der Partei und des Staates zu erläutern und über alle sehr wichtigen Fragen der Innen- und Außenpolitik zu informieren. Für die Durchführung dieser Arbeit stehen der Partei verschiedene Informationsformen und -mittel wie Presse, Rundfunk und Fernsehen sowie verschiedene ständige Einrichtungen der mündlichen Propaganda und Agitation zur Verfügung.

Die Frage ist, wie geschickt und gründlich wir diese Mittel nutzen. Hier muß zweifellos noch viel getan werden, damit die Agitations- und Propagandaarbeit leichtverständlicher wird.

Mit tiefer Genugtuung verzeichnen wir die gewaltige positive Bedeutung der Maßnahmen, die das Zentralkomitee der KPdSU zur weiteren Vervollkommnung und stärkeren Operativität der Informationstätigkeit getroffen hat.

Lenin lehrte uns, daß der Staat „... dann stark (ist), wenn die Massen alles wissen, über alles urteilen können und alles bewußt tun."*) Dieses Leninsche Vermächtnis bildet das Fundament für die gesamte Tätigkeit der Partei zur Verbesserung der parteipolitischen Information.

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 26, S. 246

Die Vervollkommnung und die Vergrößerung der Rolle der parteipolitischen Information von oben und von unten sind eine der Hauptvoraussetzungen für die Verbesserung der Führungstätigkeit der Partei, für die Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie, die Ausdehnung und die Festigung der Verbindungen der Partei zu den Massen, die Gewinnung der Massen für die aktive Mitwirkung an der Leitung der gesellschaftlichen und staatlichen Angelegenheiten und für die Mobilisierung der Werktätigen zur Bewältigung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaues.

Die vielseitige Information, die heute vom Zentralkomitee der KPdSU zu Fragen des Parteilebens und der Tätigkeit der Partei, des politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens des Landes, zur internationalen Lage, zu Fragen der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung an die unteren Ebenen weitergegeben wird, ermöglicht es den örtlichen Parteiorganisationen, sich in der Situation gut zurecht zu finden, mit den Forderungen der Gegenwart Schritt zu halten, die Ergebnisse ihrer Tätigkeit, gemessen am Ganzen, richtig zu bewerten, die Perspektive in der Arbeit besser zu erkennen, und hilft ihnen, die öffentliche Meinung richtig zu bilden und den Kampf gegen die feindliche Propaganda erfolgreicher zu führen.

Infolge der Maßnahmen, die das ZK der KPdSU erarbeitet hat, wird diese Tätigkeit auf örtlicher Ebene jetzt noch operativer, regelmäßiger und zielstrebiger geführt.

In Estland ist es z. B. zur Regel geworden, etwa zweimal im Monat Pressekonferenzen zu veranstalten, auf denen leitende Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre der Republik zu den Journalisten sprechen und deren Fragen beantworten. Derartige Pressekonferenzen werden auch für die Mitarbeiter der örtlichen Presseorgane durchgeführt. Sie ermöglichen es den Journalisten, sich bei der Behandlung von Problemen in der Zeitung, im Rundfunk und Fernsehen richtig zu orientieren. Das estnische Fernsehen strahlt regelmäßig die allmonatliche Sendung „Im Arbeitszimmer des Ministers" aus; der estnische Rundfunk bringt ähnlich angelegte Gespräche mit führenden Funktionären in der Sendereihe „Mit Ihnen unterhält sich ...". Diese Sendungen sind in Form und Inhalt eine Art Treffen führender Funktionäre mit den Werktätigen. Für die Popularität dieser Sendungen spricht die große Flut von Leserzuschriften, die bei Rundfunk und Fernsehen eingehen und Fragen und Vorschläge zu diesen Veranstaltungen enthalten.

Die Partei legt auf den persönlichen Kontakt der Leiter mit dem Volk besonders großen Wert. „Persönliche Einflußnahme und persönliches Auftreten in Versammlungen bedeuten in der Politik ungeheuer viel. Ohne das gibt es keine politische Tätigkeit ..."**), schrieb Lenin.

Wir sind bestrebt, die Möglichkeiten der mündlichen Propaganda und Agitation vollständiger zu nutzen. Daraus ist unter anderem die Praxis entstanden, daß leitende Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre der Republik regelmäßig politische Referate vor Werktätigen halten. Diese Referate und Vorträge finden bei den Zuhörern großes Interesse und schlagen mitunter in eine lebhafte Diskussion um. Auf der einen Seite fördert die Kompetenz der Leiter das Verständnis für komplizierte politische und wirtschaftliche Probleme sowie für alle möglichen aktuellen Fragen des kommunistischen Aufbaues, wie man es sich besser nicht wünschen könnte. Auf der anderen Seite erfahren die Leiter von den Wünschen und Gedanken der Menschen direkt. Die Ergebnisse dieser Zusammenkünfte werden in den Rayon- und Stadtkomitees der Partei besprochen; Maßnahmen zur Verwirklichung der Vorschläge der Werktätigen werden getroffen. Die Praxis lehrt, daß sich die ständige Arbeit mit den Menschen bewährt, deren Bewußtheit erhöht und natürlich vor allem in der Sphäre der Produktion Früchte trägt.

Rechtzeitiges Reagieren auf Kritik, schnelle und gründliche Beseitigung von Fehlern und Mängeln, Erläuterung aktueller Fragen, die die Werktätigen bewegen, sind für die Hebung des Niveaus der gesamten Parteiarbeit, für die weitere Vergrößerung der Autorität unserer Partei von großer Bedeutung.

Die Arbeit mit den Menschen, die Erläuterung der Politik von Partei und Regierung, die Darlegung der Aufgaben, die jedem Kollektiv, jedem einzelnen gestellt sind, die Sorge um den Menschen, um seine Arbeits- und Lebensbedingungen müssen allen Parteiorganisationen zur täglichen Aufgabe werden. Die Vergrößerung und Vertiefung der Arbeitserfahrungen der Parteiorganisationen in dieser Hinsicht gehören zu den wichtigsten Reserven bei der Erfüllung des neuen Fünfjahrplans.

Aber die Arbeit mit den Menschen beschränkt sich bei weitem nicht auf Erläutern und Erziehen.

**) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1962, Bd. 34, S. 312

Sie liegt auch in der Fähigkeit, auf die Meinung der Menschen zu hören, sich in ihre Gedanken, Bedürfnisse und Sorgen hineinzuversetzen. Die Arbeit mit den Menschen ist auch Studium der positiven Erfahrungen, die Fähigkeit, sie rechtzeitig aufzugreifen, die vorbildlichen Werktätigen moralisch und materiell zu stimulieren und die Weitervermittlung der Erfahrungen richtig zu organisieren. Das ist ein verantwortungsvoller Aufgabenbereich der Parteiorganisationen.

Der Bericht über die Tätigkeit des ZK der KPdSU, den der Generalsekretär Genosse Leonid Iljitsch Breshnew vorgetragen hat, ist eine schöpferische Analyse der geleisteten Arbeit und der künftigen Aufgaben der Partei. Er enthält reichhaltiges Material für die Arbeit mit den Menschen, für deren Mobilisierung zur Arbeit am Aufbau des Kommunismus, für die Entwicklung der politisch-organisatorischen und der theoretischen Tätigkeit an ökonomischen, sozialen und politischen Fragen der Schaffung der Grundlagen für die kommunistische Gesellschaft. In der praktischen Tätigkeit werden wir immer wieder auf dieses Dokument zurückgreifen, das unsere Arbeit bis zum nächsten Parteitag bestimmt.

Genossen! Die Republikparteiorganisation setzt alle Mittel der ideologischen Erziehung für die Stärkung des kommunistischen Bewußtseins der Werktätigen ein. Großen Wert legt sie auf die Erziehung der Menschen zum Sowjetpatriotismus und zum sozialistischen Internationalismus sowie auf die gründliche Erläuterung des Wesens der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU.

Die fruchtbringenden wirtschaftlichen Verbindungen, die sich zwischen den Bruderrepubliken herausgebildet haben, und die zunehmende gegenseitige Hilfe sind ein wirksames Mittel, die Freundschaft und den Bruderbund der Sowjetvölker zu festigen. Eine großartige Schule der Erziehung zur Völkerfreundschaft ist auch der Wettbewerb zwischen den Produktionskollektiven der Städte und Rayons unserer Republik und mit den Kollektiven von Städten und Rayons anderer Gebiete und Republiken.

Einen wesentlichen Beitrag zur Erziehung zur Völkerfreundschaft stellen die Dekaden der Literatur und Kunst, die Veranstaltungen der Völkerfreundschaft sowie die Filmfesttage der Sowjetrepubliken und die gegenseitigen Gastspiele von Theatern und Ensembles dar. Alle diese Veranstaltungen bereichern die multinationale Sowjetkultur, erschließen den Völkern die geistige Welt der anderen Völker und bereichern sie.

Zugleich konnten wir uns in der Praxis davon überzeugen, daß die internationalistische Erziehung noch mehr Nutzen bringen kann, wenn sie nach einem einheitlichen Plan, systematisch und zielgerichtet verläuft. Im Büro des ZK haben wir unlängst einen langfristigen Maßnahmeplan der Republik für die internationalistische Erziehung der Werktätigen angenommen.

Der Aufbau des Sozialismus vollzieht sich bekanntlich in einer Situation erbitterten Kampfes zwischen den beiden entgegengesetzten Systemen. Die härteste Auseinandersetzung wird in der gegenwärtigen Etappe an der ideologischen Front geführt. Die Imperialisten trachten danach, unsere Völker ideologisch zu entwaffnen, vor allem aber die Leninsche Nationalitätenpolitik zu verunglimpfen und die Freundschaft der Sowjetvölker ins Wanken zu bringen. Dieses Ziel verfolgen auch die reaktionären Emigrantenzentren, die von den imperialistischen Geheimdiensten ausgehalten werden, darunter auch die estnischen, in einer Reihe westlicher Länder. Wir sagen ihnen: Eure Anstrengungen sind vergebens. **(Beifall.)** Das estnische Volk steht in fester Einheitsfront mit den anderen Völkern der Sowjetunion und vergrößert seinen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus. **(Beifall.)** Schulter an Schulter mit den anderen Völkern arbeitet es begeistert in den sozialistischen Fabriken und Werken, in den Kolchosen und Sowchosen, in den wissenschaftlichen Einrichtungen und Künstlerverbänden.

Wir propagieren die Ideen des Internationalimus und der Völkerfreundschaft — die erhabensten und humanistischsten Ideen — ebenso wie die humanen Ideen des Friedens, des Fortschritts und des Aufbaus des Kommunismus und werden das weiter tun. **(Beifall.)**

Im Internationalismus liegt unsere Stärke, auf das dauerhafte Fundament der Freundschaft der Sowjetvölker gründen sich unsere großen Erfolge in der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung. **(Beifall.)** Niemandem wird es jemals gelingen, die wichtigsten Errungenschaften des Sozialismus — die eherne Einheit der sowjetischen Brudervölker — ins Wanken zu bringen. **(Beifall.)**

Das wichtigste in unserer Wirtschaftspolitik ist heute, wie im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU festgestellt wurde, das Bemühen um eine wesentlich bessere Nutzung unserer umfangreichen Möglichkeiten für die Entwicklung der Wirtschaft, für die Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung.

Das wichtigste Ziel der Partei ist die Gewährleistung einer immer schnelleren Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes. Im Rechenschaftsbericht des Genossen Breshnew wird mit Recht darauf hingewiesen, daß bei der Lösung der Kernfragen unserer Entwicklung ernsthaft davor gewarnt werden muß, alles nur vom Standpunkt des Konsums zu sehen, und daß nur verbraucht werden kann, was produziert worden ist. Diese einfache Wahrheit hat einen tiefen Sinn und muß den breiten Massen der Werktätigen ins Bewußtsein gerufen werden. Auf dieser Grundlage müssen die Massen darauf orientiert werden, die Arbeitsproduktivität in jeder Weise zu steigern und die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu vergrößern. Jedem Menschen muß bewußt gemacht werden, daß mehr und billiger, aufwand- und materialsparend sowie qualitativ besser produziert werden muß; denn alles, was wir erzeugen, erzeugen wir für das Wohl der Sowjetmenschen, für uns selbst.

Die Werktätigen der Republik haben eine umfangreiche Arbeit geleistet, um die vom XXIII. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zu verwirklichen, den Fünfjahrplan haben sie vorfristig erfüllt. Die Industrieproduktion hat um 50 Prozent zugenommen, in der Produktion vieler überaus wichtiger Industrieerzeugnisse sind die Planauflagen übererfüllt worden. Der Stand der Arbeitsproduktivität in der Industrie, der für das Ende des Planjahrfünfts vorgesehen war, wurde vorfristig erreicht. Gegenwärtig übertrifft allein die jährliche Zuwachsrate der Industrieproduktion den Gesamtumfang der Industrieproduktion Estlands vom Jahre 1940 um mehr als 100 Prozent.

Beträchtliche Erfolge hat die Landwirtschaft der Republik aufzuweisen. Der achte Fünfjahrplan für die Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat wurde vorfristig erfüllt. **(Beifall.)**

Die Auszeichnung Tallinns mit dem Leninorden ist von den Werktätigen der Republik mit großer Freude und Dankbarkeit aufgenommen worden, ebenso die Verleihung von Orden an Kollektive führender Betriebe, Kolchose und Sowchose für deren Erfolge bei der Erfüllung des Fünfjahrplans.

Auf dem XVI. Parteitag der KP Estlands haben wir unsere Aufga-

ben im Kampf für die Steigerung der Effektivität der Produktion allseitig erörtert. Die wichtigste Aufgabe ist die schnelle und beharrliche Einführung neuer Technik und neuer Technologien. Da in den letzten beiden Jahren der gesamte Produktionszuwachs in der Industrie der Republik durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zustande gekommen ist, wobei die Zuwachsrate der Produktion höher war als geplant, hat der XVI. Parteitag der KP Estlands die Aufgabe gestellt, auch im neuen Planjahrfünft die gesamte Zuwachsrate der Industrieproduktion durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten. **(Beifall.)** Wir müssen die Arbeitsproduktivität auch im Bauwesen erheblich steigern, um eine schnelle Entwicklung des Bauwesens und die Verbesserung der Bauqualität zu gewährleisten.

Auch für die Landwirtschaft der Republik sind neue hohe Ziele gesteckt. In den Kolchosen und Sowchochen sollen die Fleischproduktion um 32 Prozent, die Milchleistung um 27 Prozent und die Legeleistung um 23 Prozent zunehmen. Der gesamte Zuwachs soll durch Mechanisierung der landwirtschaftlichen Arbeiten, durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden. Wir wollen eine weitere rasche Steigerung der Hektarerträge bei allen landwirtschaftlichen Kulturen erreichen. Bei Getreide sollen in der Republik am Ende des Planjahrfünfts mindestens 30 Dezitonnen je Hektar, bei Kartoffeln mindestens 200 bis 220 Dezitonnen je Hektar geerntet werden. Wir haben vor, den Kuhbestand jährlich um mindestens 3 Prozent zu vergrößern und die Milchleistung je Kuh bis 1975 auf 3 800 Kilogramm zu steigern. **(Beifall.)**

Im Zuge des Wettbewerbs anläßlich des Parteitages hatten wir in diesem Jahr bei der Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans einen guten Start. In der Industrieproduktion ist mit fast 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr die größte Zuwachsrate der letzten Jahre erzielt worden. Der gesamte Produktionszuwachs ist wiederum durch Steigerung der Arbeitsproduktivität zustande gekommen. Die Beschäftigten der Industrie haben ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU erfolgreich erfüllt. Der Absatzplan des I. Quartals ist am 29. März vorfristig erfüllt worden, die Überplanproduktion hat einen Wert von mehreren Millionen Rubeln. Bei Schiefer sind es über 300 000 Tonnen, bei Mineraldünger über 8 000 Tonnen, bei Zement 4 000 Tonnen. Hinzu kommen viele Maschinen, Konfektionsartikel, Schuhe und Lebensmittel.

Die Beschäftigten der Landwirtschaft unserer Republik haben den Plan des I. Quartals für die Ablieferung tierischer Erzeugnisse vorfristig erfüllt. Tausende Tonnen Fleisch und Milch und Millionen Stück Eier sind außerplanmäßig an den Staat verkauft worden.

Genossen! Die Kommunistische Partei Estlands, die organisatorisch und politisch gewachsen und erstarkt ist, hat auf ihrem XVI. Parteitag erneut die enge Geschlossenheit der Parteimitglieder Estlands um das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die monolite Einheit der Republikparteiorganisation, ihre Treue zu den Ideen des Marxismus-Leninismus, zu den Ideen des Internationalismus und ihre Bereitschaft demonstriert, auch künftig ihre Arbeit zu vervollkommnen und den Beitrag der Republik zum gemeinsamen Werk des kommunistischen Aufbaus in der UdSSR zu vergrößern. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen I. P. Masunow

Vorsitzender des Kolchos „XXII. Parteitag der KPdSU", Rayon Genitschesk, Gebiet Cherson

Nachmittagssitzung am 2. April 1971

Liebe Genossen! Die Parteitage der Partei Lenins waren stets große und freudige Ereignisse im Leben der Parteimitglieder und aller Sowjetmenschen. Ich bin tief bewegt und sehr glücklich, daß mir die Ehre zuteil wurde, als Delegierter am XXIV. Parteitag der KPdSU teilnehmen und von dieser hohen Tribüne sprechen zu können. **(Beifall.)**

Meine Bewegung wird noch dadurch verstärkt, daß ich im Juni des Siegesjahres 1945 das Glück hatte, auf dem Roten Platz mit dem Paraderegiment der Ersten Ukrainischen Front an der historischen Siegesparade teilzunehmen, an der, wie wir wissen, auch Sie, Leonid Iljitsch, teilgenommen haben. **(Beifall.)**

Wir Soldaten haben vor den Mauern des ehrwürdigen Kremls den unverbrüchlichen Schwur abgelegt, stets treue Soldaten der Partei und des sowjetischen Vaterlandes zu bleiben und keine Kräfte zu scheuen, um weiteres Aufblühen der Heimat zu erreichen. Heute kann ich im Namen meiner Kampfgefährten mit Stolz sagen, daß dieser Soldateneid getreulich erfüllt wird. **(Beifall.)**

Wir danken Ihnen, Leonid Iljitsch, bewegt und herzlich für die warmen Worte, die Sie an die in den verschiedenen Zweigen der Volkswirtschaft arbeitenden ehemaligen Frontkämpfer gerichtet haben. **(Beifall.)**

Durch den Willen der Kommunistischen Partei und die heroischen Anstrengungen des Sowjetvolkes hat unsere Heimat in den letzten Jahren einen Riesenschritt bei der Weiterentwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft getan.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, erstattet hat, sind die Perspektiven der weiteren Entwicklung der Wirtschaft und Kultur unseres Landes, der Hebung des Wohlstands des Sowjetvolkes festgelegt.

Die klaren Zahlen und Tatsachen sowie die gründlichen Schlußfolgerungen, die der Rechenschaftsbericht und die Diskussionsreden auf unserem Parteitag enthalten, bezeugen, wie vielseitig und fruchtbringend die Tätigkeit der Kommunistischen Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags war.

Die Werktätigen des mit dem Leninorden ausgezeichneten Kolchos „XXII. Parteitag der KPdSU", Rayon Genitschesk, Gebiet Cherson, haben mich beauftragt, dem Parteitag unserer Kommunistischen Partei zu übermitteln, daß wir, die Vertreter der viele Millionen zählenden Kolchosbauernschaft, die Innen- und Außenpolitik unserer Partei einmütig und voll unterstützen und billigen. **(Bei-**

fall.) Wir haben unsere ganze Kraft für die Verwirklichung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus eingesetzt und werden dies auch künftig tun.

In der Zeit zwischen den Parteitagen hat unsere Partei eine umfangreiche Arbeit zur Realisierung des Programms für die Entwicklung der Landwirtschaft geleistet. Das kann man am Beispiel unseres Kolchos sehen, der eine der ältesten Kollektivwirtschaften in der Südukraine ist: Im Juni dieses Jahres werden wir den 50. Jahrestag seiner Gründung begehen.

Vor einem halben Jahrhundert gründete eine Gruppe von demobilisierten Soldaten der 1. Reiterarmee gemeinsam mit armen Bauern tief in der Taurischen Steppe eine landwirtschaftliche Kommune mit dem symbolischen Namen „Rawenstwo" (Gleichheit). So wurde der Anfang gemacht mit der kollektiven sozialistischen Wirtschaftsweise in unserer Asowschen Steppe.

Die Kolchosbauern nutzten die ihnen von der Partei und vom Staat erwiesene große Hilfe, überwanden beharrlich die Schwierigkeiten, festigten ihre Wirtschaft von Jahr zu Jahr und erreichten so einen stetigen Aufschwung des Ackerbaus und der Viehwirtschaft. Die für die damalige Zeit bedeutenden Erfolge wurden von der Heimat hoch gewürdigt. Im Jahre 1939 wurde unser Kolchos als einer der ersten des Landes mit dem Leninorden ausgezeichnet. **(Beifall.)**

Durch ein weiteres Ereignis sind die Vorkriegsjahre für uns denkwürdig. 1938 schlossen Vertreter unseres Kolchos hier in Moskau, auf der Landwirtschaftsausstellung der Sowjetunion, einen Vertrag über den sozialistischen Wettbewerb mit den Werktätigen des Kolchos in dem Dorfe Schroma, Rayon Macharadse in der Georgischen SSR, ab, den ersten Vertrag zwischen Kolchosbauern der beiden Bruderrepubliken. **(Beifall.)**

In den reichlich drei Jahrzehnten, die seitdem vergangen sind, hat sich die brüderliche Freundschaft zwischen den Tauriern und den Guriern entwickelt und gefestigt. Gestählt wurde sie im Feuer des Großen Vaterländischen Kriegs und bei der gemeinsamen Arbeit zur Wiederherstellung und Weiterentwicklung aller Zweige der Kolchosproduktion in den Nachkriegsjahren. **(Beifall.)** Die Freundschaft zwischen unseren Kolchosen — zwischen den Werktätigen des Rayons Genitschesk im Gebiet Cherson und des Rayons Macharadse in Georgien — ist ein schönes Zeugnis der brüderlichen Freundschaft zwischen den Völkern unseres Landes, der Unzertrennlichkeit unserer Bande, ist eine der zahlreichen Errungenschaften, die die Richtigkeit und die große Lebenskraft der Leninschen Nationalitätenpolitik unserer Partei bekräftigen. **(Beifall.)**

Wenn wir den zurückgelegten Weg überblicken, sehen wir, wie außerordentlich stark sich unser Kolchos, unsere Dörfer und das Leben der Werktätigen verändert haben. Über eine Fläche von mehr als 16 000 ha erstrecken sich die reichen Felder des Kolchos. Mehr als die Hälfte des Ackerlandes ist mit Getreide bestellt. Das Getreide ist der größte Reichtum unseres Steppengebiets.

Die Erschließung dieser großen Landflächen, die rechtzeitige Bearbeitung, Bestellung und Ernte — das alles wurde nur dadurch möglich, daß der Sowjetstaat die Bauern großzügig mit leistungsfähigen Maschinen ausrüstete. Heute werden bei uns 70 Traktoren, über 30 Vollerntemaschinen, Dutzende von Lastkraftwagen sowie viele andere komplizierte Landmaschinen eingesetzt. Die absolute Mehrheit der aufwendigen Feldarbeiten ist voll mechanisiert.

Die gesamte leistungsfähige Technik befindet sich in den sachkundigen Händen der Mechanisatoren. Wir sind stolz auf die Taten solcher im Kolchos geachteten Menschen wie der Mechanisatoren Wassili Chartschenko, Pjotr und Nikolai Prichodko, zweier Brüder. Auch in der Viehwirtschaft sind bei uns ausgezeichnete Meister ihres Fachs tätig, so die Schäfer Nikolai Jarynitsch und Semjon Saulotschny sowie die Melkerinnen Wera Trofimenko und Wera Panowa.

In der Avantgarde des Kampfes für den Aufschwung der Wirtschaft marschieren die 175 Parteimitglieder des Kolchos. Sie sind es, die durch ihre Arbeit zusammen mit den anderen Kolchosbauern unser Ackerland zwingen, reiche Früchte zu tragen, sie sind es, die die Leistungen in der Großvieh- und Geflügelhaltung steigern.

Eindrucksvolle Veränderungen haben sich in der Viehwirtschaft vollzogen. Auf unseren Farmen werden gegenwärtig über 15 000 Feinwollschafe der bekannten Askaniarasse, 4 500 Rinder und rund 2 000 Schweine gehalten.

Die Produktions- und Erfassungspläne für viehwirtschaftliche Erzeugnisse hat unser Kolchos im vergangenen Planjahrfünft übererfüllt. Im Jahr des Leninjubiläums wurden rund 5 500 dt Fleisch, 30 000 dt Milch und mehr als 500 dt Wolle sowie viele andere Erzeugnisse an den Staat verkauft.

Die Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums (1965) des ZK der KPdSU, die schöpferische Arbeit der Werktätigen des Ackerbaus und der Viehwirtschaft sind die Grundlage dafür, daß die Ökonomik des Kolchos von Jahr zu Jahr erstarkt. Der Reingewinn verdoppelte sich im Vergleich zum vorausgegangenen Planjahrfünft. Die Rentabilität betrug im Jahresdurchschnitt 45 Prozent. Allein im vergangenen Jahr überstiegen die Bruttoeinkünfte drei Millionen Rubel. Das gab uns die Möglichkeit, erheblich mehr Mittel für Produktions-, Kultur- und Sozialbauten zu verwenden. Die Investitionen erhöhten sich im Laufe des Planjahrfünfts auf nahezu das Doppelte.

Allein in den letzten Jahren hat der Kolchos ein Kulturhaus, zehn Brigadeklubs, eine Ober- und eine Achtklassen-Schule sowie drei Anfangsschulen, ein Pionier-Erholungsheim an der Küste des Asowschen Meeres sowie viele andere Kultur- und Sozialbauten errichtet. Im Dorfe gibt es bereits seit mehreren Jahren eine Musikschule, die von Kindern unserer Kolchosmitglieder besucht wird.

An breiter Front wurde der Wohnungsbau entfaltet. Über 600 Kolchosfamilien haben in den vergangenen Jahren neue Wohnungen in gut ausgestatteten Neubauten erhalten, die von den Bauschaffenden des Kolchos errichtet wurden. Kulturvoll und wohlhabend leben unsere Kolchosbauern wie alle unsere Landsleute in Taurien.

Zweifellos wird die Nachricht von der Änderung der Rentenversorgung für Kolchosmitglieder eine neue Welle der Arbeit und der gesellschaftlichen Aktivität bei den Werktätigen der Landwirtschaft auslösen. Und wir richten heute an das Zentralkomitee der Partei und an die Sowjetregierung Worte des herzlichen Dankes für die große Fürsorge, die uns, den Werktätigen des Dorfes, tagtäglich zuteil wird. **(Beifall.)**

Daß das kulturelle Niveau der Kolchosbauernschaft gestiegen ist, bezeugen eine Vielzahl von Tatsachen. Heute werden alle Zweige der Kolchosproduktion von Fachleuten mit Hochschul- oder Fachschulbildung geleitet.

Unsere Dörfer sind voll mit elektrischem Strom versorgt, viele Straßen haben eine Asphaltdecke und die Dörfer Wasserleitungen. In den Wohnungen der meisten Kolchosfamilien steht ein Fernsehgerät. Immer stärkeren Eingang in den Alltag der Werktätigen des Dorfes finden Gasgeräte, Waschmaschinen, Kühlschränke und andere Haushaltgeräte. Unsere Sowjetmacht hat den Traum der Kommunarden Wirklichkeit werden lassen.

Liebe Genossen! Der Quell all unseres Reichtums ist der Boden, den

unsere Bauern nicht zufällig „Mütterchen" und „Nährmutter" nennen. Und unsere Hauptsorge gilt dem Ziel, wie wir den Boden noch fruchtbarer und ergiebiger machen können.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß man Taurien als eine „Zone des mit Risiko verbundenen Ackerbaus" bezeichnete. Und das verhielt sich auch tatsächlich so. Die glühende Sonne, der ständige Wassermangel und die Staubstürme machten die Arbeit der Getreidebauern oft genug zunichte. Das Taurien von heute ist jedoch anders. Nach dem Willen der Sowjetmenschen, dank der ständigen Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung wurde Taurien zu einer Zone hoher Weizenerträge, zu einer Zone, die viel Fleisch, Milch, Feinwolle, Obst und Weintrauben, Gemüse und Melonen erzeugt.

Ich nenne einige Zahlen. Der jahresdurchschnittliche Getreideertrag nahm im vergangenen Planjahrfünft um 9,3 dt/ha zu. Im vorigen Jahr, 1970, wurde auf 6 000 ha ein durchschnittlicher Getreideertrag von 31 dt/ha, darunter 33,5 dt/ha Winterweizen, erzielt. **(Beifall.)** Im abschließenden Jahr des Planjahrfünfts verkaufte der Kolchos mehr als 9 000 Tonnen Getreide an den Staat und erfüllte den Plan mit 162 Prozent. **(Beifall.)** Wir freuen uns darüber, daß die Bauern des Gebietes Cherson im Vorjahre über eine Million Tonnen Getreide in die Speicher der Sowjetunion geliefert haben.

Die heute erreichten Ergebnisse können uns jedoch noch nicht befriedigen. Das Sinnen und Trachten der Parteimitglieder und aller Werktätigen unseres Kolchos ist jetzt auf die weitere Steigerung der Pflanzenerträge und der Viehleistungen, auf die Erfüllung der Aufgaben des neuen Fünfjahrplans gerichtet.

Wie im Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags hervorgehoben wird, bleibt das Schlüsselproblem bei der Entwicklung der Landwirtschaft auch im laufenden Planjahrfünft die Steigerung der Getreideproduktion. Das gilt ganz besonders für unsere Getreidezone. Wir werden die Getreideerzeugung um mindestens 30 Prozent erhöhen. Zu diesem Zweck werden wir das allgemeine Niveau des Ackerbaus wesentlich heben, die wirtschaftseigenen und mineralischen Düngemittel besser ausnutzen, neue ertragreiche Sorten anbauen und die Technik effektiver einsetzen.

Wenn von neuen Getreidesorten die Rede ist, möchte ich Akademiemitglied Lukjanenko aus ganzem Herzen unseren Kolchosdank für die hervorragende Weizensorte „Besostaja 1" aussprechen, die uns einen Mehrertrag von 7 dt pro Hektar gebracht hat. **(Beifall.)** Einen Ertragszuwachs versprechen auch seine neuen Sorten „Kawkas" und „Aurora", zu deren Anbau wir schon in den kommenden zwei Jahren übergehen werden. Die Aufgabe, die Getreideproduktion zu erhöhen, verlangt jedoch neue ertragreiche Sorten aller Getreidekulturen, besonders auch des Maises.

Aber die Sorten allein entscheiden noch nicht voll den Erfolg. Man muß für sie auch eine gute Ackerkrume schaffen. In der Trockensteppe der Südukraine ist außerdem Wasser notwendig. Partei und Regierung tun viel für die Bewässerung der Trockensteppen. Ein leuchtendes Beispiel hierfür ist das Bewässerungssystem von Kachowka, das größte Europas, dessen Bau, wie es im Entwurf der Direktiven heißt, beschleunigt werden soll. Nur wenige Jahre werden vergehen, und das Wasser des ehrwürdigen Dnepr wird auch unseren Kolchos erreicht haben.

Zur Zeit sind wir bestrebt, örtliche Wasserreserven zu nutzen. Bei uns werden heute 600 ha bewässert, und insgesamt werden in diesem Jahr in unserem Rayon mehr als 10 000 ha durch Nutzung von unterirdischem Wasser bewässert.

Die Bewässerung aus örtlichen Wasservorräten wird auch weiterhin ausgebaut. Es ist aber notwendig, daß die Planungsorgane für diese Bauvorhaben das erforderliche Material und die Maschinen einplanen.

In unserem Rayon gibt es in der Zone der Asowschen und der Siwaschsteppe mehr als 60 000 ha Solonezböden (trockene Salzböden). Für ihre Melioration werden jährlich rund 100 000 Tonnen Gips gebraucht. Dieser Bedarf ließe sich herabsetzen, wenn das der Melioration dienende Plantagenpflügen angewandt würde: Es sichert eine Steigerung des Weizenertrags um 5 bis 6 dt/ha, und seine Wirkung hält zehn und mehr Jahre vor.

Leider können wir dieses sehr effektive Verfahren nicht in großem Umfang anwenden, da wir nicht über die dafür benötigte Anzahl von starken Traktoren und speziellen Plantagenpflügen verfügen.

Ich möchte noch kurz etwas zum System der Erfassung der Feinwolle sagen. Wir sind der Partei und der Regierung dankbar dafür, daß die Aufkaufpreise für tierische Erzeugnisse erhöht wurden. Die Preise für Feinwolle und das System ihrer Erfassung sind jedoch noch unvollkommen.

Unserer Meinung nach müssen die Fragen der Stimulierung der Produktion von Feinwolle noch einmal geprüft werden. **(Beifall.)**

Genossen! Wir haben Reserven für die weitere Steigerung der Produktion von Getreide und anderen Erzeugnissen des Feldbaus, folglich also auch für die Steigerung der tierischen Produktion. Wir sehen diese Reserven klar und sind der Meinung, daß die Ziele des neuen Fünfjahrplans unseren Kräften entsprechen. Das Unterpfand hierfür sind die Aufmerksamkeit, die die Kommunistische Partei den Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft schenkt, der hohe Arbeitsenthusiasmus unserer Menschen, die Verbundenheit mit der Wissenschaft sowie die von uns in den Jahren der kollektiven Bodenbewirtschaftung gesammelten Erfahrungen.

Als ich zum Parteitag nach Moskau abreiste, beauftragten mich die Bauern des Gebietes Cherson, die Gedanken aller Werktätigen des Dorfes ausdrückend, damit, den Delegierten des Parteitags und Ihnen, lieber Leonid Iljitsch, zu versichern, daß die Kolchosbauernschaft ein treuer und zuverlässiger Verbündeter der Arbeiterklasse im Kampf für die Verwirklichung der Generallinie der Partei, für den Sieg des Kommunismus war, ist und stets sein wird. **(Beifall.)** Wir werden keine Kräfte scheuen, um einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung der grandiosen Pläne der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu leisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. W. Kowalenko

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Orenburg

Sitzung am 3. April 1971

Genossen! Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wird in die Geschichte als sehr bedeutsames Ereignis im Leben unserer Leninschen Partei und des gesamten Sowjetvolkes, der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung eingehen. Gegenwärtig verfolgen alle Sowjetmenschen, die Werktätigen der sozialistischen Bruderländer, die gesamte fortschrittliche Menschheit mit großer Aufmerksamkeit den Verlauf des Parteitages.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei, den der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, vorgetragen hat, wurde eine wissenschaftliche marxistisch-leninistische Analyse der grundlegenden Prozesse der gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklung gegeben. Es wurden die wichtigsten Fragen der Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande aufgeworfen und ausgearbeitet.

Mit großer Befriedigung können wir heute feststellen, daß das Sowjetvolk in konsequenter und kontinuierlicher Verfolgung der Leninschen Generallinie der Partei, die vom XXIII. Parteitag der KPdSU ausgearbeitet wurde, einen großen Schritt nach vorn auf dem Wege des Aufbaus der materiell-technischen Basis des Kommunismus getan und bisher nie dagewesene Erfolge bei der ökonomischen Entwicklung des Landes, bei der Vervollkommnung der Gesellschaftsverhältnisse und der kommunistischen Erziehung der Werktätigen erreicht hat.

Die kollektive Weisheit des Zentralkomitees der Partei, das sich auf die wissenschaftliche Grundlage der marxistisch-leninistischen Theorie stützt, garantiert die richtige Leitung des kommunistischen Aufbaus in unserem Lande. Unsere Partei hat ihren XXIV. Parteitag in nie dagewesener Einheit und Festigkeit, Stärke und Geschlossenheit sowie tiefer Ergebenheit gegenüber dem Werk des großen Lenin in Angriff genommen, dessen 100. Geburtstag das Sowjetvolk, die gesamte Weltöffentlichkeit feierlich begangen haben.

Die Kommunisten, alle Werktätigen des Gebiets Orenburg billigen ebenso wie die Werktätigen des ganzen Landes vollständig und einmütig die Generallinie unserer Partei in den Fragen der Innen- und Außenpolitik, die praktische Tätigkeit des Leninschen Zentralkomitees, des Politbüros des ZK und bringen ihre tiefe Dankbarkeit für die unermüdliche Fürsorge um die Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft unserer sozialistischen Heimat, um die ständige Verbesserung des Lebens der Sowjetmenschen zum Ausdruck. **(Beifall.)**

Die Arbeiter, Kolchosbauern und Angehörigen der Intelligenz unseres Gebiets haben ebenso wie das gesamte Sowjetvolk mit großer Freude den vom ZK der KPdSU ausgearbeiteten Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neuen, den neunten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR aufgenommen. Sie sehen darin das umfassende Programm für die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes, für die weitere Erhöhung des Lebensstandards des Sowjetvolkes.

Genossen! In unserer praktischen Arbeit haben wir täglich die führende Rolle des Zentralkomitees der Partei, das Bemühen der Sowjetregierung um den Aufschwung aller Zweige der Volkswirtschaft sowie um die kulturelle Entwicklung gespürt.

Die Industriebetriebe unseres Gebiets haben den achten Fünfjahrplan vorfristig erfüllt. Das Produktionsvolumen ist um 67 Prozent gestiegen. Gegenüber 1965 hat sich die Produktion im Maschinenbau fast verdoppelt, die Erdölförderung ist auf das 2,8fache gestiegen. Ein großer Teil des Produktionszuwachses ist auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen, die sich um 42 Prozent erhöhte. In der Volkswirtschaft des Gebietes wurde während des Planjahrfünfts ein Überplangewinn von 101 Millionen Rubel erwirtschaftet. Im Verlaufe des achten Planjahrfünfts wurde der Plan der Bau- und Montagearbeiten um 26 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Vergleichszeitraum übererfüllt. Investitionen von über 3 Milliarden Rubel wurden realisiert.

Wir freuen uns, den Delegierten des Parteitages mitteilen zu können, daß die wichtigsten Bauvorhaben, die in den Direktiven des XXIII. Parteitages zum achten Fünfjahrplan vorgesehen waren, in Betrieb genommen wurden: zwei Koksbatterien, ein Siemens-Martin-Ofen und eine Walzstraße im Eisenhüttenkombinat Orsk-Chalilowsk; zwei Energieblöcke im Wasserkraftwerk Iriklin und die erste Baustufe des Kombinats für Seidengewebe in Orenburg; abgeschlossen wurde der Bau des Bergbau- und Aufbereitungskombinats Gai.

Im neuen Planjahrfünft werden die Produktivkräfte des Gebiets weiterentwickelt. Der Gesamtumfang der Industrieproduktion wird gegenüber 1970 um etwa 76 Prozent anwachsen. Die Investitionen werden sich bis zum Ende des Fünfjahrplanes auf 1 Milliarde Rubel pro Jahr belaufen.

In Übereinstimmung mit dem Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU wird eine umfangreiche Arbeit zur Erschließung des in Europa größten Vorkommens an festem Erdgas von Orenburg geleistet. Die Erdgasvorräte betragen über 1 Trillion Kubikmeter. Das ermöglicht, über 50 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Jahr zu fördern und zu verarbeiten. Dazu sollen etwa 800 Millionen Rubel aufgewendet werden. Gebaut werden ein Komplex von Gasverarbeitungsbetrieben und andere Objekte.

Aber es gibt bei uns noch viele ungelöste Fragen und Schwierigkeiten. Der Industrieschwerpunkt Orsk hat beispielsweise ein gewaltiges Defizit von 12 bis 15 Milliarden Kubikmeter Erdgas im Jahr aufzuweisen. Um diesen Mindestbedarf zu decken, müßte vom Orenburger Vorkommen das Erdgas dorthin geliefert werden. Jedoch haben die zentralen Planungsorgane bei der Festlegung der Gastransportwege unseren Bedarf überhaupt nicht berücksichtigt.

Unberechtigt zieht sich unseres Erachtens der Bau des Asbest-Gewinnungs- und -Aufbereitungskombinats Kijembajewsk in die Länge, an dem bereits seit 1961 gebaut wird und für das bereits 34 Millionen Rubel

an Investitionen aufgewendet wurden. Wenn das Kombinat auch weiterhin in solch einem Tempo gebaut wird, werden noch weitere 25 Jahre vergehen. Die gleiche Situation besteht auch beim Bau des Nickelkombinats Buruktal. Uns ist die Haltung des Ministeriums für Baustoffindustrie und des Ministeriums für Nichteisenhüttenwesen der UdSSR zu diesen Fragen unverständlich. In unserem Gebiet wird ein umfangreiches Bauprogramm verwirklicht. Jedoch im vergangenen Fünfjahrplan wurden etwa 140 Millionen Rubel Investitionen nicht in Anspruch genommen. Eine Ursache dafür ist die Nichtübereinstimmung zwischen den bereitgestellten Investitionen und der materiell-technischen Versorgung der Bauvorhaben.

Die Baubetriebe des Gebiets haben im vergangenen Planjahrfünft aus den bereitgestellten Fonds über 500 000 Kubikmeter Holz, über 400 000 Quadratmeter Glas, ungefähr 4 Millionen Einheitstafeln Schiefer sowie eine Reihe anderer Baustoffe nicht erhalten.

Wir meinen, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für Materialversorgung die Versorgung des Bauwesens mit materiell-technischen Mitteln besser organisieren müssen.

Genossen! Das Zentralkomitee der Partei und die Regierung der UdSSR haben in der Zeit nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU große Fürsorge um das Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion, dieses äußerst wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft des Landes gezeigt. Die Fragen der Entwicklung der Landwirtschaft standen stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des Zentralkomitees unserer Partei und des Politbüros des ZK.

Die Kolchose und Sowchose des Landes haben eine umfangreiche Landtechnik erhalten. Allein in unserem Gebiet gibt es heute über 30 000 Traktoren, 20 000 Mähdrescher, 13 500 Kraftfahrzeuge und andere Landtechnik.

Einen positiven Einfluß auf die Festigung der Ökonomik der Landwirtschaft haben das neue System der Planung und ökonomischen Stimulierung sowie die Erhöhung der Aufkaufpreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse ausgeübt, die über den Plan verkauft werden.

Ein neuer Beweis für diese Fürsorge waren die Beschlüsse des Juli-Plenums des ZK der KPdSU 1970. Der von unserer Partei eingeschlagene Kurs hat sich voll und ganz bewährt.

In unserem Gebiet hat sich in den vergangenen fünf Jahren gegenüber dem vorausgegangenen Planjahrfünft der durchschnittliche jährliche Umfang der landwirtschaftlichen Bruttoproduktion in den Kolchosen und Sowchosen um 30,5 Prozent erhöht. Die Werktätigen der Landwirtschaft haben die Hektarerträge bei Getreide um fast 4 Dezitonnen pro Hektar gesteigert. An den Staat wurden 1,043 Milliarden Pud Getreide bzw. 41 Prozent über den Plan verkauft. **(Beifall.)** Allein an Weizen höchster Qualität wurden dem Staat 848 Millionen Pud geliefert.

Erfolgreich wurde auch der Fünfjahrplan des staatlichen Aufkaufs tierischer Erzeugnisse erfüllt. Die Erfassung erhöhte sich gegenüber dem vorausgegangenen Planjahrfünft folgendermaßen: bei Rindern um 25 Prozent, bei Milch um 31 Prozent, bei Wolle um 26 Prozent und bei Eiern um 55 Prozent. In den Kolchosen und Sowchosen hat sich der Viehbestand vergrößert. Ihre Leistungsfähigkeit ist gestiegen. So betrug zum Beispiel 1970 das Ablieferungsgewicht pro Rind 369 Kilogramm.

In fünf Jahren erreichten die Geldeinnahmen in den Kolchosen die Höhe von 1,887 Milliarden Rubel, das heißt 856 Millionen Rubel mehr als im vorausgegangenen Planjahrfünft. Die Einnahmen der Kolchosbauern aus den gesellschaftlichen Betrieben stiegen um über 60 Prozent. Die Sowchosen verwandelten sich aus unrentablen in rentable Betriebe. Sie erwirtschafteten einen Gewinn von 272 Millionen Rubel.

Einige der in der Landwirtschaft erzielten Erfolge betrachten wir als Beginn der riesigen Arbeit zur Weiterentwicklung dieses Zweiges unserer Volkswirtschaft. Heute können wir mitteilen, daß der Plan des I. Quartals dieses Jahres im neuen Planjahrfünft bei Milch um 21 000 Tonnen, bei Eiern um 12 Millionen Stück und bei Fleisch um 6 000 Tonnen übererfüllt wurde. **(Beifall.)** Die Parteiorganisationen und alle Werktätigen des Gebiets konzentrieren ihre Anstrengungen auf die weitere Entwicklung der Getreidewirtschaft, der Grundlage der landwirtschaftlichen Produktion. Die erfolgreiche Lösung der gestellten Aufgaben erfordert die Verstärkung der organisatorischen Arbeit zur Erhöhung des Ackerbauniveaus und zur rationellsten Nutzung jedes Hektar Boden. An der Lösung dieser wichtigen Aufgabe arbeiten gegenwärtig die Spezialisten der Kolchose und Sowchose, die wissenschaftlichen Institutionen und Landwirtschaftsorgane. In den Betrieben des Gebiets wird an der Einhaltung der Fruchtfolgen gearbeitet.

Ein bedeutender Stimulus zur Erhöhung der Hektarerträge ist bekanntlich die Zuführung organischer und mineralischer Düngemittel. In den letzten drei Jahren haben die Betriebe des Gebiets über 7 Millionen Tonnen organische Düngemittel dem Boden zugeführt. Wir wissen sehr wohl, daß das bei weitem nicht ausreicht.

In besonders geringem Maße wird der Boden mit Mineraldüngern versehen. Es muß gesagt werden, daß das Ministerium für Landwirtschaft der RSFSR offensichtlich bis heute der Ansicht ist, daß der Einsatz von Mineraldüngemitteln unter den Steppenbedingungen unseres Gebiets nicht effektiv genug ist. Deshalb wird extrem wenig davon zur Verfügung gestellt; insgesamt nur 3 kg pro Hektar Anbaufläche. Die Praxis aber zeigt, daß die Zuführung einer Dezitonne granulierten Superphosphats unter den Bedingungen unseres Gebiets einen durchschnittlichen Zuwachs bei Getreide bis zu 3 Dezitonnen pro Hektar bringt. Uns scheint, daß der Ministerrat der RSFSR und das Ministerium für Landwirtschaft ihre Haltung in dieser Frage überprüfen müßten.

Genossen! Je weiter unser Land auf dem Weg zum Kommunismus voranschreitet, desto mehr wächst die Rolle der Leninschen Partei als Vorhut der Sowjetgesellschaft, der politischen Führerin des Volkes.

Die Gebietsparteiorganisation Orenburg ist eine der Formationen der KPdSU und ist dem XXIV. Parteitag einheitlich, fest gefügt und eng zusammengeschlossen um das Leninsche Zentralkomitee der KPdSU entgegengegangen, erfüllt von Kraft und Energie, von dem unbeugsamen Willen, die Werktätigen des Gebiets für die Lösung der großen Aufgaben zur weiteren Entwicklung der Wirtschaft und Kultur unseres Landes zu mobilisieren.

Auf den vor kurzem stattgefundenen Rechenschaftslegungen und Wahlen zu den Parteikomitees wurden die gesammelten Erfahrungen in der politischen und organisatorischen Führungstätigkeit sowie in der ideologischen Erziehungsarbeit innerhalb der Gebietsparteiorganisation verallgemeinert. In der Tätigkeit der Parteiorganisationen bei der Lösung der konkreten Aufgaben der Wirtschaft, der gesellschaftlichen Beziehungen, von Wissenschaft und Kultur entwickeln sich immer mehr Wissenschaftlichkeit, Schöpferkraft, Kollektivität und Sachlichkeit.

Das Gebietskomitee der Partei legt sehr großen Wert auf die wei-

tere Vervollkommnung aller Seiten der Führungstätigkeit der Partei, auf die Erhöhung der Aktivität der Parteimitglieder, ihrer führenden Rolle in der Produktion, der Verantwortung der leitenden Kader für die übertragenen Aufgaben, für die Festigung der Partei- und Staatsdisziplin, für die Erhöhung der Kampfkraft der Grundorganisationen der Partei, der Wirksamkeit ihrer organisatorischen und erzieherischen Arbeit unter den Werktätigen.

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der Partei, des Genossen L. I. Breshnew, wurde das gewaltige Programm des Aufbaus der materiell-technischen Basis des Kommunismus dargelegt. Es ist das Programm eines nie dagewesenen Wachstums von Wirtschaft und Kultur unserer Heimat, das Programm der Schaffung des höchsten Lebensstandards in der Welt — des Lebensstandards der sowjetischen Menschen.

Die Genossen des Gebiets Orenburg billigen einmütig mit ihrer Partei dieses Programm und versichern den Delegierten des Parteitages, dem Zentralkomitee der KPdSU, daß sie all ihre Kraft für die Sache des kommunistischen Aufbaus in unserem Land, für die erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion einsetzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 92

PRESSE DER SOWJETUNION

A 44

MITTWOCH
14. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Mitglieder der SED-Delegation zum XXIV. Parteitag mit Delegierten. Zweiter von links vorn Walter Ulbricht, Erster Sekretär des ZK der SED und Vorsitzender des Staatsrates der DDR; links von ihm Willi Stoph, Mitglied des Politbüros des ZK der SED und Vorsitzender des Ministerrates der DDR; rechts die Mitglieder des Politbüros und Sekretäre des ZK der SED Erich Honecker (ganz rechts) und Paul Verner (3. v. r., 2. Reihe)

Foto: ZB-PI-TASS

Rede des Genossen J. M. Tjashelnikow

Erster Sekretär des Zentralkomitees des Komsomol

Nachmittagssitzung am 2. April 1971

Genossen Delegierte! Wir sind Teilnehmer eines historischen Ereignisses von überaus großer Bedeutung, das den weiteren Vormarsch unserer Heimat zum Kommunismus und die schöpferische Entwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie bewirken und den neuen Aufschwung sowie die weitere Aktivierung des revolutionären Prozesses in der Welt fördern wird.

Diese Tage geben dem Leben des Leninschen Komsomol und der ganzen Sowjetjugend einen besonderen politischen Sinn. Mit lebhaftem Interesse studieren die Jungen und Mädchen den großartigen Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, und sie verfolgen mit unverminderter Aufmerksamkeit die Arbeit des XXIV. Parteitags der KPdSU.

Der Rechenschaftsbericht des ZK fand seinen Weg zum Herzen jedes Menschen — er stellt eine großartige Synthese von Klugheit, reicher Lebenserfahrung, allseitiger Menschenkenntnis und wissenschaftlicher Voraussicht dar, die durch ihre Größe und ihr Ausmaß in Erstaunen versetzt.

Der Bericht Leonid Breshnews und die Arbeit des Parteitags beweisen überzeugend, daß die große Kraft des Leninschen Denkens und Lenins Herzschlag in den Werken unserer Partei leben. **(Beifall.)**

Die Komsomolzen und die ganze Sowjetjugend billigen und unterstützen einmütig die Innen- und Außenpolitik der KPdSU und der Sowjetregierung, die politische und praktische Tätigkeit des Kampfstabs unserer Partei, des Zentralkomitees, das die kompliziertesten Probleme der Gegenwart löst und das Sowjetvolk fest und sicher auf dem Weg zum Kommunismus führt. **(Beifall.)** Der Leninsche Komsomol ist stolz darauf, ein treu ergebener Helfer und Kampfgefährte, eine zuverlässige Reserve der mächtigen Leninschen Partei zu sein. Unter der Führung der Partei hat sich der Komsomol in der Berichtsperiode organisatorisch und politisch gefestigt, und seine Rolle bei der staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung hat sich verstärkt. Mehr als die Hälfte der Jungen und Mädchen des Landes sind heute Komsomolmitglieder. Seele und Herz des Komsomol war und bleibt die Arbeiterjugend.

In diesen Jahren ist für 1 350 000 der besten Komsomolzen der sehnlichste Traum eines jungen Sowjetmenschen in Erfüllung gegangen — sie wurden in die Partei aufgenommen. Für den Sowjetmenschen gibt es keine höhere und stolzere Bezeichnung als „Kommunist". **(Beifall.)**

Geleitet von den Beschlüssen des XXIII. Parteitags der KPdSU, legten die Komsomolorganisationen ihr Hauptaugenmerk auf die Erziehung standhafter und ideologisch gestählter Kämpfer für den Kommunismus und beteiligten sich aktiv an der Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft, am Kampf um die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, an der umfassenden Bewegung, die Höhen der modernen Wissenschaft und Technik zu erreichen und die technischen Berufe in der Landwirtschaft zu meistern.

Die Berichtsperiode ist durch die außerordentliche und allseitige Aufmerksamkeit der Partei für die Tätigkeit des Leninschen Komsomol und der Jugend, für ihre Probleme, Sorgen und Interessen gekennzeichnet.

Das Zentralkomitee, das Politbüro und der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, gewährleisten die tägliche Anleitung des Komsomol und beschäftigen sich ständig mit der heranwachsenden Generation. Die Heimat gibt ihren Kindern und der Jugend das Beste. Das bestätigen überzeugend der Rechenschaftsbericht des ZK, die Diskussionsreden der Delegierten und das überaus herzliche gestrige Treffen mit den Jungen Pionieren.

Die Mitglieder des Politbüros und die Sekretäre des ZK der KPdSU beteiligen sich, den Leninschen Traditionen entsprechend, ständig an der Arbeit der Komsomolkongresse und der Plenartagungen und sprechen vor Komsomolzen und Jugendlichen. In den Dokumenten des Zentralkomitees und in den Reden des Genossen L. I. Breshnew erfuhren die Leninschen Prinzipien der Leitung des Komsomol durch die Partei eine schöpferische Weiterentwicklung; es wurden das Programm für die Tätigkeit des Komsomol festgelegt und die gegenwärtige Bedeutung des unsterblichen Leninschen Vermächtnisses — den Kommunismus zu studieren — erläutert.

Nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU hat sich der Kern an Parteimitgliedern im Komsomol verdoppelt, und die Zahl der Parteimitglieder unter den Sekretären der Grundorganisationen stieg auf das Dreifache. Wir unterstützen leidenschaftlich die These des Rechenschaftsberichtes, daß die in die Partei aufgenommenen Komsomolmitglieder ihre Arbeit im Komsomol aktiv fortsetzen. **(Beifall.)**

Von besonderer Bedeutung für die Verbesserung der gesamten Jugendarbeit sind die Beschlüsse des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Parteiorganisation der Region Krasnojarsk bei der Anleitung des Komsomol" und „Über den 50. Jahrestag der Gründung des Komsomol und die Aufgaben der kommunistischen Erziehung der Jugend". Durch diese Beschlüsse kann das Niveau der Anleitung des Komsomol durch die Partei beträchtlich gehoben, können die Bemühungen aller Organisationen und Ämter um die Erziehung der Jugend vereint und aktiviert werden. Die Erziehung der jungen Generation wurde zu einer Angelegenheit des ganzen Staates und der ganzen Partei.

Der 50. Jahrestag der Gründung des Leninschen Komsomol wurde feierlich begangen. Der Leninsche Kommunistische Jugendverband wurde mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet. Hohe Auszeichnungen erhielten der Komsomol der Ukraine, Belorußlands und 45 Stadt-, Rayon- und Grundorganisationen des Komsomol. **(Beifall.)**

Einen herzlichen Dank dem Leninschen Zentralkomitee, dem Politbüro des ZK der KPdSU für die hohe Würdigung der Tätigkeit des Komsomol und für die tägliche und väterliche Fürsorge um die Jugend. **(Beifall.)**

Ihnen, Genossen Delegierte, und allen Kommunisten unserer großen Heimat unseren Dank dafür, daß sie der heranwachsenden Generation ihre überaus reichen Erfahrungen großzügig übermitteln und sie lehren, unser sozialistisches Vaterland zu lieben, es durch Arbeit zu verschönen, es vor Feinden zu schützen und zu verteidigen. **(Beifall.)**

Genossen! Die Komsomolzen, Jungen und Mädchen, sehen die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben als ihre ureigenste Sache an und billigen die Maßnahmen, die auf eine neue bedeu-

tende Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes gerichtet sind.

In diesen Tagen beginnt auf Initiative der jungen Werktätigen Moskaus, Leningrads und der Ukraine im Lande der kämpferische Wettbewerb des Komsomol unter der Losung: „Die Aktivistenarbeit, das Können und das Forschen der Jugend dem Fünfjahrplan!"

Der XXIV. Parteitag der KPdSU nennt neue Baustellen in Industrie und Landwirtschaft. Die Errichtung der Schlüsselobjekte des Fünfjahrplans erklären wir zur vorrangigsten Aufgabe des Komsomol.

In Westsibirien entsteht die größte Energiebasis der Sowjetunion. Zusammen mit den Parteimitgliedern arbeiten hier die Komsomolzen in vorderster Reihe. Erdöl- und erdgasführendes Neulandgebiet, eine Zone schier undurchdringlicher Wälder und Sümpfe wird für den Komsomol zu einer Stätte neuer Heldentaten.

Die Komsomolorganisationen werden sich noch aktiver an der Erschließung der überaus reichen Vorkommen der Kursker Magnetanomalie, der Steppe von Karschi, am Bau des Autowerks Kama, des Wasserkraftwerkes Ust-Ilimsk und anderer Schwerpunktobjekte, an der technischen Neuausrüstung der Landwirtschaft, der Melioration der Böden und an der Schaffung wissenschaftlicher Zentren im Fernen Osten und im Uralgebiet beteiligen.

Die Partei mißt dem Wohnungsbau, dem Bau von kulturellen und sozialen Einrichtungen, dem Wohnkomfort in den Städten und Dörfern und dem Naturschutz große Bedeutung bei. Alle Komsomolorganisationen, die Bautrupps der Studenten und alle jungen Menschen beteiligen sich unmittelbar an dieser nützlichen Arbeit. Unter den Bedingungen der stürmischen wissenschaftlich-technischen Revolution hält der Komsomol die Beteiligung an der Ausbildung des Arbeitskräftenachwuchses und an einer richtigen Berufslenkung der Jugend für eine seiner wichtigsten Pflichten. Diese Aufgabe werden wir so lösen, daß jeder Jugendliche schon auf der Schulbank die Rolle und die Größe des arbeitenden Menschen begreift und bestrebt ist, in die Reihen der heroischen Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft aufzurükken. Wir unterstützen die Vorschläge, die Berufsschulen zu erweitern, die den Nachwuchs mit Oberschulbildung ausbilden. Der täglichen Fürsorge des Komsomol bedürfen die Jungen und Mädchen, die ihre Berufslaufbahn beginnen. Auch hier brauchen wir die Aufmerksamkeit der Älteren, ihr Beispiel und ihre Hilfe für den jungen Menschen.

Wir empfinden aufrichtige Achtung vor der hervorragenden Garde der Arbeiterklasse und der Kolchosbauernschaft, vor den Helden der Arbeit, die Hunderten jungen Menschen den Weg ins Arbeitsleben gewiesen haben. Über viele von ihnen wurde bereits gesprochen. Ich möchte noch den Namen eines weiteren Kommunisten nennen.

Sicherlich erinnern sich die Delegierten des Parteitages an den Leitartikel der „Prawda" „Die hundert Söhne des Stepan Witschenko". Nach seiner Entlassung aus dem aktiven Dienst kam Oberst Stepan Stepanowitsch, Träger vieler militärischer Auszeichnungen, als Schlosser ins Leningrader Werk „Elektrosila". Für viele junge Arbeiter wurde er nicht einfach nur zu einem Vorbild in der Arbeit, sondern auch im Leben. In sieben Jahren wurden in seiner Brigade 103 junge Arbeiter erzogen, die nicht gerade die leichtesten Schicksale und unkompliziertesten Charaktere hatten. Sie alle sind heute Bestarbeiter der Produktion, Komsomolzen, und neun wurden Mitglieder der Partei. Hoch schätzen wir den Menschen, der den Gipfel des Könnens erreicht hat, doch rühmen wollen wir den, der anderen hilft, diesen Gipfel zu erklimmen. **(Beifall.)**

Die wissenschaftlich-technische Revolution verlangt die Ausbildung eines Werktätigen neuen Typs, der nicht nur die moderne Technik meistert, sondern auch imstande ist, sie zu vervollkommnen und weiterzuentwickeln. Heute besteht die Aufgabe darin, ein in sich geschlossenes System des wissenschaftlich-technischen Schöpfertums für alle Alters- und Berufsgruppen der Jugend zu schaffen. In jedem Betrieb, in jedem Kolchos und Sowchos, in allen wissenschaftlichen Einrichtungen und Lehranstalten muß dafür Sorge getragen werden, daß der arbeitenden und lernenden Jugend die notwendigen Voraussetzungen für eine schöpferische Tätigkeit gewährleistet werden. So werden wir es erreichen, daß jeder junge Mensch ein aktiver Kämpfer an der Front des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird.

Als Antwort auf den Aufruf der Partei wird der Komsomol die Erziehung der jungen Menschen zur kommunistischen Einstellung zur Arbeit und zum sozialistischen Eigentum erheblich verbessern und den entschiedensten Kampf gegen Mißwirtschaft und Verschwendung führen.

Die wissenschaftlich-technische Revolution verlangt die weitere Hebung des Niveaus der Allgemeinbildung der Jugend. Schon heute haben die meisten Komsomolzen Oberschul- oder Hochschulbildung. Jedoch gibt es noch eine ganze Reihe junger Produktionsarbeiter ohne Oberschulabschluß und zuweilen auch ohne Abschluß der 8. Klasse. Der Komsomol faßt die von der Partei gestellte Aufgabe, den Übergang zur allgemeinen Oberschulbildung zu vollziehen, als eine wichtige Pflicht auf und tut alles zu ihrer Erfüllung.

Besondere Aufmerksamkeit verlangen die Dorfschulen, die die größten Schwierigkeiten mit der materiellen Unterrichtsbasis und Mangel an Pädagogen haben. Bei dieser wichtigen Angelegenheit bedarf es großer Hilfe seitens des Ministeriums für Landwirtschaft, der Leiter der Kolchose und Sowchose und der konkreten Unterstützung seitens der Stadt.

Genossen! Die Berichtsperiode war reich an großen gesellschaftspolitischen Ereignissen im Leben unserer Partei und unseres Volkes. Die vielgestaltige politische und organisatorische Tätigkeit der Partei spielte eine sehr wichtige Rolle bei der Verbesserung der gesamten ideologischen Arbeit, darunter auch im Komsomol.

Der XVI. Komsomolkongreß hat allseitig die Aufgaben, die zu lösen sind, geprüft, um die Jugend zur marxistisch-leninistischen Weltanschauung im Geiste des Leninschen Vermächtnisses zu erziehen.

Stark gestiegen ist das Interesse der Komsomolzen am Studium der Gesellschaftswissenschaften; das System der politischen Schulung des Komsomol wird vervollkommnet, und der Bestand an Propagandisten ist verbessert worden.

Eine neue, effektive Form der ideologischen Arbeit im Komsomol wurde die Lenin-Prüfung im Unionsmaßstab, wodurch die Arbeits- und gesellschaftliche Aktivität der Jugend noch mehr gesteigert wurde und das Studium des Marxismus-Leninismus durch die Jungen und Mädchen mit der praktischen Teilnahme am kommunistischen Aufbau organisch verbunden werden konnte.

Die Lenin-Prüfung, die dem XXIV. Parteitag der KPdSU gewidmet war, wurde zu einem Examen der politischen Reife des Komsomol und demonstrierte die feste Geschlossenheit der Sowjetjugend um die Kommunistische Partei. **(Beifall.)**

Die Sowjetmenschen besitzen eine Waffe, die sie unbesiegbar macht. Diese Waffe ist die marxistisch-leninistische Weltanschauung und die grenzenlose Treue zur Kommunistischen Partei. Diese Waffe darf niemals rosten. Wie Genosse L. I. Breshnew unterstrich, war und bleibt deshalb die zentrale Aufgabe des Komsomol die Erziehung der Jugend im Geiste der kommunistischen

Ideologie und der Treue zur Sowjetheimat, im Geiste des Internationalismus, war und bleibt als Aufgabe die aktive Propagierung der Normen und der geistigen Werte unserer Gesellschaft. Jetzt gibt es zwei freie Tage in unserer Arbeitswoche und sich richtig zu erholen muß man ebenso verstehen, wie das richtige Arbeiten. Diese Fähigkeit ist fester Bestandteil der gesamten Kultur, ein Quell der allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit und eine Reserve zur Steigerung der Aktivität in der Arbeit und der gesellschaftlichen Tätigkeit.

Jeder Junge und jedes Mädchen sollte in seiner Freizeit das Bedürfnis und die Möglichkeit haben, sich auf künstlerischem, wissenschaftlichem und technischem Gebiet zu betätigen. Das wird zu einer bedeutenden Verbesserung der ästhetischen und sittlichen Erziehung beitragen und die geistigen Kontakte unserer hervorragenden Sowjetintelligenz zur Jugend zu einer guten Verpflichtung machen und sie bereichern.

Unsere Gesellschaft ist heute in eine Etappe ihrer Entwicklung eingetreten, die nicht nur in der Wirtschaft und Leitung, sondern auch in der Erziehung neue Methoden und Lösungen verlangt. Jedoch machen sich die ungenügende theoretische Ausarbeitung der aktuellen Probleme der kommunistischen Erziehung der Jugend und die Isoliertheit der wissenschaftlichen Einrichtungen bemerkbar, die auf diesem Gebiet Forschungsarbeit leisten. Zweckmäßig erscheint die Gründung eines besonderen Rates zur Koordinierung der Erforschung von Jugendproblemen.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU wurde der Unionsmarsch zu den Stätten des revolutionären Ruhms und des Kampf- und Arbeitsruhms unserer Heimat gutgeheißen. Mit diesem Marsch brachte die Sowjetjugend ihre wahrhaft patriotischen Bestrebungen zum Ausdruck, sich stärker mit der ruhmvollen Geschichte der Partei und des Volkes vertraut zu machen und mit jener Zeit und ihren Menschen, die die Welt durch ihren Willen, durch ihren Mut und ihr Heldentum in Erstaunen versetzten, sowie auf ihren Erfahrungen aufzubauen.

Diese Bewegung wurde ein wichtiges Mittel, um der Jugend die sittlichen Eigenschaften eines Staatsbürgers, Patrioten und Kämpfers sowie Klassenbewußtsein anzuerziehen. Die Heimat erfuhr die Namen von Tausenden gestern noch unbekannten Helden.

Die „Komsomolskaja prawda" berichtete über die große Tat von Walja Saweljewa. Lange Zeit gab es in dem moldauischen Dorf Skuljany ein namenloses Soldatenmassengrab, zu dem Walja einst von der Mutter Ludmilla Fjedorowna geführt wurde, die selbst die Schrecken des Krieges erlebt und verwundeten sowjetischen Soldaten geholfen hatte. Sechs Jahre lang suchte Walja nach den Verwandten und Bekannten der Gefallenen und ihren Regimentskameraden. Durch ihren großen persönlichen Einsatz brachte sie die Namen von 843 Befreiungshelden in Erfahrung. **(Anhaltender Beifall.)**

Und wie sehr prägte sich das bei der ehemaligen Schülerin und heutigen Studentin der Staatlichen Universität von Kischinjow und ihren Altersgenossen ein.

Alle Sowjetmenschen waren von den Worten Leonid Iljitsch Breshnews über die Frontkämpfer zutiefst bewegt. Wir werden es nie vergessen: Diesen Menschen verdanken wir das Teuerste — die freie sozialistische Heimat, den friedlichen Himmel, unser heutiges und zukünftiges Glück. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Sorge um die ehemaligen Kriegsteilnehmer und Arbeiterveteranen ist die heilige Pflicht aller Komsomol- und Pionierorganisationen, unsere Sohnespflicht. Als gute Helfer gehen Komsomolzen und Pioniere in die Altersheime, sie stehen den Familien und den Müttern der gefallenen Soldaten zur Seite. Die Komsomolorganisationen sind bestrebt, sich aktiv an der Erziehung eines würdigen Nachwuchses für die ruhmreichen sowjetischen Streitkräfte zu beteiligen. Von großer Bedeutung war die Leistungsschau der Jugend in der vormilitärischen Ausbildung. Die Freundschaft des Komsomol mit der Sowjetarmee und die Patenschaft über Waffengattungen der Streitkräfte, über Truppenteile und Schiffe werden sich festigen und entwickeln.

Die Komsomolzen und die Sowjetjugend sind stets bereit, die sowjetische Heimat und die Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen und jedweden Befehl der Partei und des Volkes auszuführen. **(Beifall.)**

In der Welt vollzieht sich ein überaus heftiger und erbitterter ideologischer Kampf um die Jugend. Der Antikommunismus richtet seinen Hauptschlag gegen die junge Generation. Im ideologischen Angriff auf die Sowjetjugend mobilisiert der Feind seine ganze propagandistische Kraft, wobei er vor keinem Mittel zurückschreckt. Doch für die Ideologen des Imperialismus gibt es dabei nichts Erfreuliches. Die Partei hat die Sowjetjugend ideologisch gestählt und sie mit den Erfahrungen des revolutionären Kampfes ausgerüstet. Der Leninsche Komsomol versichert dem XXIV. Parteitag der KPdSU feierlich, daß er niemals von der „Theorie, dem Programm und dem Banner" ablassen wird. **(Beifall.)**

Genossen! Mit großer Befriedigung haben die Komsomolzen und die Jugend erfahren, daß viele namhafte Vertreter der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie der nationalen Befreiungsbewegung zum XXIV. Parteitag der KPdSU gekommen sind.

Große Freude und großen Stolz wecken ihre herzlichen und aufrichtigen Worte über Lenin, über unsere Heimat und über die Kommunistische Partei, der die Geschichte eine besondere Rolle bei der revolutionären Umgestaltung der Welt, bei der Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und der Entfaltung des machtvollen antiimperialistischen Kampfes zugewiesen hat.

Wir bitten Sie, liebe ausländische Genossen, Ihren jungen Mitstreitern, unseren Genossen, Freunden und Brüdern unseren Kampfesgruß zu übermitteln. **(Beifall.)**

Der Leninsche Komsomol wird tatkräftig zur Festigung der brüderlichen Freundschaft unter der Jugend der sozialistischen Länder und zur Festigung der Einheit der internationalen kommunistischen und demokratischen Bewegung beitragen. Wir werden die Bewegung der Solidarität mit dem heroischen Vietnam und mit den Völkern und den Jugendlichen, die für nationale Befreiung und sozialen Fortschritt kämpfen, noch weiter entfalten und einen würdigen Beitrag zur erfolgreichen Durchführung der weltweiten Aktion „Die Jugend entlarvt den Imperialismus!" leisten. **(Beifall.)**

Die sowjetischen Jungen und Mädchen können gegenüber dem Schicksal der jungen Generation Chinas nicht gleichgültig bleiben. In China wurde der Jugendverband aufgelöst, und durch die Schuld der Pekinger Führung wurden die Kontakte zwischen der sowjetischen und der chinesischen Jugend abgebrochen. Es ist vor allem die junge Generation Chinas, die einer massiven antisowjetischen Manipulierung unterzogen wird. Entschieden weisen wir die verleumderischen Angriffe der chinesischen Spalter auf unsere Partei und die kommunistische Weltbewegung zurück.

Der Leninsche Komsomol und die Sowjetjugend unterstützen voll und ganz die klare und konsequente Linie der KPdSU sowie der Sowjetregierung gegenüber China, die im Bericht des Genossen L. I. Breshnew dargelegt worden ist. **(Beifall.)**

Genossen! Die im Rechenschafts-

bericht von Leonid Iljitsch Breshnew so gründlich und klar umrissenen Probleme stehen in unmittelbarer Beziehung zum Komsomol. Die Dokumente des Parteitages werden zum Kampfprogramm des Leninschen Komsomol, werden eine große mobilisierende Rolle beim Aufschwung der gesamten politischen und organisatorischen Arbeit und bei der Festigung aller Kettenglieder des Komsomol sowie bei der Steigerung der Effektivität der Arbeit mit allen Jugendlichen spielen.

Die Aufgaben des Komsomol, jeder Grundorganisation zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU werden in nächster Zeit auf dem Plenum des ZK und auf der Unionsversammlung des Komsomol allseitig geprüft werden.

Der Leninsche Komsomol und die ganze Sowjetjugend schätzen sich glücklich zu wissen, daß die Partei im Kampf für den Kommunismus große Hoffnungen auf sie setzt. Und die Jugend wird in den ersten Reihen der Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt, für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Arbeitskultur, für die Durchsetzung der kommunistischen gesellschaftlichen Beziehungen sowie der hohen Prinzipien der kommunistischen Moral im täglichen Leben stehen.

Genossen! Der Leninsche Komsomol und die Sowjetjugend sind bereit, neue Heldentaten zum Ruhme unserer großen Heimat zu vollbringen und sich mit ihrem ganzen Enthusiasmus, ihrer Arbeit und ihrem Talent für die Erfüllung der Beschlüsse des historischen XXIV. Parteitages der KPdSU einzusetzen. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, dem Parteitag den Bericht des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion über die Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU zu überreichen. In diesem Bericht finden die Liebe und Treue der Sowjetjugend zur Sache Lenins und zur Sache unserer Partei ihren Ausdruck! **(Anhaltender Beifall.)**

J. M. Tjashelnikow überreicht dem Genossen L. I. Breshnew den Bericht des Leninschen Komsomol. Anhaltender Beifall im Saal. Alle erheben sich von den Plätzen.

Rede des Genossen M. A. Scholochow

Schriftsteller, Parteiorganisation Rostow

Sitzung am 3. April 1971

Genossen Delegierte! Für die sowjetischen Kunstschaffenden und namentlich für die sowjetischen Schriftsteller waren die vergangenen fünf Jahre eine Zeit noch engeren Zusammenschlusses unter dem Banner der Kommunistischen Partei, Jahre einer noch klareren Erkenntnis ihrer Verantwortung für den eigenen politischen Horizont, für die ästhetische Kultur und — was das Wichtigste ist — für die kommunistische Erziehung des Sowjetmenschen, des Zuschauers, des Lesers, des Hörers, im Grunde genommen all jener, um derentwillen die Literatur und Kunst in unserem Lande existieren.

Wenn wir über das Wesen unserer Literatur sprechen, können wir voller Stolz sagen, daß sie seit der Errichtung der Sowjetmacht unserem Volk ehrlich und treu ergeben gedient hat und daß ihre Stimme wahrhaft erklang.

Wie in der Vergangenheit ist ihre Stimme auch in der Gegenwart weit über die Grenzen unserer Heimat hinaus zu hören, und wie früher rüttelt sie auch heute die arbeitende Menschheit auf und wendet sich an Hirn und Herz jedes Werktätigen im Kampf für wahren Fortschritt, für den Frieden und für den Kommunismus, die fortschrittlichste und sicherste Hoffnung für alle denkenden Menschen auf unserem Erdball. **(Beifall.)**

Wir können ohne falsche Bescheidenheit sagen, daß wir sehr viel für die Umerziehung des Menschen getan haben, indem wir auf sein geistiges Erwachen und seine Entwicklung mit den Mitteln der Kunst Einfluß nahmen. Es ist allgemein anerkannt, daß unsere Literatur höchsten Ideengehalt hat. Nennen Sie mir ein Land, dessen Literatur sich in dieser Hinsicht mit der unsrigen messen könnte! Wir dürfen ohne weiteres sagen, daß es solch ein Land und solch eine Literatur in der Welt nicht gibt!



Die kämpferische Rolle der Sowjetliteratur und Sowjetkunst im weltweiten Prozeß der Entwicklung der Kunstkultur wird vor allem durch kommunistischen Ideengehalt und Parteilichkeit gekennzeichnet, wie sie den besten Werken unserer Künstler eigen sind. Unumwunden gesagt, versetzt gerade das unsere ideologischen Feinde und ihre Handlanger, die Revisionisten, in rasende Wut. Sie wollen uns dazu überreden, die eindeutigen Positionen der überzeugten Kämpfer für Sozialismus und Kommunismus aufzugeben und auf Parteilichkeit und Volksverbundenheit als die grundlegenden Prinzipien des Kunstschaffens zu verzichten.

Besonders ins Zeug legt sich der frühere österreichische Kommunist Fischer, wenn es sich darum handelt, den sozialistischen Realismus zu Fall zu bringen. Dieser anerkannte Spezialist für die durch nichts eingeschränkte „absolute“ Freiheit des Kunstschaffens bemüht sich außerordentlich, unsere sowjetische Kunst mit dem Bannfluch zu belegen. Fischer beklagt heuchlerisch die „Befangenheit“ und das „Gebundensein“ des Kunstschaffens in der UdSSR. Wie er meint, müßte man „seine Ketten sprengen“ und es von der Parteilichkeit und den hohen Pflichten, der Gesellschaft zu dienen, „befreien“!

Der Name dieses Mannes bedeutet in der Übersetzung aus dem Deut-

schen Fischer. **(Heiterkeit im Saal.)** Dieser Fischer und auch andere halsstarrige Fischersleute versuchen, ihre Angeln mit verdorbenen Ködern auszuwerfen in der Hoffnung, mit dieser Lockspeise soviel einfältige Karauschen wie möglich aus dem trüben Wasser des sogenannten Realismus ohne Ufer zu fangen. **(Bewegung im Saal.)**

Es gibt bei uns nur sehr wenige solche vertrauensselige Karauschen, und die hinterlistigen Angler erwartet eine klägliche Beute. Hier kann man wirklich sagen, daß die ganze Angelei unnütz ist und der Angler nie zu seiner Fischsuppe kommen wird. **(Beifall und Heiterkeit.)**

Doch es ist auch für uns an der Zeit, unter den Bedingungen des wie nie zuvor verschärften ideologischen Kampfes entschlossener zum Angriff überzugehen und den Bemühungen der Renegaten und Revisionisten aller Schattierungen mit unserer unfehlbaren Waffe, der unvergänglichen Leninschen Wahrheit, entgegenzutreten! **(Beifall.)** Und darin sehen wir unsere wichtigste Aufgabe.

Das Ausgeführte wurde nicht gesagt, um die Erfolge unserer Schriftsteller in den Himmel zu heben. Gäbe es nicht die Partei, zu deren Parteitag wir hier zusammengekommen sind, gäbe es auch keine Erfolge unserer Literatur, gäbe es überhaupt keine Sowjetliteratur.

Tausende schöpferischer Lebenswege, von Maxim Gorki bis zum heute lebenden jungen Schriftsteller, zu einer Einheit zusammenzuschmieden und sie in den Dienst des Volkes und seiner Interessen zu stellen — dieser Aufgabe ist allein unsere Partei mit ihren erhebenden Ideen, von denen sie geleitet wird, gewachsen. **(Beifall.)** Das ist einfach großartig, wenn wir es uns richtig überlegen, Genossen! **(Beifall.)**

Genossen, ich spreche hier ganz offen: die beinahe epische und etwas feierliche Einführung und die Berufung auf frühere Verdienste meiner Schriftstellerkollegen brauchte ich, um Sie etwas milder und sozusagen versöhnlicher zu stimmen, ehe ich zu den Leistungen und Mängeln übergehe, die wir im vergangenen Jahrfünft zu verzeichnen hatten. Einige Diskussionsbeiträge ließen mich nämlich zu der Annahme kommen, daß Sie der Literatur gegenüber doch recht kampflustig eingestellt sind. **(Heiterkeit.)**

Im Rechenschaftsbericht des ZK unserer Partei wurde eine erschöpfende Einschätzung der gegenwärtigen Lage in Literatur und Kunst gegeben. Wir sind unbedingt und vorbehaltlos mit dieser Einschätzung einverstanden. **(Beifall.)**

Wie stehen die Dinge bei uns Schriftstellern? Wir wollen hier nicht von jenen Literaten sprechen, die Verachtung durch die Gesellschaft verdienen. Man spricht nicht von denen, die man verachtet. Das wäre zuviel Ehre. **(Beifall.)** Wir wollen von jenen sprechen, die es wert sind, daß man ihnen Beachtung schenkt. Wir wollen zur Sache kommen. Der Sekretär der Moskauer Schriftstellerorganisation, Sergej Narowtschatow, sagte kürzlich auf einer Konferenz der Stadtparteiorganisation von Moskau, daß es unter uns Schriftstellern zwar nicht gerade viel Scharfschützen, dafür aber eine erhebliche Zahl von Woroschilow-Schützen gäbe, die das Rückgrat unserer Organisation bilden. **(Beifall.)** Dies ist etwa der Sinn seines wahrhaft poetischen Vergleichs. Doch Narowtschatow hat nicht davon gesprochen, daß es unter den Schützen auch eine stattliche Zahl solcher gibt, die keineswegs ins Schwarze, ja nicht einmal eine Neun treffen, sondern überhaupt daneben schießen. **(Bewegung im Saal.)**

Von solchen Schüssen sagen die Soldaten: „Das war eine Fahrkarte." **(Beifall.)** Auf dem Schießstand der Literatur geschehen seltsame Dinge. Die Kugel, die daneben gegangen ist, kommt wie ein Bumerang zu dem schlechten Schützen zurück, doch sie trifft ihn nicht, sondern bringt den „Fahrkartenkönigen" zwar keine Fahrkarte, dafür aber ein Autorenhonorar. **(Heiterkeit.)**

Das ginge alles noch an, wenn diese schlechten Schützen nicht so oft, nicht so schnell und nicht aufs Geratewohl schießen würden. Doch allzu häufig werden kostbare Patronen umsonst verschossen, und den mitunter erheblichen Schaden hat vor allem unser Leser zu tragen. Versuchen Sie jedoch einmal, solch einen Schützen vom Schießstand zu weisen. Er behauptet, daß er wirklich schriftstellerische Arbeit leiste, und versichert allen, daß er ein vielversprechender Schütze sei und beim nächsten Schuß die Scheibe auf jeden Fall treffen werde. Dabei denkt er aber gar nicht daran, denn er lebt auch ohne Treffer ausgezeichnet! Auf keinen Fall schlechter als ein Kater, der in der vollen Speisekammer sitzt. **(Beifall und Heiterkeit.)**

Wie kann man diesem Übel abhelfen? Ich bin der Ansicht, daß die redaktionellen Mitarbeiter der Verlage und Zeitschriften, nicht nur in den verschiedensten Gebieten, sondern auch in der Hauptstadt, wesentlich höhere Anforderungen stellen müssen. Wer, wenn nicht die Mitarbeiter der Verlage und Zeitschriften sollte als erster ein schlechtes Buch auf seinem Wege abfangen? Die Literaturkritik muß von der Praxis des Schweigens abgehen, wenn sie es mit schlechten Werken zu tun hat. Sie ist direkt verpflichtet, ein Werk auf seinen wirklichen Wert hin zu untersuchen und zu beurteilen. Ein Großteil Schuld tragen hierbei auch die Schriftstellerorganisationen, die ein unnützes Buch nicht am Rockzipfel zurückhalten.

Es gibt noch eine andere Seite der Sache: Das ist die Bezahlung der Autoren. Für uns sowjetische Schriftsteller war die literarische Arbeit natürlich niemals ein Mittel, um zu einem guten Einkommen zu gelangen oder sich zu bereichern, und kann es auch gar nicht sein. Davon muß man in erster Linie ausgehen. Wenn im Westen ein Schriftsteller an den vom Verlag mit dem Verkauf eines Buches erzielten Einnahmen anteilmäßig beteiligt ist, kann durch dieses Bezahlungssystem irgendein berühmter oder einfach im Augenblick beliebter, mit Geschäftssinn ausgerüsteter Schriftsteller, dessen Bücher in großen Auflagen Absatz finden, ein sehr vermögender Mann werden. Viele progressive Literaturschaffende dagegen haben kaum das Notwendigste zum Leben. Verständlicherweise ist für uns solch ein rein kommerzielles System absolut unannehmbar. Es gibt jedoch auch in unserem Urheberrecht einige Punkte, über die es sich einmal nachzudenken lohnt. So paradox es auch klingen mag, ist es doch so, daß ein Autor für das am meisten gelesene Buch — und das ist bei uns das Buch, das die größten ideologischen und künstlerischen Werte aufzuweisen hat — bei wiederholten Neuauflagen so lange immer weniger Geld bekommt, bis das Buch Teil seiner gesammelten Werke wird.

Wir haben im Schriftstellerverband noch eine ganze Reihe weiterer Mängel und Unzulänglichkeiten bei der Arbeit zu verzeichnen, doch aus Zeitgründen halte ich es nicht für möglich, darüber zu sprechen. Im Juni d. J. wird der Schriftstellerkongreß unseres Landes stattfinden, zu dem wir gern alle eifrigen Verfechter der Literatur einladen. Dort werden wir dann ein Großreinemachen in der Literatur veranstalten und einmal richtig Staub aufwirbeln. **(Bewegung im Saal.)**

Die Bücher erreichen bei uns wahrhaft Riesenauflagen. Die Nachfrage der Leser übersteigt jedoch auch diese Auflagen. Selbst die Bibliotheken werden mit einer Hungerration abgespeist. Manches populäre Buch gelangt nach optimalen Berechnungen nur in jede fünfte Bibliothek. Und den Wunsch eines Arbeiters, Kolchosbauern oder Intellektuellen, ein ihm liebgewordenes Buch selbst zu besitzen, muß man doch schließlich auch berücksichtigen! Die Genossen aus den Stadtkomitees oder Rayonkomitees, die mitunter die

Bücher wie ausgesprochene Mangelware zuteilen müssen, können uns wirklich leid tun! Das Papier reicht nicht!

Ich denke noch daran, mit welcher Anteilnahme Konstantin Galanschin auf dem vergangenen Parteitag für die schöngeistige Literatur eingetreten ist. Er war damals Erster Sekretär des Gebietskomitees Perm und machte uns eine Liebeserklärung. **(Bewegung im Saal.)** Heute ist er Minister für Zellstoff- und Papierindustrie und stumm wie ein Fisch im Wasser. **(Beifall, Heiterkeit.)**

Lieber Konstantin Iwanowitsch! Wir glaubten damals ernsthaft an Ihre Liebe und bezichtigen Sie heute der Untreue. **(Heiterheit, Beifall.)** Haben Sie gesehen, Konstantin Iwanowitsch, wie die Frauen unter den Delegierten bei dem Wort „Untreue" sofort die Ohren spitzten? Wie alle Frauen der Welt können sie dieses Wort organisch nicht akzeptieren! Ich werde in ihnen treue Verbündete finden, wenn ich Sie der Untreue bezichtige. **(Beifall.)** Was ist das denn nur für eine Liebe zwischen uns? Bekanntlich verlangt die Liebe Beteuerungen und, wenn auch nicht gerade Opfer, so doch gewisse Aufwendungen. Wir erwarten von Ihnen weder Nelken noch liebevolles und mutiges Lächeln, Konstantin Iwanowitsch, Sie sollen uns mehr Papier geben! Papier! Über den Plan hinaus, den Sie zu unserem Glück erfüllen, und zwar von besserer Qualität! Dann werden wir Ihren Gefühlen endgültig Glauben schenken. Dann werden wir Prosaschriftsteller zusammenlegen und Ihnen einen prächtigen Blumenstrauß, eingewickelt in nicht minder prächtiges Papier, überreichen, und irgendeine junge Dichterin — schließlich ist alles möglich! — wird Ihnen zu Ehren ein Liebessonett schreiben! **(Anhaltender Beifall.)** Ein Liebessonett zu erhalten, das ist doch schließlich eine verlockende Aussicht. Trotz meines ehrwürdigen Alters würde ich darauf nicht verzichten wollen. Sie aber, lieber Konstantin Iwanowitsch, haben wirklich allen Grund, dies zu bedenken ... **(Bewegung im Saal. Beifall.)**

So ist das, Genossen, was tut man nicht alles um des Papiers willen! Man spricht von der Liebe, legt die Hand aufs Herz und wird galant, daß es beinahe schon unmöglich ist ...

Doch Scherz beiseite, selbst bei der Verwendung des vorhandenen Papiers ist bei uns nicht alles so, wie es sein müßte. Doch das ist nicht mehr die Schuld des Genossen Galanschin, und auch wir, die Schriftsteller, sind daran unschuldig. Papier verwendet, wer will, wieviel er will und wozu er will. Es ist bekanntlich geduldig. Es ist ein Witz, sagen zu müssen, daß fast die Hälfte der im vergangenen Jahr bei uns erschienenen Buchtitel sogenannte Behördenliteratur ist. Was verbirgt sich hinter diesem Deckmantel? Eigentlich alles, was einem in die Hände fällt: Büroberichte riesigen Umfangs, gelehrte Aufzeichnungen von eben solch unermeßlichen Ausmaßen, verschiedene Erinnerungsmappen und Geschenkchroniken der einen oder anderen Institution, die sofort nach ihrer Herausgabe in die Archive wandern und zu Mäusefutter werden ... Und jeder ist darauf erpicht, seinen Wälzer in Leinen zu binden, ihn mit einem farbigen Hochglanz-Schutzumschlag zu versehen und unbedingt auf Glanzpapier zu drucken. Das ist ein Mißstand, Genossen Delegierte, ein großer Mißstand! Um hier Abhilfe zu schaffen, brauchen wir ein strenges Vorgehen von staatlicher Seite. Denn die Tendenz zur Herausgabe von Behördenliteratur nimmt immer mehr zu, und das beunruhigt uns!

Ehe ich schließe, möchte ich jedoch noch einmal auf den Anfang zurückkommen. Genosse Narowtschatow hat Recht, wenn er erklärt, daß die Hauptkraft bei der Schaffung literarischer Wege jene tragen, die er Woroschilow-Schützen nannte.

Bei uns wächst begabter junger Nachwuchs heran. Die ältere Schriftstellergeneration setzt große Hoffnungen in ihn. Man kann sagen, daß der Literatur gute neue Kräfte zuströmten und weiter zuströmen. Wir freuen uns, daß Künstler den Stafettenstab übernehmen, die unsere Gesellschaft braucht. Es sind interessante Menschen, die patriotisch denken und in die Tiefe des Lebens blicken. Zuweilen ist die Jugend streitbar und in ihren Urteilen dieser oder jener Erscheinungen zu schroff, doch eines ist wertvoll: sie ist nicht gleichgültig, sondern wißbegierig und in ständigem Suchen begriffen. Manchmal hat sie noch nicht genügend Erfahrung. Doch ihr, der Schriftstellerjugend, gehört die Zukunft unserer Literatur. Sie muß diese Zukunft schaffen und für sie die Verantwortung tragen. **(Beifall.)** Sie verstehen natürlich, daß ich hier unsere schöpferische Jugend nicht in „sauber" und „unsauber" einteile, sondern die Jugend als Ganzes meine. Ich spreche über den Schriftstellernachwuchs und die frischen Kräfte in der sowjetischen Literatur.

Doch ich möchte Sie bitten, einen Umstand in Betracht zu ziehen. Wir, die Schriftsteller der älteren Generation, können doch auch noch manches leisten. Wie Sie wissen, sind auch wir Schriftsteller wie alle übrigen Bürger der großen Sowjetunion in der Armee erfaßt. Und wenn die Genossen Gretschko und Jepischew uns ältere Schriftsteller nicht aus der Reserve in den Ruhestand versetzen, rechnen Sie darauf, daß wir noch tauglich sind, daß wir zuverlässig sind und daß man sich in jeder Situation des Lebens und unter allen Umständen auf uns verlassen kann. **(Beifall.)** Ist das nicht ein für uns sehr schönes Zeugnis dafür, daß wir nicht nur bei der Arbeit, sondern auch bei der Verteidigung gebraucht werden!

Sie werden verstehen, daß es mir schwerfällt, über den neuen Fünfjahrplan in der Sprache der Zahlen und Prozente zu sprechen. Würden Sie mich fragen, wieviel große Werke, wieviel mittlere und wieviel kleine Werke in dieser Zeit erscheinen werden, könnte nicht nur ich, sondern das gesamte Sekretariat des Schriftstellerverbandes diese Frage nicht beantworten.

Es geht schließlich hierbei auch nicht um die Quantität, sondern um die Qualität. All wir Sowjetschriftsteller sind zutiefst davon überzeugt, daß wir in diesen Jahren bedeutende Werke schaffen werden, die einen hohen ideologischen und künstlerischen Gehalt aufweisen und voll und ganz den höheren Anforderungen unserer Leser gerecht werden.

Wir können Ihnen versichern, daß das feste Unterpfand dafür unsere treue Ergebenheit zur Sache der Partei und des Volkes und unser aufrichtiges Bestreben sind, all unsere Kräfte und Fähigkeiten in den Dienst der großen Ideen des Kommunismus zu stellen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen W. I. Konotop

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Moskau

Sitzung am 3. April 1971

Genossen Delegierte! Unsere Partei führt das Sowjetvolk fest und unbeirrbar den Weg des kommunistischen Aufbaus. Der Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, Genosse L. I. Breshnew, hat im Rechenschaftsbericht die Tätigkeit unserer Partei, ihre gewaltige organisatorische und politische Arbeit zur Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU einer gründlichen marxistisch-leninistischen Analyse unterzogen.

In dem Bericht werden die großartigen Erfolge, die das Sowjetvolk unter der Führung der Partei erzielt hat, überzeugend dargestellt, ein ausführliches, wissenschaftlich fundiertes Programm für den weiteren Kampf um den Sieg des Kommunismus wird geboten. Der Bericht, die Materialien und die Beschlüsse des Parteitages werden in die heroische Geschichte unserer Partei sowie der gesamten internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung als ein markantes Kapitel eingehen. **(Beifall.)**

Die großen Errungenschaften des Sozialismus, die Stärkung der Macht unseres Staates und die Hebung des Lebensstandards des Volkes bestätigen die Generallinie der Partei und ihre Treue zum Vermächtnis Lenins.

Die Grundlage für all das Erreichte ist die fruchtbare organisatorische Arbeit des Zentralkomitees der Partei. Die Bedeutung der Plenartagungen des ZK der KPdSU für die praktische Verwirklichung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Partei und das ganze Volk wissen die kollektive Weisheit, die unerschöpfliche Energie und die ständige Fürsorge des Politbüros des ZK der KPdSU um das Wohl des Volkes hoch zu würdigen.

Die Gebietsparteiorganisation Moskau billigt die praktische Tätigkeit und die politische Linie des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und des Politbüros des ZK der KPdSU sowie die Innen- und Außenpolitik der Partei einmütig, vollinhaltlich und uneingeschränkt. **(Beifall.)**

Unsere Partei hält sich in unwandelbarer Treue an ihre internationalistische revolutionäre Pflicht gegenüber den sozialistischen Bruderländern und den Werktätigen aller Staaten. Wir unterstützen voll und ganz die aktive und konsequente Hilfe unseres Landes für die Völker Vietnams und die anderen Länder Indochinas sowie für die Völker des Nahen Ostens, die gegen die imperialistischen Interventen kämpfen.



Wir billigen voll und ganz die Tätigkeit des ZK der KPdSU, des Politbüros und des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Partei, Genossen L. I. Breshnew, zur Stärkung der Freundschaft und der Geschlossenheit der sozialistischen Länder, zum Schutz der Errungenschaften der Brudervölker vor den Anschlägen des Imperialismus und der Konterrevolution. **(Beifall.)** Das Leben hat überzeugend bewiesen, daß unsere Partei und die Bruderparteien richtig handelten, als sie den Kommunisten und den Werktätigen der Tschechoslowakei beim Schutz der sozialistischen Errungenschaften entschlossene internationalistische Hilfe leisteten. **(Beifall.)**

Wir alle haben mit großer Aufmerksamkeit die Ansprache des Ersten Sekretärs des ZK der KPTsch, Genossen Gustáv Husák, gehört und freuen uns aufrichtig über die Erfolge und den Fortschritt, die bei der Konsolidierung des Parteilebens und des gesellschaftlichen Lebens der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik erzielt worden sind. **(Beifall.)** Wir freuen uns, daß die tschechoslowakischen Werktätigen den politischen Kurs der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei auf die weitere Entwicklung des Sozialismus aktiv unterstützen. Wir freuen uns, daß die KPTsch in ideologischer und organisatorischer Hinsicht wieder eins geworden ist, daß sie die führende Kraft der Gesellschaft, ein fester Bestandteil der kommunistischen Weltbewegung ist. **(Beifall.)**

Das ist das große Verdienst der marxistisch-leninistischen Führung des ZK der KPTsch unter Genossen Gustáv Husák, einem Patrioten seines Landes und echten Internationalisten. Im Namen der Parteimitglieder und der anderen Werktätigen des Moskauer Gebietes wünschen wir Ihnen, liebe tschechoslowakische Freunde und Brüder, allen tschechoslowakischen Kommunisten, den Völkern der Tschechoslowakei weitere Erfolge beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. **(Beifall.)**

Genossen! Seine hervorragenden Erfolge konnte das Sowjetvolk unter der Führung der Kommunistischen Partei erzielen, weil die Sowjetmenschen in der Sache der Partei ihre ureigenste Sache sehen, denn die Partei verwirklicht die tiefsten Wünsche des Volkes. Die Sowjetmenschen glauben grenzenlos an die Kommunistische Partei, Volk und Partei sind im Streben nach den hohen Zielen des kommunistischen Aufbaus eins.

Diese Einheit wird jetzt besonders spürbar, da das Sowjetvolk, voller Stolz auf seine Partei und sein Land und von politischem Enthusiasmus und Arbeitselan ergriffen, den XXIV. Parteitag unserer Partei mit neuen Taten begeht. Meldungen darüber treffen aus allen Teilen unseres großen sozialistischen Vaterlandes ein.

Wir freuen uns, berichten zu können, daß die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen des Gebiets Moskau ihr Wort eingelöst haben. Die Werktätigen des Gebiets haben die Initiative der Moskauer und Leningrader weiterentwickelt, sich auf die Schaffenskraft der Arbeiterklasse und der Neuerer der Produktion, auf die Erfahrungen unserer besten Kollektive gestützt und auf diese Weise gute Ergebnisse erzielt. Die Verpflichtungen, den achten Fünfjahrplan vorfristig zu erfüllen,

und die sozialistischen Selbstverpflichtungen aus Anlaß des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei sind erfolgreich erfüllt worden. **(Beifall.)**

Die Modernisierung Zehntausender Ausrüstungseinheiten, die Einführung neuer Technik, neuer Technologien, Hunderter Fließreihen und automatischer Taktstraßen, die komplexe Mechanisierung von Betrieben, Abteilungen und Bereichen und die aktive Mitwirkung vieler Kollektive von wissenschaftlichen Instituten und Konstruktionsbüros haben gewährleistet, daß die Auflagen des Fünfjahrplans für die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie in vier Jahren erfüllt werden konnten. **(Beifall.)** 96 Prozent des Produktionszuwachses sind auf die Erhöhung der Arbeitsproduktivität zurückzuführen. Für Hunderte Millionen Rubel sind Erzeugnisse über den Fünfjahrplan hinaus produziert worden. In den Kolchosen, Sowchosen und Geflügelgroßfarmen ist die Arbeitsproduktivität in den fünf Jahren um mehr als 40 Prozent gestiegen.

Im Gebiet Moskau, wo der Bau neuer Industriebetriebe bekanntlich begrenzt ist, wird die Aufgabe, die Effektivität der Produktion weiter zu erhöhen und den Produktionsausstoß zu vergrößern, auch in Zukunft vor allem durch die Übernahme von Errungenschaften des technischen Fortschritts bewältigt.

Große Produktionsreserven sehen wir in der Verstärkung des Sparsamkeitsregimes. L. I. Breshnew hat wiederholt festgestellt, daß unser Land noch stärker und reicher, unser Fortschritt zum Kommunismus noch mehr beschleunigt wird, wenn wir es lernen, mit jeder Minute Arbeitszeit, jedem Gramm Roh- und Brennstoff zu sparen, mit jedem Maschinenteil und jeder Kopeke sorgsam umzugehen. **(Beifall.)**

Unsere Funktionäre, die einfachen Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebietes sind durch die Beschlüsse des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU stark beeinflußt worden. Die einfachen, von tiefem Sinn erfüllten Worte der Partei sind jedem Arbeiter, jedem Kolchosmitglied, dem ingenieurtechnischen Personal zu Herzen gegangen. Nach dem Dezemberplenum haben wir uns gleichsam mit verdoppelter Energie den Fragen der Sparsamkeit und der Suche nach neuen Reserven zugewandt, um mehr Erzeugnisse in bester Qualität bei minimalem Aufwand an Arbeit, Geld und Material zu produzieren. Im großen und im kleinen zu sparen, unermüdlich nach neuen Reserven zu suchen, wird für alle Kollektive des Gebietes in ihrer täglichen Arbeit zur Regel. An dieser wie an der Lösung vieler anderer wichtiger Aufgaben hat die Gebietskomsomolorganisation aktiven Anteil. Auf Initiative der Komsomolzen und der anderen Jugendlichen des Werkes „Elektrostal", die vom ZK des Komsomol gebilligt worden ist, wurde im Gebiet ein Einsparungsfonds des Komsomol gebildet. Ihm sind schon 11 Millionen Rubel zugeflossen.

Die Gewerkschaftsorganisationen haben den Wettbewerb um den Titel „Betrieb mit hohem Produktionsniveau und guter Arbeitsorganisation" breit entfaltet. Dieser Wettbewerb ist eine wirksame Form, die Werktätigen zur besseren Nutzung der Reserven zu mobilisieren. Um diesen hohen Titel zu erwerben, muß man die Ausrüstungen in mustergültigem Zustand halten, mit maximalem Nutzeffekt einsetzen, vervollkommnete Technologien und eine fortschrittliche Arbeitsorganisation einführen, gute Arbeits- und Lebensbedingungen für alle Beschäftigten gewährleisten, hohe Arbeitsdisziplin durchsetzen und die aktive Teilnahme jedes Mitglieds des Kollektivs am gesellschaftlichen Leben bewirken. Heute gibt es in unserem Gebiet schon 303 Betriebe mit hohem Produktionsniveau und guter Arbeitsorganisation, das ist etwa ein Drittel aller Betriebe. Die anderen haben sich das Ziel gesetzt, diesen Titel im laufenden Planjahrfünft zu erringen.

Die zielgerichtete Arbeit der Grundorganisationen der Partei, der Staatsorgane, der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen zur Ermittlung von Reserven der Produktion im zurückliegenden Planjahrfünft hat dazu beigetragen, daß durch überplanmäßige Senkung der Selbstkosten allein in der Industrie mehr als 200 Millionen Rubel eingespart werden konnten.

Am 17. April, dem kommunistischen Subbotnik, werden die meisten unserer Betriebe mit eingesparten Werkstoffen, Brennstoffen und Elektroenergie arbeiten.

Große Initiative legen die Bauarbeiter des Gebiets an den Tag. Sie haben eine Reihe von Vorschlägen eingebracht, wie staatliche Mittel und Materialien ökonomischer verwendet werden können. Die Industrialisierung des Bauwesens, die Verwendung von Leichtbaukonstruktionen und die Errichtung von Viehställen nach der Methode der ländlichen Baukombinate machen die Bauarbeiten wesentlich effektiver.

Die Verstärkung des Sparsamkeitsregimes und die Suche nach zusätzlichen Reserven stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gebietsparteiorganisation. Doch es gibt bei uns noch viele Mängel, Versäumnisse und ungenutzte Reserven. In einzelnen Betrieben ist der Anteil der manuellen Arbeit noch hoch, die Ausrüstungen werden nicht effektiv genug genutzt, in manchen Fällen ist die Technologie unvollkommen, werden ungerechtfertigt hohe Aufwendungen an Arbeit und Mitteln geduldet. Im neunten Planjahrfünft muß viel getan werden, um diese Mängel zu beseitigen und alle Werktätigen des Gebiets zur aktiven Nutzung der Möglichkeiten für den weiteren Fortschritt zu mobilisieren.

Genossen! Die Landwirtschaft unseres Landes entwickelt sich heute auf fester wissenschaftlicher und ökonomischer Grundlage. Bedeutende Maßnahmen zur Stärkung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft und zur Steigerung des materiellen Interesses der Kolchosmitglieder und Sowchosarbeiter an der Steigerung der Produktion sind durchgeführt worden.

Bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages, des Juliplenums und anderer Plenartagungen des ZK der KPdSU haben die Beschäftigten der Landwirtschaft im Gebiet Moskau positive Ergebnisse erzielt. 1970 erreichte die landwirtschaftliche Produktion wertmäßig 1,088 Milliarden Rubel. Der Gewinn der Sowchose und der Geflügelgroßfarmen sowie der Reingewinn der Kolchose belief sich auf rund 250 Millionen Rubel. Diese Summe ist höher als die staatlichen Investitionen für die Entwicklung der Landwirtschaft des Gebietes in diesem Jahr.

Die landwirtschaftliche Produktion des Gebietes hat den Weg der Spezialisierung und der Konzentration sowie des Baus von viehwirtschaftlichen Komplexen eingeschlagen, die die Arbeit in den Kolchosen und Sowchosen auf einen industriemäßigen Stand bringen. Der Gemüseanbau ist im wesentlichen auf fruchtbaren bewässerten Ländereien in Flußauen und in großen Sowchosen konzentriert. Die Schweinemast wird in Betrieben vorgenommen, in denen 25 000 bis 30 000 Tiere gleichzeitig gehalten werden. Die Eierproduktion ist die Aufgabe von Geflügelgroßfarmen und Spezialfarmen der Sowchose und Kolchose, die allein im Jahre 1970 dem Staat 1,485 Milliarden Eier lieferten. In diesem Planjahrfünft sollen weitere 10 Geflügelgroßfarmen, einige große Molkereikomplexe sowie industriemäßige Komplexe für die Schweine- und Rindermast errichtet werden.

In diesem Zusammenhang möchte ich folgendes sagen. Gegenwärtig werden überall Komplexe gebaut. Viele Gebiete haben bei dieser wich-

tigen Angelegenheit schon beträchtliche Erfahrungen gesammelt. Wir meinen, daß das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR und die Lenin-Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der Sowjetunion operativer diese Erfahrungen verallgemeinern müßten. Das ist notwendig, damit die vom Staat für diese Zwecke bereitgestellten hohen Investitionen effektiv genutzt werden können.

Im Augenblick ist es sehr wichtig, exakte Empfehlungen für die rationellsten Ausmaße der Komplexe zu geben, unter Berücksichtigung der natürlichen und klimatischen Besonderheiten des Landes optimale technische Projekte zu entwickeln und sich eingehender mit der regionalen Spezialisierung zu befassen. Der Mangel an verallgemeinerten Unterlagen verzögert mitunter auf Jahre hinaus die Lösung wichtiger Fragen, die mit der verbesserten Versorgung der Bevölkerung großer Industriezentren mit Lebensmitteln zusammenhängen.

So ist nach unserer Meinung der Anbau von Frühgemüse in Gewächshäusern lange Zeit vernachlässigt worden. Die Arbeitsergebnisse des Gewächshauskombinats im Sowchos „Moskowski" unseres Gebietes, der Gewächshauskombinate im Gebiet Leningrad und in einigen anderen Gebieten haben überzeugend bewiesen, daß die Lösung dieses Problems erheblich beschleunigt werden kann.

Im Sowchos „Moskowski" sind schon 1970, während der Inbetriebnahme, von 36 Hektar der ersten Baustufe des Kombinats in den Frühjahrsmonaten hohe Gemüseerträge bei niedrigen Selbstkosten erzielt worden. Für die Wirtschaftlichkeit des Kombinats spricht auch die Tatsache, daß sich die Baukosten bis 1975 vollständig amortisiert haben werden. Das Wichtigste aber ist, daß dieses Kombinat den Werktätigen von Moskau schon in diesem Jahr an die zehntausend Tonnen Frühgemüse liefern wird.

Gegenwärtig hat man im Gebiet Maßnahmen erarbeitet, um die landwirtschaftliche Produktion beträchtlich zu steigern. Das ZK der KPdSU und L. I. Breshnew persönlich haben sie sorgfältig geprüft. Ein entsprechender Beschluß ist gefaßt worden, mit dessen praktischer Verwirklichung wir bereits begonnen haben.

Im laufenden Planjahrfünft müssen im gesamten Gebiet die Kennziffern unserer besten Betriebe erreicht werden. Das bedeutet, daß die Futtermittelproduktion rapide gesteigert werden muß, daß je Hektar im Durchschnitt 30 bis 35 Dezitonnen Getreide (statt 22 bis 23 Dezitonnen wie in den vergangenen Jahren) eingebracht und bei erheblicher Vergrößerung des Viehbestandes die Milcherträge auf 3 600 bis 4 000 Kilogramm je Kuh (statt 3 400 Kilogramm wie im Jahre 1970) gesteigert werden müssen. Das staatliche Milchaufkommen wird bis 1975 1,5 Millionen Tonnen, das Eieraufkommen 2 Milliarden Stück betragen. Auch die Erfassung anderer Erzeugnisse wird erheblich zunehmen.

Das ist keine leichte Aufgabe. Viele Betriebe bei uns erzielen noch geringe Ernteerträge, vergrößern den Viehbestand und seine Leistungsfähigkeit zu langsam und haben hohe Selbstkosten. Doch die Aufgaben zur weiteren Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen, die im Rechenschaftsbericht gestellt sind, die ständige Hilfe und die Aufmerksamkeit von seiten des ZK der KPdSU und der Regierung verpflichten uns, noch sachkundiger und intensiver zu arbeiten. Die Gebietsparteiorganisation Moskau setzt alles daran, der Landwirtschaft zu weiterem Aufschwung zu verhelfen und die Lebensmittelversorgung der Werktätigen in Moskau und im Gebiet Moskau zu verbessern! **(Beifall.)**

Große Beachtung schenkt der Rechenschaftsbericht der Vervollkommnung der Planung, namentlich der perspektivischen. Im Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU ist die Aufgabe gestellt, für eine rationelle Kombination von zweiggebundener und territorialer Planung zu sorgen. Auf diese Weise können die örtlich vorhandenen Arbeitskräfte, Brennstoff-, Energie-, Wasser- und sonstigen natürlichen Ressourcen in jeder Weise berücksichtigt werden. Für das Gebiet Moskau ist das sehr wichtig. Wir haben fast 6 Millionen Einwohner, 68 Städte, mehr als 7 600 Ortschaften und Siedlungen, 1 125 Industriebetriebe, Hunderte Forschungsinstitute und Konstruktionsbüros, Baubetriebe, Landwirtschaftsbetriebe, Verkehrsbetriebe und andere Organisationen.

Die 84 Zweigministerien und Ämter, zu deren Bereich unsere Betriebe gehören, sind selbstverständlich nicht in der Lage, die Entwicklung der Volkswirtschaft des Gebiets insgesamt im Komplex zu berücksichtigen. Das ließe sich an vielen konkreten Tatsachen erhärten.

Schon jetzt bleibt zum Beispiel der Bau von Fernverkehrsstraßen, die aus dem Gebiet in die Hauptstadt führen, merklich zurück. Die Verkehrsdichte nimmt jährlich um 12 bis 15 Prozent zu, während die Durchschnittsgeschwindigkeit entsprechend zurückgeht und auf einigen Straßen schon 30 Stundenkilometer nicht mehr überschreitet. Man hat errechnet, daß die Volkswirtschaft durch verminderte Transportgeschwindigkeit große Verluste erleiden kann, die sich auf Hunderte Millionen Rubel belaufen.

Angesichts der engen sozialökonomischen Zusammenhänge und des einheitlichen Systems, das das Verkehrswesen, die Energiewirtschaft und der Arbeitskräftebestand des Gebiets und der Stadt Moskau bilden, sowie vieler anderer Faktoren hielten wir es für zweckmäßig, im Verein mit den Maßnahmen zur komplexen Entwicklung Moskaus auch die Frage zu prüfen, wie sich das Territorium der Hauptstadt im Komplex entwickeln läßt. **(Beifall.)**

Genossen! Wie im Rechenschaftsbericht festgestellt, war die Zeit seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU mit der konsequenten Arbeit angefüllt, die Reihen der Partei politisch-ideologisch und organisatorisch weiter zu festigen, die Parteimitglieder stärker zu aktivieren und die Verbindung zwischen der Partei und den Massen zu festigen.

In der Partei und im Lande bestehen alle Voraussetzungen für eine schöpferische zuversichtliche und fruchtbare Arbeit, die sich auf das Vertrauen zu den Menschen sowie auf deren hohes Verantwortungsbewußtsein für die ihnen übertragenen Aufgaben gründet.

Die umfangreiche Arbeit, die das ZK der KPdSU zum Studium der örtlichen Erfahrungen und der aktiven Tätigkeit der Grund-, Rayon- und Gebietsparteiorganisationen geleistet hat, sowie die entsprechenden Beschlüsse sind uns eine große praktische Hilfe. Wir billigen die Vorschläge, die Thesen des Statuts der KPdSU über das Kontrollrecht über die Tätigkeit des Parteiapparates sowie über die neuen Fristen für die Einberufung von Parteitagen, die Durchführung von Konferenzen und Berichtswahlversammlungen zu präzisieren. Diese Maßnahmen werden zweifellos dazu dienen, das Niveau der Parteiarbeit weiter zu heben und die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu stärken.

Genossen Delegierte! Die Gebietsparteiorganisation Moskau ist sich ihrer Verantwortung für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages gegenüber der Partei sehr wohl bewußt. Die 400 000 Parteimitglieder des Gebiets werden auch künftig eine sichere Stütze des Leninschen Zentralkomitees sein. Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen des Gebiets setzen all ihre Kraft und ihre Energie ein, um die neuen imponierenden Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu erfüllen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen D. Rassulow

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans

Sitzung am 3. April 1971



Genossen Delegierte! Je aufmerksamer man den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees überdenkt, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, gehalten hat, desto besser kann man sich die große organisatorische Arbeit vorstellen, die im Berichtszeitraum von der Partei und ihrem Zentralkomitee geleistet wurde und die nicht nur die Erfolge bei der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur des Landes, bei der Stärkung der Verteidigungskraft und bei der Erhöhung des Lebensstandards der Bevölkerung gewährleistete, sondern es auch möglich machte, zur Lösung noch komplizierterer Aufgaben überzugehen.

Wir können wirklich sagen, daß der Zeitraum, der seit dem letzten Parteitag vergangen ist, reich an Ereignissen von großer politischer Tragweite war und eine wichtige historische Etappe im Leben der Partei und des Volkes darstellt. Es waren Jahre, in denen die führende Rolle der Partei im Leben der Sowjetgesellschaft eine weitere Stärkung erfuhr, die Leninschen Normen des Parteilebens auf allen Ebenen der Partei weiter gefestigt und entwickelt sowie der Arbeitsstil und die Leitung der Volkswirtschaft verbessert wurden.

Heute können wir auf diesem Parteitag erneut mit Genugtuung feststellen, daß das Zentralkomitee unserer Partei und sein Politbüro während all dieser Jahre den Aufgaben gerecht wurden und daß ihr Arbeitsstil für uns alle vorbildlich ist. **(Beifall.)**

Entsprechend den Leninschen Prinzipien der politischen Führung verwirklichte das Zentralkomitee konsequent, beharrlich und zielstrebig den Willen der Partei, die Beschlüsse des Parteitages und der Plenartagungen des ZK. Es fällt uns wirklich schwer, eine Frage zu nennen, die nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU keine weitere detaillierte Ausarbeitung und praktische Lösung erfahren hätte. Die Tätigkeit des ZK zeugt von einem wahrhaft wissenschaftlichen Herangehen an die Dinge und von der Fähigkeit, jedes Mal die Hauptrichtung zu finden und dann alle Anstrengungen der Partei und des Volkes darauf zu konzentrieren.

Derartige Richtungen waren in der Industrie der Übergang zum neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung sowie die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. In der Landwirtschaft waren es die Bewässerung und Melioration, die Chemisierung sowie die komlexe Mechanisierung und Spezialisierung. In der Parteiführung auf dem Gebiete der Volkswirtschaft waren es die Weiterentwicklung der Planung und Leitung, die Erhöhung der Anforderungen an die Kader aller Ebenen und Stufen, die Stärkung der Partei- und Staatsdisziplin sowie der entschiedene Kampf gegen alle Arten unökonomischen Wirtschaftens. In dieser Hinsicht kann das Dezemberplenum 1969 des ZK der KPdSU einfach nicht hoch genug bewertet werden.

Was die Außenpolitik betrifft so sind nicht allein die Sowjetmenschen, sondern auch die ganze fortschrittliche Menschheit dem Sowjetland für seinen klugen Leninschen Friedenskurs mehr denn je dankbar. **(Beifall.)**

Voll und ganz teilen und unterstützen wir die prinzipienfeste Leninsche Haltung, die das ZK unserer Partei zur Frage unserer Beziehungen zu China eingenommen hat und die den Interessen des Sowjetvolkes und des chinesischen Volkes entspricht. Wir unterstützen den gerechten Freiheitskampf des heldenhaften vietnamesischen Volkes sowie anderer Völker.

Im Namen der viele tausend Mitglieder umfassenden Parteiorganisation und aller Werktätigen der Republik billigen wir gemeinsam mit allen anderen die Innen- und Außenpolitik unserer Partei sowie die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees und seines Politbüros. **(Beifall.)**

Alle Sowjetmenschen freuen sich über die Erfolge unseres Landes und über seine wachsende Stärke sowie sein zunehmendes internationales Ansehen. Die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft ist sowohl in der ganzen Sowjetunion als auch in jeder einzelnen Republik sichtbar. Darin zeigt sich anschaulich der Triumph der klugen Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei.

Wie alle Bruderrepubliken ist auch Tadshikistan in den fünf Jahren einen großen Schritt bei der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung vorangekommen und hat seinen Beitrag zur Lösung der gesamtstaatlichen Aufgaben geleistet.

In diesen Jahren hat die proportionale Entwicklung aller Zweige der Volkswirtschaft ihren Fortgang genommen. Das ökonomische Potential der Republik hat sich rasch vergrößert. Etwa 3 Milliarden Rubel wurden in die Volkswirtschaft investiert, das sind fast 50 Prozent mehr, als im Programm für das vorangegangene Jahrfünft vorgesehen waren.

Als Ergebnis der umfangreichen Investitionen hat sich das Antlitz der Republik gewandelt. Bei der Weiterentwicklung der Industrie sind wir einen großen Schritt vorwärtsgekommen. Der Umfang der Industrieproduktion stieg um 50 Prozent. In dieser Zeit wurden mit Hilfe staatlicher Mittel über 54 000 Hektar Bewässerungsflächen erschlossen, neue Stadtbezirke, Arbeitersiedlungen und Sowchose errichtet und die Städte und Dörfer erweitert und verschönt.

Die bedeutenden materiellen Faktoren, die Entwicklung der Kader und die Hebung des allgemeinen Niveaus der Leitung der Landwirtschaft gestatteten es, die Wirtschaft der Kolchose und Sowchose beträchtlich zu stärken und die Produktion und Erfassung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere der Baumwolle, zu steigern. Im

Vergleich zum vorhergehenden Planjahrfünft stieg die jahresdurchschnittliche landwirtschaftliche Bruttoproduktion in diesem Planjahrfünft um 23 Prozent. Der durchschnittliche Hektarertrag bei Baumwolle betrug im Jahrfünft 27,1 dt.

In diesen Jahren entwickelte sich die Parteiorganisation weiter. Sie erstarkte in ideologischer und organisatorischer Hinsicht, und auch die Menschen selbst entwickelten sich geistig weiter, sie erwarben große Erfahrungen und umfangreiches Wissen und erhöhten ihr kommunistisches Bewußtsein. In unserer Republik, in der sich schon seit langem niemand mehr an das einstige Analphabetentum erinnert, arbeiten gegenwärtig etwa 120 000 Spezialisten. Jeder dritte Werktätige hat Hochschul-, Fachschul- oder abgeschlossene Oberschulbildung. Wissenschaft und Kultur haben sich weiterentwickelt. Das Lebensniveau der Werktätigen ist gestiegen.

Das sind in wenigen Worten die wichtigsten Ergebnisse, mit denen die Parteiorganisation und die Werktätigen der Republik zum Parteitag gekommen sind, Genossen. Sie sind das Resultat der großen Arbeit des Volkes, der schöpferischen Gemeinschaft und gegenseitigen brüderlichen Hilfe aller Sowjetmenschen. Sie konnten dank der ständigen Hilfe von Partei und Regierung erzielt werden.

Als Zeichen besonderer Fürsorge betrachten wir den Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU". Das war ein lehrreiches Beispiel für die geschickte und sachliche Kontrolle und für die praktische Realisierung der Parteibeschlüsse. Die umfassende und objektive Analyse der politischen und wirtschaftlichen Tätigkeit, die hohe Wertschätzung der geleisteten Arbeit, die Aufdeckung vorhandener Mängel und die Erarbeitung konkreter Maßnahmen zu ihrer Beseitigung spielten bei der Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen, bei der Lösung wirtschaftlicher und politischer Aufgaben eine große Rolle. Wir arbeiten auch weiterhin an der Erfüllung dieses Beschlusses.

Wir sind uns darüber klar, daß die beste Antwort auf die Fürsorge der Partei unsere beharrliche Arbeit, die Treue zur Linie der Partei und deren konsequente Durchsetzung sind. Unter diesem Gesichtspunkt fand bei uns allerorts die Erörterung des Entwurfs der Direktiven des Parteitages statt. Die Parteimitglieder und alle Werktätigen der Republik billigen dieses außerordentlich bedeutungsvolle politische Dokument der Partei und betrachten es vom Standpunkt der rationellsten Nutzung der Reserven und der Vergrößerung ihres Beitrages zur Sache des ganzen Volkes.

Die Aufgaben, die im Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew gestellt werden, sind groß und verantwortungsvoll. Die Interessen unserer Sache und das Bestreben, unserem Land möglichst viel materielle Güter zu schaffen, veranlassen uns zugleich, unsere Möglichkeiten besser zu untersuchen und sie vollständiger zu nutzen. In diesem Zusammenhang verdient eine Reihe von Fragen Beachtung, deren Lösung äußerst wichtig ist.

Unter den in den Direktiven genannten Objekten, denen bei der Entwicklung der Produktivkräfte der Republik große Bedeutung zukommt, nimmt der territoriale Wirtschaftskomplex von Südtadshikistan, zu dem das Wasserkraftwerk Nurek, ein Aluminiumwerk und ein elektrochemisches Kombinat gehören, einen führenden Platz ein. Die Wichtigkeit dieser Objekte ist offensichtlich, sie bedeuten Hunderttausende Hektar Bewässerungsland für den Baumwollanbau, billige Elektroenergie in großer Menge und wertvolle Industrieerzeugnisse.

Die Bedeutsamkeit dieser Objekte und die Notwendigkeit ihrer koordinierten Inbetriebnahme machen es erforderlich, daß ihrem Bau größte Aufmerksamkeit geschenkt wird. Das Hauptelement des Komplexes bildet das Wasserkraftwerk Nurek. In letzter Zeit wurde die Errichtung dieses Objekts beschleunigt. Im vergangenen Jahr besuchte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, unsere Republik. Er traf mit einem großen Aktiv zusammen, besuchte Rayons und Wirtschaftsobjekte, untersuchte aufmerksam die Bedingungen für die Arbeit und für die Entwicklung der Wirtschaft, half uns bei der Lösung einiger wichtiger Fragen und lenkte unsere Aufmerksamkeit auf eine Reihe von Fehlern in unserer Arbeit. Er besuchte auch die Baustelle Nurek. Das mehrere tausend Menschen zählende Kollektiv der Bauarbeiter gab Leonid Iljitsch Breshnew das feste Versprechen, daß die ersten Aggregate des Wasserkraftwerkes 1972 in Betrieb genommen werden können. Die Bauarbeiter werden ihr Arbeiterversprechen ehrenvoll halten. **(Beifall.)**

Die Fragen der Errichtung des anderen Objektes, des Aluminiumwerkes, sind ebenfalls gelöst und werden mit der Inbetriebnahme der Aggregate des Wasserkraftwerkes Nurek abgestimmt. Was das elektrochemische Kombinat betrifft, für das bereits ein Heizkraftwerk, Zufahrtsstraßen und eine Gasleitung gebaut wurden und gegenwärtig eine Eisenbahnlinie, die Wasserversorgung und ein Stützpunkt für Bau- und Montagearbeiten im Werte von 50 Millionen Rubel im Entstehen sind, so zieht sich der ganze Bau offensichtlich in die Länge. Aus diesem Grunde werden die Kapazitäten der Baustelleneinrichtung und der Hilfsproduktionen nicht vollständig genutzt.

Ein solches Vorgehen bei der Planung von Investitionen läuft den Maßnahmen der Partei und Regierung zur Konzentration des Bauwesens und zur rationellen Nutzung der Investitionen zuwider. Es muß gesagt werden, daß wir die Haltung des Ministeriums für chemische Industrie der UdSSR diesem Objekt gegenüber nicht ganz verstehen. Unserer Ansicht nach muß für dieses Objekt eine Beschleunigung der Arbeiten und der Inbetriebnahme der Kapazitäten geplant und mit der Inbetriebsetzung des Wasserkraftwerkes Nurek abgestimmt werden, wie es im Entwurf der Direktiven vorgesehen ist.

Im Zusammenhang mit derartigen Koordinierungsmängeln und Schwierigkeiten, auf die wir beim Bau dieses Produktionskomplexes stoßen, drängt sich noch eine andere und weitreichendere Frage auf, die ich hier nennen möchte. Es ist die Frage nach der Zweckmäßigkeit einer engeren Verbindung von Territorial- und Zweigplanung und überhaupt nach der Weiterentwicklung der volkswirtschaftlichen Planung, wovon im Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew sehr zu recht die Rede war. **(Beifall.)**

Es ist bekannt, welch große Bedeutung die Partei der Entwicklung des Bewässerungsackerbaus und der Steigerung der Effektivität bei der Nutzung der Bewässerungsböden beimißt. Gestützt auf die ständig wachsende Hilfe des Staates, tun wir alles, um von jedem Hektar Bewässerungsboden maximalen Nutzeffekt zu erzielen. Die Steigerung der Hektarerträge sehen wir als unsere wichtigste Reserve an. Eine grundlegende Rolle bei der Lösung dieser Aufgabe spielen die Chemisierung der Landwirtschaft und vor allem die Mineraldüngemittel.

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen und Beobachtungen schlugen unsere Wissenschaftler optimale Normen für die Verwendung von Mineraldünger vor, die erheblich über den vom Ministerium für Landwirtschaft und vom Staatlichen Plankomitee der UdSSR festgelegten Normen liegen. Von der Richtigkeit

dieser Empfehlungen konnten wir uns anhand der Erfahrungen der Kolchose und Sowchose unserer Republik überzeugen, die mit Hilfe zusätzlicher Düngung Hektarerträge von 40 dt Baumwolle und mehr erzielten und damit die durchschnittlichen Hektarerträge um ein Vielfaches überboten.

Dabei berücksichtigen das Ministerium für Landwirtschaft und das Staatliche Plankomitee der UdSSR bei der Berechnung unseres Bedarfs an Mineraldüngemitteln aus irgendeinem Grunde im wesentlichen nur den Bedarf des Baumwollanbaus und reduzieren somit unseren Bedarf an Mineraldünger beinahe um die Hälfte.

Um den Nutzeffekt des Bewässerungsackerbaus zu steigern und in einigen Orten die Nutzung dieser wertvollen Böden das ganze Jahr über zu sichern, müßten unserer Ansicht nach die Verbrauchsnormen für Mineraldüngemittel erhöht werden. Damit der steigende Bedarf der Kolchose und Sowchose an Düngemittel ausreichend gedeckt werden kann, ist es erforderlich, das Stickstoffdüngemittelwerk Wachsch zu vergrößern. Die entsprechende Stellungnahme haben wir mit einer Begründung übergeben.

Genossen! Die Parteiorganisation und die Werktätigen der Republik verstehen sehr wohl, daß die Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben in Wirtschaft und Politik große Anstrengungen erfordert. Eben dieses hohe Gefühl der Verantwortung für die Sache des ganzen Volkes leitete uns auch, als wir diese Fragen aufwarfen. Wir verstehen auch, daß die Aufgaben von uns verlangen, immer besser und besser zu arbeiten.

Große Beachtung wurde im Rechenschaftsbericht dem innerparteilichen Leben geschenkt. Alle Schlußfolgerungen, Vorschläge und gestellten Aufgaben haben zum Ziel, die führende Rolle der Partei noch mehr zu verstärken und die Kampfkraft der Parteiorganisationen zu erhöhen. Sie entsprechen dem Geist der Zeit und den großen Aufgaben, die die Partei und das Volk zu lösen haben, und wir billigen sie voll und ganz.

Besonders scharf wurden die Fragen der Ideologie gestellt. Da heute die Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ständig wachsen, und da wir, wie Genosse Leonid Iljitsch Breshnew betont hat, unter den Bedingungen des nicht nachlassenden ideologischen Kampfes, den die imperialistische Propaganda gegen unser Land und gegen die Welt des Sozialismus führt, leben müssen, erlangt dieser wichtige Bereich der Parteiarbeit besondere Bedeutung.

In den letzten Jahren tut die Partei viel in dieser Hinsicht. Die ideologische Arbeit nimmt immer größere Ausmaße an und wird immer aktiver und zielstrebiger. Das zeigen uns unsere Erfahrungen. Die Parteiorganisation bemüht sich sehr um die marxistisch-leninistische Bildung der Parteikader, die politische Erziehung der Werktätigen und die Hebung des kulturellen Niveaus des Volkes. Große Arbeit wird bei der internationalistischen Erziehung der Werktätigen, zur Festigung der Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der UdSSR und zur Überwindung schädlicher ideologischer Überbleibsel geleistet. All das zeitigt positive Ergebnisse. Dessen ungeachtet müssen wir noch immer sehr viel arbeiten, um alle Mängel restlos auszumerzen.

Das Leben fordert, die Leitung dieses wichtigen Arbeitsbereiches ständig zu verbessern. Wir müssen höhere Anforderungen an die große Armee der ideologischen Mitarbeiter stellen und die Leitung der Institutionen des ideologischen Bereiches ernstlich verbessern sowie unnötige Überschneidungen in diesem Bereich vermeiden. Unserer Ansicht nach müßte deshalb besonders die Frage untersucht werden, ob es nicht zweckmäßig wäre, die Leitung aller Bereiche der ideologischen Arbeit in einer Abteilung zu konzentrieren.

Auf dem Parteitag der Kommunistischen Partei Tadshikistans sowie auf Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikonferenzen wurden von den Parteimitgliedern in ganzer Schärfe die Fragen der ideologischen Arbeit aufgeworfen. Viel Kritik wurde auch an anderen Richtungen der Tätigkeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane der Republik geübt. Zusammen mit anderen beziehen auch wir die Kritik auf uns, die im Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew in einer ganzen Reihe von Fragen ausgesprochen wurde. Die Parteiorganisation tut jetzt alles, um die vorhandenen Mängel in der Arbeit rascher zu beseitigen und alle Bedingungen für eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben zu schaffen, die der Parteitag stellt.

Die Arbeitsergebnisse der Republik im I. Quartal zeugen davon, daß der Fünfjahrplan erfolgreich begonnen wurde. Im Laufe des Wettbewerbs zu Ehren des Parteitages konnte eine spürbare Verbesserung der Arbeit erreicht werden. Die Industrie erfüllte am 26. März vorfristig den Quartalsplan. Auch die Werktätigen auf dem Lande konnten ihre Verpflichtungen zum Verkauf tierischer Erzeugnisse übererfüllen. Die Frühjahrsbestellung geht organisiert vor sich. Überall ist ein großer Aufschwung und schöpferischer Enthusiasmus zu verzeichnen.

In diesen Tagen verfolgen die Parteimitglieder und alle Werktätigen Tadshikistans in Stadt und Land aufmerksam die Arbeit des Parteitages. Sie studieren den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees und betrachten die von der Partei gestellten Aufgaben als ihre ureigenste Sache. Bei gemeinsamen Lesungen und kameradschaftlichen Aussprachen sowie in ihren Äußerungen und Briefen sprechen die Menschen ihre innersten Gefühle und ihre Eindrücke aus.

Es ist schließlich keine Kleinigkeit, Genossen, wenn 90 Millionen Arbeiter und Angestellte im Laufe des Planjahrfünfts eine wirklich spürbare Zulage zu ihrem Einkommen erhalten werden. Das wirkt sich in fast jedem Familienbudget aus. Das spürt jung und alt, das merken sowohl die Väter, die Mütter sowie ihre Kinder. Im Laufe des Planjahrfünfts werden die gesellschaftlichen Fonds um 40 Prozent wachsen. Ihren Verwendungszweck kennen heute alle sehr gut, denn jeder nimmt tagtäglich diese Güter in Anspruch. Die Wohnverhältnisse für 60 Millionen werden sich verbessern. Alle konsumgüterproduzierenden Volkswirtschaftszweige werden sich beschleunigt entwickeln. Das bedeutet, daß die Nachfrage nach Konsumgütern umfassender befriedigt werden kann. Der Handel, die kulturelle Betreuung und die Versorgung mit Dienstleistungen werden ebenfalls verbessert.

All diese und andere Maßnahmen lassen jeden das ganze Ausmaß der umrissenen Pläne und der wachsenden Stärke unseres Vaterlandes sowie die Größe der Aufgaben und die Erhabenheit der Ziele klar erkennen, um derentwillen es sich lohnt, zu arbeiten. **(Beifall.)** Das macht es möglich, sich eine wirkliche Vorstellung von den Gütern zu machen, die der Kommunismus für jene bereit hält, die ihn erbauen, für die Sowjetmenschen, die Pioniere dieses großen Werkes.

Für all das danken die Bevölkerung und die Werktätigen der Tadshikischen SSR sowie alle Sowjetmenschen ihrer Kommunistischen Partei von ganzem Herzen. **(Beifall.)**

Mit diesen Worten des Dankes verbinden sie zugleich ihre Bereitschaft, all ihre Kraft für die Sache der Partei und die Verwirklichung ihrer wahrhaft großen Pläne einzusetzen. Die Parteimitglieder, die Parteiorganisation und alle Werktätigen Tadshikistans versichern, daß sie

stets eine zuverlässige Stütze des Zentralkomitees bei der Durchsetzung der Generallinie der Kommunistischen Partei waren, sind und sein werden. **(Beifall.)**

Erfüllt von dem Gedanken an unsere Leninsche Partei und von tiefem und unendlichem Glauben an den Triumph der großen Sache des Kommunismus, nehmen die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft und die Volksintelligenz Tadshikistans in brüderlicher Gemeinschaft mit allen Völkern der Sowjetunion voller Enthusiasmus das neue große Werk in Angriff und werden unter der Führung des Zentralkomitees und des Politbüros des ZK unserer Partei begeistert und beharrlich für die umfassende und stete Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion kämpfen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen T. Ussubalijew

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kirgisiens

Sitzung am 3. April 1971

Genossen! Mit großer Aufmerksamkeit und höchster Genugtuung haben wir den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees verfolgt, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat. Dieses bemerkenswerte Dokument voll überzeugender Argumente, tiefer Gedanken und theoretischer Verallgemeinerungen gibt eine allseitige Analyse der internationalen und der innenpolitischen Lage, umreißt die neuen Perspektiven des kommunistischen Aufbaus unseres Landes. Dieser Bericht nimmt mit Recht unter den wichtigsten Dokumenten des schöpferischen Marxismus-Leninismus einen würdigen Platz ein. **(Beifall.)**



Die Zeit seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU zeichnet sich durch eine vielseitige schöpferische Tätigkeit des Zentralkomitees, der gesamten Partei und des Sowjetvolkes aus. Das war eine außerordentlich ergebnisreiche Periode im Leben des Landes.

Bei der Verwirklichung der von der Partei vorgezeichneten Pläne hat das Sowjetvolk an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus großartige Erfolge erzielt. Diese Erfolge sprechen überzeugend für die gewachsene Bedeutung der Partei bei der Führung unserer Gesellschaft, für die leidenschaftliche Billigung und einmütige Unterstützung, die ihr Leninscher Kurs beim Sowjetvolk gefunden hat.

Wir alle wissen sehr wohl, Genossen, daß das Zentralkomitee und sein Politbüro in diesen Jahren eine wahrhaft gigantische organisatorische und politisch-ideologische Arbeit zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages geleistet und mit hoher Sachkenntnis, auf wissenschaftlicher Grundlage die vielfältigsten und kompliziertesten Fragen der Innen- und Außenpolitik des Sowjetstaates gelöst haben.

Das Zentralkomitee läßt sich in seiner gesamten Tätigkeit unbeirrt von den Leninschen Führungsprinzipien der sozialistischen Gesellschaft leiten, festigt unablässig die Bindungen zum Volk, stärkt die Partei- und Staatsdisziplin und entwickelt die innerparteiliche Demokratie allseitig weiter. Wir sind über die Atmosphäre des großen Vertrauens und der positiven Einstellung zu den Menschen, die sich durchgesetzt hat, über den uneingeschränkten Triumph des Leninschen Stils in der Führung der Partei und des Landes überaus froh. **(Beifall.)** Die Atmosphäre des Vertrauens und zugleich hoher Anforderungen hat die Partei- und Staatsdisziplin weiter gefestigt und der Initiative des Volkes, der Entwicklung schöpferischen Denkens die besten Möglichkeiten eröffnet.

In all dem sehen wir zuallererst das Verdienst der Mitglieder des Politbüros und der Sekretäre unseres Leninschen Zentralkomitees. **(Beifall.)** Wir möchten hier auch die Rolle des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, hervorheben. **(Beifall.)** Die enorme organisatorische und politische Arbeit bei der Leitung des kommunistischen Aufbaus, die gründliche Kenntnis des Lebens des Volkes, die feinfühlige, von der Fürsorge um den Menschen getragene Schlichtheit und Menschlichkeit haben Leonid Iljitsch das aufrichtige Vertrauen unserer gesamten Partei und aller Völker unseres Landes eingebracht. **(Beifall.)**

Mit der ganzen Partei und dem ganzen Sowjetvolk billigen die Parteimitglieder, das kirgisische Volk, alle Werktätigen der Republik leidenschaftlich und einmütig die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU. **(Beifall.)**

Wir freuen uns, dem Parteitag berichten zu können, daß die Kirgisische SSR in der brüderlich vereinten Familie der Sowjetvölker unter der Führung der KPdSU und einer ihrer Kampfformationen, der Kommunistischen Partei Kirgisiens, in der Entwicklung von Volkswirtschaft und Kultur sowie bei der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen neue Höhen erklommen hat.

Im abgelaufenen Planjahrfünft hat sich das Nationaleinkommen der Republik um fast 50 Prozent vergrößert, die Industrieproduktion wuchs um 83 Prozent. Das ist weit mehr als im Plan vorgesehen war.

Die Investitionen für die Volkswirtschaft haben um 60 Prozent zugenommen. 40 neue Großbetriebe der Industrie haben die Produktion aufgenommen.

Beachtliche Erfolge sind in der Entwicklung der Landwirtschaft zu verzeichnen. Die materiell-technische Basis der Kolchos- und Sowchosproduktion hat sich gefestigt. Besonders für den Bau wasserwirtschaftlicher Anlagen sind größere Investitionen bereitgestellt worden. Dadurch haben sich die Bewässerungsflächen auf fast eine Million Hektar vergrößert.

Die Bruttoproduktion der Landwirtschaft wuchs im Jahresdurchschnitt gegenüber dem vorangegangenen Planjahrfünft um 27 Prozent. Die Ertragfähigkeit der landwirtschaftlichen Kulturen hat zugenommen, der Viehbestand ist gewachsen, seine Leistungsfähigkeit hat sich erhöht. Die Republik hat den Fünfjahrplan für die Erfassung von Getreide, Baumwolle, Zukkerrüben, Tabak, Fleisch, Milch, Eiern und Wolle übererfüllt. **(Beifall.)**

Das materielle und kulturelle Lebensniveau der Werktätigen wachsen unablässig. Als Beispiel sei nur gesagt, daß in den fünf Jahren mehr als eine halbe Million Einwohner Kirgisiens, das ist mehr als ein Sechstel der Gesamtbevölkerung, neue Wohnungen bezogen haben. Die Elektrifizierung der Dörfer steht vor dem Abschluß.

Volksbildung, Wissenschaft und Gesundheitswesen haben sich weiterentwickelt. In einem Landstrich, in dem noch vor einem halben Jahrhundert nur drei von hundert Menschen recht und schlecht lesen und schreiben konnten, gibt es seit langem kein Analphabetentum mehr, besteht ein dichtes Netz von Schulen, Fach- und Hochschulen sowie wissenschaftlichen Einrichtungen. In Kirgisien kommen heute auf 10 000 Einwohner 160 Hochschulstudenten, 74 Prozent der arbeitenden Bevölkerung in den Städten und 57 Prozent der werktätigen Landbevölkerung haben Hoch-, Fachbzw. Oberschulbildung. Kultur und Kunst des kirgisischen Volkes erfuhren in den vergangenen Jahren einen weiteren Aufschwung, ihr Beitrag zur Schatzkammer der sozialistischen multinationalen Kultur der Sowjetunion hat sich vergrößert. Die Erfolge Sowjetkirgisiens beim kommunistischen Aufbau sind das Ergebnis der schöpferischen Tätigkeit von Arbeitern, Kolchosbauern und Angehörigen der Intelligenz, aller Werktätigen der Republik, sie sind ein überzeugender Beweis für den Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei, für die große väterliche Fürsorge des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung um das Gedeihen Sowjetkirgisiens. **(Beifall.)**

Wenn wir heute in der Republik ein enormes Wachstum der Produktivkräfte zu verzeichnen haben, so verdanken wir das auch der brüderlichen Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe der Sowjetvölker. Jede Sowjetrepublik hilft uns bei der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur Kirgisiens, und wir unsererseits erfüllen getreulich unsere Pflicht gegenüber den Brudervölkern und werden das auch weiterhin tun.

Der sowjetische Nationalitätenstaat ist das beste Beispiel für eine internationalistische Völkergemeinschaft. Mit besonderer Dankbarkeit verzeichnen wir an dieser Stelle die Rolle des großen russischen Volkes und seiner heroischen Arbeiterklasse, des wahren Trägers des sozialistischen Internationalismus und des Bruderbundes der Völker. **(Beifall.)** Echter Internationalismus, großes Talent, scharfer Verstand und ein gutes Herz, Selbstlosigkeit, Bereitschaft — alle diese bewundernswerten Eigenschaften haben dem russischen Volk die Hochachtung aller Sowjetvölker, damit auch des kirgisischen Volkes eingetragen. **(Beifall.)** Die Freundschaft zum russischen Volk war und bleibt für alle Zeiten die Grundlage für die brüderliche Völkergemeinschaft unseres Landes. **(Beifall.)**

Im Auftrag der Parteimitglieder und aller Werktätigen Kirgisiens spricht unsere Delegation dem Zentralkomitee der KPdSU, seinem Politbüro, dem großen russischen Volk und allen anderen Brudervölkern der Sowjetunion ihren tiefempfundenen und herzlichen Dank für die väterliche Fürsorge und die Hilfe bei der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur unserer Republik aus. **(Beifall.)**

Große begeisternde Perspektiven eröffnet auch der neue Fünfjahrplan. Im Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages werden die Entwicklungsinteressen jeder Unionsrepublik im einzelnen und der Sowjetunion insgesamt auf Leninsche Art berücksichtigt. Dieses Dokument trägt wahrhaft internationalistischen Charakter.

Allein im Jahre 1975 wird die Kirgisische SSR für Milliarden Rubel Industriewaren produzieren, 50 Prozent mehr als im letzten Jahr des zurückliegenden Planjahrfünfts. Die Bedeutung dieses Vorhabens wird noch deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die gesamte Industrieprodukion auf dem heutigen Territorium Kirgisiens im Jahre 1913 nur einen Wert von einigen Millionen Rubel hatte. Gegen Ende des laufenden Fünfjahrplans wird in der Republik dreieinhalbmal soviel Strom erzeugt wie im ganzen zaristischen Rußland.

Für das neue Planjahrfünft ist eine wesentliche Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion vorgesehen. Unsere wichtigste Aufgabe ist die weitere Vergrößerung des Viehbestandes, vor allem die Steigerung seiner Leistungsfähigkeit, damit unser Land mehr tierische Erzeugnisse, vor allem mehr Fleisch und Wolle erhält.

Genossen! Die Erfolge der Republik beim wirtschaftlichen Aufbau und bei der kulturellen Entwicklung im abgelaufenen Planjahrfünft sind das Ergebnis der weiter verstärkten organisatorischen und ideologischen Tätigkeit der Kommunistischen Partei Kirgisiens. Sie hat sehr viel getan, um die Aktivität der Massen in der Arbeit und im politischen Leben zu steigern und ihre Anstrengungen auf die Verwirklichung der sozialökonomischen Aufgaben der Republik zu lenken. Überragende Bedeutung hatten dabei die Beschlüsse des XXIII. Parteitages und der Plenartagungen des ZK der KPdSU, die Feierlichkeiten anläßlich des 50. Jahrestages des Großen Oktober und des 100. Geburtstages Wladimir Iljitsch Lenins, die Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, auf den Festsitzungen anläßlich dieser welthistorischen Daten und andere Dokumente.

In der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen der Republik nimmt die Erziehung der Werktätigen zum sozialistischen Internationalismus den wichtigsten Platz ein. Wir lernen dabei von unserem Zentralkomitee, dessen Tätigkeit von den Prinzipien des Internationalismus getragen ist. **(Beifall.)**

In Kirgisien leben und schaffen die Vertreter Dutzender Völkerschaften in einer einheitlichen, festgefügten Familie. Sie alle leisten ihren Beitrag zum Werk des ganzen Volkes, zum Aufbau des Kommunismus.

In der Versammlung des Republik-Parteiaktivs äußerte sich Genosse L. I. Breshnew sehr herzlich über die brüderliche Freundschaft zwischen den verschiedenen Völkerschaften, die in Kirgisien leben. Diese hohe Wertschätzung freut alle Parteimitglieder der Republik auf-

richtig, ist ihnen zugleich aber auch eine hohe Verpflichtung.

Die Parteiorganisation der Republik hält es für ihre Aufgabe, die bei der internationalistischen Erziehung der Werktätigen gesammelten Erfahrungen weiterzuentwickeln, den Menschen Liebe zu ihrem Vaterland, zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, und Stolz auf ihre Zugehörigkeit zu der einheitlichen Völkerfamilie der Sowjetunion anzuerziehen. **(Beifall.)** Wir setzen uns dafür ein, daß jeder Werktätige der Republik erkennt, wie unlöslich die Interessen des kirgisischen Volkes mit denen der ganzen Union verbunden sind, daß Sowjetkirgisien, ebenso wie alle anderen Unionsrepubliken, nur in der engen Gemeinschaft der sozialistischen Nationen der Sowjetunion weiter wachsen und aufblühen kann. Bei der Gestaltung der internationalistischen Erziehung legt die Parteiorganisation besonderes Gewicht auf die Arbeit mit den Angehörigen der Intelligenz und der Jugend. In der weiteren Stärkung der brüderlichen Völkerfreundschaft, in der Entwicklung der Zusammenarbeit und der gegenseitigen Hilfe sehen wir das wichtigste Unterpfand für neue Erfolge beim Aufbau des Kommunismus.

Dabei berücksichtigen wir die Zuspitzung des ideologischen Kampfes in der Welt. Unsere Klassenfeinde, die Ideologen des Antikommunismus, sind über den Triumph der Leninschen Nationalitätenpolitik, die kolossalen Erfolge, die in früher rückständigen Gebieten beim kommunistischen Aufbau erzielt wurden, und die starke Anziehungskraft dieser Erfolge für die Völker, die das Joch des Kolonialismus abgeschüttelt haben, bekanntlich zutiefst beunruhigt und verleumden den Sowjetstaat, die brüderliche Freundschaft der Sowjetvölker in jeder Weise.

Die ideologischen Lakaien des Imperialismus trachten danach, die Geschichte der östlichen Sowjetrepubliken zu verfälschen. Dreist und ungeniert verbreiten sie die böswilligen, verleumderischen Behauptungen, die mittelasiatischen Republiken seien in der Sowjetunion nicht gleichberechtigt, und ihre Völker würden „russifiziert". Böswillige Verleumdung dringt auch von dort herüber, wo eine nationalistische Großmachtpolitik betrieben wird, wo die kleinen Völker gespalten und gewaltsam assimiliert werden. Was ist dazu zu sagen?

Unsere sowjetische Wirklichkeit entlarvt diese verleumderischen Hirngespinste der imperialistischen Propaganda von Grund auf. Alle Versuche der Imperialisten und ihrer Ideologen, der „linken" wie der rechten Revisionisten, der Nationalisten und Zionisten aller Art sowie der Pekinger Spalter, die Einheit und die Freundschaft der Sowjetvölker zu sprengen, sind zum Scheitern verurteilt. **(Beifall.)** Diese Versuche werden sich wie in der Vergangenheit in ein Nichts auflösen. Wie man die Sonne nicht mit der Handfläche verdecken kann, so wird es auch den bürgerlichen Geschichtsfälschern nicht gelingen, die Wahrheit zu verhehlen. Die Wahrheit der Geschichte aber besteht darin, daß die Freundschaft der Sowjetvölker unbeirrt aufblühen, erstarken und sich weiterentwickeln wird und „am Firmament des Sozialismus alle Nationen — die großen wie die kleinen — als Sterne erster Ordnung leuchten werden", wie Genosse Breshnew sich einmal bildhaft ausdrückte. So war es, und so wird es auch in Zukunft sein. **(Beifall.)**

Die Absurdität der feindlichen Propaganda wird von vielen realistisch denkenden Ausländern erkannt. Der namhafte französische Journalist Henri Bordage, der mit einer Gruppe ausländischer Journalisten Kirgisien besuchte, schrieb: „... Kirgisien ist noch nicht lange sozialistisch ... Alle Völker der Sowjetunion haben Kirgisien unermeßlich große Hilfe geleistet, damit es ein modernes Land wird. Daß das in einem so kurzen Zeitraum vollbracht worden ist, grenzt an ein Wunder — ein sozialistisches Wunder . . . Gerade hier kann man mehr als irgendwo sonst sehen, welche Achtung der Sowjetstaat den Besonderheiten jeder Unionsrepublik entgegenbringt. Jenen im Westen, die unverantwortlich vom ‚sowjetischen Kolonialismus' sprechen, kann ich keinen besseren Rat geben als den: ‚Besucht Kirgisien'." **(Beifall.)**

Bei all dem darf man jedoch die Gefährlichkeit der feindlichen Propaganda nicht unterschätzen. Deshalb halten wir es für notwendig, im Kampf gegen die feindliche Ideologie in Zukunft noch zielstrebigere und wirksamere Anstrengungen zu unternehmen.

Die Wissenschaftler unseres Landes haben in jüngster Zeit eine bestimmte Arbeit geleistet, um die Erfolge der internationalistischen Politik der KPdSU zusammenzufassen. Zugleich will uns scheinen, daß die zentralen Forschungseinrichtungen, ihre Wissenschaftler, die Künstlerverbände, die Kunst- und Kulturschaffenden noch nicht aktiv genug die Ideen der Völkerfreundschaft propagieren. Es entstehen noch zu wenig grundlegende wissenschaftliche Werke über die Entwicklungsprobleme der gegenwärtigen und zukünftigen nationalen Beziehungen in unserem Lande.

Wirklich hervorragende, einprägsame Werke der Literatur und der Kunst zu diesem Thema findet man selten. Ich denke dabei an Bühnenwerke und Filme, in denen die große Lebenskraft der Leninschen Nationalitätenpolitik an Beispielen der heutigen sowjetischen Wirklichkeit dargestellt wird. Rundfunk und Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften schenken dem nicht genügend Beachtung. Eine gut eingespielte Zusammenarbeit der Wissenschaftler, der Literatur- und Kunstschaffenden sowie der Propagandisten in der ganzen Union würde jedoch bei der weiteren Verstärkung der internationalistischen Erziehung der Sowjetmenschen und der Entlarvung der feindlichen Propaganda zweifellos reiche Früchte tragen.

Genossen! Die Bedeutung des XXIV. Parteitages der KPdSU kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Dieser Parteitag nimmt in der Geschichte unseres Vaterlandes einen hervorragenden Platz ein und ist ein weiterer überzeugender Beweis für die Einheit und die eherne Geschlossenheit unserer ruhmreichen Kommunistischen Partei.

Die Parteiorganisation Kirgisiens steht wie die anderen Formationen der KPdSU vor großen und verantwortungsvollen Aufgaben. Wir sind überzeugt, daß sie erfolgreich gelöst werden. Diese unsere Überzeugung stützt sich auf die unerschöpfliche Schaffenskraft der Volksmassen, auf die kluge Führungstätigkeit der Kommunistischen Partei, auf das große Vertrauen, das uns das Leninsche Zentralkomitee entgegenbringt, auf unsere grenzenlose Treue zur großen Sache der Partei.

Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag der KPdSU zu versichern, daß die Parteiorganisation Kirgisiens dem Leninschen Zentralkomitee immer eine treue Stütze sein wird. Wir geloben, daß die Energie, der Wille, die Arbeit und das schöpferische Denken der Parteimitglieder wie aller Werktätigen der Republik, die dem Vermächtnis Lenins die Treue halten, der erfolgreichen Erfüllung der neuen Pläne für den kommunistischen Aufbau gelten werden. Wir werden die brüderliche Freundschaft der Sowjetvölker noch weiter festigen, uns noch enger um die KPdSU scharen und unter ihrer erprobten Führung dem Sieg des Kommunismus sicher entgegenschreiten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. W. Wiktorow

Schlosserbrigadier im Ersten Staatlichen Wälzlagerwerk, Moskauer Stadtparteiorganisation

Sitzung am 3. April 1971

Genossen Delegierte! Mit großer Aufmerksamkeit und Interesse haben wir den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees unserer Partei angehört, den der Generalsekretär des ZK, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, verlesen hat. In diesem Bericht wurden die Erfolge der Partei und des Volkes beim Aufbau des Kommunismus ausdrucksvoll und überzeugend dargelegt und die großen Perspektiven der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im neuen Planjahrfünft verdeutlicht. Alle Anstrengungen von Partei und Regierung sind darauf gerichtet, das Leben des Sowjetvolkes zu verbessern. Die Parteimitglieder und alle Sowjetmenschen sind dem XXIV. Parteitag mit der festen Überzeugung von der Richtigkeit der Linie des Zentralkomitees unserer Partei entgegengegangen. Im Namen der Parteimitglieder und der gesamten Belegschaft des Ersten Staatlichen Wälzlagerwerks sowie aller Arbeiter der Hauptstadt erkläre ich heute hier, daß wir die Politik unserer Partei, des Zentralkomitees, des Politbüros des ZK und der Sowjetregierung uneingeschränkt billigen und unterstützen. **(Anhaltender Beifall.)**

Nach guter Arbeitertradition ziehen wir während des Parteitags die Bilanz unserer schöpferischen Arbeit. Mit Freude können wir feststellen, daß die Sowjetmenschen unter der Führung unserer Partei nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU neue Siege beim Aufbau des Kommunismus errungen und unser Heimatland noch stärker und mächtiger gemacht haben. Jedes Arbeitskollektiv leistete seinen Beitrag zu den Erfolgen unseres Landes. Auch unser Werk ging dem Parteitag mit guten Produktionskennziffern entgegen.

Die Betriebsbelegschaft, die mit Elan den sozialistischen Wettbewerb entfaltete, erfüllte den Fünfjahrplan hinsichtlich des Produktionsvolumens im Oktober und in bezug auf die Steigerung der Arbeitsproduktivität im April vergangenen Jahres. Dabei ist hervorzuheben, daß der gesamte Zuwachs der Produktion in der Hauptsache durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht wurde. Auch andere technisch-ökonomische Kennziffern wurden übererfüllt.

Die Betriebsbelegschaft zeigte große schöpferische Initiative und Findigkeit bei der komplexen Realisierung von Maßnahmen, die auf die Erhöhung des ökonomischen Nutzeffekts der Produktion abzielten. Die Fertigung von 288 neuen Lagertypen für viele Volkswirtschaftszweige, darunter auch ein Riesenlager mit einer Masse von mehr als sechs Tonnen, wurde aufgenommen. **(Beifall.)**

Besonders denkwürdig war für uns wie auch für das ganze Sowjetvolk und die gesamte fortschrittliche Menschheit das Jahr 1970, in dem wir den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins begingen. Ihm, unserem unsterblichen Lehrer, widmeten wir unsere Arbeitserfolge. Auf Initiative des Drehers und Parteimitglieds Nikolai Wolchonin, der Schleiferin Marija Golowanowa und des Meisters Alexander Rakow wurde in unserem Werk ein Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der persönlichen Jahrespläne durchgeführt. Über 13 000 Arbeiter erfüllten ihre Verpflichtungen anläßlich des Jubiläumsjahres bis zum 1. September 1970. Insgesamt produzierte unser Kollektiv zu Ehren des Leninjubiläums mehr als eine Million Wälzlager über den Plan hinaus. Die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitages wurden ebenfalls erfüllt.

Als mir Leonid Iljitsch Breshnew 1960 die Medaille „Für Arbeitsheldentum" überreichte, wünschte er uns, wir mögen beharrlich für die Mechanisierung und Automatisierung der Lagerproduktion arbeiten. Mit Freude kann ich Ihnen, Genossen, heute berichten, daß in dieser Zeit von mir eine Reihe automatischer Maschinen konstruiert und in unserer Brigade hergestellt wurden, die es uns heute ermöglichen, allein in unserem Werk in verschiedenen Arbeitsgängen jährlich über 50 Millionen Wälzlager zu bearbeiten. **(Beifall.)**

Im Wettbewerb zu Ehren des Parteitages baute unsere Brigade vorfristig eine Taktstraße zum Verpacken und Einfetten von Lagern sowie eine Reihe automatischer Anlagen zur Kontrolle und zum Zusammenbau der Lager. Ich persönlich habe zwei Rationalisierungsvorschläge ausgearbeitet und eingereicht, durch deren Verwirklichung mehr als 20 000 Rubel eingespart werden können.

Ausgerüstet mit den reichen Erfahrungen, die beim Produktionsaufgebot zu Ehren Lenins gesammelt wurden, das zu einer Massenschule für die Erziehung zur kommunistischen Einstellung zur Arbeit und zur gesellschaftlichen Pflicht geworden war, sind wir in das erste Jahr des Planjahrfünfts eingetreten. Der 26. Februar dieses Jahres war für uns Lagerbauer ein großer und freudiger Festtag. An diesem Tag bekam unsere Betriebsbelegschaft für die im vergangenen Planjahrfünft errungenen Erfolge den Orden der Oktoberrevolution verliehen. **(Beifall.)**

Die hohe Wertschätzung unserer Arbeit beflügelt das Kollektiv des Werkes zu neuen Arbeitserfolgen und zu neuen guten Taten im Dienste der Heimat und des Kommunismus.

Lassen Sie mich im Namen aller Werktätigen unseres Betriebes unserem Leninschen Zentralkomitee der Partei und dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR von ganzem Herzen für die hohe Auszeichnung danken und versichern, daß die Belegschaft des Ersten Staatlichen Wälzlagerwerkes, Träger des Leninordens und des Ordens der Oktoberrevolution, der Partei bei allen ihren Plänen und Vorhaben stets eine feste, zuverlässige Stütze sein wird! **(Beifall.)**

Genossen! Tief beeindruckt von dem hervorragenden inhaltsreichen Bericht des Generalsekretärs des ZK unserer Partei, Leonid Iljitsch Breshnew, unterhielt ich mich darüber mit meinen Arbeitskollegen. Was das Programm im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU betrifft, so waren sie durchweg der Meinung: „Das ist ein großer Schritt unseres Volkes zum Kommunismus. Das ist grandios und bedeutungsvoll!" **(Beifall.)**

Beflügelt von den durch unsere Partei für das neue Planjahrfünft umrissenen großartigen Perspektiven verstärkt unsere Betriebsbelegschaft den Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Plans 1971 und um die Erhöhung ihres Beitrages zur wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes.

Mit dem Wunsch, den XXIV. Parteitag und den 101. Geburtstag W. I.

Lenins würdig zu begehen, veranstalten die Wälzlagerbauer wie alle Moskauer am 17. April einen kommunistischen Subbotnik. Für unsere ganze Belegschaft wird dieser Tag ein wahrer Festtag der kommunistischen Arbeit, des hohen Arbeitselans und der schöpferischen Initiative werden. Wir werden einen weiteren Beitrag zum Fünfjahrplanfonds leisten und Tausende Lager über den Plan hinaus produzieren. **(Beifall.)**

Man kann nur dann hohe Kennziffern in der Arbeit erzielen und klug wirtschaften, wenn man den erhabenen Sinn seiner Arbeit zu erkennen vermag und wenn das Bewußtsein einem eingibt, wie man leben und arbeiten soll. Wir Arbeiter wissen, daß unsere Arbeit uns selbst zugute kommt. Dies ist am Beispiel unseres Werkes deutlich zu sehen. Allein im vergangenen Planjahrfünft konnten Tausende Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellte den Einzug in neue Wohnungen feiern; die Lebens- und Arbeitsbedingungen wurden verbessert und eine kulturvolle Erholung gesichert. Das Problem der Kindertagesstätten und -wochenheime konnte endgültig gelöst werden. Es wurde eine ausreichende Anzahl von Kindergärten und -krippen gebaut. Auch im neuen Planjahrfünft werden für die Wälzlagerbauer neue komfortable Wohnungen mit einer Gesamtfläche von 75 000 Quadratmetern bereitgestellt werden; im Plan für die soziale Entwicklung der Betriebsbelegschaft sind auch andere wichtige Maßnahmen vorgesehen.

Wir haben in unserem Werk mit großem Interesse den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neunten Fünfjahrplan diskutiert, insbesondere jene Abschnitte, in denen von der kommunistischen Erziehung, der Bildung, der Hebung des kulturellen Niveaus der Sowjetmenschen und von der sozialistischen Arbeitsdisziplin die Rede ist, wovon im hohen Maße der Nutzeffekt der Produktion abhängt.

Wir, die Stammarbeiter, verstehen unter Disziplin nicht nur das pünktliche Erscheinen zur Arbeit, nicht nur die Einhaltung der Arbeitsordnung und auch nicht nur die ständige Erfüllung der Arbeitsnormen. Sozialistische Arbeitsdisziplin heißt, sich voll und ganz seiner Sache zu widmen, aktiv, initiativreich und mit Eigentümerbewußtsein zu arbeiten. Man muß davon überzeugt sein, daß die eigene Arbeit notwendig ist, daß der Produktionsprozeß im vorgegebenen Rhythmus verläuft und daß die eigenen Kollegen gut arbeiten. Das sind, wenn man so sagen darf, die Reserven der menschlichen Seele; solche Reserven lassen sich in keinen Plänen und Diagrammen erfassen, lassen sich nicht durch Zahlen fixieren. **(Beifall.)**

Für W. I. Lenin bestand die sozialistische Arbeitsdisziplin in der Anerziehung des Gefühls, sozialistischer Eigentümer zu sein und für die Belange des ganzen Kollektivs Verantwortung zu tragen. Gerade so verstehen die meisten Arbeiter, Ingenieure und Techniker unseres Werkes die sozialistische Arbeitsdisziplin. In unserem Werk arbeiten Tausende Jungen und Mädchen. Indem wir sie heute erziehen und ihre Anschauungen herausbilden, bauen wir damit das Morgen und die Zukunft unseres Werkes auf. Ich kann mit Gewißheit sagen, daß die Jugend unseres Betriebes das Banner unserer Arbeitssiege ehrenvoll weitertragen wird! **(Beifall.)**

Während des Wettbewerbs zu Ehren des Parteitags traten die Komsomolzen unseres Werkes unter der Kampflosung „Wir sind die Kundschafter des Fortschritts!" mit einer bemerkenswerten Initiative auf. Die jungen Wälzlagerbauer, die Brigaden des technischen Schöpfertums bildeten, beschlossen, aktiv am Kampf für die Beschleunigung des technischen Fortschritts und für die Vervollkommnung der Produktion teilzunehmen und zu erreichen, daß alle wissenschaftlichen und technischen Neuerungen schneller zum Allgemeingut des ganzen Werkkollektivs werden. Diese Bewegung, die vom ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion und vom Moskauer Stadtkomitee des Komsomol unterstützt wird, ist unserer Meinung nach für die Entwicklung der Produktion von großer Bedeutung.

Die Erziehung der Jugend hängt im großen Maße von der Einflußnahme des Kollektivs ab. Ich will hier ein Beispiel anführen. Im Jahre 1966 kam der Schlosser Oleg Feoktistow in unsere Brigade, dessen Arbeit anfangs nicht ganz zufriedenstellend war. Sein Verhalten war nicht vorbildlich, und in der Abendschule lernte er schlecht. Die Brigade nahm sich seiner an. Wir unterhielten uns oft mit ihm, besuchten ihn zu Hause und bemühten uns, ihn in die Arbeit und die Interessen der Brigade mit einzubeziehen. Fünf Jahre sind seitdem vergangen. Feoktistow ist ein guter Arbeiter geworden, er ist eifrig, übererfüllt sein Soll und hilft seinen Kollegen. Er nahm erneut seine Lernarbeit auf, und dabei stellte sich heraus, daß er Talent zum Malen hat. Er nimmt am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs aktiv teil und hat selbst damit begonnen, jüngere Kollegen zu erziehen. Solche Beispiele, in denen Stammarbeiter sich mit der Erziehung der Jugend befassen und ihnen helfen, sich weiterzubilden und den Beruf lieben zu lernen, gibt es in unserem Werk viele.

Leider gibt es aber auch solche, die die Arbeiterehre nicht schätzen. Solche Kollegen behandeln wir streng und erörtern ihr Verhalten öffentlich. Jeder Fall, in dem die Arbeitsdisziplin verletzt wurde, wird auf Arbeitsberatungen erörtert und im gesamten Werk ausgewertet. Das alles zeitigt positive Ergebnisse.

Dennoch erziehen wir die Jugend noch unzureichend an den ruhmvollen Traditionen unserer Arbeiterklasse. Wir zeigen ihnen ungenügend, wie ein Arbeiter von heute sein muß und was ihm die unsterblichen Siege unserer Väter bedeuten sollten. Deshalb wenden wir uns heute an die Schriftsteller, an die Theater- und Filmschaffenden, damit sie die Schönheit und das Heldentum der sowjetischen Arbeiterklasse noch eindringlicher vergegenwärtigen und unseren Zeitgenossen als ideologisch überzeugten Kämpfer der Partei darstellen. Greift diese Helden aus unserem Leben! Sie arbeiten Seite an Seite mit uns. Auch in unserem Werk gibt es ihrer viele. Da ist der Schlosser und Held der Sozialistischen Arbeit, Sergei Semjonowitsch Minajew, der die moderne Methode der baugruppenweisen Reparatur von Ausrüstungen eingeführt hat. Da sind die Einrichter Wiktor Nossow und Michail Kalenikin, die eine umfassende Kampagne zur Einführung der wirtschaftlichen Rechnungsführung an jedem Arbeitsplatz organisiert haben, und viele andere. In der Arbeit unseres Kollektivs gehen sie stets voran. **(Beifall.)**

Ich selbst bin schon seit 37 Jahren mit großem Stolz Arbeiter und 26 Jahre davon Kommunist und Mitglied der großen Partei Lenins. **(Beifall.)** Ein Kommunist zu sein heißt, unermüdlich zu kämpfen, das Schwerste im Leben auf sich zu nehmen und beharrlich der Sache der Partei zum Sieg zu verhelfen.

Eines Tages fragte mich ein Vertreter einer ausländischen Delegation, die unser Werk besichtigte: „Was bedeutet Ihnen eigentlich die Partei? Warum wenden Sie, ein Arbeiter, soviel Zeit für die Parteiarbeit auf?" Die Frage, was mir die Partei bedeutet, beantwortete ich mit den Worten Majakowskis:

„Partei —
ist das Rückgrat der
Arbeiterklasse ...
Hirn der Klasse,
Sinn der Klasse,
Kraft der Klasse,
Ruhm der Klasse —
das ist die Partei!" **(Beifall.)**

Genossen! Der neue Fünfjahrplan stellt uns Wälzlagerbauer große und verantwortungsvolle Aufgaben. Der neunte Fünfjahrplan muß für unser Werk zu einem Fünfjahrplan des beschleunigten technischen Fortschritts und der Erhöhung des Nutzeffekts der Produktion werden. Durch die Verwirklichung der vorgesehenen Maßnahmen wird die Arbeitsproduktivität um 80 Prozent ansteigen, die Lebensdauer der Lager wird beträchtlich erhöht und ihre Qualität verbessert werden. Die Volkswirtschaft wird jedes Jahr Millionen Lager mehr erhalten als in den Jahren des vergangenen Planjahrfünfts. Die Erfüllung der Aufgaben hängt aber nicht nur von der Belegschaft des Betriebes, sondern auch von unserem Ministerium für Kraftfahrzeugindustrie ab. In unserem Werk werden veraltete Maschinen und Mechanismen noch zu langsam ausgetauscht. 35 Prozent von der Gesamtzahl der spanenden Werkzeugmaschinen und der Umformmaschinen sind seit mehr als 15 Jahren in Betrieb. Bleibt das Tempo der Erneuerung so wie im vergangenen Jahr, dann wird die heute bereits veraltete Ausrüstung erst in neun bis zehn Jahren durch eine neue ersetzt sein. Das hemmt jedoch die Steigerung der Produktion und wirkt sich negativ auf die Erzeugnisqualität aus. Wir bitten das Ministerium für Kraftfahrzeugindustrie, uns bei der Beschleunigung der Rekonstruktion und der technischen Neuausrüstung des Werkes zu helfen; unser Kollektiv wird seinerseits alles in seiner Kraft stehende tun, um die Planauflage des neunten Fünfjahrplans vorfristig zu erfüllen.

Wir bitten auch die Maschinenbauer, die Produktion von hochleistungsfähigen und zuverlässigen Werkzeugmaschinen für die Wälzlagerindustrie zu erhöhen, damit das Kollektiv unseres Werkes die Arbeitsproduktivität steigern und Erzeugnisse ausgezeichneter Qualität liefern kann.

Genossen! Mit großer Dankbarkeit haben die Arbeiter unseres Werkes die vom Zentralkomitee unserer Partei und vom Politbüro des ZK erarbeiteten umfassenden Maßnahmen zur weiteren Hebung des Lebensstandards der Werktätigen aufgenommen. Praktisch wird jede Familie im neuen Planjahrfünft in den Genuß von Verbesserungen kommen. Unsere Pflicht, die Pflicht eines jeden Sowjetmenschen, ist es, das ständige Bemühen der Partei um das Wohl der Bevölkerung mit noch angespannterer und schöpferischerer Arbeit zu erwidern. Ich möchte Ihnen versichern, daß die Arbeiter fest entschlossen sind, jede beliebige Aufgabe unserer Partei zu erfüllen und dabei ihre Kräfte nicht schonen werden, daß sie dafür all ihr Wissen und ihre Erfahrungen einsetzen werden. **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die das Sowjetvolk sicher zu neuen Siegen des Kommunismus führt! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen M. Gapurow

Erster Sekretär der Kommunistischen Partei Turkmeniens

Sitzung am 3. April 1971

Genossen! Mit großer Aufmerksamkeit und dem Gefühl des Stolzes auf unsere große Leninsche Partei und unsere sowjetische Heimat haben wir, die Delegierten des Parteitages, den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees angehört, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat. Im Rechenschaftsbericht wurde mit wissenschaftlicher Überzeugungskraft die wachsende Rolle der Partei im Leben der Sowjetgesellschaft aufgezeigt, eine allseitige Analyse ihrer politischen und organisatorischen Tätigkeit in der Periode zwischen den Parteitagen gegeben, es wurden die grundlegenden Fragen der Praxis des kommunistischen Aufbaus behandelt und neue wichtige theoretische Probleme aufgeworfen.

Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees ist ein überzeugender Beweis für die konsequente Generallinie der Partei, ihre grenzenlose Treue gegenüber den großen, alles besiegenden Ideen des Marxismus-Leninismus. **(Beifall.)** Die Arbeit des XXIV. Parteitages der KPdSU fesselt die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder, aller Sowjetmenschen, der Völker der ganzen Welt.



Das Sowjetvolk hat unter Führung der Kommunistischen Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees in der Berichtsperiode hervorragende Erfolge erzielt. Von der gigantischen schöpferischen Arbeit der Partei bei der Erfüllung der historischen Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU zeugen die überwältigenden Angaben, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees gemacht wurden.

Die gesamte Tätigkeit unserer Partei, ihre Innen- und Außenpolitik finden die uneingeschränkte Unterstützung und Billigung der Sowjetmenschen. Sie sind ihrer Kommunistischen Partei zutiefst dankbar für die enorme Arbeit, die sie für den Triumph des Kommunismus, des Friedens und des Fortschritts leistet. Turkmenien, alle Werktätigen unserer Republik, billigen einmütig und in vollem Umfange die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. **(Beifall.)**

Genossen! Eine eindeutige Bestätigung für die Richtigkeit der Generallinie unserer Partei und ihrer Leninschen Nationalitätenpolitik ist der beispiellose Aufstieg der Wirtschaft und Kultur aller Sowjetvölker, darunter auch des turkmenischen Volkes. Turkmenien, das einstmals rückständigste Randgebiet des zaristischen Rußlands, hat sich in den Jahren der Sowjetmacht dank der Leninschen Nationalitätenpolitik und brüderlichen Hilfe aller Völker unseres Landes, in erster Linie des gro-

ßen russischen Volkes, zu einer sozialistischen Sowjetrepublik mit hochentwickelter Industrie und Landwirtschaft gewandelt. Hier wurden eine moderne Industrie und eine leistungsstarke mechanisierte Landwirtschaft aufgebaut, und es vollzog sich eine wahre Revolution auf dem Gebiet der Kultur.

In hoher Würdigung der großen Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung, der Hilfe unserer Brudervölker bei der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur Turkmeniens unternehmen die Werktätigen unserer Republik ihrerseits alles, um ihren Beitrag zu dem gemeinsamen Werk der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus zu erhöhen.

Die Kommunistische Partei Turkmeniens hat sich in der Berichtsperiode sehr darum bemüht, die Arbeit der Stadt- und Rayonparteikomitees zu verbessern, die Kampfkraft der Grundorganisationen der Partei zu verstärken sowie die Formen und Methoden der Führungstätigkeit der Partei beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau zu vervollkommnen. Sie sorgte dafür, daß die Leninschen Normen des Parteilebens in der praktischen Tätigkeit der Grundorganisationen ständig eingehalten wurden. Durch die Aufnahme der besten und fortschrittlichsten Arbeiter und Kolchosbauern, die den Kern der Parteiorganisation der Republik bilden, sowie Angehöriger der Intelligenz, die eine aktive Arbeit zur Erfüllung der Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts leisten, hat sie ihre Reihen gefestigt.

Die Tätigkeit der Parteikomitees und Grundorganisationen wurde konkreter und schöpferischer. Verbessert wurden die Kontrolle über die Erfüllung der Direktiven von Partei und Regierung, die Auswahl, der Einsatz und die Erziehung der leitenden Kader sowie deren ideologische Stählung. Gegenwärtig sind annähernd 70 Prozent der Parteimitglieder unmittelbar in der Sphäre der materiellen Produktion beschäftigt. All das hat zur erfolgreichen Entwicklung der Volkswirtschaft unserer Republik im achten Planjahrfünft beigetragen. Im Verlaufe des Planjahrfünfts wurde die Industrieproduktion in unserer Republik nahezu um 50 Prozent gesteigert, und die Arbeitsproduktivität in der Industrie konnte um 31 Prozent erhöht werden. Die Investitionen wuchsen um 60 Prozent.

Große Erfolge wurden in der Entwicklung der Landwirtschaft und vor allem in ihrem führenden Zweig, dem Baumwollanbau, erzielt. Die Turkmenische SSR hat den Fünfjahrplan für Baumwolle und Getreideerfassung in vier Jahren erfüllt. Am 7. November 1970 war der Fünfjahrplan für den Aufkauf tierischer Produkte bereits übererfüllt. Über die Auflagen des Fünfjahrplans hinaus wurden dem Staat 1,15 Millionen Tonnen Rohbaumwolle verkauft. Besonders fruchtbar für die Werktätigen der Landwirtschaft war das Leninjahr 1970, in dem die Baumwollbauer 868 000 Tonnen des „weißen Goldes" an den Staat verkauft haben. **(Beifall.)** Eine so große Menge Rohbaumwolle hat unsere Republik bisher noch nie erzielt.

Von unschätzbarer Bedeutung bei der Entwicklung der Landwirtschaft und der gesamten Wirtschaft Turkmeniens ist der Karakum-Kanal „Wladimir Iljitsch Lenin". Dieser gigantische künstliche Fluß mit einer Länge von 850 Kilometern, der auf Anregung der Partei gebaut wurde, hat unser sonnenüberflutetes Land umgestaltet und Hunderttausende Hektar Boden belebt. Hätte das turkmenische Volk, das jahrhundertelang davon geträumt hat, einmal reichlich Wasser zu haben, jemals mit eigener Kraft eine so grandiose hydrotechnische Anlage errichten können?! Natürlich nicht! Erst in unserem Sowjetland konnte das turkmenische Volk mit Unterstützung aller Brudervölker diesen seinen Traum verwirklichen. Darin sehen wir die praktische Verkörperung der Leninschen Nationalitätenpolitik der Kommunistischen Partei, der unerschütterlichen Einheit der Völkerfamilie unserer großen Heimat. **(Beifall.)**

Heute werden in der Kanalzone über 40 Prozent der Baumwolle unserer Republik und der größte Teil an Gemüse, Melonen, Kürbissen und Getreide angebaut. Der Kanal ist die entscheidende Basis für die Futtermittelproduktion und folglich auch für die Viehhaltung. Die Kosten für den Kanalbau haben sich längst in vollem Umfange amortisiert.

Durch das Wachstum der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion steigt der Lebensstandard des turkmenischen Volkes ständig. Weiterentwickelt haben sich auch das Gesundheitswesen, das Bildungswesen, die Wissenschaft und Kultur.

Im Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den neunten Fünfjahrplan ist ein weiteres beträchtliches Wachstum der Wirtschaft Turkmeniens vorgesehen. Die Investitionen in die Volkswirtschaft der Republik werden im Vergleich zum vergangenen Planjahrfünft um mehr als 40 Prozent zunehmen. In hohem Tempo werden sich die Energiewirtschaft, die Erdölförderung sowie die Erdgas- und Chemieindustrie wie auch jene Industriezweige entwickeln, die unmittelbar der Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung dienen.

Bis 1975 ist vorgesehen, die Erdölförderung um 50 Prozent, d. h. auf 22 Millionen Tonnen zu steigern. Die Erdgasförderung soll sich nahezu vervierfachen und einen Umfang von 47 bis 50 Milliarden Kubikmeter erreichen.

Entsprechend der Linie der Kommunistischen Partei ist eine beträchtliche Steigerung der Produktion und der Erfassung aller Arten von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen vorgesehen. Die Baumwollproduktion soll bis 1975 900 000 Tonnen erreichen.

Im neuen Planjahrfünft wird die weitere Hebung des Lebensstandards und des kulturellen Niveaus der Bevölkerung unserer Republik gewährleistet.

Die erreichten Erfolge und die noch größeren Perspektiven beflügeln uns und verleihen uns Zuversicht. Gleichzeitig verstehen wir sehr wohl, daß noch vieles getan werden muß, um die Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion zu erhöhen und die dafür vorhandenen Möglichkeiten besser zu nutzen.

Auf dem XX. Parteitag der Kommunistischen Partei Turkmeniens, der im Februar stattfand, wurden konkrete Wege für den weiteren Aufstieg der Wirtschaft und Kultur unserer Republik sowie zur Verstärkung der organisatorischen und politischen Arbeit unter den Massen festgelegt.

Völlig berechtigt wurde unsere Republik im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag wegen der Mängel in der Entwicklung der Viehwirtschaft kritisiert. Die Parteiorganisation unternimmt die erforderlichen Maßnahmen, um sie zu beseitigen.

Große Bedeutung für die weitere Verbesserung der organisatorischen und politischen Tätigkeit in der Republik haben der vom Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR gefaßte Beschluß über die Wiederherstellung der Gebietsstruktur in der Turkmenischen SSR sowie der Beschluß des ZK der KPdSU über die Bildung der Gebietsparteikomitees Mary, Taschaus und Tschardshou.

Im August vergangenen Jahres besuchte Genosse Leonid Iljitsch Breshnew unsere Republik. Er machte sich eingehend mit ihrem Leben, mit der Tätigkeit der Betriebe, Kolchose und Sowchose vertraut und gab viele wertvolle praktische Ratschläge für unsere Arbeit. Auf Vorschlag von Leonid Iljitsch wurde vom ZK der KPdSU ein Beschluß gefaßt, der auf die weitere Entwicklung der Wirtschaft Turkme-

niens und auf die Hebung des Lebensstandards der Werktätigen der Republik gerichtet ist. Wir sehen darin einen deutlichen Ausdruck der ständigen Fürsorge der Kommunistischen Partei für das weitere Gedeihen Turkmeniens, der Fürsorge um das turkmenische Volk und sprechen dem Politbüro des ZK der KPdSU und Leonid Iljitsch Breshnew persönlich unseren herzlichen Dank aus. **(Beifall.)**

Genossen! Die Erfolge bei der Entwicklung der Wirtschaft und Kultur der Unionsrepubliken sind das Ergebnis der Anstrengungen nicht nur eines Volkes, sondern aller sowjetischen Völker, der großen wie der kleinen. Sie wurden möglich durch die Koordinierung der Volkswirtschaftspläne, die Spezialisierung und Kooperation der Produktion, die Anwendung der Erfahrungen des gesamten Volkes und durch die gegenseitige brüderliche Hilfe. Zwischen den Bruderrepubliken besteht ein solches System der Arbeitsteilung, das die Vorbedingung für die Annäherung der Interessen aller Völker des Sowjetlandes und ihre Zusammenführung zu den Interessen des gesamten Volkes bildet.

Der aktive Prozeß der Annäherung der Nationen vollzieht sich auch auf dem Gebiet der Kultur. Viele hervorragende Werke der nationalen Kunst und Literatur nehmen immer mehr zwischennationalen Charakter an. Durch diesen gemeinsamen Besitz nimmt jedes Volk zugleich an der für alle Nationen gemeinsamen Kultur teil und beteiligt sich an der Herausbildung einer einheitlichen Kultur der Sowjetgesellschaft. Zu gleicher Zeit werden alle Voraussetzungen für das Erblühen jeder Nation, für die Entwicklung ihrer besten Traditionen auf dem Gebiet der Produktion, Kultur und Lebensweise geschaffen.

Der harmonische Entwicklungsprozeß, die Annäherung der Nationen als objektive Gesetzmäßigkeit unserer sozialistischen Gesellschaft wird ständig um einen neuen Inhalt bereichert. Nehmen wir unsere Republik. Während früher in Turkmenien die ländlichen Rayons beispielsweise hinsichtlich der Bevölkerungszusammensetzung im wesentlichen einheitlich national waren, erweitern sich heute in raschem Tempo die Gebiete mit ethnisch gemischter Bevölkerung. In den Nachkriegsjahren hat sich der gesamte westliche Teil Turkmeniens, wo die Erdölverarbeitung, die Erdölförderung, die chemische Industrie und andere Industriezweige stürmisch wachsen, zu einem solchen Gebiet entwickelt. Gegenwärtig nehmen auch die übrigen Rayons der Republik eine derartige Entwicklung.

Rasch bilden sich internationalistische Merkmale auch in der Kultur und in der materiellen Lebensweise heraus. Diese positiven Erscheinungen sind kennzeichnend für die gesamte Sowjetgesellschaft, für die einheitliche multinationale Familie der Sowjetvölker. Allerdings werden sie unseres Erachtens bisher in der Wissenschaft, in der Literatur und der periodischen Presse ungenügend behandelt. Die umfassendere theoretische Ausarbeitung und Behandlung dieser und verschiedener anderer Fragen würde dazu beitragen, die Arbeit zur internationalistischen Erziehung der Werktätigen zu verbessern.

Genossen! In der letzten Zeit hat die imperialistische Propaganda ihre Angriffe gegen die Einheit der Sowjetvölker verstärkt. In ihrem Bestreben, Mißtrauen zwischen ihnen zu säen, versucht die feindliche Propaganda, nationalistische Stimmungen anzuheizen. Unsere ideologischen Gegner verbreiten immer häufiger bösartige verleumderische Erfindungen über einen „sowjetischen Kolonialismus" in Mittelasien, über die angeblich nicht gleichberechtigte Stellung der mittelasiatischen Republiken in der Sowjetunion. Die bösartige Verleumdung und das demagogische Wehklagen der bürgerlichen Fälscher können vor den Völkern der Welt die Wahrheit nicht verbergen und sind nicht imstande, den objektiven historischen Prozeß, die freie und immer schnellere Entwicklung der Republiken Mittelasiens, unseres multinationalen Staates, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, aufzuhalten. Sie sind nicht in der Lage, das Erblühen und die Annäherung aller sowjetischer Nationen zu hemmen. **(Beifall.)**

Die Freundschaft zwischen den Völkern unserer großen Heimat war und bleibt ewig. Dem war und ist die gesamte praktische Tätigkeit der Parteimitglieder, aller Werktätigen Turkmeniens gewidmet. **(Beifall.)**

Der historische XXIV. Parteitag der KPdSU eröffnet allen Sowjetvölkern neue grandiose Perspektiven. Die Rolle der Partei beim kommunistischen Aufbau wird immer größer. Wir unterstützen und billigen voll und ganz die Vorschläge, die im Rechenschaftsbericht über die Fristen zur Durchführung der Parteitage der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und Gebietsparteikonferenzen, über die Erhöhung der Anzahl der Parteigrundorganisationen, die zur Kontrolle der Wirtschaftstätigkeit des Parteiapparates berechtigt sind, sowie hinsichtlich anderer Fragen des innerparteilichen Lebens unterbreitet wurden.

In der Zeit vor dem Parteitag wurde in Turkmenien wie im gesamten Lande mit großer Begeisterung vom ganzen Volk der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den neuen Fünfjahrplan beraten. Die Parteimitglieder, alle Werktätigen der Republik haben ihre uneingeschränkte und einmütige Billigung für das von der Partei vorgelegte große Arbeitsprogramm zum Ausdruck gebracht. Mit beispielloser Intensität wurde der sozialistische Wettbewerb für die würdige Vorbereitung des Parteitages und die erfolgreiche Erfüllung der Planaufgaben 1971, des ersten Jahres des neuen Fünfjahrplanes, entfaltet. Die sozialistischen Verpflichtungen, die die Werktätigen unserer Republik zu Ehren des Parteitages übernommen haben, wurden erfolgreich erfüllt. **(Beifall.)**

Gegenwärtig hat die Parteiorganisation der Republik eine umfangreiche Arbeit zur Erläuterung der Materialien des Parteitages in Angriff genommen. In den Betrieben, Kolchosen, Sowchosen und allen Kollektiven wird der Rechenschaftsbericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew studiert. Die besondere Billigung der Werktätigen finden die neuen umfassenden Maßnahmen der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung zur weiteren Hebung des Lebensstandards der sowjetischen Menschen. Verbunden mit herzlichem Dank für die Fürsorge um das Volk versprechen die Werktätigen aus Stadt und Land unserer Republik ihrer Leninschen Partei, ihre Anstrengungen für den Aufbau des Kommunismus zu verstärken. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, dem Zentralkomitee der Partei, den Delegierten des XXIV. Parteitages zu versichern, daß die Parteimitglieder, alle Werktätigen Turkmeniens sich noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der KPdSU zusammenschließen und keine Kräfte scheuen werden, um die historischen Beschlüsse des Parteitages zu erfüllen. Sie werden ihren würdigen Beitrag zum Aufbau der materiell-technischen Basis des Kommunismus in unserem Land leisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. A. Gromyko

Minister für Auswärtige Angelegenheiten der UdSSR

Sitzung am 3. April 1971

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, den der Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genosse L. I. Breshnew, erstattete, sind die Erfolge des Sowjetvolkes in den vergangenen fünf Jahren mit großer Beweiskraft dargelegt. Dieser Bericht enthält eine gründliche marxistisch-leninistische Analyse der inneren Probleme des kommunistischen Aufbaus und der gegenwärtigen Etappe der internationalen Lage. In ihm wurden die Prinzipien der Parteipolitik dargelegt und unter Berücksichtigung der reichen Erfahrungen, die die Partei und das Land bei der Erfüllung unserer Pläne gesammelt haben, sowie unter Berücksichtigung der Entwicklung der Ereignisse in der Welt seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU theoretisch begründet.

Für den Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew ist ein weiteres, für alle sichtbares prinzipielles Merkmal charakteristisch: Die Überzeugung von der Richtigkeit des Weges, den wir beschreiten, und der gesunde, berechtigte Optimismus. Darin kommt der Optimismus unseres Volkes, unserer Gesellschaftsordnung und unserer Ansichten über die nächste und fernere Zukunft zum Ausdruck. All das kann insgesamt auch vom Parteitag und von der Atmosphäre gesagt werden, in der er stattfindet. **(Beifall.)**

Das Wirken der Arbeiterklasse, der Kolchosbauern und der Intelligenz hat unsere Heimat weiter gestärkt. Der Frieden und die Sicherheit des Staates sind heute zuverlässiger geschützt als je zuvor. Das wissen wir, und das wissen unsere Freunde. Aber auch unsere Feinde wissen es. Die internationale Position der Sowjetunion ist weiter erstarkt, die Autorität unserer Außenpolitik hat sich erhöht. Im Namen der Partei der Kommunisten, im Namen des gesamten Landes wurde dies im Rechenschaftsbericht vor der ganzen Welt erklärt, und die Sowjetmenschen sind stolz darauf. **(Beifall.)**

Neue positive Ergebnisse wurden bei der Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft, bei der Vertiefung der Beziehungen auf politischem, ökonomischem und militärischem Gebiet zwischen ihren Mitgliedern erzielt. Die enge und vielseitige Zusammenarbeit der Länder des sozialistischen Weltsystems wird durch neue Erfahrungen bereichert und erstarkt weiter. Die Gäste des Parteitages, die führenden Persönlichkeiten der Bruderländer haben klar und überzeugend darüber gesprochen.



Gut und exakt wird im Rechenschaftsbericht die Rolle der sozialistischen Bruderländer im Kampf für den Frieden und die Verhinderung eines Krieges eingeschätzt. Diese Länder waren und bleiben der zuverlässige Schutzwall gegen jeden Aggressor. Und diejenigen, die auf die eine oder andere Weise versucht haben, die Festigkeit der Grenzen der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages zu erproben, haben sich überzeugt, daß die sozialistischen Länder den Schutz dieser Grenzen ebenso wie den Schutz ihrer sozialistischen Ordnung ernst nehmen. **(Beifall.)**

Und was die Rolle der sozialistischen Staaten beim Schutz anderer Länder der Welt vor Aggressionen betrifft, kann man sagen:

Niemand ist in der Lage, aus dem Bewußtsein der Völker Asiens, des Nahen Ostens, Afrikas oder Lateinamerikas die Maßnahmen zu tilgen, die unser Land gemeinsam mit seinen Verbündeten so oft zum Schutz der Opfer von Aggressionen unternommen hat. Die Völker wissen und haben sich durch eigene Erfahrungen davon überzeugt, daß man sich auf unsere Politik und auf unsere Entschlossenheit, die Sache des Friedens zu verteidigen, verlassen kann. **(Beifall.)**

Gut entwickeln sich unsere Beziehungen zu den meisten unserer Nachbarn wie auch überhaupt mit den meisten Ländern der Welt. Das ist unser großer und wertvoller außenpolitischer Aktivposten. Als Maßstab für unsere außenpolitische Tätigkeit können auch folgende Angaben dienen: Heute werden die staatlichen Interessen der UdSSR auf politischem Gebiet im Ausland von 144 Botschaften und Konsulaten vertreten. Die Sowjetunion nimmt an der Arbeit von mehr als 400 internationalen Organisationen teil. Die Unterschrift unseres Landes steht unter mehr als 7 000 gültigen internationalen Verträgen und Abkommen.

Es gibt keine bedeutende Frage, die heute ohne die Sowjetunion oder gar gegen sie zu lösen wäre. Und wollte heute irgend jemand zu beweisen versuchen, daß man bei der Lösung derartiger Fragen auch ohne die Sowjetunion auskommen könnte, würde er als Sonderling gelten. **(Beifall.)** Mehr noch, gerade unsere Vorschläge zur Festigung des Friedens, zur europäischen Sicherheit, zur Beendigung des Wettrüstens, zum Kampf gegen den Kolonialismus und viele andere stehen im Mittelpunkt der politischen Diskussionen und tragen dazu bei, notwendige Lösungen zu finden. Das wird von allen anerkannt, auch von unseren politischen und ideologischen Gegnern.

Was verleiht der sowjetischen Außenpolitik ihre überragende Kraft? Nicht allein die Tatsache, daß Macht dahintersteht. Bekanntlich verfügen auch einige andere Staaten über beträchtliche ökonomische und andere Möglichkeiten. Die Hauptsache besteht darin, daß unsere Politik Ausdruck des Wesens unserer Gesellschaftsordnung, der friedliebendsten Gesellschaftsordnung in der Geschichte, ist. **(Beifall, Zwischenrufe: Richtig!)**

In den USA erscheinen Millionen Bücher, in denen die imperialistische Außenpolitik auf jede Weise über den grünen Klee gelobt wird. Hinzu kommen fast täglich die im gleichen Geist gehaltenen offiziellen oder offiziösen Reden, die Millionenauflagen von Zeitungen und Zeitschriften ähnlichen Inhalts. Ein normaler Mensch bekommt Ohrensausen von all diesen Machwerken, die darauf abzielen, ihn zu verdummen. Und das alles basiert auf altbekannten Lügen und Heuchelei, weil dahinter bestimmte Klasseninteressen derjenigen stehen, die den aggressiven politischen Kurs steuern. Wenn man in Washington

erklärt, daß die USA ihre Truppen aus Vietnam abziehen wollen, aber gleichzeitig Aggressionen begehen, zudem noch gegen Kambodscha und Laos, wie soll man so etwas dann nennen? In welch schillernden Farben man eine solche Politik auch immer darstellt, Lügen werden nicht zur Wahrheit, ein Aggressor wird nie zum Friedensstifter.

Es gibt unzählige Beispiele dieser Art.

Die Stärke unserer Außenpolitik liegt in ihrer Wahrhaftigkeit. Gerade deshalb drangen die Nachrichten über den Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU blitzschnell in alle Teile der Welt, in alle Hauptstädte. **(Beifall.)** Bekanntlich wurde er mit großem Interesse und als Ereignis von außerordentlicher Bedeutung aufgenommen. Die entsprechenden Regierungen, Politiker und Schichten der Bevölkerung ziehen ihre Schlußfolgerungen aus dem Rechenschaftsbericht und überhaupt aus der Arbeit des Parteitages. Die Freunde des Friedens zollen uns Beifall. Für diejenigen, die in der internationalen Politik einen anderen Kurs steuern, sind neue Sorgen aufgetaucht. Aber was kümmern uns ihre Sorgen.

Der Außenpolitik unseres Landes sind revolutionäres Wesen und Konsequenz bei der Verteidigung des Friedens, zuverlässiger Schutz der Staatsinteressen der Sowjetunion und wahrhafter Internationalismus eigen und bilden für immer eine feste Einheit. Die sowjetische Außenpolitik ist offen und ehrlich, auch hinsichtlich ihrer Ziele.

Bereits am Tage ihrer Geburt hat die Sowjetrepublik den Appell zum Frieden auf ihr Banner geschrieben. Auch heute geht unser Land diesen Weg. Es gewinnt mit jedem Jahr, man kann sagen, mit jedem Tag, ständig neue Freunde in der Welt.

Es nimmt deshalb nicht wunder, daß in den entferntesten Teilen der Welt, zum Beispiel in Afrika, der Mensch, der auf der Karte noch nicht einmal zeigen kann, wo welches Land liegt, weil die Kolonialherren ihn dies nicht lehren wollten, weiß, es gibt ein Land in der Welt, das die Ungleichheit der Rassen und Aggressionskriege ablehnt und für die Freiheit aller Völker eintritt. Dieses Land ist die Sowjetunion.

Wir haben keinerlei territoriale Forderungen an irgendeinen Staat der Welt; wir haben keinerlei Absichten, die legitimen Rechte und Interessen irgendeines Staates zu verletzen. Das gleiche fordern wir aber auch für unser Land. Wer wirklich bereit ist, sich mit uns über Fragen zu einigen, die Lösungen verlangen, wird in der Sowjetunion stets einen ernsthaften und verantwortungsbewußten Partner finden. Diejenigen aber, die unsere Interessen und unsere Sicherheit, die Interessen und die Sicherheit unserer Freunde und Verbündeten antasten möchten, werden sich jedesmal davon überzeugen müssen, daß solch eine Politik keine Zukunft hat.

Die Kompliziertheit der internationalen Lage erfordert mit zwingender Notwendigkeit, im internationalen Geschehen die grundlegenden Entwicklungsrichtungen exakt einzuschätzen und den Klassencharakter der Ereignisse zu erkennen.

„Der Marxismus", so lehrt W. I. Lenin, „verlangt von uns die genaueste, objektiv nachprüfbare Analyse des Wechselverhältnisses der Klassen und der konkreten Besonderheiten jedes geschichtlichen Zeitpunkts. Wir Bolschewiki waren stets bestrebt, dieser vom Standpunkt jeder wissenschaftlichen Begründung der Politik ganz unerläßlichen Forderung gerecht zu werden".*)

Geleitet von dieser Leninschen These, hat die Partei der sowjetischen Außenpolitik die Aufgabe gestellt, die günstigsten Bedingungen für den Aufbau des Sozialismus und Kommunismus zu gewährleisten und die Gefahr eines neuen Weltkrieges abzuwenden. Auf die Lösung dieser Aufgaben sind ihre Anstrengungen gerichtet. Gleichermaßen wesensfremd ist uns, vor Drohungen der Imperialisten zu kapitulieren oder der ultrarevolutionären Phrase zu frönen. Das eine wie das andere ist eine Unterschätzung der Kräfte und Möglichkeiten der sozialistischen Staaten, der internationalen Arbeiterbewegung und aller fortschrittlichen Kräfte. Kurz: Sowohl Kleinmut oder die Unfähigkeit, in der Auseinandersetzung mit dem Imperialismus die Nerven zu behalten, als auch vorgetäuschte, plakative ultrarevolutionäre Gesinnung — das ist kein Marxismus-Leninismus, und unsere Partei lehnt das entschieden ab.

Die USA und einige ihrer Verbündeten in den aggressiven Militärblocks greifen zu den verschiedensten Methoden, um ihren Kurs im internationalen Geschehen zu tarnen. Gleichzeitig versuchen sie, die Außenpolitik der Sowjetunion zu diskreditieren, ihren Inhalt und ihre Ziele zu entstellen. Tagtäglich bemüht sich der Propagandaapparat der USA — der offizielle und offiziöse —, die Tatsachen auf den Kopf zu stellen. Dafür scheut man in den USA keine Mittel. Diejenigen, die sich damit beschäftigen, möchten die Tatsachen aus dem Gedächtnis der Völker streichen.

Dazu einige Beispiele.

Welch wichtige Entscheidung haben die Großmächte, die während des Krieges Verbündete waren, gemeinsam getroffen, um Europa einen dauerhaften Frieden zu bringen und die Wurzeln der Aggression ein für allemal auszurotten? Es war das Potsdamer Abkommen, das unmittelbar nach Zerschlagung Hitlerdeutschlands unterzeichnet wurde. Aber statt kollektiver Sicherheit und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf der Grundlage dieses Abkommens spalteten die Westmächte Europa in Militärblocks, betrieben eine Politik zur Aufrechterhaltung der Spannungen in Europa.

Die Genfer Abkommen von 1954 und 1962 sollten dem Frieden in Indochina, der Gewährleistung der Unabhängigkeit der Völker Vietnams, Kambodschas und Laos' dienen. Die USA haben an der Ausarbeitung dieser Vereinbarungen teilgenommen und sie akzeptiert. Für diejenigen aber, die die Politik in Washington bestimmen, war das kein Hindernis, dort eine Aggression, einen militärischen Konflikt — den gefährlichsten und blutigsten Konflikt nach dem zweiten Weltkrieg — zu entfesseln.

Ohne direkte Unterstützung der USA wäre die israelische Aggression gegen die arabischen Nachbarn sofort gescheitert, oder, was noch wahrscheinlicher ist, erst gar nicht gestartet worden. Ohne diese Unterstützung hätten es die israelischen Extremisten nicht gewagt damit zu prahlen, die Beschlüsse der UNO über die Räumung der besetzten arabischen Gebiete zu ignorieren.

Alle diese Beispiele sprechen für sich. Sie zeigen, auf wessen Seite die historische Wahrheit ist, welchen Zeitraum man auch nimmt — einen langen oder einen kurzen. Deshalb müssen wir in unserer Politik all das berücksichtigen, all die Schachzüge und Methoden derjenigen, die im internationalen Geschehen einen Kurs steuern, der nicht den Interessen des Friedens dient.

Unsere Partei trennt klar den ideologischen Kampf, der mit aller Kraft entbrannt ist und in dem es keinen Frieden und keinen Waffenstillstand gibt, von den zwischenstaatlichen auf den Leninschen Prinzipien der friedlichen Koexistenz beruhenden Beziehungen zu den kapitalistischen Ländern. Die Sowjetunion und ihre Verbündeten schlagen vor, alle internationalen strittigen Probleme auf friedlichem Wege, durch Verhandlungen zu lösen. Wir unternehmen unsererseits alles, was von uns abhängt, um solche Lösungswege zu finden. Das ist die einzig realistische Methode für die Behandlung dieser Fragen. Und unsere Partei, das ZK der KPdSU, das Politbüro und die Sowjetregierung handeln stets danach. **(Beifall.)**

Betrachten wir einmal die außen-

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1959, Bd. 24, S. 25

politische Tätigkeit des Politbüros, so ist festzustellen, daß dieses Führungsorgan — das müssen wir auf dem höchsten Forum der Partei eindeutig sagen — über eine gewaltige Energie und enorme Erfahrungen verfügt und verfügen muß, um die komplizierten Aufgaben zu meistern. Außerdem ist es ein Organismus, der ununterbrochen und präzise funktionieren muß. Und das ist auch der Fall. Denn im internationalen Geschehen gibt es keinen Stillstand, keinen Urlaub wie bei den Menschen, weder für einen Monat noch für einen Tag, selbst wenn es vom Fieber geschüttelt wird. Das zeigt, was es bedeutet, alles so zu regeln, daß die höchsten Interessen des Landes, seiner Sicherheit, die gemeinsamen Interessen der Länder des Sozialismus zuverlässig geschützt sind. Das Politbüro beschäftigt sich täglich und gründlich mit den Fragen der Außenpolitik und gewährleistet, daß die Beschlüsse zum rechten Zeitpunkt und vorausschauend gefaßt werden. **(Beifall.)**

Die Plenartagungen des ZK, die wiederholt außenpolitische Fragen behandelten, haben die außenpolitische Tätigkeit des Politbüros einmütig gebilligt. Auf den Plenartagungen herrschte stets eine Atmosphäre der festen Zuversicht, daß die Dinge gut und richtig geleitet werden. Das bedeutet, daß die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU, wie es sich gehört, konsequent und solide verwirklicht wurden. **(Beifall.)**

Unter allen Maßnahmen, die der Sowjetstaat in der internationalen Politik ergreift, spielen die Aktionen und die Schritte eine bedeutende Rolle, die gemäß der Linie des Obersten Sowjets der UdSSR durchgeführt werden.

Das ist eine wertvolle und wirksame Linie der außenpolitischen Tätigkeit. Die Appelle und Erklärungen des Obersten Sowjets der UdSSR zu bedeutenden Fragen der Außenpolitik, die stets eine große internationale Resonanz gefunden haben, die vielseitige Tätigkeit seines Präsidiums, die Arbeit der Kommissionen für Auswärtige Angelegenheiten, der parlamentarischen Gruppe, die entsprechenden Besuche, Verhandlungen und der Austausch von Delegationen — all das bereichert in hohem Maße die außenpolitische Tätigkeit unseres Staates und dient dem Frieden. **(Beifall.)**

Die Sowjetregierung — der Ministerrat der UdSSR — beschäftigt sich in Übereinstimmung mit der Linie des Zentralkomitees und des Politbüros täglich mit außenpolitischen Fragen. Auch an dieser Tätigkeit, die nicht nur die Politik, sondern auch wichtige und vom Arbeitsumfang her große Bereiche der Wirtschaftsbeziehungen und des Handels, der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und der kulturellen Verbindungen zu anderen Ländern berührt, ist eine große Zahl verantwortlicher Repräsentanten unseres Landes, von Spezialisten usw. beteiligt. Man kann sagen, daß die Regierungsvertreter ständig mit über 100 Staaten der Welt zu tun haben, in der täglichen Praxis unsere Politik, und, wie man so sagt, die Direktiven der Zentrale erläutern. Und das Zentrum dieser Zentrale ist der Wille der Partei, der vor allen Dingen in den Beschlüssen ihrer Parteitage zum Ausdruck kommt. **(Beifall.)**

Insgesamt sind an allen komplizierten und verantwortungsvollen außenpolitischen Maßnahmen unseres Landes auf die eine oder andere Weise Tausende von Menschen beteiligt, einschließlich der Mitglieder des ZK, der Mitglieder der Regierung und der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR. In der vordersten Linie dieser äußerst umfangreichen und bedeutsamen Arbeit stehen natürlich die führenden Funktionäre unserer Partei und unseres Staates. **(Beifall.)**

Auch unsere sowjetische Diplomatie erfüllt ihre Pflicht als Helfer von Partei und Regierung. Beinahe hätte ich gesagt, die Armee von Diplomaten, aber dann fiel mir ein, daß die entsprechenden Organe, die sich mit den Stellenplänen beschäftigen, an diesem Wort Anstoß nehmen könnten und unser Bruder daraus einen Nachteil hat. **(Beifall.)**

Bei der Durchführung seiner Politik mißt unser Land der Suche nach Übereinkommen selbst mit jenen, die einen anderen politischen Kurs verfolgen, große Bedeutung bei. Manchmal wird die Frage gestellt: Welches ist der reale Wert von Abkommen mit einigen Staaten, wenn diese Abkommen von diesen Staaten nicht eingehalten werden? Manchmal wird diese Frage auch auf anderer, sagen wir es offen, provokatorischer Ebene gestellt, indem jedes Abkommen mit kapitalistischen Staaten nahezu als „Verschwörung" hingestellt wird. Selbstverständlich kann niemand garantieren, daß ein abgeschlossener Vertrag von unseren Partnern stets getreu eingehalten wird. Auch hier wird häufig ein Kampf ausgetragen. In diesem Kampf vertritt die Sowjetunion konsequent die Position der strengen Einhaltung internationaler Verträge und Abkommen. Was die erwähnten Erklärungen über eine „Verschwörung" betrifft, so glauben diejenigen, die davon sprechen, am wenigsten daran.

Die außenpolitische Tätigkeit unseres Landes nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU bestärkt in hohem Maße die Hoffnungen der Völker auf Frieden. In Europa entwickeln sich unsere Beziehungen zu Frankreich gut. Wesentlich vorangekommen sind wir in unseren Angelegenheiten mit Italien. Millionen Menschen außerhalb der Länder des Sozialismus haben die Unterzeichnung der von der Sowjetunion und von Polen mit der BRD abgeschlossenen Verträge als ihren eigenen Erfolg gewertet, als wesentlichen Beitrag zur Normalisierung der Lage in Europa. Das Inkrafttreten dieser Verträge, die Regelung der zwischen der BRD und den sozialistischen Staaten Europas bestehenden Probleme, die Durchführung einer gesamteuropäischen Konferenz zu Fragen der Sicherheit, der erfolgreiche Abschluß der Verhandlungen über Westberlin — das sind wichtige Schritte auf dem Wege von einem Europa der Konflikte zu einem Europa des dauerhaften Friedens. Sie müssen parallel verwirklicht werden, ohne daß man auf die Lösung der einen Frage wartet, um zur anderen überzugehen.

Das sind nur einige Fragen, deren Klärung möglich und notwendig ist. Mit gleicher Energie wird die Sowjetunion die anderen Probleme und programmatischen Aufgaben lösen, die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU klar formuliert sind.

Unter den Schlägen der Völker sind die Kolonialreiche zerfallen, deren finstere Kolosse von den Unterdrückern scheinbar für alle Ewigkeit geschaffen worden waren. Auch heute sind noch nicht alle kolonialen Gefängnisse zerstört. Die Rolle der Sowjetunion bei der Lösung dieser wichtigen internationalen Aufgabe ist außergewöhnlich groß, und zwar nicht nur deshalb, weil hier unsere praktischen Schritte in der Politik von großer Bedeutung sind, sondern auch deshalb, weil unsere Weltanschauung, das Beispiel unseres multinationalen Staates vielleicht am wirksamsten die Politik der nationalen und rassistischen Unterdrückung zunichte machen. Ein großer Erfolg der Außenpolitik des Sozialismus und aller Kräfte des Friedens besteht auch darin, daß die überwältigende Mehrheit der Staaten gegenwärtig auf dem Boden der friedlichen Koexistenz steht — als einzig vernünftige Alternative zu Kriegen. Unsere Partei, unser Land unternehmen alles, damit dieses Leninsche Prinzip sich in den internationalen Beziehungen immer umfassender und dauerhafter durchsetzt.

In diesem Zusammenhang erhebt sich, wie auch früher, die Frage unserer Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika. Unsere Linie in dieser Frage haben wir wiederholt dargelegt. Sie wurde klar auch im Rechenschaftsbericht des ZK

der KPdSU auf diesem Parteitag vorgetragen. In Washington sollte man mit allem Ernst all das abwägen, was der Generalsekretär des ZK der KPdSU in seinem Rechenschaftsbericht im Namen unserer Partei und unseres Landes zum Ausdruck gebracht hat. **(Beifall.)**

Die Sowjetunion tritt für normale Beziehungen zu den USA ein. Sie hält eine Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen für möglich. Allerdings müssen die Erklärungen Washingtons zugunsten von Verhandlungen durch praktische Taten untermauert werden. Von amerikanischer Seite wird keineswegs immer — um es nicht härter zu sagen — die Bereitschaft dazu an den Tag gelegt. Wir sind keine Anhänger von Verhandlungen, die einem Fechtkampf gleichen. Wir sind für ernsthafte Gespräche. Wir treten dafür ein, daß die Teilnehmer solcher Verhandlungen nicht versuchen, einander ein Bein zu stellen, sondern wirklich nach einer Übereinkunft streben. **(Beifall.)**

Man könnte in diesem Zusammenhang vieles zu den Verhandlungen über Westberlin sagen, in deren Verlauf es bis zum Überfluß jene Zick-Zack-Bewegungen gab, über die Genosse Breshnew so treffend sprach, als er unsere Beziehungen zu den USA berührte. Das gleiche kann man über die Verhandlungen zur Einberufung einer gesamteuropäischen Konferenz sagen, zu den Verhandlungen über die Nahostfragen, zu den Verhandlungen über die Eindämmung des strategischen Wettrüstens. Wenn auf amerikanischer Seite wirklich die Absicht besteht, zur Erreichung von Übereinkommen beizutragen, was hindert sie dann daran, diese Absicht auch zu verwirklichen?

Unsere Partei der Kommunisten demonstriert auf ihrem Parteitag erneut nicht nur die Kraft unserer Außenpolitik, sondern auch den Humanismus und den edlen Charakter unserer Ideologie in all ihren Erscheinungsformen, darunter auch auf den Gebieten, die auf die eine oder andere Weise mit den auswärtigen Angelegenheiten in Zusammenhang stehen. All das muß aktiv in das Bewußtsein der Menschen hineingetragen werden, besonders in Verbindung mit den Aufgaben, die die Kernwaffen und ihr Verbot ebenso wie die anderen Arten von Massenvernichtungswaffen betreffen.

Den Fragen unserer Beziehungen zu China maßen und messen die Partei und das Land bekanntlich große Bedeutung bei. Unsere Politik ist im Rechenschaftsbericht formuliert. Genosse L. I. Breshnew hat sie überzeugend und mit großer logischer Beweiskraft zum Ausdruck gebracht. Es wurde klar gezeigt, welche positiven Ergebnisse eine Verbesserung der sowjetisch-chinesischen Beziehungen den Völkern der Sowjetunion und Chinas bringen würde. Es wurde auch gezeigt, welch gewaltige Bedeutung dies für den gemeinsamen Kampf gegen Imperialismus und Aggression haben würde. Von der chinesischen Führern, von der chinesischen Seite hängt es ab, in welcher Richtung sich die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China weiterentwikkeln werden.

Unser Land ist friedliebend. Das beweist es in Wort und Tat. In den Reden der Delegierten des Parteitages wird völlig berechtigt und überzeugend über die gute moralische Atmosphäre gesprochen, die in unserer Partei und in unserem Land als Ergebnis der vom ZK durchgeführten Arbeit herrscht. Mit der gleichen Berechtigung können wir sagen, daß die Sowjetunion auch nach außen eine Atmosphäre großen Vertrauens geschaffen hat. Und diese politisch-moralische Atmosphäre hat ein bedeutendes Gewicht in der internationalen Politik. **(Beifall.)**

Heute, während unseres Parteitages sehen und denken sich Millionen und aber Millionen Menschen im Ausland in die Dinge hinein, die im Kreml vor sich gehen. Das tun unsere Freunde, aber auch unsere politischen Gegner. Alle wissen, daß hier ernsthafte Dinge sowohl des Aufbaus in unserem Lande als auch der Außenpolitik erörtert und entschieden werden, daß von hier, aus dem Kreml, die immense Kraft unserer Pläne zur Entwicklung des Landes, die Friedensliebe unserer Außenpolitik ausstrahlt. Und wir Kommunisten sind ebenso wie das gesamte Sowjetvolk zutiefst befriedigt über diese Wirkung unserer Erfolge, die Erfolge unserer Friedenspolitik, unserer unsterblichen kommunistischen Ideen, die wir durch unsere Taten, durch unser Beispiel nach außen tragen. **(Beifall.)**

Jede in unserem Land gebaute Maschine, jede Tonne Metall, jeder neue Elektronenrechner und jede Dezitonne Getreide sind nicht nur ein Beitrag zur Entwicklung unserer Wirtschaft und zur Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung, sondern auch ein Beitrag zu unserer Außenpolitik. **(Beifall.)**

Vor unserem Land stehen in der Außenpolitik große und komplizierte Aufgaben. Es wird viel und schwere Arbeit geben. Für die Lösung der anstehenden Aufgaben gilt es auch in Zukunft, den Widerstand der Kräfte der Aggression zu überwinden. Aber wir sind überzeugt, daß unser Land auch in den kommenden Jahren seiner historischen Mission als Bollwerk des Sozialismus, der Freiheit der Völker und des Friedens gerecht werden wird. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede der Genossin A. W. Gorskaja

Lehrerin an der 12. Schule Syktywkar, Parteiorganisation der ASSR der Komi

Sitzung am 3. April 1971

Liebe Genossen! Im August dieses Jahres wird die Autonome Sozialistische Sowjetrepublik der Komi ihren 50. Jahrestag feiern. Am Beispiel unserer Republik kann man sich leicht davon überzeugen, daß die Leninsche Nationalitätenpolitik eine Politik der Gleichheit und der Völkerfreundschaft ist. In einem geschichtlich kurzen Zeitraum hat sich das Land der Komi aus einem vernachlässigten und rückständigen Randgebiet des zaristischen Rußlands in eine entwickelte, industrialisierte autonome Sowjetrepublik verwandelt. Vor der Revolution wurde unser Land „Krähwinkel" oder auch ein Gefängnis ohne Gitter genannt, denn die zaristische Regierung hatte aus ihm vor allem einen Verbannungsort gemacht.

Und dann kam für Rußland der Große Oktober! Heute gibt es in unserer nördlichen Republik Kohlein-

dustrie, erdölverarbeitende Industrie, Gasindustrie, Zellstoff- und Papierindustrie und viele andere Industriezweige. Wie stolz sind die Menschen der ASSR der Komi auf ihr zum Leben erwachtes Land! Es läßt sich schwer ein Vergleich für die Veränderungen finden, die sich in der Entwicklung der Wirtschaft, der Kultur und des Lebensstandards der Werktätigen unserer Republik vollzogen haben. In unserem Land, das früher nicht einmal eine Schriftsprache hatte, können heute alle Menschen lesen und schreiben. In unserer Republik wurde ein weitverzweigtes Netz von Forschungseinrichtungen gespannt, der Hochschulbetrieb läuft, die Nationalliteratur entwickelt sich erfolgreich, und die Wissenschaftler der Zweigstelle der Akademie der Wissenschaften der UdSSR arbeiten erfolgreich.

Genossen Delegierte! Die Werktätigen der Republik der Komi und die Parteimitglieder der Gebietsparteiorganisation begrüßen den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion von ganzem Herzen und sind stolz auf die grandiosen Pläne der Partei und auf die darin verkörperte machtvolle Kraft der kollektiven Klugheit und Willensstärke. **(Beifall.)**

Erst vier Tage sind verstrichen, seit wir den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei vernommen haben. Doch schon wird der Bericht des Genossen L. I. Breshnew studiert, und die in ihm enthaltenen Richtlinien werden vom ganzen Volk voll und ganz unterstützt. Darüber berichten uns, den Delegierten, auch unsere Landsleute aus dem fernen Norden:

„Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß die Stukkateur- und Malerbrigade die Verpflichtung zum Parteitag vorfristig erfüllt hat. Wir verfolgen die Arbeit des Parteitages mit großer Aufmerksamkeit und danken der Partei für ihre Sorge um die werktätigen Frauen." Dieses Telegramm kommt von den im Bauwesen tätigen Frauen aus Uchta. Ihr Brigadier, Mina Galkina, gehört zu den Parteitagsdelegierten. **(Beifall.)**

„Bewegt verfolgen wir die Arbeit des Parteitages und sind stolz auf die Pläne der Partei. Die junge Generation ist bereit, jede Aufgabe zu erfüllen", so telegrafieren die Schüler von Syktywkar. **(Beifall.)**

Das Leben bestätigt, daß die Linie der Kommunistischen Partei der Sowjetunion richtig ist und vom ganzen Sowjetvolk unterstützt wird. Wir sind stolz auf die Errungenschaften unserer Partei und des Sowjetvolkes, wir sind stolz darauf, daß unsere Partei unter Führung des Leninschen Zentralkomitees in ideologischer und organisatorischer Hinsicht noch gefestigter, mit dem Volk noch enger verbunden und durch neue Erfahrungen bereichert dem XXIV. Parteitag entgegengegangen ist.

Ich bin Lehrerin und bin stolz darauf, denn die Lehrer spielen im Leben unseres Landes eine große Rolle. So gibt es bei uns keinen im Sozialismus aufgewachsenen Menschen, an dessen Entwicklung ein guter Lehrer nicht teilgehabt und am Beginn des Lebensweges nicht in dessen Blickfeld gestanden hätte. Ich liebe meinen Beruf, wie ihn auch Millionen meiner Kollegen lieben. Als Parteimitglied bin ich besonders glücklich, daß die Arbeit der Lehrer von meiner Partei und von meinem Volk so hoch geschätzt wird. Im Namen meiner Kollegen danke ich dem Zentralkomitee für seine Sorge um alle diejenigen, die unsere Kinder erziehen und unterrichten. **(Beifall.)**

Wir antworten auf diese Fürsorge mit selbstloser Arbeit und weiterer Verbesserung unserer Lehr- und Erziehungsarbeit. Ich bringe den Willen aller Lehrer unseres Landes zum Ausdruck, wenn ich dem Zentralkomitee unserer Partei versichere, daß die sowjetische Lehrerschaft, die den größten Teil unserer werktätigen Intelligenz ausmacht, einen würdigen Beitrag zur Verwirklichung des vom Parteitag festgelegten grandiosen Programms des kommunistischen Aufbaus leisten wird. Wir werden uns bemühen, unseren Schülern die bemerkenswerten Perspektiven des neuen Fünfjahrplans eingehend und begeisternd darzulegen, wir werden die vielgestaltige Tätigkeit der Leninschen Partei und die große Bedeutung vergegenwärtigen, die sie der jungen Generation beim Aufbau des Kommunismus beimißt.

Unsere gegenwärtigen Hauptaufgaben sehen wir darin, den Schülern solide Kenntnisse von den Grundlagen der Wissenschaften zu vermitteln, sie zu hoher kommunistischer Bewußtheit zu erziehen sowie sie auf das Leben und eine bewußte Berufswahl vorzubereiten. Die gesamte Erziehungsarbeit mit dem Leben verbindend, werden wir die Schüler noch eingehender und konsequenter die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung verstehen lehren und sie zu hohem Sowjetpatriotismus sowie zur Bereitschaft, die sozialistische Heimat zu verteidigen, erziehen; wir werden ihnen die Bedeutung der brüderlichen Verbundenheit aller Völker der Sowjetunion und ihrer Freundschaft mit den Werktätigen der anderen sozialistischen Länder darlegen; wir werden die Schüler im Geiste der Solidarität mit allen Völkern erziehen und entschieden gegen den Einfluß der bürgerlichen Ideologie auf das Bewußtsein der Schüler sowie gegen Erscheinungen fremder Moral kämpfen.

Die erneute Aufmerksamkeit und Fürsorge von Partei und Regierung gegenüber den Lehrern und der Schule ist für uns bei der Lösung aller Aufgaben der Quell begeisterten Schöpfertums. Die Erhöhung des Lehrergehalts verbessert nicht nur die Arbeits- und Lebensbedingungen der Lehrer, sondern führt auch neue Kader in die pädagogischen Kollektive und bindet sie an die Schule. Das bietet zusätzliche Möglichkeiten für den Einsatz qualifizierter Kader in den Schulen. Das bedeutet, daß auch männliche Kollegen in die Schulen kommen werden, und dies heißt, daß ein Problem der heutigen pädagogischen Arbeit gelöst werden wird; denn die Psychologen erklären, daß in Unterricht und Erziehung nicht nur Lehrerinnen, sondern auch Lehrer erforderlich sind. **(Beifall.)**

Mit großer Befriedigung haben die Lehrer die im Entwurf der Direktiven zum Parteitag der KPdSU genannten Maßnahmen zur Ausbildung pädagogischer Kader zur Kenntnis genommen. Mit Ungeduld erwarten wir vom Ministerium für Volksbildung die Realisierung aller dieser Maßnahmen. Der Übergang der Schulen zu einem neuen Inhalt von Unterricht und Erziehung macht dies ebenfalls dringend erforderlich.

Genossen! Heute gibt es in unserer Republik über 800 Schulen, an denen mehr als 200 000 Schüler unterrichtet werden; in unserer Republik arbeiten 11 500 Lehrer. Immer mehr Schulen werden gebaut, und wir stellen immer höhere Anforderungen an ihre Erbauer. Eben darin besteht die Kraft unserer Gesellschaft, daß wir anhand des Erreichten kühn die Zukunft planen können. Der Bau von Schulen auf dem Lande bewegt uns Lehrer des Landes der Komi sehr. Die Bauschaffenden der ASSR der Komi errichten jährlich mehr Schulen als es im Plan vorgesehen ist; doch ist der Bedarf an Schulen immer noch hoch. Jährlich werden in den Dörfern unserer Republik Schulen für 3 500 Schüler gebaut, doch wir brauchen noch wesentlich mehr. Die Frage nach der Erhöhung der Investitionen für den Landschulbau müßte gesondert erörtert werden, wie auch das Problem der Landschulen überhaupt untersucht werden müßte. **(Beifall.)** Wir glauben, daß dies nicht nur in Verbindung mit der Durchsetzung der allgemeinen Oberschulbildung, sondern auch im Zusammenhang mit den anderen Aufgaben bei der Entwicklung der Wirtschaft und der

Kultur auf dem Lande geschehen muß.

Für den Schulbau müssen alle Möglichkeiten noch besser genutzt werden. So gibt es beispielsweise einen Regierungsbeschluß über den Komplexbau von Betrieben. Gemäß diesem Beschluß sind beim Bau eines Betriebs gleichzeitig auch Schulen und Vorschuleinrichtungen zu errichten. Doch nicht alle Ministerien erfüllen diesen Beschluß. Das betrifft vor allem das Ministerium für Landwirtschaft sowie das Ministerium für Holzbeschaffung und holzbearbeitende Industrie.

Alle Betriebe sollten sich mit dem Bau von Schulen befassen, da die Schulen helfen, den Arbeitskräftenachwuchs zu gewährleisten.

Besonders ernst ist die Frage nach der Ausstattung der Schulen, namentlich der schon lange bestehenden. Gegenwärtig ist es sehr schwierig, Ausrüstungen für moderne Unterrichtskabinette zu bekommen, die für die Lösung der im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei aufgeworfenen Probleme der allgemeinen Oberschulbildung erforderlich sind.

Es ist notwendig, die Produktion von Einrichtungen für Schullaboratorien zu steigern und die Schulen zentral damit zu versorgen. Das würde wirtschaftlicher und effektiver sein als der gelegentliche Erwerb von einzelnen Geräten und Anschauungsmitteln.

Die im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU dargelegten Pläne sind real, so daß wir kühn von neuen Schulen träumen können, die alle notwendigen Kabinette, helle Festsäle, behagliche Speisesäle und Räume für Hortgruppen und die außerunterrichtliche Arbeit haben werden. Auch wir werden solche Schulen erhalten, wir sind fest überzeugt davon, denn das fordern die neuen Lehrpläne, das fordert das Leben! **(Beifall.)** Bekanntlich sind die Schulen zu neuen Lehrplänen übergegangen. Es werden neue Lehrbücher ausgearbeitet, doch wir meinen, daß die Frage nach der rechtzeitigen Versorgung der Schüler und Lehrer mit ihnen noch unbefriedigend gelöst wird. Fast jeder, der hier im Saal sitzt, hat Kinder, und deshalb werden mich alle verstehen, wenn ich von unseren Sorgen in bezug auf den 1. September spreche. Woher alle diese Bücher nehmen? — das ist unsere größte Sorge. Wir wissen, daß wir die Bücher auf jeden Fall erhalten werden, doch möchten wir, daß die Kinder bereits bis zum 1. September über alles für den Unterricht Notwendige verfügen. Ich meine, nichts Falsches zu sagen, wenn ich noch einen Wunsch der Lehrer, Eltern und Kinder wiedergebe: Wir möchten, daß in den Schulen nach Lehrbüchern von guter polygraphischer Qualität unterrichtet wird.

Und schließlich erwartet die Lehrerschaft auch, daß unsere Lehrbücher gehaltvoller werden. **(Zwischenrufe aus dem Saal: Richtig!.)**

Die Kinder nehmen in unserem Lande einen besonderen Platz ein. Und wir, die wir beim Aufbau des Sozialismus groß geworden sind, wissen sehr wohl, wie die Kinder unserer Heimat leben. Alles, was bei uns geschaffen wird, alles, woran das Volk und die Partei denken, gilt den Kindern. Die Sorge um die Kinder ist die Sorge um die Zukunft unserer Gesellschaft. Deshalb sehen Partei und Regierung die Bildung und Erziehung der Kinder als eine Sache des ganzen Volkes an. Wir können verfolgen, wie in den letzten Jahren die Patenschaftsarbeit umfassend entwickelt wurde. Unser herzliches Dankeschön gilt vielen Paten für ihren unschätzbaren und umfassenden Einsatz zur Erziehung der Kinder, namentlich zur Arbeitserziehung.

Doch dies ist nicht überall so. Wir möchten, daß die Festigung der materiellen Basis des Unterrichts in der Produktion zu einer Aufgabe der Patenschaftsorganisation wird. Wir möchten, daß die Arbeiter an der Erziehung der Kinder aktiv teilnehmen und durch ihre Erfahrungen und ihr Wissen unmittelbar auf die Persönlichkeitsbildung jedes Schülers Einfluß nehmen. Notwendig ist, daß die Produktionskollektive besser mit den Eltern zusammenarbeiten und nicht nur den Leistungsstand der Schüler kontrollieren, sondern auch den Eltern durch praktische Ratschläge bei der Erziehung ihrer Kinder helfen.

Hier noch eine kritische Frage: Die rechtzeitige, gut organisierte Beförderung der Kinder zu weit entfernten Schulen. Für die Republik der Komi, insbesondere für die ländlichen Bezirke, ist diese Frage von grundlegender Bedeutung, doch ist sie noch nicht vollends gelöst. Dieses Problem ist unmittelbar mit den Aufgaben hinsichtlich der allgemeinen Schulpflicht verbunden. Nur dann, wenn die Interessen der Schule auch die Interessen jedes Betriebs sind, werden viele mit der Volksbildung in Zusammenhang stehende Fragen gelöst werden können.

Mit tiefer Befriedigung haben wir im Entwurf der Direktiven von der besseren Ausbildung der Lehrer gelesen. Auf neuestem Stand zu sein und die Entwicklung der Wissenschaft darzulegen ist für den Lehrer eine schwierige, doch außerordentlich notwendige Aufgabe. Die wissenschaftlich-pädagogische und die methodische Literatur sollten dem Lehrer umfassend helfen, sich methodisch und pädagogisch weiterzubilden. Dem Lehrer mangelt es jedoch an solcher Literatur. Die Lehrer wissen, daß diese Literatur von der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der UdSSR verfaßt und vom Verlag „Pedagogika" herausgegeben wird. Doch wir sehen sie nur auf Ausstellungen; wegen ihrer begrenzten Auflagen gelangen sie nicht in die Schulen und können deshalb nicht zu unserem täglichen Helfer werden. Bei der Erhöhung der beruflichen Qualifikation der Lehrer sollten die Lehrerweiterbildungsinstitute einen besonderen Platz einnehmen. Im Zusammenhang damit wäre es notwendig, die Bestimmungen zur Arbeit dieser Institute zu überprüfen, ihre Rolle zu verstärken und Maßnahmen zu ergreifen, um sie mit hochqualifizierten Pädagogen zu besetzen.

Genossen Delegierte! Wir Lehrer haben uns um vieles zu sorgen — doch das ist uns nicht unangenehm, sondern sogar eine Ehre, denn diese Bemühungen ergeben sich aus dem ganzen Leben unserer sozialistischen Gesellschaft.

Wir sprechen heute auf dem Parteitag von neuen Aufgaben, wir lösen Fragen, die sich aus der täglichen Arbeit und beim Kampf um den Frieden ergeben. Aber auf unserem Erdball lodern auch noch heute die Flammen des Krieges, werden Schulen zerstört, sterben Kinder. Wir sowjetischen Lehrer unterstützen entschlossen den Kampf zur Verteidigung der Kinder des vietnamesischen, laotischen und kambodschanischen Volkes.

Die Kinder sind unsere Zukunft. Und sie müssen die Gewißheit haben, daß ihre Umwelt gut und klug eingerichtet ist und daß der blaue Himmel nicht durch todbringendes Feuer verdunkelt werden kann. Die Kinder der ganzen Erde sollten so unbesorgt und glücklich sein können wie die Kinder unseres Heimatlandes. **(Beifall.)**

Wir Delegierten der Gebietsparteiorganisation der ASSR der Komi sind stolz auf unsere Zugehörigkeit zur Partei des großen Lenin und sind glücklich in dem Bewußtsein, daß wir dem Parteitag heute versichern können: Wir werden weder Kraft noch Mühe scheuen, um zum weiteren Aufschwung unseres Heimatlandes beizutragen und die Beschlüsse der Partei in die Tat umzusetzen! **(Anhaltender Beifall.)**

Delegierte des Parteitages



Der Schöpfer des Berliner Lenin-Denkmals, Volkskünstler der UdSSR M. W. Tomski (links), und Held der Sowjetunion I. M. Koshedub



Zur Erinnerung ein Autogramm von Kosmonaut Georgi Beregewoi für den Ersten Sekretär des Rayon-Parteikomitees Dnepropetrowsk, Genossin W. Usenko, und für die Dozentin an der Universität von Dnepropetrowsk, J. Shabalina (rechts)



Sie freuen sich schon auf ein Wiedersehen! Die Delegierten S. Werbizkaja (rechts) und W. Iltschuk tauschen ihre Adressen aus. Beide Genossinnen arbeiten in der Textilindustrie

Fotos: ZB/TASS

Rede des Genossen F. A. Tabejew

Erster Sekretär des Tatarischen Gebietskomitees der KPdSU

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Genossen!

Von der erfolgreichen Arbeit unseres Parteitages spricht die ganze Welt. Die Werktätigen unseres Landes studieren mit großem Interesse die Parteitagsmaterialien und billigen sie einmütig. Die Sachlichkeit und Eindringlichkeit in den Darlegungen der Redner wecken bei uns allgemeine Befriedigung und geben uns ein gutes Rüstzeug für die weitere erfolgreiche Arbeit. Unser XXIV. Parteitag wird als eines der bedeutendsten Kapitel im Leben und Kampf unserer ruhmreichen Leninschen Partei in die Geschichte eingehen.

Die Delegation der tatarischen Parteiorganisation verleiht dem Willen aller Parteimitglieder und Werktätigen der Republik Ausdruck, wenn sie die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees unserer Partei im Berichtszeitraum hoch einschätzt und von ganzem Herzen billigt. **(Beifall.)**

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat, wird das Fazit aus dem Kampf der Partei für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU gezogen und eine gründliche politische Charakterisierung der wichtigsten Prozesse und Ereignisse aus der Zeit zwischen den Parteitagen vorgenommen. Anhand einer tiefgreifenden marxistisch-leninistischen Analyse werden die notwendigen Schlüsse gezogen, die für die Leitung der Arbeit unseres Volkes durch die Partei in der Gegenwart von enormer theoretischer und praktischer Bedeutung sind.

Der Rechenschaftsbericht weckt in jedem von uns durch die Gründlichkeit und die Breite der politischen Argumentation tiefe Befriedigung. Er enthält eine Reihe fundierter Thesen und Schlußfolgerungen, die die marxistisch-leninistische Theorie bereichern, analysiert die gegenwärtigen Prozesse der zunehmenden allgemeinen Krise des Kapitalismus und der Entwicklung des weltumspannenden revolutionären Prozesses und skizziert die Wege für die Realisierung der Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise auf der gegenwärtigen Etappe.

Wir unterstützen die Erklärung Leonid Iljitsch Breshnews, daß das heldenhafte vietnamesische Volk, das gegen den USA-Imperialismus kämpft, auf die Völker der Sowjetunion bauen kann. Von dieser hohen Tribüne aus grüßen wir die kubanische Revolution und wünschen der Kommunistischen Partei Kubas bei der Leitung der schöpferischen Arbeit des kubanischen Volkes zum Aufbau des Sozialismus von ganzem Herzen Erfolg. **(Beifall.)** Der außenpolitische Kurs des Leninschen Zentralkomitees findet bei uns allen volles und uneingeschränktes Verständnis und Unterstützung.

Im Bericht Leonid Iljitsch Breshnews werden die Grundfragen der Wirtschaftspolitik der Partei auf der gegenwärtigen Entwicklungsetappe unserer Volkswirtschaft begründet. Der Inhalt dieser Politik und die im Bericht umrissenen Methoden zu ihrer Verwirklichung sind vor allem mit der Realisierung der gewaltigen Möglichkeiten verbunden, die die sozialistische gesellschaftliche Produktion bietet, mit deren wissenschaftlicher Organisation und Leitung, der Steigerung des Nutzeffekts der Produktion, mit umfangreicher organisatorischer Arbeit der Kader, mit Selbstdisziplin und Sachkundigkeit.

Die Thesen des Rechenschaftsberichts des ZK für die Wirtschaftspolitik gewinnen programmatische Bedeutung, die weit über die praktischen Maßnahmen des laufenden Planjahrfünfts hinausgeht. Wir müssen die wissenschaftlichen Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Partei, die im Rechenschaftsbericht des Genossen Breshnew enthalten sind, gründlich studieren. Hier werden die Erfahrungen des abgelaufenen Planjahrfünfts verallgemeinert, wird die theoretische und praktische Bedeutung der Tätigkeit von Partei- und Staatsfunktionären erschlossen. Durch dieses Studium erzielen wir die gewünschten Ergebnisse, die den Forderungen des XXIV. Parteitages entsprechen.

Genossen!

Für die Parteiorganisation Tatariens wie für unsere gesamte Partei war der Berichtszeitraum angefüllt mit selbstlosem Kampf für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages. Der Fünfjahrplan für die Industrieproduktion wurde vorfristig erfüllt. In den fünf Jahren hat der Umfang der Industrieproduktion um 59 Prozent zugenommen, und die Arbeitsproduktivität ist um 37 Prozent gestiegen. Die Rentabilität der Produktion hat sich erhöht, mehr als 4 Milliarden Rubel Gewinn wurden erwirtschaftet. Die Bruttoproduktion im Maschinenbau, in der Chemie und in der Petrolchemie hat sich im abgelaufenen Planjahrfünft verdoppelt. Die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse wurde gesteigert und zwar bei Getreide um 43 Prozent, in der tierischen Produktion der Kolchose und Sowchose um 36 Prozent. Die Hektarerträge bei Getreide haben sich in den fünf Jahren um 50 Prozent vergrößert. Dadurch konnte der Fünfjahrplan für den staatlichen Getreideaufkauf innerhalb von vier Jahren erfüllt werden. An die Kornkammern des Staates konnten 1,6 Millionen Tonnen Getreide über den Plan hinaus geliefert werden. 36 000 Tonnen Fleisch, 418 000 Tonnen Milch und 113 Millionen Eier wurden außerplanmäßig abgeliefert. Der Reingewinn der Kolchose vergrößerte sich um 31 Prozent, die Vergütung für einen Arbeitskrafttag stieg um 65 Prozent.

Während des Planjahrfünfts sind die wichtigsten Erdölvorkommen erschlossen worden. Die Erdölgewinnung belief sich auf mehr als 463 Millionen Tonnen, erhöhte sich also gegenüber dem vorausgegangenen Planjahrfünft um 50 Prozent. Zur Ehre der Erdölarbeiter sei gesagt, daß die Auflagen des Fünfjahrplans in ausnahmslos allen technisch-ökonomischen Kennziffern erfüllt worden sind. **(Beifall.)**

Auf dem XXIII. Parteitag versicherten wir an dieser Stelle, daß die Erdölarbeiter Tatariens und die Gebietsparteiorganisation alles Erforderliche tun werden, um bis 1970 in der Erdölförderung ein Jahresergebnis von mindestens 100 Millionen Tonnen zu erzielen. Heute können wir dem Parteitag voller Genugtuung berichten, daß die Erdölarbeiter diese schwierige Aufgabe erfüllt haben. Im Lenin-Jahr sind zum erstenmal in der Geschichte der sowjetischen Erdölindustrie in einem Landesteil, der Tatarischen ASSR, über 100 Millionen Tonnen

Erdöl gefördert worden. **(Beifall.)** Das ist für die Arbeiterklasse der Republik ein großer Sieg. Die langjährige zielstrebige Arbeit unserer Erdölarbeiter und der anderen Werktätigen der Republik ist im Grußschreiben des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR hoch eingeschätzt worden. **(Beifall.)**

Bei der Erreichung der 100-Millionen-Grenze und bei der Lösung vieler aktueller Entwicklungsaufgaben der Erdölindustrie der Republik haben die ständige Aufmerksamkeit und die konkrete praktische Hilfe des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung eine große Rolle gespielt. In diesem Zusammenhang möchte ich an einem von zahllosen Beispielen den gewachsenen Einfluß des Zentralkomitees der Partei auf die Lösung der immer komplizierteren Aufgaben der wirtschaftlichen Entwicklung hervorheben. Vor zwei Jahren ergaben sich in unserer Erdölindustrie schwerwiegende Disproportionen, die die planmäßige Entwicklung der Erdölförderung in Frage stellten. Das mußten wir dem ZK und Leonid Iljitsch Breshnew persönlich mitteilen. Die kompetente und aufmerksame Untersuchung dieser Frage ermöglichte es uns, die Schwierigkeiten zu überwinden und in der Erdölförderung die Situation auf Jahre hinaus zu normalisieren. Sich in das Wesen der Angelegenheit gründlich hineinzuversetzen, selbst in Einzelfragen das wichtigste Glied zu erkennen und rechtzeitig Hilfe zu leisten, um Komplikationen abzuwenden — das sind Stil und Methoden, die in der praktischen Tätigkeit des Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, bei der Leitung der Volkswirtschaft und aller anderen Seiten des gesellschaftlichen Lebens festen Fuß gefaßt haben. **(Beifall.)**

Die Erdölarbeiter Tatariens beschäftigen sich jetzt mit neuen Aufgaben, die für die Wirtschaft des Landes im neuen Planjahrfünft noch größere Bedeutung haben. In nächster Zeit wird eine neue wichtige Höhe genommen: Auf unseren Erdölfeldern können wir bald die „erste Milliarde" feiern. Diese Fördermenge ist in nur 20 Jahren zustande gekommen.

Der Republik ist die Aufgabe gestellt, im neunten Planjahrfünft mindestens 500 Millionen Tonnen Erdöl zu fördern. Dieser Aufgabe werden wir dadurch gerecht, daß wir die Effektivität der Produktion steigern und dabei die Besonderheiten im Abbau der Vorkommen berücksichtigen. Wenn auf den Erdölfeldern Tatariens die Erdölabgabe einer Schicht um nur ein Prozent vergrößert wird, können der Volkswirtschaft viele Millionen Tonnen Erdöl zugeführt werden.

Die Erdölarbeiter und die Parteiorganisationen der Republik, die den Kurs der Partei auf die rapide Steigerung der Effektivität der Produktion verwirklichen, sehen ihre wichtigste Aufgabe darin, die geologischen Erdölvorräte in den vorhandenen Lagerstätten vollständiger zu nutzen, indem sie neue Abbaumethoden anwenden, die technische Ausrüstung intensiver einsetzen und die Arbeitsorganisation rationeller gestalten. Auf diese Weise können der Volkswirtschaft mindestens 300 bis 350 Millionen Tonnen Erdöl mehr zugeführt werden.

Das auf unseren Feldern geförderte Erdöl gehört nach wie vor zu dem billigsten in der Sowjetunion. Wir sind daran interessiert, daß für die Entwicklung von physikalisch-chemischen Verfahren zur Einwirkung auf die Schicht führende Einrichtungen der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gewonnen werden. Bisher üben sie leider nicht den gebührenden Einfluß auf die Lösung dieser Probleme aus.

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des ZK, der mit Recht ein programmatisches Dokument von gewaltiger mobilisierender Kraft genannt werden kann, wird der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Steigerung der Effektivität der Produktion und der Zunahme der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit große Aufmerksamkeit geschenkt. Für die Lösung dieser Aufgaben ist es bekanntlich von großer Bedeutung, daß die komplexe Entwicklung von Landesteilen gewährleistet wird und die wirtschaftlichsten Zweige spezialisiert werden. In Tatarien ist schon mit der Schaffung großer spezialisierter Komplexe auf der Basis des Erdöls und hochwertiger petrolchemischer Rohstoffe begonnen worden.

Im Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan ist vorgesehen, den Chemiekomplex in Kasan fertigzustellen und die petrolchemischen Betriebe in Nishnekamsk beschleunigt aufzubauen. Nach vorläufigen Kalkulationen wird die Produktion der Chemie und der Petrolchemie in Tatarien gegen Ende des Planjahrfünfts das 2,6fache erreichen. Entscheidenden Anteil an der Entwicklung dieses Zweiges wird das petrolchemische Kombinat Nishnekamsk haben, in dem sich die Produktion mehr als verzehnfachen und die Produktion von Isopren-Kautschuk bis 1975 einen Stand erreichen wird, wie er in der Sowjetunion derzeit insgesamt zu verzeichnen ist. Größte Bedeutung gewinnt in diesem Planjahrfünft die Vollendung des Wasserkraftwerkes Nishnekamsk.

Genossen! Nach dem Willen der Partei entsteht jetzt, wie Genosse Leonid Iljitsch Breshnew im Bericht erwähnte, in unserer Republik an den malerischen Ufern der Kama ein gigantisches Kraftfahrzeugwerk, das in der Welt, was die Ausmaße der Investitionen, die Fristen für die Inbetriebnahme und die Leistung betrifft, nicht seinesgleichen hat.

Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung haben diesen Beschluß vor wenig mehr als einem Jahr gefaßt. Darin ist vorgesehen, innerhalb kurzer Frist einen Komplex von Betrieben für die Produktion von Diesellastwagen großer Ladefähigkeit mit einer Kapazität von 150 000 Fahrzeugen und 250 000 Dieselmotoren im Jahr zu errichten.

Außer Produktionskapazitäten sollen rund 2 Millionen Quadratmeter Wohnraum entstehen. Das wird eine Stadt nach den neuesten Erkenntnissen der Architektur und des Städtebaus, mit allen kulturellen und sozialen Einrichtungen für rund 300 000 Menschen sein. Für die Bau- und Montagearbeiten am Automobilwerk an der Kama sollen schon in diesem Jahr täglich eine Million Rubel und in den folgenden zwei Jahren rund $1^1/_2$ Mill. Rubel je Tag aufgewendet werden. Derartige Ausmaße und ein solches Tempo waren noch auf keiner Baustelle unseres Landes; noch niemals in der Geschichte unseres Investbauwesens zu verzeichnen.

Die Kunde vom Baubeginn am Automobilwerk hat bei allen Werktätigen der Republik leidenschaftliche Unterstützung und Billigung gefunden. In Belegschafts- und Parteiversammlungen sowie auf der Wahlberichtskonferenz der Gebietsparteiorganisation sprachen die Diskussionsredner dem Zentralkomitee unserer Partei und der Regierung ihren herzlichen Dank für die hohe Ehre und das Vertrauen aus, am Bau des größten Fahrzeuggiganten unmittelbar mitwirken zu können. **(Beifall.)**

Partei und Regierung werten den Bau des Automobilwerkes an der Kama als eine der wichtigsten volkswirtschaftlichen Aufgaben des neuen Planjahrfünfts. Das ZK des Leninschen Komsomol hat die Baustelle zum Schwerpunktobjekt erklärt.

Wir sagen den Kollektiven der

Hauptbauverwaltung Moskau und der Hauptbauverwaltung Leningrad, den Moskauern und den Leningradern, die bereits beim Bau von Unterkünften für die Erbauer des Automobilwerkes an der Kama helfen, unseren aufrichtigen Dank. **(Beifall.)**

Die Erbauer des Automobilwerkes bieten ein Musterbeispiel für heldenhafte Arbeit und sind voller Elan. Der sozialistische Wettbewerb entfaltet sich. Im ersten Baujahr, im vergangenen Jahr also, sind Bau- und Montagearbeiten im Werte von über 70 Millionen Rubeln ausgeführt und 100 000 Quadratmeter Wohnfläche ihrer Bestimmung übergeben worden.

Die Führer von Partei und Regierung widmen dem Baugeschehen große Aufmerksamkeit und konkrete Hilfe. Im vergangenen Jahr besuchte Genosse Kirilenko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, die Baustelle. Seine Teilnahme an der Untersuchung konkreter Probleme des Baugeschehens, seine herzlichen Gespräche mit den Arbeitern und die Mitwirkung an der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Bauarbeiter haben bei den Werktätigen aufrichtige Genugtuung und Dankbarkeit für unsere Partei und deren Zentralkomitee wegen ihrer Aufmerksamkeit und ihrer Fürsorge geweckt.

In diesem Jahr ist der Umfang der Bau- und Montagearbeiten fast vervierfacht worden und hat über 250 Millionen Rubel erreicht. Das Kollektiv der Bauarbeiter wächst, neue Probleme und Schwierigkeiten tauchen auf, es gibt viele Mängel in der Organisation des Bauablaufs und in der Erziehungsarbeit.

Im Kampf um die Erfüllung der gewaltigen Aufgaben wachsen und reifen die Parteiorganisationen der Baustelle und die Stadtparteiorganisation Tscholny.

Das Gebietsparteikomitee ist sich seiner besonderen Verantwortung für die rechtzeitige Befolgung der Hinweise der Partei gegenüber dem ZK bewußt und betrachtet es als eine Ehrensache, an der Lösung der Aufgabe, den Automobilgiganten bis 1974 fertigzustellen, unermüdlich zu arbeiten. Das Automobilwerk an der Kama wird 1974 fertig sein! Das hat die Gebietsparteiorganisation dem Zentralkomitee mitgeteilt, nachdem das Aktiv den Beschluß des Ministerrats der UdSSR über den Bau des Automobilwerks an der Kama erörtert hatte. **(Beifall.)**

Die Partei- und die gesellschaftlichen Organisationen messen der politischen Massenarbeit unter den Bauarbeitern, der Herausbildung neuer Traditionen bei der Arbeitergeneration der 70er Jahre, der sowjetischen Lebensweise, der sittlichen Prinzipien und der moralischen Grundlagen unserer großartigen Jugend besondere Bedeutung bei.

Genossen! Wladimir Iljitsch Lenin sah die Hauptaufgabe eines Parteitages darin, „... das Fazit aus den praktischen Erfahrungen (zu) ziehen ... alles Wertvolle zusammenzufassen und eine Reihe der nächsten praktischen Maßnahmen genau festzulegen und sie um jeden Preis durchzuführen ..."*)

Die Partei ist dem Parteitag geschlossener denn je und in fester Einheit mit dem Volk entgegengegangen. Die Autorität der Partei ist bedeutend gewachsen, ihre Rolle als politischer Führer, Organisator und Erzieher der Massen ist stärker geworden. Die allgemeine Verbesserung der moralischen Atmosphäre in unserer Gesellschaft und die großartigen Erfolge bei der sozialen und politischen Entwicklung sind das Ergebnis des ideologischen Wachstums der Partei selbst und des richtigen Kurses beim Parteiaufbau im Berichtszeitraum.

Wir schließen uns den Äußerungen vieler Redner an und können aus den Arbeitserfahrungen der örtlichen Parteiorganisationen bestätigen, daß die Beschlüsse des ZK der KPdSU im Berichtszeitraum die organisatorische und politische Arbeit in den Parteiorganisationen, in den Rayon- und Stadtkomitees wesentlich gefördert und die Rolle der Sowjets der Deputierten der Werktätigen und ihrer Exekutivkomitees verstärkt haben.

Die zurückliegende historische Entwicklungsetappe unserer Gesellschaft zeugt von der zunehmenden Rolle der Arbeiterklasse, von den grundlegenden Veränderungen in Wirtschaft und Kultur, von der weiteren Festigung der Völkerfreundschaft in unserem multinationalen Vaterland und der weitgehenden Demokratisierung der Verhältnisse in allen Lebens- und Arbeitsbereichen.

Der Parteitag zeichnet große Aufgaben vor. Unser Land wird auf dem Weg des Fortschritts noch schneller vorankommen. Wenn wir unsere organisatorische Arbeit auf örtlicher Ebene kritisch einschätzen, müssen wir feststellen, daß nicht alle Möglichkeiten genutzt wurden und daß Mängel die vollständigere Nutzung der Reserven behindert haben. Einzelne negative Seiten unserer Arbeit in konkreten Bereichen der wirtschaftlichen und organisatorischen Tätigkeit der Kader sehen wir jetzt besser. Heute tun sich noch klarere, ökonomisch fundierte Entwicklungswege für alle Zweige der Industrie und der Landwirtschaft auf. Wir kennen unsere Möglichkeiten für die Erfüllung der angespannten, aber realen Pläne.

Im Leben der Kollektive unserer Republik gibt es noch viele ungelöste Fragen. Wir brauchen mehr Wohnungen, Schulen, kulturelle und soziale Einrichtungen in den Erdölgebieten und in Kasan, der Hauptstadt der Republik. Die Möglichkeiten der Bauindustrie sind aber noch begrenzt. Die Industrie entwickelt sich bei uns in hohem Tempo. Bei der Lösung einiger sozialer Probleme für einzelne Kategorien von Werktätigen ist jedoch noch ein Rückstand zu verzeichnen.

Die Realisierung vieler sozialer Aufgaben, die für dieses Planjahrfünft vorgesehen sind, dient in erster Linie der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Vergrößerung der Produktivkräfte der gesellschaftlichen Arbeit.

Die Parteiorganisationen und die Werktätigen der Republik werden die Aufgaben, die uns im Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft und der Kultur zufallen, aufs beste erfüllen.

Wir sind stolz darauf, daß uns die Ehre zuteil geworden ist, Aufgaben zu lösen, die mit den wichtigsten Richtungen des technischen Fortschritts im Zusammenhang stehen, nämlich der Volkswirtschaft wertvolle Rohstoffe zuzuführen und alle Zweige der Landwirtschaft noch schneller zu entwickeln.

Die Tatarische ASSR ist heute eine Republik mit hochentwickelter Industrie und vielseitiger Landwirtschaft. Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft und die Volksintelligenz haben großartige Kader hervorgebracht, bei der Entwicklung von Wissenschaft, Kultur und Bildung sind große Erfolge erzielt worden. Das alles wäre ohne die sozialistische Revolution, die Völkerfreundschaft, die gewaltige Hilfe, die uns die Völker aller Bruderrepubliken und in erster Linie das große russische Volk erweisen, undenkbar gewesen. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen der Republik, die den hohen Leninschen Idealen die Treue halten, werden die Völkerfreundschaft, die mächtige Kraft für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande, hüten und verstärken.

Genossen! Die tatarische Gebietsparteiorganisation ist dem XXIV.

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 30, S. 399

Parteitag der KPdSU in enger Verbundenheit mit dem Leninschen Zentralkomitee entgegengegangen. Gestatten Sie mir, den Parteitagsdelegierten zu versichern, daß die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen der Republik sich stets an den Weg halten werden, den die Partei gewiesen hat, und begeistert und in festem Glauben an die kommunistischen Ideale an der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU und des neuen Fünfjahrplanes arbeiten werden. **(Anhaltender Beifall.)**

KOMMISSION

zur Ausarbeitung des Entschließungsentwurfs des XXIV. Parteitages zum Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU

Breshnew, L. I. (Vorsitzender)
Alijew, G. A.
Andropow, J. W.
Aprjatkin, S. S.
Aristow, B. I.
Artamonow, W. A.
Askarow, A.
Awramenko, S. S.
Bodjul, I. I.
Bondarenko, I. A.
Borodin, A. M.
Borodin, L. A.
Butoma, B. J.
Degtjarjow, W. I.
Demitschew, P. N.
Dojenin, W. N.
Dolgich, W. I.
Dolynjuk, J. A.
Drosdezki, J. I.
Fedossejew P. N.
Furzewa, J. A.
Gapurow, M.
Georgijew, A. W.
Golenistschew, A. N.
Gorbatschow, M. S.
Gorjatschew, F. S.
Gorodowikow, B. B.
Gorskaja, A. W.
Gretschko, A. A.
Grischin, W. W.
Gromyko, A. A.
Gudkow, A. F.
Gustow, I. S.
Jasnow, M. A.
Jeljutin, W. P.
Jepischew, A. A.
Jeschtokin, A. F.
Junak, I. C.
Käbin, I. G.
Kamalow, K.
Kandrenkow, A. A.
Kapitonow, I. W.
Kasanez, I. P.
Katschin, D. I.
Katuschew, K. F.
Keldysch, M. W.
Kirilenko, A. P.
Klimenko, I. J.
Kobyltschak, M. M.
Kolesnikow, A. J.
Konotop, W. I.
Konowalow, N. L.
Korotkow, B. F.
Kossygin, A. N.
Kotschinjan, A. J.
Kowalenko, A. W.
Kriulin, G. A.
Kulakow, F. D.
Kulidshanow, L. A.
Kulitschenko, L. S.
Kunajew, D. A.
Kuralenok, F. S.
Lapin, S. G.
Leonow, P. A.
Lessetschko, M. A.
Ligatschow, J. K.
Ljaschko, A. P.
Lobanow, P. P.
Lomakin, W. P.
Lutak, I. K.
Masunow, I. P.
Masurow, K. T.
Manjakin, S. I.
Marissow, W. K.
Mascherow, P. M.
Maslennikow, N. I.
Mazkewitsch, W. W.
Modogojew, A. U.
Mshawanadse, W. P.
Nikonow, W. P.
Nowikow, I. T.
Nurijew, S. N.
Pawlow, G. P.
Pelše, A. J.
Petrowski, B. W.
Podgorny, N. W.
Poljakow, W. N.
Poljanski, D. S.
Ponomarjow, B. N.
Ponomarjow, N. A.
Popow, A. M.
Popowa, M. G.
Prijesshew, N. S.
Prokofjew, M. A.
Proskurin, J. P.
Raschidow, S. R.
Rassulow, D.
Rjabow, J. P.
Romanow, A. W.
Romanow, G. W.
Rudnew, K. N.
Russakow, K. W.
Samjatin, L. M.
Schakirow, M. S.
Scharkow, N. A.
Schauro, W. F.
Schelepin, A. N.
Schelest, P. J.
Schibajew, A. I.
Schkolnikow, A. M.
Scholochow, M. A.
Schtych, A. P.
Simjanin, M. W.
Sisow, G. F.
Skotschilow, A. A.
Skulkow, I. P.
Smirnow, A. I.
Smirnow, L. W.
Smirnowa, A. W.
Smirnowa, K. L.
Sniečkus, A. J.
Solomenzew, M. S.
Solotuchin, G. S.
Stscheglow, J. A.
Stschelokow, N. A.
Stscherbina, B. J.
Stscherbizki, W. W.
Suleimenowa, O.
Suslow, M. A.
Tabejew, F. A.
Tarassow, N. N.
Tichonow, N. A.
Tjashelnikow, J. M.
Toka, S. K.
Tolkunow, L. N.
Tschakowski, A. B.
Tschirjajew, G. I.
Tschorny, A. K.
Umachanow, M.-S. I.
Ussubalijew, T.
Ustinow, D. F.
Voss, A. E.
Wassilijew, N. F.
Wastschenko, G. I.
Wattschenko, A. F.
Wiktorow, A. W.
Woronow, G. I.
Woropajew, M. G.
Worotnikow, W. I.
Zybulko, W. M.

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

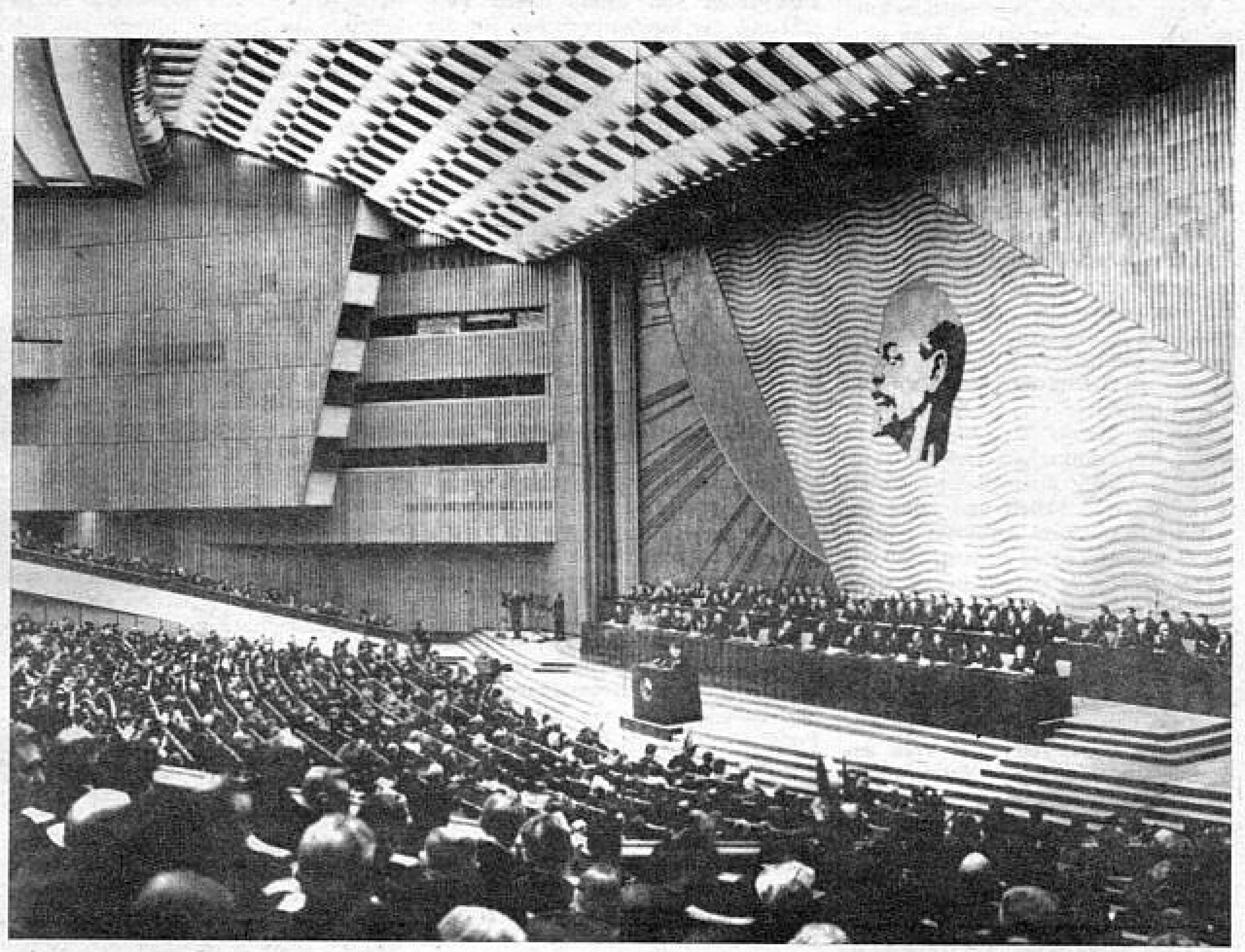
Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 45

FREITAG 16. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Die Erbauer des Kommunismus im Kongreßpalast des Kreml

Foto: ZB/TASS

Mit dem Schlußwort des Genossen Breshnew schließt „Presse der Sowjetunion" in dieser Nummer die Veröffentlichung der Diskussion zum Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag ab, an der sich 46 Genossen beteiligt haben.

In unserer nächsten Ausgabe: Das Referat A. N. Kossygins

Rede des Genossen L. S. Kulitschenko

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Wolgograd

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Genossen Delegierte! Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei, den der Generalsekretär der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, verlas, wurde anschaulich und überzeugend dargelegt, welch große Arbeit die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk nach dem XXIII. Parteitag geleistet haben.

Wenn das auch eine zeitlich kurze Periode war, so ist sie doch hinsichtlich der Größe der Ereignisse und Ergebnisse im politischen und wirtschaftlichen Leben unseres Landes von gewaltiger Bedeutung. Sie demonstriert die gewachsene Rolle der Partei als politischer Führer und Organisator des Sowjetvolkes beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. In dieser Zeit begingen wir so bedeutende Ereignisse im Leben der Partei und des Staates wie den 50. Jahrestag des Großen Oktober und den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins. Dies trug dazu bei, daß alle Parteimitglieder und Sowjetmenschen ihr ganzes Tun und Streben nach der Leninschen Lehre, unserem Kompaß, ausrichteten. Durch hervorragende Arbeit und hohe gesellschaftspolitische Aktivität zeigten die Sowjetmenschen erneut, daß wir voller großer, schöpferischer Energie in unserer Enwicklung den richtigen, den Leninschen Weg gehen. **(Beifall.)**

Dazu leistete das Zentralkomitee unserer Partei einen großen Beitrag, das, den Leninschen Traditionen folgend, die von Partei und Volk gesammelten reichen Erfahrungen ständig verallgemeinerte sowie eine umfangreiche ideologische und wissenschaftlich-theoretische Arbeit leistete. In den Thesen des ZK der KPdSU „50 Jahre Große Sozialistische Okoberrevolution" und „Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins" sowie in den Reden des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew „50 Jahre große Siege des Sozialismus" und „Die Sache Lenins lebt und siegt", wie auch in dem Referat auf der internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien wurde nicht nur die Bilanz der weltweiten historischen Siege des Sowjetvolkes gezogen, diese Dokumente bereicherten die marxistische Theorie mit neuen Schlußfolgerungen zu aktuellen Fragen des Leninismus und zu Problemen des Aufbaus des Sozialismus und des Kommunismus sowie des weltweiten revolutionären Prozesses.

Die Vorbereitung zum XXIV. Parteitag bewirkte allerorts Arbeitsaufschwung und politische Aktivität der Werktätigen. Hauptinhalt des sozialistischen Wettbewerbs wurde der Kampf um einen hohen Nutzeffekt der gesellschaftlichen Produktion. Dies zeugt von einem tiefen Verständnis der Sowjetmenschen für die Politik der Partei und die von ihr unter den heutigen Bedingungen gestellten Aufgaben sowie für die Einheit und Verbundenheit der Parteimitglieder und aller Werktätigen mit dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU. **(Beifall.)**

Das wichtigste Ergebnis, mit dem die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebiets Wolgograd den XXIV. Parteitag unserer Partei entgegengegangen sind, besteht darin, daß die Auflagen des Fünfjahrplans hinsichtlich des Gesamtumfangs der Industrieproduktion, der Produktion der wichtigsten Erzeugnisarten sowie hinsichtlich der Steigerung der Arbeitsproduktivität erfolgreich erfüllt wurden, die Auflagen für Verkauf von Getreide und tierischen Produkten an den Staat wurden übererfüllt.

Für die Erfolge, die die Werktätigen unseres Gebiets bei der Entwicklung der Volkswirtschaft sowie bei der Erfüllung der Auflagen des Fünfjahrplans zur Getreideproduktion und zum Verkauf von 250 Millionen Pud*) Getreide im Jubiläumsjahr an den Staat erzielt haben, wurde unserem Gebiet der Leninorden verliehen. Im Namen aller Werktätigen unseres Gebiets danken wir dem Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung herzlich für die hohe Wertschätzung unserer Arbeit. **(Beifall.)**

Genossen! Nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU verbesserten die Parteikomitees die Leitung der Grundorganisationen. Das erhöhte die Aktivität der Parteimitglieder und festigte ihre Verbindung zu den Massen.

Neue, interessante Formen der Parteiarbeit haben sich herausgebildet. Eine von ihnen ist die Rechenschaftslegung der Parteimitglieder vor ihren Genossen in Versammlungen der Grundorganisationen und Parteigruppen. Die Rechenschaftslegung der Parteimitglieder ist vor allen Dingen ein Mittel der gegenseitigen Hilfe und der aufmerksamen kameradschaftlichen Kontrolle, wie die Parteimitglieder das Statut der KPdSU erfüllen.

In den letzten Jahren führten die meisten Parteikomitees die Perspektivplanung in ihre praktische Tätigkeit ein. Die Parteimitglieder wurden in stärkerem Maße über die Tätigkeit der Parteikomitees informiert. Zu diesem System gehörten das Auftreten leitender Partei- und Staatsfunktionäre vor den Werktätigen.

Das alles verstärkte die Rolle der Grundorganisationen als Basis unserer Partei, wie es bereits die Delegierten auf unseren Gebietsparteitagskonferenzen zum Ausdruck gebracht haben. Weiterhin wurde hervorgehoben, daß das Zentralkomitee der Partei besondere Sorge dafür trug, daß die Leninschen Prinzipien bei der Arbeit mit den Menschen beachtet und daß die Kader im Geiste hoher Verantwortlichkeit für die ihnen übertragenen Aufgaben, hoher Prinzipientreue sowie im Geiste von Sachlichkeit und Kompromißlosigkeit gegenüber Mißständen erzogen werden. Die Parteimitglieder äußerten die Meinung, daß in unserer Partei eine Atmosphäre großen Vertrauens zu den Menschen und der Achtung herrscht. Auch das ist das große Verdienst unseres Zentralkomitees und seines Politbüros. **(Beifall.)**

Dieses Vertrauen spornt die Menschen an, gibt ihnen Kraft und Zuversicht in ihre Arbeit.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU heißt es, daß unsere Partei hochqualifizierte, energisch handelnde Funktionäre erzogen und ihnen die Leitung verschiedener Tätigkeitsbereiche in Partei und Staat sowie in der Volkswirtschaft anvertraut hat, die der Sache des Kommunismus treu sind und sich verdienter Achtung bei den Werktätigen erfreuen. Und das ist kein Zufall. Wenn das ZK der KPdSU wichtige Probleme der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung erörtert, legt es stets konkrete Maßnahmen fest, die es ermöglichen, Auswahl, Einsatz und Erziehung der Kader zu verbessern.

In letzter Zeit hat das ZK der KPdSU den Stand der Arbeit mit

*) Ein Pud gleich 16,38 kg

den Menschen in verschiedenen Republiks-, Regions- und Gebietsparteiorganisationen sowie in einer Reihe von Ministerien und Ämtern untersucht; unter anderem nahm es auch einen Bericht des Gebietskomitees der KPdSU Wolgograd über die Arbeit zu Auswahl, Einsatz und Erziehung leitender Kader in der Industrie zur Kenntnis. Das hilft uns, die leitenden Kader besser einzusetzen, Kollektive für Betriebe neuer Industriezweige, in denen die Produktion aufgenommen wurde, zu bilden und die entsprechenden Kader für sie bereitzustellen.

Die Parteikomitees bezogen ein größeres Aktiv, Fachleute verschiedener Produktionszweige, in ihre Arbeit ein und studierten diese Zweige in der Praxis. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Auswahl von Arbeitern mit Fachschulausbildung. In den letzten zwei Jahren wurde allein in Wolgograd etwa 900 Arbeitern, die ohne Unterbrechung ihrer Berufsausübung Hoch- oder Fachschulen absolviert hatten, eine leitende ingenieurtechnische Tätigkeit anvertraut. Wir bemühen uns darum, den Arbeitern die Voraussetzungen für die Erhöhung ihrer Allgemeinbildung, die Vertiefung ihrer ökonomischen Kenntnisse sowie für die Verbesserung ihrer beruflichen Fertigkeiten zu gewährleisten und die Initiative von Bestarbeitern sowie Neuerern in der Produktion zu entwickeln und zu unterstützen.

Auch die Wolgograder trugen zu den Arbeitserfolgen unseres Heimatlandes bei. Im Planjahrfünft wurden 18 große Industriebetriebe sowie eine beträchtliche Anzahl von Produktionsabteilungen zur Nutzung übergeben. Wir können dem Parteitag mitteilen, daß entsprechend den Direktiven des XXIII. Parteitags der KPdSU der Bau des Baumwollkombinats Kamyschin abgeschlossen und die volle Kapazität des Wolgograder Erdölverarbeitungswerks zur Erstverarbeitung von Erdöl in Betrieb genommen wurde. Die Traktorenbauer erhöhten die Produktion von Ackertraktoren ohne Vergrößerung der Beschäftigtenzahl um 60 Prozent. Im Jubiläumsjahr konnte unserem Lande der Millionste Traktor übergeben werden. **(Beifall.)**

Der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen, vor allem dem Bau von Wohnungen, Schulen, Kulturstätten und Einrichtungen des Gesundheitswesens, galt die besondere Aufmerksamkeit der Gebietsparteiorganisation. Die Wohnungsbaupläne wurden übererfüllt.

Am Vorabend der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des Großen Oktober wurde auf dem Mamai-Hügel ein großartiger Denkmalkomplex zu Ehren der Helden der Schlacht von Stalingrad eingeweiht. Auf der Einweihungskundgebung sprach auch Leonid Iljitsch Breshnew. Seine Rede war von dem ihm eigenen Einfühlungsvermögen; es war die Rede eines Menschen, der die Bewährungsprobe des Krieges bestanden hat. Er würdigte das Sowjetvolk sehr einprägsam als ein heldenhaftes Volk, das das schreckliche faschistische Ungeheuer vernichtet und die europäischen Völker von der Sklaverei befreit hat. Millionen Menschen, die den Denkmalkomplex besichtigt haben, sagen Ihnen, Leonid Iljitsch, ein herzliches Dankeschön dafür, daß Sie sich stets der Taten der gefallenen oder noch lebenden Helden erinnern und sie hochschätzen. **(Beifall.)**

Unsere Stadt wird jährlich von Tausenden ausländischer Gäste besucht. Sie machen sich eingehend mit den Menschen und dem Leben unserer Stadt vertraut, mit ihrer stürmisch wachsenden Industrie, ihrer Kultur, ihrer Volksbildung und ihrem Gesundheitswesen. Das alles beeindruckt sie stark. Solche Erfolge gibt es jedoch in unserem ganzen Lande. Wie zutreffend sind doch die Worte Wladimir Iljitsch Lenins, daß das Sowjetland durch seine beim wirtschaftlichen Aufbau errungenen Erfolge den Haupteinfluß auf das Weltgeschehen ausübe.

Die Parteimitglieder und Werktätigen unseres Gebiets unterhalten seit vielen Jahren vielfältige freundschaftliche Beziehungen zu Nordmähren in der Tschechoslowakei. Wie alle Sowjetmenschen, so freuen auch wir uns aufrichtig über die Erfolge unserer Freunde in der ČSSR, verstehen ihre Schwierigkeiten und tauschen freimütig unsere beim Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus in unseren Ländern gesammelten Erfahrungen aus.

In den unruhigen Tagen der Krise von 1968 berichteten uns viele unserer tschechoslowakischen Genossen mit Schmerz und Bitterkeit, und besorgt um das Schicksal des Sozialismus in ihrem Lande, von dem verderblichen Kurs der Opportunisten, die sich in die Parteiführung eingeschlichen und der Konterrevolution den Weg gebahnt hatten.

Die internationale brüderliche Hilfe vereitelte den konterrevolutionären Umsturz, und heute sind wir alle aufrichtig froh, daß die Kommunistische Partei der Tschechoslowakei, die die Konterrevolution zerschlagen und ihre Reihen von Opportunisten und Renegaten gesäubert hat, das Land auf dem Wege des Sozialismus voranführt. **(Beifall.)**

Heute zeigt das Leben jedem, der Augen hat zu sehen, überzeugend, daß die revisionistischen Marktschreier und direkten Agenten des Imperialismus und der Konterrevolution, die sich der Propagandamittel bemächtigt sowie die öffentliche Meinung aufgewiegelt und irregeführt hatten, nicht die Interessen und Ansichten des werktätigen Volkes der Tschechoslowakei — der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Mehrheit der Intelligenz — vertraten. Die Kommunisten und die Werktätigen der ČSSR bekräftigten ihre Treue zum Sozialismus und ihr Streben, den gewählten Weg Schulter an Schulter mit den Klassenbrüdern der anderen sozialistischen Länder zu gehen. Wir freuen uns aufrichtig darüber und wünschen unseren tschechoslowakischen Genossen große Erfolge. **(Beifall.)**

Genossen! In unserem Lande wurden solche Bedingungen des gesellschaftlichen Lebens geschaffen, die es ermöglichen, die Initiative des Volkes und den schöpferischen Gedanken allseitig zu entfalten sowie die reichen Ressourcen des Heimatlandes besser zu nutzen. Die Partei und die Regierung unterstützen die materiell-technische Ausrüstung der Landwirtschaft in großem Maße und haben eine Reihe von ökonomischen Maßnahmen ergriffen, die darauf gerichtet sind, die Initiative der Werktätigen von Sowchosen und Kolchosen zu fördern, ihre materielle Interessiertheit an der Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion zu verstärken und die Rentabilität aller Zweige des Ackerbaus und der Viehwirtschaft zu erhöhen.

Wie Leonid Iljitsch Breshnew im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU sagte, bleibt die Steigerung der Getreideproduktion ein Kernproblem der Entwicklung der Landwirtschaft.

Unser Steppenland ist zu einer großen Kornkammer des Landes geworden, und die Getreideproduktion hat eine gewisse Stabilität erlangt.

Die Werktätigen der Landwirtschaft im Gebiet Wolgograd haben den Entwurf der Direktiven zum neuen Fünfjahrplan diskutiert und sich konkrete Ziele gesteckt: Im Planjahrfünft sollen die Getreideerträge um vier Dezitonnen je Hektar erhöht werden. Allein die Ertragssteigerung um eine Dezitonne je Hektar auf der gesamten Getreideanbaufläche unseres Gebietes bedeutet zusätzlich über 20 Millionen Pud Getreide.

Bei der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des Parteitages haben die Kolchosmitglieder sowie Sowchosarbeiter und -fachleute beschlossen, zu Beginn des neuen Planjahrfünfts 6,5 Mil-

lionen Tonnen Getreide zu ernten, also ebenso viel Getreide, wie im überaus ertragreichen Jubiläumsjahr eingebracht wurde.

Die Bewässerung ist eine große Reserve für die Steigerung der Getreideproduktion. Wir haben in unserem Gebiet vor, im Planjahrfünft 140 000 Hektar Boden zusätzlich zu bewässern, die Hälfte davon werden Getreidekulturen einnehmen.

In der Landwirtschaft haben sich die ökonomischen Arbeitskennziffern verbessert, sind Rentabilität und Arbeitsproduktivität gestiegen. Innerhalb von fünf Jahren hatten die Kolchose des Gebiets ein Reineinkommen von 486 Millionen Rubel — das sind 30 Prozent mehr als im Zeitraum 1961 bis 1965, während die Sowchose einen Gewinn von 258 Millionen Rubel zu verzeichnen hatten, also 50 Prozent mehr als von 1961 bis 1965. Die Rentabilitätsrate der landwirtschaftlichen Produktion betrug im vergangenen Jahr 54 Prozent.

Jeder in der Getreideproduktion beschäftigte Arbeiter eines Sowchos produzierte etwa 4 000 Dezitonnen Getreide. Diese Ergebnisse wurden allein dadurch möglich, daß die Getreideernte und die Nachbearbeitung des Getreides vollständig mechanisiert wurden. Gegenwärtig ist die Getreideproduktion zu 95 bis 97 Prozent mechanisiert. Das ist gut!

Genossen, wir nutzen jedoch nicht alle Möglichkeiten zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion. Wir wissen, daß zur Erhöhung der Produktion von tierischen Erzeugnissen Futtermittel erforderlich sind; die Kolchose und Sowchose ergreifen Maßnahmen in dieser Richtung, und diese Aufgabe wird gelöst werden.

Die Fragen der Mechanisierung der Produktionsprozesse und folglich auch Fragen der Arbeitsproduktivität in der Viehwirtschaft werden jedoch außerordentlich schleppend gelöst.

Obwohl in den letzten Jahren in unserem Gebiet zahlreiche Viehställe in Betrieb genommen wurden, die mit Mechanisierungsmitteln ausgerüstet sind, stieg die Arbeitsproduktivität in der Viehwirtschaft im Vergleich zu 1965 dennoch nur um 18 Prozent. Der Arbeitsaufwand zur Erzeugung von Fleisch, Milch und anderen Produkten wird sehr langsam gesenkt.

In dieser Hinsicht möchte ich die Ansprache der Parteitagsdelegierten, Genossin Smirnowa, unterstützen, die im Kolchos „Sarja mira" Melkerin ist. Wir sind der Meinung, daß die Unzulänglichkeit der gegenwärtig für die Mechanisierung der Farmen hergestellten technischen Mittel einer der Hauptgründe für die langsame Steigerung der Arbeitsproduktivität ist. Die vorhandenen Maschinen sind unvollständig, und so ist es nicht möglich, die Produktion durchgehend zu mechanisieren. Mit diesen Maschinen können in der Regel nur einzelne Prozesse mechanisiert werden, während die meisten Hilfs- und Nebenarbeiten noch immer unter großem Aufwand an manueller Arbeit verrichtet werden.

Das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau der UdSSR sowie das Ministerium für Landwirtschaft der UdSSR leiten und organisieren die Entwicklung konstruktiv verbesserter, den heutigen Anforderungen entsprechender Maschinen unzureichend. Jedes Gebiet muß auf sich allein gestellt die Mechanisierung der Farmen vorantreiben und mitunter sogar neue Maschinentypen erfinden und entwickeln. Das wirkt sich ernstlich sowohl auf die Arbeitsproduktivität als auch auf die Selbstkosten der tierischen Erzeugnisse aus.

Unserer Meinung nach ist es an der Zeit, die Entwicklung von Maschinen für die Viehwirtschaft im gesamtstaatlichen Maßstab in Angriff zu nehmen. Angesichts der Wichtigkeit der Entwicklung der Viehwirtschaft und der Steigerung der Viehleistungen wird deutlich, daß ein Unionsministerium für die Mechanisierung der Viehwirtschaft gebildet werden müßte und daß es erforderlich ist, Spezialbetriebe zur Produktion von Maschinen für die komplexe Mechanisierung der Futtermittelherstellung und die Automatisierung der Viehfarmen zu bauen. **(Beifall.)**

Genossen! Der gegenwärtige Parteitag, der die Theorie und Praxis des kommunistischen Aufbaus verallgemeinert und die Wege unserer Weiterentwicklung festlegt, ist eine neue Etappe in der Entwicklung unseres Staates und im Kampf für den Sieg der kommunistischen Ideale.

Unsere Delegation unterstützt voll und ganz die im Rechenschaftsbericht enthaltenen Schlußfolgerungen und Vorschläge und billigt einmütig die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU.

Sowohl in den schreckenbringenden Kriegsjahren als auch in der Zeit friedlicher Arbeit haben die Wolgograder Parteimitglieder unserer Leninschen Partei wiederholt ihre Treue bewiesen und keine Kräfte gescheut und sogar ihr Leben eingesetzt, um dem Kommunismus zum Sieg zu verhelfen. Dieser ruhmvollen Tradition werden wir stets treu bleiben! **(Beifall.)**

Lassen Sie mich, Genossen Delegierte, Ihnen und unserem Zentralkomitee versichern, daß unsere Gebietsparteiorganisation auch künftig eine der Kampfformationen unserer Partei sein wird und daß die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebiets ihre ganze Kraft für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU einsetzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen W. I. Degtjarjow

Erster Sekretär des Gebietskomitees Donezk der Kommunistischen Partei der Ukraine

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Liebe Genossen!

Mit großem Interesse verfolgen die Sowjetmenschen den Verlauf des XXIV. Parteitages der KPdSU. Der Parteitag unserer Partei fesselt die Aufmerksamkeit der gesamten Weltöffentlichkeit. Im Mittelpunkt des Interesses steht der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den der Generalsekretär des ZK, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat.

Alles in diesem Bericht begeistert uns. In ihm wurden klar und überzeugend die hervorragenden Leistungen des Sowjetvolkes unter der Führung der Partei gezeigt sowie die Grundrichtungen für die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft eindeutig festgelegt. Die Kommunistische Partei, das Zentralkomitee, die das Banner Lenins noch höher emporgehoben haben, leisteten eine umfangreiche Arbeit zur Festigung

der Kraft und Stärke des Sowjetstaates. Als Ergebnis der klugen Außenpolitik von Partei und Regierung ist das internationale Ansehen der UdSSR in höchstem Maße gewachsen. Vieles wurde für die Geschlossenheit des sozialistischen Lagers, der kommunistischen und Arbeiterbewegung gemäß den unerschütterlichen Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus getan.

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Donezbeckens billigen einmütig und unterstützen voll und ganz die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU. **(Beifall.)**

Der kürzlich abgehaltene XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Ukraine hat eindeutig gezeigt, daß die Parteimitglieder der Republik, einer der Kampftrupps der Leninschen Partei, fest entschlossen sind, einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus zu leisten. **(Beifall.)**

Heute können wir dem Parteitag mitteilen, daß die Gebietsparteiorganisation Donezk, die in ihren Reihen über 270 000 Mitglieder vereint, fest zusammengeschlossen um das Leninsche Zentralkomitee zum XXIV. Parteitag der KPdSU gekommen und in der Lage ist, die Aufgaben beim kommunistischen Aufbau erfolgreich zu erfüllen. **(Beifall.)** Erhöht hat sich das Niveau der organisatorischen und ideologischen Arbeit, gewachsen sind die Aktivität und die Verantwortung der Parteikomitees, der Grundorganisationen der Partei jedes Mitglieds für die gemeinsame Sache.

Bei der Leitung der wirtschaftlichen Entwicklung haben das Gebietsparteikomitee der Ukraine, die Stadt- und Rayonparteikomitees alle Anstrengungen der Parteiorganisation auf die Verwirklichung der Wirtschaftspolitik der Partei, auf die Erhöhung der Effektivität der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die weitere Vervollkommnung der Organisation der Arbeit und Leitung der Produktion gelenkt.

Bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der Kommunistischen Partei der Ukraine sowie bei der breiten Entfaltung des Wettbewerbs zur würdigen Vorbereitung des 100. Geburtstages W. I. Lenins haben die Werktätigen des Donezbeckens bestimmte Erfolge erzielt und einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der Wirtschaft unserer Heimat geleistet. Die Aufgaben des Fünfjahrplans wurden vorfristig erfüllt. Der Umfang der Industrieproduktion stieg um 30 Prozent, die Arbeitsproduktivität um 23,8 Prozent. Zusätzlich wurden Erzeugnisse für Hunderte Millionen Rubel produziert und realisiert. An den Staat wurden fast 8 Milliarden Rubel Gewinn abgeführt.

Von 1966 bis 1970 ist die landwirtschaftliche Produktion um 20 Prozent gestiegen. Die Hektarerträge bei allen Kulturen und die Produktivität der Viehhaltung wurden erhöht.

Die Erfassung von Fleisch stieg fast um 50 Prozent, von Milch um 68 Prozent, von Eiern auf das 2,2-fache, von Gemüse um 37 Prozent, von Kartoffeln auf mehr als das Vierfache. Allein im vergangenen Jahr haben die Betriebe des Gebiets an den Staat 115 000 Tonnen Fleisch, 655 000 Tonnen Milch, 306 Millionen Stück Eier und 439 000 Tonnen Gemüse verkauft. **(Beifall.)**

In diesen Jahren wurden mehr als 300 Industriebetriebe, Werke und Produktionsabteilungen errichtet bzw. modernisiert und etwa 10 Millionen Quadratmeter Wohnraum, viele Schulen, Vorschuleinrichtungen, Krankenhäuser und Dienstleistungsbetriebe der Nutzung übergeben.

Arbeitsruhm haben sich die Delegierten des Parteitages, die Bergarbeiter Iwan Dawydow und Anatoli Stepanow, die Hüttenwerker Grigori Gorban und Adel Litwinenko, die Maschinenbauer Anatoli Kosel und Anatoli Rakow, die Melkerin Anna Golowko, die Schweinezüchterin Tamara Sadoroshnaja und viele viele andere Werktätige des Gebiets erworben. **(Beifall.)** Ihnen sind solche hervorragenden Wesenszüge des neuen Menschen eigen, wie hohes Bewußtsein, tiefes Begreifen der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus und persönliches Verantwortungsgefühl für ihre Verwirklichung.

Die Arbeitsleistungen der Arbeiter, Kolchosbauern und Angehörigen der Intelligenz des Donezbeckens haben hohe Wertschätzung der Partei und Regierung erhalten. Für die erzielten Erfolge bei der Erfüllung des Fünfjahrplanes wurde das Gebiet zum zweiten Mal mit dem Lenin-Orden ausgezeichnet. **(Beifall.)** Durch hohe staatliche Auszeichnungen wurden die Leistungen der Werktätigen von Shdanow und Kramatorsk sowie die Kollektive von 16 Betrieben gewürdigt.

Im Namen der Genossen und aller Werktätigen des Gebiets darf ich den herzlichsten Dank an das ZK der KPdSU und die Regierung für die hohe Wertschätzung unserer Arbeit richten und versichern, daß die Werktätigen des Donezbeckens alle ihre Kraft und Energie für die Sache der Partei und den Aufbau des Kommunismus einsetzen werden. **(Beifall.)**

Dank der ständigen Fürsorge und Aufmerksamkeit des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung haben die führenden Zweige der Schwerindustrie, die Kohlenindustrie, das Eisenhüttenwesen, die chemische Industrie, der Maschinenbau und die Energiewirtschaft eine Weiterentwicklung erfahren. Es genügt zu sagen, daß unser Gebiet heute über 17 Prozent der Kohle der UdSSR fördert und ein Fünftel des im ganzen Land produzierten Metalls erzeugt.

Viel wurde zur Festigung der Verbindungen der Wissenschaft mit der Produktion, zur Anwendung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in den Betrieben und auf den Baustellen getan. Das Leben diktiert jedoch die Notwendigkeit, das Tempo der technischen Erneuerung der Industrie zu forcieren, moderne Methoden zur Lenkung der Produktion beim Einsatz der elektronischen Rechentechnik in breiterem Maße anzuwenden.

Im Donezbecken ist der wichtigste Industriezweig die Kohleförderung. Die Bergarbeiter haben im vergangenen Planjahrfünft gut gearbeitet, die vorfristige Erfüllung des Planes gesichert und dem Staat zusätzlich über 14,5 Millionen Tonnen Kohle zur Verfügung gestellt. Die Erfolge der Bergarbeiter sind dank dem ständigen Bemühen der Kommunistischen Partei um die maximale Erleichterung der Arbeit der Bergleute durch weitgehende Anwendung neuer Technik möglich geworden. Allein in den Jahren des vorhergehenden Planjahrfünfts ist die Kohleförderung durch leistungsfähige Kombines mit schmalem Abbauprofil auf das 2,4fache und die Förderung aus Streben mit hydraulischem Ausbau um das 4,5fache gestiegen. Vor den Bergleuten stehen zur Versorgung der Volkswirtschaft mit Kohle aus dem Donezbecken, vor allen Dingen mit Kohle zur Koksherstellung für das Eisenhüttenwesen, auch in diesem Planjahrfünft große Aufgaben. Das Wachsen der Kohleförderung, die Verbesserung der technisch-ökonomischen Kennziffern der Arbeit der Kohleindustrie wird in vieler Hinsicht von der Rekonstruktion und dem Bau neuer Gruben abhängen. Wir teilen voll und ganz die ernste Besorgnis um die Weiterentwicklung des Donezbeckens, die in der Rede des Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine, Genossen P. J. Schelest zum Ausdruck gebracht wurde. In kritischer Einschätzung unserer Ergebnisse müssen wir zu-

geben, daß, obwohl die Industrie die festgelegten Pläne erfüllt, nicht alle Betriebe mit den Aufgaben fertig werden. Bei einer Reihe von Industriezweigen ist der Zuwachs der Produktion um einiges hinter dem Tempo des Zuwachses der Produktionsfonds zurückgeblieben. In einzelnen Betrieben sind die technisch-ökonomischen Kennziffern noch zu niedrig. Ernste Mängel bestehen im Investbauwesen, wo die staatlichen Zuweisungen nicht voll ausgeschöpft, die Produktionskapazitäten nicht rechtzeitig in Betrieb genommen werden und nur langsam die Produktion aufgenommen wird.

Die Gebietsparteiorganisation lenkt die Anstrengungen der Werktätigen auf die Beseitigung dieser Mängel und unternimmt im Sinne der Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1969) Maßnahmen zur vollständigeren Ausnutzung der Produktionsreserven, zur unbedingten Erfüllung der Aufgaben des neuen Fünfjahrplanes.

Genossen! Die Zeit nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU war gekennzeichnet durch hervorragende Erfolge bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, bei der Vervollkommnung der gesellschaftlichen Verhältnisse, bei der Formung des neuen Menschen. Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU hat Genosse L. I. Breshnew besonders hervorgehoben, daß die Aufgaben beim Aufbau der neuen Gesellschaft auf der gegenwärtigen Etappe eine besondere Verstärkung der ideologischen Arbeit erfordern, in deren Mittelpunkt die Erziehung des Menschen, die Herausbildung seiner marxistisch-leninistischen Weltanschauung steht.

Das Ausmaß und die Wirksamkeit dieser Arbeit sind fest verbunden mit der Erhöhung der theoretischen Kenntnisse der Parteimitglieder, mit einer erfolgreichen Tätigkeit des politischen Schulungssystems. Heute studieren bei uns 300 000 Personen die marxistisch-leninistische Theorie, mit denen sich 20 000 Propagandisten, Lektoren und Konsultanten beschäftigen. Beim Gebietsparteikomitee wurde ein Gebietsseminar des Partei- und Wirtschaftsaktivs gebildet, in dem aktuelle Probleme der marxistisch-leninistischen Theorie und der Praxis des kommunistischen Aufbaus studiert werden. Solche Seminare wurden ebenfalls bei den Stadt- und Rayonparteikomitees gebildet. In der Parteischulung wird besondere Aufmerksamkeit der ökonomischen Bildung geschenkt. Wir haben die Schulung des Parteiapparats zu aktuellen Problemen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts organisiert. Einen bedeutenden Platz im System der Parteischulung nehmen die Abenduniversitäten für Marxismus-Leninismus ein.

In der gesamten ideologischen Arbeit geht unsere Partei von dem Hinweis Lenins aus, daß außerhalb der bewußten Arbeit und der gesellschaftlichen Tätigkeit keine kommunistische Erziehung möglich ist. Das Leben zeigt, daß gerade hier die Probleme bei der Erziehung zur kommunistischen Einstellung in der Arbeit und der bewußten Disziplin, Initiative und Aktivität der Werktätigen gelöst werden. Das wird in hohem Maße durch die richtige Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs gewährleistet. Vom Donezbecken sind viele patriotische Vorhaben ausgegangen. Während der ersten Fünfjahrpläne wurde hier die Isotow- und Stachanow-Bewegung ins Leben gerufen. Starke Verbreitung fanden auch die Leistungen des Stahlschmelzers Makar Masai, des Lokführers Pjotr Kriwonos und der Traktoristin Pascha Angelina. Die Menschen unserer Zeit sind würdige Nachfolger der Helden der ersten Fünfjahrpläne geworden. Charakteristisch für unsere Zeit ist der Lebenslauf des Bergarbeiters Iwan Streltschenko. Als Sohn eines Kolchosbauern, der bei der Verteidigung von Sewastopol fiel, kam er im Komsomolauftrag in das Donezbecken. Vom ersten Tage seiner Tätigkeit bemühte er sich beharrlich, den schwierigen Bergmannsberuf zu erlernen. Als er an die Spitze einer Komsomoljugendbrigade gestellt wurde, sah er, daß ihm zur Meisterung der neuen Technik das genügende Wissen fehlt. Iwan besuchte dann als Fernstudent eine Bergbaufachschule und absolvierte sie mit Erfolg. Die Fähigkeit, mit den Menschen zu arbeiten, sie zur Erfüllung der Aufgaben zu mobilisieren, das tägliche Bemühen um die Belange jedes Brigademitglieds brachten ihm die verdiente Anerkennung unter den Bergarbeitern ein. Heute ist Genosse Streltschenko im Donezbecken geachtet. Er ist Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, Mitglied des ZK der Kommunistischen Partei der Ukraine und Held der sozialistischen Arbeit. Das ist kein Einzelbeispiel. **(Beifall.)**

Unsere Partei, die sich auf die Erkenntnis der objektiven Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung stützt und die Erfahrungen der Massen verallgemeinert, bemüht sich darum, die Prinzipien ihrer Wirtschaftspolitik, die Vorzüge des Sozialismus optimal zu nutzen, die Initiative der Arbeiter und Techniker, Ingenieure und Wissenschaftler sowie der Werktätigen der Landwirtschaft stark zu entfalten.

Die Massen zu erziehen und von den Massen zu lernen — das ist eines der wichtigsten Vermächtnisse Lenins. Wir streben danach, daß die Erfüllung dieses Vermächtnisses zum wichtigsten Bedürfnis jeden Partei- und Wirtschaftsfunktionärs wird. Die Tätigkeit der leitenden Organe wird heute unter die ständige und direkte Kontrolle der Massen gestellt. Das gestattet es seinerseits, das Herangehen an die Lösung vieler herangereifter Probleme der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung zu vervollkommnen. Die unmittelbaren Kontakte der leitenden Partei-, Staats- und Gewerkschafts- und Wirtschaftsfunktionäre mit den Werktätigen erhöhen weiterhin den Grad der ideologischen Einflußnahme der Partei auf die breiten Massen.

Auch die Literatur- und Kunstschaffenden nehmen aktiv an der Erziehung der arbeitenden Menschen teil. In jüngster Zeit war in der Arbeit der Schriftstellerorganisation des Gebiets das Bestreben festzustellen, die ruhmvolle Gorkische Tradition fortzusetzen, die Geschichte der Fabriken und Werke aufzuschreiben. Im Verlag „Donbass“ sind mehrere Bücher erschienen, in denen die Literaturschaffenden über den heroischen Weg der Kollektive der ältesten Industriebetriebe berichten, fortschrittliche Menschen darstellen, deren Leben ein leuchtendes Beispiel für die anderen ist. Das Thema der Arbeiterklasse fesselt immer stärker die Aufmerksamkeit der Maler, Bildhauer, Komponisten und Bühnenkünstler.

Eine Gesetzmäßigkeit des Lebens und der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft ist die revolutionäre Nachfolge der Generationen. Nicht zufällig führen bürgerliche Ideologen und Propagandisten aller Schattierungen verstärkte Angriffe gegen eben dieses Prinzip des kommunistischen Aufbaus. Sie möchten gern unsere Jugend in Opposition zur älteren Generation sehen. Aber diese Hoffnung ist vergeblich! **(Beifall.)** Die Sowjetgesellschaft ist fest zusammengefügt, und alle Generationen in ihr sind durch das gemeinsame Ziel, durch die Einheit der Anschauungen und Bestrebungen zusammengeschweißt.

In diesem Zusammenhang können wir nicht umhin, der Erziehung der Jugend unsere besondere Fürsorge zu widmen. Dabei müssen wir berücksichtigen, daß sie die Schule des Lebens noch nicht durchlaufen hat und noch nicht genügend ideologisch gestählt ist. Die Partei- und Komsomolorganisationen schenken der Er-

ziehung der Jungen und Mädchen auf der Basis der ruhmvollen Traditionen der älteren Generation große Aufmerksamkeit. Sie machen die Jugend mit der Geschichte der Betriebe, mit ihren Traditionen bekannt und helfen ihr, sich organisch in das Produktionskollektiv einzufügen.

Außerordentlich bedeutsam ist die erzieherische Rolle der Volksmuseen in den Städten und Betrieben des Gebiets. Eines der beeindruckendsten Ausstellungsstücke des Museums der Lenin-Grube Nr. 5 in Gorlowka ist das Lohnheft Wladimir Iljitschs. 1923 wählten die Kumpel dieser Grube Lenin zum Ehrenhauer. Heute geht jeder, der bei uns die Arbeit aufnimmt, in das Museum, wo er die Worte lesen kann: „Arbeiter! Bewahre die Ehre und die Arbeitstraditionen unserer Grube. Sie trägt den Namen unseres Lenin." **(Beifall.)**

Die Ausstellung des Museums der ältesten Grube im Donezbecken „Kotschegarka" berichtet vom bewaffneten Aufstand der Bergarbeiter von Gorlowka im Jahre 1905, von der revolutionären Tätigkeit P. A. Moissejenkos und G. I. Petrowskis, vom Helden des Donezbeckens Nikita Isotow sowie von den ruhmvollen Taten der Bergleute, die heute in Gorlowka leben und arbeiten. Hierher kommen Propagandisten zusammen mit ihren Hörern zum Unterricht, hier versammeln sich die Einwohner, um von der ruhmreichen Geschichte der Bergbauregion zu hören.

Die Hauptsache bei der kommunistischen Erziehung der Jugend ist natürlich die Arbeit, in der die Gefühle und Eigenschaften des bewußten und aktiven Erbauers des Kommunismus geschmiedet werden. In den Komsomolorganisationen der Schrittmachergruben und -werke des Gebiets ist heute eine Bewegung der Jugend für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts unter der Losung „Vom technischen Minimum zum technischen Maximum" ins Leben gerufen worden. Eine Form der Verwirklichung dieser Bewegung ist die Patenschaft des Komsomol über die Modernisierung der Gruben des Donezbeckens.

Die kommunistische Erziehung der Werktätigen, die Formung des neuen Menschen — das ist ein komplizierter und vielschichtiger Prozeß. Die Erziehung setzt neben der zunehmenden Effektivität aller Mittel der politisch-ideologischen Einflußnahme die richtige Organisierung der Arbeit und Produktion, die Schaffung von Bedingungen für eine hochproduktive Arbeit der Kollektive, die Qualifizierung der Werktätigen und die Meisterung bei der Anwendung der fortschrittlichen Erfahrungen voraus. Die Erziehung ist auch von dem täglichen Bemühen um die Befriedigung der steigenden materiellen und geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen nicht zu trennen. Bei einem solchen komplexen Herangehen ist die Gebietsparteiorganisation Donezk bestrebt, die Aufgaben der kommunistischen Erziehung des Menschen von heute zu lösen. Gegenwärtig ist die Arbeit der Parteiorganisation darauf gerichtet, daß jeder Werktätige in Stadt und Land in den Beschlüssen dieses Parteitages, in den Aufgaben des neuen Fünfjahrplans, das Programm seiner persönlichen Arbeit sieht und es als patriotische Pflicht betrachtet, einen würdigen Beitrag zu ihrer Erfüllung zu leisten.

Genossen! Bei der Lösung der wichtigen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus berät sich die Partei ständig mit den Massen, nimmt die gesteckten Ziele in enger Verbundenheit mit dem Volk in Angriff. Die Einheit von Partei und Volk ist mit neuer Kraft und Stärke bei der Diskussion über den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR 1971 bis 1975 zum Ausdruck gekommen. Der Entwurf der Direktiven stellt uns große Aufgaben zur Steigerung der Kohleförderung, der Metallproduktion, der Produktion von Mineraldüngemitteln und Massenbedarfsgütern. Viel muß auch für die Werktätigen der Landwirtschaft getan werden.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind große Anstrengungen der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganisationen des Gebiets sowie entsprechende Hilfe seitens der Ministerien und des Staatlichen Plankomitees für uns erforderlich.

Die Weiterentwicklung der Industrie des Donezbeckens, das hohe Wachstumstempo des Industriepotentials im neuen Planjahrfünft erfordern nachdrücklich die forcierte Inbetriebnahme der Energiekapazitäten. In diesen Jahren ist in den Kraftwerken des Gebiets die Inbetriebnahme von 13 Energieblöcken mit einer Gesamtleistung von 4,2 Millionen Kilowatt vorgesehen. Jedoch löst das nicht die volle Versorgung der Betriebe mit Elektroenergie. Besonders angespannt ist die Lage im Industriegebiet von Shdanow. Wir halten es für notwendig, daß das Staatliche Plankomitee und das Ministerium für Energiewirtschaft und Elektrifizierung der UdSSR die Möglichkeiten für den Bau eines Wärmekraftwerks im laufenden Planjahrfünft im Gebiet Shdanow gründlich prüfen.

Ernste Sorgen macht uns das langsame Bautempo der Energieblöcke in den Staatlichen Rayon-Kraftwerken Slawjansk, Uglegorsk und Kurachowka, wo im laufenden Jahr Bau- und Montagearbeiten im Umfange von mehr als 60 Millionen Rubel ausgeführt werden müssen. Auf Grund der ungenügenden Versorgung der Baustellen mit Ausrüstungen, materiell-technischen Mitteln und Arbeitskräften werden die Baupläne hier nicht erfüllt.

Besorgnis erregt auch der Bau des zweiten Energieblocks mit einer Leistung von 800 000 Kilowatt im Staatlichen Rayon-Kraftwerk Slawjansk. In der nächsten Zeit müssen hier die Arbeiten zur Inbetriebnahme begonnen werden, aber auf dem Montagegelände fehlen z. Z. noch die erforderlichen Ausrüstungen. Die Gebietsparteiorganisation unternimmt Maßnahmen zur Erschließung innerer Reserven für die Sicherstellung des normalen Bauablaufs und die unbedingte termingerechte Inbetriebnahme dieses Aggregats. Wir verstehen jedoch nicht die Haltung des Ministeriums für Energiewirtschaft und Elektrifizierung der UdSSR (Genosse Neproroshni), das die Wichtigkeit des Baus dieser Objekte einfach unterschätzt und nicht die notwendigen Maßnahmen zur beschleunigten Inbetriebnahme der Energieblöcke in den Kraftwerken des Energiesystems im Donezbecken unternimmt.

Gegenwärtig wird im Gebiet das Leninsche Produktionsaufgebot fortgesetzt und auf breiter Basis der sozialistische Wettbewerb unter der Devise „Reserven für den Donbass — ein Dienst für den neuen Fünfjahrplan!" entfaltet. An der Spitze dieses Wettbewerbs stehen wie immer die Parteimitglieder. Sie haben keine höheren Absichten und Bestrebungen, als unserer großen Heimat zu dienen, und sie geben all ihre Kraft und Energie für die Sache der Partei und den Kampf für den Kommunismus.

Gestatten Sie, dem XXIV. Parteitag der KPdSU, dem Leninschen Zentralkomitee zu versichern, daß die Gebietsparteiorganisation Donezk immer ein Kampftrupp der ruhmreichen Kommunistischen Partei sein wird und die Werktätigen für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages mobilisieren und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Land leisten wird. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. B. Tschakowski

Schriftsteller und Chefredakteur der Zeitung „Literaturnaja gaseta"

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Liebe Genossen!

Heute, nachdem bereits viele Delegierte gesprochen haben, gibt es keinen Zweifel, daß unser ganzer Parteitag und die ganze von ihm repräsentierte viele Millionen Mitglieder umfassende Partei der Kommunisten einmütig und begeistert die wahrhaft gigantische Arbeit billigen, die das Zentralkomitee und sein Politbüro in der Zeit zwischen den beiden Parteitagen geleistet haben. **(Beifall.)**

In dieser schwierigen, an internationalen stürmischen Ereignissen reichen und vom verstärkten ideologischen Kampf in der Welt gekennzeichneten Zeit hat das Zentralkomitee unser mächtiges Sowjetland gleich einem erfahrenen Steuermann zu einem großen Ziel geführt und dabei den einzig richtigen Kurs, den Leninschen Kurs, eingeschlagen! Gestatten Sie mir, mich den bereits ausgesprochenen Vorschlägen anzuschließen und voll und ganz die politische Generallinie und die praktische Arbeit unseres Zentralkomitees zu billigen. **(Beifall.)**

Genossen! Mit großer Aufmerksamkeit haben wir den Bericht des Genossen Breshnew entgegengenommen, der alle Bereiche unseres materiellen und geistigen Lebens allseitig analysiert. Die Leistungen sind wirklich großartig und die Perspektiven atemberaubend. Als Schriftsteller habe ich natürlich mit besonderem Interesse den Abschnitt des Berichtes gehört, in dem von Literatur und Kunst die Rede war.

Heute sind uns besonders deutlich die Gefühle in Erinnerung, von denen die sowjetischen Literaturschaffenden und vor allem die Parteimitglieder in den Jahren vor dem XXIII. Parteitag unserer Partei erfüllt waren. Was wollten die Schriftsteller und, wie ich glaube, überhaupt alle Mitstreiter an der ganzen ideologischen Front in jener Zeit?

Ich möchte diese Frage geradezu und offen beantworten. Wir, die Schriftsteller, die wir Mitglieder unserer Partei sind, sowie die parteilosen Literaturschaffenden, die ihr Leben und ihre Arbeit untrennbar mit der Partei und dem Aufbau des Kommunismus verbunden haben, wollten dringend Klarheit in einigen wichtigen ideologischen Fragen, Konsequenz und das Ende jener voluntaristischen Turbulenz, die wir in jenen Jahren genug erlebt hatten und derer wir, ehrlich gesagt, recht überdrüssig waren.

Der XXIII. Parteitag und die nachfolgenden Parteidokumente zu ideologischen Fragen brachten diese so notwendige Klarheit. In bezug auf das Kunstschaffen sagte die Partei damals sachlich und bestimmt, daß sich unsere Literatur insgesamt zwar erfolgreich entwickelt, daß in ihr aber dennoch einzelne alarmierende Erscheinungen zu beobachten sind, und daß die Partei bei der Einschätzung der Menschen und der Werke, die einen Einfluß der bürgerlichen Ideologie erkennen lassen, die sowjetische Wirklichkeit entstellen und mit unseren Klassenfeinden kokettieren, konsequent und unversöhnlich sein wird. da die sozialistische Literatur ein Teil des Werkes des gesamten Proletariats, des Volkes und der Partei war, ist und sein wird, wie Lenin es gefordert hat. **(Beifall.)**

Heute. auf dem XXIV. Parteitag unserer Partei, können wir, die Parteimitglieder unter den Literaturschaffenden, alle Künstler und, ich bin dessen gewiß, das ganze Volk, mit tiefer Genugtuung sagen, daß die klare Leninsche Linie der Partei im Bereich der Ideologie zu guten Ergebnissen geführt hat. Es muß hervorgehoben werden, daß das Zentralkomitee mit seiner wohldurchdachten und konsequenten Tätigkeit gezeigt hat, daß man die außerordentlich komplizierte vielseitige Arbeit zur Leitung des Staates leisten kann und muß, ohne dabei zu den von der Partei verurteilten Methoden des reinen Administrierens oder zur Praxis subjektivistischer und willkürlicher Entscheidungen zurückzukehren, sondern indem man die Überzeugung und die Einwirkung auf die Hirne der Menschen in Verbindung mit Prinzipienfestigkeit und vernünftigen Anforderungen zur wichtigsten Leitungsmethode macht. **(Beifall.)**

Die Partei und ihr Zentralkomitee haben bewiesen und gezeigt. welch große Erfolge erzielt werden können, wenn man mit dieser einzig richtigen Methode arbeitet, die uns Lenin als Vermächtnis hinterließ! Die gegenwärtige Entwicklung der multinationalen Sowjetliteratur ist dafür eine klare Bestätigung.

Selbstverständlich ist es unsere Pflicht, als kommunistische Literaturschaffende auch selbstkritisch zu sagen, daß bisweilen einzelne Werke erschienen sind, deren künstlerische Qualität dürftig ist und die ihrem Ideengehalt nach unreif sind. In diesem Zusammenhang möchte ich die sehr exakte und sehr gründliche Einschätzung vollauf unterstützen, Genossen, die Leonid Breshnew hinsichtlich jener Erscheinungen in der Literatur vorgenommen hat, bei denen gewisse Leute versucht haben, die ganze Mannigfaltigkeit unserer heutigen Wirklichkeit auf Probleme zu reduzieren, die infolge der Arbeit der Partei zur Überwindung der Folgen des Personenkults gesetzmäßig der Vergangenheit angehören, bzw. umgekehrt Anschauungen und Vorstellungen zu bewahren, die jenem Neuen zuwiderlaufen, das die Partei in ihre gesamte theoretische und praktische Tätigkeit und in das geistige Leben unserer ganzen Gesellschaft hineingetragen hat. **(Beifall.)**

Das Wichtigste und Entscheidende ist jedoch, daß Ihnen die sowjetischen Schriftsteller heute sehr viele Bücher vorlegen könnten, die von kämpferischer Parteilichkeit durchdrungen sind und sich durch hohen künstlerischen Wert auszeichnen. Es handelt sich dabei um Bücher, die zweifellos einen Beitrag zur Literatur-Leniniana darstellen, um Romane, Erzählungen und Gedichte, in denen die tiefen, mit dem Volk verbundenen Wurzeln des Großen Oktober zum Ausdruck kommen. Es sind Werke, die gewissermaßen die künstlerische Chronik der revolutionären Umgestaltungen in den zwanziger Jahren und in den heroischen dreißiger Jahren darstellen, Bücher, die der Heldentat der Partei und des Volkes im Vaterländischen Krieg gewidmet sind und die die Ruhmestaten der Sowjetmenschen in unseren Tagen, die Leistungen widerspiegeln, die bei der gesamten zivilisierten Menschheit Begeisterung auslösen. Mir scheint, Genossen, daß besonders hervorgehoben werden muß, daß die Schriftsteller aller sowjetischen Bruderrepubliken tagtäglich ihren Beitrag zur Schaffung einer Literatur leisten, die unserer ruhmreichen Epoche würdig ist. Ist das nicht ein Beweis für die Einheit und Geschlossenheit der Gedanken aller Völker der mächtigen Sowjetunion mit ihren vielen Nationalitäten! **(Beifall.)**

Unsere Schriftsteller geben der ganzen Welt nicht nur in ihren Werken einen Beweis für die eherne Ge-

schlossenheit der Partei und des Volkes, sondern bekräftigen dies auch mit ihrem persönlichem und staatsbürgerlichem Wirken. Auf Schriftstellerkongressen, auf vereinigten Plenartagungen der Künstlerverbände und bei zahlreichen Begegnungen mit Werktätigen, die besonders häufig vor dem XXIV. Parteitag stattfanden, erklären die Literatur- und Kunstschaffenden stolz erhobenen Hauptes und in dem Bewußtsein, daß sie nicht nur von Freunden, sondern auch von Feinden im Ausland gehört werden, die auf jedes ihrer Worte in der Hoffnung auf „leichte Beute" achten, daß es nur ein Banner gibt, das für den Sowjetmenschen würdig genug ist, unter ihm zu leben und zu schaffen, das Banner der Leninschen Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

So, Genossen, sehen die unwiderlegbaren Tatsachen aus.

Es würde sich jedoch für Kommunisten nicht ziemen, daraus unbekümmert den Schluß zu ziehen, daß wir gegen nichts und gegen niemand in der Welt zu kämpfen hätten.

Es liegt auf der Hand, Genossen, daß dies so lange nicht der Fall sein wird, solange es auf der Welt zwei antagonistische Gesellschaftssysteme gibt, solange ideologische Kämpfe ausgefochten werden und solange die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß die bürgerliche Ideologie in unsere Umwelt eindringt.

Der sogenannte intellektuelle Antikommunismus weist eine sorgfältig ausgearbeitete Strategie und Taktik auf, mit deren Hilfe er versucht, auf unsere Kunstschaffenden Einfluß zu nehmen, einen Keil zwischen sie und die Partei zu treiben und die sowjetische Intelligenz sozusagen von innen heraus zu zersetzen.

Eine der gängigsten Konzeptionen, die von unseren Feinden verstärkt exportiert werden, hängt mit der Propaganda der angeblich für jeden wahren Künstler unweigerlichen Notwendigkeit zusammen, in Opposition zum Staate zu stehen. Man bemüht sich, uns zur Nachahmung das Modell eines Schriftstellers aufzudrängen, der nicht nur unabhängig von der Gesellschaft schöpferisch tätig ist, in der er lebt, sondern sich auch in Gegensatz zu dieser Gesellschaft und zum Staat bringt.

Wir können die unausbleibliche oppositionelle Haltung eines ehrlich progressiven Künstlers gegenüber der bürgerlichen Gesellschaft und dem bürgerlichen Staat, der sich auf Gewalt, Lüge, die Macht des Geldes und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen gründet, wohl verstehen.

Der Antikommunismus möchte jedoch heimlich die Karten vertauschen und eine „kleine" Operation vornehmen, um die unweigerliche Opposition des ehrlichen Künstlers zur sozialen Ordnung des Kapitalismus auch auf die andere, direkt entgegengesetzte Ordnung auszudehnen, der die soziale Gerechtigkeit zugrunde liegt. Bei dem geschickten Jonglieren mit solchen uns, die wir frei vom kapitalistischen Joch sind, am Herzen liegenden Worten wie „Freiheit" und „Unabhängigkeit" zeigen unsere Feinde, die Antikommunisten, wie auch in vielen anderen Fällen große Fähigkeiten mit Hilfe dieser und ähnlicher Begriffe und Termini zu schmarotzen, indem sie sie so koppeln, daß sie scheinbar den für uns gewohnten Klang behalten, dabei aber einen völlig entgegengesetzten politischen und sozialen Sinn erlangen.

Der Antikommunismus verkündet „Wir sind die freie Welt", obwohl der Begriff der Freiheit und eine Welt, die auf der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen beruht, ihrem Wesen nach nicht miteinander zu vereinbaren sind. Der Antikommunismus stellt sich als der Verteidiger der „Unabhängigkeit der Persönlichkeit" hin, obwohl die Persönlichkeit in der bürgerlichen Welt, wenn sie kein Scheckbuch in der Tasche trägt, nur ein Spielzeug, eine Nußschale im trüben Meer der Gewalt und der Korruption ist, eine Ware, die zum Kauf und Verkauf bestimmt ist.

Die Antikommunisten, man denke nur, Genossen! — sorgen sich um die „Vervollkommnung des Sozialismus", wobei sie wiederum damit rechnen, daß die Menschen der sozialistischen Welt, einer Welt, der organisch das ständige Streben nach immer neuen kommunistischen Leistungen zugrunde liegt, nicht sofort durchschauen, daß die bürgerlichen „Wohltäter" unter dem Wort „Vollkommenheit" etwas dem Sozialismus diametral Entgegengesetztes, genauer gesagt, die Restaurierung des Kapitalismus verstehen.

Der Antikommunismus möchte uns mit allen Mitteln seine Auffassung von „Freiheit" aufzwingen, wobei er nur an einer Freiheit, der Freiheit der Propaganda für den Antisowjetismus und der Aufweichung der sozialistischen Ordnung, interessiert ist. Wer „bemüht" sich nicht alles in diesen Tagen um die Freiheit des künstlerischen Schaffens und die Freiheit des Künstlers in der sozialistischen Welt! Die Chefs der CIA, die „Stimme Amerikas" und die „Stimme Israels", das „Freie Europa" und „BBC", die englische „Times" und die amerikanische „New York Times", die südafrikanischen Rassisten und die portugiesischen Kolonialherren. Die Armen, es raubt ihnen einfach den Schlaf, solange sie nicht die „Freiheit" für uns errungen haben! Doch welche Freiheit könnte uns, die kapitalistische Welt bieten, die sich in einer schweren geistigen und politischen Krise befindet? Die Freiheit der Gewalt und der Grausamkeiten, die Freiheit des Rassismus und der Pornographie, die Freiheit des Zionismus und des Neofaschismus? Diese Ware können unsere ausländischen „Beschützer" schließlich wirklich im Überfluß anbieten. Doch nicht dafür, Genossen, haben unsere Väter und Großväter die große Revolution vollzogen, nicht dafür haben wir gegen den Faschismus, für die Freiheit und Unabhängigkeit unserer Heimat gekämpft, und nicht dafür errichten wir das lichte Gebäude des Kommunismus, daß wir es zulassen könnten, daß die schmutzigen Fluten der verderblichen bürgerlichen Propaganda unser Fundament unterspülen! **(Beifall.)**

In diesem Zusammenhang möchte ich eine Erwägung zum Ausdruck bringen. Leider beschränken wir Mitarbeiter der ideologischen Front uns im Kampf gegen die antikommunistische Propaganda häufig vor allem auf die Entlarvung ihres heuchlerischen Wesens, sozusagen darauf, daß wir Widerstand leisten. Es ist jedoch daneben unsere ständige Pflicht, gerade sie, unsere Klassenfeinde, stets in die Verteidigung zu drängen. **(Beifall.)**

Genossen! Wenn sich die antikommunistischen Angriffe auch in der Wahl der Waffen und der Methoden voneinander unterscheiden, sollen doch ihre am meisten vergifteten Pfeile stets das Herz unseres Volkes, unsere Partei, treffen. Wenn unsere Feinde beispielsweise das Leninsche Prinzip der Parteilichkeit der Sowjetkunst angreifen und „völlige Autonomie" für die Kultur fordern, möchten sie im Grunde die Kunstschaffenden von der Partei isolieren.

Doch die sowjetischen Künstler sind sich sehr wohl bewußt, daß die sowjetische künstlerische Intelligenz ebenso wie der Antäus aus der Antike, der seine Kraft aus der ständigen Verbindung zur Mutter Erde schöpfte, durch ihre Geschlossenheit um die Leninsche Partei und durch ihre untrennbare Verbindung mit ihrem großen Werk stark und geistig nicht zu besiegen ist. **(Beifall.)**

Es ist kennzeichnend, Genossen, daß alle Versuche des Antikommunismus, einen internationalen Boykott der Sowjetliteratur zu organisieren, nachdem unsere Kunstschaffenden jenen wenigen Abtrünnigen eine grundsätzliche und parteiliche Abfuhr erteilt haben, die die Würde eines Sowjetbürgers mit billiger Popularität im Lager unserer Klassenfeinde

vertauscht haben, mit einer Niederlage endeten. Und in der Tat, Genossen, könnte man wohl die große Sowjetliteratur, die von den Ideen des Internationalismus und Humanismus durchdrungene Literatur, die von Millionen Werktätigen auf der Welt geliebt wird und allen ehrlichen Künstlern der Erde stets die Freundeshand entgegenstreckt, vor der Welt verbergen! **(Beifall.)**

Genossen! Im Sommer dieses Jahres wird der nächste Kongreß der sowjetischen Schriftsteller stattfinden. Wir werden uns freuen, auf diesem Kongreß die Vertreter unserer Partei begrüßen zu dürfen. Wir Schriftsteller zweifeln nicht daran, daß unser Kongreß in einer sauberen und sachlichen Atmosphäre verlaufen und zweifellos ein weiterer eindrucksvoller Beweis für die Geschlossenheit der sowjetischen Schriftsteller um unsere Partei und ihr Zentralkomitee sein wird. **(Beifall.)**

Genossen! Die Literatur unseres Landes steht vor vielen Aufgaben, da die arbeitsmäßigen und geistigen Leistungen des Sowjetvolkes groß und mannigfaltig sind. Ich möchte abschließend jedoch nur eines sagen. Ich glaube, daß die Geschichte gerade der Sowjetliteratur die große Aufgabe auferlegt hat, die unsere Literatur im Kollektiv erfüllt: die Heldengestalt des Kommunisten für unsere Zeitgenossen und unsere Nachkommen festzuhalten.

Die Literatur aller Zeiten und Völker hat uns in mündlicher und schriftlicher Form, angefangen von Prometheus, der gegen die Götter kämpfte, sowohl legendäre als auch wirkliche Gestalten von Kämpfern für das menschliche Glück überliefert. Doch zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit ist mit der Bildung einer marxistischen Partei eine neue Gestalt des Kämpfers für soziale Gerechtigkeit entstanden. Er trägt den Namen „Kommunist" und „Leninist". Er, dieser Kommunist, vereinte in sich den Traum von Gerechtigkeit mit dem Siegeswillen, die Liebe zu den arbeitenden Menschen mit dem Haß gegen Ausbeuter und Unterdrücker, das Talent eines Parteiorganisators mit wissenschaftlichen Kenntnissen. Er, dieser Kommunist, schmachtete in den zaristischen Gefängnissen, er stürmte das Winterpalais, er organisierte den Abwehrkampf gegen die Interventen, er spornte, hungrig und barfüßig, das Brot, das er dem darbenden Volk brachte, nicht anrührend, die Massen zum Wiederaufbau des Landes an; er schuf gemeinsam mit dem Volk und an der Spitze des Volkes die ersten sowjetischen Großbetriebe und die ersten Kolchose, er warf sich auch als erster vor die Schießscharten der faschistischen Unterstände und er brachte unsere Sputniks auf die Umlaufbahn um die Erde und flog als erster in den Weltraum. **(Beifall.)**

Wofür Genossen? Für das Volk, für das Wohl des Volkes. Er, der Kommunist, kämpfte und baute gemeinsam mit dem Volk, und das Bewußtsein, daß die Massen hinter ihm stehen, beflügelte ihn zu großen Taten.

Kann es also eine ehrenvollere und heiligere Aufgabe für die Literatur geben als die Schaffung der eindrucksvollen Gestalt des Kommunisten, des Sohnes seiner Partei und seines Volkes! **(Beifall.)**

Bei der ganzen Mannigfaltigkeit unseres Lebens, Genossen, und bei aller Breite und Vielfalt der Aufgaben, vor denen die Literatur steht, gibt es keine höhere und ehrenvollere Aufgabe! Denn der wahre Kommunist verkörpert die besten menschlichen Qualitäten: Selbstlosigkeit, Liebe zu den arbeitenden Menschen, Kameradschaftlichkeit und die Bereitschaft, jede Heldentat zu vollbringen und dabei selbst den Tod zu verachten.

Ruhm dem Kommunisten, Genossen, dem bewährten Kämpfer für das Wohl des Volkes! **(Beifall.)**

Ruhm unserer Leninschen Kommunistischen Partei! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen W. P. Lomakin

Erster Sekretär des Regionskomitees der KPdSU Primorje

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Genossen! Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei, den der Generalsekretär des ZK, Genosse L. I. Breshnew vorgetragen hat, enthielt eine wissenschaftliche marxistisch-leninistische Analyse der internationalen Lage und des Lebens in unserem Lande. Der von uns seit dem XXIII. Parteitag zurückgelegte Weg wurde allseitig beleuchtet und die Entwicklungsperspektiven der Sowjetgesellschaft wurden überzeugend und klar dargelegt. Der XXIV. Parteitag, der ein Ereignis von hervorragender historischer Bedeutung ist, demonstriert vor der ganzen Welt die kollektive Weisheit und die Einheit des Willens der 14 Millionen Mitglieder zählenden Leninschen Partei, die gewaltigen schöpferischen Kräfte des gesamten Sowjetvolkes, die feste Entschlossenheit der Partei, neue Siege beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft zu erringen.

All unsere Erfolge beim kommunistischen Aufbau sind das Ergebnis der selbstlosen Arbeit des Sowjetvolkes, der richtungweisenden und organisatorischen Tätigkeit der Kommunistischen Partei, ihres Leninschen Zentralkomitees.

Mit großer Genugtuung können wir feststellen, daß in den vergangenen, an innen- und außenpolitischen Ereignissen reichen Jahren das Zentralkomitee der Partei festen Willen und staatsmännische Weisheit bei der Lösung komplizierter politischer Fragen gezeigt hat und zeigt. Das Zentralkomitee der Partei und sein Politbüro haben eine umfangreiche und außerordentlich wichtige Arbeit geleistet, um die Leninschen Prinzipien weiterzuentwickeln, den Stil und die Methoden der Tätigkeit der Parteiorganisationen zu vervollkommnen, die führende Rolle der Partei im Leben der Gesellschaft zu erhöhen und die Verbindung mit den Massen zu festigen. Die Leninsche Tradition des unmittelbaren Kontakts von führenden Parteifunktionären und Regierungsvertretern mit der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und den Angehörigen der Intelligenz hat sich bedeutend entwickelt.

In Primorje, besonders in Wladiwostok, Ussurisk und Nachodka, die in den letzten Jahren fast alle Mitglieder des Politbüros und Sekretäre des ZK besucht haben, sprechen die Werktätigen herzlich und begeistert von den Begegnungen und Gesprächen mit den Führern von Partei und Regierung.

Das Zentralkomitee der Partei widmet der Vervollkommnung der

organisatorischen und ideologischen Arbeit der Partei, der Auswahl, dem Einsatz und der Erziehung der Kader unverminderte Aufmerksamkeit.

Die nach dem Oktoberplenum des ZK (1964) geschaffene und durch den XXIII. Parteitag gefestigte Lage in der Partei ist von großer, prinzipieller Bedeutung. In diesen Jahren wurden in der Partei die wissenschaftliche Leitungsmethode fest verankert, das Erbe des Subjektivismus konsequent überwunden, und es triumphiert der schöpferische Geist des Leninismus. Der Initiative und Aktivität wurden ein breites Betätigungsfeld eröffnet.

Die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK zu den wichtigsten Fragen der Leitung der Volkswirtschaft und der Parteiarbeit, die Beschlüsse des Zentralkomitees der Partei spielten eine bedeutende Rolle bei der Erhöhung der Kampfkraft der örtlichen Parteiorganisationen, bei der Verbesserung der Erziehungsarbeit unter den Werktätigen und bei der erfolgreichen Lösung der praktischen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus.

Ohne zu übertreiben kann man sagen, daß das Zentralkomitee der Partei die gesamte Arbeit der örtlichen Parteiorganisationen in der Berichtsperiode täglich fruchtbar beeinflußte. **(Beifall.)**

Die Delegation der Parteiorganisation von Primorje, die die Meinung aller Parteimitglieder der Region zum Ausdruck bringt, unterstützt voll und ganz die im Rechenschaftsbericht des ZK unterbreiteten Vorschläge über einige Veränderungen im Statut der KPdSU. Diese Veränderungen werden zweifellos dazu beitragen, daß die Arbeit der Parteiorganisationen weiter gestärkt und die führende Rolle der Partei erhöht wird.

Im Auftrage der Delegation von Primorje möchte ich, wie auch die anderen Delegierten des Parteitages, vorschlagen, die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei und seines Politbüros uneingeschränkt zu billigen. **(Beifall.)**

Genossen! Die Regionsparteiorganisation von Primorje, die über 100 000 Mitglieder zählt, ist ideologisch gestählt, organisatorisch gefestigt und eng zusammengeschlossen um das Leninsche Zentralkomitee zum XXIV. Parteitag gekommen. Sie ist in der Lage, die komplizierten Aufgaben zu lösen, die von der Partei in der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus gestellt worden sind.

Die Werktätigen der Region, die an dem großen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages Wladimir Iljitsch Lenins und des XXIV. Parteitages teilgenommen haben, konnten den Fünfjahrplan in der industriellen Bruttoproduktion vorfristig erfüllen und Erzeugnisse im Wert von Hunderten Millionen Rubel über den Plan hinaus herstellen. In unserer Region entwickeln sich in hohem Tempo die Energiewirtschaft, der Maschinenbau und die Metallbearbeitung, die Leichtindustrie und die örtliche Industrie. In großem Maßstab wurde der Bau von Produktionsstätten sowie von sozialen und kulturellen Einrichtungen in Angriff genommen. In der Fünfjahrplanperiode nahmen in unserer Region viele neue Industriebetriebe und Betriebsteile die Produktion auf. Die materielle Versorgung der Bevölkerung verbessert sich ständig, und es entwickeln sich Wissenschaft und Kultur.

Positive Veränderungen haben sich auch in der Landwirtschaft unserer Region vollzogen. Die materielle Basis der Sowchose und Kolchose wurde gestärkt, das Meliorationsbauwesen in breitem Maße entwickelt, es wurden Bewässerungsanlagen für Reisfelder gebaut, die Hektarerträge landwirtschaftlicher Kulturen und die Leistungsfähigkeit der gesellschaftlichen Viehhaltung gesteigert. Der Fünfjahrplan für den Verkauf von Reis, anderen Getreidearten sowie Milch, Fleisch, Eiern und Wolle an den Staat wurde vorfristig erfüllt.

Eine große Rolle beim Aufschwung der Volkswirtschaft unserer Region spielte der Beschluß des Zentralkomitees der Partei und des Ministerrats der UdSSR „Über Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Produktivkräfte des Fernöstlichen Wirtschaftsgebiets und des Gebietes Tschita".

Die Parteimitglieder der Region sind sich jedoch darüber im klaren, daß es bei uns in der Entwicklung der Wirtschaft noch große Mängel gibt, daß die inneren Reserven bei weitem noch nicht voll genutzt werden. Uns beunruhigt zum Beispiel sehr das langsame Entwicklungstempo im Eisenhüttenwesen, in den Industriezweigen Holzbeschaffung und Holzbearbeitung. In der Industrie der Region hat sich gegenüber dem vorigen Planjahrfünft das Tempo der Steigerung der Arbeitsproduktivität insgesamt etwas verringert.

Ausgehend von den Forderungen der Partei, die im Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew sowie im Entwurf der Direktiven des Parteitages klar und konzentriert dargelegt wurden, stellen wir uns ganz konkrete Aufgaben. Sie sehen vor, die inneren Reserven und Naturreichtümer vollständiger zu nutzen. Ein Weg dazu ist vor allem die Forcierung des Tempos des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die umfassende Erhöhung der Effektivität der Produktion und auf dieser Grundlage die Sicherung der schnellen Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die Parteimitglieder, die Werktätigen von Primorje, werden alle Kräfte dafür einsetzen, um diese Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Eines der grundlegendsten Entwicklungsprobleme der Volkswirtschaft von Primorje wie des gesamten Fernen Ostens ist der große Mangel an Arbeitskräften. Die Regionsparteiorganisation berücksichtigt diese Tatsache und löst die Aufgabe zur umfassenden Mechanisierung und Automatisierung der Arbeit in allen Industriezweigen, im Bauwesen, im Transportwesen und in der Landwirtschaft, um mit einer Mindestzahl von Arbeitskräften mehr Erzeugnisse zu produzieren. Für uns Bewohner des Fernen Ostens ist das eine entscheidende Frage.

Im Zusammenhang damit wäre es unseres Erachtens wichtig, wenn die Ministerien und Planungsorgane bei der Festlegung der Lieferungen von neuer Technik und hochproduktiven Ausrüstungen dem Fernen Osten den zeitlichen Vorrang geben würden, damit in erster Linie in diesem Gebiet die schnellere Mechanisierung und Automatisierung der Betriebe sowie die Industrialisierung der Landwirtschaft gewährleistet werden können.

Der führende Zweig unserer Region ist die Fischereiindustrie. Die Fischer von Primorje haben im vergangenen Jahr 11 Millionen Dezitonnen Fisch, Meerestiere, Wale und Meeresprodukte eingebracht. Wir nutzen jedoch bei weitem noch nicht alle vorhandenen Möglichkeiten und die reichen Rohstoffquellen des Ozeans aus. Wir haben bisher die in den Direktiven festgelegten Auflagen zur Steigerung des Zuwachstempos im Fischfang noch nicht erreicht.

Der neue Fünfjahrplan sieht eine beträchtliche Erhöhung der Fangergebnisse und der Produktion von Fischerzeugnissen vor. Um diese Aufgabe lösen zu können, ist es notwendig, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden und einige entstandene Disproportionen zu beseitigen.

Es wäre auch zweckmäßig, diese Fragen zusätzlich zu prüfen und vielleicht einen besonderen Beschluß über die Entwicklung der Fischereiindustrie des Fernen Ostens zu fassen, in dem neben dem beträchtlichen Zuwachs der Fischfangergebnisse die erforderliche Auffüllung der Transport- und Gefrierschiffflotte, die Erweiterung der Schiffsreparaturkapazitäten, die Erhöhung der Durchlaßfähigkeit der Eisenbahn und der

Aufnahmefähigkeit der Hochseefischereihäfen vorgesehen wird.

Im Bericht des Genossen L. I. Breshnew und im Entwurf der Direktiven ist die forcierte Entwicklung der Produktivkräfte des Fernen Ostens vorgesehen. Es wird die Aufgabe gestellt, notwendige Bedingungen für den weiteren Zustrom an Menschen zu schaffen und die Kadersituation zu festigen. Daraus ergibt sich die dringende Notwendigkeit, in unserer Region und in anderen Gebieten des Fernen Ostens eine solide Basis der Bauindustrie zu schaffen, sowie die Kapazitäten der Baubetriebe zu stärken und zu erweitern.

Die Lösung dieser Fragen ermöglicht es, die Wirtschaft in höherem Tempo zu entwickeln, die Naturreichtümer dieses ungewöhnlich reichen Landesteils besser zu nutzen.

Genossen! Die Parteimitglieder und alle Werktätigen von Primorje billigen einmütig die vielseitige, unermüdliche Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU auf dem Gebiet der Außenpolitik. **(Beifall.)**

Der Verlauf der Ereignisse in der Welt bekräftigt unverändert, daß die konsequente friedliebende Außenpolitik unserer Partei und Regierung zur Verhinderung eines Weltkrieges beiträgt, und die aggressiven Bestrebungen der Imperialisten zügelt. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung unternehmen alles, um die Wirtschafts- und Verteidigungskraft der Länder des Sozialismus, die internationalen Beziehungen zu den Kommunisten und allen fortschrittlichen Kräften der Welt im gerechten Kampf gegen Imperialismus und Reaktion zu festigen und zu stärken.

Primorje befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gebietes, wo der amerikanische Imperialismus die leidgeprüften Länder Vietnam, Laos und Kambodscha in Blut ertränkt und versucht, den Kampf der Völker um ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu unterdrücken.

Ein leuchtendes Beispiel für die Verwirklichung der Prinzipien des proletarischen Internationalismus sind unsere engen Beziehungen zum Volk des heldenhaften Vietnam. Zwischen den Häfen von Primorje und der Demokratischen Republik Vietnam hat sich eine Art „Brücke der Freundschaft" herausgebildet, über die Dutzende von Schiffen der Fernöstlichen Hochseeflotte ständig all das befördern, was die vietnamesischen Freunde benötigen.

Die amerikanischen Imperialisten versuchen mit allen Mitteln, die Sowjetunion daran zu hindern, dem befreundeten Vietnam ständig größere Hilfe zu erweisen. Die Schiffe der Fernöstlichen Hochseeflotte waren wiederholt den barbarischen Angriffen der amerikanischen Luftwaffe ausgesetzt. Aber wie rasend die Imperialisten sich auch immer gebärden mögen, sie werden die tapferen sowjetischen Seeleute, die von der Partei erzogen sind, nicht daran hindern können, ihre internationalistische Pflicht bis zum Ende treu zu erfüllen. **(Beifall.)**

Wir grüßen herzlich die vietnamesischen Brüder, die heldenhaft gegen die amerikanischen Aggressoren kämpfen. Wir bitten die hier anwesende Delegation der Partei der Werktätigen Vietnams und Genossen Le Duan, dem tapferen vietnamesischen Volk zu übermitteln, daß die Seeleute des Fernen Ostens die Hafenarbeiter von Wladiwostok und Nachodka alles tun werden, um den Seeweg ständig freizuhalten, der die Sowjetunion, Primorje, mit dem kämpfenden Vietnam verbindet. **(Beifall.)**

Wir billigen uneingeschränkt und einmütig die prinzipielle und vorausschauende Politik des Zentralkomitees der Partei gegenüber China. Die Sowjetmenschen verfolgen wachsam die provokatorischen Aktionen der chinesischen Führer und verurteilen voller Zorn ihren antisowjetischen spalterischen Kurs. Heute ist für alle die Tatsache offensichtlich und unbestritten, daß die chinesischen Führer in der Theorie endgültig auf die Positionen des Revisionismus und in der Praxis auf die Positionen des Verrats der Interessen des Sozialismus, der ureigensten Interessen des chinesischen Volkes abgeglitten sind. Das Sowjetvolk weist entschieden die bösartige Hetze gegen unsere Partei, die wahnwitzigen territorialen Ansprüche zurück. **(Beifall.)**

Die Sowjetmenschen werden niemandem gestatten, ungestraft unsere Staatsinteressen anzutasten sowie die Würde unserer Kommunistischen Partei und unserer großen sowjetischen Heimat zu verletzen. **(Beifall.)**

Die von der Leninschen Partei im Geiste des proletarischen Internationalismus erzogenen sowjetischen Kommunisten hegen indessen freundschaftliche Gefühle zum chinesischen Volk und identifizieren seine Interessen nicht mit der volksfeindlichen Politik der gegenwärtigen chinesischen Führung. Wir teilen die im Bericht des Genossen L. I. Breshnew zum Ausdruck gebrachte Überzeugung, daß letztlich gute Nachbarschaft und Freundschaft zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China erzielt werden. **(Beifall.)**

Genossen! Primorje ist eine Region mit hervorragenden revolutionären und Kampftraditionen. Im nächsten Jahr werden wir den 50. Jahrestag der Befreiung des Fernen Ostens von den Interventen und Weißgardisten begehen. Fünf Jahre lang loderte die Flamme des Bürgerkrieges und des Kampfes gegen die Interventen auf einem ausgedehnten Gebiet des Fernen Ostens. Viele Opfer und viel Blut hat der Krieg gefordert. Aber die amerikanischen und japanischen Imperialisten und ihre Helfershelfer wurden zerschlagen und von unserer geliebten russischen Erde verjagt. Das rote Siegesbanner der Sowjets wurde für alle Zeiten an den rauhen Küsten des Stillen Ozeans gehißt. **(Beifall.)**

Die Bewohner von Primorje bewahren und mehren die geheiligten Traditionen der Vergangenheit. Die Werktätigen der Region verbindet eine feste Freundschaft mit den Angehörigen der mächtigen Pazifikflotte, der Armee sowie der Grenztruppen und gemeinsam mit ihnen stehen sie auf Wacht für die Staatsinteressen, auf Wacht für den Schutz unserer fernöstlichen Grenzen. **(Beifall.)**

Jeder, der fremde Länder erobern möchte, wird, woher er auch immer kommt, eine vernichtende Abfuhr erhalten, die dem sowjetischen Volk und seinen tapferen Streitkräften zur Ehre gereicht. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Genossen, den Delegierten des Parteitages, unserem Leninschen Zentralkomitee zu versichern, daß die Parteiorganisation von Primorje auch künftighin eine treue und grenzenlos ergebene Formation unserer Partei sein wird. Die Parteimitglieder, die Werktätigen von Primorje, werden alle Kräfte dafür einsetzen, um die Aufgaben des neuen Fünfjahrplans ehrenvoll zu erfüllen, um die Wirtschafts- und Verteidigungskraft unserer Region, des zuverlässigen Vorpostens unserer sowjetischen Heimat am Stillen Ozean, noch mehr zu festigen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen W. W. Mazkewitsch

Minister für Landwirtschaft der UdSSR

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Genossen! Wir alle stehen unter dem tiefen Eindruck des von Leonid Iljitsch Breshnew erstatteten Rechenschaftsberichts, in dem die großen Errungenschaften des Sowjetvolkes klar und überzeugend dargelegt werden und das grandiose Programm für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus umrissen wird.

Gegenstand der ständigen Fürsorge und Aufmerksamkeit des Zentralkomitees und unserer ganzen Partei war und bleibt die Landwirtschaft, von deren Niveau und Entwicklungstempo der Lebensstandard der Sowjetmenschen unmittelbar abhängt.

In der Agrarpolitik der Partei nimmt das Märzplenum (1965) des Zentralkomitees einen besonderen Platz ein. Seine Beschlüsse wurden vom XXIII. Parteitag der KPdSU weiterentwickelt und gebilligt und dem achten Fünfjahrplan zugrunde gelegt. Man kann mit Gewißheit sagen, daß die Lage in der Landwirtschaft niemals zuvor einer so gründlichen Analyse und allseitigen Beurteilung unterzogen wurde, daß nie zuvor so umfassende Maßnahmen für den Aufschwung der Kolchos- und Sowchosproduktion ausgearbeitet wurden, die den im Staat vor sich gegangenen Veränderungen entsprachen.

Große Bedeutung hatten in dem Programm Maßnahmen ökonomischen Charakters, die die Produktion der vom Staat benötigten Erzeugnisse stimulieren, sowie die Verstärkung der materiell-technischen Basis der Kolchose und Sowchose. Es wurde eine neue Etappe in der Entwicklung der Landwirtschaft eingeleitet, die Etappe der Intensivierung aller ihrer Zweige auf der Grundlage der Mechanisierung, Elektrifizierung und Chemisierung.

Wladimir Iljitsch Lenin hat das Wesen der Intensivierung der Landwirtschaft wie folgt formuliert: „Den genauesten statistischen Ausdruck für den Grad der Intensivierung der Landwirtschaft bilden die Daten über die Ausgaben für Düngemittel und über den Wert der Geräte und Maschinen."*) Unter den heutigen Bedingungen mißt die Partei auch der Bodenmelioration große Bedeutung bei. Mit diesem Problem befaßte sich das Maiplenum (1966) des Zentralkomitees, auf dem Genosse L. I. Breshnew ein umfassendes Programm zur Melioration des Bodens, des Hauptproduktionsmittels der Landwirtschaft, begründete.

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1960, Bd. 22, S. 32



Foto: APN

Auf dem Oktoberplenum (1968) des Zentralkomitees wurde hervorgehoben, daß ein entscheidender Faktor der Intensivierung die Landwirtschaftswissenschaft ist, die die Aufgabe hat, Sorten, Rassen und Hybriden zu verbessern und neu zu züchten, deren hohe Leistungen eine Steigerung der Effektivität der Investitionen ermöglichen, sowie neue Technologien auszuarbeiten, die ein hohes Produktionsniveau sichern.

Die konsequente Verwirklichung der Maßnahmen zur Verbreiterung der materiell-technischen Basis und zur Festigung der Ökonomik der Kolchose und Sowchose sicherte ein ständiges Wachstum der Brutto- und der Marktproduktion des Ackerbaus und der Viehwirtschaft. Stetig stiegen die Hektarerträge der wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturen. Der Zuwachs der jährlichen Getreideproduktion betrug im achten Planjahrfünft durchschnittlich 37 Millionen Tonnen, während es im vorausgegangenen Planjahrfünft 9 Millionen Tonnen gewesen waren. Solch einen Zuwachs hat es noch in keinem der früheren Planjahrfünfte gegeben, einschließlich der Jahre, in denen die Anbauflächen durch Erschließung von Neuland und Altbrache in großem Umfang erweitert wurden. (Beifall.)

Merklich verbessert hat sich die Lage in der Viehwirtschaft. Neben der Vermehrung der Viehbestände sind auch die Viehleistungen stetig gestiegen. Während sich 1965 die Milchleistung je Kuh gegenüber 1960 um 49 kg erhöht hatte, wurde sie im abgelaufenen Planjahrfünft um 315 kg gesteigert.

Die Erzeugung von Rindfleisch je Kuh und von Schweinefleisch je Muttersau erhöhte sich um ein Drittel. Das Lebendgewicht der zum Schlachten abgelieferten Rinder und Schweine nahm zu.

Die Steigerung der Produktion des Ackerbaus und der Viehwirtschaft ermöglichte es, den Plan für den staatlichen Aufkauf der wichtigsten Erzeugnisse zu erfüllen.

Einen günstigen Einfluß auf die Entwicklung der Produktion hatten die Festigung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung sowie die Erhöhung des materiellen Interesses der Werktätigen der Landwirtschaft an der Entwicklung der gesellschaftlichen Wirtschaft. Während sich in den Jahren 1961 bis 1965 die Verluste der Sowchose auf 5,3 Milliarden Rubel bezifferten, wurden im vergangenen Planjahrfünft 7,5 Milliarden Rubel Gewinn erzielt. Die Einkünfte der Kolchose stiegen, ebenso die Arbeitsvergütung. Für die Kolchosmitglieder wurden die Rentenversorgung und die Sozialversicherung eingeführt.

Wir erkennen klar, daß noch bei weitem nicht alles getan wurde, was hätte getan werden können und müssen, um den Nahrungsmittelbedarf der Bevölkerung und den Rohstoffbedarf der Industrie vollständiger zu decken. Die Hebung des Lebensstandards unseres Volkes, die Vergrößerung seines Wohlstandes stellen immer höhere Anforderungen an die Menge wie auch besonders an die Qualität der Erzeugnisse.

Die Ergebnisse hätten besser sein können, wenn wir, die Mitarbeiter der Landwirtschaft, die Leiter der Kolchose und Sowchose sachkundiger und organisierter die gewaltige Hilfe und die Aufmerksamkeit genutzt hätten, die der Landwirtschaft von

der Partei und vom ganzen Sowjetvolk erwiesen wird.

Die Technik, die in immer größerem Umfang auf das Dorf gelangt, wird nicht mit der erforderlichen Produktivität genutzt. In einer Reihe von Betrieben gibt es ernste Mängel im Verbrauch von Material und Geldmitteln, bei der Organisation der Arbeit und der Nutzung des Bodens. Im Rechenschaftsbericht hat uns Genosse L. I. Breshnew dafür völlig zu Recht kritisiert.

Fehlrechnungen sind bei der Aufschlüsselung der Aufkaufpläne und bei der Spezialisierung vorgekommen, als in einer Reihe von Betrieben einzelne Zweige übereilt und nicht immer wohldurchdacht eingestellt wurden. Es ist auch gerechtfertigt, wenn auf Mängel in der Arbeit der Planungsorgane hingewiesen wird, die in den Jahresplänen eine erhebliche Einschränkung der für die Entwicklung der Landwirtschaft vorgesehenen Mittel zugelassen haben.

Wenn wir auch die Anstrengungen der Werktätigen der Industrie, die auf die technische Neuausrüstung der Landwirtschaft gerichtet sind, gebührend würdigen, müssen wir doch sagen, daß eine Reihe von Betrieben und Zweigen ein Schuldkonto bei den Kolchosen und Sowchosen haben, und zwar hinsichtlich der Menge der nicht gelieferten Maschinen und Mineraldünger, besonders aber auch in bezug auf die Qualität, was nicht ohne Auswirkungen auf den technischen Fortschritt und den Umfang der Bruttoproduktion bleiben konnte.

Die Hauptaufgabe des neuen Planjahrfünfts — Sicherung einer beträchtlichen Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes — gibt den Kolchosen und Sowchosen, den Leitern und Fachleuten, überhaupt allen Werktätigen der Landwirtschaft eine konkrete Verantwortung.

Viel muß getan werden, um die Menge der der Herstellung von Massenbedarfsgütern dienenden Rohstoffe zu erhöhen und deren Qualität zu verbessern. Am vordringlichsten ist jedoch die Aufgabe, die Produktion von nährstoffreichen Nahrungsmitteln zu steigern, die der Mensch tagtäglich braucht.

Durch Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans werden wir den Verbrauch von Fleisch und Obst beträchtlich erhöhen können sowie bei Milch, Zucker, Gemüse und Pflanzenöl faktisch die optimalen Verbrauchsnormen erreichen und den Verbrauch an Brot und Nährmitteln sowie an Kartoffeln etwas senken können.

Die Erhöhung der Getreideerträge wie überhaupt der gesamten pflanzlichen Produktion basiert vor allem auf der richtigen Bodennutzung. Von dieser hohen Tribüne aus möchte ich mit besonderem Nachdruck zu einer sorgsamen Einstellung, zum Schutz und zur rationellen Nutzung des Bodens, dieses unschätzbaren Volksreichtums, aufrufen. In den vergangenen Jahren haben das Zentralkomitee der KPdSU, der Oberste Sowjet der UdSSR und die Regierung eine Reihe von außerordentlich wichtigen Maßnahmen zu dieser Frage beschlossen.

Diese Frage verdient schärfste und höchst verantwortungsbewußte Aufmerksamkeit. Leider bringen diesem Problem nicht alle das erforderliche Verständnis entgegen. So ist beispielsweise bekannt, daß mehr als zwei Drittel unseres Planeten von Wasser eingenommen werden und daß landwirtschaftliche Nutzflächen etwa ein Drittel des Festlandes bilden. Dessen ungeachtet werden nicht selten Anlagen projektiert, die zur Folge haben, daß Tausende von Hektar Land in Flußauen überflutet oder in Sümpfe und Seichtwassergebiete verwandelt werden.

Das alles geschieht sozusagen in der guten Absicht, die Energieressourcen zu erhöhen. Wir wollen uns dieses Problem jedoch einmal etwas genauer ansehen. An die Stelle des Holzes und Torfes, als Ergänzung zur Steinkohle und zum Wasser treten zunehmend solche Energielieferanten wie Erdöl und Erdgas, und mit der Kernenergie tritt eine neue Quelle auf. Und während als Ergänzung zu den Rohstoffen, aus denen die Kleidung des Menschen gefertigt wird, in gewissem Maße die Chemie mit ihren synthetischen Geweben tritt, werden wir anstelle der pflanzlichen und tierischen Nahrung in der überschaubaren Zukunft real nichts anderes haben. Wir müssen daher nach anderen Wegen suchen, müssen andere Energiequellen erschließen, die die Hauptgrundlage der Produktion von Nahrungsmitteln nicht verkleinern.

Außerdem ermöglicht es die moderne Technik, die Überflutung von Land bei gewissen Aufwendungen einzuschränken. Mehr noch: Es gibt Beispiele dafür, daß dem Meer Land abgerungen wurde. Den Boden zu hüten und zu schützen ist eine hohe Pflicht jedes Sowjetbürgers. **(Beifall.)**

Nicht weniger wichtig ist das Problem der richtigen Bodennutzung. Im vorigen Planjahrfünft wurde nicht wenig getan, um die Bodenfruchtbarkeit zu heben, den Boden vor der Abtragung zu schützen und seine Bearbeitung zu verbessern. Stark eingeschränkt wurden die verschiedenen, nicht immer gut durchdachten Zusammenlegungen, Aufteilungen und Umgestaltungen von Betrieben. Das Ergebnis waren eine bessere Ordnung in der Bodennutzung sowie die Tatsache, daß heute auf 87 Prozent des Ackerlandes richtige Fruchtfolgen bestehen.

Die verstärkte Lieferung von Mineraldüngern und Maschinen, die Erweiterung der Flächen mit reguliertem Wasserhaushalt, die von unseren weltbekannten Züchtern geschaffenen neuen ertragreichen Sorten, die Hektarerträge in Höhe von 50, 60 und mehr Dezitonnen ermöglichen — all das verlangt von den Fachleuten und Wissenschaftlern die Entwicklung einer hohen Technologie, die ein rasches Ansteigen der Produktion, eine Verbesserung ihrer Qualität sowie eine Senkung der Selbstkosten, gleichzeitig aber auch den Schutz und die Mehrung der Bodenfruchtbarkeit sichert.

Hierin und nur hierin — in der ständigen Ertragssteigerung der Getreide-, technischen und Futterkulturen — besteht der Hauptweg, faktisch der einzige Weg für die Erhöhung der Produktivität des Ackerbaus.

In der Viehwirtschaft wird die Steigerung der Produktion im laufenden Planjahrfünft sowohl durch beträchtliche Erhöhung der Viehleistungen als auch durch Vermehrung der Viehbestände erreicht werden.

Die im abgelaufenen Jahrfünft stark entfaltete Spezialisierung hat zum Entstehen von Großfarmen, von Komplexen geführt, in denen die landwirtschaftliche Produktion auf industrieller Grundlage organisiert wird. Noch vor einigen Jahren gab es bei uns keine industriemäßige Geflügelwirtschaft. Heute sind in der Sowjetunion 500 Geflügelgroßfarmen in Betrieb, in denen die Leistungen des Geflügels im Vergleich zu den kleinen Farmen 50 Prozent höher liegen, während der Arbeitsaufwand nur ein Viertel und der Futterverbrauch nur die Hälfte betragen. Die Geflügelgroßfarmen liefern ihre Erzeugnisse rhythmisch an den Verbraucher.

Auch die industriemäßig betriebene Mast von Rindern und Schweinen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Im Planjahrfünft werden rund 1 500 Großkomplexe und -farmen für die Erzeugung von Fleisch, Milch, Eiern und Gemüse errichtet. In ihnen werden komplizierte Vorrichtungen, automatische und elektronische Anlagen eingesetzt sowie Erkenntnisse der Biologie und Mikrobiologie angewandt. Dem schnellen Bau und der raschen Inbetriebnahme dieser Großfarmen und -komplexe sowie der vollständigen Ausarbeitung der Technologie ist größte Aufmerksamkeit zu

schenken. Darin erblicken wir eine unserer Hauptaufgaben.

Man muß jedoch auch klar erkennen, daß diese Komplexe nicht das ganze Problem der Versorgung mit tierischen und anderen Erzeugnissen lösen werden. Während die Geflügelgroßfarmen im Jahre 1975 60 Prozent des staatlichen Eieraufkaufs liefern, werden auf die Schweinemastkomplexe zu diesem Zeitpunkt nur 11 bis 12 Prozent des Aufkaufs von Schweinefleisch entfallen. Auch im laufenden Planjahrfünft und darüber hinaus wird die Produktion von Schweinefleisch, erst recht von Rindfleisch, Milch und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen im wesentlichen auf eigenen Futtermitteln in den gewöhnlichen Sowchosen und Kolchosen basieren, in denen zwei bis drei oder vier Zweige des Feldbaus und zwei bis drei Zweige der Viehwirtschaft am vorteilhaftesten und in gegenseitiger Ergänzung richtig miteinander kombiniert werden. Auch hier muß die Spezialisierung jedoch in Richtung einer Vergrößerung und der richtigen Standortwahl der Zweige nach Produktionsabschnitten verlaufen.

Das Zentralkomitee der Partei ruft dazu auf, eine fürsorgliche Einstellung zur Nebenwirtschaft zu wahren, die sich im persönlichen Besitz der Kolchosmitglieder und anderer Bürger befindet. Wenn auch die persönliche Nebenwirtschaft keine irgendwie bedeutsame Rolle mehr in der gesamtstaatlichen Warenproduktion spielt, ist sie doch noch eine große Unterstützung bei der Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse, Obst und tierischen Erzeugnissen.

Im Entwurf der Direktiven ist ein großer Schritt in der technischen Neuausrüstung der Landwirtschaft vorgesehen. Die moderne landwirtschaftliche Produktion — nach wie vor ein wichtiger Teil der Volkswirtschaft — wird immer komplizierter. In immer größerem Umfang werden die Chemie und die Mechanik, die Automatik und die Elektronik angewandt sowie Flugzeuge eingesetzt. Gleichzeitig haben wir es aber hier mit Lebewesen zu tun, die sich nach komplizierten biologischen Gesetzen entwickeln. Hinzu kommt, daß hier die Witterungsbedingungen noch einen großen Einfluß auf die Ergebnisse der Tätigkeit des Menschen haben.

Um die Aufgabe, die Produktion des Ackerbaus und der Viehwirtschaft weiter zu steigern, zu lösen, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern sowie den Aufwand an Arbeit und Mitteln für ihre Produktion zu senken, ist es, wie im Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew ausgeführt wurde, notwendig, in aktivster Form unsere ganze Wissenschaft, alle ihre Zweige, unsere ganze mächtige sozialistische Industrie hinzuzuziehen, um den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Landwirtschaft zu sichern.

Ich halte es für meine Pflicht, kurz auf einige Engpässe und auf dringende Fragen der technischen Neuausrüstung der Landwirtschaft einzugehen. Vor 15 bis 20 Jahren war unser wichtigster Ackertraktor der DT 54, der seinerzeit nicht seinesgleichen hatte. Heute hat die Landwirtschaft keinen in großer Menge zur Verfügung stehenden starken Ackertraktor, der den modernen Anforderungen entspricht. Sehr langsam verbessert wird die Konstruktion von Maschinen für die Ernte des Getreides, der Zuckerrüben, des Heus und der Silagepflanzen, was Verluste an den auf dem Feld stehenden Ernteerträgen zur Folge hat.

Ein äußerst dringender Punkt, der die Entwicklung der Kolchose und Sowchose hemmt, ist das Transportwesen. In der Landwirtschaft sind die Transportgüter mannigfaltig und haben in der Regel ein großes Volumen. Außer der Steigerung des Baus von guten Traktorenhängern muß die Kraftfahrzeugindustrie aus diesem Grunde ein System von spezialisierten Lastkraftwagen mit großer Ladefähigkeit und guter Geländegängigkeit schaffen, das auf austauschbaren Hängern unterschiedlicher Zweckbestimmung basiert. Das wird es ermöglichen, den Kfz.-Motor in größerem Umfang einzusetzen und eine Transporttechnologie zu entwickeln.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die Belieferung der Landwirtschaft mit Autobussen. Auf dem Lande vollzieht sich der Prozeß der Umsiedlung der kleinen Dörfer und Weiler zu großen mit allem Siedlungskomfort ausgestatteten Ortschaften. Zur Beförderung der Menschen zu den Arbeitsplätzen, auf die Felder und Farmen, zur Beförderung der Kinder in die Schule werden in der Regel offene Lastkraftwagen eingesetzt, was zu Erkältungskrankheiten, hin und wieder auch zu Verkehrsunfällen führt. Anstelle einer bestimmten Anzahl von Lastkraftwagen sollten daher der Bau von Autobussen und ihre Lieferung an die Kolchose und Sowchose verstärkt werden. **(Beifall.)**

Der wissenschaftlich-technische Fortschritt, die verbesserte Nutzung der Technik, die Lösung dringender, zuweilen spontan entstehender Probleme sowie die neuen Formen der Leitung verlangen, daß die Kolchose und Sowchose mit funktionstüchtigen ortsfesten und fahrbaren Funksprechanlagen ausgerüstet werden.

Besonders sorgfältig zu beraten ist die Frage der Produktion der als System gedachten Maschinen. Allein für die Mechanisierung der Viehfarmen und -komplexe sind 455 Maschinentypen entwickelt worden, während die Industrie nur 217 liefert und auch diese nicht immer in vollkommener Qualität.

Immer größeren Umfang nimmt in der Landwirtschaft die Vertragsbauweise an. Spezialisierte Organisationen errichten Geflügelgroßfarmen, Komplexe, andere Großfarmen, Werkstätten und Wohnhäuser. Die Gebäude und Anlagen werden jetzt dauerhafter und solider gebaut. Sorge weckt jedoch bei den Mitarbeitern der Landwirtschaft die Verteuerung der Bauarbeiten, hauptsächlich infolge der Erhöhung der Gemeinkosten und der Materialpreise sowie durch die Anwendung von Koeffizienten verschiedener Art.

Die Spezialisierung der Kolchose und Sowchose, die Massenproduktion gleichartiger Erzeugnisse auf industrieller Grundlage schaffen günstige Bedingungen dafür, daß sie an den Orten der Produktion verarbeitet und gelagert werden. Das wird es ermöglichen, Verluste zu vermeiden, die gesamte Produktion zu erhalten und dem Verbraucher zuzuführen sowie die Arbeitskräfte und die Transportmittel gleichmäßiger zu nutzen. Der Bau von Betrieben für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in großen spezialisierten Kolchosen und Sowchosen sowie für mehrere Betriebe wird zur Bildung von Agrar-Industrie-Komplexen führen, die, wie Leonid Iljitsch Breshnew sagte, eine große Zukunft haben und nicht nur eine neue Organisationsform darstellen, sondern auch eine wichtige sozial-ökonomische Erscheinung sind. In solchen Vereinigungen wird sich das Produktionsniveau erhöhen. Die Arbeit wird qualifizierter und damit für die gebildete Jugend anziehender. Die Produktions-, Kultur- und Lebensbedingungen werden sich den Arbeits- und Lebensbedingungen der Stadtbevölkerung annähern, und damit wird eines der im Programm niedergelegten Hauptziele unserer Partei erreicht.

Wie das ganze Sowjetvolk verfolgen die Werktätigen der Landwirtschaft mit größter Aufmerksamkeit den XXIV. Parteitag unserer teueren Kommunistischen Partei. Von der packenden Perspektive der weiteren Erhöhung der ökonomischen Kraft unserer Heimat und der Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes begeistert, werden sie keine Kräfte scheuen, um das von der Partei vorgezeichnete grandiose Programm des Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande in die Tat umzusetzen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen N. A. Ponomarjow

Erster Sekretär des Rayonkomitees Komsomolez der KP Kasachstan, Gebietsparteiorganisation Kustanai

Nachmittagssitzung am 5. April 1971

Genossen! Wir alle stehen unter dem starken Eindruck des tiefschürfenden und inhaltsreichen Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew. Die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees angeführten eindrucksvollen und überzeugenden Zahlen und Tatsachen sowie die umfassenden Verallgemeinerungen und Schlußfolgerungen legen Zeugnis davon ab, wie vielgestaltig und fruchtbringend die Tätigkeit der Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees ist.

Wir alle wissen sehr wohl, daß der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees nicht nur eine Rechenschaft vor dem Parteitag ist, sondern auch eine Rechenschaft unserer ganzen Partei vor dem Sowjetvolk, das ihr als dem politischen Führer, Organisator und Inspirator aller unserer Siege grenzenlos vertraut. **(Beifall.)**

Die großen Erfolge bei der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung des Landes, bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung und bei der Festigung der internationalen Positionen des sozialistischen Sowjetstaates zeugen anschaulich davon, daß der Kampfstab unserer Partei — das Zentralkomitee — das Sowjetvolk sicher auf dem Leninschen Weg voranführt. **(Beifall.)**

Das von der Partei für das neue Planjahrfünft aufgestellte großartige Programm umfaßt alle Lebensbereiche des Sowjetstaates, bewirkt einen neuen Kräftezustrom und beflügelt uns alle zu noch beharrlicherer und konsequenterer Arbeit für den Aufbau des Kommunismus.

Gemeinsam mit allen Sowjetmenschen billigen die Werktätigen unseres Rayons einmütig die Innen- und Außenpolitik der Partei und ihre Leninsche Generallinie, die auf die Stärkung des Wirtschaftspotentials und der Verteidigungskraft unseres Heimatlandes sowie auf die stete Hebung des Lebensstandards unserer Bevölkerung gerichtet ist.

Ganz besonders freut uns, daß die selbstlose Arbeit der Werktätigen in der Landwirtschaft im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees hoch eingeschätzt wird. Bei uns auf dem Lande ist man der Meinung, daß es in der Landwirtschaft nach dem bekannten Märzplenum des ZK der KPdSU (1965), auf dem die Partei ein exaktes und überzeugendes Aktionsprogramm für diesen wichtigen Zweig der Volkswirtschaft aufgestellt hatte, bergauf gegangen ist. Insbesondere ist hervorzuheben, daß das Zentralkomitee dieses Programm konsequent und beharrlich verwirklicht und immer neue Wege zur Lösung lebenswichtiger Probleme gefunden hat. Davon zeugt auch die Tatsache, daß im Berichtszeitraum Kardinalfragen der landwirtschaftlichen Entwicklung auf den Plenartagungen des Zentralkomitees mehrfach erörtert wurden.

Das alles zeitigt positive Ergebnisse. In einem kurzen Zeitraum haben sich auf dem Lande große sozialökonomische Veränderungen vollzogen, hat sich die Wirtschaft der Kolchose und Sowchose gefestigt und wird die landwirtschaftliche Arbeit in immer stärkerem Maße zu einer industriemäßigen Tätigkeit. Jeder Arbeiter und Kolchosbauer kann am Beispiel seines landwirtschaftlichen Betriebs und seiner Familie verfolgen, welche auffallenden Veränderungen im Planjahrfünft in der Arbeit, im täglichen Leben, in der Kultur und in der gesamten Lebenshaltung auf dem Lande vor sich gegangen sind.

Das neue Landwirtschaftsprogramm, das vom Juliplenum des Zentralkomitees (1970) aufgestellt und auch im Rechenschaftsbericht auf diesem Parteitag dargelegt wurde, sowie die Tatsache, daß der Staat die Aufwendungen für diesen Volkswirtschaftszweig so enorm erhöhen will, zeigen einmal mehr die wachsenden Möglichkeiten der sowjetischen Wirtschaft und das Streben unserer Partei alles Notwendige zu tun, um unsere Bevölkerung kontinuierlich mit Lebensmitteln zu versorgen.

Genossen! Etwas mehr als 15 Jahre sind vergangen, seit auf dem von den Jahrhunderten unberührten Neuland das erste Zelt der Neulandsiedler aufgebaut und die erste Furche gezogen wurde. In diesen Jahren wurden nach dem Willen der Partei in Kasachstan Millionen Hektar Land urbar gemacht. Bei uns gibt es heute große Sowchose — regelrechte Fabriken zur Getreide-, Fleisch- und Milcherzeugung. Auf den unendlich weiten Feldern sind Tausende von Traktoren und Kombines sowie zahlreiche Geräte eingesetzt. Hervorragende Kader — erfahrene Mechanisatoren, Spezialisten und ausgezeichnete Organisatoren der Sowchosproduktion — sind herangewachsen. Mit Fug und Recht sagt man in Kasachstan: Die Menschen haben das Neuland beeinflußt, und das Neuland hat die Menschen beeinflußt. Das Wort „Neulandsiedler" wird heute mit Stolz ausgesprochen; denn es symbolisiert mutige Menschen mit starkem Charakter, unerschrockene Patrioten unseres Heimatlandes sowie selbstlose und überzeugte Kämpfer für die große Sache der Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

Mit besonderer Freude stellen wir heute fest, daß in dieser verantwortungsvollen Zeit, in der viele Millionen Hektar Neuland urbar gemacht wurden, Leonid Iljitsch Breshnew, gemäß der Weisung der Partei, die Kommunistische Partei Kasachstans leitete. Er war mit uns. **(Beifall.)** Er war in fast allen landwirtschaftlichen Betrieben, organisierte, beflügelte die Menschen und leistete damals wie auch heute durch seine unermüdliche Tätigkeit einen großen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Kasachstans. **(Beifall.)** Die Kasachstaner erinnern sich sehr wohl daran und danken Ihnen, Leonid Iljitsch, herzlich dafür. **(Beifall.)**

Unser Rayon Komsomolez gehört zum Gebiet Kustanai, das ein großer Getreideproduzent ist. Im vergangenen Planjahrfünft lieferte unser Gebiet eine Milliarde Pud Getreide, **(Beifall)** wofür den Werktätigen des Gebiets zum zweitenmal die höchste Auszeichnung unseres Heimatlandes, der Leninorden, verliehen wurde. **(Beifall.)**

In unserem Rayon gibt es 14 Sowchose, die durchschnittlich auf 25 000 bis 30 000 Hektar Feldkulturen anbauen. Der Sowchos „Kustanaiski" bewirtschaftet beispielsweise mehr als 35 000 Hektar Ackerland. Innerhalb von fünf Jahren lieferte er über 10 Millionen Pud Getreide, mehr als 4 500 Tonnen Fleisch und 15 500 Tonnen Milch an den Staat.

Heute können wir dem XXIV. Parteitag im Namen der Parteimitglieder und aller in der Landwirtschaft Beschäftigten unseres Rayons berichten, daß unser Rayon den Fünfjahrplan zur Getreideablieferung an

den Staat mit 150 Prozent übererfüllt und für unser Land 86 Millionen Pud Getreide, **(Beifall)** fast 42 000 Tonnen Fleisch und 127 000 Tonnen Milch bereitgestellt hat. Die Werktätigen der Landwirtschaft freuen sich sehr, daß die Partei und die Sowjetregierung die Arbeit der Getreidebauer so hoch bewertet. Für die hohen Arbeitserfolge wurde unserem Sowchos „Kustanaiski" der Leninorden und der landwirtschaftlichen Versuchsstation sowie der Rayonkomsomolorganisation der Rotbannerorden verliehen. Hunderte Werktätige der Landwirtschaft wurden mit Orden und Medaillen der Sowjetunion ausgezeichnet.

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen der Landwirtschaft erkennen klar, daß die erreichten Erfolge auf die große Hilfe, die Fürsorge und die tägliche Aufmerksamkeit des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung sowie auf die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitags zurückzuführen sind.

Bei der Analyse der sozial-ökonomischen Veränderungen, die sich in den letzten Jahren auf dem Lande vollzogen haben, möchte ich von dieser hohen Tribüne unseres Parteitags noch einmal hervorheben, wie klug und richtig die Partei vorgegangen ist, als sie die Rayonparteikomitees auf dem Lande neu aufbaute. Damit gewannen das Zentralkomitee und das Politbüro des ZK zuverlässige und treue Helfer, die die Linie der Partei auf dem Lande richtig durchzusetzen vermögen. **(Beifall.)**

Im Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew erhielten die Rayonparteikomitees, die eine große politische und organisatorische Arbeit unter den Massen leisten, eine hohe Wertschätzung. Das Zentralkomitee der KPdSU kann sich darauf verlassen, daß die Rayonparteikomitees bei der Arbeit des ZK stets eine zuverlässige Stütze waren und sein werden und daß wir alles tun werden, um die Politik und die Beschlüsse unserer Partei erfolgreich zu verwirklichen. **(Beifall.)**

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Verbesserung der Arbeit der Dorf- und Siedlungssowjets der Deputierten der Werktätigen" und der kürzlich angenommene Beschluß „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der Rayon- und Stadtsowjets der Deputierten der Werktätigen" sind für die Vervollkommnung unserer gesamten Tätigkeit von großer Bedeutung.

In den letzten Jahren sind Formen und Inhalt der Parteiarbeit so reich geworden wie nie zuvor. Eine große Rolle spielten dabei die Beschlüsse des ZK der KPdSU „Über die Arbeit des Rayonparteikomitees Dobrinka, Gebiet Lipezk" sowie „Über die Durchführung von Parteiversammlungen in der Stadtparteiorganisation Jaroslawl" und eine Reihe anderer Beschlüsse des ZK, die zu Rechenschaftslegungen örtlicher Parteiorganisationen angenommen wurden. Diese wichtigen Parteidokumente und insbesondere die Schlußfolgerungen und Thesen des Genossen L. I. Breshnew auf dem Dezemberplenum des ZK der KPdSU (1969) zur Festigung der Partei- und Staatsdisziplin waren uns ein guter Wegweiser in unserer Arbeit.

Bereits seit mehreren Jahren haben wir eine Perspektivplanung, die ein einheitliches Vorgehen der gesamten Rayonparteiorganisation gewährleistet. Die Kontrolle der Partei über die Wirtschaftstätigkeit wird jetzt besser ausgeübt. Auf den Parteiversammlungen werden aktuelle Fragen der organisatorischen und ideologischen Arbeit unter den Massen erörtert und Wege zu ihrer Lösung festgelegt. Es hat sich bei uns eingebürgert, daß die Parteimitglieder in den Grundorganisationen über die Einhaltung der Forderungen des Statuts der KPdSU Rechenschaft ablegen. Das alles fördert die Aktivität der Parteimitglieder und festigt die Partei- und Staatsdisziplin.

Genossen! Auf dem Juliplenum des ZK der KPdSU (1970) und auf dem jetzigen Parteitag hat Leonid Iljitsch Breshnew ganz besonders hervorgehoben, daß die größtmögliche Steigerung der Getreideproduktion nach wie vor das Kernproblem bleibt. Da uns die große Bedeutung dieses Hinweises des Zentralkomitees klar ist und angesichts der langjährigen Produktionserfahrungen möchten wir bitten zu prüfen, ob es nicht möglich ist, insbesondere die nördlichen Gebiete Kasachstans verstärkt mit Mineraldünger zu beliefern. Unter unseren Bedingungen erhöht die Anwendung von Phosphordünger die Erträge um 25 Prozent. Diese Ertragssteigerung ermöglicht es, in unserem Gebiet zusätzlich 40 bis 50 Millionen Pud Hartweizen und Starkweizen bereitzustellen.

Der große Arbeitsumfang, die weiten Neulandgebiete und die begrenzten Möglichkeiten der Arbeitskräfte machen es dringend erforderlich, daß unsere landwirtschaftlichen Betriebe leistungsstarke und hochproduktive Traktoren, Kraftfahrzeuge und andere landwirtschaftliche Geräte erhalten. Da alle unsere Sowchose auf die volle wirtschaftliche Rechnungsführung umgestellt wurden, bitten wir auch im Einklang mit der Verordnung über den sozialistischen Betrieb darum, daß die Leiter der Sowchose uneingeschränkt über die aus dem Gewinn erhaltenen und für Bauvorhaben vorgesehenen Eigenmittel, sowohl was ihre Höhe als auch ihre Zweckbestimmung betrifft, verfügen können.

Lassen Sie mich im Namen der Parteimitglieder und aller Werktätigen des Rayons dem Parteitag unserer Partei versichern, daß wir alles tun werden, um die Beschlüsse des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion aktiv zu verwirklichen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen A. F. Jeschtokin

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Kemerowo

Nachmittagssitzung am 5. April 1971

Genossen Delegierte! Unser großes und mächtiges Sowjetland erlebt herrliche Tage. Fast 5 000 Delegierte und mit ihnen alle Parteimitglieder und Sowjetmenschen ziehen auf ihrem Parteitag voller Stolz auf das Vaterland eine beeindruckende Bilanz des zurückgelegten Weges und legen die neuen, grandiosen Aufgaben für den kommunistischen Aufbau fest.

Der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der Partei, der von dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, gehalten wurde, ist ein bewegendes Dokument über die Siege der ruhmreichen Partei der Kommunisten und über die großen Errungenschaften der Sowjetmenschen. Darin wird überzeugend bewiesen, daß unsere Partei der organisierende Kern des gesamten Systems der Sowjetgesellschaft und der kollektive Verstand des Sowjetvolkes, fest und unbeirrt

auf dem Wege Lenins voranschreitet. **(Beifall.)**

Klar und überzeugend, reich an Gedankentiefe sowie theoretischen Begründungen und Verallgemeinerungen ist der Rechenschaftsbericht ein außerordentlich wichtiges marxistisch-leninistisches Dokument der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus, das gewaltige Anziehungskraft hat.

Während des Parteitages fühlt jeder von uns besonders deutlich, wie sich das riesige Ausmaß der vielseitigen Tätigkeit der Kommunistischen Partei des Sowjetlandes in seiner ganzen Größe vor uns auftut. Das Zentralkomitee und sein Politbüro sorgen konsequent für die strikte Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens. Wissenschaftliches Vorgehen, Kollektivität und Sachlichkeit bei der Leitung des kommunistischen Aufbaus wurden zu den wichtigsten und grundlegenden Elementen in der Tätigkeit des ZK und seines Politbüros und bildeten die entscheidende Voraussetzung für die Erfolge und Errungenschaften der Partei im Berichtszeitraum. **(Beifall.)**

Der gute Informationsfluß in der Partei trägt zur konsequenten Durchsetzung des demokratischen Zentralismus bei, gewährleistet die Aktionseinheit von Partei und Volk und begünstigt die weitere Steigerung des Arbeitselans und des kommunistischen Bewußtseins der Werktätigen.

Dieser Stil, der sich in der Arbeit des Zentralkomitees und des Politbüros fest eingebürgert hat, schuf im ganzen Lande eine Atmosphäre, die zur Erhöhung der Kampfkraft und der Aktivität der Grundorganisationen der Partei, zu einer höheren Energie aller Kettenglieder der Partei, zur weiteren Entwicklung der schöpferischen Initiativen, des Unternehmungsgeistes sowie zur Steigerung der Verantwortlichkeit der Kader beiträgt. Die organische Verbindung einer streng wissenschaftlichen Analyse der Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung mit revolutionärer Energie, der Initiative und der Arbeit der Volksmassen ist eine der Hauptquellen für die erfolgreiche Leitung des kommunistischen Aufbaus durch die Partei. Die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Kusnezbeckens heißen wie alle Sowjetmenschen die kluge Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und Sowjetregierung, die ihren ureigensten Interessen entspricht, richtig, unterstützen sie einmütig und scharen sich noch enger um das Leninsche Zentralkomitee der Partei. **(Beifall.)**

Die ständigen Bemühungen der Partei bei der Erziehung der Menschen führten zur Entstehung eines Arbeiters neuen Typus, der die ganze Menschheit mehr als einmal in Erstaunen versetzte.

Im Rechenschaftsbericht zeigte Leonid Iljitsch Breshnew exakt und überzeugend die Bedeutung der Arbeiterklasse unseres Landes und ihre Rolle als Erbauer der kommunistischen Gesellschaft. Der sowjetische Arbeiter, der als Erbe die besten moralischen und politischen Qualitäten des revolutionären Proletariats übernommen hat, besitzt heute ein nie dagewesenes hohes kulturelles und technisches Niveau, das ihm neue Möglichkeiten bietet, um seiner führende Rolle in der Gesellschaft gerecht zu werden. Davon zeugen auch eindeutig die Zusammensetzung des gegenwärtigen Parteitages und die eindrucksvollen und inhaltsreichen Diskussionsbeiträge der Delegierten, unserer hervorragenden Arbeiter und Arbeiterinnen.

Im Kusnezkbecken kommen auf 1 300 000 Werktätige etwa 900 000 Arbeiter. Viele Arbeitskollektive wurden durch ihren selbstlosen Einsatz und ihre hervorragenden Initiativen weithin in unserem Land bekannt. Die Hüttenwerker des Westsibirischen Hüttenwerkes waren die Initiatoren des Unionswettbewerbs für die vorfristige Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten, der vom Zentralkomitee der Partei begrüßt wurde. Ausgezeichnete Anregungen kamen wiederholt von den Bergleuten und den Chemiearbeitern des Kusnezkbeckens.

In den letzten Jahren haben sich besonders der Arbeitselan und die politische Aktivität sowie Bildungsstand und Kultur erhöht. So verdoppelte sich in den letzten 10 Jahren unter den Bergleuten des Kusnezkbeckens die Zahl der Arbeiter mit Oberschul- bzw. Fachschulbildung; fast 50 000 Arbeiter des Gebietes erwarben im vergangenen Planjahrfünft bei gleichzeitiger Berufsausübung Hoch- bzw. Oberschulbildung. Allein in den letzten drei Jahren wurden über 9 000 Arbeitern leitende und technische Funktionen in der Volkswirtschaft des Gebietes übertragen.

Vor zwei Jahren wurde der berühmte Brigadier einer Vortriebsbrigade, Nikolai Kotschetkow, der Kandidat des Zentralkomitees der KPdSU und Delegierter unseres Parteitages ist, zum Direktor der Schachtanlage ernannt. Gegenwärtig ist er einer der besten Leiter der Kohleindustrie und ein von allen geachteter und geschätzter Mensch. Genosse Kotschetkow vertritt zusammen mit den berühmten Meistern der Kohleförderung, den Helden der Sozialistischen Arbeit Nikolai Putr und Jegor Drosdezki, auf unserem Parteitag die ruhmreiche Garde der über 200 000 Bergleute des Kusnezkbeckens. **(Beifall.)**

Im Hüttenkombinat Kusnezk, das in der Zeit der ersten Fünfjahrpläne erbaut worden ist, haben über 70 Prozent aller leitenden und technischen Mitarbeiter die Schule der Hochöfner, Stahlwerker und Walzwerker durchlaufen. In unserem Gebiet werden 2 155 Grund- und Abteilungsparteiorganisationen von Arbeitern geleitet, die Mitglied unserer Partei sind. In die Stadt- und Rayonparteikomitees wurden über 40 Prozent Arbeiter und in die örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten 61 Prozent Arbeiter gewählt. Die Arbeiterklasse ist die zuverlässige Stütze der Partei beim kommunistischen Aufbau. Die mehr als 50jährige Erfahrung unseres Landes bestätigte anschaulich und überzeugend, daß der marxistisch-leninistische Grundsatz von der führenden Rolle der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus ein Entwicklungsgesetz der modernen Gesellschaft ist.

Genossen! Die Jahre, die seit dem XXIII. Parteitag vergangen sind, werden lange Zeit im Gedächtnis des Volkes bleiben. Tiefe Spuren haben im Bewußtsein von Millionen Menschen der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins hinterlassen. Sie haben mit neuer Kraft gezeigt, daß immer neue Generationen von Revolutionären, die internationale Arbeiterklasse und die Werktätigen der ganzen Welt, Kraft und Anregung für den Kampf um eine bessere Zukunft aus dem grenzenlosen Reichtum des Leninschen Gedankengutes schöpfen.

Die Würdigung dieser im Leben unseres Landes und unseres Volkes außerordentlich bedeutungsvollen historischen Ereignisse hat noch einmal bewiesen, daß das Sowjetvolk unzählige Freunde in der fortschrittlichen Weltöffentlichkeit hat, die stolz über die Erfolge unseres Landes, über die Erfolge unserer Heimat sind. **(Beifall.)**

In diesem Zusammenhang ruft die feindselige Politik, die die Führer in Peking gegen unsere Partei und unser Volk praktizieren, tiefe Empörung hervor. Die Einwohner des Kusnezker Beckens verurteilen wie alle Sowjetmenschen entschieden die Wühlaktionen der chinesischen Führer, die der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung gewaltigen Schaden zufügen. Wir unterstützen voll und ganz den im Rechenschaftsbericht des ZK der Partei dargelegten Ge-

danken, daß die gegenwärtige Lage mehr als je zuvor den Zusammenschluß aller antiimperialistischen revolutionären Kräfte und nicht ein Hochspielen der Feindschaft zwischen solchen Staaten wie der UdSSR und China erfordert.

Genossen! Für die Gebietsparteiorganisation Kemerowo ebenso wie für die ganze Partei war der Berichtszeitraum die Periode einer umfangreichen und angespannten Arbeit sowie der weiteren Verbesserung der organisatorischen und ideologischen Tätigkeit der Partei. Die 180 000 Parteimitglieder und alle Werktätigen des Kusnezkbeckens arbeiten voller Tatkraft und Begeisterung und scheuen keine Kräfte, damit die Pläne der Partei Wirklichkeit werden, damit unser Vaterland noch mehr erblüht und erstarkt, damit das internationale Ansehen des sozialistischen Sowjetstaates, des unerschütterlichen Bollwerks des Sozialismus und des Friedens, noch mehr steigt.

Die Auflagen des achten Fünfjahrplanes wurden in allen Zweigen der Industrie und der Landwirtschaft des Gebietes erfolgreich erfüllt. Darüber hinaus wurden die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des Parteitages vorfristig erfüllt. **(Beifall.)** Jährlich wächst der vom Willen der Partei und durch die Arbeit des Volkes im Gebiet Kemerowo geschaffene Komplex der Bergbau-, Hütten- und Chemiebetriebe, der zu den größten unseres Landes zählt. In den Jahren des vergangenen Planjahrfünfts kamen 36 Prozent des Landeszuwachses bei der Kohleförderung, 24 Prozent bei Kaprolaktam und 13 Prozent des Zuwachses bei Eisenmetallen aus dem Kusnezker Becken.

Im neuen Fünfjahrplan ist die Inbetriebnahme neuer großer Objekte im Westsibirischen Hüttenwerk — die Inbetriebnahme einer Koksofenbatterie von Sinterbändern und eines Hochofens vorgesehen, der über 2 Millionen Tonnen Roheisen im Jahr liefern wird. Das Zentralkomitee und die Regierung haben die Arbeitsergebnisse der Werktätigen des Gebietes hoch eingeschätzt, und das Kusnezker Becken wurde zum zweiten Mal mit dem Lenin-Orden ausgezeichnet. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, im Namen aller Parteimitglieder und Werktätigen des Kusnezker Beckens dem Zentralkomitee und der Sowjetregierung unseren tiefen Dank und unsere hohe Anerkennung für die große Aufmerksamkeit und ständige Hilfe für unser Gebiet und für die hohe Würdigung der Arbeit der Bevölkerung des Kusnezker Beckens auszusprechen. **(Beifall.)**

Genossen! Wie bei allen Einwohnern Sibiriens löst auch bei den Werktätigen des Kusnezker Beckens die konsequente Politik von Partei und Regierung, die auf die beschleunigte Erschließung der Naturschätze und die Steigerung des Wirtschaftspotentials der östlichen Landesteile gerichtet ist, große Genugtuung aus. Die Klugheit und der Weitblick dieser Politik, deren Grundlagen von W. I. Lenin gelegt wurden, zeigten sich wiederholt an allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus. In den Jahren der ersten Fünfjahrpläne bildete sie die Grundlage für die sozialistische Umgestaltung des in der Vergangenheit zurückgebliebenen und von der Welt abgeschnittenen Sibirien. In den schweren Jahren des Großen Vaterländischen Krieges wurde Sibirien zusammen mit dem Uralgebiet die Hauptstütze für die Kriegswirtschaft des Landes. Da heute die Aufgaben der umfassenden Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion im Vordergrund stehen, kann und muß Sibirien erneut ein gewichtiges Wort mitsprechen.

Es geht darum, daß die beschleunigte Entwicklung der östlichen Landesteile nicht allein eine Verbesserung der territorialen Proportionen in der Volkswirtschaft, sondern auch eine wesentliche Verringerung des gesellschaftlich notwendigen Arbeitsaufwandes für die Produktion von Erzeugnissen gewährleistet. Davon, Genossen, kann man sich leicht überzeugen, wenn man daran denkt, daß bereits jetzt beispielsweise die Selbstkosten für eine Tonne Steinkohle im Kusnezker Becken um 40 Prozent unter den Kosten im Lande insgesamt liegen. Im Kusnezker Becken und im Becken von Kansk-Atschinsk bestehen einmalige Möglichkeiten für die weitere Entwicklung der Kohleförderung im Tagebau, bei der die Kosten auf ein Viertel bzw. ein Fünftel reduziert werden können. Wenn man hinzufügt, daß in Sibirien sowohl in Wärmekraftwerken als auch in Wasserkraftwerken die billigste Elektroenergie erzeugt wird, und daß hier mit geringerem Kostenaufwand als in anderen Gebieten Eisen- und Nichteisenmetalle verhüttet werden, wird es völlig klar, daß eine beschleunigte Entwicklung Sibiriens den großen wirtschaftlichen Interessen des Staates insgesamt entspricht und einen der Hauptwege für die rasche Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion in unserem Lande darstellt.

Zugleich, Genossen, sind wir uns völlig darüber im klaren, daß die Entwicklung Sibiriens ihre Besonderheiten und Schwierigkeiten hat. Um die Reichtümer dieses Landes zu besitzen und sie mit höherem Nutzeffekt in den Dienst des Volkes stellen zu können, braucht man gründlich durchdachte und spezifische Arbeitsmethoden sowie einen Komplexplan zur Entwicklung dieses außerordentlich reichen Gebietes. Dieser Plan muß sowohl die örtlichen Natur- einschließlich Klimabedingungen und die bergbaugeologischen Bedingungen als auch die besondere Notwendigkeit berücksichtigen, die Erschließung der natürlichen Reichtümer Sibiriens mit modernster Technik und geringem Arbeitskräfteaufwand vorzunehmen, wie es Wladimir Iljitsch Lenin hervorgehoben hat.

Wir sind der Ansicht, daß es an der Zeit ist, die vielfältigen Entwicklungsprobleme Sibiriens nach einem einheitlichen Plan, zentralisiert und nach streng wissenschaftlichen Prinzipien zu lösen. Am effektivsten können die Reichtümer Sibiriens genutzt werden, wenn man es komplex entwickelt. Das gestattet es, sowohl die Naturreichtümer als auch die vorhandenen materiellen Mittel am nutzbringendsten für die Gesellschaft zu disponieren, die Kader richtiger einzusetzen und somit eine der Hauptursachen für eine Abwanderung der Bevölkerung zu beseitigen.

Beispielsweise ist der Maschinenbau in Sibirien für den Bergbau und das Hüttenwesen völlig unzureichend entwickelt, und wir haben daher keine Möglichkeit, die erforderliche technische Basis für den Bergbau zu schaffen. Westsibirien ist spürbar hinter anderen Landesteilen in der Erzeugung moderner Arten von Stahlbetonfertigteilen zurückgeblieben, obwohl gerade in Sibirien auf Grund des langen Winters die Ablösung von monolithischem Stahlbeton durch Stahlbetonfertigteile am effektivsten wäre.

Von großer Bedeutung für die Entwicklung der Produktivkräfte dieses Gebietes ist die Nutzung des Erdgases. Wir sind der Ansicht, daß sich der Bau der Gasleitung aus dem Gebiet Tomsk in das Kusnezker Becken und andere Gebiete Sibiriens ungerechtfertigterweise in die Länge zieht. Die Nutzung dieses Gases allein in unserem Gebiet würde es gestatten, mit den gleichen Produktionskapazitäten zusätzlich Hunderttausende Tonnen von Metall, Mineraldüngemitteln und anderen chemischen Erzeugnissen zu produzieren. Das sind Hunderte Millionen Rubel zusätzlicher Akkumulationen durch Senkung der Produktionskosten. Nicht minder wichtig

ist schließlich, daß dies zu einer Verringerung der Luftverunreinigung in den Industriezentren führt und eine neue technische Basis für die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte bildet.

Die komplexe Entwicklung des Kusnezker Beckens schließt natürlich auch die Heranbildung stabiler Kader ein, ohne die ein hohes Entwicklungstempo des Wirtschaftspotentials nicht denkbar ist. Bis jetzt wird dieser Aspekt jedoch nicht immer in erforderlicher Weise berücksichtigt. Es müssen offensichtlich noch eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Kaderbindung in Sibirien vorgesehen werden.

Genossen, unsere Gebietsparteiorganisation ist sich darüber im klaren, daß auch wir selbst zur Lösung all dieser Probleme noch ungenutzte Möglichkeiten und Reserven haben. Wir kennen sie, schätzen sie kritisch ein und werden, gestützt auf die schöpferische Aktivität der Arbeiter und Angestellten, alle notwendigen Maßnahmen für ihre bessere Nutzung treffen. Zugleich aber möchten wir den Vorschlag unterbreiten, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR und das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für Wissenschaft und Technik unter Einbeziehung der entsprechenden Ministerien, wissenschaftlichen Einrichtungen und Institutionen speziell den ganzen Fragenkomplex der weiteren Entwicklung Sibiriens untersuchen und ein konkretes Programm für die Lösung dieser Fragen bereits im angebrochenen Planjahrfünft festlegen.

Genossen! In diesen Tagen sind der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees und die übrigen Materialien des Parteitages zum Allgemeingut von Millionen Sowjetmenschen geworden. Auf Versammlungen und in Gesprächen bringen die Parteimitglieder und alle Werktätigen unseres Gebietes ihre volle und begeisterte Zustimmung zu den von der Partei geplanten großen Vorhaben zum Ausdruck, deren Erfüllung die Wirtschafts- und Verteidigungskraft unseres Heimatlandes noch mehr stärken und den Lebensstandard des Sowjetvolkes steigern werden.

Die Gebietsparteiorganisation wird alle Maßnahmen treffen, um die Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU sowie die theoretische Tiefgründigkeit und wissenschaftliche Fundierung seiner historischen Dokumente umfassend zu erläutern.

Das Wort der Partei wird uns für viele Jahre ein heller Leitstern auf unserem Wege sein.

Gestatten Sie mir, teure Genossen, dem XXIV. Parteitag zu versichern, daß die fest um das Zentralkomitee der Partei gescharte Gebietsparteiorganisation Kemerowo stets eine Kampfformation unserer großen Leninschen Partei sein wird und weder Kraft noch Wissen, weder Energie noch Erfahrungen im Kampf für den Aufbau einer hellen Zukunft, des Kommunismus, in unserem Lande scheuen wird! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen M. S. Schakirow

Erster Sekretär des Gebietskomitees Baschkirien der KPdSU

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Genossen Delegierte! Das mächtige Sowjetvolk geht unter dem Banner Lenins, unter der Führung der Kommunistischen Partei festen Schrittes dem Kommunismus entgegen.

Voller Stolz auf unsere Leninsche Partei und unser großes, viele Völker vereinendes Vaterland, mit tiefer Befriedigung haben wir Delegierte des Parteitages den anschaulichen und inhaltsreichen Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, über die Arbeit des Zentralkomitees der Partei gehört und gelesen.

In dem Bericht werden die gewaltige Tätigkeit der Partei und des Volkes zur Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU gründlich und umfassend analysiert, die Erfahrungen der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung verallgemeinert und durch schöpferische Anwendung und Weiterentwicklung der marxistisch-leninistischen Theorie die erhabenen Perspektiven und konkreten Aufgaben in der neuen Etappe des kommunistischen Aufbaus festgelegt.

Die Zeit seit dem XXIII. Parteitag war eine bedeutende Periode des Kampfes von Partei und Volk für den Kommunismus, des mächtigen wirtschaftlichen und kulturellen Aufschwungs, des wahren Triumphes der Leninschen Generallinie unserer Partei. **(Beifall.)**

Die Partei hat allen Zweigen der Volkswirtschaft ein hohes Entwicklungstempo, der Wissenschaft und der Kultur ein allseitiges Aufblühen sowie den Werktätigen einen höheren Lebensstandard gewährleistet und die Positionen der Sowjetunion in der Welt weiter gefestigt sowie die notwendigen Voraussetzungen für den weiteren erfolgreichen Aufbau des Kommunismus in unserem Lande geschaffen. Die führende Rolle der Partei als des politischen Führers und Organisators des Sowjetvolkes ist weiter gewachsen.

Der feste und konsequente Kurs unserer Partei und ihres Zentralkomitees auf die strikte Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens, der Prinzipien der Kollektivität in der Partei- und Staatsführung sowie die Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie haben die Kampfkraft und die Aktivität aller Glieder der Partei sowie die Verbindung zum Volk gestärkt. Die Atmosphäre der Sachlichkeit und der Zuversicht, der Achtung und des Vertrauens zu den Menschen hat sich in der Partei gefestigt.

Die Parteiorganisationen und die staatlichen Leiter haben sich gründlicher und mit mehr Sachkenntnis um die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und um die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes gekümmert.

Durch rechtzeitige Behandlung der anstehenden Fragen und angespannte organisatorische Arbeit stellt das Zentralkomitee die aktuellsten sozialökonomischen Aufgaben ständig in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit von Partei und Volk, arbeitet konkrete Maßnahmen zu ihrer Verwirklichung aus und bezieht die Partei und alle Werktätigen in diese Tätigkeit ein. Die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK, die auf Initiative des Politbüros und Leonid Iljitsch Breshnews persönlich in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIII. Parteitages der KPdSU

gefaßt wurden, erschlossen riesige Reserven unserer Wirtschaft und gaben neue, starke Impulse für die schnellstmögliche Entwicklung der Produktivkräfte und die weitere Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen.

Die allseitige Beschleunigung des technischen Fortschritts, die Vervollkommnung von Planung und Leitung und der wirksamere Einsatz der intensiven Faktoren der wirtschaftlichen Entwicklung gestatteten es, die Vorzüge des Sozialismus umfassender zu nutzen und die Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion erheblich zu vergrößern.

Unsere Partei tut alles Erforderliche, um die Verteidigungskraft der Heimat und des gesamten sozialistischen Lagers zu stärken und unterstützt aktiv die nationale Befreiungsbewegung. Sie kämpft beharrlich um die Festigung der kommunistischen Weltbewegung auf dem unerschütterlichen Fundament des Marxismus-Leninismus. Die 1969 nach Moskau einberufene Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien war ein bedeutender Sieg im Kampf um die verstärkte Einheit der marxistisch-leninistischen Parteien sowie aller Kräfte des Sozialismus und des Fortschritts.

In der Berichtsperiode haben das Zentralkomitee und sein Politbüro einen gewaltigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus geleistet. Die Beschlüsse der Plenartagungen des ZK und die Dokumente anläßlich so historischer Ereignisse wie des 50. Jahrestages des Großen Oktober und des 100. Geburtstages W. I. Lenins haben die marxistisch-leninistische Wissenschaft um neue wichtige Schlußfolgerungen und Leitsätze bereichert.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen Sowjetbaschkiriens billigen voll und ganz die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees und seines Politbüros und unterstützen einmütig und von ganzem Herzen die Innen- und Außenpolitik der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung. **(Beifall.)**

Genossen! Infolge der unermüdlichen Arbeit der Partei und des Sowjetvolkes ist unser Land beim Aufbau der materiell-technischen Basis des Kommunismus einen neuen großen Schritt vorangekommen. Einen würdigen Beitrag zu diesem Werk des ganzen Volkes leisten auch die Werktätigen der Baschkirischen ASSR. Wir freuen uns, dem Parteitag berichten zu können, daß die Volkswirtschaft der Republik den achten Fünfjahrplan und die Auflagen für das erste Quartal 1971 erfolgreich erfüllt hat. **(Beifall.)** Für Hunderte Millionen Rubel wurden Erzeugnisse über den Plan hinaus produziert. Der Ausstoß der Industrieproduktion hat sich, wie in den Kennziffern vorgesehen war, gegenüber 1965 um fast 50 Prozent vergrößert und übersteigt heute annähernd das 40fache des Standes von 1940. Allein im abgelaufenen Planjahrfünft haben die Erdölarbeiter Baschkiriens 225 Millionen Tonnen Erdöl gefördert.

Das technische Niveau und das Niveau der Intensivierung der Industrieproduktion haben sich erhöht. Die Betriebe der Republik haben die Produktion von über 400 neuen Erzeugnissen aufgenommen.

Im Einklang mit den Beschlüssen des ZK der KPdSU sind wir dabei, die Industrie zu konzentrieren und zu spezialisieren sowie die Arbeitsorganisation und die Leitung der Produktion zu vervollkommnen. In der Erdöl-, erdölverarbeitenden und petrolchemischen Industrie, in der chemischen, der NE- und Leichtindustrie sowie in anderen Industriezweigen sind Produktionsvereinigungen und Kombinate gebildet worden, die erfolgreich arbeiten.

Baschkirien verfügt heute über eine mächtige Basis für das industrielle Bauen, und der Investbau hat große Ausmaße angenommen. Das gewährleistet die Weiterentwicklung der materiellen Produktion und der Kultur sowie die Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung. In den fünf Jahren sind Grundfonds im Werte von 4,8 Milliarden Rubeln in Betrieb genommen worden. Das sind 40 Prozent mehr als im vorausgegangenen Planjahrfünft. Den Werktätigen der Republik konnten 8,4 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Schulen mit 196 000 Plätzen sowie Kindergärten und Kinderkrippen mit 40 000 Plätzen zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus wurden viele kulturelle und soziale Einrichtungen geschaffen.

Ein unschätzbares Verdienst des Zentralkomitees, seines Politbüros und des Genossen Breshnew ist die Erarbeitung eines komplexen Programms für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft. Die Beschlüsse des Märzplenums (1965) und des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU haben Partei und Volk den Schlüssel geliefert zur Lösung komplizierter Probleme beim Aufschwung dieses überaus wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft. Durch die bedeutende Stärkung der materiell-technischen Basis, die Umgestaltungen in der Planung, die Anhebung der Aufkaufpreise und andere einschneidende Maßnahmen haben sich in der Landwirtschaft tiefgreifende Veränderungen vollzogen. Die Intensivierung steht nun im Vordergrund. Die Getreideproduktion in der Republik hat während des Planjahrfünfts im Durchschnitt um 50 Prozent zugenommen, die Produktion von Sonnenblumen um 52 Prozent, von Zuckerrüben um 50 Prozent, von Fleisch um 30 Prozent und von Milch um 26 Prozent. Die durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide sind von 10,2 auf 16 Dezitonnen gestiegen. In den fünf Jahren haben die Kolchose und Sowchose Baschkiriens 9,9 Millionen Tonnen Brotgetreide geliefert, davon 3,5 Millionen Tonnen über die Planauflagen hinaus. **(Beifall.)** Die Auflagen für die Produktion und die Ablieferung aller Arten von tierischen Erzeugnissen sind überboten worden. Die landwirtschaftliche Bruttoproduktion der Kolchose und Sowchose ist um 34 Prozent gewachsen. Die Arbeitsproduktivität ist um 52 Prozent gestiegen, die Selbstkosten wurden gesenkt, die Rentabilität aller Arten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen hat sich erhöht.

Unsere Erfolge könnten noch größer sein, wenn alle Reserven und Möglichkeiten der Volkswirtschaft genutzt würden. Wir sind uns darüber im klaren, daß die Mängel in der Leitung der Wirtschaft, in der organisatorischen und politischen Arbeit, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees erwähnt wurden, auch auf die Tätigkeit unserer Gebietsparteiorganisationen voll und ganz zutreffen. Bei uns gibt es noch Betriebe, die die Staatspläne für die Erhöhung der Produktion, die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Senkung der Selbstkosten nicht einhalten. Nicht alle Kolchose und Sowchose der Republik erfüllen die Auflagen für die Produktion und die Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Die Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane lenken die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen darauf, die Mängel und Mißstände zu beseitigen, sie mobilisieren ihre Kräfte für die weitere beschleunigte Entwicklung von Kultur und Wirtschaft und verleihen dem sozialistischen Wettbewerb zur Übererfüllung des neunten Fünfjahrplans neue Impulse.

Die Industrieproduktion soll in der Republik in den fünf Jahren nach vorläufigen Berechnungen um 60 Prozent, der Investitionsbau um 50 Prozent zunehmen. Der gesamte Zuwachs in der Industrie wird durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht.

Ausgehend von den Beschlüssen des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU stellen wir uns die Aufgabe, die Getreideerträge bis zum Ende des Planjahrfünfts um mindestens 4 Dezitonnen je Hektar zu erhöhen,

den Bruttogetreideertrag auf 6 bis 6,5 Millionen Tonnen im Jahr zu steigern und bei der Erzeugung und Erfassung aller tierischen Produkte die Planauflagen erheblich zu überbieten.

Die Gebietsparteiorganisationen und alle Werktätigen der Republik sind fest davon überzeugt, daß sie diese großen Aufgaben bewältigen werden. Sie sehen darin ihre Pflicht gegenüber der Kommunistischen Partei und ihrem Zentralkomitee, gegenüber der brüderlich vereinten Familie der Sowjetvölker. **(Beifall.)**

Die erfolgreiche Erfüllung der Pläne, die die Partei für die gegenwärtige Etappe aufstellt, erfordert es, die Leitungstätigkeit der Partei und die Wirtschaftsführung ständig zu vervollkommnen sowie die Partei- und Staatsdisziplin weiter zu festigen.

In diesem Zusammenhang ist das Dezemberplenum (1969) des ZK der KPdSU von unschätzbarer Bedeutung. Es hat den Partei- und Wirtschaftsorganen wesentlich mehr Verantwortung für die Erfüllung der staatlichen Pläne übertragen und die Aufmerksamkeit der Partei und aller Werktätigen darauf konzentriert, die Reserven und Möglichkeiten der Produktion umfassender zu nutzen und die Effektivität aller Zweige der Volkswirtschaft zu erhöhen.

Genossen! Die Erfolge in der Entwicklung der Volkswirtschaft haben die materielle Grundlage für die Einheit der Nationen und Völkerschaften der Sowjetunion, die wirtschaftlichen Bande und die brüderliche Zusammenarbeit zwischen ihnen gestärkt. Die richtige Lösung der nationalen Frage und der Zusammenschluß aller Sowjetvölker zu einer festgefügten brüderlichen Familie auf dieser Grundlage sind eine hervorragende Errungenschaft der Partei und unseres Staates.

Auf die Festigung der Völkerfreundschaft und die Erziehung der Werktätigen im Geiste des Patriotismus und proletarischen Internationalismus wird bei uns größter Wert gelegt. Das bestimmt die Arbeit aller Parteiorganisationen und unserer leitenden Kader.

Zu den größten Errungenschaften der Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei gehört die Schaffung einer zahlenmäßig starken Formation der Arbeiterklasse in der Republik, die sich vor allem aus den Angehörigen der angestammten Nationalitäten zusammensetzt. Durch die ruhmreichen Revolutions- und Arbeitstraditionen der Partei und des Volkes erzogen, erweist sich die Arbeiterklasse im Kampfe für die Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus als die führende Kraft.

Die Erfolge in der Entwicklung von Wirtschaft und Kultur verdankt das baschkirische Volk, verdanken alle Werktätigen der Republik der Partei, allen Völkern unseres Landes und in erster Linie dem großen russischen Volk. **(Beifall.)** Die Freundschaft zwischen dem baschkirischen und dem russischen Volk reicht weit in die Vergangenheit zurück. Sie ist im gemeinsamen Kampf gegen den Zarismus, während des Bürgerkrieges und des Großen Vaterländischen Krieges, im heroischen Alltag des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus erstarkt und gestählt worden.

Dem Appell Wladimir Iljitsch Lenins folgend, erhoben sich die baschkirischen Reiter 1918 zum Schutz des revolutionären Petrograd. Für ihren Mut und ihre Tapferkeit in den Kämpfen gegen die weißgardistischen Banden wurden sie mit dem Roten Banner des Petrograder Sowjet der Arbeiter- und Soldaten-Deputierten ausgezeichnet. **(Beifall.)** Diese Auszeichnung wird von den Werktätigen Baschkiriens sorgsam gehütet. In den Jahren des sozialistischen Aufbaus sind weitere hohe Auszeichnungen hinzugekommen: zwei Leninorden und der Orden der Oktoberrevolution. **(Beifall.)** Die Werktätigen der Republik danken dem Zentralkomitee und der Sowjetregierung herzlich für diese hohe Wertschätzung ihrer Arbeit. **(Beifall.)**

Der Sieg des Sozialismus in unserem Lande und die Fürsorge der Partei um das Aufblühen aller Nationen, der großen und der kleinen, haben die Freundschaft zwischen unseren Völkern für alle Zeiten noch herzlicher, fester und unzerstörbar werden lassen. **(Beifall.)**

Von dieser hohen Tribüne spricht die Delegation aus Baschkirien, die 180 000 Parteimitglieder vertritt, dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und seinem Politbüro den aufrichtigen und herzlichen Dank der Parteimitglieder, aller Werktätigen der Republik für die konsequente Verwirklichung der klugen Nationalitätenpolitik aus, die die baschkirische sozialistische Nation wie die anderen Völker unseres Landes den Weg des allseitigen Aufschwungs von Wirtschaft und Kultur geführt hat. **(Beifall.)**

Genossen! Im Rechenschaftsbericht L. I. Breshnews und im Entwurf der Direktiven wird die große Bedeutung der weiteren Verbesserung und Vervollkommnung der Wirtschaftsführung, des weitgehenden Einsatzes ökonomisch-mathematischer Methoden und elektronischer Datenverarbeitungsanlagen in der Planung und Leitung der Volkswirtschaft hervorgehoben. Gerade hierin liegen große Reserven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Erhöhung der Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion. In unseren Betrieben und Forschungsinstituten wird schon seit Jahren an Varianten ökonomisch-mathematischer Modelle für die Optimierung des Produktionsprogrammes, an der operativen Kalenderplanung und der materiell-technischen Versorgung gearbeitet. Die Ergebnisse geophysikalischer Forschungen werden berechnet und andere analytische rechnerische Aufgaben gelöst. Die detaillierte Untersuchung der Arbeit zur Schaffung automatisierter Leitungssysteme läßt jedoch erkennen, daß die Betriebe alle nach eigenem Gutdünken und ohne ausreichende Sachkenntnis an diese Probleme herangehen. Das bringt nicht den gewünschten Nutzen und wird in der Zukunft die Schaffung von automatisierten Leitungssystemen in den Zweigen insgesamt und im gesamtstaatlichen Maßstab ernsthaft erschweren.

Die Ministerien und Ämter müssen die Ausarbeitung und die Einführung automatisierter Leitungssysteme in den Betrieben, Vereinigungen und Zweigen richtig leiten und organisieren.

Ob das hohe Tempo der wirtschaftlichen Entwicklung im neuen Planjahrfünft erreicht wird, hängt zum großen Teil von der rechtzeitigen Lösung der Transportprobleme ab. Diese Frage wird immer akuter, weil die Entwicklung des Verkehrswesens, namentlich des Eisenbahnverkehrs, bei uns hinter dem Wachstum der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion zurückbleibt. Besonders in den letzten Jahren sind die Verkehrsverbindungen zwischen den Gebieten des südlichen Urals und dem Zentrum des Landes wesentlich komplizierter geworden.

Im neuen Planjahrfünft muß der Streckenabschnitt Transsibirische Magistrale — Tscheljabinsk — Ufa — Kuibyschew durch Aufschlüsselung der Güterströme auf mehrere Kanäle und Verkehrsmittel entlastet werden. Dieses Problem ist nicht neu. Es wurde den Planungsorganen wiederholt vorgetragen, ist aber bisher nicht zufriedenstellend gelöst worden. Wir halten es für unbedingt notwendig, den Bau der Rohrleitung von Baschkirien zu den mittleren und südlichen Gebieten des europäischen Teils der Sowjetunion zu beschleunigen, wodurch allein bei uns Hunderttausende Tankwagen im Jahr frei werden und normale Voraussetzungen für die Arbeit der Erdölverarbeitungswerke gewährleistet werden sowie den Bau der Eisenbahnlinie Belorezk — Karlaman — Tschischmy schneller voranzutreiben, über die starke Frachtenströme aus dem

Kusnezkbecken und Magnitogorsk in die südlichen Teile des Landes fließen. Das wird zur schnelleren Entwicklung der Produktivkräfte nicht nur im Ural, sondern in der gesamten Volkswirtschaft unseres Landes beitragen.

Genossen! Der Rechenschaftsbericht des Genossen Breshnew und die Dokumente, die der Parteitag annehmen wird, sind für uns ein Kampfprogramm des Handelns. Sie bestimmen Inhalt und Richtung der Arbeit der Parteiorganisationen und aller Werktätigen im kommenden Planjahrfünft.

Die Schlußfolgerungen und Vorschläge aus dem Rechenschaftsbericht, die der Weiterentwicklung der Leninschen Normen des Parteilebens, der organisatorischen und politischen Stärkung der Partei dienen, unterstützen wir voll und ganz.

Die empfohlenen Veränderungen und Zusätze in einzelnen Abschnitten des Statuts der KPdSU sind höchst aktuell und zeugen von der realistischen und schöpferischen Einstellung des Zentralkomitees zu den in der Partei vor sich gehenden Prozessen, für seine überaus starke Verbindung zu allen ihren Mitgliedern.

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen der Republik begrüßen mit großer Genugtuung und billigen uneingeschränkt die von der Partei vorgezeichneten grandiosen Aufgaben, deren Verwirklichung das wirtschaftliche und militärische Potential unseres Landes noch mehr stärken und den Lebensstandard der Sowjetmenschen beträchtlich heben wird.

Wir verstehen sehr gut, daß das weitere Wachstum des Wirtschaftspotentials und die Realisierung der umfangreichen Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards der Werktätigen die angespannte Arbeit der gesamten Partei, des ganzen Volkes, jedes Kollektivs und jeder Grundorganisation erfordern. Wir können heute mit voller Überzeugung erklären, daß wir zu dieser Arbeit bereit sind. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Ihnen, liebe Genossen Delegierte, zu versichern, daß die Gebietsparteiorganisation Baschkiriens, die eng um das Leninsche Zentralkomitee der Partei geschart ist, keine Kraft und Energie scheuen wird, die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen der Republik für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande, zur erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages zu mobilisieren. **(Anhaltender Beifall.)**

Schlußwort des Genossen L. I. Breshnew

Nachmittagssitzung am 5. April 1971

Genossen Delegierte!

Der Parteitag hat die Erörterung des Rechenschaftsberichtes des Zentralkomitees der Partei beendet.

An der Erörterung des Rechenschaftsberichts beteiligten sich die Delegierten der Kommunistischen Parteien aller Unionsrepubliken, unserer größten Städte, der Industrie- und Landwirtschaftsgebiete des Landes, aus den Städten Moskau, Leningrad, Gorki, Swerdlowsk, Nowosibirsk, Kemerowo, Krasnojarsk, Barnaul, Ufa, Donezk, Orenburg und anderen großen Parteiorganisationen des Landes. Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Intelligenz, der Jugend, Parteimitglieder aus der Armee und aus allen Abteilungen unserer ruhmreichen 14 Millionen Mitglieder zählenden Kommunistischen Partei ergriffen das Wort. **(Beifall.)**

Wir haben allen Grund zu sagen, daß die Erörterung des Rechenschaftsberichts des ZK mit prinzipientreuer Sachlichkeit verlief, daß sie aktiv und fruchtbar war. Die Delegierten ergänzten den Rechenschaftsbericht durch wertvolle Vorschläge, und auf diese Weise verschmolzen ihre Diskussionsbeiträge zu einer Einheit mit dem Bericht des ZK.

Und wenn alle Delegierten, die das Wort ergriffen, den Rechenschaftsbericht, die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei sowie die für die Zukunft vorgesehene Innen- und Außenpolitik billigten, dann können wir dies mit vollem Recht als die Meinung unserer gesamten Leninschen Partei betrachten. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Dem Gesagten kann man hinzufügen: Die Stimme des gesamten Sowjetvolkes verschmilzt mit der Stimme der Delegierten des Parteitags. Schon nach der Eröffnung des Parteitags sind ihm und dem ZK mehr als 250 000 Briefe und Telegramme von Parteimitgliedern und Parteilosen zugegangen. **(Beifall.)**

Die guten Worte der Sowjetmenschen, ihre tatkräftige Unterstützung der Politik der Partei, ihr reges Interesse an den Angelegenheiten der Partei — dies alles beflügelt uns, verleiht uns neue Kraft und Energie und verstärkt unsere Zuversicht noch mehr, **daß wir den richtigen Weg gehen. (Anhaltender Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, allen, die diesem Parteitag ihre Gedanken und Gefühle übermittelt haben, allen, die die Politik unserer Partei unterstützen, im Namen des Parteitags zutiefst zu danken. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen Delegierte!

Auf unserem Parteitag herrscht eine Atmosphäre der heißen, bolschewistischen internationalen Solidarität mit allen Ländern des Sozialismus, mit den Kommunisten der ganzen Welt, mit allen, die gegen den Imperialismus kämpfen. **(Stürmischer Beifall.)** Das ist sehr gut, Genossen. Das entspricht voll und ganz der gesamten Politik unserer Partei, dem Vermächtnis des großen Lenin! **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Als eine unserer großen Errungenschaften nannten die Genossen, die hier das Wort ergriffen, jene Atmosphäre, die durch Sachlichkeit, gegenseitiges kameradschaftliches Verständnis, aufmerksames Verhalten zu den Menschen, verbunden mit hohen Anforderungen, Prinzipienfestigkeit und Disziplin gekennzeichnet ist, und in der Partei und im Lande fest verwurzelt ist. Ich meine, daß wir mit Recht sagen können, daß unser Parteitag gerade in einer solchen Atmosphäre stattfindet und daß dies in nicht geringem Maße zum Erfolg seiner Arbeit beiträgt. **(Beifall.)** Dies hat ein weiteres Mal gezeigt, wie wichtig es ist, auch künftig den in den letzten Jahren entwickelten Arbeitsstil der Parteiorgane beizubehalten und zu vertiefen. **(Beifall.)**

Abschließend möchte ich noch einmal jene wichtigste Schlußfolgerung hervorheben, die sich aus dem

ganzen Verlauf der Diskussion zum Rechenschaftsbericht des ZK ergibt. Diese Schlußfolgerung besteht darin, daß heute in unserer Partei wie nie zuvor Einheit und Geschlossenheit **(anhaltender Beifall)** und jener Geist einer wirklich gemeinschaftlichen Arbeit herrschen, zu dem uns Lenin so nachdrücklich aufgerufen hat und der unsere Partei stark und unbesiegbar macht. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)** Getreu dem Vermächtnis Lenins werden wir diese Einheit unserer Partei auch weiterhin sorgsam hüten und ständig festigen! **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen! Der ganze Geist des Parteitags befreit mich von der Notwendigkeit, ein ausführlicheres Schlußwort zu halten. **(Stürmischer, anhaltender Beifall, der in Ovationen des ganzen Saales übergeht. Alle erheben sich von den Plätzen. Im Saal ertönen Hochrufe: „Ruhm dem Leninschen ZK!", „Hurra!", „Ruhm der KPdSU!", „Ruhm, Ruhm, Ruhm!".)**

Beschluß des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU

Nach Entgegennahme und Diskussion des Rechenschaftsberichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Breshnew, über die Arbeit des Zentralkomitees der KPdSU beschließt der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion:

Die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU werden voll und ganz gebilligt; die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU enthaltenen Vorschläge und Schlußfolgerungen werden gebilligt.

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.
Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.
Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.
Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.
Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 56 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).
Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.
Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 46

MONTAG 19. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



In dieser Ausgabe: Bericht A. N. Kossygins über die Direktiven zum Fünfjahrplan der Sowjetunion

Unser Bild: Genosse Kossygin, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR, spricht über die grandiosen Aufgaben des Sowjetvolkes für den Aufbau des Kommunismus

Foto: ZB-PI/TASS

DIREKTIVEN
des XXIV. Parteitages der KPdSU
für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975

Bericht des Genossen A. N. Kossygin
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Ministerrates der UdSSR

Vormittagssitzung am 6. April 1971

Genossen Delegierte! Das Zentralkomitee der KPdSU hat dem Parteitag den Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971–1975 zur Diskussion unterbreitet. In diesem Dokument ist die vom XXIII. Parteitag und den Plenartagungen des ZK der KPdSU ausgearbeitete Wirtschaftspolitik der Partei, die die Aufgaben der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus und ihre Lösungswege festlegt, weiterentwickelt worden.

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, vorgetragen vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, wurden die von der Partei seit dem XXIII. Parteitag gesammelten Erfahrungen allseitig verallgemeinert und die wichtigsten Fragen der Wirtschaftspolitik der Partei in der gegenwärtigen Etappe dargelegt. In dem Bericht wurde eine marxistisch-leninistische Analyse der internationalen Situation und der Lage im Lande gegeben, wurden die Fragen des innerparteilichen Lebens sowie die Aufgaben zur weiteren Festigung des sozialistischen Weltsystems, der Entwicklung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung und der Festigung der freundschaftlichen Verbindungen unserer Partei mit den Bruderparteien der anderen Länder behandelt.

Das vergangene Jahrfünft demonstrierte das Wachsen der führenden Rolle der Partei im Leben der Sowjetgesellschaft. Ihre ideologische und organisatorische Geschlossenheit hat sich verstärkt, ihre Verbundenheit mit dem Volk hat sich noch mehr gefestigt. Die Partei erfüllt in Ehren die hohe Mission der Kampfvorhut des Sowjetvolkes. **(Beifall.)**

Die von der Partei konsequent verfolgte Leninsche Außenpolitik sicherte in einer äußerst komplizierten internationalen Situation die Festigung der Positionen des Sozialismus. Trotz des verstärkten Widerstandes der aggressiven imperialistischen Kräfte wurden neue Siege im Kampf für den Frieden, für die freie Entwicklung aller Völker und für den sozialen Fortschritt errungen.

Die Diskussion des Rechenschaftsberichts des ZK der KPdSU auf unserem Parteitag hat eindrucksvoll und überzeugend die große ideologische Geschlossenheit der Reihen unserer Partei, die feste Verbundenheit aller Völker unseres Landes mit der Leninschen Partei und ihrem Zentralkomitee demonstriert. **(Beifall.)** Die hohe Würdigung der Tätigkeit des ZK, die in den Diskussionsbeiträgen der Delegierten des Parteitags zum Bericht L. I. Breshnews ausgedrückt wurde, die Konkretheit, der Inhaltsreichtum und die politisch-ideologische Zielstrebigkeit dieser Beiträge offenbaren tief und allseitig die gewaltige Arbeit, die die Partei in allen Bereichen des materiellen und geistigen Lebens unserer Gesellschaft leistet.

Unter der Führung der Partei hat das Sowjetvolk einen großen Weg zurückgelegt, der von revolutionärem Kampf und heldenhafter Arbeit gekennzeichnet ist. Unser Sieg im Großen Vaterländischen Krieg brachte den Völkern vieler Länder Frieden und nationale Unabhängigkeit; er schuf die Voraussetzungen für das Entstehen des sozialistischen Weltsystems. In den Nachkriegsjahren bauten die sowjetischen Menschen die vom Feind zerstörten Städte und Dörfer in kurzer Zeit wieder auf, vermehrten das gesellschaftliche Gesamtprodukt im Vergleich zu 1940 auf mehr als das Achtfache und nahmen die technische Neuausstattung der Volkswirtschaft vor. Für die erfolgreiche Lösung neuer Aufgaben des kommunistischen Aufbaus wurde ein festes Fundament geschaffen.

Die Stärke des ersten sozialistischen Staates der Welt, der durch die heldenmütige schöpferische Arbeit des Sowjetvolkes geschaffen wurde, erfüllt die Herzen der Werktätigen aller Länder mit Stolz und Zuversicht.

Dem großen Ziel – der Schaffung der kommunistischen Gesellschaft – sind alle unsere Pläne für den wirtschaftlichen Aufbau untergeordnet. Der vorgelegte Entwurf der Direktiven zum neunten Fünfjahrplan wurde auf den Parteitagen der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, auf Regions-, Gebiets-, Stadt- und Rayonparteikonferenzen, in den Parteiorganisationen, auf Versammlungen der Werktätigen und in der Presse erörtert. Der Kurs der Partei auf die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommu-

nismus, auf die beschleunigte Entwicklung der Wirtschaft und die weitere Hebung des Lebensniveaus des Volkes wurde in allen Diskussionsbeiträgen einmütig gebilligt. Es wurden viele nützliche und tiefschürfende Gedanken zu Fragen der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung geäußert. Sie alle werden aufmerksam studiert werden. Manche davon werden bestimmt in den Direktiven des Parteitages ihren Niederschlag finden, andere werden bei der Ausarbeitung und Verwirklichung des Fünfjahrplanes berücksichtigt.

Die Diskussion des Entwurfs der Direktiven zeugt von dem tiefen Verständnis und der lebhaften Unterstützung der Politik unserer Partei durch die breiten Massen der Werktätigen, von ihrer aktiven Teilnahme an der Lösung der Grundprobleme der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft. Das ist die Garantie dafür, daß das grandiose Programm des neuen Fünfjahrplans erfolgreich erfüllt wird. **(Beifall.)**

I. Die Ergebnisse der Erfüllung des achten Fünfjahrplans

Gestatten Sie mir, Genossen Delegierte, über die wichtigsten Ergebnisse der Erfüllung des achten Fünfjahrplans und jene Veränderungen zu berichten, die in diesem Zeitraum in unserer Wirtschaft vor sich gegangen sind.

Das wichtigste Ergebnis des vergangenen Planjahrfünfts besteht darin, daß die vom XXIII. Parteitag unserer Partei gestellten politischen und grundlegenden sozialökonomischen Aufgaben erfolgreich gelöst wurden.

Nachfolgend die zusammengefaßten Kennziffern der tatsächlichen Erfüllung der Planaufgaben:

	1970 in Prozent zu 1965 gemäß den Direktiven des XXIII. Parteitages	tatsächliche Erfüllung
Nationaleinkommen	138—141	141
gesamte Industrieproduktion	147—150	150
darunter:		
Produktionsmittel	149—152	151
Konsumtionsmittel	143—146	149
Investitionsumfang (Gesamtumfang im Fünfjahreszeitraum in Prozenten zum vorhergehenden Fünfjahrplan)	147	142
Güterumschlag aller Transportzweige	137	138
Einzelhandelsumsatz des staatlichen und genossenschaftlichen Handels	mindestens 140	148
Durchschnittseinkommen der Arbeiter und Angestellten	mindestens 120	126
Durchschnittliche monatliche Geld- und Naturaleinkünfte der Kolchosmitglieder aus der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchose	135—140	142
Zahlungen und sonstige Leistungen für die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds	mindestens 140	153
Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung	etwa 130	133



Die Produktion der Landwirtschaft erhöhte sich im vergangenen Planjahrfünft um 21 Prozent. Die Erfüllung der Planaufgaben für die Produktion einzelner Arten landwirtschaftlicher Erzeugnisse wird durch folgende Angaben gekennzeichnet:

	Durchschnittliche Jahresproduktion in den Jahren 1966—1970 in Millionen Tonnen		
	Planauflagen	Erfüllung	Erfüllung in Prozent
Getreide	167	167,5	100,3
Rohbaumwolle	5,6—6,0	6,1	108,9—101,7
Zuckerrüben	80	81	101,3
Sonnenblumen	6	6,37	106,2
Kartoffeln	100	94,8	94,8
Gemüse	21,6	19,3	89,4
Fleisch (Schlachtgewicht)	11	11,6	105,4
Milch	78	80,5	103,2
Eier (in Milliarden Stück)	34	35,8	105,3
Wolle (in tausend Tonnen)	391	397	101,5

Die angeführten Zahlen zeugen von den beträchtlichen Erfolgen bei der Erfüllung des Fünfjahrplans.

Im politischen Leben des Landes haben sich während des Planjahrfünfts die sozialistische Ordnung, die politisch-ideologische Einheit der Gesellschaft und die Geschlossenheit des Sowjetvolkes um die Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee weiter gefestigt. Das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, die Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit aller Völker der Sowjetunion sind noch mehr erstarkt. Eine

weitere Entwicklung erfuhr die sozialistische Demokratie.

Auf dem Gebiet der wirtschaftlichen Entwicklung hat die Erfüllung des achten Fünfjahrplans die Volkswirtschaft auf eine höhere Stufe gehoben. Das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, des Wachstums der Produktion und der Arbeitsproduktivität wurde beschleunigt. Die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist gestiegen, die Zweigstruktur der Volkswirtschaft wurde verbessert, die Bedingungen für einen weiteren Aufschwung der gesamten Wirtschaft des Landes wurden geschaffen.

Auf sozialem Gebiet erhöhten sich das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung. Der Stand der beruflichen Bildung der Arbeiter und Kolchosbauern wurde verbessert. Wie schon bisher war im Lande die Vollbeschäftigung der arbeitsfähigen Bevölkerung gesichert. Es wurde ein wichtiger Schritt getan zur Lösung so grundlegender sozialer Aufgaben wie der allmählichen Überwindung der wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land, zwischen körperlicher und geistiger Arbeit.

Wie Sie sehen, Genossen Delegierte, sind gewaltige Erfolge auf allen Gebieten der Entwicklung unserer Gesellschaft erzielt worden. Sie ist noch homogener, harmonischer, geschlossener und mächtiger geworden. **(Anhaltender Beifall.)**

Für die Gewährleistung der geplanten Steigerung der gesellschaftlichen Produktion und der Verwirklichung der großen sozialen Maßnahmen waren natürlich umfangreiche Mittel erforderlich. Die einzige Quelle, aus der der sowjetische Staat diese Mittel schöpft, war und bleibt das Nationaleinkommen, das die Werktätigen schaffen. Darum wurde der Beschleunigung des Wachstumstempos des Nationaleinkommens besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Während das Nationaleinkommen im siebenten Planjahrfünft um 32 Prozent gestiegen war, hat es sich im achten Planjahrfünft um 41 Prozent erhöht.

Auch die Proportionen bei der Verteilung des Nationaleinkommens haben sich verändert. Im siebenten und in allen vorangegangenen Fünfjahrplänen (mit Ausnahme des ersten nach dem Kriege) war das Wachstumstempo des Akkumulationsfonds bedeutend größer als das des Konsumtionsfonds. Der Plan für das achte Jahrfünft sah eine Annäherung des Tempos der beiden Positionen vor, was auch verwirklicht wurde. Der Zuwachs des Konsumtionsfonds betrug im achten Planjahrfünft 56,8 Milliarden Rubel gegenüber 31,4 Milliarden Rubel im siebenten Planjahrfünft, hat sich also fast verdoppelt bei gleichzeitiger Zunahme des Akkumulationsfonds. Somit erhöht sich unter den Bedingungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft das Lebensniveau des Volkes rasch bei gleichzeitiger beschleunigter Entwicklung der Volkswirtschaft. Das ergibt sich aus der Natur der sozialistischen Produktionsweise, die ein für allemal damit Schluß gemacht hat, daß das Arbeitsprodukt seinen Produzenten entfremdet wird, daß sich die Ausbeuterklassen die Ergebnisse der Produktionstätigkeit der Werktätigen aneignen.

Die Sicherung eines hohen Zuwachstempos des Nationaleinkommens und seiner richtigen Verteilung im Interesse der Stärkung der Macht des Landes und der Erhöhung des Lebensstandards der Werktätigen ist das Grundproblem unserer Planung. Die Probleme der Festlegung des Produktionsvolumens und der Verteilung des Nationaleinkommens wurden vom Zentralkomitee der Partei und von der Regierung alljährlich bei der Ausarbeitung der Volkswirtschaftspläne und der Staatshaushalte erörtert und auf Plenartagungen des ZK der KPdSU und Tagungen des Obersten Sowjets der UdSSR behandelt.

Wie aber wurde das in den Jahren des vergangenen Planjahrfünfts geschaffene Nationaleinkommen verwendet?

Das Gesamtvolumen des Nationaleinkommens belief sich in den letzten fünf Jahren auf die gewaltige Summe von 1 166 Milliarden Rubel. Um sich ein Bild davon zu machen, wie groß diese Zahl ist, möchte ich daran erinnern, daß im siebenten Planjahrfünft (1961 bis 1965) das Gesamtvolumen des Nationaleinkommens 840 Milliarden Rubel und in den fünf Vorkriegsjahren (1936 bis 1940) lediglich 154 Milliarden Rubel betrug. (Alle diese Zahlen sind in vergleichbaren Preisen des Jahres 1965 angeführt.)

Rund drei Viertel des Nationaleinkommens, das in den Jahren des achten Planjahrfünfts geschaffen wurde, sind für die Konsumtion verwendet worden. Von dem Arbeitslohn der Arbeiter und Angestellten der Produktionssphäre und den Einkünften der Kolchosbauern sind 518 Milliarden Rubel für den Verbrauch der Werktätigen und ihrer Familien verausgabt worden.

199 Milliarden Rubel wurden für das Bildungswesen, das Gesundheitswesen und die Befriedigung anderer kultureller und sozialer Bedürfnisse der Bevölkerung und für gesellschaftliche Bedürfnisse verwendet.

Rund 80 Milliarden Rubel wurden für den Unterhalt der nichtarbeitsfähigen Bevölkerung verwandt (Arbeitsveteranen und -invaliden, Kriegsinvaliden und Personen, die vorübergehend arbeitsunfähig sind) sowie für Stipendien und Zuwendungen für Studierende. Auf 41 Milliarden Rubel beliefen sich die Ausgaben für die Wissenschaft.

Der Hauptteil des Nationaleinkommens wurde folglich für den Konsum verwendet. Wir müssen jedoch ständig auch für den weiteren Ausbau der gesellschaftlichen Produktion Sorge tragen. Deshalb wurde ein Teil des Nationaleinkommens — 186 Milliarden Rubel — für die Akkumulation in der Produktionssphäre, das heißt für die Vergrößerung der Produktionsgrundfonds der Fabriken, Werke, Eisenbahnen und anderer Produktionsbetriebe sowie für die Vergrößerung der Vorräte an Waren und sonstigen materiellen Werten genutzt.

Der Wert des Zuwachses des Wohnungsfonds, des Zuwachses an Schulen, Krankenhäusern, kulturellen und sonstigen Einrichtungen belief sich im Planjahrfünft auf 62 Milliarden Rubel.

In der derzeitigen internationalen Situation muß der Sowjetstaat unermüdlich für die Stärkung der Verteidigungskraft des Landes sorgen. Im Planjahrfünft wurden 80 Milliarden Rubel für die Belange der Verteidigung verausgabt.

In unserem Land erfolgt die Verteilung des Nationaleinkommens im Einklang mit den Prinzipien des Sozialismus, mit den objektiven Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung des sozialistischen Wirtschaftssystems, dessen unerschütterliche Grundlage das gesellschaftliche Eigentum an den Produktionsmitteln ist. Diese in den Werken von Marx, Engels und Lenin wissenschaftlich ausgearbeiteten Prinzipien sind im Programm unserer Partei verankert, sie liegen der sozialistischen Wirtschaftsführung zugrunde.

Das Wachstum des Nationaleinkommens und seine Verteilung im Interesse der Werktätigen haben es ermöglicht, die in den Direktiven des XXIII. Parteitages für das achte Planjahrfünft vorgezeichneten sozialen Aufgaben erfolgreich zu lösen.

Der Plan sah eine Erhöhung des Durchschnittslohns der Arbeiter und Angestellten im Planjahrfünft um mindestens 20 Prozent vor, faktisch aber wuchs er um 26 Prozent.

Die Geld- und Naturaleinkünfte der Kolchosmitglieder aus der kollektiven Wirtschaft sollten um 35 bis

40 Prozent erhöht werden, tatsächlich aber stiegen sie um 42 Prozent an. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung erhöhte sich im vergangenen Jahrfünft um 33 Prozent gegenüber 19 Prozent im siebenten Planjahrfünft. Wir können mit Genugtuung feststellen, daß die Aufgabe des XXIII. Parteitages der KPdSU hinsichtlich des Wachstums des Realeinkommens der Bevölkerung übererfüllt wurde. **(Anhaltender Beifall.)**

Eine wichtige Kennziffer der Hebung des materiellen Lebensniveaus der Bevölkerung ist die Steigerung des **Einzelhandelsumsatzes.** 1970 betrug er 153,6 Milliarden Rubel, das heißt, er war im Vergleich zu 1965 um 48,4 Prozent angestiegen. **Jedoch hielt das Wachstum der Produktion einiger Waren nicht mit den sich erhöhenden Geldeinkünften der Bevölkerung Schritt.**

Wir haben noch Schwierigkeiten bei der Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an einzelnen Waren, unter anderem an Fleisch und Fleischwaren, wenn auch ihr jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch in den Jahren des achten Planjahrfünft im Landesdurchschnitt um sieben Kilogramm gestiegen ist.

Man muß verstärkt für die Befriedigung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung Sorge tragen. Bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans sind zusätzlich alle Möglichkeiten zu prüfen, die es gestatten, den Bedarf der Bevölkerung an Waren in den nächsten Jahren vollständiger zu decken. Die Fragen der Steigerung der Konsumgüterproduktion und der Verbesserung des Handels müssen stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit auch der Unions-, Republiks- und der örtlichen Organe stehen.

Der XXIII. Parteitag der KPdSU stellte als eine der großen Aufgaben des achten Planjahrfünfts eine bedeutende Erweiterung des **Wohnungsbaus.** Im vergangenen Planjahrfünft sind rund 60 Milliarden Rubel für diese Zwecke verausgabt worden. Es wurden 11 350 000 Wohnungen gebaut. Wie die internationale Statistik zeigt, gibt es in der Welt kein anderes Land, in dem in den letzten fünf Jahren so viele Wohnungen gebaut worden wären. **(Beifall.)** Wir können jedoch noch nicht sagen, daß die gesamte Bevölkerung unseres Landes normal mit Wohnraum versorgt ist. Dieses Problem bleibt auch für die nächsten Jahre eines der ernstesten Probleme.

Viel ist getan worden, um **die kulturellen und sozialen Bedingungen** für die Bevölkerung zu verbessern. Die Anzahl der Theater wurde vergrößert und das Netz der Lichtspielhäuser, Klubs und Bibliotheken ausgebaut. Die Auflagen der Zeitungen, Bücher und Zeitschriften haben sich bedeutend erhöht. Fernsehgeräte, Rundfunkapparate, Kühlschränke, Waschmaschinen und andere elektrische Geräte gehören weitestgehend zum häuslichen Leben. Die Zahl der an das Gasnetz angeschlossenen Wohnungen hat sich mehr als verdoppelt.

Eine umfangreiche Arbeit wurde auf dem Gebiet der **Volksbildung** geleistet. Der Volkszählung von 1939 zufolge besaßen von der gesamten werktätigen Bevölkerung der Städte der UdSSR nur 24,2 Prozent der Personen eine abgeschlossene oder nicht abgeschlossene Oberschul-, Fachschul- oder Hochschulbildung, auf dem Lande aber waren es nur 6,3 Prozent.

Die im Jahre 1970 durchgeführte Volkszählung hat gezeigt, daß 75 Prozent der Werktätigen in den Städten und mehr als 50 Prozent der Werktätigen auf dem Lande Oberschul-, Fachschul- oder Hochschulbildung haben. **(Beifall.)** Das rasche Wachstum des Bildungs- und Kulturniveaus der Bevölkerung ist eine große Errungenschaft der sozialistischen Gesellschaftsordnung. **(Anhaltender Beifall.)**

Bedeutend sind unsere Erfolge auch bei der Entwicklung des **Gesundheitswesens.** Das Netz der Krankenhäuser, Polikliniken und anderen Einrichtungen für Heilbehandlung und Prophylaxe, der Sanatorien, Kurorte und Erholungsheime wurde ausgebaut. Die Zahl der Vorschuleinrichtungen hat sich erhöht. In einigen Städten und Industriezentren ist der Bedarf an Kindertagesstätten und -wochenheimen jetzt gedeckt.

Eine der wichtigsten sozialen Maßnahmen der vergangenen fünf Jahre war die planmäßige Einführung der Fünftagearbeitswoche mit zwei freien Tagen für Arbeiter und Angestellte. Der bezahlte Mindesturlaub der Arbeiter und Angestellten wurde verlängert.

Das hohe Tempo des Wachstums des Nationaleinkommens und der Erhöhung des Lebensniveaus des Volkes wurde auf der Grundlage der erfolgreichen Entwicklung der sozialistischen Produktion erreicht; dazu hat in bedeutendem Maße die vom XXIII. Parteitag der KPdSU gebilligte Wirtschaftsreform beigetragen.

Das **Gesamtvolumen der industriellen Produktion** im Jahre 1970 betrug 373 Milliarden Rubel, das heißt, es wuchs innerhalb von fünf Jahren auf das Anderthalbfache an.

In der Industrie haben sich große qualitative Veränderungen vollzogen, die auf der Einführung moderner Errungenschaften der Wissenschaft und Technik basieren. Die Produktion der Erzeugnisse des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung wuchs um 74 Prozent, die der chemischen und petrolchemischen Industrie um 78 Prozent, die der Energiewirtschaft um 54 Prozent.

Fortschrittliche Veränderungen in der Industrie werden in bedeutendem Maße auch von der Erweiterung ihrer Rohstoffbasis bestimmt, von der Entdeckung neuer Vorkommen an Erdgas, Erdöl, Eisenerz und Nichteisenerz, Diamanten und anderen Bodenschätzen. So betrug der Zuwachs der Reserven in den vergangenen fünf Jahren aus den erkundeten Gasvorräten, die gegenwärtig 16 Billionen Kubikmeter übersteigen, über 1,3 Billionen. Die Bedeutung der Entdeckung solcher Lagerstätten ist daraus ersichtlich, daß der Anteil von Erdöl und Erdgas an der Brennstoffbilanz heute annähernd 60 Prozent gegenüber 51 Prozent im Jahre 1965 ausmacht.

Eine riesige Erdöl- und Erdgasbasis ist im Osten geschaffen worden. Die äußerst reichen Vorkommen im Gebiet Tjumen versorgen die schnell wachsende Wirtschaft Sibiriens und des Fernen Ostens vollständig mit Erdöl. Noch bis vor kurzem bezog man in Sibirien das Erdöl aus den westlichen Landesteilen, doch heute liefert Sibirien selbst einen Teil seines Erdöls über Rohrleitungen sowohl nach Westen als auch nach Osten.

Gleichzeitig mit der Erschließung von Naturreichtümern verläuft der Prozeß der Entwicklung und breiteren industriellen Nutzung wirtschaftlicher synthetischer Stoffe hoher Qualität.

Die qualitativen Veränderungen drücken sich auch darin aus, daß in der Industrie immer mehr Großanlagen eingesetzt werden. So haben sich beispielsweise die Leistung von Energieblöcken und Anlagen zur Primärverarbeitung von Erdöl sowie anderer chemischer Aggregate wie auch der Nutzraum der Hochöfen und Konverter bedeutend vergrößert. Die Ladefähigkeit von Eisenbahnwaggons, Schiffen, Hebekränen und die Leistung von Traktoren, Kraftwagen, Baggern und vielen anderen Maschinen und Vorrichtungen haben sich erhöht. Der Übergang zu größeren Aggregaten ermöglicht es, die Arbeitsproduktivität bedeutend zu erhöhen und die spezifischen Investitionen beträchtlich zu senken.

Auch der Maschinenbau wird technisch rekonstruiert. Die Produktion moderner Geräte, automatischer Fertigungsstraßen und elektronischer Datenverarbeitungsanlagen wurde wesentlich erweitert. Von der Produktion einzelner Maschinen gehen wir zur Produktion von Maschinensystemen über, mit deren Hilfe man die Ar-

beit komplex mechanisieren kann. Die Produktion von Werkzeugmaschinen mit Programmsteuerung wurde aufgenommen. Mit ihnen kann man Einzelteile von komplizierter äußerer Form nach einem vorgegebenen Programm bearbeiten, die Präzision der Bearbeitung erhöhen und die Kleinserienproduktion automatisieren.

Das vergangene Planjahrfünft hat große Veränderungen im Leben des sozialistischen Dorfes bewirkt. Bedeutende Arbeit wurde zur Festigung der materiell-technischen Basis der Kolchose und Sowchose geleistet. Große Fortschritte wurden in der Stromversorgung des Dorfes erzielt. In großem Umfang wurden Meliorationsarbeiten durchgeführt. Eine bedeutende Steigerung erfuhr die Lieferung von Landmaschinen, Düngemitteln und Chemikalien an die Kolchose und Sowchose. Die Erträge der landwirtschaftlichen Kulturen und die Produktivität der Viehwirtschaft wurden gesteigert. Der Umfang der Produktion sämtlicher Erzeugnisse der Landwirtschaft nahm zu. Dadurch konnten die staatlichen Aufkäufe von Getreide, technischen Kulturen, Milch, Fleisch und anderen Produkten erhöht werden.

Die nachfolgende Tabelle enthält Angaben über das Wachstum des Aufkaufs landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

	durchschnittlicher Aufkauf im Jahr — in Millionen Tonnen		
	1961—1965	1966—1970	1966—1970 in % zu 1961—1965
Getreide — insgesamt	51,6	66,0	128
darunter Schälmüllereikulturen	1,6	2,6	163
davon Reis	0,21	0,67	324
Rohbaumwolle	5,0	6,1	122
Zuckerrüben	55,4	74,4	134
Sonnenblumen	3,4	4,7	138
Kartoffeln	8,4	11,0	131
Gemüse	6,7	9,4	140
Fleisch (Schlachtgewicht)	5,2	7,3	139
Milch	31,1	43,2	139
Eier (in Milliarden Stück)	8,7	14,4	166

Die Entwicklung der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft und die Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung wären ohne die Verwirklichung eines umfangreichen **Investitionsprogramms** nicht möglich gewesen. Die Produktionsgrundfonds des Landes vergrößerten sich in den letzten fünf Jahren um fast 50 Prozent. Das Gesamtvolumen der Investitionen für die Volkswirtschaft betrug 352 Milliarden Rubel (in Preisen von 1969). Das ist fast ebensoviel, wie in den acht vorangegangenen Jahren investiert wurde. Das sind die Maßstäbe unseres Wachstums.

Entsprechend dem Plan für das achte Planjahrfünft wurden neue Kapazitäten für die Erzeugung von Elektroenergie im Umfang von 54 Millionen Kilowatt in Betrieb genommen; es wurde das weltgrößte Wasserkraftwerk Krasnojarsk mit einer Kapazität von 5 Millionen Kilowatt errichtet. Erdöl- und Gasleitungen in einer Gesamtlänge von 35 400 Kilometern wurden ihrer Bestimmung übergeben.

In der Schwarzmetallurgie wurden Kapazitäten für die Produktion von 9,7 Millionen Tonnen Roheisen, 18 Millionen Tonnen Stahl und 14,3 Millionen Tonnen Walzwerkerzeugnisse und für die Förderung von 120,5 Millionen Tonnen Eisenerz im Jahr in Betrieb genommen. In der NE-Metallurgie wurden die Kapazitäten für die Produktion von Kupfer, Nickel, Zink und Aluminium bedeutend vergrößert. In der chemischen Industrie entstanden Werke für die Produktion von 33 Millionen Tonnen Mineraldünger sowie Werke für die Kunstfaser- und Kautschukproduktion. In der Baustoffindustrie wurden Zementfabriken und Betriebe für die Förderung und Verarbeitung von Asbest errichtet. Zahlreiche neue Werke der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie wurden in Betrieb genommen. Während des Planjahrfünfts wurde beschlossen, in Togliatti das größte Autowerk des Landes zu errichten. Mit seinem Bau wurde 1967 begonnen, und bereits im August 1970 produzierte das Wolga-Autowerk die erste Serie Personenkraftwagen. **(Beifall.)**

Im Investitionsbau gibt es dagegen wesentliche Mängel. Die Termine für die Fertigstellung einer Reihe von Betrieben und Objekten überschreiten die Normative, was zu unproduktiven Aufwendungen und zu Verlusten führt. Es gibt viele nicht fertiggestellte Bauvorhaben.

Der technische Fortschritt, die Vervollkommnung der Produktionsorganisation und die Erhöhung der Qualifikation der Werktätigen trugen dazu bei, daß sich das Wachstumstempo der **Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit** erhöhte. Insgesamt stieg die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit in der Volkswirtschaft um 37 Prozent gegenüber 29 Prozent im siebenten Planjahrfünft. Wurden im siebenten Planjahrfünft durch Steigerung der Arbeitsproduktivität 62 Prozent des Zuwachses der Industrieproduktion erzielt, so waren es im achten Planjahrfünft 73 Prozent und dabei im Jahre 1970 sogar 84 Prozent. Die Produktionssteigerung in Industrie und Landwirtschaft muß immer mehr durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität erfolgen. Das ist der Hauptweg für die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft.

Bedeutende Erfolge wurden bei der Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse erzielt. Der Gewinn der Betriebe hat sich während des Planjahrfünfts mehr als verdoppelt, die Rentabilität der Produktion ist gestiegen.

Die Entwicklung unserer Wirtschaft hängt eng zusammen mit den großen Leistungen der **sowjetischen Wissenschaft.** Groß ist die Rolle der Wissenschaftler bei der Entwicklung neuer Maschinen, synthetischer Stoffe und der Elektronik. Beachtliche wissenschaftliche Ergebnisse wurden auf dem Gebiet der Mathematik, der Physik, der Chemie, der Geologie, der Biologie und der Weltraumforschung erzielt.

Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung widmeten und widmen der **Stärkung der Verteidigungskraft des Landes** und der Entwicklung der Verteidigungsindustrie ständige Aufmerksamkeit. Dazu verpflichten uns die gegenwärtige internationale Lage und die Interessen der Sicherheit unserer Heimat. Auf der Basis der neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik wurden viele neue moderne Waffensysteme entwickelt und eingeführt und der Gefechtswert und die technischen Eigenschaften der Waffen erhöht. Wir können dem Parteitag mitteilen, daß die sowjetischen Streitkräfte mit den neuesten technischen Kampfmitteln höchster Güte ausgerüstet sind. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Genossen! Der Umfang der Arbeit, die die Partei geleistet hat, und die Bedeutung der Ergebnisse bei der Erfüllung des achten Fünfjahrplans sind gewaltig; wir dürfen jedoch unsere Erfolge nicht überschätzen. Es gibt noch eine Reihe ungelöste Aufgaben, Schwierigkeiten und Mängel.

Der Fünfjahrplan wurde in den wichtigsten Kennziffern erfüllt. Jedoch haben die Ministerien für Bauwesen den Plan nicht voll erfüllt, auch die Kapazitäten für die Kohleförderung, für die Produktion von

Walzgut aus Schwarzmetallen, Chemiefasern, Plasten, Lastkraftwagen, Traktoren, Zellstoff, Zement und eine Reihe von Objekten der Leicht- und Lebensmittelindustrie wurden nicht in vollem Umfang in Betrieb genommen. Das beeinträchtigte die Erfüllung der Auflagen in einzelnen Bereichen der Produktion. Nicht erfüllt wurden die Auflagen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität in der Industrie, Landwirtschaft und besonders im Bauwesen.

Es ist zu berücksichtigen, daß die wirtschaftliche Entwicklung des Landes während des achten Planjahrfünfts in einer sich verschärfenden internationalen Situation erfolgte. Dadurch war es erforderlich, zusätzliche Maßnahmen auf dem Gebiet der Verteidigung zu ergreifen und in gewissem Umfang Mittel und Kräfte abzuzweigen.

Daneben gibt es bei uns nicht wenige Mängel, deren Ursachen nicht als objektiv angesehen werden können. Diese Mängel wurden 1969 auf dem Dezemberplenum des ZK der KPdSU aufgedeckt. Das Zentralkomitee der Partei kritisierte die Verletzung der Staatsdisziplin durch einige Betriebsleiter: Die Nichterfüllung der Pläne und der Aufgaben bei Kooperationslieferungen, das Nachlassen des Verantwortungsgefühls gegenüber dem Volk.

Auf den Parteikonferenzen und den Parteitagen der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die vor diesem Parteitag unserer Partei stattfanden, war die Tätigkeit einiger Wirtschaftsorganisationen, Ministerien und Ämter Gegenstand einer gründlichen kritischen Analyse. Einige Betriebe des Maschinenbaus, die Werkzeugmaschinen, Landmaschinen, technologische und besonders Gießereiausrüstungen herstellen, die dem modernen technischen Niveau nicht entsprechen, wurden einer gerechtfertigten Kritik unterzogen. Die Leichtindustrie befriedigt noch immer nicht die Nachfrage der Bevölkerung nach qualitativ hochwertigen Konfektionserzeugnissen und Wirkwaren, Schuhen und einigen anderen Waren. Die Aufnahme der Produktion neuer Erzeugnisse erfolgt zu langsam, die Rohstoffe werden manchmal nicht rationell genug verwendet. Häufig kommt es vor, daß nur die ersten Stücke einer neuen Produktionsserie hohe Qualität aufweisen, während sie später sinkt und sogar unter das bereits erreichte Niveau abfällt. Manchmal stellen auch neue Betriebe, die mit moderner Technik ausgestattet sind, unmoderne Erzeugnisse her. Viele Mängel gibt es bei der Nutzung der Produktionsgrundfonds in der Industrie. Die projektierten Kapazitäten neuer Produktionsstätten werden nur schleppend in Betrieb genommen.

In der Nahrungsmittel-, Fisch-, Fleisch- und Milchindustrie sind große Rohstoffverluste und Verletzungen der technologischen Disziplin zu verzeichnen, was sich unmittelbar auf die Qualität der Erzeugnisse auswirkt. Wenig Aufmerksamkeit wird der Sortimentserweiterung geschenkt. Die Ministerien des Maschinenbaus versorgen die Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie der kommunalen Wirtschaft unzureichend mit modernsten hochproduktiven Ausrüstungen. Das Ministerium für Holzbeschaffung und holzverarbeitende Industrie der UdSSR sowie das Ministerium für Zellstoff- und Papierindustrie werden der Aufgabe zur Erhöhung der Produktion von Möbeln, Papier und Kartonagen nicht gerecht.

Die Qualität der Möbel befriedigt die Verbraucher oftmals nicht. Es gibt Lücken im Angebot von Geschirr und vielen Haushaltsgegenständen.

Natürlich haben wir viele Betriebe, deren Erzeugnisse sich einen guten Ruf erworben haben. Zahlreiche Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie des Schiffbaus, der elektronischen, Flugzeug- und Verteidigungsindustrie, des Gerätebaus und der Funkindustrie stellen gute Konsumgüter her. Die Aufgabe besteht darin, daß dies von allen Betrieben ohne Ausnahme erreicht wird, damit sämtliche von ihnen hergestellten Erzeugnisse gute Qualität aufweisen und den gestiegenen Anforderungen der Bevölkerung entsprechen.

Die Partei fordert von jedem Leiter ein hohes Pflichtbewußtsein gegenüber dem Volk, ein staatsbewußtes Herangehen an die Lösung der ökonomischen Aufgaben, die ständige Sorge um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter, einen täglichen, beharrlichen Kampf um die Erhöhung der sozialistischen Disziplin, für eine rationelle Organisation der Arbeit, der Produktion und Leitung, für die rasche Einführung der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in die Produktion.

Wenn wir zu einer allgemeinen Schlußfolgerung kommen wollen, so kann man sagen: Unser Land schreitet — was die politischen, ökonomischen und sozialen Verhältnisse betrifft — erfolgreich auf dem Weg des kommunistischen Aufbaus voran. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Alle unsere Errungenschaften im achten Planjahrfünft sind das Ergebnis der gewaltigen schöpferischen Tätigkeit des Sowjetvolkes unter Führung der Kommunistischen Partei.

Die ruhmreichen Arbeitsleistungen, die das Sowjetvolk im vergangen Planjahrfünft vollbrachte, sind eine neue glanzvolle Seite in der Geschichte des kommunistischen Aufbaus! **(Beifall.)**

II. Die sozialökonomischen Hauptaufgaben des neunten Fünfjahrplans

Genossen! Der Entwurf der Direktiven ist das Programm für die Verwirklichung der Wirtschaftspolitik der Partei, für die Lösung der wichtigsten sozialökonomischen Probleme in der gegenwärtigen Entwicklungsetappe der sozialistischen Gesellschaft.

Der neunte Fünfjahrplan wird eine wichtige Etappe auf dem weiteren Vormarsch der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus, bei der Schaffung seiner materiell-technischen Basis und bei der Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft des Landes sein. **Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplans besteht darin, einen bedeutenden Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines raschen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität zu sichern.**

Wenn die Partei die Aufgabe stellt, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung bedeutend zu erhöhen, so geht sie von den realen Möglichkeiten aus, die durch die gesamte vorangegangene Entwicklung der sozialistischen Produktion geschaffen wurden, von den größer gewordenen Ressourcen un-

serer sozialistischen Wirtschaft, deren Ausdruck das Nationaleinkommen des Landes ist.

Im neunten Planjahrfünft wird im Jahresdurchschnitt das Nationaleinkommen 325 Milliarden Rubel erreichen gegenüber 233 Milliarden Rubel im achten Planjahrfünft; insgesamt wird sich das Nationaleinkommen im neunten Planjahrfünft auf 1 625 Milliarden Rubel belaufen. Das ist die materielle Grundlage für die Lösung der Aufgaben des neunten Fünfjahrplans. **(Beifall.)**

Unser Volk ist der uneingeschränkte Besitzer seines Nationaleinkommens. In der sozialistischen Gesellschaft gibt es keinen der kapitalistischen Ordnung eigenen Antagonismus zwischen Akkumulation und Konsumtion. Bei uns wird sowohl das eine als auch das andere voll und ganz im Interesse des gesamten Volkes genutzt.

Für die planmäßige Entwicklung der sozialistischen Volkswirtschaft ist es notwendig, ausgehend von der marxistisch-leninistischen Theorie, die Proportionen bei der Verteilung des Nationaleinkommens wissenschaftlich festzulegen und sämtliche Faktoren allseitig zu berücksichtigen — die erreichten Maßstäbe der Produktion, das Lebensniveau der Bevölkerung, die internationale Lage, die Aufgaben und Entwicklungsperspektiven der Wirtschaft.

Aus den Aufgaben und Bedingungen der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus ergeben sich die folgenden, organisch miteinander verbundenen grundlegenden Besonderheiten des neuen Fünfjahrplans:

erstens eine noch stärkere Ausrichtung der gesamten Volkswirtschaft auf die Hebung des Wohlstandes des Volkes, auf die Verbesserung seiner Arbeits- und Lebensbedingungen. Für den abgelaufenen und den neuen Fünfjahrplan sind eine beträchtliche Erhöhung der Aufwendungen charakteristisch, die der Staat für die Hebung des Wohlstandes des Volkes einsetzt. Im achten Planjahrfünft belief sich der Zuwachs dieser Aufwendungen auf 57 Milliarden Rubel, im neunten Planjahrfünft sind 75 bis 81 Milliarden Rubel Zuwachs vorgesehen;

zweitens eine verstärkte Intensivierung der gesamten gesellschaftlichen Produktion und die Erhöhung ihrer Effektivität auf der Grundlage einer wesentlichen Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Dazu sollen eine bedeutende Verbesserung der Produktionsstruktur, die Produktion technisch hochentwickelter Maschinen und Anlagen, die Erzeugung neuer Werkstoffe und die Erweiterung des Sortiments der Erzeugnisse beitragen.

Im Entwurf der Direktiven sind die folgenden Hauptkennziffern für die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion im neunten Planjahrfünft festgelegt:

	1970	1975	Zuwachs im Planjahrfünft 1966—1970	1971—1975
Nationaleinkommen (in vergleichbaren Preisen) — Milliarden Rubel	266,3	365—373	77,2	99—107
davon:				
Konsumtionsfonds	197,2	272—278	56,8	75—81
Akkumulationsfonds	69,1	93—95	20,4	24—26
Industrieproduktion (in vergleichbaren Preisen) — Milliarden Rubel	373	528—544	125	155—171
Produktion der Landwirtschaft (durchschnittl. Jahresvolumen im entsprechenden Jahrfünft in vergleichbaren Preisen) — Milliarden Rubel	80,3	96—98	14	15,7—17,7
Steigerung der Arbeitsproduktivität in Prozent:				
in der Industrie	—	—	32	36—40
in der Landwirtschaft (Kolchose und Sowchose)	—	—	35	37—40
im Bauwesen	—	—	22	36—40

Im neuen Planjahrfünft wird **das hohe Entwicklungstempo der gesamten Volkswirtschaft** beibehalten.

Das Nationaleinkommen des Landes wird in den fünf Jahren um 37 bis 40 Prozent, die industrielle Produktion um 42 bis 46 Prozent und die Produktion der Landwirtschaft um 20 bis 22 Prozent anwachsen. Es ist vorgesehen, die Herstellung von Produktionsmitteln in den nächsten Jahren um 41 bis 45 Prozent, die Produktion von Konsumtionsmitteln um 44 bis 48 Prozent zu steigern.

Voll und ganz wurden im Entwurf der Direktiven die Aufgaben des Juliplenums des ZK der KPdSU von 1970 berücksichtigt, das die Hauptrichtungen der Entwicklung der Landwirtschaft festgelegt hatte.

Es muß hervorgehoben werden, daß für die Entwicklung der Landwirtschaft und die Zweige, die Waren für die Bevölkerung produzieren, noch nie zuvor so riesige finanzielle und materielle Mittel bereitgestellt worden sind wie in diesem Jahrfünft. Wir sind überzeugt, daß das bald Früchte tragen und sich spürbar auf die weitere Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung in Stadt und Land auswirken wird.

Als sozialistische Großmacht nimmt die Sowjetunion bei der in der Welt fortschreitenden wissenschaftlich-technischen Revolution eine führende Stellung ein.

Im neunten Planjahrfünft wird **ein großer Schritt bei der Verwirklichung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution** getan, die sich immer stärker auf die gesellschaftliche Produktion auswirkt. Die wissenschaftlich-technische Revolution bietet Möglichkeiten für eine radikale Veränderung der Produktionsmethoden, für die Schaffung prinzipiell neuer hochproduktiver Arbeitsinstrumente und die Entwicklung moderner Werkstoffe. Sie bewirkt die Entstehung neuer Zweige und sichert bisher nicht gekannte Möglichkeiten zur Erhöhung der Effektivität der gesamten Produktionstätigkeit.

In den Ländern des Kapitalismus nutzt die Bourgeoisie die Errungenschaften dieser Revolution in ihrem Klasseninteresse aus. Die wissenschaftlich-technische Revolution verschärft jedoch die dem Kapitalismus eigenen sozialen Widersprüche. So war beispielsweise in den USA eine gewisse Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität in den letzten Jahren von einer Vergrößerung der Arbeitslosigkeit begleitet: Millionen Werktätige wurden vor die Tore der Fabriken und Werke gesetzt.

Von einer Verschärfung der Klassengegensätze zeugt auch das ständige Anwachsen der Streikbewegung. Offiziellen Angaben des Arbeitsministeriums der USA zufolge hat sich die Zahl der durch Streiks verlorengegangenen Arbeitstage von 97 Millionen in den Jahren 1961 bis 1965 auf fast 220 Millionen in den Jahren 1966 bis 1970 erhöht.

Nur die sozialistische Gesellschaftsordnung schafft unbegrenzte Möglichkeiten für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt. Im Unterschied zur kapitalistischen Wirtschaft garantiert das hohe stabile Wachstumstempo der sozialistischen Produktion den sowjetischen Menschen bei beschleunigtem Wachstum der Arbeitsproduktivität die Vollbeschäftigung.

Gerade durch den Sozialismus und nur im Rahmen unserer Gesellschaftsordnung erfährt die wissenschaftlich-technische Revolution volle und allseitige Entwicklung und sind deren Resultate Gemeingut aller Werktätigen.

Der Direktivenentwurf sieht ein vorrangiges Tempo der Entwicklung der Zweige vor, die den technischen Fortschritt bestimmen. Insgesamt soll der Produktionsausstoß in solchen Zweigen wie der Elektroenergiewirtschaft, der chemischen und petrolchemischen In-

dustrie, dem Maschinen- und Gerätebau, der Produktion von Automatisierungsmitteln, EDV-Anlagen und Ausrüstungen für die Mechanisierung arbeitsintensiver Prozesse innerhalb von fünf Jahren um 67 Prozent vergrößert werden.

Die Realisierung der Möglichkeiten der wissenschaftlich-technischen Revolution macht immer größere finanzielle Aufwendungen erforderlich. Aber auf jeder Etappe seiner Entwicklung verfügt der Staat nur über bestimmte Ressourcen, die er für diese Zwecke einsetzen kann. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Auswahl und vorrangigen Entwicklung der wichtigsten Richtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Notwendigkeit der Ausarbeitung und konsequenten Durchführung einer einheitlichen technischen Politik seitens des Staates. Die Hauptaufgaben dieser Politik sind im Entwurf der Direktiven dargelegt.

Die erste Aufgabe besteht darin, qualitativ neue Arbeitsinstrumente, neue Werkstoffe und eine vollkommenere Technologie zu schaffen. Ohne die bekannten Beschlüsse wiederholen zu wollen, ist es notwendig, sich auf ein Niveau zu orientieren, mit dem wir die Weltspitzenerzeugnisse übertreffen können. Nur so kann man eine Technik schaffen, die den Erfordernissen der Errichtung der materiell-technischen Basis des Kommunismus entspricht und den vollen Sieg im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus garantiert. **(Beifall.)**

Die zweite Aufgabe besteht darin, das Tempo der Erneuerung und des Austauschs der veralteten Technik zu beschleunigen. Der Anteil der neuen Produktionsfonds, die in den nächsten fünf Jahren in Betrieb genommen werden, wird 1975 in der Industrie 46 Prozent und in der Landwirtschaft 60 Prozent betragen. Das erhöht wesentlich das technische Niveau der Produktion. Die Erfüllung der Pläne Neue Technik muß zu einem sehr wichtigen Kriterium bei der Einschätzung der Tätigkeit der Ministerien und Betriebe wie auch der Bewertung der Resultate des sozialistischen Wettbewerbs in allen Bereichen der Volkswirtschaft werden.

Eine der vorrangigen Aufgaben ist die umfassende Mechanisierung arbeitsaufwendiger Prozesse, um die manuelle Arbeit weitestmöglich durch Maschinen zu ersetzen. Die komplexe Mechanisierung der wichtigsten Produktionsprozesse in Industrie, Bauwesen, Landwirtschaft und Transportwesen ist abzuschließen. Es ist notwendig, in breiterem Maße zur Projektierung von Maschinensystemen überzugehen und umfassend automatisierte Steuerungssysteme einzuführen.

Der Umfang der Chemisierung der Volkswirtschaft ist allseitig zu erweitern. In den führenden Zweigen von Industrie und Landwirtschaft sind in stärkerem Maße chemische Produkte und Stoffe zu nutzen, und es sind chemische technologische Prozesse einzuführen. Das ist einer der wichtigen Faktoren für die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion.

Der immer größer werdende Umfang der Produktion und die Aufgaben für eine allseitige Steigerung ihrer Effektivität verlangen ein komplexes Herangehen an die Entwicklung nicht nur der Hauptproduktion, sondern auch der die Hauptproduktion sichernden Zulieferindustrie. Nicht zu vergessen sind auch solche Bereiche wie die Lager- und Verpackungswirtschaft, von deren Niveau die Erhaltung und die Einsparung von Rohstoffen, Werkstoffen und Fertigerzeugnissen abhängen.

Zur Beschleunigung des technischen Fortschritts muß aktiv das gesamte System der auf wirtschaftlicher Rechnungsführung basierenden Beziehungen beitragen, insbesondere ökonomisch begründete Preise für Erzeugnisse sowie die Formen der Finanzierung und Kreditierung der Betriebe.

Groß ist die Rolle unserer **Wissenschaft** bei der Beschleunigung des technischen, wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts. Ihre Rolle kann die Wissenschaft erfolgreich verwirklichen, wenn eine rasche Realisierung des gesamten Komplexes der Arbeiten gewährleistet ist — von der wissenschaftlichen Forschung über die technische Lösung bis zur Einführung ihrer Ergebnisse in die Produktion.

Wir schätzen den Beitrag unserer Wissenschaftler zur Erhöhung des Wirtschafts- und Verteidigungspotentials unserer Heimat hoch ein. Unsere Wissenschaftler, Theoretiker und Versuchsingenieure besitzen die notwendigen Voraussetzungen für eine fruchtbringende wissenschaftliche Arbeit.

Wir sind jedoch nicht immer mit den Ergebnissen der Forschungsarbeiten zufrieden. Die von einigen Akademie- und Zweiginstituten sowie von Hochschulen betriebenen Forschungen reichen nicht aus, um die wichtigen Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu lösen.

Die weitere Erhöhung der Effektivität der Forschungen hängt von der schöpferischen Aktivität der Wissenschaftler ab. Vervollkommnet werden muß augenscheinlich auch das System der Entlohnung der Wissenschaftler, damit es in größerem Maße den tatsächlichen Beitrag eines jeden von ihnen zum wissenschaftlich-technischen Fortschritt berücksichtigt. **(Anhaltender Beifall.)** Das wird dazu beitragen, daß die Zusammensetzung der wissenschaftlichen Kader verbessert und die Effektivität der Forschungsarbeit erhöht werden. Bei der Festigung der Verbindung von Wissenschaft und Produktion müssen die Produktionsvereinigungen eine große Rolle spielen. Es ist zweckmäßig, die Planung und die Durchführung angewandter Forschungen, Entwicklungs-, Konstruktions- und experimentelle Arbeiten in den Vereinigungen zu konzentrieren, was die rasche praktische Nutzung der Forschungsergebnisse gewährleisten soll.

Der Kurs der Partei **auf die Intensivierung der Produktion** macht es notwendig, die Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit und die Einsparung an Rohstoffen und Material wesentlich zu erhöhen, die Produktionsfonds besser zu nutzen, die Effektivität der Investitionen auf der Grundlage der Einführung neuer Technik zu steigern, die wissenschaftliche Organisation der Produktion voranzubringen und die Methoden der Leitung der Volkswirtschaft zu vervollkommnen.

Für das neunte Planjahrfünft ist vorgesehen, **die Arbeitsproduktivität in der Industrie** um 36 bis 40 Prozent gegenüber 32 Prozent im vorangegangenen Jahrfünft zu erhöhen.

In den Kolchosen und Sowchosen soll die Arbeitsproduktivität um 37 bis 40 Prozent erhöht werden gegenüber 35 Prozent in den Jahren 1966 bis 1970. Im Bauwesen ist die Arbeitsproduktivität um 36 bis 40 Prozent zu steigern gegenüber 22 Prozent während des vorangegangenen Planjahrfünfts. Diese Aufgaben sind von entscheidender Bedeutung für unser gesamtes Programm zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Hebung des Lebensniveaus hängt unmittelbar vom Wachstum der Arbeitsproduktivität ab. 80 bis 85 Prozent des Gesamtzuwachses des Nationaleinkommens müssen wir im neunten Planjahrfünft durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielen.

Die Aufgaben zur beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität sind durchaus real. Die Möglichkeit

ihrer Erfüllung wird durch eine erhöhte technische Ausrüstung der Produktion gewährleistet.

Neben der Mechanisierung der Arbeit ist die Organisation der Produktion und der Arbeit systematisch zu verbessern, sind Neuerermethoden zu verbreiten und die Verluste an Arbeitszeit entschieden zu reduzieren. Wir dürfen uns nicht damit abfinden, daß die Stillstands- und Wartezeiten während der Schichten in einigen Industriebetrieben 15 bis 20 Prozent der gesamten Arbeitszeit ausmachen. Besondere Aufmerksamkeit muß der besseren Organisation der Hilfs-, besonders der Transport- und Verladearbeiten gewidmet werden; dort können zahlreiche Arbeiter freigesetzt und in den Hauptprozessen der Produktion eingesetzt werden.

Das ist deshalb wichtig, weil wir bei dem hohen Beschäftigungsstand der Bevölkerung nicht auf eine starke Steigerung der Produktion durch Erhöhung der Beschäftigtenzahl rechnen können.

Man muß ferner in Betracht ziehen, daß während des neuen Planjahrfünfts bedeutend mehr Beschäftigte in der Sphäre der kulturellen Betreuung und der Dienstleistungen für die Bevölkerung arbeiten werden.

Es ist erforderlich, eine weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsschutzes der Arbeiter und Angestellten zu sichern, ausreichende Kapazitäten für die Produktion moderner Mittel der Sicherheitstechnik und des Arbeitsschutzes zu schaffen.

Es müssen umfangreiche Maßnahmen **zur Senkung des Materialverbrauchs der Produktion** realisiert werden. Das ist eine gewaltige Reserve unserer Wirtschaft, die noch ungenügend genutzt wird.

Die Steigerung der Förderung von Brennstoffen und anderen mineralischen Rohstoffen sowie die Erhöhung der Erzeugung von Metallen erfordern bekanntlich große Investitionen. Deshalb wird die Einsparung von Rohstoffen und Material ermöglichen, die Selbstkosten zu senken und den Bedarf an Arbeitskräften sowie Investitionen bedeutend zu verringern. Bei unseren Größenordnungen der Produktion verwandeln sich die Einsparungen von Rohstoffen und Material in gewaltige zusätzliche Reserven.

Damit die Senkung des Materialverbrauchs höchste Ergebnisse zeitigt, sind neue wissenschaftlich-technische und konstruktive Lösungen, neue Technologien der Rohstoffverarbeitung und die Verringerung des Gewichts der Erzeugnisse erforderlich. Ein hohes Gewicht des Erzeugnisses zeugt bekanntlich keineswegs von seinen hohen technischen Eigenschaften. Im Gegenteil, in der Regel ist das leichtere Erzeugnis technisch vollkommener. Um das Gewicht einer Maschine zu verringern, dabei aber ihre technischen Parameter zu erhalten oder sogar zu verbessern, müssen das Niveau der Konstruktionen und auch das gesamte technische Niveau der Produktion erhöht werden. Auf diese Weise muß die Senkung des Materialverbrauchs in der Produktion zu einem der Kriterien für die Bewertung des wissenschaftlich-technischen Niveaus der Produktion im jeweiligen Zweig und im jeweiligen Betrieb werden. Man muß die Arbeit so einrichten, daß aus den Rohstoffen mehr fertige Erzeugnisse entstehen. Dabei haben neben einer umfassenden Anwendung moderner wissenschaftlicher Methoden in der Technologie und der Organisation der Produktion Sparsamkeit und strenge Buchführung über den Materialverbrauch große Bedeutung. Das muß im Plan jedes Betriebes vorgesehen werden.

Es ist eine große Arbeit **zur besseren Nutzung der Produktionskapazitäten und der Grundfonds** zu leisten. Es muß gesagt werden, daß in vielen Betrieben einer Reihe von Zweigen noch immer die Grundfondsquote sinkt, das heißt die Produktion je Rubel Produktionsgrundfonds wird kleiner.

Die Höhe der Fondsquote hängt wesentlich von der Qualität der Projektierung und von den Baukosten ab. Wir müssen davon ausgehen, daß der Produktionsausstoß je Rubel der Produktionsgrundfonds, die Rentabilität und die Arbeitsproduktivität in den neuen Betrieben und Produktionsstätten höher als in den alten sein müssen. Das erfordert von den Projektierungs- und Bauorganisationen effektivere technische Lösungen, eine wesentliche Reduzierung der Bauzeiten sowie eine Verbilligung des Baus und von der Industrie eine raschere Nutzung neuer Fonds und Kapazitäten.

Aus dem oben Gesagten ergibt sich, daß es notwendig ist, eine Verbesserung jeder Effektivitätskennziffer — der Arbeitsproduktivität, des Materialaufwands, der Grundfondsquote — zu erreichen, um im Endergebnis die größtmögliche Einsparung bei allen Aufwendungen an gesellschaftlicher Arbeit zu erzielen.

Das im Entwurf der Direktiven vorgesehene Wachstum der Produktion und die Erhöhung ihrer Effektivität schaffen eine zuverlässige Grundlage für die Realisierung eines **umfassenden sozialen Programms** im neunten Planjahrfünft. Dieses Programm beinhaltet:

die Verwirklichung eines Systems von Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen aller Bevölkerungsschichten;

den rationelleren Einsatz der Arbeitskräfte und die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen;

einen größeren Zuwachs des Einkommens der Bevölkerung bei Vervollkommnung des Verteilungssystems sowie des Systems der Entlohnung und der ökonomischen Stimulierung der Beschäftigten;

eine wesentliche Erhöhung der Mittel, die für die Erziehung der heranwachsenden Generation, für die Unterstützung kinderreicher Familien sowie für die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Frauen bereitgestellt werden;

die weitere Hebung des kulturellen und technischen Niveaus der Bevölkerung, die Vollendung der Einführung der allgemeinen Oberschulbildung;

eine wesentliche Annäherung des Lebensniveaus der Landbevölkerung an das der Stadtbevölkerung.

Die Erhöhung des Lebensstandards wird im ganzen dadurch charakterisiert, daß die Gesamtsumme des Realeinkommens der Bevölkerung im neuen Planjahrfünft um 72 Milliarden Rubel zunimmt, während sie im vergangenen Planjahrfünft um 54 Milliarden Rubel stieg. Pro Kopf der Bevölkerung wird das Realeinkommen um etwa 30 Prozent zunehmen.

Unsere Feinde verleumden den Sozialismus, indem sie schlecht informierten Leuten einzureden suchen, die sozialistische Ordnung sei unvereinbar mit hoher Arbeitsorganisation und mit der Interessiertheit der Werktätigen an der Anwendung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten. In Wirklichkeit bedeuten Sozialismus und Kommunismus den Triumph freier schöpferischer Arbeit. **(Beifall.)** Der sozialistische Staat schafft planmäßig die Voraussetzungen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Qualifizierung eines jeden Beschäftigten und sichert auf dieser Grundlage die Vergrößerung des Einkommens und die Hebung des Wohlstands der gesamten Bevölkerung. Vieles wurde bereits getan. Im neunten Planjahrfünft wird noch mehr für eine fruchtbare Tätigkeit aller Werktätigen unserer Gesellschaft getan werden.

Genossen! In allen ihren Entwicklungsetappen offenbart die sowjetische Wirtschaft stets eindrucksvoll ihre

unbestreitbaren Vorzüge gegenüber der kapitalistischen Wirtschaft.

Diese Vorzüge haben es ermöglicht, in historisch kurzer Frist eine große, technisch moderne industrielle Basis zu schaffen, eine Millionenarmee hochqualifizierter Kräfte für alle Zweige der Volkswirtschaft heranzubilden, kolossale Vorräte an Naturschätzen in den wirtschaftlichen Reproduktionsprozeß einzubeziehen. Unsere Wirtschaft kennt weder Krisen noch Drepressionen noch andere wirtschaftliche Erschütterungen.

Der sichere Vormarsch unseres Landes äußert sich vor allem im hohen wirtschaftlichen Wachstumstempo und in der raschen Vergrößerung des Produktionspotentials. Hier einige Angaben für die letzte Periode einschließlich des Jahres 1970:

Während die Vereinigten Staaten von Amerika zur Verdoppelung ihres Nationaleinkommens zwanzig Jahre, Großbritannien über dreißig Jahre und die BRD nahezu fünfzehn Jahre brauchten, benötigte die Sowjetunion mit ihrer gewaltigen gesellschaftlichen Produktion dazu zehn Jahre. **(Beifall.)**

Während die USA zur Verdoppelung des Umfanges der Industrieproduktion achtzehn Jahre, Großbritannien zweiundzwanzig Jahre und die BRD über elf Jahre brauchten, erreichte die Sowjetunion das in nur 8,5 Jahren. **(Beifall.)**

Während die USA ihre Produktionsgrundfonds innerhalb von zweiundzwanzig Jahren, Großbritannien innerhalb von neunzehn Jahren und die BRD innerhalb von zehn Jahren verdoppelten benötigte die Sowjetunion dazu acht Jahre. **(Beifall.)**

So schreitet die sozialistische Wirtschaft voran. Das beweist überzeugend die Planmäßigkeit und die Dynamik der Entwicklung unserer Volkswirtschaft. Eine solche Dynamik kennt die Wirtschaft keines der genannten Länder des Kapitalismus. **(Beifall.)**

Im wirtschaftlichen Wettbewerb der beiden einander entgegengesetzten Gesellschaftssysteme steht uns noch ein langer und beharrlicher Kampf bevor. Wir Kommunisten sind von dem endgültigen Ausgang dieses Kampfes zugunsten des Sozialismus überzeugt.

Die Verwirklichung der Aufgaben des neunten Fünfjahrplans wird einen neuen Aufschwung unserer Wirtschaft gewährleisten und es gestatten, das Lebensniveau der Sowjetmenschen beträchtlich zu heben. **(Anhaltender Beifall.)**

III. Die Entwicklung der materiellen Produktion

Genossen! Der Entwurf der Direktiven enthält ein umfassendes Programm zur Entwicklung aller Zweige der materiellen Produktion. Ich möchte auf einige besonders wichtige Aufgaben eingehen.

Industrie. Der Ausstoß der industriellen Produktion soll 1975 wertmäßig auf 528 bis 544 Milliarden Rubel steigen. Es sei daran erinnert, daß im Jahre 1965 Erzeugnisse im Werte von 248 Milliarden Rubel hergestellt wurden. In einem Jahrzehnt wird sich also der Umfang der Industrieproduktion in unserem Lande auf mehr als das Doppelte erhöhen.

Die kontinuierliche Steigerung der Produktion ist eine Gesetzmäßigkeit der Entwicklung unserer Industrie. Im neuen Fünfjahrplan ist eine rasche Entwicklung aller Industriezweige vorgesehen. Ich möchte einige Zahlen anführen, aus denen hervorgeht, wie die Industrieproduktion in drei Planjahrfünften gestiegen ist. So betrug der absolute Zuwachs der Industrieproduktion im siebenten Planjahrfünft 84 Milliarden Rubel, im achten 125 Milliarden und im neunten Planjahrfünft wird er bereits 155 bis 171 Milliarden Rubel betragen.

Die Schwerindustrie war und bleibt das Fundament der wirtschaftlichen Macht des Landes und der weiteren Hebung des Lebensniveaus. Sie gewährleistet den technischen Fortschritt, die Entwicklung der gesamten Volkswirtschaft, einschließlich der Landwirtschaft und der Konsumgüter erzeugenden Produktionszweige, sowie die Stärkung der Verteidigungskraft des Sowjetstaates. Diese Aufgaben sind für unser Volk von erstrangiger Bedeutung. Wir sind davon überzeugt, daß die Beschäftigten der Schwerindustrie sie in Ehren erfüllen werden. **(Beifall.)**

Vor allem muß etwas zu den **Zweigen der Brennstoffindustrie und der Energiewirtschaft** gesagt werden. Die Aufgabe dieser Zweige besteht darin, den wachsenden Bedarf der Volkswirtschaft zu decken und die steigenden Bedürfnisse der Bevölkerung an Brennstoffen und Energie zu befriedigen und die Struktur der Brennstoff- und Energiebilanz zu vervollkommnen. Im neuen Fünfjahrplan beträgt der Produktionsumfang bei Brennstoffen und Elektroenergie:

	Produktionsumfang		Absolute Produktionssteigerung	
	1970	1975 gemäß Direktivenentwurf	während des achten Planjahrfünfts	während des neunten Planjahrfünfts
Elektroenergie in Milliarden kWh	740	1030–1070	233	290–330
Erdöl (ohne Gaskondensat) in Millionen t	349	480– 500	107	131–151
Erdgas in Milliarden m^3	198	300– 320	70	102–122
Kohle in Millionen t	624	685– 695	46	61– 71

Im Laufe der fünf Jahre sollen neue Kraftwerkskapazitäten mit 65 bis 67 Millionen Kilowatt in Betrieb genommen werden. Es ist wichtig festzustellen, daß 12 Prozent des gesamten Zuwachses an Leistungen die Kernkraftwerke liefern werden.

Im neuen Planjahrfünft beginnen wir mit der Verwirklichung eines großangelegten Programms zur Errichtung von Kernkraftwerken, in erster Linie im europäischen Teil des Landes, wo die Brennstoffressourcen beschränkt sind. Dieses Programm sieht vor, im Laufe von zehn bis zwölf Jahren Kernkraftwerke mit einer Leistung von 30 Millionen Kilowatt in Betrieb zu nehmen. Das wird die Investitionen für die Entwicklung der Kohleindustrie um drei Milliarden Rubel reduzieren. Im vorigen Planjahrfünft konnten wir ein solches Programm nicht in Angriff nehmen, da der Maschinenbau auf die Herstellung der benötigten Menge von Ausrüstungen für Kernkraftwerke noch nicht vorbereitet war.

In der Entwicklung der Elektroenergiewirtschaft sollen sich während des neunten Planjahrfünfts auch noch

andere grundlegende Veränderungen vollziehen, die die weitere Beschleunigung des technischen Fortschritts in diesem Zweig zum Ziel haben. In der Wärmeenergetik ist der Bau von Großkraftwerken vorgesehen, deren Leistung bis zu je vier Millionen Kilowatt erreichen soll. Ihre Energieblöcke haben nicht nur eine Leistung von 300 000, sondern sogar von 500 000, 800 000 Kilowatt und 1,2 Millionen Kilowatt. Das wird eine beträchtliche Einsparung von Brennstoffen sichern und die Arbeitsproduktivität in der Energiewirtschaft stark erhöhen.

Im vergangenen Planjahrfünft wurde das einheitliche Verbundnetz des europäischen Teils des Landes geschaffen. Jetzt soll der Aufbau des einheitlichen Verbundnetzes der UdSSR fortgesetzt werden. Bald werden wir in der Lage sein, elektrischen Strom aus Sibirien und Kasachstan in europäische Gebiete zu leiten. An die staatlichen Verbundnetze werden fast alle Kolchose und Sowchose angeschlossen werden.

Im neunten Planjahrfünft soll in großem Ausmaß die Erdölgewinnung bei den gewaltigen neuen Vorkommen im Gebiet Tjumen und auf Mangyschlak entwikkelt werden. Dort sollen 75 Prozent des gesamten Zuwachses der Erdölförderung erbracht werden. In den alten Erdölgebieten des europäischen Landesteils besteht die wichtigste Aufgabe darin, die Lagerstätten vollständiger auszubeuten. Zur Lösung dieser Aufgabe ist es notwendig, effektive Methoden der Einwirkung auf die Schichten stärker anzuwenden. Ein gewaltiger Zuwachs der Erdgasgewinnung wird hauptsächlich durch die Erschließung der neuen einzigartigen Vorkommen im Gebiet Orenburg, in der ASSR der Komi, im Gebiet Tjumen sowie in der Usbekischen und der Turkmenischen SSR erreicht werden. Diese Vorkommen werden die größten Basen der Gasversorgung des Landes werden. Es werden Rohrleitungen mit großem Durchmesser verlegt, die es ermöglichen, riesige Mengen Erdöl und Erdgas aus den Fördergebieten über viele Tausende Kilometer am effektivsten in jene Gebiete zu befördern, wo sie am dringendsten benötigt werden.

In der erdölverarbeitenden Industrie muß der Erzeugung von hochwertigen Erdölprodukten, wie schwefelarmen Dieselölen, hochoktanigen Benzinsorten und Schmierölen mit hocheffektiven Universalzusätzen, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Der Entwurf der Direktiven sieht die technische Neuausrüstung der Kohleindustrie vor, um eine beträchtliche Verbilligung der Kohleförderung und eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Bergleute zu erreichen. Die größte Entwicklung wird die Kohleförderung im Tagebau erfahren: Nach dieser Methode soll etwa ein Drittel der gesamten Kohle gefördert werden. Die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der schweren Arbeiten, besonders der Untertagearbeit, werden es ermöglichen, die Arbeitsproduktivität im Kohlebergbau um etwa 40 Prozent gegenüber 20 Prozent im vorigen Planjahrfünft zu steigern. Das bedeutet, daß das Anwachsen der Kohleförderung, das im neuen Planjahrfünft 11 Prozent betragen soll, bei einer Verringerung der Beschäftigtenzahl um 20 Prozent erreicht wird.

Die zweite große Gruppe der Zweige, auf deren Entwicklung eingegangen werden muß, sind die **Rohstoffzweige.** Ihre Hauptaufgabe ist es, die Volkswirtschaft mit Rohstoffen und hochwertigen Werkstoffen, die soweit wie möglich auf die spätere Bearbeitung vorbereitet sind, in erforderlicher Menge und erforderlichem Sortiment zu versorgen.

Der Entwurf der Direktiven sieht die Produktion hochwichtiger Roh- und Werkstoffarten in folgendem Umfang vor:

	Produktionsvolumen		Absoluter Produktionszuwachs	
	1970	1975 entsprechend dem Direktivenentwurf	im achten Planjahrfünft	im neunten Planjahrfünft
Stahl in Millionen Tonnen	116	142–150	25	26–34
Erzeugnisse der chemischen und der petrolchemischen Industrie in Milliarden Rubel	21,1	36,2	9,3	15,1
Plaste und synthetische Harze in 1000 Tonnen	1672	3457	869	1785
Chemiefasern in 1000 Tonnen	623	1050–1100	216	427–477
Zellstoff in 1000 Tonnen	5110	8490	1875	3380
Papier in 1000 Tonnen	4185	5560	954	1375
Zement in Millionen Tonnen	95	122–127	23	27–32

Die Produktion von Schwarzmetallen wird sich in den kommenden fünf Jahren um 28 Prozent, von NE-Metallen um 40 Prozent erhöhen.

In der Metallurgie wird die Aggregatleistung beträchtlich wachsen. Es ist geplant, auch weiterhin Hochöfen mit einem Nutzraum von 3 200 Kubikmetern zu bauen, 1975 aber soll ein Hochofen mit einem Nutzraum von 5 000 Kubikmetern errichtet werden.

Der Anteil des in Aufblasstahlwerken produzierten Stahls wird auf 30 Prozent der gesamten Stahlerzeugung ansteigen. Der maximale Nutzraum der Konverter wird sich von 130 auf 350 Tonnen vergrößern. Eine beträchtliche Steigerung erfährt auch das Stranggießen. Das Eisenerz soll für das Schmelzen besser aufbereitet werden. Die Metallurgie hat den Maschinenbauern ein breiteres Sortiment an Profilen und Abmessungen von Walzgut mit minimalen Abweichungen von den Nennmaßen (Präzisionshalbzeug) zu liefern, damit sie im Maschinenbau nur noch in geringem Maße bearbeitet werden müssen. Es ist geplant, die Produktion von Rohren auch künftig beschleunigt zu entwickeln und neue Kapazitäten zur Herstellung von Gasleitungsrohren großen Durchmessers, von dünnwandigen Rohren für den Maschinenbau sowie von hochfesten Rohren für die Erdöl- und -gasindustrie zu schaffen.

Um den vom Entwurf der Direktiven vorgezeichneten Stand der Produktion von NE-Metallen erreichen zu können, muß der Bau der Aluminiumwerke von Bratsk, Krasnojarsk und Irkutsk abgeschlossen, müssen die Kombinate von Norilsk, Dsheskasgan, Almalyk und Gai erweitert und rekonstruiert werden. Es ist notwendig, der Schaffung einer festen und stabilen Rohstoffbasis für die NE-Metallurgie größere Aufmerksamkeit zu schenken. Eine wichtige Aufgabe ist die weitere Steigerung der Gewinnung von Diamanten, Gold und anderen Edelmetallen.

Die riesigen Mittel, die der Staat in den letzten Jahren in die chemische Industrie investiert hat, müssen sich im neuen Planjahrfünft voll auszahlen. Die Düngemittelproduktion wird 90 Millionen Tonnen erreichen; 80 Prozent davon werden hochkonzentrierte Düngemittel und Mehrfachdünger ausmachen. Die Produktion von Chemiefasern wird sich um mehr als 70 Prozent, von Plasten und synthetischen Harzen auf das Doppelte und von Erzeugnissen der Haushaltchemie um 90 Prozent erhöhen.

Um das Ausmaß des Wachstums der chemischen Produktion und ihre technische Ausstattung zu veranschaulichen, möchte ich folgendes Beispiel anführen. In den Chemiekombinaten von Newinnomyssk, Sewerodonezk und Nowomoskowsk werden gegenwärtig Großanlagen für die Ammoniakproduktion mit einer Kapazität von 400 000 bis 450 000 Tonnen jährlich geschaffen. Die Kapazität einer solchen Großanlage entspricht annähernd der Leistung aller Ammoniakwerke des Landes vor

1948. Die Arbeitsproduktivität bei der Tätigkeit an diesem Aggregat ist um das Zehnfache höher als an den vorhandenen Aggregaten geringerer Kapazität.

Rasche Entwicklung erfährt die Gummiindustrie. Die Produktion von Reifen erreicht bis 1975 50 Millionen Stück. Die Kautschukproduktion wächst um 70 Prozent an.

Für die beschleunigte Entwicklung der chemischen Industrie ist äußerst wichtig, die volle Bilanzierung der Produktion aller Arten chemischer Erzeugnisse — des Ausgangsrohstoffs, der chemischen Stoffe, der Halbfabrikate und der Fertigerzeugnisse — zu erreichen.

In der Holz- und der Holzverarbeitungsindustrie ist besonders darauf zu achten, daß das Holz vollständiger verwertet wird. Im neuen Planjahrfünft soll der Koeffizient der Verwertung des Holzes auf der Grundlage seiner komplexen chemischen und mechanischen Verarbeitung auf 75 Prozent erhöht werden. Dadurch steigt die Produktion von Holzfaserplatten auf das 2,8- bis 2,9fache und von Zellstoff auf das 1,7fache.

Die materielle Grundlage für die technische Neuausrüstung der gesamten Volkswirtschaft ist der **Maschinenbau.** Seine Hauptaufgabe ist es, alle Zweige mit hocheffektiven Maschinen und Anlagen zu versorgen. Die Leistung der neuen Maschinen muß steigen, aber die Kosten je Leistungseinheit müssen gesenkt werden.

Im Entwurf der Direktiven ist folgender Umfang der Produktion von Erzeugnissen des Maschinenbaus vorgesehen:

	Produktionsvolumen		Absoluter Produktionszuwachs	
	1970	1975 gemäß Direktivenentwurf	im achten Planjahrfünft	im neunten Planjahrfünft
Produktion des Maschinenbaus und der metallverarbeitenden Industrie, Milliarden Rubel	88	148	37	60
Kraftfahrzeuge, 1 000 Stück	916	2 000–2 100	300	1 084–1 184
darunter PKW, 1 000 Stück	344	1 200–1 300	143	856– 956
Geräte, Automatisierungsmittel und entsprechende Ersatzteile, Millionen Rubel	3 102	6 155	1 684	3 053
Maschinen und Ausrüstungen für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, Millionen Rubel	771	1 564	263	793
Landwirtschaftliche Maschinen, Millionen Rubel	2 115	3 500	619	1 385
Traktoren, 1 000 Stück	458,5	575	104	116,5
Millionen PS	29,4	53	8,4	23,6
Getreide-Mähdrescher, 1 000 Stück	99,2	138	13,4	38,8

Den Maschinenbauern wird die Aufgabe gestellt, alle Zweige der Volkswirtschaft in größerem Umfang mit Technik für die Mechanisierung schwerer Handarbeit und vor allem mit Maschinensystemen für die komplexe Mechanisierung der wichtigsten Produktionen in allen Zweigen, besonders in der Landwirtschaft, zu versorgen. Die Produktion landwirtschaftlicher Maschinen soll bis 1975 um 65 Prozent und die Produktion von Traktoren um 25 Prozent erhöht werden, wobei eine beträchtliche Erweiterung ihrer Nomenklatur und eine erhebliche Steigerung der Einheitsleistung vorgesehen ist.

Die Produktion von Geräten und Automatisierungsmitteln erhöht sich auf das Doppelte, der wissenschaftliche Gerätebau wird beträchtlich entwickelt, und die Produktion von EDV-Anlagen steigt auf das 2,6fache.

Im neuen Planjahrfünft vollzieht sich eine große Wende in der Entwicklung des Kraftfahrzeugbaus. Die Produktion von 22 neuen Modellen von LKW und Zugmaschinen ist aufzunehmen und ihre Ladefähigkeit zu erhöhen. Im Planjahrfünft werden Maßnahmen zur zusätzlichen Steigerung der Produktion von Hängern für LKW und Radschleppern ausgearbeitet. Einer der größten Bauplätze des Planjahrfünfts ist das Automobilwerk an der Kama, das für eine Jahreskapazität von 150 000 Diesellastkraftwagen und Lastzügen berechnet ist.

Gegenwärtig wird das Automobilwerk an der Wolga in Betrieb genommen, dessen Bau 1972 abgeschlossen sein wird. Die projektierte Leistung dieses Werkes beläuft sich auf 660 000 PKW pro Jahr. Die Produktion des PKW Moskwitsch erhöht sich nach Abschluß der Rekonstruktion des Moskauer Werkes „Leninscher Komsomol" auf das Doppelte. Die Produktion dieses Fahrzeuges wird 200 000 Stück pro Jahr erreichen.

Bereits in diesem Jahr produziert das neue Werk in Ishewsk, dessen volle projektierte Leistung 220 000 Kraftfahrzeuge pro Jahr beträgt, 70 000 Autos. All das gestattet es, 1975 die Jahresproduktion auf 1,2 bis 1,3 Millionen PKW gegenüber 344 000 im Jahre 1970 zu bringen. **(Beifall.)**

Damit der Maschinenbau die ihm gestellten großen Aufgaben bewältigen kann, ist es erforderlich, die technische Neuausrüstung des Maschinenbaus selbst zu beschleunigen. Eine entscheidende Rolle fällt dabei der Werkzeugmaschinen- und Werkzeugindustrie zu. Im neuen Planjahrfünft wird die Struktur der hergestellten Ausrüstungen wesentlich verbessert: Der Anteil der Umformmaschinen, Gießereimaschinen und Schweißaggregate, von Schleifmaschinen und Maschinen für die Feinbearbeitung sowie von Werkzeugmaschinen mit hoher und höchster Präzision wird erhöht. Die Produktion automatischer und halbautomatischer Fließstraßen für den Maschinenbau steigt um 60 Prozent. Die Produktion von Werkzeugmaschinen mit numerischer Programmsteuerung, die eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität auf das Drei- bis Vierfache ermöglichen, wird auf mindestens 350 Prozent gesteigert.

Das technische Niveau des Maschinenbaus wird durch den Austausch veralteter Ausrüstungen durch moderne beträchtlich erhöht. Dazu werden 25 bis 30 Prozent der gesamten Produktion spanabhebender Werkzeugmaschinen und mindestens 30 Prozent der Umformmaschinen verwendet.

Eine wichtige Voraussetzung für die rasche Entwicklung des Maschinenbaus im neuen Planjahrfünft ist die vertiefte Spezialisierung der Produktion. Vorwiegend werden spezialisierte Betriebe mit hohem Automatisierungsgrad entwickelt.

Als Grundlage für die breite Entwicklung der zentralen und spezialisierten Fertigung muß die maximale Vereinheitlichung der Maschinenteile, Baugruppen und Werkzeuge sowie die Typisierung der technologischen Prozesse dienen. Gleichzeitig ist die Produktion der innerbetrieblichen Hebe- und Transportanlagen, der mechanisierten Werkzeuge, der Spezialausrüstungen und der Fertigungsmittel bedeutend zu erweitern.

Eine große Reserve im Maschinenbau wird die Erhöhung des Schichtkoeffizienten sein. Dadurch können nach Berechnungen des Staatlichen Plankomitees der UdSSR zusätzlich Erzeugnisse im Werte von sieben bis acht Milliarden Rubel hergestellt und etwa sechs bis sieben Milliarden Rubel an Investitionsmitteln eingespart werden. Eine wichtige Voraussetzung für die Erhöhung des Schichtkoeffizienten muß die Mechanisierung der Arbeit sein, die es ermöglichen wird, die Menschen von schweren Hilfsarbeiten zu befreien und

ihnen qualifizierte Arbeiten in der zweiten Schicht zu übertragen.

Unter den Bedingungen der im Direktivenentwurf vorgesehenen bedeutenden Hebung des Lebensniveaus des sowjetischen Volkes wachsen die Aufgaben und die Rolle der **Zweige, die Konsumgüter herstellen.**

Im Entwurf der Direktiven ist folgendes Produktionsvolumen dieser Zweige vorgesehen:

	Produktionsvolumen		Absolute Zunahme der Produktion	
	1970	1975 gemäß Direktivenentwurf	im achten Planjahrfünft	im neunten Planjahrfünft
Produktion der Leichtindustrie, von Kultur- und Haushaltswaren (Milliarden Rubel)	76,5	112,4	27,4	35,9
Möbel (Milliarden Rubel)	2,8	4,55	1,0	1,75
Haushaltskühlschränke (1000 Stück)	4 140	6 686	2 465	2 546
Gewebe (Milliarden Quadratmeter)	8,9	10,5– 11	1,4	1,6– 2,1
Lederschuhe (Millionen Paar)	676	800 –830	190	124 –154
Erzeugnisse der Nahrungsmittel-, Fleisch-, Milch- und Fischindustrie (Milliarden Rubel)	78,8	106,6	19,3	27,8

Um den geplanten Zuwachs der Produktion dieser Waren zu sichern, muß die technische Ausstattung der Betriebe der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie verbessert werden. Die Produktion von Ausrüstungen für diese Zweige wird auf das Doppelte steigen. So werden in der Textilindustrie hochleistungsfähige spindellose Spinnmaschinen, schützenlose Webmaschinen, Textilveredelungsanlagen, halbautomatisierte und automatisierte Fließstraßen und andere Ausrüstungen installiert werden, die die Arbeitsproduktivität auf das 1,5- bis 2fache steigern. Etwa ein Drittel des Spinn- und Webmaschinenparks soll durch neue Ausrüstungen ersetzt werden.

Die Nahrungsmittelindustrie wird komplex automatisierte und mechanisierte Fließstraßen für die Rohstoffverarbeitung, für das Abfüllen und Abpacken der Waren erhalten. Die Ausstattung der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie mit moderner Technik ist eine der bedeutendsten Aufgaben des neunten Planjahrfünfts. Und wir müssen diese Aufgabe lösen.

Die Rohstoffbasis der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie wird sich wesentlich erweitern. Es werden mehr neue synthetische Materialien hergestellt, und die Lieferungen landwirtschaftlicher Rohstoffe werden zunehmen.

Dies alles wird es ermöglichen, die Produktion von Geweben um 19 bis 24 Prozent, von Trikotagen um 47 Prozent und von Schuhwaren um 18 bis 23 Prozent zu erhöhen.

Bedeutend ansteigen wird die Produktion von Lebensmitteln. 1975 sollen 40 bis 43 Prozent mehr Fleisch und 47 Prozent mehr Fischwaren als 1970 erzeugt werden. Dabei ist das Sortiment der Fleisch- und Fischerzeugnisse zu verbessern.

Der Entwurf der Direktiven sieht eine Steigerung der Produktion von Kultur- und Haushaltswaren um 80 Prozent vor. Bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans müssen das Staatliche Plankomitee der UdSSR, die Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter noch einmal die Möglichkeiten überprüfen, die Produktion dieser Waren zusätzlich zu erhöhen, um den Bedarf der Bevölkerung vollständiger zu decken.

Bei der Entwicklung der Produktion von Massenbedarfsgütern muß die Schwerindustrie eine große Rolle spielen. 1975 werden alle ihre Zweige fast das Doppelte dieser Waren erzeugen wie 1970 und der Maschinenbau das 2,2fache. Bedeutend zunehmen wird die Produktion von Massenbedarfsgütern in den Betrieben der örtlich geleiteten Industrie.

Das gewaltige Ausmaß der Produktion und der gegenwärtige wissenschaftlich-technische Fortschritt stellen an die Arbeitsorganisation in der Industrie immer höhere Anforderungen. Von besonderer Bedeutung sind eine exakte und koordinierte Arbeit der Ministerien, Vereinigungen und Betriebe sowie die strikte Einhaltung der Verpflichtungen über Kooperationszulieferungen, die sorgfältige Erforschung des Bedarfs der Volkswirtschaft und der Bevölkerung, eine schnelle und flexible Umstellung der Produktion entsprechend den Veränderungen dieses Bedarfs sowie eine hohe Verantwortung gegenüber dem Staat und dem Volk für die Einführung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die Produktion.

Wir sind davon überzeugt, daß die Arbeiter und das technische Personal unserer Industrie wie bisher in der Vorhut des Kampfes um die neue Technik, für eine moderne Betriebsorganisation, für die höchste Arbeitsproduktivität stehen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Die Landwirtschaft. Eine hochentwickelte Landwirtschaft ist fester Bestandteil der materiell-technischen Basis des Kommunismus und die unbedingte Voraussetzung für eine rasche Hebung des Lebensniveaus des Volkes.

Die Entwicklung der Landwirtschaft in diesem Planjahrfünft wird durch folgende Hauptkennziffern charakterisiert:

	Durchschnittliche Jahresproduktion für 1971–1975	Durchschnittlicher absoluter Jahreszuwachs der Produktion im neunten Fünfjahrplan
Bruttoproduktion der Landwirtschaft in Milliarden Rubel	96–98	15,7–17,7
Wichtigste Erzeugnisse:		
Getreide – Mio t	195,0	27,5
Rohbaumwolle – Mio t	6,75	0,65
Fleisch (Schlachtgewicht) – Mio t	14,3	2,7
Milch – Mio t	92,3	11,8
Eier – Mrd. Stück	46,7	10,9
Wolle – 1 000 t	464,0	67,0

Im neunten Planjahrfünft soll die Landwirtschaft im wesentlichen auf den gleichen Anbauflächen im Jahresdurchschnitt für 16 bis 18 Milliarden Rubel mehr Erzeugnisse liefern als im vergangenen Planjahrfünft.

Das Schlüsselproblem bleibt die Erhöhung der Getreideproduktion. Die Hektarerträge der Getreidekulturen müssen in diesem Jahrfünft um mindestens vier Dezitonnen erhöht werden. Das ist keine leichte, aber eine durchaus erfüllbare Aufgabe.

Im Entwurf der Direktiven sind die Vergrößerung des Viehbestandes, die Steigerung der Leistungen des Großviehs und Geflügels, die Erhöhung der Produktion von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen vorgesehen.

Die entscheidende Voraussetzung für den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft ist die Stärkung ihrer materiell-technischen Basis, die größtmögliche Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion.

Der Direktivenentwurf sieht vor, der Landwirtschaft Traktoren, Vollerntemaschinen, Kraftfahrzeuge, landwirtschaftliche Maschinen und andere materiell-technische Mittel in voller Übereinstimmung mit dem Be-

schluß des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU zu liefern.

Die Energiekapazitäten in der Landwirtschaft werden im Laufe des Planjahrfünfts um 161 Millionen PS oder um 50 Prozent steigen, und der Traktorenpark wird sich um 540 000 Stück oder um 27 Prozent vergrößern. Die Kolchose und Sowchose werden starke Traktoren aus den Wolgograder, Charkower, Minsker, Tscheljabinsker und den Altai-Traktorenwerken und dem Leningrader Kirow-Werk sowie leistungsfähige Vollernte- und andere Maschinen erhalten. Die Lieferungen von Maschinen und Ausrüstungen für die Mechanisierung der arbeitsintensiven Prozesse und für die Erleichterung der Arbeit in der Viehwirtschaft werden erheblich vergrößert. Es versteht sich von selbst, daß die mächtige moderne Technik ihre richtige Nutzung und die Gewährleistung ihrer vollen Einsatzbereitschaft erfordert. Die technische und produktionsmäßige Betreuung der Kolchose und Sowchose durch die Vereinigung für Landtechnik muß erheblich verbessert werden.

Der Elektroenergieverbrauch in der Landwirtschaft wird steigen: Er wird 75 Milliarden Kilowattstunden erreichen, das heißt, sich faktisch verdoppeln.

Eine wichtige Aufgabe im neuen Planjahrfünft ist die volle Einhaltung der Fruchtfolgen und der Übergang zur ausschließlichen Verwendung von hochwertigen Sortensaatgut.

Bei der Steigerung der Produktivität des Ackerbaus und der Viehwirtschaft spielt die Züchtung eine große Rolle. Das Land erwartet von unseren Züchtern ertragreiche Pflanzensorten und sehr leistungsstarke Tierrassen.

Im Jahre 1975 werden der Landwirtschaft 75 Millionen Tonnen Mineraldünger und Futterphosphate gegenüber 46 Millionen Tonnen im Jahre 1970 zur Verfügung gestellt. Die Aufgabe besteht darin, in jeder Boden- und Klimazone die effektivsten Verfahren der Mineraldüngung anzuwenden. Gleichzeitig sind die Produktion und die Verwendung chemischer und biologischer Pflanzenschutzmittel zu vergrößern.

In der Nichtschwarzerdezone wird überall die Erstkalkung von sauren Böden beendet werden.

Große Aufmerksamkeit ist im neuen Planjahrfünft der Verwirklichung eines umfassenden Programms der Bodenmelioration, der Schaffung von Grundlagen für eine garantierte Marktgetreideproduktion auf bewässerten Böden zu widmen.

Der Bau von Bewässerungssystemen ist zu beschleunigen, um im Wolgagebiet, in Nordkaukasien und im Süden der Ukraine mindestens 1,5 Millionen Hektar, in Mittelasien 650 000 Hektar bewässerter Flächen in Nutzung zu nehmen.

Es ist vorgesehen, in der Zone mit reichlichen Niederschlägen fünf Millionen Hektar zu entwässern. Auf einer Fläche von mehr als 41 Millionen Hektar ist Weideland mit Wasser zu versorgen.

Der Gesamtumfang der Investitionen für die Landwirtschaft (Investitionen des Staates und der Kolchose) wird auf fast 129 Milliarden Rubel festgelegt, das sind 47 Milliarden mehr als im vorangegangenen Planjahrfünft. Außerdem werden im Planjahrfünft die Investitionen in Zweigen, die mit der materiell-technischen Versorgung der Landwirtschaft (Produktion von Mineraldüngern, landwirtschaftlichen Maschinen, Mischfutter, Elektroenergie sowie für die Entwicklung der mikrobiologischen Industrie und anderer Zweige) verbunden sind, um 11,5 Milliarden Rubel erhöht und 29,3 Milliarden Rubel betragen.

All das wird es ermöglichen, das Niveau der Mechanisierung der Arbeit in der Landwirtschaft wesentlich zu erhöhen, ihre Produktivität zu steigern und einen beachtlichen Schritt auf dem Wege der Umstellung der landwirtschaftlichen Produktion auf eine industrielle Grundlage vorwärtszukommen.

Zur Beschleunigung des Wachstums der Produktion von Erzeugnissen der Viehwirtschaft und der Erhöhung ihrer Effektivität ist der Bau von mechanisierten Viehfarmen in den Kolchosen und Sowchosen, die Schaffung großer staatlicher, kollektivwirtschaftlicher und zwischenkollektivwirtschaftlicher Komplexe zur Produktion tierischer Erzeugnisse auf industrieller Basis sowie von Geflügelgroßfarmen in der Nähe der Städte vorgesehen.

Eine erstrangige Aufgabe bei der Entwicklung der Viehwirtschaft ist die **Verstärkung der Futtergrundlage.**

Radikal geändert werden muß die Einstellung zum Anbau von Futterpflanzen; es sind mehr Mineraldünger hierfür bereitzustellen, die Saatgutvermehrung ist auf wissenschaftlicher Grundlage vorzunehmen und das natürliche Grünland ist wirtschaftlich zu nutzen.

Bis Ende des Planjahrfünfts werden die staatlichen Betriebe die Produktion von Mischfutter auf mindestens 30 Millionen Tonnen und von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen auf eine Million Tonnen steigern. In den Kolchosen und Sowchosen muß in großem Maßstab Mischfutter unter Verwendung wirtschaftseigenen Getreides und der aus staatlichen Betrieben stammenden Eiweiß- und Vitaminzusätze hergestellt werden.

Es ist — selbstverständlich in den festgesetzten Grenzen — notwendig, die Erhöhung des in persönlichem Eigentum der Landbevölkerung befindlichen Vieh- und Geflügelbestandes zu fördern und ihr zu helfen, Futter und Weiden für das Vieh zu sichern.

Im neuen Planjahrfünft bleibt das 1965 vom Märzplenum des ZK gebilligte, voll und ganz bewährte Prinzip des für alle Jahre gültigen festen Erfassungsplans und der Stimulierung der Betriebe zum Verkauf der wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse über den Plan hinaus an den Staat weiter bestehen. Unter diesen Umständen muß die weitere Erhöhung der Rentabilität durch die Steigerung der Produktion und die Senkung der Selbstkosten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse erreicht werden.

Wir müssen die Verluste von Erzeugnissen in allen Stadien der Produktion, der Lagerung und des Transports stark verringern, das Fassungsvermögen der Lager- und Kühlhäuser bedeutend erweitern und die Lagerwirtschaft verbessern. Es muß mit dem Zustand Schluß gemacht werden, daß ein Teil der Erzeugnisse, für deren Produktion Arbeit unserer Menschen aufgewandt wurde, den Verbraucher nicht erreicht.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft hat die Steigerung der Arbeitsproduktivität größte Bedeutung.

Um die der Landwirtschaft gestellten Aufgaben lösen zu können, ist es nötig, die ökonomischen Hebel besser zu nutzen und den Übergang aller Sowchose zur vollen wirtschaftlichen Rechnungsführung zu vollenden. Das weitere Wachstum der gesellschaftlichen Wirtschaft in den Kolchosen und Sowchosen wird weitgehend abhängen von der Festigung der Disziplin, der Verbesserung der Arbeitsorganisation, von der verbesserten Verwendung der Gewinne, von einer breiteren Anwendung der Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung sowie von der Entwicklung und Festigung der Kolchosdemokratie entsprechend dem Kolchosstatut, das auf dem Dritten Unionskongreß der Kolchosbauern angenommen wurde.

Die gewaltigen qualitativen Veränderungen, die in der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft vor sich gehen, stellen an das Leitungssystem in diesem Zweig neue Anforderungen. Die hochmechanisierte Großproduktion der Kolchose und Sowchose nähert sich immer mehr der modernen Industrieproduktion. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit, in der Landwirt-

schaft moderne Formen und Methoden der Leitung anzuwenden, die Mittel der Mechanisierung und Automatisierung der Leitungsprozesse breit zu nutzen und qualifizierte Kader auszubilden.

Die Erfüllung der von Partei und Regierung gestellten Aufgaben zur Entwicklung der Landwirtschaft ist Sache des ganzen Volkes. Zweifellos werden die Werktätigen der Kolchose und Sowchose, die Beschäftigten der Industriezweige, die der Landwirtschaft die materiellen und technischen Mittel liefern, sowie die Bauschaffenden alles tun, um die Aufgaben des Fünfjahrplans zu erfüllen. **(Anhaltender Beifall.)**

Transport- und Nachrichtenwesen. Die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion erfordert eine exakte und kontinuierliche Arbeit des Transportwesens. Gegenwärtig befriedigen aber der Eisenbahn- und der Kraftverkehr — besonders im Herbst und Winter — noch nicht völlig die Bedürfnisse der Volkswirtschaft.

Folgende Kennziffern sind für den Umfang der Transportleistungen im Planjahrfünft vorgesehen:

	Zuwachs im Zeitraum von 1971 bis 1975
Güterumschlag aller Transportzweige	um 32 – 35 Prozent
darunter:	
Eisenbahnverkehr	um 22 Prozent
Kraftverkehr (öffentlicher Verkehr)	um 60 Prozent
Seeschiffahrt	um 40 Prozent
Binnenschiffahrt	um 24 Prozent
Erdöltransport durch Rohrleitungen	auf mehr als das Doppelte
Personenverkehr in allen Transportzweigen	um 40 Prozent
darunter Luftverkehr	um 70 Prozent

Im neuen Planjahrfünft müssen die Beschäftigten des Transportwesens den Güterumschlag um 32 bis 35 Prozent erhöhen, darunter im Eisenbahnverkehr voll und ganz durch Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Etwa zwei Drittel des gesamten Güterumschlags werden gegenwärtig durch den **Eisenbahnverkehr** gesichert. Im vergangenen Jahrfünft hatten wir die Aufgabe gestellt, im großen und ganzen die Umstellung der Eisenbahnen auf moderne Traktionsarten zu vollenden. Diese Aufgabe ist gelöst: Gegenwärtig werden 96,5 Prozent aller Güterzüge von Elektro- und Dieselloks betrieben. Während des neunten Planjahrfünfts werden weitere 6 000 bis 7 000 Kilometer Eisenbahnstrecken elektrifiziert. Es werden leistungsstärkere Lokomotiven produziert, um die Masse und die Geschwindigkeit der Züge erhöhen zu können. Die Maschinenbauer müssen den Eisenbahnen 420 000 bis 430 000 Güterwagen, in der Hauptsache Ganzmetallwagen, mit hoher Ladefähigkeit liefern, die auf Rollenlagern laufen.

Auf den Strecken, die am stärksten durch Güterzüge befahren werden, z. B. Moskau—Kasan—Swerdlowsk, Leningrad—Murmansk, Zelinograd—Barnaul, Karaganda—Taschkent ist der Bau zweiter Gleisanlagen vorgesehen. Besondere Aufmerksamkeit muß der Erweiterung der Durchlaßfähigkeit des Gleisnetzes der Stationen, der Einführung moderner automatischer und telemechanischer Mittel bei der Abwicklung des Zugverkehrs gewidmet werden. Während des Planjahrfünfts soll eine Reihe neuer Eisenbahnstrecken gebaut werden. Dabei ist vorgesehen, den Bau der 700 Kilometer langen Hauptstrecke Tjumen—Surgut, die die Erdölgebiete Westsibiriens mit dem Eisenbahnnetz des Landes verbindet, sowie die Strecke Chrebtowaja—Ust-Ilim zu vollenden, die es ermöglicht, das neue Gebiet Ostsibiriens, in dem das Wasserkraftwerk Ust-Ilim erbaut wird, schneller zu erschließen.

Die Verwirklichung der geplanten Maßnahmen soll den volkswirtschaftlichen Bedarf an Transportleistungen der Eisenbahn wesentlich besser decken.

Dem **Kraftverkehr** wird die Aufgabe gestellt, die wirtschaftlichsten zentralen Transportzweige zu erweitern, die Transportleistungen für die Betriebe zu verbessern und die Eisenbahn durch Übernahme eines Teils des Kurzstreckenverkehrs zu entlasten. Zu diesem Zweck soll der Lastkraftwagenpark bedeutend erweitert werden.

Um die Transportleistungen für die Bevölkerung zu verbessern, ist eine wesentliche Vergrößerung des Autobusparks sowohl in den Städten als auch auf dem Lande vorgesehen. Beträchtlich zunehmen werden der Taxipark und die Zahl der privaten Personenkraftwagen.

Die bedeutende Entwicklung des Kraftverkehrs erfordert die Ausbildung einer großen Anzahl qualifizierter Kraftfahrer und die Stärkung seiner reparaturtechnischen Basis einschließlich der Schaffung eines umfangreichen Netzes von Autoservicestationen.

Die Länge der Autostraßen mit festem Belag wird um etwa 110 000 Kilometer zunehmen. Diese Zahl betrachten wir als ein Minimum. Die Ministerräte der Unionsrepubliken und die örtlichen Sowjets haben zusätzliche Möglichkeiten für den Straßenbau zu finden, wobei sie die örtlichen Reserven umfassender nutzen und die Initiative von Betrieben, Sowchosen und Kolchosen allseitig unterstützen müssen. Besonders wichtig ist die Ausstattung der Straßen mit allem, was für einen schnellen und sicheren Verkehr notwendig ist.

Im neuen Planjahrfünft wird die **Handelsflotte** ihre Tätigkeit sowohl auf dem Gebiet der internationalen Schiffahrt als auch bei der Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft an Inlandtransporten, insbesondere im Norden und im Fernen Osten, erweitern. Die Flotte wird eine große Anzahl neuer Schiffe erhalten. Viele Seehäfen, insbesondere im Fernen Osten, sollen erweitert und mit modernen Mechanisierungsmitteln ausgestattet werden.

Die Rolle der **Binnenschiffahrt**, vor allem bei gemischtem Güterverkehr, wird wachsen. Die Aufgabe lautet, durch bessere Ausnutzung des Wolga-Flußgebiets und des Wolga-Ostsee-Schiffahrtsweges den Eisenbahnverkehr im europäischen Teil des Landes etwas zu entlasten. Die Verkehrsverbindungen mit den entlegenen Gebieten Sibiriens werden verbessert. Die Binnenflotte wird eine große Zahl von Schiffen erhalten, darunter solche, die sowohl Flüsse als auch das Meer befahren können. Neue mechanisierte Häfen an Ob und Lena, im nordwestlichen und in anderen Flußgebieten werden ihrer Bestimmung übergeben.

Im Planjahrfünft soll der **Rohrleitungstransport** von Erdöl und Erdölprodukten mehr als verdoppelt und der Eisenbahnverkehr dadurch wesentlich entlastet werden. Die Beförderung von Erdgas nach diesem Verfahren wird ungefähr um 50 Prozent ansteigen.

Die Beförderung von Passagieren im **Luftverkehr** wird innerhalb von fünf Jahren um ungefähr 70 Pozent anwachsen. Der Flugzeugpark wird durch moderne Düsenverkehrsmaschinen erweitert und der Service für die Passagiere auf den Flughäfen verbessert. Automatisierte Navigations- und Landungssysteme werden umfassender zur Anwendung gelangen. Der Einsatz von Flugzeugen bei geologischen Erkundungen und Prospektierungsarbeiten, bei Bauarbeiten in schwer zugänglichen Gebieten, in der Land- und Forstwirtschaft sowie bei Gütertranporten in Gebiete, die fernab von anderen Verkehrswegen liegen, wird bedeutend erweitert werden.

Gemeinsame Aufgabe für alle Verkehrszweige ist eine bedeutende Verbesserung des Einsatzes der Ver-

kehrsmittel. Das Staatliche Plankomitee, das Staatliche Komitee für Materialversorgung, die Ministerräte der Unionsrepubliken, die Ministerien und Ämter sollten die vorhandenen Verkehrsverbindungen und die Praxis, daß die Abnehmer an die Lieferanten gebunden sind, kritisch überprüfen sowie unrationelle Transporte verhindern.

Von erstrangiger Bedeutung sind die Abstimmung der Arbeit aller Verkehrszweige, die das einheitliche Verkehrssystem des Landes bilden, die richtige Aufschlüsselung der Transporte auf die Verkehrszweige und die Koordinierung der Transporte. Eine unaufschiebbare Aufgabe der in allen Verkehrszweigen Beschäftigten ist die Mechanisierung der Be- und Entladearbeiten und die Entwicklung des Containerverkehrs.

Die Volkswirtschaft und die Bevölkerung des Landes stellen an das **Post- und Fernmeldewesen** mit jedem Jahr höhere Anforderungen. Im neunten Planjahrfünft wird die Arbeit an der Schaffung eines einheitlichen automatisierten Nachrichtenübertragungssystems fortgesetzt werden. Die Länge der Fernsprechkanäle wird sich fast verdoppeln, das automatische und halbautomatische Fernsprechnetz wird ausgebaut.

Vorgesehen sind die weitere Entwicklung und Vervollkommnung des örtlichen Fernsprechnetzes in den Städten, Sowchosen und Kolchosen sowie eine Verbesserung der Leistungen der Post für die Bevölkerung. Besonders viel gilt es auf dem Gebiet des Fernsehens und Rundfunks zu tun. Dazu sind alle notwendigen technischen Möglichkeiten gegeben. Insbesondere sollen künstliche Erdsatelliten in größerem Umfang eingesetzt werden, die den Empfang der Fernsehsendungen auf fast dem gesamten Territorium des Landes ermöglichen.

Investitionen und Standortverteilung der Produktivkräfte. Zur Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben des neuen Fünfjahrplans ist es erforderlich, ein großes Investitionsprogramm zu verwirklichen. Von der erfolgreichen Erfüllung dieses Programmes, davon, wie effektiv die Investitionen eingesetzt werden, wird unser Fortschritt weitgehend abhängen.

Das Gesamtvolumen der Investitionen wird 1971 bis 1975 rund 500 Milliarden Rubel betragen, das sind etwa 40 Prozent mehr als im vorangegangenen Planjahrfünft.

Die Hauptaufgaben des neuen Fünfjahrplans bestimmen auch unsere Investitionspolitik. Dementsprechend ist vorgesehen, die Investitionen in wesentlich anderen Proportionen auf die einzelnen Volkswirtschaftszweige zu verteilen. Die staatlichen Investitionen erhöhen sich in der Landwirtschaft um mehr als 70 Prozent, im Traktoren- und Landmaschinenbau um annähernd 100 Prozent, für die Entwicklung der Produktion von Mineraldüngern und Pflanzenschutzmitteln um 60 Prozent, in der Leichtindustrie um 90 Prozent, in der Nahrungsmittel-, der Fleisch- und Milchindustrie um 60 Prozent. Insgesamt sind für die Entwicklung der Landwirtschaft und die Steigerung der Produktion von Nahrungsmitteln und Massenbedarfsgütern annähernd 30 Prozent sämtlicher staatlicher für die Volkswirtschaft vorgesehener Investitionen bestimmt.

Während des Planjahrfünfts sind die Produktionskapazitäten in allen Zweigen der Volkswirtschaft beträchtlich zu vergrößern. Es ist nicht möglich, auch nur die größten Bauvorhaben des neuen Planjahrfünfts aufzuzählen, denn in jeder Republik sollen neue Kraftwerke, Metallverarbeitungs- und Chemiebetriebe sowie Betriebe der Leicht- und Lebensmittelindustrie entstehen.

Die Liste der Neubauten wird bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans mit den Unionsrepubliken und den Ministerien präzisiert und beraten.

Eine wichtige ökonomische Aufgabe des Fünfjahrplans besteht darin, die Effektivität der Investitionen allseitig zu erhöhen. Die Auswahl der konkreten Wege zur rationellen Nutzung der Investitionen erfordert gründliche ökonomische und ingenieurtechnische Berechnungen. Den größten Effekt bringt die Leistungssteigerung in den bestehenden Betrieben durch Einführung moderner Technologien, Modernisierung und Austausch veralteter Ausrüstungen.

Bei der technischen Neuausrüstung der Betriebe, der Modernisierung der Ausrüstungen und der Verbesserung der Arbeitsbedingungen spielen heute schon die Mittel aus den Produktionsentwicklungsfonds eine große Rolle. Nach vorläufigen Berechnungen können die Betriebe und Vereinigungen für diese Zwecke während des Planjahrfünfts etwa doppelt so viel Mittel aufwenden wie in den vergangenen fünf Jahren. Im Plan ist vorgesehen, daß für die aus diesen Fonds zu finanzierenden Arbeiten die notwendigen materiellen Mittel bereitgestellt werden. Die Ministerien und Ämter müssen den Betrieben bei der Erfüllung ihrer Baupläne, die aus dem Produktionsentwicklungsfonds finanziert werden sollen, behilflich sein und darauf achten, daß diese Mittel ihrem Verwendungszweck entsprechend eingesetzt werden.

Die Qualität der Projektierung ist zu erhöhen. Es darf nicht mehr zugelassen werden, daß Baukosten falsch veranschlagt werden. Der Kostenvoranschlag muß zu einer festen Grundlage des Investitionsplans und der Beziehungen der wirtschaftlichen Rechnungsführung zwischen Auftraggeber und Auftragsnehmer werden. In dieser Beziehung ist eine exakte Ordung zu schaffen.

Das ZK der KPdSU und die Regierung haben Beschlüsse gefaßt, die darauf gerichtet sind, die Planung des Investbauwesens sowie das Projektierungs- und Kalkulationswesen grundlegend zu verbessern. Diese Beschlüsse müssen schneller realisiert werden. Die Ministerien und Ämter, die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für Bauwesen müssen sich mit den Fragen der Projektierung eingehend befassen, die Anforderungen an die Projektierungsbetriebe erhöhen und die Qualität der Projekte stärker kontrollieren.

Wir haben eine leistungsfähige Bauindustrie geschaffen, die über große Bau- und Montagebetriebe, qualifizierte Kader sowie einen großen Park von Maschinen und Ausrüstungen verfügt.

Im vergangenen Planjahrfünft erhöhten sich die Produktionsfonds der bauausführenden Betriebe um 83 Prozent und der Mechanisierungsgrad der Arbeit im Bauwesen stieg um 53 Prozent. Im laufenden Planjahrfünft ist vorgesehen, für die weitere Entwicklung der Bauindustrie etwa 15 Milliarden Rubel gegenüber 11,5 Milliarden Rubel im achten Planjahrfünft bereitzustellen.

Die wichtigste Aufgabe für alle Baubetriebe, die Auftraggeber und die Lieferanten der Ausrüstungen besteht darin, eine entschiedene Verkürzung der Bauzeiten zu erreichen. Bei den modernen leistungsfähigen und hochproduktiven Anlagen sowie technologischen Komplexen ermöglicht jeder eingesparte Tag Bauzeit eine wesentliche Mehrproduktion wichtiger Erzeugnisse. So ergibt die Verkürzung der Bauzeit eines großen Hochofens um nur einen Tag 8 000 bis 10 000 Tonnen Roheisen. Eine kombinierte Erdölverarbeitungsanlage mit einer Leistung von sechs Millionen Tonnen kann an einem Tag Erzeugnisse im Werte von etwa 500 000 Rubel produzieren.

Der Entwurf der Direktiven sieht eine Konzentration der Investitionen sowie eine Verringerung der Anzahl der gleichzeitig zu errichtenden Werke und Objekte vor, um sie schneller in Betrieb zu nehmen.

Bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplanes und der Festlegung der Aufgaben für die einzelnen Jahre ist dafür zu sorgen, daß das Programm der Investbauvor-

haben mit den materiellen und technischen Mitteln sowie mit den Kapazitäten der Baubetriebe in Übereinstimmung gebracht wird.

Der Sicherung der Inbetriebnahme von Kapazitäten und Objekten zu den Normativfristen dient auch die Wirtschaftsreform im Bauwesen, mit deren Einführung im vergangenen Jahr begonnen wurde. Die Finanz- und Wirtschaftstätigkeit eines Baubetriebes wird heute danach eingeschätzt, wie die Auflagen zur Inbetriebnahme von Kapazitäten erfüllt werden, und in direkter Abhängigkeit davon wird auch die Höhe des im Betrieb zu bildenden Prämienfonds festgesetzt. Im Laufe des Planjahrfünfts ist die Umstellung sämtlicher Baubetriebe auf das neue System der Planung und ökonomischen Stimulierung abzuschließen und zu neuen fortschrittlichen Formen der Abrechnung für abgeschlossene Objekte oder Arbeitsetappen überzugehen.

Die Bauschaffenden stehen vor der verantwortungsvollen Aufgabe, die Auflagen des Fünfjahrplans faktisch ohne Erhöhung der Zahl der Beschäftigten, das heißt durch Steigerung der Arbeitsproduktivität, zu erfüllen.

Zu diesem Zweck ist es erforderlich, die Bauarbeiten stärker zu mechanisieren. Im neuen Planjahrfünft soll die Belieferung der Baubetriebe mit Baggern, Planierraupen, Schrappern und fahrbaren Kränen um 30 bis 40 Prozent und mit Mitteln der Kleinmechanisierung auf etwa das Doppelte erhöht werden.

Die Erhöhung des Schichtkoeffizienten, die Verringerung der Stillstandszeiten der Maschinen, die Verbesserung der technischen Wartung — das sind die konkreten Wege für eine bessere Nutzung der Bautechnik. Die Kapazitäten der Reparatur- und Betriebsbasen sind bedeutend zu erhöhen, und sie sind technisch besser auszustatten.

Eine große Reserve für die Steigerung der Arbeitsproduktivität bildet die Verringerung der Arbeitszeitverluste auf den Baustellen. Die Ursachen für diese Verluste liegen in der Hauptsache in Mängeln bei der Organisierung der Bauproduktion.

Die besten Erfahrungen in der Arbeitsorganisation sind zu studieren und weitgehend einzuführen. Aufmerksamkeit verdienen insbesondere die Erfahrungen des Ministeriums für Montage- und Spezialbauwesen der UdSSR und des Ministeriums für Bauwesen der UdSSR, die im Automobilwerk Gorki das Taktverfahren bei der Montage und beim Bau großer Werkhallen angewendet haben.

Im neuen Planjahrfünft müssen beim Bau von Gebäuden und Anlagen weitgehend vorgefertigte Montageelemente verwendet werden. Besondere Bedeutung hat die Verminderung des Gewichtes der Gebäude und Anlagen.

Heute besteht die Möglichkeit, beim industriellen Bauen Metalleichtbaukonstruktionen zu verwenden. Im Laufe des Planjahrfünfts werden sich diese Möglichkeiten mit der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten für die Produktion von Aluminium-Baukonstruktionen wesentlich erweitern.

Bedeutende Veränderungen müssen in der Struktur der **Baustoffproduktion** erfolgen. Die Produktion von Werkstoffen für den Ausbau und von weitgehend vorgefertigten Erzeugnissen, von Wärmeisolierstoffen sowie von sanitärtechnischen Ausrüstungen höherer Qualität für den Wohnungsbau und den Industriebau ist zu erhöhen.

Eine weitere Entwicklung soll die Zementproduktion erfahren, die bis 1975 auf 122 bis 127 Millionen Tonnen anwachsen soll. Gesteigert wird ferner die Produktion von Glas, Schiefer, Dachpappe und Wandmaterial.

Die Eisenhüttenindustrie wird die Lieferungen von festen und hochfesten Stählen, von Breitflansch-T-Trägern, von Leichtprofilen und von Deckenträgern aus Profilstahl erhöhen.

Die Chemieindustrie muß die Produktion und das Sortiment synthetischer Werkstoffe für das Bauwesen bedeutend erhöhen und deren Qualität verbessern. Die Produktion von Schaumpolystyrol ist wesentlich zu steigern, ebenso von Lacken, Farben und Stoffen für den Korrosionsschutz der Konstruktionen.

Die Holzindustrie und die holzverarbeitende Industrie müssen vollständiger den Bedarf der Bauorganisationen an Tischlereierzeugnissen bester Qualität decken.

Man muß sagen, daß in einigen Rayons die Bauvorhaben durch die unzureichende Produktion örtlicher Baustoffe gehemmt werden. Die Ministerräte der Unionsrepubliken, das Ministerium für Baustoffindustrie der UdSSR und die Ministerien für Bauwesen müssen in den Plänen die Entwicklung dieses Produktionszweiges vorsehen.

Große Aufgaben stehen vor den Ministerien für Bauwesen bei der größtmöglichen Konzentration der Bauvorhaben, besonders in den östlichen Teilen des Landes, bei der Schaffung spezialisierter Betriebe für die Produktion von Baukonstruktionen, -teilen und vorgefertigten Bausegmenten.

Die Verkürzung der Bauzeiten hängt weitgehend von der kompletten Lieferung der technologischen Ausrüstung mit erhöhtem Vorfertigungsgrad zu den festgelegten Terminen ab. In dieser Hinsicht ist die Praxis der kompletten Lieferung technologischer Anlagen durch das Ministerium für Chemie- und Erdölanlagenbau positiv einzuschätzen. Im Nowomoskowsker Chemiekombinat wurde eine Anlage für die Produktion verdünnter Salpetersäure mit einer Kapazität von 180 000 Tonnen durch den erhöhten Vorfertigungsgrad in fünfzehn Monaten an Stelle der 23 Monate, die der Richtsatz vorsieht, in Betrieb genommen. Diesem guten Beispiel müssen auch andere Ministerien folgen. Mit dem Fünfjahrplan sind ebenfalls die Pläne der kompletten Lieferung der Ausrüstungen für die Bauobjekte der Jahre 1971 bis 1975 zu bestätigen.

Gegenwärtig arbeiten auf unseren Baustellen sieben Millionen Menschen. Das Zentralkomitee der Partei und die Regierung haben Beschlüsse über die Erweiterung der Ausbildung und die Qualifizierung der Kader des Bauwesens verabschiedet. Der Lohn der Bauarbeiter wurde beträchtlich erhöht. Für die Bauarbeiter werden heute mehr Wohnungen bereitgestellt und die Lebensbedingungen verbessert. All das trägt zur Festigung des Kaderbestandes im Bauwesen bei.

Vor den Bau- und Montagearbeitern stehen große Aufgaben. Gestatten Sie mir, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß sie alle Kräfte für die Erfüllung des im Fünfjahrplan enthaltenen Programms einsetzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

*

Eine der wichtigsten Bedingungen für die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist die richtige Standortverteilung der Produktivkräfte, die die weitere industrielle Entwicklung aller Unionsrepubliken, die konsequente Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik gewährleistet.

Im neuen Planjahrfünft ist eine gewaltige Arbeit zu leisten, um die reichen Naturschätze des europäischen Nordens, Sibiriens, des Fernen Ostens, Kasachstans und Mittelasiens schneller zu erschließen. Es sollen mehrere neue Industriegebiete und Schwerpunkte von Unionsrang entstehen, wie das Westsibirische Erdöl- und Erdgasrevier, die Industriegebiete Bratsk und Ust-Ilim, Sajan in Ostsibirien und Nurek in Tadshikistan.

In den östlichen Gebieten konzentriert sich der Bau neuer energieaufwendiger Betriebe, hauptsächlich von Betrieben der NE-Metallurgie und der chemischen Industrie, eine bedeutende Entwicklung werden die Schwarzmetallurgie und die Holzverarbeitung erfahren. Nach vorläufigen Berechnungen werden wir Ende des Jahrfünfts in der Lage sein, hier 70 bis 73 Prozent des gesamten Aluminiums, ungefähr ein Drittel des Zellstoffs und der Kartonagen sowie zahlreiche andere energieaufwendige Erzeugnisarten herzustellen.

Um das geplante Programm zur Entwicklung der nördlichen und östlichen Gebiete verwirklichen zu können, müssen die bestehenden Bauorganisationen in diesen Rayons gestärkt und neue geschaffen werden. Beim Bau von Wohnungen, kommunalen, kulturellen und sozialen Einrichtungen ist ein Vorlauf vorzusehen, um die Bedingungen dafür zu schaffen, daß die qualifizierten Kader sich hier fest niederlassen.

Das neue Planjahrfünft wird eine Periode der Weiterentwicklung von Industrie und Landwirtschaft in allen Unionsrepubliken sein. In der überwiegenden Mehrheit der Republiken wird die Industrieproduktion um 40 bis 50 Prozent und mehr zunehmen. Vor allen Unionsrepubliken stehen große Aufgaben zur Steigerung der Produktivität der Landwirtschaft durch Vertiefung der Spezialisierung.

Die rationelle Standortverteilung der Produktivkräfte wird es möglich machen, das Tempo des wirtschaftlichen Aufbaus zu beschleunigen und die Interessen des gesamten Staates richtiger und vollständiger mit den Interessen der Unionsrepubliken und der Wirtschaftsgebiete zu verbinden. **(Anhaltender Beifall.)**

IV. Die Vervollkommnung der Leitung und Planung

Genossen! Im vergangenen **Planjahrfünft** wurden wichtige Maßnahmen verwirklicht, die die Formen und Methoden der Leitung der Volkswirtschaft in Übereinstimmung mit der gegenwärtigen Entwicklungsetappe der sozialistischen Wirtschaft bringen sollen. Die Hauptrichtung für die Umgestaltung des Leitungssystems wurde in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages der KPdSU festgelegt. Das September-Plenum des Zentralkomitees (1965) hatte in seinem Beschluß „Über die Verbesserung der Leitung der Industrie, die Vervollkommnung der Planung und die Verstärkung der ökonomischen Stimulierung der Industrieproduktion" konkrete Maßnahmen zur Vervollkommnung des gesamten Wirtschaftsmechanismus formuliert, die vom XXIII. Parteitag gebilligt wurden. Das alles hat den Grundstein für die Durchführung der Wirtschaftsreform in unserem Lande gelegt, die eine Weiterentwicklung der Leninschen Grundsätze der sozialistischen Wirtschaftsführung darstellt.

Die Ergebnisse des achten Fünfjahrplans zeugen vom großen positiven Einfluß des neuen Systems der Planung und Stimulierung auf die Effektivität der Produktion.

Wir sehen, daß unter den neuen Bedingungen das Interesse der Kollektive der Betriebe an den ökonomischen Ergebnissen der Arbeit rapide zunahm, daß sich die Aktivität der Wirtschaftskader und die Beteiligung der Werktätigen an der Lösung von Wirtschaftsfragen erhöht hat.

Es muß jedoch festgestellt werden, daß einzelne Ministerien die neuen Methoden der Leitung der Produktion noch immer ungenügend anwenden. Nicht selten werden die aus der wirtschaftlichen Rechnungsführung erwachsenden Rechte der Betriebe geschmälert, die ökonomischen Methoden durch Administrieren ersetzt. Zugleich gestattete die Erfahrung, auch jene Aspekte der Wirtschaftsreform zu erkennen, die einer weiteren Präzisierung und Entwicklung bedürfen. Offenkundig müssen die Methoden der Planung und Stimulierung, die Kriterien der Einschätzung der Tätigkeit der Betriebe und Vereinigungen weiter vervollkommnet werden, um den Einfluß der Reform auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu verstärken und die Interessiertheit der Betriebe, Vereinigungen und Ministerien an höheren Planauflagen zu erhöhen. Das ist jetzt das Allerwichtigste.

Die Wirtschaftsreform ist keine einmalige Maßnahme, sondern ein Prozeß, in dem die Leitung der Wirtschaft vervollkommnet wird, damit alle Vorzüge der sozialistischen Produktionsweise maximal genutzt werden können.

Im neuen Planjahrfünft wird die Umstellung der nach den Grundsätzen der wirtschaftlichen Rechnungsführung arbeitenden Betriebe und Organisationen sämtlicher Zweige der materiellen Produktion und der Dienstleistungssphäre auf das neue System der Planung und Stimulierung zum Abschluß gebracht. Auf Grund der gesammelten Erfahrungen gilt es unbedingt, aus der zurückgelegten Etappe der Reform Bilanz zu ziehen und Vorschläge zu ihrer Weiterentwicklung auszuarbeiten.

Die Erfolge der sowjetischen **Planung** sind in der ganzen Welt anerkannt. Das unter den Bedingungen der neuen sozialökonomischen Formation entstandene sozialistische Planungssystem entwickelt sich kontinuierlich im Einklang mit den Forderungen des sozialökonomischen Fortschritts.

Jetzt ist die Aufgabe herangereift, die mehrere Zweige erfassende Planung zu verbessern, deren Bedeutung im Zusammenhang mit der Notwendigkeit der Lösung vieler großer volkswirtschaftlicher Probleme unter Beteiligung zahlreicher Wirtschaftszweige immer größer wird. Als Beispiel möchte ich den Kraftfahrzeugbau anführen. Das geplante Wachstum der Kraftfahrzeugproduktion bestimmt die Entwicklung nicht nur der Zulieferindustrie, sondern auch des Straßenbaus, eines umfangreichen Netzes verschiedener Servicestationen sowie einer entsprechenden Städteplanung. Mit anderen Worten, wir brauchen komplexe Pläne, die nicht nur vertikal, sondern auch horizontal ausgearbeitet werden müssen.

Große Bedeutung für die Lösung volkswirtschaftlicher Komplexprobleme haben die langfristigen Prognosen. Sie müssen bei der besseren wissenschaftlichen Fundierung der Perspektivpläne eine große Rolle spielen. In letzter Zeit sind von unseren wissenschaftlichen Zentren, vom Komitee für Wissenschaft und Technik und vom Staatlichen Plankomitee langfristige Prognosen für die Entwicklung des Transportwesens, der Erdöl- und petrolchemischen Industrie, der Melioration und Chemisierung der Landwirtschaft sowie eine Prognose für die Brennstoffbilanz des Landes ausgearbeitet und vom Ministerrat der UdSSR behandelt worden. Gegenwärtig wird das Generalschema für die Standortverteilung der Produktivkräfte erörtert. Auf dieser Grundlage werden wir an die richtige Aufstellung eines langfristigen volkswirtschaftlichen Entwicklungsplanes der UdSSR, sagen wir für 10 bis 15 Jahre,

gehen können, der im System der Planung eine wichtige Stellung einnehmen muß.

Wir brauchen eine allseitige Ausarbeitung der Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Das Kennziffernsystem des Volkswirtschaftsplans muß verbessert werden, das sämtliche Wirtschaftsbereiche auf die Hebung des technischen Niveaus der Produktion, die möglichst rasche Einführung von Forschungsergebnissen und die systematische Erneuerung der Produktion orientiert. Die Pläne Neue Technik müssen zu einem organischen Bestandteil des gesamten Volkswirtschaftsplans werden, zugleich muß aber auch der Volkswirtschaftsplan selbst in allen seinen Abschnitten auf dem wissenschaftlich-technischen Fortschritt basieren.

Eine weitere Ausarbeitung des Systems der technisch-ökonomischen Normative, die in der Planung angewendet werden, ist erforderlich. Wir brauchen wissenschaftlich begründete Normen für den Verbrauch von Roh- und Brennstoffen, Elektroenergie und Material sowie für den Arbeitsaufwand. Die Planungsorgane müssen rechtzeitig eine Überprüfung der Normative vornehmen, um eine unmittelbare Verbindung dieser Normen mit dem technischen Fortschritt zu gewährleisten.

Die Erhöhung der Rolle der langfristigen Pläne, die allseitige Ermittlung des gesellschaftlichen und individuellen Bedarfs, die Bilanzierung der Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige auf der Grundlage fortschrittlicher Normative für die Nutzung der materiellen und finanziellen Mittel sowie für den Arbeitskräfteeinsatz, eine tiefgründigere Ausarbeitung der sozialen Probleme und der Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in ihrer Einheit mit der ökonomischen Entwicklung des Landes — das sind die Hauptrichtungen für die weitere Hebung des wissenschaftlichen Niveaus der Planung. Auf dieser Grundlage kann eine große Stabilität der Pläne und der ökonomischen Normative erreicht und das Interesse von Betrieben und Vereinigungen an optimalen Planauflagen gewährleistet werden.

Die Erfüllung der Pläne, die die Arbeit der verschiedenen Betriebe und Produktionszweige wie auch die Perspektiven ihrer Entwicklung koordinieren, verlangt eine allseitige Erhöhung der Staatsdisziplin. Es gilt, die Verantwortung jedes einzelnen Ministeriums, jeder Vereinigung, jedes Betriebes und jedes Kollektivs von Werktätigen für die termingerechte Erfüllung aller Planauflagen zu erhöhen. Eine wichtige Rolle bei der Stärkung der Disziplin und der Erhöhung der Verantwortung eines jeden Werktätigen für die ihm übertragene Aufgabe soll eine genau festgelegte **Kontrolle der Erfüllung** spielen. Die Partei- und Staatsorgane auf örtlicher Ebene, die Organe der Volkskontrolle mit ihrem viele Millionen zählenden Aktiv und die Organe der Staatlichen Statistik müssen die systematische Kontrolle der Realisierung der Beschlüsse und Weisungen von Partei und Regierung in den Mittelpunkt ihrer Tätigkeit rücken.

Festzustellen ist, daß die Planungsorgane der Plankontrolle nicht genügend Aufmerksamkeit schenken. Sie müssen rechtzeitig Maßnahmen ausarbeiten, die Disproportionen vorbeugen und die exakte Erfüllung der Pläne sowie die möglichst umfassende Nutzung der inneren Reserven sichern.

Im Bericht des Genossen Breshnew wird auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, die ökonomischen Hebel geschickt einzusetzen und die Ware-Geld-Beziehungen zu vervollkommnen. Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung gehen davon aus, daß das Führende und Maßgebende eine richtungweisende Planung ist und daß die Ware-Geld-Beziehungen zur Festigung der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft und zur Förderung der Initiative der Betriebe und Vereinigungen nach den Grundsätzen der wirtschaftlichen Rechnungsführung genutzt werden können und müssen.

Die Ware-Geld-Beziehungen haben bei uns einen neuen, dem Sozialismus eigenen Inhalt. Wir lehnen selbstverständlich alle irrigen Konzeptionen ab, die an die Stelle der führenden Rolle der zentralen staatlichen Planung die Regelung durch den Markt setzen.

Es gilt, die individuelle mit der kollektiven Interessiertheit, die Interessen des einzelnen Werktätigen, des Betriebes und der ganzen Gesellschaft miteinander zu verknüpfen, damit die Menschen erzogen werden, die Arbeit zum Wohle der Gesellschaft als ihre vornehmste Pflicht und als die Hauptquelle zur Hebung des Lebensstandards zu betrachten. Es ist dabei wichtig, die Interessiertheit der in den Betrieben, Vereinigungen und Ministerien Beschäftigten nicht nur an den laufenden, sondern auch an den langfristigen Ergebnissen zu verstärken: an der umfassenden Einführung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik und an einer Verbesserung der qualitativen Kennziffern der Arbeit der Betriebe. Diesen Zielen muß man die weitere Vervollkommnung aller ökonomischen Hebel unterordnen, indem man das System der materiellen Stimulierung in direkte Abhängigkeit von der Erfüllung der Auflagen des Fünfjahrplans bringt.

Das neue System der **ökonomischen Stimulierung**, das auf der Festigung und Entwicklung der wirtschaftlichen Rechnungsführung beruht, sieht vor, daß dem Gewinn in der Volkswirtschaft eine größere Bedeutung beigemessen wird. Wir betrachten den Gewinn und die Rentabilität als wichtige Kennziffern für die Effektivität der Produktion. Zugleich ist der Gewinn nicht nur die Hauptquelle für die auf der wirtschaftlichen Rechnungsführung basierenden Fonds der Betriebe und Vereinigungen, sondern auch die wichtigste Einnahmequelle des Staatshaushalts.

Der sozialistischen Gesellschaft ist es natürlich nicht gleichgültig, wodurch, auf welchem Wege und unter welchen Bedingungen der Gewinn vergrößert wird.

Steigerung der Effektivität der Produktion, Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse und Erhöhung der Arbeitsproduktivität — das ist unser Weg zur Erhöhung der Gewinne. Jegliche Versuche, Gewinne unter Umgehung der staatlichen Preise oder durch deren Heraufsetzung sowie durch Verstöße gegen das festgelegte Sortiment und die Standards zu erwirtschaften, stellen eine gegen die Interessen des Staates gerichtete Praxis dar. Die Verantwortung der Ministerien, Ämter, Vereinigungen und Betriebsleiter sowie der Preisbildungsorgane für die strenge Einhaltung der staatlichen Preisdisziplin und die Erfüllung des Plans der Erzeugnisnomenklatur muß erhöht werden.

Gleichzeitig ist es notwendig, das System der Gewinnverteilung zu vervollkommnen und das Interesse der Betriebe an einem effektiveren Einsatz von Material, finanziellen Mitteln und Arbeitskräften zu erhöhen.

1970 haben die Industriebetriebe 3,6 Milliarden Rubel für die Produktionsentwicklungsfonds, 1,4 Milliarden Rubel für den Sozial- und Kulturfonds und 4 Milliarden Rubel für den Prämienfonds eingesetzt. Insgesamt flossen diesen Fonds 9 Milliarden Rubel zu. Viele Betriebe konnten aus ihren Fonds umfangreiche Arbeiten zur Modernisierung der Produktion und zur Verbesserung der Wohnbedingungen von Arbeitern und Angestellten finanzieren sowie Kindergärten und -krippen und kulturelle Einrichtungen zusätzlich errichten.

Die Stimulierungsfonds spielen eine wachsende Rolle bei der Erhöhung der materiellen Interessiertheit der Kollektive an der Vervollkommnung der Produktion. Mehr als ein Viertel des gesamten Zuwachses der Durchschnittslöhne und -gehälter von Arbeitern und Angestellten in der Industrie wurde im vergangenen Planjahrfünft aus den Mitteln dieser Fonds erzielt.

In den zum neuen System übergegangenen Betrieben ist es jetzt üblich, aus dem Prämienfonds eine Jahresendprämie unter Berücksichtigung der Arbeitsjahre, der Arbeitsdisziplin und der -qualität zu zahlen. Wie die Erfahrungen gezeigt haben, trägt eine solche Stimulierungsordnung zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zum Rückgang der Kaderfluktuation und zur Festigung der Arbeitsdisziplin bei.

Die Stimulierungsfonds im System der wirtschaftlichen Rechnungsführung werden aus den Einnahmen der Betriebe gebildet, und ein großes Aktiv von Arbeitern und Angestellten muß zur allseitigen Erörterung von Fragen ihrer rationellen Verwendung herangezogen werden. Gleichzeitig ist es notwendig, das System der Bildung und Verwendung der Stimulierungsfonds weiterhin zu vervollkommnen.

Die Wirksamkeit der ökonomischen Hebel zur planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft hängt in großem Maße vom System der **Preisbildung** ab. Wir leisteten eine umfangreiche Arbeit zur Industriepreisregelung, in deren Ergebnis diese Preise den gesellschaftlich notwendigen Arbeitsaufwand jetzt exakter widerspiegeln. Dies schuf die Voraussetzungen für die weitere Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Es gilt, das System der Industrieabgabepreise auch weiterhin zu verbessern. In dem Maße, wie die Arbeitsproduktivität steigt und die Produktionskosten sinken, werden wir die Industrieabgabepreise herabsetzen.

Ein richtiges System der Preisbildung muß die Interessiertheit der Betriebe und Vereinigungen an neuen Erzeugnissen, an der Verbesserung ihrer Qualität und an der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts verstärken. Die Preise für neue Technik sind unter Berücksichtigung des ökonomischen Nutzeffekts ihrer Anwendung festzusetzen, so daß die neue Technik sowohl für den Hersteller als auch für den Verbraucher vorteilhaft ist. Die Preise bilden einen mächtigen Hebel der Wirtschaftsleitung in den Händen des sozialistischen Staates, und wir müssen ihn geschickt und effektiv nutzen.

Unter den Bedingungen der Reform ist die **Rolle des Kredits** gewachsen. Heute wird nahezu die Hälfte der Umlaufmittel und ein beträchtlicher Teil der Grundfonds der Volkswirtschaft aus Kreditmitteln gebildet. Der Staat leistet den Kolchosen und den zwischenkollektivwirtschaftlichen Organisationen, der Konsumgenossenschaft und der Bevölkerung eine bedeutende Hilfe durch Kredite; über 75 Prozent der Zahlungen für Waren und Dienstleistungen erfolgen unter Inanspruchnahme von Krediten.

Im vergangenen Planjahrfünft hat sich die Nutzung des gesamtstaatlichen Kreditfonds und der Umlaufmittel verbessert. Das beweisen die Beschleunigung der Umlaufgeschwindigkeit der Umlaufmittel in der Industrie und die Verkürzung der Rückzahlungsfristen von Krediten.

Die Rolle der Kreditbeziehungen muß auch weiterhin verstärkt werden. Die Staatsbank und die Bank für Investitionen sind bei der Gewährung von Krediten an Betriebe und Organisationen verpflichtet, ihren Einfluß auf die Auswahl der effektivsten Bauobjekte und der technischen Neuausrüstung der Produktion zu verstärken. Selbstverständlich ist bei der Kreditgewährung im Rahmen des gesamtstaatlichen Plans den Objekten der Vorzug zu geben, die einen raschen Rückfluß der aufgewendeten Mittel und die Deckung des dringenden Bedarfs der Volkswirtschaft sichern.

Große Aufgaben stehen vor dem System der **materiell-technischen Versorgung.** In den letzten Jahren wurde faktisch ein neues gesamtstaatliches System der Organe der materiell-technischen Versorgung nach dem Territorialprinzip geschaffen. Die Erfahrungen bestätigen, daß ein solches System lebensfähig ist, auch wenn es in der Arbeit dieser Organe noch zahlreiche Mängel gibt.

Das gesamtstaatliche Versorgungssystem bietet die Möglichkeit, die Zirkulationssphäre zu organisieren, ohne sie administrativ einzuschränken, bei gleichzeitiger Ausnutzung der Vorzüge der Leitung der Industrie nach dem Zweigprinzip. In letzter Zeit begannen sich feste Beziehungen zwischen den Betrieben mittels des staatlichen Komitees für Materialversorgung zu entwickeln, welches die komplexe Versorgung der Betriebe zu vereinbarten Terminen gewährleistet.

In dem Maße, wie sich die Ressourcen vergrößern, werden wir in der Lage sein, einen Großhandel mit Produktionsmitteln zu entwickeln. Das wird die Selbständigkeit und die Initiative der Betriebe und Vereinigungen bei der Wahl rationeller Direktbeziehungen verstärken, zur Einsparung von Material beitragen, die Arbeit des Versorgungsapparates verbessern und diesen Apparat einschränken.

Eine der wichtigsten im neuen Planjahrfünft zu lösenden Aufgaben ist die weitere Rationalisierung der **Leitungsstruktur** der Volkswirtschaft.

Die Wahl neuer Leitungsschemata entsprechend den Besonderheiten der einzelnen Zweige muß auf der Grundlage eines sorgfältigen Studiums der praktischen Erfahrungen und der Ergebnisse der Wissenschaft erfolgen. Wir müssen die bestehenden Typenstrukturen der Leitung, die in einigen Fällen bereits veraltet sind, kritisch überprüfen.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR treffen Maßnahmen, um die Organisation der Leitung der Industriezweige weiter zu vervollkommnen. In letzter Zeit erfolgte eine Analyse und Vervollkommnung der bestehenden Leitungsstruktur in einer Reihe von Zweigen. So wurde zum Beispiel die Struktur in der Kohleindustrie vereinfacht: Die Kohletrusts, die sich als unnötiges Glied zwischen Grube und Kombinat herausstellten, wurden aufgelöst. Entsprechende Maßnahmen erfolgten auch in der Erdölindustrie und in der chemischen Industrie.

Die Umgestaltung der Leitung in der Chemie-, der Erdöl- und der Kohleindustrie hat gezeigt, daß in der Regel ein Zwei- bzw. Drei-Ebenen-System der Leitungsorganisation am praktikabelsten ist.

Die großen, auf der wirtschaftlichen Rechnungsführung beruhenden Produktionsvereinigungen weisen im Vergleich zu den Einzelbetrieben wesentliche Vorzüge auf. Den großen Vereinigungen können neben Produktionsbetrieben auch Forschungsinstitute, Projektierungs- und Konstruktionsorganisationen angehören. Das bringt die Wissenschaft der Produktion näher und schafft die Voraussetzungen für die möglichst rasche Überleitung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse in die Volkswirtschaft.

Für den Einzelbetrieb ist es schwer, den Bedarf selbständig zu ermitteln, die Versorgung und den Absatz zu organisieren, die Spezialisierung und Kooperation zu vervollkommnen, die Hilfsarbeiten zu zentralisieren usw. Diese Funktionen müssen den Vereinigungen übertragen werden, deren Organisation eine weitere Konzentration der Produktion und Zentralisation des erforderlichen Teils der materiellen und der finanziellen Mittel voraussetzt.

Die Schaffung von Produktionsvereinigungen ist ein neues wichtiges Element der Vervollkommnung des Leitungssystems. Die Entwicklung von Vereinigungen wird es erlauben, die Möglichkeiten der Wirtschaftsreform umfassender zu nutzen und den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen.

An die Bildung von Vereinigungen muß man mit Überlegung und ökonomisch begründet herangehen. Die Vereinigung von Betrieben darf nicht zur Bildung zusätzlicher Instanzen zwischen Ministerium und Betrieb, zu einer Vergrößerung des Leitungsapparates und zur Erhöhung seiner Unterhaltskosten führen.

Die Ministerien müssen entschlossen den Weg beschreiten, auf dem eine solche Form der Leitungsorganisation eingeführt wird. Darüber wurde mit Recht auf dem Parteitag gesprochen.

Natürlich können Struktur- und Organisationsformen der Vereinigungen nicht in allen Zweigen gleich sein, und hier muß noch schöpferisch geforscht werden.

Eine zweckmäßige Form der Produktionsvereinigungen sind große Leitbetriebe mit Zweigstellen sowie Forschungs- und Produktionsvereinigungen, in denen der Forschungsbetrieb die Leitfunktion ausübt. Eine nützliche Form der Erhöhung der Verantwortlichkeit der Vereinigungen für den Absatz der Erzeugnisse und die unmittelbare Bedarfsforschung ist die Schaffung eigener Handelseinrichtungen der Vereinigungen.

Die positiven Erfahrungen könnten an Hand der Arbeit vieler Vereinigungen verdeutlich werden wie der Leningrader Vereinigungen der Feinmechanik-Optik „Swetlana" und „Positron", des Moskauer Automobilwerks „Lichatschow" und der Vereinigung der Konfektionsindustrie „Bolschewitschka".

Mit der Bildung der Vereinigungen können die Ministerien ihre Aufmerksamkeit auf die Lösung der tiefgreifenden, prinzipiellen Fragen der Entwicklung des Zweiges konzentrieren. Eine erste solche Frage ist die Erforschung des gesellschaftlichen Bedarfs an den Erzeugnissen des Zweiges. Die Deckung dieses Bedarfs ist ein sehr wichtiges Kriterium für die Bewertung der Arbeit des Ministeriums. Wenn das Ministerium diese Aufgabe heute nicht in vollem Umfang bewältigen kann, muß es einen Aktionsplan erarbeiten und die Wege sowie Termine zu seiner Realisierung festlegen.

Ausgehend von der Perspektive der Entwicklung des Zweiges sollten die Ministerien eine einheitliche technische Politik ausarbeiten und durchführen sowie die Effektivität der Produktion und des Bauwesens erhöhen. Ein Beispiel für schlechte organisatorische Arbeit der Ministerien, vor allem der des Maschinenbaus, ist die Lage bei der Deckung des Bedarfs an Ersatzteilen für Maschinen und Ausrüstungen. Besonders stark ist das in der Landwirtschaft zu spüren.

Stockungen bei der Lieferung von Ersatzteilen führen zu großen Verlusten, verursachen Stillstandszeiten, zwingen eine große Zahl Menschen, einer halb handwerklichen Produktion nachzugehen, wodurch die Generalreparatur von Ausrüstungen um vieles verteuert wird.

Es ist absolut unzulässig, daß die Ministerien sich von der Verantwortung für die Ersatzteilversorgung der von ihnen hergestellten Ausrüstungen und Maschinen frei machen. Es muß so sein, daß das Werk dem Kunden auf erste Anforderung sofort Ersatzteile liefert. **(Beifall.)** Die Tätigkeit der Betriebe und Ministerien des Maschinenbaus ist nicht nur nach der Anzahl der hergestellten Maschinen, sondern auch daran zu messen, wie diese Maschinen funktionieren und wie die Belieferung mit Ersatzteilen erfolgt. **(Beifall.)**

Besondere Aufmerksamkeit ist in allen Gliedern des ökonomischen Systems, sei es Betrieb, Vereinigung, Ministerium oder Staatliches Plankomitee, auf **optimale Entscheidungen** zu lenken.

Bei der Entscheidungsvorbereitung zu bestimmten ökonomischen Fragen müssen die verschiedenen Varianten nicht nur an Hand der innerhalb, sondern auch an Hand der außerhalb der betreffenden Dienststelle gefertigten Expertisen verglichen werden. Die Anforderungen an die Projektierungsbetriebe, Ministerien, Ämter, das Staatliche Plankomitee und das Staatliche Komitee für Materialversorgung in bezug auf eine allseitige Begründung der von ihnen gefällten oder vorgeschlagenen Entscheidungen müssen erhöht werden.

Das Zweigprinzip der Leitung, das die Einheit der ökonomischen und technischen Politik im Zweig sichert, ist besser mit dem System rationeller ökonomischer Beziehungen innerhalb der Republiken, der Wirtschaftsbezirke und -gebiete zu verbinden. Dazu muß die Ausarbeitung der zweig- und territorialen Verflechtungsprobleme verbessert werden.

Die Verantwortlichkeit der Ministerien für die Entwicklung der Beziehungen zwischen den Wirtschaftszweigen, insbesondere für die Lieferungen im Rahmen der Kooperation, ist zu erhöhen. Sozialistisches Wirtschaften ist prinzipiell unvereinbar mit Ressortgeist, der rationelle Produktionsbeziehungen stört, aber auch mit Betriebsegoismus, der die Einheitlichkeit der Wirtschaftstätigkeit schwächt.

Die Vervollkommnung des Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft erfordert unter den gegenwärtigen Bedingungen eine umfassende Anwendung wirtschaftsmathematischer Methoden und die Nutzung der EDV, der Organisationstechnik und technisch moderner Nachrichtenmittel. Die Anwendung von EDV-Anlagen gestattet es, die Gewinnung und Verarbeitung von Informationen, die Ausarbeitung verschiedener Planvarianten und optimale Planentscheidungen zu beschleunigen. Dank der Vorzüge des sozialistischen Wirtschaftssystems, das es ermöglicht, die ökonomischen und gesellschaftlichen Prozesse im Maßstab des ganzen Landes zu leiten, hilft, die EDV in stärkerem Maße anzuwenden, unsere Pläne besser zu begründen und eine optimale Lösung für sie zu finden.

Automatisierte Leitungssysteme werden in einigen Ministerien und vielen Betrieben mit Erfolg angewendet. Im Staatlichen Plankomitee, im Staatlichen Komitee für Materialversorgung, in der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik und in einigen anderen Dienststellen wurden Rechenzentren geschaffen. Im Verlauf des Planjahrfünfts sollen mindestens 1 600 automatisierte Systeme für die Leitung von Betrieben und Organisationen der Industrie und Landwirtschaft, des Nachrichtenwesens, des Handels und Transports in Betrieb genommen werden.

Unsere Planwirtschaft ermöglicht es, ein gesamtstaatliches automatisiertes System der Gewinnung und Verarbeitung von Informationen für die Bilanzierung, Planung und Leitung der Volkswirtschaft auf der Basis eines staatlichen Systems von Rechenzentren und eines einheitlichen automatischen Nachrichtensystems des Landes zu schaffen.

Stete Aufmerksamkeit verlangt das Problem der **Leitungskader.** Wir haben die Aufgabe, das System der Aus- und Weiterbildung der Leitungskader auf allen Ebenen, einschließlich der höchsten Leitungskader, konsequent auszubauen und zu verbessern.

Es ist die Pflicht der Wirtschaftsfunktionäre, auf neue Weise leiten zu lernen, und zwar auf der Grundlage des tiefen Eindringens in die marxistisch-leninistische Theorie, in die Theorie und Praxis der Leitungstätigkeit, die wissenschaftliche Arbeitsorganisation, in die neuen Methoden der Planung und ökono-

mischen Stimulierung sowie die Anwendung wirtschafts-mathematischer Methoden und der modernen Rechentechnik.

Eine wichtige Voraussetzung dafür, die Effektivität der Organisation und der Leitung der Volkswirtschaft zu steigern, ist die **weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie**, die stärkere Teilnahme der Werktätigen an der Leitung der Produktion. Dies gewährleistet die Verwirklichung eines äußerst wichtigen Prinzips unserer wirtschaftlichen Tätigkeit: die Verknüpfung der Interessen der Gesellschaft und des Kollektivs mit den Interessen eines jeden Werktätigen.

Der Entwurf der Direktiven wird nach seiner Bestätigung durch den Parteitag zum Leitfaden für alle sowjetischen Menschen. In kurzer Zeit muß die Ausarbeitung des Fünfjahrplans unter Aufgliederung der Aufgaben nach Jahren abgeschlossen werden. Der Fünfjahrplan muß in der Regierung und auf einem Plenum des ZK der KPdSU behandelt sowie auf einer Tagung dem Obersten Sowjet der UdSSR zur Bestätigung vorgelegt werden. Die Aufstellung des Planes ist spätestens bis zum 1. August 1971 abzuschließen, damit er rechtzeitig jeder Vereinigung und jedem Betrieb zugeleitet werden kann.

Natürlich schließt die Aufschlüsselung des Fünfjahrplans auf die einzelnen Jahre nicht die Notwendigkeit aus, vom Leben diktierte Korrekturen daran vorzunehmen.

Die Hauptforderung, die an das Staatliche Plankomitee, an die Ministerräte der Unionsrepubliken und Ministerien gestellt wird, besteht darin, richtige Proportionen im Plan zu gewährleisten und einen bilanzierten Fünfjahrplan auszuarbeiten. Dadurch wird es möglich, die gesellschaftlichen Erfordernisse exakter zu bestimmen, die wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse umfassender zu berücksichtigen und die Struktur der Produktion richtiger festzulegen.

Gestatten Sie mir, der Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, die leitenden Staats- und Wirtschaftsfunktionäre schöpferische Initiative und Beharrlichkeit bei der Erfüllung der vom Parteitag auf dem Gebiet der Vervollkommnung der Planung und Leitung gestellten Aufgaben an den Tag legen werden. **(Anhaltender Beifall.)**

V. Der weitere Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes

Genosse Breshnew hat im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU die Politik der Partei zur Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung dargelegt.

Im Entwurf der Direktiven ist ein umfassendes Programm zur Hebung des Lebensniveaus, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen des Sowjetmenschen vorgezeichnet.

Der materielle Lebensstandard unseres Volkes wird sich im neuen Planjahrfünft vor allem durch die Erhöhung der Löhne der Arbeiter und Angestellten sowie der Einkünfte der Kolchosmitglieder entsprechend dem Wachstum der Arbeitsproduktivität und der Qualifikation der Werktätigen verbessern. Dadurch wird der Hauptteil der gesamten Einkommenszunahme der Bevölkerung gesichert.

Das Programm zur Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung sieht eine Reihe umfangreicher Maßnahmen vor.

Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR haben unter Beteiligung des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion unsere Möglichkeiten erwogen und die Reihenfolge der Maßnahmen sowie die Termine zur Verwirklichung des geplanten Programms festgelegt.

Diesem Programm entsprechend wird 1971 der monatliche Mindestlohn auf 70 Rubel angehoben, und gleichzeitig werden die Tarife und Löhne der Arbeiter und Angestellten der Eisenbahn mit mittlerem Einkommen erhöht. Im gleichen Jahr werden die Tarifsätze der Mechanisatoren in der Landwirtschaft erhöht.

Ab 1. Juli 1971 ist vorgesehen, den Mindestsatz der Renten für Kolchosmitglieder zu erhöhen und die für Arbeiter und Angestellte gültige Rentenberechnungsordnung zu übernehmen.

Ebenfalls vom 1. Juli 1971 an werden die Mindest-Altersrenten für Arbeiter und Angestellte erhöht.

Im Verlaufe des Jahres 1972 wird ein neuer Mindestlohn eingeführt, und gleichzeitig werden die Tarife und Löhne der Arbeiter und Angestellten mit mittlerem Einkommen im Hohen Norden und in gleichgestellten Gebieten, im europäischen Norden, im Fernen Osten, in Ost- und Westsibirien und im Uralgebiet erhöht.

Es ist geplant, ab 1. September 1972 gleichzeitig im ganzen Land die Gehälter der Lehrer und Ärzte im Durchschnitt um annähernd 20 Prozent zu erhöhen und die Gehälter der Erzieher an Vorschuleinrichtungen noch weiter heraufzusetzen. **(Beifall.)** Von diesem Zeitpunkt an werden ferner die Stipendien der Hochschulstudenten im Durchschnitt um 25 Prozent und der Fachschulstudenten im Durchschnitt um 50 Prozent erhöht. **(Beifall.)**

Im Verlauf des Jahres 1973 wird in Kasachstan, Mittelasien, im Wolgagebiet, im Wolga-Wjatka-Gebiet und im Donezbecken ein neuer Mindestlohn eingeführt, und die Tarife und Löhne der Arbeiter und Angestellten mit mittlerem Einkommen in der Produktion werden erhöht.

Ferner werden die Hinterbliebenenrenten für Familien von Angehörigen der Streitkräfte erhöht.

Es ist vorgesehen, die Freistellung für die Pflege eines erkrankten Kindes zu verlängern. Während dieser Zeit wird eine Unterstützung wie für zeitweilige Arbeitsunfähigkeit gezahlt.

1974 werden die Einführung des neuen Mindestlohnes und die Erhöhung der Tarife und Löhne der Arbeiter und Angestellten mit mittlerem Einkommen in der Produktion der übrigen Gebiete des Landes sowie in der Volksbildung und im Gesundheitswesen abgeschlossen.

Eine der großen Maßnahmen zur Rentenversorgung im neunten Planjahrfünft wird die Erhöhung der Renten der Arbeits- und Kriegsinvaliden sein. Die Invalidenrenten werden im Durchschnitt um 33 Prozent erhöht. Gleichzeitig werden die Hinterbliebenenrenten um durchschnittlich 20 Prozent steigen.

1975 werden die Einführung des neuen Mindestlohnes und die Erhöhung der Tarife und Löhne der Arbeiter und Angestellten mit mittlerem Einkommen völlig abgeschlossen sein.

Im Verlauf des neunten Planjahrfünfts soll ferner die Erhöhung des Arbeitslohnes in einzelnen Gebieten durch die Einführung oder Erhöhung von örtlichen Zuschlägen realisiert werden. In Westsibirien, im Uralgebiet, in Kasachstan (südliche Bezirke ausgenommen) und ferner in einzelnen Bezirken Mittelasiens werden

Zuschläge für die Arbeiter und Angestellten eingeführt, die solche noch nicht erhalten.

In einigen Gebieten des Fernen Ostens und Ostsibiriens werden die geltenden territorialen Koeffizienten für die Beschäftigten einiger Volkswirtschaftszweige erhöht. Wesentlich erhöht werden die Zuschläge für Nachtarbeit der Arbeiter und Angestellten.

Die Einführung eines neuen Mindestlohnes, die Erhöhung der Löhne und Gehälter für die Arbeiter und Angestellten mit mittlerem Einkommen und die weitere Vervollkommnung der territorial gebundenen Lohnregelung sind Maßnahmen von großer sozialökonomischer Bedeutung. Sie werden die Rolle des Tarifsystems verstärken und es ermöglichen, die Arbeitsnormung zu verbessern. Sie werden richtigere Relationen bei Löhnen der Arbeiter mit und ohne Qualifikation sowie bei den Löhnen in den einzelnen Zweigen und den Gebieten des Landes garantieren.

Mit den Maßnahmen zur Erhöhung der Mindestlöhne werden gleichzeitig die Lohnsteuern für Arbeiter und Angestellte mit einem Monatseinkommen bis zu 70 Rubel abgeschafft und die Steuersätze für Monatslöhne bis zu 90 Rubel gesenkt.

Im neunten Planjahrfünft ist die Einführung von **Kinderbeihilfen** für Familien mit niedrigem Einkommen vorgesehen. Der Sowjetstaat gewährt bereits jetzt kinderreichen Familien Unterstützung. Familien mit niedrigen Einkommen bezahlen weniger für die Inanspruchnahme von Kinderwochenheimen und -tagesstätten, die Lohnsteuersätze wurden — gestaffelt nach der Anzahl der Familienmitglieder ohne Einkommen — herabgesetzt. Im neunten Planjahrfünft ist vorgesehen, Kinderbeihilfen für Familien einzuführen, deren Gesamteinkommen (sämtliche Einnahmen inbegriffen) pro Familienmitglied 50 Rubel im Monat nicht übersteigt. Diese Beihilfen werden 1974 eingeführt.

Es ist vorgesehen, die Verpflegungssätze in Krankenhäusern sowie an den städtischen Berufsschulen zu erhöhen.

Die Ausgaben für alle genannten Maßnahmen sollen im neuen Planjahrfünft im Vergleich zum vergangenen auf das 2,2fache erhöht werden.

Der durchschnittliche Monatslohn der Arbeiter und Angestellten wird während des Jahrfünfts um 20 bis 22 Prozent und die Bezahlung der in der gesellschaftlichen Wirtschaft geleisteten Arbeit der Kolchosmitglieder um 30 bis 35 Prozent steigen. 1975 werden die Zahlungen und Zuwendungen aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds 90 Milliarden Rubel betragen, das heißt, um annähernd 40 Prozent wachsen.

Wie der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Breshnew, dem Parteitag bereits mitgeteilt hat, ist eine **vorfristige Tilgung der Staatsobligationen** vorgesehen.

Von 1947 bis 1956 wurden elf Anleihen aufgelegt. Die Gesamtsumme der Obligationen aus diesen Anleihen beträgt 25,8 Milliarden Rubel.

Entsprechend dem Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR vom 19. April 1957 sollte die Tilgung der Obligationen ab 1977 innerhalb von 20 Jahren erfolgen.

Das Zentralkomitee und der Ministerrat der UdSSR haben diese Frage sorgfältig geprüft, alle Möglichkeiten erwogen und es daraufhin für notwendig erachtet, daß ab 1974 vorfristig die Rückzahlung der Anleihen beginnt.

Die Tilgung der Obligationen ist in folgenden Fristen vorgesehen: 1974 und 1975 je eine Milliarde Rubel, 1976 bis 1980 je 1,2 Milliarden Rubel, 1981 bis 1985 je 1,5 Milliarden Rubel, 1986 bis 1989 je zwei Milliarden Rubel und 1990 2,3 Milliarden Rubel.

So verkürzt sich die Tilgungsfrist der Staatsanleihen **um sechs Jahre.**

Das hohe Wachstumstempo der Geldeinkünfte der Bevölkerung muß durch die Steigerung der Konsumgüterproduktion sowie durch erhöhten Warenumsatz abgedeckt werden. Im Entwurf der Direktiven ist vorgesehen, daß bei einem Wachstum der Geldeinkünfte der Bevölkerung um 40 Prozent, Bereitstellung von Waren für die Bevölkerung um 42 Prozent, der Umfang der Dienstleistungen um 47 Prozent zunehmen sollen.

Im neuen Planjahrfünft wird sich das Marktaufkommen an Nahrungsmitteln wie Fleisch, Fisch, pflanzlichen Fetten, Eiern und Gemüse um 40 bis 60 Prozent vergrößern. Der Verkauf von Bekleidung wächst um 35 Prozent, von Trikotagen um 56 Prozent und von Kultur- und Haushaltsartikeln um 80 Prozent. Der Ausstattungsgrad je 100 Haushalte wird sich von 1970 bis 1975 wie folgt erhöhen: bei Kühlschränken von 32 auf 64, bei Fernsehgeräten von 51 auf 72 und bei Waschmaschinen von 52 auf 72. Der Verkauf von Kraftfahrzeugen an die Bevölkerung wird gegen Ende des Planjahrfünfts mehr als das Sechsfache im Vergleich zu 1970 betragen.

Während die Produktion und der Verkauf von Konsumgütern an die Bevölkerung allgemein steigen, ist es auch notwendig, das Warensortiment ständig zu erweitern und zu verbessern. Es genügt nicht, die Nachfrage der Käufer nur mengenmäßig zu decken. Wichtig ist vor allem, welche Waren der Käufer in den Verkaufsstellen vorfindet, und inwieweit ihn Vielfalt und Qualität des Angebotes zufriedenstellen. Das erhöht die Anforderungen an Industrie und Handel, die auf alle Veränderungen in der Nachfrage schnell reagieren müssen.

Es ist an der Zeit, den Handelsorganisationen höhere Verantwortung dafür zu übertragen, daß bei der Industrie die richtigen Warenbestellungen aufgegeben werden und daß die Waren rechtzeitig zum Verbraucher gelangen. Andererseits muß auch die Industrie die Nachfrage der Bevölkerung beeinflussen, indem sie neue und bessere Waren herausbringt.

Um 50 Prozent wird sich in den kommenden fünf Jahren der Umsatz in Kantinen und Gaststätten erhöhen. Das Netz der Speiselokale, Restaurants und Cafés ist weiter auszubauen, besonders auf den Baustellen, in den Betrieben und Lehranstalten. Das Wichtigste bei der Entwicklung des Gaststättenwesens ist die Erhöhung der Qualität und der Gaststättenkultur.

Wie es im Entwurf der Direktiven heißt, wird im neuen Planjahrfünft die Stabilität der staatlichen Einzelhandelspreise gewährleistet. Für einzelne Warengruppen werden bei entsprechendem Warenaufkommen die Preise herabgesetzt.

In breitem Ausmaß sind in den nächsten Jahren die Herstellung und der Verkauf von Halbfertiggerichten, von Delikatessen, Nährmittelkonzentraten und anderen Erzeugnissen zu entwickeln, die die Speisezubereitung im Haushalt erleichtern. Bedeutend zu steigern ist die Lieferung abgepackter Waren. Die Praxis des Bestellsystems, des Versandhandels sowie anderer Arten eines kulturvollen Handels müssen entwickelt werden.

Der Umfang der **Dienstleistungen** für die Bevölkerung ist mindestens zu verdoppeln. Zu diesem Zweck ist das Netz der Maßateliers, der chemischen Reinigungen, der Wäschereien und der anderen Dienstleistungsbetriebe auszubauen. Die Dienstleistungen müssen sich unter den gegenwärtigen Bedingungen zu einem großen mechanisierten Zweig entwickeln.

Im Zusammenhang mit den wachsenden Einkünften erhöhen sich die kulturellen Ansprüche der großen Bevölkerungsschichten, entstehen neue Bedürfnisse. Immer größere Bedeutung erlangt zum Beispiel die Touristik. Wir müssen ihre materielle Basis ausbauen und festigen, müssen mehr Hotels, Campingplätze und Objekte für die Betreuung der Touristen schaffen.

Im Entwurf der Direktiven ist vorgesehen, in den Jahren 1971 bis 1975 Häuser mit einer **Wohnfläche von 565 bis 575 Millionen Quadratmetern** zu bauen. Der **Wohnungsbau** wird in immer stärkerem Maße nach neuen Projekten erfolgen, die einen günstigeren Grundriß sowie die bessere Ausstattung und Inneneinrichtung der Wohnungen vorsehen.

Der genossenschaftliche Wohnungsbau ist zu entwickeln. Ferner muß der Bau von Eigenheimen in Stadt und Land gefördert werden.

Große Aufmerksamkeit ist der Verbesserung der kommunalen Dienstleistungen und der siedlungstechnischen Gestaltung der Ortschaften zu widmen. Die überwiegende Mehrheit der Städte und der großen Siedlungen städtischen Typs wird an die zentrale Wasserversorgung angeschlossen. Der Stromverbrauch für Haushaltszwecke wird sich erhöhen. In den kommenden fünf Jahren sollen 17 bis 18 Millionen Wohnungen an das Gasnetz angeschlossen werden. Der Stand der Gasversorgung in den Städten wird 65 bis 75 Prozent und auf dem Lande 40 bis 50 Prozent des Wohnungsfonds betragen.

In den Jahren der ersten Fünfjahrpläne verwirklichten wir die allgemeine Grundschulbildung. Im neuen Planjahrfünft wird die **Einführung der allgemeinen Oberschulbildung abgeschlossen.** Die Lösung dieser Aufgabe ist von gewaltiger politischer und sozialer Bedeutung. Die Realisierung der allgemeinen Oberschulbildung wird jedem weitgehende Möglichkeiten bieten, sich einen Beruf seiner Neigung entsprechend zu wählen und seine Fähigkeiten bestmöglich für das Wohl der ganzen Gesellschaft einzusetzen.

Im Entwurf der Direktiven wird der Berufsausbildung große Aufmerksamkeit geschenkt. Eine weitere Entwicklung wird die Hoch- und Fachschulbildung erfahren. Es sollen rund neun Millionen Fachleute ausgebildet werden, darunter für neue Richtungen der Wissenschaft und Technik.

Die jetzigen Schulanfänger werden in den neunziger Jahren unseres Jahrhunderts und zu Beginn des 21. Jahrhunderts die Wirtschaft und Kultur des Landes entwickeln. Die Lehrpläne und Unterrichtsmethoden in den Schulen, Fachschulen und Hochschulen müssen jetzt immer mehr die Entwicklungsperspektiven der Wissenschaft und Technik berücksichtigen.

Große Bedeutung für die vollständigere Befriedigung der kulturellen Bedürfnise der Bevölkerung werden die weitere Steigerung der Auflagen von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften, die Hebung ihres ideologischen Niveaus und die Verbesserung der äußeren Gestaltung, die Entwicklung des Netzes der Theater, Lichtspielhäuser und Filmvorführanlagen sowie die Stärkung der materiellen Basis der kulturellen Institutionen haben.

Große Aufgaben sind im neuen Planjahrfünft im **Gesundheitsschutz der Bevölkerung** zu lösen.

Es gilt, alle Arten der medizinischen Hilfe zu verbessern, das Niveau der medizinischen Betreuung der Landbevölkerung dem der Stadtbevölkerung anzugleichen. Der Kreis dieser Aufgaben wird im beträchtlichen Maße durch das Gesetz über den Gesundheitsschutz sowie durch den Beschluß des ZK der KPdSU und des Ministerrates der UdSSR „Über Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Gesundheitsschutzes und zur Entwicklung der medizinischen Wissenschaft" festgelegt. Der Bau von Krankenhäusern, Polikliniken, Dispensaire-Stationen, Sanatorien und Erholungsheimen wird fortgesetzt. **Bis 1975 soll die Zahl der Krankenhausbetten auf drei Millionen** erhöht werden.

Weitere Entwicklung werden im neunten Planjahrfünft **Körperkultur und Sport** erfahren.

Die Interessen der Volksgesundheit erfordern es, die Natur zu schützen und die sanitären Bedingungen der Ortschaften zu verbessern. Die Grundlagen der Gesetzgebung über Bodennutzung und Wasserwirtschaft, die der Oberste Sowjet der UdSSR verabschiedet hat, müssen strikt und konsequent verwirklicht werden.

Genossen! Die Verwirklichung des sozialen Programms des neuen Fünfjahrplans wird zur Hebung des Wohlstands aller Schichten unserer Gesellschaft führen.

Die Hebung des Wohlstandes und der Kultur der sowjetischen Menschen wird an breiter Front, in der ganzen Mannigfaltigkeit der Mittel und Formen erfolgen, die der entwickelten sozialistischen Gesellschaft eigen sind.

Es ist für eine harmonische Verbindung der materiellen und moralischen Stimuli zur Arbeit zu sorgen. Die besten Ergebnisse in der Arbeit und schöpferische Initiative sind durch verschiedene Formen des materiellen und moralischen Ansporns zu fördern, die die gesellschaftliche Anerkennung der Verdienste des Menschen ausdrücken und seinen Berufsstolz erhöhen.

Die Hebung des materiellen Wohlstandes und des kulturellen Niveaus des Volkes sind untrennbar verbunden mit der weiteren Festigung und Entwicklung der sozialistischen Lebensweise. Die Sowjetmenschen sehen, wie sich im Verlauf des kommunistischen Aufbaus die großen Vorzüge des Sozialismus immer vollständiger auswirken.

Der Sozialismus verwandelt zum erstenmal in der Geschichte den Reichtum der Gesellschaft in einen Reichtum für alle Mitglieder der Gesellschaft. Darin liegt eine der Quellen des Arbeitsheroismus der sowjetischen Menschen und ihrer Treue zu den Idealen des Kommunismus, eine der Grundlagen der unverbrüchlichen Einheit von Partei und Volk. **(Stürmischer Beifall.)**

VI. Die Außenwirtschaftsbeziehungen

Genossen! Eine wichtige Aufgabe des neunten Fünfjahrplanes besteht darin, die Außenwirtschaftsbeziehungen weiterzuentwickeln, um die Vorzüge der internationalen Arbeitsteilung maximal zu nutzen. Das wird zur Festigung der internationalen Stellung der Sowjetunion, zur Festigung der Einheit und der Wirtschaftskraft des sozialistischen Weltsystems beitragen.

In den Außenwirtschaftsbeziehungen der UdSSR nimmt die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern einen besonderen Platz ein. Der Gesamtumfang des Warenaustauschs zwischen der Sowjetunion und den anderen Ländern des Sozialismus nahm im vergangenen Jahrfünft um fast 50 Prozent zu. Beträchtlich hat sich die Kooperation der im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe zusammengeschlossenen Staaten auf dem Gebiet der Produktion, der Wissenschaft und der Technik erweitert.

Der Entwurf der Direktiven sieht eine Reihe konkreter Schritte zur planmäßigen Entwicklung der engen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit der UdSSR mit den Bruderländern vor. Die Lieferungen vieler Arten von sowjetischen Industrieerzeugnissen, darunter solcher des Maschinenbaus, der Chemie, sowie von Roh- und Brennstoffen werden beträchtlich zunehmen. So erhöhen sich die Lieferungen von Erdöl in die RGW-Länder von 138 Millionen Tonnen in den Jahren 1966 bis 1970 auf 243 Millionen Tonnen in den Jahren des neunten Fünf-

jahrplans, von Erdgas entsprechend von 8 auf 33 Milliarden Kubikmeter, von Elektroenergie von 14 auf 42 Milliarden Kilowattstunden und von Eisenerz (umgerechnet auf Metall) von 72 auf 94 Millionen Tonnen.

Im neunten Fünfjahrplan werden wir aus den RGW-Ländern Anlagen für die chemische Industrie im Werte von 1,3 Milliarden Rubel, Ausrüstungen für den Eisenbahnverkehr und die Schiffahrt im Werte von fast drei Milliarden Rubel und industrielle Konsumgüter im Werte von über 8,5 Milliarden Rubel einführen. Das Wachstum der Lieferungen, die die Sowjetunion aus RGW-Ländern erhält, bietet uns die Möglichkeit, eine Reihe von Bedürfnissen der Volkswirtschaft umfassender zu befriedigen.

Das Programm der sozialistischen Wirtschaftsintegration, das gegenwärtig ausgearbeitet wird, wird dazu beitragen, die gewaltigen potentiellen Möglichkeiten, die die Zusammenarbeit der RGW-Länder bietet, allseitig zu nutzen. Unsere Planungs- und Wirtschaftsorgane werden sich an der Ausarbeitung gemeinsamer Projekte mit interessierten Ländern beteiligen, mit dem Ziel einer beträchtlichen Vergrößerung der Brennstoff-, Rohstoff- und Metallressourcen und der Spezialisierung und Kooperation in verschiedenen Wirtschaftszweigen. Die Lösung dieser Probleme wird durch die Entwicklung der Tätigkeit der Internationalen Investitionsbank erleichtert, die eine koordinierte Investitionspolitik fördern wird. Diese 1970 gegründete Bank soll die enge Zusammenarbeit der RGW-Länder bei der gemeinsamen Finanzierung großer Bauprogramme gewährleisten.

In diesem Planjahrfünft wird unser Land der Vertiefung der allseitigen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit und auf dieser Grundlage der Erweiterung des Außenhandels auch mit anderen sozialistischen Ländern große Aufmerksamkeit widmen — mit der Demokratischen Republik Vietnam, der Koreanischen Volksdemokratischen Republik, der Republik Kuba und der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien.

Die Sowjetunion hat verschiedene Schritte unternommen, damit sich unser Handel mit China entwickelt. Die praktischen Resultate auf diesem Gebiet entsprechen jedoch bei weitem nicht den realen Möglichkeiten beider Länder. Wir werden danach streben, daß unsere Handelsbeziehungen zu China in den kommenden Jahren auf der Basis der Gleichheit und der Respektierung der beiderseitigen Interessen eine weitere Entwicklung erfahren.

Im neunten Planjahrfünft ist eine weitere Ausdehnung der außenwirtschaftlichen Beziehungen der UdSSR zu den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas vorgesehen. Dabei treten unser Handel und unsere wirtschaftliche Zusammenarbeit mit vielen dieser Länder — darunter Indien, Afghanistan, Iran, Pakistan, die VAR, Syrien, Irak und Algerien — in ein Stadium ein, bei dem man bereits von festgefügten und gegenseitig vorteilhaften Wirtschaftsverbindungen sprechen kann. Unsere auf den Prinzipien der Gleichheit und Achtung der gegenseitigen Interessen beruhende Zusammenarbeit nimmt den Charakter einer stabilen Arbeitsteilung an, was im Gegensatz zu dem System der imperialistischen Ausbeutung im Bereich der internationalen Wirtschaftsbeziehungen steht. Die Erweiterung des Handels mit den Entwicklungsländern wird der Sowjetunion gleichzeitig die Möglichkeit geben, den Bedarf ihrer eigenen Volkswirtschaft umfassender zu decken.

Man kann mit Gewißheit sagen, daß die Wirtschaftsbeziehungen der Sowjetunion mit den Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas die nationale Unabhängigkeit dieser Staaten festigen und der allgemeinen Sache des Kampfes gegen den Imperialismus, für Frieden und sozialen Fortschritt dienen. **(Beifall.)**

Wir sind auch für eine Ausweitung der Handelsbeziehungen mit den industriell entwickelten kapitalistischen Ländern. In unseren Wirtschaftsbeziehungen mit Finnland, Frankreich, Italien, Japan, der BRD und Österreich zeichnet sich die Tendenz zum Abschluß langfristiger Abkommen ab, die die handelsökonomischen, wissenschaftlich-technischen Aspekte und die des Kredits und der Finanzen umfassen. Das schafft zusätzliche Voraussetzungen für die Entwicklung des Handels.

Wenn die Industrie- und Handelskreise der kapitalistischen Länder genügend Interesse an einer Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion bekunden, kann unser Handel mit diesen Ländern eine bedeutendere Entwicklung erfahren.

Unsere Wirtschaftsbeziehungen mit den Ländern des Westens könnten natürlich ganz andere Ausmaße aufweisen, wenn es gelänge, konstruktive Schritte zur Lösung jener aktuellen Probleme zu unternehmen, die gegenwärtig die internationale Lage komplizieren.

Bekanntlich mißt die Sowjetunion beispielsweise der Einberufung einer europäischen Sicherheitskonferenz äußerst große Bedeutung bei. Für uns ist es völlig klar, daß diese Beratung das Vertrauen in Europa festigen und einen Weg zu einer umfassenden ökonomischen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit bahnen würde. Das könnte die Bedingungen für die Lösung solcher Probleme schaffen wie die Organisation des transkontinentalen Güterverkehrs, der Bau hochleistungsfähiger elektrischer Überlandleitungen und die darauf beruhende Schaffung eines einheitlichen europäischen Energieverbundnetzes sowie zu grundlegenden Veränderungen bei der Lösung des Problems der Brennstoff- und Energiebilanz führen.

Zugleich würde dies zur Entwicklung einer umfassenden Zusammenarbeit auf so wichtigen Gebieten der menschlichen Tätigkeit beitragen wie Umweltschutz und vor allem Reinhaltung der Europa umgebenden Meere und die rationelle Nutzung ihrer Ressourcen, die Vereinigung der Bemühungen der Wissenschaftler vieler Länder bei der Behandlung von Herz- und Gefäßkrankheiten und bei der Krebsbekämpfung.

Natürlich sind Probleme dieser Art nicht nur für Europa aktuell. Wir sind daher bereit, auf diesem Gebiet auch mit anderen Ländern, insbesondere mit Kanada und Japan, zusammenzuarbeiten. Wir schließen auch die Entwicklung wirtschaftlicher Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika nicht aus, damit der Stand dieser Beziehungen besser dem ökonomischen Potential der beiden Länder entspreche. Eine derartige Zusammenarbeit wäre eine stabile Grundlage für die Festigung des Friedens und des gegenseitigen Verständnisses gemäß den Prinzipien der friedlichen Koexistenz.

Die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer treten unbeirrt für die friedliche Koexistenz zwischen Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung ein. Wir halten den Krieg nicht für unvermeidlich und sind daher für den ökonomischen Wettbewerb zwischen den beiden Systemen. Wir sind gegen abgekapselte Gruppierungen von der Art des „Gemeinsamen Marktes“. Wir sind für eine breite Entwicklung multilateraler Wirtschaftsbeziehungen ohne jede Diskriminierung. Das ist unser prinzipieller Standpunkt. **(Beifall.)** Wir sind bereit, mit jedem Staat zusammenzuarbeiten, der seinerseits den Wunsch dazu äußert und die Prinzipien der friedlichen Koexistenz befolgt. Wer damit rechnet, der Sowjetunion durch Einschränkungen und Diskriminierungen in den Wirtschaftsbeziehungen mit uns zu schaden, der vergißt eines: Die Sowjetunion verfügt über Ressourcen, die ihr eine völlig unabhängige Entwicklung sichern. **(Beifall.)**

Es ist notwendig, daß die Mitarbeiter der Planungsorgane, der Außenhandelsorganisationen und der Industrie an die Fragen der Entwicklung der Außenwirtschaftsbeziehungen vom Standpunkt ihrer Effektivität für die Volkswirtschaft als Ganzes und nicht vom Standpunkt eines einzelnen Ressorts herangehen.

Die Entwicklung des Außenhandels sowie die Erweiterung der internationalen wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit müssen zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des neuen Fünfjahrplanes beitragen.

* * *

Genossen! Die Geschichte der Fünfjahrpläne ist die Geschichte von Großtaten des Sowjetvolkes, das unter Führung der Partei Lenins den Sozialismus errichtet hat und heute mit Erfolg die materiell-technische Basis des Kommunismus schafft. Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur entwickeln sich von Jahrfünft zu Jahrfünft, das Nationaleinkommen wächst, es erhöht sich das Lebensniveau des Volkes, und alle großen sozialen Probleme werden erfolgreich gelöst.

In allen Entwicklungsetappen waren und bleiben unsere Parteitage historische Meilensteine, die den Vormarsch des Sowjetlandes zum Kommunismus bestimmen. **(Beifall.)** Die Generallinie der weiteren Entwicklung, die das höchste Organ unserer Partei für das nächste Planjahrfünft festlegt, vereint in sich den Willen und den Verstand der ganzen Partei, aller Sowjetmenschen.

Der neunte Fünfjahrplan ist der Plan für den weiteren Aufschwung der Wirtschaft des Landes und für die weitere Verbesserung des Lebensniveaus des 250-Millionen-Sowjetvolkes.

Unsere Erfolge auf diesem Gebiet verstärken die Anziehungskraft des Sozialismus. Das Beispiel der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder übt eine ungeheure Wirkung auf die Beschleunigung des sozialen Fortschritts in der ganzen Welt aus.

Der neunte Fünfjahrplan ist der Plan für die weitere Entwicklung der sozialistischen Produktionsverhältnisse. Er gewährleistet die aktive Teilnahme der großen Massen der Werktätigen an der Leitung der Produktion und der Gesellschaft. Die sozialistische Sowjetordnung ist die fortschrittlichste und demokratischste Ordnung, die den schöpferischen Kräften der Arbeiterklasse, der Bauernschaft und der Volksintelligenz die größten Entfaltungsmöglichkeiten bietet.

Unser Fünfjahrplan ist ein Plan des friedlichen Aufbaus. Er zeigt, daß die Politik des Sowjetstaates eine Politik des Friedens und des Fortschritts ist. Unsere Pläne für den friedlichen Aufbau und unsere Friedenspolitik stehen der aggressiven Politik des Imperialismus gegenüber. Wir kämpfen im Interesse aller Völker für internationale Entspannung. **(Beifall.)**

In der komplizierten internationalen Situation, da die imperialistische Reaktion zu militärischen Abenteuern und direkter Aggression greift, da die amerikanischen Imperialisten unter Mißachtung der Völkerrechtsnormen einen schändlichen und schmutzigen Raubkrieg in Vietnam, Kambodscha und Laos führen, die Aggression im Nahen Osten fördern, da die Spannungen und die Kriegsgefahr in der Welt weiter bestehen, haben wir kein Recht, auch nur eine Minute die Notwendigkeit der Stärkung unserer Streitkräfte und ihrer hohen Kampfbereitschaft zu vergessen. Der neue Fünfjahrplan wird die weitere Stärkung der Verteidigungskraft unseres Staates gewährleisten. **(Stürmischer, anhaltender Beifall.)**

Die Erfüllung des Fünfjahrplans wird von gewaltiger wirtschaftlicher und politischer Bedeutung für die weitere Entwicklung der ganzen Sowjetunion und jeder einzelnen Unionsrepublik, für alle Völker unserer großen Heimat sein: Sie wird ihre wirtschaftliche Macht noch weiter erhöhen und das Leben aller Menschen besser und schöner — materiell gesicherter und geistig inhaltsreicher und interessanter — gestalten.

Die Sowjetmenschen vollbrachten zu Ehren des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei große Leistungen im Wettbewerb des ganzen Volkes. Der Plan des ersten Quartals wurde für die Industrie insgesamt übererfüllt. Der Umfang der Industrieproduktion betrug 103 Prozent im Vergleich zur Planauflage. Die Tagesleistung lag im Durchschnitt um 9,5 Prozent höher als im ersten Quartal des vergangenen Jahres. Alle Ministerien und Unionsrepubliken erfüllten die Auflage für die Industrieproduktion. **(Beifall.)** Auch der Plan und die zusätzlichen Auflagen für die Erfassung tierischer Produkte, darunter Fleisch und Milch, konnten übererfüllt werden. Das ist ein guter Beginn des neuen Planjahrfünfts. **(Anhaltender Beifall.)**

Wir sind davon überzeugt, daß die schöpferische Initiative der Werktätigen im Kampf um die Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans wachsen wird, was ein entscheidender Faktor für neue Siege beim kommunistischen Aufbau sein wird. **(Beifall.)**

Die gesamten historischen Erfahrungen bei der Entwicklung der Sowjetgesellschaft bestätigen vollauf die treffenden Worte Lenins: „Je größer der Schwung, je größer das Ausmaß der geschichtlichen Aktionen, desto größer die Zahl der Menschen, die an diesen Aktionen teilnehmen, und umgekehrt, je tiefer die Umgestaltung, die wir vollbringen wollen, desto mehr muß man Interesse und bewußte Einstellung zu ihr wecken, muß man immer neue und neue Millionen und aber Millionen von dieser Notwendigkeit überzeugen."*)

Die Kommunistische Partei leitet und lenkt die Arbeitsanstrengungen der Volksmassen auf ein einheitliches Ziel. Sie genießt das grenzenlose Vertrauen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Uns Kommunisten ist die Verantwortung auferlegt, immer, an jedem beliebigen Abschnitt Vorbild aufopferungsvoller Arbeit, tiefer Sachkenntnis, hoher Organisiertheit und Disziplin, Vorbild für Prinzipienfestigkeit und Unversöhnlichkeit gegenüber Mängeln zu sein. **(Beifall.)**

An der Arbeit des Parteitages nehmen Vertreter fast aller kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt teil. Wir sind unseren Freunden für ihre hohe Einschätzung der Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion dankbar. **(Stürmischer Beifall.)** Unsere Erfolge in der Wirtschaft bewerten sie als einen wichtigen Beitrag zur Festigung des sozialistischen Weltsystems, zur Entwicklung der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie des nationalen Befreiungskampfes.

Die internationale Arbeiterklasse, alle fortschrittlichen Menschen der Erde betrachten unsere Fünfjahrpläne als große Siege in der historischen Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus. Den neuen Fünfjahrplan schätzen sie als einen Schritt nach vorn beim sozialen Fortschritt der gesamten Menschheit, zum Triumph des Kommunismus auf der ganzen Welt ein. **(Anhaltender Beifall.)**

Mit unseren Plänen, unserer Politik, erklären wir Kommunisten den Werktätigen der ganzen Welt, daß unsere Hauptsorge und unser Hauptziel das Wohl des arbeitenden Menschen, die Schaffung solcher Bedingungen sind, die ein umfassendes und allseitiges Gedeihen der menschlichen Persönlichkeit garantieren.

Die Direktiven für den neunten Fünfjahrplan, die

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin, 1959, Bd. 31, S. 494 bis 495

der XXIV. Parteitag unserer Partei bestätigen wird, sind ein Programm des ganzen Volkes.

Im Vergleich zu allen vorangegangenen Fünfjahrplänen, die das Sowjetvolk erfolgreich verwirklichte, zeichnet sich der gegenwärtige Fünfjahrplan durch sein gewaltiges Ausmaß, das Großartige der vorgesehenen Aufgaben und die breite Erfassung aller wichtigen Seiten des Lebens der Sowjetgesellschaft aus.

Jeder Werktätige unseres Landes scheut weder Kraft noch Energie, um seinen Beitrag zur großen Sache des ganzen Volkes zu leisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Gestatten Sie, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß durch den Willen der Partei, durch den Willen und die aufopferungsvolle Arbeit des gesamten Sowjetvolkes der neunte Fünfjahrplan erfolgreich erfüllt wird. **(Anhaltender Beifall.)**

Die große Partei Lenins wird uns zu neuen Ruhmestaten, zu neuen Siegen des Kommunismus führen! **(Anhaltender Beifall.)**

Es lebe das große Sowjetvolk, der Schöpfer des Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)**

DISKUSSION

zu den Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 Vorgetragen von Genossen A. N. Kossygin

Rede des Genossen W. W. Stscherbizki

Vorsitzender des Ministerrats der Ukrainischen SSR

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Genossen! Der gründliche und überzeugend dargelegte Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, über die Arbeit des Zentralkomitees unserer Partei, die Pläne für das neue Jahrfünft, die im Entwurf der Direktiven und im Referat des Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin enthalten sind, und die Diskussionsbeiträge der Parteitagsdelegierten und unserer verehrten Gäste machen die Größe der fruchtbaren Arbeit, die unsere Partei und unser Volk im zurückliegenden Planjahrfünft geleistet haben, sowie der Perspektiven für die weitere Entwicklung unseres Landes besonders deutlich.

Unsere Partei ist ihrem XXIV. Parteitag wohlgerüstet, mit marxistisch-leninistischer Einsicht in alle Probleme, die heute vor unserem Lande stehen, und in gründlicher Kenntnis des Weges für die erfolgreiche Entwicklung entgegengegangen.

Ein deutlicher Beweis dafür ist der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, der sich



Fotos: APN

durch wissenschaftliche Analyse, Realismus sowie durch klare und sachliche Behandlung der dringendsten, grundlegenden Probleme im innerstaatlichen wie im internationalen Leben auszeichnet.

Besondere Befriedigung ruft die Tatsache hervor, daß unsere Partei noch geeinter, gestählter und reicher an neuen Erfahrungen beim kommunistischen Aufbau geworden ist. Sie hat durch ihre ganze Tätigkeit erneut die grenzenlose Treue zu unserem Volk, zu den hohen Ideen des Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus bewiesen. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee, das die Generallinie der Partei sowie die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU unerschütterlich und konsequent verwirklicht, das die Leninschen Prinzipien der Kollektivität der Leitung strikt einhält, hat die aktuellen Aufgaben der Innen- und Außenpolitik zeitgerecht und richtig gelöst, den Sowjetmenschen friedliche Arbeits- und Lebensbedingungen gesichert, das Wachstum des ökonomischen und militärischen Potentials unserer Heimat sowie eine wesentliche Steigerung des Lebensstandards gewährleistet.

Deshalb wissen die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen

der Republik die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, das unser Land zuverlässig auf dem Leninschen Weg führt, hoch zu schätzen, billigen sie vorbehaltlos und unterstützen sie aktiv. **(Beifall.)**

Das haben auch die Wahlen zum Obersten Sowjet unseres Landes sowie die unlängst durchgeführten Parteikonferenzen und der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Ukraine nachdrücklich bestätigt.

Genossen! Bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages sowie der Beschlüsse des Zentralkomitees der KPdSU und seines Politbüros haben die Werktätigen der Ukraine gemeinsam mit allen anderen Völkern unserer großen Heimat in der Fünfjahrplanperiode große Erfolge errungen und bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus neue Höchstleistungen erzielt. Die Direktiven des XXIII. Parteitages sind in allen grundlegenden ökonomischen und sozialen Kennziffern erfolgreich erfüllt worden. Die Industrieproduktion und die Produktionsgrundfonds sind um 50 Prozent vergrößert worden.

Neben dem beträchtlichen quantitativen Wachstum in allen Zweigen der Volkswirtschaft haben sich wichtige qualitative Veränderungen ergeben. Während des achten Planjahrfünfts sind über 250 moderne industrielle Großbetriebe gebaut, Hunderte Werke und Werkabteilungen modernisiert worden. 310 Betriebe, mehr als 3 000 Werkabteilungen und Bereiche wurden durchgehend mechanisiert und automatisiert, über 8 000 Fließreihen und Automatenstraßen, 96 automatisierte Systeme und Teilsysteme der Leitung in Dienst gestellt.

Auf diese Weise konnte die Serienfertigung bei einer beträchtlichen Anzahl von neuen Arten hochproduktiver Technik aufgenommen werden.

Ein großes Arbeitspensum ist geleistet worden, um das umfangreiche Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft zu realisieren. Durch die Stärkung der materiell-technischen Basis der Kolchose und Sowchose sowie die Schaffung stabiler ökonomischer Bedingungen, die die landwirtschaftliche Produktion zu weiterem Wachstum anregen, haben in der Republik die Hektarerträge und die Bruttoerträge bei Getreide im Jahre 1970 36,4 Millionen Tonnen erreicht. Die Kolchose und Sowchose steigerten im Jahresdurchschnitt die Ablieferung von Fleisch um 48 Prozent, von Milch um 40 Prozent, von Eiern um 120 Prozent, von Zuckerrüben um 34 Prozent und von Sonnenblumensamen um 42 Prozent.

Auf den Erfolgen in der wirtschaftlichen Entwicklung aufbauend, ist während des achten Planjahrfünfts viel dafür getan worden, das Realeinkommen der Werktätigen, die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds und den Einzelhandelswarenumsatz zu vergrößern. Noch andere wichtige Maßnahmen sind verwirklicht worden, und das alles hat merklich dazu beigetragen, daß sich das materielle und das kulturelle Lebensniveau der Werktätigen unserer Republik wie aller Völker der Sowjetunion erhöht hat.

Es muß besonders unterstrichen werden, daß sich das Politbüro des ZK der KPdSU und Genosse Leonid Iljitsch Breshnew all die Jahre hindurch sehr aufmerksam, konsequent und beharrlich um die soziale Entwicklung unserer Gesellschaft, die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Sowjetmenschen bemüht haben. **(Beifall.)**

Genossen! Wenn wir den großen Beitrag der Arbeiter, Kolchosmitglieder und Angehörigen der Intelligenz der Sowjetukraine zur Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes herausstellen, müssen wir betonen, daß die Grundlage aller Erfolge unseres ganzen Staates und jeder einzelnen Republik die politische und ideologische Einheit unserer Gesellschaft, der Bruderbund und die Freundschaft aller Nationen und Völkerschaften sind. Deshalb betrachten wir Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen der Ukraine die Errungenschaften unserer Republik als das Ergebnis der heroischen, schöpferischen Arbeit des ganzen Sowjetvolkes, als das Ergebnis der Tatsache, daß sich Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur der Ukraine in enger Gemeinschaft und Wechselwirkung mit der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kultur aller Sowjetrepubliken, auf der Grundlage der Leninschen Nationalitätenpolitik der Partei und der unzerstörbaren Völkerfreundschaft entwickeln. **(Beifall.)**

Das ist das große Verdienst des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung, die in ihrer gewaltigen täglichen politischen und organisatorischen Arbeit ständig und unermüdlich den Aufschwung aller Unionsrepubliken, das Wohl und das Glück aller Völker der Sowjetunion anstreben. **(Beifall.)**

Genossen! Das unter der Leitung des Zentralkomitees der KPdSU erarbeitete wissenschaftlich fundierte Programm für die weitere Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes und die wesentliche Steigerung des Lebensstandards der Bevölkerung hat überall uneingeschränkte Billigung und Unterstützung gefunden. Dieses Programm basiert auf dem gewaltigen Wirtschaftspotential, auf den unerschöpflichen Ressourcen und Möglichkeiten unseres Landes; es gründet sich auf konkrete Berechnungen, bringt die Grundinteressen des Sowjetvolkes zum Ausdruck und gewinnt dadurch seine Realität und Lebenskraft.

Die Arbeiter, Kolchosmitglieder und Angehörigen der Intelligenz wissen die Ergebnisse des vorangegangenen Fünfjahrplans und die Pläne der Partei für die Zukunft hoch zu schätzen. In aufrichtigem Bemühen um die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion haben sie schon Zehntausende Vorschläge eingebracht, die uns helfen, unsere Reserven und die wirtschaftlichen Ressourcen besser zu nutzen und die Mängel, die in einigen Zweigen der Volkswirtschaft auftreten, schneller zu beseitigen.

Als eine wichtige Besonderheit des Entwurfs der Direktiven ist zu werten, daß sie unter Berücksichtigung der rationellsten Standortverteilung der Produktivkräfte die planmäßige und proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft aller Unionsrepubliken vorsehen.

Der neue Fünfjahrplan erschließt auch der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik große Perspektiven. Für die industrielle und landwirtschaftliche Produktion sowie die Arbeitsproduktivität sind hohe Zuwachsraten vorgesehen. Ein umfangreiches Investitionsprogramm soll verwirklicht werden.

In industrieller Hinsicht wird sich unsere Republik auch künftig als eine der wichtigsten Brennstoff-, Energie-, Metallurgie-, Chemie- und Maschinenbaubasen der Sowjetunion entwickeln. Die Stromerzeugung erreicht 200 Milliarden Kilowattstunden, die Kohleförderung 215 Millionen Tonnen, die Stahlgewinnung 54 Millionen Tonnen und die Mineraldüngerproduktion 16,6 Millionen Tonnen im Jahr. Maschinenbau und Metallbearbeitung werden ihre Produktion um 70 Prozent vergrößern.

Eine beträchtliche Entwicklung erfahren die Leicht- und Lebensmittelindustrie sowie die örtliche Industrie, so daß die Produktion von Konsumgütern erheblich erweitert und die Qualität gesteigert werden kann.

Durch Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion soll die landwirtschaftliche Bruttoproduktion im Jahresdurchschnitt um 20 Prozent vergrößert werden. Im Jahre 1975 soll die Bruttogetreideernte 43

Millionen Tonnen betragen, d. h. um 6 bis 7 Millionen Tonnen zunehmen. Dazu müssen die Hektarerträge bei Getreide im Republikdurchschnitt auf 26 bis 27 Dezitonnen gesteigert werden. Es ist geplant, die Ablieferung von Getreide an den Staat um 37 Prozent, von Fleisch um 26 Prozent, von Milch um 25 Prozent, von Eiern um 60 Prozent, von Kartoffeln um 39 Prozent und von Gemüse um 32 Prozent zu erhöhen.

Die konkreten Wege zur Verwirklichung dieses großen und wichtigen Programms für die weitere Entwicklung der Landwirtschaft weisen die Beschlüsse des Juliplenums (1970) des ZK der KPdSU, deren Erfüllung wir als unsere wichtigste und vordringlichste Aufgabe ansehen.

Im neuen Planjahrfünft müssen wir die Effektivität der Produktion und der Investitionen erheblich vergrößern und die Steigerung der Arbeitsproduktivität beschleunigen. Aus diesem Grunde vergrößert sich die Produktion neuer hochproduktiver Maschinen und Ausrüstungen, speziell von Automatisierungsmitteln und Elektronenrechnern. Die Zahl der automatisierten Leitungssysteme wird auf das 3,4fache steigen.

Zwei Drittel der Investitionen, die für die Entwicklung der Industrie bereitstehen, sind für die Modernisierung und die technische Neuausrüstung von Betrieben bestimmt. Das wird den ökonomischen Nutzeffekt ihrer Arbeit wesentlich vergrößern und die Arbeitsbedingungen verbessern. Daran wird in allen Industriezweigen gearbeitet.

Durch das Wachstum der materiellen Produktion vergrößert sich das Nationaleinkommen der Republik um 37 bis 39 Prozent.

Die bedeutenden Maßnahmen, die die Partei zur weiteren Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung vorgesehen hat, sind mit großer Genugtuung aufgenommen worden. Wie überall im Lande wird auch in unserer Republik der Bau von Wohnungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen große Ausmaße haben.

Für die weitere Entwicklung des Gesundheitswesens, der Volksbildung, des Dienstleistungswesens und der kommunalen Wirtschaft sind wichtige Maßnahmen geplant. Die Arbeiten zur Reinhaltung der Gewässer und der Luft werden einen beträchtlichen Umfang annehmen, die Wasserressourcen rationeller genutzt werden.

Das sind umfangreiche und verantwortungsvolle Aufgaben. Zu ihrer Verwirklichung müssen wir das Niveau unserer gesamten Arbeit weiter heben, alle Kräfte der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane mobilisieren, hat das ganze Volk eine angespannte schöpferische Arbeit zu leisten. Schon jetzt werden in der Republik konkrete Maßnahmen zur Lösung dieser Aufgaben ausgearbeitet. Sie sind so gestaltet, daß schon im ersten Jahr des Planjahrfünfts die notwendigen Voraussetzungen für die Erfüllung des gesamten Fünfjahrplans geschaffen werden.

Die Arbeitsergebnisse des ersten Quartals dieses Jahres lassen erkennen, daß alle Zweige der Volkswirtschaft unserer Republik gut arbeiten und ihre sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU erfüllt haben. **(Beifall.)** Das berechtigt uns, dem XXIV. Parteitag zu versichern, daß die Werktätigen der Ukraine die Aufgaben, die der Republik gestellt sind, zweifellos meistern werden. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine, der Ministerrat sowie die örtlichen Partei- und Wirtschaftsorgane sind, geleitet von den Hinweisen des Dezemberplenums (1969) des ZK der KPdSU, beharrlich darum bemüht, die Leitung zu vervollkommnen, die Plan- und Finanzdisziplin zu verstärken, die Verantwortung der leitenden Kader und der Spezialisten für die Erfüllung der Beschlüsse von Partei und Regierung zu vergrößern.

Große Bedeutung haben dabei die Maßnahmen, die in den letzten Jahren zur Vervollkommnung unserer Gesetzgebung, zur Verstärkung der Rolle und zur Erweiterung der Funktionen der Unionsrepubliken sowie der örtlichen Sowjets, der Deputierten der Werktätigen getroffen worden sind.

Genossen! In seinen Ausführungen über die Wirtschaftspolitik unserer Partei auf der neuen Etappe des kommunistischen Aufbaus hat Genosse Breshnew Fragen, die die Hauptziele unserer Wirtschaft und die Quellen ihres Wachstums betreffen, gründlich und vom marxistisch-leninistischen Standpunkt aus dargelegt und konkrete Aufgaben für die weitere Verbesserung der Arbeit im gesamten Mechanismus der wirtschaftlichen Leitung gestellt. Diese Fragen sind nicht nur für die Lösung der gegenwärtigen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus, sondern weit in die Zukunft hinein von großer theoretischer und praktischer Bedeutung.

Wir müssen auch künftig mühevolle Arbeit leisten, um die ökonomischen Methoden der Wirtschaftsführung zu vervollkommnen, das Niveau der Leitung zu heben, den technischen Fortschritt zu beschleunigen und die Reserven jedes Betriebes, jeder Baustelle, jedes Kolchos und jedes Sowchos zu nutzen, wobei nicht nur die quantitativen, sondern auch die qualitativen Kennziffern zu verbessern sind.

Die praktische Arbeit hat ergeben, daß wir mit einigen zusätzlichen Maßnahmen das Interesse aller Betriebe und Baubetriebe an der Übernahme optimaler Planauflagen, u. a. auch für die Einführung der neuen Technik, vergrößern müssen. Entscheidend sind dabei die richtigen Proportionen zwischen dem Wachstum der Fonds für die ökonomische Stimulierung, des Lohns, der Arbeitsproduktivität und des Gewinns.

Auf unserem Parteitag ist schon festgestellt worden, daß die vorliegenden Arbeitserfahrungen die Effektivität solcher organisatorischer Leitungsformen wie der Produktions- und Forschungs-Produktionsvereinigungen mit wirtschaftlicher Rechnungsführung bestätigen. In unserer Republik bestehen schon mehr als 200, und der Umfang der realisierten Erzeugnisse beträgt mehr als 17 Milliarden Rubel. Von der ökonomischen Zweckmäßigkeit ausgehend, werden wir auch in Zukunft diese Arbeit aktiv fortsetzen. Unseres Erachtens ist es speziell notwendig geworden, Forschungs-Produktionsvereinigungen zu schaffen, denen die elf Betriebe des Maschinenbaus für den Kohlebergbau und die entsprechenden Projektierungs- und Konstruktionsinstitute angehören.

Genossen! Es steht außer Zweifel, daß die Sowjetmenschen die Beschlüsse unseres Parteitages und die Pläne für das neue Jahrfünft als ihre ureigenste Sache ansehen werden. Wir alle glauben fest an die Richtigkeit des Kurses, den unsere Partei vorgezeichnet hat, an die grundlegenden Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung, deren gewaltige Möglichkeiten und unerschöpfliche Kräfte.

Die Delegierten der Kommunistischen Partei der Ukraine schlagen vor, den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 zu bestätigen. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder und das gesamte Volk der Ukraine sind fest entschlossen, unter Führung des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU alles für die praktische Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages, die erfolgreiche Erfüllung der Pläne des neuen Jahrfünfts, für das Wohl und das Glück unserer großen Heimat zu tun. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen J. I. Lebedew

Schleifer im Leningrader Kirow-Werk

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Genossen Delegierte! Mir ist die große Ehre zuteil geworden, von dieser höchsten Parteitribüne im Namen der Leningrader Arbeiterklasse zu sprechen. Zuerst möchte ich noch einmal bekräftigen, daß die Arbeiter der Industriestadt Leningrad wie alle Sowjetmenschen uneingeschränkt die kluge Politik und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Partei und des Politbüros des ZK zum Aufbau des Kommunismus billigen. **(Beifall.)**

Wir haben hier gehört, wie hoch Leonid Iljitsch Breshnew im Rechenschaftsbericht des ZK der Partei die Rolle der Arbeiter einschätzte. Diese Wertschätzung macht uns stolz und läßt in uns ein Gefühl großer Verantwortlichkeit aufkommen. Wir Arbeiter sind bereit, noch energievoller und schöpferischer zu arbeiten. Ich versichere Ihnen: Wir werden Sie nicht im Stich lassen! **(Beifall.)**

Ich sage dies im Namen von 5 500 Parteimitgliedern des Kirow-Werkes, im Namen aller Werktätigen des Putilow-Werks, des Obuchow-Werks, des Arsenals, im Namen der Werktätigen der Stadtbezirke Wyborgski und Petrogradski, der Werktätigen von Narwskaja und Moskowskaja sastawa, im Namen aller, die die revolutionären und die Arbeitstraditionen des Petersburger Proletariats wie ein Heiligtum wahren. **(Beifall.)**

Als ich zum Parteitag fuhr, beauftragten mich die Genossen: Sprich dort im Namen aller Leningrader Arbeiter, vergiß aber auch uns nicht, die Kirow-Werker. Natürlich, Genossen, werde ich das nicht vergessen! Wie könnte ich auch. Wie könnte ich vergessen zu sagen, daß wir das alte Putilow-Werk völlig umgestaltet haben. Im verflossenen Planjahrfünft wurde die grundlegende Rekonstruktion des sowjetischen Industriegiganten, unseres Kirow-Werkes fortgesetzt. Es wurden Werkhallen errichtet, in denen sich eine sehr hohe Arbeitsproduktivität erzielen läßt, Werkhallen, in denen es geradezu eine Freude ist zu arbeiten.

Im vergangenen Jahrfünft hat unser Werk seine Produktion ständig gesteigert und 20 neue Erzeugnisarten in die Produktion aufgenommen. Es wurden neue Typen der nunmehr bereits berühmten Kirowez-Traktoren entwickelt.

Die Kirow-Werker spüren sehr wohl die Fürsorge der Partei und Regierung. Trotz ihrer vielen Arbeit haben uns in den letzten Jahren der Generalsekretär des Zentralkomitees unserer Partei, Leonid Iljitsch Breshnew sowie viele Mitglieder des Politbüros und Sekretäre des Zentralkomitees besucht.

Die Führer von Partei und Regierung haben die Rekonstruktion des Werks aufmerksam verfolgt und die Betriebsbelegschaft stets aktiv unterstützt. Lassen Sie mich von dieser Tribüne im Namen aller Arbeiter des Kirow-Werks unseren Dank dafür zum Ausdruck bringen. **(Beifall.)**

Sieht man heute unsere leistungsstarken Traktoren, so vergleicht man unwillkürlich, wie vor mehr als 40 Jahren die ersten „Fords" der Putilow-Werke zur Demonstration am 1. Mai das Werk verließen. Damals leisteten wir der Partei den Schwur, daß wir das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft stets festigen und alles tun werden, um unsere Landwirtschaft auf sozialistische Grundlagen zu stellen. Wir halten unser Wort. Und nach wie vor sehen wir es als unsere wichtigste Aufgabe an, als Aufgabe der ganzen Arbeiterklasse, für die Ausrüstung der Landwirtschaft mit moderner Technik zu arbeiten.

Uns Arbeitern ist sehr viel anvertraut. Wir schaffen die materiellen Güter und nehmen aktiv am politischen Leben des Landes teil, wir vervollkommnen die Produktion und sind die wahren Herren unserer Betriebe. Die Einflußnahme der Arbeiter auf das gesellschaftliche Leben und die Produktion wird jetzt nicht nur im eigenen Werk, sondern auch außerhalb des Betriebes immer aktiver. In den Arbeitskollektiven werden interessante Meinungen geäußert, die von wahrhaftem Staatsbewußtsein zeugen.

Mit großem, ich würde sagen, mit persönlichem Interesse werden in unseren Arbeitskollektiven beispielsweise Probleme diskutiert, die mit der Vervollkommnung des Planungssystems verbunden sind. Hier braucht man nicht davon zu sprechen, wieviel die Wirtschaftsreform für unseren gesamten technischen Fortschritt und für die Verbesserung der ökonomischen Kennziffern bedeutete. Mit Befriedigung nimmt jeder Arbeiter die verdiente Auszeichnung, das 13. Monatsgehalt, in Empfang. **(Beifall.)**

Große Summen fließen in den Kultur- und Sozialfonds ein. Ich brauche hier nur anzuführen, daß unser Werk beispielsweise mit diesen Mitteln gegenwärtig das ehemalige Großfürstenpalais in einem Leningrader Vorort restauriert. Dies wird ein Erholungsheim für Arbeiter werden. Selbst Sotschi ist uns nicht zu weit, wir bauen dort aus eigenen Mitteln ein Sanatorium.

Die Ergebnisse der Wirtschaftsreform kommen im steten Anwachsen der Einnahmen unseres Betriebes und folglich auch der Einnahmen des Staates zum Ausdruck, wodurch die materiellen Güter vermehrt und die sozialen Bedürfnisse der Werktätigen besser befriedigt werden können.

Der Hauptquell unseres Reichtums ist die ständige Steigerung der Arbeitsproduktivität. Eben deshalb bewegt uns Arbeiter beispielsweise das Problem der rationellen Nutzung des Maschinenparks. Alexei Nikolajewitsch Kossygin hat in seinem Bericht sehr richtig davon gesprochen.

Wie sieht es damit aus? Wir gehen zur Arbeit. Ich stelle mich an meine neue, moderne Werkzeugmaschine, mein Nachbar jedoch an eine Maschine, die schon längst ausgedient hat und moralisch veraltet ist. Am Abend ermitteln wir das Ergebnis: Ich habe um das Anderthalb- bis Zweifache mehr Werkstücke bearbeitet als mein Nachbar. Die Arbeiter unseres Werkes, namentlich die Maschinenarbeiter, haben wiederholt gefordert: Man muß sich von der veralteten Ausrüstung trennen, sie ersetzen. Wir verstehen natürlich, daß man nicht sofort und auf einmal alle alten Werkzeugmaschinen aus den Fundamenten reißen und durch neue ersetzen kann. Offensichtlich ist es aber zweckmäßig, mehr neue Ausrüstungen in die Werke zu liefern, die über qualifizierte Kader verfügen. Das führt zu einer starken Erhöhung der Arbeitsproduktivität. **(Beifall.)** Gelingt es uns außerdem noch, den Schichtkoeffizienten der Ausrüstung zu erhöhen, dann brauchen wir sicherlich nicht mehr so viele neue Betriebe zu bauen, wie es gegenwärtig der Fall ist. **(Beifall.)**

Genossen Delegierte! Die neuen modernen Maschinen verlangen, daß an ihnen Menschen mit hoher Qualifikation arbeiten, arbeitsliebende Menschen, die alles, was die Technik zu bieten vermag, herauszuholen verstehen. Uns Stammarbeiter bewegt sehr das Problem der Ausbildung der jungen Arbeitergeneration. In dieser Frage scheint uns, ist nicht alles restlos durchdacht. Man möchte meinen, daß die Jungen und Mädchen in den Berufsschulen eine ausreichend hohe Qualifikation erhalten. Doch, um die Wahrheit zu sagen, ins Werk kommen sie ziemlich „unbeleckt". Man muß sie erst anlernen. In der ersten Zeit bringen die jungen Arbeiter nicht die erforderlichen Ergebnisse. Aber wer seine Arbeit nicht richtig versteht, der liebt sie bekanntlich auch nicht. Darauf ist die starke Fluktuation bei den jungen Kadern zurückzuführen. Es liegt auf der Hand, daß mit dem wachsenden technischen Niveau der Produktion auch das Wissen größer werden muß, das wir unseren jungen Arbeitern vermitteln. Deshalb stimmen wir Arbeiter den in den Berichten Leonid Iljitsch Breshnews und Alexei Nikolajewitsch Kossygins genannten Richtlinien über den Ausbau des Netzes der Berufsschulen zu, in denen die künftigen Arbeiter bei gleichzeitiger Berufsausübung eine Oberschulbildung erhalten und als wahre Meister ihres Fachs in die Werke kommen.

Neben der fachlichen Ausbildung der jungen Generation sind wir auch verpflichtet, tagtäglich an die ideologische Stählung der jungen Menschen zu denken, ihnen den Stolz auf ihre Zugehörigkeit zur Arbeiterklasse, die Liebe zur Arbeit und die Liebe zu ihrem Betrieb anzuerziehen.

Ich glaube, daß der beste Erzieher der jungen Generation der Arbeiter selbst ist. Von uns wird in dieser Hinsicht besonders viel gefordert. Ich betone das deshalb, weil der sowjetische Arbeiter von heute meines Erachtens über eine genügend hohe Ausbildung verfügt, um persönlich für die Erziehung der jungen Generation der Arbeiterklasse die Verantwortung zu tragen. **(Beifall.)**

Tausende Leningrader Arbeiter sind heute Propagandisten, Politinformatoren und Agitatoren; zwei Drittel unserer Rationalisatoren und Erfinder sind ebenfalls Arbeiter. In unseren örtlichen Sowjets sind 50 Prozent der Deputierten Arbeiter. Also verfügen wir über alles, um aktiv politisch tätig zu werden und schöpferisch auf die Arbeit im Betrieb Einfluß zu nehmen. Diese Möglichkeiten müssen wir auch zur Erziehung der Jugend nutzen. Bei uns in Leningrad gibt es in dieser Hinsicht gute Erfahrungen. Stammarbeiter übernehmen Patenschaften über Jugendliche, erziehen sie väterlich und fühlen sich vor dem Kollektiv für die Erziehung und die Ausbildung unserer jungen Arbeitergeneration verantwortlich. Wir konnten uns davon überzeugen, daß dies gute Ergebnisse zeitigt.

Mich und viele meiner Genossen bewegt noch eine andere Frage. Es handelt sich darum, daß in letzter Zeit den moralischen Stimuli etwas weniger Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dabei sind doch ein gutes Wort und gesellschaftliche Anerkennung das, was dem arbeitenden Menschen gefällt. Ein Arbeiter ist sehr stolz, wenn er beispielsweise einen persönlichen Gütestempel von der technischen Kontrollabteilung erhält. Das ist eine hohe Anerkennung seines Könnens, ein großes Vertrauen. Indes wird bereits seit vielen Jahren gestritten: Soll der Arbeiter einen solchen Stempel erhalten oder nicht? Ich besitze zum Beispiel einen persönlichen Gütestempel. Und jedes Mal, wenn ich ihn auf ein Werkstück drücke, freue ich mich zutiefst und bin, offen gesagt, auf meine Fertigkeit und meine Meisterschaft stolz. **(Beifall.)**

Noch etwas über den moralischen Anreiz. In Leningrad und, soweit ich weiß, auch in Moskau und anderen Städten werden Wettbewerbe junger Dreher, Fräser und Schlosser durchgeführt. Das ist sehr gut. Bei der Vorbereitung auf einen solchen Wettbewerb bemühen sich sogar nicht sonderlich eifrige Jungen und Mädchen. Der Sieg in einem solchen Wettstreit — das ist ein großer Feiertag und, wenn man so will, auch ein bedeutender moralischer Anreiz. Warum soll man die Sache nicht stärker fördern? Wir haben Preisträger von Wettbewerben junger Musiker — Sänger, Geiger, Pianisten; warum sollte man nicht die Bezeichnung „Preisträger im Wettbewerb der Dreher" einführen? Und das vielleicht nicht nur in den Städten und Republiken, sondern auch im Unionsmaßstab. **(Beifall.)**

Ich gehe noch weiter. Für hohe Leistungen auf ihrem Gebiet erhalten Wissenschaftler, Kulturschaffende, Künstler, ja sogar Ärzte und Lehrer bestimmte Ehrenbezeichnungen. Das ist richtig und notwendig. Aber wäre es nicht an der Zeit, auch für Arbeiter entsprechende Ehrenbezeichnungen festzulegen. Wie gut klänge zum Beispiel: „Verdienter Arbeiter der Republik"! **(Beifall.)** Das alles wird unsere Verantwortlichkeit für die Sache und die Pläne der Partei erhöhen. Und diese Pläne sind groß. Im Direktivenentwurf sind weitere Ziele für unseren Vormarsch gesteckt. Uns Arbeitern ist klar: Alles, was wir im neunten Planjahrfünft erreichen werden, wird dem Wohl des Volkes und der Festigung der Macht unserer Heimat dienen. Eben deshalb arbeiten alle Werktätigen während des Parteitags mit so großem Elan. Gestern habe ich im Kirow-Werk angerufen. Die Kollegen teilten mir freudig mit, daß zu Ehren des Parteitags im ersten Quartal Hunderte von Traktoren mehr hergestellt wurden als im vierten Quartal des vergangenen Jahres. **(Beifall.)**

Viele Arbeiter unserer Abteilung, darunter auch ich, haben sich verpflichtet, die Auflagen des Fünfjahrplans in drei bis dreieinhalb Jahren zu erfüllen! So verstehen wir unsere Aufgaben, so treten wir in das neue Planjahrfünft ein. **(Beifall.)**

Bleibt nur noch hinzuzufügen, daß die Leningrader Arbeiter bereit sind, die neuen großen Aufgaben in Angriff zu nehmen, die von unserem Parteitag umrissen werden. Wir werden unsere ganze Energie, alle unsere Fähigkeiten und Erfahrungen in den Dienst des kommunistischen Aufbaus stellen. **(Anhaltender Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 47

MITTWOCH
21. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Die führenden Repräsentanten der KPdSU und der Sowjetregierung mit Parteitagsdelegierten. Von rechts nach links: die Genossen Leonid Breshnew, Nikolai Podgorny und Alexei Kossygin

Foto: ZB-PI-TASS

In dieser Nummer:

Diskussion zu den Direktiven für den 9. Fünfjahrplan

Rede des Genossen A. I. Schibajew

Erster Sekretär des Gebietskomitees Saratow

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Genossen Delegierte! Der Zeitraum zwischen dem XXIII. und XXIV. Parteitag wird als eine Zeit beispielloser und grandioser Leistungen im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben der Sowjetgesellschaft in die Geschichte der Partei und unseres Staates eingehen. Der inhaltsreiche und umfassende Bericht des Generalsekretärs des Zentralkomitees der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, sowie der gesamte Verlauf des Parteitages sind Ausdruck einer schöpferischen Atmosphäre. Der Parteitag war für alle Teilnehmer eine wahre Leninsche Schule. Hier werden die für das Land gestellten großen Aufgaben behandelt und beschlossen. **(Beifall.)**

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU wurden die Erfahrungen der Tätigkeit der Partei verallgemeinert, ihre Arbeit nach dem XXIII. Parteitag ausführlich eingeschätzt und die Entwicklungsperspektive unserer Gesellschaft zum Kommunismus wissenschaftlich begründet. Der Verlauf der Diskussion zeugt von dem tiefen Verständnis der Delegierten für das Wesen der aufgeworfenen Fragen, von der Verantwortung eines jeden für die Sache der Partei und von der Verantwortung der Partei für die Sache des Volkes.

Im Schlußwort brachte L. I. Breshnew die gemeinsame Auffassung aller Delegierten, daß die Partei unser Land fest und sicher auf dem Wege Lenins führt, zum Ausdruck. **(Beifall.)** Unter Führung der Partei hat das Sowjetvolk enorme Kräfte in Bewegung gesetzt und wichtige Probleme der ökonomischen und sozialen Entwicklung gelöst.

Die Grundaufgaben für die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes in den kommenden fünf Jahren, die im Referat des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin, eingehend analysiert und exakt dargelegt wurden, eröffnen eine neue Perspektive für die schöpferische Arbeit von Partei und Volk. Der Entwurf der Direktiven des Parteitages stellt noch kompliziertere Aufgaben, leitet eine qualitativ neue Etappe im Kampf um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ein und spiegelt die ständige Sorge von Partei und Regierung um die stetige Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung wider. Jede Zeile des Entwurfs der Direktiven zeugt von den gewaltigen Leistungen unserer Heimat auf allen Gebieten des kommunistischen Aufbaus, vom Glauben an die unermeßlichen schöpferischen Kräfte und die Energie des Volkes, an die großen Möglichkeiten der Sowjetgesellschaft.

Die einmütige Billigung des Entwurfs der Direktiven durch das ganze Volk offenbart die enge Verbindung der Partei Lenins mit den werktätigen Massen und gibt die Gewißheit, daß auch diese großen Aufgaben erfolgreich gelöst werden. **(Beifall.)** Die Saratower Delegation begrüßt im Namen aller Parteimitglieder und Werktätigen des Gebiets den Entwurf der Direktiven der Partei für den neuen Fünfjahrplan. **(Beifall.)**

Die Kennziffern des neunten Fünfjahrplans wurden auf der Grundlage einer tiefschürfenden Analyse in allen Zweigen der Volkswirtschaft und der in den vergangenen Jahren erzielten Arbeitserfolge ausgearbeitet.

Die Werktätigen des Gebiets Saratow haben den Plan für das achte Planjahrfünft vorfristig erfüllt. Die Industrieproduktion wuchs um 54 Prozent. Vorrangig entwickelten sich jene Zweige, die den technischen Fortschritt bestimmen: Energiewirtschaft, Maschinen- und Gerätebau, erdölverarbeitende Industrie, Chemie- und Bauindustrie. Diese Zweige vergrößerten den Ausstoß von Erzeugnissen um 50 bis 100 Prozent.

Eine umfangreiche Arbeit wurde für die technische Neuausrüstung, Modernisierung und Automatisierung der Produktion sowie für die Einführung einer wissenschaftlichen Arbeits- und Leitungsorganisation geleistet, wodurch der Zuwachs der Industrieproduktion im wesentlichen durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden konnte. Das große Investbauprogramm wurde erfüllt. Die Grundfonds nahmen um 44 Prozent zu. 18 Großbetriebe sowie viele Bereiche wurden ihrer Bestimmung übergeben.

In Übereinstimmung mit den Direktiven des XXIII. Parteitages wurden ein Kombinat für Regenmantelstoffe mit einer Jahresleistung von 50 Millionen Quadratmeter Stoff und außerdem sämtliche 24 Aggregate des Wasserkraftwerkes Saratow in Betrieb genommen. Mehr als 5 Millionen Quadratmeter Wohnfläche sowie eine große Anzahl Schulen, Kindertagesstätten und -Wochenheime, Krankenhäuser und andere kulturelle und soziale Einrichtungen wurden gebaut.

Bedeutende Veränderungen vollzogen sich in der Landwirtschaft. Dank der ständigen Hilfe und Aufmerksamkeit seitens des ZK der KPdSU hat sich ihre materiell-technische Basis gefestigt. Für die Entwicklung der Landwirtschaft wurden im Planjahrfünft mehr als 1 Milliarde Rubel ausgegeben. Im Vergleich zum vorangegangenen Planjahrfünft hat sich die durchschnittliche Jahresproduktion von Getreide, Sonnenblumensamen, Kartoffeln und sämtlichen tierischen Produkten erhöht. In diesem Planjahrfünft wurden an den Staat allein 748 Millionen Pud Getreide verkauft. **(Beifall.)**

Das achte Planjahrfünft bedeutete eine neue wichtige Etappe der weiteren Entwicklung unseres Gebiets als großes Wirtschaftsgebiet des Landes mit hochentwickelter Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Die Hauptveränderungen vollzogen sich jedoch bei den Menschen. Das Niveau ihrer Allgemeinbildung hat sich bedeutend erhöht. Alljährlich bilden unsere Hoch- und Fachschulen ungefähr 20 000 Spezialisten aus. In der Volkswirtschaft des Gebiets hat fast jeder fünfte Beschäftigte eine Hoch- oder Fachschulbildung.

Das laufende Planjahrfünft wird zu einem wichtigen Schritt bei der Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige des Gebiets werden. Allein der Zuwachs der Industrieproduktion wird den gesamten Ausstoß des Jahres 1960 übersteigen.

In diesem Planjahrfünft werden in Balakowo zwei Großbetriebe — ein Werk für gummitechnische Erzeugnisse als Satellit der Automobilwerke in Togliatti und Nabereshnyje Tscholny sowie ein Kombinat für Phosphor-Mischdünger mit einer Leistung von 3 Millionen Tonnen — und andere Objekte errichtet.

Genossen! Wladimir Iljitsch Lenin lehrte: „Die ganze Kunst des Regierens und der Politik besteht darin, rechtzeitig zu erkennen und zu wissen, worauf wir unsere Hauptkräfte

und unsere Aufmerksamkeit konzentrieren müssen."*)

Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung haben im vergangenen Planjahrfünft wahrhaft Hervorragendes zur Leitung der Wirtschaft des Landes geleistet. Das trug dazu bei, auf örtlicher Ebene die Wirtschaft erfolgreicher zu entwickeln und die Aufmerksamkeit besser auf ihre Kernprobleme zu konzentrieren. Die Erzeugnisqualität gehörte zu jenen großen Fragen, die ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Gebietsparteiorganisation standen.

Im Rechenschaftsbericht L. I. Breshnews und im Entwurf der Direktiven des Parteitages wird besonders hervorgehoben, daß die Verbesserung der Erzeugnisqualität eine Aufgabe des gesamten Staates und des ganzen Volkes ist und von allen gemeinsam gelöst werden muß. Die Verbesserung der Erzeugnisqualität gehört zu den entscheidenden Faktoren bei der Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. Das Zentralkomitee der KPdSU billigte das von den Maschinenbaubetrieben Saratows erarbeitete System von Maßnahmen zur Erhöhung der Erzeugnisqualität und unterbreitete Empfehlungen zu seiner weiteren Vervollkommnung. Jetzt wird dieses System nicht nur im Maschinenbau, sondern auch in der Chemie-, Lebensmittel- und Leichtindustrie, in den Betrieben der Energieversorgung, im Verkehrs-, Post- und Fernmeldewesen, in Projektierungs- und Forschungsinstituten angewandt. Es eröffnet unbegrenzte Möglichkeiten für Schöpfertum, Initiative und Stärkung der technischen Basis der Produktion, erhöht die Disziplin der Kader und zwingt alle — vom einfachen Arbeiter bis zum Leiter — sich ständig mit den Fragen der Qualität zu beschäftigen.

In den Betrieben, in denen das System eingeführt wurde, werden 95 bis 99 Prozent der Erzeugnisse ohne Nacharbeit ausgeliefert. Im vergangenen Planjahrfünft konnten die durch Ausschuß verursachten Verluste nahezu auf ein Drittel reduziert werden und betragen in vielen Betrieben nur noch 0,20 bis 0,25 Prozent. Große Aufmerksamkeit widmen wir der Einführung dieses Systems auch in die landwirtschaftliche Produktion.

Allein durch die hohe Qualität von Hart- und Starkweizen konnten die landwirtschaftlichen Betriebe in den letzten Jahren 30 Millionen Rubel und durch bessere Qualität der Milch 4 Millionen Rubel zusätzlich erwirtschaften.

*) W. I. Lenin, Werke Moskau 1962, Band 40, S. 85 (russ.)

Im neunten Planjahrfünft müssen wir die Produktion von mehr als 1 500 neuen Erzeugnissen aufnehmen. Auf Initiative von Bestarbeitern, Spezialisten und Belegschaften der Betriebe wird der Kampf um die Qualität mit noch größerem Elan geführt. Das neue Planjahrfünft wird für uns auch zu einem Planjahrfünft der Qualität.

Das Problem der Qualität ist nicht nur vom ökonomischen Gesichtspunkt interessant, sondern stellt auch einen wichtigen psychologischen und moralischen Faktor bei der Erziehung zu kommunistischer Arbeitseinstellung und hoher Meisterschaft dar. Von der Qualität der Arbeit jedes Beschäftigten hängt die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion insgesamt ab. Das ist die Grundlage für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus und für die Erreichung des Zieles der Partei — das materielle und kulturelle Lebensniveau der Sowjetmenschen allseitig zu heben.

Untrennbar mit dem Qualitätsproblem verbunden ist auch die Frage der weiteren Neuausrüstung der Produktion auf modernster technischer Grundlage sowie der Erhöhung des Standes der Automatisierung und Mechanisierung. Ohne eine intensive Analyse dieser Fragen ist es im Zeitalter der stürmischen technischen Revolution schwer, Erzeugnisse von hoher Qualität herzustellen. Deshalb ist es völlig richtig, daß im Entwurf der Direktiven konkrete Maßnahmen zur Grundfondserneuerung, zur Vervollkommnung der Struktur des Maschinenparks und zur Erhöhung der Rolle der Standards bei der Verwirklichung einer einheitlichen technischen Politik umrissen wurden.

Genossen! In Erfüllung des Vermächtnisses W. I. Lenins, daß ohne eine sichere landwirtschaftliche Basis kein Wirtschaftsaufbau möglich ist, erarbeiteten die Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee in den letzten Jahren ein wissenschaftlich begründetes System von Maßnahmen zur intensiven Entwicklung der Produktivkräfte in der Landwirtschaft. Die in den Beschlüssen des XXIII. Parteitages und der folgenden Plenartagungen vorgezeichnete Generallinie der Partei, die ständige Sorge und Hilfe des Zentralkomitees und der Sowjetregierung für die örtlichen Partei- und Staatsorgane gestatteten eine wesentliche Hebung der Ökonomik auf dem Lande.

Im Gebiet Saratow erhöht sich die Bruttogetreideernte mit jedem Planjahrfünft. 1955 bis 1960 betrug sie 14,6 Millionen Tonnen, 1961 bis 1965 20,5 Millionen Tonnen und 1966 bis 1970 22,3 Millionen Tonnen. Die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebiets sind sich jedoch darüber klar, daß unsere potentiellen Möglichkeiten und Reserven groß sind und bei weitem nicht vollends genutzt werden. Bei der Festlegung der Kennziffern für den neunten Fünfjahrplan stellt die Parteiorganisation die Aufgabe, die Bruttogetreideernte auf 26 bis 28 Millionen Tonnen zu steigern.

Mit dem Wachstum der Bruttogetreideernten erhöht sich auch der durchschnittliche Jahresverkauf an den Staat. Im achten Planjahrfünft lag er bei 150 Millionen Pud, und im neunten Planjahrfünft sollen im Durchschnitt 175 Millionen Pud im Jahr verkauft werden. Wir sind uns der ganzen Kompliziertheit dieser Aufgabe bewußt. Um sie zu erfüllen, muß man die Erträge um 3,5 bis 4 Dezitonnen je Hektar steigern. Für das trockene Transwolgaland ist dies keine leichte Aufgabe.

Die im Rechenschaftsbericht des ZK und im Entwurf der Direktiven dargelegten Maßnahmen der Partei zur allseitigen Stärkung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft und ihrer Intensivierung sowie die gewachsenen Erfahrungen der Getreidebauer und die gewaltige, schöpferische praktische Arbeit bilden eine sichere Basis für die Erreichung dieses Zieles. Die Praxis zeigt, daß es dank der neuen leistungsfähigen Technik möglich ist, die Dauer der Feldarbeiten zu verkürzen und ihre Qualität zu erhöhen sowie die Arbeitsproduktivität wesentlich zu steigern. Der Einsatz von 2 600 Traktoren „K 700" in unserem Gebiet setzte mehr als 5 000 Mechanisatoren frei. Der „K 700" eignet sich ausgezeichnet zum Pflügen des Transwolgalandes, aber auch der weiten Gebiete unserer Heimat. **(Beifall.)** Bei ausreichender Anzahl dieser Maschinen wird es möglich sein, die Herbstfurche früher zu ziehen, was unter unseren Bedingungen die Erträge beachtlich steigern wird.

Besondere Bedeutung mißt die Gebietsparteiorganisation der Entwicklung des Bewässerungsackerbaues bei. Erstmalig in der Geschichte unseres Staates gilt es jetzt, große Gebiete für die Produktion von Marktgetreide auf Bewässerungsland im Transwolgaland zu schaffen. Der Beschluß des ZK unserer Partei zur Entwicklung der Bewässerung im Transwolgaland und die allseitige Behandlung dieser Fragen auf unserem Parteitag fanden die einmütige Unterstützung und begeisterte Billigung der Getreidebauer des Gebiets. Unter unseren Bedingungen entspricht die Bewässerung den jahrhundertealten Hoffnungen und Lebensinteressen aller Werktätigen des Transwolgalandes und nicht nur dieses Gebie-

tes. Von der hohen Effektivität der Bewässerung zeugt die Tatsache, daß 1970 im Gebiet eine durchschnittliche Getreideernte von 14 Dezitonnen je Hektar eingebracht wurde und auf Bewässerungsland der besten Schläge bis zu 54 Dezitonnen je Hektar geerntet wurden. Dieses Beispiel beweist, wie groß die Möglichkeiten zur Ertragssteigerung sind, wenn wir den Boden bewässern. Ein Bewässerungshektar ist seiner Effektivität nach mit 3 bis 4 Hektar unbewässerten Bodens gleichzusetzen.

Genossen! Der Kurs auf die Bewässerung entspricht den Interessen der Werktätigen unseres Gebiets. Der achte Fünfjahrplan zur Schaffung von Bewässerungsland wurde in vollem Umfang erfüllt. Innerhalb kurzer Zeit entstanden wasserwirtschaftliche Bauorganisationen, Forschungs- und Projektierungsinstitute, werden Kader ausgebildet, arbeitete man intensiv am Saratow-Kanal und schuf eine Produktionsbasis; ein Werk für Stahlbetonfertigteile mit einer Leistung von 100 000 Kubikmeter im Jahr wurde in Betrieb genommen, andere Objekte werden beschleunigt errichtet.

Außer der Schaffung einer Basis für technische Bewässerungssysteme in den Industriebetrieben des Gebiets wurde die Produktion von Beregnungsanlagen „Raduga" und „Wolshanka" vorangebracht. Mehr als 300 dieser Maschinen haben die landwirtschaftlichen Betriebe bereits erhalten.

Der neue Zweig, der Bewässerungsackerbau, entsteht zwar nicht spontan, erstarkt jedoch mit jedem Jahr. Im laufenden Planjahrfünft sollen im Gebiet Saratow 235 000 Hektar Bewässerungsland und Kulturweiden genutzt werden. Das wird es gestatten, 1975 vom Bewässerungsland 400 000 Tonnen Getreidesaatgut von hoher Qualität, 400 000 Tonnen Luzerneheu und 1 Million Tonnen Silomais zu ernten. Von solchen Erträgen konnten wir früher nur träumen; jetzt aber arbeiten wir voller Zuversicht darauf hin, daß diese Träume und Pläne Wirklichkeit werden.

Beim Bau von wasserwirtschaftlichen Anlagen im Transwolgaland sind zwei Aufgaben zu lösen: Bewässerung und Wasserversorgung des Bodens. Im Gebiet des im Bau befindlichen Saratow-Kanals gibt es viele ausgetrocknete Flüsse und alte Flußbetten, die für die Anlegung großer Stauseen geeignet wären. Der bestätigte Entwurf sieht vor, mit Hilfe des Kanals 70 000 Hektar Land zu bewässern; die Errichtung der Stauseen, die im Herbst und Winter mit Wasser aus dem Kanal gefüllt werden sollen, wird es gestatten, die Fläche des Bewässerungslandes zu verdoppeln. Zu den Maßnahmen, die zur Ertragssteigerung beitragen, gehört auch die Waldmelioration. Wir wissen sehr wohl, daß die Verwirklichung des Meliorationsprogramms und die Gewinnung von Bewässerungsland sehr viel Arbeit und umfangreiche Mittel erfordern, und nicht innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein können. Die ständige Aufmerksamkeit, die das Zentralkomitee unserer Partei, Genosse L. I. Breshnew persönlich und die Sowjetregierung diesen Fragen widmen, sowie das Erstarken unseres Landes geben uns jedoch die Gewißheit, daß die uns gestellte grandiose Aufgabe erfolgreich gelöst wird. **(Beifall.)** Diese Vorhaben werden unser Gebiet umgestalten, seine Natur, Flora und Fauna verbessern, das Klima verändern und das Gebiet zu einer Zone stabiler Ernten machen.

Genossen! Der Zeitraum nach dem XXIII. Parteitag war für uns eine gute Schule des Lebens, eine Überprüfung der Kampffähigkeit der Partei und jedes Parteimitgliedes. Die Leninsche Partei als Initiator und Organisator aller Umgestaltungen vervollkommnet ihre vielseitige Tätigkeit unablässig und festigt die Beziehungen zu den Massen.

Bei der Lösung aller Fragen und der Verwirklichung der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan spielen die Sowjets der Deputierten der Werktätigen eine große Rolle. Die von der Partei getroffenen Maßnahmen machen die Arbeit der Sowjets aktiver und vielseitiger. Verstärkt kontrollieren sie den wirtschaftlichen Aufbau und die kulturelle Entwicklung.

Es wäre ein Fehler, Genossen, zu behaupten, unsere Entwicklung verlaufe wie am Schnürchen und in unserer Arbeit gäbe es keine Mängel und ungelösten Probleme. Aber gerade darauf beruht die große Stärke der Partei Lenins, daß sie ihre Leistungen und Erfolge niemals als Anlaß zur Selbstzufriedenheit betrachtet, sondern ihre Bemühungen auf ungelöste Fragen konzentriert.

Die Parteitage der Leninschen Partei waren stets hervorragende Ereignisse in der heroischen Geschichte der Partei, brachten ihren Willen zum Ausdruck, legten Ziele und Aufgaben sowie die Wege zu ihrer Lösung fest. Wladimir Iljitsch Lenin bezeichnete die Parteitage als die verantwortungsvollste Versammlung der Partei.

Der XXIV. Parteitag wird ebenfalls ein neuer hervorragender Beitrag zum Kampf unserer Partei und unseres Volkes um die Erfüllung des Programms zum Aufbau des Kommunismus sein. Von den Beschlüssen des Parteitages wird ein mächtiger Impuls für unsere ganze weitere Arbeit ausgehen. Unter Führung der Partei hat unser Volk durch seine Arbeit ein festes Fundament für die beschleunigte Vorwärtsentwicklung geschaffen.

Das neue Planjahrfünft hatte einen guten Start. Vorfristig erfüllte das Gebiet die sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitages des KPdSU für die Industrieproduktion und die tierische Produktion. Das ist ein Unterpfand für die Erfüllung des Plans im ersten Jahr der Fünfjahrplanperiode und der Pläne für die kommenden Jahre.

Die Parteimitglieder und alle Werktätigen des Gebiets Saratow werden sich auch weiterhin konsequent an die Leninsche Generallinie halten und unter Führung des Zentralkomitees der Partei alles Erforderliche tun, um die Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU erfolgreich zu verwirklichen und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus zu leisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen P. S. Neporoshni

Minister für Energiewirtschaft und Elektrifizierung der UdSSR

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen Delegierte! Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat, wird der imponierende Weg, den unser Land seit dem XXIII. Parteitag unserer Partei zurücklegte, mit besonderem Nachdruck dargestellt. Wir alle, die wir am XXIV. Parteitag teilnehmen, haben mit großer Aufmerksamkeit und Begeisterung den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees verfolgt und billigen einmütig, vollständig und rückhaltlos seine politische Linie und praktische Tätigkeit.

Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung haben in der Berichtsperiode den komplizierten Aufgaben der vorrangigen Entwicklung unserer Elektroenergiewirtschaft große Aufmerksamkeit gewidmet. Dank der Hilfe des ZK der KPdSU, der Sowjetregierung und der schöpferischen Arbeit der Energiewirtschaftler ist das große Programm für die weitere Elektrifizierung unseres Landes in die Tat umgesetzt worden. Die UdSSR verfügt heute über Elektrizitätswerke mit einer Gesamtleistung von mehr als 166 Millionen Kilowatt. In den letzten Jahren sind jährlich neue Kapazitäten von 10 bis 12 Millionen Kilowatt in Betrieb genommen worden. Das ist siebenmal soviel, wie im GOELRO-Plan vorgesehen war.

1970 erreichte die Stromerzeugung 740 Milliarden Kilowattstunden, die jährliche Zuwachsrate betrug 50 Milliarden Kilowattstunden. In der Sowjetunion wird zur Zeit mehr Strom erzeugt, als in England, Frankreich, der BRD und Schweden zusammen. **(Beifall.)**

Die sowjetische Energiewirtschaft hat im achten Planjahrfünft eine qualitativ neue, höhere Stufe der technischen Entwicklung erklommen. In den Wärmekraftwerken wurden im wesentlichen Blöckeeinheiten mit einer Einheitsleistung von 200 000 und 300 000 Kilowatt und überhohen Dampfparametern aufgestellt.

Es gibt bei uns 30 Wärmekraftwerke mit einer festgesetzten Leistung von mehr als einer Million Kilowatt, darunter die Kraftwerke Kanakowo, Smijow, Dneprland und das staatliche Überlandkraftwerk Burschtyn, die mit je 2,4 Millionen Kilowatt zu den größten der Welt zählen. Die Heizkraftversorgung der



Städte und Industriezentren ist weiterentwickelt worden.

Im vergangenen Planjahrfünft sind die größten Wasserkraftwerke der Welt — Bratsk und Krasnojarsk — in Betrieb genommen worden. In Bau befinden sich das noch leistungsstärkere Wasserkraftwerk Sajano-Schuschenskoje und die großen Wasserkraftwerke in Sibirien und Mittelasien (Ust-Ilim, Nurek, Toktogul u. a.). Was die Kompliziertheit und die Ausmaße der zu lösenden Aufgaben auf dem Gebiet der Hydroenergetik und des Energiemaschinenbaus betrifft, so nimmt unser Land fest die führende Position in der Welt ein.

Es wurde der Grundstein für eine leistungsfähige Kernenergiewirtschaft gelegt, und Höchstspannungsleitungen — Energieübertragungsleitungen mit der höchsten Spannung — wurden errichtet. In der Zeit der umfassenden Elektrifizierung ist es nicht mehr möglich, die Volkswirtschaft aus isolierten Energiesystemen zuverlässig und wirtschaftlich mit Strom zu versorgen. Aus diesem Grunde ist eine umfangreiche Arbeit geleistet worden, um die Energiesysteme auszubauen und zu vereinigen und das Territorium unseres Landes durch eine zentrale Energieversorgung zu erfassen.

Das Energieverbundsystem für den europäischen Teil der Sowjetunion mit einer Gesamtleistung von mehr als 100 Millionen Kilowatt ist fertiggestellt worden. Das ist das größte Verbundsystem der Welt, das von einem einheitlichen operativen Zentrum aus gesteuert wird.

Im vergangenen Planjahrfünft wurden rund 14 Milliarden Rubel in die Energiewirtschaft investiert. In diesem Zeitraum hat sie der Volkswirtschaft etwa 15 Milliarden Rubel an Akkumulationen eingebracht. Rund 70 Millionen Tonnen Einheitsbrennstoff wurden im Zweig eingespart. Die spezifische Beschäftigtenzahl in den Wärmekraftwerken ist auf 66 Prozent zurückgegangen, so daß über 160 000 Werktätige für andere Arbeiten freigesetzt werden konnten.

Im vorhergehenden Planjahrfünft sind 1,2 Millionen Kilometer Überlandleitungen verlegt worden. Gegenwärtig werden 93 Prozent des Elektroenergiebedarfs der Kolchose und der Sowchose zentral aus den staatlichen Energiesystemen gedeckt.

Die Verwendung von Strom aus dem staatlichen Energiesystem auf dem Lande hat während des Planjahrfünfts einen wirtschaftlichen Nutzen von mehr als einer Milliarde Rubel gebracht, weil viele Tausende elektrische Kleinanlagen auf den Dörfern stillgelegt und dadurch über 130 000 Werktätige freigesetzt werden konnten, die anderen Zweigen der Landwirtschaft zugeführt wurden.

Es ist möglich geworden, die Elektrifizierung der Haushalte und Dienstleistungsbereiche intensiver voranzutreiben. Besonders auf dem Lande hat der Stromverbrauch in den Haushalten rapide zugenommen. Das alles ist ein sichtbarer Ausdruck für das große Bemühen von Partei und Regierung um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Werktätigen und die Hebung ihres Lebensstandards.

Die reichen Erfahrungen bei der Elektrifizierung und der Entwicklung der Energiewirtschaft in der UdSSR werden für den Aufschwung der Wirtschaft erfolgreich genutzt und haben auf die Entwicklung der Wirtschaftsintegration der sozialistischen Länder direkten Einfluß. Bekanntlich ist das Energieverbundsystem „Frieden“ geschaffen worden und funktioniert erfolgreich. Es umfaßt die Energiesysteme Bulgariens, Ungarns, der DDR, Polens, Rumäniens, der Tschechoslowakei und der So-

wjetunion. Der Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe prüft gegenwärtig die Möglichkeiten für den gemeinsamen Bau von Großkraftwerken und Hochspannungslinien zur weiteren Verstärkung des Verbundsystems „Frieden". Die Zusammenarbeit der UdSSR auf dem Gebiet der Energiewirtschaft mit vielen asiatischen und afrikanischen Staaten entwickelt sich erfolgreich.

Erlauben Sie mir, es noch einmal auszusprechen, daß die großen Erfolge der Energiewirtschaftler das Ergebnis der täglichen Fürsorge von Partei und Regierung sind. Gestatten Sie mir, im Namen der mehr als 1,5 Millionen Energiewirtschaftler dem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung herzlich dafür zu danken. **(Beifall.)**

Genossen! Gestern haben wir mit großer Aufmerksamkeit und Genugtuung den Bericht des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin, über die Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 entgegengenommen. Er enthält grandiose Aufgaben zur Entwicklung der sozialistischen Ökonomik und aller Zweige der Volkswirtschaft.

Die sowjetischen Energiewirtschaftler billigen, wie das ganze Volk, den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neunten Fünfjahrplan von ganzem Herzen und unterstützen ihn einmütig. Wir stellen befriedigt fest, daß die Energiebasis des Landes, das Rückgrat der gesamten sozialistischen Wirtschaft, sich auch weiter rasch entwickeln soll.

Der von uns ausgearbeitete Perspektivplan zur Entwicklung der Energiewirtschaft in den nächsten zehn bis zwölf Jahren sieht vor, daß in diesem Zeitraum etwa 200 Millionen Kilowatt elektrische Leistung zusätzlich in Betrieb genommen werden müssen. Davon entfallen auf das neunte Planjahrfünft mindestens 67 Millionen Kilowatt.

Die Entwicklung der Energiewirtschaft im neunten Fünfjahrplan wird durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die weitere Steigerung der Effektivität der Energiewirtschaft und die rationellere Nutzung aller Reserven in der Energiewirtschaft und im Bau von Kraftwerken gekennzeichnet sein.

In der Wärmeenergiewirtschaft ist vorgesehen, die Aggregatleistungen von 300 000 auf 1,2 Millionen Kilowatt zu steigern und die Leistung der Wärmekraftwerke weiter zu vergrößern. 1 200 000 Kilowatt, Genossen — das ist das mächtigste Einwellenaggregat der Welt, dessen Leistung annähernd dem ganzen GOELRO-Plan entspricht. Solche Ausmaße nimmt unsere Energiewirtschaft an! Besonderer Wert wird auf die Einführung automatisierter Leitungssysteme für die Kraftwerke und Energiesysteme gelegt.

In den Heizkraftwerken sollen im wesentlichen große Aggregate mit einer Leistung bis 250 000 Kilowatt aufgestellt werden. Wir werden uns energisch bemühen, die Kosten für den Bau von Wärmekraftwerken zu senken, die Qualität der Bau- und Montagearbeiten durch verbesserte Projektlösungen zu steigern sowie Leichtbaukonstruktionen und moderne Werkstoffe zu verwenden.

In der Entwicklung der Kernkraftwerke sehen wir die Hauptrichtung in der Vergrößerung der Reaktorleistung auf eine Million Kilowatt und mehr. Besondere Aufmerksamkeit gilt der beschleunigten Erforschung, Projektierung und Errichtung von schnellen Reaktoren. Dadurch läßt sich die Ökonomik erheblich verbessern und die Brennstoffbasis der Kernenergiewirtschaft erweitern.

Beim Bau von Wasserkraftwerken werden wir an dem einmal eingeschlagenen Kurs festhalten und große, rentable Wasserkraftwerke vor allem in Sibirien und Mittelasien errichten, wobei wir beabsichtigen, den dort erzeugten billigen Strom für den Ausbau der in diesen Gebieten gelegenen verschiedenen energieintensiven Produktionen zu nutzen. Weiterhin sollen im europäischen Teil der Sowjetunion Speicherkraftwerke und andere Wasserkraftwerke zur Sicherung komplexer Aufgaben gebaut werden.

Der große Wasserbedarf nicht nur für die Elektroenergiewirtschaft, sondern auch für den Bedarf der anderen stark besiedelten Landesteile, namentlich des sogenannten Südhanges des europäischen Teils der UdSSR (Einzugsgebiete der Flüsse Dnepr, Dnestr, Wolga, Kuban, Terek u. a.) sowie Mittelasiens (Einzugsgebiete des Amurdarja und Syrdarja) erfordert die unbedingte Regulierung des Abflusses durch den Bau von Dämmen und Staubecken. Dabei müssen auch Ländereien überschwemmt werden. Deshalb sollten sich die zuständigen Organisationen mit der rationellen und komplexen Nutzung der Staubecken zur intensiven Fischzucht, zum Anbau ertragreicher Reissorten im Niederwasser und anderen Zwecken beschäftigen.

Wir Energiewirtschaftler treffen Maßnahmen für die Bodenerhaltung. Wir bauen an Eisenbahnstrecken, erhalten Niederspannungsleitungen, arbeiten an dem Problem, große Leistungsflüsse in Spezialrohren zu übertragen, wobei wir die Superleitfähigkeit nutzen, wir befassen uns auch mit der Kabelverlegung. Wir lieben unser Land, Genossen, die ihr in der Landwirtschaft tätig seid!

Die Erbauer von Wasserkraftwerken haben nach wie vor die Aufgabe, die Bautermine erheblich zu verkürzen. Es werden Maßnahmen getroffen, um die Projektierung und die Organisierung der Bauarbeiten entschieden zu verbessern und modernere Typen von Wasserbauanlagen zu entwickeln.

Großer Wert wird darauf gelegt, neue Methoden der Stromgewinnung wie Dampfgaszyklen, MHD-Anlagen und elektrochemische Anlagen zu entwickeln und praktisch zu nutzen. Zu Ehren des Parteitages haben die Energiewirtschaftler am Moskauer Ring ein sehr interessantes Kraftwerk seiner Bestimmung übergeben. Wir bitten die Delegierten, es zu besuchen. Hier wird der Strom nach einem völlig neuen Verfahren gewonnen.

Eine überaus wichtige Etappe bei der durchgehenden Elektrifizierung wird die Schaffung des Verbundsystems der Sowjetunion sein, daß alle Kraftwerke des Landes umfaßt. Um diese Aufgabe zu realisieren, müssen wir die Technik der Fernübertragung von Hochspannungsstrom in jeder Weise vervollkommnen. Die Energiewirtschaftler und die Elektrotechniker treffen Maßnahmen, Ausrüstungen für Wechselstromleitungen mit einer Spannung von 1,2 Millionen Volt und Gleichstromleitungen mit einer Spannung von 1,5 Millionen Volt beschleunigt zu entwickeln und zu produzieren. Durch den Bau solcher Leitungen kann aus den an Brennstoff- und Wasservorräten reichen Gebieten Sibiriens und Kasachstans Strom mit minimalen Verlusten in das Uralgebiet und in die zentralen Gebiete der UdSSR geleitet werden.

Ausgehend von den Beschlüssen des Juliplenums (1970) des Zentralkomitees, das ein umfassendes Programm für den weiteren Aufschwung der Landwirtschaft und für die Stärkung ihrer materiell-technischen Basis erarbeitet hat, bemühen sich die Energiewirtschaftler weiter um die Elektrifizierung der Landwirtschaft. Um die landwirtschaftliche Produktion vollständig mit Elektroenergie zu versorgen, ist geplant, die Elektrizitätsnetze auszubauen und die Zuverlässigkeit der Stromversorgung des Dorfes durch Schaffung sogenannter Ringenergiesysteme zu erhöhen.

Umfangreiche Arbeit erwächst uns aus der vom ZK der KPdSU gestell-

ten Aufgabe, die Formen und Methoden der Leitung der Volkswirtschaft zu vervollkommnen.

Wir haben vor, ein zweiggebundenes automatisiertes Leitungssystem für die Energiewirtschaft zu entwickeln und einzuführen sowie auf dieser Grundlage die Leitungsstruktur wesentlich zu vereinfachen und zu verbilligen. Die Arbeit zur Schaffung eines harmonischen Zweigleitungssystems, das nach dem Dreistufenprinzip „Betrieb—Großvereinigung—Unionsministerium" gegliedert ist, soll zum Abschluß gebracht werden.

Große Reserven für die Verbesserung der Arbeit des Zweiges liegen in der Beseitigung von Mängeln. Wir werden Maßnahmen ergreifen, die Investitionen, die der Staat für den Ausbau der Energiewirtschaft zur Verfügung stellt, effektiver zu nutzen und die Verluste an Arbeitszeit, Material und finanziellen Mitteln zu vermindern.

Die erfolgreiche Entwicklung der Energiewirtschaft und die Verbesserung der ökonomischen Kennziffern in den Energieversorgungsbetrieben sind zum erheblichen Teil von der Arbeit der Werktätigen in anderen Zweigen abhängig. Das gilt in erster Linie für die Projektanten und die Hersteller der Energieumwandlungsaggregate und der elektrotechnischen Ausrüstung. Sie müssen die Energiewirtschaft mit einem Komplex hochwertiger und zuverlässiger Maschinen ausstatten, die den an sie gestellten Anforderungen vollauf gerecht werden. Sie haben vor allem die Aufgabe, die Ausrüstungen zu dem Hauptblock 800 000 kW für das staatliche Überlandkraftwerk Sajan, von dem hier schon die Rede war, beschleunigt zu liefern.

Genossen! Im Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan wird die Entwicklung der Energiewirtschaft und der Hebung des technischen Niveaus große Aufmerksamkeit geschenkt. Zugleich erscheint es uns zweckmäßig, bei der Aufstellung des Fünfjahrplans die Lösung einiger aktueller Entwicklungsprobleme der Energiewirtschaft, die besonderer Beachtung bedürfen, verstärkt zu berücksichtigen.

Angesichts des Brennstoffmangels im europäischen Teil unseres Landes müssen zur Deckung des wachsenden Strombedarfs dieses Landesteils die Brennstoffressourcen der östlichen Landesteile einbezogen und die Möglichkeiten des Donezbeckens für den verstärkten Abbau der sogenannten Energiekohle maximal genutzt werden. In diesem Zusammenhang wird die Erschließung der einzigartigen Brennstoff- und Energieressourcen in den östlichen Landesteilen für die nächste Zukunft zu einer bedeutenden volkswirtschaftlichen Aufgabe.

Nach unserer Meinung muß schon in diesem Planjahrfünft mit dem Bau leistungsfähiger Kraftwerke im Bereich des Kohlenreviers von Ekibastus begonnen werden, die die Volkswirtschaft von Kasachstan mit billigem Strom versorgen und Elektroenergie an den europäischen Teil der Sowjetunion abgeben.

Im neuen Planjahrfünft ist der Bau einiger Großkraftwerke im Gebiet Tjumen in Angriff zu nehmen, die mit Begleitgas und örtlich anfallendem Erdgas arbeiten. Außerdem müssen die Vorbereitungsarbeiten für die Erschließung der Kohlevorkommen von Itat in der Region Krasnojarsk geleistet werden, wo der größte Brennstoff- und Energiekomplex der Welt mit einer Kraftwerksleistung bis 50 Millionen Kilowatt entstehen kann. Bildlich gesprochen könnten in der Perspektive über die elektrische Brücke Osten—Zentrum jährlich bis 500 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie aus dem Osten in das Zentrum geliefert werden. Das entspricht etwa 200 Millionen Tonnen Einheitsbrennstoff im Jahr.

Zugleich muß unseres Erachtens dafür gesorgt werden, daß die Gewinnung von Energiekohle im westlichen Donezbecken gesteigert und auf dieser Grundlage im neunten Planjahrfünft der Bau von zwei bis drei leistungsstarken Kraftwerken in der Ukraine begonnen wird, die wir sehr schnell fertigstellen können. Sie werden die Ukraine mit Strom versorgen, bis die großen Kernkraftwerke in Betrieb genommen werden, mit deren Bau jetzt begonnen worden ist. Wir unterstützen die Vorschläge, die der Erste Sekretär des ZK der Ukraine, Genosse Schelest, und der Sekretär des Gebietskomitees Donezk der KP der Ukraine, Genosse Degtjarew, hierzu dem Parteitag unterbreitet haben.

Um die Verbundsysteme des europäischen Teils der UdSSR, Mittelasiens, Kasachstans und Sibiriens zu vereinen, müssen unserer Meinung nach im neunten Planjahrfünft, was den Bau von Energieübertragungsleitungen mit einer Spannung von 500 000 und 750 000 Volt betrifft, Bauarbeiten größeren Ausmaßes vorgesehen werden. Das erhöht die Zuverlässigkeit der Energieversorgung der Volkswirtschaft.

Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag zu versichern, daß die Energiewirtschaftler der Sowjetunion alle ihre Erfahrung, Kenntnisse und schöpferische Initiative aufbieten werden, um die vom Parteitag gestellten Aufgaben zur weiteren Verwirklichung der Leninschen Ideen von der Elektrifizierung unseres großen Vaterlandes zum Nutzen des kommunistischen Aufbaus erfolgreich zu erfüllen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen W. I. Prochorow

Sekretär des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen Delegierte! In diesem denkwürdigen Saal haben sich die Parteimitglieder, die Vertreter aller Völker unserer großen multinationalen Heimat, zu ihrem XXIV. Parteitag versammelt. Sie haben zu diesem Parteitag ihre Erfahrungen, Kenntnisse und ihre mitreißenden Pläne mitgebracht, um gemeinsam die Generallinie der Kommunistischen Partei für das bevorstehende Planjahrfünft zu erarbeiten.

Unser Parteitag ist ein lebendiger Beweis dafür, wie das große Vermächtnis Lenins verwirklicht wird. Dieses Vermächtnis prägt den Arbeitsstil des Zentralkomitees, das in seiner Tätigkeit die ganze Klugheit und den Weitblick der politischen Führung der Gesellschaft verkörpert. Deshalb nennen wir unser ZK auch Leninsches Zentralkomitee. **(Beifall.)** Dieses Vermächtnis prägt die inhaltsreiche, komplizierte und vielfältige Arbeit des Politbüros des Zentralkomitees unserer Partei, es prägt unsere Wirklichkeit und das schöpferische, zielstrebige Leben des von der Kommunistischen Partei geleiteten Sowjetvolkes.

Von der Tribüne des Parteitags, die in der Tat zu einer hohen Tribüne der ganzen Sowjetunion geworden ist, hat der Generalsekretär des Zentralkomitees der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, den Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des ZK verlesen. Dies war nicht nur eine Rechenschaftslegung vor den Parteitagsdelegierten, sondern auch vor der ganzen Partei und dem ganzen Sowjetvolk. **(Beifall.)**

In dem Bericht wurden die großen Ereignisse, die sich nach dem XXIII. Parteitag sowohl in unserem Lande als auch im Ausland vollzogen, eingehend auf marxistisch-leninistische Weise analysiert. Es wurden Wege zur Weiterentwicklung der sozialistischen Gesellschaft und zu einem erneuten Aufschwung von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und des Lebensstandards des Volkes festgelegt. Der Entwurf der Direktiven zum neunten Fünfjahrplan, dessen konkrete Aufgaben der Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Genosse Alexei Nikolajewitsch Kossygin, auf dem Parteitag darlegte, wurde unter der Leitung des Zentralkomitees unserer Partei ausgearbeitet. An seiner Vorbereitung nahm der Zentralrat der Gewerkschaften der Sowjetunion unmittelbar teil.

Das umfassende Programm zur allseitigen Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen, dem die zielstrebige Entwicklung unserer Wirtschaft zugrunde liegt, demonstriert die großen Vorzüge der sozialistischen Ordnung, den Vormarsch der Sowjetgesellschaft auf dem Weg zum Kommunismus und die großen Errungenschaften bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Unser Land verfügt gegenwärtig über alle Möglichkeiten, nicht nur die Industrie und Landwirtschaft beschleunigt zu entwickeln und die Verteidigungskraft zu stärken, sondern auch die wesentliche Hebung des Lebensstandards der Arbeiterklasse und aller Werktätigen als Hauptaufgabe des neunten Fünfjahrplans zu stellen.

In der praktischen Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU hat in den letzten Jahren eine überaus wichtige Leninsche Tradition festen Fuß gefaßt — die Beratung mit dem Volk. Das ZK stellt den Massen bedeutsame allgemeinpolitische, wirtschaftliche und innerparteiliche Fragen zur Diskussion; die Werktätigen äußern ihre Wünsche und Ratschläge und betrachten die Sache der Partei als ihre eigene Sache. So ist das ZK auch diesmal verfahren, indem es lange vor dem Parteitag den Entwurf der Direktiven zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1971 bis 1975 veröffentlichte.

Millionen Werktätige haben dieses wissenschaftlich fundierte Wirtschaftsprogramm studiert und beraten. Sie haben zahlreiche wertvolle Ratschläge und Vorschläge eingebracht. Mit tiefer Befriedigung kann hier festgestellt werden, daß viele Vorschläge der Betriebskollektive wie auch Vorschläge der Gewerkschaften vom Zentralkomitee der Partei und dem Ministerrat der UdSSR sorgsam geprüft und im Entwurf der Direktiven berücksichtigt wurden.

Der tiefgreifende Bericht des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew und die der Partei gestellten großen Aufgaben wurden von der Arbeiterklasse und dem Sowjetvolk einmütig gebilligt. Und das ist völlig gesetzmäßig, Genossen. Denn die Pläne der Kommunistischen Partei stimmen mit den sehnlichsten Wünschen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen überein. Die Partei kennt keine anderen Bestrebungen und Interessen als allein die Interessen und Bestrebungen des Volkes. Das Sowjetvolk vertraut seiner Partei grenzenlos und unterstützt ihre politische Linie sowie ihre praktische Tätigkeit. **(Beifall.)**

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU wurde die Tätigkeit der Gewerkschaften hoch eingeschätzt. Die sowjetischen Gewerkschaften werten dies als einen Ausdruck großen Vertrauens seitens der Partei. Mit besonderer Freude können wir auf dem Parteitag ergänzend hinzufügen, daß alle von den Gewerkschaften aufgeworfenen Fragen und eingebrachten Vorschläge aufmerksam und eingehend im ZK der KPdSU, im Ministerrat der UdSSR und von Leonid Iljitsch Breshnew persönlich geprüft werden.

Die stete Aufmerksamkeit der Partei gegenüber der Arbeit der Gewerkschaften hebt das Niveau ihrer organisatorischen und erzieherischen Arbeit und erweitert die Tätigkeit der Gewerkschaftsverbände in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Im Planjahrfünft haben fast 14 Millionen Menschen den Weg in die Reihen der Gewerkschaften gefunden. Verbessert hat sich auch die Arbeit der kollektiven Leitungen, der Gewerkschaftskomitees, denen etwa zu 50 Prozent Arbeiter angehören. Die Gewerkschaften lernen von der Partei den Leninschen Arbeitsstil sowie Fragen zu lösen und erziehen ihr millionenköpfiges Aktiv im Geiste der ruhmvollen Traditionen der Leninschen Partei. Eng verbunden mit der Kommunistischen Partei und dem Leninschen Zentralkomitee sind sie dem Parteitag entgegengegangen und sind bereit, neue Aufträge auszuführen.

Indem sie sich von den Beschlüssen des XXIII. Parteitags der KPdSU leiten ließen, haben die Gewerkschaften ihre Anstrengungen auf die Verbesserung der Formen und Methoden des sozialistischen Wettbewerbs konzentriert. Heute nehmen an ihm über 71 Millionen Personen teil, von denen sich mehr als die Hälfte der Bewegung für die kommunistische Arbeitseinstellung angeschlossen hat.

Während der Vorbereitung und Durchführung der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins nahm der sozialistische Wettbewerb einen großen Aufschwung.

Eine Besonderheit des Wettbewerbs der letzten Jahre besteht darin, daß er immer aktiver zur Lösung wichtiger wirtschaftlicher und sozialer Aufgaben, zum größtmöglichen Wirtschaftsaufschwung und zur Hebung des materiellen Lebensstandards des Sowjetvolkes beiträgt.

Neue Impulse erhielt der sozialistische Wettbewerb bei der Vorbereitung des XXIV. Parteitags der KPdSU. Zu Ehren des XXIV. Parteitages unternahmen die Kollektive zahlreicher Betriebe große Anstrengungen, um die Maßnahmen durchzusetzen, die erarbeitet wurden im Zusammenhang mit dem Aufruf des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Gewerkschaften der Sowjetunion und des ZK des Leninschen Kommunistischen Jugendverbands der Sowjetunion „Über die Verbesserung der Nutzung der Produktionsreserven und die Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips in der Volkswirtschaft".

Die Gewerkschaften organisierten Wettbewerbe und stellten Sonderprämien für die beste Arbeitsgestaltung nach der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation sowie für die Mechanisierung von körperlich schwerer und manueller Arbeit bereit. Gegenwärtig werden in der ganzen Sowjetunion Wettbewerbe zur Nutzung von Produktionsreserven und zur Anwendung des Sparsamkeitsprinzips durchgeführt.

Im vergangenen Planjahrfünft förderten die Gewerkschaften aktiver das Neuerer- und Erfinderwesen in den Betrieben, was die erfolgreiche Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion und die stete Steigerung der Arbeitsproduktivität erheblich beeinflußt. Man braucht wohl nur anzuführen, daß durch die Nutzung von Erfindungen und Rationalisierungsvorschlägen im vergangenen Planjahrfünft in der Volkswirtschaft insgesamt 12,5 Milliarden Rubel eingespart wurden. Dies, Genossen, ist eine hervorragende Einlage der Forscher, Bestarbeiter und Neuerer in

der Produktion auf das Sparkonto des ganzen Volkes. **(Beifall.)**

Nicht alle verhalten sich jedoch zu dem technischen Schaffen der Arbeiter richtig, und deshalb werden viele Vorschläge von Arbeitern und Angestellten nicht in die Produktion übergeleitet und bleiben ungenutzt.

Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, Erhöhung des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion, Steigerung der Arbeitsproduktivität, beträchtliche Erweiterung der Produktion von Massenbedarfsgütern, Verbesserung der Qualität und des technischen Niveaus der Erzeugnisse sowie Senkung ihrer Selbstkosten — das sind die wichtigsten Richtlinien der Gewerkschaftsverbände, auf die sie alle ihre Anstrengungen konzentrieren.

Genossen! Die Gewerkschaftsfunktionäre und Parteitagsdelegierten sind zutiefst befriedigt darüber, daß im Bericht Leonid Iljitsch Breshnews die Praxis der Planung der sozialen Entwicklung der Kollektive unterstützt wurde. Die Gewerkschaften werden sich aktiver mit der sozialen Planung befassen. Sie muß über das Experimentieren hinausgehen. Diese Pläne sollten im Grunde Bestandteil des komplexen Fünfjahrplans des Betriebs werden.

Als wichtigstes Kettenglied im Gesamtsystem der sozialistischen Demokratie werden die Gewerkschaften aktiver ihr Recht nutzen, an der Leitung der Produktion und aller gesellschaftlichen Belange teilzunehmen. Unter der Leitung der Partei werden sie die Arbeiter und Angestellten umfassender zur Produktionsplanung heranziehen, das System der Kollektivverträge vervollkommnen, die Rolle der Arbeiterversammlungen und der Ständigen Produktionsberatungen in den Kollektiven verstärken sowie die Verbindungen mit den Sowjets der Werktätigendeputierten, dem Komsomol und den Organen der Volkskontrolle allseitig festigen.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU wird betont, daß das Eintreten für die rechtmäßigen Interessen der Werktätigen eine der Hauptaufgaben der Gewerkschaften bleibt. Im vergangenen Planjahrfünft wurden auf diesem Gebiet bedeutende Maßnahmen verwirklicht. Die staatlichen Zuwendungen für den Arbeitsschutz betrugen 5,4 Milliarden Rubel und lagen damit um 60 Prozent über denen im vorangegangenen Planjahrfünft. Die Zahl der Werktätigen, die kostenlos Arbeitskleidung und -schuhwerk erhielten, erhöhte sich um 10 Millionen. Die Aufwendungen dafür stiegen um 50 Prozent und erreichten 5,4 Milliarden Rubel. Die Arbeitsunfälle verringerten sich im Vergleich zu 1965 nahezu um 50 Prozent und in einigen Industriezweigen sogar um 75 Prozent und mehr.

Doch auf diesem Gebiet gibt es auch noch ungelöste Probleme. Beispielsweise fehlt es uns an sanitärtechnischen sowie an Be- und Entlüftungsanlagen. Einige Fragen der vollständigeren Versorgung der Werktätigen mit Arbeitskleidung und -schuhwerk wie auch andere Fragen sind zu lösen. Völlig richtig stellte Leonid Iljitsch Breshnew fest, daß es bei uns noch Betriebe gibt, in denen Überstundenarbeit gang und gäbe ist, die Werktätigen ohne besondere Notwendigkeit um ihre arbeitsfreien Tage gebracht werden und der Arbeitsschutz schlecht organisiert ist. Daran sind freilich auch die Gewerkschaftsverbände schuld. Gleichzeitig wäre es unserer Meinung nach zweckmäßig, daß die Ministerien und Ämter unter Teilnahme der zentralen Komitees der Gewerkschaften komplexe Maßnahmen vorsehen, die den Arbeitsschutz für Arbeiter, Kolchosmitglieder und Angestellte, die umfassende Mechanisierung körperlich schwerer und manueller Arbeit sowie die Einführung moderner technologischer Prozesse gewährleisten.

In diesem Planjahrfünft müssen zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Frauen, ihrer Berufs- und Weiterbildung getroffen werden. Die Betriebsleiter und Gewerkschaftsfunktionäre sollten dafür Sorge tragen, daß im Laufe des Planjahrfünfts die sanitären und sozialen Einrichtungen sowie die Speiseräume in den Betrieben auf das erforderliche Niveau gebracht werden und die soziale Betreuung der Produktionskollektive erheblich verbessert wird.

Genossen! Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung erweitern ständig die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds. Dies ist eine große Errungenschaft des Sozialismus. Im Zusammenhang damit gewinnt auch die Tätigkeit der Gewerkschaften auf dem Gebiet der staatlichen Sozialversicherung der Werktätigen, ihrer Betreuung in Sanatorien und Kurorten sowie bei der Entwicklung von Touristik, Körperkultur und Sport immer größere Bedeutung. Im vergangenen Planjahrfünft haben die Gewerkschaften neue Sanatorien, Erholungsheime, Touristenherbergen und andere Erholungseinrichtungen mit 165 000 Plätzen bereitgestellt. Im neuen Planjahrfünft sollen noch weitere 300 000 Plätze übergeben werden; dafür werden über anderthalb Milliarden Rubel zur Verfügung stehen. Von 1966 bis 1970 wurden 67 Millionen Werktätige aus Stadt und Land kostenlos oder zu ermäßigten Preisen in Sanatorien oder Erholungsheime eingewiesen, und 41 Millionen Kinder von Arbeitern und Angestellten verbrachten ihre Ferien in Ferienlagern. In diesem Planjahrfünft sollen etwa 150 Millionen Personen von den gesundheitsfördernden Maßnahmen erfaßt werden — das sind um 50 Prozent mehr als im vergangenen Planjahrfünft. Wir haben einen Plan zur Weiterentwicklung der Kurorte in der ganzen Sowjetunion erarbeitet.

Die Gewerkschaften schenken der Erziehungsarbeit in den Kollektiven große Aufmerksamkeit und verfügen zu diesem Zweck über eine beträchtliche Anzahl von Kultur- und Bildungseinrichtungen sowie von Sportanlagen. Leider sind sie jedoch ungleichmäßig verteilt und reichen gerade dort nicht aus, wo sie am meisten benötigt werden, nämlich in neuen Betrieben und in weit abgelegenen neuen Wirtschaftsgebieten. Dies ist in diesem Planjahrfünft zu verbessern.

Es muß zugegeben werden, Genossen, daß der Erziehungsarbeit der Gewerkschaften noch die nötige Zielstrebigkeit fehlt und daß nicht immer die erforderlichen Ergebnisse erreicht werden. Wie die hier zu Wort gekommenen Parteitagsgelegierten völlig zu Recht bemerkten, gibt es in den Arbeitskollektiven noch Bummelanten und solche, die häufig ihren Arbeitsplatz wechseln; in ihnen sind Menschen zu finden, die, wie es heißt, zwar gut alle Rechte der Sowjetbürger kennen, doch dabei vergessen, daß mit diesen Rechten auch Pflichten verbunden sind. Dies verlangt von den Gewerkschaften, daß sie die Erziehungsarbeit verstärken und verbessern.

Die sowjetischen Gewerkschaften billigen das in den Berichten von den Genossen Breshnew und Kossygin dargelegte neue Programm der sozialen und ökonomischen Entwicklung aus ganzem Herzen und unterstützen es voll und ganz. Dabei sind sie sich im klaren darüber, daß der angestrebte Lebensstandard nicht im Selbstlauf, sondern nur durch die beharrliche Arbeit des ganzen Sowjetvolkes erreicht werden kann. Deshalb werden sie alle Anstrengungen der Gewerkschaften und alle ihre bei der organisatorischen Arbeit und der Erziehungsarbeit gesammelten Erfahrungen auf einen erneuten wirtschaftlichen Aufschwung im Sinne der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU richten. Die Gewerkschaften werden die Rolle von Schulen für Leitungstätigkeit und Wirtschaftsführung sowie von Schulen des Kommunismus noch verstärken.

Genossen, lassen Sie mich noch auf eine weitere Frage eingehen. Bekanntlich leisten die sowjetischen Ge-

werkschaften auch auf internationaler Ebene große Arbeit und nehmen an der Tätigkeit zahlreicher internationaler Organisationen aktiv teil. Täglich sehen wir, welche unheilvolle, schädliche Rolle die antileninistische Politik und die Aktionen der chinesischen Führung in der Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung spielen. Die sowjetischen Gewerkschaften schätzen die konsequente, prinzipientreue und feste Haltung des ZK der KPdSU gegenüber der Politik der chinesischen Führer außerordentlich. Wir bringen unsere Überzeugung zum Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China letzten Endes normalisiert werden und sich als gutnachbarliche und freundschaftliche Verbindungen entwickeln werden.

Die sowjetischen Gewerkschaften billigen und unterstützen die Leninsche Außenpolitik der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates voll und ganz. **(Beifall.)**

Genossen! Die sowjetischen Gewerkschaften sind stolz, daß sie unter der Führung der KPdSU arbeiten. Sie sind der großen Sache der Partei zutiefst ergeben, weil sie die kollektive Vernunft und den Willen des Volkes in sich verkörpert. Die Gewerkschaften stehen fest hinter der Leninschen Partei, denn sie, nur sie in ihrer Führungsposition ist der Quell für alle Erfolge beim kommunistischen Aufbau.

Lassen Sie mich Ihnen, Genossen Delegierte, unserer Partei und ihrem Leninschen Zentralkomitee versichern, daß die sowjetischen Gewerkschaften stets eine zuverlässige Stütze und treue Helfer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion waren und sein werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen P. D. Borodin

Direktor des Moskauer Automobilwerks „I. A. Lichatschow"

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen! Mit großer Befriedigung und berechtigtem Stolz auf die Kommunistische Partei folgten wir Delegierten des Parteitages den Berichten des Generalsekretärs des Zentralkomitees der Partei, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, und des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin.

In diesen außerordentlich wichtigen Dokumenten der Partei wurde die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung zur konsequenten Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU intensiv und allseitig analysiert und ein wissenschaftlich begründetes Programm zur weiteren Stärkung der Wirtschaftsmacht unseres Staates und zur bedeutenden Hebung des Lebensstandards der sowjetischen Bevölkerung umrissen. Die Erfahrungen des Kampfes der KPdSU für die Festigung der Einheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung wurden ausgewertet.

Der XXIII. Parteitag unserer Partei und die anschließenden Plenartagungen des Zentralkomitees stellten uns Werktätigen der Industrie die Aufgabe, die Effektivität der Industrieproduktion durch beschleunigte Überleitung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die Produktion, durch Vollmechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse sowie durch Vervollkommnung der Produktionsorganisation und -leitung maximal zu steigern.

Die Erfahrungen unseres Betriebes bestätigen anschaulich, daß die Partei den Kurs zum rechten Zeitpunkt und richtig erarbeitet hat. Im vergangenen Planjahrfünft wurden im Werk umfangreiche Arbeiten zur Einführung der modernen Technologie, zur Vervollkommnung der Organisation und komplexen Mechanisierung der Produktion sowie zur Erneuerung und Modernisierung der Ausrüstungen geleistet. Gegenwärtig gibt es bei uns 168 automatische Linien und 270 mechanisierte Fließstraßen. Die Gesamtlänge der Förderbänder beträgt 75 km. Die Produktion konnte dadurch um 66 Prozent erhöht werden. Die Herstellung von Lastkraftwagen stieg auf mehr als das Anderthalbfache, die Rentabilität der Produktion verdreifachte sich in diesem Zeitraum, und die Arbeitsproduktivität stieg um 44 Prozent.

Das Moskauer Lichatschow-Automobilwerk ist jetzt eine große Produktionsvereinigung, der acht spezialisierte Nebenwerke in Moskau und anderen Städten des Landes angehören. Dank diesem Zusammenschluß konnte das Niveau der Spezialisierung in den Abteilungen des Hauptwerkes und in den Zweigstellen wesentlich gehoben werden.

Die positiven Arbeitsergebnisse des Betriebskollektivs sind ein Erfolg der großen organisatorischen und politisch-erzieherischen Tätigkeit der Parteiorganisation des Werkes sowie der ständigen Aufmerksamkeit und großen Hilfe, die dem Werk vom Zentralkomitee unserer Partei und von der Regierung zuteil werden. **(Beifall.)**

In den Tagen vor dem Parteitag hat das aus vielen tausend Werktätigen bestehende Kollektiv des Lichatschow-Automobilwerkes den Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan aktiv diskutiert und einmütig gebilligt. Die Verwirklichung der Direktiven, die ein weiteres rasches Wachstum der Industrie unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution und die Lösung einer ganzen Reihe grundlegend neuer Probleme technischen, ökonomischen und organisatorischen Charakters vorsehen, stellen neue Forderungen an die Qualifikation der Wirtschaftskader, Ingenieure, Techniker und Meister und setzen eine wesentliche Hebung des Niveaus der organisatorischen Arbeit in den Betrieben und Industriezweigen voraus.

In unserem Werk besteht ein System zur systematischen Ausbildung für Leiter von Abteilungen und Bereichen sowie für leitende Ingenieure, Konstrukteure, Technologen und Ökonomen. Das Werk, das der Ausbildung von Leitungskadern in modernen Methoden der Produktionslenkung erstrangige Bedeutung beimißt, wandte sich an das Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der UdSSR und erhielt die Zustimmung, an der technischen Hochschule des Werkes eine Abendfakultät für die zweieinhalb- bis dreijährige Ausbildung von Organisatoren der Produktion einzurichten. Die Ingenieure, die diese Fakultät absol-

vieren, erhalten somit eine zweite Hochschulbildung und gründliche Kenntnisse zur Lösung der komplizierten Aufgaben der Leitungsorganisation und Produktionsökonomik.

Genossen! Die Arbeiterklasse unseres Landes hat ihr Antlitz völlig verändert und ist politisch gewachsen. Der Lösung der von der Partei gestellten Aufgaben bringt sie großes Verständnis entgegen und beteiligt sich aktiv an der Leitung von Betrieben sowie an der Vervollkommnung und Überleitung technischer Erkenntnisse in die Produktion.

Der technische Fortschritt in der Industrie macht eine wesentliche Qualifizierung der Arbeiter und die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen objektiv erforderlich. Die umfangreichen Arbeiten zur komplexen Mechanisierung und Automatisierung der Produktion in unserem Werk haben den Anteil der Arbeiter, die schwere und wenig produktive manuelle Arbeit leisten, bedeutend verringert. Die Einführung automatischer Linien und Aggregate, bei denen die neuesten Erkenntnisse der Automatik und Elektronik umfassend angewandt werden, verlangte von uns, daß wir uns intensiv mit der Ausbildung von Arbeitern mit einem neuen Berufsbild — von Einrichtern für die komplizierten Ausrüstungen — beschäftigen. Viele von ihnen haben Fachschulbildung.

Dank den Bemühungen des Werkes ist der Stand der Mechanisierung von Transport- und Lagerarbeiten sowie anderen Hilfsarbeiten im vergangenen Planjahrfünft von 55 auf 90 Prozent gestiegen. Die Arbeitsproduktivität der Transportarbeiter erhöhte sich um 50 Prozent, was einer Freisetzung von mehr als 2 400 Werktätigen gleichkommt.

Das Niveau der technischen Ausrüstung der Produktion heben, die Arbeitsgänge mechanisieren und die Arbeitsbedingungen an ausnahmslos allen Arbeitsplätzen erleichtern — diese wichtige soziale Aufgabe hat uns das Zentralkomitee der Partei gestellt. Wir müssen dafür sorgen, daß die Arbeit nicht nur in hohem Grade produktiv, sondern auch inhaltsreich und interessant ist, die Menschen befriedigt und sie an die Betriebe bindet. Unserer Ansicht nach ist die Lösung dieses Problems keine Aufgabe der einzelnen Betriebe. Ihr muß die Aufmerksamkeit von Wissenschaftlern, Ökonomen, Soziologen, Leitern der Ministerien und Ämter sowie des Staatlichen Plankomitees der UdSSR gelten.

Die Wege zur Lösung dieser Frage wurden im Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan umrissen. Die Aufgabe besteht jetzt darin, die Schaffung von Kapazitäten zur Produktion von Mechanisierungsmitteln zu beschleunigen und planmäßig, auf großer Ebene, technische Mittel und Verfahren zu entwickeln, die die Tätigkeit der Menschen dort erleichtern, wo die manuelle Arbeit zunächst noch unvermeidbar ist. Unserer Ansicht nach ist es angebracht, zu diesem Zweck eine Vereinigung oder mehrere große Produktionsvereinigungen zur Projektierung und Serienfertigung derartiger Ausrüstungen zu bilden. Sie sollten die volle Verantwortung für die Deckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an Mechanisierungsmitteln tragen.

In den Berichten Leonid Iljitsch Breshnews und Alexei Nikolajewitsch Kossygins wurde der Vervollkommnung von Leitungssystemen und -methoden große Aufmerksamkeit geschenkt.

Seit fünf Jahren arbeitet unser Werk nach dem neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung. Ich möchte besonders hervorheben, daß das neue System in starkem Maße zur Verbesserung der gesamten Produktions- und Wirtschaftstätigkeit des Betriebes beigetragen hat.

Wir sind zutiefst davon überzeugt, daß das neue System der Wirtschaftsleitung die Verbindung der ökonomischen Interessen jedes einzelnen Produktionsbetriebes mit den gesamtstaatlichen Aufgaben zur Hebung der Industrieproduktion auf das beste gewährleistet. Gleichzeitig muß gesagt werden, daß einzelne Elemente des Systems einer weiteren Vervollkommnung bedürfen. Hierbei muß das besondere Augenmerk darauf gerichtet sein, die ökonomischen Methoden zur Leitung von Industriebetrieben auszubauen und zu vertiefen, das Interesse der Kollektive an der Einführung der neuen Technik zu erhöhen und stabile Planauflagen für einen langen Zeitraum zu gewährleisten.

Unser Werk leistet Großes zur Schaffung eines automatisierten Systems der Produktionslenkung unter Verwendung von elektronischen Maschinen und der Organisationstechnik. Dank der rechtzeitigen Gewinnung objektiver Informationen über den Produktionsablauf konnte die nomenklaturgerechte Planerfüllung bei sämtlichen Erzeugnissen wesentlich verbessert werden. Die Komplexität der zu produzierenden Erzeugnisse wurde größer, und die Stillstands- und Wartezeiten, die infolge nicht rechtzeitiger Belieferung mit Material und Halbfabrikaten auftraten, gingen zurück. Das sind nur die ersten Schritte auf dem Wege zur Schaffung eines modernen Leitungssystems des Produktionsprozesses. Leider fehlt es dem Werk an verschiedenen Mitteln der Rechentechnik.

Unserer Ansicht nach ist es zweckmäßig, in den Volkswirtschaftszweigen rascher spezialisierte Projektierungs- und Montageorganisationen zur Einführung des gesamten Komplexes von technischen Mitteln und modernen Methoden der Betriebsleitung zu bilden.

Unsere Volkswirtschaft verfügt über einen entwickelten, qualifizierten Werkzeugmaschinen- sowie Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Er ist imstande, höchst komplizierte, leistungsfähige Werkzeugmaschinen und automatische Linien zu entwickeln und herzustellen. Von der Arbeit dieses Zweiges hängt in bedeutendem Maße die Entwicklung des Maschinenbaus als Ganzes und besonders seiner Zweige mit Fließ- und Massenfertigung ab. Die Produktion von Ausrüstungen entspricht ungeachtet ihres hohen Wachstumstempos jedoch noch nicht den Bedürfnissen des Maschinenbaus. Uns fehlt es vor allem an hochgenauen Gruppenwerkzeugmaschinen und automatischen Linien, modernen Gießerei- und Schmiedeausrüstungen.

Der Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan sieht die Hebung des technischen Niveaus der technologischen Ausrüstungen sowie die Erarbeitung und Einführung kürzerer Abschreibungszeiträume vor. Zur Verwirklichung dieser zweifellos richtigen Forderung ist es notwendig, in den Direktiven eine bedeutend raschere Entwicklung des Werkzeugmaschinen-, Werkzeug- und Vorrichtungsbaus vorzusehen. **(Beifall.)**

Genossen! Als wichtigste Aufgabe im laufenden Fünfjahrplan bezeichnet unsere Partei die wesentliche Hebung des materiellen Lebensniveaus der Sowjetmenschen. Die vom Zentralkomitee der Partei und von der Sowjetregierung beschlossenen Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft und das Bemühen um die Stärkung der materiell-technischen Basis der Kolchose und Sowchose sind Bestandteil dieser großen Aufgabe und auferlegen uns Werktätigen der Automobilindustrie hohe Verpflichtungen. Im Planjahrfünft wird die Automobilindustrie die Produktion von Kraftfahrzeugen mehr als verdoppeln und die Herstellung der Ersatzteile so steigern, daß der Bedarf der Volkswirtschaft voll gedeckt werden kann. Dabei müssen wir der Landwirtschaft 1,1 Millionen Lastkraftwagen und viele andere technische Hilfsmittel

liefern. Das Kollektiv unseres Werkes hat einen großen Beitrag zur Lösung dieser gewaltigen Aufgabe zu leisten.

Im vergangenen Planjahrfünft ist das Werk zur Produktion neuer leistungsstarker Kraftfahrzeuge vom Typ „SIL 130" übergegangen und hat in diesen fünf Jahren mehrere hunderttausend Stück hergestellt. Die Leistung der neuen Kraftwagen liegt um 50 Prozent über der bisherigen, und die Betriebszeit bis zur Generalüberholung konnte fast verdoppelt werden. Durch die Einführung der von unserem Werk hergestellten neuen Kraftfahrzeuge spart die Volkswirtschaft jährlich Dutzende Millionen Rubel ein, so daß man auf die zusätzliche Einstellung einer großen Anzahl von Kraftfahrern und Reparaturarbeitern bei beträchtlicher Vergrößerung des Gütertransports verzichten kann.

Der Entwurf für den neuen Fünfjahrplan sieht vor, daß das Werk 1974 seine projektierte Leistung erreicht. Wir wissen sehr wohl, daß die Volkswirtschaft dringend Kfz.-Transportmittel benötigt. Im Zusammenhang damit hält es das Kollektiv unseres Werkes für erforderlich, bereits in diesem Planjahrfünft die Automobilproduktion beträchtlich zu steigern. Unsere Fachleute arbeiten gegenwärtig an Vorschlägen, um die projektierte Leistung des Betriebes um weitere 50 000 Kraftfahrzeuge zu erhöhen. **(Beifall.)** Dieser Leistungszuwachs soll mit spezifischen Investitionen erreicht werden, die im Vergleich zu den Aufwendungen für die Aufnahme der Produktion solch einer Anzahl von Kraftwagen in einem neu zu errichtenden Werk gering sind. Außerdem kann dies in einem bedeutend kürzeren Zeitraum geschehen. Wir wollen die Kraftfahrzeugproduktion bei gleichzeitiger Aufnahme der Dieselmotorenproduktion in unserem Werk steigern und hoffen, daß uns das Staatliche Plankomitee der UdSSR bei der Lösung dieser Aufgabe unterstützt. Das Ministerium für Kraftfahrzeugindustrie der UdSSR und unser Werk haben dem Staatlichen Plankomitee bereits entsprechende Vorschläge unterbreitet. Berechnungen zufolge werden durch die Ausstattung der Hälfte der von unserem Werk hergestellten Kraftfahrzeuge mit Dieselmotoren ungefähr 30 Millionen Rubel im Jahr eingespart.

Dem Kollektiv unseres Werkes ist die verantwortungsvolle und ehrenvolle Aufgabe zugefallen, die Kraftfahrzeuge zu entwickeln, die im Automobilwerk an der Kama (Tatarische ASSR) hergestellt werden sollen. Wir wurden ferner beauftragt, den technologischen Teil des Projekts der Hauptabteilungen dieses Werkes auszuarbeiten. Gegenwärtig werden die Arbeiten termingerecht ausgeführt, und wir werden alles tun, um diesen wichtigen Auftrag in Ehren zu erfüllen. **(Beifall.)**

Gemeinsam mit dem ganzen Sowjetvolk billigt unser Kollektiv einmütig den klugen Kurs unserer Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees in allen Fragen der Innen- und Außenpolitik und unterstützt ihn leidenschaftlich. **(Beifall.)** Der Parteitag hat der ganzen Welt noch einmal die enge und feste Verbindung unserer Partei mit dem Volk, die homogene Einheit des multinationalen Sowjetstaates als den Faktor, der die Grundlage unserer politischen und moralischen Stärke bildet, vor Augen geführt.

Genossen! Für die erfolgreiche Erfüllung der Auflagen des vergangenen Fünfjahrplans wurde unser Werk mit der höchsten Auszeichnung der Heimat, dem Leninorden, geehrt. **(Beifall.)** Eine große Gruppe von Beschäftigten des Betriebes ist mit Orden und Medaillen ausgezeichnet worden.

Im Namen der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellen, des viele tausend Werktätige zählenden Kollektivs des Automobilwerks und seiner Zweigbetriebe gestatten Sie mir, dem Zentralkomitee unserer Partei, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung den herzlichen Dank für die hohe Wertschätzung unserer Arbeit auszusprechen. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, den Delegierten des XXIV. Parteitages und dem Zentralkomitee unserer Partei zu versichern, daß die Werktätigen des Moskauer Lichatschow-Automobilwerks und seine 10 000 Mitglieder zählende Parteiorganisation all ihre Kraft aufbieten werden, um für die Verwirklichung der Beschlüsse der Partei, für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande zu kämpfen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen K. M. Gerassimow

Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrates der RSFSR und Vorsitzender der Staatlichen Plankommission der RSFSR

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen Delegierte! Dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion kommt in der Geschichte unseres Landes, im Leben der Partei, des ganzen Sowjetvolkes und der internationalen kommunistischen Bewegung besondere Bedeutung zu. Er legt die hervorragenden Leistungen der Leninschen Partei auf der neuen Etappe des weiteren beschleunigten Vorwärtsschreitens der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus fest. **(Beifall.)**

Voller Anteilnahme und Stolz auf unsere Partei und das gesamte Sowjetvolk haben wir den einprägsamen und inhaltsreichen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU angehört, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat.

In dem Bericht wurden schöpferich die Grundprobleme des kommunistischen Aufbaus ausgearbeitet, eine tiefgründige Analyse der wichtigsten Ereignisse im Berichtszeitraum gegeben und die Bilanz des ruhmreichen Weges gezogen, den Partei und Volk zurückgelegt haben. Im Bericht sind Theorie und Praxis der Kommunistischen Partei bei der Lösung der politischen, ökonomischen und sozialen Probleme konzentriert, er enthält eine gründliche Analyse der außenpolitischen und inneren Lage der Sowjetunion und legt die Wege für die weitere Entwicklung und Vervollkommnung unserer Gesellschaft fest.

Die Kommunistische Partei kam zu ihrem XXIV. Parteitag fest geeint und geschlossen, eng um das Leninsche Zentralkomitee geschart, reich an neuen Erfahrungen beim

kommunistischen Aufbau. Sie besitzt das grenzenlose Vertrauen und die Unterstützung des ganzen Sowjetvolkes. **(Beifall.)**

Der Zeitraum zwischen dem XXIII. und dem XXIV. Parteitag war besonders bedeutungsvoll. Der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins wurden mit einem sozialistischen Wettbewerb von nie dagewesenem Ausmaß und einem politischen und Arbeitsaufschwung des Volkes bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU gewürdigt.

Auf dem vom Programm der KPdSU, dem XXIII. Parteitag und den Plenartagungen des ZK der KPdSU festgelegten Weg befolgte das Zentralkomitee unserer Partei den Leninschen Kurs und konzentrierte die Anstrengungen des Sowjetvolkes auf die Lösung der gestellten Aufgaben. Die Sowjetmenschen — unsere ruhmreiche Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft und die werktätige Intelligenz — haben diese Aufgaben erfolgreich erfüllt. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee der KPdSU legte darüber hinaus Maßnahmen zur Stärkung der Rolle der örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen fest, die die Politik der Partei zuverlässig verwirklichen, sowie Maßnahmen zur Erweiterung ihrer Rechte und ihres Einflusses bei der Lösung der Aufgaben der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung.

Außerordentlichen Einfluß auf die Steigerung der Effektivität der Produktion hatte die Verwirklichung der vom Septemberplenum des ZK der KPdSU (1965) ausgearbeiteten Maßnahmen zur Behebung ernsthafter Mängel in der Leitung der Industrie sowie Maßnahmen zur Abschaffung der vorherrschenden administrativen Methoden, die den ökonomischen Methoden zum Nachteil gereichen. Das gewährleistete die strikte Einhaltung der ökonomischen Gesetze des Sozialismus bei der Ausarbeitung der Pläne, eine proportionale Entwicklung der Wirtschaft und die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion.

Dank der unermüdlichen und fruchtbringenden Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU, seines Politbüros und des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew persönlich im Berichtszeitraum errang die Sowjetunion neue Erfolge in ihrer sozialen und politischen Entwicklung, bei der Stärkung der wirtschaftlichen Verteidigungskraft sowie bei der weiteren Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen; unermeßlich vergrößerte sich auch ihr internationales Ansehen

Die Generallinie unserer Partei hat sowohl in der Innen- wie auch in der Außenpolitik einen großen Sieg errungen. Dies ist das politische Hauptergebnis der Tätigkeit des ZK der KPdSU und des Politbüros im Berichtszeitraum. Die Sowjetmenschen billigen und unterstützen uneingeschränkt die Generallinie sowie die praktische Tätigkeit des ZK der KPdSU. **(Beifall.)**

Sehr aufmerksam haben wir das Referat des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Alexei Nikolajewitsch Kossygin, zu den „Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975" verfolgt; darin werden die großartigen Ergebnisse der wirtschaftlichen Entwicklung unseres Landes im vergangenen Planjahrfünft gründlich analysiert und auf der Basis der erheblich größeren, durch die Arbeit des Volkes unter Führung der KPdSU geschaffenen mächtigen Produktivkräfte neue, noch grandiosere Ziele für den neunten Fünfjahrplan gesteckt, die die Völker in Erstaunen setzen.

Im Entwurf der Direktiven, diesem Dokument von enormer politischer und staatlicher Bedeutung, finden die Leninsche Politik von Partei und Regierung sowie deren ständiges Bemühen um die zunehmende Macht unseres Landes und um den Lebensstandard der Sowjetmenschen ihre deutliche Verkörperung.

Die Werktätigen der RSFSR sowie das ganze Sowjetvolk billigen und unterstützen begeistert den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den neuen Fünfjahrplan. **(Beifall.)**

Die Sowjetmenschen haben grenzenloses Vertrauen zur Kommunistischen Partei, die unter dem Banner des Marxismus-Leninismus alle Republiken und das gesamte, viele Nationalitäten umfassende Sowjetvolk zu einer geeinten, mächtigen und fest geschlossenen Macht zusammenschmiedete, die es vermag, unter der Führung der Partei die kompliziertesten Aufgaben des kommunistischen Aufbaus zu lösen. **(Beifall.)**

Die Werktätigen der RSFSR haben ihren Beitrag zur Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes geleistet.

Im achten Planjahrfünft entwickelte sich die Volkswirtschaft der Republik unter der Führung der Kommunistischen Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees rascher und effektiver als im vorhergehenden Planjahrfünft. Es wurden neue Schritte in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zurückgelegt. Die wichtigsten Auflagen der Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU wurden von allen Gebieten, Regionen und autonomen Republiken vorfristig erfüllt, ihre großen Arbeitstaten wurden durch die Verleihung hoher staatlicher Auszeichnungen gewürdigt. Die Arbeiterklasse, die Kolchosbauernschaft, die Sowjetintelligenz und alle Werktätigen der RSFSR sprechen dem Zentralkomitee, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung für die hohe Wertschätzung ihrer Tätigkeit den herzlichen Dank aus. **(Beifall.)**

Im abgelaufenen Planjahrfünft stieg der Umfang der Industrieproduktion etwa um 50 Prozent, das Nationaleinkommen um 45 Prozent. Für die Entwicklung der Volkswirtschaft der Republik wurden 208 Milliarden Rubel ausgegeben. Das ermöglichte es, etwa 950 Großbetriebe ihrer Bestimmung zu übergeben.

Bedeutende Erfolge wurden beim Voranschreiten zum Hauptziel der Kommunistischen Partei, der stetigen Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung erreicht. Die vom XXIII. Parteitag der KPdSU festgelegten Hauptkennziffern zur Steigerung des materiellen Lebensstandards der Bevölkerung wurden überboten.

Ständige Beachtung wurde der Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geschenkt. Durch Steigerung der Arbeitsproduktivität wurden fast 80 Prozent des gesamten Zuwachses der Industrieproduktion erzielt.

Erfreulich sind die Erfolge bei der Entwicklung der Landwirtschaft. In den letzten Jahren erarbeitete das Zentralkomitee der KPdSU umfangreiche Maßnahmen zur beschleunigten Entwicklung dieses außerordentlich wichtigen Zweiges der Volkswirtschaft. Auf Grund der Durchsetzung dieser Maßnahmen kommt die Landwirtschaft rasch voran.

Im abgelaufenen Planjahrfünft erreichte die Produktion von Getreide im Durchschnitt 100 Millionen Tonnen gegenüber 77 Millionen Tonnen im vorangegangenen Planjahrfünft. 1970 belief sich der Bruttogetreideertrag auf mehr als 113 Millionen Tonnen. An den Staat wurden 2 788 Milliarden Pud Getreide verkauft. Die Sowchose und Kolchose der RSFSR erfüllten den Fünfjahrplan für den Verkauf der

wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse an den Staat vorfristig.

Es wurden über 23 Millionen Tonnen Getreide, 4 Millionen Tonnen Rinder und Geflügel, 10,6 Millionen Tonnen Milch und 6,9 Milliarden Stück Eier über den Fünfjahrplan hinaus an den Staat abgeliefert.

Wenn wir vor dem Parteitag Rechenschaft über die Erfüllung der Auflagen des achten Fünfjahrplanes ablegen, so sehen wir auch die Mängel in den einzelnen Kettengliedern der zahlreichen Wirtschaftszweige sowie die ungenutzten Reserven zur Steigerung der industriellen und landwirtschaftlichen Produktion. Wir legen vor uns selbst Rechenschaft ab und sehen auch deutlich die großen Möglichkeiten, wie wir diese Dinge wirklich verbessern können.

Im neuen Planjahrfünft bieten sich uns atemberaubende Perspektiven für die weitere machtvolle Entwicklung der Produktivkräfte. Unsere Wirtschaft hat heute einen solchen Entwicklungsstand erreicht, der es durchaus ermöglicht, der gesellschaftlichen Produktion als Hauptaufgabe die umfassendere Befriedigung der materiellen und geistigen Bedürfnisse der Sowjetmenschen zu stellen. Und die Partei hat uns diese Aufgabe gestellt. Die Bevölkerung weiß, daß sie erfüllt werden wird, da Wort und Tat der Partei übereinstimmen. Darin liegt die Kraft unserer Leninschen Partei. **(Beifall.)**

Die RSFSR, die auf Initiative der Werktätigen von Moskau und Leningrad einen großangelegten sozialistischen Wettbewerb zur vorfristigen Erfüllung des Planes im ersten Jahr des neuen Fünfjahrplanes entfaltet hat, kann dem Parteitag mitteilen, daß der Plan für das erste Quartal d. J. hinsichtlich der realisierten Industrieproduktion sowie der Plan und die Auflagen für den überplanmäßigen Aufkauf von Großvieh und Geflügel, Milch und Eiern vorfristig erfüllt wurden. **(Beifall.)**

Im Zeitraum 1971 bis 1975 wird die Republik den von der Kommunistischen Partei eingeschlagenen Kurs zur Intensivierung aller Zweige und zur umfassenden Überleitung der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik in die Praxis durchsetzen.

Die Industrieproduktion wird um 44 bis 47 Prozent steigen. Dabei werden etwa 90 Prozent des Zuwachses der gesellschaftlichen Produktion durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erreicht werden.

1975 werden etwa 660 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugt werden. Die Erdölgewinnung wird 400 Millionen Tonnen, die Erdgasgewinnung 136 Milliarden Kubikmeter, die Kohleförderung 370 Millionen Tonnen und die Produktion von Fe-Walzgut 59 Millionen Tonnen betragen.

Im europäischen Teil der RSFSR werden im wesentlichen Betriebe mit geringem Energieverbrauch gebaut und die bestehenden Betriebe modernisiert. Im Uralgebiet werden vor allem die bestehenden Betriebe modernisiert.

Es ist vorgesehen, die Schaffung eines neuen Industriekomplexes von Landesbedeutung im Gebiet der Kursker Magnetanomalie in Angriff zu nehmen, einen Werkkomplex zum Bau von Lastkraftwagen in der Tatarischen ASSR sowie von vor- und nachgelagerten Betrieben in den angrenzenden Gebieten zu schaffen und Maschinenbaubetriebe sowie Werke anderer Industriezweige zu errichten.

Fortgeführt werden die Arbeiten zur technischen Neuausrüstung der Betriebe von Moskau und Leningrad, zur komplexen Erschließung der Wasserkraftressourcen der Wolga, der Kama, der Flüsse Nordkaukasiens und zur Modernisierung bestehender Betriebe sowie zum Bau neuer Betriebe im Uralgebiet und in Sibirien.

Wichtige Aufgaben müssen bei der weiteren Verbesserung der Standortverteilung der Produktivkräfte gelöst werden. Wir halten den von der Partei eingeschlagenen Kurs auf die weitere beschleunigte Entwicklung und Erschließung der Naturreichtümer sowie auf die Vergrößerung des Wirtschaftspotentials der östlichen Teile der Republik für völlig richtig.

In Westsibirien wird die größte Erdöl- und Erdgasindustriebasis des Landes entstehen, wo die Erdölgewinnung 1975 120 bis 125 Millionen Tonnen erreichen wird. Es ist vorgesehen, in Ostsibirien die Bildung eines territorialen Industriekomplexes im Sajan-Gebiet in Angriff zu nehmen. In raschem Tempo müssen sich auch die übrigen östlichen Landesteile und der Ferne Osten entwickeln.

Entsprechend den Beschlüssen des Zentralkomitees der Partei werden bedeutende Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Landwirtschaft durchgeführt, die zu einer Steigerung des Umfangs der landwirtschaftlichen Produktion im Jahresdurchschnitt von 20 Prozent im Zeitraum 1971 bis 1975 gegenüber den Jahren von 1966 bis 1970 führen werden. Um ungefähr 70 Prozent werden sich die staatlichen Investitionen zur Stärkung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft sowie die Lieferungen von Traktoren, Vollerntemaschinen sowie von anderen Geräten und von Mineraldüngemitteln an die Landwirtschaft erhöhen.

In allen Gebieten, in jedem Sowchos und in jedem Kolchos muß sich die landwirtschaftliche Produktion rasch entwickeln. Große Aufmerksamkeit schenken wir der Entwicklung der Landwirtschaft in den Nichtschwarzerdegebieten der Republik.

Bekanntlich haben die Kolchose und Sowchose dieser Zone ihre Wirtschaft bis zum Märzplenum des ZK der KPdSU (1965) außerordentlich langsam entwickelt. Die Durchführung der vom Plenum festgelegten Maßnahmen hat die Lage in der Landwirtschaft dieser Zone in vieler Hinsicht verändert. Während vor dem Märzplenum hier nur etwas mehr als 10 Millionen Tonnen Getreide jährlich erzeugt wurden, stieg die Getreideproduktion im vergangenen Planjahrfünft um fast 50 Prozent und betrug im Durchschnitt 17 Millionen Tonnen pro Jahr.

Unserer Ansicht nach war dies erst der Anfang einer großen noch zu leistenden Arbeit. Die Sowchose und Kolchose dieser Zone verfügen über gewaltige Reserven zur Steigerung der Produktion von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Hinzu kommt, daß in diesem Gebiet — und diesen Hauptfaktor müssen wir in Betracht ziehen — die größten Städte des Landes — Moskau, Leningrad, Gorki — und andere Industriezentren liegen, für deren Versorgung mit Milch, Gemüse und Kartoffeln die entsprechenden Zweige der Landwirtschaft in dieser Zone rascher entwickelt werden müssen. Deshalb ist hier der Bau großer Viehwirtschaftskomplexe und Geflügelgroßfarmen vorgesehen.

Vor kurzem beauftragte das Politbüro des ZK der KPdSU eine Sonderkommission, gemeinsam mit den Partei-, Staats- und Landwirtschaftsorganen der entsprechenden Gebiete und autonomen Republiken Maßnahmen zur verstärkten Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion in den Bezirken des Nichtschwarzerdegürtels auszuarbeiten. Die Kommission wird dem ZK der KPdSU und dem Ministerrat der UdSSR in nächster Zeit notwendige Vorschläge unterbreiten.

Große Investitionen werden für den Wohnungsbau sowie für den Bau kultureller und sozialer Einrichtungen der Republik vorgenommen. Dadurch wird es möglich sein, im Zeitraum 1971 bis 1975 Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 315 Mil-

lionen Quadratmeter sowie eine erhebliche Zahl von Schulen, Vorschuleinrichtungen, Krankenhäusern, Polikliniken und Kulturstätten ihrer Bestimmung zu übergeben.

Genossen Delegierte! Wie die Genossen Leonid Iljitsch Breshnew und Alexei Nikolajewitsch Kossygin festgestellt haben, ist die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion das entscheidende Element bei der Beschleunigung unseres Entwicklungstempos. Eine wichtige Voraussetzung hierfür ist die weitere Vervollkommnung der Wirtschaftsreform.

Zu diesem Zweck müßte das Staatliche Plankomitee der UdSSR die entsprechenden wirtschaftswissenschaftlichen Einrichtungen beauftragen, die Ausarbeitung von Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Wirtschaftsreform und zur Verstärkung ihres Einflusses auf diese grundlegenden Faktoren für die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion zu beschleunigen.

Wir unterstützen voll und ganz den Vorschlag des Ministers für Landwirtschaft der UdSSR, Genossen Mazkewitsch, daß es erforderlich ist, mit dem Boden sehr sorgsam umzugehen, ihn zu erhalten und so produktiv wie möglich zu nutzen, denn er ist eine unschätzbare Quelle für den Reichtum des Volkes. Das gilt auch für die Wasserressourcen.

Wir meinen, daß es an der Zeit ist, vom laufenden Fünfjahrplan an in die Volkswirtschaftspläne einen gesonderten Abschnitt über den Naturschutz aufzunehmen, in dem Maßnahmenkomplexe vorzusehen sind, die festlegen, in welchem Zeitraum die Bodennutzung sowie der Zustand des Wassers und der Luft grundlegend zu verbessern sind, um die Effektivität ihrer Nutzung zu steigern. und vor allem die Gesundheit der Menschen zu schützen. **(Beifall.)**

Genossen Delegierte! Der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU, der vom Zentralkomitee unserer Partei ausgearbeitet wurde, sieht eine weitere beschleunigte Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige vor. Die Sowjetmenschen sehen hierin die väterliche Sorge von Partei und Regierung um das Wohl des Volkes und um die weitere Stärkung der Macht unseres Heimatlandes.

Die Werktätigen der RSFSR billigen einmütig den Entwurf der Direktiven und werden unter der Führung des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU alles für die Verwirklichung der historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitages tun. In der brüderlichen vereinten Familie der Völker der Sowjetunion werden sie einen würdigen Beitrag zur erfolgreichen Erfüllung der Aufgaben des neuen Fünfjahrplanes und für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande leisten. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen N. N. Tarassow

Minister für Leichtindustrie der UdSSR

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen! Wir haben den inhaltsreichen Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, mit großer Aufmerksamkeit angehört. In dem Bericht wird mit äußerster Klarheit der Weg gezeigt, den das Sowjetvolk unter der Führung der Partei nach dem XXIII. Parteitag zurückgelegt hat, wurden die Ziele für den weiteren Aufbau des Kommunismus festgelegt.

In den Jahren des achten Planjahrfünfts haben die Werktätigen der Sowjetunion die auf die konsequente Stärkung der Wirtschaftskraft unseres Vaterlandes und die Hebung des Lebensstandards des Volkes gerichtete Politik der Partei beharrlich verwirklicht und neue bedeutende Erfolge in der Entwicklung sämtlicher Volkswirtschaftszweige erreicht. Wie das ganze Sowjetvolk haben auch die Beschäftigten der Leichtindustrie zu Ehren des XXIV. Parteitages einen hohen Arbeitselan und große politische Aktivität an den Tag gelegt.

Bei der Durchführung der Direktiven des XXIII. Parteitages, deren Ziel die beschleunigte Erhöhung der Produktion von Konsumgütern war, haben die Betriebskollektive unter



der Führung der Parteiorganisationen einen bedeutenden Zuwachs der Produktion von Erzeugnissen der Leichtindustrie gesichert. Im Planjahrfünft hat sich die Produktion von Erzeugnissen der Leichtindustrie um 50 Prozent anstelle der 40 Prozent, die in den Direktiven des XXIII. Parteitages vorgesehen waren, erhöht. Dabei wurden 86 Prozent des gesamten Produktionszuwachses durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.

Im vergangenen Planjahrfünft galt die besondere Aufmerksamkeit der Steigerung der Produktion der wichtigsten Erzeugnisse. So erhöhte sich zum Beispiel die Produktion der Konfektion um 80 Prozent, von Obertrikotagen um 120 Prozent, von Textil- und Ledergalanteriewaren um 70 Prozent. Auch die in den Direktiven des XXIII. Parteitages vorgesehenen Auflagen für die Produktion von Lederschuhen, Wollstoffen und anderen Erzeugnissen der Leichtindustrie wurden erfüllt. Das besagen die folgenden Zahlen: 1970 erhöhte sich die Produktion von Geweben pro Kopf der Bevölkerung im Vergleich zu 1940 auf mehr als das Doppelte, von Wirkwaren auf mehr als das Fünffache, von Lederschuhen auf das 2,5fache. Der Markt wird von Jahr zu Jahr mit mehr Waren beliefert. Das Warensortiment ist reichhaltiger geworden, es wurde erneuert und die Qualität verbessert.

Wie mit Recht in dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees

festgestellt wird, gibt es in der Produktion von Massenbedarfsgütern jedoch ernsthafte Mängel. Der Bedarf der Bevölkerung an einigen Erzeugnissen wird noch nicht voll gedeckt. Besonders viele Beanstandungen gibt es an der Qualität, an der Formgestaltung und am unzureichenden Sortiment der Erzeugnisse.

Es gibt im System unseres Ministeriums noch einzelne Betriebe, die ihre Produktionsauflagen nicht erfüllen, Erzeugnisse von minderer Qualität produzieren, die Stillstandszeiten der Maschinen zulassen, neue Kapazitäten zu langsam in Betrieb nehmen und hohe Verluste dulden.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU machte L. I. Breshnew besonders darauf aufmerksam, daß sich die Ministerien und Betriebe bisweilen mit der Produktion von Erzeugnissen niedriger Qualität zufriedengegeben und die Produktion von Waren, nach denen eine Nachfrage besteht, zu langsam erhöht haben. Das gilt in vollem Maße auch für die Leichtindustrie.

Im Bemühen um die immer bessere Versorgung der Sowjetmenschen mit Massenbedarfsgütern haben das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung im vergangenen Planjahrfünft mehrfach mit der Entwicklung der Leichtindustrie zusammenhängende Fragen behandelt. Sachlich und mit parteilicher Prinzipienfestigkeit wurden Mängel aufgedeckt und Maßnahmen zur Erhöhung der Warenproduktion, zur Verbesserung der Qualität der Waren sowie zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion festgelegt. Die Werktätigen der Leichtindustrie sprechen dem Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung ihren tiefempfundenen Dank für die tägliche Hilfe und das Bemühen um die Entwicklung unserer Industrie aus. **(Beifall.)**

Genossen! In dem Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Alexei Nikolajewitsch Kossygin, über die Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 wird ein grandioses Programm der weiteren Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes umrissen, werden die Hauptaufgaben des Planjahrfünfts festgelegt und die praktischen Wege zu ihrer Lösung gewiesen.

In dem Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU ist vorgesehen, die Produktion von Erzeugnissen der Leichtindustrie um 35 bis 40 Prozent zu erhöhen. Dabei sollen 95 Prozent des Produktionszuwachses durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden.

Die Produktion von Geweben wird sich 1975 gegenüber 1970 um 19 bis 24 Prozent erhöhen, von Wirkwaren um nahezu 50 Prozent, von Lederschuhwerk um 18 bis 23 Prozent und von Konfektionserzeugnissen um 38 Prozent.

Im laufenden Planjahrfünft wird die Porzellan- und Fayenceindustrie stark entwickelt werden. Allein 1970 haben sich die Produktionskapazitäten für Porzellan- und Steingutgeschirr um 70 Millionen Stück erhöht, und in diesem Jahr, 1971, werden sie um weitere 88 Millionen Stück zunehmen. Zum Ende des Planjahrfünfts wird die Produktion der Porzellan- und Steingutindustrie fast 1,200 Milliarden Stück Geschirr erreichen, das heißt innerhalb von fünf Jahren werden sich die Kapazitäten der Porzellan- und Steingutindustrie faktisch verdoppeln. Allein in den letzten Monaten wurden große Porzellanwerke in Kirowabad und Samarkand in Betrieb genommen, und am Vorabend dieses Parteitages lieferte das Porzellanwerk in Wladiwostok die ersten Erzeugnisse. **(Beifall.)**

Im laufenden Planjahrfünft ist die Deckung des Bedarfs der Bevölkerung an Massenbedarfsgütern vorgesehen. Bei den meisten wird der Bedarf bereits in den kommenden zwei bis drei Jahren gedeckt werden.

Bedeutende Maßnahmen sollen im neuen Planjahrfünft zur systematischen Erneuerung und Erweiterung des Erzeugnissortiments, zu einer wesentlichen Verbesserung der Qualität und zur Erhöhung der Produktion neuer Waren durchgeführt werden,

Durch die Fertigung von Mänteln, die leichter und gleichzeitig wärmer sind, dreiviertellangen Mänteln und von Jacken aus synthetischen Fasern sowie durch die Verwendung formbeständiger Trikotagestoffe wird sich das Sortiment an Oberbekleidung wesentlich erweitern. Bei der Fertigung von Schuhen werden weitgehend neue Werkstoffe, farbiges Leder und Lackleder, verwendet. Die Anfertigung von Modellschuhen wird sich erhöhen.

Die Erzeugnisse der chemischen Industrie, die verschiedenen Fasern, Farbstoffe und Präparate, spielen bei der Erweiterung des Sortiments, bei der Entwicklung neuer Erzeugnisse und bei der Verbesserung ihrer Qualität eine wesentliche Rolle. Das Staatliche Komitee des Ministerrats der UdSSR für Wissenschaft und Technik, das Ministerium für chemische Industrie der UdSSR und das Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR haben Maßnahmen erarbeitet zur Steigerung der Produktion dieser Stoffe, wodurch es möglich wird, die Produktion von Waren zu erhöhen, das Sortiment zu erweitern und ihre Qualität zu verbessern.

Genossen! Gegenwärtig sind in den 28 Zweigen der Leichtindustrie in 3 100 Betrieben, die unserem Ministerium unterstehen, etwa vier Millionen Werktätige tätig. Da der Arbeitsaufwand bei der Produktion von Erzeugnissen der Leichtindustrie noch hoch ist, ist die schnellstmögliche technische Neuausrüstung der vorhandenen Betriebe von großer Bedeutung. Das um so mehr, als es in unserem Zweig Hunderte alter Betriebe mit einem hohen Verschleiß der Grundfonds gibt.

Im vergangenen Planjahrfünft wurde in dieser Richtung eine bestimmte Arbeit geleistet. In den Betrieben der Leichtindustrie wurden über 560 000 Einheiten technologischer Grundausrüstungen montiert, von denen 300 000 veraltete Ausrüstungen ersetzen werden. Der Anteil der Webautomaten erreichte 1970 82 Prozent.

Bei der Durchsetzung des technischen Fortschritts sind wir bestrebt, auf der Basis der modernen Erkenntnisse der Chemie, der Physik und anderer wissenschaftlicher Bereiche die Einführung neuer technologischer Verfahren und hochleistungsfähiger Ausrüstungen zu beschleunigen und den kürzesten Weg ausfindig zu machen für den Übergang vom Austausch einzelner Maschinen und Werkzeugmaschinen zur Einrichtung automatisierter und halbautomatisierter Werkabteilungen und später ganzer Betriebe.

Die Effektivität der Einführung der neuen Technik in der Leichtindustrie läßt sich an Hand eines Versuches nachweisen, der vom Seidenkombinat „Krasnaja Rosa" in Moskau angestellt wurde. Der Austausch der Schützenwebstühle gegen schützenlose Webautomaten in diesem Kombinat wird es gestatten, die Produktion von Geweben von 26,5 Millionen Quadratmeter auf 42 Millionen Quadratmeter im Jahr bzw. um 58 Prozent zu steigern, bei gleichzeitiger bedeutender Verringerung der Beschäftigtenzahl.

Nach unseren Berechnungen wird sich beim Aufstellen von schützenlosen Webautomaten anstelle der Schützenwebstühle die Produktion in der Seidenindustrie (bei einem entsprechenden Sortiment) um 150 Millionen Quadratmeter erhöhen. Die Arbeitsproduktivität ist in diesem Zweig auf mehr als das 4fache gestiegen. Dabei verbessern sich die Arbeitsbedingungen bedeutend, und die Arbeit wird ihren Charakter wesentlich verändern.

Es lassen sich zahlreiche Beispiele dafür aus der Schuh-, Bekleidungs-

und Wirkwarenindustrie sowie aus anderen Zweigen der Leichtindustrie anführen. Doch werden die Arbeiten zur technischen Neuausrüstung durch die äußerst begrenzten Lieferungen der modernsten Technik gehemmt.

Im Bericht des Genossen Kossygin wurde die Aufgabe gestellt, das Tempo der Erneuerung und des Austauschs der veralteten Technik zu beschleunigen.

Im laufenden Planjahrfünft wird die Leichtindustrie doppelt soviel technologische Ausrüstungen erhalten wie im vergangenen Jahrfünft; 70 Prozent dieser Ausrüstungen werden für die Neuausrüstung der vorhandenen Betriebe bestimmt sein.

Im Zusammenhang damit müssen das Ministerium des Maschinenbaus für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und des Haushaltsgerätebaus der UdSSR sowie die anderen Ministerien des Maschinenbaus die Lieferung neuer Ausrüstungen an die Betriebe der Leichtindustrie gewährleisten, die dem heutigen technischen Niveau entsprechen, wobei diese Lieferungen genau zu den festgesetzten Terminen erfolgen müssen. Ferner müssen die Qualität ihrer Fertigung und ihre Zuverlässigkeit bedeutend verbessert werden.

Von Jahr zu Jahr steigen die Investitionen für den Bau neuer Betriebe und für die Modernisierung und Vergrößerung der vorhandenen Betriebe. Die Produktionsbasis der Leichtindustrie wurde im zurückliegenden Planjahrfünft durch neue Kombinate, Fabriken und Werke erweitert. Insgesamt haben 360 Betriebe und Objekte zu produzieren begonnen und wurden modernisiert. Die Tatsache, daß sich in den Jahren 1966 bis 1970 die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten im Vergleich zum vorausgegangenen Planjahrfünft in der Bekleidungsindustrie auf das 5fache und in der Schuhindustrie auf nahezu das Dreifache erhöht hat, beweist überzeugend den Zuwachs an Produktionskapazitäten in der Leichtindustrie.

Im Investitionsbau jedoch gibt es bei uns noch ernsthafte Mängel. Wir bauen zu langsam und halten die Termine für die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten nicht ein. In einzelnen Betrieben beansprucht die Aufnahme der neuen Kapazitäten lange Zeit, was die Effektivität ihrer Nutzung herabsetzt.

Der Umfang der Investitionen für die Entwicklung der Leichtindustrie soll im neuen Planjahrfünft um 90 Prozent erweitert werden. Es ist vorgesehen, über 500 Betriebe zu errichten. Großes Gewicht wird auf die Erweiterung und Modernisierung der vorhandenen Betriebe gelegt, wodurch es möglich sein wird, in diesen Betrieben die Produktion in kurzer Zeit zu erhöhen, neue Kapazitäten schneller in Betrieb zu nehmen, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen und die Arbeitsbedingungen bedeutend zu verbessern. Es ist geplant, für diese Zwecke die Investitionen gegenüber dem vergangenen Planjahrfünft um 50 Prozent zu erhöhen.

Um ein derart grandioses Programm durchzuführen ist es erforderlich, daß die Ministerien für Bauwesen und die ihnen unterstellten Organisationen Maßnahmen ergreifen, um die gemeinsam mit uns erarbeiteten Vorschläge zur Verbesserung der Situation auf unseren Baustellen zu verwirklichen und die Inbetriebnahme der Produktionskapazitäten zu den festgesetzten Terminen zu gewährleisten.

Genossen! Alles, was in der Leichtindustrie geleistet und erreicht wurde, ist das Ergebnis einer gewaltigen organisatorischen und erzieherischen Arbeit der Parteiorganisationen, der Parteimitglieder unserer Fabriken und Werke, die die Vorhut der Werktätigen der Leichtindustrie sind. Die tägliche aktive und zielstrebige Arbeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen hat dazu beigetragen, daß die Bewegung für die kommunistische Einstellung zur Arbeit in allen Zweigen der Leichtindustrie bedeutend entwickelt wurde. Über 1,6 Millionen haben den Titel „Bestarbeiter der kommunistischen Arbeit" errungen.

Die Kollektive der Betriebe der Leichtindustrie setzen das Leninaufgebot zu Ehren des XXIV. Parteitages fort, sind hohe sozialistische Verpflichtungen eingegangen, haben neue Erfolge in der Arbeit erzielt und die Planauflagen des ersten Quartals vorfristig erfüllt.

Von besonderem Wert ist der zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU entfaltete sozialistische Wettbewerb der Brigaden um die Erhöhung der Effektivität der Produktion, der auf Initiative des Meistergehilfen und Delegierten des XXIV. Parteitages der KPdSU, Witali Smirnow aus Furmanow im Gebiet Iwanowo begann. **(Beifall.)** Diese Initiative wurde auch vom Delegierten unseres Parteitages, Juri Kotschetkow von der Fabrik Kupawino im Gebiet Moskau, von Gennadi Kalinin aus Kostroma, von Tatjana Lapschina aus Leningrad, von Wladimir Milechin aus Cherson, von Alexandr Glasunow aus Orechowo-Sujewo und von vielen anderen aufgegriffen. Dadurch erreichten die von diesen Genossen geleiteten Brigaden eine hohe Arbeitsproduktivität, stellen Erzeugnisse von ausgezeichneter Qualität her und nutzen Roh- und Werkstoffe rationell, was einen hohen Nutzeffekt ihrer Arbeit gewährleistet. Diese Initiative fand in allen Betrieben der Leichtindustrie weitgehende Unterstützung. Sie legt Zeugnis vom hohen Patriotismus und von der großen Liebe unseres Volkes für seine Partei und für die Sowjetheimat ab. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, den Delegierten des Parteitages, unserem Leninschen Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten alles daransetzen werden, die vom XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion umrissenen Pläne für den Aufbau erfolgreich zu erfüllen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede der Genossin A. N. Monachowa
Direktorin des staatlichen Zuchtbetriebes „Kommunarka", Gebiet Moskau

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Der XXIV. Parteitag ist ein Meilenstein in der Geschichte der Partei und des ganzen Sowjetvolkes. In dem Rechenschaftsbericht, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragen hat, werden die Ergebnisse der von der Partei in den vergangenen Jahren geleisteten gewaltigen Arbeit zusammengefaßt, wird das grandiose Programm der weiteren Vorwärtsbewegung dargelegt. Breiter Raum ist in dem Bericht der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft eingeräumt, denn von der erfolgreichen Arbeit der Kolchose und Sowchose hängt weitgehend die Lösung der Hauptaufgabe des neunten Fünfjahrplans ab: beträchtliche Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung.

Wir alle haben mit Interesse und Aufmerksamkeit die Rede des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Alexei Nikolajewitsch Kossygin, über die Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU zum neunten Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 gehört. Darin sind die konkreten Maßnahmen zur Entwicklung der sozialistischen Produktion, zur Erhöhung ihrer Effektivität sowie zur beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität festgelegt.

Die sowjetische Bauernschaft hat die Pläne der Partei mit großer Begeisterung aufgenommen und glaubt fest an ihre Verwirklichung.

Der Sowchos „Kommunarka" ist einer der ältesten Betriebe des Gebietes Moskau. Er wurde 1925 gegründet und ist auf die Erzeugung von Milch sowie auf die Aufzucht von Jungrindern spezialisiert; auch die Geflügelhaltung ist bei uns entwickelt. Der Betrieb hat mehr als 4 000 Rinder. Je 100 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche halten wir 32 Kühe und 1 445 dt Milch werden erzeugt. **(Beifall.)** Von den 1 720 Kühen des Schwarzbunten Rindes wurde 1970 eine Milchleistung von durchschnittlich 4 530 kg bei einem Fettgehalt von 4 Prozent erzielt. **(Beifall.)**

In den vergangenen fünf Jahren erhöhte sich der Getreideertrag um 12,4 dt/ha und betrug im vergangenen Jahr auf unseren im allgemeinen armen Podsolböden 33,2 dt/ha. **(Beifall.)** Kartoffeln wurden je Hektar 211 dt geerntet. Beträchtlich stiegen auch die Erträge der mehrjährigen Grünfutterpflanzen, des Maises und anderer Futterkulturen.

Schon seit vielen Jahren versorgt der Sowchos seine gesellschaftliche Viehwirtschaft nicht nur voll mit eigenen Futtermitteln, sondern hat auch einen Rücklagefonds an Heu und Silofutter, wodurch es ihm möglich ist, die Viehleistungen unabhängig von den Witterungsbedingungen Jahr für Jahr zu steigern.

Der Fünfjahrplan wurde in der Bruttoproduktion übererfüllt. Die Auflagen zum Verkauf von Erzeugnissen an den Staat erfüllten wir vorfristig. Dabei erhöhte sich die Ablieferung im Vergleich zum vorausgegangenen Planjahrfünft bei Milch um 50 Prozent, bei Kartoffeln um 70, bei Fleisch um 18 und bei Eiern um 27 Prozent. Alle Zweige des Betriebs sind rentabel. In den letzten Jahren bringt auch der Hauptzweig unseres Betriebes, die Milchviehhaltung, einen Gewinn. Ihre Rentabilität beträgt 61 Prozent.

Bedingt sind diese Resultate durch das System der ökonomischen und organisatorischen Maßnahmen, die der XXIII. Parteitag der KPdSU, das Märzplenum (1965) und das Juliplenum (1970) des ZK der KPdSU beschlossen haben. **(Beifall.)**

Besonders hervorheben möchte ich, daß außer durch die ökonomischen Maßnahmen auch durch die Verbesserung der technischen Ausrüstung der Sowchose und Kolchose jetzt für uns, die Werktätigen der Landwirtschaft, eine wahrhaft schöpferische Atmosphäre geschaffen worden ist. Wir spüren ständig die Aufmerksamkeit und das Vertrauen zu uns, die Fürsorge und Unterstützung. Diese Fürsorge weckt den Wunsch, noch besser, mit noch größerer Energie und höherem Nutzen zu arbeiten.

Rund dreißig Jahre bin ich nun in der Landwirtschaft tätig. Vor den Augen meiner Generation haben sich all die großartigen Veränderungen vollzogen, von denen auf dem Parteitag die Rede ist. Ich bin sehr stolz darauf, welch gewaltige Arbeit die Partei zur Umgestaltung des Dorfes, zum Aufschwung der Ökonomik der Kolchose und Sowchose, zur Hebung des materiellen Lebensniveaus und des geistigen Niveaus der sowjetischen Bauern geleistet hat. **(Beifall.)** Ich kann mir gut vorstellen, wie das sowjetische Dorf nach der Verwirklichung des neunten Fünfjahrplans aussehen wird.

Gestatten Sie mir, der Partei und der Regierung herzlich für die ständige Aufmerksamkeit zu danken, die sie den Werktätigen des Dorfes, den Bedürfnissen der Sowchos- und Kolchosproduktion entgegenbringen. **(Beifall.)**

Ich möchte hervorheben, daß Partei und Regierung gleiche Bedingungen für alle landwirtschaftlichen Betriebe schaffen, jedoch sind die Nutzung dieser Möglichkeiten und die Ergebnisse bei weitem nicht gleich. Dieser Unterschied erklärt sich aus vielen Ursachen, vor allem jedoch aus dem Niveau der politischen und organisatorischen Arbeit in den Kollektiven. Und die Tatsache, daß der Sowchos „Kommunarka" verhältnismäßig hohe Resultate erreicht hat, ist weitgehend auf die gute Organisation der Arbeit mit den Menschen zurückzuführen.

In unserem Sowchos gibt es eine starke und festgefügte Parteiorganisation, die 226 Mitglieder zählt. Die meisten von ihnen arbeiten unmittelbar in den Brigaden, auf den Farmen oder in anderen Produktionsbereichen. Alle Abteilungsleiter, 70 Prozent der Brigadeleiter und die Hälfte der Mechanisatoren sind Mitglied der Partei. Jeder fünfte Arbeiter des Sowchos ist Parteimitglied.

Besonders eingehen möchte ich auf unsere Frauen. Die Parteiorganisation und die Verwaltung scheuen sich nicht, Frauen mit verantwortlichen, mit Schlüsselpositionen im Betrieb zu betrauen. Wir haben Frauen, die als leitende Fachleute des Betriebs oder eines Zweigs oder als Brigadeleiterinnen tätig sind. Sie leiten die Zweige oder Produktionsbereiche sachkundig und qualifiziert und genießen große Autorität im Kollektiv. Ausgezeichnete Beispiele für Arbeitsheroismus gibt es unter den in der Viehwirtschaft Beschäftigten, so die Melkerin Anna Djudjukina, die Kälberpflegerin Marija Kolomezkaja, die Geflügelwärterin Anna Konjuchowa und viele andere. Von den Mitglie-

dern der Parteiorganisation sind mehr als 40 Prozent Frauen, viele von ihnen sind Deputierte von Sowjets.

Gestatten Sie mir, dem Zentralkomitee und der Sowjetregierung im Namen unserer hervorragenden Arbeiterinnen für das der Frau im Lande der Sowjets entgegengebrachte Vertrauen, für die Aufmerksamkeit und väterliche Fürsorge zu danken, die mit neuer, klarer Kraft ihren Ausdruck im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und im Entwurf der Direktiven zum neunten Fünfjahrplan gefunden haben. **(Beifall.)**

Große Aufmerksamkeit schenken wir der Ausbildung von Leitern der mittleren Ebene und von Facharbeitern der führenden Berufe. Viele Arbeiter betreiben ein Fernstudium an einer Fach- oder Hochschule; sie erhalten von uns nach dem Studium leitende Funktionen. Wir haben ein Lehrkombinat geschaffen. Große Bedeutung messen wir der ökonomischen Schulung der Kader bei, in die alle Fachleute, Leiter und Arbeiter einbezogen sind.

Das Kollektiv sieht seine Aufgabe darin, jede Tonne Düngemittel, jede Maschine, jeden investierten Rubel rationell zu nutzen, um eine beschleunigte Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion zu sichern.

Auf Initiative der Parteimitglieder begann das Kollektiv des Sowchos „Kommunarka" einen Wettbewerb mit dem Ziel, im Jahre 1970, dem Jahr des Leninjubiläums, einen maximalen Zuwachs in der Produktion und im Verkauf von Erzeugnissen sowie höchste Arbeitsproduktivität zu erreichen. Wir haben die Ziele, die wir uns gesetzt haben, erreicht. Im vergangenen Jahr wurden an den Staat 8 210 Tonnen Milch, 735 Tonnen Fleisch, 16 Millionen Eier und 3 000 Tonnen Kartoffeln verkauft. Das ist wesentlich mehr, als wir 1969 verkauft haben. **(Beifall.)**

Der Produktionszuwachs wurde auf den gleichen Produktionsflächen ohne Erhöhung der Beschäftigtenzahl auf den Farmen, hauptsächlich durch bessere Nutzung der Reserven sowie durch die individuelle Arbeit mit jedem Mitglied des Kollektivs erreicht.

Für jeden Arbeiter wurde seine persönliche Rolle bei der Erfüllung der vom Sowchos übernommenen Verpflichtungen festgelegt, wobei individuelle sozialistische Verpflichtungen ausgearbeitet und übernommen wurden.

Das klare Ziel und die konkreten Aufgaben weckten die starke Initiative und das hohe Verantwortungsbewußtsein jedes Arbeiters für die ihm übertragene Aufgabe. Wir wandten neue Formen der Kontrolle an: persönliche Rechenschaftslegung jeder Melkerin und jeder Geflügelwärterin vor ihrem Kollektiv, wobei die Parteimitglieder außerdem vor der Parteiorganisation Rechenschaft ablegten. So schufen wir eine Atmosphäre, in der sich jeder persönlich für seinen Bereich und für den allgemeinen Stand bei der Erfüllung der Verpflichtungen des Kollektivs verantwortlich fühlt.

Die neue Form des Wettbewerbs bewirkte auch, daß wir anders an die materielle Stimulierung herangingen. In schwierigen Zeitabschnitten führten wir über die bestehende Prämienordnung hinaus einen zusätzlichen Anreiz für die Übererfüllung der Monatspläne ein.

Unsere Arbeitserfahrungen überzeugen uns ein weiteres Mal davon, daß die organisatorische Arbeit, die Erziehung der Kader, die stärkere Verantwortung für hohe Arbeitsergebnisse, ein gutes Wort, großes Vertrauen und ständige Kontrolle sowie die Stimulierung produktivster Arbeit eine schnelle Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion sichern.

Was unser Sowchos im Kampf um einen maximalen Produktionszuwachs erreicht hat, ist das Ergebnis der angespannten Arbeit des ganzen Kollektivs, der guten fachlichen Qualitäten der Arbeiter und ihres hohen Bewußtseins. Natürlich gibt es auch bei uns Mängel: sehr unterschiedliche Leistungen in der Viehwirtschaft und Unterschiede in den Pflanzenerträgen. Wir setzen die Arbeit an diesen Problemen fort.

Uns allen, Genossen, sind seit der Kindheit die traurigen Verse im Gedächtnis, die der großartige Dichter Nikolai Nekrassow über das russische Dorf geschrieben hat. Schon in den Namen der Dörfer — Nejelowo, Gorelowo, Neuroshaika — spiegelt sich das freud- und ausweglose Schicksal des russischen Bauern im Zarismus wider. Schauen Sie nun heute unsere Dörfer, Arbeitersiedlungen und Rayonstädte an! Es ist gar nicht mehr möglich, sie mit den alten Dörfern auch nur zu vergleichen. Und wie schön klingen ihre Namen: Siedlung Kommunarka, Rayonzentrum Widnoje und die Stadt Solnzewo — und das alles in unserem Rayon! Sie symbolisieren gewissermaßen die Lage unseres heutigen Kolchosbauern und Sowchosarbeiters, denen Partei und Sowjetregierung alle Bedingungen für ein von Freude erfülltes Leben schaffen.

Im Laufe des Planjahrfünfts hat sich der Wohnungsfonds des Sowchos um 50 Prozent vergrößert. Gegenwärtig wohnen 80 Prozent der Beschäftigten in modern eingerichteten Häusern. Im Planjahrfünft wurden eine Speisegaststätte, ein Kindergarten mit angeschlossener Krippe und ein Handelszentrum errichtet; der Kulturpalast und ein Pionierlager sind in Bau. Nahezu jede Familie bei uns hat heute einen Fernseher, ein Rundfunkgerät und eine eigene Bibliothek; im Durchschnitt abonniert jede Familie zwei Zeitungen. Am Beispiel unseres Sowchos ist zu sehen, wie die Unterschiede zwischen Stadt und Land allmählich verschwinden.

Genossen! Für die großen Erfolge, die der Sowchos „Kommunarka" bei der Erfüllung des Fünfjahrplans erzielt hat, wurde er mit dem Orden der Oktoberrevolution ausgezeichnet. **(Beifall.)** Gestatten Sie mir, unserer Kommunistische Partei, dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Sowjetregierung im Auftrage der Arbeiter, Fachleute und Angestellten den aufrichtigen Dank für die hohe Würdigung der Arbeit des Kollektivs auszudrücken! **(Beifall.)**

Zu Beginn des neunten Planjahrfünfts beschloß das Kollektiv des Sowchos, den Wettbewerb um einen maximalen Produktionszuwachs zum jetzt erreichten Stand fortzusetzen.

Wir lassen uns von dem Appell Wladimir Iljitsch Lenins leiten: unbedingt weiter voranschreiten, unbedingt Größeres anstreben und unbedingt von leichteren zu schwereren Aufgaben übergehen. Wir sind der Meinung, daß dieses Vermächtnis Lenins zum Lebensgesetz aller Sowjetmenschen werden muß. Wenn jedes Kollektiv und jeder Werktätige eine etwas schwerere Last auf seine Schultern nimmt, wenn alle Reserven und Möglichkeiten der Produktion maximal ausgeschöpft werden, dann werden wir den neunten Fünfjahrplan beträchtlich übererfüllen. **(Beifall.)**

Der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags zum neunten Fünfjahrplan, dieses höchst wichtige politische Dokument, ist auf Arbeiter- und Parteiversammlungen, in den Brigaden, Farmen und Werkstätten gründlich beraten worden. An den Versammlungen haben alle Beschäftigten des Sowchos teilgenommen. Die Beratung des Entwurfs der Direktiven mündete in die volle Billigung der von der Partei für die Entwicklung der sozialistischen Ökonomik und Kultur geplanten Maßnahmen, wurde zur kollektiven Suche nach Reserven für die weitere Steigerung der Produktion.

Wir stellen uns die Aufgabe, die Bruttoproduktion im Planjahrfünft um 27 Prozent zu erhöhen. Der Verkauf von Milch wird um 25 Prozent,

von Fleisch und Eiern um 38 Prozent steigen. Diese Zunahme werden wir durch Vermehrung des Rinder- und Geflügelbestands sowie durch Steigerung der Tierleistungen erreichen. 1975 werden wir je Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche 42 Kühe halten, und die Milcherzeugung je 100 ha wird auf 2 000 dt erhöht. **(Beifall.)**

Geplant sind Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Bodennutzung, zur Mehrung der Bodenfruchtbarkeit und zur Steigerung der Pflanzenerträge. Der Getreideertrag soll 1975 45, der Kartoffelertrag 280 dt/ha erreichen.

Sehr richtig hat Alexei Nikolajewitsch Kossygin über die weitere Verstärkung der Futtergrundlage gesprochen. Leider erfolgt die Futterbereitung bisher noch nach einer alten Technologie, die von großen Verlusten an wichtigsten Nährstoffen begleitet ist. Der Übergang zu einer neuen, modernen Technologie wird dadurch gehemmt, daß starker Mangel an dem dafür benötigten Maschinensatz besteht: an Feldhäckslern, an leistungsfähigen Grasmähmaschinen mit Quetschwalzen, an Anlagen für die Herstellung von Grünmehl und für das Schneiden der Anwelksilage; es fehlt auch an starken Raupentraktoren. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Traktoren- und Landmaschinenbau sowie die Unionsvereinigung für Landtechnik müssen entschiedene Maßnahmen ergreifen, um die Sowchose und Kolchose schnell mit den für die Erzeugung hochwertiger Futtermittel notwendigen Maschinensätzen auszurüsten.

Sehr richtig ist es, daß im Entwurf der Direktiven Maßnahmen vorgesehen sind, die zu einer verbesserten Organisation der Erfassung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse beitragen.

Liebe Genossen! Da der Sowchos „Kommunarka" unweit von Moskau liegt, benutze ich die Gelegenheit und fahre jeden Abend nach der Sitzung unseres Parteitags in den Betrieb. Wieviel Enthusiasmus, welche tiefe Bewegung und Billigung ruft die Arbeit des Parteitags bei allen Werktätigen des Sowchos hervor!

Jeder Tag des Parteitags — ein Tag hervorragender Arbeitsleistungen! Unter dieser Losung arbeitet jetzt unser Kollektiv. Ich freue mich, dem Parteitag mitteilen zu können, daß der Sowchos den erste Quartalsplan für die Produktion und den Verkauf von Erzeugnissen an den Staat sowie die zu Ehren des XXIV. Parteitags übernommenen Verpflichtungen erfüllt hat. **(Beifall.)** In diesen Apriltagen erreichen unsere Viehpfleger bei den Kühen höhere Milchleistungen als im gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres. Die Mechanisatoren sind in voller Bereitschaft, um mit den Feldarbeiten zu beginnen.

Liebe Genossen! Ich möchte meinen Diskussionsbeitrag mit den eindringlichen Worten Leonid Iljitsch Breshnews schließen, in denen sich die feste Gewißheit der Partei und des ganzen Sowjetvolkes ausdrückt, daß die dargelegten Pläne verwirklicht werden können: „Wir wissen, daß wir alles erreichen werden, wonach wir streben, daß wir erfolgreich die Aufgaben lösen werden, die wir uns stellen. Das Unterpfand dafür waren, sind und bleiben der schöpferische Genius des Sowjetvolkes, seine Selbstlosigkeit, seine Geschlossenheit um unsere Kommunistische Partei, die unentwegt den Leninschen Kurs steuert."*) **(Anhaltender Beifall.)**

*) „Presse der Sowjetunion" Nr. 40 — 1971, S. 48.

Rede des Genossen G. I. Tschirjajew

Erster Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Jakutsk

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen! Wir Delegierten des XXIV. Parteitages der KPdSU und mit uns alle Parteimitglieder und Werktätigen unserer weiten Heimat erleben erhebende Tage. Die Kommunistische Partei der Sowjetunion zieht auf diesem Parteitag das Fazit einer wahrhaft grandiosen schöpferischen Tätigkeit und arbeitet ein Aktionsprogramm für die kommenden Jahre aus. Unser Parteitag ist ein außerordentlich wichtiges historisches Ereignis im Leben von Partei und Volk. Er bedeutet eine neue Etappe beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft.

In dem vom Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew, vorgetragenen Rechenschaftsbericht des ZK wurde die Tätigkeit des Zentralkomitees und der gesamten Partei während der Zeit nach dem XXIII. Parteitag allseitig und ausführlich analysiert; ferner wurden die großartigen Entwicklungsperspektiven des Landes umrissen und Maßnahmen für die weitere Festigung der Partei festgelegt. Wir können uns alle mit eigenen Augen davon überzeugen, daß das Zentralkomitee der KPdSU das große, siegreiche Banner des Marxismus-Leninismus erhoben hält und Partei und Volk auf Leninschem Kurs sicher beim kommunistischen Aufbau leitet. **(Beifall.)**

Die seit dem XXIII. Parteitag der KPdSU vergangenen Jahre nehmen einen besonderen Platz in der Geschichte unserer Partei und unseres Volkes ein, sie sind durch bemerkenswerte Erfolge in allen Bereichen des Lebens der Gesellschaft gekennzeichnet. Mit berechtigtem Stolz und mit Genugtuung können wir feststellen, daß die Auflagen des achten Fünfjahrplans in den grundlegenden Kennziffern erfolgreich erfüllt wurden. Für den Berichtszeitraum sind die Stärkung der organisatorischen und lenkenden Rolle der Partei in allen Sphären des Lebens der Gesellschaft, ein wahrhafter Aufschwung der innerparteilichen Demokratie sowie die Festigung der Beziehungen zwischen Partei und Massen charakteristisch. Die KPdSU und ihr Zentralkomitee genießen unerschütterliche Autorität und werden vom gesamten Volk einmütig unterstützt. Darin liegt die Stärke unserer ruhmreichen Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

Bei der Erhöhung der führenden Rolle und des Ansehens der KPdSU haben sich das Zentralkomitee, dessen Politbüro und persönlich der Generalsekretär des ZK unserer Partei, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, große Verdienste erworben. **(Beifall.)** Die Parteimitglieder und das ganze Volk wissen, daß die Führung unserer Partei in treuen Händen liegt, und schenken ihr volles Vertrauen.

In dem inhaltsreichen und ausführlich begründeten Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der

UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin, wurde das großartige Programm zur Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes im neunten Planjahrfünft dargelegt. Der Bericht des Genossen Kossygin hat uns tief beeindruckt. Stolz auf die Heimat und ihre Leistungen erfüllt unsere Herzen. Wir sind von den neuen, noch großartigeren Plänen des kommunistischen Aufbaus begeistert. **(Beifall.)**

Im Bericht des Genossen Kossygin und im Entwurf der Direktiven des Parteitages findet das höchste Ziel der KPdSU, die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung, seinen Niederschlag. Diese Aufgabe wird durch Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie durch raschere Steigerung der Arbeitsproduktivität gelöst.

Die Aussprache über den Entwurf der Direktiven, an der sich das ganze Volk beteiligte, hat gezeigt, daß die Parteimitglieder und alle Werktätigen der Jakutischen ASSR ebenso wie alle Sowjetmenschen die Wirtschaftspolitik der KPdSU einmütig und uneingeschränkt billigen und ihre große Genugtuung darüber zum Ausdruck bringen, daß das Zentralkomitee, getreu der Leninschen Tradition sich eingehend mit dem Volk berät und dessen Wollen und Hoffen exakt zum Ausdruck bringt. Im Verlauf der Diskussion wurden stets die Realität unserer Pläne und die feste Entschlossenheit unterstrichen, alles zu tun, um die Vorhaben der Partei zu verwirklichen.

Genossen! Konsequent halten sich das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung an die Linie des XXIII. Parteitages zur beschleunigten Entwicklung Sibiriens und des Fernen Ostens. Dies führt u. a. zu einem raschen Wachstum der Produktivkräfte der Jakutischen ASSR und der anderen, an Naturschätzen außerordentlich reichen nördlichen Landesteile.

Der Norden des Landes verfügt über große Vorkommen an Gold, Diamanten, Zinn und Nickel sowie beträchtliche Vorkommen an Erdöl und Erdgas, Kupfer, Antimon, Wolfram, Steinkohle und anderen Bodenschätzen. Die Geologen erschließen weiterhin die reichen Schatzkammern im Erdinnern des Nordens. Deren planmäßige Erschließung besitzt große volkswirtschaftliche Bedeutung und trägt zur Vergrößerung des Wirtschaftspotentials der Sowjetunion bei.

In Jakutien wurde eine bedeutende Bergbauindustrie geschaffen. Im vergangenen Planjahrfünft hat sich die gesamte Industrieproduktion um mehr als 80 Prozent erhöht. In besonders raschem Tempo entwickelte sich die Diamantengewinnung. Als neuer Industriezweig entstand die Erdgasindustrie. Eine zuverlässige Energiebasis wird geschaffen. Die Produktionsgrundfonds der Industrie in Jakutien stiegen im achten Planjahrfünft auf das 2,7fache.

Die Parteiorganisation der Jakutischen ASSR konzentriert ihre Anstrengungen auf die Erhöhung des Nutzeffekts der Produktion sowie auf die Vervollkommnung der Methoden der Wirtschaftsführung unter den Bedingungen des Hohen Nordens. Es gibt bei uns jedoch noch viele ungenutzte Reserven und ungelöste Probleme. Kritisch analysiert die Parteiorganisation ihre Arbeit und trifft Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Leitung der wirtschaftlichen Entwicklung.

Genossen! Wie Alexei Nikolajewitsch Kossygin in seiner Rede betonte, nimmt die beschleunigte Entwicklung der fernöstlichen Landesteile auch weiterhin einen wichtigen Platz in der Wirtschaftspolitik der Partei ein. Den nördlichen Teil bilden die Jakutische ASSR sowie die Gebiete Magadan und Kamtschatka. Im Entwurf der Direktiven des Parteitages ist hier vor allem ein rasches Entwicklungstempo im Bergbau vorgesehen, der eine mächtige Mineralien- und Rohstoffbasis besitzt.

Entsprechend dem Willen von Partei und Volk wird ein Großangriff auf den Norden geführt. Überall pulsiert das Leben. In den nördlichen Gebieten hat die Industrie umfassend Einzug gehalten und verwandelt diesen Teil unseres Landes. Nun beginnt eine neue, qualitativ höhere Etappe der Erschließung des Nordens. Das hängt mit den unvergleichlich größer gewordenen Maßstäben der Arbeit zusammen. Unter diesen Bedingungen rücken einige Kernprobleme in den Vordergrund, die sich nach unserer Meinung auf den gesamten Norden des Landes beziehen und von deren Lösung das Tempo der Erschließung dieser Gebiete und die Effektivität der Investitionen abhängen.

Als erstes wäre hier die unverzügliche und umfassende Ausstattung der Betriebe mit moderner, leistungsfähiger Technik — Transportmitteln, Bergbauausrüstungen, Baumaschinen und Vorrichtungen — sowie die maximale Automatisierung und Mechanisierung der Produktionsprozesse zu nennen. Dadurch könnte man mit einer geringen Anzahl von Arbeitskräften auskommen, deren Unterhaltung im Norden kostspieliger ist als in Gebieten mit gemäßigtem Klima. Auf die gewaltigen Bodenschätze Sibiriens hatte seinerzeit schon Wladimir Iljitsch Lenin hingewiesen, als er sagte: „Die Erschließung dieser Naturschätze mit den Methoden der modernsten Technik wird die Grundlage schaffen für einen beispiellosen Fortschritt der Produktivkräfte.“*) W. I. Lenin meinte den Einsatz gerade der modernsten Technik. Dabei muß die für den Norden bestimmte Technik den niedrigen Temperaturen und den Dauerfrostböden angepaßt sein Die Lösung dieses Problems geht jedoch nur schleppend voran. Nach Berechnungen des Rates zum Studium der Produktivkräfte beim Staatlichen Plankomitee der UdSSR entsteht dadurch der Volkswirtschaft des Landes ein jährlicher Verlust von mindestens 500 Millionen Rubel.

Punkt zwei ist die Entwicklung aller Verkehrszweige. Unter den Bedingungen des Nordens ist das Transportwesen bekanntlich der wichtigste rayonbildende Faktor, das Kernstück des gesamten Wirtschaftslebens. Es ist notwendig, das Netz der Flughäfen auszubauen, die Häfen für die Binnenschiffahrt zu modernisieren, die Frage des Eisenbahnbaus zu prüfen und den Bau von Autostraßen zu beschleunigen.

Das dritte Problem: Die rationelle Verbindung der traditionellen Methoden des Investitionsbaues mit neuen Methoden, die auf dem Einsatz moderner, effektiver Werkstoffe und Leichtkonstruktionen beruhen. In der Jakutischen ASSR wurden die ersten Erfahrungen mit der Verwendung derartiger Einzelteile und Konstruktionen gesammelt. Sie erbringen den Beweis für deren hohe Effektivität. In den südlichen Gebieten Sibiriens bzw. des Fernen Ostens muß eine entsprechende Produktionsbasis geschaffen werden.

Schließlich wäre noch das Arbeitskräfteproblem zu nennen sowie die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen der Werktätigen des Nordens. Im Zusammenhang mit der stürmischen Entwicklung der Industrie verstärkt sich der Zustrom der Bevölkerung in die nördlichen Landesteile. Die Sowjetmenschen kommen nicht als Gäste oder nur für kurze Zeit hierher, sondern als wirkliche Herren, um hier zu leben, um den Norden umzugestalten und seine unschätzbaren Naturreichtümer in den Dienst des Menschen zu stellen. Viele haben diese rauhe, aber auf ihre Art schöne und majestätische Gegend liebgewonnen und sind für immer hier seßhaft geworden.

Das Zentralkomitee der Partei und die Sowjetregierung schenken der Entwicklung des Nordens ständige

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1960, Bd. 27, S. 248

Aufmerksamkeit. Im vergangenen Planjahrfünft wurde den Werktätigen des Nordens eine ganze Reihe von Vergünstigungen gewährt. Der Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU sieht zusätzliche Stimuli für die Gewinnung von Werktätigen sowie die vorrangige Entwicklung des Wohnungsbaus und die Schaffung kultureller, sozialer und anderer Versorgungseinrichtungen vor. All das haben die Werktätigen Jakutiens mit großer Befriedigung aufgenommen, und es wird zweifellos dazu beitragen, die Arbeiskräfte noch stärker zu binden und günstige Arbeits- und Lebensbedingungen für sie zu schaffen.

Wir hoffen, daß das Staatliche Plankomitee der UdSSR, die Unionsministerien, insbesondere das Ministerium für Nichteisenhüttenwesen der UdSSR sowie der Ministerrat der RSFSR ihre Pläne entsprechend den Direktiven des Parteitages revidieren und die Finanzierung des Wohnungsbaus sowie der sozialen und kulturellen Einrichtungen in den nördlichen Gebieten wesentlich vergrößern werden.

Viele Fragen, die mit der Erschließung des Nordens zusammenhängen, sind noch nicht genügend ausgearbeitet. Unserer Auffassung nach sollte man die Forschungen zur sogenannten Thematik des Nordens erweitern, die örtlichen Forschungsinstitutionen festigen und auf deren Grundlage ein wissenschaftliches Zentrum für Probleme des Nordens schaffen.

Die Lösung der genannten Probleme könnte die Effektivität der bestehenden Betriebe wesentlich erhöhen und eine ganze Reihe beachtlicher Vorkommen an Bodenschätzen für die Industrie könnten ökonomischer genutzt werden.

Jakutien birgt bekanntlich große Reichtümer. Wir wissen, daß sich nicht alles, was bereits prospektiert wurde, innerhalb kürzester Zeit produktionswirksam machen läßt. Ich möchte kurz auf folgendes eingehen: Einen großen volkswirtschaftlichen Nutzen würden die fernöstlichen Landesteile aus der Verwendung des Erdgases im Lena-Wiljui-Becken ziehen, dessen Vorräte auf 12,8 Billionen Kubikmeter geschätzt werden. Nach Angaben zahlreicher Forschungs- und Projektierungsorganisationen ist im Vergleich zu allen anderen Varianten die Errichtung von Wärmekraftwerken auf Erdgasbasis für die Energieversorgung des Nordostens äußerst vorteilhaft.

Nun noch ein Wort zur Nutzung der Naturreichtümer Südjakutiens, wo höchst wertvolle Bodenschätze konzentriert sind: Kokskohle, die 80 bis 100 km von hochwertigen Eisenerzen, NE-Metallen und anderen Engpaßrohstoffen entfernt lagert. Auf dieser Grundlage kann in der Perspektive ein riesiger territorialer Industriekomplex für NE- und Fe-Metalle errichtet werden. Erste Etappe dazu ist der Bau von Betrieben des Kohlenbergbaus und der Eisenbahnlinie Bam—Tynda—Tschulman. Wir bitten darum, diese beiden Fragen bei der Bestätigung des Fünfjahrplans zu berücksichtigen.

Genossen! Ich habe von dem verstärkten Zustrom der Bevölkerung aus anderen Gebieten gesprochen. Im Hohen Norden leben auch viele alteingesessene Völkerschaften. Sie alle sind den ruhmreichen Weg der sozialökonomischen Umgestaltungen gegangen. Neben ihrer Arbeit in den traditionellen Wirtschaftszweigen beteiligen sie sich immer aktiver an der Industrieproduktion und der industriellen Arbeit. Jakuten, Ewenken, Ewenen, Tschuktschen, Jukagiren und andere bauen Schulter an Schulter mit allen Sowjetmenschen am Kommunismus. **(Beifall.)**

Unsere Klassenfeinde, die die ideologische Diversion verstärken, unternehmen den Versuch, die Gebiete des Hohen Nordens der Sowjetunion als Kolonialgebiete und rückständige Provinzen darzustellen. Ihnen sei gesagt: Das ist ein vergebliches Unterfangen. Der Norden der UdSSR ist wie alle anderen Gebiete des Landes ein Zentrum des kommunistischen Aufbaus. **(Beifall.)**

Vor genau 50 Jahren, im April 1921, schrieb Wladimir Iljitsch Lenin in einem Grußtelegramm an die Dorfarmut Jakutiens, daß die von der zaristischen Unterdrückung befreiten und sich von der Knechtung der Toionen*) frei machenden jakutischen werktätigen Massen erwachen und mit Hilfe der russischen Arbeiter und Bauern den Weg der vollständigen Festigung der Macht der Werktätigen selbst beschreiten werden.**) Diese prophetischen Worte Lenins haben sich vollauf bewahrheitet! **(Beifall.)**

Ihr glückliches Leben von heute verdanken die Völker des Nordens der Kommunistischen Partei sowie der brüderlichen uneigennützigen Hilfe des großen russischen Volkes und der anderen Völker der UdSSR. Die Leninsche Nationalitätenpolitik der KPdSU gewährleistete in historisch kurzer Zeit einen beispiellosen Aufschwung von Wirtschaft und Kultur der Jakutischen Autonomen Republik und der nationalen Bezirke des Nordens sowie eine Angleichung ihres ökonomischen Entwicklungsniveaus.

*) Toionen — jakutische Stammesfürsten
**) Siehe „W. I. Lenin Briefe", Dietz Verlag Berlin 1970, Bd. VII, S. 140

Gestatten Sie mir, von der erhabenen Tribüne des Parteitages dem Zentralkomitee der KPdSU und der Sowjetregierung den herzlichsten Dank und die Anerkennung des jakutischen Volkes und der anderen Völkerschaften des Nordens für die ständige väterliche Fürsorge um das Wohl der Bewohner des Nordens zum Ausdruck zu bringen. **(Beifall.)**

Sehr herzlich möchte ich für die ständig wachsende Hilfe danken, die alle Völker der UdSSR als wahre Internationalisten der volkswirtschaftlichen Entwicklung der Jakutischen ASSR zuteil werden lassen. Diese Hilfe ist außerordentlich vielseitig, uneigennützig und wahrhaft brüderlich. Die brüderliche Freundschaft und allseitige Zusammenarbeit der Völker bilden die Grundlage für unsere Leistungen und die Quelle aller Siege. Keiner Kraft wird es je gelingen, diese unerschütterliche, fest verwurzelte Freundschaft ins Wanken zu bringen! **(Beifall.)**

Unsere Delegation nimmt die Gelegenheit wahr, um durch Sie, die Delegierten des Parteitages, dem großen russischen Volk und allen anderen Völkern unserer aus vielen Nationalitäten bestehenden Heimat herzlich Dank zu sagen und ein jakutisches ulu u machtal zuzurufen.

Genossen! Die vom Parteitag gestellten Aufgaben sind in der Tat grandios. Ihre Verwirklichung setzt die Mobilisierung aller Kräfte, die weitere Vervollkommnung des Stils und der Methoden der Parteiarbeit sowie die Aktivierung der Tätigkeit der Sowjets und der gesellschaftlichen Organisationen voraus. Das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR faßten unlängst einen außerordentlich wichtigen Beschluß über die Verbesserung der Arbeit der Rayon-, Stadt- und Stadtbezirkssowjets. Die bevorstehenden Wahlen zu den Obersten Sowjets der Republiken und den örtlichen Sowjets werden im Zeichen der Stärkung der Sowjets und der Erhöhung ihrer Rolle bei der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung stehen.

Unserem Parteitag gilt die allgemeine Aufmerksamkeit. Mit großem Elan in der politischen und fachlichen Arbeit haben sich die Werktätigen Jakutiens auf den Parteitag vorbereitet, um ihn durch neue Arbeitserfolge zu ehren. Heute können wir dem Parteitag berichten, daß alle Verpflichtungen der Werktätigen der Jakutischen ASSR zu Ehren des XXIV. Parteitages der KPdSU erfolgreich erfüllt wurden. **(Beifall.)** Der Staat erhielt überplanmäßig große Mengen an Gold, Zinn und anderen Bodenschätzen, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Rauchwaren. Für die Übererfüllung der

Auflagen des ersten Jahres des neuen Planjahrfünfts ist ein guter Grundstein gelegt worden.

Mit großer Begeisterung haben die Parteimitglieder und alle Werktätigen Jakutiens die Eröffnung des Parteitages aufgenommen, sie unterstützen einmütig und vollauf alle Thesen des Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, und des Berichts des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Alexei Nikolajewitsch Kossygin. Die Perspektiven, die uns eröffnet wurden, haben uns alle begeistert.

Die Parteimitglieder Jakutiens beauftragten mich, dem XXIV. Parteitag der KPdSU zu versichern, daß sie stets und ständig dem Banner Lenins und der unverbrüchlichen Freundschaft der Sowjetvölker die Treue halten und sich noch enger um das Leninsche Zentralkomitee scharen sowie ihre ganze Kraft und schöpferische Energie für die Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU, für den Kommunismus, einsetzen werden! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen M. A. Prokofjew

Minister für Volksbildung der UdSSR

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Genossen Delegierte! Die Erfolge im Volksbildungswesen sind vor allem dadurch zu erklären, daß das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung diesen Fragen ständig ihre Aufmerksamkeit schenken. Zu Beginn des vergangenen Planjahrfünfts wurde der Beschluß „Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Arbeit der allgemeinbildenden Oberschule“ gefaßt, der von sehr großer Bedeutung war. Darin wurden die Wege festgelegt, auf denen die Erziehung und Bildung der heranwachsenden Generation in der Zeit des stürmischen wissenschaftlich-technischen Fortschritts weiter zu verbessern sind. Die Gründung der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der UdSSR und die Festlegung der Richtung, in der sie ihre Tätigkeit ausübt, die Erörterung und Billigung des Statuts der allgemeinbildenden Schule, die Bildung des Unionsministeriums für Volksbildung und des Unionsrates für Fragen der allgemeinbildenden Oberschule, die Teilnahme von Mitgliedern des Politbüros des ZK der KPdSU am Lehrerkongreß der UdSSR und die Ansprache Leonid Iljitsch Breshnews auf diesem Kongreß sowie die zum 1. September 1972 geplante wesentliche Erhöhung der Lehrergehälter — das alles ist ein überzeugender Beweis für die große Aufmerksamkeit, die das Zentralkomitee der Partei der Arbeit der Lehrer und Erzieher sowie der Jugend schenkt. **(Beifall.)**

Im neuen Planjahrfünft und im Entwurf der Direktiven, über den wir beraten, finden wir die großartigen Pläne für den Aufbau des Kommunismus in unserem Lande. Die Mitarbeiter des Volksbildungswesens billigen den Entwurf der Direktiven einmütig. **(Beifall.)**

Die wissenschaftlich-technische Revolution, die nach dem Willen der Partei planmäßig das Ziel verfolgt, die materiell-technische Basis des Kommunismus zu schaffen, stellt hohe Anforderungen an die Kader, an ihren Intellekt und an ihr berufliches Können. Der letztgenannte Umstand hängt jedoch unmittelbar vom allgemeinen Bildungsstand ab. Man kann sich eine gute Berufsausbildung ohne eine hohe Allgemeinbildung nur schlecht vorstellen. Hieraus ergibt sich eine Aufgabe von hoher sozialer Bedeutung: in den kommenden fünf Jahren ist der Übergang zur allgemeinen Oberschulbildung der Jugend abzuschließen.

Auf welcher Etappe bei der Lösung dieser Aufgabe stehen wir heute? Womit ist die Schule dem XXIV. Parteitag der KPdSU entgegengegangen?

Im vergangenen Planjahrfünft haben in unserem Land über 22 Millionen Jungen und Mädchen eine achtjährige Schulbildung erhalten. 1970 wurden fast 94 Prozent der Schüler, die vor acht Jahren erstmals die Schule betreten hatten, nach Abschluß der achten Klasse der Oberschule (Tages- und Abendschule) entlassen. Für uns bedeutet die Durchsetzung der allgemeinen Oberschulbildung vor allem eine weitere Verbesserung des Unterrichts in der Achtklassenschule mit dem Ziel, daß die bei weitem überwiegende Mehrheit der Kinder zum vorgesehenen Zeitpunkt diese Schule beendet. Die Erfahrungen besagen, daß Hunderttausende von Lehrern keine Sitzenbleiber haben.

Im achten Planjahrfünft erhielten mehr als 16 Millionen Jungen und Mädchen die volle Oberschulbildung. Beim Start zum neunten Fünfjahrplan haben wir folgende Ergebnisse aufzuweisen: Etwa 92 Prozent der Jugendlichen setzen nach Abschluß der Achtklassenschule ihre Ausbildung fort, wobei etwa 80 Prozent Lehranstalten besuchen, die volle Oberschulbildung vermitteln.

Das ist ein bedeutender Fortschritt. Die von der Partei gestellten Aufgaben, die Einführung der allgemeinen Oberschulbildung abzuschließen, wird viel Arbeit erfordern. Es ist notwendig, daß die Lehranstalten, die Oberschulbildung vermitteln, die Zahl der Schulabgänger von 3,2 Millionen — wie das 1970 der Fall war — auf 4,5 bis 4,7 Millionen im Jahr 1975 erhöhen. Vorläufige Berechnungen zeigen, daß mehr als 70 Prozent der Schulabgänger an den allgemeinbildenden Tages- oder Abendschulen (einschließlich Fernunterricht) ausgebildet werden müssen. Die führende Rolle der allgemeinbildenden Schule muß erhalten bleiben, wie das Leonid Iljitsch Breshnew in seinem Bericht ausführte.

Wie die Genossen Tjashelnikow und Gorskaja mit Recht betonten, muß die besondere Aufmerksamkeit der weiteren Verbesserung der Schule auf dem Lande gelten. Allgemein bekannt ist ihre schnelle Entwicklung, sind die gewaltigen Anstrengungen, die die Kolchose selbst machen, um die materielle Basis der Schule zu verstärken. In den Jahren 1966 bis 1970 wurden Schulen mit 8 Millionen Plätzen gebaut, davon aus eigenen Mitteln der Kolchose Schulen mit 2,2 Millionen Plätzen. Dessenungeachtet ist das Niveau der Oberschulbildung auf dem Lande niedriger und die materielle Basis der Schulen schlechter als in der Stadt. Es bedarf in diesem Planjahrfünft zusätzlicher Maßnahmen für den Bau von Schulen, Internatsschulen und Wohnhäusern für

Lehrer. Diese Maßnahmen sind vorgesehen.

Stark entwickelt wird die Berufsschulausbildung. Das ist außerordentlich wichtig. Eine bedeutende und sich ständig erhöhende Anzahl von Jugendlichen wird nach Abschluß der Achtklassenschule in Berufsschulen gehen. Ein Teil von ihnen wird Schulen besuchen, in denen neben der beruflichen Ausbildung die allgemeine Oberschulbildung vermittelt wird. Die Mitarbeiter der Volksbildung halten es für ihre Pflicht, diesen relativ neuen Lehranstalten, in denen die berufliche und die allgemeine Bildung organisch verschmelzen müssen, dabei zu helfen, festen Fuß zu fassen. Dessenungeachtet wird jedoch auch am Ende des Planjahrfünfts jährlich mehr als eine Million Jugendlicher nur eine Berufsausbildung erhalten. Sie werden in der Regel eine abgeschlossene Oberschulbildung erhalten können, wenn sie neben der Arbeit Abend- oder Fachschulen mit Fernunterricht besuchen. Daraus folgt, daß diese Stufe in der Volksbildung so weit wie möglich gefestigt werden muß. Es bedarf der engen Verbindung der Schulen für die arbeitende Jugend mit den Betrieben.

Der Abschluß der Arbeit zur Einführung der allgemeinen Oberschulbildung verlangt entsprechende Gesetze und macht es erforderlich, daß die Kontingente für die verschiedenen Lehranstalten (Schulen, Fach- und Berufsschulen) nicht im ganzen Land und in einer Republik, sondern auch in jedem Rayon geplant werden.

Der Aufbau des Kommunismus und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, wie sie in dem Entwurf der Direktiven für das neue Planjahrfünft festgelegt ist, erfordern die Verbesserung des Bildungswesens.

Die sowjetische Lehrerschaft hat in den zurückliegenden Jahren bei der Verbesserung des Unterrichts und der Erziehung der jungen Generation keine geringe Arbeit geleistet. Unter Teilnahme von Wissenschaftlern, erfahrenen Methodikern und Lehrern sowie mit aktiver Hilfe der Akademie der Wissenschaften der UdSSR und der Akademie der Pädagogischen Wissenschaften der UdSSR wurde der Inhalt der Unterrichtsfächer kritisch geprüft und ernsthafte Versuche unternommen, überlebte Vorstellungen zu überwinden und in die Lehrpläne neue wichtige wissenschaftliche und technische Erkenntnisse aufzunehmen. Die Schulabgänger müssen die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung verstehen, reale Vorstellungen von den grundlegenden Gesetzmäßigkeiten des Lebens, von den Gesetzen der materiellen Welt haben, die Prinzipien ihrer praktischen Anwendung sehen und begreifen; in ihnen ist das Bedürfnis zu entwickeln, ihr Wissen ständig zu erweitern. Über 55 überarbeitete Lehrbücher wurden in den Schulgebrauch fest eingeführt. Der fakultative Unterricht in Physik und Mathematik, in Technik, in angewandten Disziplinen sowie im Zyklus der Gesellschaftswissenschaften hat sich verbreitet.

Die modernen Arbeitsmethoden der besten Lehrer, die der maximalen Entwicklung der auf die Erkenntnis gerichteten schöpferischen Prinzipien dienen, werden immer stärker angewandt. So gibt es zum Beispiel im Gebiet Rostow Dutzende von Musterschulen, die man zwar nicht so nennt, die es aber ihrem Wesen nach sind und deren Methoden im ganzen Lande weite Verbreitung finden. So bezeichnet man die Oberschule Bogdanowo, Rayon Snamenka, Gebiet Kirowograd, in der Ukrainischen SSR, mit Recht als ein Laboratorium der pädagogischen Wissenschaft. Hier wird alles Wertvolle in der pädagogischen Wissenschaft und Praxis in der Arbeit der Lehrer erprobt, eingeführt und weitergegeben.

Das sind zweifellos Erfolge der Lehrerschaft. Doch wir sind uns völlig klar darüber, daß die gegenwärtige Etappe des kommunistischen Aufbaus eine weitere Vervollkommnung des Schulwesens erfordert.

Die Entwicklung der Erkenntnisfähigkeiten der Schüler ist ohne eigene Laborversuche, ohne Einsatz von Film, Fernsehen und anderen technischen Mitteln nicht möglich. Und schließlich bedarf es für den Erziehungsprozeß selbst einer möglichst weitgehenden Anwendung technischer Lehrmittel. Leider ist es damit bei uns schlecht bestellt. Es muß ein Industriezweig für die Herstellung von technischen Lehrmitteln für allgemeinbildende Schulen, Hoch- und Fachschulen sowie für die anderen Lehranstalten mit hohem Niveau geschaffen werden. Handwerkelei kann hier nicht zum Erfolg führen.

Große Bedeutung für die Entwicklung der Kinder, für die sinnvolle und nutzbringende Freizeitgestaltung haben die außerschulischen Einrichtungen wie Pionierhäuser, die Stationen junger Techniker und Naturforscher. Viele von ihnen leisten intensive und vielseitige Arbeit, die hoch gewürdigt wird. Die Pionierpaläste in Moskau, Leningrad und Tbilissi wurden von der Regierung ausgezeichnet. Dennoch bedarf es hier einer weiteren Verbesserung. Es ist ein System von außerschulischen Einrichtungen für Kinder in jedem ländlichen Rayon und jedem Stadtbezirk zu entwickeln. Im Einklang damit ist eine staatliche Planung der Entwicklung der außerschulischen Einrichtungen notwendig.

Die große Überlegenheit der Ideologie des Marxismus-Leninismus offenbart sich im Schulwesen sehr anschaulich. Marx schrieb von einer ökonomischen Formation, zu der schließlich alle Völker gelangen werden und in der zusammen mit der größten Blüte der Produktivkräfte der gesellschaftlichen Arbeit der Mensch seine vollste Entwicklung erhält. Nur die Schule der sozialistischen Gesellschaft kann zu einem Instrument der Erziehung der menschlichen Persönlichkeit werden, lehrte Lenin. Durch den Willen und die Bemühungen der Partei der Kommunisten wurde in unserem Lande solch eine Schule geschaffen, arbeitet sie und vervollkommnet sich von Jahr zu Jahr. **(Beifall.)**

Die Bildung und Erziehung sind an der sowjetischen Schule zu einer Einheit verschmolzen. Die sowjetischen Lehrer leisten bei der ideologischen und politischen Erziehung der Schüler große Arbeit, machen aus ihnen ideologisch gestählte, dem Vermächtnis Lenins treue Kämpfer, flammende Patrioten und Internationalisten, Menschen mit hoher moralischer Kultur, die arbeitsam und allseitig entwickelt sind. An der Schule arbeiten die Pionierorganisationen mit 23 Millionen Mitgliedern und der Schulkomsomol mit 6 Millionen Mitgliedern.

Die bekannten Erfolge bei der Entwicklung der Volksbildung wurden möglich, weil unser Land über eine Armee qualifizierter Lehrer verfügt, darunter mehr als 700 000 Parteimitglieder. Im vergangenen Planjahrfünft stießen zahlreiche Absolventen der Pädagogischen Hochschulen, der Universitäten und der Pädagogischen Lehranstalten in einer Gesamtzahl von etwa einer Million zur Lehrerschaft.

In der Schule, in den vorschulischen und außerschulischen Einrichtungen leisten Lehrer und Erzieher, bescheidene, der Sache der Partei treu ergebene Werktätige, die verläßliche Stütze der Partei bei der Erziehung der jungen Generation, angespannte Arbeit. **(Beifall.)**

Die Schule ist ein Abschnitt der scharfen ideologischen Auseinandersetzung. Die Hebung des allgemeinen Bildungsstandes beunruhigt auch die Herren Kapitalisten. Gerade darin besteht ein grundlegender Unterschied der sozialen Systeme, daß die Hebung des Bildungsstandes in den kapitalistischen Ländern für das arbeitende Volk streng auf ein Min-

destwissen beschränkt ist, ohne das die kapitalistische Produktion nicht auskommen kann.

In den USA funktioniert verläßlich ein raffiniertes System von Schranken, das mit unerbittlicher Härte den Kindern der Werktätigen den Zugang zu wirklich wissenschaftlichen Kenntnissen verwehrt. Extremer Chauvinismus und Rassismus sind kennzeichnend für die Schule der USA.

Laut Angaben der UNESCO erhält in der Welt nur jeder Vierte Grundschulbildung und nur jeder Zwölfte Oberschulbildung. In solchen entwickelten kapitalistischen Ländern wie der BRD, Frankreich und England wird an nur 20 bis 25 Prozent der jungen Menschen, vorwiegend aus den herrschenden Klassen, eine Allgemeinbildung vermittelt, die zum Hochschulbesuch berechtigt.

In unserem Lande erhalten rund 70 Prozent der Jugend eine Bildung, die ihnen das Recht auf Zutritt zu den Hochschulen gibt. Die Feststellung stimmt voll und ganz, daß es kein Gebiet der menschlichen Tätigkeit gibt, auf dem sich nicht deutlich die ganze Größe des Werkes der Partei der Kommunisten zeigt. **(Beifall.)**

Das Schulwesen, die Erziehung und Bildung der Jugend sind in unserem Lande wahrhaft zu einer Sache des ganzen Volkes geworden. Die Mitarbeiter des Volksbildungswesens spüren täglich, welche Aufmerksamkeit die Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftskomitees ihrer Arbeit schenken, ebenso die Kollektive der Industriebetriebe, Sowchose, Kolchose und wissenschaftlichen Institutionen. In den Werkhallen des Kammgarnkombinats Minsk kann man nicht nur die Kennziffern für die Produktionsarbeit sehen, sondern auch Zahlen über die Leistungen der Schüler. Das Neue Rohrwerk in Perwouralsk, das Traktorenwerk in Charkow, das Wladimir-Iljitsch-Werk für Elektrotechnik in Moskau und viele andere Industriebetriebe und Kolchose sind alte und gute Freunde der Schule. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die freundschaftliche Zusammenarbeit von Schulen, Betrieben, Kolchosen, Instituten in den kommenden Jahren sich noch mehr festigen wird.

Mit starker Unterstützung der Kollektive von Werktätigen wird in der Einheit der Erziehung von Elternhaus und Schule die junge Generation herangebildet.

Genossen Delegierte! Die zahlenmäßig stärkste Abteilung der sowjetischen Intelligenz — die Mitarbeiter des Volksbildungswesens — bringen dem ZK der KPdSU ihren tiefen Dank für die ständige Aufmerksamkeit ihrer Arbeit gegenüber, für die tägliche Anleitung sowie für die großen beflügelnden Ideen, die die Partei der Schule gibt, zum Ausdruck. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Ihnen zu versichern, daß die Mitarbeiter der Volksbildung keine Kräfte, Fähigkeiten und Erfahrungen scheuen werden, um die Beschlüsse des Parteitages durchzuführen, die Erziehung und Bildung der jungen Generation zu vervollkommnen und dem kommunistischen Aufbau grenzenlos ergebene Menschen zu erziehen! **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen N. K. Baibakow

Stellvertretender Vorsitzender des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzender des Staatlichen Plankomitees der UdSSR

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU und im Bericht zum Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan wird ein markantes, eindrucksvolles Bild von den Siegen unserer Partei und des Sowjetvolkes beim Aufbau der materiell-technischen Basis des Kommunismus gezeichnet. Diese Berichte spiegeln die neuen grandiosen Aufgaben bei der Weiterentwicklung der Wirtschaft sowie bei der bedeutenden Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen wider.

Der hier diskutierte Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan ist das Dokument einer großen schöpferischen Kollektivarbeit des Zentralkomitees der KPdSU. An der Ausarbeitung dieses Entwurfs, die mehr als zwei Jahre dauerte, beteiligten sich aktiv Unionsrepubliken, Ministerien und Ämter, Großbetriebe, Forschungs- und Projektierungsorganisationen.

Die gesamte Arbeit zur Vorbereitung der Entwürfe für den neuen Fünfjahrplan wurde unmittelbar



vom Zentralkomitee der Partei angeleitet, das von Anfang an die Hauptaufgabe des neunten Fünfjahrplans festlegte: immer stärkere Unterordnung der Entwicklung der Volkswirtschaft unter die Interessen der Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes.

Nachdem man im Politbüro des ZK der KPdSU und im Ministerrat die verschiedenen Varianten der Hauptentwürfe des Fünfjahrplanes mehrfach und sorgfältig geprüft hatte, wurden die notwendigen Ressourcen ausfindig gemacht für die Durchführung eines umfassenden Programms zur weiteren Verbesserung des Lebensstandards des Sowjetvolkes. Es wurde eine gewaltige Arbeit geleistet, um die Planauflagen technisch-ökonomisch zu begründen und mit Hilfe eines Bilanzierungssystems sorgfältig zu koordinieren unter Nutzung der Forschungsergebnisse aus Wissenschaft und Technik.

Der Entwurf der Direktiven sieht vor, das hohe Entwicklungstempo der Volkswirtschaft beizubehalten und die Struktur der sowjetischen Wirtschaft wesentlich zu verändern. Die für das neunte Jahrfünft geplante Veränderung der Proportionen der gesellschaftlichen Produk-

tion soll erstens dazu dienen, die für die Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes vorgesehenen Ressourcen zu vergrößern und zweitens die materiell-technische Basis aller Volkswirtschaftszweige schneller zu entwickeln und zu vervollkommnen, was eine wichtige Grundlage für ein langfristiges Programm zur Erhöhung der Konsumgüterproduktion ist.

Der auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU eingeschlagene Kurs unserer Partei auf eine bedeutende Hebung des Lebensstandards der Werktätigen wird konsequent verwirklicht. Die durch die Erfüllung des achten Fünfjahrplans erzielten Erfolge gestatten es, im neuen Planjahrfünft diesen Kurs noch zielstrebiger zu verfolgen, der, wie Leonid Iljitsch Breshnew in seinem Bericht nachwies, die allgemeine Richtung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes für einen längeren Zeitraum bestimmt.

Der erreichte hohe Stand der industriellen Entwicklung des Landes hat die Voraussetzungen geschaffen, um in der Industrie neue Relationen zwischen der Produktion von Produktionsmitteln und der Produktion von Konsumtionsmitteln festzulegen. Bereits im vergangenen Planjahrfünft erhöhte sich das Zuwachstempo der Gruppe „B" wesentlich und war etwa ebenso hoch wie das der Gruppe „A". Diese Tendenz wird im neuen Planjahrfünft weiterentwickelt werden.

Dabei ist festzustellen, daß das hohe Zuwachstempo der Produktion von Konsumtionsmitteln sowohl durch Entwicklung der Landwirtschaft, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie als auch durch eine wesentliche Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern in den Zweigen der Schwerindustrie erreicht wird. Bei einer Gesamterhöhung der Produktion von Massenbedarfsgütern um 44 bis 48 Prozent wird sich ihre Fertigung in den Zweigen der Schwerindustrie um mehr als 80 Prozent erhöhen, wobei der Anteil der Produktion von Massenbedarfsgütern in der Schwerindustrie erheblich ansteigen wird. Doch das geplante Produktionsvolumen von Massenbedarfsgütern in den Zweigen der Schwerindustrie ist als Mindestforderung anzusehen. Die Aufgabe der Ministerien und der Planungsorgane besteht darin, die in diesen Zweigen vorhandenen Möglichkeiten umfassender auszunutzen für eine bedeutendere Steigerung der Produktion und für die Erweiterung des Sortiments von Massenbedarfsgütern.

Die vorgesehene Steigerung der Produktion von Massenbedarfsgütern und von Dienstleistungen für die Bevölkerung ist von sehr großer sozial-ökonomischer und politischer Bedeutung. Sie wird zu einer effektiveren Stimulierung der Steigerung der Arbeitsproduktivität, zu einer besseren Befriedigung der zahlungsfähigen Nachfrage der Bevölkerung und zur Sättigung des Marktes mit den notwendigen Waren beitragen. Und schließlich werden davon in vieler Hinsicht auch die allgemeine Bilanzierung der Wirtschaft, die harmonische Entwicklung aller ihrer Bereiche sowie die Stabilität der Einzelhandelspreise abhängen.

Genossen! Wie bereits in den Berichten der Genossen L. I. Breshnew und A. N. Kossygin festgestellt wurde, ist die wesentliche Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion der wichtigste Weg für die gleichzeitige Erfüllung der großen Aufgaben zur Hebung des Lebensstandards, zur Entwicklung und technischen Vervollkommnung aller Volkswirtschaftszweige und zur Stärkung der Landesverteidigung. Das erfordert eine komplexe Behandlung sämtlicher Faktoren des ökonomischen Wachstums, die rationelle Nutzung der Naturreichtümer, der Produktionsfonds und der Arbeitskräfte. In den Jahren des achten Planjahrfünfts wurde auf diesem Gebiet bereits viel getan. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, die Unionsrepubliken und die Ministerien müssen alles daransetzen, damit die Volkswirtschaftspläne, die Pläne der Republiken, Ministerien, Betriebe, Kolchose und Sowchose darauf abzielen, die Quellen für eine intensive Entwicklung maximal zu nutzen. Das bedeutet, daß in unseren Plänen mehr Gewicht auf die Kennziffern für die Steigerung der Arbeitsproduktivität, den technischen Stand der Produktion und die Materialeinsparung gelegt werden muß. Wie aus dem Entwurf der Direktiven hervorgeht, wird das Zuwachstempo der Arbeitsproduktivität in allen Zweigen der materiellen Produktion höher sein als das in den letzten zehn Jahren erreichte Tempo.

Wichtigste Voraussetzung zur Erfüllung der Direktiven für die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist die allseitige Nutzung der wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse.

Der ökonomische Nutzeffekt der von der Volkswirtschaft genutzten wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse wird entsprechend den Auflagen, die in den Staatsplan und in die Pläne der Ministerien und Ämter aufgenommen werden, 40 bis 42 Milliarden Rubel betragen. Dabei werden etwa 80 Prozent durch den Einsatz moderner Ausrüstungen und technologischer Verfahren erzielt.

Die hohen Auflagen für die Steigerung der Arbeitsproduktivität machen es erforderlich, daß die Ministerien, die Unionsrepubliken und die Planungsorgane auf der Grundlage einer umfassenden Mechanisierung und Automatisierung sowie der Einführung der wissenschaftlichen Arbeits- und Betriebsorganisation in den Plänen die notwendigen Maßnahmen vorsehen zur Erfüllung und Übererfüllung der Auflagen der Direktiven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität auf der Basis der rationellsten Produktionsstruktur. Sie müssen die Auflagen rechtzeitig auf die Betriebe aufschlüsseln und ihre Erfüllung sorgfältig kontrollieren. Dabei ist der Verbreitung der Erfahrungen solcher Betriebe, die ihre Produktion erhöhen und die Arbeitsproduktivität steigern, ohne daß die Zahl der Arbeitskräfte zunimmt, große Aufmerksamkeit zu schenken.

Genossen! Gewaltige Reserven zur Erhöhung der wirtschaftlichen Effektivität liegen in der rationelleren Nutzung der Produktionsfonds. Im achten Planjahrfünft ist es uns gelungen, in der gesamten Volkswirtschaft die sich zu Beginn der 60er Jahre abzeichnende negative Tendenz der Verringerung des Produktionsausstoßes je Rubel Grundfonds zu überwinden und eine Stabilisierung der Fondseffektivität zu erreichen. Dadurch war es möglich, im vergangenen Planjahrfünft viele Milliarden Rubel an Investitionen einzusparen. Dazu hat die Einführung der neuen Methoden der Planung und ökonomischen Stimulierung sowie die Festigung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in den Betrieben beigetragen. Dabei ist jedoch in einigen Industriezweigen, besonders in der extraktiven Industrie, immer noch eine Verringerung der Fondseffektivität festzustellen.

Wir müssen Maßnahmen ausarbeiten, die es gestatten, auch im neuen Planjahrfünft eine rationelle Nutzung der Grundfonds bei der Durchführung neuer bedeutender struktureller Veränderungen in der Volkswirtschaft und bei der technischen Neuausrüstung ihrer Zweige zu gewährleisten.

Die rationellere Nutzung von Rohstoffen, Material, Brennstoffen und Elektroenergie muß eine bedeutende Quelle der raschen Entwicklung der Produktion werden.

1975 müssen in der Produktion, im Bauwesen und im Verkehrswesen bis zu 10 Millionen Tonnen Eisenwalzgut, etwa 50 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie, mindestens 40 Millionen Kubikmeter Holz, etwa 50 Millionen Tonnen Einheitsbrenn-

stoff und viele andere Arten von Rohstoffen und Material eingespart werden. Diese Einsparung entspricht einer jährlichen Erzeugung von Elektroenergie durch zwei so hochleistungsfähige Kraftwerke wie die Wasserkraftwerke Bratsk und Krasnojarsk, der Jahresproduktion von Walzgut in dem führenden Betrieb der sowjetischen Eisenhüttenindustrie, dem Kombinat Magnitogorsk, der Jahreserdölförderung in Baku und Grosny zusammengenommen und der jährlichen Holzbeschaffung in der Region Krasnojarsk und im Gebiet Irkutsk.

Durch die geplante Senkung des Materialverbrauchs in der gesellschaftlichen Produktion wird die Materialeinsparung für die ganze Volkswirtschaft einen Wert von mehr als 20 Milliarden Rubel erreichen. Das ist eine große, aber durchaus reale Aufgabe. Daher wird es notwendig sein, überall die neue Technik und Technologie sowie progressive Materialverbrauchsnormen einzuführen und das Material sorgsam zu lagern.

Genossen! Ausgehend von dem Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan arbeitet das Staatliche Plankomitee der UdSSR gegenwärtig einen detaillierten Fünfjahrplan aus, der bis zum 1. August dieses Jahres von den leitenden Organen geprüft und bestätigt werden muß. Heute lautet die Aufgabe, die Auflagen richtig auf die einzelnen Jahre des Fünfjahrplans aufzuschlüsseln sowie die Bilanzierung und Koordinierung sämtlicher Plankennziffern zu gewährleisten.

Einige Ministerien und Unionsrepubliken dulden es jedoch in ihren Planentwürfen, daß die Auflagen für die ersten Jahre des Planjahrfünfts herabgesetzt werden und sehen ein unrealistisch hohes Zuwachstempo in den letzten Jahren vor. Ein solches Verhalten erschwert es natürlich, die Proportionalität in der Volkswirtschaft zu gewährleisten und kann zu Schwierigkeiten bei der Erfüllung der Pläne für die einzelnen Zweige führen.

Die Ministerien und Unionsrepubliken müssen bei der weiteren Arbeit am Fünfjahrplan die rationellste Richtung und die effektivste Nutzung der bereitgestellten Investitionen sichern. Das Wichtigste auf diesem Gebiet ist die Erhöhung der Produktion vor allem in den vorhandenen Betrieben durch deren technische Neuausrüstung.

Die Fragen der Standortverteilung der Betriebe sind in vernünftigen Grenzen und in genauer Übereinstimmung mit den staatlichen Interessen mit höchstem volkswirtschaftlichem Nutzeffekt zu lösen, neue Bauvorhaben sind einzuschränken. Dabei ist konsequent die Linie zu verfolgen, energieaufwendige Produktionen in Sibirien, Kasachstan und Mittelasien durch die Nutzung der billigen und reichen Brennstoff- und Elektroenergieressourcen in diesen Gebieten zu realisieren. Die richtige Aufteilung der veranschlagten Kosten im Bauwesen ist streng zu kontrollieren. Leider erhöhen sich die Kosten für Investitionsbauten in einigen Zweigen ungerechtfertigt.

Die Ministerien und Ämter müssen nach Möglichkeiten suchen, um die veranschlagten Kosten im Bauwesen mindestens um drei bis fünf Prozent, wie im Entwurf der Direktiven vorgesehen, zu senken. Das muß innerhalb kurzer Zeit geschehen und im Fünfjahrplan Berücksichtigung finden.

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU und im Bericht zum Entwurf der Direktiven sowie in den Reden der Delegierten des Parteitages wurde den Fragen der Planung, der Verstärkung der Rolle und der Verbesserung der Arbeit des Staatlichen Plankomitees, der Unionsministerien und anderer gesamtstaatlicher Organe große Aufmerksamkeit geschenkt. Das alles ist völlig richtig und gesetzmäßig. Diese Anforderungen ergeben sich aus der Entwicklung unserer Wirtschaft.

Die Maßstäbe der Volkswirtschaft wachsen von Jahr zu Jahr; es bilden sich zwischen den einzelnen Zweigen weitverzweigte Beziehungen heraus, und es verstärkt sich die Rolle des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Entwicklung der Produktion.

In der Wirtschaft treten bedeutende ökonomische Probleme immer stärker in den Vordergrund, deren Lösung die Teilnahme vieler Zweige der gesellschaftlichen Produktion erfordert. Um diese Probleme effektiv zu lösen, ist ein exaktes Zusammenwirken der Zweige zu gewährleisten, wobei kein ressortmäßiges und betriebsegoistisches Herangehen an die Erarbeitung und Begründung der Pläne geduldet werden darf.

Ein Beispiel für das komplexe Herangehen an die Planung der Volkswirtschaft liefern die Beschlüsse über die Entwicklung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, die für ein schnelles und stabiles Wachstum der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse notwendig ist.

Die Einschätzung wirtschaftlicher Maßnahmen und die Festlegung der Wege zu ihrer Durchsetzung unter Berücksichtigung mehrerer Zweige legt den Mitarbeitern des gesamtstaatlichen Plansystems eine besondere Verantwortung auf. Bereits im Dekret des Rats der Volkskommissare über die Bildung der Staatlichen Plankommission, das von Lenin unterzeichnet wurde, wurde der Staatlichen Plankommission die Pflicht übertragen, die Produktionsprogramme und die Planvorschläge der verschiedenen Dienststellen sowie der Gebiets-(Wirtschafts-)organisationen für alle Volkswirtschaftszweige zu prüfen und mit dem gesamtstaatlichen Plan abzustimmen sowie die Reihenfolge der Arbeiten festzulegen. Diese Forderung Lenins an die Staatliche Plankommission ist auch unter den heutigen Bedingungen aktuell.

Die Festigung des Leitungssystems nach dem Zweigprinzip in den Jahren des achten Fünfjahrplans schafft günstige Voraussetzungen, um das Staatliche Plankomitee von der Lösung zahlreicher laufender Fragen zu befreien, damit es sich auf die Hauptprobleme der Volkswirtschaft konzentrieren kann.

In diesem Zusammenhang wird es offensichtlich erforderlich sein, in der Struktur des Staatlichen Plankomitees der UdSSR bestimmte Veränderungen vorzunehmen, damit es besser den Aufgaben der komplexen Planung sowie der Lösung großer, vor mehreren Zweigen stehender und sozial-ökonomischer Aufgaben entsprechen kann.

Die Effektivität der Leitung der Volkswirtschaft hängt in vieler Hinsicht von einer weiteren Verstärkung der Rolle der Ministerien und Ämter bei der Planung der entsprechenden Produktionszweige ab. Heute verfügen sie über alle Möglichkeiten, die Pläne für die Entwicklung der Zweige fundierter auszuarbeiten und die volle Verantwortung für die Erforschung und Deckung des Bedarfs des Landes an Ausrüstungen, Rohstoffen, Material und Massenbedarfsgütern hoher Qualität zu tragen. Wichtig ist, daß die Ministerien in ihrer Arbeit diese Möglichkeiten voll nutzen.

Gleichzeitig ist der Koordinierung der Zweig- und Territorialplanung große Aufmerksamkeit zu schenken.

Ich erinnere daran, daß der GOELRO-Plan, als einziger staatlicher Wirtschaftsplan Rußlands, gleichzeitig ein Plan für die komplexe Entwicklung der Wirtschaftsgebiete war und den Beginn einer wissenschaftlichen Rayonierung des Landes bedeutete. In der Folgezeit wurden und werden alle Volkswirtschaftspläne sowohl nach dem Zweigprinzip als auch nach dem Territorialprinzip ausgearbeitet, was dazu beiträgt, die Naturreichtümer und Arbeitskräfte effektiv in die wirtschaftliche Zirkulation einzubeziehen und die Vorzüge der territorialen Arbeitsteilung umfassend zu nutzen. Dabei muß die Rolle der Pla-

nungsorgane der Unionsrepubliken und der örtlichen Sowjets, der Planungsverwaltungen und -abteilungen der Ministerien und Ämter verstärkt werden. Die Koordinierung der Planberechnungen und -projektierungen der Ministerien und Ämter der UdSSR sowie der Unionsrepubliken im Staatlichen Plankomitee der UdSSR wird eine gut abgestimmte Arbeit bei der Aufstellung der Pläne für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR sichern.

Die Planungsorgane müssen noch beharrlicher an einer weiteren Verbesserung der Organisation und der Methoden der Planung arbeiten. Im Mittelpunkt müssen Fragen der Analyse und der Widerspiegelung der Kennziffern der ökonomischen Effektivität, besonders der Effektivität der Investitionen, der Qualität der Erzeugnisse, des Einsatzes der Arbeitskräfte und der Grundfonds stehen. In dieser Richtung wurde bereits eine bestimmte Arbeit geleistet. Doch es muß noch viel getan werden, damit in den Plänen für die Entwicklung der Volkswirtschaft neben den quantitativen Kennziffern auch qualitative im Mittelpunkt stehen, die die Effektivität der Nutzung der Ressourcen in den Betrieben, in jedem Zweig und in jeder Unionsrepublik kennzeichnen. Im Plan ist Fragen des technischen Fortschritts verstärkte Aufmerksamkeit zu schenken.

Eine wichtige Aufgabe der Planungsorgane bleibt nach wie vor die weitere Verbesserung der Bilanzierung der Hauptteile des Planes: der Produktion und des Investitionsbaus mit ihrer materiell-technischen Versorgung, der Erhöhung der zahlungsfähigen Nachfrage der Bevölkerung bei gleichzeitiger Erhöhung der Warenproduktion und der Dienstleistungen sowie der finanziellen Mittel mit den geplanten Ausgaben der Gesellschaft. Eine bessere Koordinierung der Ressourcen und des Bedarfs wird dazu beitragen, daß sich optimale volkswirtschaftliche Proportionen, optimale Proportionen zwischen und innerhalb der Zweige herausbilden.

Das verlangt von den Mitarbeitern der Planungs- und Wirtschaftsorgane und der wissenschaftlichen Institutionen ein schöpferisches und fundiertes Herangehen an die Lösung der ihnen gestellten Aufgaben, die allseitige Nutzung der Erkenntnisse der modernen Wissenschaft und Technik sowie der gesamten überaus reichen Erfahrungen der sozialistischen Planung.

Hohe Anforderungen werden an die Planungs- und Wirtschaftsorgane gestellt im Zusammenhang mit der auf diesem Parteitag vorgetragenen Aufgabe, die volkswirtschaftliche Entwicklung langfristig zu planen. Man muß sagen, daß das Fehlen von Planentwürfen, die für einen längeren Zeitraum berechnet sind, nicht selten die Annahme gut fundierter Beschlüsse über die Verteilung der Investitionen und die Standortverteilung neuer Großbetriebe, über die Richtungen der geologischen Erkundungsarbeiten und den Abbau von Bodenschätzen sowie über die Durchführung von Forschungen und Projektierungsarbeiten erschwert. Aus diesem Grunde ist der für die Entwicklung der Wirtschaft der UdSSR auf 10 bis 15 Jahre berechnete langfristige Plan eine wesentliche Voraussetzung für eine gründlichere wissenschaftliche Begründung der Fünfjahrpläne und ein wichtiger Faktor für die Hebung des Niveaus der gesamten Volkswirtschaftsplanung.

Wir verfügen bereits über bestimmte positive Erfahrungen bei der Ausarbeitung wichtiger langfristiger Programme, die eine im gegenseitigen Zusammenhang stehende Entwicklung einiger Wirtschaftszweige umfassen. Darüber sprach Genosse A. N. Kossygin in seinem Bericht. Diese Programme werden bei der Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes für einen längeren Zeitraum herangezogen.

Große Bedeutung für die Bilanzierung der laufenden Pläne und der Perspektivpläne, für optimale Lösungen und die Beschleunigung der Planberechnungen haben die moderne Rechentechnik und ökonomisch-mathematische Methoden. Bereits heute erfolgen mit Hilfe des Hauptrechenzentrums des Staatlichen Plankomitees der UdSSR verschiedene komplizierte Berechnungen sowohl für einzelne als auch für mehrere Zweige. Im neuen Planjahrfünft werden diese Arbeiten bedeutend zunehmen.

Die Ausarbeitung eines langfristigen Planes für die ökonomische und soziale Entwicklung der UdSSR wird von großer Bedeutung für die konsequente Durchsetzung der Beschlüsse der RGW-Länder zur Vertiefung der sozialistischen Integration in ihren verschiedenen Formen sein, wodurch die Vorzüge der sozialistischen internationalen Arbeitsteilung umfassender genutzt werden können.

Die langfristige Planung der Volkswirtschaft setzt voraus, daß die Organisation der Arbeiten bei der wissenschaftlich-technischen und sozialökonomischen Prognostizierung verbessert werden. Einige dieser Prognosen wurden bereits im vergangenen Planjahrfünft ausgearbeitet. Heute besteht die Aufgabe darin, diese Arbeit, die gegenwärtig isoliert von vielen Ämtern und wissenschaftlichen Institutionen geleistet wird, richtig zu organisieren und zu koordinieren.

Das Staatliche Plankomitee der UdSSR hat dem Ministerrat der UdSSR unlängst seine Vorschläge zur Ausarbeitung eines Generalplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für einen längeren Zeitraum zur Prüfung vorgelegt, in denen vorgesehen ist, für die Lösung dieser Aufgaben einen großen Kreis von Planungs- und Wirtschaftsorganen, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR sowie andere Forschungs- und Projektierungsorganisationen heranzuziehen.

Gegenwärtig bereitet das Staatliche Plankomitee der UdSSR auch Vorschläge für die Vervollkommnung der Planung und die Verbesserung der Organisation der Planungsarbeit vor, die dem ZK der KPdSU und dem Ministerrat der UdSSR zur Überprüfung vorgelegt werden. Dabei werden die auf diesem Parteitag geäußerten Wünsche und Empfehlungen sowie die im Verlauf der Diskussion zum Entwurf der Direktiven vor dem Parteitag gemachten Vorschläge Berücksichtigung finden.

Genossen! Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung schenken der Tätigkeit der Planungsorgane ständig große Aufmerksamkeit. Im Bewußtsein ihrer Verantwortung dafür, daß die auf dem XXIV. Parteitag gestellten neuen großen Aufgaben in den Plänen ihre Verkörperung finden und erfolgreich gelöst werden, werden die Mitarbeiter der Planungsorgane alles in ihren Kräften Stehende tun, um einen weiteren Aufschwung der Wirtschaftskraft des Landes und eine Hebung des Lebensstandards des Volkes zu sichern, werden sie all ihre Kräfte, Erfahrungen und Kenntnisse in den Dienst der großen Sache des Aufbaus des Kommunismus stellen. **(Anhaltender Beifall.)**

Rede des Genossen B. Aschimow

Vorsitzender des Ministerrates der Kasachischen SSR

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Genossen!

Voll großer Freude und Stolz auf die Partei Lenins, auf ihr sozialistisches Vaterland haben alle Sowjetmenschen den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU entgegengenommen, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, auf dem Parteitag vorgetragen hat.

In diesem zutiefst inhaltsreichen Dokument zieht die Partei Bilanz der hervorragenden Arbeit, die die KPdSU und das Volk seit dem XXIII. Parteitag geleistet haben, werden die neuen Perspektiven für das Wachstum der Wirtschaft und der Kultur unseres Landes erschlossen und alle aktuellen Probleme der internationalen Lage vollständig charakterisiert. Der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU ist ein Musterbeispiel für die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus.

Unsere Partei ist dem XXIV. Parteitag einheitlicher denn je, organisatorisch erstarkt und politisch gestählt entgegengegangen. Die unzerstörbare Geschlossenheit der Parteireihen tritt im Verlauf des Parteitages und in der Einmütigkeit, mit der die Delegierten die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU voll und ganz gebilligt haben, deutlich zutage. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee hält sich in seiner ganzen vielfältigen Tätigkeit konsequent an die Leninschen Prinzipien der Führungstätigkeit von Partei und Staat. Die ruhige, sachliche Atmosphäre, in der die entscheidenden Fragen des kommunistischen Aufbaus gelöst werden, und die aufmerksame und fürsorgliche Einstellung zu den Kadern, gepaart mit hohen Anforderungen, charakterisieren den Arbeitsstil des Zentralkomitees, seines Politbüros und des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Iljitsch Breshnew. **(Beifall.)**

Genossen! Der Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan, der dem Parteitag vorliegt, ist in der Größe der sozialökonomischen Aufgaben in der Geschichte des Sowjetstaates ohne Beispiel. Der Entwurf der Direktiven gründet sich auf eine tiefschürfende, wissenschaftliche Analyse der sowjetischen Wirtschaft unter Berücksichtigung des derzeitigen Entwicklungsstandes und der Erfordernisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Er geht von einer sorgfältigen und umfassenden Einschätzung unserer Errungenschaften sowie von den überaus reichen Möglichkeiten der sozialistischen Volkswirtschaft aus.

Im Bericht des Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin, wird die Bedeutung des neuen Fünfjahrplans gründlich erschlossen und ein umfassendes Programm für die weitere Entwicklung von Wirtschaft und Kultur sowie für die Erhöhung des Lebensstandards der Sowjetmenschen entwickelt. Die Delegation der Kommunistischen Partei Kasachstans vertritt die Meinung und den Willen der Parteimitglieder und aller anderen Werktätigen der Republik, wenn sie die im Entwurf der Direktiven dargelegten wirtschaftlichen, politischen und sozialen Aufgaben für die nächste Entwicklungsetappe unserer großen Heimat uneingeschränkt unterstützt. **(Beifall.)**

Genossen! Unter der Führung der Partei und dank der ständigen Aufmerksamkeit und Fürsorge des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung haben die Werktätigen Kasachstans in der brüderlichen Gemeinschaft der Sowjetvölker während des achten Planjahrfünfts die Wirtschaft der Republik in hohem Tempo entwickelt. In diesen Jahren haben sich in Wirtschaft und Kultur tiefgreifende qualitative Veränderungen vollzogen. Sie sind vor allem darin zu sehen, daß die industrielle und landwirtschaftliche Produktion eine neue Stufe erklommen haben und sich der Lebensstandard der Bevölkerung erheblich erhöht hat. Die Industrieproduktion ist um mehr als 50 Prozent gewachsen. Großbetriebe der Schwer- und Leichtindustrie nahmen die Produktion auf, neue energetische Kapazitäten wurden in Betrieb genommen, die Herstellung von Traktoren, Walzblech, Pflanzenschutzmitteln, Phosphor- und Chromsalzen, elementarem Phosphor, granuliertem Mineraldünger, Polyäthylenrohren und vielen anderen Erzeugnissen ist aufgenommen worden.

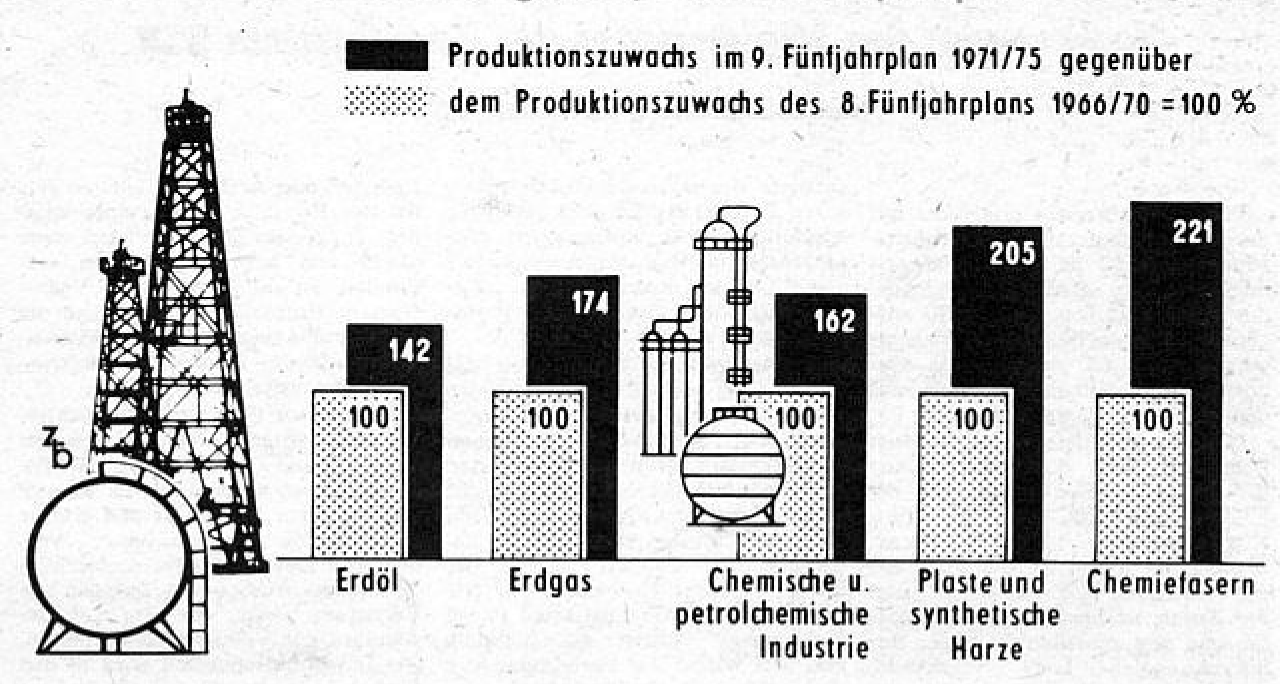
Eine Besonderheit des vergangenen Planjahrfünfts besteht darin, daß riesige Mittel und materielle Ressourcen für den Aufbau und die Weiterentwicklung leistungsfähiger Industriekomplexe in früher unbesiedelten oder wenig besiedelten Teilen der Republik aufgewendet wurden. In diesem Zeitraum sind neue Städte und Arbeitersiedlungen entstanden, ist die Erdölleitung Usen—Gurjew—Kuibyschew gebaut und die Eisenbahnhauptstrecken Makat—Schewtschenko—Usen und Gurjew—Astrachan angelegt worden.

Im neunten Planjahrfünft erschließen sich unserer Republik wie im ganzen Land Perspektiven. Riesige Investitionen werden für die weitere Hebung ihrer Wirtschaft und Kultur bereitgestellt. Es muß betont werden, daß fast die Hälfte dieser Mittel für den Ausbau von Zweigen zur Verfügung steht, die den Lebensstandard des Volkes erhöhen helfen. Die Industrieproduktion wird in den fünf Jahren um 57 bis 60 Prozent zunehmen. Das ist im Landesmaßstab das höchste Tempo und spiegelt die enormen Möglichkeiten für die Erschließung der Naturreichtümer objektiv wider.

Sowjetkasachstan wird im neuen Planjahrfünft zu einem Gebiet der Schwerpunktbaustellen und der modernen Industrie, der intensiven Landwirtschaft, in dem sich Wissenschaft und Kultur stürmisch entwikkeln und sich das Gesicht der Städte und Dörfer weiter wandelt. Der Lebensstandard der Werktätigen wird sich beträchtlich erhöhen, mehr als 31 Millionen Quadratmeter Wohnfläche und Hunderte Kultur- und Sozialbauten werden gebaut. So erträumte sich Wladimir Iljitsch Lenin unseren reichen Landstrich schon in der Geburtsstunde der Sowjetunion. **(Beifall.)**

Das industrielle Antlitz unserer Republik wird auch in Zukunft von der Nichteisen- und der Eisenmetallurgie, der Elektroenergiewirtschaft, der Chemie- und der Brennstoffindustrie sowie von neuen Großbetrieben des Maschinenbaus, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie geprägt. Die Produktion von Raffinadekupfer erhöht sich im Planjahrfünft um 70 Prozent, die Erzeugung von Mineraldüngern um 140 Prozent. 1975 erreicht die Kohleförderung 94 Millionen Tonnen, die Erdölförderung 30 Millionen Tonnen, die Produktion von Walzgut 5 Millionen Tonnen und die von Zement 7,3 Millionen Tonnen. Die Produktion von Konsumgütern vergrößert sich.

Eines der wichtigsten Bauvorha-



ben im neunten Planjahrfünft ist für Kasachstan die Eisenbahnstrecke Makat—Alexandrow Gaj, die umfangreiche Möglichkeiten für die Erschließung der Naturreichtümer in den Westgebieten der Republik bietet und der kürzeste Verbindungsweg zwischen diesen Gebieten und den zentralen Teilen des Landes ist.

Die Werktätigen Kasachstans betrachten, wie alle anderen Sowjetvölker, den Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan als ihre ureigenste Angelegenheit. Dieses großartige Dokument ist in den Parteiorganisationen, auf dem Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans und in allen Betriebskollektiven weitgehend diskutiert und einmütig gebilligt worden. In der Aussprache wurden wertvolle Vorschläge für die weitere, noch schnellere Entwicklung der Produktivkräfte unserer Republik unterbreitet.

Die billigen Energieressourcen in Kasachstan machen es möglich, hier neue energieintensive Industrieproduktionen zu entwickeln. In Pawlodar sollen ein Traktorenwerk, ein großes Chemiekombinat, ein Erdölverarbeitungswerk und ein Tonerdewerk fertiggestellt werden. Die Betriebe der Eisen- und der Nichteisenmetallurgie in den Gebieten Karaganda, Pawlodar, Kustanai und Ostkasachstan sowie die Chemieindustrie im Süden der Republik sollen weiter ausgebaut werden.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, neue Kraftwerke zu errichten, die auf der Grundlage der billigen Kohle von Ekibastus arbeiten. Gegen Ende des Planjahrfünfts erreicht die Kohleförderung in Ekibastus 50 Millionen Tonnen, und es erscheint ökonomisch zweckmäßig, hier einen Energiekomplex mit der Gesamtleistung von 20 Millionen Kilowatt zu bauen. Dieser Komplex bietet die Möglichkeit, nicht nur die Volkswirtschaft Kasachstans mit Elektroenergie zu versorgen, sondern auch an andere Landesteile Strom abzugeben.

Der Irtysch verfügt über umfangreiche hydroenergetische Ressourcen. Der Bau der Wasserkraftwerke von Ust-Kamenogorsk und Buchtarma hat zur schnelleren Entwicklung der Industrie des Rudny Altai beigetragen. Jetzt wird es aktuell, die dritte Stufe der Irtysch-Kaskade zu bauen, die Wasserkraftzentrale Schulbinka, mit der ein ganzer Komplex volkswirtschaftlicher Aufgaben gelöst werden kann. Mit der Inbetriebnahme dieses Wasserkraftwerks wird das gegen Ende des Planjahrfünfts auftretende Stromdefizit überwunden, lassen sich die Bedingungen für die Fischwirtschaft und die Schiffahrt auf dem Irtysch wesentlich verbessern und ist garantiert, daß in jedem Jahr etwa 400 000 Hektar Wiesen und Weideland in Flußauen überschwemmt und bewässert werden können, so daß sich das Problem, in den Gebieten Semipalatinsk und Pawlodar eine stabile Futtergrundlage für die Viehwirtschaft zu schaffen, schnell lösen läßt.

Wegen der enormen Bedeutung des staatlichen Überlandkraftwerks Ekibastus und der Wasserkraftzentrale Schulbinka halten wir es für notwendig, den Bau dieser wichtigen Objekte in den neunten Fünfjahrplan aufzunehmen.

Genossen! Unsere Partei bemüht sich ständig um die Landwirtschaft, deren Entwicklungsstand das Lebensniveau des Volkes zum großen Teil mitbestimmt. Die dringenden Probleme bei der allseitigen Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion sind auf Plenartagungen des ZK der KPdSU wiederholt behandelt worden. Außerordentlich wichtig waren die Beschlüsse des Märzplenums (1965), des Maiplenums (1966) und des Juliplenums (1970). Durch die Verwirklichung der vom Zentralkomitee der Partei und der Sowjetregierung vorgezeichneten Maßnahmen konnten die Sowchose und Kolchose der Republik organisatorisch und wirtschaftlich beträchtlich erstarken. Kasachstan gehört heute in der Produktion von Getreide, Fleisch, Wolle und anderen tierischen und pflanzlichen Erzeugnissen zu einem der bedeutendsten Landesteile. Die selbstlose Arbeit der Werktätigen in den Kolchosen und Sowchosen sowie der Landwirtschaftsspezialisten hat zur Erfüllung der Hauptaufgaben des achten Fünfjahrplans geführt.

Im neunten Fünfjahrplan sind der Landwirtschaft unserer Republik neue große und verantwortungsvolle Aufgaben gestellt. Die Getreideproduktion soll im Jahresdurchschnitt auf 24 Millionen Tonnen erhöht werden. Bei der Steigerung der tierischen Produktion spielt Kasachstan

eine wichtige Rolle. Der Bestand an riesigen natürlichen Weiden gestattet es der Republik, alle Zweige der Viehwirtschaft zu entwickeln, namentlich die Fleischerzeugung, die Schaf- und Pferdehaltung. Wir sind dabei, die Erzeugung von Rind- und Hammelfleisch durch den Ausbau des Netzes von spezialisierten Fleischrindersowchosen und -farmen sowie die großangelegte Weidemast und den Mastbetrieb zu vergrößern.

Von den 1 610 Sowchosen unserer Republik haben sich 520 auf die Schafhaltung, auf die Produktion von Hammelfleisch und Wolle spezialisiert. Wir treffen Maßnahmen, diese Betriebe auszubauen und zu vergrößern. Zugleich gibt es bei der Schaffung einer großen Schafhaltungsbasis in der Republik einige Hindernisse, zu deren Überwindung wir die praktische Hilfe der entsprechenden zentralen Organe benötigen. Die Schafhaltungssowchose liegen in Wüsten und Halbwüsten, Hunderte Kilometer von den Versorgungsstützpunkten entfernt. Sie haben akuten Mangel an Maschinen für Erdarbeiten und Straßenbau, für die Bewässerung und Verbesserung des Weidelandes sowie für den Bau und die Instandhaltung der Straßen. Sie brauchen auch geländegängige Fahrzeuge für den Transport von Futtermitteln, Baumaterial und anderen Frachten.

Sehr wichtig ist die Schaffung einer stabilen Futtergrundlage für die vergesellschaftete Viehwirtschaft. In den letzten Jahren wird in den Kolchosen und Sowchosen intensiv daran gearbeitet, die Anbauflächen für mehrjährige Futterpflanzen und Silagepflanzen zu vergrößern, die Heuschläge und Weiden gründlich und oberflächlich zu verbessern. Diese Arbeit wird fortgesetzt.

Infolge der geringen Ertragsfähigkeit des natürlichen Grünlandes müssen die Sowchose und Kolchose der Republik jedoch für die Versorgung des Viehs jährlich eine riesige Fläche von 24 bis 26 Millionen Hektar abmähen. Damit die Heuwerbung zu den optimalen Terminen vorgenommen werden kann, müssen den Sowchosen und Kolchosen mehr hochleistungsfähige Maschinen sowie Feldhäcksler für die Ernte der Silagepflanzen geliefert werden.

Ernste Schwierigkeiten bestehen auch bei der Verarbeitung der tierischen Erzeugnisse. Das Netz an Fleischverarbeitungsbetrieben ist zur Zeit recht unvollkommen. Die Sowchose und Kolchose vieler Gebiete müssen Millionen Stück Schafe und anderes Vieh 500 Kilometer weit treiben, und das führt zu hohen Verlusten. In den Niederungen Kasachstans sollten billige Schafschlachthöfe mit Kühlanlagen gebaut werden. Unseres Erachtens müssen die Weiterentwicklung der Schafhaltung in Kasachstan und die Steigerung der Produktion von Fleisch und Wolle speziell untersucht werden.

Genossen! Im neuen Planjahrfünft sieht unsere Partei die Hauptaufgabe darin, durch Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und Vergrößerung der Arbeitsproduktivität den Lebensstandard der Menschen weiter erheblich zu erhöhen. Große Bedeutung wird im Entwurf der Direktiven dem umfangreichen System von Maßnahmen beigemessen, die den Lebensstandard der Landbevölkerung dem der städtischen Bevölkerung annähern.

Wir alle sind Zeugen jener gewaltigen, wahrhaft historischen Veränderungen, die sich auf dem sowjetischen Dorf, im Leben der sowjetischen Bauernschaft vollzogen haben. Das Netz der Kultur- und Bildungsstätten auf dem Lande hat sich in den letzten Jahren in unserer Republik erheblich verdichtet. Das Fernsehen ist zu einem noch wirksameren Kulturträger geworden. Gegen Ende des Planjahrfünfts werden rund 80 Prozent der Bevölkerung die Fernsehsendungen empfangen können.

Für Kasachstan mit seinen riesigen Flächen hat die weitere Verbesserung des Baus von Kultur- und Sozialbauten auf dem Lande ihre Besonderheiten. Neben großen Dörfern gibt es in der Republik viele kleine Ortschaften. Hier haben sich die fahrbaren Klubs, Verkaufsstellen, Bibliotheken und Dienstleistungsbetriebe gut bewährt. Es ist uns jedoch noch nicht gelungen, die gesamte Landbevölkerung mit diesen Formen der Dienstleistungen zu erfassen und ständig zu versorgen. Das liegt vor allem an dem äußerst mangelhaften Bestand an Spezialfahrzeugen.

Neben der Schaffung von stationären kulturellen und sozialen Einrichtungen auf dem Dorfe liegt es im Interesse der Sache, den Park von Spezialfahrzeugen für die Betreuung der Landbevölkerung, vor allem der Hirten, die unter den schwierigen Bedingungen der Wanderweidewirtschaft arbeiten, wesentlich zu vergrößern.

Zugleich müssen in Lehranstalten und Lehrgängen mehr qualifizierte Kader für die ländlichen Kultur- und Bildungsstätten ausgebildet werden. Das hat großes Gewicht für die Verbesserung des kulturellen Lebens auf dem Lande und für die Bindung der Jugend an die führenden Bereiche der landwirtschaftlichen Produktion.

Genossen! Sowjetkasachstan hat in historisch kurzer Zeit in seiner sozialökonomischen Entwicklung große Erfolge erzielt. Diese Errungenschaften verdanken das kasachische Volk und alle Werktätigen der Republik der Leninschen Partei, der Sowjetordnung, der Freundschaft und der brüderlichen gegenseitigen Hilfe aller Völker unserer großen Heimat. **(Beifall.)**

Die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen Sowjetkasachstans werden die Freundschaft und die Einheit der Völker, den starken Kraftquell unserer sozialistischen Ordnung, auch in Zukunft wie ihren Augapfel hüten. **(Beifall.)** In Erkenntnis ihrer hohen Verantwortung für die erfolgreiche Erfüllung der Pläne der Partei werden sie auch künftig die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion unablässig erhöhen, Disziplin und Organisation stärken sowie die reichen Reserven aufspüren und nutzbar machen.

Ihre erste patriotische Pflicht sehen die Werktätigen unserer Republik darin, die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU in Ehren zu erfüllen und den Beitrag Kasachstans zum großen Werk des kommunistischen Aufbaus weiter zu vergrößern. **(Anhaltender Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

KOMMISSION

zur Prüfung der Abänderungen und Zusätze zum Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975

Kossygin, A. N. (Vorsitzender)
Aknasarow, S. S.
Aksjonow, A. N.
Akulinzew, W. K.
Alexejewski, J. J.
Andropow, J. W.
Antonow, A. K.
Aschimow, B.
Baibakow, N. K.
Basowski, W. N.
Bespalow, I. P.
Bestschew, B. P.
Bogdanow, F. I.
Borissowa, P. I.
Borodin, P. D.
Breshnew, L. I.
Chudaiberdyjew, N. D.
Chwostow, W. M.
Demitschew, P. N.
Dmitrijew, I. N.
Dshawachischwili, G. D.
Dymschiz, W. E.
Florentjew, L. J.
Frolow, W. S.
Garbusow, W. F.
Gerassimow, K. M.
Gitalow, A. W.
Goldin, N. W.
Gostew, B. I.
Grischin, W. W.
Ibragimow, A. I.
Jakowlew, A. N.
Jefremow, M. T.
Jegorow, A. G.
Jermin, L. B.
Kacharow, A.
Kapitonow, I. W.
Katuschew, K. F.
Kirilenko, A. P.
Kirillin, W. A.
Kisseljow, T. J.
Klausson, W. I.
Knjasew, F. K.
Konowalow, N. S.
Koslow, N. T.
Kostandow, L. A.
Kostoussow, A. I.
Kulakow, F. D.
Kunajew, D. A.
Lawrentjew, M. A.
Lebedew, J. I.
Lein, W. P.
Leonow, N. J.
Lomako, P. F.
Lukjanenko, P. P.
Maniušis, I. A.
Mascherow, P. M.
Masurow, K. T.
Meschkow, F. S.
Michailow, G. L.
Monachowa, A. N.
Morosow, I. P.
Motschalow, N. M.
Mshawanadse, W. P.
Muradjan, B. A.
Murtasajew, K.
Neporoshni, P. S.
Nowikow, W. N.
Orasmuchamedow, O. N.
Orlow, W. P.
Paskar, P. A.
Pastuchow, B. N.
Patolitschew, N. S.
Paton, B. J.
Pelše, A. J.
Poberei, M. T.
Podgorny, N. W.
Poljanski, D. S.
Ponomarjow, B. N.
Prochorow, W. I.
Promyslow, W. F.
Raschidow, S. R.
Rosenko, P. A.
Ruben, J. J.
Rumjanzew, A. F.
Ryshkow, N. I.
Schaidurow, S. A.
Schaschin, W. D.
Schelepin, A. N.
Schelest, P. J.
Scheremetow, A. S.
Schewtschenko, A. F.
Schewtschenko, W. W.
Schokin, A. I.
Schumakow, I. J.
Serbin, I. D.
Sidorenko, A. W.
Sinizyn, I. F.
Sisow, A. A.
Smirtjukow, M. S.
Solomenzew, M. S.
Strujew, A. I.
Stscherbizki, W. W.
Sujumbajew, A. S.
Suslow, M. A.
Swerew, S. A.
Tarassow, A. M.
Trunow, M. P.
Tschorny, W. I.
Tschugunow, I. I.
Usmanow, G. I.
Ustinow, D. F.
Walichanow, A. W.
Woronow, G. I.
Wsewoloshski, M. N.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 48

FREITAG
23. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Genosse Le Duan, Erster Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams, übermittelt in seiner Ansprache allen Mitgliedern der KPdSU herzliche Kampfesgrüße des vietnamesischen Brudervolkes

Foto: APN

In dieser Nummer: Begrüßungsreden ausländischer Gäste

Rede des Genossen K. N. Rudnew

Minister für Gerätebau, Betriebsmeß-, Steuer- und Regeltechnik der UdSSR

Vormittagssitzung am 8. April 1971

Genossen Delegierte! Wir hatten Gelegenheit, an einer weiteren historischen Etappe im Leben unseres Landes teilzunehmen, am Aufbau und an der Entwicklung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Der zwischen dem XXIII. und XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion von der Partei und dem Volk zurückgelegte Weg war durch neue bemerkenswerte Errungenschaften im politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben des Sowjetstaates gekennzeichnet. Die Verteidigungskraft unseres Heimatlandes wurde gestärkt, die internationalen Verbindungen haben sich gefestigt, und das Ansehen unserer Leninschen Partei und des Sowjetlandes bei den Entwicklungsländern, den unterdrückten Nationen, die einen nationalen Befreiungskampf führen, bei der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Intelligenz der ganzen Welt ist gewachsen.

Die moralisch-politische Einheit und brüderliche Freundschaft aller Völker des sowjetischen Multinationalitätenstaates sind das Unterpfand für den siegreichen Vormarsch beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. **(Beifall.)**

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion verdeutlichte der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse Leonid Iljitsch Breshnew, auf der Grundlage einer eingehenden marxistisch-leninistischen Analyse die Arbeitsergebnisse unserer Partei und des Volkes im verflossenen Planjahrfünft und umriß die Perspektiven für die Weiterentwicklung der Wirtschaft sowie für die Hebung des Lebensstandards und des kulturellen Niveaus der Völker der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Wir sehen, daß die Leninsche Generallinie der Kommunistischen Partei, die sich im Wirken der heldenhaften Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der sowjetischen Intelligenz verkörpert, erfolgreich verwirklicht wird.

Im Bericht des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Genossen Alexei Nikolajewitsch Kossygin, über die Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den neunten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR wurden die Aufgaben zur Verwirklichung der Leitlinie in der Entwicklung unserer Wirtschaft konkretisiert: beträchtliche Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes auf der Grundlage eines raschen Entwicklungstempos der Produktion, Erhöhung ihres Nutzeffekts und des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Die Volksaussprache über den Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags unserer Partei für den neunten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR 1971 bis 1975 war ein großes politisches Ereignis in unserem Lande.

Die Arbeiter, Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Gerätebaus sahen mit großer Freude und Stolz in der Bilanz des vergangenen Planjahrfünfts die Ergebnisse sowie die Würdigung ihrer Arbeit und vor allem die Großartigkeit ihrer Aufgaben bei der Weiterentwicklung unserer Wirtschaft sowie die große Rolle des Gerätebaus bei der Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige im neunten Planjahrfünft. Das alles verpflichtet uns, die Verantwortlichkeit eines jeden Werktätigen für die Erzeugnisqualität und Arbeitsdisziplin sowie für das schöpferische Vorgehen bei der Lösung kleiner und großer Aufgaben zu erhöhen.

Die Gerätebauer unterstützen die Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung uneingeschränkt und billigen sie von ganzem Herzen; sie konzentrieren alle ihre Gedanken auf die volle Verwirklichung der großartigen Pläne, die von diesem Parteitag zur Weiterentwicklung der materiell-technischen Basis des Kommunismus aufgestellt wurden.

Es sei bemerkt, daß das Oktoberplenum (1964) und das Septemberplenum (1965) des ZK sowie der XXIII. Parteitag der KdPSU, die die wissenschaftlichen Prinzipien der Wirtschaftsführung des Sowjetstaates erarbeiteten und die Fragen der Entwicklung und Leitung der Volkswirtschaft neu stellten, bei der Erreichung guter Entwicklungsergebnisse unserer Wirtschaft eine entscheidende Rolle spielten. Die vom Zentralkomitee unserer Partei in diesem Zeitraum geschaffene Atmosphäre der gegenseitigen Unterstützung und des tiefen Verständnisses der Partei für alles Neue und Fortschrittliche eröffnete dem Sowjetvolk in allen Bereichen des wirtschaftlichen Aufbaus große schöpferische Möglichkeiten.

Die Wirtschaftsreform in der Industrie sowie die Entwicklung und Verstärkung der wirtschaftlichen Rechnungsführung in allen Sphären der Wirtschaftstätigkeit, die auf der Grundlage des neuen Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung unter den Bedingungen der Zweigleitung der Produktion vollzogen wurden, zeitigten positive Ergebnisse.

Indessen wäre es wohl kaum richtig, darauf zu hoffen, daß die Richtlinien der Reform alle sich in der Praxis ergebenden Fragen zu beantworten und zugleich ein hohes Entwicklungstempo der Wirtschaft und den technischen Fortschritt automatisch zu gewährleisten vermögen. Die Reform muß vervollkommnet werden, und ihre Richtlinien sind zu präzisieren. Mit der Entwicklung können sich auch die Arbeitsmethoden verändern, doch klar ist, daß die Grundlagen der Reform und ihre Prinzipien richtig sind. **(Beifall.)**

Der Gerätebau hat die Auflagen des achten Fünfjahrplans in allen wichtigen technisch-ökonomischen Kennziffern bis zum XXIV. Parteitag der KPdSU voll und ganz erfüllt und damit eine vorrangige Entwicklung des Zweiges und eine beträchtliche Produktionssteigerung bei Massenbedarfsgütern gewährleistet. Im verflossenen Planjahrfünft ist die Produktion auf das 2,3fache gewachsen, die Arbeitsproduktivität konnte um 76 Prozent gesteigert und die Grundfondsquote um 44 Prozent erhöht werden. In diesem Zeitraum war in unserem Zweig gesichert, daß die Arbeitsproduktivität schneller stieg als der Durchschnittslohn.

Bevorzugt entwickelt wurden die Mittel der Rechentechnik, deren Produktion sich auf das 4,8fache erhöhte.

Der technische Fortschritt des Zweiges ist dadurch gekennzeichnet,

daß die Nomenklatur der Geräte und Automatisierungsmittel im Planjahrfünft um 80 Prozent erweitert und insgesamt zu 60 Prozent erneuert wurde.

Aus der Produktions- und Wirtschaftstätigkeit des Zweiges erhielt der Staat im achten Planjahrfünft ein Reineinkommen von etwa 5 Milliarden Rubel, darunter ungefähr 1,5 Milliarden Rubel aus dem Gewinn.

Die zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins und zur Eröffnung des XXIV. Parteitags der KPdSU von den Betrieben und Organisationen des Ministeriums für Gerätebau, Betriebsmeß-, Steuer- und Regeltechnik der UdSSR übernommenen sozialistischen Verpflichtungen wurden erfüllt.

Im vergangenen Planjahrfünft wurden die Planung und Leitung des Zweiges in dem Maße verbessert, wie der Übergang der Betriebe zur Arbeit nach dem neuen System der Planung und ökonomischen Stimulierung erfolgte. Das Ministerium dehnte die wirtschaftliche Rechnungsführung allmählich von den Betrieben auf die mittlere Leitungsebene und danach auf den Zentralapparat aus und ging 1970 zu der fortschrittlichen, der Forderung nach Erhöhung des Nutzeffekts der Produktion am meisten entsprechenden Leitungsstruktur über: Ministerium — staatliche Unionsvereinigung mit wirtschaftlicher Rechnungsführung — Betrieb.

Diese Struktur gewährleistet der mittleren Leitungsebene größte Selbständigkeit bei der komplexen Leitung der Industriegruppen und bietet dem Ministerium die Möglichkeit, seine Aufmerksamkeit auf die Entwicklungsperspektiven des Zweiges, auf die Auswahl und den Einsatz von Kadern sowie auf die Erhöhung des Nutzeffekts der Arbeit durch Aufdeckung innerer Reserven zu konzentrieren.

Der ganze Zweig wurde auf volle Eigenwirtschaftlichkeit umgestellt. Der Planung wurde der Fünfjahrplan mit Unterteilung der Aufgaben nach Jahren sowie die ökonomischen Normative zur Aufteilung des Gewinns zwischen dem Staatshaushalt und dem Ministerium und zur Bildung des Lohnfonds entsprechend dem Produktionsvolumen zugrunde gelegt.

Wir sind überzeugt, daß die für unseren Zweig gewählte Arbeitsweise ein bedeutender Schritt ist, der es uns bei der weiteren Vervollkommnung der staatlichen Planung und Festigung der ökonomischen Methoden in der Arbeit des Zweigs ermöglicht, die schöpferische Initiative der Betriebe, Vereinigungen und des Zentralapparats des Ministeriums zu fördern.

Dennoch scheint es uns immer notwendiger, die Arbeitsmethoden der Funktionalorgane zu verbessern, damit ihre Tätigkeit den Aufgaben der rationellen Wirtschaftsleitung unter den Bedingungen der umfassenden wirtschaftlichen Rechnungsführung besser entspricht. Dies wird es gestatten, ungerechtfertigte Parallelarbeit zu vermeiden, wird die Verantwortlichkeit des Personals erhöhen und die Beschlußfassung beschleunigen.

Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU und im Bericht über die Direktiven für den Fünfjahrplan wurden sehr exakte, grundlegende Weisungen zu den Methoden und Mitteln gegeben, wie die grandiosen Vorhaben der Partei beim kommunistischen Aufbau zu verwirklichen sind.

Die Erreichung einer höheren Effektivität der gesellschaftlichen Produktion sollte auf der umfassenden Anwendung der Automatisierung in allen Volkswirtschaftszweigen und der Verbesserung der Planung und Leitung sowohl in der Produktionssphäre als auch in der Dienstleistungssphäre beruhen.

Im Zusammenhang damit steht vor dem Gerätebau die äußerst verantwortungsvolle Aufgabe, nicht nur ein vorrangiges Entwicklungstempo zu erreichen, sondern auch auf die Erhöhung des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion in allen Bereichen der Volkswirtschaft mit Hilfe automatischer Systeme zur Leitung von technologischen Prozessen, Produktionsabteilungen und Betrieben sowie von ganzen Zweigen aktiver Einfluß zu nehmen.

Die vorangegangenen Jahre boten die Möglichkeit, gewisse Erfahrungen bei der Schaffung und Einführung von Leitungssystemen zu sammeln.

Die Ausarbeitung und Anwendung solcher Systeme in Objekten mit unterschiedlichem Produktionscharakter, z. B. im Minsker Traktorenwerk, in der Vereinigung „Positron", im Werk Ishora, im Elektromeßgerätewerk Krasnodar, im Werk „Wibrator", im Zementwerk Sebrjakowsk und andere, haben die hohe Effektivität dieser Systeme gezeigt.

Parallel dazu wurden in einer Reihe von Ministerien Zweigleitungssysteme angewandt.

Im Ministerium für Gerätebau, Betriebsmeß-, Steuer- und Regeltechnik ist bereits seit 1967 ein Zweigsystem zur Planung und operativen Leitung in Funktion.

In technischer Hinsicht sind die bisher eingeführten Leitungssysteme ein großer Fortschritt bei der Automatisierung der Produktion und der Leitung. Die Maßstäbe unserer Volkswirtschaft machen jedoch eine beträchtliche Erweiterung und Vertiefung dieser Arbeit erforderlich.

Im Zeitraum 1971 bis 1975 ist vorgesehen, mindestens 1 600 automatische Systeme in verschiedenen Produktions- und Dienstleistungsbereichen einzusetzen. Darüber hinaus sollen etwa 1 000 Systeme zur automatischen Steuerung technologischer Prozesse eingeführt werden. Ein erheblicher Teil dieser Systeme wird von den Organisationen und Betrieben unseres Ministeriums entwickelt und eingeführt werden, wobei diese Arbeit umfassend, das heißt vom Projekt bis zur Übergabe des funktionierenden Systems und dessen Überprüfung beim Einsatz, erfolgen sollte.

Diese Aufgabe ist sehr kompliziert und macht eine bedeutende Entwicklung der Forschungseinrichtungen sowie Projektierungs- und Montagebetriebe unseres Ministeriums erforderlich. Bei dieser neuen großen Aufgabe hoffen wir auf die Hilfe der Parteiorgane und des Staatlichen Plankomitees der UdSSR, denn dies erfordert eine umfangreiche organisatorische Arbeit und die Schaffung einer entsprechenden materiellen Basis an Ort und Stelle.

Die Verantwortung für den Erfolg der Arbeit mit den Leitungssystemen ruht ebenfalls auf den Ministerien und Ämtern, in deren Bereich diese Systeme entwickelt werden.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß die Arbeit dort am besten vorangeht, wo sie unmittelbar von den Ministerien oder Ämtern geleitet wird, in deren Bereich das System wirksam werden soll.

Obwohl die früher herrschenden falschen Vorstellungen von der elektronischen Rechenmaschine als einem wundertätigen Mittel, das ohne besondere Anstrengungen der die Arbeit organisierenden Personen die automatische Steuerung allein vornehmen muß, bereits der Vergangenheit angehören, bedarf die Organisation dieser Arbeiten dennoch einer beträchtlichen Verbesserung.

In einigen Zweigen besteht noch die irrige Meinung, Automatisierung sei Anpassung einzelner Geräte, Regeleinrichtungen und der Rechentechnik überhaupt an früher entwickelte und für Handsteuerung bestimmte technologische Prozesse und Ausrüstungen. Es ist klar, daß solche Ansichten die Entwicklung der Automatisierung und folglich auch die Steigerung der Arbeitsproduktivität im Grunde hemmen.

Jedes automatische Leitungssystem erfordert die Schaffung einer gut abgestimmten Normativbasis, die unter Berücksichtigung einer fort-

schrittlichen Technologie und Arbeitsorganisation aufgebaut wird. Ordnung auf diesem Gebiet zu schaffen ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Aufstellung und Anwendung automatischer Systeme.

Um die Arbeiten an den automatischen Systemen in den vorgesehenen Ausmaßen zu leisten, bedarf es einer qualitativ neuen Organisation der Projektierung. Es ist notwendig, einen hohen Vereinheitlichungsgrad der Lösungen und der eingesetzten Geräte zu erreichen und moderne Methoden der maschinellen Projektierung unter Einsatz der elektronischen Rechentechnik anzuwenden.

Das neue Planjahrfünft sollte für die Gerätebauer nicht nur in der Rechentechnik, sondern auch im Elektrogerätebau, im Bau von Automatisierungsmitteln und Geräten für die Forschung durch den entschlossenen Übergang zur Mikroelektronik gekennzeichnet sein. Dadurch werden die Funktionsmöglichkeiten der Geräte beträchtlich erweitert und ihre Qualität und Zuverlässigkeit erhöht. Diese Arbeit führen wir in enger Gemeinschaft mit den Organisationen und Betrieben der elektronischen Industrie durch.

Am Vorabend des XXIV. Parteitags der KPdSU konnten wir der gemischten Kommission das erste Modell von Rechenkomplexen der dritten Generation übergeben, die auf der Basis von Mikroelementen arbeiten und zur automatischen Leitung von großen Industrieobjekten, Energiesystemen und komplizierten technologischen Prozessen bestimmt sind.

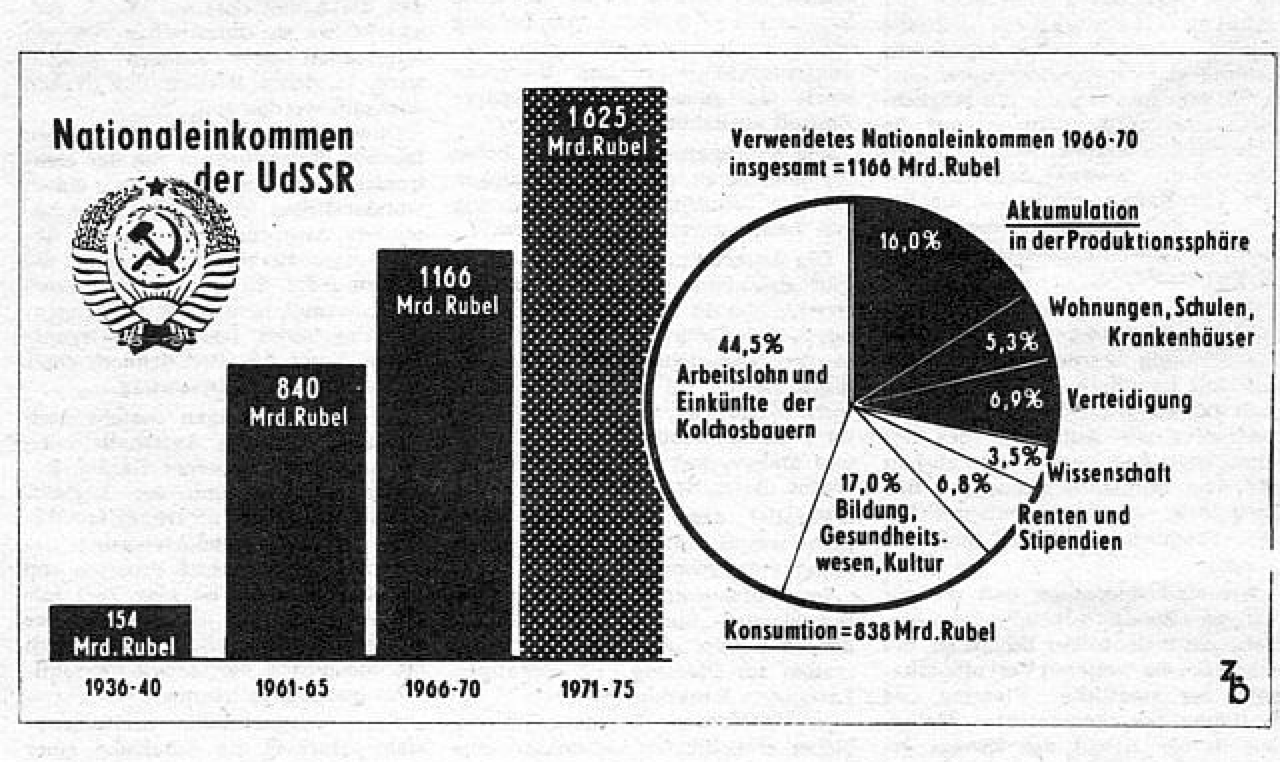
In diesem Jahr wird die Produktion kleiner Tischrechner mit integrierten Schaltungen aufgenommen.

Gemeinsam mit dem Ministerium für Leichtindustrie der UdSSR wird an der Automatisierung der Bedienung von Webstühlen gearbeitet.

Der technische Fortschritt im Gerätebau wird in diesem Planjahrfünft weiter vorangetrieben werden. Die Nomenklatur der Geräte wird um 50 Prozent erweitert, die Typen der gegenwärtig in Produktion befindlichen Erzeugnissen sollen etwa zu 70 Prozent erneuert werden. Dabei wird sich das Produktionsvolumen auf mehr als das Doppelte und bei Massenbedarfsgütern auf das 2,5fache erhöhen.

Genossen Delegierte! Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dessen Verlauf die ganze Weltöffentlichkeit gespannt verfolgt, wird als eines der beeindruckendsten Ereignisse in die Geschichte eingehen. Die Erfüllung der für das Planjahrfünft gestellten Aufgaben wird eine neue Etappe des kommunistischen Aufbaus sein.

Lassen Sie mich den Delegierten im Namen der Arbeiter, Wissenschaftler, Ingenieure, Techniker und Angestellten des Gerätebaus versichern, daß die Gerätebauer alle ihre Kräfte für die Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags unserer Kommunistischen Partei einsetzen werden. **(Anhaltender Beifall.)**



Schlußwort des Genossen A. N. Kossygin

Vormittagssitzung am 8. April 1971

Genossen Delegierte!

Unser Parteitag hat die Diskussion des Entwurfs der Direktiven zum neunten Fünfjahrplan abgeschlossen. Die Ergebnisse der Diskussion beweisen überzeugend, daß unsere Partei, vertreten durch ihre zum Parteitag entsandten Delegierten, dieses großartige, wissenschaftlich fundierte Programm der sozialökonomischen und kulturellen Entwicklung in unserem Land einmütig billigt.

Die Reden der Delegierten bildeten die Fortsetzung, die Zusammenfassung und den Abschluß der Volksaussprache über dieses hervorragende programmatische Dokument unserer Partei, die dem Parteitag vorausgegangen war. Die wichtigsten Charakterzüge dieser Reden sind bolschewistische Prinzipientreue und Sachlichkeit, Sachkenntnis und das tiefe Verständnis für die Perspektiven der Entwicklung der sozialistischen Gesellschaftsordnung, das schöpferische Suchen nach optimalen Lösungen und der leidenschaftliche Wille zum Sieg.

Unser Parteitag war eine eindrucksvolle Demonstration der Einheit von Partei und Volk, der internationalen Solidarität unserer Partei mit allen sozialistischen Ländern, mit den Kommunisten der ganzen Welt, die unser Programm als zuverlässiges Unterpfand des wachsenden Beitrags der Sowjetunion zur gemeinsamen Sache des Kampfes für Frieden und sozialen Fortschritt aufgenommen haben. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen! Die vom Parteitag eingesetzte Kommission hat die Abänderungsvorschläge und Ergänzungsanträge zum Entwurf der Direktiven geprüft. Die Kommission empfiehlt, einen Teil dieser Abänderungen und Ergänzungen in die Direktiven aufzunehmen. Der Wortlaut der Direktiven ist mit den eingefügten Abänderungen an Sie verteilt worden.

Alle anderen Vorschläge empfiehlt die Kommission dem Ministerrat der UdSSR, dem Staatlichen Plankomitee der UdSSR, den Ministerien und Ämtern zuzuleiten, damit sie sorgfältig studiert und bei der Abfassung des Fünfjahrplans berücksichtigt werden.

Bei der Aufstellung des Fünfjahrplans werden wir uns von den grundlegenden Ideen leiten lassen, die Leonid Iljitsch Breshnew im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU dargelegt hat, und wir werden die in den Diskussionsbeiträgen der Parteitagsdelegierten enthaltenen Vorschläge umfassend auswerten.

Die vom Parteitag bestätigten Direktiven werden die Grundlage des neunten Fünfjahrplans bilden. Bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans werden zweifellos neue Reserven zur Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion und des Wachstums der Arbeitsproduktivität ermittelt sowie zusätzliche Ressourcen zur vollständigeren Befriedigung der wachsenden materiellen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes mobilisiert.

Die Aufstellung des Planes und die Aufschlüsselung seiner Auflagen auf die einzelnen Jahre, Produktionszweige, Wirtschaftsgebiete und Betriebe müssen bis zum 1. August dieses Jahres abgeschlossen sein. Danach wird er von der Regierung geprüft sowie einem Plenum des Zentralkomitees der KPdSU und einer Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR unterbreitet.

So wird entsprechend den Prinzipien der sozialistischen Demokratie der neue Fünfjahrplan dem einheitlichen Willen des Volkes Ausdruck geben, er wird zur Verkörperung des kollektiven Denkens von Partei und Volk, ihres schöpferischen Wagemuts und edlen Zukunftsstrebens.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU hat dem Buch der Geschichte unserer Partei, der Entwicklung der großen, alles besiegenden Lehre von Marx, Engels und Lenin ein neues Ruhmesblatt hinzugefügt. Jeder von uns Teilnehmern am Parteitag empfindet große Freude darüber, daß er am großen Werk der Planung des sozialen Fortschritts, der allen sowjetischen Werktätigen zum Wohle gereichen wird, mitwirkt.

Unsere Parteitage sind epochale Ereignisse in der Geschichte unseres Volkes und der gesamten kommunistischen Weltbewegung. Das Gedächtnis des Volkes bewahrt gute Erinnerungen an jeden Parteitag unserer Partei.

Gleich gigantischen historischen Monumenten zeichnen unsere Parteitage den großen Weg aus der kapitalistischen Vergangenheit in die sozialistische Gegenwart. Wie nie erlöschende Sterne weisen unsere Parteitage den sicheren Weg in eine helle Zukunft der ganzen Menschheit.

Möge sich die unverbrüchliche Einheit von Partei und Volk im Kampf um die Freiheit und das Glück des Volkes für den Frieden auf der Welt und die kommunistische Zukunft festigen und entwickeln. **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)**

BEGRÜSSUNGSREDEN ausländischer Gäste auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU

Rede des Genossen Le Duan

Erster Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams

Vormittagssitzung am 31. März 1971

Liebe Genossen! Im Namen der Partei der Werktätigen Vietnams und des gesamten vietnamesischen Volkes begrüßen wir den XXIV. Parteitag der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion auf das herzlichste und übermitteln Ihnen, Genossen Delegierte, und in Ihrer Person allen Mitgliedern der KPdSU, der Arbeiterklasse und dem sowjetischen Brudervolk die herzlichsten Grüße der Kommunisten, der Arbeiterklasse und des Volkes von Vietnam. **(Stürmischer Beifall.)**

Vor mehr als 53 Jahren wurde unter der Führung der von Lenin gegründeten und geleiteten Kommunistischen Partei der Sowjetunion die Oktoberrevolution, die größte Revolution, zum Siege geführt, die zur Entstehung des ersten proletarischen Staates führte und eine neue Epoche in der Geschichte der Menschheit, die Epoche der Befreiung der Arbeiterklasse, der Werktätigen und der unterdrückten Völker, die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus im Weltmaßstab einleitete.

Der glänzende Sieg der Streitkräfte und des heldenhaften Sowjetvolkes errettete die Menschheit vor den Schrecken des Faschismus und schuf günstige Bedingungen für die Bildung des sozialistischen Weltsystems sowie für die Entwicklung der Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung auf allen Kontinenten. Die Sowjetunion, die als erstes Land den Sozialismus errichtete, war auch der erste Staat, der den Aufbau des Kommunismus in Angriff nahm und die Ära der Flüge des Menschen in den Weltraum einleitete. **(Beifall.)**

Die bedeutenden Siege der Sowjetunion auf allen Gebieten stärken ihr Wirtschafts- und Verteidigungspotential in noch höherem Maße und bilden einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der sich in der Offensive befindenden Kräfte des Sozialismus und der internationalen revolutionären Bewegung. Sie stellen einen mächtigen Faktor dar, der die Völker in ihrem Kampf gegen den Imperialismus und für die Grundziele unserer Epoche, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus, beflügelt.



Zusammen mit der Arbeiterklasse und den unterdrückten Völkern aller Kontinente werden die vietnamesischen Kommunisten sowie die Arbeiterklasse und das Volk Vietnams der Partei des großen Lenin und dem heldenhaften Sowjetvolk immer dankbar sein. **(Stürmischer Beifall.)**

Liebe Genossen! Die amerikanischen Imperialisten haben in unserem Lande einen außerordentlich grausamen Vernichtungskrieg entfesselt. Es ist der längste, kräftezehrendste und unmenschlichste Krieg in der Geschichte der Vereinigten Staaten und der größte Krieg nach dem zweiten Weltkrieg. Die amerikanischen Imperialisten versuchen, die vietnamesische Revolution mit Gewalt zu ersticken, den Süden zu versklaven und eine Aggression gegen den Norden unseres Landes durchzuführen. Sie wollen unser Volk zwingen, sich unter die Herrschaft des Neokolonialismus zu begeben. Sie benutzen Vietnam als Übungsplatz, um ihre Strategie und Taktik zu erproben und verschiedene Arten von Waffen zu testen. Mit den in Vietnam gesammelten Erfahrungen wollen sie die Bewegung für nationale Unabhängigkeit unterdrücken und abwürgen. Zugleich bedrohen sie das sozialistische Lager und spielen die Rolle des Weltgendarmen.

Die vernichtenden Schläge der Armee und des Volkes von Vietnam während der Generaloffensive im Frühjahr 1968 sowie das völlige Scheitern des Zerstörungskrieges gegen Nordvietnam zwangen die USA-Imperialisten, sich in Paris an den Verhandlungstisch zu setzen. Nach dem Machtantritt Nixons zeigten sich die amerikanischen Imperialisten jedoch noch starrsinniger, kriegerischer und tückischer. Auf der einen Seite treten sie mit sogenannten Friedensinitiativen auf, mit deren Hilfe sie die öffentliche Meinung irreführen möchten. Andererseits setzen sie alles daran, um den Plan von der „Vietnamisierung“ des Krieges durchzusetzen, der praktisch eine Verlängerung und Ausweitung des Krieges in der Hoffnung bedeutet, einen militärischen Sieg zu erringen und die amerikanische Okkupation in Südvietnam für lange Zeit aufrechtzuerhalten.

Auf der Jagd nach dem illusorischen militärischen Sieg in Vietnam weiteten Nixon und seine Helfershelfer den Aggressionskrieg voller Unvernunft auf Kambodscha aus und verstärkten den „besonderen Krieg“ in Laos. Als Folge davon entbrannte ein Widerstandskampf, den die Völker der drei Länder von Indochina in koordinierter Form führen.

Erst kürzlich setzten Nixon und seine Handlanger Zehntausende amerikanische Soldaten und Saigoner Marionettensöldner in der gro-

ßen aggressiven Operation an der Straße Nr. 9 sowie in den befreiten Gebieten von Südlaos ein. Zugleich drohen sie mit einem Schlag gegen die Demokratische Republik Vietnam, da sie eine weitere außerordentlich gefährliche Eskalation des Krieges vorhaben. Die Volksbefreiungsarmee von Laos versetzte jedoch den wahnwitzigen Plänen der amerikanischen Aggressoren einen vernichtenden Schlag. Dieses großangelegte militärische Abenteuer der amerikanischen Imperialisten sowie der Clique ihrer Spießgesellen erlitt eine eindeutige Niederlage. **(Beifall.)**

Die seit dem vergangenen Jahr anhaltende Aggression in Kambodscha sowie die jüngsten militärischen Abenteuer der amerikanischen Imperialisten und ihrer Lakaien in Saigon und Phnom Penh gegen die befreiten Gebiete im Nordosten Kambodschas erlitten ebenfalls einen kläglichen Mißerfolg. Die glänzenden Siege der Befreiungskräfte von Vietnam und Laos an den Fronten im Gebiet der Straße Nr. 9 sowie die Erfolge der Befreiungsstreitkräfte Kambodschas in den Provinzen Kratië und Kampong Cham bedeuten eine ernsthafte Niederlage für die amerikanische imperialistische Strategie der „Vietnamisierung" des Krieges und für die „Nixon-Doktrin".

Es ist völlig klar, daß sich die Ereignisse in allen Gebieten Südvietnams und auf dem gesamten Kriegsschauplatz in Indochina keinesfalls so entwickeln, wie es sich die Amerikaner vorgestellt haben. Die Vereinigten Staaten unternehmen immer verzweifeltere und unbesonnenere Aktionen, die sie nur noch tiefer in den Morast des Krieges hineinzerren, wobei sie mit jedem Tag schwerere Niederlagen hinnehmen müssen.

Das vietnamesische Volk ist von aufrichtigen Friedensbestrebungen beseelt. Das kam in der aus vier Punkten bestehenden Stellungnahme der Demokratischen Republik Vietnam und in dem 10-Punkte-Programm zur Lösung des Vietnamproblems mit den aus acht Punkten bestehenden Zusatzerläuterungen zum Ausdruck, die von der Nationalen Befreiungsfront und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam bei den Pariser Verhandlungen vorgelegt wurden. Die USA müssen die Aggression gegen Vietnam und die anderen Staaten Indochinas einstellen, die US-Truppen sowie die Truppen ihrer Satelliten unverzüglich, vollständig und bedingungslos aus Südvietnam und den anderen Ländern Indochinas abziehen sowie dem vietnamesischen Volk und den Völkern der anderen Länder Indochinas die Möglichkeit geben, die inneren Angelegenheiten eines jeden Landes ohne ausländische Einmischung selbst zu entscheiden. **(Beifall.)**

Solange die amerikanischen Imperialisten ihre aggressiven Bestrebungen nicht aufgeben, wird das vietnamesische Volk das geheiligte Vermächtnis des geliebten Präsidenten Ho chi Minh erfüllen und unbedingt entschlossen bis zum endgültigen Sieg für die Befreiung des Südens, die Verteidigung des Nordens und die anschließende friedliche Wiedervereinigung unseres Vaterlandes kämpfen. Angesichts der fortgesetzten Verstärkung des Aggressionskrieges des amerikanischen Imperialismus in Indochina haben sich die Völker der drei Länder Indochinas fest in einer einheitlichen Front zusammengeschlossen. Sie koordinieren ihren Kampf, kämpfen gemeinsam und besiegen den gemeinsamen Feind.

Weder die Politik der „Vietnamisierung" des Krieges noch die „Nixon-Doktrin" oder irgendwelche anderen Schliche der Aggressoren werden die Vereinigten Staaten vor einem vollständigen Scheitern ihrer Pläne bewahren noch ihnen helfen, das Volk Vietnams und die Brudervölker von Laos und Kambodscha in die Knie zu zwingen.

Der geheiligte Widerstandskampf unseres Volkes gegen die amerikanischen Eindringlinge und für die Rettung des Vaterlandes versetzt dem amerikanischen Imperialismus in einem der Hauptbereiche seiner konterrevolutionären Globalstrategie eine Niederlage, stärkt die Überlegenheit der Kräfte der Weltrevolution im Kampf für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus und stellt einen Beitrag zur Verteidigung des sozialistischen Lagers und des Friedens in der ganzen Welt dar. Das vietnamesische Volk ist entschlossen, seine heilige nationale Mission und seine hohe internationalistische Pflicht gegenüber den Völkern aller Länder zu erfüllen.

Unsere Siege im Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren und für die Rettung des Vaterlandes sind untrennbar mit der starken Unterstützung und der großen Hilfe seitens der Sowjetunion, Chinas und der anderen sozialistischen Bruderländer sowie seitens der internationalen kommunistischen Bewegung, der Arbeiterbewegung, der nationalen Befreiungsbewegung sowie der fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte in der ganzen Welt, darunter auch des amerikanischen Volkes, verbunden. Gestatten Sie mir, bei dieser Gelegenheit unseren Brüdern und Freunden auf allen Kontinenten unseren heißen Dank auszusprechen. **(Beifall.)**

In unserer Epoche, da das mächtige Weltsystem des Sozialismus besteht und sich die Völker entschlossen zum Kampf erheben, ist eine machtvolle Entwicklung der internationalen Arbeiterbewegung zu verzeichnen, erwacht das Bewußtsein der ganzen Menschheit, und die Kräfte des Imperialismus können heute bereits nicht mehr ungestraft Willkür walten lassen. Der verbrecherische, ungerechte, amoralische und der der gesamten gesellschaftlichen Entwicklung der Menschheit zuwiderlaufende Krieg des amerikanischen Imperialismus wird unausbleiblich mit einer vollständigen Niederlage enden. **(Beifall.)**

Teure Genossen! Wie bereits in der Vergangenheit, im Widerstandskrieg gegen die französischen Kolonialherren, genießt das vietnamesische Volk auch im gegenwärtigen Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren und für die Rettung des Vaterlandes sowie beim Aufbau des Sozialismus die aufrichtige Unterstützung und die gewaltige, wertvolle Hilfe der Kommunistischen Partei, der Regierung und des ganzen Sowjetvolkes. Seitdem die amerikanischen Imperialisten den Aggressionskrieg in Südvietnam und den Venichtungskrieg gegen Nordvietnam entfesselten, steht die Sowjetunion unverrückbar an der Seite des vietnamesischen Volkes. Der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion brachte feierlich seine Solidarität mit dem vietnamesischen Volk, mit der Partei der Werktätigen Vietnams und mit der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams zum Ausdruck und forderte entschieden, daß die USA den Aggressionskrieg einstellen und all ihre Streitkräfte sowie die Truppen ihrer Satelliten aus Vietnam abziehen. Die herzlichen Worte des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, auf diesem Parteitag, in denen erneut die entschlossene Unterstützung des Kampfes des vietnamesischen Volkes gegen die amerikanischen Aggressoren und für die Rettung des Vaterlandes durch die Kommunistische Partei der Sowjetunion bekräftigt wurde, haben uns tief bewegt. **(Beifall.)** Diese Unterstützung ist ein mächtiger Ansporn, der unsere Landsleute und die Kämpfer unseres ganzen Landes zu neuen und noch größeren Siegen beflügelt. Zugleich löst sie beim vietnamesischen Volk noch tiefere Sympathie für das sowjetische Brudervolk aus. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Ihnen, liebe Genossen, im Namen der Partei der Werktätigen Vietnams und des viet-

namesischen Volkes noch einmal unseren herzlichsten Dank für die wertvolle Hilfe und Unterstützung auszusprechen, die uns die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das Sowjetvolk im Geiste des proletarischen Internationalismus gewähren. **(Beifall.)**

Es lebe die große Freundschaft und die Kampfsolidarität der Parteien und Völker unserer Länder auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! **(Beifall.)**

Dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion wünsche ich glänzende Erfolge! **(Beifall.)**

Es lebe die große Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, dem Parteitag die Grußbotschaft des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams zu übergeben. **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen. Genosse Le Duan überreicht Genossen L. I. Breshnew die Grußbotschaft des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams an den Parteitag.)**

Grußschreiben des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Liebe Genossen!

Im Namen der Partei der Werktätigen Vietnams, der Arbeiterklasse und des Volkes von Vietnam übermitteln wir dem XXIV. Parteitag, der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem großen Sowjetvolk die herzlichsten Grüße und wünschen dem Parteitag in seiner Arbeit hervorragende Erfolge.

Unter der Führung der von dem genialen W. I. Lenin gegründeten KPdSU mehrt das Sowjetvolk die ruhmreichen Traditionen des über ein halbes Jahrhundert währenden hartnäckigen revolutionären Kampfes und erzielte im Laufe der letzten Jahre bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus gewaltige Siege. Durch die erfolgreiche Erfüllung der Hauptkennziffern des achten, vom XXIII. Parteitag der KPdSU bestätigten Fünfjahrplanes ist die sowjetische Wirtschaft einen weiteren Schritt vorangekommen, hat sich ihr Entwicklungstempo beschleunigt und ist ihre Effektivität gestiegen. Das Leben des Sowjetvolkes ist bedeutend besser geworden, und die Verteidigungskraft der Sowjetunion hat sich ständig verstärkt. Solche bemerkenswerten Erfolge wie die Arbeit von „Lunochod" und die weiche Landung von „Venus 7" haben erneut gezeigt, daß die moderne sowjetische Wissenschaft und Technik bei der Erschließung des Weltraumes weiterhin die Führung innehaben. Diese Leistungen erhöhen das Ansehen der Sowjetunion in der Welt noch mehr.

Von ganzem Herzen freut sich das vietnamesische Volk über die glänzenden Erfolge des Sowjetvolkes und betrachtet sie als wichtigen Beitrag der Sowjetunion zur Stärkung des sozialistischen Systems und zur Weltrevolution.

Dieser Parteitag der KPdSU wird die Direktiven für den neunten Fünfjahrplan in den Jahren 1971 bis 1975 beraten, dessen Hauptaufgabe darin besteht, durch ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion und durch Erhöhung ihrer Effektivität sowie auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität einen beachtlichen Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes zu gewährleisten. Von ganzem Herzen wünschen wir dem tatkräftigen und begabten sowjetischen Brudervolk, diesen Plan erfolgreich zu erfüllen, damit der Sowjetstaat bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus noch intensiver vorankommt und einen wichtigen Beitrag zum Kampf der Völker der Welt gegen den Imperialismus mit dem USA-Imperialismus an der Spitze, zum Kampf für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus leistet.

Liebe Genossen!

Nach den beeindruckenden Siegen der Armee und des Volkes von Südvietnam im Frühjahr 1968 ist die Niederlage der USA-Imperialisten völlig offenkundig geworden. Sie haben sich jedoch noch immer nicht von ihren Versuchen losgesagt, Südvietnam zu erobern und es in ihren Militärstützpunkt und in eine Kolonie neuen Typs zu verwandeln. Die USA-Imperialisten setzen alle Kräfte ein, um den Plan zur „Vietnamisierung" des Krieges in Vietnam durchzusetzen, dessen Wesen darin besteht, den Aggressionskrieg in die Länge zu ziehen und die militärische Okkupation Südvietnams durch die Vereinigten Staaten fortzusetzen; mit aller Kraft bemühen sie sich, in Indochina die „Asiendoktrin" Nixons zu verwirklichen, sie betreiben eine unverschämte Aggression gegen Kambodscha, verstärken den „besonderen Krieg" in Laos und dehnen den Krieg dadurch auf ganz Indochina aus. Der Plan zur „Vietnamisierung" des Krieges und die „Asiendoktrin" Nixons sind jedoch gescheitert, der USA-Imperialismus ist sowohl in Vietnam als auch in Kambodscha und Laos in eine Sackgasse geraten. Unlängst haben sie bei einer aggressiven Großaktion unter Einsatz von US-Truppen und von Saigoner Marionettentruppen in Südlaos, in unmittelbarer Nähe der Grenze zur Demokratischen Republik Vietnam, eine schmähliche Niederlage hinnehmen müssen. Dennoch setzen sie den verbrecherischen Krieg gegen die Völker Indochinas fort. Entgegen der Verpflichtung der USA-Regierung, die Bombardierungen und den Beschuß des gesamten Territoriums der DRV kompromißlos einzustellen, greifen Flugzeuge und Kriegsschiffe der amerikanischen Imperialisten täglich viele dichtbesiedelte Gebiete Nordvietnams an. Die USA-Imperialisten planen weitere militärische Abenteuer gegen die Demokratische Republik Vietnam. Diese schwerwiegenden Akte der Eskalation des Krieges verletzen auf das gröbste die durch die Genfer Abkommen von 1954 und 1962 anerkannten nationalen Grundrechte der Völker Indochinas. Sie sind eine direkte Gefahr für die Sicherheit der Demokratischen Republik Vietnam, die ein unabhängiger und souveräner Staat und Mitglied des sozialistischen Lagers ist, und bedrohen ernsthaft den Frieden in Asien und in der ganzen Welt. Diese Aktionen entlarven die ganze Verlogenheit der sogenannten Friedensinitiative der Nixon-Regierung vollends.

Das vietnamesische Volk strebt leidenschaftlich nach Frieden, nach einem echten Frieden, der auf wahrhafter Unabhängigkeit und Freiheit beruht. Der richtige Weg zur friedlichen Regelung des Vietnamproblems ist in den zehn Punkten für die globale Lösung und in den acht Punkten der zusätzlichen Erläuterung der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam festgelegt. Darin wird den amerikanischen Imperialisten die Möglichkeit geboten, „in allen Ehren" aus dem Krieg auszuscheiden. Einstweilen setzen die USA-Imperialisten die Aggression gegen

unsere Heimat hartnäckig fort, und unser Volk nutzt sein gesetzlich verbrieftes Recht auf Selbstverteidigung und wird den Kampf gegen sie auch künftig fortführen. Das vietnamesische Volk erfüllt das heilige Vermächtnis seines geliebten Präsidenten Ho chi Minh und ist fest entschlossen, im Interesse der Befreiung des Südens, im Interesse des Schutzes und des Aufbaus des sozialistischen Nordens, im Interesse der friedlichen Wiedervereinigung der Heimat den Widerstandskampf bis zum vollen Sieg fortzusetzen und zu verstärken und damit seinen Beitrag zur Erhaltung des Friedens in Asiens und in der ganzen Welt zu leisten. Das vietnamesische Volk handelt im Geiste der Erklärung der Indochina-Konferenz auf höchster Ebene und ist fest entschlossen, seine Solidarität mit den Völkern von Laos und Kambodscha zu festigen und entschieden und unermüdlich bis zum endgültigen Sieg gegen den gemeinsamen Feind zu kämpfen, um die Unabhängigkeit und Freiheit dieser Länder zu verteidigen und die Voraussetzungen zu schaffen, unter denen jedes dieser Länder sich frei auf dem selbstgewählten Wege entwikkeln kann.

Liebe Genossen!

Das vietnamesische Volk wird nie vergessen, daß es wie früher, während des langwierigen revolutionären Kampfes, auch heute im Widerstandskrieg gegen die USA-Aggression, für die nationale Rettung und beim Aufbau des Sozialismus im Norden ständig aufrichtig gemeinte politische Unterstützung und gewaltige, wirkungsvolle wirtschaftliche und militärische Hilfe seitens der KPdSU, der Sowjetregierung und des gesamten sowjetischen Brudervolkes erhält. Von ganzem Herzen danken wir der KPdSU, der Regierung und dem Volk der Sowjetunion für diese so wertvolle Unterstützung und den vom edlen Geist des proletarischen Internationalismus durchdrungenen Beistand.

Die Partei der Werktätigen Vietnams und das vietnamesische Volk sind fest entschlossen, auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zum Wohle der Völker Vietnams und der Sowjetunion, im Interesse der revolutionären Sache der Völker der ganzen Welt alles für den Kampf um die weitere Festigung und Entwicklung der brüderlichen Freundschaft und der kämpferischen Solidarität zwischen unseren Völkern zu tun.

Es lebe das große Sowjetvolk!

Es lebe die ruhmreiche KPdSU!

Es lebe die tiefe Freundschaft und die kämpferische Solidarität zwischen unseren Parteien und Völkern!

Es lebe der alles besiegende Marxismus-Leninismus!

Zentralkomitee der Partei der Werktätigen Vietnams

Rede des Genossen Walter Ulbricht

Erster Sekretär des ZK der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und Vorsitzender des Staatsrates der DDR

Nachmittagssitzung am 31. März 1971

Verehrter Genosse Breshnew!

Verehrter Genosse Kossygin!

Verehrter Genosse Podgorny!

Liebe sowjetische Genossen und Freunde!

Im Namen der Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, im Namen des Zentralkomitees und aller Mitglieder unserer Partei, im Namen des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik und ihrer Regierung überbringe ich dem XXIV. Parteitag der KPdSU brüderliche Kampfesgrüße. **(Beifall.)**

Verehrte Delegierte! Die Werktätigen unserer Republik haben den Entwurf der Direktiven zum Fünfjahrplan zum XXIV. Parteitag begeistert aufgenommen. Jetzt stehen wir unter dem starken Eindruck der Ausführungen von Genossen Leonid Iljitsch Breshnew. Die Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stimmt mit seinen Ausführungen in vollem Umfang überein. **(Beifall.)** Er hat die grandiosen Perspektiven des weiteren kommunistischen Aufbaus aufgezeigt und bewiesen, daß in der Entwicklung der UdSSR und der anderen Staaten der sozialistischen Staatengemeinschaft eine höhere Qualität entstanden ist. Genosse Breshnew



hat eine überzeugende Bilanz der unermüdlichen Friedenspolitik der UdSSR gezogen und einen umfassenden Friedensplan entwickelt. Was speziell Frieden und Sicherheit in Europa betrifft, so hat er die Tatsache der internationalen Anerkennung der DDR durch viele Staaten und die Unantastbarkeit der bestehenden Grenzen in Europa unterstrichen. Er hat eindeutig klargelegt, daß die Ratifizierung und damit die Inkraftsetzung des Moskauer und Warschauer Vertrages mit der BRD im Interesse der europäischen Sicherheit als vordringliche Aufgabe anzusehen ist.

Dieser Parteitag, liebe Genossen, ist ein großes geschichtliches Ereignis nicht nur im Leben der Sowjetunion. Er ist zugleich von grundlegender Bedeutung für unsere sozialistische Staatengemeinschaft, für alle kommunistischen und Arbeiterparteien, für alle antiimperialistischen Kräfte der Welt. **(Beifall.)** Denn dieser Parteitag knüpft an die großen Erfolge an, welche das Sowjetvolk unter Führung seiner erfahrenen und ruhmreichen kommunistischen Vorhut seit dem XXIII. Parteitag auf allen Gebieten der gesellschaftlichen Entwicklung errungen hat. Mit ihrer aufopferungsvollen Arbeit leisten die sowjetischen Werktätigen den Hauptbeitrag zur allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft, zur ständigen Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses zugunsten des Sozialismus. Das vor allem ermöglichte es den fortschrittlichen Kräften in der Welt und insbesondere ihrer Hauptkraft — dem sozia-

listischen Weltsystem —, ihre Offensive fortzusetzen.

Wir haben mit Ergriffenheit und Zorn die Anklagen unseres vietnamesischen Freundes, des Genossen Le Duan, gehört und schließen uns dem flammenden Protest gegen die USA-Aggression und ihre unerhörten Verbrechen gegen die Völker Indochinas an. **(Beifall.)**

Verehrte Delegierte!

Ich sehe plastisch vor mir, wie Wladimir Iljitsch Lenin am 13. November 1922 auf dem IV. Kongreß der Komintern zu uns Delegierten sprach. In seinem Referat „Fünf Jahre russische Revolution und die Perspektiven der Weltrevolution" behandelte er die wichtigsten Aufgaben der sowjetischen wie auch der ausländischen kommunistischen Parteien. Mir sind seine Ausführungen unauslöschlich im Gedächtnis geblieben.

Nach fünf Jahren russischer Revolution, sagte Lenin, ist es jetzt für alle Kommunisten, die russischen wie die ausländischen, das Wichtigste, zu lernen und nochmals zu lernen. Wir wissen nicht, wie lange uns die kapitalistischen Mächte die Möglichkeit geben werden, in Ruhe zu lernen. Deshalb müssen wir jeden Augenblick nutzen, um zu lernen, und zwar ab sofort. Die russischen Genossen, so sagte Lenin, müssen auf ihre Weise lernen. Die ausländischen Genossen dagegen müssen vor allem lernen, die Organisation, den Aufbau, die Methode und den Inhalt der revolutionären Arbeit wirklich zu verstehen. Sie müssen also von Grund auf lernen, wie eine siegreiche Revolution vorbereitet, durchgeführt und vollendet wird. **(Beifall.)**

Sie, liebe sowjetische Genossen, haben die Ihnen von Lenin gestellte Aufgabe hervorragend gelöst. Sie haben den Sozialismus aufgebaut und schaffen erfolgreich die materiell-technischen Grundlagen des Kommunismus. Unter Führung ihrer Partei, der KPdSU, hat die sowjetische Arbeiterklasse die Gipfel der Wissenschaft und Kultur erstürmt.

Wenn ich mich hier in diesem großen Saal umblicke, muß ich sagen: Was für eine Kapazität an Wissen und Erfahrung auf allen Gebieten, an staatsmännischer Klugheit, an Kühnheit und Opferbereitschaft, an wissenschaftlichen und kulturellen Fähigkeiten, an Verstand und Weisheit ist allein in diesem einen Raum vereint. **(Beifall.)** Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hat kühn die Leninsche Lehre schöpferisch weiterentwickelt und entsprechend den neuen Entwicklungsbedingungen schöpferisch angewandt. Das ist ein hervorragender Beitrag zum Marxismus-Leninismus, zum wissenschaftlichen Kommunismus. Wir möchten Sie, verehrte sowjetische Freunde, zu den großen Erfolgen beglückwünschen. **(Beifall.)**

Wir stimmen mit Genossen Breshnew überein, daß die wissenschaftlich-technische Revolution eine mächtige Kraft ist. Es ist in der Tat eine Aufgabe von historischer Wichtigkeit, die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems zu vereinigen, die dem Sozialismus eigenen Formen der Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion breiter auszubauen.

Verehrte Genossen! Auch wir haben die Leninschen Lehren in unserem Kampf beherzigt. Wir haben Marx, Engels und Lenin immer wieder studiert. Wir haben die Ratschläge Lenins befolgt. Wir haben die Erfolge des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus der Sowjetunion genutzt. Und wir sind — das können wir mit großer Befriedigung sagen — damit immer gut gefahren. **(Beifall.)**

Nach dem opfervollen Sieg der ruhmreichen Sowjetarmee haben wir 1945 den Ratschlag Lenins, vor allem die Aktionseinheit der Arbeiterklasse und richtige Bündnisbeziehungen zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern herzustellen, befolgt. Wir haben vor rund 25 Jahren die Einheit der Arbeiterklasse hergestellt und den Zusammenschluß von KPD und SPD zur Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands auf marxistischer Grundlage vollzogen. Damit haben wir zugleich das entscheidende Fundament für den Übergang zum Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik geschaffen.

So haben wir gelernt, wie die sozialistische Revolution organisiert und erfolgreich durchgeführt wird. Die Lehren von Marx, Engels und Lenin waren und sind stets Richtschnur unseres Handelns. **(Beifall.)** Wir haben diese Lehren auf die konkrete historische Situation in unserem Land angewandt. Gleichzeitig aber haben wir es abgelehnt, etwa einen sogenannten „besonderen deutschen Weg des Sozialismus" zu gehen. So haben wir auf der festen Grundlage des Marxismus-Leninismus und des Internationalismus den sozialistischen deutschen Nationalstaat geschaffen, in welchem sich jetzt die Herausbildung der sozialistischen Nation vollzieht. **(Beifall.)**

Es ist eine bewundernswerte historische Leistung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres Leninschen Zentralkomitees, daß das ruhmreiche Sowjetvolk und das Volk der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik seit langem in echter Freundschaft und Brüderlichkeit miteinander verbunden sind und brüderlich verbunden den gleichen Weg gehen. Wir sind stolz darauf, daß unsere Partei, die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, seit ihrem Bestehen zur Entwicklung dieser Freundschaft für immer beigetragen hat. **(Beifall.)** Wir werden unsere politische, ökonomische, wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit und die Integration im Rahmen des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe konsequent noch fester gestalten. Wir werden unsere Waffenbrüderschaft in der Gemeinschaft der Staaten des Warschauer Vertrages weiter festigen. Wir werden unseren Beitrag zur allseitigen Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft leisten, damit wir gemeinsam den großen geschichtlichen Aufgaben gerecht werden. Das, liebe sowjetische Freunde, versprechen wir Ihnen heute und für alle Zeiten. **(Anhaltender Beifall.)**

Erstmalig in der Geschichte der sozialistischen Staatengemeinschaft werden bereits im Prozeß der Ausarbeitung die Fünfjahrpläne der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer aufeinander abgestimmt. Die Verwirklichung der Fünfjahrpläne wird die sozialistische ökonomische Integration voranbringen. Sie wird zur effektiveren Nutzung der Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung in allen sozialistischen Ländern führen.

Der XXIV. Parteitag und seine Beschlüsse werden ein wichtiger Kompaß auch für die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, für die Arbeiterklasse und für alle Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik beim weiteren Vormarsch auf dem Wege des Sozialismus sein. Die in den Direktiven der KPdSU zum Fünfjahrplan enthaltenen Grundsätze inspirieren das eigene Handeln der Mitglieder unserer Partei; ein Ausdruck dafür ist, daß die Werktätigen der DDR im sozialistischen Wettbewerb ihre Verpflichtungen zu Ehren des XXIV. Parteitages erfüllt haben. **(Beifall.)**

Einige Monate nach dem XXIV. Parteitag der KPdSU wird der VIII. Parteitag der SED stattfinden, dessen Weg von Ihren Beschlüssen und Ideen erhellt werden wird. Von dieser Tribüne aus möchten wir dem Sowjetvolk, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und Ihnen, teure Genossen, für die allseitige und uneigennützige Unterstützung unseres Kampfes und unseres Aufbaus auf allen Gebieten herzlichst danken. **(Beifall.)**

Die Sozialistische Einheitspartei

Deutschlands, die Regierung und das Volk der Deutschen Demokratischen Republik werden sich ihrer hohen Verantwortung als Bastion des Sozialismus an der Grenze zwischen Sozialismus und Imperialismus stets bewußt sein. Wir werden auch weiterhin alle Kräfte dafür einsetzen, durch die beschleunigte ökonomische Vorwärtsentwicklung und allseitige Stärkung der DDR, durch die Festigung der sozialistischen Staatsmacht, durch den Kampf gegen die bürgerliche Ideologie das Unsere zur weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses zwischen Sozialismus und Imperialismus zugunsten des Sozialismus und des Fortschritts beizutragen. **(Beifall.)** Wir wünschen dem XXIV. Parteitag der KPdSU einen weiteren guten Verlauf. **(Beifall.)**

Wir wünschen den Völkern der Sowjetunion in den kommenden Jahren weitere große Siege und Erfolge auf allen Gebieten. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU und ihr Leninsches Zentralkomitee! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft und brüderliche Zusammenarbeit zwischen unseren Völkern und Staaten! **(Beifall.)**

Es lebe der Marxismus-Leninismus! **(Beifall.)**

Ich habe die Ehre, dem Präsidium des XXIV. Parteitages der KPdSU eine Grußadresse des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu überreichen.

(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich. Genosse Walter Ulbricht übergibt dem Genossen L. I. Breshnew die Grußadresse des ZK der SED an den Parteitag.)

Grußschreiben des ZK der SED an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Teure Genossen!

Das Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands übermittelt den Delegierten des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und allen sowjetischen Kommunisten herzliche und brüderliche Kampfesgrüße.

Die Völker der Sowjetunion haben mit dem vom XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion festgelegten Leninschen Kurs neue bedeutende Erfolge beim Aufbau des Kommunismus, bei der Festigung der Verteidigungsmacht der Sowjetunion und bei der Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der sowjetischen Menschen errungen. Dank ihrer konsequenten Politik des Friedens und der Festigung der internationalen Sicherheit, dank ihrer hervorragenden Leistungen für den Fortschritt der Menschheit ist heute der internationale Einfluß der Sowjetunion stärker als je zuvor.

Ihre Pioniertaten, liebe sowjetische Genossen, begeistern und ermutigen die werktätigen Menschen aller Länder, die Kämpfer für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus in allen Erdteilen!

Die auf allen Gebieten des kommunistischen Aufbaus in der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken vollbrachten Leistungen zeugen von der unermeßlichen Schöpferkraft, dem Fleiß und der hingebungsvollen Arbeit des Sowjetvolkes, von seiner engen Verbundenheit mit der Leninschen Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Sie sind ein überzeugender Ausdruck für die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung, in der sich alle Triebkräfte des gesellschaftlichen Fortschritts zum Wohle des Menschen voll entfalten können.

Die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik sind tief beeindruckt von den hohen Aufgaben und Zielen, die der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion dem Sowjetvolk stellt. Die Sowjetunion leistet mit der planmäßigen Verwirklichung des Programms des kommunistischen Aufbaus und ihrer selbstlosen, einzigartigen Unterstützung den entscheidenden Beitrag zur weiteren Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft und für den Kampf aller Völker gegen die aggressive und abenteuerliche Politik des Imperialismus, für eine lichte Zukunft der Menschheit.

Teure Genossen!

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und alle Bürger der Deutschen Demokratischen Republik sind froh und glücklich, untrennbar mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Lande Lenins verbunden und verbündet zu sein. Unser enges und brüderliches Bündnis hat seine Bewährungsprobe vor der Geschichte glänzend bestanden. Die vielseitige und umfassende Zusammenarbeit zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Deutschen Demokratischen Republik auf ideologischem, politischem und militärischem Gebiet, die wachsende sozialistische Arbeitsteilung, die Spezialisierung und Kooperation in Produktion, Forschung und Entwicklung sowie auf entscheidenden Gebieten der Wissenschaft und Kultur waren und bleiben die grundlegende Voraussetzung für die Erfolge, die die Werktätigen der Deutschen Demokratischen Republik bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus erringen konnten. Das Volk der Deutschen Demokratischen Republik wird mit hohem Verantwortungsbewußtsein und mit der ganzen Kraft seines Wissens und seiner Erfahrungen unter der Führung der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei auch künftig alles tun, die hohen Verpflichtungen zu erfüllen, die sich aus unserem sozialistischen Kampfbund ergeben.

Gemeinsam mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und den anderen marxistisch-leninistischen Bruderparteien wird die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands ihre Anstrengungen zur Realisierung der gemeinsamen Linie der internationalen Beratung vom Juni 1969 und zur Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus konsequent fortsetzen.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands wünscht Ihnen, Genossen Delegierte, und dem ganzen Sowjetvolk neue überragende Erfolge beim kommunistischen Aufbau.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Es lebe die ruhmreiche Kommunistische Partei der Sowjetunion!

Es lebe die unverbrüchliche Freundschaft zwischen der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken!

Zentralkomitee der
Sozialistischen Einheitspartei
Deutschlands

W. Ulbricht
Erster Sekretär

Rede des Genossen Edward Gierek

Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei

Nachmittagssitzung am 31. März 1971

Liebe Genossen!

Von der hohen Tribüne Ihres XXIV. Parteitages überbringen wir Ihnen, seinen Teilnehmern, und der ganzen Kommunistischen Partei der Sowjetunion die herzlichsten Glückwünsche der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei. Nehmen Sie sie als Ausdruck der unverbrüchlichen klassenmäßigen und ideologischen Gemeinsamkeit, der brüderlichen Einheit im Kampf, als Ausdruck der allseitigen und unzerstörbaren Bande entgegen, die unsere Parteien und unsere Völker einen. Nehmen Sie dies als Ausdruck des Gefühls entgegen, das sich tief in das Bewußtsein, in die Herzen und in das Denken der polnischen Arbeiterklasse und des ganzen polnischen Volkes eingeprägt hat, als Ausdruck der Gemeinsamkeit unserer Schicksale, der Übereinstimmung unserer Ideale und Bestrebungen mit denen der Völker Ihres großen Landes. **(Beifall.)**



Wir wünschen Ihrem Parteitag, Genossen, fruchtbare Arbeit. Wir wünschen Ihnen neue Erfolge bei der Verwirklichung des Programms des kommunistischen Aufbaus, das im Bericht des Genossen L. I. Breshnew dargelegt wurde. Dieses schöpferische leninistische Programm eröffnet dem Sowjetland neue, weite Horizonte. Die Grundgedanken dieses Programms sind auf die Sicherung der allseitigen Entwicklung des Menschen in der sozialistischen Gesellschaft gerichtet, sie bereichern die Ideen des Sozialismus. Unsere Partei verfolgt aufmerksam die Arbeit des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Wir werden gemeinsam mit Ihnen seine hervorragenden Ergebnisse auf ideologischem, politischem und sozialökonomischem Gebiet begrüßen. Auf Ihren Parteitag sind die Blicke aller Völker gerichtet, denn er hat große internationale Bedeutung und wird einen tiefen Einfluß auf die weitere Lösung der Probleme ausüben, die vor der Menschheit stehen. Das ist schon durch die Rolle bedingt, die der KPdSU bei der Gestaltung der Gegenwartsgeschichte zugefallen ist, durch die Position, die die Sowjetunion in der Welt von heute einnimmt.

Heute zweifelt niemand mehr daran, daß das 20. Jahrhundert als das Jahrhundert der entscheidenden Siege der sozialistischen Revolution, als das Jahrhundert der unter dem Einfluß dieser Revolution erwachten und sich entwickelnden breiten nationalen Befreiungsbewegung in die Geschichte eingehen wird. Diese intensiven sozialen Prozesse verändern die Welt, in der wir leben, sie sind der Quell der Hoffnung und des Glaubens der Menschheit, daß ihr Traum von Freiheit und Gerechtigkeit in Erfüllung geht. Der Prozeß der historischen Umwälzungen ist jedoch noch nicht abgeschlossen, er entwickelt sich in dem großen, alles umfassenden Klassen- und nationalen Befreiungskampf. Zugleich schafft der wissenschaftlich-technische Fortschritt mit außergewöhnlicher Schnelligkeit für den Menschen immer mehr Möglichkeiten, seine Herrschaft über die Natur zu verwirklichen und die materiellen Güter zu mehren. Er stellt die Gesellschaft und die Zivilisation vor neue Probleme, die nur der Sozialismus zu lösen vermag. Und in dieser neuen, gegenwärtigen Etappe der revolutionären Umwälzungen ist Ihre Partei nach wie vor der Pionier der gesellschaftlichen Entwicklung, der ewig lebendige Quell des revolutionären Denkens und Handelns. **(Beifall.)** Das eben bestimmt die führende Rolle der KPdSU in der internationalen Arbeiterbewegung. Eben dadurch wird auch die internationale Bedeutung ihres Parteitages bestimmt.

Die KPdSU spielt nach wie vor die Hauptrolle bei der Festigung der Einheit unserer Bewegung. Ohne die Solidarität mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind die Einheit der Staaten des sozialistischen Systems sowie die internationale Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, die unter unterschiedlichen Bedingungen wirken, aber für die gleichen prinzipiellen Ziele kämpfen, nicht zu festigen. Das Verhältnis zur KPdSU, zum Sowjetland ist das erprobte Kriterium für das wahre Verhältnis zur Einheit der sozialistischen und antiimperialistischen Kräfte. **(Beifall.)** Wer diese Wahrheit nicht begreift, wer gar, von antisowjetischen Positionen aus auftretend, Spaltung in die internationale kommunistische Bewegung trägt, fügt sowohl der gemeinsamen Sache des Sozialismus, des Friedens, der Freiheit der Völker als auch den Lebensinteressen seiner eigenen Partei und seines Volkes nicht wieder gutzumachenden Schaden zu. Die gegenwärtige Politik der Führung der Kommunistischen Partei Chinas, die sich gegen die Einheit der sozialistischen Staaten richtet, und besonders ihre Ausfälle gegen die Kommunistische Partei der Sowjetunion vermögen nicht die Einheit der Bruderparteien mit den sowjetischen Kommunisten zu untergraben; sie können nur die zunehmende Isolierung derjenigen zur Folge haben, die diesen Kurs steuern. **(Beifall.)** Die jüngste Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahre 1969 hat gezeigt, daß unsere Bewegung von dem mächtigen Streben nach Einheit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus beseelt ist. **(Beifall.)**

Die Stärke des sozialistischen Systems hängt, wie Genosse L. I. Breshnew richtig sagte, in erster Linie von zwei Hauptfaktoren ab: von der internationalen Einheit und Zusammenarbeit der kommunistischen und Arbeiterparteien sowie von der sozialen, ökonomischen und politischen Stärke eines jeden sozialistischen Staates.

Ebenso wie die anderen Bruderparteien sehen auch wir polnischen Kommunisten unsere Hauptpflicht darin, den Interessen der Werktätigen unseres Landes zu dienen, unserer Heimat die Bedingungen für ein friedliches Leben und eine hohe Dynamik der sozialistischen Entwicklung zu sichern. Gerade weil wir unser Land so heiß lieben, weil es unser sehnlichster Wunsch ist, daß es sich erfolgreich entwickelt, waren und bleiben wir stets standhafte Inter-

nationalisten, leidenschaftliche Verfechter der Einheit der sozialistischen Staaten und der kommunistischen Parteien. **(Beifall.)** Die Zukunft eines jeden Volkes, sein Wohlergehen und Gedeihen sind nicht zu trennen von den Erfolgen des Kampfes um den Sozialismus in der ganzen Welt. Aus dieser Überzeugung erwächst das von unserer Partei im Bewußtsein des polnischen Volkes genährte und gefestigte unverrückbare Streben, einen möglichst großen Beitrag zur gemeinsamen Sache des Sozialismus zu leisten.

Alles, was das polnische Volk in den 25 Nachkriegsjahren erreicht hat, alles, worauf es mit Recht stolz ist, alles, was ihm Glauben an die Zukunft gegeben hat, ist unlösbar mit dem Sozialismus verknüpft. Wie Sie wissen, Genossen, gab es bei uns in letzter Zeit Schwierigkeiten, die wir dank der Unterstützung durch unsere Arbeiterklasse, die sich mit dem Sozialismus tief verbunden fühlt, dank der inneren Stärke unserer Partei, dank der Hilfe aller unserer Freunde überwinden. **(Beifall.)** Unsere ganze Partei und unser ganzes Volk danken der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrer Führung herzlich für das Verständnis, das sie unseren Problemen entgegenbringen, und für die freundschaftliche Hilfe bei der Lösung dieser Probleme. **(Beifall.)** Diese wirklich internationalistische Einstellung zu unserer Partei und zu unserem Volk hat für uns polnische Kommunisten wahrhaft unschätzbare Bedeutung.

Unsere Erfahrungen lehren uns deutlich, daß die Hauptbedingungen für die erfolgreiche Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft die beharrliche und konsequente Verwirklichung der führenden Rolle der Partei und die Festigung ihrer Verbindung mit der Arbeiterklasse, mit allen Werktätigen ist. Auf der Grundlage dieser Leninschen Prinzipien schließen wir das ganze polnische Volk um die Politik unserer Partei zusammen. In der täglichen Praxis verwirklichen wir die Weisungen W. I. Lenins, daß der Staat der Diktatur des Proletariats, der seinem Wesen nach gegenüber den Feinden des Sozialismus unversöhnlich ist, seine Kraft aus der Bewußtheit der Massen, aus der breiten demokratischen Teilnahme der Werktätigen an der Leitung des Staates schöpft.

Unsere Bemühungen um die Stärkung Volkspolens und die Sicherung seiner dynamischeren Entwicklung sind untrennbar verbunden mit dem Bestreben, die in die Zukunft gerichtete sozialistische ökonomische und wissenschaftlich-technische Integration innerhalb des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe konsequent zu verwirklichen.

Genossen! Von allen großen Problemen, die in unserer Zeit die Menschheit bewegen und die sie zu lösen hat, ist die Sache des Friedens die allerwichtigste. Im Bündnis mit den anderen Friedenskräften führen wir den Kampf gegen den Imperialismus im Weltmaßstab an vielen Fronten. Eine dieser Fronten ist der heroische Kampf der Völker Indochinas, die den amerikanischen Aggressoren und ihren Helfershelfern empfindliche Schläge versetzten. An einer anderen Front werden pausenlose Anstrengungen unternommen, um der israelischen Okkupation der arabischen Gebiete, die durch Aggression erobert wurden, ein Ende zu bereiten und Bedingungen für einen dauerhaften Frieden in diesem Raum zu schaffen.

Gewaltige Bedeutung für eine friedliche Perspektive auf unserem Planeten hat die Lage in Europa. Dank dem Kräfteverhältnis, bei dem das gemeinsame Potential der Länder des Warschauer Vertrages, besonders aber die Verteidigungskraft der UdSSR, entscheidende Bedeutung hat, wurde in den letzten 25 Jahren auf dem europäischen Kontinent der Frieden erhalten. Gemeinsam mit Ihnen, gemeinsam mit allen sozialistischen Ländern werden wir beharrlich danach streben, auf der Basis der friedlichen Koexistenz, auf der Basis der Anerkennung der Unantastbarkeit der bestehenden Grenzen auf unserem Kontinent ein System der europäischen Sicherheit und der Zusammenarbeit zu schaffen.

Die Sowjetunion trägt im Weltmaßstab die Hauptlast des Kampfes gegen die Kräfte des Imperialismus und des Krieges. Sie ist der Garant der Sicherheit des sozialistischen Systems und erweist den um ihre Freiheit kämpfenden Völkern entscheidende Unterstützung und Hilfe. Das große historische Verdienst des Sowjetlandes besteht darin, daß es eine reale Perspektive zur Verhütung von Weltkriegen eröffnet hat. In der ganzen vorangegangenen, von Kriegsbränden gezeichneten Geschichte war das ein schöner, aber unerfüllbarer Traum der Menschheit. Dieser Traum kann nur dank der Macht des sozialistischen Lagers und insbesondere der Sowjetunion, dank der Macht verwirklicht werden, die dem Begriff „Frieden" eine wirkliche Kraft verliehen hat. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Geleitet von der marxistisch-leninistischen Ideologie, stärkt unsere Partei im polnischen Volk das Bewußtsein für die internationale Einheit mit allen Kräften des Sozialismus, der Demokratie und der Freiheit. Besondere Bedeutung messen wir nach wie vor der Festigung der Freundschaft mit den Brudervölkern des Sowjetlandes bei. Schon in den Anfängen ihrer Geschichte arbeitete die revolutionäre Bewegung Polens eng mit den revolutionären Kräften Rußlands zusammen. Die besten Söhne der polnischen und der russischen Arbeiterklasse vergossen auf den Barrikaden der Revolution von 1905 und auf den Schlachtfeldern der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gemeinsam ihr Blut. Die Befreiungsmission der Sowjetarmee im zweiten Weltkrieg und das in jenen Jahren geschlossene Bündnis besiegelten auf ewig die Freundschaft zwischen unseren Völkern. **(Beifall.)** Die Freundschaft und das Bündnis mit dem Sowjetland, die sich in der ganzen Geschichte Volkspolens bewährt haben, sind tief in das Bewußtsein des polnischen Volkes gedrungen und haben das Wesen des heutigen Patriotismus bereichert.

In dem großen Marsch der Kräfte des Sozialismus, des Friedens und der Freiheit der Völker gehen wir gemeinsam mit den anderen Brudervölkern der sozialistischen Länder denselben Weg. Wir werden stets mit Ihnen sein: die polnischen Kommunisten mit den sowjetischen Kommunisten, das polnische Volk mit den Völkern des Sowjetlandes. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Möge das Programm, das der XXIV. Parteitag ausarbeitet, Ihrer Partei, den Völkern der Sowjetunion neue große historische Erfolge bringen, möge dieses Programm uns alle bereichern und die Kräfte des Sozialismus mehren. **(Anhaltender Beifall.)**

Es lebe und siege die große Partei Lenins, die Kommunistische Partei der Sowjetunion — die führende Kraft des Sozialismus! **(Beifall.)**

Es lebe und siege die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung! **(Beifall.)**

Es lebe und erstarke die politische und ideologische Einheit der KPdSU und der PVAP, die unverbrüchliche Freundschaft und Brüderlichkeit unserer Völker! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen George Marchais

Stellvertretender Generalsekretär der Französischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 31. März 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag der KPdSU die herzlichsten Grüße der Französischen Kommunistischen Partei und ihres Generalsekretärs, Genossen Waldeck Rochet, zu übermitteln. **(Beifall.)**

Wie jeder Parteitag Ihrer Partei, so ist auch der XXIV. Parteitag der KPdSU für die gesamte internationale kommunistische Bewegung und die ganze Weltöffentlichkeit ein bedeutsames Ereignis.

Das ist dadurch bedingt, daß eben Ihre Partei die Ideale der Pariser Kommune verwirklicht hat, deren 100. Jahrestag wir vor kurzem feierten. Sie errang zum ersten Mal den Sieg der sozialistischen Revolution und gründete den ersten sozialistischen Staat in der Geschichte. Das läßt sich auch damit erklären, daß die Tätigkeit der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates seit jener Zeit bei der Entwicklung der heutigen Welt eine entscheidende Rolle spielt, daß sie den Interessen des Sozialismus und des Friedens entspricht.

Die Rolle der KPdSU und der UdSSR wird vor allem durch die wirtschaftlichen Erfolge und die sozialen Errungenschaften bestimmt, deren überzeugende Bilanz Ihr Parteitag zieht und auf die die Kommunistische Partei und das Sowjetvolk mit Recht stolz sein können.

Ihr Parteitag zieht jedoch auch deshalb die Aufmerksamkeit auf sich, weil er kühn in die Zukunft gerichtet ist. Durch den gesamten Bericht des Genossen L. I. Breshnew zieht sich wie ein roter Faden ein Gedanke: Die Kommunisten treten nicht auf der Stelle, sie können nicht auf der Stelle treten; erfüllt vom Geist des Neuerertums und der schöpferischen Initiative, müssen sie stets voranschreiten. Gestützt auf die Erfolge und auf die entschiedene Zurückweisung aller Forderungen, von der Linie des XX. Parteitages und des Programms der KPdSU abzuweichen, stellen Sie im neunten Fünfjahrplan solche Ziele, deren Verwirklichung in der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Ihres Landes, der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, eine qualitativ neue Etappe einleiten sollen.

Der Entwurf der Direktiven zum Fünfjahrplan bringt das Hauptbemühen Ihrer Partei deutlich zum Ausdruck: die weitere beträchtliche Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung auf der Grundlage eines erneuten Aufschwungs der Produktivkräfte. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen die Leitung und Lenkung der sozialistischen Wirtschaft ständig verbessert, die Effektivität der Produktion erhöht und die Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution umfassend genutzt werden. Zu diesem Zweck wollen Sie die Initiative und Verantwortlichkeit der werktätigen Massen weiterentwickeln und erhöhen und kontinuierlich die sozialistische Demokratie entfalten.

Ihre Erfolge auf diesem Weg sind von großer internationaler Bedeutung. Sie sind die Grundlage für die Stärke der gesamten sozialistischen Staatengemeinschaft. Sie inspirieren die Arbeiterklasse und die Volksmassen der kapitalistischen Länder zum Kampf gegen die Herrschaft der Monopole und erleichtern diesen Kampf. Sie sind der entscheidende Faktor bei der Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses, das einerseits durch den wachsenden wirtschaftlichen, politischen und moralischen Einfluß des Sozialismus und andererseits durch den geschichtlichen Untergang des Imperialismus gekennzeichnet ist.

Von großer internationaler Bedeutung ist auch der ständige Kampf der KPdSU und des Sowjetstaates zur Verteidigung der Unabhängigkeit der unterdrückten Völker und der Völker, die unter der imperialistischen Aggression und vor allem unter der Aggression des USA-Imperialismus leiden. Die große Hilfe, die Sie diesen Völkern bei ihrem gerechten Kampf leisten, ist ein unverrückbares Verdienst der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. Wir begrüßen die aktive Unterstützung, die das Sowjetvolk den Völkern Indochinas, den arabischen Ländern und allen Völkern zuteil werden läßt, die gegen den Imperialismus, von dem Aggression, Unterdrückung und Ausbeutung ausgehen, kämpfen.

Ihre unermüdliche Tätigkeit zum Nutzen der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit verschiedenen sozialökonomischen Formationen, für kollektive Sicherheit, Abrüstung und internationale Zusammenarbeit beeinflußt schließlich in zunehmendem Maße auch den Lauf der Weltgeschichte. Die Völker erkennen immer deutlicher, daß es vor allem der unerschütterlichen Politik der Sowjetunion zu verdanken ist, wenn die Anhänger des kalten Krieges gezwungen sind zurückzuweichen und wenn trotz der aggressiven Machenschaften des USA-Imperialismus der Weltfrieden erhalten bleibt.

Ein Ausdruck dieser Politik ist der zwischen der Sowjetunion und der BRD geschlossene Vertrag, den wir als Beitrag zur europäischen Sicherheit und zum Frieden begrüßten.

In der Tat leisten das sozialistische Weltsystem und vor allem die Sowjetunion allen Befreiungsbewegungen und allen Kämpfen um soziale Befreiung, nationale Unabhängigkeit und Frieden Hilfe und Unterstützung. Eben deshalb ist der Antisowjetismus, in welcher Form er auch auftreten und woher er auch rühren mag, ein Verbrechen gegen die Interessen der Arbeiterklasse und der Völker. Wir bekämpfen ihn ganz entschieden, heute und für alle Zeit.

Liebe Genossen! In unserem Lande hat der Monopolkapitalismus die Ausbeutung der Arbeiterklasse und des ganzen Volkes in letzter Zeit verstärkt. Zugleich nimmt die Macht des Großkapitals in immer stärkerem Maße autoritäre und antidemokratische Züge an. Trotz der ungeheuren Anstrengungen der Großbourgeoisie, die Ideologie und Praxis einer „Zusammenarbeit der Klassen" zu verbreiten, ist die gegenwärtige Lage in Frankreich durch ein stetes Anwachsen des Klassenkampfes gekennzeichnet. Die machtvolle Volksbewegung in den Monaten Mai und Juni 1968 wurde zu einer wichtigen und qualitativ neuen Etappe des Kampfes.

Das Bündnis der Arbeiter und der demokratischen Kräfte mit klaren Perspektiven würde es der Volksbewegung ermöglichen, die Frage nach der Ablösung der Macht des Großkapitals durch eine fortschrittliche demokratische Ordnung zu stellen. Trotz unserer Bemühungen ist ein solches Bündnis jedoch nicht zustande gekommen. In einer Situation, in der die Großbourgeoisie danach trachtete, die revolutionäre Arbeiterbewegung für lange Zeit außer Gefecht zu setzen, tat unsere Partei alles, um die dringlichsten sozialökonomischen Forderungen von Millionen Werktätigen unter diesen Voraussetzungen durchzusetzen. Gleichzeitig erhielt sie die günstigen Bedingungen für die Fortsetzung des

politischen Kampfes für Demokratie und Sozialismus aufrecht.

Die Entwicklung der Ereignisse bestätigte die Richtigkeit unserer Politik. Die Werktätigen erkämpften wichtige Positionen. Der seit dieser Zeit anhaltende wirtschaftliche, soziale und politische Kampf zeichnet sich nicht nur durch die wachsende Kampfkraft der Arbeiterklasse aus, sondern auch durch die Einbeziehung anderer sozialer Schichten, namentlich der technischen Intelligenz sowie der werktätigen Bauern, deren Interessen von den Monopolen auf drastische Weise verletzt werden. Dem Kampf um eine bessere Zukunft schließen sich auch viele Katholiken an, deren Interessen und Gesinnung durch die Ungerechtigkeiten der kapitalistischen Gesellschaft gröblichst angetastet werden.

Dieser Kampf ist durch einen merklichen Fortschritt bei der Herausbildung der Aktionseinheit der Gewerkschaften und der linken politischen Organisationen gekennzeichnet. Die Veränderungen auf dieser Ebene fanden in den zwischen unserer Partei und der Sozialistischen Partei begonnenen wichtigen Verhandlungen ihren Ausdruck. Sie spiegelten sich auch darin wider, daß das Abkommen zwischen den demokratischen Kräften sie bei den letzten Gemeindewahlen im Kampf gegen die reaktionäre Koalition beträchtliche Erfolge erringen ließ.

Bei allen diesen Kämpfen hat die Französische Kommunistische Partei ihre Positionen gefestigt. Die Mitgliederzahl der Partei wuchs vor allem durch den erheblichen Zustrom Jugendlicher. Der Einfluß und die Autorität der Kommunistischen Partei sind noch größer geworden, was dadurch bestätigt wird, daß sie neue Gemeinderäte gewonnen hat.

Unsere Politik ist im Manifest der Partei, „Für eine fortschrittliche Demokratie, für ein sozialistisches Frankreich", festgelegt. Sie mobilisiert die Volksmassen zu einem in seinen Ausmaßen beispiellosen Kampf gegen die Politik und die uneingeschränkte Macht der Monopole mit dem Ziel, radikale demokratische Veränderungen durchzusetzen, die es in naher Zukunft ermöglichen würden, unserem Volk die Frage nach dem Übergang zum Sozialismus zu stellen. Denn wir wollen nicht deshalb im Bündnis mit anderen linken Parteien die Macht übernehmen, um die Geschäfte der Bourgeoisie zu führen, sondern wir wollen die unbeschränkte Macht der Monopole einengen, in der Folge ganz beseitigen und dem Sozialismus den Weg bahnen. Beim Kampf um die erfolgreiche Erfüllung dieser Aufgabe lassen wir uns von der lebendigen Theorie des Marxismus-Leninismus leiten, die vom Kampf der Arbeiterklasse und aller Völker der Welt sowie vom Fortschritt der Wissenschaft und der Kultur unentwegt bestätigt und entwickelt wird.

Wir gründen unseren Kampf auf die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution und des Aufbaus der neuen Gesellschaft, die Ihre Partei zum erstenmal verwirklichte und die durch Ihre Erfahrungen und durch die Erfahrungen der anderen sozialistischen Länder ständig bereichert werden. Wir berücksichtigen auch die konkreten Bedingungen und die national-historischen Traditionen unseres Landes, um diese Gesetze schöpferisch im Geiste Lenins anzuwenden und somit der Rolle unserer Partei als revolutionäre Avantgarde allseitig gerecht zu werden.

Unser XIX. Parteitag zeigte, daß wir zu diesem Zweck einen unversöhnlichen Kampf an zwei Fronten führen: gegen den rechten Opportunismus und Revisionismus einerseits und gegen den bürokratischen Dogmatismus und das linksradikale Abenteurertum andererseits.

Unsere Partei kämpft für eine französische Friedenspolitik, für eine Politik der nationalen Unabhängigkeit und der umfassenden internationalen Zusammenarbeit. Wir sind befriedigt über die Schritte, die bei der französisch-sowjetischen Zusammenarbeit unternommen wurden. Wir sind der Meinung, daß Frankreich die großen Möglichkeiten, die diese Zusammenarbeit sowohl für die Interessen beider Länder als auch für die europäische Sicherheit bietet, noch aktiver nutzen sollte. Da wir uns unserer Verantwortung gegenüber der französischen Nation und anderen Völkern bewußt sind und die Tendenz zur erneuten Annäherung führender Kreise unseres Landes an den Nordatlantik-Pakt genau verfolgen, rufen wir die Massen zur Wachsamkeit auf.

Wir treten gegen die Pläne und Maßnahmen auf, die auf die Verstärkung der wirtschaftlichen Integration „Kleineuropas" unter der Schirmherrschaft der Monopole gerichtet sind und zur Liquidierung der französischen Unabhängigkeit zugunsten der westeuropäischen politischen Institutionen führen, die sich in der Hand des Großkapitals und seiner Handlanger befinden.

Als entschiedene Verfechter eines demokratischen und friedlichen Europas unterstützen wir aktiv die Initiative der europäischen sozialistischen Länder, die darauf gerichtet ist, so bald als möglich ohne Vorbedingungen eine gesamteuropäische Konferenz zu Fragen der kollektiven Sicherheit und der Zusammenarbeit auf unserem Kontinent einzuberufen.

Da jetzt der Imperialismus, vor allem der amerikanische, seine zunehmenden Schwierigkeiten zu überwinden sucht und in seiner Abenteurerpolitik zu gefährlichen Eskalationen übergeht, hält es die Französische Kommunistische Partei im Kampf für den Frieden und die Unabhängigkeit der Völker für ihre dringlichste Aufgabe, die Völker Vietnams, Laos' und Kambodschas bis zu ihrem endgültigen Sieg über die von der Nixon-Regierung fortgesetzten schändlichen Aggressionen immer umfassender und aktiver zu unterstützen.

Lassen Sie mich noch einmal von dieser Tribüne die heldenhaften Völker ganz Indochinas und ihre patriotischen und revolutionären Organisationen der vollen Solidarität der französischen Kommunisten versichern! **(Beifall.)**

Lassen Sie mich auch erneut unsere Unterstützung für die arabischen Völker bekräftigen, die der Expansionspolitik der vom USA-Imperialismus unterstützten reaktionären Führer Israels eine Abfuhr erteilen, und lassen Sie mich dem tapferen ägyptischen Volk und seinen Führern unsere brüderlichen Grüße übermitteln. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Zwischen der Französischen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion herrschten stets Beziehungen der Brüderlichkeit, Solidarität und Zusammenarbeit, die durch keine Prüfung ins Wanken gebracht werden konnten und nie wanken werden. **(Beifall.)**

Wir sind fest entschlossen, diese Beziehungen zwischen unseren Parteien, die zu Recht Bruderparteien genannt werden, unermüdlich und in noch größerem Maße zu festigen.

Angesichts der aggressiven Politik des USA-Imperialismus ist die Einheit aller sozialistischen Länder und aller kommunistischen Parteien im Kampf gegen den Imperialismus, für den Frieden und die Unabhängigkeit der Völker ein dringendes Gebot. **(Beifall.)**

Wir schätzen das Prinzip der Unabhängigkeit und Souveränität jeder kommunistischen Partei und seine Beachtung in den wechselseitigen Beziehungen der Bruderparteien hoch ein. Zugleich halten wir den proletarischen Internationalismus und die Aktionseinheit aller kommunistischen Parteien auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus für eine heilige Pflicht und unabdingbare Voraussetzung für den Erfolg unseres ganzen Kampfes. **(Beifall.)**

Eben deshalb setzen die französischen Kommunisten, die an der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Juni 1969 aktiv teilgenommen hatten, die Beschlüsse dieser Beratung in die Tat um. Sie kämpfen für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung und sind davon überzeugt, daß, wie der XIX. Parteitag der Französischen Kommunistischen Partei bekräftigte, die Differenzen in einigen Fragen die fundamentalen Verbindungen unserer Parteien keinesfalls schwächen und dem gemeinsamen Kampf aller gegen den Imperialismus nicht im Wege stehen sollten. Die französischen Kommunisten tun alles, um auch zum Zusammenschluß aller Kräfte der Demokratie, des sozialen Fortschritts, der nationalen Befreiung und des Friedens sowie aller antiimperialistischen Kräfte im Kampf für die gemeinsamen Ziele beizutragen.

Liebe Genossen! Ihr XXIV. Parteitag wird zweifellos ein wichtiger Markstein werden. Er wird neue Impulse für den Vormarsch Ihres großen Landes zum Kommunismus geben. Er wird in der ganzen Welt den Glauben derjenigen festigen, die für Sozialismus, Unabhängigkeit und Frieden kämpfen.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft, Solidarität und Zusammenarbeit zwischen der Französischen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Aktionseinheit aller Werktätigen und aller Völker im Kampf gegen den Imperialismus! Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Enrico Berlinguer

Stellvertretender Generalsekretär der Italienischen Kommunistischen Partei

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, Ihnen, den Delegierten des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, und allen sowjetischen Kommunisten die brüderlichen Grüße der italienischen Kommunisten und des Generalsekretärs unserer Partei, Genossen Luigi Longo, zu überbringen. **(Beifall.)**

Wir wünschen den Kommunisten und allen Völkern der Sowjetunion von ganzem Herzen, daß die Beschlüsse des Parteitags Ihrer Partei zu neuen Erfolgen in allen Lebensbereichen der sozialistischen Gesellschaft und bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus führen mögen.

Kennzeichnend und wichtig ist unserer Meinung nach, daß das für das bevorstehende Planjahrfünft umrissene Programm zur Entwicklung der Wirtschaft eine erneute beträchtliche Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Völker der Sowjetunion vorsieht. Wir vergessen nicht, daß neben diesen auf die Weiterentwicklung der Wirtschaft gerichteten Anstrengungen die Hilfe der Sowjetunion für alle um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker und namentlich für das heldenhafte vietnamesische Volk und die arabischen Länder wächst. Dies alles zeugt nicht nur von der Stabilität und Bedeutung der von Ihnen bereits vollbrachten Leistungen und von den großen Möglichkeiten Ihrer sozialistischen Gesellschaft, sondern auch von dem entscheidenden Beitrag, den die Sowjetunion zur Verteidigung des Weltfriedens und zur Schaffung einer Gesellschaft



ohne Imperialismus, Hunger und Krieg leistet. **(Beifall.)**

Unsere Solidarität mit Ihrer Partei, mit dem Sowjetvolk und allen sozialistischen Ländern wird nach wie vor lebendig und wirksam bleiben. **(Beifall.)**

Unsere internationale Solidarität bedeutet jedoch nicht, und kann selbstverständlich auch nicht bedeuten, daß unsere Positionen mit denen jedes sozialistischen Landes voll übereinstimmen und im weiteren Sinne mit den Positionen einer jeden kommunistischen oder Arbeiterpartei, die sie, jeweils ausgehend von ihrer eigenen Verantwortung, einnimmt. Unsere Solidarität ist die unerschütterliche Solidarität mit einem solchen Land wie dem Ihren, mit den anderen sozialistischen Ländern, mit jener Welt, die allein durch ihr Bestehen und durch ihre Errungenschaften das Schicksal der Menschheit gewandelt hat. Unser Internationalismus gründet sich auf die Anerkennung der vollen Unabhängigkeit jedes Landes und jeder Partei. Das schließt jedoch nicht aus, daß Differenzen und Meinungsverschiedenheiten entstehen können, wie dies bereits geschehen ist und stets geschehen kann. Dennoch mindert das nicht unsere Solidarität und Teilnahme am Kampf für die uns einenden großen Ziele.

In einem langwierigen und komplizierten Entwicklungsprozeß hat unsere Partei im Volk und in der Arbeiterschaft Italiens festen Fuß gefaßt und sich als wichtige nationale Kraft behauptet.

Vor allem Lenin und später Gramsci und Togliatti lehrten uns, dafür zu kämpfen, unserem Volk einen solchen Weg zum Sozialismus zu weisen, der den konkreten historischen, sozialen und politischen Bedingungen unseres Landes wie auch den Bedingungen entspricht, unter denen sich heute der weltweite Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus entfaltet. Wir bemühen uns schon jetzt, die Grundzüge der sozialistischen Gesellschaft herauszuarbeiten, die wir gemeinsam mit anderen Kräften der Arbeiterklasse und des Volkes aufbauen wollen. Bekanntlich studiert unsere Partei aufmerksam die theoretischen und praktischen Arbeiten anderer Parteien und ist bemüht, auf der

Grundlage eigener Erfahrungen und Ideen einen eigenständigen Beitrag zur Erarbeitung allgemeiner Probleme des Sozialismus, der sozialistischen Theorie und der internationalen Arbeiterbewegung zu leisten. Zugleich lassen wir uns von den ureigensten Interessen der Arbeiterklasse und des italienischen Volkes leiten und weisen entschieden jegliche Forderungen zurück, unsere internationalistischen Verpflichtungen aufzugeben oder innerhalb der weitgespannten kommunistischen und revolutionären Weltbewegung von ihnen abzuweichen; gehörten und gehören wir doch stets zu dieser Bewegung durch freie Entscheidung auf der Grundlage der uns begeisternden marxistisch-leninistischen Prinzipien. Dabei werden wir nach wie vor stets gegen jegliche Erscheinungen von Antisowjetismus auftreten.

Der amerikanische Imperialismus, der sich der Entwicklung des Befreiungskampfes der Völker entgegenzustellen versucht, verstärkt gegenwärtig seine aggressive Politik. Zentrum dieser Politik ist der gegen die Völker Indochinas geführte Vernichtungskrieg; diese Politik äußert sich jedoch in allen Gebieten der Welt in verschiedenen Formen und hat im Mittelmeerraum besonders gefährliche Ausmaße angenommen. Deshalb muß nunmehr die Aktionseinheit der revolutionären und fortschrittlichen Kräfte — aller sozialistischen Länder, der kommunistischen und Arbeiterparteien, der nationalen Befreiungsbewegungen und anderer für Demokratie und Frieden kämpfenden Bewegungen — verstärkt und zugleich erweitert werden.

Aus diesem Grunde begrüßen und unterstützen wir uneingeschränkt all jene Initiativen, die der Aggressivität des Imperialismus die immer umfassendere Vereinigung der Länder, Völker und politischen Kräfte entgegenstellen. Wir begrüßen die von den Völkern Vietnams, Laos' und Kambodschas im Kampf gegen die amerikanische Aggression errungenen neuen, glänzenden Siege. Der Kampf und die Siege der Völker Indochinas sind ein schwerer Schlag gegen die Positionen des amerikanischen Imperialismus in aller Welt und ein gewaltiger Beitrag für die Freiheit aller Völker. Eben deshalb rücken wir gegenwärtig die Entwicklung der machtvollen Bewegung der Solidarität mit den Völkern Indochinas in den Mittelpunkt unserer internationalistischen Tätigkeit. In Italien beteiligen sich Millionen Werktätige und eine große Gruppe verschiedener politischer Kräfte an dieser Bewegung. Zugleich unterstützen wir aktiv die kämpfenden arabischen Völker wie auch den um die Befreiung von der faschistischen Diktatur geführten Kampf des spanischen, griechischen und portugiesischen Volkes.

Dieser Kampf ist für uns nicht nur eine solidarische Pflicht. Er ist für uns ein wichtiger Bestandteil unseres eigenen Kampfes gegen die Präsenz und den Druck des amerikanischen Imperialismus in unserem Lande, für die völlige Unabhängigkeit Italiens und das souveräne Recht unseres Volkes, über Fragen der Innen- und Außenpolitik freie Entscheidungen zu treffen. Von besonderer Bedeutung sind für uns die Schaffung eines auf Unabhängigkeit und Zusammenarbeit aller Staaten fußenden Sicherheitssystems in Europa sowie der beginnende Prozeß der Überwindung der Spaltung unseres Kontinents in einander gegenüberstehenden Blocks. Nach der Unterzeichnung der Verträge der Sowjetunion und Polens mit der Bundesrepublik Deutschland müssen neue Schritte zur Festigung des Friedens und zur Entspannung in Europa unternommen werden. Es ist nicht nur erforderlich, die bereits unterzeichneten Verträge sobald als möglich zu ratifizieren, sondern auch die erste Konferenz der europäischen Staaten zu Fragen der Sicherheit, der Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik durch alle Staaten und der umfassenden Entwicklung der Zusammenarbeit der europäischen Völker auf allen Gebieten einzuberufen. **(Beifall.)** Für diese Ziele kämpfen wir auch in unserem Land.

Das sind keine Probleme, die allein die Regierungen und die Diplomatie angehen. Wir sind der Meinung, daß alle demokratischen und friedliebenden Kräfte Europas an diesem Kampf aktiv teilnehmen sollten. Mehr noch: Wir halten die aktivere Initiative und Zusammenarbeit aller Kräfte für notwendig, die daran interessiert sind, Westeuropa endgültig von den faschistischen Regimes und der faschistischen Gefahr zu befreien und in diesem Teil unseres Kontinents den Vormarsch zum Sozialismus zu gewährleisten. **(Beifall.)** Das ist heute das Kernproblem Italiens, wo die politischen und sozialen Kämpfe sich enorm zugespitzt haben. In einem solchen Land wie dem unseren, wo die Kommunistische Partei, die anderhalb Millionen Mitglieder zählt und dank ihrer Politik der Einheit, ihrem Kampf und ihren Vorschlägen über 9 Millionen Stimmen verfügt, auf das gesamte Leben des Landes großen Einfluß ausübt, wird immer offensichtlicher: Gegen die Kommunisten oder ohne die Kommunisten ist eine positive Antwort auf die von den Volksmassen gestellten Forderungen nach Freiheit und Fortschritt unmöglich, kann die Demokratie gegenüber der Gefahr der reaktionären Entartung nicht behauptet werden, sind die für die gesellschaftliche Entwicklung unseres Landes notwendigen Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur nicht zu verwirklichen.

In den letzten Jahren waren auf diesem Gebiet positive Veränderungen zu verzeichnen. Es festigte sich die Aktionseinheit der Gewerkschaften, die heute eine konkrete Perspektive zur Gründung einer einheitlichen, großen Gewerkschaftsorganisation zeigen. In dem umfassenden Kampf der Werktätigen wurden neue soziale Errungenschaften und neue demokratische Rechte erlangt. Der Kampf für einige tiefgreifende Umgestaltungen, beispielsweise auf dem Gebiet des Wohnungsbaus, der Bildung und der ärztlichen Betreuung, hat Massencharakter angenommen. In Hunderten Stadt- und Provinzorganen der Selbstverwaltung sowie in drei großen Regionsorganen der Selbstverwaltung wurden zwischen den Kommunisten, den Mitgliedern der Italienischen Sozialistischen Partei der Proletarischen Einheit und denen der Italienischen Sozialistischen Partei einheitliche, die Sphäre der Macht betreffende Beziehungen hergestellt und erweitert. Weiterhin verstärken sich die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis zwischen allen linken Kräften, sowohl den konfessionslosen als auch den katholischen. Insgesamt haben also die Arbeiterbewegung und die demokratische Bewegung in Italien neue Erfolge errungen. Das alles stellte die Perspektive einer Wendung nach links auch in der Führung des Landes auf die Tagesordnung. Gemäß der Logik des Klassenkampfes riefen der Aufschwung und die Initiative der Arbeiterbewegung sowie der demokratischen Bewegung unvermeidlich erbitterte Gegenangriffe der reaktionären Kräfte hervor, die immer häufiger zu Provokationen, zu organisierter Gewaltanwendung und zu Terrorakten gegen die Arbeiterorganisationen und ihre aktiven Kräfte übergehen. Mit den Aktionen der reaktionären und faschistischen Gruppierungen entwickelt sich zugleich auch die Tätigkeit anderer konservativer Kräfte, und es werden reformistische Manöver gestartet. Der Druck und die Einmischung seitens des amerikanischen Imperialismus werden immer stärker.

Als Antwort auf die Intrigen der rechten Kräfte werden die Massen und alle antifaschistischen Kräfte umfassend mobilisiert. Das findet in der festen Entschlossenheit der Werktätigen seinen Ausdruck, die

durch die Widerstandsbewegung erlangten demokratischen Errungenschaften zu verteidigen, alle Organisationen faschistischer Prägung zu beseitigen und gleichzeitig Italien auf dem Weg der demokratischen Erneuerung und tiefgreifender sozialer Umgestaltungen voranzuführen.

Der Klassenkampf, der Kampf um die Bestimmung des Weges, den unser Land beschreiten wird, nimmt immer größere Ausmaße an und wird immer heftiger. Sein Ausgang wird letztlich von der Breite der sozialen und politischen Bündnisse abhängen, die zur Unterstützung der sich vor Italien eröffnenden Perspektiven geschaffen werden. Unter diesen Bedingungen ruft unsere Partei die Kommunisten und alle Werktätigen auf, den Kampfgeist und die revolutionäre Wachsamkeit zu verstärken und entwickelt gleichzeitig eine einheitliche Masseninitiative.

Wir wissen sehr wohl, daß uns auf jeden Fall neue große und heftige Schlachten bevorstehen. Die gesamte Geschichte unserer Partei ist eine ununterbrochene Kette von harten Kämpfen, die auf allen Gebieten geführt wurden, die unsere Partei gestählt haben und sie zu dem formten, was sie heute ist. Deshalb schauen wir mit einem Gefühl in die Zukunft, das der Begründer unserer Partei, Antonio Gramsci, als nüchterne Analyse des Verstandes und Optimismus des Willens bezeichnete. Wir schauen mit der Gewißheit in die Zukunft, daß unsere Partei auch künftig sowohl in Italien als auch in dem gewaltigen Kampf, der gegenwärtig den ganzen Erdball erfaßt, ihre Pflicht als proletarische, nationale und internationalistische Partei stets erfüllen wird.

Möge Ihre Arbeit gut gelingen, Genossen! Von Herzen wünschen wir Ihnen neue Erfolge in Ihrem Kampf für den Vormarsch der Sowjetgesellschaft. Wir wünschen Ihnen neue Erfolge im Kampf für Frieden, Fortschritt und Sozialismus, in dem Kampf, der unsere gemeinsame Sache ist. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen unseren Parteien und unseren Völkern! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung und der ganzen weltweiten revolutionären Bewegung! **Anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Gustav Husàk

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Liebe Genossen, teure sowjetische Freunde!

Wir freuen uns aufrichtig, daß wir Ihnen, den Delegierten des XXIV. Parteitages der KPdSU, und allen sowjetischen Menschen, herzliche brüderliche Grüße der tschechoslowakischen Kommunisten, unseres ganzen Volkes übermitteln können. **(Beifall.)**

Ein Parteitag der Leninschen Partei, die als erste den jahrhundertealten Traum der Unterdrückten und Ausgebeuteten Wirklichkeit werden ließ, ruft immer das tiefe Interesse aller hervor, die gegen den Kapitalismus, gegen die imperialistische Aggression, für die gerechte Sache des Friedens, für die Demokratie und den Sozialismus kämpfen. Das Sowjetvolk hat unter Führung seiner Leninschen Partei ein neues Stück seines heldenhaften Weges zurückgelegt. Es hat Schwierigkeiten und Hindernisse überwunden und durch aufopferungsvolle schöpferische Arbeit hervorragende Erfolge in der Volkswirtschaft, in der Wissenschaft, Technik, Bildung und Kultur sowie im Lebensniveau erreicht. Dank dessen ist die Sowjetunion heute der Hauptgarant des Weltfriedens und des Fortschritts. **(Beifall.)**

Die tschechoslowakischen Parteimitglieder, alle Bürger unserer Heimat, denen der Sozialismus zum Lebensinhalt geworden ist, haben sich aufmerksam mit Ihren Perspektiven vertraut gemacht, und mit außergewöhnlichem Interesse verfolgen sie auch die Arbeit Ihres Parteitages. **(Beifall.)**



Das tschechoslowakische Volk schätzt Ihre riesigen Erfolge und ehrt alle, die mit ihrer tagtäglichen, aufopferungsvollen Arbeit das unsterbliche Vermächtnis von Wladimir Iljitsch Lenin erfüllen.

Wir alle sind uns bewußt, welche gewaltige Bedeutung Ihre Erfolge nicht nur für die Sowjetunion, sondern auch für uns, für die ČSSR, und für die anderen sozialistischen Bruderländer, für die fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte der Welt überhaupt haben. **(Beifall.)**

Wir begehen in diesem Jahr den 50. Jahrestag der Gründung der KPTsch. Erneut werden wir uns dessen bewußt, was die ruhmreiche Leninsche Partei alles für die KPTsch vom Tage ihres Entstehens an bedeutete und getan hat, wie tief und weitreichend die Wurzeln der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern sind. **(Beifall.)**

Der Geburt und den ersten Schritten der Tätigkeit der KPTsch wurde die unmittelbare Hilfe W. I. Lenins zuteil. Die KPdSU half auch, unsere Partei zu einer Kraft zu machen, die fähig war, unser Volk zum Sieg über die Bourgeoisie zu führen.

Die Sowjetunion und ihre Partei wurden zu einer festen Stütze und Hoffnung des tschechoslowakischen Volkes in der Zeit des Münchner Diktats und auch in der Zeit der Versklavung unserer Heimat durch den Hitlerfaschismus. Unsere Völker werden nie vergessen, daß es die heldenhafte Sowjetarmee war, die die Tschechoslowakei befreit und so unsere Völker vom faschistischen Joch gerettet hat. **(Beifall.)**

Im Kampf für unsere Freiheit standen Seite an Seite mit der Sowjetarmee auch tschechoslowakische Einheiten. Sie standen unter dem Befehl von Armeegeneral Genossen Ludvík Svoboda, der jetzt Präsident der ČSSR und Mitglied unserer De-

legation ist. **(Beifall.)** In diesem Kampfe wurde unsere feste Freundschaft geschmiedet und mit dem gemeinsam vergossenen Blut besiegelt.

Die ganze Geschichte legt Zeugnis davon ab, daß die tschechoslowakischen Kommunisten im Kampf gegen den Kapitalismus und beim Aufbau des Sozialismus immer Erfolge erreichten, wenn enge und kameradschaftliche Beziehungen zu den sowjetischen Kommunisten bestanden. **(Beifall.)** Jede Schwächung der Beziehungen schadete unserer Partei und unseren Völkern. Von dieser Grundwahrheit haben wir uns erneut in den Krisenjahren 1968—1969 überzeugt, als die antisozialistischen Kräfte in unserer Gesellschaft gemeinsam mit den rechtsopportunistischen und revisionistischen Kräften innerhalb der KPTsch unter allseitiger Hilfe der internationalen Reaktion versuchten, die sozialistische Ordnung in der Tschechoslowakei zu beseitigen, was logischerweise zur Bedrohung der Position des Sozialismus in Europa und zur Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges geführt hätte. Diese Absichten wurden nur dank der rechtzeitigen internationalen Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zunichte gemacht. **(Beifall.)**

Wir wollen auch von der Tribüne dieses Parteitages der KPdSU, der sowjetischen Regierung und dem Sowjetvolk unsere aufrichtige Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen, daß sie die Befürchtungen der tschechoslowakischen Kommunisten um die Sache des Sozialismus, ihre Hilfeersuchen verstanden haben. **(Beifall.)** Diese internationale Hilfe bewahrte unser Land vor Bürgerkrieg und Konterrevolution und half, die Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen. **(Beifall.)**

Wir, die tschechoslowakischen Kommunisten, können am eigenen Beispiel die Richtigkeit und die Weisheit der Ideen des großen Lenin über die Aufgabe und die Verantwortung der Kommunistischen Partei unter den Bedingungen des Aufbaus des Sozialismus bestätigen. Unsere Erfahrungen unterstreichen, daß eine große Gefahr für den Sozialismus immer dann entsteht, wenn es unter den Losungen der „Verbesserung" und des „Reformierens" des Sozialismus zur Spaltung der Einheit und zum Verlust der Aktionsfähigkeit der Führung der Partei kommt, wenn der Sozialismus seinen revolutionären Inhalt verliert, wenn die Partei ihre führende Rolle in der Gesellschaft aufgibt, wenn sie unter dem Einfluß des kleinbürgerlichen Opportunismus ideologisch zersetzt, organisatorisch zerschlagen und zu einheitlichen Aktionen unfähig ist, wenn die Prinzipien des demokratischen Zentralismus negiert, wenn die Klassenprinzipien des sozialistischen Staates und des proletarischen Internationalismus ignoriert und durch die Hysterie des Nationalismus und des Chauvinismus ersetzt werden. **(Beifall.)**

Ein solches Abweichen von den Leninschen Grundprinzipien, von den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Aufbaus des Sozialismus, war bei uns in der Tschechoslowakei im Jahre 1968 die Grundursache der krisenhaften Entwicklung und des immer stärker werdenden Auftretens der Konterrevolution, dessen Ausmaß und Tiefe nicht nur die revolutionären Errungenschaften der Arbeiterklasse, sondern auch die Existenz der sozialistischen Ordnung selbst bedrohten.

Aus der Geschichte der revolutionären Bewegung und dem letzten Zeitabschnitt der Geschichte unserer Partei haben wir auch gelernt, daß die kommunistische Avantgarde der Arbeiterklasse nie die Tatsache außer acht lassen darf, daß nach der Übernahme der Macht die gestürzten und dem Sozialismus feindlich gesonnenen Kräfte in der Gesellschaft nicht zu wirken aufhören. Für ihre Ziele suchen sie Verbündete, identifizieren sich mit der Diversion der imperialistischen Kräfte und sind in der Situation, wo es zu einer inneren Schwächung des Sozialismus kommt, zu jedwedem Risiko und Abenteuer bereit.

An unserem tschechoslowakischen Beispiel haben die Kräfte der Reaktion und des Imperialismus erkannt, daß die bekannte Schlußfolgerung in der Erklärung der sechs Bruderparteien von Bratislava aus dem Jahre 1968 über die Notwendigkeit der internationalen Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus nicht nur den Charakter einer Deklaration hat. Sie haben sich überzeugt, daß sie überall dort auf entschiedenen Widerstand und geeinte internationale Solidarität stießen, wo sie durch einen konterrevolutionären Ansturm die sozialistische Ordnung beseitigen wollten. **(Beifall.)**

Die Pläne des Imperialismus und der Reaktion in der Tschechoslowakei in den Jahren 1968/69 sind völlig gescheitert. Es können keine Zweifel daran bestehen, daß das Herausreißen der Tschechoslowakei aus dem Bündnis der sozialistischen Staaten — um das sich diese Kräfte bemühten — ein Sieg des Imperialismus, ein Verlust und eine Niederlage der Kräfte der revolutionären, antiimperialistischen Weltbewegung gewesen wäre. Demgegenüber haben die Rettung und die Festigung des Sozialismus in der Tschechoslowakei die Stellung und das Bewußtsein der revolutionären und antiimperialistischen Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus gestärkt. **(Beifall.)**

Aus unseren Erfahrungen ist es auch möglich, die eindeutige Schlußfolgerung zu ziehen, daß der sozialistische Staat nur dann seine Souveränität behält, wenn die Macht der von der Kommunistischen Partei geführten Arbeiterklasse fest, unüberwindbar und unerschütterlich ist. Kommt es durch den Angriff der Konterrevolution zu einer ernsten Bedrohung dieser Macht, so gerät dadurch auch die Souveränität des sozialistischen Staates in Gefahr, weil die Abhängigkeit vom Imperialismus droht. **(Beifall.)** Es gibt keine abstrakte Auffassung der Souveränität des sozialistischen Staates. Realer Ausdruck dieser Souveränität ist die Macht der Arbeiterklasse und die Existenz der führenden Rolle der Kommunistischen Partei. **(Stürmischer Beifall.)**

Durch den Sieg der gesunden Kräfte in unserer Partei und Gesellschaft, mit der brüderlichen Hilfe unserer sozialistischen Freunde wurde die Souveränität unserer sozialistischen Republik gestärkt und gefestigt.

Wir wollen Sie, werte Genossen, versichern, daß wir aus diesen Erfahrungen eindeutige Lehren gezogen haben: Niemals und niemandem mehr werden wir erlauben, die KPTsch zu schwächen und zu zersetzen, einen Keil zwischen unsere Parteien zu treiben und so die Freundschaft zwischen unseren Völkern zu schwächen. **(Beifall.)** Die Losung Klement Gottwalds „Mit der Sowjetunion auf ewige Zeiten" ist für uns ein dauerndes Vermächtnis. **(Beifall.)**

Teure Genossen! Unsere ganze Partei bereitet sich intensiv auf ihren XIV. Parteitag vor, der einen komplizierten, schweren, aber auch lehrreichen Abschnitt im Leben unserer Partei und der ganzen Gesellschaft abschließen wird. Es war notwendig, unermeßlichen Schaden zu überwinden, den die Konterrevolution in der ganzen Partei und in allen Bereichen des sozialistischen Staates verursacht hat. Die Ursachen der krisenhaften Entwicklung bei uns und die Schlußfolgerungen aus ihr haben wir in dem Dokument „Lehren aus der Krise in Partei und Gesellschaft nach dem XIII. Parteitag der KPTsch" zusammengefaßt. Dieses vom Zentralkomitee einmütig beschlossene Dokument wurde von der ganzen Partei und der Öffentlichkeit begrüßt. In unserer Parteiarbeit werden wir auf die grundlegenden Schlußfolgerungen

der Lehren zurückkommen, um die Fehler zu vermeiden, die die Ursache dafür waren, daß unsere Partei und Gesellschaft an den Rand einer Katastrophe gerieten.

Der unwiderlegbare Fortschritt, den wir in der Konsolidierung des Lebens der Partei und der Gesellschaft erzielt haben, ist eine Tatsache, von der sich jeder mit eigenen Augen überzeugen kann, der in unser Land kommt und die Dinge objektiv beurteilt. Noch vor zwei Jahren machten wir ernste ökonomische Schwierigkeiten durch. Eine Welle der Inflation schwoll bei uns an. Der Markt war zerrüttet. Die planmäßige Leitung der Wirtschaft war zersetzt, und in der Produktion entstand im Ergebnis des verhängnisvollen Wirkens der Rechtsopportunisten ein Chaos. Heute ist die Situation von Grund auf verändert: Die planmäßige Leitung der Volkswirtschaft wurde erneuert, die gefährlichen inflationistischen Tendenzen wurden überwunden, die Preise und der Markt stabilisiert, die Planaufgaben in der Produktion und beim Wachsen des Nationaleinkommens wurden überboten, unsere Ökonomie nahm an Dynamik zu. **(Beifall.)**

In der Tschechoslowakei wurden in vollem Umfang die friedlichen Bedingungen für das Leben und die Arbeit erneuert. Unsere Werktätigen setzen sich aktiv für den politischen Kurs des ZK unserer Partei, für die weitere Entwicklung des Sozialismus ein, in dem sie ihre soziale und rechtliche Sicherheit, ihre Zukunft sehen. Ausdruck dessen sind auch die großen Anstrengungen in der Arbeit und die Initiativen der Werktätigen zum 50. Jahrestag der Partei und zum XIV. Parteitag der KPTsch. Der ganze Verlauf der Vorbereitung unseres Parteitages, die hohe Aktivität der Parteimitglieder und aller Werktätigen berechtigen uns zu der Schlußfolgerung, daß unsere mehr als 1,2 Millionen Mitglieder zählende Massenpartei wieder organisatorisch und ideologisch geeint ist, daß sie fest auf den Positionen des Marxismus-Leninismus steht, daß sie die führende Kraft unserer Gesellschaft und ein fester Bestandteil der internationalen kommunistischen Bewegung ist. **(Beifall.)**

So werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß wir auf unserem XIV. Parteitag nicht nur die Vergangenheit einschätzen, sondern auch Lösungen für weitere Aufgaben der sozialistischen Gesellschaft und der Wirtschaft vorlegen können.

In der gegenwärtig durch zwei entgegengesetzte Systeme geteilten Welt steht die friedliebende Außenpolitik der Sowjetunion voll im Einklang mit den Lebensinteressen des tschechoslowakischen Volkes. Unerschütterlich unterstützen wir das vietnamesische Volk und die Völker Indochinas in ihrem heldenhaften Kampf gegen die brutale Aggression des amerikanischen Imperialismus. Wir stehen auf der Seite der arabischen Völker in ihrem gerechten Kampf für Liquidierung der israelischen Aggression und für eine friedliche Regelung der Situation im Nahen Osten. Wir sind der Meinung, daß unsere gemeinsamen Aktivitäten in den internationalen Beziehungen, die Verwirklichung des friedlichen Zusammenlebens um so erfolgreicher sein werden, je mehr wir für die allseitige Festigung der Einheit der sozialistischen Gemeinschaft kämpfen, unser Bündnis im Rahmen des Warschauer Vertrages festigen, den Prozeß der ökonomischen Integration der Länder des RGW stärken werden.

Unsere Partei wird auch weiterhin zur Verwirklichung der Beschlüsse der Moskauer Beratung (1969) beitragen und sich schöpferisch an den gemeinsamen Bestrebungen aller kommunistischen Bruderparteien im Kampf gegen den Imperialismus, für die sozialistische Zukunft der Menschheit beteiligen. **(Beifall.)** Wir werden uns um die Überwindung der rechtsopportunistischen und revisionistischen Bestrebungen in der kommunistischen Bewegung bemühen.

Wir verurteilen die gegenwärtige böswillige Verleumdungskampagne und die Spaltertätigkeit der Führung der Kommunistischen Partei Chinas, die gegen die Tschechoslowakei, die anderen sozialistischen Länder und vor allem gegen die Sowjetunion gerichtet sind, weil sie die Einheit der sozialistischen Länder, der internationalen kommunistischen Bewegung und aller revolutionären und antiimperialistischen Kräfte untergraben. **(Beifall.)** Eine solche Politik fügt nicht nur den gemeinsamen Interessen aller sozialistischen Länder, sondern auch den Interessen des chinesischen Volkes selbst einen großen Schaden zu, weil sie objektiv den aggressiven Plänen des Weltimperialismus dient.

Genossen! Die klare Analyse der Situation und der Perspektiven, die in dem vom Genossen L. I. Breshnew vorgetragenen Bericht des ZK der KPdSU gegeben werden, die lebendige, sachliche und offene Diskussion der Teilnehmer des Parteitags sind auch für uns eine große, unschätzbare Schule und geben uns neue Kräfte und Sicherheit für die weitere Arbeit. **(Beifall.)** Von ganzem Herzen wünschen wir der brüderlichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem ganzen sowjetischen Volk viele weitere Erfolge im historischen Kampf für den Aufbau des Kommunismus. **(Beifall.)**

Es lebe die Sowjetunion und ihre ruhmreiche Kommunistische Partei! **(Beifall.)**

Es lebe und festige sich ständig die Freundschaft und die Zusammenarbeit zwischen den Völkern der ČSSR und der UdSSR, zwischen unseren brüderlichen kommunistischen Parteien! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus, es festige sich die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus und der Frieden! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von ihren Plätzen.)**

Rede des Genossen János Kádár

Erster Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei

Vormittagssitzung am 1. April 1971

Liebe Genossen und Freunde! Im Namen der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und des ungarischen Volkes, das den Sozialismus aufbaut, begrüßt unsere Delegation herzlich die Delegierten des Parteitages und in ihrer Person die Kommunistische Partei der Sowjetunion, unseren Verbündeten und wahrhaften Freund, das große Sowjetvolk, das den Kommunismus errichtet. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein wichtiger Meilenstein auf dem historischen Weg des Sowjetvolkes und gleichzeitig ein hervorragendes Ereignis im Leben der sozialistischen Länder, in der kommunistischen Weltbewegung und im gesamten internationalen Geschehen. Unsere Partei, die Arbeiterklasse, das ganze ungarische Volk haben mit großer und ständig wachsender Aufmerksamkeit verfolgt, wie die sowjetischen Kommunisten, das sowjetische Brudervolk ihren Parteitag vorbereitet haben. Wir sind überzeugt, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU erfolgreich verlaufen und seine historische Mission erfüllen wird. Die schöpferische Arbeit des Sowjetvolkes und der Kampf der fortschrittlichen Kräfte der ganzen Welt wird dadurch einen neuen Aufschwung erhalten. **(Beifall.)**

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat dem Parteitag einen Bericht über die bedeutenden Ergebnisse einer fünfjährigen Arbeit vorgelegt und im Entwurf der Direktiven für den neuen, den neunten Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR erhabene Ziele für die nächste Zukunft gestellt. In dem faktenreichen Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew wurde überzeugend gezeigt, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion das Volk sicher auf dem Weg Lenins führt, ein Weg, der alle historischen Prüfungen glänzend bestanden hat. **(Beifall.)**

Das um seine Partei zusammengeschlossene Sowjetvolk schreitet in unverbrüchlicher Einheit voran, schafft in selbstloser Arbeit ein neues Leben, hebt seinen Lebensstandard und festigt unaufhörlich die Stärke des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates der Welt, des Sowjetlandes.

Die ganze Welt und natürlich auch die ungarische Öffentlichkeit kennen



sehr wohl die Früchte der gewaltigen schöpferischen Arbeit des Sowjetvolkes und die unbestreitbaren Tatsachen der dynamischen Entwicklung der UdSSR. Wir begrüßen die Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und versichern unsere volle Solidarität mit ihr. Ihre bedeutenden Erfolge und die großen zukunftsweisenden Pläne, die den neuen Aufschwung im kommunistischen Aufbau widerspiegeln, dienen unserer Partei und unserem Volk als anspornendes Beispiel. Mit der Verwirklichung der aufgestellten Pläne werden die Sowjetmenschen, die für das Schicksal der Welt ungeheure Opfer gebracht haben, die Früchte ihrer Errungenschaften umfassender genießen und zum Fortschritt in der Welt einen noch größeren Beitrag leisten. Von ganzem Herzen beglückwünschen wir Sie zu Ihren großen Errungenschaften und wünschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihrem Leninschen Zentralkomitee und dem sowjetischen Brudervolk neue große Erfolge. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Genosse L. I. Breshnew hat die Grundfragen der gegenwärtigen internationalen Lage gründlich analysiert. Die Aggression des Imperialismus in Indochina und im Nahen Osten bedroht den Frieden in der ganzen Welt. Zu gleicher Zeit festigt sich die Kraft und Stärke der sozialistischen Staaten, der Klassenkampf in den entwickelten kapitalistischen Ländern weitet sich aus. Die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas treten immer entschlossener gegen die Politik des Neokolonialismus auf.

Der wichtigste Wesenszug der gegenwärtigen internationalen Lage ist das umfassende Anwachsen und die unaufhaltsame Vorwärtsbewegung der Kräfte des Sozialismus, des Fortschritts, der nationalen Unabhängigkeit und des Friedens. Heute beruhen die Hoffnungen der Völker auf der Erhaltung des Weltfriedens und einer besseren Zukunft auf realerer Grundlage, als das bisher der Fall war. Das ist vor allen Dingen der Tatsache zu verdanken, daß die Kräfte, die für die Verwirklichung dieser Ziele kämpfen, sich auf die ständig anwachsende unüberwindliche Macht und Stärke der siegreichen Sowjetunion stützen. **(Beifall.)**

Der wichtigste Faktor in der Weltpolitik ist die internationale kommunistische Bewegung, die im Ergebnis der 1969 in Moskau durchgeführten Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien auf dem Weg der Festigung ihrer Einheit einen bedeutenden Schritt nach vorn getan hat. Der Einfluß der Ideen des Sozialismus und Kommunismus, die Stärke ihrer Kampfformationen nehmen in der ganzen Welt ständig zu. Wir können gegenwärtig nicht von der völligen Einheit unserer Bewegung sprechen. In unseren Reihen sind nationalistische, revisionistische und andere antimarxistische Anschauungen aufgetreten, die uns Schaden zufügen. Besonders schädlich ist die Spaltertätigkeit der chinesischen Führer, die unsere Partei bekanntlich entschieden verurteilt hat und verurteilt. **(Beifall.)**

Die Ideen des Kommunismus sind auch seitens der überzeugten Apologeten des Kapitalismus und der Vertreter aller Arten verworrener kleinbürgerlicher Strömungen Angriffen ausgesetzt. Aber die Lehre von Marx, Engels und Lenin ist unbesiegbar. In unermüdlichem und unversöhnlichem Kampf gegen feindliche Anschauungen, gegen den Opportunismus hat unsere Weltanschauung, der Marxismus-Leninismus, ihre Reinheit bewahrt, hat sich gefestigt und ihre Anziehungskraft verstärkt. So wird es auch künftig sein! **(Beifall.)**

Die Kämpfer für die Reinheit der Ideen des Marxismus-Leninismus, für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung werden durch das Bewußtsein, daß an der Spitze dieses Kampfes, der treueste Verfechter der

Lehre Lenins, unsere Bruderpartei, die Kommunistische Partei der Sowjetunion marschiert, die über die größten revolutionären Erfahrungen verfügt, beflügelt. Dieses Bewußtsein verleiht ihnen große Kraft. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Die ungarischen Kommunisten, die ungarischen Werktätigen arbeiten heute an der Verwirklichung eines großen Zieles, dem Aufbau der sozialistischen Gesellschaft.

Vor kurzem hat unsere Partei ihren X. Parteitag durchgeführt. Gegenwärtig finden die Gewerkschaftskongresse statt und wir bereiten die Wahlen für das Parlament und die örtlichen Räte vor. Arbeit haben wir genügend und nicht wenig Probleme, aber, wie der Parteitag gezeigt hat, sind wir auf dem richtigen Wege. Unsere Partei, die die Prinzipien des Marxismus-Leninismus konsequent verteidigt, hat sowohl mit den rechtsrevisionistischen als auch mit den „linken" sektiererisch-dogmatischen Strömungen Schluß gemacht. Diese Arbeit, die auf einer festgefügten politischen Plattform basiert, hat auf allen Gebieten der Wirtschaft und Kultur bedeutende Erfolge gezeitigt; der Lebensstandard der Werktätigen steigt systematisch.

Die wichtigste Errungenschaft des vergangenen Jahrzehnts sehen wir in der Tatsache, daß die Ideen des Sozialismus unsere Partei, die Arbeiterklasse, das ganze ungarische Volk fest zusammengeschlossen haben, daß die Arbeitermacht in unserem Land, der volksdemokratische Staat, unsere Gesellschaftsordnung stabil und unerschütterlich sind. **(Beifall.)** Dadurch schreiten wir schon lange Zeit unaufhörlich vorwärts und können heute daran arbeiten, die sozialistische Demokratie weiterzuentwickeln, die Effektivität der Wirtschaftstätigkeit zu erhöhen, Bildung und Kultur zu entwickeln sowie den Aufbau der sozialistischen Gesellschaft zu vollenden. **(Beifall.)**

Als die wichtigste Garantie für die nationale Unabhängigkeit, den Frieden und die sozialistische Zukunft des ungarischen Volkes betrachten wir das gegenseitige Vertrauen, die brüderliche Freundschaft und Zusammenarbeit, die die Ungarische Volksrepublik untrennbar mit der Sowjetunion und den anderen Bündnisstaaten verbinden. **(Beifall.)** Wir steuern einen außenpolitischen Kurs, der auf einer soliden prinzipiellen Basis beruht. Die Ideen des sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus sind für uns nicht voneinander zu trennen. Unsere Partei, unser Staat streben nach Einheit und Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Ländern, mit allen kommunistischen und Arbeiterparteien, mit allen fortschrittlichen Kräften. Aber in Verteidigung der Einheit und ausgehend von den gemeinsamen Interessen des Sozialismus und des Friedens treten wir auf das Entschiedenste gegen jegliche antikommunistischen und antisowjetischen Strömungen auf, gegen alle Spielarten des rechten und „linken" Opportunismus, aus welcher Richtung sie auch kommen. **(Beifall.)**

Die außenpolitische Tätigkeit der Ungarischen Volksrepublik dient den staatlichen und nationalen Interessen des ungarischen Volkes, das den Sozialismus aufbaut. **(Beifall.)** Wir sind davon überzeugt, daß die Grundinteressen aller Völker der sozialistischen Länder einheitlich sind und mit den Grundinteressen der internationalen Arbeiterklasse übereinstimmen.

In unserer Außenpolitik streben wir aufrichtig nach friedlicher Koexistenz mit den kapitalistischen Ländern, nach Herstellung und Ausweitung von Wirtschaftsbeziehungen auf der Basis des gegenseitigen Vorteils. Das ist eine Seite der Angelegenheit. Zugleich gehen wir konsequent davon aus, daß Politik für uns kein Geschäft und kein Gegenstand des Kaufs und Verkaufs ist. In ideologischer und politischer Hinsicht sind wir, um in der bekannten Terminologie zu sprechen, „assoziiert". Alle wissen, auf wessen Seite wir stehen: Wir marschieren in einer Kampfformation mit der Sowjetunion, mit den Staaten des Warschauer Vertrages, mit den Ländern des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, mit den sozialistischen Staaten, mit allen fortschrittlichen, antiimperialistischen Kräften, und wir werden von diesem gemeinsamen Weg auch in Zukunft nicht abgehen. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen! Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion bestärkt uns in unserer Überzeugung, daß die nächsten Jahre dem Sowjetvolk neue große Erfolge bringen, die große Völkergemeinschaft, die den Sozialismus aufbaut, zu neuen Erfolgen führen und der Menschheit die Perspektiven einer noch schöneren friedlichen Zukunft eröffnen werden. Was die internationale Reaktion auch immer hoffen, reden und unternehmen mag, der Frieden schreitet voran, der Stern der Sowjetunion steigt immer höher, der Aufbau des Sozialismus entfaltet sich bereits in den Ländern dreier Kontinente, die Völker, die Nationen des ganzen Erdballs wollen und werden in Freiheit und in Frieden leben. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Unsere sowjetischen Freunde! Ihr Parteitag demonstriert der ganzen Welt, Freunden wie Feinden, in überzeugender Weise die unerschütterliche Entschlossenheit der Kommunisten, der Arbeiterklasse, der Völker der Sowjetunion, auf dem Weg, den der unsterbliche Lenin vorgezeichnet hat, auf dem Wege des Kommunismus und des Friedens konsequent voranzugehen. **(Beifall.)** Ich wünsche unseren sowjetischen Brüdern große Erfolge und einen vollen Sieg bei der Erfüllung der vor ihnen stehenden historischen Aufgaben und bei der Erreichung der Ziele, die der Parteitag setzen wird. **(Beifall.)**

Es lebe das Sowjetvolk und seine ruhmreiche Kommunistische Partei! **(Beifall.)**

Es lebe und erstarke die ungarisch-sowjetische Freundschaft! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus und der Frieden! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Todor Shiwkow

Erster Sekretär des ZK der Bulgarischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Ministerrats der Volksrepublik Bulgarien

Nachmittagssitzung am 1. April 1971

Sehr geehrte Delegierte und Gäste!

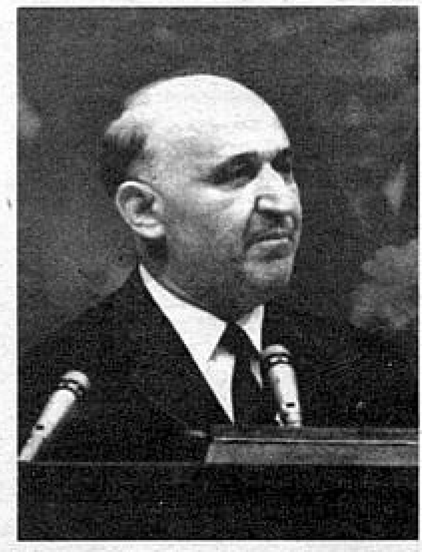
Liebe sowjetische Brüder und Schwestern!

Die ersten Worte, mit denen wir, die Mitglieder der bulgarischen Delegation, uns heute an Sie, die Abgesandten der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die aus allen Teilen des unermeßlichen Sowjetlandes zu Ihrem XXIV. Parteitag gekommen sind, wenden, sind Worte sehr herzlicher und begeisterter Begrüßung. **(Beifall.)** Darin eingeschlossen sind die Grußbotschaften des Zentralkomitees der Bulgarischen Kommunistischen Partei, die Grußbotschaften von 700 000 bulgarischen Kommunisten und 8,5 Millionen bulgarischer Bürger. Sie enthalten die reinen und aufrichtigen Gefühle unvergänglicher Liebe und Achtung, großer Herzlichkeit und ewiger Brüderlichkeit, die wir gegenüber der großen Partei Lenins und dem großen Sowjetvolk hegen. **(Beifall.)**

Ihr Parteitag, Genossen, ist ein hervorragendes Ereignis nicht nur im Leben der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetlandes. Er zieht die Bilanz einer relativ kurzen, doch komplizierten und dynamischen Periode großer politischer Ereignisse, großer Siege der antiimperialistischen Kräfte und der neuen Erfolge des Sowjetvolkes. Es besteht kein Zweifel, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU einen außerordentlich günstigen Einfluß auf die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, auf die Entwicklung des revolutionären Prozesses und des gesamten politischen Geschehens in der Welt ausüben wird und daß er für das Sowjetvolk eine neue Stufe des Erfolgs, ein neuer Schritt vorwärts auf dem Weg zum Kommunismus sein wird. **(Beifall.)**

Zusammen mit allen in diesem Saale Anwesenden sind wir tief bewegt. Diese Bewegung ist auf das freudige Gefühl der neuen Berührung mit dem Frühling der Menschheit – dem Kommunismus –, mit unserer eigenen Zukunft zurückzuführen, denn Ihr Heute ist unser Morgen. **(Beifall.)**

Mit großem Interesse und großer Befriedigung hat unsere Delegation den Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Genossen L. I. Breshnew, vernommen. Im Rechenschaftsbericht wurde die gegenwärtige internationale Lage und die wirtschaftliche und sozialpolitische Entwicklung der Sowjetunion in den Jahren zwischen den beiden Parteitagen auf marxistisch-leninistische Weise gründlich analysiert, und die Aufgaben für den bevorstehenden Zeitabschnitt wurden formuliert.



Wir wissen, daß hinter dem Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, der in der knappen, sachlichen und zugleich stark beeindruckenden Sprache der Partei geschrieben ist, hinter der Analyse und den Auswertungen Berge von Fakten und Erscheinungen, Berge schöpferischer Arbeit und überwundener Schwierigkeiten sowie die aufopferungsvolle heldenhafte Arbeit und das Schöpfertum von Millionen Sowjetmenschen stehen. **(Beifall.)** Wir wissen, daß sich auch in den Erfolgen, von denen im Rechenschaftsbericht die Rede ist, und im neuen praktischen Programm des kommunistischen Aufbaus, das vom Parteitag erörtert wird, der konsequente Leninsche Kurs der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres erprobten Zentralkomitees zeigt, ein Kurs, der voll und ganz vom mitreißenden sozialistischen Humanismus, von der Leninschen Sorge um das Wohl und das Glück des Menschen, um die Zukunft der gesamten Menschheit durchdrungen ist. **(Beifall.)**

Die KPdSU und die Sowjetunion, die schöpferisch die Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus entwickeln, die konsequent die sozialen Probleme im Interesse der Werktätigen lösen, die die wahre Gleichberechtigung und die volle Offenbarung der Möglichkeiten aller Nationen und Nationalitäten gewährleisten, die der wissenschaftlich-technischen Revolution ein weites Feld eröffnen, die wissenschaftliche Methoden der Leitung der Volkswirtschaft und der sozialen Prozesse einführen und immer mehr Erfolge auf allen Gebieten des Lebens erzielen, schreiten würdig an der Spitze des Fortschritts der Menschheit. **(Beifall.)**

Jeder neue Sieg des Sowjetvolkes spricht die Herzen der werktätigen Menschen aller Länder an, weckt in ihnen Optimismus und festigt ihren Glauben an die Zukunft und an den Kommunismus. **(Beifall.)**

Wir, die bulgarischen Kommunisten, teilen den berechtigten Stolz der Sowjetmenschen auf ihre gewaltigen Erfolge und sind froh und stolz, daß der Sowjetstaat, geführt von der Kommunistischen Partei, seine historische Mission in Ehren erfüllt. **(Beifall.)**

Verbunden mit der Macht und dem Wachstum der Sowjetunion sind die Macht und das Wachstum der Staatengemeinschaft des sozialistischen Weltsystems, die Erfolge der kommunistischen Weltbewegung und der siegreiche Verlauf des gesamten revolutionären Prozesses in der Welt. Es wird sich kaum ein ehrlicher Mensch finden, der nicht begreift, daß die entscheidende Kraft, die dem Imperialismus keine Möglichkeit gibt, einen neuen Weltkrieg zu entfesseln und das Schwert gegen den Sozialismus zu erheben, die Existenz und die Macht des Weltsozialismus und in erster Linie die Existenz und die Macht der Sowjetunion ist. **(Beifall.)**

Die Volksrepublik Bulgarien ist stolz darauf, daß sie Teil der sozialistischen Staatengemeinschaft ist, daß die Positionen der Bulgarischen Kommunistischen Partei in allen Hauptproblemen der Gegenwart voll und ganz mit den Positionen der KPdSU und mit denen der gewaltigen Mehrheit der Bruderparteien übereinstimmen. **(Beifall.)**

Zusammen mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern führen wir einen konsequenten Kampf für die Erhaltung und Festigung des Friedens in der ganzen Welt, gegen die Abenteuer des Imperialismus. Wir verurteilen scharf die imperialistische Aggressionspolitik und in erster Linie die der herrschenden amerikanischen Clique, die einen Kurs des Wettrüstens betreibt, Kriegsherde entfacht und ausdehnt, Verschwörungen und Putsche organisiert und versucht, den Befreiungskampf der Völker zu unterdrükken. Wir setzen uns entschlossen dafür ein, daß die amerikanische Aggression in Südostasien endlich eingestellt wird. Die bulgarischen Kommunisten und das bulgarische Volk werden die heldenhaften Völker Vietnams, Kambodschas und Laos' auch weiterhin unterstützen. **(Beifall.)**

Wir unterstützen auch den gerechten Kampf der arabischen Völker gegen die frechen Anmaßungen der israelischen Aggressoren, für die Beseitigung des Kriegsherdes und der Spannung im Nahen Osten.

Wir richten unsere Anstrengungen darauf, daß eine gesamteuropäische Konferenz zu Fragen der Sicherheit und Zusammenarbeit einberufen wird und leisten unseren Beitrag zur Sicherung des Friedens auf unserem Kontinent.

Wie bisher werden wir weiterhin alles nur Mögliche tun, um die Balkanhalbinsel zu einer Zone des Friedens und der Sicherheit, der gutnachbarlichen Beziehungen und der nützlichen Zusammenarbeit zu machen. **(Beifall.)**

Zugleich verfolgt die Volksrepublik Bulgarien die Aktionen der Feinde des Friedens und trifft alle erforderlichen Maßnahmen, um ihre Verteidigungskraft als Bestandteil der Verteidigungskraft der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrages zu stärken. **(Beifall.)**

Genossen! Vor einem Jahr haben wir den 100. Geburtstag des genialen Denkers und Revolutionärs Wladimir Iljitsch Lenin gefeiert, und in diesem Jahr begehen wir das hundertjährige Jubiläum der Pariser Kommune. Zwischen der „Erstürmung des Himmels" und dem XXIV. Parteitag der KPdSU liegt ein Jahrhundert. Stellen Sie sich dieses Jahrhundert vor: das Jahrhundert Lenins und des Leninismus, das Jahrhundert der siegreichen proletarischen Revolutionen. Die „Internationale", aus dem Brand der Pariser Kommune aufgestiegen, ließ über der Welt siegreich die Salven der Großen Oktoberrevolution erdröhnen, verkündete die Geburt des sozialistischen Weltsystems, schweißte die machtvolle millionenköpfige kommunistische Bewegung zusammen und führte sie zum Sturm auf die alte verfaulende Welt. **(Beifall.)**

Heute treten gegen den Imperialismus in einer Front die Staatengemeinschaft des sozialistischen Weltsystems, die internationale Arbeiterklasse und die nationale Befreiungsbewegung auf. Deshalb ist die Hauptspitze der imperialistischen Politik darauf gerichtet, die Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Kräfte zu zerstören. In den vergangenen Jahren waren wir Zeugen aller möglichen Versuche dieser Art. Und abermals zeigten sich deutlich die tückischen Absichten der Feinde des Kommunismus, nämlich die Einheit der sozialistischen Staatengemeinschaft zu zerstören, die sozialistische Ordnung in diesem oder jenem Bruderland zu untergraben, die einzelnen sozialistischen Länder in Gegensatz zur Sowjetunion zu bringen und die einzelnen kommunistischen Parteien in Gegensatz zur Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Eine klare Demonstration für den Mißerfolg der Antikommunisten und der Versuche der Spalter und Renegaten, unsere Bewegung zu zerschlagen, war die Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969 in Moskau. Die Bulgarische Kommunistische Partei, die der Moskauer Beratung sehr große Bedeutung beimißt, unternimmt heute und künftig alle Anstrengungen, um die dort gefaßten Beschlüsse zu erfüllen, die in der internationalen kommunistischen Bewegung bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden und die Einheit und die Aktionseinheit der Kommunisten auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und der Prinzipien des proletarischen Internationalismus zu festigen. **(Beifall.)**

Unsere Partei wird weiterhin beharrlich und unermüdlich für die Reinheit des Marxismus-Leninismus, gegen Antikommunismus und bürgerlichen Nationalismus, gegen rechten und „linken" Revisionismus sowie gegen alle Erscheinungsformen des Antisowjetismus kämpfen. **(Beifall.)** Wir bulgarischen Kommunisten weisen entschieden die Angriffe und die Verleumdungen zurück, mit denen die gegenwärtige chinesische Führung gegen die KPdSU und die Sowjetunion, gegen das sozialistische Weltsystem und gegen die gesamte internationale kommunistische Bewegung auftritt.

Nach der unerbittlichen Logik des im Weltmaßstab entbrannten Klassenkampfes ergänzen sich in der Welt von heute der rechte und der „linke" Opportunismus trotz der zwischen ihnen bestehenden Unterschiede, vereinigen sie sich und führen letztlich zu den gleichen schädlichen Folgen für die Partei, für die Arbeiterbewegung und für den antiimperialistischen Kampf.

Genossen! Unsere Partei bereitet sich auf ihren X. Parteitag vor, bis zu dem noch wenige Tage verbleiben. Die Bilanz der Jahre, die seit dem IX. Parteitag vergangen sind, wurde bereits gezogen, und wir können Ihnen, unseren nächsten Genossen sagen, daß die Volksrepublik Bulgarien in dieser Periode einen weiteren großen Schritt in ihrer sozialistischen Entwicklung in Wirtschaft und Kultur sowie bei der Hebung des Lebensstandards gemacht hat.

Der X. Parteitag wird eine neue wichtige Seite in der neuzeitlichen Chronik Bulgariens aufschlagen. Er wird das Programm der Partei und die Direktiven zur sozialökonomischen Entwicklung unseres Landes im nächsten, dem sechsten Planjahrfünft, bestätigen und auch die Hauptthesen des Entwurfs einer neuen Verfassung der Volksrepublik Bulgarien behandeln.

Wir sind uns darüber im klaren, daß bei der Erfüllung der neuen Aufgaben, die der Parteitag stellen wird, nicht geringe Schwierigkeiten zu überwinden sein werden, was die allseitige Mobilisierung der Kräfte des ganzen bulgarischen Volkes erfordern wird.

Ich kann Ihnen versichern, daß unser Volk, das unvermeidliche Schwierigkeiten erfolgreich überwindet, gestützt auf die Freundschaft und die gegenseitige Zusammenarbeit mit den sozialistischen Bruderländern, mit denen uns Bündnisverträge verbinden, durch Vertiefung der sozialistischen Integration im Rahmen des RGW und gestützt auf die Hilfe der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie aller fortschrittlichen Kräfte der Welt die Beschlüsse des bevorstehenden X. Parteitags erfüllen wird. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Schon mehrfach haben Vertreter der Bulgarischen Kommunistischen Partei von dieser hohen Tribüne aus klar und offen verkündet, daß für die bulgarischen Kommunisten die Brüderlichkeit und Einheit mit der Sowjetunion und mit der KPdSU auf tiefer Überzeugung beruhen. Uns verbinden nicht nur das slawische Blut, nicht nur der Schipka-Paß und die Schanzen der Stadt Plewen, die zahllosen Brudergräber aus ferner und naher Vergangenheit, das für die Freiheit Bulgariens vergossene Blut der russischen und sowjetischen Helden. Uns verbinden gemeinsame Ideen, gemein-

same Ziele, der gemeinsame Kampf und die gemeinsame kommunistische Zukunft! **(Beifall.)** Die Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern ist Freundschaft in Aktion. Der Hauptbeweis für die Fruchtbarkeit unserer Freundschaft ist das heutige sozialistische Bulgarien!

Gestatten Sie mir, Genossen, Ihnen im Namen des dankbaren Bulgariens unseren herzlichen Dank für all das auszusprechen, was Sie, die Sowjetmenschen, die Kommunistische Partei der Sowjetunion, ihr Zentralkomitee, das Politbüro und Genosse Breshnew persönlich zum Wohle des bulgarischen Volkes getan haben und tun, für all das, was Sie zum Triumph der großen kommunistischen Sache in der ganzen Welt tun. **(Anhaltender Beifall.)**

Wir, die Abgesandten der Partei Dimityr Blagoews und Georgi Dimitroffs, wollen auch auf Ihrem XXIV. Parteitag nochmals deutlich erklären: Unsere Herzen, die Herzen der bulgarischen Kommunisten, der bulgarischen Werktätigen werden immer für Sie schlagen, liebe sowjetische Brüder und Schwestern! Keinerlei Prüfungen können die bulgarisch-sowjetische Freundschaft beeinträchtigen und ins Wanken bringen, keinerlei Hindernisse können die Entwicklung der bulgarisch-sowjetischen Freundschaft aufhalten, einer Freundschaft, die aus der Tiefe der Jahrhunderte hervorgegangen ist und Jahrhunderte währen wird, einer internationalistischen Freundschaft, einer kommunistischen Freundschaft. **(Beifall.)**

Von ganzem Herzen wünschen wir dem XXIV. Parteitag der KPdSU einen erfolgreichen Verlauf und dem sowjetischen Brudervolk neue hervorragende Erfolge in der Abeit und im Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse des Parteitags! **(Beifall.)**

Es lebe die ruhmreiche Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Initiator und Organisator aller Siege des Sowjetvolkes, die Vorhut der kommunistischen Weltbewegung! **(Beifall.)**

Es lebe die große Sowjetunion — das Bollwerk des Friedens, der Bannerträger im Kampf für Freiheit, Demokratie und Sozialismus! **(Beifall.)**

Es lebe die bulgarisch-sowjetische Freundschaft! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Nicolae Ceausescu

Generalsekretär der Rumänischen Kommunistischen Partei, Vorsitzender des Staatsrates der Sozialistischen Republik Rumänien

Nachmittagssitzung am 1. April 1971

Verehrte Genossen! Es ist für uns eine besondere Freude, am XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion teilzunehmen und Ihnen, den Delegierten des Parteitags, den sowjetischen Parteimitgliedern, den Völkern der Sowjetunion im Namen des Zentralkomitees, aller Mitglieder unserer Partei und des ganzen rumänischen Volkes eine leidenschaftliche Botschaft der Freundschaft und der internationalen Solidarität überbringen zu können. **(Beifall.)**

Im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU, den Genosse Breshnew dem Parteitag vorgetragen hat, sind die großen Erfolge der sowjetischen Werktätigen, die unter der Führung ihrer Kommunistischen Partei die Sowjetunion zu einem sozialistischen Staat mit einer leistungsfähigen, sich ständig weiterentwickelnden Wirtschaft, einer hervorragenden Industrie und einem enormen materiellen und wissenschaftlichen Potential umgestaltet haben, ausführlich dargestellt worden.

Die rumänischen Kommunisten und unser ganzes Volk schätzen die großen Erfolge der Sowjetunion bei der Errichtung des Sozialismus und Kommunismus hoch ein und halten sie für einen überaus wichtigen Beitrag zur Stärkung der Macht des sozialistischen Weltsystems und der antiimperialistischen Front.



Aus Anlaß Ihres Parteitages möchte ich voller Genugtuung feststellen, daß zwischen der Rumänischen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zwischen unseren Völkern und Ländern dauerhafte politische, wirtschaftliche, wissenschaftlich-technische und kulturelle Beziehungen entstanden sind und sich weiterentwickeln. Die rumänisch-sowjetische Freundschaft, die auf alten traditionellen Banden beruht und gefestigt ist durch das Blut, das rumänische und sowjetische Soldaten im siegreichen Kampf gegen den Faschismus gemeinsam vergossen haben, dient der Verwirklichung der hohen sozialistischen Ideale. Die Unterzeichnung des Vertrags über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen unseren beiden Ländern im vergangenen Jahr eröffnet neue Perspektiven für die allseitige Entwicklung der rumänisch-sowjetischen Zusammenarbeit. **(Beifall.)**

Partei und Regierung Rumäniens werden auch in Zukunft mit aller Entschlossenheit darauf hinwirken, die Beziehungen zwischen unseren Parteien und Ländern auszudehnen, denn sie sind überzeugt, daß dies den Interessen unserer Völker entspricht und der Festigung der Einheit der sozialistischen Länder, der kommunistischen Weltbewegung, dem Fortschritt und dem Frieden dient. **(Beifall.)**

Verehrte Genossen! Gestatten Sie mir, auf einige aktuelle Aufgaben einzugehen, vor denen unsere Partei und unser Staat stehen.

Mit Ablauf des vergangenen Jahres haben wir den Plan für die Jahre 1966 bis 1970 erfolgreich erfüllt. Die Industrieproduktion ist jährlich im Durchschnitt um fast zwölf Prozent gewachsen und lag 1970 um 75 Prozent höher als 1965.

Im abgelaufenen Planjahrfünft ist die landwirtschaftliche Produktion

im Vergleich zum vorausgegangenen Planjahrfünft um 24 Prozent erhöht worden. Das Nationaleinkommen hat in den fünf Jahren bei einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von annähernd acht Prozent um 45 Prozent zugenommen. Auf dieser Grundlage wurde eine allgemeine Erhöhung der Löhne und der Renten, besonders für die niedrig bezahlten Kategorien, vorgenommen; das Einkommen der Arbeiter und Angestellten erhöhte sich um mehr als 50 Prozent; die Einkünfte der Bauern stiegen; ein umfangreiches Wohnungsbauprogramm wurde verwirklicht; die allgemeine obligatorische 10-Klassen-Schulbildung ist eingeführt worden. Die Ausgaben für soziale und kulturelle Zwecke lagen 1970 um mehr als 60 Prozent über denen von 1965.

Unser ganzes Volk hat jetzt das Programm in Angriff genommen, das der X. Parteitag der Rumänischen Kommunistischen Partei aufgestellt hat. Sein Hauptziel ist der Aufbau der allseitig entwickelten sozialistischen Gesellschaft.

Die Erfüllung des neuen Fünfjahrplans wird Rumänien den Ländern mit hochentwickelter Wirtschaft erheblich annähern und neue Maßnahmen zur weiteren Hebung des Lebensstandards aller Werktätigen gestatten. Dies ist das höchste Ziel der Politik der Partei.

Die Partei- und Staatsführung verwirklicht ein großzügiges Maßnahmeprogramm zur Verbesserung und Vervollkommnung der gesamten Leitung und Planung des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Sie bemüht sich ständig um die Vertiefung der sozialistischen Demokratie, berät sich systematisch mit den Werktätigen und legt ihnen alle Grundfragen des sozialistischen Aufbaus, der Innen- und der Außenpolitik zur Diskussion vor.

In unserer gesamten Tätigkeit lassen wir uns von dem bekannten marxistisch-leninistischen Leitsatz leiten, daß die erste Pflicht der regierenden Kommunistischen Partei der Aufbau der neuen sozialen Ordnung ist. Wir meinen: Je bessere Ergebnisse jedes sozialistische Land bei der Errichtung dieser Ordnung erzielt, desto besser erfüllt es seine nationale und auch seine internationalistische Pflicht, desto größer ist sein Beitrag zur Verstärkung des Einflusses des Sozialismus in der ganzen Welt.

Verehrte Genossen! In seiner außenpolitischen Tätigkeit geht es Rumänien besonders um die Verstärkung der allseitigen Beziehungen zu sämtlichen sozialistischen Ländern.

Die ökonomische und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit den RGW-Ländern, mit allen sozialistischen Ländern muß der Entwicklung ihrer Volkswirtschaften dienen, zur Blüte jeder sozialistischen Nation, zur Stärkung der Unabhängigkeit unserer Staaten als freie und souveräne Staaten dienen und auf diese Weise den sozialistischen Ideen in der ganzen Welt zum Durchbruch verhelfen.

Der Aufbau des Sozialismus auf der Grundlage seiner allgemeinen Gesetzmäßigkeiten vollzieht sich bekanntlich unter verschiedenen, von den Ländern abhängigen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und historischen Bedingungen; die kommunistischen und Arbeiterparteien wirken unter unterschiedlichen Voraussetzungen. Angesichts dieser Unterschiede können zwischen den Parteien in Fragen des sozialistischen Aufbaus und zu bestimmten internationalen Ereignissen Meinungsverschiedenheiten auftreten. Der Weg zu ihrer Beilegung führt über die Aussprache zwischen den Parteien und ihrer Führungen im Geiste gegenseitigen Vertrauens und gegenseitiger Achtung. Unsere Partei ist gegen jedwede Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Parteien, denn das schwächt ihre Einheit und Kraft im Kampf gegen den Klassenfeind. Unter den gegenwärtigen internationalen Gegebenheiten ist es besonders wichtig, daß sich zwischen den sozialistischen Ländern Beziehungen neuen Typs herausbilden, die den Beziehungen in der kapitalistischen Welt diametral gegenüberstehen. Sie müssen im Geiste der marxistisch-leninistischen Prinzipien und des sozialistischen Internationalismus, der Achtung der Unabhängigkeit und der nationalen Souveränität, der Gleichberechtigung und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe und des gegenseitigen Vorteils freiwillig zusammenarbeiten. Das ist nach unserer Meinung der richtige Weg zur Überwindung der derzeitigen Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten, zur Wiederherstellung und Festigung der Zusammenarbeit und der Einheit der sozialistischen Länder. Jede Mißachtung dieser Prinzipien kann die erfolgreiche Lösung der komplizierten Aufgaben beim sozialistischen Aufbau nur erschweren, den Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern, zwischen den kommunistischen und Arbeiterparteien schaden.

Was die Rumänische Kommunistische Partei betrifft, so wird sie sich in ihrer gesamten Arbeit an die Prinzipien und Normen für die Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern halten und konsequent für die Entwicklung der Zusammenarbeit mit allen sozialistischen Ländern eintreten. Zugleich werden wir die Beziehungen der internationalistischen Solidarität mit allen kommunistischen und Arbeiterparteien im Geiste des gegenseitigen Vertrauens und der gegenseitigen Achtung sowie der Anerkennung des Rechts jeder Partei, ihre politische Linie entsprechend den konkreten Bedingungen ihres Landes selbständig auszuarbeiten, ausdehnen, sowie die Beziehungen zu anderen sozialistischen, demokratischen, progressiven und antiimperialistischen Kräften entwickeln.

Verehrte Genossen! Die internationalen Ereignisse lassen erkennen, daß in der Welt tiefgreifende revolutionäre und demokratische Veränderungen vor sich gehen, daß sich neue gesellschaftliche Kräfte gegen den Imperialismus, gegen seine Politik der Stärke, des Diktats und der Aggression, gegen sein Bestreben, anderen Staaten seine Herrschaft aufzuzwingen, erheben. Das Vorgehen der imperialistischen Kreise stößt auf den immer beharrlicheren Widerstand der Völker, die ihre Freiheit und nationale Unabhängigkeit, ihr geheiligtes Recht verteidigen, ihr Schicksal selbst zu entscheiden.

Der heldenhafte Kampf des vietnamesischen Volkes und der anderen Völker Indochinas, die Niederlagen der USA-Imperialisten sind ein Ausdruck dieser Wirklichkeit. Sie beweisen, daß keine Macht der Welt ein Volk zu brechen vermag, das fest entschlossen ist, seine Unabhängigkeit zu verteidigen, ein Volk, das von den antiimperialistischen Kräften der ganzen Welt unterstützt wird. Unsere Partei und unser Volk, die die gerechte Sache des vietnamesischen Volkes und der anderen Völker Indochinas unterstützen, halten es für dringend erforderlich, den Krieg zu beenden und alle Truppen der Vereinigten Staaten von Amerika unverzüglich abzuziehen, damit die Völker von Vietnam, Kambodscha und Laos ohne Einmischung von außen ihre Entwicklungswege selbst bestimmen können. **(Beifall.)**

Rumänien hegt tiefe Sympathie für die Fortschrittsbestrebungen der kürzlich frei gewordenen jungen Nationalstaaten, entwickelt Beziehungen der politischen und ökonomischen Zusammenarbeit mit ihnen, unterstützt ihre Bemühungen um die Festigung der Unabhängigkeit, der wirtschaftlichen und sozialen Emanzipation und unterstützt die nationalen Befreiungsbewegungen im Kampf gegen Kolonialismus und Neokolonialismus in jeder Weise.

Wir sind für die Beilegung des

Nahost-Konflikts auf der Grundlage der Beschlüsse des UN-Sicherheitsrats, für den Abzug der israelischen Truppen aus den okkupierten Gebieten, für die Achtung der territorialen Integrität und Unabhängigkeit aller Staaten dieses Raumes und für die Regelung der Probleme der palästinensischen Bevölkerung entsprechend ihren nationalen Wünschen.

Rumänien entwickelt seine Beziehungen zu allen Ländern unabhängig von deren Gesellschaftsordnung, denn es sieht als sozialistisches Land seine Pflicht darin, seine internationalen Beziehungen auszubauen und sich an der internationalen Arbeitsteilung zu beteiligen, um auf diese Weise zum gegenseitigen Verstehen und zur Annäherung zwischen den Völkern sowie zur Sicherung des Friedens beizutragen. Als Grundlage seiner Beziehungen zu allen Staaten betrachtet unser Land konsequent die Prinzipien der Souveränität und der nationalen Unabhängigkeit, der uneingeschränkten Gleichberechtigung, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten sowie des gegenseitigen Vorteils — das sind Prinzipien, die als einzige in der Lage sind, die Entwicklung des gegenseitigen Vertrauens und der Zusammenarbeit zwischen den Völkern, die Entspannung und die internationale Sicherheit zu gewährleisten, und die immer mehr Anerkennung finden.

Die Sozialistische Republik Rumänien bemüht sich sehr um die Normalisierung der Beziehungen und die Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen den europäischen Staaten und die Gewährleistung der Sicherheit auf dem Kontinent. Wir halten es für erforderlich, multilaterale Treffen für die Vorbereitung einer gesamteuropäischen Konferenz zu organisieren.

Die Gewährleistung eines dauerhaften Friedens ist die dringende Forderung der gesamten Menschheit. Sie macht es notwendig, den Kampf für die Verminderung der Rüstungsausgaben, die für den Lebensstandard der Völker eine schwere Bürde sind, zu verstärken, auf die Politik der Gewalt und der Gewaltandrohung zu verzichten, praktische Schritte zur allgemeinen Abrüstung, vor allem der nuklearen Abrüstung, zu unternehmen und eine Atmosphäre der Entspannung, des F[illegible]dens und der internationalen Z[illegible]sammenarbeit herbeizuführen.

Verehrte Genossen! Abschließend möchte ich Ihrem Parteitag und den Werktätigen der ganzen Sowjetunion bei der Verwirklichung des Programms für die Entwicklung der Wirtschaft, des gesellschaftlichen Lebens und die Hebung des Lebensstandards des Volkes, das der Parteitag annehmen wird, um die Sowjetgesellschaft dem Kommunismus entgegenzuführen, um dem Sozialismus und dem Frieden in der ganzen Welt zu dienen, vollen Erfolg wünschen. **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen der Rumänischen Kommunistischen Partei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, zwischen unseren Ländern und Völkern! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der sozialistischen Länder, der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller antiimperialistischen Kräfte! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Osvaldo Dorticos Torrado

Mitglied des Politbüros und des Sekretariats des ZK der Kommunistischen Partei Kubas, Präsident der Republik Kuba

Nachmittagssitzung am 1. April 1971

Werte Genossen! Erst vor kurzem begingen wir feierlich in diesem Saal den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins. Das kubanische Volk, das Proletariat und die Jugend Kubas brachten damals ihre tiefe Verehrung für den Führer der Partei der Bolschewiki zum Ausdruck, der den revolutionären Gehalt der Lehre Marx' und Engels' wiederbelebte und auf dieser theoretischen Grundlage die Strategie seiner Partei ausarbeitete und in der Praxis anwendete. Dadurch wurde in Ihrem Lande die Macht der Bourgeoisie beseitigt und die Epoche des Untergangs des Kapitalismus in der ganzen Welt eingeleitet.

Wir wissen, wie schwierig, kompliziert und heroisch die geschichtliche Mission der KPdSU und des Sowjetvolkes war. Man darf die schwere Zeit nach der Oktoberrevolution nicht vergessen, da der junge Sowjetstaat unter der genialen Führung Lenins die zahlreichen Invasionen der imperialistischen Staaten abwehrte und die Interventen endgültig schlug. Wir erinnern uns der



beispiellosen Heldentaten des Sowjetvolkes im Großen Vaterländischen Krieg, wir erinnern uns, wieviel Blut es vergossen hat, welche Entbehrungen es auf sich nahm, um seine Heimat zu verteidigen und die Werktätigen der ganzen Welt vor der faschistischen Aggression zu retten. Alle Völker stehen in der tiefen Schuld der Sowjetmenschen, deren beispielloses Heldentum in den geschichtlich bedeutsamen Schlachten es ermöglichte, den Sieg über die Kräfte des internationalen Faschismus davonzutragen. **(Beifall.)**

Wir wissen auch, welche Anstrengungen notwendig waren, um den Sozialismus in Ihrem Lande aufzubauen und den heutigen wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungsstand der Sowjetunion zu erreichen. Das alles veranlaßt uns, den sowjetischen Genossen im Namen der kubanischen Kommunisten und unseres ganzen Volkes nicht nur die Anerkennung für die Verwirklichung großer Vorhaben zum Ausdruck zu bringen, sondern auch die brüderliche Genugtuung über die erreichten Erfolge auszudrücken, die hier auf dem Parteitag dargelegt werden. **(Beifall.)** Nehmen Sie, Genossen Parteitagsdelegierte und Genossen Führer der KPdSU, die aufrichtigsten Glück-

wünsche der Kommunistischen Partei Kubas entgegen. **(Beifall.)**

Die Delegation des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas stellt mit Befriedigung fest, daß der Entwurf der Direktiven zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 beredt von dem steigenden materiellen Lebensniveau der Sowjetmenschen und von der stetig zunehmenden Macht Ihres Landes zeugt, das viele Jahre hindurch unter den Bedingungen der imperialistischen Umkreisung gezwungen war, das Banner des revolutionären Sozialismus allein zu verteidigen.

Niemand zweifelt heute mehr daran, daß die schöpferischen Möglichkeiten der sozialistischen Ordnung nicht allein daran gemessen werden können, was erreicht wurde. Wäre nicht die ständige Feindschaft seitens der Imperialisten, die auch Lenin voraussah, und vor der er die Partei und das Volk unablässig warnte, wäre nicht Ihr Land, das seine Friedensliebe bekundet und bewiesen hat, von 1917 bis in unsere Tage, ständig bedroht gewesen, und wäre nicht der Haß der Imperialisten gewesen, der im Überfall Hitlers gipfelte, so hätte die Sowjetunion auf dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei natürlich mit noch größeren Erfolgen bei der Entwicklung ihrer Wirtschaft aufwarten können. Dann hätte die neue Gesellschaftsordnung die heuchlerische „Wohlstandsgesellschaft" weit hinter sich gelassen, die durch künstliche Steigerung der Konsumtion ihre unsichere Lage zu verbergen sucht. **(Beifall.)** Diese Gesellschaft hält sich dadurch, daß sie sich auf Kosten der „dritten Welt" bereichert, sie hält sich durch den Militarismus, der sie in den schändlichsten aller Kriege unserer Zeit verwickelt hat, in den Krieg gegen Vietnam und die schmähliche Aggression gegen die anderen Länder Indochinas.

Die wirtschaftlichen Erfolge der Sowjetunion sind offensichtlich und darüber freuen sich die Revolutionäre der ganzen Welt. Sie überzeugen die Völker vom unvermeidlichen Sieg der neuen Gesellschaftsordnung, die den Ausbeutern die ökonomischen Hebel der Macht genommen hat und sich das Ziel setzte, die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen zu beseitigen. Weder die empörenden Verleumdungen der imperialistischen Ideologen noch die objektiven Schwierigkeiten, die beim Aufbau des Landes der Sowjets überwunden wurden, können heute den offenkundigen Kontrast zwischen dem zuversichtlichen Vorwärtsschreiten der Völker der Sowjetunion und der hoffnungslosen Verzweiflung verbergen, die in der verfaulenden Gesellschaft der Vereinigten Staaten, dem größten imperialistischen Land, herrscht. **(Beifall.)**

Arbeitslosigkeit, Inflation und Elendsviertel, die selbst der Präsident in seinen Reden nicht verschweigen konnte, dies sind noch nicht die verhängnisvollsten Merkmale des sozialen Bankrotts des Kapitalismus, wie er sich in den Vereinigten Staaten zeigt. Neben Arbeitslosigkeit und der Instabilität des Dollars sowie den Symptomen der Wirtschaftskrise steht vor uns das düstere Bild des Lebens der farbigen Bevölkerung, deren Vertreter auf der Straße ermordet und in den Gefängnissen zum Tode verurteilt werden; wir sehen die auf dem Gelände ihrer Lehranstalten von Kugeln getroffenen Studenten vor uns; wir sehen, wie aus allen Poren der amerikanischen Gesellschaft die zerstörerische, neonazistische Ideologie der Gewalt dringt.

Es wäre gerechtfertigt, auf Ihrem Parteitag nicht nur die historische Bilanz der Erfüllung großer Aufgaben zu ziehen, sondern auch die Bedeutung hervorzuheben, die das Bestehen der Sowjetunion und deren Wirtschaftspotential für den revolutionären Kampf der Werktätigen und die nationale Befreiungsbewegung haben. Das wird durch die wirksame Hilfe der Sowjetunion für das vietnamesische Volk, die arabischen Völker und für Kuba in den für sie entscheidenden Momenten anschaulich bewiesen. **(Beifall.)**

Die Konsolidierung der kubanischen Revolution, die trotz der Aggression und der Blockade seitens der Imperialisten erreicht wurde, sowie die sozialistischen Errungenschaften Kubas waren nur in der von der Oktoberrevolution eingeleiteten historischen Epoche möglich. Wir haben dies in vielem der Unterstützung seitens der Sowjetunion und ihrer Hilfe bei der Entwicklung unserer Wirtschaft sowie bei der Stärkung unserer Verteidigungskraft zu verdanken. **(Beifall.)** Die wirtschaftliche, technische und militärische Hilfe für Kuba ist ein Beitrag zur Festigung der kubanischen Revolution. Diese Hilfe ermöglichte es Kuba, konsequent und unermüdlich gegen das mächtigste Land des Imperialismus zu kämpfen, das nur 90 Meilen von uns entfernt liegt. Der Parteitag ist der geeignetste Ort, um die Rolle dieser Zusammenarbeit bei der kubanischen Revolution hervorzuheben und unsere Überzeugung von der unzerstörbaren Freundschaft zwischen der Sowjetunion und Kuba, zwischen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Kommunistischen Partei Kubas zum Ausdruck zu bringen. **(Beifall.)**

Genossen! Dieser Parteitag findet zu einer Zeit statt, da der amerikanische Imperialismus — die grausamste Spielart des Weltimperialismus — insbesondere in Indochina die Aggressivität seiner verbrecherischen Politik verstärkt. Obwohl er von aller Welt verurteilt wird, setzt er die Eskalation des Krieges fort und versucht, den heldenhaften, selbstlosen Widerstand der Völker Vietnams, Laos' und Kambodschas zu brechen. Wir schließen uns den hier bereits zu Wort gekommenen Rednern an und verurteilen von dieser hohen Tribüne aus die verbrecherische, blindwütige imperialistische Politik der USA-Regierung gegenüber den Völkern Indochinas. **(Beifall.)** Wir bekunden unseren grenzenlosen Glauben an die Kampfkraft der Völker Indochinas und daran, daß ihr entschlossener, allumfassender Kampf gegen den Imperialismus zunehmende internationale Solidarität und Unterstützung finden wird. **(Beifall.)**

Mit derselben Entschiedenheit verurteilen wir, wie alle Welt, die verlogene Politik der USA-Regierung im Nahen Osten und bringen unsere Solidarität mit den arabischen Völkern, einschließlich dem um seine verbrieften Rechte kämpfenden palästinensischen Volk, zum Ausdruck. **(Beifall.)**

Der amerikanische Imperialismus, der in Asien und im Mittelmeerraum Kriege entfacht hat, versucht nicht mehr, die Ausbeutung Lateinamerikas durch solche Programme wie das der gescheiterten „Allianz für den Fortschritt" zu vertuschen. Nichtgleichberechtigter Handel und Ausplünderung durch private Kapitalanlagen — das ist die einzige Perspektive, die dem lateinamerikanischen Kontinent von seinem reichen Nachbarn geboten wird. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß die Widersprüche zwischen der Position der lateinamerikanischen Länder und der der Vereinigten Staaten auf verschiedenen Wirtschafts- und Handelskonferenzen immer deutlicher zutage treten und sich mehr und mehr verschärfen, obwohl sich in den meisten Ländern Lateinamerikas Cliquen der Oligarchie oder Militärgruppen an der Macht befinden, die von Washington gebildet wurden oder gestützt werden. Selbst die versöhnlerische Bourgeoisie Lateinamerikas mit ihren beschränkten, gewinnsüchtigen Interessen kann sich nicht mehr mit dem auf die Erweiterung und Vervollkommnung des Mechanismus der Ausbeutung unseres Kontinents gerichteten amerikanischen Diktat zufriedengeben.

Die amerikanischen Aktionen

treffen jedoch nicht nur angesichts der genannten Widersprüche auf Schwierigkeiten auf unserem Kontinent. Die wachsende revolutionäre Begeisterung der Völker Lateinamerikas und die Ausdehnung der Befreiungsbewegung werden zu einem entscheidenden Faktor. Dieser revolutionäre Aufschwung zeigt sich in den Kämpfen in ganz Lateinamerika. Die dem Imperialismus ergebenen oligarchischen Regierungen halten sich in der Atmosphäre tiefgreifender politischer Krisen nur mit Mühe sowie durch Terror und Gewalt an der Macht.

Darüber hinaus hat ganz Lateinamerika vor kurzem mit Freude den Sieg der Unidad Popular zur Kenntnis genommen, der es dem Präsidenten Salvador Allende ermöglichte, eine Regierung zu bilden, die entschlossen ist, die Zukunft Chiles zu verteidigen und eine Politik tiefgreifender sozialer und revolutionärer Umgestaltungen zu führen. **(Beifall.)** Hoch einzuschätzen ist auch die Konsequenz, mit der die Regierung Perus ihre patriotische, zutiefst soziale und den nationalen Interessen des Landes entsprechende Politik betreibt. Das alles erschüttert die Herrschaft des amerikanischen Imperialismus in Lateinamerika noch mehr. Die Völker Chiles und Perus, die trotz aller Schwierigkeiten eine Politik der Unabhängigkeit, der Souveränität und der nationalen Würde verfolgen, sowie andere Völker, die konsequent diesen Weg gehen, können auf die feste Unterstützung durch die internationale revolutionäre Bewegung bauen. **(Beifall.)**

Genossen Mitglieder der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen Erfolge bei der Arbeit des XXIV. Parteitages der KPdSU. **(Beifall.)** Wir unterstreichen noch einmal unsere unerschütterliche Solidarität, teilen Ihre Freude über Ihre Siege und bringen unsere Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die tiefe Freundschaft zwischen der Sowjetunion und Kuba noch weiter festigen wird. Wir sind überzeugt, daß die antiimperialistischen Kräfte der ganzen Welt einheitlich und geschlossen die gemeinsame große Schlacht schlagen werden, in deren Verlauf dem aggressiven Imperialismus der Todesstoß versetzt werden wird, und für alle Völker der Weg zur kommunistischen Gesellschaft der Zukunft frei wird. **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die sowjetisch-kubanische Freundschaft! **(Beifall.)**

Es lebe der Befreiungskampf der Völker! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Jumshagin Zedenbal

Erster Sekretär des ZK der Mongolischen Revolutionären Volkspartei, Vorsitzender des Ministerrates der Mongolischen Volksrepublik

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Liebe Genossen! Wir Mitglieder der Delegation der MRVP betrachten es als hohe Ehre, an der Arbeit des höchsten Forums der Parteimitglieder der Heimat des Leninismus, des Landes, das den Kommunismus aufbaut, der großen Sowjetunion teilzunehmen. **(Beifall.)** Wir sind dem Zentralkomitee der KPdSU für die uns erwiesene hohe Ehre, für die liebenswürdige Einladung einer Delegation unserer Partei aufrichtig dankbar.

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und aller mongolischen Parteimitglieder, im Namen des ganzen werktätigen mongolischen Volkes Ihnen, den Delegierten des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und in Ihrer Person stellvertretend allen Parteimitgliedern und Werktätigen des Sowjetlandes brüderliche Kampfesgrüße und die besten Wünsche zu übermitteln. **(Beifall.)**

Für uns mongolische Kommunisten war die heroische Tätigkeit der großen Leninschen Partei stets ein Musterbeispiel der Treue zur marxistisch-leninistischen Lehre, zu den Prinzipien des proletarischen Internationalismus, ein starker Quell der Kraft und des Wissens im Kampf für den Aufbau des neuen Lebens. Der Verlauf dieses Parteitags, der eine große internationale Bedeutung hat, ist ein anschauliches Beispiel für Leninsches Vorgehen bei der Behandlung der herangereiften Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung. Diese Probleme und die neuen großen Aufgaben des kommunistischen Aufbaus haben in dem von großer begeisternder und mobilisierender Kraft getragenen Rechenschaftsbericht, den der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, vorgetragen hat, und im Entwurf der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der Sowjetunion ihren deutlichen Niederschlag gefunden. **(Beifall.)**



Fotos: APN/ZB

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die kühn den Weg in eine unerforschte Zukunft bahnt und die gesellschaftliche Praxis wissenschaftlich verallgemeinert, hat stets einen großen Beitrag zur Entwicklung des Marxismus-Leninismus und aller seiner Bestandteile, zur Erschließung der Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung geleistet. Ein solcher Beitrag eben sind die äußerst wichtigen Schlußfolgerungen aus dem Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU, die durch eine gründliche Analyse der gesellschaftlichen Erscheinungen und Ereignisse in der weltweiten Entwicklung der jüngsten Zeit gezogen worden sind. Ihr Parteitag ist im Kampf für den Aufbau der neuen Gesellschaft eine

Tribüne des Lernens. **(Beifall.)** Wir mongolischen Kommunisten lernen aus den reichen welthistorischen Erfahrungen der KPdSU, der avantgardistischen Kraft der kommunistischen Weltbewegung, und werden das auch weiterhin unermüdlich tun. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Die große Sowjetunion ist das mächtigste Land der Staatengemeinschaft des sozialistischen Weltsystems; sie leistet den größten Beitrag zur Vergrößerung des wirtschaftlichen und militärischen Potentials des sozialistischen Systems und ist zur entscheidenden Kraft der Entwicklung in der Welt geworden. Deshalb haben die historischen Taten der Sowjetmenschen beim Aufbau des Kommunismus für den Frieden und die Sicherheit in der ganzen Welt, für die Geschicke der Völker aller Kontinente unschätzbare Bedeutung. **(Beifall.)** Deshalb blicken alle ehrlichen Menschen der Welt voller Hoffnung, Vertrauen und aufrichtiger Liebe auf das Land, das den Kommunismus aufbaut, sehen sie in ihm doch die Bastion des Friedens und des Sozialismus, das zuverlässige Bollwerk aller antiimperialistischen Kräfte der Erde. **(Beifall.)**

Die Werktätigen der MVR freuen sich gemeinsam mit Hunderten Millionen Menschen in allen Teilen der Welt über die großartigen Leistungen der Sowjetmenschen, der Pioniere des Sozialismus und des Kommunismus, der Bahnbrecher des kosmischen Zeitalters und sind stolz darauf. **(Beifall.)**

Genossen! Wir sind aufrichtig froh, daß der gesamte Verlauf des XXIV. Parteitags der KPdSU von tiefer Sorge um die weitere größtmögliche Entwicklung und Stärkung jedes sozialistischen Landes und des gesamten sozialistischen Weltsystems, um die Festigung der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage der marxistisch-leninistischen Prinzipien getragen ist.

Der Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU enthält eine marxistische Analyse der tiefgreifenden Prozesse, die im sozialistischen Weltsystem vor sich gehen. Am charakteristischsten ist, daß sich heute unablässig ein objektiver Prozeß der Internationalisierung des wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Lebens der sozialistischen Länder, der Annäherung ihrer nationalen Wirtschaften vollzieht. Konkreter Ausdruck dieses Prozesses ist die sozialistische Wirtschaftsintegration, die von den Bruderparteien und den Regierungen der Mitgliedsländer des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe auf der Grundlage eines gemeinsam erarbeiteten Programms bewußt gesteuert wird.

Die Verstärkung der Integrationsprozesse wird durch die objektiven Entwicklungsbedürfnisse der sozialistischen Länder und das beispiellose Wachstum der Produktivkräfte der sozialistischen Gesellschaft hervorgerufen. Die überragende Bedeutung der sozialistischen Wirtschaftsintegration besteht darin, daß sie die Möglichkeit schafft, die Ressourcen besser und effektiver zu nutzen, Arbeit und Mittel einzusparen, ungerechtfertigte Doppelarbeiten und Überschneidungen zu vermeiden, daß sie die Möglichkeiten für die Entwicklung der sozialistischen gegenseitigen Hilfe der sozialistischen Länder schafft und deren wirtschaftliche Entwicklung beschleunigen hilft. Die Vertiefung der sozialistischen Wirtschaftsintegration fördert die weitere Entwicklung der sozialistischen internationalen Arbeitsteilung, die Kooperation und Spezialisierung der Produktion, die Entwicklung internationaler Produktionsvereinigungen, gemeinsamer Betriebe, die Herausbildung internationaler sozialistischer Produktionsverhältnisse usw. **(Beifall.)**

Auf der Grundlage all dessen entwickelt sich die gemeinsame planmäßige Tätigkeit der sozialistischen Länder, die in der Koordinierung der Wirtschaftspläne als der wichtigsten Methode zur Regulierung der sozialistischen Integration zum Ausdruck kommt. Die Entwicklung der Integrationsprozesse beschleunigt das Wachstum der Wirtschaft jedes einzelnen sozialistischen Landes und der sozialistischen Staatengemeinschaft insgesamt und gewährleistet damit die Stärkung der materiellen Basis des weltumspannenden revolutionären Prozesses.

Die im Rechenschaftsbericht des Genossen Breshnew angeschnittenen Kernfragen, die die Vervollkommnung der Leitung der sozialistischen Wirtschaft, die Verbesserung der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft, die Steigerung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion, die Zunahme der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit und anderes betreffen, haben nicht nur innenpolitische Bedeutung für die Sowjetunion, sondern sind auch international gesehen sehr wichtig. Es geht um die Schaffung der effektivsten Produktion in der Welt, um neue Siege im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus und folglich um die weitere Verstärkung des enormen Einflusses des sozialistischen Systems auf den Verlauf des revolutionären Prozesses in der Welt.

Dem Beispiel der KPdSU folgend, betrachtet unsere Partei diese Fragen für den Aufschwung der sozialistischen Wirtschaft der MVR, für die weitere Hebung des Lebensstandards der Werktätigen als lebensnotwendig. Die Mongolische Revolutionäre Volkspartei wird gemeinsam mit den Bruderparteien alle Anstrengungen unternehmen, damit sich die sozialistische Wirtschaftsintegration der sozialistischen Länder als das wichtigste Mittel, dem ökonomischen Potential der sozialistischen Staatengemeinschaft zu einem schnellen Wachstum zu verhelfen, als starker Hebel für den weiteren raschen Aufschwung jedes sozialistischen Landes unablässig entwickelt.

Unsere gemeinsamen Erfolge wären noch größer, wenn nicht in der kommunistischen Bewegung noch immer bestimmte Schwierigkeiten bestünden, die durch die Wühlaktionen der Revisionisten und anderer Opportunisten, durch die Spaltertätigkeit der chinesischen Führer hervorgerufen wurden. Mit ihrer Spaltertätigkeit, die auf die Untergrabung der Einheit der sozialistischen Länder und der kommunistischen Weltbewegung abzielt, helfen die chinesischen Führer objektiv den Kräften des Imperialismus und der Reaktion. Die neue antikommunistische, antisowjetische Kampagne, die die chinesischen Führer am Vorabend des XXIV. Parteitags der KPdSU entfacht haben, hat bei allen ehrlichen Menschen in der ganzen Welt tiefe Empörung ausgelöst. Die Parteimitglieder und die Werktätigen der MVR verurteilen entschieden die abscheuliche Verleumdung der Sowjetunion, der Mongolischen Volksrepublik und der anderen sozialistischen Länder und geben erneut ihrer Entschlossenheit Ausdruck, konsequent gegen den rechten und den linken Opportunismus in der kommunistischen Bewegung, gegen jedwede Abweichungen vom Marxismus-Leninismus zu kämpfen. **(Beifall.)**

Die chinesischen Abtrünnigen versuchen in jeder Weise, nationalistische Stimmungen anzuheizen und zu beleben und unter den Völkern der sozialistischen Länder, namentlich zwischen dem mongolischen und dem sowjetischen Volk, Mißtrauen zu säen. Doch keine Bemühungen der Imperialisten und ihrer opportunistischen Helfershelfer können die mongolisch-sowjetische Freundschaft, die im gemeinsamen Kampf unserer Völker für die lichte Zukunft schweren Prüfungen standgehalten hat, auch nur um ein Jota ins Wanken bringen. **(Anhaltender Beifall.)** Das mongolische Volk hat in jeder bedrohlichen Situation an der Seite seines älteren Bruders, des heldenhaften Sowjetvolkes, gestanden, und so wird es auch bleiben. **(Beifall.)** Die MRVP und das mongolische Volk werden von dem Bündnis und der Freundschaft mit der großen Lenin-

schen Partei und dem heldenhaften Sowjetvolk, vom Leninschen Weg des Aufbaus eines neuen Lebens niemals abweichen. **(Beifall.)** Das Bündnis und die Freundschaft, die Brüderlichkeit und die Einheit mit den Völkern der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder sind die Grundlage, das A und O, wie man so sagt, der außenpolitischen Linie der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und der Regierung der Mongolischen Volksrepublik. **(Beifall.)**

Wir halten den entschlossenen, unversöhnlichen Kampf gegen den Opportunismus in der kommunistischen Bewegung für die heilige Pflicht aller marxistisch-leninistischen Parteien, aller wahren Kommunisten. Des Hinweises Lenins eingedenk, „... daß der Kampf gegen den Imperialismus eine hohle, verlogene Phrase ist, wenn er nicht unlöslich verknüpft ist mit dem Kampf gegen den Opportunismus“*), wird die MRVP auch weiterhin einen entschlossenen Kampf gegen die kleinsten Abweichungen vom Marxismus-Leninismus führen. **(Beifall.)**

Unsere Partei und unsere Regierung werden auch künftig alles in ihren Kräfte Stehende tun, um die Beziehungen zur Volksrepublik China auf der Grundlage der Gleichberechtigung und der gegenseitigen Achtung der staatlichen Souveränität, auf der Grundlage der Prinzipien des proletarischen Internationalismus zu normalisieren.

Genossen! Die außenpolitische Linie unserer Partei und der Regierung der MVR ist auf die ständige Festigung der Freundschaft und der Zusammenarbeit mit den Ländern des sozialistischen Weltsystems, auf die allseitige Unterstützung der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung, auf die Wahrung und die Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker, auf den Zusammenschluß aller antiimperialistischen Kräfte der Gegenwart gerichtet. Gestatten Sie uns Mitgliedern der Delegation der MRVP, von dieser hohen Tribüne aus unserer brüderlichen Solidarität mit dem heldenhaften vietnamesischen Volk und den Völkern von Laos und Kambodscha Ausdruck zu geben, die einen gerechten Kampf gegen den USA-Imperialismus für Freiheit und ein friedliches, glückliches Leben führen. **(Beifall.)** Wir geben unserer leidenschaftlichen Solidarität mit den arabischen Völkern Ausdruck, die entschlossen gegen die israelischen Aggressoren und deren imperialistischen Hintermänner für nationale Entwicklung und sozialen Fortschritt auftreten. **(Beifall.)**

Die Werktätigen der MVR unterstützen entschlossen all jene, die gegen die Kräfte des Imperialismus, der Reaktion und des Krieges, für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt kämpfen. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Die Parteimitglieder und die Werktätigen der MVR begingen unlängst zusammen mit ihren ausländischen revolutionären Kampfgefährten feierlich den 50. Jahrestag der Gründung ihrer marxistisch-leninistischen Vorhut, der Mongolischen Revolutionären Volkspartei. Augenblicklich bereiten sich die Werktätigen unseres Landes mit großem Enthusiasmus auf den ordentlichen XVI. Parteitag und das 50jährige Jubiläum der Mongolischen Volksrevolution vor.

Gegenwärtig gewinnt bekanntlich die Festigung des Bündnisses zwischen der nationalen Befreiungsbewegung und den Kräften des Weltsozialismus besonders an Bedeutung. Die Herstellung des engen Bündnisses zwischen der mogolischen Revolution und der ersten proletarischen Revolution, der Heimat der Oktoberrevolution, der großen Sowjetunion, war die Grundlage für die historischen Erfolge, die die Werktätigen unseres Landes in den 50 Jahren des Bestehens ihrer freien Heimat erzielt haben. Mit aufrichtiger Freude stellen wir fest, daß die Beziehungen des Leninschen Bündnisses und der Freundschaft zwischen dem mongolischen und dem sowjetischen Volk mit jedem Jahr besser werden. **(Beifall.)** Ein neuer Beweis dafür waren die ergebnisreichen mongolisch-sowjetischen Verhandlungen, die im Oktober vergangenen Jahres in Moskau geführt wurden.

Gestatten Sie unserer Delegation, von dieser hohen Parteitagstribüne aus den herzlichsten Dank unserer Partei und des ganzen mongolischen Volkes an die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die große Partei des proletarischen Internationalismus **(Beifall)**, die Sowjetregierung, das ganze heldenhafte Sowjetvolk und seine ruhmreichen Streitkräfte **(Beifall)** für den Schutz unserer Errungenschaften, für die ständige, von Herzen kommende brüderliche Hilfe, für die aufrichtige Freundschaft und enge Zusammenarbeit auszusprechen, die ein mächtiger Faktor der freien und unabhängigen Entwicklung und der Blüte unseres Landes waren und bleiben. **(Beifall.)**

Bei dieser Gelegenheit sagen wir allen Bruderparteien, vor allem der KPdSU, den Parteimitgliedern und den Werktätigen der Sowjetunion unseren aufrichtigen Dank für die Freundschaft und die Solidarität, für die wichtigen und konkreten Maßnahmen anläßlich des 50jährigen Bestehens unserer Partei, der mongolischen Armee und des 50. Jahrestags der Mongolischen Volksrevolution.

Das mongolische Volk hält dem Vermächtnis Lenins und Suche Bators und den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus die Treue und wird weiterhin Schulter an Schulter, in einheitlicher Front mit dem sowjetischen Brudervolk und den Völkern der anderen sozialistischen Länder neuen Siegen beim Aufbau des Sozialismus, im Kampf für Frieden und Völkerfreundschaft entgegengehen. **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Ihnen, liebe Genossen, und stellvertretend in Ihrer Person allen Parteimitgliedern und Werktätigen der Sowjetunion bei der erfolgreichen Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags, beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, im Kampf für Frieden und Sicherheit der Völker neue großartige Erfolge und Siege zu wünschen. **(Beifall.)**

Es lebe die ruhmreiche Avantgarde der kommunistischen Weltbewegung, die große Partei der Sowjetunion, und ihr Leninsches Zentralkomitee! **(Beifall.)**

Es lebe die unzerstörbare, traditionsreiche mongolisch-sowjetische brüderliche Freundschaft! **(Beifall.)**

Es lebe unser großes siegreiches Banner — der Marxismus-Leninismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1960, Bd. 22, S. 307

Die „Presse der Sowjetunion“ erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.
Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.
Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit“ und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.
Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.
Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).
Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.
Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.



Die KPdSU
die Partei Lenins – unsere Avantgarde

Plakat von W. Briskin

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJETUNION

A 49

MONTAG 26. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Im Kongreßpalast des Kreml: Die Delegierten erhielten täglich Broschüren mit dem neuesten Material vom Parteitag

Foto: ZB + PI-TASS

In dieser Nummer: Begrüßungsreden ausländischer Gäste

Rede des Genossen Nguyen van Hieu

Mitglied des Präsidiums des ZK der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Sehr geehrte Mitglieder des Präsidiums des Parteitags!

Sehr geehrte Delegierte! Die Delegation der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams überbringt dem XXIV. Parteitag der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion und über seine Delegierten der ganzen Partei und dem heldenhaften Sowjetvolk die herzlichsten Grüße des Zentralkomitees der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams und des ganzen südvietnamesischen Volkes. **(Beifall.)**

Mit herzlichen Grüßen und Worten der Freundschaft und Kampfessolidarität wenden wir uns auch an die Delegationen der kommunistischen und Arbeiterparteien, an die Vertreter der revolutionären Bewegung aus den verschiedenen Ländern der Welt, die zu diesem Parteitag gekommen sind. **(Beifall.)**

Wir drücken unseren herzlichen Dank für die Würdigung aus, die der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breshnew, dem Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die amerikanische Aggression und für die Rettung der Heimat hat zuteil werden lassen. **(Beifall).** Diese Würdigung, in der die besten Gefühle der Sowjetmenschen gegenüber unserem gerechten Kampf zum Ausdruck kommen, ist ein gewaltiger Ansporn für das südvietnamesische Volk.

Durchdrungen von tiefer Liebe zum sowjetischen Brudervolk und zum heldenhaften Land der Sowjets — der Heimat Lenins und der Oktoberrevolution — verfolgt das südvietnamesische Volk während seines Kampfes gegen die amerikanischen Aggressoren mit grenzenloser Begeisterung die hervorragenden Siege des Sowjetvolkes, die in den Jahren der Sowjetmacht errungen wurden.

Das heldenhafte Sowjetvolk kann mit Recht stolz sein auf seine ruhmreiche Kommunistische Partei, die vom großen Lenin gegründet wurde, und auf die Große Oktoberrevolution — den glänzendsten Sieg in der Geschichte der revolutionären Weltbewegung. **(Beifall.)** Die Oktoberrevolution hat eine neue Ära in der Entwicklung der menschlichen Gesellschaft eingeleitet und war die leuchtende Fackel, die den unterdrückten Völkern den Weg des siegreichen Kampfes um ihre Befreiung gewiesen hat. Schon in den finsteren Jahren der französischen Kolonialherrschaft waren für die vietnamesischen Revolutionäre Lenin und die Oktoberrevolution eine unerschöpfliche Schatzkammer kämpferischer Erfahrungen und eine Quelle der Begeisterung und ruhmreicher Siege. Die große Heldentat der Armee und des Volkes der Sowjetunion, die den internationalen Faschismus zerschlagen, die Errungenschaften der Oktoberrevolution verteidigt und die Menschheit vor den Schrecken des Faschismus gerettet haben, schuf positive objektive Bedingungen für den Erfolg der Revolutionen in einer Reihe von Ländern. Gerade unter solchen Bedingungen hat das vietnamesische Volk die historische Augustrevolution erfolgreich durchgeführt.

Erfüllt von revolutionärem Heroismus und getreu den hohen Prinzipien des Internationalismus, hat das Sowjetvolk durch beharrliche und heldenhafte Arbeit sein Land in eine starke sozialistische Macht verwandelt, die heute über eine moderne Industrie, Landwirtschaft und Verteidigungskraft, über eine moderne Wissenschaft und Technik, besonders auf dem Gebiet der Eroberung des Weltalls, verfügt und damit einen wichtigen Beitrag zum revolutionären Werk der Völker der Welt geleistet hat. Die Sowjetunion ist ein treuer Kampfgefährte, eine zuverlässige Stütze der Werktätigen und der unterdrückten Völker der Erde in ihrem Kampf für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt. **(Beifall.)**

Das südvietnamesische Volk ist dem großen Lenin und der Oktoberrevolution auf ewig verbunden und begrüßt leidenschaftlich die glänzenden Erfolge des sowjetischen Brudervolkes, die sie als gemeinsame Siege, als Stolz der ganzen fortschrittlichen Menschheit, als eine wertvolle Quelle der Begeisterung und eine zuverlässige Stütze in seinem Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren und für die Rettung der Heimat einschätzt. **(Beifall.)**

Sehr geehrte Delegierte! Die Imperialisten der USA, die in Südvietnam einen verbrecherischen Aggressionskrieg führen, wollen unser Land auf lange Zeit geteilt lassen und Südvietnam in ihren Militärstützpunkt und in eine Kolonie neuen Typs verwandeln, um in diesem Raum der Welt die sozialistischen Länder und die nationalen Befreiungsbewegungen ständig zu bedrohen. Sie benutzen Südvietnam als Übungsgelände zur Erprobung ihrer barbarischen Mittel und Methoden der Kriegführung in der Absicht, sie später zur Unterdrückung des Kampfes der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas für Freiheit und Unabhängigkeit einzusetzen.

Allerdings hat das von der Nationalen Befreiungsfront geführte südvietnamesische Volk die Strategie des „besonderen Krieges" und des „lokalen Krieges", die von den USA-Imperialisten verfolgt wird, zum Scheitern verurteilt und sie gezwungen, zur strategischen Verteidigung überzugehen. Das südvietnamesische Volk entwickelt Initiative im Kampf und greift den Feind ununterbrochen an.

Trotzdem hat der USA-Präsident Nixon bei seinem Machtantritt einen dreisten, gegen die Hoffnungen des vietnamesischen Volkes gerichteten Kurs proklamiert. Trotz der Proteste der Bevölkerung in den Vereinigten Staaten und der Völker der ganzen Welt ist Nixon, anstatt den Aggressionskrieg einzustellen, zur Politik der „Vietnamisierung" übergegangen, die eine Fortsetzung der Aggression, die Beibehaltung der Besetzung Südvietnams durch amerikanische Truppen mit Hilfe einer käuflichen Marionettenregierung sowie die Ausnutzung der „Vietnamesen für den Kampf gegen Vietnamesen" bedeutet. Bei der Durchsetzung dieser Pläne wenden die USA-Imperialisten äußerst grausame militärische Mittel an, wie sie noch kein Krieg gekannt hat.

Dennoch erleidet die Politik der „Vietnamisierung" eine klare Niederlage. Der bewaffnete und politische Kampf des südvietnamesischen Volkes verstärkt sich sowohl in den Gebirgsgegenden als auch in den Ebenen und in den Städten unseres Landes. Die Pläne der USA-Imperialisten, die Marionettenarmee und die Marionettenregierung zu stärken, um sie als Hauptinstrument der Aggression auszunutzen, erfahren eine schwere Niederlage.

Bei dem Versuch, ihre Politik der

„Vietnamisierung" vor dem Scheitern zu bewahren, ließ sich die Nixon-Regierung auf einen unbesonnenen Akt ein; sie weitete die militärischen Aktionen auf Kambodscha aus, und erst kürzlich drangen Saigoner Marionettentruppen auf Befehl Washingtons in Südlaos ein. Die USA verstärken die Luftangriffe auf Nordvietnam und bereiten neue militärische Abenteuer gegen die DRV vor. Durch die Ausweitung des Krieges auf ganz Indochina wollen die herrschenden Kreise der USA die gefährliche „Nixon-Doktrin" verwirklichen, die darauf hinausläuft, Indochinesen im Kampf gegen Indochinesen auszunutzen und „Asiaten durch die Hand von Asiaten auszurotten".

Die Aggression gegen Kambodscha und Laos ist auf den vernichtenden Widerstand der Völker dieser Länder gestoßen. Auch für den Überfall auf die Demokratische Republik Vietnam, die zum sozialistischen Lager gehört, ereilte die Aggressoren die gerechte Vergeltung.

Die Eskalation des Krieges durch die Vereinigten Staaten hat ganz Indochina in einen Kampfplatz verwandelt. Die Völker unserer drei Länder, die an der gemeinsamen Erklärung der Konferenz der Völker Indochinas festhalten, haben sich zusammengeschlossen und führen einen entschlossenen Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten und ihre Söldner zur Verteidigung ihrer nationalen Grundrechte und zur Verwandlung Indochinas in ein Gebiet der Unabhängigkeit und des Friedens.

Durch die von dem südvietnamesischen und laotischen Volk kürzlich am Frontabschnitt Khe Sanh—Südlaos errungenen glänzenden Siege wurde der Politik der „Vietnamisierung" des Krieges und der „Nixon-Doktrin" ein vernichtender Schlag versetzt. Diese Niederlage der amerikanischen Aggressoren ist von strategischer Bedeutung. Fast alle motorisierten Truppenteile der Saigoner Marionettenarmee, die sich auf die massive Unterstützung verschiedener Waffengattungen der USA stützten, wurden durch die Volksstreitkräfte Südvietnams und Laos' zerschlagen. **(Beifall.)** Nixons Absicht, anstelle amerikanischer Soldaten Marionetten einzusetzen, ist zunichte gemacht worden, und dadurch haben sich die USA noch tiefer in das Netz ihrer Abenteuer verstrickt. Der große Sieg der drei Völker Indochinas hat eine neue Situation geschaffen und einen erneuten Kräftezustrom bewirkt. Dieser Sieg zeugt von der weiteren Festigung der revolutionären Kräfte Indochinas. **(Beifall.)**

Trotz der schweren Niederlagen beharren die USA-Imperialisten auch weiterhin auf ihrer Aggressionspolitik, obwohl USA-Präsident Nixon nicht müde wird, sein „Streben nach Frieden" zu versichern. Die herrschenden Kreise der USA lehnen nach wie vor die vernünftigen, auf die Lösung der vietnamesischen Frage abzielenden Vorschläge des vietnamesischen Volkes ab und ignorieren das Zehn-Punkte-Programm sowie das Acht-Punkte-Programm der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam, das von den Völkern der Welt, darunter auch von den fortschrittlichen Kräften der USA, gutgeheißen und unterstützt wird.

Unter dem Banner der Kampfeinheit der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams und in Verwirklichung des Vermächtnisses des großen Präsidenten Ho chi Minh, „so lange zu kämpfen, bis der letzte Eroberer von unserem Territorium verjagt ist", schreitet das Volk Südvietnams, ohne Opfer und Entbehrungen zu scheuen, Schulter an Schulter mit den Landsleuten aus dem Norden und gemeinsam mit dem kambodschanischen und laotischen Brudervolk von Sieg zu Sieg; es ist fest entschlossen, die amerikanischen Aggressoren und ihre Handlanger zu schlagen und seine heilige nationale und hohe internationalistische Pflicht zu erfüllen. **(Beifall.)**

Werte Delegierte! In seinem Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren und um die Rettung der Heimat erfreute sich das südvietnamesische Volk stets der tiefen Sympathie und der festen Unterstützung seiner Freunde auf allen fünf Kontinenten sowie der gewaltigen Hilfe der Sowjetunion, Chinas und der anderen sozialistischen Bruderländer.

In der heutigen Situation, da die USA ihren Aggressionskrieg auf Kambodscha ausgedehnt haben und erst vor kurzem in Laos eingefallen sind, hat die Sowjetregierung eine Erklärung abgegeben, in der sie die Aktionen der amerikanischen Imperialisten auf das schärfste verurteilt und ihre Entschlossenheit bekundet, den Patrioten Indochinas jede erforderliche Hilfe zur Abwehr der Aggression des amerikanischen Imperialismus zu leisten. **(Beifall.)**

Im ganzen Sowjetland wächst die Massenbewegung für die weitere Verstärkung der Unterstützung und Solidarität mit dem vietnamesischen Volk und allen Völkern Indochinas in ihrem gerechten Kampf und nimmt vielfältige Formen an. Das findet seinen Ausdruck im hohen Internationalismus und in der Herzlichkeit der Sowjetmenschen, die sie dem vietnamesischen Volk und den anderen Völkern Indochinas entgegenbringen. **(Beifall.)**

Lassen Sie uns bei dieser Gelegenheit der Kommunistischen Partei, der Regierung und dem Volk der Sowjetunion im Namen des Volkes und der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams unsere tiefe Dankbarkeit für die Anteilnahme und Unterstützung sowie für die große, wertvolle und wirksame Hilfe bekunden. **(Beifall.)** Die Bande der Brüderlichkeit und der Kampfgemeinschaft verbinden das vietnamesische Volk immer fester mit dem Sowjetvolk und wir scheuen keine Mühe, damit unsere Freundschaft und Verbundenheit von Tag zu Tag größer und fester werden. **(Beifall.)**

Gestatten Sie uns, auch den sozialistischen Bruderländern, den kommunistischen und Arbeiterparteien, den Völkern anderer Länder und den fortschrittlichen Kräften der USA die aufrichtige, tiefe Dankbarkeit des Volkes und der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams für die Sympathie, Unterstützung sowie die große, wertvolle Hilfe bei unserem gerechten Kampf zum Ausdruck zu bringen. **(Beifall.)**

Wir wünschen dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion glänzende Erfolge! **(Beifall.)**

Wir wünschen dem heldenhaften Sowjetvolk neue und noch hervorragendere Siege beim Aufbau ihres mächtigen Heimatlandes, beim Kampf gegen den internationalen Imperialismus mit dem amerikanischen Imperialismus an der Spitze, beim Kampf für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und sozialen Fortschritt! **(Beifall.)**

Es lebe die unvergängliche, unverbrüchliche Freundschaft und Kampfeinheit des vietnamesischen Volkes und des Sowjetvolkes! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Grußschreiben des ZK der Nationalen Front für die Befreiung Südvietnams an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Im Namen des Volkes von Südvietnam und aller Organisationen, die der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams angehören, beglückwünscht das Zentralkomitee der Nationalen Befreiungsfront den XXIV. Parteitag der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion und damit alle Delegierten und übermittelt der Kommunistischen Partei, der Regierung und dem Brudervolk der Sowjetunion die herzlichsten freundschaftlichen Kampfesgrüße.

In den zurückliegenden mehr als 50 Jahren hat das heldenhafte Sowjetvolk unter der ruhmreichen, vom großen Lenin gegründeten Kommunistischen Partei der Sowjetunion hervorragende Seiten in der Geschichte aufgeschlagen. Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hat in der Geschichte der menschlichen Gesellschaft eine neue Epoche eingeleitet. Die tiefgreifenden Ideen Lenins zur nationalen Frage und der hervorragende Sieg der Oktoberrevolution haben der nationalen Befreiungsbewegung in der Welt den Weg gewiesen und waren ein mächtiger Stimulus für ihre Entwicklung.

Das Sowjetvolk setzt das ruhmreiche Werk der Oktoberrevolution fort und hat zahlreiche Schwierigkeiten in Ehren überwunden. Es hat gegen die inneren und äußeren Feinde heldenhaften Widerstand geleistet, bei der Verteidigung seiner revolutionären Errungenschaften einen großen Sieg über den internationalen Faschismus davongetragen und die Menschheit vor den Schrecken des Faschismus bewahrt. Das vietnamesische Volk wird nie vergessen, daß gerade unter diesen günstigen Voraussetzungen die historische Augustrevolution siegreich verwirklicht worden ist.

Durch seinen revolutionären Enthusiasmus und seine schöpferische Arbeit hat das Sowjetvolk bei der Entwicklung der Wirtschaft, der Verteidigungskraft und der Kultur sowie auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik, besonders bei der Eroberung des Kosmos, wahrhaft grandiose Erfolge erzielt, die Sowjetunion in eine starke sozialistische Macht verwandelt und eine stetige Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung gewährleistet. Das Ansehen der Sowjetunion in der Welt ist ungewöhnlich gestiegen.

Das Volk von Südvietnam ist von den großen Erfolgen des sowjetischen Brudervolkes begeistert. Es betrachtet sie als gemeinsame Siege der gesamten progressiven Menschheit, als Quelle einer gewaltigen Begeisterung für seinen Befreiungskampf, für den Kampf von Millionen Unterdrückter auf unserem Erdball.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir der Kommunistischen Partei, der Regierung und dem Brudervolk der Sowjetunion unseren tief empfundenen Dank für die Sympathie, die Unterstützung und den wertvollen effektiven und ständig zunehmenden Beistand aussprechen, den sie dem südvietnamesischen Volk zukommen lassen.

Die amerikanischen Imperialisten haben in Südvietnam schwere Niederlagen erlitten, sie beharren aber immer noch auf der Fortsetzung ihres verbrecherischen Aggressionskrieges. Die Nixon-Regierung versucht mit Hilfe verlogener Reden über Frieden ihren militanten und aggressiven Charakter zu verschleiern. Verstärkt nimmt sie Kurs auf die „Vietnamisierung" des Krieges, was bedeutet, daß er in Südvietnam in die Länge gezogen und verstärkt wird und auf ganz Indochina ausgedehnt werden soll. Die USA-Imperialisten haben Aggressionstruppen nach Kambodscha und Laos geschickt. Sie rüsten zu neuen militärischen Abenteuern gegen die Demokratische Republik Vietnam und schaffen in Indochina eine außerordentlich schwierige Situation, die die Erhaltung des Friedens in Südostasien und in der ganzen Welt gefährdet.

Die Politik der „Vietnamisierung" des Krieges stößt jedoch auf den Widerstand des südvietnamesischen Volkes und wird zusammenbrechen. Die ruhmreichen Kampferfolge des kambodschanischen Volkes und der strategisch bedeutende Sieg der Völker von Südvietnam und Laos im Frontbereich der Straße Nr. 9 — Südlaos — waren weitere vernichtende Schläge gegen diese Politik. Die amerikanischen Imperialisten versinken immer tiefer im Sumpf, und es wird ihnen nicht gelingen, der völligen Niederlage zu entgehen.

Wie nie zuvor entschlossen, das heilige Vermächtnis des großen Führers des vietnamesischen Volkes, des Präsidenten Ho chi Minh, zu verwirklichen und getreu der gemeinsamen Erklärung der Indochina-Konferenz auf höchster Ebene schwört das südvietnamesische Volk, gemeinsam mit seinen Landsleuten aus dem Norden und Schulter an Schulter mit den befreundeten Völkern von Kambodscha und Laos, den Widerstandskrieg bis zum endgültigen Sieg, bis zur völligen Vertreibung der USA-Imperialisten aus Indochina beharrlich weiterzuführen.

Das südvietnamesische Volk entwickelt die nationalen Traditionen der Festigkeit und Unbeugsamkeit im Kampf weiter, nutzt tagaus tagein die zunehmende Unterstützung und Hilfe seitens der Sowjetunion, der sozialistischen Bruderländer und aller Freunde auf den fünf Kontinenten — auch der progressiven Kräfte der USA — und wird unentwegt seiner Pflicht bei der Lösung der nationalen Aufgabe, den Süden zu befreien, den Norden zu verteidigen und die friedliche Wiedervereinigung der Heimat zu erreichen, nachkommen und einen aktiven Beitrag zum gemeinsamen Kampf der Völker der Welt gegen den Imperialismus, für nationale Unabhängigkeit, Demokratie, Frieden und sozialen Fortschritt leisten.

Von ganzem Herzen wünschen wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hervorragende Erfolge!

Wir wünschen der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem heldenhaften Sowjetvolk weitere hervorragende Erfolge beim Aufbau seiner mächtigen Heimat und im Kampf um die Erhaltung des Friedens in Europa und in der ganzen Welt.

Es lebe die ewige und unverbrüchliche brüderliche Freundschaft und die Kampfsolidarität zwischen den Völkern Südvietnams und der Sowjetunion!

Zentralkomitee der Nationen Front für die Befreiung Südvietnams

Rede des Genossen Kim Ir

Mitglied des Politischen Komitees und Sekretär des ZK der Partei der Arbeit Koreas, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerkabinetts der Koreanischen Volksdemokratischen Republik

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Werte Genossen! Gestatten Sie mir, Ihnen im Auftrag des Zentralkomitees der Partei der Arbeit Koreas für die Einladung einer Delegation unserer Partei zur Teilnahme am XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu danken und dem Parteitag und allen Mitgliedern der KPdSU sowie dem sowjetischen Brudervolk herzliche Glückwünsche zu übermitteln. **(Beifall.)**

Die koreanischen Kommunisten, das koreanische Volk verfolgen seit je mit großer Aufmerksamkeit den Kampf des Sowjetvolkes, das unter der Leitung der von Lenin gegründeten Kommunistischen Partei der Sowjetunion als erstes Volk die sozialistische Revolution durchführte.

Seitdem hat die Kommunistische Partei der Sowjetunion einen schweren Weg des revolutionären Kampfes zurückgelegt und ist in den Prüfungen des erbitterten Kampfes gegen die Klassenfeinde aller Schattierungen gewachsen.

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion, der die Arbeiterklasse und die Volksmassen Rußlands folgten, zerriß erstmalig in der Welt die Ketten des Kapitals und baute den Arbeiter-und-Bauern-Staat auf, sie überwand unter den Bedingungen der kapitalistischen Einkreisung unzählige Schwierigkeiten und Hindernisse und machte das Land zu einer entwickelten sozialistischen Macht. Das Sowjetvolk zerschlug das faschistische Deutschland und das militaristische Japan, die die Welt zu erobern suchten, und verteidigte so seine Heimat, leistete einen bedeutsamen Beitrag zur Befreiung der Völker vieler Länder Asiens und Europas. Nach dem Krieg stellte es die stark zerstörte Wirtschaft schnell wieder her und erzielte große Erfolge in der sozialistischen Revolution, beim sozialistischen Aufbau.

Im Verlaufe dieses schweren Kampfes zeigte das Sowjetvolk, wie man gegen die Klassenfeinde kämpfen muß, zeigte, daß ein Volk, das die Macht fest in seine Hand genommen hat, unbesiegbar ist.

Auf diese glänzenden Erfolge gestützt, kämpft das Sowjetvolk heute für die Stärkung der Wirtschafts- und der Verteidigungskraft seines Landes, für die weitere Hebung seines Lebensstandards. Besonders große Bewunderung rufen bei den Völkern der Welt die Verdienste des Sowjetvolkes um die Erforschung und Eroberung des Weltraums hervor.



Der gegenwärtige Parteitag zieht das Fazit der Erfolge der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetvolkes im Berichtszeitraum und erörtert neue perspektivische Aufgaben. Der dem Parteitag vorliegende neue Fünfjahrplan sieht eine weitere Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft der Sowjetunion, eine weitere Hebung des Lebensstandards des Volkes vor.

Unsere Partei und unser Volk wünschen der sowjetischen Arbeiterklasse, dem ganzen Sowjetvolk von ganzem Herzen große Erfolge bei der Erfüllung des neuen Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft, den der Parteitag beschließen wird. **(Beifall.)**

Genossen! Alle Parteimitglieder und alle Werktätigen unseres Landes haben die Aufgaben, die der historische V. Parteitag unserer Partei gestellt hat, als ihre ureigene Sache aufgenommen. Sie heben die Fackel des großen revolutionären Aufschwungs noch höher, der sich an allen Fronten des sozialistischen Aufbaus für den vollen Sieg des Sozialismus und die rasche Wiedervereinigung des Heimatlandes entfaltet.

Unter der weisen Führung des Zentralkomitees unserer von dem Genossen Kim Ir Sen geleiteten Partei forciert unser Volk, gestützt auf die hervorragenden Erfolge in der Revolution und beim Aufbau, nach wie vor den Aufbau der sozialistischen Wirtschaft. Und indem es die proletarische Diktatur stärkt sowie die ideologische Revolution entschlossen in den Vordergrund stellt, revolutioniert es gleichzeitig die gesamte Gesellschaft weiter und gestaltet sie nach dem Vorbild der Arbeiterklasse tatkräftig um. Von der wachsenden und täglich erstarkenden Macht des nördlichen Teils der Republik inspiriert, führt das südkoreanische Volk unter den schwierigen Bedingungen wütender faschistischer Repressalien einen unbeirrbaren Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten und deren Handlanger, für die nationale Unabhängigkeit und die demokratischen Rechte, für die Wiedervereinigung der Heimat.

Die nationalen Hoffnungen unseres Volkes, das den Abzug der imperialistischen USA-Aggressoren aus Südkorea, die Wiedervereinigung der geteilten Heimat und den Sieg der koreanischen Revolution im ganzen Lande anstrebt, werden unbedingt in Erfüllung gehen. Unsere Partei und unser Volk sind der KPdSU und dem Sowjetvolk für ihre Solidarität und die Unterstützung dankbar, die der gerechte Kampf unseres Volkes für eine selbständige Vereinigung unseres Heimatlandes auf demokratischer Grundlage, auf friedlichem Wege erhält. **(Beifall.)**

Werte Genossen! Heute unternehmen die USA-Imperialisten fieberhafte Versuche, nicht nur in Korea einen neuen Aggressionskrieg zu entfesseln, sondern sie weiten den barbarischen Krieg in Indochina aus. In allen Teilen der Welt fordern sie die große Sache des Friedens und der Demokratie, der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus frech heraus.

Die imperialistischen USA-Aggressoren wenden offen Gewalt an und verüben räuberische Aggressionshandlungen gegen die Völker der Länder, die eine Revolution durchführen. Zugleich verstärken sie un-

ter dem Vorwand „friedlicher" Absichten die ideologisch-politischen Diversionen gegen andere Länder. Die USA-Imperialisten beliefern ihre treuen Vasallen — die japanischen und die westdeutschen Militaristen — weiterhin mit Waffen und beziehen sie in ihre Aggressionspolitik ein.

Unter den Fittichen des amerikanischen Imperialismus versucht heute der wiedererstehende japanische Militarismus in blinder Wut, seinen alten wahnwitzigen Traum vom „Wiederaufblühen Großostasiens" zu verwirklichen, erneut strecken sie ihre aggressiven Fangarme nach Korea und anderen Ländern Asiens aus. Deshalb sehen sich die Völker Asiens und die fortschrittlichen Völker der Welt vor die äußerst dringende Aufgabe gestellt, nicht nur die Aggression des amerikanischen Imperialismus zu unterbinden, sondern zugleich auch gegen die Wiederbelebung des japanischen Militarismus zu kämpfen. Man darf sich, was die reaktionären herrschenden Kreise Japans betrifft, keinen Illusionen hingeben.

Angesichts der entstandenen Lage müssen sich die kommunistischen und Arbeiterparteien, alle antiimperialistischen revolutionären Kräfte der Welt eng zusammenschließen und den antiimperialistischen und antiamerikanischen Kampf noch weiter verstärken, um die Aggressions- und Kriegspolitik, die die Imperialisten, an der Spitze die USA-Imperialisten, betreiben, zu unterbinden und zu vereiteln. **(Beifall.)**

Das koreanische Volk verurteilt entschieden die aggressive Brandstifterrolle der USA-Imperialisten in Indochina, im Mittleren und Nahen Osten und in allen anderen Gebieten der Welt. Es bekundet seine feste Solidarität mit dem gerechten antiamerikanischen patriotischen Kampf der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha, mit dem antiimperialistischen und antiamerikanischen Kampf des palästinensischen Volkes und der anderen arabischen Völker, der Völker aller Länder der Welt, und unterstützt ihn aktiv.

Nach wie vor werden sich unsere Partei und unser Volk, die das Banner des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, das revolutionäre Banner des antiimperialistischen und antiamerikanischen Kampfes hoch erheben, mit den Völkern der sozialistischen Länder, mit den kommunistischen und Arbeiterparteien, mit der internationalen Arbeiterklasse und mit allen friedliebenden Kräften der Welt zusammenschließen und unermüdlich einen beharrlichen Kampf gegen den Imperialismus entfalten, der vom USA-Imperialismus geführt wird.

Unser Volk, dem die Freundschaft und die Zusammenarbeit mit dem sowjetischen Brudervolk seit jeher am Herzen lag, wird sich auch in Zukunft nach Kräften um die weitere Entwicklung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern unserer beiden Länder bemühen. **(Beifall.)**

Wir bringen unsere Überzeugung zum Ausdruck, daß sich die traditionellen Beziehungen der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen den Parteien und den Völkern unserer beiden Länder auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus unablässig festigen und entwickeln werden und wünschen dem Parteitag einen erfolgreichen Abschluß seiner Arbeit. **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft und die Geschlossenheit der Parteien und Völker beider Länder, Koreas und der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe das alles besiegende Banner des Marxismus-Leninismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

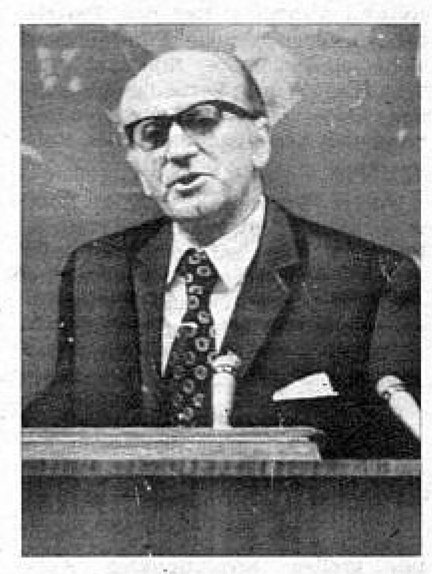
Rede des Genossen Mijalko Todorovic

Mitglied des Exekutivbüros des Präsidiums des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens

Vormittagssitzung am 2. April 1971

Genossen! Gestatten Sie mir, im Namen des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, der Arbeiterklasse, der Völker und Nationalitäten der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien Ihnen, den Delegierten des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, allen Parteimitgliedern und Werktätigen Ihres Landes herzliche, kameradschaftliche Grüße zu entbieten und dem Parteitag eine erfolgreiche, fruchtbare Arbeit zu wünschen. **(Beifall.)** Es ist mir eine besondere Freude, Ihnen die Grüße des Vorsitzenden des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, des Genossen Tito, übermitteln zu dürfen. **(Beifall.)**

Wir begrüßen die schöpferischen Bemühungen und die bedeutenden Erfolge, die die Völker der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken unter der Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion erzielt haben. Wir sind sicher, daß Ihr Parteitag, dessen Arbeit wir mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgen, und seine Beschlüsse zur beschleunigten Entwicklung Ihres Landes, zur bedeutenden Hebung des Lebensstandards der Werktätigen und zum Gedeihen der Völker der Sowjetunion beitragen werden. Wir wissen sehr wohl um die Uneigennützigkeit der Sowjetbürger und um die großen Opfer, die sie bereits vom ersten Tag der Gründung der Sowjetrepublik und besonders während des zweiten Weltkrieges auf sich nahmen. Um so mehr freut uns jeder Ihrer auf wirtschaftlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und anderen Gebieten errungenen Erfolge, die das Wohlergehen und die allseitige Entwicklung des Sowjetmenschen sichern.



Liebe Genossen! Die großen Opfer, die in unserem gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus, für die Freiheit und Unabhängigkeit der Völker, für eine bessere Zukunft der Menschheit gebracht wurden, haben sich im Gedächtnis der Völker unserer beiden Länder fest eingeprägt. Die Entwicklung unserer allseitigen Zusammenarbeit im Einklang mit den wahren Interessen und Bestre-

bungen unserer Völker ist das sicherste Mittel, diese Traditionen konsequent zu pflegen und zu festigen. Mit Freude vermerken wir die günstige Entwicklung der Beziehungen zwischen der SFRJ und der UdSSR auf den Prinzipien der Gleichheit, der gegenseitigen Achtung und Nichteinmischung, was die beste Garantie für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den Völkern und Staaten bietet.

Wir sind überzeugt, daß für einen weiteren Fortschritt in der allseitigen Zusammenarbeit und den freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren Ländern und Völkern günstige Bedingungen bestehen; das erfordern auch die gemeinsamen realen langfristigen Interessen. Eben deshalb wollen wir, daß die Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern möglichst vielseitig und inhaltsreich ist, daß sie sich auf einer möglichst stabilen und soliden Grundlage entwickelt.

Im gleichen Sinne messen wir auch der Zusammenarbeit zwischen dem Bund der Kommunisten Jugoslawiens und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion Bedeutung bei, einer Zusammenarbeit, die stets dazu beitragen soll, einen nützlichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch zu fördern und die Parteimitglieder und die Werktätigen unserer Länder sowohl mit den Errungenschaften und Erfolgen als auch mit bestimmten Problemen, die wir zu überwinden haben, vertraut zu machen.

Genossen! In die Zeit Ihres XXIV. Parteitages fällt die 100. Wiederkehr jener Tage, da die Pariser Kommunarden durch ihre Taten den revolutionären Heldenmut und die schöpferische Kraft der Arbeiterklasse offenbarten und der Welt deren historische Rolle sowie die sozialistische Zukunft zeigten. Unter der genialen Führung Lenins führten die Arbeiterklasse, die Werktätigen Rußlands die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die erste siegreiche sozialistische Revolution der Welt durch. Der 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins war für die gesamte fortschrittliche Menschheit ein festliches Ereignis.

Der unaufhaltsame Fortschritt und die ständige Stärkung der Kräfte des Sozialismus finden ihren Ausdruck im Sieg der sozialistischen Revolution in mehreren Ländern, in der verstärkten Rolle und dem erhöhten Einfluß der Arbeiterklasse, in gesellschaftlichen Veränderungen, die einen Bestandteil der sozialistischen Umgestaltungen in der Welt von heute darstellen, sowie im Sieg der antikolonialen Revolution. Der Sozialismus ist heute ein weltweiter Prozeß, eine materielle und ideelle Gewalt, die allgegenwärtig ist und im Grunde genommen die weitere Entwicklungsrichtung für die Menschheit bestimmt. Die Vielfalt der Wege und der Reichtum der Formen der sozialistischen Entwicklung sind ein Ausdruck für den Umfang und die Intensität der gegenwärtigen sozialistischen Transformation der Welt. Die Unterschiede, die sich aus dieser Realität ergeben, sind ein Ausdruck der schöpferischen Kraft und der Stärkung des Sozialismus in einer Atmosphäre des demokratischen Meinungsaustausches und der Zusammenarbeit zwischen den gleichberechtigten und souveränen Bewegungen und Ländern. Natürlich muß der Sozialismus nicht nur die ererbten, sondern auch neue, eigene Probleme und Widersprüche lösen. Das bedeutet, daß auch die weitere Entwicklung des Sozialismus im nationalen wie im internationalen Maßstab ein komplizierter gesellschaftlich-politischer Prozeß sein wird.

Die gewaltige Entwicklung der Produktivkräfte und die wissenschaftlich-technische Revolution schaffen die Voraussetzungen für eine tiefgreifende materielle und gesellschaftliche Veränderung der Welt von heute. In der Welt, in der wir leben, vollziehen sich neue politische und gesellschaftliche Prozesse, die auf die gesellschaftlich-ökonomische Befreiung der Arbeiterklasse und der menschlichen Persönlichkeit, die Emanzipation der Völker hinauslaufen. Wir sind Zeugen eines starken Aufschwungs des Freiheits- und Unabhängigkeitskampfes der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. In diesen Ländern ist der gesellschaftliche Fortschritt aufs engste mit ihrem Kampf für die Festigung der nationalen Unabhängigkeit und eine rasche ökonomische Entwicklung verknüpft.

Nach Ansicht des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens ist der gerechte Kampf für die nationale Befreiung und der Kampf der frei gewordenen Länder zur Verteidigung ihrer Unabhängigkeit, gegen jedwede Formen der Versklavung, gegen den Neokolonialismus und Rassismus, die in Afrika besonders ausgeprägt sind, ein Bestandteil des allgemeinen Kampfes gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratisierung der internationalen Beziehungen, für Fortschritt und Sozialismus in der Welt.

Das sozialistische Jugoslawien verurteilt entschieden die imperialistische Aggression der USA in Indochina. Es bringt seine Solidarität mit den Völkern von Vietnam, Kambodscha und Laos zum Ausdruck und erweist ihnen weitestgehende Unterstützung und Hilfe. Unsere Völker bewundern den heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes, das der Geschichte der Gegenwart Kapitel größten Heroismus hinzufügt.

Bekannt ist unsere Unterstützung und Hilfe für den gerechten Kampf der Vereinigten Arabischen Republik und der anderen arabischen Länder gegen die israelische Aggression und den imperialistischen Druck. Wir unterstützen die Bemühungen um eine politische Regelung der Nahostkrise, wir unterstützen die gerechte Forderung der arabischen Völker nach sofortigem Abzug Israels aus allen okkupierten Gebieten, nach Wiederherstellung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina.

Sehr beunruhigt sind wir auch über die gefährliche Lage im Süden Afrikas. Wir unterstützen aufs entschiedenste die Bemühungen der unabhängigen Länder Afrikas um den Schutz ihrer Souveränität vor den Anschlägen des Neokolonialismus. Wir unterstützen ebenfalls den Kampf der Befreiungsbewegungen in den portugiesischen Kolonien.

Das sozialistische Jugoslawien vertritt die Ansicht, daß die Politik der Nichtpaktgebundenheit und das Vorgehen der nichtpaktgebundenen Länder das Streben zahlreicher Völker und Länder nach Gewährleistung des Friedens, nach Unabhängigkeit und konsequenter Anwendung der Prinzipien der aktiven friedlichen Koexistenz zum Ausdruck bringen.

Ausgehend von einer solchen Politik, unterstützen wir die positiven Prozesse in Europa und alle Schritte und Initiativen, die Entspannung, Frieden und Sicherheit zum Ziele haben. Unser Land beteiligt sich schon seit Jahren sehr aktiv an den gesamteuropäischen Bemühungen, Mittel und Wege zu finden, um Europa eine Zukunft zu sichern, die sich auf die Unantastbarkeit der Grenzen und die Achtung der Souveränität der europäischen Länder, auf die Überwindung der Zersplitterung Europas und auf allseitige Festigung der Zusammenarbeit zwischen den europäischen Völkern und Staaten gründet. Die gegenwärtigen positiven Prozesse auf unserem Kontinent bieten zugleich neue Möglichkeiten für großangelegte Aktionen der Arbeiterklasse und aller fortschrittlichen Kräfte.

Der Bund der Kommunisten Jugoslawiens, der sich über die Bedeutung der allseitigen und gleichberechtigten Zusammenarbeit aller fortschrittlichen Bewegungen klar ist, entwickelt eine breite Zusammenarbeit mit zahlreichen kommunistischen Parteien, sozialistischen, Ar-

beiter-, Befreiungs- und anderen fortschrittlichen und demokratischen Parteien sowie Bewegungen. In dieser Zusammenarbeit erblickt der BKJ eine wertvolle Quelle neuer Erfahrungen und umfangreiche Möglichkeiten für gegenseitige Unterstützung und Solidarität.

Angesichts des Bestehens gefährlicher Kriegsherde, angesichts der negativen Momente in der internationalen Lage sowie der Schwierigkeiten und Widersprüche, mit denen die Entwicklung der sozialistischen und anderer fortschrittlicher Bewegungen sowie die Beziehungen zwischen ihnen konfrontiert werden, schöpfen die jugoslawischen Kommunisten ihren Optimismus aus einem so mächtigen Quell wie dem unüberwindlichen Streben der Werktätigen, der Völker der Welt nach Fortschritt und gesellschaftlichen Veränderungen in Frieden und unter den Bedingungen umfassender demokratischer internationaler Zusammenarbeit.

Genossen! Charakteristisch für die gegenwärtige Entwicklungsphase des sozialistischen Jugoslawiens sind die weiteren revolutionären Umgestaltungen in unserer Gesellschaft, die auf bedeutenden wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Errungenschaften fußen. Diese Umgestaltungen laufen auf folgendes hinaus:

Entwicklung der gesellschaftlich-ökonomischen Beziehungen auf der Grundlage der sozialistischen Selbstverwaltung und Durchsetzung des unveräußerlichen Rechtes der Werktätigen, in gemeinsamer Arbeit über die Bedingungen, Mittel und Resultate ihrer Arbeit zu entscheiden;

Vertiefung und Entwicklung der sozialistischen Demokratie mit dem Ziel, den souveränen Willen und die Interessen der Werktätigen zu einem noch entscheidenderen Faktor bei der Lösung aller gesellschaftlichen Probleme werden zu lassen;

weitere Vertiefung der Gleichberechtigung der Völker und Nationalitäten Jugoslawiens, Verstärkung der Rolle der sozialistischen Republiken und Provinzen.

Darin besteht in der Hauptsache der Sinn der Veränderungen an der Verfassung, die gegenwärtig in unserem Land umfassend und auf demokratische Weise erörtert werden. Wir sind sicher, daß diese Umgestaltungen die schöpferische Initiative noch vollständiger freisetzen, den Zusammenhalt unserer sich selbst verwaltenden Gesellschaft verstärken und unsere multinationale sozialistische Gemeinschaft festigen werden. Der Bund der Kommunisten Jugoslawiens ist bei allen diesen Umgestaltungen die wichtigste treibende und richtunggebende ideologisch-politische Kraft.

Liebe Genossen Delegierte des XXIV. Parteitages der KPdSU! Gestatten Sie mir, noch einmal allen Parteimitgliedern und Werktätigen der Sowjetunion herzliche und kameradschaftliche Grüße zu entbieten und Ihrem Parteitag große Erfolge in der schöpferischen Arbeit zum Wohl der befreundeten Völker der Sowjetunion zu wünschen. **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern Jugoslawiens und der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe und erstarke der Kampf für Frieden, für gleichberechtigte internationale Zusammenarbeit und für Sozialismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Luis Corvalán

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles

Nachmittagssitzung am 2. April 1971

Werte Genossen! Nehmen Sie die brüderlichen Grüße und die aufrichtigsten Glückwünsche der Kommunistischen Partei Chiles zu Ihren großartigen Leistungen entgegen. Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen Erfolg bei der Lösung der gigantischen neuen Aufgaben. **(Beifall.)**

Der Bericht des Genossen L. I. Breshnew ist ein sehr inhaltsreiches Dokument nicht nur für Sie, sondern auch für die Kommunisten der ganzen Welt. Der Ton des Berichts ist fest und besonnen. Seine Sprache ist offen, konkret und klar. Der Bericht enthält eine tiefschürfende Analyse der internationalen Lage und zeugt davon, daß die Partei Lenins das Leben, die Probleme und die Bestrebungen der Sowjetmenschen bis ins kleinste kennt.

Bevor wir von den Ereignissen in unserem Land sprechen, möchten wir noch einmal die Entschlossenheit der Kommunistischen Partei Chiles betonen, auch weiterhin Schulter an Schulter mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, mit allen



Bruderparteien im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, für die Unabhängigkeit der Nationen, für Frieden und Sozialismus, für die weitere Stärkung der Einheit der kommunistischen Bewegung, für die Entfaltung von einheitlichen Aktionen der revolutionären Kräfte der fünf Kontinente und den ideologischen Kampf gegen den Opportunismus, darunter gegen die Äußerungen von Nationalismus und Antisowjetismus, vorzugehen. **(Beifall.)**

Wir bekunden noch einmal unsere Solidarität mit dem heldenhaften Kampf der Völker von Vietnam, Kambodscha und Laos, mit dem sozialistischen Kuba, mit den arabischen Völkern, die die Rückgabe der okkupierten Territorien fordern, mit allen antiimperialistischen Bewegungen Lateinamerikas, Asiens und Afrikas, mit dem Kampf Italiens und Spaniens sowie der anderen revolutionären Kräfte Frankreichs und der kapitalistischen Länder Europas, mit dem Kampf des kanadischen Volkes, mit dem schwierigen und heldenhaften Kampf, den unsere Genossen in den Vereinigten Staaten und alle diejenigen führen, die das Banner der Freiheit in der Hauptzitadelle des Kapitalismus erheben.

Genossen! In Chile vollziehen sich außerordentlich wichtige Ereignisse. Seit dem 3. November vorigen Jahres wird das Land von der Regierung der Unidad Popular geleitet, an deren Spitze Genosse Salvador Allende steht. **(Beifall.)**

Obwohl seit der Bildung dieser Regierung nur eine kurze Zeit vergangen ist, betreibt sie bereits eine neue Politik, und zwar eine entschieden volksverbundene, antioligarchische und antiimperialistische Politik. Es sind eine ganze Reihe von Maßnahmen getroffen worden, die den Lebensinteressen der Werktätigen sowie der kleinen und mittleren Unternehmer entsprechen. Zugleich kämpft die Regierung für die Lösung der Grundprobleme. Der Entwurf der Verstaatlichung der Kupferminen und der gesamten Kupferindustrie ist im ganzen vom Senat und von der Abgeordnetenkammer der Republik bereits gebilligt worden. Nur noch einige zweitrangige Parlamentsprozeduren trennen uns von dem Augenblick, da der Schlüsselzweig der extraktiven Industrie Chiles völlig in die Hände der Chilenen übergeht. **(Beifall.)**

Ins Eigentum oder unter die Kontrolle des Staates sind außerdem schon die Eisenerzvorkommen und die Betriebe der „Bethlehem Chile Mining Corporation", die Kohlengruben, die Stahlindustrie, neun Privatbanken, die größten Zementfabriken, vier große Textilfabriken und mehrere andere Betriebe übergegangen. **(Beifall.)**

Die Agrarreform wird in beschleunigtem Tempo durchgeführt. Die neue Regierung hat über eine Million Hektar Boden enteignet. In diesem Jahr wird, wenn man das hinzurechnet, was unter der vorhergehenden Regierung getan wurde, der größere Teil der Anbauflächen in die Hände der Bauern übergehen. **(Beifall.)**

All das bedeutet, daß der Imperialismus und die oligarchischen Gruppen in Chile jetzt ihre Positionen einbüßen, und deshalb tritt der Kampf in unserem Land in ein härteres Stadium.

Unlängst erklärte Nixon im Fernsehen, die Vereinigten Staaten hätten nicht eingreifen und den Amtsantritt Allendes als Präsident der Republik nicht verhindern können, weil sie befürchteten, daß „die Medizin schlimmer als die Krankheit" sein würde, und weil sie eine mögliche Reaktion ganz Lateinamerikas auf eine solche Einmischung fürchteten, besonders deshalb, weil die neue Regierung Chiles aus Wahlen hervorgegangen ist. Trotzdem bleibt es eine Tatsache, daß der amerikanische Imperialismus auf dem Kontinent eine antichilenische Kampagne organisiert, die Wirklichkeit bewußt entstellt und Kredite verweigert. Die Kupfergesellschaften schulden dem chilenischen Staat schon über 100 Millionen Dollar, sie berufen technische Spezialisten ab und treiben Raubbau an den Gruben, indem sie nur die Lagerstätten mit dem höchsten Kupfergehalt abbauen; sie verüben und organisieren auch sonstige Sabotageakte.

Andererseits gehen die innere Reaktion, die traditionell rechten Kräfte und der rechte Flügel der Christdemokraten, zu einem offenen Widerstand über.

Bei der derzeitigen Lage in unserem Land ist nichts ausgeschlossen — weder Versuche von Staatsstreichen noch alle möglichen bewaffneten Zusammenstöße —, obwohl wir natürlich nach wie vor alles tun werden, um den Aufrührern das Handwerk zu legen. **(Beifall.)**

Die Arbeiterklasse und das Volk Chiles sind fest entschlossen, die von ihnen gewählte Regierung zu verteidigen und die revolutionären Umgestaltungen fortzuführen. Diejenigen, die versuchen sollten, sich diesem unbändigen Willen entgegenzusetzen, werden sich stark verrechnen und ihre Hoffnungen scheitern sehen. **(Beifall.)**

Die Regierung der Unidad Popular hat die Beziehungen zu Kuba wiederaufgenommen, die Volksrepublik China anerkannt und sich mit der Koreanischen Volksdemokratischen Republik darüber geeinigt, den Rang ihrer Handelsvertretung zu heben; vor einigen Tagen hat eine ständige Gesandtschaft der Demokratischen Republik Vietnam ihre Tätigkeit in unserem Lande aufgenommen. **(Beifall.)** Zu Recht können wir erklären, daß Chile der 28. Staat sein wird, der diplomatische und Handelsbeziehungen zur Deutschen Demokratischen Republik herstellt. **(Beifall.)**

Chile ist bestrebt, zu allen Ländern die besten freundschaftlichen Beziehungen zu unterhalten. Chile bleibt auch künftig Mitglied aller internationalen, darunter auch regionalen Organisationen, und wir werden allen Verpflichtungen nachkommen, die unsere Souveränität nicht antasten, aber dabei selbstverständlich unseren eigenen Standpunkt vertreten.

Die Regierung Chiles wurde von einem Block der Parteien gebildet, die die Arbeiterklasse, die mittleren Schichten, die Interessen verschiedener Gruppen des Volkes weitgehend repräsentieren. Für uns chilenische Kommunisten ist es deshalb sehr angenehm, daß diesem, Ihrem Parteitag eine Delegation der Sozialistischen Partei unseres Landes beiwohnt, mit der wir schon seit 15 Jahren sehr feste Verbindungen haben. **(Beifall.)**

Unsere Feinde behaupten, die Zusammensetzung der chilenischen Volksregierung aus mehreren Parteien sei eine zeitweilige Erscheinung, und die chilenischen Kommunisten würden bald versuchen, dieser Lage ein Ende zu bereiten und das Einparteiensystem einzuführen. Selbstverständlich haben wir nichts gegen das Einparteiensystem dort, wo es historisch begründet ist. Wir können aber hier sagen und es überall wiederholen, daß wir in unserem Land alle Fragen, darunter den Aufbau des Sozialismus, vom Standpunkt einer zeitlich nicht begrenzten Zusammenarbeit zwischen Kommunisten und Sozialisten, zwischen allen Parteien des Blocks der Volkseinheit betrachten. Wir haben keinen anderen Weg, zudem paßt uns der gewählte Weg, der durch unsere soziale und politische Wirklichkeit bedingt ist.

Wir glauben, daß wir die Situation richtig einschätzen. Wir haben eine Volksregierung gebildet, aber die ganze Fülle der politischen Macht haben wir nicht erlangt. Doch spielt die Regierung oder, genauer gesagt, die Exekutivgewalt in Chile eine sehr große Rolle kraft der weitgehenden Vollmachten, über die sie verfügt. Gegenwärtig geht es darum, den errungenen Sieg zu untermauern und zur Eroberung neuer Positionen überzugehen, damit unser revolutionärer Prozeß unwiderruflich ist, damit der Endpunkt unseres Weges Sozialismus heißt. **(Beifall.)**

Wir glauben an unser Volk und an unsere Arbeiterklasse. In unserem Land ist die Arbeiterklasse in der Regierung durch die Kommunistische Partei und durch die Sozialistische Partei vertreten. Jetzt gilt es, die Teilnahme der Arbeiterklasse durch ihre unmittelbare Vertretung in allen Bereichen der staatlichen Verwaltung und in der Leitung der staatlichen Betriebe, d. h. an der Lösung der Fragen, die unmittelbar mit den Interessen aller Schichten der Werktätigen verbunden sind, zu intensivieren.

Wir begreifen, daß die Entwicklung in unserem Land Aspekte aufweist, die nicht wenige Fragen aufwerfen. Zu solchen Problemen gehört die Ersetzung bzw. wesentliche Umbildung der wichtigsten Staatsorgane. Was können wir in diesem Zusammenhang sagen? Wir sind stärker als jeder andere davon überzeugt, daß die sozialistische Revolution ihre allgemeinen Gesetzmäßigkeiten hat, die sich nicht umgehen lassen. Zugleich hat jede Revolution besondere Merkmale, die nur ihr eigen sind und die man ebenfalls ge-

nau berücksichtigen muß. Wir werden auch weiterhin nach diesen Prinzipien handeln. Wir hoffen, daß wir zusammen mit unseren Bundesgenossen die wichtigsten Probleme richtig lösen und den Erfolg auf der gegenwärtigen Etappe und den Übergang zum Sozialismus sichern werden. Gerade das und nicht Treue zu Schemata ist das Entscheidende. **(Beifall.)**

Wir erheben keinen Anspruch darauf, unsere Erfahrungen als Muster hinzustellen. Doch möchte ich Ihnen, ohne jemanden belehren zu wollen, sagen, daß diese Erfahrungen etwas für alle Offensichtliches haben: Welchen Weg man auch gehen mag, für den Sieg bedarf es unbedingt der Kampfeinheit der Arbeiterklasse, aller Revolutionäre, aller Volkskräfte. Wir wissen, daß unsere Erfahrungen in dieser Hinsicht in Lateinamerika und in einigen Ländern Europas starken Anklang fanden. Wenn wir dazu beigetragen haben, schätzen wir uns glücklich. Doch haben wir, Genossen, die Pflicht, etwas mehr zu tun. Wir müssen die erfolgreiche Tätigkeit unserer Regierung sichern und unsere großen Aufgaben bei der tiefgreifenden Umgestaltung der chilenischen Gesellschaft erfüllen.

Seit dem Sieg des Blocks der Unidad Popular haben wir Chilenen wertvolle Beweise der Solidarität seitens der lateinamerikanischen Völker, der sozialistischen Welt, der Werktätigen vieler hochentwickelter kapitalistischer Länder, Solidaritätsbeweise aus den entlegensten Gegenden des Erdballs erhalten.

Die internationale Solidarität im Kampf gegen den Imperialismus ist für die Kommunisten von erheblicher Bedeutung. Diese Solidarität kommt auch auf diesem großen Parteitag markant zum Ausdruck. Wir sind überzeugt, daß wir uns auf diese gewaltige Macht verlassen können, wenn es darum geht, die Schwierigkeiten zu überwinden und den vollen Erfolg zu erreichen. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Volksregierung Chiles! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Gus Hall

Generalsekretär der Kommunistischen Partei der Vereinigten Staaten von Amerika

Nachmittagssitzung am 2. April 1971

Liebe Genossen, Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Mitglieder des Präsidiums des Parteitags und Delegierte! Für uns ist es eine hohe Ehre, Ihnen und in Ihrer Person dem ganzen Sowjetvolk die herzlichsten Glückwünsche und kameradschaftlichen Grüße unserer Partei, unserer Delegation, des Vorsitzenden unserer Partei, Genossen Winston, und aller Kämpfer für den Fortschritt zu überbringen. **(Beifall.)** Für uns ist es eine große Freude, zu einer Zeit am XXIV. Parteitag der Bolschewiki teilzunehmen, da die Geschichte des menschlichen Fortschritts einen neuen, atemberaubenden Schritt vorwärts macht.

Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Genossen L. I. Breshnew, ist ein tiefschürfendes, revolutionäres marxistisch-leninistisches Dokument. Dieser Bericht entspricht den besten Leninschen Traditionen. **(Beifall.)** Die künftigen Aufgaben werden von der Höhe aus betrachtet, die in den mehr als fünfzig glorreichen Jahren des Aufbaus eines festen Fundaments der kommunistischen Gesellschaft erklommen worden ist. Der Bericht des Genossen L. I. Breshnew und der gegenwärtig tagende XXIV. Parteitag der sowjetischen Kommunisten bedeuten einen weiteren Markstein in der Entwicklung des weltweiten revolutionären Prozesses.

Sie, die sowjetischen Kommunisten, geben in der gesamten Bewegung den Ton an, Sie erfüllen die



Aufgaben des Vortrupps der Kräfte der Weltrevolution, indem Sie sich von Lenins Traditionen, Stil und Geboten leiten lassen. **(Beifall.)**

Im Geiste der Leninschen Lehre tritt die Sowjetunion auch weiterhin als die konsequenteste Kraft und als zuverlässiges Bollwerk der Arbeiterklasse im weltweiten Klassenkampf, im Kampf gegen den Imperialismus auf.

Im Geiste der Leninschen Lehre ist die Kommunistische Partei der Sowjetunion auch weiterhin die konsequenteste Kraft im Kampf für die Einheit der kommunistischen Weltbewegung, für die Einheit der antiimperialistischen Kräfte, für den proletarischen Internationalismus. **(Beifall.)**

Sie, die sowjetischen Kommunisten, sind konsequent, weil Ihre ideologischen, politischen und theoretischen Prinzipien in der Arbeiterklasse und in ihrem Klassenkampf verwurzelt sind, weil sie sich von der revolutionären Lehre des Marxismus-Leninismus leiten lassen. **(Beifall.)**

Im Bewußtsein von Millionen Menschen der kapitalistischen Welt bilden sich neue Kriterien heraus, mit deren Hilfe sie die beiden Weltsysteme miteinander vergleichen. Solche Einschätzungen beschränken sich nicht auf oberflächliche Vergleiche. Sie gehen nicht nur von den Kennziffern des industriellen Wachstums oder der Warenpreise aus. Heute wird die gesamte qualitative Seite des Lebens in die Waagschale geworfen. Das materielle Lebensniveau spielt dabei eine sehr wichtige Rolle, doch sind die Maßstäbe heute viel größer geworden. Zu ihnen gehört die ganze Skala der menschlichen Werte, ihre relative Bedeutung, die von den jedem System eigenen Gesetzen bestimmt wird.

Zu ihnen gehören die diesen Systemen eigenen moralischen, kulturellen und philosophischen Konzeptionen. Viele dieser neuen Komponenten, die die qualitative Seite des Lebens beeinflussen, lassen sich zahlenmäßig nicht erfassen. Wie kann man einerseits die ganze Tiefe der Unsicherheit in bezug auf die Zu-

kunft, das wachsende Gefühl der Verfremdung und Enttäuschung, das im Kapitalismus durch das Fernhalten von der aktiven Teilnahme am Leben der Gesellschaft entsteht, ermessen und andererseits das Gefühl, von der Gesellschaft gebraucht zu werden, die Möglichkeit, im Sozialismus ihre Entwicklung festlegen zu können. Anhand welcher Tabellen könnte das Leben in der kapitalistischen Gesellschaft mit den ihm eigenen Entstellungen, Erniedrigungen, grausamen Leiden und Nöten, diesen Folgen des vom Kapitalismus hervorgebrachten Rassismus, mit dem aufblühenden Leben im Sozialismus verglichen werden, einem Leben, das frei von Rassismus ist und auf Gleichheit sowie Achtung der Würde jedes einzelnen beruht?

Wie läßt sich der Rassenhaß derjenigen messen, die einen Prozeß konstruieren und eine mutige junge Negerin, die Kommunistin Angela Davis, in die Gaskammer schicken wollen?

Es gibt nichts, womit sich die Tiefe der Verzweiflung, die durch die weitverbreitete Rauschgiftsucht hervorgerufen wurde, oder die Korruption messen lassen, die die ganze kapitalistische Gesellschaft, von oben bis unten, erfaßt hat. Kennzeichnend ist, daß in den Städten mit einer Einwohnerzahl von 1,5 Millionen jährlich 800 Morde verübt werden.

Bestialitäten, die kaltblütige Ausrottung der Frauen und Kinder von Son My, in den Dörfern von Vietnam, Laos und Kambodscha — das ist es, was der Kapitalismus hervorbringt. So sieht die Gesellschaft aus, in der der Befehl erteilt werden konnte: „Alles töten, was sich bewegt, alles verbrennen, was wächst!"

In dem Maße, wie der Kapitalismus verfault und immer weniger fähig ist, den Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden, kommt es zum Zerfall der Lebenswerte. In dem Maße, wie der Sozialismus immer mehr in der Lage ist, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, erblüht das Leben. Da die Massen im Kapitalismus keine Möglichkeit haben, für Grundprobleme — wiederkehrende Wirtschaftskrisen und Rezessionen, die dem Kapitalismus eigene Tendenz zum Faschismus, Repressalien, Anwachsen der Elendsviertel, Korruption — und für solche neuen Probleme wie Verseuchung der Umwelt, Angst vor Aussperrung infolge der Automation eine Lösung zu finden, führt das zu einer ernsten Verschlechterung der qualitativen Seite des Lebens.

Welch beredte Vergleiche: die akute Bildungskrise in den Vereinigten Staaten und die unablässige Entwicklung des Bildungswesens in der Sowjetunion, die arbeiterfeindlichen Gesetze in den Vereinigten Staaten und Großbritannien und die neue, von der Sorge um die Interessen der Werktätigen durchdrungene Arbeitsgesetzgebung in der Sowjetunion!

Im Gegensatz zur Entwicklung in der kapitalistischen Welt erhellen der XXIV. Parteitag, der Bericht des Genossen L. I. Breshnew und der neue Fünfjahrplan den Weg zu einer immer größeren Bereicherung des Lebensinhalts im Sozialismus. **(Beifall.)**

Die Krise der Lebensweise in den Vereinigten Staaten hängt eng mit der aggressiven Kriegspolitik des USA-Imperialismus, mit der Krise dieser Politik zusammen. Die schmähliche Niederlage der USA in Laos ist ein weiterer Nagel zum Sarg des amerikanischen Imperialismus. **(Beifall.)** Dieser Sieg des Volkes wird neben Stalingrad und Dien bien Phou in die Geschichte eingehen.

Die Vereinigten Staaten unternehmen die verschiedensten Manöver, ihre Außenpolitik aber verändert sich nicht, wie sich auch das Wesen der Aggressionspolitik der USA in Südostasien nicht verändert hat.

Auf die Quäkertraditionen seiner Familie verweisend, gurrt Nixon wie eine Friedenstaube, in Wirklichkeit aber ordnet er abenteuerliche, massive Bombardierungen an. Nixon spricht davon, daß dies „der letzte Krieg" sei, seine Vertreter in Paris aber weigern sich, konstruktive Verhandlungen über den Abschluß dieses Krieges zu führen. Keine ernsthaften Verhandlungen wo auch immer — das ist die Grundlage der Politik der Nixon-Regierung. Eine Politik der Aggression und eine Politik der Verhandlungen sind miteinander unvereinbar. Aus innenpolitischen Motiven ist Nixon um das Image eines vernünftigen und verhandlungsfreudigen Politikers bemüht. Doch schließt seine Politik eine Lösung der ernsten Probleme auf dem Verhandlungsweg aus. Die Nixon-Doktrin ist eine Doktrin der hemmungslosen Aggression unter rücksichtsloser, abenteuerlicher Ausnutzung der Luftwaffe.

Trotz aller Demagogie wird das wahre Wesen des Nixon-Planes jedoch immer offensichtlicher. Gerade davon zeugen die Angaben der jüngsten Meinungsforschung, der zufolge sich 73 Prozent der USA-Bevölkerung für einen sofortigen Abzug der USA-Truppen aus Indochina ausgesprochen haben. **(Beifall.)**

Neu an diesen Stimmungen ist, daß die überwiegende Mehrheit des Volkes für einen sofortigen Abzug der Truppen unter beliebigen Umständen eintritt.

Immer mehr Amerikaner werden sich darüber klar, daß eine politische Regelung bei den Verhandlungen in Paris von den USA-Imperialisten nicht beabsichtigt ist. Entlarvend war die Tatsache, daß die Konzeption des USA-Imperialismus niemals die Unabhängigkeit und Neutralität von Südvietnam, Laos und Kambodscha vorsah. Deutlich tritt zutage, daß es nach wie vor nicht zu den Plänen des USA-Imperialismus gehört, alle Streitkräfte der USA aus Südostasien abzuziehen. Das Hauptziel der von Nixon verkündeten „Vietnamisierung" wird deutlich: Es geht um die politische, ökonomische und militärische Herrschaft der USA in Südostasien.

Diese Politik führt zu einer neuen Krise. Einerseits kann der amerikanische Imperialismus nicht gleichzeitig Aggresionspolitik betreiben und weitere Truppen abziehen; andererseits kann Nixon nicht den Abzug der Truppen einstellen und zugleich mit seiner Wiederwahl rechnen.

Im Grunde ist Nixons Plan ein Versuch, dieses Dilemma zu lösen. Er beabsichtigt, die Aggression in Südostasien fortzuführen und trotzdem seine Wiederwahl durchzusetzen. Er wird diesen Gaunertrick auch weiterhin anzuwenden suchen und die Truppen in dem Maße abziehen lassen, wie das notwendig ist, um seine Wähler im Land zu beschwichtigen. Er will jedoch nicht zulassen, daß der Truppenabzug die Aggression und die Existenz der Marionettenregierungen bedroht. Aber diese Pläne berücksichtigen die reale Sachlage weder in Südostasien noch in den USA selbst.

Nixons Pläne werden von den heldenhaften Völkern Vietnams, Laos' und Kambodschas durchkreuzt, die zu den Waffen gegriffen haben. Sie werden von einer neuen Woge des Massenkampfes hinweggefegt werden, der sich jetzt in den USA entfaltet.

Auch die Nahostkrise hat einen bedeutenden Wendepunkt erreicht. Es handelt sich um die Krise der USA-Politik im Nahen Osten, aber natürlich auch um die Krise der Politik von Israel. Selbst die Provokationen und die Hysterie, die die Zionisten und die CIA gegenwärtig in den USA bezüglich der sowjetischen Juden organisiert haben, werden Israel nicht von dem Dilemma befreien können, dem es sich durch diese Politik gegenübergestellt sieht.

Immer mehr Millionen Menschen kommen zu der Einsicht, daß die Politik Israels und der USA ihrem Wesen nach eine Politik der imperialistischen Aggression war und bleibt. Die offiziellen Vertreter der USA greifen zur Demagogie, zu Manövern, zur Heuchelei, aber ihre Politik bleibt dennoch die alte.

Das Dilemma der USA besteht darin, daß die imperialistischen Interessen der Erdölmonopole im Nahen Osten den politischen Interessen Nixons bei den nächsten Wahlen zuwiderlaufen. Einige Ölmonopole unterstützen Israel in geringerem Maße als früher. In gewissem Sinne hängt das Schicksal Israels davon ab, wie sich dieser Widerspruch entwickeln wird.

Im Namen der fortschrittlich gesinnten Werktätigen unseres Landes begrüßen die Kommunisten der Vereinigten Staaten alle revolutionären Errungenschaften der nationalen Befreiungsbewegung in den Ländern, die unter dem Joch des USA-Imperialismus und seiner Handlanger schmachten. Wir sind stolz auf jeden neuen Erfolg des sozialistischen Kubas, beflügelt und gestärkt in unserem Kampf fühlen wir uns durch den hervorragenden antiimperialistischen Sieg der Kommunisten und Sozialisten, aller Werktätigen Chiles, die die Regierung der Unidad Popular an die Macht gebracht haben. **(Beifall.)** Wir begrüßen den sozialen Fortschritt der Völker von Peru und Bolivien und betrachten ihn als einen Schlag gegen unseren gemeinsamen Feind: die amerikanischen Monopolisten und die Militaristen des Pentagon. **(Beifall.)**

Solidarisch sind wir mit den Völkern Afrikas, die für die Beseitigung der letzten Überreste der kolonialen imperialistischen Herrschaft auf diesem Kontinent kämpfen.

Genossen! Jeder Schritt voran, den die Sowjetunion tut, übt einen direkten revolutionierenden Einfluß auf den weltweiten revolutionären Prozeß aus. Und dieser Einfluß wird immer stärker, weil jeder ihrer Schritte mit der Vertiefung der Krise des Kapitalismus einhergeht. Deshalb darf sich niemand darüber wundern, daß jeder Schritt vorwärts in der Zitadelle des Weltimperialismus gellendes Geschrei und eine ganze Flut von Schmähungen auslöst. Was uns jedoch nach wie vor verwundert, ist, daß die propagandistischen Salven der Imperialisten von einem Echo begleitet werden, das von „links" kommt. Es ist völlig belanglos, ob dieses Echo von „links", das das, was wir täglich aus dem Pentagon und von der CIA vernehmen, nachahmt, unverhohlene Verleumdungen und Schmähungen aus Peking sind, daß es in bezug auf die antisowjetischen Verleumdungen mit den extremsten faschistischen Trupps des Imperialismus und der reaktionären kapitalistischen Presse aufnehmen kann, oder ob dieses Echo von der Seite derjenigen kommt, die, ohne einen Klassenstandpunkt zu haben, von einer „Herrschaft der Großmächte", von „Kriegsblöcken" und „Supermächten" faseln. Wie man das auch immer nennen mag, es ist gewissermaßen eine Form, Brosamen vom Tisch des amerikanischen Imperialismus zu erbetteln, **(Beifall)** seine Verbrechen zu beschönigen oder zu vertuschen, es sind Versuche, sich ihm anzupassen oder sich mit ihm zu einigen. Der Antikommunismus, darunter auch der Antisowjetismus als eine seiner Spielarten, ist eine wichtige Waffe des Imperialismus. Die Frage danach, wie man sich zum Antikommunismus und Antisowjetismus verhalten soll, ist eine Kardinalfrage, die Klassencharakter trägt. Der Bericht des Genossen L. I. Breshnew bekräftigt eindeutig die Positionen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in dieser Hinsicht.

Im Sozialismus fußen das gesamte System der Werte, die Lebensbedingungen und die Reihenfolge der Lösung der Aufgaben auf dem humansten und schönsten Prinzip der Menschlichkeit. Die Perspektive der Verwirklichung des Prinzips „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen" ist der erhabenste Ausdruck des gesellschaftlichen Bewußtseins. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist der höchste und deutlichste Ausdruck dieses Prinzips.

Sie, die sowjetischen Kommunisten, schreiten in der Avantgarde des Lebens, sie tragen die Schönheit und die Eigenschaften ins Leben hinein, die bisher nur der Dichtung, dem Lied eigen waren. **(Beifall.)**

Ruhm und Ehre der revolutionären Partei Lenins! **(Beifall.)**

Ruhm und Ehre, alle Macht der revolutionären Arbeiterbewegung und den Völkern der Welt! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Ich danke Ihnen, Genossen! **(Beifall.)**

Genosse Henry Winston (Mitte), Vorsitzender der KP der USA, beging während des XXIV. Parteitages, am 2. April 1971, seinen 60. Geburtstag. Unser Bild zeigt ihn im Gespräch mit dem Helden der Sowjetunion A. Fjodorow (l) und anderen Delegierten im Kreml-Kongreßpalast

Foto: ZB



Rede des Genossen Chandra Rajeshwar Rao

Generalsekretär des Nationalrates der Kommunistischen Partei Indiens

Nachmittagssitzung am 2. April 1971

Teure Genossen und Delegierte des Parteitages! Verehrte Führer der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der kommunistischen Bruderparteien und Arbeiterparteien!

Es ist uns Mitgliedern der Delegation der Kommunistischen Partei Indiens eine große Freude, daß wir die Möglichkeit haben, hier mit Ihnen am XXIV. Parteitag Ihrer Partei, der großen Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die von dem unsterblichen Lenin gegründet und erzogen wurde, teilnehmen zu können. **(Beifall.)** Im Namen des Nationalrates und aller Mitglieder unserer Partei begrüßen wir alle hier anwesenden Delegierten des Parteitages und in Ihrer Person das ganze große Volk der Sowjetunion, das der Menschheit den Weg zum Kommunismus bahnt, auf das herzlichste. **(Beifall.)**

Gestatten Sie uns, von der Tribüne dieses Parteitags aus der Partei Lenins und der führenden Rolle, die sie beim Übergang der Menschheit von der kapitalistischen Klassengesellschaft zum Sozialismus und Kommunismus in der ganzen Welt spielt, unsere Anerkennung zu zollen. **(Beifall.)**

Ihre Partei schuf den ersten sozialistischen Staat in der Welt, verteidigte ihn siegreich gegen den gemeinsamen Ansturm von 14 imperialististischen Staaten und der inneren Konterrevolution und baute zum erstenmal in der Weltgeschichte in Ihrem Lande den Sozialismus auf.

Die beispiellose heroische Selbstlosigkeit des von Ihrer Partei geführten Sowjetvolkes rettete die Welt vor Faschismus und Nazismus. Das schuf die Möglichkeit für die Ausdehnung der Grenzen des Sozialismus, der heute nicht mehr nur ein Land, sondern ein Drittel der Menschheit umfaßt, und führte zu einem so machtvollen Aufschwung des Kampfes der Kolonialvölker gegen den Weltimperialismus, daß im Laufe von nur einem Vierteljahrhundert das Kolonialsystem in weiten Teilen des Erdballs zusammenbrach. **(Beifall.)**

Nach dem zweiten Weltkrieg spielte die sozialistische Sowjetunion eine wahrhaft entscheidende Rolle beim Zusammenschluß und bei der Festigung der Einheit des sozialistischen Weltsystems, im Kampf gegen die Kräfte der imperialistischen Aggression und des Krieges und bei der Gewährung von Hilfe für die Völker der frei gewordenen jungen Staaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die gegen Neokolonialismus, für die Festigung der Unabhängigkeit und für sozialen Fortschritt kämpfen.



Gestatten Sie mir, von der Tribüne Ihres Parteitages aus insbesondere den entscheidenden Beitrag der Sowjetunion zu würdigen — ihre politische, ökonomische und militärische Unterstützung für die beiden Fronten des antiimperialistischen Kampfes, der in unseren Tagen von historischer Bedeutung ist, die Unterstützung des ruhmreichen Kampfes der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha gegen die amerikanische Aggression und die Unterstützung des Kampfes der Völker der arabischen Länder gegen die vom amerikanischen Imperialismus unterstützte israelische Aggression. **(Beifall.)**

In dem Moment, da die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung und die Geschlossenheit des Weltsystems des Sozialismus von der Mao-Tse-tung-Führung verletzt und gespalten wurden, verteidigte die KPdSU fest und entschlossen das Erbe Lenins und spielte eine unschätzbare Rolle bei der Wiederherstellung dieser Einheit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus. **(Beifall.)**

Die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen der Sowjetunion und Indien wurden in der Tat zu einem der wichtigsten Faktoren, die zur Stärkung der demokratischen und progressiven Kräfte in unserem Lande, zur Konsolidierung und Festigung unserer Unabhängigkeit, zur Schaffung einer leistungsfähigen Grundlage für unsere nationale Industrie und zur Abwehr des Ansturms der Kräfte der Reaktion und des Neokolonialismus beitragen. Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, daß das Volk unseres großen Landes bei den kürzlich durchgeführten Parlamentswahlen dem reaktionären Bündnis der Rechtsparteien, die sich der Unterstützung durch die Monopolherren, ehemaligen Fürsten und Imperialisten erfreuen, eine vernichtende Abfuhr erteilt hat. **(Beifall.)** Das Volk bereitete fast allen Kandidaten der Monopolvereinigungen und den wichtigsten Führern der reaktionären Rechtsparteien eine Niederlage und sicherte einen bedeutsamen Sieg der fortschrittlichen Kräfte. All dies zeugt davon, daß in der Geschichte unseres Landes nach der Erringung der Unabhängigkeit eine Wende angebrochen ist. **(Beifall.)**

Mögen Sie es nicht als Unbescheidenheit auffassen, wenn wir von dieser hohen Tribüne aus erklären, daß unsere Partei bei all diesen Ereignissen eine wichtige Rolle gespielt hat. **(Beifall.)**

Bei den erwähnten historischen Parlamentswahlen machten die im reaktionären Bündnis zusammengeschlossenen Rechtsparteien den Antikommunismus und Antisowjetismus zu ihrer Hauptwaffe. Die Reaktionäre versuchten, die Bauern und andere Kleineigentümer, die die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes ausmachen, mit der Lüge zu erschrekken, ihr gesamtes Eigentum würde beschlagnahmt werden. Wir freuen uns, dieser hohen Versammlung und über sie dem ganzen Sowjetvolk mitteilen zu können, daß die Volksmassen unseres Landes die böswillige Propaganda des Antisowjetismus entschieden zurückgewiesen und dem Block der rechten Reaktion eine Niederlage bereitet haben. **(Beifall.)** Das indische Volk hegt gegenüber der Sowjetunion große Hochachtung für jene umfassende und vielseitige Unterstützung unseres Landes, die uns die Unab-

hängigkeit bewahren half und unser Vorwärtsschreiten möglich machte. **(Beifall.)**

Die weitere Stärkung und Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Indien und der Sowjetunion wird ein wichtiger Faktor zur Unterstützung der linken und demokratischen Kräfte unseres Landes in ihrem Kampf für die Vertiefung der erreichten Erfolge und für die Sicherung der Linkstendenz im politischen Leben unseres Staates sein.

In den Ländern unseres Subkontinents, in Indien, in Pakistan und auf Ceylon, vollziehen sich gegenwärtig große Veränderungen. Die demokratischen Kräfte des Subkontinents entfalten den Kampf gegen die innere Reaktion und gegen den Imperialismus, um die Festigung der Unabhängigkeit und um die Schaffung der Grundlagen für soziale Umgestaltungen im Interesse der Massen.

Teure Genossen! Die Erfolge der Sowjetunion, die unter Führung der KPdSU erreicht wurden, und insbesondere die Erfolge bei der Entwicklung von Wirtschaft und Wissenschaft und bei der Erforschung des Weltraums bewiesen die entscheidende Überlegenheit des sozialistischen Systems gegenüber dem System des Kapitalismus. Diese Erfolge tragen dazu bei, daß Millionen Menschen in der ganzen Welt zu Anhängern der Ideen des wissenschaftlichen Sozialismus werden. **(Beifall.)** Wir sind überzeugt, daß der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und seine Beschlüsse zu neuen Erfolgen und zu neuen historischen Errungenschaften des Volkes Ihres Landes auf seinem Wege zum Kommunismus führen, und einen neuen Beitrag zur weiteren Stärkung der Kräfte des Sozialismus, der Demokratie und des Friedens in der ganzen Welt leisten werden. **(Beifall.)**

Im Namen des Nationalrates und aller Mitglieder der Kommunistischen Partei Indiens wünschen wir Ihrem Parteitag große Erfolge! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe das heldenhafte Volk der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen dem Volk der Sowjetunion und dem Volk Indiens! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Kaysone Phomvihane

Stellvertretender Vorsitzender des ZK der Patriotischen Front von Laos

Sitzung am 3. April 1971

Liebe Genossen! Uns wurde die hohe Ehre zuteil, die Patriotische Front von Laos, alle fortschrittlichen Kräfte unseres Landes und das laotische Volk auf dem XXIV. Parteitag der von dem ruhmreichen Lenin gegründeten Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu vertreten, unter deren Führung das Sowjetvolk den Sozialismus aufbaute und bedeutende Siege bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus errang. **(Beifall.)**

Wir übermitteln dem Parteitag sowie allen Delegierten und in ihrer Person allen Mitgliedern der KPdSU und dem ganzen hervorragenden Sowjetvolk unsere Grüße, Glückwünsche und allerbesten Wünsche. **(Beifall.)**



Für die Befreiung unserer Heimat und die Entwicklung der Nation auf dem Wege der Demokratie und des Fortschritts führt das laotische Volk gemeinsam mit den anderen Völkern in Südostasien einen tapferen Kampf gegen den nicht nachgebenden und grausamen USA-Imperialismus. Wir denken stets daran, daß gerade der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und die ruhmvollen Siege des Sowjetvolkes, die unter der klugen Führung der KPdSU im zweiten Weltkrieg über die faschistischen Aggressoren Deutschlands, Italiens und Japans errungen wurden, günstige Voraussetzungen für die Entwicklung der revolutionären Bewegung in Laos und in verschiedenen anderen Ländern schufen. **(Beifall.)**

Das laotische Volk freut sich über die grandiosen Erfolge der KPdSU und des großen Sowjetvolkes, die die Beschlüsse des XXIII. Parteitages verwirklichten und den achten Fünfjahrplan mit Erfolg abschließen konnten. Dies ist ein bedeutsamer Schritt auf dem Wege zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus in der Sowjetunion. In diesen Jahren ist die Wirtschaft der UdSSR noch mehr erstarkt. Das materielle und kulturelle Lebensniveau der Sowjetmenschen ist ständig gestiegen, die mächtige Verteidigungskraft der Sowjetunion ist unaufhörlich erstarkt und die führende Sowjetwissenschaft hat sich in einem nie dagewesenen Tempo entwickelt. Davon zeugt die glänzende Erfüllung des Programms der Weltraumforschung. Diese Errungenschaften machten nicht allein aus der Sowjetunion ein noch blühenderes und mächtigeres Land, sondern waren auch ein wichtiger Beitrag zur Stärkung des ganzen sozialistischen Lagers und zur Erhaltung des Weltfriedens. **(Beifall.)**

Im internationalen Geschehen erwies und erweist die Sowjetunion den nationalen Befreiungsbewegungen, der Arbeiterklasse und den ausgebeuteten Völkern, die gegen die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion kämpfen, ständige Hilfe und unterstützt die Völker der Welt aktiv in ihrem Kampf für nationale Unabhängigkeit, Frieden, Demokratie und Sozialismus. **(Beifall.)**

Im Kampf gegen die amerikanischen Imperialisten und für ein friedliebendes, unabhängiges, neu-

trales, demokratisches und blühendes Laos genießt unser Volk die ständige hochherzige Hilfe und Unterstützung der KPdSU, der Sowjetregierung und des ganzen großen Sowjetvolkes. Im Namen des gesamten laotischen Volkes bringen wir heute unsere aufrichtige und tiefe Dankbarkeit für diese große, unschätzbare Hilfe und Unterstützung zum Ausdruck. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! In den Genfer Abkommen über Indochina (1954) und über Laos (1962) wurden die Unabhängigkeit, die Souveränität, die Einheit und die territoriale Integrität von Laos anerkannt. Das laotische Volk sehnte sich leidenschaftlich nach Frieden, um in Unabhängigkeit, Freiheit und nationaler Einheit den Aufbau seines Landes in Angriff nehmen zu können. Doch die schlimmsten Feinde der Menschheit, die amerikanischen Imperialisten, entfesselten einen „besonderen Krieg", um die revolutionären Kräfte von Laos zu vernichten. Zur Verwirklichung dieses Zieles bedienten sie sich der Armee der Marionettenregierung in Vientiane, die von amerikanischen Luftstreitkräften unterstützt und von Militärberatern der USA geleitet wird. Sie beabsichtigten, unser Land in eine Kolonie neuen Typs und in ein Aufmarschgebiet für die weitere Entfesselung des Krieges zu verwandeln.

Nach dem Machtantritt Nixons und der Verkündung der sogenannten Nixon-Doktrin, die im Grunde die Politik der Vernichtung von Asiaten durch Asiaten, der gegenseitigen Vernichtung der Völker Indochinas darstellt, weiteten die amerikanischen Imperialisten ihre Aggressionshandlungen in Laos und in anderen Ländern Indochinas in nie dagewesener Weise aus. Sie verstärkten nicht nur die Bombenangriffe auf unser Territorium und setzten nicht allein tödliche Giftstoffe zur Vernichtung der friedlichen Bevölkerung ein, sondern aktivierten auch das Vorgehen der Bodentruppen gegen die befreiten Gebiete, in erster Linie in den strategischen Hauptabschnitten. Anfang Februar dieses Jahres schließlich zogen sie ihre Truppen und etwa 40 00 Soldaten der Saigoner Marionettenregierung zusammen und unternahmen mit Unterstützung der Armee der Marionetten von Vientiane sowie eines großen thailändischen Truppenkontingents mit Unterstützung der amerikanischen Luftwaffe einen noch größeren Angriff gegen die befreiten Gebiete im Süden des Landes. Somit erfaßte der Krieg zehn Monate nach der Aggression in Kambodscha infolge der Aktionen der amerikanischen Imperialisten alle drei Länder Indochinas, was eine ernsthafte Gefahr für den Frieden in Südostasien und in der ganzen Welt darstellt.

Doch unsere Streitkräfte und das laotische Volk fügten nach mehr als 40 Tage andauernden ununterbrochenen heldenhaften Kämpfen in engem Zusammenwirken mit den Streitkräften und den Völkern Südvietnams und Kambodschas den amerikanischen Imperialisten und ihren Saigoner Helfershelfern eine vernichtende Niederlage zu und errangen einen eindrucksvollen Sieg, der strategische Bedeutung hat und ein schwerer Schlag für die „Nixon-Doktrin" und die Politik der „Vietnamisierung" ist. **(Beifall.)**

Die amerikanischen Imperialisten hatten damit gerechnet, daß es ihnen mit Hilfe moderner Waffen gelingen würde, das laotische Volk in die Knie zu zwingen und es zu versklaven. Das Leben hat jedoch erneut gezeigt, daß die Imperialisten in unserer Zeit bereits nicht mehr nach ihrem Gutdünken handeln können. Unser Land ist klein und hat eine geringe Bevölkerungszahl. Doch wir entwickelten die Traditionen der nationalen Einheit und des Kampfes gegen die Aggression von außen, errangen dank der klugen Führung unserer Vorhut, der Partei, und dank der gewaltigen Unterstützung durch die sozialistischen Länder sowie aller friedliebenden und freiheitsliebenden Völker große Siege in unserem entschlossenen und standhaften Kampf für nationale Unabhängigkeit und Freiheit und konnten somit alle aggressiven Pläne der amerikanischen Imperialisten und ihrer Helfershelfer zum Scheitern bringen. **(Beifall.)**

Neben militärischen Siegen erzielten wir auch große Erfolge in den verschiedenen Bereichen des Aufbaus einer fortschrittlichen national-demokratischen Ordnung in den befreiten Gebieten, die zu einem Stützpunkt der Revolution in unserem Lande wurden. Der Kampf des Volkes in den zeitweilig vom Gegner besetzten Gebieten verstärkt sich von Tag zu Tag. Die revolutionären und patriotischen Kräfte sind wie nie zuvor erstarkt.

Alle von uns in der Vergangenheit errungenen Siege sind nicht von der gewaltigen Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zu trennen. **(Beifall.)** Wir möchten hier noch einmal allen Genossen unseren tiefen Dank aussprechen. Wir sind überzeugt, daß die Partei, die Regierung und das ganze Sowjetvolk der laotischen Revolution bis zu ihrem endgültigen Sieg auch weiterhin Hilfe und Unterstützung gewähren werden. **(Beifall.)**

Genossen! Ungeachtet aller Niederlagen und trotz ihrer starken Isolierung sind die amerikanischen Imperialisten und ihre Helfershelfer nach wie vor kriegslüstern. Sie setzen ihre unheilschwere Politik fort, die auf eine weitere Ausdehnung des Krieges hinzielt. In bezug auf Laos möchten sie die Weltöffentlichkeit vor die vollendete Tatsache stellen, daß sich die amerikanischen Bodentruppen neben der Luftwaffe, die bereits seit langem Angriffe auf unser Land unternimmt, direkt an den Kriegshandlungen beteiligen. Zugleich setzen sie in immer stärkerem Maße thailändische Truppen ein und forcieren das Komplott zwischen Saigon, Bangkok, Phnom-Penh und Vientiane, um ihre dunklen Vorhaben gegenüber unserem Land zu verwirklichen und die Völker mit der Möglichkeit einer weiteren Ausdehnung des Aggressionskrieges in Indochina und in ganz Südostasien zu bedrohen.

Gleichzeitig unternimmt das laotische Volk, das einen entschlossenen Kampf gegen die Aggression des amerikanischen Imperialismus und seiner Helfershelfer führt, weiterhin alle Anstrengungen zur friedlichen Lösung der Laos-Frage auf der Grundlage des politischen Programms der Patriotischen Front von Laos und der Fünfpunktevorschläge, die dem Geist und den Festlegungen der Genfer Abkommen von 1962 sowie der heutigen realen Lage im Lande entsprechen. Das laotische Volk wünscht leidenschaftlich Freiheit, Unabhängigkeit und Frieden. Doch solange die amerikanischen Imperialisten ihre aggressiven Pläne in bezug auf Laos nicht aufgeben und nicht bereit sind, die Truppen der ausländischen Söldner sowie ihre militärischen Berater und anderes Militärpersonal aus Laos abzuziehen, solange sie ihre Kriegshandlungen in Laos nicht einstellen, wird das laotische Volk einen entschlossenen Kampf führen und danach streben, das endgültige Ziel, die Schaffung eines friedlichen, unabhängigen, neutralen, demokratischen, geeinten und blühenden Laos, zu erreichen. **(Beifall.)** Die aggressiven Machenschaften der amerikanischen Imperialisten in Laos sind Teil ihrer aggressiven Pläne in Indochina. Das laotische Volk, das Schulter an Schulter mit den Völkern Vietnams und Kambodschas kämpft, wird allen abenteuerlichen Plänen der USA-Imperialisten und ihrer Helfershelfer eine entschiedene Abfuhr erteilen. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Wir sind gewiß, daß auf diesem Parteitag der KPdSU bedeutsame Probleme der beschleunigten Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus und der Stärkung der Kräfte des Sozialismus, des festen Bollwerks im Kampf der Völker für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus gelöst werden. **(Beifall.)**

Von ganzem Herzen wünschen wir dem Parteitag der KPdSU bedeutende Erfolge.

Es lebe die Kampfgemeinschaft des laotischen Volkes und des Sowjetvolkes! **(Beifall.)**

Es lebe die ruhmreiche Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Marxismus-Leninismus! **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, dem Präsidium des Parteitages eine Grußadresse des Zentralkomitees unserer Partei zu überreichen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen. Genosse Kaysone Phomvihane übergibt Genossen L. I. Breshnew die Grußadresse des ZK der Patriotischen Front von Laos an den Parteitag.)**

Rede des Genossen Rodney Arismendi

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Uruguays

Sitzung am 3. April 1971

Liebe Genossen! Mit großer Aufmerksamkeit und einmütigem Enthusiasmus haben wir den inhaltsreichen und gründlichen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU angehört, den Genosse L. I. Breshnew vorgetragen hat.

Die Welt erwartet viel von Ihrem Parteitag. Er weckt die Hoffnungen der Arbeiterklasse und der um ihre Freiheit kämpfenden Völker. Bei unseren Feinden, die spüren, daß die Sowjetunion, das sozialistische Lager, die Arbeiter- und die Befreiungsbewegung in eine neue, höhere Etappe ihres großen historischen Wirkens eintreten und daß Ihr Parteitag auf diesen Prozeß einen starken Einfluß hat, weckt er Haß und Besorgnis.

Diese zwei Arten von Erwartungen werden von ständig wirkenden Faktoren bestimmt, von solchen wie der historischen Rolle der Partei Lenins, die die Große Sozialistische Oktoberrevolution leitete, als erste den Sozialismus aufbaute und gegenwärtig den Kommunismus errichtet, die den größten Beitrag zur Zerschlagung des deutschen Faschismus geleistet hat und heute die führende Kraft der Sowjetunion, der ersten Macht und des historischen Zentrums des sozialistischen Systems ist. **(Beifall.)** Wir glauben zugleich, daß diese Erwartungen auch unmittelbare Ursachen haben. Wir alle sind uns darüber im klaren, daß die entscheidende Etappe der internationalen Entwicklung anbricht — entscheidend, was die Größe der Erfolge des Sowjetvolkes sowie das Ausmaß des Kampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus betrifft und auch hinsichtlich der Maßstäbe des Kampfes der Arbeiterklasse und der unterjochten Völker gegen den Imperialismus. In dieser Beziehung herrscht auf diesem Parteitag die



Ruhe, die der Starke nach hartem Kampf empfindet. **(Beifall.)**

Wir haben den Weitblick von Menschen, die hinter jedem Hügel den Horizont in seiner ganzen Weite sehen.

Das sind nicht bloß Worte und Lobsprüche, Genossen. Es sind laut ausgesprochene Gedanken über die zurückliegende Periode, es ist der Versuch, den Parteitag historisch zu werten. Vor einigen Jahren, als Sie den Weg einschlugen, den der XX. Parteitag vorgezeichnet hatte, als bestimmte Widersprüche und die Spaltung in der kommunistischen Bewegung dramatisch zu Tage traten, als Sie die großen mit Blut erkämpften Errungenschaften verteidigen und zugleich das Neue entwickeln mußten, als man dem Imperialismus zum Schutz des Weltfriedens entgegentreten und zugleich anderen Völkern, darunter unserem teueren Kuba und dem großen Vietnam helfen mußte, als sich die Notwendigkeit ergab, Revisionismus und Dogmatismus zu bekämpfen, und in vielen anderen Fällen konnte ein oberflächlicher Beobachter oder ein schwankender Mensch denken, finstere Zeiten seien angebrochen. Die Verfechter des Imperialismus und die Revisionisten faselten sogar von einer unvermeidlichen Krise des Kommunismus. Das Leben hat das Gegenteil bewiesen. Innerhalb kurzer Zeit ist das Prestige der UdSSR weitergewachsen, ihre sozialökonomischen Erfolge und wissenschaftlich-technischen Errungenschaften sind ein Beweis für den Vormarsch zum Kommunismus. Auf dem Mond verrichtet Lunochod seine Arbeit, auf der Erde verblüffen die Zahlen der Fünfjahrpläne für den Bau neuer Wohnungen und die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes.

Die Leninfeiern und die Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien des Jahres 1969 zeigen, daß die Zeit für die Wiederherstellung der völligen Einheit der kommunistischen Weltbewegung gekommen ist. **(Beifall.)** Die Anwesenheit von über 100 Delegationen kommunistischer, nationaldemokratischer und linkssozialistischer Parteien demonstriert vor den ewigen Sternen des Kremls die ganze Vielgestaltigkeit der sozialistischen Weltrevolution, wie Lenin sie verstand. **(Beifall.)** Diese Tatsache illustriert, so meinen wir, die Worte unseres großen Freundes und Genossen Fidel Castro: „Die Existenz der Sowjetunion ist ein großer Vorteil für alle Revolutionäre der ganzen Welt." **(Beifall.)**

Gestatten Sie mir, Genossen, laut auszusprechen, was uns tief im Herzen bewegt: In Ihrem Parteitag, in seinem sachlichen Vorgehen und seinem selbstkritischen Geist sehen wir die Krönung einer sehr fruchtbaren Periode. Und das ist im we-

sentlichen das Verdienst Ihrer Partei und Ihres Zentralkomitees, das wir von Herzen beglückwünschen. **(Beifall.)**

Genossen! Der Kampf ist, wie wir alle wissen, die Triebkraft der unerbittlichen Dialektik der Geschichte. Die Welt von heute ist eine Welt des erbarmungslosen und entschlossenen Kampfes. Die internationale Lage, die Genosse Breshnew analysiert hat, rückt eine Reihe großer, zusammenhängender Aufgaben in den Vordergrund. Sie bestehen darin,

– eine nukleare Katastrophe zu verhüten und zugleich die Aggressionspläne des Imperialismus zu vereiteln und ihn vor allem in Vietnam und im Nahen Osten zu besiegen;
– den Aufbau des Kommunismus und Sozialismus durch Nutzung aller Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution auf ein höheres Niveau zu heben;
– in einer Reihe neuer Länder dem Sozialismus zum Siege zu verhelfen, sowohl unmittelbar durch sozialistische Revolutionen als auch durch den Übergang von Ländern zum Sozialismus, die gegenwärtig die Etappe der demokratischen oder der nationalen Befreiungsrevolution durchlaufen;
– den Kolonialismus zu beseitigen und auf revolutionäre Weise die Probleme der unabhängigen wirtschaftlichen Entwicklung zahlreicher Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas in Angriff zu nehmen.

Diese Aufgaben sind eng miteinander verknüpft, und im Unterschied zu dem, was die Revisionisten aller Schattierungen behaupten, spiegeln sie die im Kampf gegen den Imperialismus historisch sich deckenden Bestrebungen der verschiedenen sozialen Schichten und politischen Kräfte wider. Zur Erfüllung dieser Aufgaben bedarf es der Einheit zwischen der Sowjetunion, dem sozialistischen System und der Befreiungsbewegung. Der Eckpfeiler dieses gigantischen Bündnisses ist die Einheit der kommunistischen Weltbewegung. Diese Einheit ist heute lebenswichtiger denn je. Die Einheit bestimmt die Stunde der Freude, die Spaltung die Zeit der Trauer. Der Imperialismus, vor allem der nordamerikanische, wendet im Weltmaßstab gegen das sozialistische System und die sich befreienden Völker die Strategie der Aggression an. Er führt einen Eroberungskrieg gegen das heroische Vietnam, Laos und Kambodscha, zettelt Verschwörungen gegen Kuba an, hält die Spaltung Koreas aufrecht, trachtet nach der Isolierung der DDR, fördert die Ausweitung des Konfliktes im Nahen Osten, organisiert Staatsstreiche in Afrika und dringt auf Hunderte verbrecherische Arten in das Leben der lateinamerikanischen Völker ein. Die weltweite antiimperialistische Einheit im Kampf gegen den Aggressor ist keine taktische Frage, sondern eine Angelegenheit des revolutionären Gewissens. **(Beifall.)**

Wir sehen, daß die Arbeiter- und die Befreiungsbewegung in der ganzen Welt noch niemals so mächtig waren wie in unseren Tagen. Wie auf der Beratung von 1969 festgestellt wurde, ist **„der Imperialismus außerstande, seine verlorene historische Initiative wiederzuerlangen, das Rad der Geschichte zurückzudrehen".***)

In dieser Situation entfaltet sich der Befreiungskampf in Lateinamerika. Wenig mehr als zehn Jahre sind seit der Heldentat Kubas vergangen, und wir sind Zeugen einer höchst bedeutsamen Wende in der historischen Schlacht unserer Völker gegen die Yankee-Imperialisten. Die Ereignisse in Chile, Peru und Bolivien zeugen von einer grundlegenden Veränderung des Kräfteverhältnisses. Charakter und soziale Ebene dieser siegreichen Bewegungen sind unterschiedlich. Unterschiedlich ist auch das Ausmaß der Teilnahme der Arbeiter an der Führung des Kampfes; klar ersichtlich ist jedoch, daß wir an einem Wendepunkt in der Vorwärtsentwicklung der lateinamerikanischen Revolution angelangt sind. Die Volksmacht ist heute das konkrete historische Ziel aller unserer Völker. Der harte und opferreiche Kampf der lateinamerikanischen Völker in seinem ganzen Formenreichtum – seien es Streiks oder Demonstrationen, illegale oder legale Arbeit, Partisanenkrieg und Aufstand oder der Wahlsieg in Chile – tritt in eine neue, vielversprechende Etappe ein. Das Wüten der Gorillas in Brasilien, Paraguay und Guatemala, das an die Bestialitäten der Gestapo erinnert, kann diesen Kampf nicht schwächen: neue Verbrechen und Interventionen können ihn ebenso wenig aufhalten wie der Tod von Che Guevara und die Landung amerikanischer Marineinfanterie in Santo Domingo. Tiefgreifende revolutionäre Prozesse reifen unerbittlich heran. Den Weg zur Einheit eines jeden Volkes zu finden, die konkreten Wege zu jeder Revolution aufzuspüren, die Einheit der Arbeiterklasse, der breiten Volksmassen und aller patriotischen und demokratischen Kräfte herzustellen, ist allem Anschein nach in diesem Augenblick für Lateinamerika das hohe Gebot der Geschichte. Zugleich ist es notwendig, die Solidarität und die Einheit aller unserer Völker, kommunistischen Parteien und revolutionären Organisationen zu schmieden. Davon wird der Sieg zweifellos in hohem Maße abhängen.

Genossen! Die Arbeiterklasse und das Volk von Uruguay erleben eine Zeit großer Kämpfe. In den sozialen und politischen Zusammenstößen ist ein neues politisches Bewußtsein geschmiedet worden, ist die Möglichkeit einer Alternative entstanden – der fortschrittlichen demokratischen Volksmacht. Diese Periode zeichnet sich durch drei Wesensmerkmale aus:

Das erste ist die führende Rolle der Arbeiterklasse im Bündnis mit dem städtischen Mittelstand, der Intelligenz und den Studenten und die Stärkung der Partei als der wichtigsten führenden Kraft des Proletariats.

Das zweite ist die Herstellung einer breiten Einheit der Volkskräfte, Frente Amplio genannt, in der christliche Demokraten, Kommunisten, Sozialisten, Mitglieder der Parteien „Blanco" und „Colorado", Zivilisten und Militärs auf der Grundlage eines antioligarchischen und antiimperialistischen Programms zusammenarbeiten.

Das Volk von Uruguay geht dem Sieg entgegen. Dieser Sieg ist vielleicht schon ganz nahe, vielleicht tritt er später ein, aber schon jetzt ist völlig klar, daß er unvermeidlich kommen wird. **(Beifall.)**

Das dritte ist die Umwandlung unserer Partei in eine Massenpartei der Arbeiter, die ihre Mitgliederzahl vervierzehnfacht hat und ihren Einfluß erheblich ausweiten konnte. Heute ist sie, wie es Lenin gefordert hat, eine reale politische Kraft. **(Beifall.)**

Genossen! Wir überbringen Ihnen den leidenschaftlichen Gruß der Kommunisten, der Arbeiterklasse und der fortschrittlichen Massen unseres Landes. Mit ihnen rufen wir aus:

Es lebe der Marxismus-Leninismus! **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe das Zentralkomitee der großen Partei Lenins! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

*) Siehe PdSU Nr. 72 – 1969, S. 3

Rede des Genossen Aarne Saarinen

Vorsitzender der Kommunistischen Partei Finnlands

Sitzung am 3. April 1971

Werte Delegierte! Liebe Genossen!

Lassen Sie mich im Namen der Delegation der Kommunistischen Partei Finnlands dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, dem XXIV. Parteitag der KPdSU und durch Sie, Genossen Delegierte, den Völkern der Sowjetunion die herzlichsten brüderlichen Grüße vom Zentralkomitee unserer Partei, ihrer Mitglieder und Freunde überbringen. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der KPdSU findet in einer Zeit statt, da die antiimperialistischen Kräfte in der ganzen Welt — das sozialistische Weltsystem, die internationale Arbeiterklasse, die nationale Befreiungsbewegung, die Kräfte des Friedens und des Fortschritts — einen beharrlichen Kampf gegen den Imperialismus und seine Aggressionspolitik führen. Eine in ihrem Ausmaß beispiellose Solidaritätsbewegung, in der die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder die entscheidende Rolle spielen, unterstützt die Völker Vietnams, Laos' und Kambodschas, die für ihre Selbständigkeit und Freiheit einen heldenhaften, siegreichen Kampf gegen die verbrecherische Aggression der amerikanischen Imperialisten und ihrer Verbündeten führen. Die fortschrittlichen Kräfte in aller Welt sind mit den Völkern der arabischen Länder solidarisch. Sie fordern, daß die von den imperialistischen Mächten inspirierten und unterstützten herrschenden Kreise Israels ihre Truppen aus den besetzten arabischen Gebieten abziehen und einer politischen Regelung des Nahostproblems zustimmen, die die Rechte und die Sicherheit aller Völker in diesem Raum zu garantieren vermag. Immer entschiedener fordern diese Kräfte die vollständige Beseitigung des Kolonialismus und aller Formen des Neokolonialismus, der Rassendiskriminierung sowie des Faschismus und unterstützen alle um ihre Freiheit und Unabhängigkeit kämpfenden Völker. **(Beifall.)**

Das Wichtigste in der gegenwärtigen Situation ist, den gemeinsamen Friedenskampf zu verstärken, um die Imperialisten zu zwingen, einer friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung zuzustimmen. Diesem Ziel dient Ihr Kampf, Genossen Kommunisten der Sowjetunion, und Ihre Tätigkeit in allen Bereichen des ge-



sellschaftlichen Lebens in hohem Maße. Für uns Kommunisten ist es außerordentlich wichtig, die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung im Kampf gegen den Imperialismus zu festigen, breite antiimperialistische Kräfte aus aller Welt zu einer einheitlichen Front zusammenzuschließen und ihre Zusammenarbeit zu organisieren. Das Leben und die Praxis haben gezeigt, daß der von der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Sommer 1969 in Moskau abgesteckte Kurs und die dort gemeinsam festgelegten Aufgaben sowie die Linie der kommunistischen Parteien, die auf die Zusammenarbeit mit allen gegen die Aggressionspolitik des Imperialismus und für den Frieden in aller Welt kämpfenden Kräfte gerichtet ist, richtig waren und bereits Ergebnisse zeitigen.

Genossen! Mit großem Interesse haben wir den von Genossen L. I. Breshnew vorgetragenen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU aufgenommen. Er hat überzeugend gezeigt, daß die Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetstaates voll und ganz auf die Verteidigung des Weltfriedens, auf die Gewährleistung der Sicherheit der Völker sowie auf die Hebung des materiellen Lebensstandards und kulturellen Niveaus der Sowjetmenschen abzielt. Die Verwirklichung des neunten Fünfjahrplans wird unter anderem auch für die Arbeiterklasse Finnlands noch beredter von der Überlegenheit und der Stärke des Sozialismus zeugen. Dadurch werden auch neue, große Perspektiven für die Erweiterung der Zusammenarbeit zwischen Finnland und der Sowjetunion eröffnet. **(Beifall.)**

Für die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und Finnland sind bekanntlich gegenseitiges Vertrauen und Zusammenarbeit kennzeichnend. Ihnen liegt der Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zugrunde, der im letzten Jahr auf weitere 20 Jahre verlängert wurde. In unserem Land gibt es allerdings auch noch Kräfte, die die Entwicklung der auf gegenseitigem Vertrauen gegründeten Beziehungen zwischen unseren Völkern sowie die Erweiterung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zu beiderseitigem Vorteil nach wie vor zu verhindern und auf jede nur mögliche Weise zu stören versuchen. Doch von dieser Tribüne aus möchte ich erklären, daß die breiten Massen der finnischen Werktätigen und die überwiegende Mehrheit unserer Bevölkerung den auf die Freundschaft und Zusammenarbeit Finnlands mit der Sowjetunion sowie auf die Sicherung des Weltfriedens gerichteten Hauptkurs der Außenpolitik unterstützen. **(Beifall.)**

Die wichtige Initiative der sozialistischen Länder zur Einberufung einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz hat seitens der verschiedensten Kreise unseres Landes umfassende Unterstützung erfahren. Die finnischen Regierungen, die in letzter Zeit auf der breiten Grundlage der Zusammenarbeit zwischen den linken und den zentristischen Kräften gebildet wurden, woran auch unsere Partei beteiligt war, waren bemüht, einen positiven Beitrag zur Vorbereitung dieser für die Sicherheit der Völker unseres Kontinents so wichtigen Konferenz zu leisten.

In den letzten fünf Jahren, in deren Verlauf unsere Partei in die finnische Regierung einzog, wurden aus der Sicht der Arbeiterklasse gewisse positive Ergebnisse auf dem Gebiet der Sozialversicherung, der Arbeitsgesetzgebung, der Kulturpolitik wie auch bei der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Finnland und der Sowjetunion und der Durchführung einer friedliebenden Außenpolitik erzielt. Gleichzeitig jedoch wurde die von den meisten unserer

Koalitionspartner festgelegte Wirtschaftspolitik im Interesse des Monopolkapitals betrieben, was unter den Werktätigen wachsende Unzufriedenheit hervorrief. Höhepunkt dieser Unzufriedenheit war der Streik der Metallarbeiter und der Bauarbeiter für bessere Arbeitsverträge und höhere Löhne. Diese Streiks der finnischen Werktätigen, die in den letzten 15 Jahren die größten waren, verliefen im Zeichen der Einheit der Arbeiterschaft und wurden erfolgreich beendet.

Infolge der Mißstimmigkeiten zwischen uns und den anderen Regierungsparteien, die durch die von diesen Parteien betriebene Wirtschaftspolitik hervorgerufen worden waren, zerbrach am 17. März die Regierungskoalition, der unsere Partei seit 1966 angehört hatte. Wir konnten den von der Mehrheit der Regierung angenommenen Beschluß über die teilweise Aufhebung der Preisregelung und die geplante Preiserhöhung nicht billigen. Die neue Regierung wurde von den Sozialdemokraten und den bürgerlichen Zentrumsparteien ohne die Kommunisten gebildet.

Wir, die finnischen Kommunisten, werden uns nach wie vor um die Entwicklung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse und der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Arbeiterparteien und allen demokratischen Kräften auf allen Ebenen bemühen. Wir werden diese Anstrengungen fortsetzen, um eine aus der Sicht der Arbeiterklasse fortschrittlichere Politik durchzusetzen sowie in der Folge eine Einschränkung und später auch die Beseitigung der Macht der Monopole zu erreichen und die Demokratie zu erweitern.

Liebe Genossen! Unsere Parteien einen die festen Prinzipien des Marxismus-Leninismus und die traditionellen Beziehungen der Freundschaft und der brüderlichen Zusammenarbeit, die sich auf den proletarischen Internationalismus gründen und untrennbar mit dem Leben und Wirken Wladimir Iljitsch Lenins verbunden sind. **(Beifall.)** Wir möchten betonen, daß unsere Partei auch künftig diese Beziehungen sorgsam wahren und entwickeln sowie alles in ihren Kräften Stehende für die feste Freundschaft zwischen dem finnischen und sowjetischen Volk tun wird. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei Finnlands wünscht der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrem bedeutungsvollen XXIV. Parteitag große Erfolge. **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die Partei Lenins, die die erste sozialistische Gesellschaft der Welt geschaffen hat und den Kommunismus aufbaut! **(Beifall.)**

Möge sich die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung im Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Demokratie, Völkerfreiheit und Sozialismus auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus festigen! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Abdel Mohsen Abul Nur

Mitglied des Hohen Exekutivkomitees und Generalsekretär der Arabischen Sozialistischen Union der VAR

Sitzung am 3. April 1971

Liebe Brüder und Freunde! Ich bin glücklich, Ihnen im Namen der Volksmassen der Vereinigten Arabischen Republik, im Namen der Union der werktätigen Kräfte der VAR — der Arabischen Sozialistischen Union, sowie im Namen ihres Zentralkomitees und ihres Führers, des Präsidenten Anwar el Sadat, die Gefühle tiefer, herzlicher Freundschaft und Begeisterung, die wir alle für Ihr großes Volk hegen, übermitteln sowie unserer tiefen Dankbarkeit gegenüber Genossen Breshnew für die in seinem Bericht dargelegte hochherzige Haltung gegenüber den arabischen Völkern und unserer Anerkennung gegenüber Ihrem Parteitag dafür Ausdruck verleihen zu können, daß er das Andenken unseres unsterblichen Führers Gamal Abdel Nasser ehrte. **(Beifall.)**

Anläßlich der Einberufung des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Partei des großen Lenin, beglückwünsche ich Sie zur erfolgreichen Erfüllung des Fünfjahrplanes und wünsche Ihrem großen Volk, das von der KPdSU und deren Führung geleitet wird, allseitigen Fortschritt und weitere Prosperität. **(Beifall.)**



Gestatten Sie mir, kurz unsere Analyse der Lage darzulegen, in der sich heute die weltweite Bewegung für Befreiung, Fortschritt und Frieden befindet. Diese Lage bestätigt, daß die Haltung Ihrer Partei und Ihres Volkes sowie Ihrer Regierung in bezug auf diese Bewegung eine hervorragende Haltung von gewaltiger Tragweite ist.

Gestatten Sie mir, insbesondere auf einige Grundfragen einzugehen.

Erstens ist die gegenwärtige Etappe des Kampfes der Völker die Fortsetzung des langandauernden Ringens zwischen Kolonialismus und Imperialismus unter Führung der USA einerseits und den Kräften der Freiheit, des Fortschritts, des Sozialismus und des Friedens unter Führung der Sowjetunion andererseits jenes Ringen, das W. I. Lenin als außerordentlich wichtig in der Geschichte des Befreiungskampfes der Menschheit bezeichnet hat.

Zweitens nehmen die Kräfte der Ausbeutung in Gestalt des internationalen Kolonialismus und Imperialismus, die mit eigenen Augen sehen, wie sich die Bewegung für Befreiung und Fortschritt in der ganzen Welt verstärkt und ausdehnt, eine immer feindseligere Haltung ein. Sie versuchen mit allen Mitteln, dieser Bewegung Schläge zu versetzen, um sie in bestimmten Gebieten der Welt völlig zu vernichten und in anderen zu schwächen.

Drittens. Je mehr die Kräfte der

Ausbeutung wüten, desto eher führt dies zu Folgen, die ihren Absichten direkt zuwiderlaufen. Je mehr sich die Agressivität des Kolonialismus und des Imperialismus in Asien, Afrika, im Nahen Osten und in Lateinamerika entwickelt und verstärkt, desto mehr wachsen und erstarken der Freiheitswille der Völker in diesen Gebieten und ihre Widerstandskraft.

Viertens löst dies seinerseits eine neue Welle der Feindseligkeit und Gewalt von seiten des Kolonialismus und Imperialismus aus und verstärkt dessen nervöses und furchterfülltes Streben nach neuen Aggressionshandlungen. Es besteht ein wechselseitiger Zusammenhang zwischen den Aktionen des Imperialismus, der Verstärkung des gewalttätigen Charakters der Kräfte der Aggression und dem Widerstand der Völker. Gerade in Verbindung damit erlebt die internationale Bewegung für Befreiung und Fortschritt gegenwärtig eine der ernstesten und angespanntesten Etappen ihrer Entwicklung, obwohl es keinen Zweifel geben kann, daß der endgültige Sieg in diesem Kampf unausbleiblich den Völkern und den Kräften der Freiheit, des Fortschritts und des Friedens gehören wird. **(Beifall.)**

Fünftens nutzen der Kolonialismus und der Imperialismus bei ihren Aggressionshandlungen die Kräfte der Reaktion und des Rassismus aus, die sie zu ihrer Wühltätigkeit heranziehen, mit Waffen versorgen und denen sie materielle und politische Hilfe leisten, damit diese Kräfte allein oder zusammen mit ihnen versuchen, ihre aggressiven Ziele durchzusetzen. Die markantesten Beispiele dafür sind wohl die reaktionären herrschenden Kreise Südvietnams und Südkoreas, der internationale Zionismus mit seiner rassistischen Ideologie, auf dessen Hilfe Israel sich stützt, sowie die herrschende rassistische Minderheit in Rhodesien und im sogenannten „Portugiesisch-Guinea", mit denen der Kolonialismus und Neokolonialismus zusammenarbeiten, um sie für ihre Aggressionshandlungen gegen die Befreiungsbewegung und die Bewegung des Fortschritts auszunutzen. Mit Hilfe dieser Kräfte werden auch in anderen Teilen der Welt Unruhen provoziert.

Um diese Analyse zu vervollständigen, muß hervorgehoben werden, daß unser Volk ebenso wie andere Völker, die für Frieden und Fortschritt kämpfen, davon ausgeht, daß die Sowjetunion, die vor mehr als einem halben Jahrhundert auf der Grundlage der Leninschen Prinzipien geschaffen wurde und nach dem zweiten Weltkrieg als die größte Kraft im Kampf für die Freiheit einen würdigen Platz im internationalen Geschehen einnahm, eine wichtige und feste Stütze der Bewegung der Völker für Freiheit und Fortschritt ist. Erwiese sie diesen Völkern nicht ständig zuverlässige und wirksame Hilfe, wäre die Menschheit heute Zeuge abscheulichster und grausamster Gewaltanwendung von seiten der Kolonialherren und Imperialisten.

Wie alle anderen für Freiheit, Frieden und Fortschritt kämpfenden Völker wird sich auch unser Volk in Dankbarkeit stets der edlen Haltung der Sowjetunion und ihrer allseitigen Hilfe und Unterstützung für die freiheitliebenden Kräfte der arabischen Welt erinnern. **(Beifall.)** Die Kampfentschlossenheit dieser Kräfte und die sowjetische Hilfe sind die grundlegenden Faktoren unseres weiteren Kampfes gegen Imperialismus und Zionismus, unseres Kampfes bis zum siegreichen Abschluß.

Liebe Freunde! Die arabisch-sowjetische Freundschaft hat einen langen und fruchtbringenden Weg zurückgelegt und ist heute tief und fest. Wenn wir von dieser Freundschaft sprechen, gedenken wir vor allem eines großen Mannes, unseres unsterblichen Gamal Abdel Nasser, dessen aufopferungsvolle und zielstrebige Bemühungen zusammen mit den Anstrengungen der hervorragenden sowjetischen Führer das großartige Gebäude dieser Freundschaft schufen und die Perspektiven einer fruchtbringenden und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern eröffneten, die ein bemerkenswertes Beispiel für solche internationalen Beziehungen ist, nach denen die freiheitliebenden Völker der Welt streben. **(Beifall.)**

Die arabisch-sowjetische Freundschaft ist für uns das Vermächtnis unseres großen Nasser als ein außerordentlich wichtiger Teil seines Wirkens. In dieser Freundschaft sehen wir sowohl das wertvolle Vermächtnis dieses großen Staatsmannes als auch die Hauptwaffe in unserem Kampf. Unter dem Banner dieser Freundschaft schreiten die Volksmassen unseres Landes, geführt von dem unermüdlichen Kämpfer, Präsident Anwar el Sadat, voran.

Niemals werden wir auch Ihre Rolle beim Aufbau unserer sozialistischen Gesellschaft vergessen. Sie haben in vieler Hinsicht dazu beigetragen, daß unser Volk das Leben in seinem Lande wandeln, Wüstengebiete erschließen und neue Werke errichten konnte. Es sei nur an den Hochdamm von Assuan erinnert, jene außerordentlich große Frucht der arabisch-sowjetischen Freundschaft, an das Hüttenkombinat in Heluan, an die Elektrifizierung des ägyptischen Dorfes und an vieles andere. **(Beifall.)**

In diesen Tagen zollen Ihnen das Volk der VAR und in gleicher Weise das kämpfende Volk von Palästina und alle arabischen Völker dafür Hochachtung, daß Sie fest an unserer Seite im Kampf gegen die imperialistische zionistische Aggression stehen, der unsere Länder gegenwärtig ausgesetzt sind.

Freunde! Gegen die arabische Welt werden an allen Fronten, im politischen, wirtschaftlichen und militärischen Bereich, heimtückische Komplotte geschmiedet und Aggressionen unternommen. Die Aggression gegen unser arabisches Volk hat das Gewissen aller ehrlichen Menschen der Welt zutiefst erschüttert. Dieses Volk schlägt jetzt seine größte Schlacht. Es hält konsequent an seinen Prinzipien und seinem progressiven Kurs fest. Es wird niemals den Glauben an die Ziele seines Kampfes verlieren. Wir haben alles, was in unserer Kraft stand, getan, um zu einem gerechten Frieden zu gelangen.

Doch wie Genosse Breshnew in seinem Bericht auf diesem Parteitag betonte, hat uns all dies noch nicht zur Lösung der Krise geführt, die infolge der aggressiven Politik der von den Vereinigten Staaten unterstützten israelischen Regierung entstanden ist. Diese Kreise haben sich das Ziel gesetzt, uns dem kolonialen Einfluß zu unterwerfen und uns zu einem Opfer der zionistischen Expansion zu machen.

Angesichts der Aggression und der Verschwörungen erteilen wir den feindseligen Aktionen des Kolonialismus und seiner Agenten eine Abfuhr. Wir verteidigen unser Land und jedes Stück Heimaterde; wir sind uns unserer Verantwortung bewußt und erkennen das Ausmaß unseres Kampfes. Wir werden keinen Fußbreit unseres Bodens hergeben und keinerlei Zugeständnisse hinsichtlich der Rechte des palästinensischen Volkes machen. Unser Volk ist bereit, um seiner Ehre und Unabhängigkeit willen alle Opfer auf sich zu nehmen. **(Beifall.)**

Liebe Freunde! Die Geschichte Ihrer Partei ist nicht einfach die Geschichte einer Partei, die über reiche revolutionäre Erfahrungen im Kampf für die Interessen ihres Volkes verfügt. Ihre Partei ist eine machtvolle positive Kraft in der gesamten modernen Menschheitsgeschichte. So war es in der Vergangenheit, und so wird es auch in Zukunft sein!

Ich wünsche Ihnen bei der Erfüllung des neuen Fünfjahrplanes und der übrigen Beschlüsse Ihrer Partei große Erfolge.

Gestatten Sie mir, Ihnen zum Ab-

schluß die herzlichsten Grüße des Volkes der VAR zu übermitteln und allen Brüdern zu danken, die uns auf diesem Parteitag Unterstützung in unserem gerechten Kampf zugesagt haben. **(Beifall.)**

Es leben die Völker und Parteien der sozialistischen Länder und alle fortschrittlichen Kräfte, deren Kampfeinheit die große und ruhmreiche Friedensfront bildet! **(Beifall.)**

Es lebe der gerechte Kampf, den die Kräfte der arabischen Revolution führen! **(Beifall.)**

Es leben der Kampf des großen Sowjetvolkes und seine hervorragenden Führer! **(Beifall.)**

Es lebe die Partei des großen Lenin! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Rodolfo Ghioldi

Mitglied des Exekutivkomitees des ZK der Kommunistischen Partei Argentiniens

Sitzung am 3. April 1971

Liebe Genossen! Die Delegation der Kommunistischen Partei Argentiniens übermittelt Ihnen brüderliche Grüße und gibt ihrer Überzeugung Ausdruck, daß der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nicht nur eine bedeutungsvolle Etappe beim Vormarsch der Sowjetunion auf dem Wege zum Kommunismus ist, sondern auch einen wichtigen Beitrag zum Kampf der Völker um Frieden, zur Erweiterung und Stärkung der weltweiten antiimperialistischen Front und zum Aufschwung der kommunistischen Bewegung auf allen Kontinenten darstellt. **(Beifall).**

Ich hatte das Glück, vor 50 Jahren hier, im Kreml, am III. Kongreß der Kommunistischen Internationale teilzunehmen, Lenin zu hören, der von den grandiosen Plänen des Sowjetlandes und den Entwicklungsperspektiven unserer Bewegung sprach, sowie mit Wladimir Iljitsch ein Gespräch zu führen. **(Beifall.)** Heute, 50 Jahre später, da wir am XXIV. Parteitag teilnehmen, können wir uns erneut anhand konkreter Beispiele und Fakten vom Sieg der großen Leninschen Ideen überzeugen.

Es ist nur zu verständlich, daß dieser Parteitag die Blicke der ganzen Welt auf sich lenkt, sowohl die des Klassenfeindes, den die ständig zunehmende Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus beunruhigt, als auch die der Arbeiterklasse aller Länder und Völker, die die Unabhängigkeit erlangt haben und den Weg der sozialen und nationalen Befreiung beschreiten. Und es ist einleuchtend: Das Proletariat und die Völker dieser Länder fühlen, daß ihre eigenen Interessen untrennbar mit dem XXIV. Parteitag der KPdSU verbunden sind und daß die hier erörterten Fragen sie alle angehen.

Die großen Erfolge des achten Fünfjahrplans finden in der Öffentlichkeit der bürgerlichen Welt ein



breites Echo, denn an ihnen zeigt sich der Kontrast zwischen der gesunden sozialistischen Planwirtschaft einerseits und der Produktionsstagnation sowie der Wirtschaftsflaute in den kapitalistischen Ländern andererseits. Im vergangenen Planjahrfünft lag die durchschnittliche Jahreszuwachsrate der Industrieproduktion in der Sowjetunion beträchtlich höher als in der kapitalistischen Welt. Die beeindruckenden Aufgaben des neunten Fünfjahrplans und natürlich auch die beispiellose Hebung des Lebensstandards jedes einzelnen und des ganzen Sowjetvolkes auf der Grundlage sozialistischer Entwicklungsformen der Arbeitsproduktivität haben eine nicht minder wesentliche Wirkung auf alle Völker. Das alles ist um so bemerkenswerter, als in den Ländern mit kapitalistischer Ordnung nach wie vor Arbeitslosigkeit herrscht, die Reallöhne gesenkt werden und die herrschenden Kreise das Gesundheits- und Bildungswesen vernachlässigen.

In dem Maße, wie die sozialistische Wirtschaft entwickelt und gefestigt wird, kommt die Kraft der Leninschen Idee immer deutlicher zum Ausdruck, daß der Sozialismus durch seine wirtschaftlichen Erfolge auf die anderen Völker den Haupteinfluß ausübt. Das wird durch die Erfahrungen in der ganzen Welt wie auch durch die in Lateinamerika gewonnenen Erfahrungen bestätigt. Die auf Gleichberechtigung und beiderseitigem Vorteil fußende Hilfe, die die Sowjetunion leistet, ist ihrem Wesen nach der „Hilfe" der USA und der von ihnen abhängigen Organisationen genau entgegengesetzt. Die Vereinigten Staaten gewähren Anleihen zu sklavischen Bedingungen. Diese Anleihen gehen mit militärischen und politischen Forderungen einher und müssen in sogenannter harter Währung zurückgezahlt werden. So hat beispielsweise die Interamerikanische Entwicklungsbank Argentinien 1967 eine Anleihe mit einer Laufzeit von drei Jahren und einem Jahreszinssaatz von 10,5 Prozent gewährt.

In Lateinamerika wächst der Widerstand gegen den Imperialismus, und es entstehen günstige Bedingungen für die Entwicklung von Handelsbeziehungen und diplomatischen Kontakten mit der UdSSR und anderen sozialistischen Landern.

Zur Zeit des XXIII. Parteitags der KPdSU war das sozialistische Kuba in Lateinamerika das einzige Beispiel für den siegreichen antiimperialistischen Kampf. Heute haben sich die antiimperialistischen Kräfte in einer Reihe von Ländern in neuen Formen konsolidiert. Beispiele dafür sind Peru, Bolivien und insbesondere Chile. Die Ereignisse in Chile haben gezeigt, daß die Rolle der Arbeiterklasse im antiimperialistischen Kampf wächst. Wie in unserem Land, so wird auch in anderen Ländern das Streben nach demokratischer und antimonopolistischer Einheit größer. Unsere Partei entwickelt und fördert die Aktionseinheit nach wie vor und ist bemüht, eine auf breiter demokratischer Koalition beruhende pro-

visorische Regierung zu bilden, die sich vom Programm der unfassenden Verwirklichung gesellschaftlicher Freiheiten, der Nationalisierung der Schlüsselpositionen in der Wirtschaft sowie von der Agrarreform leiten läßt.

In dem Zeitraum zwischen dem XXIII. und XXIV. Parteitag der KPdSU fielen solche bedeutsamen internationalen Ereignisse wie der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, der 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins und die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Jahre 1969. Im selben Zeitraum unternahm die imperialistische Reaktion mit Hilfe der Revisionisten, Renegaten und bürgerlichen Elementen den Versuch, die Tschechoslowakische Sozialistische Republik vom sozialistischen Weltsystem zu lösen. Die sozialistische Staatengemeinschaft, geführt von der Sowjetunion, bewies jedoch unumstößlich ihre Kraft und Unerschütterlichkeit. Der Sozialismus zeigte, daß er über alles Notwendige verfügt, um jegliche Aggression zurückzuschlagen. Der Antisowjetismus ist die Hauptwaffe des Imperialismus, das Trojanische Pferd im Kampf gegen den Sozialismus. Wie zu Lenins Zeiten, so ist auch heute die Verteidigung des Sozialismus und der Sowjetunion die Pflicht aller Kommunisten und die unabdingbare Voraussetzung für wahrhaften Internationalismus. **(Beifall.)**

Die chinesischen Spalter, die die Sowjetunion und die Partei Lenins verleumden, machen gemeinsame Sache mit dem USA-Imperialismus und sind somit Handlanger der imperialistischen Aggression der Vereinigten Staaten an verschiedenen Stellen in der Welt.

Die Delegation der Kommunistischen Partei Argentiniens dankt im Namen aller Kommunisten unseres Landes für die Ehre, die dem Andenken des Genossen Victorio Codovilla in der Sowjetunion erwiesen wird. Darin sehen wir einen weiteren Beweis für die grenzenlose und unverbrüchliche brüderliche Freundschaft zwischen der großen KPdSU und der Kommunistischen Partei Argentiniens. **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Max Reimann

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Teure Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands übermittelt die Delegation unserer Partei Ihnen und durch Sie dem ganzen Sowjetvolk herzliche brüderliche Kampfesgrüße. **(Beifall.)**

Genossen! Die Direktiven Ihres Parteitages zum Fünfjahrplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft Ihres Landes in den Jahren 1971 bis 1975 sind wahrhaft epochemachend. Wir teilen vollkommen die Auffassung aus den Direktiven, daß deren Erfüllung dem Wachstum der sowjetischen Wirtschaft, der weiteren Festigung der Kräfte der sozialistischen Weltgemeinschaft dient und die Vorzüge des sozialistischen Systems der Planwirtschaft erneut demonstriert werden. **(Beifall.)** Jawohl, mit der Durchführung des Fünfjahrplans wird das Sowjetvolk einen würdigen Beitrag leisten zur Konsolidierung aller Kräfte, die für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpfen. **(Beifall.)**

Wie aus dem Rechenschaftsbericht des Genossen Breshnew hervorgeht, verändert sich das Kräfteverhältnis zugunsten des Sozialismus weiterhin in wachsendem Tempo. An dieser Veränderung haben alle sozialistischen Staaten wie alle Bruderparteien der Welt hohen Anteil. Wir bewundern den heroischen Kampf des vietnamesischen Volkes und anderer Völker. Die Erkenntnis, daß das



Land der großen Oktoberrevolution, die Partei Lenins, das heldenhafte Sowjetvolk das geistige und materielle Zentrum aller revolutionären Bewegungen gegen den Imperialismus, für Frieden, gesellschaftlichen Fortschritt und Sozialismus ist, war stets richtig, ist richtig und bleibt auch in Zukunft richtig. **(Beifall.)** Darum war, ist und bleibt die Stellung zur Sowjetunion Maßstab für jeden Kommunisten und in wachsendem Maße auch Merkmal für jede friedliche, demokratische, progressive Bewegung.

Genossen! Die allgemeine Lage ist weiterhin kompliziert. Der Imperialismus will sich nicht mit seinem Niedergang abfinden und ist unaufhörlich auf der Suche nach neuen Mitteln und Methoden, das Rad der Geschichte zurückzudrehen. Das wird besonders deutlich bei der nüchternen Einschätzung der Entwicklungstendenzen in der Bundesrepublik.

Die von der SPD geführte Regierung ist einerseits ein Ergebnis des veränderten Kräfteverhältnisses, aber andererseits eine neue und vom Standpunkt des Imperialismus her günstige Variante beim Versuch, das staatsmonopolistische System zu festigen, seine revanchistischen Absichten zu verschleiern und dennoch seine machtpolitischen Ziele nach innen und außen weiterhin zu verfolgen.

Die Auseinandersetzung in Westdeutschland um die Ratifizierung der für die Entspannung in Europa außerordentlich wichtigen Verträge zwischen der Bundesrepublik und der UdSSR sowie Polen zeigt, daß die reaktionären Kreise in unserem Lande, die auf den Positionen des Antikommunismus und Revanchismus stehen, immer noch stark sind. Sie bedeuten eine ernste Gefahr für Frieden und Sicherheit in Europa. Die Bundesregierung wäre gut beraten, die Verträge ohne Aufschub ratifizieren zu lassen.

Außerdem zeugen viele Tatsachen

davon, wie gerade in der Bundesrepublik reaktionäre und militaristische Kräfte wirksam sind, die auf eine Verschärfung des Wettrüstens und auf eine Herauszögerung und, wenn möglich, Verhinderung einer Konferenz für europäische Sicherheit hinarbeiten.

Bei allen Anzeichen einer gewissen Entspannung der Lage in Europa übersehen wir nicht, daß gleichzeitig vor allem in der Bundesrepublik die Kräfte äußerst aktiv sind, die sich bemühen, in die sozialistischen Länder einzudringen, eine Politik der Erpressung zu betreiben und weiterhin gefährlichen, abenteuerlichen Plänen nachgehen. Darum gilt besonders in der gegenwärtigen Lage die Lehre Lenins, daß eine wesentliche Aufgabe der Kommunisten darin besteht, überall und immer den Massen das Geheimnis zu entschleiern, wie Kriege vorbereitet und geführt werden. Das ist eine der zentralen Fragen unserer ideologischen Arbeit, die eine scharfe Auseinandersetzung mit allen Schattierungen der bürgerlichen Ideologie erforderlich macht. Die Erkenntnis von Karl Liebknecht, daß der Feind im eigenen Land steht, hat auch heute seine volle Gültigkeit. Wir lassen uns von dem antikommunistischen Beschluß des Parteirates der SPD in der großen Aufgabe nicht irreführen, unaufhörlich um die Aktionseinheit der Arbeiterklasse, um das Zusammenwirken von Sozialdemokraten und Kommunisten gegen Reaktion und Faschismus zu wirken.

Teure Genossen! Seit fast 15 Jahren ist nunmehr unsere Partei in der Bundesrepublik verboten. Ich möchte Ihnen auf diesem Parteitag den Dank aussprechen für alle Solidarität und Unterstützung, die Sie uns im Kampf um die Aufhebung dieses widerrechtlichen Verbots gegeben haben und — ich bin sicher — weiter geben werden. **(Beifall.)**

Es lebe die ruhmreiche Partei Lenins, die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Brüderlichkeit zwischen allen kommunistischen und Arbeiterparteien der Welt im Geiste des Marxismus-Leninismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Grußschreiben der Delegation der Kommunistischen Partei Deutschlands an die Delegierten des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Liebe Genossen! In Verbindung mit dem XXIV. Parteitag überbringen wir Ihnen brüderliche Kampfesgrüße. Unsere herzlichen Grüße gelten auch allen Mitgliedern der KPdSU und allen Werktätigen Ihres Landes, die erfolgreich die kommunistische Gesellschaft aufbauen.

Mit großem Interesse haben wir uns mit dem Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitags zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 vertraut gemacht. Die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten, die weitreichenden demokratischen Diskussionen, die großen Arbeitsleistungen zeugen davon, daß Ihr Parteitag gründlich und umfassend vorbereitet wurde. Uns beeindruckt insbesondere die Tatsache, daß sich das Zentralkomitee der KPdSU, alle Parteimitglieder und Parteifunktionäre, der Komsomol und andere Massenorganisationen sowohl in ihrer ideologischen Arbeit als auch in ihrer praktischen Tätigkeit in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens konsequent und zielstrebig von den Dokumenten der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien vom Juni 1969 leiten lassen. Ihre Partei bestätigt mit neuer Kraft ihre Führungsrolle bei der Lösung aller aktuellen Fragen, die sich bei der Weiterentwicklung in der Volkswirtschaft und in allen anderen Lebensbereichen der Gesellschaft ergeben. Als Partei Lenins geben Sie ein Beispiel für die untrennbare Verbindung zwischen der Festigung der Positionen des Sozialismus und Kommunismus im eigenen Lande und der brüderlichen Zusammenarbeit mit den anderen marxistisch-leninistischen Parteien und den antiimperialistischen, fortschrittlichen Kräften in aller Welt.

Wir danken Ihnen für die brüderliche Hilfe, die Sie uns und anderen demokratischen Kräften der Bundesrepublik im Kampf gegen Imperialismus und Reaktion, für Frieden, Demokratie und Zusammenarbeit zwischen den Völkern ständig leisten. Wir sind überzeugt, daß sie uns auch künftig in unserem Kampf für die Aufhebung des gesetzwidrigen Verbots der KPD unterstützen werden.

Wir wünschen Ihrem Parteitag Erfolge. Wir hegen keinen Zweifel, daß Ihre Partei, für die marxistisch-leninistische Prinzipientreue, Einheit und Geschlossenheit charakteristisch sind, neue Erfolge bei der Lösung der selbstgestellten grandiosen gesellschaftlichen Aufgaben erreichen wird. Ihre Erfolge sind der Hauptfaktor bei der weiteren Veränderung des Kräfteverhältnisses im internationalen Maßstab zugunsten des Friedens, des Fortschritts und des Sozialismus.

Die Kommunisten der Bundesrepublik empfinden stets brüderliche Solidarität mit Ihnen. Sie leisten ihren Beitrag zum Kampf für die Verwirklichung der hohen Ziele der internationalen Arbeiterbewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus.

Kommunistische Partei Deutschlands
Zentralkomitee
Max Reimann,
Erster Sekretär

Rede des Genossen Gilberto Vieira

Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kolumbiens

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Liebe Genossen! Nehmen Sie einen brüderlichen Gruß von allen Mitgliedern der Kommunistischen Partei Kolumbiens und unsere herzlichen Glückwünsche zu den großen Erfolgen entgegen, die bei der Erfüllung des achten Fünfjahrplans erzielt worden sind. Wir wünschen Ihnen neue Siege bei der Bewältigung der grandiosen Aufgaben des neuen Fünfjahrplans, dessen Erörterung im Mittelpunkt des XXIV. Parteitages der ruhmreichen Partei Lenins steht. **(Beifall.)**

Der neunte Fünfjahrplan stellt vor allem die Aufgabe, den Lebensstandard der Sowjetbevölkerung beträchtlich zu heben. Zugleich wird er Ihrer Wissenschaft zu neuen Höhen verhelfen und die Verteidigungskraft der Sowjetunion bedeutend verstärken. Dies ist die Gewähr dafür, daß in allen Ländern der Staatengemeinschaft des sozialistischen Weltsystems die neue Gesellschaft, eine Gesellschaft ohne Ausbeuter und Ausgebeutete, erfolgreich errichtet wird. Das ist ein mächtiger Stimulus für die patriotischen Kräfte, die um Frieden und Befreiung ringen, für die heldenhaften Kämpfer von Vietnam, Laos und Kambodscha, die den imperialistischen Aggressoren den Hochmut austreiben, sowie für die arabischen Völker, die die gerechte Forderung erheben, daß die israelischen reaktionären Militaristen die von ihnen okkupierten Gebiete räumen müssen. **(Beifall.)**

Der neunte Fünfjahrplan hat gewaltige internationale Bedeutung, denn die Sowjetunion repräsentiert nicht nur das fortschrittlichste soziale System, sondern bildet auch angesichts der imperialistischen Drohungen und Aggressionen ein uneinnehmbares Bollwerk des Friedens, und die KPdSU ist die treueste und bewährteste Vertreterin des proletarischen und sozialistischen Internationalismus. **(Beifall.)**

Genossen! Der amerikanische Imperialismus, dieser Gendarm der absterbenden kapitalistischen Welt, war und ist außerstande, das heldenhafte Volk Kubas, das in unmittelbarer Nähe der USA den Sozialismus aufbaut, zu beugen. Der amerikanische Imperialismus hat sich bis heute noch nicht von seiner Bestürzung darüber erholt, daß Militärregierungen vom Typ der peruanischen entstehen, die den USA-Monopolen die Stirn bieten. Noch mehr erschüttert wurde er durch die Tatsache, daß in Chile auf dem Verfassungswege der Block der Volkseinheit gesiegt hat, der sein Programm des Übergangs zum Sozialismus folgerichtig erfüllt.

Aber die amerikanischen Imperialisten sind bemüht, weitere geschichtliche Überraschungen zu vermeiden, und unternehmen Manöver, um in Lateinamerika zur Gegenoffensive überzugehen. Sie unterstützen vorbehaltlos die faschistischen Militärdiktaturen in Brasilien, Argentinien und Paraguay. Der Antikommunismus und Antisowjetismus dient ihnen als ideologische und propagandistische Hauptwaffe. Sie benutzen in ihrem Interesse auch die derzeitige antisowjetische Position der Führung in Peking. Sie fördern und finanzieren schmutzige antisowjetische Kampagnen in Kolumbien, um einen Abbruch der normalen Beziehungen zwischen unserem Land und der Sowjetunion zu erreichen. Schützenhilfe leisten ihnen dabei die reaktionären Gruppen, die daran interessiert sind, die Rückständigkeit unseres Landes und seine Abhängigkeit von den USA-Monopolen weiterbestehen zu lassen.

Andererseits provozieren die imperialistischen Erdölmonopole und Waffenhändler einen militärischen Konflikt zwischen Kolumbien und Venezuela, indem sie die alten Meinungsverschiedenheiten über die Aufteilung des erdölreichen Küstenschelfs schüren. Angesichts dieser Gefahr richten die Kommunisten Kolumbiens und Venezuelas, von der unsterblichen Lehre Lenins und von seinem Beispiel inspiriert, ihre Bemühungen darauf, die Freundschaft zwischen unseren Völkern zu festigen, lehnen den Chauvinismus entschieden ab und erheben das glorreiche Banner des proletarischen Internationalismus immer höher. **(Beifall.)**

Genossen! Immer breitere Volksmassen Kolumbiens kommen zu der Einsicht, daß sich ihre dringenden sozialen Probleme im Rahmen des Kapitalismus und des Neokolonialismus nicht lösen lassen. Im Lande wächst die Unzufriedenheit, und es entfalten sich Einheitsaktionen gegen das bestehende System. Obwohl immer wieder der Belagerungszustand verhängt wird, setzt das Volk den Kampf um demokratische Freiheiten entschlossen fort. Der Kampf der Arbeiterklasse wird aktiver, ihr Einheitsstreben stärker. Die vom Kampfgeist getragenen Demonstrationen von Studenten und Lehrern nehmen einen immer deutlicher ausgeprägten antiimperialistischen Charakter an. Die Bauern ergreifen Besitz von den Ländereien hunderter Latifundien und verlangen eine wirksame Agrarreform.

Unter diesen Bedingungen arbeitet unsere Partei unermüdlich daran, eine breite Front der Volkskräfte und der patriotischen Kräfte unter der Leitung der Arbeiterklasse zustande zu bringen. Zur Grundlage einer solchen Front kann die Oppositionskoalition werden, die sich zur Zeit herausbildet und das gegenseitige Verständnis der antioligarchischen und der antiimperialistischen Kräfte verkörpert.

Unsere Partei setzt sich konsequent für die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung ein, sie ist stolz auf ihre wahrhaft brüderlichen Verbindungen mit der KPdSU und vertritt die Ansicht, daß die Bildung einer weltweiten Front aller antiimperialistischen Kräfte höchste und entscheidende Garantie für die Erhaltung des Weltfriedens und die Befreiung aller vom Imperialismus unterdrückten Völker ist.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Beifall.)**

Es lebe die internationale kommunistische Bewegung! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen John Gollan

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Großbritanniens

Vormittagssitzung am 5. April 1971



Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, im Namen der Kommunistischen Partei Großbritanniens Ihrem XXIV. Parteitag die herzlichsten brüderlichen Grüße zu überbringen und ihm viele Erfolge zu wünschen. **(Beifall.)**

Die Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit gilt der Arbeit Ihres Parteitags. Das zeugt von der führenden Rolle der Sowjetunion bei der Entwicklung des Sozialismus, davon, daß die Sowjetunion im Kampf für den Weltfrieden die entscheidende Kraft ist und die Sache der nationalen Befreiung konsequent unterstützt. **(Beifall.)**

Ihr kühner neunter Fünfjahrplan, der eine bedeutende Steigerung der Reallöhne und eine beträchtliche Entwicklung der sozialen Betreuung vorsieht und der durch ein selbst für den Sozialismus beispielloses Wachstumstempo gesichert ist, bildet einen schroffen Kontrast zu dem, was sich in der kapitalistischen Welt abspielt.

Weder die USA noch Großbritannien sind imstande, die Probleme des Elends, des Wohnungsmangels, der Entwicklung des Gesundheits- und Bildungswesens zu lösen.

In England verstärkt sich die Wirtschaftskrise. Die Arbeitslosigkeit hat den höchsten Stand der letzten 20 Jahre erreicht. Die Konservativen haben eine hemmungslose Klassenoffensive gegen den Lebensstandard der Werktätigen und gegen die Gewerkschaftsfreiheiten entfaltet. Dieser Versuch, der Gewerkschaftsbewegung die Hände zu binden, wird von den Arbeitern entschieden abgewiesen. Sie führen Massenstreiks von einem Ausmaß durch, wie sie das Land nach dem Generalstreik von 1926 nicht mehr erlebt hat, sie veranstalten mächtige Demonstrationen, wie sie seit der Chartisten-Bewegung noch nicht dagewesen sind. Der Lohnkampf der Arbeiter breitet sich aus und nimmt immer gespanntere Formen an. Ein neues Moment ist die Entwicklung der weltweiten Gewerkschaftssolidarität im Streikkampf gegen die internationalen Monopole. Die Klassenauseinandersetzung in England hat in der Gewerkschafts- und Arbeiterbewegung einen deutlichen Linksruck bewirkt. Es entstehen die Bedingungen für die Entwicklung von Einheitsaktionen der Arbeiterklasse, von denen in unserem Programm „Britanniens Weg zum Sozialismus" die Rede ist. In allen diesen außerordentlich wichtigen Geschehnissen spielen unsere Kommunistische Partei und die Zeitung „Morning Star" die führende Rolle.

Wir ergreifen die Gelegenheit, die sich uns auf diesem großen Parteitag bietet, um unseren Gruß den hier versammelten Vertretern der nationalen Befreiungsbewegung zu überbringen, besonders den Vertretern Vietnams, sowie den Völkern von ganz Indochina, deren unlängst in Laos errungener Sieg für die ganze Welt von Bedeutung ist. **(Beifall.)** Wir brauchen eine noch größere Einheit der kommunistischen Bewegung im Kampf gegen den Imperialismus, zur Unterstützung der Völker Indochinas, des Kampfes der arabischen Völker im Nahen Osten, der nationalen Befreiungsbewegungen in Afrika, der Völker, die in Europa gegen die faschistischen Regimes kämpfen, sowie der Völker Lateinamerikas.

Unsere Partei verpflichtet sich, auch künftig alle diese Bewegungen zu unterstützen. **(Beifall.)**

In der kommunistischen Weltbewegung sind unterschiedliche Ansichten über einige Fragen möglich und auch vorhanden. Wir haben die Position unserer Partei auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969 dargelegt. Das hat jedoch unsere Solidarität und unser gemeinsames Vorgehen mit der KPdSU im allgemeinen Kampf gegen den Imperialismus und für den Sozialismus nie gestört und wird es auch nie tun. **(Beifall.)**

Gegenwärtig stehen wir vor der gemeinsamen Aufgabe, die Einberufung einer Beratung zu Fragen der europäischen Sicherheit durchzusetzen. Wir betrachten diese Aufgabe als den Schwerpunkt in unserem Kampf gegen Englands Beitritt zum Gemeinsamen Markt.

Unsere Partei ergriff seinerzeit mit die Initiative zur Einberufung der Weltkonferenz der kommunistischen Parteien in Moskau 1969. Für die Tätigkeit der kommunistischen Parteien, die sich nur unter den Bedingungen der Selbständigkeit und Souveränität entwickeln kann, ist das Prinzip des proletarischen Internationalismus lebensnotwendig.

Wir sind stolz darauf, daß die Kommunistische Partei Großbritanniens immer eine Partei war, ist und sein wird, die auf den Positionen des Internationalismus steht. **(Beifall.)**

Es lebe das Sowjetvolk, das von der KPdSU geführt wird! **(Beifall.)**

Es lebe die internationale Solidarität! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern Britanniens und der Sowjetunion! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Jesús Faría

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Venezuelas

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Liebe Genossen! In unserem Namen und im Namen aller Genossen, der Kommunisten Venezuelas, überbringen wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion die herzlichsten Grüße. **(Beifall.)**

Von ganzem Herzen gratulieren wir den Werktätigen der UdSSR, der KPdSU und der Regierung der Sowjetunion zur erfolgreichen Erfüllung des achten Fünfjahrplans. Das hat die Positionen der Länder, die das Lager des Friedens und Sozialismus bilden, gestärkt.

Der vom Genossen L. I. Breshnew auf diesem Parteitag vorgetragene Bericht des Zentralkomitees der KPdSU zieht das Fazit aus dem einen Fünfjahrplan und legt das Programm für einen neuen Fünfjahrplan fest. Er hat gewaltige Bedeutung und wird bei den Werktätigen der ganzen Welt lebhaften Anklang finden.

Das von der KPdSU und der Sowjetregierung vorgeschlagene Programm des Weltfriedens wird von den Völkern der anderen Länder begeistert aufgenommen. Die Völker streben mit vollem Recht danach, daß die Kriegsherde, der Kolonialismus und die Militärstützpunkte auf fremden Gebieten beseitigt werden, daß bei der Lösung strittiger Fragen auf Gewaltandrohung verzichtet und daß das Wettrüsten eingestellt wird.

Wir begrüßen das von der KPdSU vorgelegte Programm des Friedens auch deshalb, weil sowohl Venezuela als auch Kolumbien zu Gewaltanwendung bei der Lösung der Grenzfragen angestachelt werden. Die Erdöl- und anderen Monopole bereichern sich gewissenlos an den Leiden und am Untergang junger Menschen und schmieden Ränke, um zwischen diesen beiden Bruderländern einen Krieg zu entfachen.

Die Kommunistische Partei Venezuelas entlarvt diese verbrecherischen Machenschaften der Imperialisten, wodurch sie den Willen der Mehrheit der Landesbevölkerung zum Ausdruck bringt. Wenn die Grenzfragen nicht auf dem Verhandlungswege gelöst werden können, um so weniger kann es durch Gewaltanwendung geschehen.

Genossen! Wir ergreifen die Gelegenheit, um von dieser Tribüne der KPdSU und den anderen Bruderparteien sowie den nationalen Befreiungsbewegungen dafür zu danken, daß sie unverzüglich ihre Solidarität mit uns bekundeten, als die Gruppe von Petkov und Marquez ins Lager des Feindes überging.

Die verbrecherischen Vorhaben dieser parteifeindlichen Gruppe scheiterten, der IV. Parteitag der KP Venezuelas hat sie aus der Partei ausgeschlossen. Unser Parteitag säuberte die Reihen der Partei und nahm eine konsequente marxistisch-leninistische Linie der Treue zum proletarischen Internationalismus an. **(Beifall.)**

Mit der Zerschlagung dieser Renegatengruppe wurde der Kampf gegen die antileninistischen Ideen innerhalb der Partei beendet. Einen bedeutsamen Beitrag zur Entlarvung der opportunistischen und revisionistischen Strömungen, die für die kommunistischen Parteien gefährlich sind, leistete die Moskauer Beratung von 1969. Einige von uns hatten eine geradezu mystische Furcht vor inneren Meinungsverschiedenheiten, und deshalb begingen wir nicht wenige Fehler im Kampf gegen die Revisionisten. Wir machten Zugeständnisse um einer scheinbaren Einheit willen, was die inneren Feinde zu parteifeindlichen Zwecken ausnutzten. Die imperialistische Presse und das Fernsehen bedienen sich jetzt dieser Renegaten weitgehend zur Verbreitung von Verleumdungen über die kommunistische Weltbewegung.

Genossen! Ebenso wie ihre Brüder aus den anderen kapitalistischen Ländern leiden die venezolanischen Arbeiter unter Arbeitslosigkeit, Wohnungsmangel, Teuerung und sozialer Unsicherheit. Ein frappierender Kontrast dazu ist das lichte Morgen der sowjetischen Werktätigen. Für sie „wird die Vergangenheit nie mehr wiederkehren", wie eine Diskussionsrednerin auf diesem Parteitag treffend gesagt hat.

Das diesem Parteitag vorgelegte Programm zur Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der sowjetischen Bevölkerung ist zugleich ein flammender revolutionärer Aufruf, der die Arbeiter und armen Bauern der gesamten kapitalistischen Welt in Bewegung bringen wird.

Nach Anhören des Berichts des Genossen L. I. Breshnew sowie der Begrüßungsansprachen der Delegationen der VAR, Vietnams und anderer angesehener Delegationen, in denen von der außerordentlich klaren antiimperialistischen, wahrhaft internationalistischen Position der Führer der KPdSU die Rede ist, muß man wohl befremdet sein über die verleumderische Propaganda der chinesischen Führer, die sich krampfhaft bemühen, zwischen der UdSSR und den Vereinigten Staaten ein Gleichheitszeichen zu setzen. Die fortschrittlichen Menschen der ganzen Welt weisen diese böswilligen und kläglichen Versuche zurück. **(Beifall.)** Diese groben propagandistischen Ausfälle, die durch eine unerklärliche Gehässigkeit hervorgerufen sind, fügen der Sache des Kommunismus in allen Ländern ernsthaften Schaden zu. Nicht zufällig propagiert die imperialistische Presse so ausführlich die ungerechtfertigten Angriffe der chinesischen Führer gegen die Kommunistische Bruderpartei der Sowjetunion.

Genossen! Auf diesem Parteitag der KPdSU begrüßt die Delegation der KP Venezuelas die heldenhaften Kämpfer von Nord- und Südvietnam, Kambodscha und Laos, gratuliert ihnen zu ihren historischen Siegen im Krieg gegen die amerikanischen Aggressoren und versichert sie erneut der unerschütterlichen moralischen Solidarität mit ihrem Kampf für nationale Unabhängigkeit und Freiheit. **(Beifall.)**

Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die Aufgaben, die dieser Parteitag für das neunte Planjahrfünft stellt, erfolgreich erfüllt werden. Die Festigung der materiellen Basis der Sowjetunion sowie die Hebung des Lebensstandards der Völker der UdSSR sind ein Ansporn für die Arbeiter und alle fortschrittlichen Kräfte der Welt, die für Frieden, Sozialismus und Kommunismus kämpfen.

Es lebe die leninistische Freundschaft zwischen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der Kommunistischen Partei Venezuelas! **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der ruhmreichen Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Michael O'Riordan

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Irlands

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Liebe sowjetische Freunde! Wir danken Ihnen für die uns gebotene Möglichkeit, dem XXIV. Parteitag der KPdSU die herzlichsten Grüße der Kommunistischen Partei Irlands zu übermitteln. **(Beifall.)**

Genossen! Irland war die erste englische Kolonie. Unser Volk hat stets gegen die Kolonialisierung unseres Landes gekämpft und dabei alle Kampfformen, auch die bewaffnete, angewandt.

Vor 50 Jahren, als der bewaffnete Kampf seinen Höhepunkt erreichte, unternahmen die englischen Imperialisten ein politisches Manöver und teilten unsere Insel in zwei Staaten auf: die Republik Irland, die eine gewisse politische Unabhängigkeit erlangte, faktisch jedoch zum ersten Opfer des Neokolonialismus wurde, und Nordirland, das die Engländer als einen Teil des United Kingdom beibehielten.

Der langjährige Kampf unseres Volkes, namentlich sein Kampf um die Bürgerrechte in Nordirland, hat die gesamte Irlandpolitik des englischen Imperialismus an den Rand einer Krise geführt. In Nordirland marschierte eine 10 000köpfige englische Armee ein. In den Städten entbrannten heftige Straßenkämpfe, in denen zahlreiche Zivilpersonen gefallen sind, gegen das Volk wurde Tränengas eingesetzt, zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Aber keine dieser Maßnahmen kann die Krise der englischen Herrschaft in Irland beseitigen.

Die englischen Imperialisten spielen sich als Friedensstifter auf, doch wird ihre Tarnung niemanden täuschen. Mit großem Interesse und voll Befriedigung haben wir den Teil des vom Genossen L. I. Breshnew vorgetragenen Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU angehört, in dem von der Rolle und vom Vorgehen des englischen Imperialismus in Nordirland die Rede ist.

Die englische imperialistische Propaganda stellt den Kampf in Irland als eine Auseinandersetzung zwischen Katholiken und Protestanten dar. In Wirklichkeit geht es gar nicht darum. Die ganze Schuld für die in Irland infolge der Spaltung unseres Landes entstandenen Probleme trifft einzig und allein den englischen Imperialismus. Solange die letzten Überreste des Imperialismus in unserem Land nicht ausgerottet sind, wird es in Irland keinen Frieden geben.



Genossen! Der XXIV. Parteitag der KPdSU tagt kurz vor dem 55. Jahrestag des irischen Volksaufstands von 1916. Der Name Lenins ist für immer mit diesem für uns großen nationalen Ereignis verknüpft. Gerade Lenin prangerte die Verleumdungen der Sozialchauvinisten an und sprach sich während des ersten imperialistischen Krieges für die Unterstützung des Aufstandes aus.

Auf dem jetzigen Parteitag möchte die Delegation der Kommunistischen Partei Irlands den sowjetischen Journalisten und Kommentatoren danken, die getreu den Leninschen Traditionen den heutigen Kampf unseres Volkes unterstützen, seine Ziele erläutern und über seinen Verlauf berichten. **(Beifall.)**

Während des Aufstands von 1916 versuchte der Marxist und hervorragende irische Revolutionär James O'Connolly die These von der Umwandlung des imperialistischen Krieges in einen Bürgerkrieg zu verwirklichen. Die gegenwärtige Lage in Nordirland birgt die Gefahr eines Bürgerkrieges in sich. Sollte die Politik des englischen Imperialismus bereits zum zweitenmal einen Bürgerkrieg in Irland auslösen, so kann und wird er in einen Krieg gegen die Imperialisten umgewandelt werden. **(Beifall.)**

Genossen! Den früheren Parteitagen der KPdSU wohnten Bruderdelegationen der beiden kommunistischen Parteien unseres Landes – der Irischen Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei Nordirlands – bei. Auf dem XXIV. Parteitag können wir Ihnen voller Glück und Stolz berichten, daß wir die einheitliche Bruderdelegation der vereinten Kommunistischen Partei ganz Irlands sind. **(Beifall.)** Die Kommunisten Irlands haben ihre Reihen vereinigt. Sie haben Schwierigkeiten politischen Charakters sowie politische und territoriale Hindernisse, die aus der Teilung unseres Landes resultieren, überwunden.

Wir haben also unsere Parteien einmütig zu einer einzigen Kommunistischen Partei zusammengeschlossen und damit ein Beispiel der Einheit geliefert, das in allen Formationen der Arbeiterbewegung und bei den nationalrevolutionären Kräften des Landes immer größere Anerkennung findet. Heute ist die Kommunistische Partei die einzige gesamtirische politische Organisation der Arbeiterklasse; ihr gehören namhafte, angesehene Vertreter der Interessen aller Werktätigen an, sowohl der Katholiken als auch der Protestanten.

Genossen! Der XXIV. Parteitag der KPdSU ist ein außerordentlich wichtiges Ereignis nicht nur für das Sowjetvolk, sondern auch für die internationale Arbeiterbewegung und für diejenigen, die um ihre nationale Befreiung kämpfen. Die weitere Entwicklung der Sowjetunion im Einklang mit den Zielsetzungen des grandiosen Plans, der diesem Parteitag zur Erörterung vorliegt, und der weitere Zusammenschluß der internationalen kommunistischen Bewegung, dem die so selbstlose und prinzipienfeste Tätigkeit der KPdSU gilt, werden unserem Volk helfen, den längsten Kampf für nationale Unabhängigkeit, den die Menschheitsgeschichte kennt, erfolgreich zu beenden.

Es lebe die Solidarität und Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung! **(Beifall.)**

Es lebe der Kampf für nationale Unabhängigkeit! **(Beifall.)**

Es lebe die erhabene avantgardistische Rolle des Sowjetvolkes! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die Partei Lenins, es lebe ihr Leninsches Zentralkomitee! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen William Kashtan

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Kanadas

Vormittagssitzung am 5. April 1971



Liebe Genossen! Im Namen der Mitglieder unserer Partei und der fortschrittlichen Werktätigen unseres Landes entbietet die kanadische Delegation Ihrem großen Parteitag einen herzlichen, brüderlichen Gruß und wünscht ihm die größten Erfolge. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag ist ein hervorragendes Ereignis in der internationalen Arbeiterbewegung. Der Parteitag selbst und der politische Kurs, den er beschließen wird, werden zweifellos die gesamte Entwicklung in der Welt stark beeinflussen. Der Parteitag wird die Kräfte, die sich für die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien einsetzen, und die antiimperialistischen Kräfte der ganzen Welt bedeutend stärken. Er wird das sozialistische Lager, die Sache des Friedens, der Demokratie, der Unabhängigkeit und des Sozialismus im Weltmaßstab stärken.

Vom geschichtlichen Standpunkt aus ist der XXIV. Parteitag die 24. Stufe Ihres Aufstiegs auf der Treppe, die zum Kommunismus führt. **(Beifall.)** Seit dem Gründungstag Ihrer Partei, sowohl vor ihrem Machtantritt als auch danach, bedeutete jeder Parteitag der KPdSU einen neuen Schritt zum Kommunismus. Auf dem XXIV. Parteitag kann man wirklich sagen, daß das Endziel des Weges schon in Sicht ist, daß die Erfüllung des neunten Fünfjahrplans zur wirtschaftlichen Entwicklung die Bedingungen für die weitere Festigung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaft schaffen und dem Sowjetvolk einen Überfluß an materiellen Gütern sichern wird. **(Beifall.)**

Die ganze Welt sieht nun, welche Perspektiven der Fünfjahrplan dem Volk eröffnet. Die Hauptaufgabe des Plans besteht darin, die Produktivkräfte der Gesellschaft zu entwickeln und die wissenschaftlich-technische Revolution zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung bei garantiert stabilen Preisen zu nutzen.

Welch ein Kontrast zu dem, was in der kapitalistischen Welt vor sich geht! Welche Perspektiven bestehen in der Welt des Kapitalismus? Nur wachsende Labilität und Ungewißheit, andauernde Inflation und zunehmende Arbeitslosigkeit.

Ebenso wie in allen kapitalistischen Ländern, greifen die Monopole auch in Kanada immer heftiger die Interessen der Arbeiterklasse und der anderen Schichten der Gesellschaft an und versuchen, die sich vertiefenden Widersprüche des Kapitalismus dadurch zu lösen, daß sie die Last der Wirtschaftskrise auf die Werktätigen abwälzen.

Statt Pläne zur Entwicklung der Wirtschaft und zur Hebung des Lebensstandards auszuarbeiten, statt die Werktätigen bei der Festlegung der ökonomischen und sozialen Politik mitsprechen zu lassen, verursachen die Monopole und ihre Regierung absichtlich ein Zunehmen der Arbeitslosigkeit, unter der heute mehr als sieben Prozent der Werktätigen zu leiden haben. Von den verschiedenen Formen der Arbeitslosigkeit, darunter der latenten, sind heute fast eine Million Kanadier betroffen. Arbeitslos sind nicht nur ungelernte Arbeiter, sondern auch Ingenieure und Hochschulabsolventen. Der höchste Prozentsatz der Arbeitslosigkeit entfällt auf die Jugend und die Kanadier französischer Herkunft, deren nationale Rechte nicht beachtet werden und deren wirtschaftliche und soziale Ungleichheit sich vertieft. Das sind die Wurzeln der politischen Krise, die in Quebec im Oktober 1970 ausbrach und bis auf den heutigen Tag andauert.

Angesichts der sinkenden Produktion und der Inflation verstärken die Monopole ihre Anschläge auf die Arbeiterklasse und auf die Rechte der Gewerkschaften. In letzter Zeit zielt die Regierung mit ihrer Politik darauf, die demokratischen Rechte zu unterminieren und, als „Rückversicherung" gegen die wachsende Bewegung für radikale soziale Wandlungen in unserem Lande, Repressivgesetze durchzubringen.

Derart ist das Ergebnis der überhandnehmenden amerikanischen Vorherrschaft in der Wirtschaft Kanadas. Der USA-Imperialismus verstärkt seinen Druck auf Kanada, um dessen gewaltige Energieressourcen unter seine Kontrolle zu bringen.

All das hat nicht nur zu einer spürbaren Zunahme der Kampfaktionen der Arbeiterklasse und anderer Schichten geführt, deren Interessen durch die Monopolpolitik geschmälert werden; das hat auch die Opposition des größeren Teils des kanadischen Volkes gegen die amerikanische Herrschaft und die amerikanische Politik erheblich wachsen lassen.

Die Regierung trifft jedoch keine wirksamen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit Kanadas. Der Arbeiterklasse und ihren Bundesgenossen bleibt es vorbehalten, unter der Leitung der Kommunistischen Partei Kanada wieder unabhängig zu machen. Diese Aufgabe ist ein integrierender Bestandteil des allgemeinen Kampfes für den Sozialismus unter den Bedingungen unseres Landes. Unsere Partei setzt sich für ein demokratisches Bündnis aller antimonopolistischen und antiimperialistischen Kräfte ein, um die Politik des Landes in eine neue Bahn zu lenken.

Zeitlich fällt Ihr Parteitag fast genau mit dem 50. Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Kanadas zusammen. Unsere Partei entstand, weil die Arbeiterklasse eine Partei brauchte, die auf den Prinzipien des wissenschaftlichen Sozialismus fußt. Sie entstand auch als direkte Folge der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und empfand deren Einfluß. **(Beifall.)** Seit ihrer Entstehung ließ sich unsere Partei von den Grundsätzen des Patriotismus und des Internationalismus, der Solidarität mit der Sowjetunion leiten und hat diese Positionen nie verlassen. **(Beifall.)** Wiederholt lehnten wir die Aufrufe jener Leute ab, die glaubten, durch Entfachung des Antisowjetismus eine zur Schau gestellte „Unabhängigkeit"

erreichen zu können. Als Antwort darauf erklärten und erklären wir, daß unsere Unabhängigkeit und Souveränität auf der Unabhängigkeit von der bürgerlichen und reformistischen Ideologie, von der Kapitalistenklasse beruht. **(Beifall.)**

Gerade im Geiste des Internationalismus führen wir einen konsequenten Kampf für die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, gegen diejenigen, die unsere internationale Bewegung zu spalten suchen.

Unsere Partei bekundet ihre vorbehaltlose Solidarität mit dem heldenhaften Kampf des vietnamesischen Volkes und der anderen Völker Indochinas. Wir kämpfen für die Einstellung der israelischen Aggression, für eine politische Regelung im Nahen Osten auf der Grundlage der Resolution des UNO-Sicherheitsrates. Wir befürworten die Einberufung einer Beratung über Fragen der europäischen Sicherheit sowie die Anerkennung der DDR durch die Regierung Kanadas. Wir fordern, daß Kanada zu einer kernwaffenfreien Zone wird. Wir kämpfen für die Politik der friedlichen Koexistenz und die Entwicklung von beiderseitig nützlichen kommerziellen, kulturellen und wissenschaftlichen Verbindungen zwischen Kanada und der Sowjetunion.

Unseres Erachtens ist das nicht nur an und für sich, nicht nur für die Sache des Friedens nützlich, sondern stellt auch einen bedeutsamen Beitrag zur Festigung der Souveränität und Unabhängigkeit Kanadas dar sowie dazu, das Land in eine wichtige Friedenskraft zu verwandeln.

Unser Patriotismus und unser Internationalismus sind nicht voneinander zu trennen. Sie entwickeln sich parallel, und wir werden von diesem Weg nicht abgehen, denn das liegt im Interesse der Arbeiterklasse, im Interesse des Kampfes gegen den Imperialismus. **(Beifall.)**

Gestatten Sie uns abschließend, unsere Unterstützung für die Leitsätze des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU, den Genosse Breshnew vorgetragen hat, unsere Unterstützung für den neunten Fünfjahrplan zur wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Landes zum Ausdruck zu bringen. Diese Dokumente zeichnen den Weg vor, auf dem die Sowjetmenschen zur kommunistischen Gesellschaft schreiten. Wir sind überzeugt, daß die vorgesehenen Pläne erfüllt werden und daß sie der weiteren Stärkung der Kräfte des Friedens und des Sozialismus im Weltmaßstab dienen werden.

Es lebe Ihr großer Parteitag! **(Beifall.)**

Es lebe die Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien und unseren Völkern! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, die Einheit aller revolutionären Kräfte! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Claude-Ernest Ndalla

Erster Sekretär des ZK der Kongolesischen Partei der Arbeit

Vormittagssitzung am 5. April 1971

Genossen und Freunde! Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Kongolesischen Partei der Arbeit und des Präsidenten, Genossen Marien Ngouabi, den Parteitag, alle Delegierten und in ihrer Person das große Sowjetvolk herzlich zu grüßen. **(Beifall.)**

Die Kongolesische Partei der Arbeit und die von ihr inspirierte Regierung der Volksrepublik Kongo beziehen in vielen Fragen der internationalen Lage dieselben Positionen wie die KPdSU und die Sowjetregierung. Die Ursache dafür ist einfach: Unsere beiden Parteien stützen sich in ihrer Außenpolitik auf die Prinzipien des antiimperialistischen Kampfes und des proletarischen Internationalismus. Die Treue unserer Parteien zum Internationalismus wird tagtäglich durch die Entwicklung der Beziehungen zwischen unseren Ländern und unseren Völkern bekräftigt.

1971 weilte eine Delegation der KPdSU unter der Führung des Genossen Sniečkus bei uns zu Gast. Dadurch konnten die Beziehungen unserer Partei und unseres Volkes zur KPdSU und zum Sowjetvolk noch mehr gefestigt werden. **(Beifall.)**

Genossen! Der XXIV. Parteitag fällt in eine Zeit, da die Haupttendenz der internationalen Entwicklung vom Sozialismus geprägt wird. Es tritt ein, was Lenin auf dem III. Kongreß der Kommunistischen Internationale vorausgesagt hat: „... daß in den kommenden entscheidenden Schlachten der Weltrevolution die ursprünglich auf die nationale Befreiung gerichtete Bewegung der Mehrheit der Bevölkerung des Erdballs sich gegen den Kapitalismus und Imperialismus kehren ... wird ...“*)

Die Völker, die die schändliche Kolonialsklaverei durchgemacht und so am eigenen Leibe erfahren haben, was Kapitalismus ist, stellen der kapitalistischen Entwicklung ihr Nein entgegen und schlagen den Weg des Kampfes gegen den Neokolonialismus, für sozialen Fortschritt ein.

Der XXIV. Parteitag fällt in eine Zeit, in der der Yankee-Imperialismus, der Anführer aller Imperialisten, infolge des Sieges der kubanischen Revolution, der Völker von Chile, Bolivien und Peru in Lateinamerika Niederlagen einstecken muß, und in Indochina empfindlich geschlagen wurde, in einer Zeit, in der die palästinensische Widerstandsbewegung und die arabischen Völker gegen ihn kämpfen, da ihn der Friedenskampf, der sich in den Vereinigten Staaten selbst entfaltet hat, ins Wanken bringt.

Wir nutzen diese Gelegenheit, um unsere Kampfessolidarität mit den Völkern Indochinas, der arabischen und der afrikanischen Länder zu bekräftigen, die noch unter nationalem und rassistischem Joch schmachten. **(Beifall).**

Genossen, Freunde! Die afrikanischen Völker, die zum Kolonialismus Nein gesagt haben, kämpfen heute gegen den Neokolonialismus. Dies ist ein Kampf für die nationale Befreiung und gegen das ausländische Joch. Unser Volk verteidigt seine außenpolitische Unabhängigkeit und wendet sich zugleich gegen alle Erscheinungsformen sozialer Unter-

*) W. I. Lenin, Werke, Dietz Verlag Berlin 1961, Bd. 32, S. 505

drückung, es tritt für die Demokratisierung des gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Lebens des Landes ein. Während unser Volk gegen den Imperialismus kämpft, muß es sich zugleich dessen Verbündeten innerhalb unserer Gesellschaft, vor allem der Feudalherren, erwehren. Unser nationaldemokratisches Programm ist eine Etappe des Weges zum Sozialismus, genauer gesagt des Weges zur Vorbereitung der sozialistischen Revolution. Dem Volk der Volksrepublik Kongo ist klargeworden, daß es den Neokolonialismus nur dann wirksam bekämpfen kann, wenn es den Weg des Sozialismus wählt.

Trotz Niederlagen und Fehlschläge schließt sich die Befreiungsbewegung der Völker mit jedem Tag enger an den gemeinsamen Kampf der fortschrittlichen Menschheit gegen das Kapital und dessen Politik des Raubes und der Plünderung an. Die sozialistischen Länder, die internationale Arbeiterbewegung und die nationale Befreiungsbewegung sind die Hauptkräfte des Kampfes der fortschrittlichen Menschheit für Glück und Frieden. Sie sind jene Elemente, die man in einem einheitlichen, mächtigen Strom münden lassen muß, damit die Niederlage des Weltimperialismus beschleunigt wird.

Dies ist einer der wichtigsten Gedanken, den Genosse Breshnew in seinem Bericht ausgesprochen hat. Er muß all jenen zur Losung werden, die gegen Imperialismus, Kolonialismus, Neokolonialismus und Faschismus kämpfen. Deshalb hält die Kongolesische Partei der Arbeit den Antikommunismus in der nationalen Befreiungsbewegung für ein Verbrechen. Unsere Partei und unser Volk werden sich den philosophischen Konzeptionen und Hirngespinsten, deren Ziel die Isolierung der Afrikaner von der übrigen Welt ist, nicht anschließen. Wir sind schaffende Menschen, das ist das Wesentliche; und so haben wir kein Recht, uns unter dem Vorwand einer Ausnahmestellung als Neger von der übrigen Welt fernzuhalten und gegen die allgemeine Wahrheit der marxistisch-leninistischen Lehre aufzutreten. **(Beifall.)**

Die werktätigen Massen der Volksrepublik Kongo haben sich durch eigene Erfahrung überzeugt: Um ihren Anteil am Glück zu erringen, brauchen sie eine Partei, die sich von der Theorie des Marxismus-Leninismus leiten läßt. Wie der Holzfäller eine Axt braucht, um einen Baum zu fällen, und der Bauer eine Hacke, um sein Feld zu bestellen, braucht unser Volk die Kongolesische Partei der Arbeit, um unter ihrer Führung dem Sozialismus und dem Gück entgegenzugehen. **(Beifall.)**

Lenin sagte immer, die Lehre von Marx sei allmächtig, weil sie wahr ist. Die Richtigkeit dieser Lehre wird im revolutionären Kampf der Völker der Welt ständig geprüft und durch die Erfolge des sozialistischen Aufbaus bestätigt. Seine lebenspendende Kraft schöpft der Marxismus-Leninismus aus seiner unlöslichen Verbindung mit dem Leben, mit der revolutionären Tätigkeit.

Der Bericht, den wir gehört haben, leistet einen großen Beitrag zur Ausarbeitung der überaus wichtigen Frage nach der Rolle der marxistischen Partei bei der Führung der Arbeiterklasse und der anderen werktätigen Massen. Dieser Beitrag ist nicht allein für die sowjetischen Kommunisten wichtig, sondern auch für alle afrikanischen Marxisten, die innerhalb einer erst unlängst entstandenen Arbeiterschaft tätig sind, in der Volkstümler und Anarchisten noch einen starken Einfluß haben.

Genossen Delegierte! Ich möchte Ihnen im Namen unserer Delegation, im Namen des Zentralkomitees unserer Partei für alles, was wir hier erfahren haben, und für die Möglichkeit danken, mit den Problemen anderer Länder vertraut zu werden. Bei uns sagt man: Um einander zu lieben, muß man einander verstehen, und um einander zu verstehen, muß man einander kennen.

Unsere Teilnahme am XXIV. Parteitag ist ein neuerlicher Beweis für die enge Zusammenarbeit, die sich auf politischem, wirtschaftlichem und ideologischem Gebiet zwischen unseren beiden Parteien und Völkern angebahnt hat und die ein großer Beitrag zu unserem Kampf für sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt ist.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe das Zentralkomitee der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die unbesiegbare marxistisch-leninistische Lehre! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**



Der Erste Sekretär des ZK der Kongolesischen Partei der Arbeit, Genosse Claude-Ernest Ndalla, erfüllt Autogrammwünsche von Parteitagsdelegierten

Foto aus „Ogonjok"

Rede des Genossen Alvaro Cunhal

Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 5. April 1971

Liebe Genossen! Im Namen des Zentralkomitees und aller Mitglieder der Portugiesischen Kommunistischen Partei übermitteln wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und damit allen Kommunisten und dem Sowjetvolk leidenschaftliche brüderliche Grüße. **(Beifall.)**

Wir sind überzeugt, liebe Genossen, daß die Arbeit des Parteitages von vollem Erfolg gekrönt sein wird, daß der neue Fünfjahrplan und alle Parteitagsbeschlüsse ein neuer bedeutender Schritt zur weiteren Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes, zur Entwicklung von Wirtschaft, Kultur und sozialistischer Demokratie und zur Stärkung der Verteidigungskraft der Sowjetgesellschaft, der fortschrittlichsten und progressivsten in der Welt, sein werden.



Der Parteitag hat einen nachhaltigen Einfluß auf die internationale Entwicklung. Jede Errungenschaft, jeder Sieg der Sowjetunion sind ein wirksamer Beitrag zur Stärkung des sozialistischen Systems, für den Kampf um die Verhütung eines neuen Weltkrieges, zum Kampf der Völker gegen den Imperialismus, für den Sieg des Sozialismus und des Kommunismus in der Welt.

Die portugiesischen Werktätigen verfolgen die Leistungen des Sowjetlandes stets mit besonderem Interesse. Sie erkennen, daß die Sache der Sowjetunion ihre eigene Sache ist. In den 45 Jahren faschistischer Diktatur in Portugal erhielten sie stets brüderliche Unterstützung durch die Sowjetunion. Sie sind es gewohnt, in der Sowjetunion das anspornende Vorbild für ihre eigene Zukunft zu sehen.

Genossen! In unserem Lande besteht heute unter Caetano die faschistische Diktatur genauso fort wie gestern unter Salazar. Nach wie vor ist das portugiesische Volk der elementarsten Freiheiten beraubt, jede demokratische Betätigung ist verboten, Streiks, politische Demonstrationen und Studentenaktionen werden mit Gewalt unterdrückt.

Die Regierung Caetano führt die bisherige Kolonialpolitik im Grunde genommen weiter. Gestützt auf die Hilfe der NATO-Länder und in enger Allianz mit den rassistischen Regierungen der Südafrikanischen Republik und Rhodesiens setzt sie weiterhin auf den Krieg, dehnt die militärischen Operationen gegen die Völker von Angola, Guinea-Bissau und Moçambique aus und wendet immer häufiger Diversionen, Verschwörungen und Aggressionen gegen die fortschrittlichen Nachbarstaaten der portugiesischen Kolonien an, um sie von der Außenwelt zu isolieren und die Befreiungsbewegung zu unterdrücken.

Die Forderung nach Beendigung des Kolonialkrieges ist in Portugal zu einer der wichtigsten Forderungen der Volksmassen, der Jugend und der demokratischen Bewegung geworden. Die Zahl der Soldaten und jungen Offiziere, die sich weigern, in Afrika zu kämpfen, und aus der Armee desertieren, vergrößert sich mit jedem Jahr um viele Tausende. Die revolutionären Aktionen, die in den letzten Monaten sogar auf die koloniale Militärmaschinerie übergegriffen haben, sind ein Symptom dafür, daß die Weiterführung des Krieges die Klassenschlachten in Portugal unvermeidlich zuspitzen wird.

Unsere Partei, die in vorderster Front des Kampfes gegen den Kolonialismus in allen seinen Erscheinungsformen steht, läßt sich von der Notwendigkeit leiten, den untrennbaren Zusammenhang der nationalen und der internationalistischen Aufgaben, die vor einer marxistisch-leninistischen Partei stehen, nicht nur prinzipiell anzuerkennen, sondern dieses Prinzip auch in ihrer revolutionären Praxis zu befolgen.

In der derzeitigen Situation wendet unsere Partei, die unter den härtesten Bedingungen der Illegalität arbeiten muß, all ihre Kraft auf, um die Arbeiterklasse und die demokratischen Kräfte im praktischen Kampf zu vereinen, den Kampf der Massen um Nahziele auszudehnen, um die Unzufriedenheit des Volkes zu einem revolutionären Strom werden zu lassen, der die faschistische Diktatur hinwegspült, die Freiheit bringt und zur Errichtung einer demokratischen Ordnung in Portugal führt. Wir haben mit vielen Hindernissen und Schwierigkeiten zu kämpfen, doch wir sind überzeugt, daß wir unsere Aufgaben erfüllen werden.

Genossen! Unlängst beging die Portugiesische Kommunistische Partei ihr 50jähriges Bestehen, 45 Jahre davon arbeitet sie unter den schwierigen Bedingungen der Illegalität.

Anläßlich des 50. Jahrestages unserer Partei geben wir unserer festen Entschlossenheit Ausdruck, die Freundschaftsbande zu den Bruderparteien zu festigen. **(Beifall.)**

Wir bekunden erneut unsere völlige Solidarität mit dem vietnamesischen Volk, mit den Völkern von Laos, Kambodscha und den arabischen Ländern, mit allen Völkern, die Opfer der imperialistischen Aggression sind, mit dem Volk der Republik Guinea, die unlängst zum Aggressionsobjekt der portugiesischen Kolonialisten wurde. Wir bekunden erneut unsere Unterstützung für die Völker von Angola, Guinea-Bissau und Moçambique; sie dürfen überzeugt sein, daß die portugiesischen Kommunisten alle Kraft und, wenn es sein muß, ihre Freiheit und ihr Leben aufbieten, um ihnen gegenüber ihre internationalistische Pflicht zu erfüllen. **(Beifall.)**

Wir bekunden erneut unsere Unterstützung für die sozialistischen Länder, deren Errungenschaften ein wertvoller Beitrag zum Kampf der Werktätigen und der Völker der ganzen Welt sind und deren Solidarität für die Kommunisten und die Werktätigen Portugals ewigen Dank verdient.

Von der Parteitagstribüne aus bekunden wir erneut die unaufhörliche und brüderliche Freundschaft der portugiesischen Kommunisten mit der Sowjetunion, dem Sowjetvolk und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, deren Taten, Erfolge,

Erfahrungen, ständige Hilfe und aktive Solidarität mit der Schaffung, Entwicklung und Tätigkeit unserer Partei sowie mit der Entwicklung der gesamten revolutionären Weltbewegung unlöslich verbunden sind. **(Beifall.)**

Solange unsere Partei besteht, hat sie es stets für ihre heilige Pflicht gehalten, die Freundschaft und die Solidarität der portugiesischen Werktätigen mit der Sowjetunion zu stärken. Von diesem Weg werden uns weder faschistische Repressalien noch der ideologische Druck des Gegners noch der aufwieglerische Antisowjetismus der verschiedenen revisionistischen und opportunistischen Gruppen abbringen. Wir verurteilen nach wie vor den Antisowjetismus der chinesischen Führer, ihren Nationalismus und ihre Spaltertätigkeit, die der Imperialismus für seine Interessen ausnutzt. Wir gehen davon aus, daß die prinzipiellen Klassenpositionen die einzige feste Grundlage für das politische Bündnis des Proletariats sind. Wir lassen uns davon leiten, daß es nicht genügt, den Antisowjetismus nur allgemein zu verurteilen, sondern entsprechende Erklärungen mit Taten übereinstimmen müssen. **(Beifall.)**

Wir erklären voller Stolz, daß die 50 Jahre der Existenz unserer Partei Jahre der brüderlichen Freundschaft mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der vom proletarischen Internationalismus inspirierten gegenseitigen Solidarität sind. So war es, so ist es, und so wird es bleiben! **(Beifall.)**

Es erstarke die Freundschaft, die Zusammenarbeit und die Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, die Geschlossenheit aller antiimperialistischen Kräfte! **(Beifall.)**

Es lebe das Sowjetvolk und die Kommunistische Partei der Sowjetunion, die den Werktätigen und den Völkern aller Länder den Weg des Kampfes erhellt! **(Beifall.)**

Es lebe die aktive Solidarität der Werktätigen und der Kommunisten der ganzen Welt mit dem großen Sowjetland! **(Beifall.)**

Es lebe der Marxismus-Leninismus und der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich.)**

BESCHLUSS

des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Entwurf des ZK der KPdSU:

„Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975“

Angenommen am 9. April 1971

Nach der Entgegennahme und Erörterung des Berichts des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR, Genossen A. N. Kossygin, über die Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 beschließt der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion:

die Direktiven für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 zu bestätigen;

den Ministerrat der UdSSR zu beauftragen, auf der Grundlage dieser Direktiven die Ausarbeitung des Plans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1971 bis 1975, aufgeschlüsselt auf Jahre, Ministerien, Ämter und Unionsrepubliken, bis zum 1. August 1971 zu sichern;

bei der Ausarbeitung des Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975 die Vorschläge, die auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU, auf den Parteitagen der Republiken, auf den Konferenzen in den Regionen und Gebieten, in den Städten und Rayons, auf Versammlungen der Grundorganisationen und Versammlungen von Werktätigen unterbreitet wurden, sowie die Vorschläge, die von Arbeitern, Kolchosmitgliedern, Fachleuten und Wissenschaftlern gemacht wurden, zu prüfen;

den Ministerrat zu beauftragen, dem Obersten Sowjet der UdSSR den Entwurf des neuen Fünfjahrplans bis zum 1. September 1971 zur Erörterung zu unterbreiten.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU betrachtet die Ausarbeitung des Fünfjahrplans für die Entwicklung der Volkswirtschaft als eine sehr wichtige wirtschaftspolitische Aufgabe aller Partei-, Staats- und Wirtschaftsorganisationen.

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJET UNION

A 50

MITTWOCH 28. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Das Trio von SOJUS 10: Kommandant Oberst Wladimir Schatalow, Bordingenieur Alexei Jelissejew und Testingenieur Nikolai Rukawischnikow.

Zwei Wochen nach Abschluß des XXIV. Parteitages fügten die drei Kosmonauten der Geschichte der sowjetischen Weltraumforschung ein neues Ruhmesblatt hinzu: Start am 23. April, fünfeinhalbstündiger Koppelflug mit der am 19. April auf eine Umlaufbahn gebrachten Orbitalstation SALUT und weiche Landung am 25. April im vorgesehenen Gebiet Foto: ZB/PI-TASS

Ausführliche Berichterstattung über das erfolgreiche Kosmosexperiment in einer der nächsten Ausgaben

Rede des Genossen Khaled Bagdache

Generalsekretär des ZK der Syrischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 5. April 1971

Liebe Genossen! Das Zentralkomitee der Syrischen Kommunistischen Partei überbringt dem XXIV. Parteitag und durch ihn den Arbeitern, Kolchosbauern und dem ganzen Volk der Sowjetunion im Namen der Kommunisten, aller Arbeiter, Bauern, der revolutionären Intelligenz und aller fortschrittlichen Menschen unseres Landes herzliche brüderliche Grüße und beste Wünsche! **(Beifall.)**

Die Sowjetunion beweist heute erneut, daß sie die größte dem Feind der Völker, dem Imperialismus, gegenüberstehende wirtschaftliche, politische und militärische Kraft ist. Deshalb erfüllen Ihre Erfolge in Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft, Kultur sowie bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung wie auch die grandiosen Perspektiven, die der neue Fünfjahrplan eröffnet, die Arbeiter und Bauern, die Revolutionäre in unserem kleinen Land Syrien, in der ganzen arabischen Welt und in allen Ländern der Erde mit Freude. **(Beifall.)**

Im Bericht des Genossen L. I. Breshnew, in der die gegenwärtige internationale Lage eingehend wissenschaftlich analysiert wurde, wird der gesamten Menschheit eine konkrete Plattform des Friedens aufgezeigt.

Sie steht der Aggressionspolitik des Imperialismus, namentlich des USA-Imperialismus, gegenüber, die dieser trotz der ihm von den heldenhaften Völkern Vietnams, Laos' und Kambodschas zugefügten Niederlagen betreibt. Diese Plattform kann als Friedenscharta dienen, die Millionen und aber Millionen in allen Ländern der Welt vereint. **(Beifall.)**

Dank, tausend Dank Ihnen, sowjetische Genossen, für dieses neuerliche große Verdienst um die ganze Menschheit! **(Stürmischer Beifall.)**

Wir unterstützen voll und ganz die im Bericht L. I. Breshnews genannte These: „Der Erfolg im Kampf gegen den Imperialismus hängt in vielem von der Geschlossenheit der antiimperialistischen Kräfte und vor allem ihrer Vorhut — der kommunistischen Weltbewegung — ab"[1] sowie die These, wonach „der Kampf gegen den Revisionismus und Nationalismus eine wichtige Aufgabe der kommunistischen Parteien bleibt".[2]



Wir, die syrischen Kommunisten, sind überzeugt, daß der wahre Internationalismus in der Verbundenheit mit der Sowjetunion wie auch darin besteht, daß die Strategie und Taktik einer jeden Kommunistischen Partei zu wichtigen politischen Problemen harmonisch auf die gesamte Strategie der weltweiten revolutionären Bewegung abgestimmt ist, deren Hauptkraft und deren Avantgarde die Partei Lenins, die Kommunistische Partei der Sowjetunion ist. **(Beifall.)**

Die Worte des Genossen L. I. Breshnew über die Nahostkrise, über die Rolle des amerikanischen Imperialismus und über den internationalen Zionismus als Werkzeug aggressiver imperialistischer Kreise bewegen jeden arabischen Patrioten. Heute ist der Weltöffentlichkeit völlig klar, daß allein Israel und seine Schirmherren, die USA-Imperialisten, für die Verschlechterung der Lage im Nahen Osten und für jede neue Explosion verantwortlich sind, die in diesem Raum erfolgen kann; denn sie weigern sich hartnäckig, die besetzten arabischen Gebiete zu verlassen und die gesetzlichen Rechte des arabischen Volkes von Palästina anzuerkennen. **(Beifall.)**

Wir unterstützen die Bemühungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder, die Krise auf der Grundlage des Abzugs der Truppen des israelischen Aggressors politisch zu regeln und sind dem Sowjetvolk für seine bei der Stärkung der Verteidigungskraft unserer Länder geleistete wirtschaftliche, militärische und technische Hilfe zutiefst dankbar. **(Beifall.)** Mit großer Dankbarkeit haben wir die Worte des Genossen L. I. Breshnew vernommen, der sagte: „Die Sowjetunion wird die arabischen Freunde auch weiterhin konsequent unterstützen."[3] **(Beifall.)**

Genossen! In der letzten Zeit haben sich in Syrien Wandlungen vollzogen. Die regionale Führung der Regierungspartei, der Baath-Partei, ist abgelöst worden. Unsere Partei hat beschlossen, den von der neuen Führung in einer Erklärung formulierten und veröffentlichten Kurs zu unterstützen. Der Hauptinhalt dieses Dokuments besteht darin, den antiimperialistischen Kampf und die fortschrittlichen sozialökonomischen Umgestaltungen fortzusetzen, eine nationale Front aller fortschrittlichen Kräfte aufzubauen, die Zusammenarbeit mit der VAR und anderen fortschrittlichen arabischen Staaten zu festigen, für die arabische Einheit zu kämpfen und die Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern zu stärken. Unsere Partei setzt sich für die Verwirklichung dieses Programms ein und hat sich bereit erklärt, zwei Parteimitglieder für die Regierung zu stellen. **(Beifall.)**

Unsere Partei ist der Ansicht, daß alle fortschrittlichen Kräfte Syriens angesichts der Versuche der reaktionären rechten Kreise, ihre Reihen zu spalten und die fortschrittlichen Umgestaltungen zu hintertreiben, ihre Wachsamkeit erhöhen sowie ihre Kraft und Geschlossenheit verstärken müssen.

Gestützt auf die Bewußtheit und den Kampfgeist der Arbeiter, Bauern, der revolutionären Intelligenz und aller Werktätigen unseres Landes, gestützt auf Ihre Solidarität, unsere sowjetischen Genossen, sehen wir zuversichtlich in die Zukunft! **(Beifall.)**

Wir sind überzeugt, daß trotz aller Schwierigkeiten das Volk und

[1] „Presse der Sowjetunion" Nr. 39 — 1971, S. 9

[2] ebenda, S. 10

[3] ebenda, S. 12

der Sozialismus in unserem Lande siegen werden! **(Beifall.)**

Es lebe die große, ruhmvolle Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die arabisch-sowjetische Freundschaft! **(Beifall.)**

Es lebe das unbesiegbare Banner des Marxismus-Leninismus! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! (Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)

Rede des Genossen Kurt Bachmann

Vorsitzender der Deutschen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Liebe Genossen! Dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion überbringen wir die brüderlichen Grüße der Deutschen Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

Dieser Parteitag gibt Zeugnis von den großen Erfolgen auf dem Weg zum Kommunismus. Er festigt das Vertrauen in die Überlegenheit des sozialistischen Systems. Er ist für uns ein überzeugender Beweis dafür, daß nur auf dem Fundament der Lehren von Marx, Engels und Lenin die grundlegenden Probleme unserer Zeit gelöst und die Zukunftsaufgaben der Menschheit bewältigt werden können. **(Beifall.)**

Die DKP ist mit der KPdSU eng und solidarisch verbunden. Unsere Partei hat in der kurzen Zeit ihrer Existenz begonnen, in nicht wenigen Großbetrieben und Großstädten zu einem beachtlichen Faktor zu werden. In Lohnkämpfen und Streiks, in zahlreichen Aktionen für die politischen, sozialen und kulturellen Forderungen der Arbeiter, Bauern und Jugend, in der Bewegung gegen Neonazismus, in den antiimperialistischen Aktionen gegen die US-Aggression in Vietnam, Laos und Kambodscha und in der Kampagne für die Ratifizierung der Verträge von Moskau und Warschau, für europäische Sicherheit und die völkerrechtliche Anerkennung der DDR zeigt sich, daß die Bundesrepublik eine starke kommunistische Partei braucht. **(Beifall.)**

In der Bundesrepublik verschärfen sich die politischen und sozialen Klassengegensätze. Die Auseinandersetzungen um den Vertrag zwischen BRD und der UdSSR, für dessen Zustandekommen wir Kommunisten der KPdSU und der Regierung der Sowjetunion sehr dankbar sind, werden härter. **(Beifall.)**

Die CDU und CSU, die reaktionärsten Kräfte des Großkapitals, bekämpfen den Vertrag mit allen Mitteln. Die von der SPD geführte Bundesregierung schiebt seine Ratifizierung immer weiter hinaus und macht sie von Vorbedingungen ab-



hängig. Sie weigert sich hartnäckig, zur Deutschen Demokratischen Republik normale diplomatische Beziehungen aufzunehmen. Gleichzeitig steuert die rechte sozialdemokratische Führung einen scharfen Kurs gegen die DKP, gegen alle linken und sozialistischen Kräfte in unserem Lande. Auch so bestätigt sie ihre Rolle als direkte Interessenvertreterin des Großkapitals.

In dieser Situation kommt es entscheidend auf den Kampf der demokratischen Volkskräfte, der Arbeiterklasse und der Jugend an.

Diesen Kampf gilt es, noch offensiver zu führen. Das hat sich die DKP als Aufgabe gestellt. Wir lassen uns durch den verschärften Antikommunismus der SPD-Führung nicht davon abbringen, daß es vor allem von der Stärkung der DKP und der Aktionseinheit zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten abhängt, ob es in der Bundesrepublik gelingt, eine Politik des Friedens und des demokratischen Fortschritts durchzusetzen. **(Beifall.)**

Die DKP erstarkt und erweitert ihren Einfluß in der Arbeiterklasse und der Jugend dadurch, daß sie den sozialen und politischen Auseinandersetzungen deutlich das Profil einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse zeigt. Unsere tagespolitischen Aktionen verbinden wir mit dem Kampf um eine grundlegende gesellschaftliche Umwälzung und für die sozialistischen Perspektiven.

Die DKP wird auch weiterhin ihre Politik und Praxis auf der Grundlage der Lehren von Marx, Engels und Lenin entwickeln. **(Beifall.)** Sie wird dem proletarischen Internationalismus die Treue wahren und sich stets von Rechts- und Linksopportunismus abgrenzen.

Sie weist die antikommunistischen und antisowjetischen Angriffe der chinesischen Parteiführung auch als Angriffe auf die Interessen der Arbeiterklasse unseres Landes und unserer Partei entschieden zurück. **(Beifall.)** So sind wir bemüht, daß die Arbeiterklasse und vor allem die Jugend ein neues klassenmäßiges Verhältnis zur Sowjetunion, zur DDR und den anderen sozialistischen Staaten findet. Die DKP hält es mit Ernst Thälmanns Wort, daß die positive Einstellung zur Sowjetunion das Kriterium jedes wirklichen Kommunisten ist. **(Beifall.)**

Wir sind der Überzeugung und unterstützen den Standpunkt der KPdSU, daß es möglich sein muß und möglich ist, auf der Grundlage der Beschlüsse der Weltkonferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien den antiimperialistischen Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus in der ganzen Welt einheitlich zu führen. **(Beifall.)**

Es lebe die Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Partei Lenins, die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Weltbewegung! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Beifall.)**

Erlauben Sie mir, dem Präsidium des Parteitages ein Grußschreiben der Deutschen Kommunistischen Partei zu überreichen.

(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)

Grußschreiben der Deutschen Kommunistischen Partei an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Teure Genossen! Der Parteivorstand der Deutschen Kommunistischen Partei übermittelt dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion brüderliche Grüße und wünscht dem Kongreß, der einen hervorragenden Beitrag für den weltweiten Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus leisten wird, besten Erfolg.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU ist nicht nur für die Völker der Sowjetunion von erstrangiger Bedeutung, sondern auch für die Arbeiter, die fortschrittlichen und friedliebenden Kräfte aller Kontinente. Deshalb blickt in diesen Tagen die ganze Welt auf Moskau. Die in den kapitalistischen Staaten in harten Klassenkämpfen stehenden Arbeiter, die um ihre nationale Befreiung kämpfenden Völker sind voll Hoffnung und lebhaftem Interesse für die Arbeit dieses Parteitags. Die imperialistischen und friedensfeindlichen Kräfte dagegen verschärfen ihre antisowjetischen Haßkampagnen.

Die Sowjetunion hat als erstes Land die Macht der Ausbeuterklassen gebrochen und die sozialistische Gesellschaft errichtet. Jetzt arbeiten die Völker Ihres Landes, geführt von der erfahrensten marxistisch-leninistischen Partei der internationalen Arbeiterklasse, der KPdSU, an der weiteren Festigung der materiell-technischen Basis, am Aufbau der kommunistischen Gesellschaft.

Der XXIV. Parteitag, der die Direktiven für den neunten Fünfjahrplan beschließt, wird eine neue Etappe auf dem Weg der wirtschaftlichen und politischen Stärkung der Sowjetunion einleiten und damit allen fortschrittlichen und antiimperialistischen Kräften eine neue große Hilfe im Kampf für die Befreiung von imperialistischer Ausbeutung und Unterdrückung leisten.

Die konsequente Politik der friedlichen Koexistenz der Sowjetunion hat auf dem europäischen Kontinent entscheidend dazu beigetragen, daß es den imperialistischen Kräften in den letzten 25 Jahren unmöglich war, unseren Kontinent mit neuen Kriegen zu überziehen. Das internationale Kräfteverhältnis wurde so verändert, daß der Abschluß des Vertrages zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik gegen den Widerstand der extremen imperialistischen Machtpolitiker ermöglicht wurde. Die Verträge von Moskau und Warschau, die einen bedeutsamen Einfluß auf die Beziehungen zwischen den Ländern Europas ausüben und den Frieden in Europa stabilisieren können, sind eine wichtige Errungenschaft der Politik der friedlichen Koexistenz. Die positive Wirkung der Verträge kann aber erst voll zur Geltung kommen, wenn sie in der Bundesrepublik ratifiziert und damit völkerrechtlich verbindlich gemacht worden sind.

Die Deutsche Kommunistische Partei kämpft für die rasche Ratifizierung der Verträge von Moskau und Warschau und die baldige Durchführung einer europäischen Sicherheitskonferenz. Zugleich ist unsere Partei bemüht, die Kampfposition der Kommunisten und aller fortschrittlichen Kräfte in der BRD zu verbessern, sich entsprechend den Lehren von Marx, Engels und Lenin als die revolutionäre Partei der Arbeiterklasse zu bewähren und durch einen selbstlosen Kampf gegen die Macht des Großkapitals und die sich verschärfende Rechtsentwicklung, für die politischen und sozialen Interessen des werktätigen Volkes ihren Einfluß in der Arbeiterklasse und der jungen Generation zu verstärken.

In wachsendem Maße wird der Gang der Entwicklung auch in unserem Land von der Politik der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft, deren Stärke und sozialistische Errungenschaften in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens beeinflußt. Wir sind überzeugt, daß der XXIV. Parteitag mit seinen Direktiven für den neunten Fünfjahrplan, diesem begeisternden Programm, auch dem Kampf unserer Partei neue Impulse geben und dazu beitragen wird, in der Arbeiterklasse und jungen Generation das Bewußtsein zu entwickeln, daß die Zukunft der Menschheit dem Sozialismus und Kommunismus gehört.

Wir Kommunisten der Bundesrepublik sehen in der Sowjetunion das Kraftzentrum, das wichtigste Land der sozialistischen Staatengemeinschaft, die große solidarische Helferin der antiimperialistischen Kräfte auf allen Kontinenten, die das Joch der kolonialen Unterdrückung abschütteln und im antiimperialistischen Kampf den Weg der Freiheit und Unabhängigkeit beschreiten. Die KPdSU ist und bleibt für uns der zuverlässigste Freund aller, die gegen Imperialismus und für den geschichtlichen Fortschritt kämpfen. Die KPdSU ist die unermüdliche Kämpferin für die Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung.

Wir wünschen den Völkern der Sowjetunion, wir wünschen der KPdSU neue Erfolge beim kommunistischen Aufbau.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU!

Es lebe der Kampf gegen den Imperialismus!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Kurt Bachmann
Vorsitzender der DKP
Herbert Mies
stellv. Vorsitzender der DKP

Rede des Genossen Jorge del Prado

Generalsekretär des ZK der Peruanischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Liebe Genossen! Der Führer des peruanischen Proletariats José Carlos Mariátegui sagte im Zusammenhang mit dem ersten sowjetischen Fünfjahrplan: „Die Sache der UdSSR ist auf die Erfüllung des erhabensten Wunschtraums der Menschen gerichtet, das Leben würdig und schön zu gestalten." Angesichts der grandiosen Erfolge des achten Fünfjahrplans und des Entwurfs der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan begreift die Delegation der Peruanischen Kommunistischen Partei, wie richtig diese Worte Mariáteguis sind, und begrüßt herzlich den XXIV. Parteitag der KPdSU. **(Beifall.)**

Während das Lager des Friedens, des Sozialismus und der nationalen Befreiung dank den hervorragenden Siegen der Sowjetunion und ihrer internationalen Politik erstarkt, erleidet der USA-Imperialismus — die führende Kraft des kapitalistischen Systems und der Gendarm der Völker — schwere Niederlagen in Vietnam, Laos und Kambodscha und stößt zugleich in seinem eigenen Land auf den Widerstand des Volkes gegen den Krieg in Indochina und die Rassendiskriminierung. Der Brandstifterpolitik der USA, die die Gefahr einer nuklearen Katastrophe in sich birgt, stehen die Leninsche Politik der friedlichen Koexistenz der Sowjetunion, ihre unüberwindliche Verteidigungskraft und ihre entschlossene Unterstützung für die gegen die Aggression kämpfenden Völker entgegen.

Die Geschehnisse des letzten Jahrzehnts hatten für unseren Kontinent große Bedeutung. Wie der XX. Parteitag der KPdSU es voraussah, krönten bedeutende Siege die antiimperialistische Bewegung in Lateinamerika. Sie wurden im Kampf davongetragen, der verschiedene Formen aufwies, doch ein gemeinsames Ziel verfolgte. Der Revolution in Kuba, wo nun bereits der Sozialismus aufgebaut wird, folgten die revolutionären Prozesse in Chile, Peru und Bolivien. Die chilenische Revolution ist ein unmittelbares Ergebnis des Kampfes einer breiten Volksfront, die sich auf die Einheit der Arbeiterklasse und ihrer Parteien stützt. Die Umwälzungen in Peru und Bolivien resultieren aus dem mächtigen Freiheitskampf unserer Völker, der wesentliche Veränderungen im Bewußtsein eines beträchtlichen Teils der Militärangehörigen, darunter den der Befehlshaber, bewirkt hat.

Wir können den Teilnehmern an diesem Parteitag mit großer Genugtuung mitteilen, daß sich die in unserem Land am 3. Oktober 1968 eingeleiteten Umbildungen trotz der Repressalien und Drohungen seitens der USA und trotz des schmählichen Komplotts der Oligarchie im eigenen Lande weiter vertiefen. Die immer schärfere Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und der Oligarchie führt zur Verstärkung des Klassenkampfes und zur Vertiefung der Umwälzungsprozesse. Die politische Rolle des Proletariats und der breiten Volksmassen nimmt zu, ebenso ihre organisierte Teilnahme am revolutionären Kampf. Das widerspiegeln so wichtige Erfolge wie die offizielle Anerkennung der Allgemeinen Konföderation der Werktätigen Perus, die Freilassung der 1965 wegen Beteiligung an der Partisanenbewegung eingekerkerten Häftlinge sowie der unabhängigere und demokratischere Kurs in der Außenpolitik. Unsere Partei, die an allen diesen Schritten beteiligt ist und konstruktiv sowie kritisch vorgeht, stählt sich und erstarkt.

Bei diesem Vormarsch zur Unabhängigkeit spüren wir den unschätzbaren Wert der Solidarität, die uns die Völker der Welt erweisen, besonders der Solidarität der Völker des sozialistischen Lagers, an dessen Spitze die Sowjetunion steht, sowie der Völker Lateinamerikas.

Die Herstellung diplomatischer sowie Handelsbeziehungen zu sozialistischen Ländern ist zu einem realen Hindernis für die imperialistische Aggression geworden, denn die Kredite, die uns die sozialistischen Länder gewähren, fördern unsere Entwicklung im Hinblick auf die Unabhängigkeit.

Von dieser Tribüne aus, von der die ganze Welt von den Wünschen und Hoffnungen unserer Zeit erfährt, möchten wir im Namen des Zentralkomitees der Peruanischen Kommunistischen Partei und aller Kommunisten Perus der Sowjetunion von Herzen für den gewaltigen Beitrag danken, den sie zur Unterstützung für die Opfer des Erdbebens in Peru vom Mai 1970 und zum Wiederaufbau der damals zerstörten Städte leistete. **(Beifall.)** Voll Anteilnahme ehren wir das Andenken der sowjetischen Flieger und Ärzte, die bei der Erfüllung dieser Mission höchster menschlicher Solidarität den Heldentod gefunden haben. Wir danken auch für die außerordentlich wertvolle Hilfe, die uns damals das sozialistische Kuba, das brüderliche Volk Chiles und viele andere Länder erwiesen haben.

Die Entwicklung der internationalen Lage, die im Bericht des Genossen Breshnew so gründlich analysiert worden ist, und auch die Erfahrungen Lateinamerikas, darunter die Erfahrungen Perus, bestätigen erneut, wie richtig die Schlußfolgerungen der Moskauer Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969 sind, zeigen, daß der Leninsche Weg, den die KPdSU konsequent verfolgt, sowie die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung die Niederlage des Imperialismus und den Sieg der Kräfte des Sozialismus und der nationalen Befreiung garantieren.

Nur wütende, verzweifelte und gehässige Worte — nichts anderes vermögen diejenigen solchen offensichtlichen Tatsachen entgegenzuhalten, die die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung zu untergraben suchten, indem sie die KPdSU von den maoistischen oder beliebigen anderen antikommunistischen und antisowjetischen Positionen aus verleumdeten. Die kommunistische Bewegung hingegen befürwortet voll und ganz die großartigen Erfolge des XXIV. Parteitags der KPdSU und bringt ihre tiefste Überzeugung zum Ausdruck, daß der neunte Fünfjahrplan zu noch eindrucksvolleren, entscheidenden Siegen führen wird.

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede der Genossin Dolores Ibárruri

Vorsitzende der Kommunistischen Partei Spaniens

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Sowjetische Freunde und Genossen! Im Namen der Kommunistischen Partei Spaniens entbieten wir Ihnen auf Ihrem XXIV. Parteitag einen herzlichen Gruß und begrüßen in Ihrer Person mit besonderer Liebe das ganze Sowjetvolk, die heldenhafte Avantgarde der weltweiten Bewegung zum Sozialismus. **(Beifall.)**

Für jeden Kommunisten, für jeden fortschrittlichen Menschen eines beliebigen Landes ist ein Besuch in der Sowjetunion und die Anwesenheit auf einem Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ein tief bewegendes und aufschlußreiches Ereignis in seinem politischen Leben. Das verleiht ihm Kraft und Sicherheit im Kampf für Demokratie und Sozialismus, wie kompliziert und schwer die Bedingungen auch sein mögen, unter denen er in seinem Lande wirken muß.

Erlauben Sie mir, auf diesem Parteitag, den wir in Anbetracht der Zahl der hier vertretenen kommunistischen, sozialistischen und demokratischen Parteien und Organisationen sowie der Länder durchaus als revolutionäres Weltforum bezeichnen könnten, Ihnen, Genossen und Freunde, einige unserer politischen Fragen darzulegen.

Diese Fragen beziehen sich in der Hauptsache darauf, was wir die Taktik und Strategie in unserem langwierigen und schweren Kampf gegen die Francodiktatur, für die Errichtung einer demokratischen Ordnung in Spanien nennen könnten.

Bekannt ist das Leninsche Axiom, daß die konkrete Analyse einer konkreten Situation die lebendige Seele des Marxismus, das Wesentlichste bei der Festlegung der Politik sei.

Bei kritischer Betrachtung der Lage in unserem Lande treffen wir auf Erscheinungen, die neu sind oder in verdeckter Form schon existierten und infolge des dramatischen Prozesses gegen eine Gruppe junger baskischer Nationalisten im Dezember vorigen Jahres im nationalen Leben mit überraschender Deutlichkeit und in überraschendem Umfang an die Oberfläche getreten sind, auf Erscheinungen, die zeigen, daß selbst in der Franco-Armee Tauwetter einsetzt, das den Frühling der Hoffnung für unsere Heimat ankündigt. **(Beifall.)**



Sehr deutlich tritt die zunehmende Abkehr bürgerlicher Kräfte vom Regime zutage, die gestern noch eine Stütze des Franquismus waren, sich heute jedoch gegen die Diktatur aussprechen.

Einflußreiche Schichten der Öffentlichkeit, darunter der katholischen Kirche in Spanien, die im Kampf gegen die Republik zu den Stützen der faschistischen Konterrevolution gehörte, machen eine Evolution fortschrittlichen Charakters durch. Heute unterstützt dieser Teil des Klerus aktiv die politischen, ökonomischen und sozialen Forderungen der Arbeiterklasse und setzt sich vielfach sogar für den Sozialismus ein.

Gegen das Franco-Regime treten Angehörige der Intelligenz, Ingenieure und Techniker sowie Freischaffende auf. **(Beifall.)** Dank dem Kampfgeist der Studenten, dank ihren täglichen, unablässigen Protesten stellen die spanischen Universitäten und Oberschulen heute eines der Fermente dar, die durch die Wirkung, die der Studentenkampf auf das ganze Land ausübt, zur Zersetzung des Regimes beitragen.

Die Bauern und Landarbeiter beteiligen sich aktiv am Kampf gegen die Diktatur. Ihre heutigen politischen und sozialen Bestrebungen im Kampf gegen die Monopolgesellschaften und die Großgrundbesitzer gehen weiter als ihr früherer Wunsch, eine winzige Bodenparzelle zu haben, um auf ihr zu leben und zu leiden und in Verzweiflung zu sterben.

Ausschlaggebend aber für die Veränderungen, die sich in unserem Land vollziehen, ist vor allem der Kampf unserer heldenhaften Arbeiterklasse; sie erschüttert die Diktatur in ihren Grundfesten, sie fegt die soziale Demagogie der Diktatur durch Streiks und tägliche Protestdemonstrationen hinweg. Mehr noch: als Gegengewicht zu den offiziellen Gewerkschaften hat sie in Betrieben ihre eigenen einheitlichen Klassenorganisationen — die Arbeiterkommissionen — gegründet, die das Rückgrat des Volkswiderstands gegen den Franquismus sind.

Neben diesem Kampf entfaltet sich die nationale Bewegung in Katalonien, im Baskenland und in Galicien mit jedem Tag heftiger.

Nicht zufällig gelang es gerade in der auf reiche revolutionäre Traditionen zurückblickenden Industrie- und Arbeiterprovinz Katalonien, eine Übereinkunft zwischen allen politischen Kräften, von der nationalen Bourgeoisie bis zu unserer Vereinigten Sozialistischen Partei Kataloniens, zu erreichen, den Kampf für Demokratie zu führen. Das zeugt davon, daß es große Möglichkeiten gibt für die Schaffung des von der Kommunistischen Partei Spaniens angestrebten Freiheitspaktes als Grundlage für die Mobilisierung des ganzen Landes und für die Beseitigung der faschistischen Diktatur General Francos. **(Beifall.)**

Neben diesen außerordentlich positiven Fakten, die uns die Konturen eines demokratischen Spaniens umreißen, besteht zweifellos ein wichtiger negativer Faktor, den wir weder in unseren Erwägungen noch in unseren Vorhaben und in unserer Politik unterschätzen dürfen.

Dieser Faktor sind die USA-Stützpunkte, die auf strategisch wichtigen Gebieten auf spanischem Territorium gelegen und gegen die Sowjetunion und gegen unser Volk gerichtet sind. Diese Stützpunkte, die Franco dem traditionellen Feind Spaniens, den USA, gewährt hat, werden auch als Mittel der inneren politischen Druckausübung genutzt.

Eben dieser Umstand aber verstärkt in höchstem Grade das Streben nach nationaler Unabhängigkeit und Souveränität unseres Landes, die durch die antinationale Politik des Franquismus verpfändet und geschmälert sind, das Streben nach Unabhängigkeit und Souveränität,

für die sich die Kommunistische Partei einsetzte und einsetzen wird, wie wir es in unserem nationalrevolutionären Krieg, im Kampf gegen die Einmischung des faschistischen Deutschlands und Mussolini-Italiens getan haben.

Eben diese komplizierte und widerspruchsvolle Lage bestimmt in hohem Maße die demokratische und nationale Einheitspolitik der Kommunistischen Partei Spaniens.

Ihrer Stärke, ihrem Kampfgeist und dem in langwierigen Kampf gewonnenen Ansehen nach kann unsere Partei als Katalysator der Kampffront gegen den Franquismus auftreten, sie darf jedoch diese Front nicht als ihr Monopol ansehen.

Angesichts der wachsenden Oppositionsbewegung hat die franquistische Oberschicht, die vom Schauplatz der Geschichte nicht ohne Blutvergießen abtreten will, in den letzten Monaten grausame Repressalien gegen die Arbeiterklasse und die Studentenschaft, gegen alle antifranquistischen Kräfte, ganz besonders aber gegen die Kommunisten und die revolutionären Mitglieder der Baskenorganisation ETA entfesselt.

Gestatten Sie mir, von dieser hohen Tribüne, aus dem uns so nahen Moskau, in dem seinerzeit vor der ganzen Welt erklärt wurde, daß die Sache der Spanischen Republik Sache der gesamten fortschrittlichen Menschheit sei, im Namen unseres Volkes für die bewegende Solidaritätskampagne mit den jungen Basken zu danken, an der sich die Sowjetunion und andere sozialistische Länder brüderlich beteiligt haben und die sich in nie dagewesenen Ausmaßen in Frankreich, Italien, Belgien und vielen anderen Ländern entfaltete. **(Beifall.)**

Da heute gegen unsere Genossen und die demokratischen Kräfte unseres Landes zahllose Repressalien angewandt werden, wende ich mich erneut an alle Freunde unserer Sache in der ganzen Welt mit dem Aufruf, mit allen antifranquistischen Kämpfern Solidarität zu üben.

Die Kommunistische Partei Spaniens führt die revolutionäre internationalistische Tradition fort, die in den mehr als 50 Jahren heldenhafter Kämpfe erprobt und bewiesen worden ist, und kämpft für die Aktionseinheit der kommunistischen Weltbewegung unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedingungen, unter denen jede Partei vorgehen muß, und auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung, die jegliche Einmischung ausschließt, die die Geschlossenheit und Einheit der kommunistischen Parteien stören könnte.

Es ist bekannt und kann auch niemanden verwundern, daß es in der internationalen kommunistischen Bewegung Meinungsverschiedenheiten gibt, von denen einige, wie im Beschluß der Internationalen Beratung in Moskau 1969, auf der die Kommunistische Partei Spaniens ihre Meinung darlegte, festgestellt wurde, über lange Zeit bestehen können.

Doch keine Meinungsverschiedenheit kann den Antisowjetismus rechtfertigen, den wir aufs schärfste verurteilen. **(Beifall.)**

Ich darf hier im Namen der Kommunistischen Partei Spaniens und des ganzen spanischen Volkes unsere Kampfsolidarität mit den Brudervölkern von Vietnam, Laos und Kambodscha bekunden, die mit beispiellosem Heldenmut den Kampf gegen die gemeine und feige Aggression des USA-Imperialismus führen. Wir versprechen, alles zu tun, was in unseren Kräften steht, um ihren Widerstandskampf zu unterstützen und um den Sieg über die schmählichen USA-Aggressoren schneller zu erringen. **(Beifall.)**

Wir bekräftigen unsere Politik der demokratischen Einheit, die auf dem Leninismus — dem Eckpfeiler unserer revolutionären Tätigkeit — fußt, und bekennen uns reinen Gewissens und offenen Herzens zu unserer brüderlichen Freundschaft mit dem Sowjetvolk und seiner Kommunistischen Partei, der Partei Lenins, der Partei der Oktoberrevolution, der Partei des sozialistischen Aufbaus, der Partei des Sieges über den Hitlerfaschismus, der Partei, die der Menschheit den Weg zum Kommunismus gebahnt hat. Wir wünschen ihr neue Erfolge bei der Erfüllung der großartigen Aufgaben, die im Bericht des Genossen Breshnew dem Sowjetvolk gestellt worden sind. **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**



Genosse Jorge del Prado, Generalsekretär des ZK der Peruanischen Kommunistischen Partei (2. v. l.), und Genosse Rodney Arismendi, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Uruguays (3. v. l.), im Kreise von Parteitagsdelegierten

Foto aus „Ogonjok"

Rede des Genossen Knud Jespersen

Vorsitzender der Kommunistischen Partei Dänemarks

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie unserer Delegation, dem XXIV. Parteitag der KPdSU, allen Kommunisten Ihres Landes, dem großen Sowjetvolk einen flammenden, brüderlichen Gruß der Kommunistischen Partei Dänemarks zu überbringen. **(Beifall.)**

Unter der Führung Ihrer Partei hat die Sowjetunion großartige Erfolge beim kommunistischen Aufbau erzielt und der ganzen Menschheit neue Möglichkeiten und Perspektiven im Kampf für Frieden, Fortschritt und Sozialismus eröffnet. Gerade deshalb bleibt die Einstellung zur Sowjetunion nach wie vor der Prüfstein für alle, die tatsächlich gegen den Imperialismus, für die Unabhängigkeit der Völker, für die in der Lehre von Marx und Lenin verkörperten humansten und gerechtesten Ideen kämpfen.



Angesichts der Verschärfung des Klassenkampfes zwischen dem Sozialismus und dem Imperialismus, an der Spitze die imperialistischen Kräfte der USA, führen unsere Klassenfeinde heftige Attacken gegen die Welt des Sozialismus und suchen die kommunistische Bewegung zu spalten. Sie bauen dabei auf den Antisowjetismus, den sie durch Lügen und Druckausübung in die Reihen einiger kommunistischen Parteien einzuschmuggeln versuchen. Leider finden solche Bestrebungen Unterstützung bei den Führern der KP Chinas, die den Kampf gegen die kommunistische Bewegung und die Sowjetunion unverhohlen zu ihrem Ziel erklärt haben, obwohl die KPdSU und die Sowjetunion bekanntlich alles daransetzen, die Beziehungen zur VR China zu normalisieren.

Doch sind die Angriffe des rechten wie des „linken" Opportunismus unweigerlich zum Scheitern verurteilt. Das zeigte die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien, die 1969 in Moskau stattfand. Das wird durch den ganzen Verlauf der Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung bestätigt. Die Einheit unserer Bewegung erstarkt auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus. Es kommt zum weiteren Zusammenschluß der antiimperialistischen Kräfte. Der Aufschwung des antiimperialistischen Kampfes hat die Pläne der USA-Aggressoren in Indochina scheitern lassen. Die Positionen der fortschrittlichen Kräfte in Lateinamerika erstarken. Der Kampf der Völker Afrikas gegen den Kolonialismus und Neokolonialismus verstärkt sich. Immer weitere Kreise der Weltöffentlichkeit verurteilen die israelischen Aggressoren und unterstützen die Forderungen der arabischen Völker nach einer politischen Lösung der Nahostprobleme.

Der Kampf der Völker gegen die militärischen, politischen und wirtschaftlichen Blöcke des Imperialismus wird auch auf dem europäischen Kontinent aktiver. Die Völker Europas setzen sich für ihre nationale Unabhängigkeit und Souveränität, für eine gleichberechtigte Zusammenarbeit aller europäischen Staaten ein. In dieser Situation ist die Aufgabe, eine gesamteuropäische Beratung zu Fragen der Sicherheit in Europa einzuberufen, aktuell wie noch nie.

In unserem Land, in Dänemark, verstärken sich die Aktionen gegen die Beteiligung des Landes an der NATO, gegen die Versuche der dänischen Regierung, den Beitritt zur EWG durchzusetzen, der das, was von der nationalen Selbständigkeit Dänemarks noch geblieben ist, gefährden würde.

Die tatkräftigen Aktionen, die sich um diese brennenden Probleme entfaltet haben, sowie die weitreichende Bewegung der Solidarität mit den Völkern Indochinas bewirken, daß weite Kreise der Öffentlichkeit und einige nichtkommunistische Parteien die Lage nun auf neue Art einschätzen. Stand unsere Partei früher allein in diesem Kampf, so entfaltet sich im Lande gegenwärtig eine breite Volksbewegung. Unsere Partei hat überzeugend nachgewiesen, daß der Weg zu einer unabhängigen, nicht an imperialistische Blöcke gebundene Außenpolitik Dänemarks über Neutralität und Abrüstung führt; dazu bedarf es aber erweiterter Kontakte und einer festeren Freundschaft mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern.

Genossen! Das im Bericht L. I. Breshnews vorgeschlagene Programm des Kampfes für Frieden und internationale Zusammenarbeit, die großartigen Perspektiven der wirtschaftlichen Entwicklung und der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung, die weitere Entwicklung der sozialistischen Demokratie kennzeichnen insgesamt eine qualitativ neue Etappe beim Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion. **(Beifall.)**

Für die internationale Arbeiterklasse, für die Werktätigen Dänemarks, die den Kampf gegen die Allmacht der Monopole, für die eigenen ökonomischen und sozialen Interessen führen, werden Ihre Pläne und Beschlüsse ein neues inspirierendes Vorbild sein. Sie werden zur Verstärkung des Kampfes für eine wahre Demokratie, für Frieden und sozialen Fortschritt beitragen. **(Beifall.)**

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen Erfolge bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, in Ihrem weiteren Kampf für Frieden, für den Triumph der Ideen des Kommunismus zum Wohle der ganzen Menschheit. **(Beifall.)**

Wir sind stolz auf unsere Freundschaft mit der Partei Lenins, die erstmals in der Geschichte der Menschheit den Kommunismus aufbaut.

Es lebe die Freundschaft zwischen dem Volk Dänemarks und dem Sowjetvolk! **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Muhammed Badj Budj

Mitglied der Nationalleitung der Baath-Partei (Syrien)

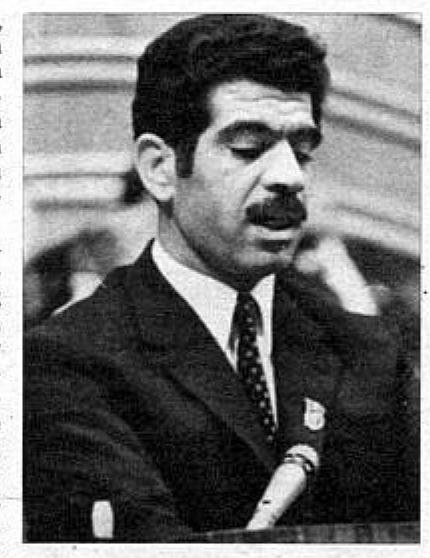
Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, im Namen der Partei der arabischen sozialistischen Wiedergeburt den XXIV. Parteitag der KPdSU zu begrüßen und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrem Zentralkomitee für die Einladung zu diesem Parteitag zu danken. **(Beifall.)**

Die gesamte fortschrittliche Menschheit verfolgt gegenwärtig aufmerksam Ihren Parteitag in Erwartung der Beschlüsse, die er fassen wird, denn diese Beschlüsse werden zur weiteren Festigung der materiell-technischen Basis der kommunistischen Gesellschaft beitragen. Diese Beschlüsse werden auch die Stärkung der Kräfte des Kampfes und des Fortschritts, der Kräfte der Befreiung der Völker fördern und zu neuen Niederlagen der Kräfte des Kolonialismus und Imperialismus führen. **(Beifall.)** Daraus ergibt sich die große Bedeutung dieses Parteitages nicht nur für das Volk der Sowjetunion, sondern auch für die Völker der ganzen Welt, für die gesamte weltweite Befreiungsbewegung sowie für die revolutionäre Bewegung. **(Beifall.)**

Genossen! Der internationale Imperialismus, an dessen Spitze die USA stehen, setzt alles daran, den israelischen Aggressor zu unterstützen und die Okkupation der von ihm besetzten arabischen Territorien zu verankern, indem er ihm alles für die Fortsetzung der Aggression gegen die arabischen Völker und für den weiteren Ausbau der Expansion liefert. Der Imperialismus verstärkt den Krieg in Vietnam und dehnt ihn auf Laos und Kambodscha aus.

Genossen! Wir nutzen diese Gelegenheit, um Ihnen zu sagen, daß unser arabisches Volk ein friedliebendes Volk ist, das seine Freiheit schätzt und verteidigt. Deshalb ist es fest entschlossen, seinen Boden und seine Unabhängigkeit mit allen ihm zu Gebote stehenden materiellen, moralischen sowie Kampfmitteln zu verteidigen, worin es von den friedliebenden und freiheitsliebenden Kräften der ganzen Welt unterstützt wird. **(Beifall.)** Man muß auch sagen, daß die Sympathie, Unterstützung und Hilfe der Sowjetunion ein wichtiger Faktor der Siege des arabischen Volkes in seiner Schlacht gegen Imperialismus, Kolonialismus und Zionismus sind. **(Beifall.)** Die Sowjetunion, die Syrien, einem arabischen Land, bei der Schaffung der materiellen und ökonomischen Basis der



neuen Gesellschaft zur Seite steht, hilft uns, auf dem Weg der sozialistischen Umgestaltungen innerhalb des Landes voranzukommen sowie der äußeren Aggression fest entgegenzustehen. Die Sowjetunion hat uns dabei geholfen, die Erdölförderung aus eigener Kraft, ohne die imperialistischen Monopole, in Gang zu bringen, so daß wir den wichtigsten Faktor der imperialistischen Herrschaft in unserem Land beseitigen konnten. Die Sowjetunion hilft uns ferner beim Bau eines Hochdamms am Euphrat, der es uns ermöglichen wird, über 600 000 Hektar Boden zu bewässern; und das wiederum wird unserer Volkswirtschaft einen gewaltigen Nutzen bringen, das Nationaleinkommen vergrößern und den Lebensstandard der Bevölkerung unseres Landes heben. Überdies erhalten wir von der Sowjetunion militärische Hilfe für den Kampf gegen Okkupation und Aggression.

Unsere Partei, Genossen, glaubt an die arabische Einheit. Dieser Glaube beruht nicht auf Nationalismus oder Chauvinismus, er richtet sich gegen niemanden, vielmehr dient er den Interessen der gesamten arabischen Nation, den Interessen aller Völker, die nach Freiheit und Frieden streben. Unser arabisches Volk wurde von den Kolonialisten und Imperialisten aufgeteilt, die wollen, daß wir isoliert und geschwächt bleiben, daß wir ausgebeutet und okkupiert werden. Wir streben die Einheit an, um mit der Zersplitterung, der Ausbeutung und Okkupation Schluß zu machen. Wir kämpfen somit an zwei Fronten: an der Front des inneren Aufbaus, wobei wir die 1963 eingeleiteten sozialistischen Umgestaltungen im Lande immer mehr erweitern, und an der Kampffront gegen die israelische Okkupation der arabischen Gebiete, die am 5. Juni 1967 einsetzte, sowie gegen die noch früher begonnene, gegen das ganze palästinensische Volk gerichtete Aggression, das sich nun von seinen angestammten Gebieten vertrieben sieht.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und den tiefempfundenen und aufrichtigen Dank unserer Partei und unseres Volkes zum Ausdruck bringen: Wir danken der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihrem Zentralkomitee und ihrem Generalsekretär, Genossen Leonid Breshnew, der in seinem Bericht erklärte, daß der israelische Aggressor, der die von ihm okkupierten Territorien zu behalten trachtet, nicht straflos ausgehen kann. **(Beifall.)** Unser Dank gilt den Ländern des sozialistischen Lagers, den sozialistischen Parteien und allen demokratischen und fortschrittlichen Kräften, die unsere gerechte Sache unterstützten und sich während der Aggression vom 5. Juni und danach auf unsere Seite stellten. **(Beifall.)**

Genossen! Die andauernde Okkupation der arabischen Gebiete durch Israel und die ununterbrochene Aggression gegen die Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha sind eine ständige Bedrohung des Weltfriedens, eine unverhohlene und freche Herausforderung an die Kräfte der Demokratie und des Friedens, der Kräfte, deren Avantgarde die Länder des sozialistischen Systems bilden. Die Sache der Freiheit in der ganzen Welt ist eine Sache, die alle angeht. Diese Meinung vertritt unsere Partei. Deshalb führen wir den gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, diesen Feind der Völker.

Gruß der großen Kommunistischen Partei der Sowjetunion von der syrischen Partei der arabischen sozialistischen Wiedergeburt! **(Beifall.)**

Gruß dem befreundeten Sowjetvolk vom arabischen Volk Syriens! **(Beifall.)**

Gruß allen friedliebenden und freiheitsliebenden Völkern vom arabischen Volk Syriens! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Lansana Diané

Mitglied des Nationalen Politbüros der Demokratischen Partei Guineas

Nachmittagssitzung am 6. April 1971

Genossen Parteitagsdelegierte! Sehr geehrte Gäste! Für meine Delegation ist es eine Ehre und zugleich eine wirkliche Freude, im Namen der Demokratischen Partei Guineas (DPG) und des ganzen guineischen Volkes dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion herzliche, freundschaftliche Kampfesgrüße zu entbieten. **(Beifall.)** Wir schätzen uns besonders glücklich, den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Leonid Breshnew, und die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU im Namen des Generalsekretärs der Demokratischen Partei Guineas und des Führers der guineischen Revolution, Genossen Ahmed Sékou Touré, unserer unverbrüchlichen Freundschaft zu versichern. **(Beifall.)**

Unsere Teilnahme an Ihrem Parteitag und an mehreren anderen wichtigen Veranstaltungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist eine historische Notwendigkeit. Das ist durch die Gemeinsamkeit unserer Ziele und unseres Kampfes bedingt.

Die Beschlüsse Ihrer Parteitage sind von außerordentlich hohem Interesse für das Volk Guineas, hat doch das Sowjetvolk den Weg des sozialistischen Aufbaus gebahnt; folglich müssen seine Erfahrungen auf diesem Gebiet großen Anklang bei der Demokratischen Partei Guineas finden, die das guineische Volk als fortschrittlichen Erbauer des Sozialismus in Afrika sehen will. **(Beifall.)**

Zusammen mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beteiligt sich die Demokratische Partei Guineas am großen Kampf gegen den Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für die Abschaffung aller Formen der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, für den Aufbau einer neuen, auf den Prinzipien eines dauerhaften Friedens, der Gerechtigkeit und des sozialen Fortschritts basierenden Gesellschaft.

Das guineische Volk, das möchten wir Ihnen versichern, Genossen, wünscht von ganzem Herzen, daß die Beschlüsse Ihres Parteitags zu einer noch festeren Untermauerung der grandiosen Siege beitragen, die das Sowjetvolk an den Fronten des Kampfes gegen den Imperialismus und die Unterdrückung, zum Schutz der Interessen des Sowjetvolkes und



aller unterdrückten Völker der Welt, für das Glück aller Völker errungen hat. **(Beifall.)**

Ihr Kampf ist unser Kampf, Ihre Siege sind unsere Siege. Folglich ist Ihr Parteitag auch unser Parteitag. **(Beifall.)**

Ihr Parteitag ist auch ein Parteitag aller Völker, die noch unter dem Joch der kolonialen Ausbeutung schmachten oder den Weg des schweren Kampfes gegen die verbrecherischen Umtriebe des Imperialismus beschritten haben.

Deshalb benutzen wir die Gelegenheit, um die Kommunistische Partei der Sowjetunion für ihren gewaltigen Beitrag im Kampf um die Befreiung der unterdrückten Völker Afrikas, Asiens und Lateinamerikas gebührend zu würdigen. **(Beifall.)**

Genossen Delegierte! Seit Guinea am 28. September 1958 seine historische Wahl getroffen, die fremdländische Herrschaft abgeworfen und dadurch dem Befreiungsprozeß in anderen Kolonialländern Afrikas einen Impuls gegeben hat, bleibt unser Volk eine wichtige Zielscheibe des Imperialismus.

Nach den schweren Niederlagen infolge der mächtigen Schläge der Befreiungsbewegung, die sich in der ganzen Welt immer weiter entfaltet und die Positionen der imperialistischen Ausbeuter untergräbt, ist der Imperialismus zu einer breiten Offensive übergegangen, wobei er gewaltige Mittel einsetzt, um seine Herrschaft über die Länder wiederherzustellen, die dank dem Kampf der Völker frei geworden sind.

Im Rahmen dieser Offensive unternahm der portugiesische Imperialismus, dieses schändliche Werkzeug des internationalen Imperialismus, am 22. November 1970 mit Hilfe von grausamen heimatlosen Söldnern einen verräterischen Überfall auf das guineische Volk.

Trotz der Wucht dieser niederträchtigen Aggression und trotz der Überraschung konnte das guineische Volk, inspiriert und geführt vom Obersten Befehlshaber der Revolutionären Volksstreitkräfte Guineas, Genossen Ahmed Sékou Touré, rasch seine Kräfte mobilisieren, es leistete den gedungenen Mördern heldenhaften Widerstand und trug einen glänzenden Sieg davon. Die Feinde wurden vom Volk in allen von ihnen eingenommenen Punkten eingekreist und im Verlauf weniger Stunden vernichtet, gefangengenommen oder ins Meer zurückgeworfen. **(Beifall.)**

Was die Truppen angeht, die einige Tage später mit sturer Beharrlichkeit im Raum von Kundar einen neuen Angriff unternahmen, so wurden auch sie entweder vernichtet oder gefangengenommen.

Dieser große Sieg des guineischen Volkes zeigte, daß ein Volk, das organisiert, ideologisch standhaft und fest entschlossen ist, seine Freiheit zu verteidigen, unbesiegbar ist. **(Beifall.)**

In der Stunde der Prüfung schätzte das guineische Volk die wirksame Solidarität sowie die materielle und moralische Unterstützung, die es von allen anderen Völkern Afrikas und allen fortschrittlichen Völkern der Welt erhielt, sehr hoch.

Wir nutzen die Gelegenheit, uns an das hier versammelte repräsentative Forum der Kräfte des Sozialismus zu wenden, um über ihre Vertreter allen Völkern, die uns Hilfe erwiesen haben, erneut den aufrichtigen Dank des Volkes von Guinea auszusprechen. **(Beifall.)**

Besonders hoch schätzen wir die wirksame materielle und moralische Hilfe der Regierung der Sowjetunion, die dazu beitragen wird, unsere Sicherheit zu gewährleisten. Das ist wichtig, denn wir sind überzeugt, daß die Feinde die Waffen nicht gestreckt haben und in nächster Zukunft zu neuen Angriffen rüsten.

Wir versprechen Ihnen: Sollte der Feind uns wieder zu überfallen versuchen, so wird er genauso zerschlagen und vernichtet werden, wie das am 22. November vorigen Jahres der Fall war. In unserem Land kommt der Imperialismus nicht durch. Hier ist ihm sein Grab gegraben, in dem er auch begraben werden wird. **(Beifall.)**

Wir blicken voller Zuversicht in die Zukunft, da wir den Interessen des Volkes dienen und die Sache des Volkes unweigerlich triumphieren wird. Unsere Zuversicht beruht auch darauf, daß wir nicht allein sind und mit der Solidarität aller Völker rechnen können, die für Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden kämpfen. **(Beifall.)**

Wir blicken dem kommenden Tag besonders zuversichtlich entgegen, nachdem wir den der Zukunft zugewandten Bericht des Genossen Leonid Breshnew angehört haben, der konstruktive und dynamische Vorschläge enthält, die der Sicherung der Einheit des sozialistischen Lagers, der Herstellung des Weltfriedens dienen.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und der Republik Guinea! **(Beifall.)**

Es lebe der Sozialismus! **(Beifall.)**

Immer bereit zur Revolution!

(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)

Grußschreiben des Generalsekretärs der Demokratischen Partei Guineas an den Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion L. I. Breshnew

Anläßlich der Eröffnung des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion habe ich die Ehre, Sie und alle Mitglieder der KPdSU auf das herzlichste zu beglückwünschen und Ihnen einen vollen Erfolg zu wünschen. Wir sind überzeugt, daß die Beschlüsse des Parteitages zur unentwegten Hebung des Lebensstandards und zum weiteren Gedeihen des Sowjetvolkes sowie zur Festigung des Weltfriedens beitragen werden.

Von ganzem Herzen und aufrichtig wünschen wir, daß die Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern sich festigen und weiterentwickeln möge.

Hochachtungsvoll und mit Kampfesgruß
Ahmed Sékou Touré
Generalsekretär der Demokratischen
Partei Guineas

Rede des Genossen Hernán del Canto

Mitglied der Politischen Kommission des ZK der Sozialistischen Partei Chiles

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Es ist uns chilenischen Sozialisten eine hohe Ehre, zum erstenmal in der Geschichte an Ihrem Parteitag teilzunehmen, dem höchsten Forum der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Partei, die die Avantgarde der sozialistischen Revolution in der ganzen Welt ist, der Partei des Führers der bolschewistischen Revolution, Wladimir Iljitsch Uljanow-Lenin. **(Beifall.)**

Im Namen des Generalsekretärs, der Politischen Kommission und des Zentralkomitees der Sozialistischen Partei Chiles begrüßen wir Ihren Parteitag, die Siege und die Errungenschaften des Sowjetvolkes und wünschen, daß die Beschlüsse Ihres historischen Forums in höchstmöglichem Maße der Weiterentwicklung des Sozialismus und dem Übergang zum Kommunismus dienen. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der KPdSU ist zweifellos ein Ereignis von Weltbedeutung, das die Aufmerksamkeit aller Revolutionäre, aller Kämpfer für den Sozialismus und die Völkerbefreiung auf sich lenkt. Das ist



auch begreiflich, berücksichtigt man den gewaltigen Einfluß der Sowjetunion auf die Entwicklung der gegenwärtigen Epoche und die Bedeutung ihrer Politik für den weltweiten revolutionären Kampf.

Wir chilenischen Sozialisten fühlen uns in Ihrem Land nicht als Fremde. **(Beifall.)** Die langjährige Freundschaft mit Ihnen hat uns die Möglichkeit gegeben, uns mit den gewaltigen Leistungen des Sozialismus, mit den Siegen der wissenschaftlich-technischen Revolution sowie mit den Erfolgen in der internationalen Politik bekannt zu machen. All dem schenken unsere Partei und unser Volk ständig Aufmerksamkeit. Wir fühlen uns hier auch deshalb nicht fremd, weil unsere theoretischen Ansichten, die sich auf die marxistisch-leninistische Lehre gründen, übereinstimmen. **(Beifall.)**

Die chilenischen Sozialisten hatten zwar einige Auffassungen, die sich von den Ihrigen unterschieden, und aus elementarer revolutionärer Ehrlichkeit heraus wollen wir das auch nicht verbergen. Doch basierten unsere Auffassungen nie auf den Argumenten der alten, fälschlich als „sozialistisch" bezeichneten Parteien. Wir haben mit ihnen nichts gemein, sie verleumden den Sozialismus und die in der Welt vor sich gehenden revolutionären Prozesse.

Wir haben unser Schicksal historisch und politisch mit der Arbeiterklasse, mit der Revolution und dem Sozialismus verbunden. Auf diesem Wege kämpfen wir für das Wohlergehen, das Glück und den Fortschritt des chilenischen Volkes.

Zur Sozialistischen Partei Chiles gehören hauptsächlich Arbeiter und Bauern. Sie gründet ihre Doktrin auf die Theorie des Weltproletariats — den Marxismus-Leninismus. Unsere Partei ist eine durch und durch lateinamerikanische Partei, sie verknüpft ihren Kampf mit dem Kampf der revolutionären Parteien und Bewegungen unseres Kontinents. Sie ist selbständig und unabhängig in internationaler Hinsicht und setzt sich kompromißlos für den proletarischen Internationalismus ein. **(Beifall.)**

Deshalb erklärte unsere Partei kürzlich in einem an das chilenische Volk gerichteten Dokument: „Gegenwärtig gilt es, sich völlig klar zu werden über die historische und humane Bedeutung des Sozialismus, über die Richtigkeit seiner revolutionären Position zu den Problemen der Epoche, über die nationalen und internationalen Perspektiven seiner politischen Aktionen." Wie es ferner im Dokument hieß, ist „der Sozialismus heute die einzige wirklich schöpferische Kraft, die fähig ist, die vor dem Menschen stehenden großen materiellen und moralischen Probleme zu lösen, weil der Sozialismus der allgemeinen Richtung der Evolution der Gesellschaft und in der ganzen Welt den geschichtlichen Bedürfnissen entspricht, die aus den von der Entwicklung der kapitalistischen Wirtschaft hervorgebrachten Lebens- und Arbeitsbedingungen resultieren".

In diesem historischen und ideologischen Zusammenhang bestimmt die Sozialistische Partei Chiles, eine wahre Partei unseres Volkes, ihren Platz; zusammen mit der Kommunistischen Partei marschiert sie in der Vorhut des revolutionären Prozesses, der den Weg zur Umgestaltung der chilenischen Gesellschaft bahnt.

Genossen! Gemeinsam mit den anderen Kräften des Blocks der Volkseinheit haben die Sozialisten und die Kommunisten am 4. September vorigen Jahres einen Sieg errungen, in dem Salvador Allende zum Präsidenten Chiles gewählt wurde. **(Beifall.)** Wir haben auf diese Weise der Bourgeoisie und dem Imperialismus eine schwere Niederlage bereitet und neue günstige Bedingungen dafür geschaffen, daß die Arbeiterklasse und die Volksmassen die Macht wirklich in ihre Hände nehmen können, wodurch es möglich wird, mit dem Aufbau des Sozialismus im Lande zu beginnen. **(Beifall.)** Zu der Organisiertheit, der Bewußtheit und den Kampferfahrungen der Werktätigen gesellen sich jetzt das günstige Kräfteverhältnis und die Kontrolle über den wichtigsten Teil des Regierungsapparates.

Nichtsdestoweniger haben sich die besitzenden Klassen in unserem Land noch einen bedeutenden Teil ihrer wirtschaftlichen Vormachtstellung erhalten. Unter diesen Bedingungen entfaltet die Volksregierung ihre Tätigkeit, die von den bürgerlichen Institutionen und durch den heftigen Widerstand der vielgesichtigen nationalen und ausländischen Reaktion hintertrieben wird.

Wir sind davon überzeugt, daß wir bei den Wahlen einen Sieg errungen haben, der sich andernorts nicht ohne weiteres wiederholen läßt. Ermöglicht wurde das durch die besonderen Bedingungen in Chile. Wir wünschen, daß die Völker neue Siege erringen, glauben jedoch, daß dafür fertige Rezepte oder Kopien nichts taugen. Wenn aber unser Beispiel von Nutzen für den in der Welt vor sich gehenden großen revolutionären Prozeß sein kann, werden wir das nur begrüßen, und wir sind bereit, Hilfe und Beistand zu leisten. **(Beifall.)**

Unserer Ansicht nach müssen wir in der gegebenen geschichtlichen Situation klug, mit revolutionärer Kühnheit und Ausdauer vorgehen und auf die Volksunterstützung hinwirken. Unsere Alternative ist klar: Entweder siegt die Revolution, oder es entsteht die Konterrevolution. Wir glauben, daß dieser unser Kampf von Erfolg gekrönt sein wird, oder, wie unser Volk sagt: Wir werden siegen! **(Beifall.)**

In dem Glauben, daß unsere Kräfte weiter erstarken werden, teilen wir mit großer Freude mit, daß das Volk Chiles bei den Kommunalwahlen am vorigen Sonntag die Regierung der Unidad Popular mit absoluter Stimmenmehrheit unterstützt hat. **(Beifall.)** Wir sind glücklich darüber, daß die Sozialistische Partei mehr als doppelt soviel Stimmen wie bei den letzten allgemeinen Wahlen erhalten und einen wichtigen Beitrag zum Sieg der Unidad Popular geleistet hat.

In Anbetracht der Lage und der historischen Geschicke Chiles vertreten wir Sozialisten die Ansicht, daß der wesentliche, ausschlaggebende Faktor in dem Prozeß, den wir durchmachen, die Einheit der Arbeiterklasse, der Volkskräfte und der revolutionären Kräfte ist. Das Bündnis der Kommunisten und der Sozialisten betrachten wir hierbei als den Lebenskern, an dem wir unsere revolutionären Erfahrungen entwickeln werden. Wir sind bereit, dieses Bündnis zu festigen und zu stärken. **(Beifall.)** Die fünfzehn Jahre der gemeinsamen Arbeit haben eine weitgehende Übereinstimmung der Ansichten zu Fragen der Ideologie, der Politik und des Programms bewirkt. Jede Partei vertritt ihre Positionen, wir sind aber stets bestrebt, einen gemeinsamen Weg zu finden, der unser Volk, unsere Werktätigen zum Sieg über die Feinde, zum Sozialismus führen wird.

In unserem Land vollziehen sich bedeutende Ereignisse. Die wichtigsten davon sind: Nationalisierung der Hauptreichtümer, Enteignung der großen Industriemonopole und ihre Überführung unter staatliche Kontrolle; Nationalisierung der Privatbanken und ihre Überführung unter staatliche Kontrolle; Beschleunigung der Agrarreform; Durchführung einer unabhängigen souveränen Politik, die auf die Entwicklung der Beziehungen zu allen Staaten der Welt gerichtet ist.

Wir möchten mitteilen, daß gestern die Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Chile und der Deutschen Demokratischen Republik bekanntgegeben wurde. Das ist eine weitere Bestätigung für unsere unabhängige Politik. **(Beifall.)**

Die Hauptdevise, von der wir uns leiten lassen, heißt: entschlossen, zugleich aber auch wohlüberlegt handeln. Wir wollen uns keinen Infantilismus vorwerfen lassen, werden aber auch nicht dem Reformismus Zugeständnisse machen, denn sie wären unser unwürdig. Wir wollen nicht zum Reformismus, sondern zum Sozialismus gehen. Das sind wir der Arbeiterklasse, der Bauernschaft, der Jugend, dem ganzen Volk von Chile schuldig. Wir streben eine Entwicklung an, die unwiderruflich ist, wenn wir uns auch bewußt sind, daß wir die Regierung und nicht die ganze Macht übernommen haben. Die Aufgabe ist außerordentlich schwierig, wir sind jedoch fest entschlossen, sie zu bewältigen.

Wir wissen, daß die reaktionären Kräfte einen Zusammenstoß suchen, auf Gewaltanwendung hinwirken werden. Unsere Antwort lautet: Wir wollen keine Gewaltanwendung, wir werden sie nicht anstreben, wir wollen nicht unseren Feinden in die Hand spielen; sollten sie es aber auf Gewalt ankommen lassen, so werden sie auf eine feste, entschlossene und organisierte Abfuhr des Volkes und der Arbeiterklasse stoßen. **(Beifall.)**

Bei der Verwirklichung unserer

Maßnahmen greifen wir nicht zur rohen Gewalt und werden es auch nicht tun, denn auf seiten der Regierung und der Volksparteien stehen die Arbeiterklasse, die Jugend, die breiten Massen der Bauern und Frauen, die humanistische und die technische Intelligenz. Zudem wird unser Entwicklungsprozeß von einem so erfahrenen, mutigen und klugen Genossen wie Salvador Allende geleitet, einem Führer, der sich dem Volk, der Revolution und dem Sozialismus verschrieben hat. **(Beifall.)**

Zum Schluß ist es uns ein Bedürfnis, unseren herzlichen Dank an alle Völker der Welt für die uns bekundete Solidarität auszusprechen, für die Unterstützung und Solidarität der sozialistischen Länder sowie der Werktätigen und der Revolutionäre Lateinamerikas, die in der sich in unserem Lande vollziehenden Entwicklung eine neue Möglichkeit sehen, das Lager der antiimperialistischen Kräfte und der Kräfte des Sozialismus zu vergrößern.

Wir danken Ihnen, sowjetische Genossen, für Ihre Einladung. **(Beifall.)** Wir wünschen Ihnen zahlreiche neue Erfolge und Siege. Wir wünschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem Sowjetvolk das Allerbeste. **(Beifall.)** Revolution und Sozialismus sind die Ziele aller Revolutionäre der Welt. Zum Kampf für diese Ziele haben Sie, die Partei Lenins, in entscheidendem Maße dadurch beigetragen, daß Sie in der Praxis, trotz aller Schwierigkeiten, die geniale Theorie von Karl Marx und Friedrich Engels in die Tat umsetzen. **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der Revolutionäre der ganzen Welt! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft der sowjetischen Kommunisten und der chilenischen Sozialisten! **(Beifall.)**

Es leben das Sowjetvolk und das Volk von Chile! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Ich danke Ihnen, Genossen! **(Anhaltender Beifall.)**

An den Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Die Führung unserer Partei begrüßt begeistert die Eröffnung des XXIV. Parteitages der KPdSU und beglückwünscht Ihre Partei herzlich zu den außerordentlichen Erfolgen beim sozialistischen Aufbau in der großen Heimat Lenins.

Sozialistische Partei Chiles
Carlos Altamirano
Senator

Rede des Genossen Tomio Nishizawa

Mitglied des Ständigen Büros des Präsidiums des ZK der Kommunistischen Partei Japans

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen!

Gestatten Sie mir, im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Japans den XXIV. Parteitag der KPdSU zu grüßen und unsere kämpferische Solidarität mit den Delegierten des Parteitages, allen Mitgliedern der KPdSU und dem Sowjetvolk zum Ausdruck zu bringen. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der KPdSU findet in einer Zeit statt, in der der USA-Imperialismus — das Bollwerk der internationalen Reaktion, die Hauptkraft der Aggression und des Krieges, der Weltgendarm — den Aggressionskrieg auf ganz Indochina ausdehnte und die Bombardierung der Demokratischen Republik Vietnam wiederaufnahm, was den immer entschlosseneren und heldenhafteren Widerstand der Völker Indochinas auslöst; er findet in einer Zeit statt, in der die werktätigen Massen der kapitalistischen Welt, darunter auch Japans, der weiteren Entwicklung des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus neues Interesse entgegenbringen und diese Prozesse aufmerksam verfolgen. Wir wünschen Ihrem Parteitag große Erfolge im Kampf gegen die Aggression des USA-Imperialismus, bei der weiteren Verstärkung der politischen und materiellen Unterstützung für die kämpfenden Völker Indochinas, bei der wirtschaftlichen Entwicklung der Sowjetunion, bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung und bei der kulturellen Entwicklung. **(Beifall.)**

Genossen! Seit der gemeinsamen Erklärung Japans und der USA vom November 1969 wird der japanisch-amerikanische militärische Pakt immer enger und aggressiver. Das Wiedererstehen und die Stärkung des USA-abhängigen japanischen Militarismus hat eine neue gefährliche Etappe erreicht. In dieser Situation stellt die Kommunistische Partei Japans, die sich an den grundlegenden Kurs des Kampfes gegen die beiden Feinde — den USA-Imperialismus und das japanische Monopolkapital — hält, die Aufgabe, den japanisch-amerikanischen Sicherheitsvertrag zu annullieren, die völlige und bedingungslose Rückgabe Okinawas durchzusetzen und die allseitige Wiedergeburt des Militarismus nicht zuzulassen. Die Kommunistische Partei Japans kämpft für den Schutz der demokratischen Freiheiten und für die Hebung des Lebensstandards der Werktätigen, sie tritt für die Bildung einer demokratischen Koalitionsregierung ein und bietet alle Kräfte auf, um den Kampf des Volkes zu entwickeln und eine mächtige Einheitsfront aller demokratischen Kräfte zu schmieden. **(Beifall.)**

Während der politischen Kampagnen des vergangenen Jahres und bei der gegenwärtigen Kampagne anläßlich der Wahlen zu den örtlichen Organen der Selbstverwaltung in zwölf Präfekturen, darunter in Tokio, Osaka und Kioto, wo mehr als die Hälfte aller Wähler des Landes leben, sowie bei den Gouverneurswahlen wurde eine breite Einheitsfront der demokratischen Kräfte

unter Beteiligung der Kommunistischen Partei und Sozialistischen Partei geschaffen, die der Liberaldemokratischen Partei gegenübersteht. **(Beifall.)** Die Kommunistische Partei und die Sozialistische Partei traten bei den Bürgermeisterwahlen in 63 Städten gemeinsam auf.

In etwas mehr als zehn Jahren konnte unsere Partei ihre Mitgliederzahl nahezu verneunfachen, die Zahl der Leser des täglich erscheinenden zentralen Pressorgans (einschließlich Sonntagsausgabe) ist auf ungefähr das Vierzigfache gestiegen, und die Anzahl der Sitze im Parlament hat sich versiebenfacht. Die Kommunistische Partei Japans ist zu einer politischen Kraft geworden, die einen realen Einfluß auf die Politik des Landes ausübt. In Tokio, Kioto auf Okinawa und in einigen anderen Gebieten kommen die Gouverneure und Bürgermeister aus den Reihen der demokratischen Kräfte. Diese Tatsachen erbringen — davon sind wir überzeugt — den Beweis dafür, daß die Linie unserer Partei, die von ihr entsprechend den Veränderungen der Situation erarbeitete konkrete Politik und die Methoden ihrer Tätigkeit prinzipiell sind und der japanischen Wirklichkeit entsprechen. Dessen sind wir sicher.

In diesem Zeitraum schlossen wir jene aus der Partei aus, die das Prinzip des demokratischen Zentralismus mit Füßen traten und eine parteifeindliche Fraktionstätigkeit entwikkelten; konsequent führten wir einen kompromißlosen Kampf gegen ihre Wühltätigkeit gegenüber unserer Partei, gegen die Spalterpolitik in bezug auf die demokratischen Kräfte Japans und gegen den Opportunismus beider Arten. In diesem Kampf hat sich unsere Partei organisatorisch und ideologisch gestählt. Die Entwicklung unserer Partei war mit dem Kampf gegen beide Arten des Opportunismus, darunter gegen die verschiedenen parteifeindlichen Elemente, verbunden.

Genossen! Der USA-Imperialismus, der international immer mehr isoliert wird, steuert einen trügerischen neuen Kurs und hat keineswegs die Absicht, die Aggression in Indochina zu beenden. Das Kräftemessen zwischen Imperialismus und Reaktion einerseits und den antiimperialistischen Kräften in Indochina andererseits spiegelt nach wie vor die Widersprüche im Weltgeschehen wider. Eine aktuelle und dringende internationale Aufgabe besteht angesichts dieser Situation darin, daß alle sozialistischen Länder, alle kommunistischen und Arbeiterparteien, alle antiimperialistischen demokratischen Kräfte maximale Anstrengungen im Kampf gegen die Aggression des USA-Imperialismus in Indochina und zur Unterstützung der Völker Indochinas unternehmen. Unser Sieg in diesem internationalen Kampf wird zu großen Veränderungen der politischen Lage in der ganzen Welt führen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir erneut die von uns schon früher zum Ausdruck gebrachte Meinung äußern, daß die Schaffung einer internationalen antiimperialistischen Einheitsfront effektivere und konkretere Maßnahmen seitens der interessierten Parteien erfordert.

In der internationalen kommunistischen Bewegung gibt es bekanntlich leider Komplikationen. Wir meinen jedoch, wenn alle marxistisch-leninistischen Parteien die allgemein anerkannten Normen in den gegenseitigen Beziehungen — Selbständigkeit, Gleichberechtigung und gegenseitige Nichteinmischung in innere Angelegenheiten — streng einhalten, daß es selbst bei Meinungsverschiedenheiten in einigen wichtigen Fragen möglich sein wird, zu gemeinsamen Aktionen im Kampf gegen unseren gemeinsamen Feind zu kommen. Was die theoretischen und politischen Probleme betrifft, zu denen es keine einheitliche Meinung gibt, so wird es letztlich durch kameradschaftlichen Meinungsaustausch in verschiedenen Formen, durch eine stärkere Übereinstimmung der Meinungen und durch Wiederherstellung der Geschlossenheit der kommunistischen Weltbewegung gelingen, diese Geschlossenheit entsprechend den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus auf eine höhere Stufe zu heben. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Unlängst fanden Verhandlungen zwischen Delegationen der Kommunistischen Partei Japans und der KPdSU statt. Beide Seiten haben nicht nur die bei den Verhandlungen in Tokio und in Moskau 1968 erzielte Übereinstimmung bekräftigt, sondern auch konkrete Maßnahmen zur Beseitigung von Hindernissen bei der Normalisierung der Beziehungen zwischen beiden Parteien vereinbart und die Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, auf dieser Grundlage die gegenseitigen Beziehungen zu verbessern und die Zusammenarbeit beider Parteien auszubauen. **(Beifall.)** Wir glauben, daß die Verwirklichung dieser Vereinbarung der Entwicklung der Freundschaft zwischen dem japanischen und sowjetischen Volk sowie der Wiederherstellung der Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung entspricht. **(Beifall.)**

Abschließend wünschen wir dem XXIV. Parteitag der KPdSU noch einmal Erfolg, wir wünschen neue Erfolge im Kampf gegen die vom Imperialismus betriebene Aggressionspolitik, zum Schutz des Friedens in der ganzen Welt und zur Unterstützung der Unabhängigkeit der Völker sowie beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in Ihrem Land. **(Beifall.)**

Es lebe der Sieg des Marxismus-Leninismus — des von Marx und Engels erarbeiteten und von Lenin weiterentwickelten wissenschaftlichen Sozialismus! **(Beifall.)**

Es lebe die Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Generalsekretär der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen und Freunde! Die Delegation unserer Partei nimmt an dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der großen Partei Lenins, mit berechtigtem Stolz und mit verstärkter Hoffnung teil, die sich nicht nur auf das Schicksal unseres Volkes, sondern auch auf das der ganzen Menschheit bezieht. Der unsterbliche Genius Lenins, die Lehre Lenins sind eine mächtige Kraft, die alle wahrhaften Kämpfer gegen den Imperialismus unterstützt und für sie ein unerschöpflicher Quell des Elans ist. Wir betrachten es als eine Ehre, hier gemeinsam mit Ihnen weilen zu dürfen und die Möglichkeit zu haben, den Delegierten dieses Parteitages, die 14 Millionen Kommunisten vertreten, der revolutionären Vorhut des mit uns befreundeten Volkes der Sowjetunion, den treuen Verbündeten unseres Volkes, das einen schweren, aber edlen Kampf gegen den portugiesischen Kolonialismus und die imperialistische Herrschaft führt, den Kampfesgruß und die brüderlichen Wünsche unserer Partei zu übermitteln. **(Beifall.)**



Da wir für die Befreiung unserer Heimat vom fremden Joch kämpfen, befinden wir uns hier nicht nur als Vertreter unserer Partei. Wir sind legale Vertreter des afrikanischen Volkes von Guinea und der Kapverdischen Inseln, der ältesten Kolonien Portugals in Afrika, eines Volkes, das angesichts der verbrecherischen Gewaltherrschaft der portugiesischen faschistischen Kolonisatoren, die das Völkerrecht und die elementarsten Menschenrechte mit Füßen treten, gezwungen war, zur Waffe zu greifen, um sich zu befreien. In acht Jahren des Kampfes ist es uns nicht nur gelungen, mehr als zwei Drittel des Territoriums unseres Landes zu befreien, sondern auch in den befreiten Gebieten mit dem Aufbau eines neuen Lebens zu beginnen. Ungeachtet des Völkermordes und des verbrecherischen Kolonialkrieges, den Portugal gegen unser Volk führt, leisten wir diese Arbeit auf politischem, administrativem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet.

Wir haben die Horden der portugiesischen Kolonisatoren auf unserem Boden in eine Lage gebracht, in der der portugiesische Regierungschef sich zu dem Geständnis genötigt sah, daß „nur ein Wunder diese Situation ändern kann". Wie das Sowjetvolk jedoch aus eigener Erfahrung weiß, sind nur jene fähig, Wunder historischen Schöpfertums zu vollbringen, die für eine gerechte Sache kämpfen. **(Beifall.)** Der letzte und vielleicht überzeugendste Beweis für die hoffnungslose Situation, in die die portugiesischen Kolonialherren geraten sind, liefert die von ihnen gegen die Republik Guinea, unseren Nachbarn, verübte Aggression. Dank der schnellen und entschlossenen Abwehr des Brudervolkes dieses Landes unter seinem Führer, Präsident Ahmed Sékou Touré, haben die Aggressoren eine schmähliche Niederlage erlitten, die nicht nur für unseren Kampf, sondern auch für den gemeinsamen Kampf der afrikanischen Völker gegen die imperialistische Herrschaft eine Hilfe war.

Unsere Siegeszuversicht ist um so größer, als das Zentralkomitee Ihrer Partei durch Ihren Generalsekretär nochmals die Entschlossenheit der KPdSU bekräftigt hat, auch künftig die Befreiungsbewegung moralisch, politisch und materiell zu unterstützen. Für uns bedeutet dies, daß die Sowjetunion, ebenso wie in der Vergangenheit, fest an der Seite unseres Volkes steht, die portugiesischen Kolonisatoren, ihren verbrecherischen Kolonialkrieg sowie ihre Helfershelfer entlarven und unserer Partei bei der siegreichen Entfaltung unseres Kampfes Unterstützung gewähren wird. Wir schmälern nicht die Bedeutung der afrikanischen Solidarität und der Solidarität der anderen antikolonialistischen Kräfte in der Welt, wenn wir offen sagen, daß wir gerade von der Sowjetunion in unserem Kampf die größte Hilfe erhalten. **(Beifall.)**

Wir sind eben aus diesem Grunde hierhergekommen, um Ihnen, den Kämpfern und Internationalisten, den brüderlichen Dank unseres Volkes zu überbringen, selbst auf die Gefahr hin, Sie in Ihrer Bescheidenheit zu kränken. **(Beifall.)** Wir sind davon überzeugt, daß der Ausdruck unseres Dankes auch ein Zeugnis unserer eigenen Kraft ist, weil unsere Partei sich in allen ihren Beziehungen zu den anderen Parteien durch Unabhängigkeit im Denken und Handeln auszeichnet. Wir sind davon überzeugt, daß auch unser Kampf ein Akt der Solidarität mit allen antiimperialistischen Kräften ist.

Gestatten Sie uns, liebe Genossen, von hier aus in der Person Ihrer hervorragenden Vertreter, die hier anwesend sind, die Völker der sozialistischen Länder, die progressiven und antikolonialistischen Kräfte des Westens, die Völker Afrikas, die arabischen Völker, die Völker Lateinamerikas, die Völker Asiens und besonders die heldenhaften Kämpfer Indochinas zu grüßen, deren heroisches Vorbild uns in unserem Kampf beflügelt. Wir möchten den Antifaschisten und Antikolonialisten Portugals über die hier anwesenden portugiesischen Vertreter unseren flammenden Gruß übermitteln, die für die Interessen ihres eigenen und unseres Volkes eintreten, die einen wirksamen Kampf gegen die kolonialistische Kriegsmaschinerie führen und die Bande der Solidarität zwischen unseren Völkern festigen.

Es lebe die Freundschaft und Solidarität zwischen unseren Völkern und den Völkern der Sowjetunion!

(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)

Grußschreiben des Generalsekretärs der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln

An den Generalsekretär des ZK der KPdSU
Genossen Leonid Iljitsch Breshnew

Lieber Genosse Breshnew!

Der XXIV. Parteitag Ihrer Partei ist zu einem Zeitpunkt zusammengetreten, da die Menschheit noch voller Begeisterung an die großartigen Feierlichkeiten denkt, die sowohl in der UdSSR als auch in der ganzen Welt anläßlich des 50. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und des 100. Geburtstages von W. I. Lenin stattfanden, des genialen Revolutionärs und Führers des ersten sozialistischen Staates in der Welt, dessen Name die Jahrhunderte überdauern wird. Diese Tatsache und die Bedeutung der vor Ihrer Partei stehenden Aufgaben sowie die Wichtigkeit der heutigen internationalen Probleme, für deren Lösung die Völker der Welt gegen den Imperialismus kämpfen, verleihen dem XXIV. Parteitag sowohl aus der Sicht der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebens der Völker der UdSSR als auch vom Standpunkt der Gegenwart und Zukunft der ganzen Menschheit aus betrachtet, besondere Bedeutung.

Das Volk von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln dankt herzlich für die an unsere nationale Partei — die Afrikanische Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln — ergangene Einladung zum XXIV. Parteitag der KPdSU.

Der 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der 100. Geburtstag des großen Lenin waren gekennzeichnet durch bedeutende Siege, die die Völker der UdSSR und der anderen sozialistischen Länder in allen Bereichen ihrer schöpferischen Tätigkeit errungen haben, sowie durch wichtige Erfolge der nationalen Befreiungsbewegung und der anderen progressiven und friedliebenden Kräfte.

Was unser Land angeht, so hat sich in diesem Zeitraum die Einheit der Partei gefestigt, und der bewaffnete Kampf für die nationale Befreiung unseres Volkes hat sich erfolgreich entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit verdient die Tatsache, daß sich die Freundschaft, die Solidarität und die brüderliche Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und unserer Partei sowie zwischen unseren Völkern gerade in den letzten 10 Jahren weiterentwickelt und gefestigt haben. Dank der konkreten und vielseitigen Hilfe, die die KPdSU und das Sowjetvolk unserem unter außerordentlich schwierigen Bedingungen geführten Befreiungskampf erweisen, eröffnen sich ihm neue weite Perspektiven.

Das ist deshalb so, weil die KPdSU und ihr ZK stets die Leninschen Prinzipien der internationalen Solidarität und die Prinzipien der allseitigen Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegung beachten.

Eben deshalb werden unser Volk und unsere Kämpfer voller Interesse und Aufmerksamkeit den Verlauf des XXIV. Parteitages der KPdSU verfolgen. In ihrem Namen übermitteln wir Ihnen Kampfesgrüße und den tief empfundenen Dank unseres Volkes und wünschen von ganzem Herzen in dem gemeinsamen unversöhnlichen Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, Fortschritt und Glück der gesamten Menschheit weitere Erfolge. Wir bitten Sie herzlichst, dies auch allen sowjetischen Kommunisten, Ihrer ganzen großen Partei und dem werktätigen Sowjetvolk mitzuteilen.

Nehmen Sie, lieber Genosse, den Ausdruck unserer tiefen Hochachtung entgegen.

Amilcar Cabral
Generalsekretär der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln

Rede des Genossen Marc Drumaux

Vorsitzender der Kommunistischen Partei Belgiens

Vormittagssitzung am 7. April 1971

Genossen! Gestatten Sie mir, Ihnen im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Belgiens die Kampfesgrüße aller Kommunisten unseres Landes, die in den Reihen der progressiven und revolutionären Kräfte kämpfen, zu übermitteln. **(Beifall.)** Wir danken Ihnen dafür, daß Sie unter den vorzeitig aus dem Leben und aus der internationalen kommunistischen Bewegung geschiedenen Genossen auch das Andenken von Ernest Burnelle geehrt haben.

Wir verfolgen aufmerksam die Arbeit des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der in der ganzen Welt größtes Interesse findet. Ihr Parteitag übt einen großen Einfluß auf den Verlauf des Kampfes für Frieden, Demokratie, Fortschritt und Sozialismus aus und wird es auch in Zukunft tun. Wir wünschen Ihnen bei der Durchführung Ihres Perspektivprogramms und bei der Erfüllung Ihrer Pläne neue große Erfolge. **(Beifall.)**

Die Stellung, die Sie in der Welt einnehmen, Ihre Macht weisen Ihnen eine besondere und entscheidende Rolle im Kampf aller Kräfte zu, die gegen den Imperialismus auftreten.

Wir schätzen Ihre Tätigkeit in dieser Richtung hoch, die Sie mit der notwendigen Konsequenz und mit dem entsprechenden politischen Nutzeffekt leisten. Ihr Vorschlag über eine Beratung der fünf Kernwaffenmächte hat in der ganzen Welt ein starkes Echo gefunden.

Im Rechenschaftsbericht Ihres Zentralkomitees heißt es völlig richtig, daß die siegreiche Entwicklung der sozialistischen Welt im Kampf des Neuen gegen das Alte, für die richtige Lösung der inneren Probleme und Widersprüche erfolgt. Wir unterstützen vollauf Ihre Bemühungen, deren Ziel es ist, das sozialistische Weltsystem zu einer einheitlichen und festgefügten Familie zu machen, das den Menschen der ganzen Welt den Prototyp der künftigen weltweiten Gemeinschaft freier Völker zeigt. **(Beifall.)**

Wir werden den belgischen Genossen davon berichten, wie Sie das Leitungssystem vervollkommnen, den Staat stärken, die sozialistische Demokratie entwickeln und einen neuen, wesentlichen Fortschritt bei der Hebung des Lebensstandards des Volkes erzielen wollen.

Genossen! In der kommunistischen Weltbewegung gibt es kein Führungszentrum. Doch der in diesen Tagen zu Ende gegangene Parteitag der Kommunstischen Partei Belgiens hat bestätigt, welch große Solidarität die Kommunisten Belgiens mit den Kommunisten aller sozialistischen Länder und besonders mit den Kommunisten der ruhmreichen und mächtigen Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verbindet. **(Beifall.)** Wir bekämpfen entschieden jegliche Spielarten des Antisowjetismus und des Antikommunismus.

Zugleich unterstreichen wir, wie wichtig es ist, die Zusammenarbeit und die Solidarität der demokratischen sowie der Arbeiterbewegung solcher Länder wie des unseren mit der Sowjetunion zu festigen. Die Erfüllung dieser Aufgabe hängt in vielem von den Ergebnissen Ihres wie unseres Kampfes ab. Bei der Behandlung ungelöster Fragen der internationalen kommunistischen Bewegung muß man konsequent die von der Moskauer Beratung 1969 gebilligten Prinzipien wie Achtung der Unabhängigkeit und der internationalen Solidarität der kommunistischen und Arbeiterparteien einhalten.

Der Kampf um die Erhaltung des Friedens bleibt weiterhin die erstrangige Aufgabe der Politik unserer Partei. Wir sind der Ansicht, daß dieser Kampf nicht von der Pflicht der Kommunisten zu trennen ist, die Bewegungen für nationale und soziale Befreiung zu unterstützen, die in der Welt zunehmen — im Nahen Osten, in Asien, in Afrika, in Lateinamerika — und die auf den aggressiven und grausamen Widerstand des Imperialismus stoßen.

Besonderes Augenmerk richten wir darauf, breiteste Schichten der Werktätigen und Demokraten, eine möglichst große Anzahl politischer und gewerkschaftlicher Organisationen in den konkreten Kampf für die politische Solidarität mit den Völkern Indochinas einzubeziehen und diesen materielle Hilfe zu leisten. Es ist an der Zeit, mit den Ausschreitungen der barbarischen Politik Nixons in diesem Teil der Welt Schluß zu machen. **(Beifall.)** Wir danken der KPdSU für die gewaltige Hilfe, die sie diesen Völkern, die das Banner des nationalen Stolzes und des Internationalismus hochhalten, erweist.

Der antiimperialistische Kampf in Europa erfordert die Schaffung eines europäischen Sicherheitssystems. Die Kommunistische Partei Belgiens unternahm große Anstrengungen und wird es auch in Zukunft tun, um weite Kreise der Öffentlichkeit dafür zu gewinnen, an dieser Massenbewegung für europäische Sicherheit und Zusammenarbeit teilzunehmen. Wir unterstreichen, wie wichtig es ist, die Kräfte zu konzentrieren, um jene Bresche zu erweitern, die der Abschluß des Vertrags über Gewaltverzicht zwischen der UdSSR und der BRD geschlagen hat.

Wir sind der Ansicht, daß die weitere Bildung von Komitees für europäische Sicherheit in unserem Lande einhergehen muß mit einem noch entschlosseneren Kampf gegen die NATO und für eine aktive Neutralitätspolitik, die fähig ist, die politische Unabhängigkeit unseres Landes zu gewährleisten.

Genossen! Der Klassenkampf in Belgien weitet sich aus. Aktionen gegen die zunehmende Teuerung stehen im ganzen Lande auf der Tagesordnung. Es lassen sich schwerlich alle Streiks aufzählen, die in unserem Lande in den letzten zwei Jahren stattfanden. Die Arbeiterklasse, die körperliche und geistige Arbeit verrichtenden Menschen, kämpfen beharrlich um Lohnerhöhungen, um das Recht auf Arbeit, für antikapitalistische Reformen und für Arbeiterkontrolle. Die Mittelschichten in der Stadt sowie die Bauern treten immer entschlossener gegen die von Großkapital und Regierung betriebene Preis- und Steuerpolitik auf. Große Schichten der Jugend schalten sich in diesen Kampf ein. Die Beteiligung der Sozialdemokraten an der Regierung gerät immer mehr in Mißkredit.

Es bilden sich neue, günstige Bedingungen heraus für einen erfolgreicheren Zusammenschluß der linken Kräfte, für die Vorbereitung der Vereinigung der progressiven Kräfte. Doch der Macht der Monopole muß man eine ständig organisierte Kraft der Demokratie und der Gegenmacht gegenüberstellen. Und das wird die Grundlage sein, um in Zukunft eine neue politische Mehrheit zu schaffen.

Diese Kräfte nehmen in der großen weltweiten Front des Kampfes für Frieden und Völkerfreundschaft ihren Platz ein und werden es auch in Zukunft tun. Wir werden anstreben, daß diese Kräfte den Weg des Sozialismus einschlagen und im Geiste der legendären Traditionen eines Till Ulenspiegel gegen jegliche Unterdrückung kämpfen. Möge der XXIV. Parteitag diesen Kräften in ihrem Vormarsch eine starke Stütze sein.

Es lebe die internationale Solidarität im Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus! **(Beifall.)**

Es lebe die von Lenin, dem genialen Denker und großen Kämpfer geschaffene Partei! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Nicolas Chaoui

Generalsekretär des ZK der Libanesischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — der Partei des großen Lenin —, allen Sowjetmenschen, allen Werktätigen des Sowjetlandes im Namen des Zentralkomitees der Libanesischen Kommunistischen Partei, im Namen aller Kommunisten, Patrioten und progressiven Menschen des Libanon die herzlichsten Grüße zu übermitteln. **(Beifall.)**

Der tiefgründige und gehaltvolle Bericht des Genossen Breshnew ist ein gewaltiger Beitrag zur Entwicklung der kommunistischen Weltbewegung, zur Stärkung der Einheit der wichtigsten revolutionären Kräfte unserer Epoche — des sozialistischen Weltsystems, der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung.

Die von der Sowjetunion auf politischem, wirtschaftlichem, sozialem, kulturellem und militärischem Gebiet erzielten Erfolge sind Erfolge der Völker der ganzen Erde, Erfolge in der Sache der Befreiung, des Fortschritts, des Friedens und des Sozialismus.

Die konsequente internationalistische Politik, die Friedenspolitik, die die Partei des großen Lenin strikt verfolgt, spielt bei der Vereitelung der zahlreichen Verschwörungen und Pläne des Imperialismus in den verschiedenen Gebieten der Welt eine entscheidende Rolle und führt zu einer Stärkung der Positionen der Kräfte des Sozialismus und des Fortschritts, zu einer Schwächung der Positionen des Imperialismus und seiner Lakaien, insbesondere in Vietnam, in Südostasien, im Nahen Osten, in Europa und in Lateinamerika.

Wir erkennen die enge Verbindung zwischen dem heutigen Parteitag und dem internationalen Forum der kommunistischen und Arbeiterparteien, das 1969 in Moskau stattfand und ein großer Sieg der internationalen kommunistischen Bewegung und der gesamten weltweiten revolutionären Bewegung war. Die sowohl auf diesem Forum als auch unter seiner Wirkung erzielten großen Erfolge liefern den überzeugenden Beweis für die Haltlosigkeit der Spalterpolitik, der subversiven und antisowjetischen Politik und Tätigkeit der chinesischen Führer innerhalb der weltweiten kommunistischen und revolutionären Bewegung. Unsere Partei verurteilt auf das entschiedenste die



Haltung der chinesischen Führer und jeglicher Erscheinungen des Antisowjetismus, von wo sie auch ausgehen und womit sie sich auch tarnen mögen. **(Beifall.)**

Die Völker der arabischen Länder, die der ständigen imperialistischen Aggression und der zionistischen Okkupation ausgesetzt sind, sind sich zutiefst der grundlegenden und entscheidenden Rolle der sowjetischen Hilfe und der gesamten Politik der Sowjetunion in ihrem Kampf für die Befreiung der arabischen Gebiete von der israelischen Besetzung, für die Gewährleistung der nationalen Rechte unserer Völker, darunter des arabischen Volkes von Palästina, bewußt, während Israel, unterstützt vom amerikanischen Imperialismus, einer politischen Regelung der Nahostkrise entgegenarbeitet und sich weigert, die Beschlüsse des Sicherheitsrates zu erfüllen.

Genossen! Unter diesen Verhältnissen kämpft unsere Libanesische Kommunistische Partei gemeinsam mit den breiten Volksmassen und den fortschrittlichen Kräften des Libanon entschlossen gegen den imperialistischen zionistischen Plan, den Libanon vom gemeinsamen Kampf gegen Imperialismus und Zionismus zu isolieren. Unser Volk hat im Laufe dieses Kampfes, der mit hohem Kampfgeist geführt wird, zahlreiche Opfer gebracht, zu denen auch bekannte Funktionäre unserer Partei gehörten. Die Partei konzentriert ihre Aufmerksamkeit darauf, daß der Libanon eine unabhängige Außenpolitik verfolgt, daß die Volksmassen im Süden des Landes wegen der unaufhörlichen Überfälle Israels auf den Libanon sich zusammenschließen und sich an der bewaffneten Abwehr dieser Angriffe beteiligen. Unsere Partei unternimmt Anstrengungen, um die Volksbewegung zu entwickeln, ist gemeinsam mit den progressiven Kräften und besonders der Sozialistischen Fortschrittspartei bemüht, diese Bewegung und folglich das ganze Land vor den Gefahren und Provokationen zu bewahren, in die sie die Reaktion treibt und die sich dabei im Einvernehmen mit den abenteuerlichen Gruppen maoistischer und trotzkistischer Prägung befindet.

Es ist unserer Partei gelungen, eine ganze Reihe gegen die Volksbewegung und die demokratischen Freiheiten, gegen die Sowjetunion, die fortschrittlichen arabischen Staaten und den palästinensischen Widerstandskampf gerichtete freche Provokationen zu vereiteln. Dadurch haben sich die demokratischen Freiheiten gefestigt, und unsere Partei hat einen historischen Erfolg erzielt — erstmalig seit ihrer Gründung wurde sie offiziell anerkannt und kann legal arbeiten. Die Beziehungen des Libanon zu den fortschrittlichen arabischen Ländern verbessern sich, es festigt sich die Freundschaft unseres Volkes mit den Völkern der Sowjetunion und der sozialistischen Länder.

Die libanesische Arbeiterklasse und alle Richtungen ihrer Gewerkschaftsbewegung haben eine höhere Stufe der Einheit erklommen und können neue Erfolge verbuchen, unter anderem das Gesetz über soziale Sicherstellung. Die Volksbewegung, die patriotischen und progressiven Kräfte des Libanon setzen den Kampf für die Unterbindung der unaufhörlichen Verschwörertätigkeit des Kolonialismus, des Zionismus und der Reaktion mit noch größerer Entschlossenheit fort. Im Lande finden zahlreiche Aktionen gegen die Machenschaften des amerikanischen Imperialismus und der mit ihm liierten örtlichen Kräfte statt, die das Ziel haben, die amerikanische Kontrolle über den Libanon zu verstärken. Das markanteste Beispiel derartiger Machenschaften sind die Versuche, dem Libanon amerikanische Waffen aufzudrängen, seine ökonomische, politische und militärische Abhän-

gigkeit von den USA und dem imperialistischen Westen zu verstärken, sowie die Versuche, einen Block der Ultrareaktionäre zur vollständigen Kontrolle der Regierung zu bilden und die Voraussetzungen für ein Diktatorenregime oder zumindest für die Beseitigung der im Kampf erzielten demokratischen Errungenschaften zu schaffen.

An diesem vielfältigen Kampf beteiligen sich große Volksmassen in verschiedenen Gebieten des Landes. In letzter Zeit äußerte sich der Haß unseres Volkes gegen den amerikanischen Imperialismus in der allgemeinen Verurteilung des Besuches des amerikanischen Monopolherrn David Rockefeller, in der großangelegten Solidaritätskampagne mit den Völkern Indochinas, bei deren Organisierung unsere Partei die Hauptrolle spielt, sowie in anderen Aktionen.

Gemeinsam mit den anderen fortschrittlichen Kräften kämpft unsere Partei für die Festigung der demokratischen Freiheiten, für die Durchsetzung der Forderungen der Volksmassen, für eine unabhängige Außenpolitik des Libanon, für die Zusammenarbeit mit den arabischen Ländern, die sich befreit haben, mit den befreundeten Ländern, in erster Linie mit der Sowjetunion, und für die Anerkennung der DDR. Dieser Kampf ist ein integrierender Bestandteil des gemeinsamen Befreiungskampfes der Araber in der einheitlichen Schlacht gegen den Imperialismus, den Zionismus und die israelische Aggression.

Unsere Partei läßt sich in diesem Kampf von ihrem 1968 auf dem II. Parteitag angenommenen Programm, von ihrer Treue zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus leiten. Gerade auf dieser Grundlage kämpft unsere Partei entschlossen für die Einheit der progressiven und patriotischen Kräfte des Libanon, für die Verstärkung der Zusammenarbeit und des Bündnisses mit der Sozialistischen Fortschrittspartei und mit den anderen fortschrittlichen Kräften und Parteien, wie den Anhängern Nassers, den Angehörigen der Baath-Partei, den progressiven Nationalisten sowie breiten patriotischen Schichten.

Wir kämpfen um eine Verstärkung gemeinsamer Aktionen mit den progressiven Kräften in den anderen arabischen Ländern sowie für eine engere Zusammenarbeit mit den arabischen kommunistischen Bruderparteien in unserem gemeinsamen Kampf auf den verschiedenen Gebieten, darunter beim bewaffneten Widerstandskampf gegen die israelische Besetzung. Dies alles muß dazu beitragen, die arabische Befreiungsbewegung, in der die Kommunisten eine größere Rolle spielen und einen festen Kern für den Zusammenschluß ihrer verschiedenen Formationen bilden müssen, insgesamt zu stärken und die Geschlossenheit dieser Bewegung innerhalb der revolutionären Weltbewegung, ihren Zusammenschluß mit den kommunistischen Parteien und ihrer Vorhut — der Partei des großen Lenin — im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus und seine Agentur zu festigen. Dieser Kampf erstarkt und entwickelt sich in der von der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau 1969 festgelegten Richtung, auf welcher der Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Parteien sowie ihrem Zusammenschluß mit den verschiedenen Formationen der weltweiten revolutionären Bewegung entscheidende Bedeutung beigemessen wurde.

Genossen! Die Arbeit und die Ergebnisse Ihres XXIV. Parteitages werden zweifellos für uns libanesische Kommunisten ein neuer Ansporn für den weiteren, noch kühneren und energischeren Vormarsch auf dem vom großen Lenin vorgezeichneten Wege sein. Diesen Weg ging und geht Ihr Land unter der Führung Ihrer ruhmreichen Partei und Ihres Zentralkomitees. Diesen Weg gehen Millionen und aber Millionen, beflügelt von der Oktoberrevolution, von ihren großen Ideen und Taten. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der Erbauer des Kommunismus — der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Ruhm der Partei Lenins! **(Beifall.)**

Es lebe die unverbrüchliche Freundschaft unserer Parteien und Völker! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der weltweiten kommunistischen und Arbeiterbewegung! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall, alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Franz Muhri

Vorsitzender der Kommunistischen Partei Österreichs

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Österreichs und aller österreichischen Kommunisten herzliche brüderliche Grüße zu übermitteln. **(Beifall.)**

In dem Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees gab der Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genosse L. I. Breshnew, eine realistische Analyse der gegenwärtigen Lage und legte ein konstruktives Programm für die weitere Tätigkeit Ihrer Partei und des Sowjetstaates dar. Kennzeichnend für die Behandlung dieser Probleme ist es, daß das Glück und das Wohl des Menschen, die allseitige Entwicklung seiner Persönlichkeit im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Wir sind davon überzeugt, daß die Verwirklichung der auf dem XXIV. Parteitag gestellten hohen Ziele nicht nur für die Sowjetunion, sondern auch für die internationale Arbeiter- und Befreiungsbewegung entscheidende Bedeutung hat. **(Beifall.)** Die österreichischen Kommunisten betrachten jeden Erfolg der Sowjetunion auf dem Gebiet der Wirtschaft, der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen, auf kulturellem Gebiet und bei der Entfaltung der sozialistischen Demokratie als wichtige Hilfe in dem Kampf, den sie im Interesse der Werktätigen Österreichs führen.

Die Sowjetunion hat bei der Entwicklung der neuen Gesellschaftsordnung große Erfolge und einen bedeutenden Fortschritt erzielt. Die UdSSR ist der wichtigste Friedensfaktor, das Hauptbollwerk aller Kräfte, die in der Welt für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus kämpfen. Deshalb entspricht unsere Erklärung, daß die Freundschaft und Solidarität mit dem ersten Lande des Sozialismus das wichtigste Prinzip unserer Partei war und sein wird, den nationalen Interessen unseres eigenen Landes. **(Beifall.)**

In Österreich ist erstmalig in der Geschichte des Landes schon seit fast einem Jahr eine sozialdemokratische Regierung an der Macht. Diese Regierung dient der Erhaltung der kapitalistischen Ordnung. Auf außenpolitischem Gebiet ist sie sehr eng mit dem westdeutschen und amerikanischen Imperialismus liiert. Die sozialdemokratische Regierung fördert das zunehmende Eindringen von ausländischem, besonders westdeutschem Monopolkapital in die österreichische Wirtschaft. Infolgedessen entsteht eine ernsthafte Gefahr für die Neutralität und Unabhängigkeit unseres Landes, die noch größer wäre, wenn sich Österreich mit dem „Gemeinsamen Markt" verbinden würde. Ein kennzeichnendes Merkmal der Politik der rechten Führung der Sozialistischen Partei Österreichs ist auch die Verstärkung des Antikommunismus.

Im Mittelpunkt des Kampfes, den unsere Partei in Österreich führt, stehen das Eintreten für die ökonomischen und sozialpolitischen Forderungen der Werktätigen, die Verteidigung und Erweiterung der Demokratie. Die Kommunistische Partei Österreichs setzt sich für die Durchführung einer aktiven Friedenspolitik, für die Gewährleistung der Neutralität und Unabhängigkeit unseres Landes ein. Dabei betrachten wir es als unsere entscheidende Aufgabe, die Aktionseinheit mit den verschiedenen Gruppen von Werktätigen herzustellen — mit Sozialdemokraten, Parteilosen und Katholiken.

Nach Ansicht der Kommunistischen Partei Österreichs läßt sich durch einen konsequenten Kampf gegen den Imperialismus und den westdeutschen Revanchismus eine positive Lösung der Probleme der europäischen Sicherheit herbeiführen, was unlöslich mit der vollen und allseitigen Anerkennung der Deutschen Demokratischen Republik und der in Europa bestehenden Grenzen zusammenhängt. Unsere Partei ist mit allen solidarisch, die gegen den Imperialismus, für die Freiheit und das Selbstbestimmungsrecht der Völker kämpfen. Die Erfolge des vietnamesischen Volkes und der Völker Indochinas in ihrem heroischen Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren und deren südvietnamesische Marionetten, die eine neue schwere militärische, politische und moralische Niederlage hinnehmen mußten, haben in Österreich ein starkes Echo gefunden. Wir unterstützen voll und ganz den gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes und aller Patrioten Indochinas.

Die Kommunistische Partei Österreichs hat auf ihrem XXI. Parteitag im Mai vergangenen Jahres einen entscheidenden Schritt getan, um die innerparteiliche Krise der letzten Jahre zu überwinden. Die Erfahrungen haben uns gelehrt, daß die Erringung und Festigung der Einheit der Partei auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus einen entschlossenen Kampf gegen den rechten Opportunismus, gegen jegliche Zugeständnisse an den Dogmatismus und das Sektierertum erfordern.

Die Kommunistische Partei Österreichs tritt für die Herbeiführung und weitere Festigung der Einheit der weltweiten kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der auf der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Juni 1969 angenommenen Beschlüsse und Prinzipien ein. **(Beifall.)** Wir schätzen die Ergebnisse dieser Beratung hoch ein und sind der Ansicht, daß der Verlauf der Ereignisse die Richtigkeit der von der Beratung gefaßten Beschlüsse bewiesen hat.

Liebe Genossen! Abschließend möchten wir Ihnen für die Einladung zum XXIV. Parteitag der KPdSU herzlich danken. Wir wünschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und allen sowjetischen Werktätigen beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft neue große Erfolge und Errungenschaften. **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen dem österreichischen Volk und den Völkern der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Frieden! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Aziz Mohammed

Erster Sekretär des ZK der Irakischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Lassen Sie mich Ihnen und durch Sie allen sowjetischen Kommunisten, dem ganzen großen Sowjetvolk, dem treuen Freund der Völker, der als erster den Weg des Sozialismus und Kommunismus beschritten hat, im Namen des Zentralkomitees der Irakischen Kommunistischen Partei und im Namen aller irakischen Kommunisten die herzlichsten Grüße überbringen. **(Beifall.)**

Unsere Partei, die vor 37 Jahren gegründet wurde, hat die unzerstörbare Solidarität mit dem Land der Oktoberrevolution, der Partei des großen Lenin stets als Verkörperung des wahren proletarischen Internationalismus und des wahren Patriotismus angesehen.

Die irakischen Kommunisten betrachten die Errungenschaften und Siege, die das Sowjetvolk unter der Führung ihrer ruhmreichen Partei erlangt hat und erlangt, als Siege und Errungenschaften der ganzen fortschrittlichen Menschheit und folglich auch als unsere Siege, als Errungenschaften unseres Volkes sowie unserer nationalen und revolutionären Bewegung. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die der größte Sieg der Menschheit in ihrer Geschichte war, hat die erste Bresche in das Regime der Unterjochung und Ausbeutung geschlagen und die Epoche des Übergangs der Menschheit vom Kapitalismus zum Sozialismus eröffnet. Heute bauen Sie den Kommunismus auf und festigen die Macht Ihres Riesenlandes, das stets ein festes Bollwerk des Weltfriedens und eine zuverlässige Stütze der um Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt kämpfenden Völker, darunter auch der arabischen Völker, die gegen die imperialistische Aggression Israels und gegen die Militärstützpunkte des Imperialismus kämpfen, war, ist und bleibt. **(Beifall.)**

Genossen! Wenn wir von Ihren Siegen hören, die Sie in den vergangenen Jahren errungen haben und die in dem von L. I. Breshnew vorgetragenen Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU dargelegt sind sowie von den großen Aufgaben, die Sie auf Ihrem bedeutungsvollen Parteitag bei der Erörterung des neunten Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft stellen, dann erfüllt unsere Herzen große Freude. Wir möchten Ihnen neue und immer neue Siege wünschen und glauben fest an die Gerechtigkeit der Sache, für die wir gemeinsam kämpfen.

Wir danken dem Zentralkomitee Ihrer Partei und Ihrem teuren Genossen L. I. Breshnew für die Herzlichkeit, mit der er von den Bruderparteien sprach, wir danken für die hohe Wertschätzung der umfangrei-

chen Arbeit, die sie in ihren Ländern leisten, wir danken dafür, daß Sie unserer im Kampf gefallenen ruhmreichen Helden gedachten. **(Beifall.)** Wie es in dem Bericht heißt, werden „die Namen der Helden der kommunistischen Bewegung, die Beispiele des Mutes und der Treue zur Sache der Arbeiterklasse ... allen wahren Revolutionären immer heilig bleiben"*), und wir fügen hinzu, vor allem die Namen der Helden der Partei des großen Lenin! Sie können sicher sein, liebe Genossen, daß diese großartigen Worte für uns in unserem gefahrvollen und opferreichen Kampf eine große Stütze sein werden! **(Beifall.)**

Genossen! Unser Land durchlebt eine komplizierte und schwierige Zeit. Diese Situation erfordert die Mobilisierung aller schöpferischen Kräfte unseres Volkes, die Energie aller patriotischen Parteien, Organisationen und der breiten Volksmassen sowie ihren Zusammenschluß, damit sie mit den großen Schwierigkeiten fertig werden, die Aufgaben unserer nationaldemokratischen Revolution erfüllen, an der Beseitigung der Folgen der imperialistischen Aggression Israels gegen die arabischen Länder und Völker aktiv teilnehmen und der Widerstandsbewegung sowie dem arabischen Volk Palästinas helfen können, das nach einer Möglichkeit sucht, in die Heimat zurückzukehren und das eigene Schicksal auf eigenem Boden zu entscheiden. Es ist notwendig, unsere Bodenschätze an Erdöl in den Dienst des irakischen Volkes zu stellen, eine radikale Agrarreform durchzuführen, die Volkswirtschaft zu entwikkeln und das Volk vom Elend zu befreien. Notwendig ist es auch, das Problem der Kurden völlig zu lösen, indem den irakischen Kurden in einem demokratischen Irak Selbständigkeit gewährt wird.

Schon im Juli 1968 äußerte unsere Kommunistische Partei ihre Überzeugung, daß der Zusammenschluß aller patriotischen und antiimperialistischen Parteien, Organisationen und Kräfte zu einer nationalen Front des Fortschritts, die progressive Ziele erreichen würde, der Weg zur Realisierung fortschrittlicher Aufgaben ist. Unsere Partei hat diesen Standpunkt in den Beschlüssen ihres II. Parteitags im September 1970 erneut bestätigt. Wir werden diese Politik auch weiterhin betreiben und für ihre Verwirklichung kämpfen.

Genossen! Unsere Forderung nach demokratischen Freiheiten und das Bemühen, eine nationale Front des Fortschritts zu schaffen, wird von den Volksmassen und patriotischen Organisationen weithin unterstützt. An Hand ihrer eigenen Erfahrungen haben sie sich davon überzeugt, daß nicht eine nationale Kraft allein die Aufgaben der nationaldemokratischen Revolution verwirklichen kann. Die Machtergreifung durch eine einzige Kraft, die Liquidierung der demokratischen Freiheiten der Volksmassen sowie die Unterdrückung der patriotischen Parteien und ihrer Mitglieder können nur die Nutzung der großen Möglichkeiten erschweren, über die unser Land für sein Volk verfügt. Das macht die Anstrengungen aller antiimperialistischen, antireaktionären Parteien und Organisationen erforderlich.

Die Irakische Kommunistische Partei wird unermüdlich für die demokratischen Rechte und Freiheiten des irakischen Volkes kämpfen. Unsere Partei ist stets bereit, mit jeder nationalen Partei oder Organisation zusammenzuarbeiten, die gegen Imperialismus, Zionismus und Reaktion sowie für die Erfüllung der nationalen Aufgaben des irakischen Volkes und der ganzen arabischen Nation kämpft.

Liebe Genossen! Lassen Sie mich für die unserer Partei und unserem Volk geleistete wertvolle Hilfe danken; gestatten Sie mir, Sie noch einmal zu grüßen und Ihrem Parteitag Erfolge zu wünschen.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft und Solidarität zwischen unseren Parteien und Völkern! **(Beifall.)**

Es lebe die internationale proletarische Solidarität! **(Beifall.)**

Es lebe der Frieden! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

*) Siehe PdSU Nr. 39 – 1971, S. 11

Grußschreiben des ZK der Irakischen Kommunistischen Partei

An den XXIV. Parteitag der KPdSU

Liebe Genossen!

Es ist uns eine Freude, Ihnen, allen sowjetischen Kommunisten, dem großen Sowjetvolk anläßlich des XXIV. Parteitages der KPdSU unseren herzlichen Gruß zu überbringen. Wir wünschen ihm von ganzem Herzen einen erfolgreichen Verlauf.

Die Parteitage Ihrer großen Partei waren und bleiben wichtige Marksteine in der Entwicklung der weltweiten revolutionären Bewegung und ihrer Avantgarde, der kommunistischen Bewegung. Sie schätzen die Errungenschaften der revolutionären Bewegung ein, weisen die Wege zu ihrer Weiterentwicklung und bereiten auf diese Weise ihre künftigen Siege vor.

Die irakischen Kommunisten verfolgen mit angespannter Aufmerksamkeit Ihren Parteitag. Es ist ihre tiefste Überzeugung, daß die Beschlüsse dieses Parteitages einen neuen Beitrag dazu leisten werden, die sowjetische Wirtschaft weiterzuentwickeln, die Stärke der Sowjetunion und des sozialistischen Lagers zu festigen, damit sie zum Unterpfand für die Erhaltung des Friedens und für die Bändigung der Kräfte der Aggression und des Krieges und zugleich eine machtvolle Unterstützung für die gesamte weltweite revolutionäre Bewegung werden, die für die nationale Befreiung, für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpft, damit sie die weitere Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung, den Zusammenschluß der antiimperialistischen Kräfte in der ganzen Welt fördern.

Genossen! Ihre beflügelnden Erfolge sind eine wirksame Hilfe für die heldenhaften Völker von Vietnam, Kambodscha und Laos, die gegen die von den Vereinigten Staaten von Amerika entfesselte imperialistische Aggression kämpfen. Ihre Erfolge helfen diesen kämpfenden Völkern, den USA-Imperialisten, ihren Helfershelfern, Söldnern und Marionetten empfindliche Schläge zu versetzen. Ihre Erfolge inspirieren die arabischen Länder und Völker in ihrem Kampf gegen die israelische imperialistische Aggression, für die Beseitigung der Folgen dieser Aggression, für die Sicherung des Rechtes des arabischen Volkes Palästinas, in seine Heimat zurückzukehren und über sein Schicksal selbständig zu entscheiden. Ihre Erfolge, Genossen, sind Erfolge der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

Genossen! Anläßlich Ihres ruhmreichen Parteitages möchten wir im Namen der irakischen Kommunisten Ihnen für Ihre internationalistischen Positionen der Solidarität mit unserer Partei und unserem Volk, für die große Hilfe danken, die Sie uns stets dann, wenn unsere Partei und unser Volk in einer schwierigen Lage waren, und im Kampf unserer Partei für Demokratie erwiesen haben.

Unsere Partei entfaltet den Kampf für die Schaffung einer nationalen fortschrittlichen Front aller patriotischen Kräfte und Parteien Iraks, da-

mit auf der Grundlage dieser Front eine nationale Koalitionsregierung gebildet werden kann, den Kampf für die Lösung des Kurdenproblems in Irak auf Grund der vorbehaltlosen Erfüllung des Abkommens vom 11. März 1970, damit das Recht des Kurdenvolkes Iraks auf Autonomie in einer demokratischen Gesellschaftsordnung gewährleistet wird, für die wir kämpfen.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Es lebe die Partei des großen Lenin!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Es lebe der Kommunismus!

Plenum des ZK der Irakischen Kommunistischen Partei

Rede des Genossen Jorge Colle Cueto

Erster Sekretär des ZK der Bolivianischen Kommunistischen Partei

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Lassen Sie mich die Delegierten des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, die Mitglieder der Partei Lenins und das ganze Sowjetvolk im Namen des Zentralkomitees der Bolivianischen Kommunistischen Partei herzlich grüßen und Ihnen neue große Erfolge bei Ihrer ruhmvollen und selbstlosen Arbeit wünschen. **(Beifall.)**

Viele der hier erörterten wichtigen Fragen gehen ihrer Bedeutung nach über den Rahmen des Parteitages einer Partei hinaus. Sie bewegen die Revolutionäre in aller Welt. Die hier dargelegten grundlegenden Richtlinien dienen der Festigung der Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung. Diese im wissenschaftlichen Geist des Marxismus-Leninismus ausgearbeiteten und vom proletarischen Humanismus durchdrungenen Richtlinien werden zum revolutionären Gemeingut aller Völker werden.

Nichtsdestoweniger erheben manche bei passender Gelegenheit die Flagge des Antisowjetismus. Das wird erneut in der Politik der chinesischen Führer deutlich. In Verbindung damit lassen Sie uns noch einmal unsere tiefe Überzeugung von der allseitigen revolutionären Bedeutung der schöpferischen Bemühungen der KPdSU und des Sowjetvolkes und unseren festen Glauben an die außergewöhnlich wichtige Rolle bekräftigen, die die stete Entwicklung der Sowjetgesellschaft bei der Gewährleistung des Sieges aller gegen den Imperialismus kämpfenden Völker spielt. Eben deshalb lehnen wir vorbehaltlos jede Form des Antisowjetismus ab, in welches Gewand er sich auch hüllen mag. **(Beifall.)**

Die Erreichung der vom Parteitag gestellten Ziele wird in vielem der Entfaltung der internationalen revolutionären Bewegung, auch der in Lateinamerika, dienen. Dieser machtvolle Faktor verringert natürlich nicht die Hauptverantwortung und entscheidende Rolle der inneren Kräfte jedes Landes bei der Durchführung sozialer Veränderungen. Im Gegenteil. Schon jetzt ist auf dem ganzen lateinamerikanischen Kontinent ein kolossaler Aufschwung der revolutionären und antiimperialistischen Bewegung zu verzeichnen. Ausgehend von seinen eigenen sozialhistorischen Traditionen, schreitet jedes Volk auf der Grundlage des jeweiligen Entwicklungsstandes der inneren und äußeren Widersprüche im revolutionären Prozeß voran.

Der Sieg der kubanischen Revolution hat eine neue Etappe im antiimperialistischen Kampf auf unserem Kontinent eingeleitet, die Epoche des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus in Lateinamerika. Die Erfolge der Volksbewegung in Chile, die im Rahmen ihrer eigenen politischen Traditionen errungen wurden, waren ein wichtiger Beitrag zur Entwicklung dieses Prozesses. Die unabhängige demokratische Position der peruanischen Regierung eröffnet dem Volk Perus neue begeisternde Perspektiven. Ähnliche Tendenzen zeigen sich auch in anderen Gebieten. Die Unterstützung durch das sozialistische Lager und insbesondere durch die Sowjetunion hilft diesen Prozeß, der den Inhalt unserer Epoche widerspiegelt, zu festigen.

Durch ihre militärischen und politischen Siege versetzen die Völker Indochinas und vor allem das tapfere vietnamesische Volk dem USA-Aggressor vernichtende Schläge, schwächen ihn und mindern sein Ansehen in den Augen der ganzen Welt. Das beweist erneut die Entschlossenheit der Völker zu kämpfen, zeugt von der Kraft des Sozialismus. Die Siege in Indochina, die stolze und entschlossene Haltung Kubas und der hartnäckige Widerstand der arabischen Völker — das alles belebt den revolutionären Geist anderer Völker.

In Bolivien verläuft der Kampf des Volkes unter dem Zeichen heftiger politischer Schlachten. Der USA-Imperialismus zeigt besonderes Interesse daran, die positiven Veränderungen, die nach der Vereitelung des militärisch-faschistischen Putsches im Oktober vergangenen Jahres vorgenommen wurden, wieder rückgängig zu machen. In der Kontinentalstrategie des USA-Imperialismus und vor allem in seinen gegen die Völker Chiles und Perus gerichteten konterrevolutionären Plänen nehmen die Versuche einen wichtigen Platz ein, in Bolivien ein reaktionäres Regime zu errichten.

Die gewichtige Rolle der Werktätigen bei dem sich entfaltenden Kampf eröffnet jedoch neue Perspektiven für die revolutionäre Vertiefung des heute in Bolivien vor sich gehenden politischen Prozesses. Die werktätigen Massen haben durch den hohen Stand ihrer organisatorisch-politischen Einheit die Möglichkeit, das durch die Konfrontation verschiedener Kreise in den Streitkräften entstandene Kräfteverhältnis zu ihren Gunsten zu verändern.

Die Erfahrungen haben gezeigt, daß die Einheit des Volkes, die unmittelbaren Kämpfe der Massen und der politische Generalstreik es ermöglichen, nicht nur eine reaktionäre Verschwörung zu vereiteln, sondern auch neue, höhere Methoden der Organisation und der revolutionären Aktionen im Kampf anzuwenden. **(Beifall.)** So kann die von dem bolivianischen Arbeiterzentrum und den demokratischen revolutionären politischen Parteien geschaffene Volksversammlung zu einem Instrument werden, das den heutigen Prozeß in antiimperialistische Bahnen zu lenken vermag. **(Beifall.)**

Die Orientierung auf die Einheit breiter Volksmassen unter der Hegemonie der Arbeiterklasse und der revolutionären politischen Kräfte bestimmt die Politik der Bolivianischen Kommunistischen Partei im Kampf für die Bildung einer antiimperialistischen Volksregierung. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung!

(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)

Rede des Genossen Meir Vilner

Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei Israels

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Ich habe die Ehre, im Namen unserer Partei, im Namen aller fortschrittlichen Menschen Israels, von Juden und Arabern, dem XXIV. Parteitag der Leninschen Partei die herzlichsten Grüße zu überbringen und den Sowjetvölkern, die den Kommunismus aufbauen, Erfolge zu wünschen. **(Beifall.)**

Das sozialistische Weltsystem, dessen Hauptkraft die Sowjetunion ist, leistet allen fortschrittlichen Bewegungen der Gegenwart große Hilfe. Deshalb hat der Imperialismus den Antisowjetismus zu seiner Hauptwaffe im Kampf gegen den Sozialismus und die nationale Befreiungsbewegung gemacht.

Wir kommen aus einem Land, dessen herrschende Kreise und zionistischen Führer eine hemmungslose antisowjetische Propaganda betreiben. So entehren sie das Andenken der von den hitlerfaschistischen Unmenschen ermordeten sechs Millionen Juden und schließen sich mit den aggressiven, reaktionären Kreisen der imperialistischen Staaten zusammen. Doch ihnen und ihren amerikanischen Schutzpatronen wird es nicht gelingen, die unvergeßliche Tatsache aus dem Gedächtnis der Völker zu streichen, daß die UdSSR zur Rettung der Menschheit vor den nazistischen Barbaren, darunter auch zur Rettung von Millionen Juden, einen entscheidenden Beitrag geleistet hat. **(Beifall.)**

Unsere Partei bekämpft den Antisowjetismus ganz entschieden. Die Sowjetunion half und hilft stets allen für nationale Befreiung und Sozialismus kämpfenden Völkern. Wir wissen, daß die Sowjetunion, die für die Sicherung des Friedens im Nahen Osten und in der ganzen Welt kämpft, ein treuer Freund sowohl der arabischen Völker als auch des israelischen Volkes ist. Die Sowjetunion kämpfte und kämpft stets gegen alle Erscheinungen von Rassismus und Chauvinismus, darunter auch gegen Zionismus und Antisemitismus. **(Beifall.)**

Die herrschenden Kreise Israels bedienen sich des Antisowjetismus, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von ihren politischen Fehlschlägen und ihrer zunehmenden Isolierung auf dem internationalen Schauplatz, von ihrer Politik der grausamen Unterdrückung der arabischen Bevölkerung in den besetzten Gebieten, von den verstärkten Angriffen auf den Lebensstandard und die Rechte der Arbeiterklasse und der Volksmassen sowie von der Diskriminierung der arabischen Bevölkerung in Israel abzulenken.

In unserem Lande nimmt jedoch der Widerstand gegen die Politik der herrschenden Kreise zu, die Massenbewegung der Friedenskämpfer und die Streiks der Werktätigen nehmen immer größere Ausmaße an. Unter diesen Bedingungen verschärfen die herrschenden Kreise Israels die Zwangsmaßnahmen gegen die Kommunisten und andere Friedensanhänger. In Isreal sind faschistische Gruppierungen erstarkt, die unsere Partei und andere fortschrittliche Kräfte terrorisieren.

Liebe Genossen! Nach wie vor besteht die Gefahr, daß der Krieg im Nahen Osten erneut ausbricht. Gleichzeitig hat sich nunmehr die Möglichkeit geboten, zwischen Israel und den arabischen Ländern Frieden herzustellen. In seinem überaus wichtigen Bericht hat Leonid Iljitsch Breshnew die Lage im Nahen Osten analysiert. Wir schätzen die auf die Sicherung des Friedens in unserem Raum gerichtete Politik der Sowjetunion hoch ein.

Die konstruktive, realistische Haltung der VAR, die nichts mit Extremismus gemein hat, ihre Annahme der Jarring-Vorschläge und ihre Bereitschaft, mit Israel unter der Bedingung des Abzugs der israelischen Truppen aus den besetzten arabischen Gebieten und auf der Grundlage der vollen Verwirklichung der Resolution des Sicherheitsrates vom November 1967 ein Friedensabkommen zu schließen, haben ein positives Echo in Israel gefunden. In unserem Land ist jetzt sehr vielen klar, wer wirklich nach Frieden im Nahen Osten strebt und wer dem im Wege steht. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die vom USA-Imperialismus betriebene Politik das Haupthindernis bei der Herstellung des Friedens im Nahen Osten ist. Gäbe es die amerikanische Unterstützung nicht, könnten die herrschenden Kreise Israels nicht auf ihrer Eroberungspolitik beharren, und es wäre vielleicht schon längst ein gerechter und dauerhafter Frieden zwischen Israel und den arabischen Ländern unter Beachtung der gesetzlichen Rechte aller Völker und Staaten, darunter auch des arabischen Volks von Palästina und des israelischen Volks, hergestellt worden.

Unsere Partei kämpft von Anfang an entschlossen gegen den Krieg und die Okkupation. So erfüllen wir sowohl unsere internationalistische als auch unsere patriotische Pflicht. Diejenigen, die im Ausland bekunden, daß sie dem israelischen Volk helfen wollen, sich gleichzeitig jedoch für eine Unterstützung der proimperialistischen Eroberungspolitik seiner Beherrscher aussprechen, erweisen den wahren nationalen Interessen Israels einen schlechten Dienst und helfen denen, die Israel ins Verderben stürzen wollen. Im Gegensatz zur antinationalen Politik der herrschenden Kreise Israels besteht die Politik unserer Partei im folgenden: „Nicht mit dem Imperialismus gegen die arabischen Völker, sondern mit den arabischen Völkern gegen den Imperialismus." **(Stürmischer Beifall.)** Diese Linie entspricht den Lebensinteressen des israelischen Volkes.

Liebe Genossen! Unsere Partei, die sich von der marxistisch-leninistischen Lehre leiten läßt, vereinigt jüdische und arabische Werktätige. Somit beweist sie, daß es mit einer wahrhaft internationalistischen Politik möglich ist, eine Einheitsfront der Juden und Araber im Kampf gegen den Imperialismus, gegen die jüdische und arabische Reaktion, für die glückliche Zukunft unserer Völker herzustellen.

Das israelische Volk und die Völker der arabischen Länder haben wie die Völker Vietnams, Laos' und Kambodschas, die einen heldenhaften Kampf für Freiheit und Unabhängigkeit führen, einen gemeinsamen Feind. Unser Kampf ist Bestandteil des gesamten Kampfes der Völker gegen Imperialismus und Krieg.

Sowohl in unserem Raum als auch im Fernen Osten fügt die antisowjetische Spalterpolitik der chinesischen Führer unserer gemeinsamen Sache großen Schaden zu. Aus unseren eigenen Erfahrungen wissen wir, wie wichtig die Einheit der internationalen kommunistischen und der ganzen antiimperialistischen Bewegung ist und wie gefährlich und schädlich der Nationalismus, der „linke" und der rechte Revisionismus sowie der Antisowjetismus sind. Die Solidarität der KPdSU, der internationalen kommunistischen Bewegung und der nationalen Befreiungsbewegung spornt an und verleiht den Kommunisten und

allen Anhängern des Friedens und Fortschritts in Israel Kraft in ihrem schweren Kampf. **(Beifall.)**

Wir wünschen der KPdSU und allen Sowjetvölkern bei der Erfüllung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags und des neuen Fünfjahrplans Erfolg.

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung und aller antiimperialistischen Kräfte! **(Beifall.)**

Es lebe die ruhmreiche KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen dem israelischen Volk und den Völkern der UdSSR! **(Beifall.)**

Es lebe der Frieden! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Ezekiel Papaioannou

Generalsekretär der Fortschrittspartei des Werktätigen Volkes Zyperns

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Lassen Sie mich dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vom Zentralkomitee der Fortschrittspartei des Werktätigen Volkes Zyperns die herzlichsten Kampfesgrüße überbringen und Ihrer Arbeit vollen Erfolg wünschen. **(Beifall.)**

Wir grüßen und beglückwünschen herzlich die große Partei Lenins und ihre Führung, die dem Leninschen Vermächtnis getreu das Sowjetvolk im Kampf für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus zu neuen Siegen führen. Herzlich grüßen und beglückwünschen wir das große Sowjetvolk, das unter der Führung der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens glänzende Erfolge errungen hat und seine internationale Pflicht erfüllt. **(Beifall.)**

Man kann wohl ohne Übertreibung sagen, daß die Blicke der ganzen Welt in diesen Tagen nach Moskau, auf den XXIV. Parteitag der KPdSU, gerichtet sind, denn Ihr Parteitag ist kein gewöhnlicher Parteitag. Es ist der Parteitag der Partei eines fortschrittlichen sozialistischen Landes, das die vollkommenste Gesellschaft, den Kommunismus, aufbaut. Es ist der Parteitag der Partei einer starken sozialistischen Macht, die das letzte Fünfjahrplanprogramm zur wirtschaftlichen Entwicklung erfolgreich erfüllt hat und jetzt das neue Fünfjahrplanprogramm zur wirtschaftlichen Entwicklung der materiell-technischen Basis des Kommunismus berät.

Liebe Genossen! Das Volk Zyperns kämpft nach wie vor hartnäckig gegen den Imperialismus und seine Handlanger sowie für die Befreiung von jeglicher imperialistischer Abhängigkeit. Wie Ihnen allen bekannt ist, wurde Zypern 1960 als unabhängige Republik proklamiert. Seine Unabhängigkeit war aber beträchtlich eingeschränkt. Unter diesen Bedingungen konnte sich die junge Republik Zypern nicht normal entwickeln. Die Imperialisten standen dem im Wege. Nach dem bekannten Prinzip „teile und herrsche" ließen sie Türken und Griechen aufeinanderprallen, was zu Blutvergießen führte und im Lande eine anormale Situation schuf, die bis auf den heutigen Tag erhalten geblieben ist.

Die Imperialisten nutzten diese anormale Situation, um ihre Pläne zur Lösung der Zypernfrage durchzusetzen. Präsident Makarios, der den Willen des zyprischen Volkes zum Ausdruck brachte, wies alle diese Pläne zurück und verfolgt die einzig richtige Linie, die darin besteht, daß allein das zyprische Volk ohne jede Einmischung von außen die richtige Lösung seiner Probleme zu finden vermag. Wir lehnen jede Teilung ab, mag dies in Form einer Föderation, von Kantonen oder in einer anderen Form sein. Der zyprische Staat muß einheitlich und von oben nach unten ungeteilt sein. Nur so kann die Lebensfähigkeit des Staates im Allgemeininteresse der zyprischen Griechen und Türken garantiert werden. Die Griechen und Türken Zyperns haben einen gemeinsamen Feind, den Imperialismus; gegen ihn muß das ganze zyprische Volk gemeinsam kämpfen. **(Beifall.)**

Der Widerstand unseres Volkes gegen die imperialistischen Teilungs- und Unterjochungspläne gründet sich auf die Einheit der inneren Front unter der Führung von Präsident Makarios, auf die internationale Solidarität und namentlich auf die Hilfe des großen sozialistischen Landes, der Sowjetunion. Bei dieser Gelegenheit möchte ich der Sowjetunion noch einmal unseren Dank für die uneigennützige Hilfe und Unterstützung zum Ausdruck bringen, die sie dem Kampf der Zyprioten zuteil werden läßt. Wir sind der Meinung, daß die Präsenz der sowjetischen Flotte im Mittelmeer eine Garantie für die Sicherheit der Länder des Nahen Ostens und Zyperns darstellt. **(Beifall.)**

Unsere Partei hält das Banner der patriotischen Einheit und des Kampfes für die wahre Unabhängigkeit unseres Landes hoch; bei den letzten Parlamentswahlen am 5. Juli 1970 vereinigte sie 40,7 Prozent der Wählerstimmen auf sich. Die Achtung und das Vertrauen des zyprischen Volkes gegenüber der Partei sind das wichtigste Ergebnis ihres 45jährigen Kampfes für die Interessen und die alltäglichen Belange des Volkes sowie für seine Befreiung.

Die Partei stellt alle ihre Kräfte in den Dienst Zyperns. Wir werden unseren unversöhnlichen Kampf so lange fortsetzen, bis das zyprische Volk völlig souverän ist und selbst über sein Schicksal entscheiden kann.

Liebe Genossen! Der Kampf der Zyprioten ist mit dem Kampf der arabischen Völker, der Völker Indochinas und aller anderen gegen den Imperialismus, für nationale Freiheit und sozialen Fortschritt kämpfenden Völker verbunden. Er ist auch mit dem Kampf des griechischen Volkes für die Wiederherstellung der Demokratie und mit dem Kampf der europäischen Völker für Frieden und Sicherheit verknüpft.

Wir wissen, welche große Hilfe die Sowjetunion den kämpfenden Völkern leistet, und danken herzlich dafür. Von ganzem Herzen wünschen wir Ihnen neue und noch größere Erfolge beim titanischen Kampf, den Sie für den Aufbau des Kommunismus führen. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe das große Sowjetvolk! **(Beifall.)**

Es leben die Einheit und internationale Solidarität der sozialistischen und antiimperialistischen Kräfte im Kampf für Freiheit, Frieden, Sozialismus und Kommunismus! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Rede des Genossen Kostas Kolijannis

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands

Nachmittagssitzung am 7. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, im Namen des ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands und der Kommunisten unseres Landes dem XXIV. Parteitag der ruhmreichen Partei Lenins, allen Kommunisten und dem ganzen Sowjetvolk leidenschaftliche, kameradschaftliche Grüße zu überbringen. **(Beifall.)**

Die griechischen Kommunisten, alle fortschrittlichen Menschen unseres Landes begrüßen die hervorragenden Erfolge, die das Sowjetvolk unter der Führung der KPdSU auf allen Gebieten des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens errungen hat. Diese Erfolge haben nicht nur zur Hebung des Lebensstandards der sowjetischen Bevölkerung und zur Stärkung der Sowjetunion geführt, sondern auch zur Festigung des gesamten sozialistischen Lagers, zur Konsolidierung der Kräfte, die für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpfen. **(Beifall.)**

Die griechischen Kommunisten und alle fortschrittlichen Menschen unseres Landes teilen die Freude des Sowjetvolkes über den neuen Fünfjahrplan, der die Voraussetzungen für die materiell-technische Basis des Kommunismus und für die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung noch weiter verbessern, die Kraft und den internationalen Einfluß der Sowjetunion noch weiter verstärken wird.

Wir begrüßen die friedliche Außenpolitik der Sowjetunion und die uneigennützige Hilfe, die sie, den Leninschen Prinzipien getreu, den Völkern Indochinas und den arabischen Ländern sowie allen gegen die Eroberungspolitik der Imperialisten kämpfenden Völker erweist. Die KPG weiß den großen Beitrag der KPdSU zur Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung hoch zu schätzen. Unser Volk, das unter dem neofaschistischen Regime der Militärjunta schmachtet, schöpft aus diesen Ihren Erfolgen, aus dieser Ihrer Politik Mut und Kraft.

Liebe Genossen! In den vier Jahren der faschistischen Militärdiktatur, die mit Hilfe der USA und der NATO in unserem Lande errichtet worden ist, hat sich in der Praxis bestätigt, was unsere Partei von Anfang an betont hat. Unter dem Juntaregime plündern einheimische und ausländische Monopole die nationalen Reichtümer und beuten die Werktätigen erbarmungslos aus. Mit Hilfe der Junta haben die Imperialisten unser Land zu einem militärischen Aufmarschgebiet der USA und der NATO gemacht. Davon zeugen die Militärstützpunkte auf griechischem Boden, die Präsenz der 6. US-Flotte in griechischen Gewässern, die Ausrüstung des Diktatorenregimes mit allen Waffenarten und die Bereitschaft der Junta, den USA-Imperialisten das Territorium unserer Heimat für die Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Mittelmeerländer und der Länder des Nahen Ostens zur Verfügung zu stellen.

Unsere Partei entlarvt die Macht der Schwarzen Obristen, die für unser Land, für den Frieden und die Sicherheit im gesamten unruhigen Mittelmeerraum eine ernste Gefahr darstellt. Die Partei kämpft für die Beseitigung dieser Gefahr.

Liebe Genossen! Trotz des faschistischen Terrors der Junta und ihrer Demagogie von der „Liberalisierung" des Regimes, trotz der offenen Unterstützung seitens der amerikanischen Schutzpatrone ist es der Junta nicht gelungen, aus der Isolierung herauszukommen. Das griechische Volk bleibt unbezwingbar. Seine Aktionen gegen die Diktatur verstärken sich, seine Kampfeseinheit wird fester, und die antiimperialistische, antiamerikanische Stimmung des Volkes wächst. Das ist kennzeichnend für die derzeitige Lage in Griechenland.

Im Kampf gegen die Junta stößt unsere Partei auf große Schwierigkeiten, die das faschistische Regime errichtet. Dennoch organisiert und festigt die KPG ihre Kräfte, wobei sie besonderen Wert auf die Schaffung stabiler illegaler Organisationen legt, schließt sie ihre Reihen auf der Basis der Prinzipien des Marxismus-Leninismus, kämpft sie gegen den Revisionismus, das Liquidatorentum und den Dogmatismus und steht im Kampf für den Sturz der Diktatur, für die Herstellung der Einheit unter dem Banner der gegen die Diktatur gerichteten Patriotischen Front und der gemeinsamen Aktionen aller Kräfte auf der Grundlage eines Minimalprogramms in vorderster Reihe.

Unsere Partei und unser Volk spüren in ihrem harten Kampf die leidenschaftliche internationalistische Unterstützung der fortschrittlichen Menschheit, vor allem der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder. Wir möchten im Namen der KPG und des gesamten griechischen Volkes unsere tiefe Dankbarkeit dafür zum Ausdruck bringen. **(Beifall.)**

Mit dem großen russischen Volk verbinden uns alte Traditionen und ein langjähriger gemeinsamer Kampf. Es ist kein Zufall, daß die „Philiki Hetairia", die Geheimorganisation der nationalen Befreiungsrevolution des Jahres 1821, deren 150. Jahrestag wir unlängst begingen, in Odessa gegründet wurde. Der Vormarsch der russischen Armee auf den Feldern Thrakiens zur Zeit des russisch-türkischen Krieges von 1828 entschied endgültig über die Unabhängigkeit Griechenlands. Die fortschrittlichen Kräfte Rußlands, darunter Puschkin und die Dekabristen, standen ungeteilt auf der Seite unseres kämpfenden Volkes.

Die traditionsreichen Bande der Freundschaft zwischen dem griechischen und dem russischen Volk haben sich nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution weiterentwickelt. Das griechische Volk wird niemals vergessen, daß unser Land durch den siegreichen Vormarsch der Roten Armee auf dem Balkan und die Aktionen der griechischen Volksbefreiungsarmee vom Joch des Hitlerfaschismus befreit wurde.

Wir wünschen Ihnen, liebe Genossen, für Ihren Parteitag vollen Erfolg und die Erfüllung der vor Ihnen stehenden Aufgaben zum Wohle des Sowjetvolkes und der ganzen fortschrittlichen Menschheit.

Es lebe die ruhmreiche KPdSU, die große Partei Lenins! **(Beifall.)**

Es lebe die traditionsreiche Freundschaft zwischen dem sowjetischen und dem griechischen Volk! **(Beifall.)**

Es lebe der Friede und die Völkerfreundschaft! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Grußschreiben des ZK der Kommunistischen Partei Griechenlands an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Liebe Genossen!

Im Namen der griechischen Kommunisten und aller fortschrittlichen Menschen unseres Landes entbietet das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Griechenlands den Delegierten des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sowie allen Kommunisten und Werktätigen Ihres Landes leidenschaftliche Grüße.

Wir begrüßen die beachtlichen Erfolge, die die Sowjetunion unter der Führung der ruhmreichen KPdSU erzielt hat. Diese Erfolge haben zur Vergrößerung des wirtschaftlichen Potentials des Landes, zur Verstärkung seiner Verteidigungskraft, zur weiteren Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes, zur Weiterentwicklung der sozialistischen Demokratie und zur Festigung der Positionen und der Autorität der Sowjetunion in der Welt geführt.

Die griechischen Kommunisten und alle progressiven Menschen unseres Landes teilen die Freude und den berechtigten Stolz des Sowjetvolkes auf den neuen, im Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU umrissenen neunten Fünfjahrplan. Sie sehen darin eine Verkörperung der genialen Leninschen Linie zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus sowie die Perspektive einer beachtlichen Hebung des materiellen und kulturellen Niveaus des Sowjetvolkes durch ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, der Wissenschaft und der Technik.

Der neue Fünfjahrplan spiegelt die Überlegenheit und die Vorzüge des sozialistischen Systems gegenüber dem kapitalistischen wider. Er verleiht den Völkern der ganzen Welt in ihrem Kampf gegen den gemeinsamen Feind, den Imperialismus, für Demokratie, Frieden und sozialen Fortschritt Selbstsicherheit und Kraft. Dieser Plan spornt auch unser Volk in seinem gegenwärtigen erbitterten Kampf um die Befreiung von dem verhaßten Regime der Tyrannei, in seinem Kampf für Demokratie und nationale Unabhängigkeit an.

Die KP Griechenlands und die demokratischen Kräfte unseres Landes danken dem sowjetischen Volk, der KPdSU und der Sowjetregierung für den Beistand und die Unterstützung, die sie unserem Kampf erweisen.

Mit dem großen russischen Volk verbinden uns alte Traditionen und der gemeinsame Kampf um Freiheit und Unabhängigkeit. Wir werden nicht vergessen, daß der positive Ausgang unserer nationalen Befreiungsrevolution von 1821, deren 150. Jahrestag wir in Kürze begehen werden, durch die Hilfe des russischen Volkes und insbesondere durch die Aktionen der russischen Armee auf den Schlachtfeldern von Thrakien erzielt wurde. Nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sind die freundschaftlichen Bande zwischen unseren Völkern gefestigt worden und haben einen neuen Inhalt bekommen. Während des zweiten Weltkrieges wurden sie weiterentwickelt und haben in dem Vormarsch der ruhmreichen Sowjetarmee auf dem Balkan und in der Hilfe, die uns bei der Befreiung unseres Landes geleistet wurde, ihre höchste Offenbarung gefunden.

Die Sowjetunion ist die Hauptkraft der sozialistischen Staatengemeinschaft. Sie gewährleistet als entscheidender Faktor den Frieden und die Sicherheit in der ganzen Welt und ist den Völkern Indochinas, der arabischen Länder sowie den Völkern Afrikas und Lateinamerikas in ihrem Kampf gegen den Imperialismus, für Freiheit, Unabhängigkeit und Fortschritt ein aufrichtiger und uneigennütziger Freund.

Die KP Griechenlands würdigt die führende Rolle der KPdSU bei der Verteidigung der Reinheit der marxistisch-leninistischen Lehre und der Prinzipien des proletarischen Internationalismus sowie bei der Festigung der Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sehr hoch.

Liebe Genossen, wie wünschen Ihrem Parteitag zum Wohle des Sowjetvolkes und der gesamten Menschheit und für den Triumph der marxistisch-leninistischen Ideen in der ganzen Welt vollen Erfolg.

Es lebe die brüderliche Freundschaft zwischen der KPG und der KPdSU, zwischen dem griechischen und dem sowjetischen Volk!

Zentralkomitee der
Kommunistischen Partei
Griechenlands
Kostas Kolijannis

Rede des Genossen Luis Carlos Prestes

Generalsekretär des ZK der Brasilianischen Kommunistischen Partei

Vormittagssitzung am 8. April 1971

Genossen Delegierte! Im Namen des Zentralkomitees und aller Mitglieder der Brasilianischen Kommunistischen Partei überbringe ich Ihnen die leidenschaftlichsten Grüße. **(Beifall.)**

Für die Mitglieder unserer Delegation ist es eine außerordentliche Ehre, an Ihrem Parteitag teilzunehmen. Wir sehen in Ihrem Parteitag ein Ereignis von größter historischer Bedeutung. Der Parteitag zeugt von der Einheit der Sowjetvölker und ihrer ruhmreichen Partei, in Arbeit und Kampf errungen, von der wachsenden Kraft Ihres Landes, des Bollwerks und des Stimulus für alle, die gegen den Imperialismus kämpfen. **(Beifall.)**

Im Namen des ZK unserer Partei möchten wir von dieser hohen Tribüne aus den Sowjetvölkern und ihrer kommunistischen Partei mit ihrem Leninschen Zentralkomitee für diesen Stimulus und für diese aktive Unterstützung, die uns stets Ansporn sind, den herzlichsten Dank aussprechen. **(Beifall.)**

Der von Genossen Leonid Iljitsch Breshnew erstattete Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU spiegelt die wachsende Macht des Sowjetstaates wider und bestätigt die Richtigkeit seiner Außenpolitik, die auf dem Leninschen Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung fußt. Er zeugt von der Unerschütterlichkeit des Leninschen Kurses des ZK der KPdSU auf die allseitige Unterstützung all jener, die gegen den Impe-

rialismus aufstehen und ihn bekämpfen, all jener, die der imperialistischen Aggression Widerstand leisten, aller Völker, die um Freiheit und nationale Unabhängigkeit ringen. **(Beifall.)**

Ihre Unterstützung und Hilfe für die heldenhaften Völker Indochinas, die arabischen Völker und unser teures sozialistisches Kuba werden vom brasilianischen Volk hoch eingeschätzt. Es sieht in dieser Hilfe und dieser Unterstützung, von der Genosse Breshnew erneut gesprochen hat, einen entscheidenden Beitrag auch für unseren Kampf gegen den Imperialismus. **(Beifall.)**

Der Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan in den Jahren 1971 bis 1975, den Genosse Breshnew theoretisch begründet hat, zeugt von den großen Taten der Sowjetvölker in allen Lebensbereichen und eröffnet Perspektiven für einen noch schnelleren kommunistischen Aufbau. Alle Völker, die unter der kapitalistischen Ausbeutung zu leiden haben, blicken auf die Sowjetunion. Trotz der Anstrengungen des Imperialismus und der inneren Reaktion, das zu verhindern, begreifen sie immer besser, daß allein der Sozialismus ihnen helfen wird, mit Rückständigkeit, Elend und Finsternis Schluß zu machen und zu Wohlstand und Glück zu gelangen.

Die Brasilianische Kommunistische Partei, die auf ihre Tradition der kompromißlosen Verteidigung des Sozialismus stolz ist, hat in den Erfolgen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder stets einen der wichtigsten Faktoren gesehen, die die Lösung des Grundproblems unserer Epoche ermöglichen, nämlich zu erreichen, daß der Klassenkampf im Weltmaßstab mit dem Sieg des Sozialismus und Kommunismus, mit der Beseitigung der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen endet.

Genossen! Nach dem Militärputsch des Jahres 1964 ist in Brasilien ein reaktionäres Militärregime errichtet worden. Der Imperialismus der Vereinigten Staaten möchte unser 90-Millionen-Volk zum Gendarmen Lateinamerikas machen. Er treibt das Wachstum der Produktion in Brasilien voran. Dieses Wachstum fußt auf der verstärkten Ausbeutung der Arbeiterklasse, vergrößert die Arbeitslosigkeit und beschleunigt die Reprivatisierung unserer Wirtschaft. Der Faschisierungsprozeß hat in unserem Lande heute ein solches Ausmaß angenommen, daß sich niemand sicher fühlen kann, daß es niemanden gibt, der nicht für sein Schicksal fürchtete. Innerhalb der Streitkräfte ist ein Unterdrückungsapparat ähnlich der faschistischen Gestapo aufgebaut worden und erstarkt weiter.

Das Plenum des Zentralkomitees unserer Partei Anfang März dieses Jahres hat festgestellt: Wenn auch noch nicht von einem Wachstum der Massenbewegung gesprochen werden kann, so haben wir es doch schon mit einer beschleunigten Sammlung der Widerstandskräfte gegen die Diktatur zu tun. Dieser Prozeß schafft günstigere Voraussetzungen für die Arbeit der Kommunisten mit den Massen.

Die Diktatur läßt sich nicht durch verzweifelte und abenteuerliche Handlungen zersplitterter, von den Massen getrennter Gruppen zerschlagen. Deshalb besteht die vordringlichste Aufgabe der Widerstandskräfte gegen die Diktatur darin, sich zu vereinigen und zu organisieren, um den entschlossenen Kampf der Volksmassen für den Sturz der Diktatur und die Errichtung der Macht einer demokratischen Regierung, die diese Massen vertritt, auszudehnen. Dieser politische Kurs findet im Zuge des ideologischen Kampfes, den wir gegen den Rechtsopportunismus und das abenteuerliche Linkssektierertum führen, in unserem Lande nach und nach Unterstützung. Dieser Kampf wird durch die Haltung der Führung der Kommunistischen Partei Chinas, die bestrebt ist, Spaltung in unsere Partei zu tragen und ihr einen gegen die Interessen unseres Volkes gerichteten Kurs aufzuzwingen, erheblich erschwert. Wir sind überzeugt, daß wir an der Spitze der Massen die Diktatur zerschlagen, mit den lateinamerikanischen Brudervölkern das Joch des USA-Imperialismus abschütteln und den Weg der völligen nationalen Unabhängigkeit, der Demokratie und des Sozialismus einschlagen werden. Das brasilianische Volk wird, geführt von der heroischen Arbeiterklasse, seine revolutionäre Pflicht zu erfüllen wissen. **(Beifall.)**

Genossen! Auf diesem Parteitag haben wir die Festigkeit und die Ruhe einschätzen können, mit der Sie die Richtlinien Ihrer Politik ausarbeiten. Wir wissen Ihre reichen Erfahrungen hoch zu schätzen. Unserer Partei werden wir davon berichten. Wir besitzen revolutionären Enthusiasmus, den das große Beispiel des Sowjetvolkes, seiner kommunistischen Partei und ihres marxistisch-leninistischen Zentralkomitees in uns auslösen. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der kommunistischen Weltbewegung und aller demokratischen und antiimperialistischen Kräfte! **(Beifall.)**

Es leben die Sowjetvölker, ihre ruhmreiche kommunistische Partei und ihr Leninsches Zentralkomitee! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Beifall.)**

Genossen, gestatten Sie mir, dem Präsidium des Parteitags eine Freundschaftsbotschaft des Zentralkomitees unserer Partei zu überreichen. **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Grußschreiben des ZK der Brasilianischen Kommunistischen Partei

An den XXIV. Parteitag der KPdSU

Liebe Genossen! Polizeilichen Verfolgungen und dem Terror der proimperialistischen und arbeiterfeindlichen Militärdiktatur ausgesetzt, die unser Volk unterdrückt, sind wir in der Illegalität zusammengekommen und haben speziell über den bevorstehenden XXIV. Parteitag Ihrer Partei diskutiert.

Wir sind der Meinung, daß dieser Parteitag nicht nur für die Völker der UdSSR ein politisches Ereignis von außerordentlicher Bedeutung ist. Er führt zur weiteren Hebung des Lebensstandards und des kulturellen Niveaus, zu neuen Erfolgen der sowjetischen Gesellschaft und des kommunistischen Aufbaus, dessen Pioniere Sie sind. Der Parteitag wird auch das Geschick der gesamten Menschheit stark beeinflussen und zu einem gewaltigen Stimulus für die Verstärkung des Kampfes der Arbeiterklasse und der Völker gegen imperialistische Unterdrückung und Ausbeutung werden, für eine Zukunft, die von nationaler Unabhängigkeit, sozialem Fortschritt und Frieden gekennzeichnet sein wird.

Wir sind auch überzeugt, daß Ihr Parteitag zur Festigung der brüderlichen Bande, die die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft vereinigen, sowie zum Zusammenschluß der kommunistischen Weltbewegung beitragen und damit den Endsieg über den Imperialismus in greifbarere Nähe rücken wird.

Allein schon die Nachricht vom bevorstehenden Parteitag der KPdSU und die Verbreitung einiger Informationen über die Ergebnisse des letzten sowie die Ziele des neuen Fünfjahrplanes haben in unserem

Lande ein starkes Echo ausgelöst. Als Interessenvertreter der amerikanischen Monopolherren und der mit ihnen verbundenen Kreise der Bourgeoisie bemühen sich die reaktionären Presseorgane, den gewaltigen Einfluß zunichte zu machen oder zumindest abzuschwächen, den die wirtschaftlichen Erfolge des Sowjetlandes auf die Arbeiterklasse und die Volksmassen ausüben, weil sie deren politisches Bewußtsein stärken und sie zum Kampf für die nationale Befreiung, die fortschrittliche Entwicklung der brasilianischen Gesellschaft, für Demokratie und Sozialismus anspornen. Doch diese Bemühungen der Reaktion sind erfolglos. Die brasilianischen Werktätigen und das ganze Volk überzeugen sich anhand realer Tatsachen von Tag zu Tag mehr davon, daß die Sowjetunion, die den Kommunismus aufbaut und eine Politik der friedlichen Koexistenz und des Friedens betreibt, nicht nur ein Beispiel ist, dem man folgen muß, sondern auch eine gewaltige Quelle unerschütterli[illegible] Unterstützung und Solidarität. Deshalb sehen wir Ihrem Parteitag und seinen Ergebnissen voller Hoffnung und Freude entgegen.

Liebe Genossen! Im Namen der brasilianischen Kommunisten, der Arbeiterklasse und der anderen progressiven Kräfte des Landes übermittelt Ihnen das Zentralkomitee unserer Partei die herzlichen brüderlichen Grüße und wünscht Ihnen in Ihrer Arbeit viel Erfolg. Dem Sowjetvolk wünschen wir auf dem lichten, von dem Genius Lenins gewiesenen Weg weitere, noch größere Siege.

Zentralkomitee der Brasilianischen Kommunistischen Partei
Brasilien, den 6. März 1971

Rede des Genossen John Marks

Vorsitzender der Südafrikanischen Kommunistischen Partei

Vormittagssitzung am 8. April 1971

Liebe Genossen! Aus Anlaß des XXIV. Parteitags Ihrer Partei, der in der Entwicklung der Sowjetunion auf allen Gebieten ein neuer wichtiger Markstein ist, grüßen wir Kommunisten Südafrikas von Herzen die Kommunistische Partei der Sowjetunion, unsere engsten Kampfgefährten im gemeinsamen Ringen gegen den Imperialismus und für den Sozialismus. **(Beifall.)**

Der Bericht, den Genosse Breshnew im Namen des Zentralkomitees der KPdSU dem XXIV. Parteitag erstattet hat, ist für alle Völker der multinationalen Sowjetunion ein Dokument von sehr großer Bedeutung, denn er leitet eine neue historische Epoche für die Festigung der Grundlagen des weiteren Vormarschs zum Kommunismus ein und dient der Stärkung des sozialistischen Weltsystems sowie seines Einflusses.

Ihr Parteitag trägt große Verantwortung. Die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes ist von gewaltiger internationaler Bedeutung. Das demonstriert der ganzen Welt die Vorzüge der sozialistischen Planwirtschaft. Die Beschleunigung des technischen und wissenschaftlichen Fortschritts in der Sowjetunion und die Stärkung des Verteidigungspotentials des Landes sind für alle Kräfte, die für Frieden und nationale Befreiung eintreten, außerordentlich wichtig.

Es ist nicht übertrieben, wenn wir sagen: Je stärker die Sowjetunion unter der leninistischen Führung der KPdSU wird, desto mächtiger ist die moralische, politische und materielle Kraft der internationalen Arbeiterklasse, der revolutionär-demokratischen und nationalen Befreiungsbewegung, die gegen Kapitalismus, Imperialismus, Neokolonialismus und Rassismus, für nationale Befreiung, Frieden und Sozialismus kämpfen. **(Beifall.)**



Genossen! Unsere Partei, die am 30. Juli 1921 gegründet wurde und 1971 ihr Jubiläum feiert, hat sich von Anfang an immer für die Errungenschaften ihrer sowjetischen Genossen eingesetzt. Die ersten Kommunisten Südafrikas, Yvonne Johnes, W. G. Andrews, B. P. Banting und andere, haben die Große Sozialistische Oktoberrevolution als einen Wendepunkt in der Geschichte der Menschheit freudig begrüßt. Im Geiste wahrhaften proletarischen Internationalismus haben sie mit allen Kräften ihre Taten verteidigt, als seien es ihre eigenen, und die Arbeiter sowie die unterdrückten Massen unseres Landes mit ihren Idealen vertraut gemacht.

Die Geschichte bestätigte vollauf ihre Überzeugung. Heute ist die Sowjetunion das Bollwerk der sozialistischen Völkergemeinschaft, die Bastion des Friedens, der nationalen Unabhängigkeit, der Demokratie und des Sozialismus, der Prototyp der sozialistischen und kommunistischen Zukunft der gesamten Menschheit. **(Beifall.)**

Heute haben sich nicht nur die Kommunisten, sondern auch die breiten Volksmassen Südafrikas anhand der Erfahrungen aus dem revolutionären Kampf gegen das rassistische Terrorregime in unserem Lande von der Gemeinsamkeit ihrer Ziele mit den Zielen aller Werktätigen und unterdrückten Völker der Welt überzeugt, deren Vorhut die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die kommunistische Weltbewegung sind. **(Beifall.)** Unser nationaler Befreiungskrieg hat internationalen Charakter angenommen. England, Frankreich, die USA und andere imperialistische Mächte forderten die UNO und die Weltöffentlichkeit heraus, indem sie unseren Unterdrückern, dem blutigen Regime von Pretoria, das in Hitlers Fußtapfen tritt, Waffen und Geld überlassen. Der Freiheitskampf, den der Afrikanische Nationalkongreß und seine Verbündeten, darunter auch unsere Partei, leiten, findet bei unseren Brüdern in den unabhängigen Staaten Afrikas, deren Sicherheit durch den südafrikanischen Imperialismus ernsthaft bedroht ist, bei den asiatischen Ländern, bei der Arbeiterbewegung und der demokratischen Bewegung in den imperialisti-

schen Ländern freundschaftliche Unterstützung. Gewaltige Bedeutung hat für unseren Kampf die unschätzbare moralische und materielle Hilfe, die uns die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder gewährt haben und weiter gewähren.

Diese Tatsachen geben dem Volk unseres Landes die Überzeugung, daß sein Kampf mit der Stärkung der sozialistischen Länder und der Herstellung der Einheit mit allen antiimperialistischen Kräften unlöslich verbunden ist. Die ruhmreichen Siege unserer vietnamesischen Brüder und Schwestern, die Erfolge der antiimperialistischen Kräfte in den verschiedenen Ländern der Erde sind auch unsere Siege, sind ein Beitrag zum unausbleiblichen Sieg der südafrikanischen demokratischen Revolution.

Wir haben die Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien 1969 in Moskau leidenschaftlich begrüßt, an ihrer Arbeit teilgenommen und sie unterstützt. Wir kämpfen für die Verwirklichung ihrer Beschlüsse, besonders des Dokuments über die Aufgaben des Kampfes gegen den Imperialismus und über die Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien sowie aller antiimperialistischen Kräfte in der gegenwärtigen Etappe.

Liebe Genossen! Wir sind überzeugt, daß Ihr Parteitag auf der Höhe seiner Aufgaben stehen wird und auf dem siegreichen Vormarsch der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken zu den großen Zielen, die Marx und Lenin abgesteckt haben, ein neuer Markstein sein wird, ein neuer Markstein im Kampf der ganzen Menschheit für Frieden, Freiheit, eine sozialistische und kommunistische Zukunft. **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung! **(Stürmischer, anhaltender Beifall. Alle erheben sich von den Plätzen.)**

Für einen gerechten und dauerhaften Frieden im Nahen Osten

Erklärung des XXIV. Parteitages der KPdSU

Einstimmig angenommen am 8. April 1971

Dem Willen der Völker der Sowjetunion Ausdruck verleihend, verurteilen wir, die Vertreter der 14 Millionen Menschen zählenden Armee der sowjetischen Kommunisten, entschieden die mit Unterstützung des amerikanischen Imperialismus verübte imperialistische Aggression Israels gegen die arabischen Staaten und bekunden unsere brüderliche Solidarität mit dem tapferen Kampf der arabischen Völker für die Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression, für den Triumph der Ideale der Freiheit, der Unabhängigkeit und der sozialen Gerechtigkeit.

Der Kampf der friedliebenden Kräfte gegen die israelische Aggression ist jetzt in eine Phase eingetreten, die durch die völlige Entlarvung der expansionistischen Bestrebungen der herrschenden Oberschicht Israels und der zionistischen Kreise gekennzeichnet ist. Die internationale Isolierung der israelischen Aggressoren und ihrer Schirmherren, der imperialistischen Kreise der USA, die heuchlerisch von Friedensbestrebungen reden, in Wirklichkeit aber die israelischen Extremisten anstacheln, verstärkt sich.

Die konstruktive Haltung der arabischen Länder, vor allem der Vereinigten Arabischen Republik, schafft günstige Voraussetzungen für die volle Verwirklichung der Resolution des UNO-Sicherheitsrats vom 22. November 1967.

Die hartnäckige Weigerung der israelischen Machthaber, ihre Truppen von den besetzten arabischen Territorien abzuziehen, stellt eine offene Herausforderung gegenüber der Weltöffentlichkeit und gegenüber den Beschlüssen der Organisation der Vereinten Nationen dar.

Es ist deshalb die Pflicht aller friedliebenden Kräfte, die israelischen Aggressoren durch gemeinsame Anstrengungen zu zügeln und sie zu zwingen, die allgemein anerkannten Normen des internationalen Lebens und die legitimen Rechte der arabischen Staaten zu respektieren und ihre Truppen von den besetzten arabischen Territorien abzuziehen.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU bringt die feste Überzeugung zum Ausdruck, daß die Versuche der Imperialisten und ihrer Helfershelfer, den Völkern der arabischen Länder ihr Diktat aufzuzwingen, die fortschrittlichen Ordnungen im Nahen Osten zu untergraben und der nationalen Befreiungsbewegung in diesem Teil der Welt eine Niederlage zu bereiten, zum Scheitern verurteilt sind. Die legitimen Rechte und Interessen aller arabischen Völker, darunter auch der arabischen Bevölkerung von Palästina, werden triumphieren. Die israelischen Aggressoren werden gezwungen sein, die von ihnen 1967 okkupierten Territorien zu räumen. Unterpfand dafür sind der unbeugsame Wille und das Streben der arabischen Völker nach Unabhängigkeit, Freiheit, Frieden und sozialem Fortschritt, ihr enges Bündnis mit den Völkern der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder sowie mit allen antiimperialistischen und friedliebenden Kräften.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU erklärt: die Sowjetunion, die unbeirrt die Leninsche Politik des Friedens und der Völkerfreundschaft betreibt, wird auch in Zukunft die gerechte Sache der der israelischen Aggression ausgesetzten arabischen Völker und ihre Anstrengungen zur Wiederherstellung der gröblich verletzten Rechte, zur Gewährleistung einer gerechten politischen Regelung im Nahen Osten und zur Verteidigung der legitimen Rechte der arabischen Bevölkerung Palästinas konsequent unterstützen.

Wir wenden uns an die Bruderparteien, an alle friedliebenden Völker und Staaten mit dem Aufruf, die Solidarität mit den Völkern der arabischen Länder zu festigen und sie in ihrem Kampf aktiv zu unterstützen.

Für die Aktionseinheit aller Kräfte, die gegen die imperialistische Aggression und für einen gerechten dauerhaften Frieden im Nahen Osten kämpfen!

Es lebe und erstarke die unverbrüchliche sowjetisch-arabische Freundschaft!

Begrüßungsreden ausländischer Gäste vor Moskauer Parteiorganisationen

Rede des Genossen Eduardo Mora

Mitglied der Politkommission und Sekretär des ZK der Partei der Volksavantgarde Kostarikas

am 5. April 1971

Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Partei der Volksavantgarde Kostarikas begrüßen wir das Sowjetvolk und seine Kommunistische Partei, die von dem großen Lenin erzogen wurde und bis auf den heutigen Tag von ihm inspiriert wird. **(Beifall.)**

Am 16. Juni dieses Jahres begeht die Partei der Kommunisten von Kostarika den 40. Jahrestag ihres Bestehens. Im Laufe all dieser Jahre unterhielt sie stets freundschaftliche Beziehungen zur großen Partei Lenins. In den schwersten Stunden unseres Lebens spürten wir die Hilfe Ihrer Partei, die uns Kraft für die Fortsetzung des Kampfes zur Verteidigung der Interessen unseres Volkes und zur Verteidigung der Prinzipien des Marxismus-Leninismus verlieh. **(Beifall.)** Im Laufe all dieser 40 Jahre lag die tiefe Liebe zum Sowjetvolk und zur KPdSU dem Leben und der Tätigkeit unserer Partei zugrunde. Heute ist unsere Treue zur KPdSU noch viel stärker als in der Vergangenheit, denn die KPdSU ist dank ihrer Selbstlosigkeit und ihres Weitblicks völlig zu Recht das Zentrum der revolutionären Bewegung und der stärkste Erfahrungsquell für die internationale kommunistische Bewegung geworden. **(Beifall.)**

Der internationale Imperialismus und die Reaktion, die bei der Einschätzung der gegenwärtigen Lage in der Welt die wachsende Macht des sozialistischen Lagers mit der Sowjetunion an der Spitze feststellen müssen, haben Angst vor der lichten Zukunft der Völker und fürchten den Kommunismus. Sie verdoppeln daher ihren Haß gegen die Sowjetunion und die KPdSU und nehmen ihre Zuflucht zu Verleumdungen und Fälschung. Der Antisowjetismus ist der moderne Deckmantel des Antikommunismus, obwohl er bisweilen von Menschen und Gruppen propagiert wird, die sich als Anhänger des Sozialismus ausgeben. Antisowjetismus ist Konterrevolution, und alle, die zu ihm Zuflucht nehmen, gleich welche Position sie vertreten und welcher Herkunft sie sind, verdienen von uns nur entschiedene Verurteilung und tiefste Verachtung.

Wir haben den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, gehört und sehen, wie die Verteidigungskraft der UdSSR in den letzten Jahren gewachsen ist, in welch bedeutendem Maße der Lebensstandard der Bevölkerung gehoben wurde und wie sich das System der Sowjetdemokratie, die höchste Form der sozialen Organisation, entwickelt hat. Die Pläne der KPdSU für die nächsten fünf Jahre erfüllen uns mit Optimismus und Stolz. Mit der Erfüllung dieser Pläne wird die Sowjetunion neue und noch ruhmvollere Siege erringen, die es allen Völkern der Erde ermöglichen werden, ihren Kampf zu verstärken. Gestatten Sie mir, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Namen des armen und ausgebeuteten Volkes von Kostarika, das für eine Gesellschaft der Gerechtigkeit und des Wohlstandes kämpft, unseren Dank auszusprechen. **(Beifall.)**

Genossen! In den letzten Jahren kämpft unser Volk energisch für die Wiederherstellung der demokratischen Freiheiten, die 1948 von der Reaktion abgeschafft wurden.

Der Kampf für die Legalität der Kommunistischen Partei Kostarikas und die Errichtung der ersten sowjetischen Botschaft in Mittelamerika haben die Wut der mittelamerikanischen Reaktion ausgelöst, die mit Hilfe der berüchtigten CIA von Washington aus geleitet wird.

Gegenwärtig erteilt das Volk Kostarikas der CIA eine Abfuhr, die unter Ausnutzung rechter Organisationen Entführungen und Terrorakte durchführt, den Führern und einfachen Mitgliedern unserer Partei mit Mord droht, Pläne für Staatsstreiche ausheckt und die entsprechenden Versuche dazu unternimmt und schließlich bestrebt ist, eine Atmosphäre der Unsicherheit und der Angst zu schaffen.

Als Antwort darauf entlarven wir Kommunisten energisch diese Winkelzüge und rufen das Volk auf, sie organisiert und geschlossen zurückzuweisen.

Unsere Partei und alle ihre Organisationen gehen unserem 40. Jahrestag in unerschütterlicher Treue zum Marxismus-Leninismus und voller Entschlossenheit entgegen, das Volk von Kostarika auch weiterhin auf dem Wege der Revolution zu führen, wobei wir uns stets auf die werktätigen Massen und auf die internationale Solidarität von seiten aller fortschrittlichen Kräfte stützen, deren Vorhut die kommunistischen Parteien sind und vor allem die Kommunistische Partei der Sowjetunion. **(Beifall.)** Mögen die Sowjetunion und die KPdSU zum Wohle der ganzen Menschheit erstarken und noch mächtiger werden! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Jean Vincend

Mitglied des Leitungsausschusses des ZK und Sekretär des ZK der Partei der Arbeit der Schweiz

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Lassen Sie mich Ihnen von der Partei der Arbeit der Schweiz, der Avantgarde der Arbeiterklasse und des Volkes der Schweiz, brüderliche Grüße überbringen. Die Mitglieder unserer Partei verfolgen mit großem Interesse und starker Sympathie den Verlauf des XXIV. Parteitags Ihrer Partei. Seine Bedeutung, seine Beschlüsse und sein Einfluß sind nicht nur für Ihre Partei und Ihr Land wichtig, sondern auch für die gesamte internationale kommunistische und Arbeiterbewegung, für die ganze sozialistische Welt. **(Beifall.)**

Wir sind uns völlig im klaren darüber, daß die vor der Menschheit stehenden großen Aufgaben der Verteidigung und Erhaltung des Friedens, der Gewährleistung der friedlichen Koexistenz und der europäischen Sicherheit, der Beseitigung der Militärblocks und der Abrüstung für alle Völker, sowohl für die großen als auch für die kleinen, und für alle Länder von lebenswichtiger Bedeutung sind.

Wir wissen auch, daß die friedliche Koexistenz, die wir gewährleisten wollen, dem Kampf um nationale Befreiung und gegen den schmutzigen Aggressionskrieg, dessen Opfer Vietnam und inzwischen auch Kambodscha und Laos sind, durchaus nicht im Wege steht, sondern vielmehr untrennbar mit ihm verbunden ist.

Wir wissen um die große und unschätzbare Hilfe, die die sozialistischen Staaten diesen Ländern leisten. Doch diese Hilfe könnte noch bedeutsamer und sogar zum entscheidenden Faktor werden, wenn die Meinungsverschiedenheiten und Differenzen überwunden und die Geschlossenheit wiederhergestellt würde, die, wie der verstorbene Genosse Ho chi Minh in seinem politischen Testament betonte, „den Forderungen des Herzens und der Vernunft entspricht".

Wir müssen um den Zusammenschluß und die Aktionseinheit aller Völker, namentlich aller Völker der sozialistischen Länder, kämpfen, um „die Einheit der kommunistischen Bewegung selbst auf ein höheres, den gegenwärtigen Erfordernissen entsprechendes Niveau zu heben".*)

Als die Beratung 1969 diese These aufstellte, schloß sie niemanden von der Teilnahme an dieser Zusammenarbeit aus.

Wie im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den XXIV. Parteitag betont wurde, müssen trotz Hunderter Schwierigkeiten ausdauernd und hartnäckig neue Formen der Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung gesucht und gefunden werden, wobei jeder eine konstruktive Haltung einnehmen muß.

Wir sind überzeugt, daß die großen Erfolge, die die Werktätigen der Sowjetunion bei der Entwicklung ihrer Volkswirtschaft ständig erringen, und daß die noch größeren Erfolge, die ihnen der neue Fünfjahrplan bringen soll, ein mitreißendes Beispiel für die Werktätigen und Volksmassen der ganzen Welt sein werden. Denn nichts ist überzeugender als das Beispiel, und es gibt keinen eindeutigeren Beweis als Tatsachen.

Mögen das materielle und kulturelle Lebensniveau des Sowjetvolkes steigen, mögen der wissenschaftliche, technische und soziale Fortschritt beschleunigt werden. Dieses Beispiel und diese Tatsachen werden unsere Völker und unsere Parteien zum Kampf inspirieren. Wir sind überzeugt, daß dies auch nach dem XXIV. Parteitag so sein wird, und wir wünschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion große und bedeutsame Erfolge, die in aller Welt ein Echo finden werden. **(Beifall.)**

Jede kommunistische und Arbeiterpartei muß sich darum bemühen, daß sie vom Volk des eigenen Landes gehört und verstanden wird, sie muß unermüdlich für den Schutz der materiellen und geistigen Interessen der Werktätigen und des ganzes Volkes kämpfen, sie muß breite Massen gegen die Macht des Großkapitals und der Monopole zusammenschließen und dabei die eigenen konkreten Bedingungen und Kampftraditionen berücksichtigen. Wir streben nach einem Bündnis und einer Einigung der Volkskräfte. In diesem Sinne ist die Partei Träger wahrhaft nationaler Interessen und erfüllt gleichzeitig ihre internationale Pflicht.

Wir haben vor kurzem den Jahrestag der Pariser Kommune gefeiert, dieses ersten, wohl noch ungeschickten Versuchs eines Arbeiteraufstands, der uns sowohl durch seine Erfolge als auch durch seine Mißerfolge und Fehler vieles lehrte. Seit jener Zeit ist die Niederlage der Kommune durch die historischen Siege der sozialistischen und der revolutionären Bewegung und durch die Siege der um ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völker hundertfach wettgemacht worden. Das Antlitz der Welt hat sich verändert. In einer Reihe von Ländern ist mit den Bedrängern schon reiner Tisch gemacht worden, wie es in unserer Hymne, der „Internationale", heißt.

Die ständigen und immer rascheren Erfolge der ganzen sozialistischen Welt und vor allem die Erfolge der Sowjetunion, der in der gegenwärtigen Situation die Hauptrolle zukommt, sowie die immer stärkere Einheit und Geschlossenheit unserer Bewegung geben uns die Gewißheit, daß unsere Sache, wenn auch um den Preis schwerer und zahlreicher Schlachten, letzten Endes siegen wird. **(Beifall.)**

Es lebe die große Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Wir wünschen der KPdSU und den Völkern der UdSSR rasche Fortschritte und neue große Erfolge! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der ganzen internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung! **(Beifall.)**

Möge sich der große Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, sozialen Fortschritt, Demokratie und Sozialismus ausbreiten und entwickeln! **(Stürmischer Beifall.)**

*) "Presse der Sowjetunion" Nr. 72 – 1969, S. 14

Rede des Genossen Paul Verges

Generalsekretär der Kommunistischen Partei von Réunion

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Ich habe über 15 000 km zurückgelegt, um am XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion teilzunehmen. Ist es doch äußerst bemerkenswert, daß die Ideen von Marx, Engels und Lenin 100 Jahre nach dem ruhmvollen Versuch des Pariser Proletariats, die Macht zu übernehmen, und 54 Jahre nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution sowohl die Hunderte Millionen Menschen Ihres großen Landes und Ihre große Partei zu Taten anspornen als auch zugleich die junge Partei und das Volk unseres kleinen Landes am anderen Ende der Erde zum Kampf beflügeln.

Dieses weltweite Ausmaß unseres gemeinsamen Kampfes ist für uns, die Bewohner der kleinen, im Indischen Ozean gelegenen Insel, von entscheidender Bedeutung. Wenn Sie auf dem XXIV. Parteitag Ihrer Partei die Ergebnisse des achten Fünfjahrplanes erörtern und die grandiosen Perspektiven für den neunten Fünfjahrplan abstecken, verleihen Sie nicht nur Ihrer eigenen Zukunft Gestalt, sondern schaffen auch die Voraussetzungen für die Entfaltung eines noch umfassenderen und wirksameren Kampfes aller Völker der Welt. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Der zutiefst internationalistische Charakter unseres gemeinsamen Kampfes, an dessen Beginn die Oktoberrevolution stand, ist für uns Kommunisten, die wir in den verschiedenen Ländern der Welt kämpfen, ein entscheidender Faktor des gegenseitigen Vertrauens und unserer Verantwortung.

Wir wissen, daß jeder neue Erfolg in der Volkswirtschaft, im sozialen und kulturellen Leben sowie in der Politik der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder zu einer weiteren günstigen Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt beiträgt und somit unseren Kampf gegen den Imperialismus wirksam fördert. Darin liegt der unmittelbare Zusammenhang zwischen den Direktiven zum neunten Fünfjahrplan und unserem Kampf. **(Beifall.)**

Zugleich erlegt die unverbrüchliche Solidarität in unserem Kampf jeder unserer Parteien, ungeachtet dessen, wie lange sie besteht, und ungeachtet ihrer zahlenmäßigen Stärke, eine hohe gegenseitige Verantwortung für den Kampfabschnitt auf, an dem sie in der gemeinsamen Front der Kämpfer gegen den Imperialismus steht. Die wachsende Stärke der Bruderparteien ist uns eine Hilfe in unserem Kampf, doch kann sie ihn natürlich nicht ersetzen. Gerade unser gemeinsamer Kampf bestimmt die gegenseitige Verantwortung, die eine ständige Stärkung unserer internationalen Solidarität bei Respektierung der Unabhängigkeit unserer Parteien und auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus erfordert.

Wir alle wissen sehr gut, daß die eine oder andere Partei und das eine oder andere Volk in den verschiedenen Etappen in besonderem Maße die Last des Kampfes zu tragen haben und dabei die Unterstützung aller anderen Parteien und Völker genießen.

So verkörperte vor dem zweiten Weltkrieg der Kampf der spanischen Republik den Kampf der gesamten fortschrittlichen Menschheit, die die nahende weltweite Auseinandersetzung mit dem Faschismus vorausahnte.

Während des zweiten Weltkrieges wußte jeder, ja, selbst jedes Kind, ganz gleich wo sie lebten und unabhängig davon, ob ihr Land vom Krieg betroffen war oder nicht, daß ihr Schicksal vor Moskau, vor Leningrad und bei Stalingrad entschieden wurde. In diesem Krieg kämpften und starben die sowjetischen Menschen nicht allein für ihr Vaterland, sondern auch für die Freiheit aller anderen Völker. **(Anhaltender Beifall.)**

Heute wissen Kommunisten und Nichtkommunisten in jedem Land der Erde, daß ihre Zukunft in der weltweiten Schlacht der Kräfte des Sozialismus gegen die Kräfte des Imperialismus, der Kräfte der nationalen Unabhängigkeit gegen die Kräfte der Unterdrückung sowie der Kräfte des Friedens gegen die Kräfte der Aggression entschieden wird. Sie wissen um den heldenmütigen Kampf des vietnamesischen Volkes, sie wissen, daß auf den Schlachtfeldern in Vietnam, Kambodscha und Laos die Völker, die gegen die größte imperialistische Weltmacht kämpfen, sowohl ihr Land als auch die Sache der Freiheit in der ganzen Welt verteidigen. **(Beifall.)**

In unserem Lande führen wir einen schweren Kampf gegen den französischen Kolonialismus, in dem wir gewisse Erfolge zu verzeichnen haben. Wir kämpfen für die Verbreitung der Ideen des Sozialismus und des Kommunismus und für die Stärkung der Solidarität unseres Volkes mit den Völkern der Sowjetunion und aller sozialistischen Länder, mit den Völkern Frankreichs sowie der Länder Asiens, Afrikas und Lateinamerikas.

Sie sollen wissen, liebe Genossen, daß fern von Ihnen auf Réunion ein Volk lebt und kämpft, das Ihr Freund ist.

Es lebe die ständig erstarkende Solidarität in unserem gemeinsamen Kampf! **(Stürmischer Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJETUNION

A 51

FREITAG 30. April 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Freundschaftliches Gespräch im Foyer des Kongreßpalastes: Genosse Jumshagin Zedenbal, Erster Sekretär des ZK der MRVP und Vorsitzender des Ministerrates der Mongolischen Volksrepublik, mit Genossen Paul Verner, Mitglied des Politbüros des ZK der SED

Foto aus „Ogonjok"

In dieser Nummer: Begrüßungsreden ausländischer Gäste

Rede des Genossen Oliver Tambo

Präsident des Nationalen Exekutivkomitees des Afrikanischen Nationalkongresses der Republik Südafrika

am 5. April 1971

Genossen! Die Einladung der Delegation des Afrikanischen Nationalkongresses zum XXIV. Parteitag spiegelt die sich unentwegt verstärkenden Freundschaftsbande wider, die das Sowjetvolk und das Volk unseres Landes verbinden, und ist ein Beweis für die internationalistische Politik der KPdSU, die uns bei unserem Kampf die erforderliche praktische materielle Hilfe und Unterstützung gewährt! **(Beifall.)**

Wir überbringen Ihnen die Grüße des Afrikanischen Nationalkongresses und des ganzen Volkes unseres Landes, insbesondere von den ausgebeuteten Arbeitern in Industrie und Landwirtschaft, von den hungernden Bauern, von unserer kämpferischen Jugend und unseren Frauen. Sie alle beglückwünschen Sie zu den bedeutsamen Siegen, die das Sowjetvolk insbesondere nach dem letzten Parteitag in allen Bereichen des sozialistischen Aufbaus errungen hat. **(Beifall.)**

Heute ist die mächtige Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken Mittelpunkt der weltumspannenden sozialistischen Völkergemeinschaft, sie schreitet in der Avantgarde des Kampfes für materiellen Wohlstand und kulturellen Fortschritt aller Völker, für internationale Befreiung und den Weltfrieden.

Der von L. I. Breshnew auf dem XXIV. Parteitag vorgetragene Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU ist ein wichtiges historisches Dokument. In ihm sind folgerichtig alle beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau errungenen Siege verdeutlicht. Die Einheit und Geschlossenheit des Sowjetvolkes, seine Treue zur Partei Lenins und zu ihrem Zentralkomitee, sein großes und selbstloses Schaffen und die Treue der Partei zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus — das alles läßt die Sowjetunion zielstrebig und unbeirrt von einem Sieg zum anderen schreiten. Diese Erfolge sind beispielgebend und spornen all die an, die Freiheit, Demokratie und Frieden erstreben.

Unser Volk ist eine wichtige Formation in der weltweiten antiimperialistischen Bewegung. Es kämpft für seine Befreiung, und gegen das faschistische Regime. Dieses Regime, das die schändlichsten Züge der kolonialen Unterdrückung, der wirtschaftlichen Ausbeutung und des Rassenfanatismus verkörpert, wird von allen imperialistischen Mächten aktiv unterstützt. Bereits seit vielen Jahren rüsten die faschistischen Führer unseres Landes fieberhaft auf und bereiten einen Krieg gegen die werktätigen Massen, eine Aggression gegen die unabhängigen afrikanischen Staaten vor. Die Lüge von einer „drohenden Aggression" der Sowjetunion wird gegenwärtig in Südafrika als Vorwand benutzt, um ein Kriegsarsenal zusammenzutragen. Solche Hirngespinste kommen den Feinden der Freiheit und des Sozialismus nur zu gelegen, weil sie die Stärkung des Rassistenregimes, die Erweiterung seiner Möglichkeiten zur Unterdrückung der Befreiungsbewegung in Südafrika, die Hilfeleistung für Portugal und die Rassisten Südrhodesiens sowie neue Kriegsabenteuer rechtfertigen, die auf die Wiedereinführung kolonialer Ordnungen in Afrika zielen.

Die Rassisten und Ausbeuter setzen die Freiheitskämpfer in Südafrika brutalen Repressalien aus. Zugleich versetzt der starke Kampfgeist des Volkes die Faschisten in rasende Wut. Die Welle der Massenkämpfe steigt an. Während sich die herrschende Klasse unseres Landes auf die Hilfe der internationalen Reaktion stützt, schöpfen die unterdrückten Massen Mut und Kraft aus der kämpferischen Unterstützung seitens solcher fortschrittlichen afrikanischen Staaten wie Tansania und Sambia, Nigeria und Guinea, Algerien und Sudan. Sie schöpfen ihre Begeisterung aus der wachsenden Macht des sozialistischen Weltsystems und der Solidarität aller antiimperialistischen, antikolonialen und antirassistischen Kräfte. Sie sehen den Kampf der heldenhaften Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha gegen den USA-Imperialismus, den Kampf der revolutionären Streiter von Palästina, Guinea-Bissao, Moçambiques, Namibia, Simbabwe wie auch den Kampf der farbigen Bevölkerung und der fortschrittlichen Kräfte in den USA als Bestandteil ihres eigenen Kampfes.

Eben deshalb führt der Afrikanische Nationalkongreß die Volksmassen unseres Landes unter dem Banner der internationalen sozialistischen Solidarität in den revolutionären Kampf für den Sturz des faschistischen Regimes, für die Machtübernahme und den Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft.

Es lebe die große Partei Lenins! **(Beifall.)**

Wir wünschen dem Sowjetvolk ruhmreiche Siege beim Kampf um die Verwirklichung des neuen Fünfjahrplans! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Gerhard Danelius

Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins

am 5. April 1971

Liebe Genossinnen und Genossen! Unsere Delegation hat die große Ehre, an den Beratungen des XXIV. Parteitages der KPdSU teilzunehmen. Dieser Parteitag ist von hervorragender internationaler Bedeutung. Er stärkt nicht nur die Sowjetunion, sondern zugleich die kommunistische Weltbewegung und die antiimperialistische Front der Völker. **(Beifall.)**

Die Mitglieder und Freunde unserer Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins, kämpfen an der Nahtstelle zwischen Sozialismus und Imperialismus. Sie stehen den primitiv militanten und raffinierten Varianten des Antikommunismus der Herrschenden täglich gegenüber. Darum war es uns aus dem Herzen gesprochen, als die Weberin Smirnowa auf dem Parteitag den Feinden des

sowjetischen Volkes zurief: Der heutige sowjetische Arbeiter ist der wahre Herr des Landes. Alle Versuche, die sowjetische Wirklichkeit, die sowjetische Lebensweise zu verunglimpfen, die Liebe des Sowjetvolkes zur sozialistischen Heimat, zur Leninschen Partei ins Wanken zu bringen, sind völlig vergeblich.

Liebe Genossen! Unsere Delegation ist tief beeindruckt von Euren Erfolgen, die Ihr auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens errungen habt, und von der großartigen Perspektive, die der neunte Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR eröffnet. Die gesamte ruhmreiche Geschichte Eures Volkes und Eurer Partei bestätigt eindrucksvoll: Die Arbeiterklasse ist berufen und fähig, unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei eine wahrhaft menschliche Gesellschaft des Friedens, der Freiheit, des Glücks und des Wohlstandes für das Volk zu errichten. **(Beifall.)**

Genossen! Nach dem Willen der imperialistischen Kräfte soll Westberlin weiterhin Frontstadt und Zentrum des kalten Krieges gegen den Sozialismus sein. Wir wollen, daß unsere Stadt zu einem Faktor des Friedens und der europäischen Sicherheit wird und zu allen Staaten, insbesondere zur Deutschen Demokratischen Republik, normale und gutnachbarliche Beziehungen unterhält.

In diesem Streben gewinnen wir trotz der antisozialistischen und antisowjetischen Politik der herrschenden Kreise Westberlins immer neue Freunde und Anhänger. Für Tausende junge Menschen wurde in den vergangenen Jahren unsere Partei, die Sozialistische Einheitspartei Westberlins, zur politischen Heimat. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der KPdSU wird der wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Entwicklung Ihres Landes einen neuen großen Aufschwung geben. Das erfreut alle wahren Revolutionäre, alle fortschrittlichen Menschen. Das erfüllt auch uns mit Stolz und Freude, das verleiht auch uns in unserem Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus neue Impulse.

Je stärker die Sowjetunion, um so stärker das sozialistische Weltsystem, die internationale revolutionäre Arbeiterklasse und die antiimperialistische Befreiungsbewegung.

Wir wünschen Ihnen, liebe Genossen, und dem ganzen Sowjetvolk im persönlichen Leben und beim weiteren Aufbau der kommunistischen Gesellschaft viel Glück und Erfolg. **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU, die Partei Lenins!

Es lebe das Sowjetvolk! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Agostinho Neto

Präsident der Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA)

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Am 4. Februar dieses Jahres beging unsere Bewegung, die Volksbewegung für die Befreiung Angolas, den 10. Jahrestag des Beginns des bewaffneten Kampfes gegen den portugiesischen Kolonialismus.

In diesen zehn Jahren revolutionären Kampfes haben unsere Bewegung, unser Volk, die Kämpfer, die die Vorhut des antikolonialistischen Kampfes Angolas bilden, die Freundschaft und Unterstützung des Sowjetvolkes erfahren. Wir betrachten die Kommunistische Partei der Sowjetunion als eine der wichtigsten Kräfte, auf die wir uns bei der Entfaltung unseres Befreiungskampfes stützen.

Deshalb halten wir die Einladung zum XXIV. Parteitag Ihrer Partei und zum erneuten Besuch der Sowjetunion, der Heimat des unsterblichen Lenin, des ersten sozialistischen Landes der Welt, das es verstanden hat, die Prinzipien des Internationalismus mit aller Wirksamkeit in die Tat umzusetzen, für eine Ehre. **(Beifall.)**

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Ihnen, liebe Genossen, zu allererst im Namen der Mitglieder der MPLA und ihres Leitungskomitees, im Namen des kämpfenden angolesischen Volkes zum XXIV. Parteitag Ihrer Partei zu gratulieren. Wir sind überzeugt, daß der Parteitag Beschlüsse fassen wird, die den Fortschritt Ihres großen und bewunderungswürdigen Landes, Ihren Weg zum Kommunismus weiter beschleunigen werden, die nicht nur zur Vereitelung der verbrecherischen Aktionen der Imperialisten, Kolonialisten und Rassisten beitragen, sondern auch allen Völkern der Welt die Möglichkeit bieten werden, die Ära des Friedens, der Freiheit und des Glücks näherzurücken.

Wir haben in unserem Befreiungskampf eine Reihe von Siegen über die Kolonialherren errungen, Siege, die jene zur weiteren Verstärkung ihrer verbrecherischen Handlungen gegen unser friedliebendes, nach einem unabhängigen Leben strebendes Volk veranlaßt haben. Seit wir die Hochebenen verlassen haben, auf denen die portugiesischen Generale die Partisanenkräfte zu liquidieren gedachten, haben wir an der gesamten Ostfront eine großangelegte Offensive begonnen, um die Stützpunkte auszuschalten, die sich auf den von uns kontrollierten Territorien befinden. Diese Gebiete umfassen mehr als ein Drittel Angolas, d. h. rund 500 000 Quadratkilometer. Bewohnt werden sie von etwa einer halben Million Männer, Frauen und Kinder.

In ihrem Bestreben, das angolesische Volk zu vernichten, greifen unsere Feinde zu den grausamsten Mitteln. Von Hubschraubern aus beschießen sie die Dörfer, sie wenden chemische Giftstoffe an, um in den befreiten Zonen die Vegetation zu vernichten. Rund zwei Drittel unserer Landwirtschaft sind vernichtet worden, und das hat wachsende Schwierigkeiten ausgelöst. In den befreiten Zonen mangelt es an Kleidung, Medikamenten und Unterrichtsmitteln für die Schulen; es fehlt auch an Waffen, und das erschwert die Ausdehnung und Verstärkung unseres Partisanenkrieges. Anfang dieses Jahres hat unsere Bewegung an die befreundeten Länder und Organisationen den Appell gerichtet, uns mit Lebensmitteln und Saatgut weitgehend zu unterstützen und uns zu helfen, der ernsten Situation Herr zu werden. Wir sind überzeugt, daß die Welt auf diesen Appell antworten wird.

Der Krieg gegen die portugiesischen Kolonialisten, der sich an mehreren Fronten entwickelt, erfordert die Lösung einer Vielzahl von Problemen. Wir können der ganzen Welt

jedoch voller Stolz berichten, daß wir unser unabhängiges Leben heute schon organisieren.

In den Gebieten, die von der MPLA kontrolliert werden, besuchen die Kinder die Schule, Ärzte leisten den Verwundeten Hilfe und bilden medizinisches Personal aus. Dort findet eine ständige revolutionäre Schulung statt; die Organe der Volksmacht übernehmen wirksam die Leitung und die Kontrolle der Verwaltung. In den Städten und Gebieten, die von den Partisanen noch nicht besetzt sind, findet unsere Bewegung gleichfalls größte Unterstützung. Die Kolonialherren bedienen sich immer mehr polizeilicher Repressalien, doch sie vermögen den festen Willen unserer Bevölkerung, die Unabhängigkeit zu erkämpfen, nicht zu brechen.

Einer der größten Vergeltungsakte ist die augenblicklich in Lissabon stattfindende Gerichtsverhandlung gegen zehn Angolesen, darunter gegen den Geistlichen Pinto de Andrade, den Ehrenpräsidenten unserer Bewegung. Um den portugiesischen Henkern in den Arm zu fallen und zu verhindern, daß unsere Genossen ungesetzlich ins Gefängnis geworfen werden, wo sie leicht den Tod finden können, müssen wir eine weltweite Protestbewegung entfachen. Der Befreiungskampf des angolesischen Volkes gehört zu den zahlreichen Erscheinungsformen des Kampfes gegen den Imperialismus. Deshalb müssen ihm alle antiimperialistischen Kräfte größte Aufmerksamkeit entgegen bringen.

Portugal ist in der imperialistischen Kette eines des schwächsten Glieder, und die Völker von Guinea-Bissao, Moçambique und Angola werden im vereinten Bemühen ihre Ziele erreichen. Die portugiesischen Faschisten versuchen, mit demagogischen Maßnahmen ihre Herrschaft zu erhalten. Das angolesische Volk jedoch ist unbeugsam.

Genossen! Unser Volk, der Freund Ihres Landes, hat das Leitungskomitee der MPLA beauftragt, dem Sowjetvolk, seiner Kommunistischen Partei, seinen Werktätigen, den Männern und Frauen, die Ihr Land zur Größe geführt und aktive Solidarität mit unserem Volk bekundet haben, die allerherzlichsten Glückwünsche zu überbringen.

Wir wünschen Ihnen Fortschritt und ein glückliches Leben, Genossen! **(Beifall.)**

Es lebe das Sowjetvolk, der unermüdliche Kämpfer für den Frieden! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft und die Solidarität zwischen den Völkern Angolas und der Sowjetunion! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben des Leitungskomitees der Volksbewegung für die Befreiung Angolas (MPLA)

Liebe Genossen! Die Volksbewegung für die Befreiung Angolas hält es für eine Ehre, dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion diese Botschaft mit Glückwünschen für den XXIV. Parteitag der KPdSU übermitteln zu können. Im Namen der Kämpfer der MPLA und des ganzen Volks Angolas senden wir auch dem Sowjetvolk, seiner ruhmreichen Kommunistischen Partei und Ihrem Zentralkomitee die herzlichsten Grüße.

Dieser historische Parteitag findet zu der bedeutsamen Zeit statt, da in verschiedenen Gebieten der Welt, darunter auch in Angola und in den anderen portugiesischen Kolonien, die Kräfte erstarken, die der imperialistischen Aggression entschlossen und heldenhaft, mutig und beharrlich Widerstand leisten.

Die Volksbewegung für die Befreiung Angolas bringt ihre Freude über dieses grandiose Ereignis zum Ausdruck und wünscht dem XXIV. Parteitag der KPdSU größte Erfolge und dem Sowjetvolk neue Entwicklungsperspektiven.

Das tiefe Verständnis und die Begeisterung der Sowjetunion für den Kampf um nationale Befreiung haben im Volk von Angola aufrichtige Freundschaft bewirkt; mit Hochachtung danken wir Ihnen für die stete Unterstützung und bekunden aufrichtig unsere Solidarität mit dem Sowjetvolk und unsere freundschaftlichen Gefühle ihm gegenüber.

Wir bringen den Wunsch zum Ausdruck, daß sich diese Bande der Freundschaft und des gegenseitigen Verstehens noch weiter festigen mögen.

In der vom XXIV. Parteitag eingeleiteten neuen Etappe wünschen wir dem Sowjetvolk, das durch die von Lenin gegründete ruhmreiche Kommunistische Partei geführt wird, neue Erfolge und Siege für das Glück des Sowjetvolkes, für die Konsolidierung und den Fortschritt des sozialistischen Lagers, für die vollständige Befreiung der noch unter dem Joch des Kolonialismus, Rassismus oder Imperialismus schmachtenden Völker und Länder der Welt sowie zur Erhaltung des Weltfriedens.

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion!

Es lebe die Freundschaft zwischen dem Sowjetvolk und dem Volk von Angola!

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU!

Für das Leitungskomitee
der MPLA
Agostinho Neto,
Präsident

Rede des Genossen Isa Condé

Generalsekretär der Dominikanischen Kommunistischen Partei

am 5. April 1971

Sehr geehrte Genossen! Im Namen der Mitglieder und leitenden Funktionäre unserer Partei begrüßen wir aufs herzlichste die Kommunisten und alle Werktätigen der Sowjetunion. **(Beifall.)**

Ihr Parteitag ist zu einem Zeitpunkt zusammengetreten, da der weltweite revolutionäre Prozeß eine höchst interessante Entwicklung nimmt. In der Welt spielen sich gegenwärtig Ereignisse ab, die vom Streben der Völker nach Veränderungen, von bedeutenden Wandlungen zugunsten der Unabhängigkeit, der Revolution und des Sozialismus zeugen.

Größte Bewunderung verdienen das heldenhafte vietnamesische Volk sowie die Völker von Kambodscha und Laos, die der USA-Aggression eine Abfuhr erteilen und die Front des antiimperialistischen Kampfes erweitern.

In Indochina sieht sich der amerikanische Imperialismus in die Enge getrieben. Zu verdanken ist das hauptsächlich dem revolutionären Kampf der Völker der Halbinsel Indochina, aber auch der großen Hilfe seitens der Sowjetunion und aller sozialistischen Länder, der breiten internationalen Solidarität und dem Befreiungskampf der unterdrückten Völker.

Was Lateinamerika betrifft, so tritt es in die zweite Etappe des Befreiungsprozesses ein, der durch den Sieg der Revolution in Kuba eingeleitet wurde, in ein Jahrzehnt, das vom Standpunkt der herangereiften revolutionären Umgestaltungen offenbar entscheidend sein wird.

Die gegenwärtigen Ereignisse in Bolivien, Peru und Panama, wo sich den Triebkräften der antiimperialistischen Revolution das Gros der Streitkräfte anschließt, sind von besonderer Bedeutung für die Geschichte der lateinamerikanischen Völker, die ihren Weg bahnen, der nicht in den Rahmen der bisher bekannten Schemata paßt. Der Umstand, daß sich diese Prozesse gleichzeitig mit den Ereignissen in Chile vollziehen — einem Land, das jetzt die Aufgabe löst, die bei den Wahlen eroberte Volksmacht zu konsolidieren und den Weg zum Sozialismus geht —, zeigt, wie unterschiedlich die Bedingungen des Kampfes sind und welche Ausmaße die Krise auf dem gesamten Kontinent, aber auch die revolutionäre Entwicklung auf diesem Kontinent angenommen hat, die im sozialistischen Kuba einsetzte und dort ihren vollständigen Ausdruck gefunden hat.

Die Ereignisse in der Dominikanischen Republik 1965 gehörten zu den Faktoren, die den gesamten kontinentalen Prozeß förderten.

Doch vereitelte die Landung von 42 000 USA-Marineinfanteristen zeitweilig ihren Sieg.

Die Ergebnisse der imperialistischen Aktion waren für unser Volk wahrhaft tragisch. Das Regime von Joaquin Balaguer ist eine direkte Folge dieser Aktion. Während seiner Regierungszeit haben sich der reaktionäre Terror und die Abhängigkeit unseres Landes von den USA verstärkt und das Elend des Volkes hat zugenommen.

Unsere Partei kämpft gegen die Repressalien und den Terror, setzt sich aber zugleich für eine radikale Lösung der Frage ein: Sie kämpft für eine revolutionäre Umbildung der rückständigen und abhängigen kapitalistischen Struktur in unserem Land sowie für die Errichtung einer antioligarchischen und antiimperialistischen Gesellschaftsordnung, die eine Übergangsetappe zum Aufbau des Sozialismus bilden würde.

Im Kampf für die Verwirklichung dieser nächsten revolutionären Aufgaben fallen unsere Hauptziele mit der Idee einer „vom Volk unterstützten Diktatur" zusammen, die der Führer der Dominikanischen Revolutionären Partei, Prof. Bosch, vertritt; deshalb haben wir beschlossen, ihn zu unterstützen und mit dieser Partei sowie mit den anderen revolutionären Kräften bei der Bildung einer solchen Front zusammenzuarbeiten, die alle Anhänger der nationalen Befreiungsrevolution mit dem Ziel vereinen würde, in unserem Land eine dem Volk dienende und vom Volk unterstützte revolutionäre Diktatur zu errichten. Wir hoffen, daß Sie mit unseren revolutionären Bestrebungen solidarisch sind. **(Beifall.)**

Wir wollen hier auch unseren Protest gegen den faschistischen Terror der Militärdiktatur in Brasilien, gegen die Ausschreitungen des despotischen Duvalier-Regimes in der benachbarten Republik Haiti sowie gegen die verstärkten Repressalien in Guatemala und Paraguay zum Ausdruck bringen.

Genossen! Was die internationale Lage betrifft, so betonen wir die positiven Momente der gegenwärtigen Lage. Dies bedeutet jedoch nicht, daß die Kräfte, die für Revolution und Sozialismus eintreten, keine Probleme, keine Widersprüche und keine größeren oder geringeren Schwierigkeiten hätten.

Zweifellos ist der XXIV. Parteitag der KPdSU von gewaltiger Bedeutung für die wichtigen Ereignisse, von denen wir hier gesprochen haben. Als höchste Foren der Partei der ersten sozialistischen Revolution und der sozialistischen Hauptmacht in der Welt haben die Parteitage der Partei Lenins schon immer großen Widerhall gefunden und die internationale Lage stark beeinflußt. **(Beifall.)** Von besonderer Bedeutung war der XX. Parteitag, der im Hinblick auf die Gesundung der internationalen kommunistischen Bewegung und der Überwindung des Dogmatismus eine außerordentlich wichtige Rolle spielte.

Die dominikanischen Kommunisten wünschen von ganzem Herzen, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU dazu beitragen möge, die sozialistische Ordnung in der UdSSR zu vervollkommnen, den Fortschritt in der Wirtschaft zu fördern und den Lebensstandard des Sowjetvolkes zu heben, die sozialistische Demokratie weiter zu entwickeln, die Verteidigungskraft der UdSSR zu stärken sowie den Einfluß der KPdSU und des Sowjetstaates im Kampf gegen den von den USA geführten internationalen Imperialismus zu erhöhen. **(Beifall.)**

Wir begrüßen ferner die Tatsache, daß im Bericht des Genossen Leonid Breshnew der aggressive Charakter des Imperialismus und die Unterdrückungspolitik des USA-Imperialismus sowie der anderen monopolistischen Kräfte entschieden entlarvt wurden, ebenso die Erklärung, daß die KPdSU auch weiterhin die revolutionären nationalen Befreiungsbewegungen in der ganzen Welt unterstützen wird. Diese Thesen des Berichts werden ein Stimulus für die weitere Entfaltung des antiimperialistischen Kampfes sein. Ihre praktische Verwirklichung wird reiche Früchte tragen. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen den kommunistischen Parteien, die auf gegenseitiger Achtung, Unabhängigkeit und proletarischem Internationalismus fußt! **(Beifall.)**

Nieder mit dem Imperialismus! **(Anhaltender Beifall.)**

Grußschreiben des ZK der Dominikanischen Kommunistischen Partei an das ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Sehr geehrte Genossen! Die dominikanischen Kommunisten begrüßen den XXIV. Parteitag der KPdSU und wünschen ihm Erfolg.

Wir Kommunisten der Dominikanischen Republik, die wir in einem vom USA-Imperialismus abhängigen Land leben und unter dem politischen Terror des Regimes Joaquin Balaguers stehen, verfolgen aufmerksam dieses wichtige Ereignis. Seine Bedeutung besteht darin, daß der Parteitag das höchste Forum der Partei ist, die die erste sozialistische Revolution vollbracht hat und die erste sozialistische Macht der Welt leitet; der Parteitag hat für das nächste Jahrfünft die Direktiven zur Entwicklung Ihres großen Landes festzulegen, das auf die internationale Arbeiterbewegung und alle fortschrittlichen Kräfte der Welt einen gewaltigen Einfluß ausübt.

Wir sind überzeugt, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der sozialistischen Demokratie, zum Fortschritt der sowjetischen Wirtschaft, zur Prosperität und zur Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung, zur Stärkung der Verteidigungskraft der UdSSR und zur größtmöglichen Verstärkung ihrer Rolle im gemeinsamen Kampf gegen den von den USA geführten internationalen Imperialismus leisten wird.

Zutiefst davon überzeugt, daß die von der Oktoberrevolution hervorgebrachte Gesellschaft sich ständig weiterentwickeln und voranschreiten wird, möchten wir Ihrem kühnen, im Geiste des Internationalismus erzogenen Volk unsere besten Wünsche übermitteln.

Wir begreifen die gewichtige Bedeutung der Ziele, die sich das Sowjetvolk im Kampf für den endgültigen Sieg der proletarischen Weltrevolution setzt. Wir bringen erneut unsere feste Absicht zum Ausdruck, an allen Fronten des antiimperialistischen Kampfes und bei allen Schritten zum Zusammenschluß des sozialistischen Lagers, der internationalen kommunistischen Bewegung und aller revolutionären Kräfte der Welt in enger Zusammenarbeit mit der KPdSU, mit allen Bruderparteien vorzugehen.

In dieser Botschaft möchten wir auch das Andenken W. I. Lenins ehren, des konsequenten Marxisten, des großen Begründers des Sowjetlandes, des Führers, der kühn und umsichtig handelte, des schöpferischen Theoretikers und unermüdlichen Kämpfers für die Sache der Arbeiter, für die unveräußerlichen Menschenrechte und Werte, für eine freie und allseitige Entwicklung der Persönlichkeit in der sozialistischen Gesellschaft.

Einen brüderlichen Gruß an alle Teilnehmer des Parteitages!

Zentralkomitee
der Dominikanischen
Kommunistischen Partei

Rede des Genossen Ruben Daria Sousa

Generalsekretär der Partei des Volkes Panamas

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Die Delegation der Partei des Volkes Panamas übermittelt im Namen des Zentralkomitees und seines Politbüros, im Namen aller panamesischen Kommunisten dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion leidenschaftliche Grüße. **(Beifall.)**

Wir panamesischen Kommunisten schätzen die Arbeit des XXIV. Parteitages der KPdSU hoch ein und verweisen auf jenen Einfluß, den er nicht nur auf die weitere Entwicklung der Sowjetgesellschaft, nicht nur auf die Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft, sondern auch auf all jene Kräfte ausüben wird, die gegenwärtig tiefgreifende Umgestaltungen in der Welt vollziehen. Die Formationen der Kommunisten gehen an diese Prozesse schöpferisch heran und verleihen ihnen die richtige Richtung. Die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien im Juni 1969 in der Heldenstadt Moskau bedeutete einen entscheidenden Beitrag dazu, daß die Kommunisten ihre historische Rolle als politische Avantgarde in der Welt am effektivsten spielen können.

In dieser qualitativ neuen Entwicklungsetappe der kommunistischen Weltbewegung charakterisierte der XXIV. Parteitag der KPdSU nicht nur die grandiosen Leistungen des von der Kommunistischen Partei geleiteten Sowjetvolkes, sondern wies auch klar den Weg, den die Sowjetunion zum Kommunismus beschreitet und den alle Völker zur endgültigen Zerschlagung des Imperialismus gehen. **(Beifall.)**

In den Worten und Taten des XXIV. Parteitages sieht unsere Partei die Richtigkeit der Generallinie der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihren zutiefst internationalistischen Geist und ihre Treue zu den marxistisch-leninistischen Prinzipien. Wir begrüßen den vom Genossen Breshnew vorgetragenen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees als ein historisches Dokument.

Das Sowjetvolk und seine Kommunistische Partei spielen die Hauptrolle im Kampf um Freiheit, Frieden und Sozialismus. Deshalb teilt die Partei der Kommunisten Panamas voll und ganz den Standpunkt der anderen Bruderparteien, die den Antisowjetismus als ein Verbrechen an der Arbeiterklasse und all jenen entlarvten, die gegen Ausbeutung und Unterdrückung kämpfen.

Genosse Breshnew hob hervor, daß sich in Lateinamerika bedeutende Veränderungen vollziehen. Infolge des Anwachsens der Volksbewegung ist Lateinamerika, das das Hinterland der imperialistischen Aggression der USA insbesondere gegen die Völker Indochinas darstellte, nunmehr zu einem Gebiet geworden, in dem sich die Unterdrücker nicht mehr sicher fühlen. Unsere Delegation nimmt die Gelegenheit wahr, um zu unterstreichen, daß die reaktionären Kräfte der Vereinigten Staaten von Amerika zusammen mit der CIA eine Gegenoffensive vorbereiten, um die lateinamerikanischen kommunistischen Parteien zu isolieren, die Bündnisbildung demokratischer

Kräfte zu verhindern und den Abbruch der sich vertiefenden Beziehungen zum sozialistischen Lager, insbesondere zur Sowjetunion, durchzusetzen. Die Botschafter der USA in den lateinamerikanischen Ländern kamen unlängst in Panama mit Außenminister Rogers zusammen, um diesen Plänen eine praktische Grundlage zu verleihen. Nicht von ungefähr wurde wenige Tage nach dieser Beratung die diplomatische Vertretung der Sowjetunion in Mexiko zum Gegenstand einer Provokation, die eine bestimmte Reaktion in Lateinamerika auslösen sollte.

Die Volksbewegung Panamas geht allmählich zum Angriff über und richtet ihre Aktionen gegen die koloniale Kontrolle der USA über die Zone des Panamakanals und kämpft um eine radikale Bodenreform, um eine demokratische Reform im Bildungswesen und um wirtschaftliche Unabhängigkeit. Dieser Kampf wird an zwei Fronten geführt: Gegen die Rückkehr der verräterischen Oligarchie zur Macht und gegen das Streben des amerikanischen Imperialismus, uns im Verlaufe der gegenwärtigen Verhandlungen Abkommen aufzuzwingen, die eine weitere Besetzung eines Teils unseres Territoriums und eine weitere Usurpation des Kanals, jenes nationalen Eigentums des panamesischen Volkes, vorsehen.

Die Partei des Volkes, die gemeinsam mit den Massen und den patriotischen Kräften handelt, hält sich strikt an ihre politische Linie und erstrebt die Festigung der Einheit des Volkes, um die Verschwörung der inländischen Reaktion zu vereiteln, jegliche Einmischung des Imperialismus abzuwehren und die Verwirklichung einschneidender Umgestaltungen zu gewährleisten, deren Fehlen die Ursache für die soziale Krise ist, die unser Land durchmacht.

Wir und Sie haben die gleichen Grundsätze, wir sind geeint im antiimperialistischen Kampf, wir haben ein gemeinsames Ziel — den Sozialismus und Kommunismus. Deshalb wünschen wir panamesischen Kommunisten dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion von ganzem Herzen große Erfolge. **(Beifall.)**

Es lebe das fleißige. heldenhafte Sowjetvolk! **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU, die berufene Avantgarde der revolutionären Weltbewegung! **(Beifall.)**

Es lebe der unsterbliche Lenin, der die internationale kommunistische Bewegung zu grandiosen Erfolgen inspirierte! **(Beifall.)**

Es lebe die ewige Freundschaft zwischen der KPdSU und der Partei des Volkes Panamas! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben des Politbüros der Partei des Volkes Panamas

An das
Zentralkomitee der KPdSU
M o s k a u
Kreml

Im Namen des Zentralkomitees der Partei des Volkes Panamas senden wir dem XXIV. Parteitag der KPdSU unsere herzlichsten Grüße und wünschen ihm bei der weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft viel Erfolg.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU!

Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern Panamas und der Sowjetunion!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Politbüro der Partei des Volkes Panamas

Rede des Leiters der Delegation der Kommunistischen Partei Ostpakistans

am 5. April 1971

Liebe Genossen! In diesen Tagen findet in Ihrem Lande ein großes Ereignis von historischer Bedeutung statt, der XXIV. Parteitag der KPdSU, der von Lenin gegründeten Partei. Diese Partei hat nicht nur ein Sechstel der Erde von feudaler und kapitalistischer Ausbeutung, von der Unterdrückung des Menschen durch den Menschen befreit und den Werktätigen die Möglichkeit gegeben, über die Früchte ihrer Arbeit zu verfügen, sondern weist auch der gesamten Menschheit den Weg des Fortschritts. Die Arbeit und der Kampf des Sowjetvolkes sowie die von ihm gebrachten Opfer führten zur Entstehung und Entwicklung der sozialistischen Welt, in der mehr als ein Drittel der Bevölkerung des Erdballs lebt, und trugen zur Befreiung der Kolonialländer vom Joch des Imperialismus bei. Heute ist die Sowjetunion das mächtigste Bollwerk des Sozialismus und Fortschritts und steht im Kampf gegen Imperialismus und Neokolonialismus an erster Stelle. Die Sowjetunion ist der Leitstern aller Völker im Kampf für Freiheit, Frieden, Fortschritt und Sozialismus. **(Beifall.)**

Es ist eine große Ehre für die Kommunistische Partei Ostpakistans, daß unsere Delegation am XXIV. Parteitag der KPdSU teilnimmt. Ich kann Ihnen versichern, daß die Kommunisten Ostpakistans und ganz Pakistans, alle werktätigen und fortschrittlichen Menschen unseres Landes sehr froh sein werden, wenn sie erfahren, daß die Partei eine Delegation zu diesem historischen Parteitag entsenden konnte.

Friedrich Engels bezeichnete den Kommunismus als den Frühling der menschlichen Zivilisation. Heute nennen viele Dichter den Sozialismus in der UdSSR die Jugend der Menschheit. Daran mußte ich immer wieder denken, als ich den Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan las und den vom Genossen L. I. Breshnew vorgetragenen Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU an den Parteitag hörte.

Das sowjetische Volk ist der Erbauer einer neuen Gesellschaft und einer neuen Zivilisation. Der Enthusiasmus der Erbauer dieser Gesellschaft, die noch vor einem halben Jahrhundert für die Werktätigen

und für alle aufrechten Menschen nur ein Traum war, ist nicht nur in den Ausführungen der Parteitagsdelegierten zu spüren. Diesen Enthusiasmus erblickt man allerorts, wo auch immer wir in diesen Tagen weilten. Indem Sie die materiell-technische Basis des Kommunismus schaffen und ein ökonomisch, politisch-moralisch, militärisch und kulturell starkes Land aufbauen, verbessern Sie nicht nur Ihr Leben, verteidigen Sie nicht nur die Früchte Ihrer eigenen Arbeit. Die erfolgreiche Erfüllung Ihrer Fünfjahrpläne bildet die Garantie für den Fortschritt der Menschheit, die Garantie für den Weltfrieden, die Garantie für den erfolgreichen Kampf der Völker gegen den Imperialismus. Sie errichten die dem Geist nach humanste und eine in bezug auf die Weltanschauung internationalistische Gesellschaft. **(Beifall.)**

Ich möchte an jene große Rolle erinnern, die die Sowjetregierung und Genosse A. N. Kossygin 1965 bei der Beendigung des Krieges zwischen Indien und Pakistan und bei der Unterzeichnung der Taschkenter Deklaration spielten, die den Grundstein für den Frieden zwischen diesen beiden Ländern legte. Ich möchte die gewaltige Hilfe der Sowjetunion für das Volk Ostpakistans erwähnen, das Ende vergangenen Jahres von einem furchtbaren Wirbelsturm und einer Überschwemmungskatastrophe in den Küstengebieten heimgesucht wurde und Hunderttausende Menschen verlor. In Erfüllung ihrer edlen Mission kamen in jenen Tagen 17 Sowjetmenschen ums Leben. Unsere Partei und das ganze Volk Ostpakistans ehren ihr Andenken und bewahren ihre im Dienst an der Menschheit vollbrachte Heldentat im Gedächtnis. Ich möchte auch jene große Besorgnis hervorheben, die Ihr Volk und die Presse in Zusammenhang mit der Ermordung unschuldiger Menschen in Ostpakistan zeigte, deren einziges Verbrechen darin bestand, daß sie nach Demokratie, nationaler Autonomie und Befreiung von der Ausbeutung durch das Monopolkapital strebten.

Herzlich danken wir dem Genossen N. W. Podgorny, der sich im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets an den Präsidenten Pakistans, Jahya Khan, wandte, die tiefe Besorgnis des Sowjetvolkes angesichts der Anwendung von Waffengewalt durch das Militär gegen die Bevölkerung Ostpakistans zum Ausdruck brachte und zur Beendigung des Blutvergießens sowie einer politischen Lösung der komplizierten Probleme des Landes aufrief.

Genossen! Die Kommunistische Partei der Sowjetunion und die Sowjetregierung bieten alle Kräfte auf, um die Leninsche Losung der Kommunistischen Internationale „Proletarier aller Länder und unterdrückten Völker, vereinigt Euch!" zu verwirklichen. Die Kommunistische Partei Ostpakistans und alle pakistanischen Kommunisten drücken der KPdSU, der von der Arbeiterklasse Rußlands geschaffenen großen Partei, ihre Liebe und Anerkennung aus. Wir betrachten die KPdSU als unseren großen Bruder, an den wir uns um Rat und Hilfe wenden. Wir schämen uns nicht, dies zuzugeben, sondern sind im Gegenteil stolz darauf. Wir halten es für unsere internationalistische Pflicht zu unterstreichen, daß die Partei Lenins, die Partei der großen sowjetischen Arbeiterklasse, getreu ihrer internationalistischen Pflicht gegenüber allen sozialistischen Ländern und allen unterdrückten Völkern diesen allseitige Hilfe zuteil werden läßt. Deshalb freuen wir uns gemeinsam mit der gesamten fortschrittlichen Menschheit an Ihren großen Erfolgen.

Es leben die Werktätigen der UdSSR! **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Guy Jean Daninthe

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Guadeloupes

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Unserer Delegation ist die große Ehre zuteil geworden, den XXIV. Parteitag der KPdSU und somit 14 Millionen Parteimitglieder Ihres Landes sowie das ganze Sowjetvolk im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Guadeloupes leidenschaftlich zu grüßen. **(Beifall.)**

Guadeloupe ist eine französische Kolonie, obwohl die französische Regierung hartnäckig von einem überseeischen Departement spricht, um somit unserem Land den erfundenen Status, Teil des Territoriums Frankreichs zu sein, aufzuzwingen.

Unser Volk führt einen aktiven Kampf gegen die koloniale Ausbeutung. Ich möchte dafür einige Beispiele anführen. Vor kurzem fand ein Streik von 30 000 Landarbeitern statt, der den Beginn der Ernte des Zuckerrohrs, unserer wichtigsten landwirtschaftlichen Kultur, um zwei Monate hinauszögerte. Die Kleinproduzenten, die Bananen anbauen, weigerten sich, ihre Erzeugnisse abzuliefern, die auf französische Schiffe verladen werden sollten. Bis auf den heutigen Tag streiken 10 000 Bauarbeiter. Während der jüngsten Wahlen kam es unter anderem zu Protestdemonstrationen gegen die Repressalien und Machenschaften der Machtorgane.

Wir sehen also, daß die französischen Machtorgane eine Niederlage erleiden und die Beseitigung des Kolonialregimes in Guadeloupe auf der Tagesordnung steht.

Seit ihrem Gründungsparteitag im Jahre 1958 und besonders nach dem IV. Parteitag von 1968 schlägt unsere Partei dem Volk Guadeloupes folgendes Programm vor:

1. Auf politischem Gebiet — Veränderung des Verwaltungsstatus des Landes und Herstellung einer Autonomie, um unsere inneren Angelegenheiten dadurch selbst zu verwalten, daß wir a) ein gesetzgebendes Organ Guadeloupes, b) ein örtliches Exekutivorgan und c) Organe für die Zusammenarbeit mit Frankreich bilden.

2. Auf ökonomischem Gebiet — Bodenreform, Kontrolle der Produktion und des Absatzes von Zucker durch die Werktätigen, Beseitigung der Monokultur in der Landwirtschaft, Industrialisierung und Entwicklung des Verkehrswesens.

Trotz der Repressalien, Verfolgungen und Hetzkampagnen gegen unsere Partei, trotz der Versuche kleiner, pseudoradikaler Gruppierungen, den Kampf der Werktätigen in falsche Bahnen zu lenken, was objektiv den Interessen der Kolonialmächte dient, unterstützen immer größere Massen die Positionen der Kommunistischen Partei. Beredtes Beispiel dafür sind die Ergebnisse der Munizipalwahlen im März dieses Jahres. Unsere Partei konnte

nicht nur die fünf von Kommunisten geleiteten Munizipalitäten halten, da sie bereits im ersten Abstimmungsturnus die überwältigende Mehrheit der Stimmen erhielt, sondern auch drei neue Munizipalitäten, darunter das Verwaltungszentrum Guadeloupes gewinnen. Von nun an haben die Kommunisten gemeinsam mit anderen fortschrittlichen Kräften die Leitung der wichtigsten Städte des Landes inne. Sie werden die Lebensbedingungen ihrer Landsleute verbessern und gleichzeitig zur Ausdehnung des Kampfes um die Beseitigung des Kolonialregimes beitragen können.

All das ist das Ergebnis der realistischen Politik unserer Partei, die bestrebt ist, die marxistisch-leninistische Theorie und die Erfahrungen der anderen Parteien, vor allem die Erfahrungen der KPdSU als der ruhmreichen Partei Lenins, möglichst gut in ihrem Kampf zu nutzen. **(Beifall.)**

Deshalb, liebe Genossen, verfolgten wir mit großer Genugtuung den äußerst wichtigen Bericht des Genossen L. I. Breshnew, der den Fortschritt der Sowjetgesellschaft widerspiegelt, und die optimistischen Perspektiven des neunten Fünfjahrplans umreißt. Ihre Erfolge sind gewissermaßen auch unsere Erfolge. Entgegen den verleumderischen Erklärungen der Bourgeoisie zeugt der neue Plan davon, daß die ständige Fürsorge Ihrer Partei der weiteren Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetmenschen gilt. **(Beifall.)**

Unsere Delegation bringt ihre Genugtuung über jene Klarheit zum Ausdruck, mit der Ihr Parteitag erneut die Entschlossenheit der KPdSU bekräftigt hat, der marxistisch-leninistischen Ideologie treu zu bleiben, die Grenzen der Heimat Lenins zu schützen, das sozialistische Weltsystem zu stärken, den nationalen Befreiungskampf zu unterstützen und den Zusammenschluß der internationalen kommunistischen Bewegung zu fördern.

Sehr hoch schätzen wir auch ein, daß die KPdSU nicht die Meinungsverschiedenheiten, die zwischen den einzelnen Parteien bestehen können, sondern die Verwirklichung der Aktionseinheit der Kommunisten und aller antiimperialistischen Kräfte in den Vordergrund rückt, um den aggressiven Intrigen des Imperialismus, vor allem der imperialistischen Aggression in Indochina und im Nahen Osten, die gebührende Abfuhr zu erteilen.

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, Ihnen für den großartigen Empfang zu danken, der der Delegation der Kommunistischen Partei Guadeloupes zuteil wurde. Ihr Parteitag, seine Beschlüsse und die von ihm ausgelöste Begeisterung werden uns große Unterstützung in unserem Kampf in Guadeloupe sein. **(Beifall.)**

Wir wünschen Ihnen Erfolg für Ihren Parteitag und für die Erfüllung des neunten Fünfjahrplans. **(Beifall.)**

Möge die Einheit der Völker im Kampf gegen Kolonialismus und Imperialismus erstarken! **(Beifall.)**

Es lebe die ruhmreiche Partei Lenins! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Moises Machel Samora

Präsident der Befreiungsfront Moçambiques

am 5. April 1971

Genossen! Wir möchten unsere tiefe Befriedigung darüber zum Ausdruck bringen, daß wir zum XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion eingeladen wurden.

Im Namen des Volkes von Moçambique, der Befreiungsfront Moçambiques und ihrer Kämpfer, die mit der Waffe in der Hand gegen den portugiesischen Kolonialismus und gegen den Imperialismus kämpfen, entbieten wir der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihrem XXIV. Parteitag flammende Grüße und beglückwünschen Sie zu den Erfolgen bei der Erfüllung des achten Fünfjahrplans. **(Beifall.)**

Wir sind überzeugt, daß man eine Aufgabe derartigen Ausmaßes nur dank der Treue des führenden Parteiorgans zu den Interessen der Massen und besonders dank dessen lösen konnte, daß dieses Organ unbeirrt dem Vermächtnis Wladimir Iljitsch Lenins, des Begründers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, folgte. In seinen unschätzbaren Arbeiten hat Lenin die Wege zu einem besseren Leben für die gesamte Menschheit vorgezeichnet. Lenin, der den Kampf jenes Volkes leitete, das erstmalig in der Geschichte zu einem sozialistischen Volk wurde, machte einen klaren Unterschied zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten. Er gab den Ausgebeuteten eine mächtige Waffe in die Hand, auf daß sie die Macht der Ausbeuter brechen sollten. Wir meinen, daß eine Revolution, die sich von den Grundsätzen Lenins leiten läßt, immer siegen wird. **(Beifall.)**

Das Volk von Moçambique, das von der FRELIMO geführt wird, kämpft gegen Kolonialismus und Imperialismus. Wir setzen uns das Ziel, das System der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen, das noch in einem großem Teil unseres Landes besteht, zu beseitigen, die Reste des Kolonialismus zu vernichten und eine neue Gesellschaft zu gründen, die auf sozial-ökonomischen Beziehungen neuen Typs beruht.

Deshalb verstärken die Kolonialherren ihren Terror und sind bestrebt, unsere Revolution aufzuhalten. Der Feind unternahm den in der Geschichte des Kampfes unseres Volkes stärksten Angriff gegen die befreiten Gebiete. Unter Einsatz moderner Kampfmittel und mit Hilfe von 35 000 Soldaten, die von Flugzeugen, Hubschraubern und Panzern unterstützt wurden, attackierte er wütend die befreiten Zonen. Das hohe politische Bewußtsein des Volkes, das von der revolutionären Ideologie der FRELIMO inspiriert ist und das aggressive Wesen des Feindes durchschaut, die Tapferkeit und Standhaftigkeit unserer Kämpfer brachten dem Feind jedoch eine schmachvolle Niederlage bei. Mehr als 700 feindliche Soldaten mußten ruhmlos ihr Leben lassen, sechs Flugzeuge wurden abgeschossen und viele Panzer vernichtet.

Die Offensive des Gegners war nur dank der Hilfe möglich geworden, die er von seinen NATO-Verbündeten erhält. In der Tat könnte Portugal als eines der rückständigsten Länder Europas sich nicht allein gegen drei nationale Befreiungsbewegungen behaupten. Die Völker Angolas und Guineas unter Führung der Volksbewegung für die Befreiung Angolas und der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei von Guinea-Bissao und der Kapverdischen Inseln

bringen dem Feind schwere Niederlagen bei. Daraus erklärt sich auch sein immer engeres Bündnis mit den imperialistischen Staaten; daraus erklären sich der Aggressionsakt gegen die souveräne Republik Guinea und die Verletzungen des Territoriums sowie des Luftraumes der Staaten, die an unsere Länder angrenzen.

Die Imperialisten weiten ihre Aktionen im Süden des afrikanischen Kontinents immer mehr aus und unterdrücken die Völker von Südafrika, Namibia und Simbabwe unmenschlich.

Die feindliche Aggression beschränkt sich nicht auf Afrika. Im Nahen Osten kämpfen die arabischen Völker heldenhaft, um ihre gesetzlichen Rechte und Freiheiten zu schützen; in Indochina erringen die Heldenvölker von Vietnam, Laos und Kambodscha immer neue Siege über den USA-Imperialismus und seine Handlanger; in Lateinamerika erheben sich die unterdrückten Völker entschlossen zum Kampf; in der Zitadelle des Imperialismus, in den Vereinigten Staaten, fordert das unterdrückte und diskriminierte Volk den Imperialismus zum Kampf heraus.

Unser Volk ist der Meinung, daß der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion entscheidend zur Konsolidierung aller antiimperialistischen Kräfte beitragen und dadurch den Prozeß der Beseitigung des Imperialismus und Kolonialismus beschleunigen wird.

Wir möchten für die Hilfe danken, die das Sowjetvolk unter Führung der vom großen Lenin gegründeten Partei unserem Kampf erweist. Ihre Hilfe trägt in bedeutendem Maße zu einer noch größeren Entfaltung unseres Kampfes bei. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Solidarität der antiimperialistischen Kräfte! **(Beifall.)**

Der Kampf geht weiter ... Unabhängigkeit oder Tod! Wir werden siegen! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben der Befreiungsfront von Moçambique (FRELIMO) an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Liebe Genossen! Im Namen des Volkes von Moçambique und der Angehörigen der Befreiungsfront von Moçambique, die mit der Waffe in der Hand gegen den portugiesischen Kolonialismus und Imperialismus kämpfen, übermitteln wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unsere herzlichsten Glückwünsche; geleitet von den Ideen des großen Lenin, erringt diese Partei in dem erbitterten Kampf gegen den Imperialismus einen Sieg nach dem anderen.

Dieser Parteitag findet in dem für die Geschichte der Menschheit besonders wichtigen Zeitraum statt, in dem die UdSSR ihre Anstrengungen verdoppelt, die auf die Verwirklichung der Hoffnungen des Sowjetvolkes, auf die Entwicklung von Wissenschaft und Technik sowie auf den Aufbau des Kommunismus gerichtet sind, und in dem die Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha in Indochina neue Siege im Kampf gegen die amerikanischen Interventen und ihre Handlanger erringen; in einer Zeit, in der im Nahen Osten weiter nach Wegen zur Erreichung eines gerechten und dauerhaften Friedens gesucht wird; in der auf dem amerikanischen Kontinent der Kampf gegen Neokolonialismus und Rassismus eine neue, höhere Stufe erklommen hat, in der der Imperialismus in Afrika in dem Bestreben, die nationale Befreiungsbewegung in den portugiesischen Kolonien und in Südafrika zu unterdrücken, seine verbrecherischen Aktionen verstärkt, was eine reale Bedrohung des Friedens bedeutet, und in der die Solidaritätsbewegung für den Kampf der unterdrückten Völker immer mächtiger wird.

Die FRELIMO wünscht der KPdSU bei der Lösung der dem Parteitag zur Diskusion gestellten Fragen Erfolg und ist überzeugt, daß der Verlauf dieses Parteitages ein weiterer Beitrag im Kampf gegen Kolonialismus und Imperialismus, im Kampf für die Erhaltung des Weltfriedens sein wird.

Die Kontakte zwischen der FRELIMO und der Sowjetunion bestehen bereits seit vielen Jahren. Seit ihrer Gründung erhält die FRELIMO ständig moralische und materielle Hilfe der UdSSR, die bei der Entwicklung unseres Kampfes eine große Hilfe ist.

Indem unser Volk nicht nur den verbrecherischen Aktionen der portugiesischen Kolonialherren, sondern auch dem Unterdrückungsapparat des internationalen Imperialismus Widerstand leistet, errichtet es auf dem frei gewordenen Territorium unsres Landes ein neues Leben. Voraussetzung für den Erfolg in dieser Situation ist der ständige Ausbau der Zusammenarbeit aller antiimperialistischen Kräfte.

Unser Volk glaubt, daß der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ein weiterer entscheidender Schritt im Kampf gegen die Kräfte der Weltreaktion und zum Schutze des Weltfriedens sein wird.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion!

Es leben die Freundschaft und Solidarität zwischen unseren friedliebenden Völkern!

Der Kampf geht weiter ...
Unabhängigkeit oder Tod!
Wir werden siegen!

Im Namen des Zentralkomitees

Moises Machel Samora
Präsident der Partei

Rede des Genossen Irady Iskenderi

Erster Sekretär des ZK der Volkspartei des Iran

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Die Delegation der Volkspartei des Iran gibt ihrer tiefen Dankbarkeit für die Einladung zum XXIV. Parteitag der ruhmreichen Partei des großen Lenin, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Ausdruck und gratuliert Ihnen und in Ihrer Person allen Kommunisten und dem heroischen Sowjetvolk herzlich zu diesem großen historischen Parteitag. **(Beifall.)**

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir den vom Generalsekretär der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, vorgetragenen Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU sowie die Diskussionsbeiträge anderer Parteitagsdelegierter verfolgt. Der grundlegende und beeindruckende Bericht des Genossen Breshnew und die imponierenden Perspektiven, die dieser Parteitag für die weitere Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes und für die weitere Stärkung der Macht der Sowjetunion erschließt, verleihen allen Völkern der Erde, allen Kämpfern für Frieden, Freiheit, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus neue Kraft und Zuversicht und stärken ihren Glauben an die Richtigkeit der Ideale, die die Partei Lenins in der Heimat des Großen Oktober mit Leben erfüllt. **(Beifall.)**

Die fortschrittliche Menschheit gibt ihrer großen Genugtuung darüber Ausdruck, daß die Beschlüsse und Voraussagen des XXIII. Parteitages der KPdSU glänzend bestätigt wurden. Der ganze Ablauf der internationalen Ereignisse in der Zeit zwischen dem XXIII. und dem XXIV. Parteitag hat vollauf die Richtigkeit der Aufgabenstellung und der Leninschen Generallinie der Partei sowie der Sowjetregierung bestätigt, die auf die Gewährleistung günstiger internationaler Voraussetzungen für den Aufbau des Sozialismus und des Kommunismus, die Gewährleistung der Einheit der sozialistischen Länder und die Festigung der Freundschaft und der brüderlichen Zusammenarbeit zwischen ihnen, auf die entschlossene Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegungen und die weitestgehende Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern, auf die konsequente Verteidigung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung und den entschlossenen Widerstand gegen die Aggressionspolitik des Imperialismus, auf den Schutz der Menschheit vor dem Ausbruch eines neuen Weltkrieges gerichtet wurden.

Die genaue und unbeirrte Verwirklichung dieser Leninschen Politik hat die internationalen Positionen des Sowjetlandes gestärkt und bei der Festigung des Bundes zwischen den sozialistischen Ländern und allen antiimperialistischen Kräften eine gewaltige Rolle gespielt. Zugleich hat es dazu beigetragen, die führende Rolle der Sowjetunion im Kampf um Frieden, internationale Sicherheit, gegen die aggressive und abenteuerliche Politik des Imperialismus weiter zu verstärken. Durch die entschlossene Unterstützung und die uneigennützige Hilfe der Sowjetunion sind die Spekulationen des USA-Imperialismus in Indochina, der aggressiven zionistischen Kräfte Israels und ihrer anglo-amerikanischen Gönner nicht in Erfüllung gegangen.

Die neuen Erfolge, die dank der Leninschen Politik der friedlichen Koexistenz bei der weiteren Entwicklung und Festigung der politischen und ökonomischen Beziehungen zwischen der UdSSR und den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, darunter auch Beziehungen zu unserer Heimat, dem Iran, errungen worden sind, haben bei der Stärkung der Unabhängigkeit dieser Länder eine wichtige Rolle gespielt und ihre Widerstandsfähigkeit gegen die neokolonialistische Raubpolitik des Imperialismus vergrößert. Der positive Einfluß dieser Leninschen Politik auf die wirtschaftliche und politische Lage unseres Landes wird mit jedem Tag deutlicher.

Die Ausdehnung der wirtschaftlichen Beziehungen und der technischen Zusammenarbeit zwischen dem Iran und unserem großen Nachbarn, der Sowjetunion, schafft nicht nur äußerst günstige Voraussetzung für die Industrialisierung, für den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt unseres Landes, sondern trägt auch dazu bei, daß der iranische Staat allmählich zu einer unabhängigeren Politik gegenüber den räuberischen Monopolen und der neokolonialistischen Politik der imperialistischen Staaten übergeht.

Der Sowjetstaat hat von den ersten Tagen seiner Existenz den Völkern unseres Landes ständig brüderliche Hilfe erwiesen und das Streben unserer Heimat nach Unabhängigkeit und Freiheit in jeder Weise unterstützt. Die Völker des Iran werden diese uneigennützige brüderliche Hilfe niemals vergessen.

Die Geschicke des Friedens, der Freiheit und des Fortschritts unseres Planeten sind heute — und infolge des veränderten Kräfteverhältnisses natürlich in Zukunft in noch stärkerem Maße — mit dem Sozialismus verbunden. Zweifellos wird die Erfüllung des neuen Fünfjahrplans, dessen Entwurf auf diesem Parteitag diskutiert wird, diesen folgerichtigen Prozeß unserer Epoche durch Gewährleistung eines noch schnelleren Wachstums in allen Lebensbereichen und durch noch größere Stärkung der Macht der Sowjetunion erheblich beschleunigen.

Die Volkspartei des Iran wünscht Ihrem großen Parteitag vom Herzen vollen Erfolg und beglückwünscht alle Völker der Sowjetunion, die große Leninsche Partei, die Kommunistische Partei der Sowjetunion, und alle Kommunisten Ihres Landes sehr herzlich zu den hervorragenden Siegen im materiellen und kulturellen Lebensbereich. **(Beifall.)**

Möge der XXIV. Parteitag der KPdSU siegreich sein! **(Beifall.)**

Es leben der Marxismus-Leninismus und die siegreiche Partei Lenins, die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es erstarke die Freundschaft zwischen den Völkern des Iran und der Sowjetunion! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Bakar Ould Sidi Gaiba

Mitglied des Nationalen Politbüros der Volkspartei Mauretaniens

am 5. April 1971

Genossen! Unsere Delegation hat das Glück, auf dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion die Volkspartei Mauretaniens zu vertreten. Sie ist beauftragt, Ihnen brüderliche Grüße von der Volkspartei Mauretaniens, von ihrem Generalsekretär, dem Präsidenten der Republik Mokhtar Ould Dadd, zu übermitteln und die Gefühle der Freundschaft und Solidarität zwischen unseren Völkern zum Ausdruck zu bringen.

Gestatten Sie mir, diese feierliche Gelegenheit zu nutzen, um unserer aufrichtigen Hochachtung gegenüber dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, sowie gegenüber allen führenden Persönlichkeiten Ihrer Partei und den Mitgliedern der Sowjetregierung Ausdruck zu geben. **(Beifall.)**

Wir sind sehr dankbar für die Einladung, dem Parteitag Ihrer großen Partei beizuwohnen. Das ist eine Äußerung der Sympathie und Freundschaft, die das Sowjetvolk und seine Führer für die Volkspartei Mauretaniens empfinden. Wir danken Ihnen herzlich dafür. **(Beifall.)**

Genossen! Mit lebhaftem Interesse und aufrichtiger Sympathie verfolgen wir, wie Sie unermüdlich den jungen Ländern helfen, die Unabhängigkeit zu erringen und die Souveränität zu festigen, ein modernes Staatswesen aufzubauen und den Weg der sozialen Befreiung und des wirtschaftlichen Fortschritts zu beschreiten. Durch Ihr marxistisch-leninistisches Beispiel haben Sie gezeigt, daß es nicht genügt, lediglich nach Unabhängigkeit und nach deren internationaler Anerkennung zu streben, die häufig eine reine Formsache ist. Die wahre Unabhängigkeit gilt es zu erreichen, sie durch unermüdliche tagtägliche Arbeit und wirklich revolutionäre Entscheidungen innerhalb des Landes und im internationalen Bereich in die Tat umzusetzen. Das ist nicht leicht, das war für kein Land leicht, und der Kampf, den Sie führten, um die Errungenschaften Ihrer großen Revolution zu verteidigen und dem Sowjetvolk eine bessere Zukunft zu sichern, ist ein überzeugender Beweis dafür.

Mit tiefer Genugtuung stellen wir fest, daß Ihre moralische und materielle Hilfe für die Länder der dritten Welt diesen die Möglichkeit gibt, sich im Interesse der Volksmassen, auf der Grundlage der Achtung der nationalen ethischen Werte zu konsolidieren, ohne jedoch die Entwicklung in der Welt und die in anderen Ländern gesammelten Erfahrungen zu ignorieren.

Ihre Hilfe bedeutet eine konsequente Unterstützung des Befreiungskampfes der Völker und trägt wesentlich zur Verstärkung des Kampfes bei, den viele Völker täglich für die Festigung ihrer Unabhängigkeit und für neue Siege führen. Eines der wichtigsten Ziele dieses Ringens besteht darin, die Überreste des Imperialismus, des Kolonialismus und Neokolonialismus endgültig auszumerzen.

Wir in Mauretanien haben die Rückständigkeit, dem Analphabetentum, der Arbeitslosigkeit und dem Elend den Kampf angesagt. Dieser Kampf ist alles andere als leicht. Er erlegt uns viele Opfer auf und erfordert strenge Sparsamkeit und eine Wirtschaftsplanung.

In politischer Hinsicht wurden die Positionen unseres Landes wiederholt vom Generalsekretär der Partei und Präsidenten der Republik, Mokhtar Ould Dadd, bekräftigt. Unser Land hält sich unbeirrbar an das Prinzip des Rechtes der Völker auf Selbstbestimmung und verurteilt entschieden die Rassendiskriminierung, die noch in einigen Ländern wütet. Nach wie vor werden wir mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln für die Befreiung der afrikanischen Territorien kämpfen, die sich noch unter fremder Herrschaft befinden — ich meine hier Angola, Moçambique, das sogenannte Portugiesisch-Guinea und die Kapverdischen Inseln —, für die Befreiung aller Länder, die mit allen Mitteln für ihre Unabhängigkeit und Freiheit kämpfen.

Bei all dem darf man nicht das mit Schweigen übergehen, was in Vietnam, Kambodscha, Laos und anderen Ländern geschieht, deren stolze, entschlossene und mutige Völker mit der Waffe in der Hand kämpfen, um die verhaßten Imperialisten, die Kummer und Leid bringen, zu vertreiben. Diesen Völkern ist die vorbehaltlose Unterstützung seitens unseres Landes, unserer Partei — der Volkspartei Mauretaniens — und unserer Regierung sicher, weil wir damit unsere eigene Freiheit und Souveränität vor der zunehmenden Aggressivität des Imperialismus schützen.

Ebenso umfassend und vorbehaltlos unterstützen wir unsere Brüder in der Vereinigten Arabischen Republik und in Palästina, die von ihren Feinden, den Zionisten, beraubt worden sind. Wir danken der Sowjetunion für die große Hilfe, die sie dem Kampf der arabischen Völker erweist. Der zionistische Expansionismus, der von der rassistischen Politik inspiriert sowie von den Regierungskreisen der imperialistischen Länder ermuntert und unterstützt wird, gefährdet nicht nur die Länder des Nahen Ostens, sondern die ganze Welt, denn er birgt die Gefahr eines Weltkriegs in sich. Dieser Aggressionspolitik setzen wir unseren unbeugsamen Friedenswillen entgegen, bei Achtung der Würde aller Völker unabhängig von ihrer Rassenzugehörigkeit und ihrem Glaubensbekenntnis.

Wir sind für gegenseitiges Verstehen zwischen den Völkern und für festere Beziehungen zwischen allen Ländern. Wir sind überzeugt, daß die Sowjetunion unter Führung ihrer großen Partei, dank ihrer Stellung als Weltmacht, dank der Solidarität und den freundschaftlichen Verbindungen mit den Entwicklungsländern in dieser Hinsicht auch weiterhin eine große Rolle spielen wird. Unserer Meinung nach kann sie als Bindeglied zwischen allen nach Frieden und Freiheit strebenden Völkern, als Avantgarde der brüderlichen gegenseitigen Annäherung aller Menschen der Welt auftreten. **(Beifall.)**

In diesen ersten Monaten des neuen Jahrzehnts, in denen die Völker besorgt an ihre Zukunft denken, wünscht die mauretanische Delegation Ihnen von Herzen vollen Erfolg in Ihrer Arbeit, auf daß der denkwürdige XXIV. Parteitag der KPdSU den Weg der Menschheit zu einer brüderlichen, gerechten, besseren Welt mit neuem Licht erhellt.

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Volkspartei Mauretaniens! **(Beifall.)**

Es lebe der Weltfrieden! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Armand Nicolas

Generalsekretär der Kommunistischen Partei Martiniques

am 5. April 1971

Liebe Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Martiniques, im Namen der Kommunisten Martiniques übermittle ich mit großer Freude die herzlichsten Glückwünsche und wünsche dem XXIV. Parteitag der KPdSU und dem ganzen Sowjetvolk große Erfolge. **(Beifall.)**

Heute ziehen Sie die Bilanz Ihrer unermüdlichen Tätigkeit für den Fortschritt der Menschheit, für Frieden und Sozialismus. Diese Bilanz zeugt von der Lebenskraft und von den Vorzügen einer sozialen Ordnung, die das schaffende Volk, nachdem es die Macht in seine Hand genommen hatte, trotz ungeheurer Schwierigkeiten errichtete.

Während die kapitalistischen Länder von einer Krise erfaßt und vom Ausbruch der Volksunzufriedenheit erschüttert sind, geht die UdSSR sicheren Schritts dem Kommunismus, der Gesellschaft eines wirklich allgemeinen Wohlstandes, entgegen. Die Wirtschaftsmacht Ihres Landes hat sich gefestigt, nicht zuletzt dank der neuen Leitungsmethoden. Ein steiler Aufschwung der Landwirtschaft ist zu verzeichnen; Wissenschaft und Technik haben einen hohen Entwicklungsgrad erreicht. Das Sowjetvolk lebt jeden Tag besser. Es kennt weder Krise noch Arbeitslosigkeit noch die Ungewißheit des kommenden Tages, diese unheilbaren Gebrechen des Kapitalismus.

Zugleich leistet das Sowjetvolk unter Führung seiner ruhmreichen Kommunistischen Partei den entscheidenden Beitrag im Kampf gegen den Imperialismus, für den Zusammenschluß der Reihen der nationalen Befreiungsbewegung, für Frieden und Sozialismus. **(Beifall.)**

Wir billigen voll und ganz Ihre Bemühungen darum, die Zusammenarbeit zwischen den sozialistischen Ländern zu festigen und sie vor den Machenschaften des internationalen Imperialismus zu schützen. **(Beifall.)**

Wir danken der Sowjetunion für die gewaltige, vielseitige Hilfe gegenüber allen Völkern Asiens und Afrikas, die gegen den Imperialismus und Kolonialismus und für die wahre Unabhängigkeit kämpfen. Dank Ihrer brüderlichen internationalistischen Hilfe haben das heldenhafte Volk von Vietnam und die anderen Völker Indochinas dem Aggressor eine vernichtende Niederlage zugefügt. Das Volk von Martinique unterstützt vorbehaltlos den Befreiungskampf der Brudervölker von Vietnam, Laos und Kambodscha.

Dank der Sowjetunion halten die arabischen Völker der amerikanisch-israelischen Aggression stand. Dank der Sowjetunion hat Kuba die USA-Blockade zum Scheitern gebracht.

Heute fordern Sie den Imperialismus erneut heraus, indem Sie den neunten Fünfjahrplan beschließen und setzen neue Marksteine, die Sie Ihrem Ziel, dem Kommunismus, näherbringen werden. Die Hauptaufgaben dieses Fünfjahrplans lauten: bedeutende Hebung des kulturellen und materiellen Lebensniveaus der Sowjetbevölkerung, rasche Vergrößerung der sozialistischen Produktion durch Erhöhung ihrer Effektivität, beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität, Anwendung der neuesten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik. Die Erfüllung bewegung! **(Stürmischer Beifall.)** Wandel im Leben des Sowjetvolkes bedeuten. Wir sind überzeugt, daß Sie diesen Plan erfolgreich erfüllen werden. Das liegt im Interesse nicht nur des Sowjetvolkes, sondern auch der Völker der ganzen Welt. Das wird weitere Erfolge des Sozialismus ermöglichen. **(Beifall.)**

In der Tat: In der Welt von heute wird der Kampf der beiden antagonistischen Systeme hauptsächlich im wirtschaftlichen Wettbewerb, bei der Hebung des Lebensstandards und auf ideologischem Gebiet geführt. Ihnen obliegt die historische Mission, an Ihrem eigenen Beispiel die Überlegenheit des sozialistischen Gesellschaftssystems, der Ideologie des Sozialismus zu beweisen, um die ganze Menschheit für die Ideen des Sozialismus zu gewinnen.

Ebendeshalb wird die Erfüllung des neunten Fünfjahrplans einen Erfolg des Sozialismus im internationalen Maßstab bedeuten. Das wird auch uns, dem Volk Martiniques, eine Hilfe sein im Kampf gegen den französischen Kolonialismus, im Kampf für unsere Autonomie als eine wichtige Etappe auf dem Weg der nationalen Befreiung, als ein Mittel des Vormarsches zum Sozialismus.

Zur Zeit haben die antikolonialistischen, demokratischen Kräfte Martiniques einen überaus bedeutenden Sieg bei den Gemeindewahlen errungen. Sie werden von der Mehrheit der Bevölkerung unterstützt. Die Werktätigen und die Jugend Martiniques führten erbitterte Massenkämpfe und sind fest entschlossen weiterzukämpfen. In all diesen Kämpfen spielte unsere Partei, die in diesem Jahr ihr 50jähriges Jubiläum begeht, eine führende Rolle. **(Beifall.)**

Liebe sowjetische Genossen! Der Triumph des Sozialismus in unserem Lande hängt in großem Maße von Ihnen ab. Der beste Beitrag dafür ist, den Leuchtturm der ganzen Menschheit, das große Sowjetland, noch heller erstrahlen zu lassen, das Land, in dem die Arbeiterklasse Rußlands im Bündnis mit der werktätigen Bauernschaft unter Führung der Leninschen Partei erstmalig in der Geschichte die Macht in ihre Hand nahm. **(Beifall.)**

Es lebe das Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus! **(Beifall.)**

Es lebe die Sowjetunion, Bollwerk und bester Freund der Völker, die gegen den Imperialismus kämpfen! **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU, die bewährte führende Kraft des Sowjetvolkes, die Avantgarde der revolutionären Weltbewegung! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Miguel Rodriguez

Mitglied der Politischen Kommission und des Sekretariats des ZK der Guatemaltekischen Partei der Arbeit

am 6. April 1971

Liebe Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Guatemaltekischen Partei der Arbeit begrüßen wir die Kommunistische Partei der Sowjetunion und das ganze Sowjetvolk zum XXIV. Parteitag, der ein Ereignis von Weltbedeutung ist, denn das sozialistische System und besonders die Sowjetunion beeinflussen objektiv in entscheidender Weise das Weltgeschehen. **(Beifall.)**

Der vom Genossen L. I. Breshnew vorgetragene Bericht des Zentralkomitees der KPdSU ist ein lebendiger Ausdruck für die schöpferische Entwicklung und die Anwendung des Marxismus-Leninismus auf die sowjetische Wirklichkeit sowohl in bezug auf die theoretische und praktische Arbeit der sowjetischen Kommunisten als auch hinsichtlich der Entwicklungsperspektiven der neuen Gesellschaft.

Die Erfolge, die die Sowjetunion im internationalen Leben und bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus errungen hat, bieten die Möglichkeit, den Lebensstandard und die Kultur des ganzen Sowjetvolkes ständig zu heben und bestimmen die entscheidende Rolle der Sowjetunion im Weltgeschehen.

Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Errungenschaften des Sowjetvolkes fördern unmittelbar den Kampf der Arbeiterklasse und der Völker für ihre Befreiung, tragen zur Festigung der internationalen kommunistischen Bewegung bei und sichern den Weltfrieden.

Die zunehmende vielseitige Hilfe der UdSSR im Kampf der Völker gegen den Imperialismus und die unablässige Steigerung ihrer Verteidigungskraft sind das Ergebnis der gemeinsamen Errungenschaften des Sowjetvolkes.

Das sind offensichtliche Tatsachen, und unsere Partei verkündet erneut ihre Entschlossenheit, die antisowjetischen Ansichten zu bekämpfen, deren Wortführer direkt oder indirekt mit dem Antikommunismus verbunden sind. **(Beifall.)**

In Guatemala verschärft sich die wirtschaftliche, soziale und politische Krise. Immer häufiger greifen der Imperialismus und die Oligarchie zu bestialischen Unterdrückungs- und Ausbeutungsmethoden. Unsere Partei sah sich gezwungen, den reaktionären Terror mit revolutionärer Gewalt zu beantworten. Sie bringt sehr große Opfer im entschlossenen Kampf für Demokratie und nationale Unabhängigkeit, um revolutionären Umgestaltungen den Weg zu bahnen, die es unserem Volk ermöglichen würden, mit der amerikanischen Vorherrschaft aufzuräumen, die Elend und Unwissenheit hervorbringt.

Nach ihrem IV. Parteitag im Jahre 1969 kämpft die Guatemaltekische Partei der Arbeit erfolgreich gegen die traditionelle und konservative rechte Abweichung sowie gegen die abenteuerliche „linke" Abweichung, sie scheut keine Mühe, um zur Avantgarde der revolutionären Kräfte zu werden und, alle patriotischen nationalen Kräfte zusammenschließend, die Arbeiterklasse Guatemalas zum Hegemon einer antiimperialistischen Agrarrevolution des Volkes zu machen.

Im Zusammenhang mit den nicht enden wollenden Repressalien und dem Terror des Imperialismus und der Oligarchie sind die aktive internationalistische Solidarität der kommunistischen und revolutionären Weltbewegung, die weltweite Anprangerung des in unserem Lande herrschenden terroristischen Regimes für uns von unschätzbarem Wert. Von dieser hohen Tribüne aus danken wir für die wertvolle internationalistische Hilfe und rechnen damit, daß die Bruderparteien auch fernerhin die Solidarität mit dem Kampf des guatemaltekischen Volkes gegen die immer unverhohlenere Einmischung des Yankee-Imperialismus in die Angelegenheiten unseres Landes systematisch verstärken werden. **(Beifall.)**

Der gemeinsame Kampf gegen den Imperialismus erfordert die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung, sie bildet die Grundlage für eine noch bessere Unterstützung des Kampfes der heldenhaften Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha, der arabischen und anderen Länder, die gegen die imperialistische Aggression kämpfen. **(Beifall.)** Wir sind für die Herbeiführung dieser Einheit, für die Überwindung aller Hindernisse, die den gemeinsamen Handlungen der sozialistischen Länder, der Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung im Wege stehen. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU, es lebe das Sowjetvolk und seine bewährte Avantgarde — die marxistisch-leninistische Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die internationale Kampfsolidarität aller Völker im gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Mohammed Harmel

Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der Tunesischen Kommunistischen Partei

am 6. April 1971

Liebe sowjetische Genossen und Freunde!

Wir sind glücklich, zur Zeit des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unter Ihnen zu weilen. **(Beifall.)** Gestatten Sie mir, Ihnen im Namen unserer Delegation einen brüderlichen Gruß aller Parteimitglieder und aller fortschrittlichen Kräfte Tunesiens zu überbringen. **(Beifall.)**

Es ist nicht das erste Mal, daß wir die Ehre haben, in Ihr schönes Land eingeladen zu werden. Hier werden wir stets herzlich aufgenommen, empfinden wir die revolutionäre Leidenschaft, den Elan und die Energie, die im kommunistischen Aufbau zum Ausdruck kommen, den tiefverwurzelten proletarischen Internationalismus, spüren wir die Sympathien für

alle großen und kleinen Völker, die Solidarität mit jeder gerechten Sache, all die prächtigen Eigenschaften, die das sowjetische Volk auszeichnen und die von Lenin und Ihrer ruhmreichen Partei gepflegt und im Verlaufe Ihrer ganzen denkwürdigen Geschichte geschmiedet wurden.

In Ihrem Land können wir stets hervorragende Erfolge feststellen, deren beredte und überzeugende Bilanz jetzt auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU gezogen wird. Ganz der Zukunft zugewandt, diskutiert der im Zeichen des wissenschaftlichen Suchens und der Initiative stehende XXIV. Parteitag den Entwurf des neuen Fünfjahrplans, der eine neue Etappe in der Entwicklung und Prosperität der gesamten sowjetischen Wirtschaft und Kultur einleiten wird. Welch ein krasser Gegensatz besteht zu der sogenannten freien Welt, in der die von privilegierten Schichten in Jahrhunderten gehorteten Reichtümer ein Mittel sind, um die Werktätigen auszubeuten und Hunderttausende in den Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas zu unterdrücken! Der Imperialismus schreckt auch nicht vor den ungeheuerlichsten Verbrechen zurück, nur um seine Herrschaft zu erhalten. Die barbarische Aggression gegen die Völker Indochinas zeigt eine der scheußlichsten Seiten der „freien Welt".

Wir wissen um die unschätzbare wirtschaftliche, technische, kulturelle, politische und militärische Hilfe der Sowjetunion für all die Länder, die ihre Unabhängigkeit festigen, ihre Wirtschaft entwickeln und den Ränken der imperialistischen Länder entgegentreten wollen. Die arabischen Völker, die für die Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression kämpfen und die nationalen Rechte des palästinensischen Volkes behaupten, wissen, daß die Sowjetunion stets auf ihrer Seite stand und weiterhin steht, daß sie für diese Völker eine zuverlässige und unerschütterliche Stütze ist. In den Prüfungen festigen sich die Bande der unverbrüchlichen Freundschaft zwischen den arabischen Völkern und den Völkern der Sowjetunion. Als Teilnehmer an der arabischen und afrikanischen nationalen Befreiungsbewegung sprechen wir den Völkern der Sowjetunion unsere Anerkennung und unseren Dank aus. **(Beifall.)**

Der Antisowjetismus ist, in welcher Form er sich auch äußern mag, ein Feind der nationalen Befreiungsbewegung.

Die tunesischen Kommunisten haben immer eine konstruktive Haltung zur Einheit bezogen. Sie betrachten es als ihre Pflicht, jeder reaktionären Orientierung entgegenzutreten. Unser Land braucht eine fortschrittliche, demokratische und antiimperialistische Politik, engere und umfassendere Verbindungen mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern. Eine solche Politik ist dazu angetan, die Arbeiter, Bauern, Jugendliche und die anderen Bevölkerungsschichten dazu zu mobilisieren, ihre Energie zur Bewältigung dringender ökonomischer und sozialer Aufgaben Tunesiens aufzubieten. Eine solche Politik würde den Traditionen unseres Volkes und den Traditionen seiner nationalen Bewegung entsprechen. Sie könnte unserem Land wieder zu der Rolle verhelfen, die ihm in der arabischen Welt und im Mittelmeerbecken von Rechts wegen gebührt, und die antiimperialistische und fortschrittliche Strömung verstärken, die sich in diesem Raum der Welt festigt und ausbreitet. Eine solche Politik würde dem Wohl unseres Volkes und aller Völker des Maghreb und des arabischen Ostens dienen.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU liefert uns tunesischen Kommunisten reichen Stoff zum Nachdenken und bereichert unsere Arbeit. Ihr Parteitag bestärkt uns in dem Bestreben, der Sache unseres Volkes noch besser zu dienen, die mit der Sache aller anderen Völker untrennbar verbunden ist. Heute blicken die wirklich progressiven Kräfte in allen Ländern der dritten Welt auf Ihr Land und wollen mit ihm in Freundschaft leben, weil sie sich immer mehr davon überzeugen, daß das Bündnis mit der UdSSR und den anderen sozialistischen Ländern eine Lebensnotwendigkeit, ein Gebot der Zeit ist.

Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und Tunesien! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Felix Ojeda

Generalsekretär der Puertorikanischen Kommunistischen Partei

am 6. April 1971

Genossen! Werktätige der Sowjetunion! Erbauer der großen kommunistischen Gesellschaft!

Ich betrachte es als die höchste Ehre in meinem Leben, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beiwohnen und mit meinen Brüdern — Arbeitern und Bauern, Vertretern der Intelligenz und Kosmonauten, Erbauern des großen Landes Lenins — Gespräche führen zu dürfen.

Ich überbringe Ihnen einen brüderlichen Gruß vom Zentralkomitee der Puertorikanischen Kommunistischen Partei, von allen Kommunisten Puertorikos, von unseren Arbeitern und Bauern, die von den Monopolen des USA-Kapitalismus ausgebeutet werden. **(Beifall.)**

Puertoriko ist eine Kolonie der USA. Unser Volk muß die schmählichste koloniale Erniedrigung erleiden. Schon seit vielen Jahren kämpfen wir für Unabhängigkeit und Sozialismus. Dieser Kampf geht unter den Bedingungen der grausamsten Verfolgungen, moralischen und physischen Foltern vor sich. Das Bewußtsein des Volkes jedoch erwacht bereits. Das Volk versetzt dem Imperialismus wuchtige Schläge.

Genossen, wir führen unseren Kampf fort, inspiriert von den Lehren des großen Wladimir Iljitsch Lenin, der in den Menschen das kommunistische Bewußtsein weckte. Die Erfahrungen Ihrer großen von Lenin gegründeten Partei leuchten uns auf den Weg wie ein heller Leuchturm in dunkler Nacht. Anhand dieser Erfahrungen werden unsere Jugendlichen und unsere Arbeiter erzogen; wir hoffen, daß wir in nicht ferner Zukunft nach dem Zusammenschluß aller patriotischen Kräfte imstande sein werden, den Imperialismus in Lateinamerika und in der ganzen Welt, in allen Ländern, die unter seinem Stiefel schmachten und räuberisch ausgebeutet werden, endgültig zu zerschlagen. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion führte der kapitalistischen Welt vor Augen, welch eine hohe Kultur die sowjetische Arbeiterklasse unter der Führung ihrer Partei erreicht hat. In den kapitalistischen Ländern werden die Werktätigen von der Kultur fern-

gehalten, deren Güter nur die Privilegierten, die Bourgeoisie, genießen. In der Sowjetunion hat die Kommunistische Partei diese Privilegien abgeschafft. Die Arbeiter, Bauern, Kolchosmitglieder, Männer und Frauen aller Altersstufen und aller Nationalitäten, gehen, um die Partei Lenins zusammengeschlossen, unbeirrbar dem Sieg des Kommunismus entgegen. **(Beifall.)**

Der Bericht des Genossen Breshnew auf dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein vernichtender Schlag gegen den internationalen Imperialismus, vor allem gegen den USA-Imperialismus, der im Orchester der Antikommunisten, die gegen das Vaterland der Werktätigen — die Sowjetunion — auftreten, die erste Geige spielt. Die Umtriebe des Imperialismus, seine Lügen, und seine niederträchtigen Komplotte sind scharf angeprangert worden.

Der Bericht des Genossen Breshnew hat die Phantastereien der kapitalistischen Schreiberlinge bloßgestellt, er hat gezeigt, daß nur eine kommunistische Partei, die den richtigen Kurs steuert, das Proletariat auf dem Wege des Sieges und des Glücks zu führen vermag. Im Bericht wird überzeugend vor Augen geführt, zu welchen Taten die Arbeiterklasse fähig ist, wenn sie sich von den Ideen des Marxismus-Leninismus leiten läßt. **(Beifall.)**

Die Errungenschaften der Werktätigen der Sowjetunion, die Genosse Breshnew im Bericht eindrucksvoll wiedergegeben hat, wären nicht möglich in einem kapitalistischen Land, wo alle Reichtümer in der Hand einer parasitären Minderheit liegen, die sich an den Werktätigen bereichern.

Im Sowjetland leiten die Werktätigen die Betriebe und arbeiten in diesen Betrieben, die Wissenschaft und Technik stehen im Dienst der sozialistischen Gesellschaft und sichern deren Wohl. Das Bemerkenswerteste, was ich auf diesem historischen Parteitag erlebt habe, ist die praktische Verwirklichung der marxistisch-leninistischen Lehre von Kritik und Selbstkritik, die praktische Verwirklichung des Prinzips des demokratischen Zentralismus.

Wir können mit vollem Recht sagen, daß die Kommunistische Partei der Sowjetunion eine einträchtige, durch die Bande der Brüderlichkeit geeinigte Familie ist, die für das Glück des ganzen Volkes, ja der ganzen Menschheit kämpft, denn der Kommunismus ist internationalistisch. Lenin hat Ihre Partei zu einer Formation der Weltarmee der Kommunisten erzogen. Die Geschichte hat dieser Formation die schöne, zugleich aber schwere und verantwortungsvolle Mission auferlegt, den Weg zum Kommunismus zu bahnen. **(Beifall.)** Mit der marxistisch-leninistischen Lehre, mit reichen geschichtlichen Erfahrungen ausgerüstet und der Unterstützung und des Vertrauens des Volkes gewiß, ist die Kommunistische Partei der Sowjetunion fest entschlossen, diese historische Mission zu erfüllen. In diesem Sinne ist sie ihrem XXIV. Parteitag entgegengegangen, der einen weiteren historischen Markstein auf dem Weg zum Kommunismus setzt. **(Beifall.)**

So verstehen wir, Genossen, das wahre Wesen Ihrer großen Kommunistischen Partei, die in der sozialistischen Revolution von 1917 und in den langen, mit dem Kampf für die Interessen der Völker ausgefüllten 54 Jahren gestählt worden ist.

Vorwärts, Genossen, das Morgenrot des Kommunismus zieht am Horizont der Sowjetunion schon herauf! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe ihr XXIV. Parteitag. **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Beifall.)**

Möge Ihr kollektives Schaffen Ihrer Heimat zu immer größerem Ruhm gereichen! **(Beifall.)**

Es lebe die Unabhängigkeit Puertorikos! **(Beifall.)**

Ehre dem großen Lenin! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Sugiswara A. Wickremasinghe

Vorsitzender der Ceylonesischen Kommunistischen Partei

am 7. April 1971

Liebe Genossen!

Das Zentralkomitee und alle Mitglieder der Ceylonesischen Kommunistischen Partei übermitteln den sowjetischen Kommunisten anläßlich des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ihren herzlichen Brudergruß sowie einen Kampfesgruß an die Delegierten des Parteitages und damit dem ganzen Sowjetvolk. **(Beifall.)** Für uns ist die Teilnahme an diesem historischen Parteitag, der nicht nur für die Sowjetunion und die Kommunisten, sondern auch für die gesamte Menschheit von außerordentlicher Bedeutung ist, eine große Freude und eine hohe Ehre. **(Beifall.)**

Wir haben uns mit großem Interesse mit dem Entwurf der Direktiven des XXIV. Parteitages für den neuen Fünfjahrplan zur ökonomischen Entwicklung vertraut gemacht, der die durch die Erfüllung des letzten Fünfjahrplanes erzielten Erfolge widerspiegelt. Diese Errungenschaften liefern den unwiderleglichen Beweis dafür, daß die Sowjetunion in der Lage ist, bei der Erhaltung des Weltfriedens, bei der Stärkung des sozialistischen Weltsystems, bei der Festigung der ökonomischen Selbständigkeit und der staatlichen Souveränität der Entwicklungsländer und beim Sieg aller gegen den Imperialismus kämpfenden Völker die entscheidende Rolle zu spielen.

Der einprägsame, wissenschaftlich begründete Bericht des Genossen L. I. Breshnew vor dem Parteitag hat sogar unseren Gegnern mit äußerster Klarheit gezeigt, daß die Welt in den nächsten Jahren Zeuge neuer historischer Leistungen der Sowjetunion und der sozialistischen Staatengemeinschaft sein wird.

Die Teilnahme von mehr als 100 Delegationen der Bruderparteien aus mehr als 90 Ländern der Welt am XXIV. Parteitag der KPdSU zeugt von den bedeutenden Erfolgen im antiimperialistischen Kampf, die dank der sich festigenden Einheit der kommunistischen Parteien und aller fortschrittlichen Kräfte der Welt erzielt wurden.

Es braucht nicht betont zu werden, daß ein historisches Ereignis, wie es dieser Parteitag ist, allen Kommunisten, allen progressiven Kräften in den Entwicklungsländern, die gegen den Imperialismus kämpfen, neuen Elan verleiht.

Bei den allgemeinen Wahlen in unserem Lande im Mai 1970 ist es

uns gelungen, den proimperialistischen Kräften eine Niederlage zu bereiten und eine Regierung der Vereinigten Front aus Vertretern der drei fortschrittlichen Parteien, einschließlich der Ceylonesischen Kommunistischen Partei, zu bilden. Die Vereinigte Front wurde auf der Grundlage eines 25 Punkte umfassenden gemeinsamen Programms gebildet. Die ehemalige kollaborationistische Regierung hatte sich über die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung mit den imperialistischen Monopolen liiert und übernahm derart umfassende finanzielle Verpflichtungen, daß sich die Durchführung des Programms der Vereinigten Front ohne radikale Veränderungen in der Wirtschaftspolitik unseres Landes als unmöglich erwies.

Die Umstellung unserer Wirtschaft ist ein kompliziertes Problem. In der Vergangenheit hingen unsere Schwierigkeiten mit der Suche nach Absatzmärkten für unsere Rohstoffe zusammen. Unter den neuen Bedingungen, unter den Bedingungen der neokolonialistischen Ausbeutung, als im Lande eine Reihe von Betrieben der Leichtindustrie entstanden, die unter der Kontrolle der Imperialisten standen, ergab sich auch das Problem der Abhängigkeit von den imperialistischen Staaten bezüglich der Beschaffung der Rohstoffe für diese Betriebe und beim Einsatz ihrer Ausrüstungen. Damit befanden wir uns in einer ökonomischen Zwangslage.

Die Entwicklung der grundlegenden lebenswichtigen Industriezweige in unserem Lande wurde nur dank der wirtschaftlichen und technischen Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder möglich.

Die im neuen Fünfjahrplan dargelegten umfassenden Perspektiven für die Entwicklung der Wissenschaft und Technik, der Industrie und der Landwirtschaft in der Sowjetunion sowie die Ausdehnung einer zum gegenseitigen Vorteil gereichenden Zusammenarbeit der sozialistischen Staatengemeinschaft mit den Entwicklungsländern erschließen auch uns größere Perspektiven, um erfolgreich den Weg der nichtkapitalistischen Entwicklung zu gehen.

Auf außenpolitischem Gebiet trat die Regierung der Vereinigten Front als Initiator der Anerkennung der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam auf und stellte diplomatische Beziehungen mit der Deutschen Demokratischen Republik, der Demokratischen Republik Vietnam sowie mit der Koreanischen Volksdemokratischen Republik her. **(Beifall.)**

Wir sind vom beispiellosen Heldentum der Völker Vietnams, Kambodschas und Laos begeistert. Im Namen des ganzen Volkes von Ceylon bringen wir ihnen unsere Solidarität und Unterstützung zum Ausdruck. Ebenso erklären wir uns mit den arabischen Völkern in ihrem Kampf gegen die Aggression Israels solidarisch.

Die USA-Imperialisten, die die verbrecherische Aggression gegen Vietnam entfesselt haben, tragen auch die Verantwortung für die Verhinderung einer friedlichen Regelung der Nahostkrise. Die USA-Aggressoren schufen sich im Stillen Ozean Stützpunkte für ihre Kriegsflotte und haben jetzt vor, den Indischen Ozean in einen Schauplatz ihrer Aggressionshandlungen zu verwandeln.

Die Zunahme der Verteidigungskraft der Sowjetunion, ihre gewaltigen Erfolge bei der wirtschaftlichen Entwicklung sowie die Anziehungskraft der Ideen des Sozialismus und die sich verstärkende Einheit der Länder des sozialistischen Lagers geben uns die Zuversicht, daß alle imperialistischen Pläne für die Errichtung einer Weltherrschaft schmählich scheitern werden. Wir sind davon überzeugt, daß in der ganzen Welt der Sozialismus und der Kommunismus triumphieren werden.

Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Tore Forsberg

Sekretär der Linkspartei-Kommunisten Schwedens

am 7. April 1971

Verehrte Genossen und Freunde!

Mit Genugtuung hat unsere Partei die Einladung angenommen, eine Delegation zum XXIV. Parteitag der KPdSU zu entsenden. Wir sind gekommen, um den Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Namen unserer Partei zu grüßen. Wir wissen sehr wohl, welche gewaltige Bedeutung Ihr Land und seine Kommunistische Partei sowohl für die internationale Entwicklung insgesamt als auch für den gemeinsamen Kampf der internationalen Arbeiterbewegung gegen die Kräfte des Imperialismus haben. **(Beifall.)**

In langjährigem hartnäckigen Kampf errang die schwedische Arbeiterbewegung bedeutende Siege auf sozialem Gebiet und setzte eine wesentliche Lohnerhöhung durch. Infolgedessen kann man den Lebensstandard in unserem Land im Vergleich mit anderen kapitalistischen Ländern als hoch betrachten. Dies wurde nicht zuletzt dadurch möglich, daß unser Volk das Glück hatte, seit mehr als 150 Jahren in Frieden zu leben. Unser Volk dankt dem Sowjetvolk aufrichtig für dessen heldenhaften Kampf gegen den deutschen Faschismus im zweiten Weltkrieg. **(Beifall.)**

In den letzten Jahren ist für die Entwicklung in Schweden eine Zuspitzung des Klassenkampfes charakteristisch. Die Ausbeutung der Arbeiterklasse durch das Monopolkapital, das auf seiner ständigen Jagd nach Maximalprofit zur Offensive gegen die Interessen der Werktätigen übergeht, verstärkt sich. Die Intensivierung der Arbeit, die zu einer Erhöhung der Anzahl der Erkrankungen und Unfälle führt, nimmt zu. Neben der Verschlechterung der Arbeitsbedingungen kommt es auch zu einer Verschlechterung der Umweltbedingungen.

Die Kapitalisten, die Raubbau an den Naturschätzen betreiben, kümmern sich nicht darum, daß Luft, Erde und Wasser vergiftet werden. Die Arbeiter beantworten eine derartige Verschlechterung der Lebensbedingungen mit Streiks. Der größte von ihnen war im vergangenen Jahr der Streik der Kumpel in den Erzbergwerken Nordschwedens.

Die durch die Streiks geschaffene Atmosphäre wirkte sich auf die Ergebnisse der Wahlen zum schwedischen Reichstag im September 1970 aus. Die Reaktion hoffte, die Kommunisten aus dem Parlament ver-

drängen zu können. Unserer Partei, die an der Spitze des Kampfes der Werktätigen steht, gelang es jedoch, mehr Wählerstimmen als früher und im Reichstag 17 Mandate anstelle von vier zu erhalten. Dies verhinderte die Bildung einer Regierung der bürgerlichen Parteien, da wir den Stimmenverlust der Sozialdemokraten wettmachten.

Die Ergebnisse dieser Wahlen haben nicht nur innenpolitisch große Bedeutung. Sie bezeugen auch, daß der Beitrag Schwedens zur Solidarität mit den vom USA-Imperialismus unterdrückten Völkern, in erster Linie mit den Völkern Indochinas, verstärkt werden kann. Die Solidaritätsbewegung mit den Völkern Indochinas erfaßt alle Bevölkerungsschichten Schwedens. Dies führte dazu, daß die Regierung Schwedens die Demokratische Republik Vietnam anerkannte und daß die amerikanischen Militärangehörigen, die sich weigern, in Vietnam zu kämpfen, die Aufenthaltsgenehmigung für Schweden erhielten. Jetzt ist es sehr wichtig, die Forderungen nach Anerkennung auch der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Südvietnam durch Schweden zu verstärken. Die Ausweitung des Krieges in Indochina durch die USA-Imperialisten bewirkte eine weitere Aktivierung der Solidaritätsbewegung. Die Kommunisten in unserem Land stehen in den ersten Reihen dieses Kampfes. **(Beifall.)**

Die Öffentlichkeit unseres Landes tritt immer entschiedener gegen einen Anschluß Schwedens an den „Gemeinsamen Markt" auf. Immer mehr Menschen sowie Gruppen und Parteien begreifen, daß der „Gemeinsame Markt" ein den Zielen und Interessen der NATO unterworfenes politisches Bündnis darstellt. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung erklärte die schwedische Regierung, von einer Mitgliedschaft Schwedens in der EWG könne keine Rede sein. Aber der Kampf muß weitergehen, um auch jede andere Form des Anschlusses an den „Gemeinsamen Markt" unmöglich zu machen, die das Selbstbestimmungsrecht unseres Landes in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen einschränken würde. Schweden muß seine Handelsbeziehungen zu allen Ländern, darunter auch den sozialistischen Staaten, weiterentwickeln. Die Erfüllung des im Bericht des Genossen Breshnew umrissenen neunten Fünfjahrplans bildet die Grundlage für eine weitere Entwicklung des Handels zwischen der UdSSR und Schweden. Das wäre ein wesentlicher Beitrag zur friedlichen Entwicklung Europas.

Als weitere wichtige Fragen betrachten wir in diesem Zusammenhang die Anerkennung der DDR, die Anerkennung der bestehenden Grenzen und die Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Europa. Voll und ganz unterstützt unsere Partei den Vorschlag des Genossen Breshnew zur Einberufung einer Konferenz der fünf Kernwaffenmächte zu Fragen der nuklearen Abrüstung. Wir unterstützen ferner die Initiative zur Einberufung einer europäischen Sicherheitskonferenz.

Die Linkspartei-Kommunisten Schwedens sind der Ansicht, daß die kommunistischen und Arbeiterparteien im gemeinsamen Kampf um Frieden und Sozialismus auf der Grundlage der Prinzipien des proletarischen Internationalismus, der Selbständigkeit und Gleichberechtigung aller Bruderparteien, der Achtung der Souveränität und des Selbstbestimmungsrechts aller Nationen zusammenarbeiten müssen.

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Beifall.)**

Es lebe der Kampf für die Freiheit der Völker Indochinas und der anderen unterdrückten und überfallenen Völker! **(Beifall.)**

Es lebe der Kampf des Sowjetvolkes und der anderen Völker für die Festigung des Weltfriedens! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Dominique Urbany

Vorsitzender der Luxemburgischen Kommunistischen Partei

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Unsere Delegation ist sehr erfreut und hält es für eine große Ehre, am XXIV. Parteitag teilzunehmen und ihm die brüderlichen Grüße der Kommunisten und aller fortschrittlichen Menschen Luxemburgs zu übermitteln.

Der XXIV. Parteitag Ihrer Partei und seine Beschlüsse haben nicht nur für die Völker der Sowjetunion, sondern auch für die gesamte internationale Arbeiterbewegung, für die ganze friedliebende Menschheit außerordentliche Bedeutung. **(Beifall.)**

Die von der Sowjetunion im achten Planjahrfünft erzielten Erfolge sind der überzeugende Beweis dafür, daß die Politik der KPdSU richtig war. Die dem Parteitag zur Prüfung vorgelegten Direktiven für den neunten Fünfjahrplan erschließen den Völkern Ihres Landes neue großartige Perspektiven auf allen Gebieten der Wirtschaft, der Wissenschaft und Technik und bei der Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus. Die von Ihnen aufgestellten Pläne zeugen von der Stabilität und außerordentlichen Lebenskraft des Sozialismus, der den Menschen den Weg in eine glückliche Zukunft bahnt.

Die weitere Stärkung der Sowjetunion bei der Realisierung des neunten Fünfjahrplans wird sehr große internationale Bedeutung haben. Als Hauptkraft des sozialistischen Lagers, dessen Einheit und Macht die wichtigsten Faktoren in der gegenwärtigen internationalen Entwicklung sind, wird die Sowjetunion den Kampf gegen den Imperialismus und für die Festigung des Friedens in aller Welt noch erfolgreicher führen können. **(Beifall.)**

Die luxemburgischen Kommunisten wissen, was die Arbeiterpartei ihres Landes der Partei Lenins verdankt. Alle unsere Erfolge, die wir seit der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bis zur Befreiung Europas vom Hitlerfaschismus, vom Beginn des „kalten Krieges" bis in unsere Tage erreicht haben, und seit der Zeit, in der der von der sozialistischen Staatengemeinschaft unterbreitete Vorschlag zur Durchführung einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz umfassend diskutiert wird, wurden dank der Politik der KPdSU, dank der Arbeit und dem Kampf der sowjetischen Kommunisten, dank der Existenz des ersten sozialistischen Staates in der Welt erreicht.

Die Luxemburgische Kommunistische Partei hat in den letzten Jahren bei der Mobilisierung der Arbeiterklasse zum Kampf gegen das Monopolkapital, zum Zusammenschluß aller progressiven Kräfte für Demokratie, Frieden und Sozialismus be-

deutende Erfolge zu verzeichnen. Mit ihren energischen Aktionen zur Verteidigung der Forderungen der Werktätigen hat unsere Partei sich das Vertrauen großer Bevölkerungsschichten erworben. **(Beifall.)**

Die Erfolge, die die Luxemburgische Kommunistische Partei bei den Parlamentswahlen 1968 und bei den Kommunalwahlen 1969 erzielen konnte, haben zu einer Spaltung der sozialistischen Partei geführt und das Streben der linken Kräfte nach Einheit verstärkt. Die Zusammenarbeit von Kommunisten und Sozialisten beschränkt sich heute nicht allein auf die Gewerkschaften, sondern erstreckt sich auch auf die Kommunalpolitik. Die zweitgrößte Stadt des Landes — Esch — wird gegenwärtig von einer Koalition zwischen Kommunisten und Sozialisten regiert, an deren Spitze als Bürgermeister ein Mitglied der LKP steht. **(Beifall.)**

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen sieht die Partei ihre Hauptaufgabe darin, neben der Verstärkung des politischen Einflusses die Aktionseinheit der Arbeiterklasse zu festigen und dabei weitere Erfolge im Kampf gegen die Herrschaft der kapitalistischen Monopole, bei der Verteidigung der Rechte der Werktätigen anzustreben. Große Bedeutung mißt die LKP dem Kampf gegen den aggressiven USA-Imperialismus, für die Einberufung einer gesamteuropäischen Sicherheitskonferenz bei.

Unsere Partei wird auch künftig in ihrer Tätigkeit davon ausgehen, daß der Kampf der Arbeiterklasse Luxemburgs ein Bestandteil der internationalen Front des Klassenkampfes ist. Wir wissen, daß dieser Kampf nur dann erfolgreich sein kann, wenn er im Geiste der Ideen Lenins, auf der Grundlage der Prinzipien des proletarischen Internationalismus geführt wird. Wir möchten die KPdSU, der Partei Lenins, unserer brüderlichen Freundschaft und unserer unverbrüchlichen Kampfessolidarität versichern. **(Beifall.)**

Wir glauben der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der marxistisch-leninistischen Partei mit ihren sehr reichen historischen Erfahrungen uneingeschränkt. Ihre Erfolge beim Aufbau des Sozialismus, im Kampf gegen den Imperialismus und für den Weltfrieden haben den Ablauf der Geschichte verändert und weisen der Arbeiterklasse aller Länder den Weg in eine bessere Zukunft. **(Beifall.)**

Es lebe die Partei Lenins — die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Sowjetunion — das Bollwerk des Sozialismus und des Friedens! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der kommunistischen Weltbewegung! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Uuno Nokelainen

Vorsitzender des Sozialdemokratischen Bundes der Arbeiter und Kleinbauern Finnlands

am 7. April 1971

Verehrte Genossen und Freunde!

Wir, die Vertreter der linken Sozialisten Finnlands, freuen uns über diese Begegnung mit Ihnen. Der Sozialdemokratische Bund der Arbeiter und Kleinbauern Finnlands hält die uns vom ZK der KPdSU gebotene Möglichkeit, eine Delegation zu Ihrem Parteitag zu entsenden, für eine große Ehre. Unserer Meinung nach ist das ein Beweis für die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen der KPdSU und unserer Partei. Diese Beziehungen entsprechen den Bestrebungen der beiden Parteien, die Zusammenarbeit und Aktionseinheit der Parteien der Arbeiterklasse, ungeachtet einiger ideologischer Unterschiede zwischen ihnen, zu entwickeln. Der Kampf für die Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, für Frieden und sozialen Fortschritt schließt uns zusammen, da er dem Geist der internationalen Solidarität der Werktätigen entspricht. **(Beifall.)**

Sie, die sowjetischen Arbeiter, Ingenieure, Techniker und alle Werktätigen, haben nach dem XXIII. Parteitag der KPdSU hervorragende Arbeit geleistet und, wie in dem Rechenschaftsbericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, auf dem Parteitag betont wurde, den achten Fünfjahrplan glänzend erfüllt. Die Verwirklichung dieses Planes durch das Sowjetvolk hat den von Ihrem Lande erzielten sozialen, ökonomischen und kulturellen Fortschritt ermöglicht. Die Anstrengungen der Sowjetmenschen schufen die Voraussetzungen für die weitere Hebung ihres Lebensstandards.

Neben der Arbeit zur Weiterentwicklung der sozialistischen Gesellschaft Ihres Landes leistet die Sowjetunion einen entscheidenden Beitrag zur Entwicklung der friedlichen Zusammenarbeit zwischen den Völkern, zur Verhütung neuer und zur Einstellung gegenwärtig geführter Kriege und zu einem Kernwaffenverbot.

Als erstes Land des Sozialismus hat die Sowjetunion der Welt wiederholt ein Beispiel für die friedliche Lösung internationaler Konflikte auf dem Verhandlungswege gezeigt. Gleichzeitig entlarvt die UdSSR entschieden den Imperialismus als Feind der Völker und des gesellschaftlichen Fortschritts, als Anstifter unverschämter militärischer Provokationen gegen die friedliebenden Völker der Welt. Unsere Partei, die den Sozialismus erstrebt, ist in den Fragen von Krieg und Frieden nicht neutral, sondern steht vorbehaltlos auf der Seite der Friedenskämpfer. **(Beifall.)**

Wir bringen unsere Solidarität mit dem gerechten Kampf der Völker Indochinas für ihre Freiheit und Unabhängigkeit, gegen die USA-Aggression zum Ausdruck. Gemeinsam mit allen friedliebenden Menschen treten wir für die Einstellung der Aggression Israels gegen die arabischen Völker ein und fordern den Abzug der israelischen Truppen aus den von ihnen besetzten Gebieten.

Wir betrachten uns als einen Teil aller Kräfte, die gegen Imperialismus und Krieg auftreten. **(Beifall.)**

Der XXIV. Parteitag der KPdSU wird die Wege für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Sowjetunion in den nächsten Jahren festlegen. Die Beschlüsse des Parteitages der Kommunistischen Partei des führenden sozialistischen Landes der Welt werden nicht nur für die UdSSR, sondern auch für die anderen sozialistischen Länder große Bedeutung haben, natürlich unter Berücksichtigung ihrer nationalen Besonderheiten. Sie werden alle fortschrittlichen Kräfte auch in den kapitalistischen Ländern beflügeln. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitages

werden faktisch für alle Völker der Welt von Bedeutung sein.

In dem Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, L. I. Breshnew, sind die wichtigsten Aufgaben des neunten Fünfjahrplanes festgelegt, dessen Ziel die weitere Hebung des materiellen und geistigen Niveaus des Sowjetvolkes durch die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft, die Erhöhung ihrer Effektivität, durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität und die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist. Es wurden Wege für die Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion, des Verkehrs- und Nachrichtenwesens festgelegt. Bemerkenswert ist die wesentliche Erhöhung der Produktion von Massenbedarfsgütern und der Löhne. Großen Eindruck macht, daß der neue Fünfjahrplan der UdSSR eine Zunahme der sozialen Sicherheit, eine Erhöhung der Mindestalters- und -invalidenrenten und eine wesentliche Verstärkung des Wohnungsbaus sowie viele andere wichtige Maßnahmen vorsieht.

Es ist unmöglich, sämtliche von dem Parteitag gestellten sehr wichtigen Aufgaben aufzuzählen, von Einzelheiten ganz zu schweigen. Unsere Delegation, die den XXIV. Parteitag der KPdSU aufmerksam verfolgte, sieht, daß sein wichtigstes Ziel die allseitige Entwicklung und Verbesserung der Lebensbedingungen der Sowjetmenschen ist. Das zeigt erneut, daß in einem sozialistischen Staat gerade der Mensch, die Befriedigung all seiner Bedürfnisse, im Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit stehen. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Wenn ich Sie im Namen unserer Delegation herzlich begrüße, übermittle ich Ihnen einen Gruß von den Mitgliedern unserer Partei und ihren Anhängern. Wir freuen uns über Ihre Errungenschaften und wünschen Ihnen Erfolg bei der Erfüllung der vom XXIV. Parteitag gestellten Aufgaben. Wir wissen, daß Ihre Arbeit eine Arbeit zum Wohle Ihres sozialistischen Vaterlandes, zum Wohle des ganzen Sowjetvolkes ist. **(Beifall.)**

Liebe Genossen! Die finnisch-sowjetische Grenze war nicht immer eine Grenze des Friedens, es gab Jahre des Mißtrauens und der schweren Prüfungen. Heute aber kann ich voller Freude feststellen, daß die Freundschaft und vielseitige Zusammenarbeit unserer Länder in den letzten 25 Jahren unsere Grenze in eine Friedensgrenze verwandelt haben, was für die anderen Länder ein nachahmenswertes Beispiel ist. **(Beifall.)** Wir, die Vertreter der Werktätigen Finnlands, werden unsere ganze Kraft einsetzen und alles nur Mögliche tun, damit die reaktionären Kreise Finnlands niemals den Frieden an der Grenze zwischen unseren Ländern stören können. **(Beifall.)**

Wir wünschen Ihnen, den ruhmreichen Vertretern der sowjetischen Arbeiterklasse, Gesundheit, Glück im persönlichen Leben und große Erfolge bei der Arbeit zum Wohle Ihres Landes. **(Beifall.)**

Es lebe der Frieden und die Freundschaft zwischen den Völkern Finnlands und der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Frieden in aller Welt! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Ramiro Garcia

Mitglied der Politischen Kommission und des Sekretariats des ZK der Kommunistischen Partei El Salvadors

am 7. April 1971

Liebe Genossen!

Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei El Salvadors, aller ihrer Mitglieder und des ganzen werktätigen Volkes El Salvadors übermittelt Ihnen unsere Delegation flammende brüderliche Grüße! Wir bitten, diese Grüße auch Ihren Freunden auszurichten. **(Stürmischer Beifall.)**

Wir beglückwünschen Sie zur Einberufung des XXIV. Parteitages der großen Kommunistischen Partei der Sowjetunion — der Vorhut des Weltproletariats —, die unter der Führung ihres Leninschen Zentralkomitees unermüdlich am Aufbau der kommunistischen Gesellschaft arbeitet. **(Beifall.)**

Während die Länder des sozialistischen Systems zuversichtlich den Weg gehen, der zum Glück ihrer Völker und der ganzen Menschheit führt, erleiden die Imperialisten weiterhin Mißerfolge. In Lateinamerika verschärft sich die Krise des kapitalistischen Systems; in Südostasien, im Nahen Osten und in Afrika hat der nationale Befreiungskampf der Völker einen ungeahnten Aufschwung genommen. Es ist bereits bewiesen, daß die reformistischen Pläne, die der Imperialismus den Marionettenregierungen aufdrängt, um den revolutionären Aufschwung aufzuhalten, die vor den Volksmassen stehenden Probleme nicht zu lösen vermögen. Ein Beispiel dafür ist die „Allianz für den Fortschritt".

In unserem Lande haben sich bedeutende Veränderungen vollzogen. Das gilt in erster Linie für die Arbeiterbewegung. Die Werktätigen sind sich der Notwendigkeit bewußt, sich zu organisieren, um den Ausbeutern Widerstand zu leisten. Laut Gesetz haben die Werktätigen in der Landwirtschaft nicht das Recht, eigene Organisationen zu gründen, doch sie und unsere Kommunistische Partei kämpfen unentwegt um die Erringung dieses Rechtes. Obgleich unsere Partei in der Illegalität arbeitet, unterhält sie enge Verbindungen mit der organisierten Arbeiterklasse, den Studenten, Bauern und anderen politischen Organisationen, auf die wir unseren Einfluß ausüben. In letzter Zeit hat sich der Einfluß unserer Partei unter den Volksmassen verstärkt. Eine unserer erstrangigen Aufgaben besteht darin, die Bewegung der Massen auf den richtigen Weg zu lenken. Darin erblicken wir die Garantie für die Umwandlung der Bewegung in eine echte antiimperialistische Klassenkraft. Die Strategie unserer Partei hat das Ziel, die Einheit der Arbeiterbewegung sowie aller demokratischen und Volkskräfte herbeizuführen. **(Beifall.)**

Genossen! Ich möchte die hervorragende Rolle unterstreichen, die die KPdSU bei der Festigung der Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung spielt. Die Teilnahme von mehr als 100 ausländischen Delegationen am Parteitag ist die beste Antwort an die Feinde des Sozialismus. Es ist die unverbrüchliche Pflicht aller Kommunisten, dazu beizutragen, daß die Beziehungen der Freundschaft und Solidarität der revolutionären Kräfte mit jedem Tage erstarken. **(Beifall.)**

Ebenso ist die Solidarität, die entschlossene und zuverlässige Unterstützung hervorzuheben, die die Sowjetunion dem Volke Vietnams leistet, das gegen den Weltgendarmen — den USA-Imperialismus — kämpft, der den verbrecherischen Krieg in Indochina entfesselt hat und dessen Eskalation fortsetzt. Die brüderliche Hilfe des von der Sowjetunion geführten sozialistischen Lagers, die zunehmenden Erfahrungen und die wachsende Kampfkraft des vietnamesischen Volkes überzeugen uns davon, daß die Interventen endgültig, mit Schimpf und Schande aus Vietnam vertrieben werden. **(Beifall.)**

Die Haltung der Kommunistischen Partei Chinas ist zu verurteilen. Wir sind der Ansicht, daß ihre Führung nicht zum Zusammenschluß und zur Entwicklung der internationalen kommunistischen Bewegung beigetragen hat, sondern, im Gegenteil, den Interessen des USA-Imperialismus dient. Wir können mit allem Nachdruck erklären, daß sich der Imperialismus nicht entschlossen hätte, den Krieg in Indochina auszudehnen und mit Hilfe zionistischer Provokateure die Aggression im Nahen Osten zu verüben, gäbe es nicht die von der Führung der KP Chinas provozierten Meinungsverschiedenheiten. **(Beifall.)**

In dem Rechenschaftsbericht des XXIV. Parteitages fand die Bedeutung, die das ZK der KPdSU dem Lebensstandard des Sowjetvolkes beimißt, unsere besondere Aufmerksamkeit. Wenn die Völker der ganzen Welt davon erfahren, wird das zweifellos zu einem Aufschwung des revolutionären Kampfes der Völker für ihre Befreiung beitragen.

Unsere Aufmerksamkeit fesselte der auf dem Parteitag herrschende Geist der Kritik und Selbstkritik sowie das Bestreben, die Fehler einzelner Mitglieder der Partei zu korrigieren. Das ist sehr wichtig, Genossen. Die KPdSU kämpfte dafür und wird dafür kämpfen, auch weiterhin eine gutdisziplinierte und eng mit der Arbeiterklasse verbundene Leninsche Partei zu sein. Dieses Vorbild hat für uns sehr große Bedeutung. **(Beifall.)**

Die Analyse der internationalen Lage im Rechenschaftsbericht an den XXIV. Parteitag gestattet die Schlußfolgerung, daß die allseitige Stärkung der Macht der UdSSR noch größere Möglichkeiten schaffen wird, die Kriegsbrandstifter zu zügeln und den Weltfrieden zu erhalten.

Wir, die Kommunisten eines kleinen Landes, empfinden Stolz, wenn wir an Ihrer Seite die ehrenvolle Mission haben, am XXIV. Parteitag der KPdSU in der großen Heimat des unsterblichen Lenin — des Lehrers und Führers des Weltproletariats — teilzunehmen. Ihre Partei stand an der Spitze des Kampfes der Völker Rußlands, übernahm die Rolle der Avantgarde der Arbeiterklasse und führte sie sicher den richtigen Weg zur siegreichen Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, womit sie den unvermeidlichen Prozeß des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus einleitete. **(Stürmischer Beifall.)**

Genossen Arbeiter! Ihr seid die wahren Schöpfer beim kommunistischen Aufbau. Gestatten Sie mir, im Namen unserer Partei, Euch, den Schöpfern der materiellen Güter für die Sowjetgesellschaft, große Erfolge in Eurer Arbeit und im persönlichen Leben, Gesundheit sowie die vorfristige Erfüllung des neuen Fünfjahrplans zu wünschen. **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe das Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen der Kommunistischen Partei El Salvadors und der KPdSU! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Daudi Mwahawago

Mitglied des ZK und des Nationalen Exekutivkomitees der Afrikanischen Nationalunion Tanganjikas

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Zu diesem überaus wichtigen Zeitpunkt, da der XXIV. Parteitag der KPdSU stattfindet, ist es uns eine große Freude, der Kommunistischen Partei der Sowjetunion den herzlichen und brüderlichen Gruß sowohl der Afrikanischen Nationalunion Tanganjikas als auch der Partei Afro-Shirazi (Sansibar) zu übermitteln. Wir möchten ferner unseren tief empfundenen Dank für die Einladung zur Teilnahme an diesem Parteitag aussprechen. **(Beifall.)**

Selbstverständlich werden auf Ihrem Parteitag wichtige Beschlüsse nicht nur für die große Sowjetunion, sondern auch für die Welt als Ganzes gefaßt werden. Deshalb verfolgen wir Vertreter Tansanias, genauso wie die Völker der anderen Länder der Welt, den Verlauf des Parteitages mit nicht nachlassendem Interesse. Mit noch größerem Interesse erwarten wir seine Beschlüsse. Bekanntlich hat sich Tansania für immer mit der Aufgabe verbunden, den Sozialismus zu errichten, und wir meinen, daß wir bei der Erfüllung dieser Aufgabe aus Ihren vieljährigen Erfahrungen sowie aus den Beschlüssen des Parteitages viel Nützliches entnehmen können. **(Beifall.)**

Seit der Gründung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion vor mehr als einem halben Jahrhundert unter der Führung und auf Initiative des unsterblichen Lenin hat die Sowjetunion bei der Entwicklung und Verbesserung aller Seiten im Leben des Volkes grandiose Erfolge erzielt. Wir sind davon überzeugt, daß die Beschlüsse des XXIV. Parteitages und ihre Realisierung dem Sowjetvolk noch größere Erfolge bringen werden.

Auf internationalem Gebiet ist der große Beitrag der Sowjetunion zur Sache des Weltfriedens und zur Verbesserung der Beziehungen zwischen den Völkern hervorzuheben. Wie alle Völker in den Entwicklungsländern, wie alle friedliebenden Völker der Welt schätzt das Volk Tansanias den entschlossenen Kampf der Sowjetunion gegen Imperialismus und Rassismus sowie die Unterstützung, die Ihr großes Land allen progressiven Kräften in ihrem Kampf gegen den Kolonialismus, gegen die erbarmungslose Ausbeutung und alle Formen der Unterdrückung erweist, hoch ein. **(Beifall.)**

Wir wünschen Ihrem Parteitag nochmals beste Erfolge und dem friedliebenden Sowjetvolk noch größere Siege bei der weiteren allseitigen Entwicklung der Gesellschaft unter der Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Genossen! Wir möchten diese Möglichkeit nutzen, um Ihren großen Beitrag zur Festigung der Errungenschaften der sozialistischen Revolu-

tion hervorzuheben, die unter dem Kampfbanner des Marxismus-Leninismus und unter der Führung des großen Lenin vollzogen wurde. **(Beifall.)** Die ganze Welt kennt Ihren Internationalismus. Wir haben uns mit eigenen Augen davon überzeugt, zu welch gewaltigen Leistungen Ihre Industrie bei der Erfüllung der von der Kommunistischen Partei aufgestellten Pläne fähig ist. Wir haben gesehen, wie Sie diese Pläne übererfüllen. Ihre Erfahrungen enthalten viel Lehrreiches für uns, die wir eben den Weg des Sozialismus beschritten haben.

Wir wünschen Ihnen große Erfolge beim sozialistischen Aufbau. **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft und die fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen Tansania und der Sowjetunion! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Fuad Nassar

Erster Sekretär des ZK der Jordanischen Kommunistischen Partei

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, Ihnen im Namen der Delegation des Zentralkomitees unserer Partei den Gruß aller kommunistischen und fortschrittlichen Menschen unseres Landes zu übermitteln und die feste Zuversicht zum Ausdruck zu bringen, daß der XXIV. Parteitag ein neuer wichtiger Markstein auf dem ruhmreichen Wege sein wird, den Ihre große Partei zu den Höhen des Kommunismus bahnt. **(Beifall.)**

Genossen! Mit sehr großer Aufmerksamkeit und mit Begeisterung hat unsere Delegation den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees, den Genosse L. I. Breshnew erstattete, angehört. Er vermittelt ein plastisches Bild von der Tätigkeit des Sowjetvolkes unter der Führung der Kommunistischen Partei. Ihre gewaltigen Errungenschaften sind auch ein entscheidender Beitrag zur Stärkung des sozialistischen Systems und der weltweiten antiimperialistischen Front; sie vergrößern die Möglichkeiten zur Festigung des Weltfriedens angesichts der aggressiven Anschläge des Imperialismus. Sie üben einen großen Einfluß aus, indem sie die Anziehungskraft des Sozialismus verstärken, geben allen Kämpfern gegen den Imperialismus für Fortschritt und Sozialismus eine Waffe in die Hand. Die Direktiven für den neuen Fünfjahrplan zeigen, über welche gewaltigen Möglichkeiten die sozialistische Ordnung im friedlichen Wettbewerb mit dem Kapitalismus verfügt, und fördern die Entwicklung des revolutionären Prozesses im Interesse aller antiimperialistischen Kräfte.

Damit erklärt sich das außerordentlich große Interesse am XXIV. Parteitag in aller Welt. Hiermit erklärt sich die Freude jener, die für den Fortschritt und gegen den Imperialismus kämpfen. Hiermit erklärt sich auch die Beunruhigung in den Ländern des feindlichen Lagers.

Wir erkennen und spüren unmittelbar den Einfluß der Erfolge des kommunistischen Aufbaus in der Sowjetunion auf die Entwicklung des Kampfes der arabischen Völker gegen den Imperialismus und für sozialen Fortschritt. In der gegenwärtigen Etappe des Kampfes der arabischen Befreiungsbewegung gegen die imperialistische israelische Aggression und für die Beseitigung ihrer Folgen ist die Geschlossenheit dieser Bewegung, die Festigung ihrer Verbindungen mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern der wichtigste Faktor und eine wesentliche Garantie für den Erfolg dieses Kampfes. Der Ablauf der Ereignisse hat gezeigt, daß man nur durch feste Geschlossenheit und Freundschaft die Voraussetzungen schaffen kann, um die Aggressoren zum Rückzug zu zwingen. Gerade deshalb sind die Versuche, diese freundschaftlichen Beziehungen zu untergraben, ein wesentlicher Teil der imperialistischen Verschwörung gegen die arabische Befreiungsbewegung.

Genossen! Die Delegation unserer Partei empfand auf dem XXIV. Parteitag, als sie jenen Teil des Rechenschaftsberichtes hörte, in dem von der Unterstützung und Hilfe die Rede war, welche die Sowjetunion den Arabern in ihrem unmittelbaren Kampf für die Beseitigung der Folgen der Aggression erweist, und von ihrer Entschlossenheit, diese Hilfe auch weiterhin zu leisten, ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit.

Wir sind davon überzeugt, daß diese Hilfe von den arabischen Völkern mit von Herzen kommendem Dank aufgenommen und unseren Kämpfern gegen Imperialismus und Okkupation noch mehr Siegeszuversicht verleihen wird.

Genossen! Unsere Partei kämpft in Jordanien für eine breite Front aller gegen die Okkupation eintretenden Kräfte und für eine Regierung der nationalen Einheit. Sie beteiligt sich aktiv an allen Formen des Kampfes gegen die Okkupation. Gemeinsam mit den kommunistischen Bruderparteien Iraks, Syriens und Libanons arbeiten die jordanischen Kommunisten an der Schaffung einer Organisation der Partisanenkräfte, die den bewaffneten Kampf gegen den Feind aufgenommen haben. Unsere Partei spielt im Kampf gegen die Besatzer am Westufer des Jordan die Hauptrolle. Die Kommunisten beteiligen sich an den Kampfhandlungen im Ghasa-Streifen.

Schon mehr als ein Jahr nimmt unsere Partei aktiv an der Organisierung der Abwehr der militärischen Offensive teil, die von den Imperialisten und der Reaktion zur Liquidierung der Widerstandsbewegung geführt wird. Im Laufe dieses Kampfes haben sich die Positionen unserer Partei in dieser Bewegung gefestigt, und die Linie der Partei, die politischen Bemühungen zur Durchsetzung der bekannten Resolution der Sicherheitsrates zu unterstützen, findet immer mehr Verständnis.

Genosse Breshnew hob die Bedeutung des Kampfes gegen den rechten Opportunismus hervor. Für uns ist das besonders wertvoll, denn wir kämpfen heute gegen eine rechte Gruppierung, die sich von der Partei abgespalten hat und durch ihre Spaltertätigkeit den Feind unterstützt.

Genossen! Wir sind davon überzeugt, daß Ihr Parteitag der Beginn neuer Großtaten beim kommunistischen Aufbau sein wird. Das Leben, das Sie aufbauen, wird stets ein begeisterndes Beispiel für die nach Freiheit, Fortschritt und Sozialismus strebenden Völker sein. **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der kommunistischen Weltbewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus! **(Beifall.)**

Es lebe die arabisch-sowjetische Freundschaft! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen George Jackson

Nationaler Sekretär der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands

am 7. April 1971

Genossen! Unsere Delegation, die Delegation der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands, ist glücklich, vor Ihnen sprechen zu können. **(Beifall.)** Wir beglückwünschen Sie zu den Erfolgen bei der Erfüllung des achten Fünfjahrplans und zu den grandiosen Aufgaben, die Sie sich im nächsten Fünfjahrplan gestellt haben. Sie erziehen einen neuen Menschen. Ihre Männer und Frauen haben im Vaterländischen Krieg ein leuchtendes Beispiel für Heldentum gegeben, und gegenwärtig erringen sie in friedlicher Arbeit immer neue Erfolge.

Die internationale Politik Ihres Landes fußt auf den hohen Prinzipien des Internationalismus und ist auf die Verteidigung des Friedens gerichtet. Ihre Streitkräfte, deren Kampfkraft erstarkt, wachen über die Interessen des ganzen Volkes, behüten Ihr friedliches Schaffen.

Obwohl unser Neuseeland über 20 000 Kilometer von Moskau trennen, verfolgen wir mit nicht nachlassendem Interesse alles, was bei Ihnen vorgeht.

Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein denkwürdiges Ereignis. Mit angespannter Aufmerksamkeit haben wir den von Genossen L. I. Breshnew verlesenen Bericht des Zentralkomitees angehört.

Der XXIV. Parteitag eröffnet den Sowjetbürgern die Möglichkeiten, den Lebensstandard weiter zu erhöhen und das Leben in all seinen Bereichen zu verbessern. Wir sind fest davon überzeugt, daß die Planziffern, die jetzt noch auf dem Papier stehen, durch Ihre Bemühungen zur Wirklichkeit werden. Die Wunder wirkenden Arbeiterhände werden diese Zahlen verwandeln, indem sie mehr Konsumgüter produzieren, zur Entwicklung der Volkskultur und des gesamten Bildungs- und Gesundheitswesens beitragen.

Ihre Arbeit bringt Ihnen unmittelbaren Nutzen, sagte Genosse G. Jackson weiter, Sie leben in einer Gesellschaft, in der die Reichtümer gemäß dem Beitrag eines jeden Werktätigen verteilt werden.

Ein amerikanischer Satiriker bemerkte einmal: „Arbeit ist ein Vorgang, bei dem A den Lebensunterhalt für B bestreitet."

Gerade das kann man bei uns in Neuseeland beobachten. Früher hatte unser Land ein höheres Lebensniveau als heute. Wir hatten unentgeltliche medizinische Bertreuung, kostenlosen Aufenthalt in Krankenhäusern und Entbindungsheimen. Heute aber müssen wir die Rechnungen der Ärzte und viele Arten der medizinischen Hilfe bezahlen; zahlen muß man auch, um in ein Privatkrankenhaus aufgenommen zu werden, oder man ist genötigt — wenn nicht gerade Lebensgefahr besteht — zwei Jahre lang auf einen Platz in einem staatlichen Krankenhaus zu warten. So haben wir all diese Jahre hindurch Steuern für Leistungen gezahlt, die wir letzten Endes nicht in Anspruch nehmen konnten.

Wie Sie sehen, geht es bei uns nicht vorwärts, sondern rückwärts. Unsere Löhne scheinen relativ hoch zu sein, wenn man aber das zu begleichen hat, was ich eben erwähnte, wenn man durchschnittlich 15 bis 20 Prozent des Lohns für Miete abzweigen, außerdem Strom-, Wasser- und Heizgebühren zahlen muß, wenn man feststellt, daß die Preise für Lebensmittel ständig steigen — dann darf man sich noch glücklich schätzen, daß einen die Kapitalisten wenigstens gratis atmen lassen.

Unsere Arbeiter kämpfen gegen diese Politik, fast täglich streiken sie für höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen. Da die Wirtschaft Neuseelands an die kapitalistische Weltwirtschaft gebunden ist, nimmt der Kampf für ein höheres Lebensniveau den Charakter des Kampfes gegen das Monopolkapital der ganzen Welt an.

Die Regierung unseres Landes hat neuseeländische Soldaten nach Vietnam, zur Teilnahme am barbarischen Krieg der USA gegen das vietnamesische Volk, gesandt. Im Lande wächst die Unzufriedenheit mit dieser Politik, und breite Bevölkerungsschichten treten auf verschiedene Weise gegen sie auf, um die Schande zu tilgen und unseren nationalen Ruf wiederherzustellen.

Genossen, wir freuen uns, vor Ihnen sprechen und Sie zu Ihren Errungenschaften beglückwünschen zu können. Ihr Weg führt vorwärts und gewährleistet Ihnen ein besseres Leben und der ganzen Welt den Frieden. Kennzeichnend für diesen Weg sind die Prinzipien des proletarischen Internationalismus.

Dank Ihren Erfolgen, sagte Genosse G. Jackson abschließend, wird das Banner des Sozialismus noch höher erhoben werden. Diese Erfolge werden die Arbeiter aller Länder anspornen, so auch die Arbeiter in dem von Ihnen so weit entfernten Neuseeland.

Wir kennen uns erst seit fünf Minuten — betrachten uns aber bereits als Ihre Genossen und Freunde; wir sind durch große geographische Entfernungen getrennt — aber der Imperialismus und die gemeinsame Ideologie des Marxismus-Leninismus einigen uns.

Wir wünschen Ihnen Erfolg bei der Erfüllung Ihrer Pläne, wir wünschen Ihnen und Ihren Familienangehörigen stete Gesundheit. Es lebe die umfassende und wachsende Einheit der Werktätigen aller Länder! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands

Liebe Genossen! Im Namen der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands senden wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion brüderliche Grüße.

Ihr Parteitag findet ein Jahr nach den Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag des unsterblichen Lenin statt, dessen Erbe ebenso wie das Erbe von Marx und Engels ewig leben wird. Gestützt auf ihre Lehre, lernen die ausgebeuteten Massen aller Länder, nicht nur die politische Macht zu erobern, sondern sie auch zur Errichtung eines sicheren, festen und lichten Gebäudes der Zukunft zu gebrauchen.

Den XXIV. Parteitag der KPdSU der zeitlich mit dem 50jährigen Bestehen einer organisierten kommunistischen Bewegung in Neuseeland zusammenfällt, begrüßen alle jene, die die ruhmreichen Traditionen ihrer Begründer fortsetzen und dieselbe Begeisterung und denselben Enthusiasmus verspüren, mit dem sie die Oktoberrevolution begrüßten.

Die Sozialistische Einheitspartei Neuseelands ist der Auffassung, daß die Einheit mit der großen Partei

Lenins, mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Hauptkriterium für die Treue gegenüber den Prinzipien des proletarischen Internationalismus ist.

Unsere Genossen wünschen dem Parteitag vollen Erfolg. Er eröffnet dem Sowjetvolk und den Werktätigen aller Länder großartige Perspektiven. Wie die gesamten Erfahrungen der Vergangenheit zeigen, ist der schöpferische Enthusiasmus der Arbeiter, Kolchosmitglieder und Angehörigen der Intelligenz Ihres Landes eine Garantie dafür, daß auch die neuen Pläne erfüllt werden und daß dies zur Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen beitragen wird.

Die Werktätigen aller Länder werden Ihre neuen Leistungen begrüßen.

Wir wünschen dem Parteitag Erfolg für seine Arbeit!

Brüderliche Grüße allen sowjetischen Kommunisten!

Vorwärts zu neuen Siegen über den Imperialismus!

Nationaler Sekretär der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands
G. Jackson

Nationaler Vorsitzender der Sozialistischen Einheitspartei Neuseelands
A. Drennan

Rede des Genossen Laurence Aarons

Nationaler Sekretär der Kommunistischen Partei Australiens

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Die Kommunisten Australiens begrüßen die Werktätigen der Sowjetunion anläßlich des XXIV. Parteitages der KPdSU, eines wichtigen Ereignisses im Leben Ihres Landes. **(Beifall.)** Wir wünschen dem Parteitag und allen Arbeitern, Kolchosmitgliedern und Geistesschaffenden große Erfolge, die mit ihrer aufopferungsvollen Arbeit, unter großen Entbehrungen in den vergangenen 53 Jahren ihre Heimat umgewandelt haben, und das trotz der erbitterten Feindseligkeit des Imperialismus und trotz der Aggressionskriege. **(Beifall.)**

Auf dem XXIV. Parteitag werden Pläne erörtert, die neue Errungenschaften in Industrie, Landwirtschaft, Wissenschaft und Kultur, neue Leistungen bei der Hebung des Lebensstandards der Werktätigen und bei der Entwicklung der sozialistischen Demokratie vorsehen.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU, der die Leninschen Traditionen des proletarischen Internationalismus in Ehren hält, hat erneut die Bereitschaft des Sowjetvolkes bekundet, den nationalen Befreiungskampf aller Völker der Welt gegen den amerikanischen Imperialismus zu unterstützen. An vorderster Front dieser weltweiten Bewegung stehen die Völker Indochinas, die den USA-Imperialisten, ihren Marionetten und Satelliten heldenhaften Widerstand leisten. **(Beifall.)** Die bemerkenswerten Siege, die die Völker Indochinas im Kampf gegen die gesamte militärisch-technische Macht der USA errungen haben, verleihen dem Freiheitskampf aller Völker einen unermeßlichen Aufschwung. **(Beifall.)**

Die KP Australiens tritt gegen die Kapitalistenklasse unseres Landes auf, die nur allzugern die Rolle eines Komplicen der USA in deren grausamen Aggressionskrieg gegen die Völker Indochinas spielt. Das ist unsere internationalistische Pflicht und zugleich der Hauptfaktor bei der Vorbereitung revolutionärer Aktionen gegen den australischen Monopolkapitalismus, gegen die Vorherrschaft der USA in der Wirtschaft, im politischen Leben und in der Außenpolitik Australiens.

Die Kommunisten Australiens beteiligen sich aktiv an der breiten und immer mehr anwachsenden Antikriegsbewegung. Diese Koalition verschiedener sozialer und politischer Kräfte wendet sich gegen den Krieg, fordert den Abzug aller australischen und amerikanischen Truppen, die Rückführung der Kriegstechnik aus Indochina und will verhindern, daß die australische Jugend in diesen ungerechten Krieg einbezogen wird. **(Beifall.)** Zugleich führt die KP Australiens eine Kampagne durch, um den Imperialismus als Kriegsschuldigen zu entlarven, und unterstützt alle Volkskräfte, die in Indochina kämpfen. Die Kommunisten unterstützen die Vorschläge der Demokratischen Republik Vietnam und der Provisorischen Revolutionären Regierung Südvietnams. **(Beifall.)**

Einige Gruppen bewußter australischer Arbeiter organisieren schon jetzt Streiks unter der Losung: „Kein normales Geschäftsleben, solange der Krieg andauert!" Im Mai und im September 1970 nahmen mehr als 120 000 Menschen in den größten Städten an mächtigen Protestdemonstrationen gegen den Krieg teil. Zusammen mit den anderen Friedenskräften werden die Kommunisten alles tun, um möglichst viele Menschen in die aktivsten Formen der Antikriegsaktionen einzubeziehen.

Wir betrachten es als unsere Pflicht, vor allem gegen „unseren eigenen" Kapitalismus zu kämpfen. **(Beifall.)** Für unsere dringendste internationalistische Aufgabe halten wir ferner den Kampf gegen die koloniale Unterdrückung der sich in Neuguinea entfaltenden nationalen Befreiungsbewegung durch Australien sowie die Unterstützung der Forderungen der unterdrückten Ureinwohner Australiens. Wir nehmen an der Bewegung der Solidarität mit den Völkern Südafrikas und Griechenlands teil.

In Australien bemühen wir uns darum, den Rassismus, den Militarismus, Gefühle der Hoffnungslosigkeit und Entfremdung sowie falsche ethische Werte zu bekämpfen, die durch das kapitalistische System hervorgebracht werden. Solche Ideen sind die unsichtbare Kraft, die das Unterdrückungssystem in den entwickelten kapitalistischen Ländern festigt. Der theoretische und praktische Kampf gegen diese bürgerlichen Ideen ist die Hauptaufgabe der australischen revolutionären Bewegung.

Die Arbeiterbewegung in Australien rückt neue Forderungen in den Vordergrund und erarbeitet neue Methoden des Kampfes gegen die Monopole, für die eigenen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Forderungen. Von besonderer Bedeutung ist der zunehmende Widerstand gegen die Versuche, die Last der Inflation und der anderen Schwierigkeiten der kapitalistischen Wirtschaft auf die Arbeiter und die ärmsten Bevölkerungsschichten abzuwälzen, sowie die wachsende Bewegung für die Erweiterung der demokratischen Rechte entgegen dem Streben der herrschenden Klassen, die Demokratie noch mehr einzu-

schränken. Die Reaktion rüstet zu einer Offensive, um der Streikbewegung der Arbeiter Einhalt zu gebieten, die Gewerkschaften zu knebeln, die Demonstrationen zu vereiteln und die Protestbewegung gegen den Krieg und die Militärpflicht niederzuhalten.

Unserer Ansicht nach bestehen in Australien Perspektiven für die Entwicklung des Klassenkampfes, für eine noch stärkere Verschmelzung der Arbeiterbewegung mit der Antikriegsbewegung, für neue ethische Werte, kurz, mit all den Bewegungen, die im Grunde antikapitalistisch sind und der Herrschaft des Kapitalismus in Australien eine sozialistische Alternative entgegenstellen können.

Genossen! Die Politik und praktische Tätigkeit der KPdSU hat große Bedeutung für den weltweiten revolutionären Prozeß und übt einen positiven Einfluß auf die Vorwärtsbewegung der ganzen Menschheit aus. Wir wünschen dem Parteitag noch einmal Erfolge auf allen Gebieten. **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Favio Rivera

Mitglied der Politischen Kommission und des Exekutivsekretariats des ZK der Nikaraguanischen Sozialistischen Partei

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Zunächst entbieten wir Ihnen einen brüderlichen revolutionären Gruß von der Nikaraguanischen Sozialistischen Partei – der Partei der Kommunisten unseres Landes –, und wir danken Ihnen für die glückliche Möglichkeit, dem XXIV. Parteitag der KPdSU beiwohnen zu können, diesem historischen Forum des heldenhaften Kampfes der UdSSR, das im Interesse des Weltproletariats und der sozialistischen Weltrevolution stattfindet. **(Beifall.)**

Was uns begeistert, ist die unverbrüchliche Solidarität der KPdSU mit den Ländern des sozialistischen Lagers, mit den Bruderparteien und den nationalen Befreiungsbewegungen, ist ihre Entschlossenheit im Kampf für die Befreiung der Menschheit von der Gefahr einer nuklearen Weltkatastrophe.

Wir sind tief befriedigt darüber, daß im Bericht des Genossen L. I. Breshnew die Bereitschaft bekräftigt wird, auch weiterhin dem heldenhaften Volk von Vietnam, den kämpfenden Völkern von Laos und Kambodscha, den arabischen Völkern, kurz, allen Völkern, die gegen die amerikanische und jede andere imperialistische Aggression kämpfen, allseitige Hilfe zu erweisen. **(Beifall.)**

Bestätigt wird diese Bereitschaft durch die historische Entwicklung der Außenpolitik des Sowjetstaates, durch den proletarischen Internationalismus, nach dem er handelt, seit Wladimir Iljitsch Lenin an die Spitze der ersten Regierung der Arbeiterklasse auf Erden trat. Beredt bestätigen das auch die riesigen Opfer des Sowjetvolkes, das selbst in den härtesten Stunden seines Lebens alles hergab, um den anderen Völkern zu helfen, die es schwer hatten. **(Beifall.)**

Wir billigen die im Bericht enthaltene scharfe Verurteilung des imperialistischen Aggressors. Die aggressiven imperialistischen Kreise sollen wissen, daß ihre unablässigen Provokationen, die die Welt nicht selten an den Rand eines Atomkrieges führen, nicht ungestraft bleiben werden. Drohungen liegen der KPdSU fern, doch sie warnt das kriegslüsterne imperialistische Ungeheuer, daß es Kräfte gibt, die seine bestialischen Instinkte zu zähmen vermögen. Zugleich ist allgemein bekannt, daß die UdSSR sich konsequent für die friedliche Koexistenz der Staaten einsetzt, daß sie auf eine Beilegung der internationalen Konflikte ohne Krieg hinwirkt, daß kein anderes Land je mehr dafür getan hat, den Frieden in der ganzen Welt aufrechtzuerhalten. **(Beifall.)**

Wie der Bericht des Genossen L. I. Breshnew zeigt, sind die weitaus meisten Aufgaben, die der XXIII. Parteitag stellte, dank dem unermüdlichen Schaffen des Sowjetvolkes, dank der organisatorischen Arbeit der Kommunistischen Partei und ihres Zentralkomitees mit Planvorsprung erfüllt worden. Der achte Fünfjahrplan hat die UdSSR in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, bei der Hebung des materiellen Lebensstandards und des geistigen Niveaus der Sowjetbürger um einen großen Schritt vorangebracht. **(Beifall.)**

Genossen! Unser Land ist seiner Freiheit beraubt. Durch die Schuld der bürgerlichen Regierungen, die unser Land verschachert haben, befindet sich Nikaragua in ökonomischer und politischer Abhängigkeit vom USA-Imperialismus. Überall herrscht bei uns Elend. Hunderttausende Kinder in Stadt und Land erhalten keine Milch. Zu 65 Prozent besteht die Bevölkerung aus Analphabeten. Bürgerliche Freiheiten existieren überhaupt nicht. Schon seit 40 Jahren hält die Dynastie der Militärs die Macht in der Hand.

Gegen das alles kämpft unsere Nikaraguanische Sozialistische Partei, die illegal oder halblegal, von grausamen Polizeirepressalien verfolgt handeln muß. Doch die Partei der Kommunisten lebt und wirkt. Sie läßt sich von der weisen Lehre Lenins leiten und wendet die marxistisch-leninistischen Grundsätze, die von der KPdSU und der gesamten internationalen kommunistischen Bewegung bereichert werden, auf die konkrete Situation in unserem Land an.

Ferner bestehen eine revolutionäre Gewerkschaftsbewegung sowie Parteien der Mittelschichten und der Bourgeoisie, die nach einer demokratischen Regierung streben und zusammen mit der Partei der Arbeiterklasse den Kampf für den Sturz der militaristischen Diktatur, die das Volk Nikaraguas knebelt, aufgenommen haben.

All das berechtigt uns zu der Behauptung, daß sich an unserem Horizont ein Silberstreifen zeigt, daß es eine reale Möglichkeit gibt, die demokratischen Freiheiten zu erringen, daß unsere Partei qualitativ wie quantitativ wachsen und ihren Einfluß auf die Gesellschaft verstärken wird.

Genossen! Zweifellos werden die Aufgaben des neuen Fünfjahrplans, die vom Zentralkomitee ausgearbeitet und vom XXIV. Parteitag der KPdSU gebilligt worden sind, restlos erfüllt. Anders kann es ja auch gar nicht sein im führenden Land

des Sozialismus, in einem Land, in dem Menschen von neuem Schlag leben und wirken — Menschen, die den Kommunismus aufbauen. **(Beifall.)**

Der Verlauf des XXIV. Parteitages hat uns tief beeindruckt. Blickten wir auf das Porträt im Hintergrund der Bühne des Kongreßpalastes des Kreml, so schien uns, als leuchte das gütige Antlitz Wladimir Iljitsch Lenins vor Freude über die eherne Einheit der von ihm geschmiedeten Partei, über die vielen ausländischen Gäste und darüber, daß seine Nachfolger der Politik des proletarischen Internationalismus, zu deren Verwirklichung er so leidenschaftlich aufrief, treu bleiben.

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Beifall.)**

Es lebe die unverbrüchliche Freundschaft der kommunistischen Parteien und der Völker der UdSSR und Nikaraguas! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben der Nikaraguanischen Sozialistischen Partei an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Genossen Mitglieder des Zentralkomitees der KPdSU!

Genossen Mitglieder der ruhmreichen marxistisch-leninistischen Partei der Sowjetunion!

Das Zentralkomitee der Nikaraguanischen Sozialistischen Partei — der dem proletarischen Internationalismus getreuen politischen Avantgarde der Arbeiterklasse Nikaraguas, einer der zahlreichen Formationen der internationalen Armee des Proletariats — verleiht seiner Freude darüber Ausdruck, daß seine Delegation am XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion teilnimmt.

Die Kommunisten von Nikaragua wissen, daß das heldenhafte Sowjetvolk unter der Führung der Kommunistischen Partei die Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU erfolgreich verwirklicht hat. In den zurückliegenden Jahren hat sich die moralisch-politische Einheit der sowjetischen sozialistischen Gesellschaft noch weiter gefestigt, in allen Volkswirtschaftszweigen wurden neue Erfolge erzielt, und die sozialistische Demokratie wurde weiterentwickelt. Die Errungenschaften bei der Entwicklung aller Seiten des gesellschaftlichen Lebens haben es ermöglicht, die materielle Basis des Kommunismus weiter zu festigen.

Diese Leistungen konnten durch den engen Kontakt der KPdSU zum ganzen Sowjetvolk und dadurch erzielt werden, daß sie sich von den Weisungen Lenins — dem genialen Theoretiker und Strategen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und Führer des Weltproletariats — leiten läßt.

Die Kommunisten von Nikaragua sind überzeugt, daß das Sowjetvolk die Direktiven des XXIV. Parteitages zum neunten Fünfjahrplan mit Begeisterung begrüßen wird. Die Erfüllung dieses Planes bedeutet beim kommunistischen Aufbau einen außerordentlich wichtigen Schritt voran und wird einen noch breiteren Weg zur sozialistischen Weltrevolution bahnen.

Genossen! Unsere Partei spricht der Sowjetunion ihre Anerkennung für die führende Rolle aus, die sie im sozialistischen Lager spielt, sowie für ihren Kampf gegen den imperialistischen Aggressor, für die Politik der friedlichen Koexistenz und der Kernwaffenabrüstung, für ihren proletarischen Internationalismus. Dieser Kampf verstärkt die Autorität der großen Heimat der Werktätigen der ganzen Welt noch mehr.

Alle Völker der Welt erkennen an, daß die Sowjetunion das Hauptbollwerk im Kampf gegen die bewaffnete imperialistische Intervention in Vietnam, Laos und Kambodscha ist, im Kampf gegen die Provokationen im Nahen Osten und in Korea sowie gegen Provokationen, die gegen die DDR gerichtet sind. Sie ist zugleich das Hauptbollwerk im Kampf gegen die Wiedererrichtung des Militarismus in Japan und in der BRD.

Genossen! Die Nikaraguanische Sozialistische Partei übermittelt der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und dem ganzen Sowjetvolk seine brüderlichen revolutionären Grüße und wünscht ihm bei der Erfüllung des neuen Fünfjahrplanes die besten Erfolge, der durch einen neuen historischen Sieg gekrönt und die ökonomische, politische, soziale und kulturelle Entwicklung der Heimat des unsterblichen Wladimir Iljitsch Lenin auf neue Höhen bringen wird.

Im Namen des Zentralkomitees der Nikaraguanischen Sozialistischen Partei
Favio Rivera
Humberto Mendoza

Rede des Genossen Mario Morales

Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei von Honduras

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Wir begrüßen Sie von dieser Tribüne aus, und ebenso wie die ganze Welt, bewundern wir Ihre revolutionäre Tätigkeit. **(Beifall.)**

Wir sind stolz, daß der kommunistische Aufbau in der Sowjetunion, dessen Früchte wir deutlich sehen, die nahe Zukunft aller Völker, der lichte Weg der Freiheit der Menschen, das lebendige revolutionäre Banner der Marxisten-Leninisten und aller ist, die den Fortschritt in der modernen Gesellschaft anstreben. **(Beifall.)**

Wir haben uns den inhaltsvollen Bericht des Generalsekretärs des ZK Ihrer Partei, Genossen L. I. Breshnew, sehr aufmerksam angehört.

In diesem Bericht werden die allseitige Entwicklung der Sowjetunion und ihre Bemühungen um den Weltfrieden veranschaulicht, werden die wichtigen, auf die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit gerichteten Vorschläge erläutert und die ständige aktive Unterstützung der der Aggression ausgesetzten Völker, vor allem des Volkes des heldenhaften Vietnam, der Völker von

Laos und Kambodscha sowie die Unterstützung der verbrieften Rechte der Nahostvölker deutlich gemacht. **(Beifall.)**

Im Bericht wird die gegenwärtige Lage umfassend analysiert, werden eine Reihe von Thesen des Marxismus-Leninismus weiterentwickelt. Die Zahlen des Berichts veranschaulichen große und schöne Taten. Sie erregen Bewunderung und zeugen beredt davon, daß kommunistische Arbeit und kommunistische Kultur bereits in Ihr Leben Einzug gehalten haben. Diese Zahlen eröffnen noch herrlichere Perspektiven! **(Beifall.)**

Während auf dem Parteitag die zunehmende Stärke der UdSSR, die grenzenlosen Möglichkeiten zur Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung vor Augen geführt werden, befinden sich die meisten Länder Lateinamerikas unter dem Joch des Imperialismus, der alle ihm verfügbaren Mittel der Gewalt einsetzt, um die bestehenden Zustände zu verewigen und das rechtmäßige Streben der Völker nach einem besseren Leben zu unterdrücken.

Wir kämpfen dafür, was die große Sowjetunion schon erreicht hat, dafür, was in der UdSSR bereits Realität ist. Die großartigen Erfolge der Sowjetmenschen in allen Bereichen sind greifbare Früchte der angespannten schöpferischen Arbeit, sie dienen der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung und als Grundlage für neue kollektive Leistungen. **(Beifall.)**

Die Kommunistische Partei der Sowjetunion hat auf diesem Parteitag erneut ihre hervorragende Rolle als führende Kraft der Volksmassen demonstriert. Auf ihrem Parteitag bestätigt sie, daß ihre Politik sich auf eine breite Basis stützt, daß dies die Politik des wirklich kollektiven kommunistischen Aufbaus ist. Diese Politik beruht auf der vorbehaltlosen Überzeugung des Sowjetvolkes, daß die große Partei Lenins ihm den richtigen Weg weist. **(Beifall.)**

Wir möchten besonders hervorheben, daß Ihr Parteitag in einer Atmosphäre der breiten sozialistischen Demokratie, der konstruktiven Kritik und Selbstkritik stattfindet. Dem weisen Leninschen Wort folgend, scheuen Sie sich nicht, von Mängeln zu sprechen, Sie verbergen sie nicht, vielmehr analysieren Sie sie im Geiste der revolutionären Traditionen der sowjetischen Kommunisten, die die Interessen der Massen vertreten.

Die Teilnahme an Ihrem Parteitag bereichert uns um neue Erfahrungen, die wir allen Kommunisten unseres Landes zur Kenntnis bringen wollen.

Wir entbieten Ihnen noch einmal unseren flammenden Gruß und wünschen Ihnen weitere Erfolge bei der Entwicklung Ihrer Gesellschaft — einer Gesellschaft ohne Ausgebeutete und Unterdrückte, einer Gesellschaft, die ihre Mitglieder allseitig entwickelt sehen will, einer Gesellschaft, von der Marx träumte und an deren Wiege Lenin stand. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es erstarke die herzliche Freundschaft unserer beiden Parteien, die die einigenden Bande zwischen dem Sowjetvolk und dem Volk von Honduras verkörpert! **(Beifall.)**

Es leben der proletarische Internationalismus und der Weltfrieden, es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Umberto Barulli

Stellvertreter des Generalsekretärs der Kommunistischen Partei San Marinos

am 7. April 1971

Genossen! Wir sind in Ihr Land gekommen, um dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und den Werktätigen der UdSSR die Grüße des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei San Marinos die brüderlichen, herzlichen und flammenden Grüße aller Mitglieder unserer Partei und aller Vertreter unseres Volkes zu überbringen, die auf Ihr Land und Ihre Leistungen mit Sympathie und Freundschaft schauen, da sie wissen, daß die Sowjetunion das Land des Sozialismus ist und Ihre Tätigkeit zur Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung, zur Entwicklung der Demokratie und zur Festigung des Friedens beiträgt. **(Beifall.)**

Unsere Partei, die Arbeiterklasse und die demokratischen Kräfte San Marinos haben die schweren Zeiten überwunden und kämpfen gemeinsam mit der Sozialistischen Partei mit aller Kraft um eine politische, soziale und ökonomische Erneuerung des Landes. Unser Ziel besteht darin, eine breite Aktionseinheit der weltlichen und katholischen linken Kräfte zu verwirklichen, um unserem Land eine sichere und unabhängige, demokratische soziale Entwicklung zu gewährleisten.

Eine wichtige Etappe dieses Kampfes war der vor einigen Monaten durchgeführte Generalstreik, an dem sich Werktätige aller Kategorien beteiligten. Große Bedeutung hat auch der sich ständig ausdehnende Kampf in vielen Zweigen der Wirtschaft, der zum Zusammenschluß und zur Schaffung einer organischen Einheit der Gewerkschaftsvereinigungen im Kampf für die Lösung der dringlichsten und entfernteren Probleme beiträgt.

Durch diesen Kampf wollen wir einen neuen historischen Block schaffen, der imstande ist, eine Regierung der werktätigen Klassen zu bilden. Mit der Entwicklung dieser Einheit weisen die linken Kräfte eine Alternative zum Regierungsblock, der konservativen und autoritären Charakter aufweist.

Genossen! Die Lage in der Welt ändert sich ständig. Die Existenz des Systems der sozialistischen Staaten fördert nicht nur den Kampf der Völker gegen den Imperialismus, für ihre politische und ökonomische Unabhängigkeit, sondern verleiht auch unserer Bewegung immer neue Kräfte. Gleichzeitig erwachsen den kommunistischen und Arbeiterparteien daraus neue Aufgaben, die in jedem Lande unterschiedlich sind und von jeder Partei ein ständiges Suchen unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen und einen selbständigen Kampf erfordern, der den Prinzipien des proletarischen Internationalismus entspricht.

Die unlängst zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland sowie zwischen der BRD und Polen abgeschlossenen Verträge eröffnen neue Möglichkeiten für die Lösung der europäischen Probleme. Der Prozeß der Entspannung auf dem europäischen Kontinent stößt jedoch auf hartnäckigen Widerstand seitens der reaktionären und revanchistischen Kräfte. Dies stellt der kommunistischen und Arbeiterbewegung neue Aufgaben bei der Entwicklung eines immer machtvolleren

Kampfes der Massen um Entspannung und europäische Sicherheit. Große Bedeutung erlangt zum gegenwärtigen Zeitpunkt die Einberufung einer Konferenz der antiimperialistischen Kräfte Europas.

Genossen! Trotz der empfindlichen Niederlagen, die der Imperialismus infolge des heldenhaften und siegreichen Widerstandes der Patrioten Indochinas, des Kampfes der Völker in den arabischen, afrikanischen und lateinamerikanischen Ländern sowie der erstarkenden Einheit erlitt, die den Kampf der Werktätigen und demokratischen Kräfte in den kapitalistischen Ländern inspiriert, bedroht er weiterhin den Frieden und die Freiheit der Völker.

Aus diesem Grunde müssen die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung sowie alle antiimperialistischen Kräfte die Einheit im Kampf um den Frieden, um den Triumph der Prinzipien der friedlichen Koexistenz unter Achtung der nationalen Unabhängigkeit und auf der Grundlage der Gleichheit aller Staaten sowie der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder herstellen.

Aus diesen Gefühlen heraus rufen die Kommunisten San Marinos erneut zur Einheit der sozialistischen Länder sowie der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung im antiimperialistischen Kampf auf und unterstreichen erneut die Notwendigkeit, daß die beiden großen sozialistischen Länder, die Sowjetunion und die Volksrepublik China, eine Möglichkeit finden, ihre Aktionen im Kampf gegen den gemeinsamen Feind zu koordinieren. **(Beifall.)**

Mit großem Interesse verfolgen wir die Arbeit des XXIV. Parteitages Ihrer Partei, der große Bedeutung für die internationale kommunistische und Arbeiterbewegung sowie für alle Kräfte besitzt, die für Frieden und sozialen Fortschritt kämpfen. Dank der sicheren Führung durch Ihre ruhmreiche Partei erfuhr die Sowjetunion eine gewaltige Entwicklung auf allen Gebieten des menschlichen Lebens und wird zweifellos neue und noch bedeutendere Leistungen auf dem Wege zum Kommunismus vollbringen.

Trotz der gewaltigen Opfer, die Sie, die sowjetischen Kommunisten, in Erfüllung Ihrer internationalen Pflicht bringen, ziehen Sie nunmehr die Bilanz der gewaltigen, auf dem Wege zum Kommunismus erzielten Erfolge. Der Fünfjahrplan zur Entwicklung der sowjetischen Wirtschaft eröffnet nicht nur Ihnen, sondern auch der Arbeiterklasse der ganzen Welt sowie der gesamten Menschheit neue Perspektiven.

Ihr Beispiel und Ihre Errungenschaften vergrößern den Einfluß des Sozialismus in der Welt immer mehr, bereichern und verstärken unseren Kampf im nationalen Maßstab und die einheitlichen Handlungen der kommunistischen und Arbeiterbewegung im Kampf gegen Imperialismus und kapitalistische Ausbeutung. **(Beifall.)**

Genossen! Wir wünschen Ihrem Parteitag, Ihrer ruhmreichen Partei und den Völkern der Sowjetunion Erfolge. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe der Frieden! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Leiters der Delegation der Kommunistischen Partei Paraguays

am 7. April 1971

Genossen! Nehmen Sie die Kampfesgrüße der Kommunisten Paraguays an das große Sowjetvolk, die Kommunistische Partei der Sowjetunion und ihren historischen Leninschen Parteitag entgegen, der ein außerordentlich wichtiges internationales Ereignis ist und einen großen Einfluß auf das Leben aller Völker ausüben wird. **(Beifall.)**

Die Parteitage der KPdSU sind wahre Meilensteine der menschlichen Geschichte, sie kennzeichnen die grandiosen Entwicklungsetappen beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus in der UdSSR, sie sind Maßstab für das Wachstum der Macht und die Festigung des sozialistischen Lagers und eröffnen der Menschheit die Perspektiven einer lichten Zukunft.

Angesichts der Eskalation der amerikanischen Aggression in Indochina, der verstärkten Ausplünderung der Völker durch die imperialistischen Monopole und der von der Weltreaktion entfesselten zügellosen antisowjetischen und antikommunistischen Propaganda sind die erfolgreiche Erfüllung des achten Fünfjahrplans der UdSSR und der XXIV. Parteitag selbst, der die weitere grandiose Entwicklung der Volkswirtschaft und die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards der Bevölkerung umriß, sowie die ständige Erweiterung der brüderlichen Hilfe der UdSSR für die um nationale Befreiung, Frieden und Fortschritt kämpfenden Völker und Länder ein vernichtender Schlag für die imperialistischen Kreise und jene, die den Sowjetstaat und die KPdSU mit Schmutz besudeln und verleumden wollen, wie dies die derzeitigen chinesischen Führer tun, die faktisch den schmutzigen Manövern und der Hetzpropaganda des Erzfeindes der Menschheit, des amerikanischen Imperialismus, in die Hände spielen. **(Beifall.)**

Der Sieg des Sozialismus ist eine unbestreitbare Tatsache, wie auch der entscheidende Einfluß der Kommunistischen Partei der Sowjetunion auf das Schicksal der Welt unbestreitbar ist. In der Welt gibt es die immer mehr erstarkende internationale kommunistische Bewegung, zu deren Aktionseinheit und ideologischer Geschlossenheit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus die große Partei Lenins, die ihre gewaltigen, historischen Erfahrungen und ihre Schöpferkraft nutzt, ständig beiträgt. Die KPdSU leistete einen unschätzbaren Beitrag zur Aktionseinheit und ideologischen Geschlossenheit sowie zur Erarbeitung einer Strategie der internationalen kommunistischen Bewegung.

Die erstarkende Macht des sozialistischen Lagers hat das Kräfteverhältnis in der Welt zugunsten der Kräfte des Friedens, der nationalen Unabhängigkeit und des Fortschritts verändert. Die entscheidende Rolle der KPdSU und des Sowjetstaates bei der Herstellung der Geschlossenheit der sozialistischen Länder und der weiteren Festigung ihrer Errungenschaften ist höchster Ausdruck ihres Internationalismus und der unwandelbaren Treue zum Marxismus-Leninismus. **(Beifall.)**

Die sozialistischen Länder mit der

Sowjetunion an der Spitze sowie die kommunistischen und Arbeiterparteien mit der KPdSU bilden das Kernstück, die führenden Formationen und die Triebkraft der internationalen revolutionären und antiimperialistischen Bewegung.

Die Kommunistische Partei Paraguays führt einen konsequenten Kampf unter den schwierigen Bedingungen der von den amerikanischen Monopolen aufgezwungenen Militär- und Polizeidiktatur, die nach eigenem Ermessen über unsere nationalen Reichtümer verfügen und unser Land in einen Stützpunkt der imperialistischen Aggression gegen die nationale Befreiungsbewegung der Völker Lateinamerikas und gegen die Länder verwandelten, deren Regierungen eine unabhängige Politik betreiben und für fortschrittliche Umgestaltungen eintreten. In den letzten Jahren hat die Stroessner-Diktatur mehr als 250 Patrioten und Demokraten, die den verschiedensten sozialen und politischen Schichten angehören, bestialisch ermordet. Die Polizeigefängnisse sind mit gefesselten Häftlingen überfüllt. Viele wurden zu Zwangsarbeit in die Konzentrationslager Tacumbo und Chaco verschleppt, wo sie unerhörten Quälereien ausgesetzt sind. Antonio Maidana, Alfredo Alcorta und Julio Rojas, Mitglieder des ZK unserer Partei, treue Internationalisten und große Freunde der Sowjetunion, sind ohne Gerichtsurteil bereits seit 13 bis 14 Jahren unter Bedingungen eingekerkert, die sie zu einem langsamen Sterben verurteilen.

Ungeachtet des Polizeiterrors sind die Volksmassen jedoch bestrebt, den Widerstand gegen das Regime der wachsenden Ausbeutung und Armut zu organisieren und zu entschlosseneren und aktiveren Kampfformen überzugehen. Unsere Partei schöpft ihre Kraft und ihre Fähigkeit zur Leitung des Kampfes unseres Volkes daraus, daß sie ein Teil der mächtigen internationalen kommunistischen Bewegung ist, an deren Spitze die ruhmreiche Partei Lenins steht. **(Beifall.)**

Die Dokumente des XXIV. Parteitages der KPdSU und besonders der Rechenschaftsbericht des Genossen L. I. Breshnew sowie die Direktiven des Parteitages für den neuen Fünfjahrplan werden zweifellos einen außerordentlich großen Einfluß auf die Arbeit unserer Partei und auf die Verstärkung des Kampfes unseres Volkes um Freiheit und Fortschritt ausüben. **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe die unbesiegbare Lehre des Marxismus-Leninismus! **(Beifall.)**

Es lebe der proletarische Internationalismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben des ZK der Kommunistischen Partei Paraguays

Liebe Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Paraguays entbieten wir dem Zentralkomitee der KPdSU und über Sie, den Delegierten des XXIV. Parteitags, allen Kommunisten, dem ganzen Sowjetvolk herzliche, brüderliche Grüße.

Die Kommunisten Paraguays begreifen die kolossale Bedeutung des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nicht nur für das Sowjetvolk, das den Kommunismus aufbaut, sondern auch für die gewaltigen revolutionären Kräfte, die sich gegenwärtig im Kampf gegen den Imperialismus vereinigen: das sozialistische Weltsystem, die internationale Arbeiterklasse und die nationale Befreiungsbewegung.

Da wir um die Treue der großen Partei Lenins zum Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus, zu den Interessen ihres Volkes, zur gemeinsamen Sache des Sozialismus und zum weltweiten Kampf gegen den Imperialismus wissen, sind wir überzeugt, daß die Beschlüsse des XXIV. Parteitags ein neuer wertvoller Beitrag zum weiteren kommunistischen Aufbau in der UdSSR, zur Entwicklung der marxistisch-leninistischen Wissenschaft, zur Festigung der Freundschaft, Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung sowie der anderen antiimperialistischen Kräfte sein werden.

Getreu dem Marxismus-Leninismus und dem proletarischen Internationalismus wünschen wir paraguayischen Kommunisten dem XXIV. Parteitag große Erfolge in seiner Arbeit und versichern die Kommunisten der Sowjetunion unserer unverbrüchlichen Freundschaft und internationalen Solidarität im Kampf für die gemeinsame Sache.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU!

Es lebe die marxistisch-leninistische Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen und Arbeiterbewegung der Welt!

Es lebe die Einheit aller antiimperialistischen Kräfte!

Es lebe die feste und unverbrüchliche Freundschaft unserer Völker!

Zentralkomitee
der Kommunistischen Partei
Paraguays

Rede des Genossen Arnoldo Martinez Verdugo

Erster Sekretär des ZK der Mexikanischen Kommunistischen Partei

am 7. April 1971

Verehrte Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Mexikanischen Kommunistischen Partei und aller Kommunisten unseres Landes überbringen wir dem XXIV. Parteitag der KPdSU, ihrem Zentralkomitee und allen Kommunisten der UdSSR flammende Brudergrüße. **(Beifall.)** Langjährige und enge Bande der Freundschaft, Solidarität und Kameradschaft verbinden uns mit den Mitgliedern der Partei Lenins, deren revolutionäre Tätigkeit die internationale kommunistische Bewegung zur entscheidenden und unbesiegbaren Kraft von heute gemacht hat. **(Beifall.)**

Zusammen mit Ihnen freuen wir uns über die Ergebnisse, die Sie in selbstloser Arbeit im Zeitraum zwischen dem XXIII. und XXIV. Parteitag bei der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur, bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung, bei der Festigung der sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen und der Verteidigungskraft des Sowjetlandes erzielten, wie dies Genosse L. I. Breshnew in dem von ihm vorgetragenen Bericht des Zentralkomitees sagte. Diese Errungenschaften stärken nicht nur die Sowjetunion, sondern auch die Rolle

des ganzen sozialistischen Systems in den internationalen Beziehungen und tragen zum Kampf gegen den Imperialismus in der ganzen Welt sowie zum Sieg der Kräfte der Demokratie und des Sozialismus bei. Sie spielen somit eine revolutionäre Rolle im Weltmaßstab. **(Beifall.)**

Für uns Lateinamerikaner hat das zum gegenwärtigen Zeitpunkt, da die fortschrittlichen Kräfte das politische Antlitz unseres Kontinents verändern, gewaltige Bedeutung. Der Sieg des Blocks der Volkseinheit in Chile und die antiimperialistischen Prozesse in Peru und Bolivien setzen in neuen Formen die revolutionäre Entwicklung fort, die in Lateinamerika durch den Sieg der kubanischen Revolution eingeleitet worden war. Die innere Reaktion und der Imperialismus versuchen mit allen Mitteln, den Vormarsch der demokratischen und sozialistischen Kräfte des Kontinents aufzuhalten, doch wird es ihnen nicht gelingen, ihr Ziel zu erreichen.

Obwohl der USA-Imperialismus den blutigsten und längsten Krieg der letzten 25 Jahre entfesselt hat, vermochte er es nicht, das legendäre vietnamesische Volk zu besiegen, das zusammen mit seinen laotischen und kambodschanischen Brüdern heldenhaft seine Revolution und seine Unabhängigkeit sowie die Unabhängigkeit aller Völker verteidigt. Die Siege des vietnamesischen Volkes und der Kampf der arabischen Völker sind untrennbar mit der machtvollen internationalistischen Solidarität der Sowjetunion, der anderen sozialistischen Länder und der ganzen demokratischen und revolutionären Weltbewegung verbunden.

Im Kampf gegen die aggressive Politik des Imperialismus auf allen Kontinenten und für die weitere Entwicklung des revolutionären Prozesses in der ganzen Welt haben die Bemühungen um die Einigung der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage ihrer historischen Ziele außerordentliche Bedeutung. Der Kampf um diese Einheit ist Bestandteil der praktischen Verwirklichung des proletarischen Internationalismus, der die Achtung der Souveränität jedes Staates und der Unabhängigkeit jeder Partei bei der Erarbeitung ihrer Strategie und Taktik sowie die Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der anderen Bruderparteien voraussetzt.

Genossen! Zusammen mit den anderen revolutionären Kräften des Landes führt unsere Partei einen systematischen Kampf gegen die reaktionäre antidemokratische Politik, gegen die Politik der Unterwerfung unter den Imperialismus, die von der in Mexiko herrschenden Großbourgeoisie betrieben wird. Ein besonders anschaulicher Beweis für den volksfeindlichen Charakter der Politik der mexikanischen Bourgeoisie ist die Tatsache, daß mehr als 100 politische Gefangene in verschiedenen Kerkern des Landes schmachten. Es sind Kämpfer für Demokratie, Unabhängigkeit und Sozialismus, hauptsächlich Teilnehmer der Studenten- und Volksbewegung von 1968. Wir nutzen diese Gelegenheit, um dem Sowjetvolk und der gesamten kommunistischen Bewegung für ihre Solidarität mit den politischen Häftlingen zu danken. Wir rufen dazu auf, diese Solidaritätsaktionen zu verstärken, die ein Teil des gemeinsamen Kampfes gegen Reaktion, für Demokratie und Sozialismus sind. **(Beifall.)**

Noch vor ihrem jüngsten Parteitag hat unsere Partei klar darauf verwiesen, daß die Politik der herrschenden Bourgeoisie, da sie die mit dem amerikanischen Kapital verquickten monopolistischen Kreise vertritt, immer offenkundigere Züge von Despotismus annimmt und sich antidemokratischer Regierungsformen bedient, die nicht in die traditionellen paternalistischen Methoden der sogenannten gesteuerten Demokratie hineinpassen. Diese Politik mußte im extremen Chauvinismus, Antikommunismus und Antisowjetismus münden, wie sie im März dieses Jahres zutage traten, als die mexikanische Regierung eine grobe antisowjetische Provokation organisierte, um die Aufmerksamkeit der Massen von den inneren Problemen abzulenken, eine künstliche Unterstützung für den neuen Präsidenten zu schaffen und zur Verwirklichung der Pläne des Imperialismus in Lateinamerika und in aller Welt beizutragen.

Unser Volk weiß jedoch, daß heute wie früher der USA-Imperialismus der Feind seiner Unabhängigkeit war und auch weiterhin ist. Es weiß auch, daß es in der Sowjetunion einen aufrichtigen Freund und Verbündeten hat, der sich niemals in die inneren Angelegenheiten unseres Landes einmischte und niemals einmischt, weil sein Kampf mit den historischen Interessen des mexikanischen Volkes übereinstimmt.

Deshalb wünschen wir den Kommunisten und dem Volk der Sowjetunion, dem Zentralkomitee der KPdSU und allen Parteitagsdelegierten neue, noch größere Siege bei der Erfüllung des neunten Fünfjahrplans und der Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU. **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern Mexikos und der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung! **(Stürmischer Beifall.)**

Grußschreiben des Zentralkomitees der Mexikanischen Kommunistischen Partei an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Liebe Genossen! Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist ein sehr geeigneter Anlaß, die Solidarität, Kameradschaftlichkeit und Brüderlichkeit der mexikanischen Kommunisten für die von Lenin gegründete große Partei zum Ausdruck zu bringen. Diese Partei steht an der Spitze der ersten sozialistischen Macht, in der die Völker der ganzen Welt das sicherste und festeste Bollwerk in ihrem Kampf gegen den USA-Imperialismus, für nationale Unabhängigkeit, für Frieden und Sozialismus erblikken.

Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die Beschlüsse des XXIV. Parteitags zu einem neuen mächtigen Aufschwung in der Entwicklung von Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur im Sowjetland, zu einer weiteren Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen der UdSSR führen. Das liegt im Interesse nicht nur des Sowjetvolkes, sondern auch der ganzen fortschrittlichen Menschheit, deren Entwicklungsperspektiven mit den Erfolgen des Sozialismus verbunden sind.

Die Mitglieder der Mexikanischen Kommunistischen Partei, darunter die zahlreichen aus politischen Gründen eingekerkerten Kommunisten, begrüßen den XXIV. Parteitag der KPdSU und bringen den Wunsch zum Ausdruck, daß seine Beschlüsse die Festigung der Einheit der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung, den gemeinsamen Kampf gegen den Imperialismus, besonders gegen den USA-Imperialis-

mus, auf der Grundlage der Prinzipien des proletarischen Internationalismus und im Einklang mit den allgemeingültigen Normen der Achtung der Unabhängigkeit und Selbständigkeit der sozialistischen Staaten und der kommunistischen Parteien fördern mögen.

Es besteht kein Zweifel, daß das Forum der sowjetischen Kommunisten sich zu einer Manifestation der internationalen Solidarität mit dem heldenhaften Kampf der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha gegen die verbrecherische Aggression des USA-Imperialismus gestalten wird. Die brüderliche Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten für das kämpfende Vietnam ist eine der schönsten Bekundungen der internationalen Solidarität. Unser Volk unterstützt energisch den Kampf der Patrioten Indochinas für ihre Unabhängigkeit, den Kampf der arabischen Völker gegen die israelische Aggression, die Konsolidierung der Errungenschaften der kubanischen Revolution und den großartigen Sieg der Unidad Popular in Chile.

Zwischen den Völkern der Sowjetunion und Mexikos bestehen seit langem enge freundschaftliche Verbindungen. Die an der Macht stehende Großbourgeoisie hat vor kurzem eine schmähliche antisowjetische Kampagne gestartet, um unser Volk von seinen brennenden Problemen abzulenken und dem USA-Imperialismus ihre Dienstfertigkeit zu beweisen. Doch unser Volk weiß, daß die Sowjetunion, ihre Partei und ihre Regierung die nationale Souveränität unseres Landes respektieren. Unser Volk weiß auch, daß der USA-Imperialismus nach wie vor der Feind seiner Unabhängigkeit und Souveränität ist. Keine antisowjetische Kampagne kann die Freundschaft, Solidarität und Sympathie erschüttern, die die Arbeiterklasse und das ganze Volk von Mexiko der Heimat des Sozialismus entgegenbringen.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Es lebe die Freundschaft zwischen dem Volk von Mexiko und dem Sowjetvolk!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Zentralkomitee der Mexikanischen Kommunistischen Partei

Rede des Genossen Yakub Demir

Vorsitzender der Kommunistischen Partei der Türkei

am 7. April 1971

Liebe Genossen! Wir türkischen Kommunisten, denen die Ehre zuteil wurde, am XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion teilzunehmen, grüßen Sie, die heldenhaften Erbauer des Kommunismus, herzlich von den Kommunisten und Werktätigen der Türkei. **(Beifall.)**

Die Parteitage der Kommunistischen Partei der Sowjetunion sind stets ein großes Ereignis im Leben der kommunistischen Weltbewegung. Mit Freude, Begeisterung und mit Stolz verfolgt die fortschrittliche Menschheit den Verlauf des XXIV. Parteitages der KPdSU, während Imperialismus und Weltreaktion ihre Besorgnis und Unruhe nicht verhehlen können. **(Beifall.)**

Mit großer Aufmerksamkeit vernahmen wir auf dem XXIV. Parteitag den Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew. Dieser Bericht, der das Ergebnis einer intensiven marxistisch-leninistischen Analyse der Innen- und Außenpolitik der Sowjetunion ist, gibt uns Gelegenheit, die bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, bei der Hebung des materiellen und kulturellen Lebensstandards des Sowjetvolkes erzielten gewaltigen Erfolge sowie das Wesen der gegenwärtigen internationalen Lage, die Nahziele und Perspektiven unseres Kampfes gegen Imperialismus, für Frieden, Demokratie und Sozialismus klarer zu erkennen. **(Beifall.)**

Genossen! Sie haben unter Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion bemerkenswerte Erfolge auf allen Gebieten des materiellen und geistigen Lebens erzielt. Gestützt auf diese Erfolge, haben Ihre Partei, die Sowjetregierung und das Volk die Möglichkeit, anderen Völkern internationalistische Hilfe zu leisten. Die ökonomische, politische und militärische Stärke der Sowjetunion bildet die Garantie für den Weltfrieden, die Garantie für die Sicherheit der Völker und den Schutz des Sozialismus. **(Beifall.)**

Die Sowjetunion ist die mächtigste und sicherste Stütze der Arbeiterklasse und aller fortschrittlichen Kräfte, die in den kapitalistischen Ländern einen erbitterten Kampf gegen Imperialismus, Faschismus und Reaktion führen, die mächtigste und sicherste Stütze der Völker, die für ihre Unabhängigkeit und nationale Befreiung kämpfen. Die Sowjetunion ist die Hauptkraft, die entschlossen gegen die imperialistischen Abenteuer in Südostasien und im Fernen Osten auftritt und den USA-Imperialismus daran hindert, einen Weltbrand zu entfachen. **(Beifall.)**

Keinerlei grobe antisowjetische und antikommunistische Kampagnen, die vom Imperialismus und der Weltreaktion ständig organisiert werden, kein Geschrei der ihnen nach dem Munde redenden rechten und „linken“ Revisionisten können diese Wahrheit verbergen.

Im weiteren ging Genosse Demir auf die Lage in der Türkei und den Kampf der türkischen Werktätigen um ihre Rechte ein. Das gesellschaftliche und politische Leben in unserem Lande, so bemerkte er, ist durch eine intensive Entwicklung der Arbeiterbewegung und des antiimperialistischen Kampfes gekennzeichnet. Aktiven Widerstand gegen den Imperialismus und die mit ihm verbundenen Kräfte der inneren Reaktion leisten außer der Arbeiterklasse die kleinen und mittleren Produzenten in Stadt und Land, die Angestellten, Angehörigen der Intelligenz und besonders die Jugendlichen. Ihr Kampf nimmt in zunehmendem Maße den Charakter machtvoller, einheitlicher Aktionen von antiimperialistischen Kräften an.

Die Kommunistische Partei der Türkei, so sagte Genosse Yakub Demir, abschließend, kämpfte und kämpft seit mehr als 50 Jahren um die Herstellung und Entwicklung aufrichtiger freundschaftlicher und gutnachbarlicher Beziehungen zu unserem großen Nachbarn, der Sowjetunion. **(Beifall.)**

Wir wünschen Ihnen große Erfolge beim Aufbau des Kommunismus.

Es lebe die Arbeiterklasse und das ganze Sowjetvolk! **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion als der Organisator aller Siege! **(Beifall.)**

Es lebe der Kommunismus! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Jean Gerard

Leiter der Delegation der Vereinigten Partei der Kommunisten Haitis

am 8. April 1971

Genossen! Die Kommunisten und Patrioten Haitis waren und sind vom Mut und Heldentum, von der Selbstlosigkeit und dem Internationalismus der Kommunisten und aller Werktätigen der Sowjetunion begeistert, die sie bei solchen Ereignissen von internationaler Bedeutung wie der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, dem Bürgerkrieg, dem Großen Vaterländischen Krieg, der Wiederherstellung des von den Faschisten zerstörten Landes und bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus unter Beweis stellten. **(Beifall.)** Natürlich sind alle Völker der Welt kühn, heldenhaft und selbstlos. Das historische Verdienst des Sowjetvolkes jedoch besteht darin, daß es als erstes einen Weg beschritt, der allen Völkern unseres Planeten die Möglichkeit gibt, nicht nur den revolutionären Geist und die Organisiertheit zu festigen, sondern auch Imperialismus, Armut und Erniedrigung zu besiegen. Beweise dafür sind der heroische Kampf der Völker Indochinas, der Mut und die Tapferkeit der arabischen Völker, die gegen die aggressiven Intrigen der Zionisten kämpfen, die Selbstlosigkeit des kubanischen Volkes sowie die große Schlacht gegen Ausbeutung, für nationale und soziale Befreiung, die die Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas sowie der hochentwickelten kapitalistischen Länder schlagen. **(Beifall.)**

Genossen! Der XXIV. Parteitag, der glänzende Perspektiven für die wirtschaftliche Entwicklung und die Hebung des Lebensstandards des Volkes umreißt, zeugt von der unerschütterlichen Einheit des Sowjetvolkes und der Kommunistischen Partei. **(Beifall.)**

Genossen! Während das sowjetische Volk hervorragende Erfolge beim Aufbau der neuen Gesellschaft erzielt, wütet in unserem Land die grausamste Diktatur, wachsen Tag für Tag Armut und Analphabetentum. Tausende politische Morde, steigende Lebenshaltungskosten, rapider Rückgang der Produktion, Verringerung des Nationaleinkommens und Zunahme der Kindersterblichkeit zeugen von der Tiefe und dem Ausmaß des Verfalls des halbkolonialen und halbfeudalen Regimes auf Haiti.

In dem ungleichen Kampf, den unsere Partei gegen die Unterdrückung führt, verloren viele Genossen — gute Freunde der Sowjetunion — ihr Leben. Die jüngsten Repressalien fügten unserer Partei große Verluste zu. Wir verloren Genossen, die Jahre hindurch im illegalen Kampf geschult waren. Viele unserer Genossen schmachten jetzt in Kerkern. Aber ungeachtet der grausamen Unterdrückung setzen wir unseren Kampf fort. Unsere Partei sammelt ihre Kräfte und bildet neue Kader aus, um erfolgreich gegen das Terrorregime zu kämpfen und der Diktatur einen entscheidenden Schlag zu versetzen. Dieser Kampf ist hart, schwer und lang; er ist auf die Mobilisierung der Volksmassen gerichtet. Aber es gibt keine Hindernisse, die für wahre Kommunisten unüberwindlich wären. Die herrschenden Kreise Haitis werden gezwungen werden, vor dem Volk zurückzuweichen. **(Beifall.)**

Das Sowjetvolk und seine Kommunistische Partei waren stets mit uns solidarisch. Wir sind tief bewegt, daß in Ihrem Lande in den Werken und Fabriken zahlreiche Veranstaltungen der Solidarität mit dem Volk Haitis stattfanden. Verschiedene sowjetische Organisationen schickten Protesttelegramme mit der Forderung, unsere Genossen aus der Haft zu entlassen. Kann es einen gewichtigeren Beweis für die tatkräftige Solidarität des Volkes und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Volk von Haiti und seiner Kommunistischen Partei geben? Gestatten Sie mir, in diesem Zusammenhang dem Sowjetvolk und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion herzlich zu danken. **(Beifall.)**

Die Reaktionäre Haitis behaupten, der Kommunismus sei eine unserem Volk fremde Ideologie. Ihren Worten nach brauche das Volk von Haiti angeblich eine andere Ideologie, die seinen historischen und nationalen Traditionen entspricht. Zu welcher Demagogie nehmen sie nur Zuflucht, um ihr Regime und die Unterdrückung des Volkes für ewig zu erzwingen! Ungeachtet der Lügenkampagne werden sich jedoch immer mehr Jugendliche und Werktätige in Stadt und Land des wahren Sachverhalts bewußt und gelangen zu der Überzeugung, daß die Sowjetunion ein treuer Freund des Volkes von Haiti wie auch ein Freund aller Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas ist. Der Marxismus-Leninismus ist die Lehre, die den Weg zu Befreiung, Erkämpfung von Würde und Unabhängigkeit aller Völker weist. Diese Lehre gehört der ganzen Menschheit. Deshalb löst sie bei den Reaktionären Haitis Schrecken und Haß aus.

Es lebe der Marxismus-Leninismus! **(Beifall.)**

Es lebe die Solidarität zwischen den Völkern Haitis und der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die kämpferische Einheit aller antiimperialistischen Kräfte! **(Beifall.)**

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Stürmischer Beifall.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

PRESSE DER SOWJETUNION

A 52

MONTAG
3. Mai 1971

XXIV. PARTEITAG DER KPdSU



Foto aus „Ogonjok"

Die Beschlüsse und Dokumente des Parteitages werden noch lange im Mittelpunkt des ideologisch-theoretischen Lebens der Partei und des Volkes stehen. Sie werden unsere Parteimitglieder, alle Sowjetmenschen inspirieren und ihnen eine zuverlässige Anleitung zum Handeln sein.

Aus dem Schlußwort des Genossen Leonid Breshnew

Rede des Genossen Mohammed Yussuf Helmy

Mitglied des Obersten Revolutionsrates von Somalia

am 8. April 1971

Liebe Genossen! Gestatten Sie mir, als Leiter der Delegation des Obersten Revolutionsrates der Demokratischen Republik Somalia Ihnen und dem ganzen Sowjetvolk auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU die herzlichen Grüße des Volkes von Somalia zu übermitteln. **(Beifall.)**

Der Bericht des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen Breshnew, auf dem Parteitag ist ein Dokument, in dem alle äußerst wichtigen Aspekte des Lebens in Ihrem Lande und der internationalen Lage ihren Niederschlag fanden. Er enthält konkrete Vorschläge zur Herstellung eines dauerhaften Friedens in der ganzen Welt. Gleichzeitig dient die in dem Bericht bekundete feste Haltung der Sowjetunion den Imperialisten und Kriegsbrandstiftern aller Schattierungen als ernste Warnung.

Von ganzem Herzen unterstützen wir die richtige politische Linie des Zentralkomitees der KPdSU und der Sowjetregierung. **(Beifall.)**

In den Berichten der Genossen Breshnew und Kossygin wird der weiteren Hebung des Lebensstandards der Sowjetmenschen, wie dies im Plan für das kommende Jahrfünft vorgesehen ist, große Aufmerksamkeit gewidmet. Dieser Plan ist ein beredtes Beispiel für die Vorzüge der sozialistischen Ordnung gegenüber dem Kapitalismus.

Genossen! Das vom Obersten Revolutionsrat geführte Volk von Somalia hat den nichtkapitalistischen, sozialistischen Entwicklungsweg für sein Land gewählt. Wir betrachten den Sozialismus als den einzig möglichen Weg zur Befreiung von imperialistischer Ausbeutung, Hunger, Krankheiten und Analphabetentum — diesen ewigen Feinden des somalischen Volkes und der ganzen Menschheit.

Um sämtliche Produktionsmittel zur Stärkung der nationalen Wirtschaft unter ihre Kontrolle zu nehmen, hat die Revolutionäre Regierung von Somalia die ausländischen Banken und Gesellschaften verstaatlicht. Es werden Maßnahmen zur Vergrößerung der Landwirtschafts- und Industrieproduktion getroffen.

Eine der bedeutendsten Errungenschaften unserer Revolution besteht darin, daß das von der Ausbeutung durch die ausländischen Monopole und ihre Handlanger im Lande befreite somalische Volk den Zielen der Revolution großes Verständnis entgegenbringt und bereit ist, seine jahrhundertelang gehegten Hoffnungen durch hartnäckige, bewußte Arbeit mit umfassender Unterstützung seitens der sozialistischen und fortschrittlichen Staaten, in erster Linie der Sowjetunion, zu verwirklichen.

Genossen! Die Revolutionäre Regierung und die werktätigen Massen Somalias bilden mit Ihnen eine einheitliche Front des antiimperialistischen Kampfes.

Wir unterstützen den gerechten Kampf der Brudervölker Indochinas, des arabischen Ostens und der lateinamerikanischen Länder um ihre wirkliche Befreiung. Wir unterstützen das legitime Streben der durch die Imperialisten und Kolonialherren entzweiten Völker nach Einheit auf der Grundlage des Friedens und des Selbstbestimmungsrechts.

Wir sind überzeugt, daß gemeinsame Aktionen aller sozialistischen und fortschrittlichen Länder, aller antiimperialistischen Kräfte der Welt sowie konkrete und wirksame Schritte gegen den internationalen Imperialismus, Militarismus und Rassismus notwendig sind, um die Völker der sich entwickelnden Staaten von der ökonomischen und politischen Abhängigkeit des Kapitalismus zu befreien.

Gestatten Sie mir, liebe Genossen, Ihnen zu sagen, wie froh und stolz unsere Delegation ist, weil sie am historischen XXIV. Parteitag der KPdSU teilnehmen kann.

Von ganzem Herzen wünschen wir der Leninschen Partei und dem großen Sowjetvolk neue, große Erfolge beim kommunistischen Aufbau. **(Beifall.)**

Es lebe die KPdSU! **(Beifall.)**

Es lebe der sozialistische Internationalismus und der Weltfrieden! **(Beifall.)**

Möge die sowjetisch-somalische Freundschaft weiter erstarken! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Abdul Fattah Ismail

Generalsekretär der Nationalen Front der Volksdemokratischen Republik Jemen

am 8. April 1971

Genossen, Freunde! Ich bin glücklich, ein so bedeutendes Ereignis wie den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion nutzen zu können, um im Namen des arabischen Volkes der Volksdemokratischen Republik Jemen und im Namen der Delegation unserer führenden Organisation, der Nationalen Front, für die Einladung zu Ihrem Parteitag von ganzem Herzen zu danken. Ich bin auch glücklich, daß ich der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, ihrem Zentralkomitee und dem mit uns freundschaftlich verbundenen Sowjetvolk herzliche Grüße übermitteln kann. **(Beifall.)**

Wie Genosse Breshnew im Bericht des Zentralkomitees auf dem Parteitag der KPdSU verdeutlichte, der Partei, die den Kampf um den Aufbau der ersten sozialistischen Gesellschaft der Welt leitete, das Sowjetvolk im Kampf gegen den Faschismus führte und zum Sieg verhalf, vermag diese Partei, das Volk zur höheren Phase der sozialistischen Gesellschaft zu führen. Wir sind auch überzeugt, daß diese Partei weiterhin Schulter an Schulter mit allen kommunistischen Parteien und nationalen Befreiungsbewegungen gegen die Kräfte des Imperialismus und der Reaktion bis zu ihrer endgültigen Vernichtung sowie bis zur Errichtung einer neuen Welt, in der der Geist der Brüderlichkeit, der sozialen Gerechtigkeit, der wahren

Humanität und des Weltfriedens herrscht, erfolgreich kämpfen wird.

Genossen, Freunde! Wir sind unmittelbare Teilnehmer des Kampfes, den die Kräfte des Kolonialismus, Imperialismus und der Reaktion in aller Welt gegen uns führen. Neben dem barbarischen und schändlichen Krieg der Vereinigten Staaten in Indochina kämpfen die Kräfte des Imperialismus und Zionismus gegen die fortschrittlichen arabischen Länder und vor allem gegen die Vereinigte Arabische Republik, gegen Syrien und das arabische Volk von Palästina.

Der israelische Zionismus ist eine Waffe des amerikanischen Imperialismus, der sich ihrer zur offenen und verdeckten Aggression gegen die arabische Nation bedient. Der Kampf der arabischen Völker und der palästinensischen Widerstandsbewegung sowie die Hilfe der KPdSU und aller fortschrittlichen Kräfte in diesem Kampf werden es letzten Endes ermöglichen, die legitimen Rechte unserer Völker wiederherzustellen.

Genossen, Freunde! Die Nationale Front, die den Kampf des Volkes im demokratischen Jemen leitet, hat sofort nach der Erlangung der Unabhängigkeit bekundet, daß sie in der wissenschaftlichen revolutionären Theorie ihren Kompaß sieht. Auf dieser ideologischen Grundlage kämpft sie für nationale Befreiung und sozialen Fortschritt, für die Verwirklichung der Aufgaben der nationaldemokratischen Revolution, in deren Verlauf die Befreiung unserer Wirtschaft von den Fesseln des Weltkapitalismus begann. Diese Befreiung nahm mit den Nationalisierungsmaßnahmen, die am 27. November 1969 vollzogen wurden, ihren Anfang, wie auch mit dem Erlaß eines Gesetzes zur Agrarreform, wonach das Land der Feudalherren beschlagnahmt wird, die Bauern von der feudalen Abhängigkeit befreit und im jemenitischen Dorf neue Gesellschaftsbeziehungen hergestellt werden. In unserem Land wurde eine neue Verfassung angenommen und der Oberste Volksrat — das höchste gesetzgebende Organ des Landes — gebildet. Gegenwärtig versucht die Nationale Front, die sich von der Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus leiten läßt, alle wahrhaft an einer Revolution interessierten Kräfte zusammenzuschließen, damit alle nationalen und demokratischen Formationen Seite an Seite in der Front für die Verwirklichung der Aufgaben der Revolution für Fortschritt und Befreiung im demokratischen Jemen kämpfen. Wir leisten eine große Arbeit zur politischen Erziehung der Massen; in der kürzlich von uns gegründeten Parteischule wird die Vorhut für unsere Nationale Front ausgebildet.

Die Nationale Front leitet den Kampf unseres Volkes und verwirklicht wichtige soziale Umgestaltungen im Interesse aller Werktätigen. Gleichzeitig festigen wir die Verbindungen zur weltweiten revolutionären Bewegung, zur Sowjetunion und zu den anderen sozialistischen Ländern. Eben deshalb sehen der Imperialismus und die Reaktion in der Revolution im demokratischen Jemen eine Gefahr für ihre Präsenz auf der arabischen Halbinsel. Die imperialistischen reaktionären Kräfte zetteln Verschwörungen gegen unsere Revolution an. In diesem Zusammenhang möchten wir unsere Unterstützung für den bewaffneten Kampf zum Ausdruck bringen, der unter der Führung der Nationalen Befreiungsfront im Raum des Persischen Golfs geführt wird. Dieser heldenhafte Kampf verstärkt sich von Tag zu Tag. Wir glauben an Ihre Solidarität und Unterstützung des Kampfes für nationale Unabhängigkeit und für die Liquidierung der englischen Militärstützpunkte von der arbischen Halbinsel. Wie nie zuvor braucht unsere Revolution die Hilfe und Unterstützung sowohl der Genossen der KPdSU als auch der anderen Genossen in der weltweiten revolutionären Bewegung, deren Teil wir sind.

Genossen, Freunde! Wir wünschen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion neue Erfolge und Siege und sind überzeugt, daß sie auch künftig die weltweite revolutionäre Bewegung unterstützen und sich bemühen wird, ihren Kampf zu vereinen, damit diese Bewegung dem Imperialismus und seinen Handlangern noch empfindlichere Schläge versetzen kann. **(Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die kommunistische Weltbewegung! **(Beifall.)**

Es lebe die nationale Befreiungsbewegung! **(Beifall.)**

Für den Zusammenschluß aller revolutionären Kräfte! **(Stürmischer Beifall.)**

Rede des Genossen Abdul Rahman

Leiter der Delegation der Demokratischen Partei Kurdistans (Irak)

am 8. April 1971

Liebe Genossen! Zur Einberufung des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion grüßen wir stolz und voller Freude das große Sowjetvolk, seine Avantgarde, die befreundete Kommunistische Partei, und ihre hervorragenden Führer. **(Beifall.)** Wir grüßen Sie im Namen des kurdischen Volkes, der Demokratischen Partei Kurdistans und ihres Führers Mustafa al-Barsani. Wir überbringen Ihnen die aufrichtigsten Glückwünsche unseres Volkes zur Aufstellung des neuen Fünfjahrplans, der eine Vergrößerung des Nationaleinkommens um 40 Prozent vorsieht, wodurch es möglich wird, die Produktion beschleunigt zu entwickeln und den Lebensstandard des Volkes zu heben sowie die um ihr Recht auf ein freies und würdiges Leben kämpfenden Völker in noch größerem Maße zu unterstützen. **(Beifall.)**

Unsere Partei, die Demokratische Partei Kurdistans, wurde zum erstenmal zum Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, des Führers des Sowjetvolkes, eingeladen. Für uns ist diese Einladung ein historisches Ereignis und eine große Ehre. Sie zeigt, welche Achtung unser großer Freund der gerechten Sache unseres Volkes entgegenbringt. Gleichzeitig spiegelt sie die Reife unserer Partei wider, den Weg, den sie an der Spitze unserer Befreiungsbewegung zurückgelegt hat, sowie die führende Rolle der Demokratischen Partei Kurdistans in allen Lebensbereichen unseres Volkes.

In dem Programm unserer Partei wird von der Notwendigkeit gesprochen, „für die vom Volk gewählte revolutionär-demokratische Ordnung zu kämpfen, für radikale sozialökonomische Umgestaltungen in allen

Lebensbereichen sowie für die Gewährleistung der Meinungs- und Glaubensfreiheit, der Pressefreiheit und der freien Organisation von Parteien für alle Bürger". In dem Programm unserer Partei wird auch auf die Notwendigkeit verwiesen, „bei der Analyse sozialer Probleme die fortschrittlichen wissenschaftlichen Theorien und Erfahrungen anderer Völker zu nutzen".

Dies heißt, daß wir an das Recht des Volkes glauben, seine Führer selbst zu wählen und entschlossen den revolutionären Weg zu beschreiten, der zur konsequenten Lösung politischer, wirtschaftlicher und sozialer Probleme im Interesse der Volksmassen führen muß. Diese Maßnahmen sind entsprechend den fortschrittlichen wissenschaftlichen Ideen zu verwirklichen.

Wir lieben unser Land und sind bereit, unser Leben dafür zu geben. Wir lieben unser Volk und sind bereit, im Kampf für seine Rechte Opfer zu bringen. Gleichzeitig halten wir nur den Patriotismus für echt, in dem sich die Liebe zur Heimat mit der Achtung aller Länder und aller Völker, mit der Nutzung ihrer Erfahrungen und mit der Bereitschaft verbindet, ihre Probleme zu verstehen und ihren Erwartungen gerecht zu werden.

Die Sowjetunion hat bei der Unterstützung der nationalen Befreiungsbewegung und des Kampfes der Völker eine ehrenvolle Rolle inne. Sie spielt diese Rolle in ihrer ganzen ruhmreichen Geschichte. Die Beziehungen zwischen der nationalen Befreiungsbewegung Kurdistans und der Sowjetregierung bestehen nicht erst seit heute: Sie umfassen alle Entwicklungsetappen dieser Bewegung — vom Ende des ersten Weltkriegs bis zur Gegenwart. Dies fand in den 20er Jahren in dem Brief des Führers der Kurdenbewegung, Mahmud al Hafid, an W. I. Lenin seinen Ausdruck.

Die fortschrittlichen Parteien des Irak, darunter die Demokratische Partei Kurdistans, die Sozialistische Partei der Arabischen Wiedergeburt und die Irakische Kommunistische Partei, sind dazu berufen, die fortschrittlichen revolutionären Aufgaben zu lösen, die die Realisierung aller Punkte des Märzabkommens beinhalten, darunter die Verwirklichung des Rechts auf die Selbständigkeit Kurdistans, die Rückgabe aller von den imperialistischen Erdölmonopolen widerrechtlich angeeigneten Rechte an den Irak, die Verwirklichung des allseitigen ökonomischen und sozialen Aufschwungs der Massen, die Teilnahme des Irak am Kampf der arabischen Völker gegen Imperialismus und Zionismus sowie die Festigung der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen dem Irak, der Sowjetunion und allen befreundeten Ländern.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen dafür ist die Bildung einer Nationalen Front, die die Demokratische Partei Kurdistans, die Sozialistische Partei der Arabischen Wiedergeburt, die Irakische Kommunistische Partei und alle fortschrittlichen patriotischen Kräfte in sich vereinigt.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür besteht auch darin, daß der Kampf der fortschrittlichen irakischen Kräfte, deren Einheit ein wichtiger Faktor bei der Lösung der revolutionären Aufgaben ist, von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern unterstützt wird.

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion! **(Beifall.)**

Es lebe die Freundschaft zwischen der KPdSU und der Demokratischen Partei Kurdistans! **(Beifall.)**

Es lebe die Brüderlichkeit der freiheitliebenden und friedliebenden Völker! **(Stürmischer Beifall.)**



Am Morgen des zweiten Kongreßtages hatten die Frauen unter den Delegierten rote Rosen und Nelken erhalten. Werktätige Frankreichs hatten dem Parteitag die Blumen als Geschenk übersandt

Foto: ZB-PI-TASS

Grußschreiben an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Grußschreiben des ZK der Kommunistischen Partei Norwegens an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Norwegens sendet der Kommunistischen Partei der Sowjetunion brüderliche Grüße. Wir grüßen und beglückwünschen Ihre Partei und das ganze Sowjetvolk zu den großen Erfolgen, die Ihr Land bei der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung sowie auf dem Gebiet des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erzielt hat.

Wir grüßen den XXIV. Parteitag der Partei Lenins, der das Sowjetvolk zum Kampf um die Lösung der neuen Aufgaben und zur Erreichung neuer Ziele inspiriert. Die Aufmerksamkeit der ganzen Welt gilt dem Parteitag Ihrer Partei, und in der ganzen Welt werden die Freunde der Sowjetunion zusammen mit Ihnen begeistert jene neuen Pläne für die Großtaten zur Kenntnis nehmen, die der XXIV. Parteitag der KPdSU vorsehen wird.

Die Situation in Norwegen ist gegenwärtig durch einen erbitterten Kampf gekennzeichnet, dessen Ausgang einen wesentlichen Einfluß auf die weitere Entwicklung des Landes ausüben wird. Die für die NATO eintretenden Kreise versuchen, Norwegen in den sogenannten europäischen Gemeinsamen Markt hineinzuziehen; die Arbeiter, Bauern, Fischer und anderen demokratischen Bevölkerungsschichten schließen sich jedoch zu einer breiten Front zusammen, um ihre gemeinsamen Interessen zu verfechten. Der Kampf gegen den Anschluß Norwegens an den „Gemeinsamen Markt" ist ein Kampf gegen die großen internationalen Monopole, die die Souveränität und nationale Selbständigkeit unseres Landes zu beeinträchtigen suchen, um es voll und ganz ihrer Herrschaft zu unterwerfen. Obwohl diese Politik die Unterstützung der norwegischen Regierung und des Parlaments genießt, nimmt der Widerstand der Volksmassen gegen sie jetzt immer mehr zu, und es entstehen gegenwärtig die realen Voraussetzungen zur Verhinderung eines Anschlusses unseres Landes an die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.

Verstärkt kämpfen die Werktätigen Norwegens auch gegen die ständig zunehmende kapitalistische Ausbeutung; sie treten für die Erweiterung ihrer demokratischen Rechte und gegen die räuberische Ausbeutung der Naturreichtümer des Landes durch das Großkapital auf.

Allein der Sozialismus ist imstande, der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ein Ende zu bereiten, in der Praxis eine wahrhafte Demokratie durchzusetzen und den breiten werktätigen Massen die reale Möglichkeit zu bieten, auf die gesellschaftliche Entwicklung Einfluß zu nehmen. Allein der Sozialismus kann mit der nationalen Unterdrückung Schluß machen und den Völkern das Recht auf Selbstbestimmung garantieren. Deshalb ist das Beispiel der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Welt von besonderer Bedeutung für den Kampf um den Sozialismus in der ganzen Welt.

In dem Kampf, der gegenwärtig gegen den Imperialismus, für die Lebensinteressen der Völker, für Frieden, Demokratie, nationale Unabhängigkeit und Sozialismus geführt wird, müssen die Kommunisten der ganzen Welt vor allem in einer unerschütterlichen Einheitsfront auftreten. Ob in Indochina oder an einem anderen Ort, muß den Versuchen der imperialistischen Kräfte, zum Angriff überzugehen, eine entschiedene Abfuhr erteilt werden. Die Einheit der kommunistischen Bewegung und der Länder des Sozialismus bietet eine zuverlässige Garantie für den Erfolg im Kampf gegen den Imperialismus.

In der Welt von heute, in der ein großer Teil der Menschheit Hunger leidet, wo es noch immer die den Menschen erniedrigende ökonomische Abhängigkeit, Ausbeutung und nationale Unterdrückung gibt, richten immer neue Millionen Menschen ihre Blicke auf jene Wege zur Lösung gesellschaftlicher Entwicklungsprobleme, die der Marxismus-Leninismus der Menschheit gewiesen hat Diese große Lehre bildet jene Grundlage, die uns im gemeinsamen Kampf vereinen muß.

Norwegen und die Sowjetunion sind Nachbarn. Das sowjetische und das norwegische Volk verbindet eine Freundschaft, die im gemeinsamen Kampf gegen den Faschismus erstarkte. Viele sowjetische Soldaten, die für die Freiheit ihr Leben ließen, ruhen in norwegischer Erde. Die Kräfte der Reaktion und des Antikommunismus haben wiederholt versucht, die Freundschaft zwischen unseren Völkern zu untergraben, aber jetzt wie auch in den Jahren der schweren Prüfungen während des zweiten Weltkrieges sind Norweger und Sowjetmenschen durch die Gemeinsamkeit der Interessen im Kampf gegen den Imperialismus, für den Frieden und die Sicherheit aller Völker, für eine bessere Zukunft auf Erden vereint.

Es lebe die Freundschaft zwischen den Völkern unserer Länder!

Es lebe die Kampfeseinheit der internationalen kommunistischen Bewegung!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion!

Reidar Larsen
Vorsitzender der Kommunistischen Partei Norwegens

Grußschreiben an den Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breshnew

Gestatten Sie mir, Ihnen anläßlich des XXIV. Parteitages der KPdSU im Namen der Vereinigten Nationalen Unabhängigkeitspartei, des Volkes und der Regierung der Republik Sambia die herzlichsten Glückwünsche und brüderliche Grüße zu übermitteln.

Wir wünschen und hoffen zutiefst, daß der Verlauf des XXIV. Parteitages im Interesse des Sowjetvolkes, des Weltfriedens, der internationalen Sicherheit, der Freiheit und Gerechtigkeit von vollem Erfolg gekrönt sein wird.

K. D. Kaunda,
Präsident der Republik Sambia, Generalsekretär der UNIP

Grußschreiben an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Genossen! Im Namen des Zentralkomitees und aller Mitglieder der Kommunistischen Partei der Philippinen senden wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion die herzlichsten Brudergrüße und wünschen ihm einen vollen Erfolg.

Die Errungenschaften der Sowjetunion in allen Lebensbereichen sind an sich bereits eine unschätzbare Unterstützung der Kommunisten in aller Welt und der überzeugendste Beweis für die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre. Diese Errungenschaften widerlegen die Behauptungen der Reaktionäre, die Beseitigung des Klassenantagonismus sei ein nicht zu verwirklichender Traum. Sie sind ein unversiegbarer Quell der Inspiration für alle unterdrückten Völker.

Die Kommunistische Partei der Philippinen bekundete seit ihrer Gründung am 7. November 1930, als der 13. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gefeiert wurde, stets brüderliche Gefühle gegenüber der Partei Lenins. Wir sind der Meinung, daß die Verteidigung der Heimat des Sozialismus auch unsere heilige Pflicht ist. In jenem düsteren Abschnitt der Geschichte, als der Faschismus zu einer tödlichen Gefahr für die ganze Menschheit wurde, handelten wir vereint unter dem Banner der Kommunistischen Internationale. Während des zweiten Weltkriegs gründete unsere Partei die Hukbalahap, die mächtige Partisanenarmee auf den Philippinen. Diese Armee war die einzige antijapanische Kraft, für die die Befehle des Generals MacArthur nicht galten.

Die Niederlage des Faschismus brachte unserem Volk nicht die Freiheit. Der amerikanische Imperialismus zwang unserem Lande erneut das Kolonialjoch auf und bildete eine „unabhängige" Nationalregierung, in der Großgrundbesitzer und Kapitalisten die entscheidende Rolle spielten. Unsere Partei mußte wiederum in die Illegalität gehen. Auf den Aufruf der Partei zur Entfaltung des bewaffneten Kampfes wurden die Partisanenabteilungen in den ländlichen Gegenden reorganisiert und in eine Volksbefreiungsarmee umgewandelt.

Gestützt auf die umfangreiche Hilfe des amerikanischen Imperialismus, versetzte die Marionettenarmee den revolutionären Kräften schwere Schläge. Tausende unserer besten Genossen ließen auf dem Schlachtfeld ihr Leben, und viele mußten lange Jahre in den Folterkammern der Gefängnisse zubringen. Doch die kommunistische Bewegung ist unausrottbar. Wir haben uns der reaktionären imperialistischen Herrschaft nicht unterworfen, sondern unsere Partei zur Fortsetzung des Kampfes nach einem neuen strategischen Plan wiedererstehen lassen.

Unsere Partei ist der Meinung, daß die Selbstisolierung der KPPh von der internationalen kommunistischen Bewegung einer der Hauptursachen für unsere Niederlage in den 50er Jahren war. Ideologisch waren wir stets mit der internationalen kommunistischen Bewegung verbunden, führten jedoch unseren bewaffneten Kampf losgelöst von der Hauptbasis und von den anderen Formationen der weltweiten revolutionären Armee. Unsere eigenen Erfahrungen bestätigten die Richtigkeit der Schlußfolgerung der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969, daß die Befreiungsbewegung in einem einzigen Lande nur im engen Bündnis mit den sozialistischen Ländern, der internationalen Arbeiterklasse und der nationalen Befreiungsbewegung in anderen Ländern Erfolg haben kann.

Die heutige Führung der Kommunistischen Partei der Philippinen ist fest entschlossen, die Prinzipien des proletarischen Internationalismus zu befolgen. Gegen diese Position unserer Partei tritt gegenwärtig eine Gruppierung in unserem Lande auf, die sich zwar als revolutionäre Kraft ausgibt, sich faktisch jedoch von der konterrevolutionären Konzeption leiten läßt, die den Hegemoniebestrebungen der Mao-Tse-tung-Führung in Südostasien dient. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß diese Gruppierung in ihrem Antisowjetismus selbst die amerikanischen Propagandisten übertroffen hat. Sie beschuldigen unsere Partei des „Revisionismus", weil wir mit der KPdSU brüderlich verbunden sind und von dieser Linie nicht abzuweichen beabsichtigen. Die amerikanischen Imperialisten und die reaktionärsten Schichten der philippinischen Führungsspitze sind dieser Gruppierung besonders wohlgesinnt, deren Führer aus bürgerlichen und feudalen Kreisen kommen, darunter auch aus den Familien der Militärs, die bei der Unterdrückung unserer Partei in den 50er Jahren eine große Rolle spielten. Darüber hinaus dient die linksextremistische abenteuerliche Linie dieser kleinbürgerlichen Gruppierung, die das Gewehr als einziges Kampfmittel gleichsam vergöttert, der Reaktion zur Ablenkung der werktätigen Massen von dem unter den gegenwärtigen Bedingungen wirksamsten Weg des Kampfes für ihre lebenswichtigen Interessen.

Diese Gruppierung nimmt gegenüber der Tätigkeit der KPdSU zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus eine negative Haltung ein. Die Thesen des Marxismus-Leninismus ignorierend, halten sie die Armut für ein unveränderliches Merkmal der Arbeiterklasse. Sie behaupten, die Verbesserung der Lebensbedingungen des Volkes in den sozialistischen Ländern verwandle diese Länder in „bürgerliche Staaten". Diese Behauptungen haben nichts mit der Lehre Lenins gemein, der stets um das Wohl des Volkes besorgt war.

Als unsere Partei gegen unsere Klassenfeinde einen bewaffneten Kampf führte, haben wir das auf die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Sowjetvolkes gerichtete Programm der KPdSU voll und ganz gebilligt. Dieses Programm, das dem revolutionären Weg entspricht, der von Lenin, dem Begründer Ihrer Partei, gewiesen wurde, ist ein ebenso wichtiger Faktor des weltweiten revolutionären Prozesses wie der von den Kommunisten in den unterdrückten Ländern geführte bewaffnete Befreiungskampf.

Es lebe die internationale kommunistische Bewegung!

Es lebe die brüderliche Verbundenheit zwischen den philippinischen und sowjetischen Kommunisten!

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion!

Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Philippinen

Grußschreiben der Gewerkschaftsföderation Kolumbiens

Wir bitten, dem XXIV. Parteitag der KPdSU, der die Wege für den weiteren Fortschritt der Menschheitsgeschichte weist, unsere Grüße zu übermitteln.

Gewerkschaftsföderation der Werktätigen Kolumbiens

Grußschreiben an den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Liebe Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Ekuadors sendet dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion in seinem Namen und im Namen aller Kommunisten Ekuadors herzliche Brudergrüße und wünscht ihm Erfolg in seiner Arbeit.

Nachdem wir uns mit dem Entwurf der Direktiven für den neunten Fünfjahrplan und mit den bedeutenden Erfolgen bei der Erfüllung des achten Fünfjahrplans vertraut gemacht haben, sehen wir das gewaltige Bild der vielfältigen Anstrengungen des Sowjetvolkes vor uns, das unter der Führung der ruhmreichen Partei Lenins und ihres vom Genossen Leonid Iljitsch Breshnew geleiteten Zentralkomitees unaufhaltsam auf dem Weg zum Kommunismus voranschreitet.

Diese Direktiven verkörpern erneut die großartige Losung des Programms der KPdSU „Alles für den Menschen", den steten Kampf Ihrer Partei für sozialen Fortschritt und Weltfrieden, ihre tiefe Sorge um die Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung und um die Entwicklung der schöpferischen Möglichkeiten Ihres großen Landes. Die unbesiegbaren Prinzipien des Marxismus-Leninismus sind für Sie eine Quelle der Begeisterung.

Ihr Parteitag ist nicht nur für das Sowjetvolk, sondern auch für alle Völker der Welt von großer Bedeutung. Alle fortschrittlichen Menschen der Welt verfolgen den Parteitag und seine Beschlüsse, denn die Beschlüsse des Parteitags werden zweifellos ein neuer Schritt zur völligen und endgültigen Befreiung der Menschheit sein.

Gleichzeitig begreifen die Imperialisten und ihre Spießgesellen, daß der Parteitag ihren bösartigen Plänen zur Unterjochung und Ausplünderung der Völker sowie ihrer Aggressions- und Kriegspolitik einen schweren Schlag versetzen wird. Wie könnte es auch anders sein. Die Internationale Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969 erklärte: „Das sozialistische Weltsystem ist die entscheidende Kraft im antiimperialistischen Kampf."*) Die Sowjetunion nimmt in diesem System die führende Stellung ein. Die Furcht unserer Feinde ist begründet, denn alle Welt weiß: wenn das Sowjetvolk und seine große Kommunistische Partei einen Plan festlegen, werden sie ihn auch erfüllen, da ihre Pläne auf den Realitäten und auf der wissenschaftlichen Analyse von Tatsachen beruhen.

Ihr Parteitag, liebe Genossen, findet zu einem Zeitpunkt statt, da die sozialistische Welt große Siege erringt, die Völker von Laos, Vietnam und Kambodscha den imperialistischen Aggressoren der USA schwere Schläge versetzen, die arabischen Völker den israelischen zionistischen Aggressoren und Handlangern des amerikanischen Imperialismus Widerstand leisten, die ruhmreiche kubanische sozialistische Revolution in Lateinamerika erstarkt, das Volk Chiles unter dem Banner der Unidad Popular den Sieg erringt, in Peru und Bolivien weitreichende Veränderungen vor sich gehen und sich der antiimperialistische Kampf der lateinamerikanischen Völker ebenso unaufhaltsam entfaltet wie der Kampf der Arbeiterklasse in den entwickelten Ländern und der heldenhafte Kampf des amerikanischen Volkes gegen den Krieg und für seine Rechte.

Unter diesen Bedingungen kämpfen die Kommunisten und alle fortschrittlichen Kräfte Ekuadors gegen die uns von den Imperialisten und der Reaktion aufgezwungene volksfeindliche Diktatur, die unser Volk in noch größeres Elend stürzt und fortwährend die demokratischen und gewerkschaftlichen Freiheiten und Rechte der Menschen verletzt, die in schwerem Kampf errungen wurden.

Wir kämpfen für die Ablösung dieser Diktatur durch eine demokratische, patriotische Volksregierung, die die erforderlichen revolutionären Umgestaltungen vornimmt und den Weg zur sozialistischen Zukunft, dem sehnlichsten Ziel der ganzen Menschheit, bahnt.

Deshalb treten wir für die Einheit der Kräfte des Volkes und des Fortschritts ein.

Ihr Parteitag, sowjetische Genossen, wird uns in diesem Kampf beflügeln und ist ein Unterpfand für den Sieg unseres Volkes.

Unsere Partei ist der Meinung, daß die ideologisch-politische und organisatorische Stärkung der Partei der Arbeiterklasse auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus, wie in aller Welt, so auch in Ekuador die Grundlage für den Sieg des Volkes ist. Aus diesem Grunde verurteilen wir jegliche Verfälschungen der marxistisch-leninistischen Lehre, sowohl den rechten Revisionismus als auch die chauvinistischen Spaltungsmanöver der Führung der Kommunistischen Partei Chinas. Wir stehen fest auf den Positionen der Internationalen Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien von 1969. Wir wünschen Ihrem Parteitag noch einmal Erfolg und rufen begeistert aus:

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Es lebe die unbesiegbare Lehre des Marxismus-Leninismus!

Es lebe der proletarische Internationalismus!

Zentralkomitee
der Kommunistischen Partei
Ekuadors

Pedro Saad,
Generalsekretär

*) Presse der Sowjetunion" Nr. 72 — 1969, S. 7

Grußschreiben an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Anläßlich des XXIV. Parteitages der KPdSU übermittle ich allen Mitgliedern der KPdSU und dem ganzen Volk der Sowjetunion im Namen des Zentralkomitees der SWAPO unsere herzlichsten Grüße. Wir wünschen dem XXIV. Parteitag der KPdSU einen erfolgreichen Verlauf und gute Ergebnisse. Die Resultate des XXIV. Parteitages werden ein großer Beitrag zum Kampf der Völker der ganzen Welt gegen Imperialismus, Kolonialismus und gegen die Herrschaft der Monopole sowie zum Kampf um die Befreiung der Völker, für Frieden und Gerechtigkeit sein.

S. Nujoma
Präsident der SWAPO
(Volksorganisation von Südwestafrika)

Grußschreiben des Zentralkomitees der Vereinigten Partei der Kommunisten Haitis an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, an den XXIV. Parteitag

Liebe Genossen! Anläßlich des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion überbringt das Zentralkomitee der Vereinigten Partei der Kommunisten Haitis den Parteimitgliedern und allen Werktätigen der Sowjetunion brüderliche Grüße der Kommunisten und des werktätigen Volkes Haitis.

Der Bericht des Zentralkomitees der KPdSU an den XXIV. Parteitag vermittelte uns eine klare Vorstellung von den großen Erfolgen, die im vorausgegangenen Planjahrfünft erzielt worden sind, von den grandiosen Perspektiven des nächsten Fünfjahrplans, von der festen Einheit des Sowjetvolkes und seiner Kommunistischen Partei, von der Festigung der sozialistischen Demokratie in der UdSSR. All das wird uns in unserem ideologischen und praktischen Kampf gegen den Imperialismus und seine Handlanger in unserem Land von großem Nutzen sein.

Die Sowjetunion ist das Hauptbollwerk im Kampf der Völker der ganzen Welt gegen den USA-Imperialismus, der die führende Kraft des Weltimperialismus darstellt. Die UdSSR ist dank der schöpferischen Arbeit des Sowjetvolkes unter Führung der Kommunistischen Partei zu einer unbesiegbaren wirtschaftlichen und politischen Macht geworden. Die Patrioten, die Anhänger des Fortschritts, alle aufrechten Menschen in allen Ländern richten ihre Blicke immer häufiger auf das Sowjetland, denn sie sehen immer mehr ein, daß der Fortschritt und die Freiheit ihrer Völker untrennbar mit den Erfolgen der Sowjetunion beim Aufbau des Kommunismus verbunden sind. Diese Erfolge tragen also unmittelbar zur Entwicklung des revolutionären Bewußtseins aller Völker bei. Wir bringen dem Sowjetvolk und seiner Kommunistischen Partei die größte Sympathie entgegen und bewundern sie. Der XXIV. Parteitag der KPdSU zeugt nicht nur von den zunehmenden Erfolgen, sondern bestätigt auch die außerordentliche Rolle, die die Sowjetunion im Kampf für die nationale Befreiung, für Sozialismus und Kommunismus spielt, der allmählich die ganze Welt erfaßt.

Wir waren und bleiben stets solidarisch mit dem Sowjetvolk und seiner Kommunistischen Partei, den treuen Fortsetzern des Werkes Lenins.

Unlängst hat die Duvalier-Clique die Rechte des Volkes von Haiti wieder einmal mit Füßen getreten. Das berüchtigte Regime der Präsidentschaft auf Lebenszeit soll nun vererbt werden. Im Grunde wird da versucht, eine Dynastie zu gründen und so das antinationale und volksfeindliche Regime um der Interessen der Vereinigten Staaten und der einheimischen Oligarchie willen zu verewigen. Zweifellos wird aber eine solche Politik alle dem Regime innewohnenden Widersprüche nur noch verschärfen. Die schändlichen politischen Machenschaften, die mit verstärktem Terror und zunehmendem Elend einhergehen, zeugen von einer weitgehenden Zersetzung des halbkolonialen und halbfeudalen Regimes, das auf Haiti herrscht. Sie bestätigen die Richtigkeit der Position, auf der die Kommunisten und alle Anhänger des Fortschritts in unserem Land stets gestanden haben: Der Kampf gegen das Duvalier-Regime, der Kampf für die Zukunft unseres Landes muß zum bewaffneten Volkskampf für die nationale Befreiung werden, der den Weg zum Aufbau des Sozialismus eröffnet.

Darauf orientiert, leistet unsere Partei trotz der schweren Verluste, die sie in letzter Zeit erlitten hat, unermüdlich organisatorische Arbeit, um die Kräfte zu sammeln und der Diktatur den entscheidenden Schlag zu versetzen.

Der USA-Imperialismus macht kein Hehl daraus, daß er bereit ist, seine Truppen einzusetzen, wenn sich das Volk von Haiti gegen die Diktatur erheben wird. Der XXIV. Parteitag der KPdSU wird jedoch in einer Zeit abgehalten, da der USA-Imperialismus schon nicht mehr in der Lage ist, ein Volk zu unterdrücken, das entschlossen und gewillt ist zu siegen und das seinen kollektiven Verstand und seine schöpferische Energie anzuwenden weiß. In diesem Sinne ist der heldenhafte Kampf der Völker Indochinas ein sehr überzeugendes und begeisterndes Beispiel für die gesamte nationale Befreiungsbewegung.

Ebenso wie in anderen Ländern treibt der Feind in unserem Land eine verlogene Propaganda gegen das sozialistische Weltsystem. Die Meinungsverschiedenheiten und auch die anderen Schwierigkeiten, mit denen unsere Bewegung zu tun hat, bieten natürlich Stoff für eine solche Propaganda. Um diesen niederträchtigen Handlungen unserer Feinde besser entgegentreten zu können, müssen wir die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung festigen; diesem Ziel müssen stets die Bemühungen aller Bruderparteien gelten. Wir unsererseits werden unermüdlich darauf hinwirken, und wir unterstützen jede auf die Einheit gerichtete Initiative, von wem immer sie auch ausgehen mag.

Die Festigung der Einheit wird unsere Bewegung befähigen, noch wirksamer zur Lösung des akutesten internationalen Problems von heute — der Eskalation des Krieges in Südostasien — beizutragen. Wir wissen, daß die kämpfenden Völker Indochinas den Imperialisten, ihren Handlangern und Bundesgenossen ernste Niederlagen beibringen.

Was uns betrifft, so bekunden wir erneut unsere uneingeschränkte Solidarität mit den Völkern Indochinas und erklären, daß wir nach wie vor alle Handlungen unterstützen werden, die darauf gerichtet sind, der barbarischen Aggression der USA-Imperialisten ein Ende zu setzen.

Wir bekunden auch unsere Kampfsolidarität mit den Völkern des Nahen Ostens, die gegen die zionistische Aggression Israels auftreten, mit den Völkern Asiens und Afrikas, die gegen den Neokolonialismus, Kolonialismus und Rassismus kämpfen, mit der Negerbewegung und mit allen fortschrittlichen Menschen in den Vereinigten Staaten, mit den Menschen, deren Gewissen, Mut und Wille zum Widerstand in Angela Davis ihre lebendige Verkörperung gefunden haben.

Wir sind solidarisch mit den Völkern von Kuba und Chile, mit allen im Befreiungskampf stehenden Völkern Lateinamerikas, namentlich mit denen, die ebenso wie unser Volk das Joch einer grausamen Diktatur tragen. Wir denken hier in erster Linie an das Volk der Dominikanischen Republik.

Es lebe die internationale Solidarität der Völker!

Es lebe die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung!

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Zentralkomitee der Vereinigten Partei der Kommunisten Haitis

Grußschreiben des Zentralkomitees der Italienischen Sozialistischen Partei der proletarischen Einheit an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Liebe Genossen! Im Namen des Zentralkomitees der Italienischen Sozialistischen Partei der proletarischen Einheit entbiete ich einen brüderlichen Gruß an Ihren XXIV. Parteitag, der nicht nur eine wichtige Etappe beim Aufbau des Kommunismus in der UdSSR auf allen Gebieten darstellt, sondern auch für die Sache des Sozialismus und des Friedens in der ganzen Welt von gewaltiger Bedeutung ist.

Im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag sagte Genosse Breshnew, daß die KPdSU schon heute in der Lage ist, eine globale Friedenspolitik durchzuführen, deren Ziele er in sechs Punkten formulierte, und zugleich jedem Versuch der Imperialisten, von der Position der Stärke aus gegen den Frieden und die Selbstbestimmung der Völker aufzutreten, eine Abfuhr zu erteilen. Dieser Hinweis des XXIV. Parteitags der glorreichen Partei Lenins hat weltweite Bedeutung. Sehr wichtig ist er auch für unseren Kontinent, wo die Interessenkonflikte zwischen den kapitalistischen Ländern Europas und den Vereinigten Staaten von Amerika einen schwer überwindbaren Charakter angenommen haben.

Das wissen wir aus unserer unmittelbaren Erfahrung. Täglich stoßen wir auf die negativen Folgen der absurden, ihrem Wesen nach neokolonialistischen Politik, die Italien nicht nur in militärischer, sondern auch in ökonomischer Hinsicht an die Vereinigten Staaten bindet. Aus den USA wird in unser Land die Inflation „importiert". Der Dollar wird auch als Reservewährung betrachtet, wobei sein Kurs zu hoch angesetzt ist.

Sie wissen, daß wir in Italien schon seit langer Zeit einen beharrlichen Kampf für bessere Lebensbedingungen der werktätigen Klassen führen. Dank der Politik der Einheit von Kommunisten, Sozialisten und linken Katholiken haben wir bereits bedeutende Erfolge zu verzeichnen.

In diesen Tagen unternehmen die italienischen Kapitalisten heftige Angriffe auf unsere Errungenschaften, sie setzen dabei alle Mittel ein, auch die Gewalt der Faschisten, die in der wahnwitzigen Hoffnung, in Italien mit Unterstützung der amerikanischen Geheimdienste eine neue reaktionäre Diktatur nach griechischem Muster errichten zu können, wieder ihr Haupt erhoben haben.

Ich kann Ihnen versichern, daß die Arbeiterklasse, alle demokratischen und linken Kräfte Italiens diesen Umtrieben der imperialistischen und reaktionären Kräfte eine gebührende Abfuhr erteilen werden.

Ich bin überzeugt, daß die Beschlüsse, die Ihr Parteitag fassen wird, die Völker der Sowjetunion noch mehr um die KPdSU zusammenschließen und somit den Vormarsch Ihres Landes auf dem Wege neuer und immer bedeutsamerer Errungenschaften beim Aufbau des Kommunismus beschleunigen werden.

Das wird für alle Völker ein positiver Beitrag sein, sowohl für diejenigen, die noch unter dem Imperialismus leben, als auch für jene, die für ihre Selbstbestimmung kämpfen. Die Arbeiterklasse der kapitalistischen Länder Europas, die Arbeiterklasse Italiens sind überzeugt, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU nicht nur zum Friedenskampf, sondern auch zum Kampf für den Sozialismus in der ganzen Welt einen schöpferischen Beitrag leisten wird.

Unser Grußschreiben, unsere brüderlichen Wünsche für noch größere Erfolge, unsere Solidarität mit der KPdSU und den Sowjetvölkern sind deshalb zugleich auch unsere Verpflichtung, den Kampf um der gemeinsamen sozialistischen Ideale willen und auf der Grundlage der Lehre von Marx und Lenin zu führen.

Es lebe der XXIV. Parteitag der KPdSU!

Es leben die Völker der Sowjetunion!

Tullio Vecchietti

Grußtelegramm an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew

Anläßlich der Einberufung des XXIV. Parteitags der KPdSU beglückwünsche ich Sie und die KPdSU aufrichtig im Namen der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation. Wir schätzen die außerordentlich wichtige, entscheidende Rolle hoch ein, die die KPdSU im Kampf gegen den Imperialismus, Kolonialismus und Neokolonialismus, für die endgültige Befreiung der unterdrückten und ausgebeuteten Völker der Welt, für die Vereinigung aller antiimperialistischen Kräfte der Welt spielt. Wir begrüßen Ihre sechs Vorschläge zur friedlichen politischen Lösung der herangereiften Weltprobleme. Wir wünschen Ihrem Parteitag allseitige Erfolge.

Jussef el Sebai,
Generalsekretär der Afro-Asiatischen Solidaritätsorganisation

Grußschreiben an den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew

Lieber Genosse Breshnew!

Als ich im vergangenen Jahr als Leiter einer Delegation der Sozialistischen Partei Japans Ihr Land besuchte, bereitete uns das Zentralkomitee der KPdSU einen herzlichen Empfang. Die Delegation führte in einer offenen Atmosphäre Gespräche mit dem Genossen Suslow sowie anderen führenden sowjetischen Persönlichkeiten. Dies trug zu einer bedeutenden Festigung der Freundschaft zwischen dem japanischen Volk und dem Sowjetvolk bei. Es wurde eine gemeinsame Erklärung über die Verhandlungen zwischen den Delegationen der SPJ und der KPdSU veröffentlicht, in der es heißt, daß sich beide Parteien gegen die Aggression des USA-Imperialismus in Asien und gegen die Wiedergeburt des japanischen Militarismus wenden. Diese Tatsache trägt zur Befreiung der Völker Asiens und zur Verteidigung des Friedens in der ganzen Welt bei. Im Namen der Sozialistischen Partei Japans spreche

ich dem ZK der KPdSU unseren tiefen Dank für das kameradschaftliche Verhalten uns gegenüber aus.

Ich danke Ihnen herzlich für die Einladung einer Delegation der SPJ zum historischen XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Im Mai vergangenen Jahres begann der USA-Imperialismus seine Aggressionshandlungen gegen Kambodscha. Im Februar dieses Jahres ging er offen zur Aggression in Laos über. Zugleich werden barbarische Angriffe gegen die Demokratische Republik Vietnam unternommen. Die Ausdehnung der Aggression in Indochina durch den USA-Imperialismus führte zu einer erheblichen Vertiefung der Spannung und der Krise in Asien. Von außerordentlich großer Bedeutung ist, daß die militaristischen Kräfte Japans in Gestalt des Sato-Kabinetts entsprechend der Nixon-Doktrin als Helfershelfer des USA-Imperialismus auftreten und ihre heimtückischen Pläne zur erneuten Eroberung der Herrschaft in Asien noch offener kundtun.

Ungeachtet aller Anstrengungen des USA-Imperialismus sind seine barbarischen Aggressionsakte jedoch unweigerlich zum Scheitern verurteilt. Die weitere Ausdehnung der Aggression wird unausbleiblich dazu führen, daß der USA-Imperialismus infolge des angespannten Kampfes der Völker Indochinas eine noch größere Schlappe hinnehmen muß. Ich schätze die große Rolle, die Ihr Land bei der Hilfeleistung für die Völker Indochinas spielt, sehr hoch und wünsche von ganzem Herzen, daß der XXIV. Parteitag der KPdSU das Banner des Kampfes gegen den Imperialismus und für den Frieden noch höher emporhebt.

Zur Zeit finden überall in Japan die Wahlen für die örtlichen Selbstverwaltungsorgane statt. Dabei ist die Wahl der Gouverneure in Tokio, auf Hokkaido sowie in den Präfekturen Kanagawa, Osaka, Fukuoka und anderen Gebieten, in denen sich der Kampf zwischen den konservativen und reaktionären Kräften einerseits und den demokratischen Kräften andererseits abspielt, von besonders großer Bedeutung. Die Besonderheit der gegenwärtigen Wahlen besteht darin, daß die demokratischen Kräfte, in erster Linie die Sozialistische und die Kommunistische Partei Japans, ein Abkommen über die gemeinsame Wahlkampagne in den vorstehend aufgezählten Landesteilen geschlossen haben. Das ist ein neuer und bedeutsamer Abschnitt in der Entwicklung des Kampfes gegen Militarismus und Faschismus sowie zur Verteidigung der Lebensinteressen der Massen in Japan. Die Sozialistische Partei Japans ist voller Entschlossenheit, für diesen Kampf alle Kräfte einzusetzen und den Kurs der Verteidigung der Verfassung des Landes und des Kampfes gegen den japanisch-amerikanischen militärischen Pakt zu verfolgen.

Ich bedaure aufrichtig, daß es mir auf Grund meiner Teilnahme am Wahlkampf für die örtlichen Selbstverwaltungsorgane nicht möglich war, dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beizuwohnen. Im Zusammenhang damit wurde der Beschluß gefaßt, daß die Genossen Yoshio Hino und Masao Hori die SPJ auf dem Parteitag Ihrer Partei vertreten sollen.

Abschließend möchte ich dem XXIV. Parteitag der KPdSU Erfolg sowie eine noch engere Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien wünschen.

Mit Hochachtung

Tomomi Narita
Vorsitzender des Zentralen Exekutivkomitees der Sozialistischen Partei Japans

Grußschreiben an das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und die Delegierten des XXIV. Parteitages

Liebe Genossen! Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Niederlande ist Ihnen für die Einladung einer Delegation unserer Partei zum XXIV. Parteitag der KPdSU sehr dankbar.

Wir bedauern, daß die Genossen aus dem Zentralkomitee unserer Partei auf Grund der politischen Lage, die sich gerade zum Zeitpunkt des XXIV. Parteitages der KPdSU in unserem Lande abzeichnet, dieser Einladung nicht Folge leisten können.

Das Zentralkomitee der CPN wünscht dem XXIV. Parteitag der KPdSU große Erfolge im Interesse des internationalen Kampfes gegen den Imperialismus.

Im Namen des Zentralkomitees der CPN
J. Hoekstra,
Vorsitzender des Parteivorstandes der CPN

Grußschreiben an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Liebe Genossen! Für die Einladung einer Delegation der Zeitschrift der kommunistischen und Arbeiterparteien „Probleme des Friedens und des Sozialismus" zum XXIV. Parteitag der KPdSU, der nicht nur im Leben Ihrer ruhmreichen Partei, sondern auch im Leben der gesamten kommunistischen und Arbeiterbewegung ein außerordentlich bedeutsames Ereignis ist, sprechen wir Ihnen unseren herzlichsten Dank aus.

Dieses repräsentative Forum der sowjetischen Kommunisten, deren Anstrengungen auf eine lichte Zukunft gerichtet sind, demonstriert überzeugend die monolithe Geschlossenheit der Partei Lenins sowie ihre feste Entschlossenheit, neue bedeutende Erfolge beim Aufbau der kommunistischen Gesellschaft, bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung und im Kampf für die revolutionäre Erneuerung der Welt, für die Errettung der Menschheit von einem Vernichtungskrieg und ihre Befreiung vom Joch des Imperialismus zu erzielen. Er wird auch unserer Zeitschrift bei der weiteren Arbeit unschätzbare Hilfe leisten. Die Nutzung der außerordentlich reichen Erfahrungen der KPdSU, die die große Lehre des Marxismus-Leninismus schöpferisch in der Praxis anwendet, wird es dem Kollektiv der Zeitschrift gestatten, die brennenden theoretischen und praktischen Probleme der internationalen kommunistischen Bewegung noch eingehender zu behandeln und für die Stärkung ihrer Einheit sowie für Frieden, Demokratie, nationale Befreiung und Sozialismus zu kämpfen.

Von ganzem Herzen wünschen wir

dem XXIV. Parteitag einen erfolgreichen Verlauf. Seine Beschlüsse sind ein neuer bedeutsamer Schritt auf dem Wege der weiteren Stärkung des sozialistischen Weltsystems und der Verstärkung seines Einflusses auf den revolutionären Prozeß sowie ein neuer großer Beitrag zur Wissenschaft des Marxismus-Leninismus.

Im Auftrage des Redaktionsrates Die Mitglieder der Delegation der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus" zum XXIV. Parteitag

J. Kowalczyk — PVAP
F. Bart — KP der USA
U. Unli Radsha — KP Indiens

Grußschreiben an den Generalsekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, Genossen Leonid Breshnew

Verehrter Genosse! Im Namen der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung, der revolutionären Organisation des Volkes von Nikaragua, senden wir dem XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion unsere Kampfesgrüße.

Die Ideale des unsterblichen Lenin, des Begründers der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, sind der Leitstern in dem Kampf, den die Revolutionäre unseres Landes führen, um das vom amerikanischen Imperialismus unterstützte reaktionäre Regime zu stürzen und ein neues Gesellschaftssystem im Zeichen des Triumphes der nationalen Unabhängigkeit und des Sozialismus zu errichten.

Wir sind zu Recht stolz darauf, daß wir den Volksmassen unseres Landes, den Arbeitern, den Bauern, allen Unterdrückten und Ausgebeuteten, die sozialistischen Ideale vermitteln, die erstmals in der Geschichte in der großen Sowjetunion siegreich verwirklicht wurden. Völlig zu Recht betrachten sich die Kämpfer der Sandinistischen Front als Erben der Oktoberrevolution der Bolschewiki, deren Führer der größte Sohn der internationalen Arbeiterklasse, Wladimir Iljitsch Lenin, war.

Der Marxismus-Leninismus ist für uns der umfassendste Ausdruck der Ideale, die von verschiedenen Generationen unseres kleinen Landes verteidigt wurden. Sie strebten unablässig nach Gerechtigkeit und Freiheit und vergossen dafür ihr Blut. Der Marxismus-Leninismus unterstützt das Streben nach der Freiheit, die unser Nationalheld Augusto Cesare Sandino verteidigte, der das Symbol der gerechten Hoffnungen nicht allein des Volkes von Nikaragua, sondern auch anderer Völker ist, die sich gegen die imperialistische Aggression erheben.

Es lebe die Einheit aller Völker!

Es lebe der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion!

Mit kommunistischem Gruß.

Ein freies Vaterland oder Tod!

Im Auftrag der Nationalen Leitung der Sandinistischen Front der Nationalen Befreiung
Carlos Fonseca
Generalsekretär

* * *

Dem XXIV. Parteitag gingen weiterhin Grußschreiben zu: vom ZK der Kommunistischen Partei Ostpakistans, von der Partei der Sozialistischen Avantgarde Algeriens, der Kommunistischen Partei Sudans, den palästinensischen Kommunisten, der Demokratischen Union des finnischen Volkes, dem Revolutionsrat der Demokratischen Republik Sudan, der Nationalen Befreiungsfront von Bahrein, der Führung der Nationalen Befreiungsfront Saudi-Arabiens, dem Generalsekretär der Partei der sozialistischen Unionisten Syriens, Fayez Ismail, den griechischen Kommunisten in der Tschechoslowakei, der DKP-Bezirksorganisation Paderborn-Lippstadt, dem ZK der Demokratischen Union des Volkes und dem ZK des Bundes der demokratischen Jugend des Jemen sowie von lateinamerikanischen Studenten und Hörern der Gewerkschaftshochschule.

Freiheit und Frieden für die Völker Indochinas

Appell des XXIV. Parteitages der KPdSU

Einstimmig angenommen am 8. April 1971

Der XXIV. Parteitag der KPdSU sendet im Namen der sowjetischen Kommunisten und des gesamten Sowjetvolks einen flammenden Brudergruß dem heldenhaften vietnamesischen Volk und seiner kämpferischen Avantgarde — der Partei der Werktätigen Vietnams, den mutigen Patrioten von Laos und Kambodscha, den furchtlosen Kämpfern gegen den USA-Imperialismus, für Freiheit, Unabhängigkeit und eine friedliche Zukunft der Länder Indochinas.

Wir wünschen den unerschütterlichen Verteidigern der Demokratischen Republik Vietnam weitere Siege bei der Abwehr der imperialistischen Aggression und neue Errungenschaften beim Aufbau des Sozialismus.

Wir erklären unsere volle Solidarität mit den Befreiungsstreitkräften Südvietnams und wünschen ihnen neue Erfolge im Kampf um die Befreiung ihrer Heimat von den Interventen und dem korrupten Saigoner Regime, für die Durchsetzung des Rechtes auf selbständige Entscheidung über ihr Schicksal.

Unsere Sympathien und unsere Unterstützung sind auf der Seite der patriotischen Kräfte von Laos und Kambodscha, die einen entschlossenen Kampf gegen die imperialistische USA-Intervention führen und ihre gerechte Sache verteidigen.

Die Sowjetmenschen sind voller Stolz über die Siege des heldenhaften vietnamesischen Volkes, der ruhmreichen Patrioten von Laos und Kambodscha, die den amerikanischen Interventen und ihren Söldnern vernichtende Schläge versetzen.

Eine ununterbrochene Kette schmachvoller Niederlagen — das ist das praktische Ergebnis der abenteuerlichen Pläne der amerikanischen Aggressoren. Weder mit Bomben und Granaten noch mit der List politischer Intrigen gelang es ihnen, den Willen des Volkes des sozialistischen Landes — der Demokratischen Republik Vietnam —, der Patrioten Südvietnams, von Laos und Kambodscha zu brechen. So wird es auch in Zukunft sein. Die Verwirklichung der sogenannten „Vietnamisierung" — des unmenschlichen Prinzips, „Asiaten durch Asiaten morden zu lassen" — wird den USA-Imperialisten nicht helfen, ihre verbrecherischen Ziele zu erreichen. Standhaftigkeit und Mut der freiheitliebenden Völker Indochinas, die vervielfacht werden durch die ständige Unterstützung seitens des Sowjetvolkes, der Völker der anderen sozialistischen Länder, der kommunistischen Weltbewegung und aller fortschrittlichen Kräfte, garantieren ihren Sieg im Kampf gegen den Feind.

Die Sowjetunion ist fest davon überzeugt, daß die Vorschläge, die die Regierung der Demokratischen Republik Vietnam, die Provisorische Revolutionäre Regierung der Republik Südvietnam, die Patriotische Front von Laos und die Nationale Einheitsfront Kambodschas unterbreitet haben, eine konstruktive Basis für die Lösung der Probleme Indochinas sind.

Die sowjetischen Kommunisten sind der Ansicht, daß es in der entstandenen Situation erforderlich ist, die Solidarität mit den kämpfenden Völkern Indochinas allseitig und überall zu festigen und energisch gegen die Aggressionspolitik der herrschenden Kreise der USA aufzutreten.

Die Sowjetunion erweist der Demokratischen Republik Vietnam nach wie vor allseitige Hilfe und Unterstützung beim Aufbau des Sozialismus, bei der Stärkung ihrer Verteidigungsfähigkeit und bei der Abwehr imperialistischer Anschläge. Sie steht nach wie vor konsequent und entschlossen an der Seite der Befreiungsbewegung in Südvietnam, Laos und Kambodscha, die einen hervorragenden Beitrag zur Sache des Friedens und der nationalen Unabhängigkeit der Völker leistet. Der XXIV. Parteitag der KPdSU erklärt feierlich, daß die Sowjetunion diesen Kurs auch weiterhin verfolgen wird.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU wendet sich an alle, denen Freiheit, Frieden und Fortschritt am Herzen liegen:

Erhebt noch stärker die Stimme des Protestes gegen die blutige Aggression des amerikanischen Imperialismus in Indochina!

Entlarvt kühn und entschlossen die Verbrechen der amerikanischen Militärclique, unterstützt die heldenhaften Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha!

Möge sich die weltweite Bewegung für die Beendigung der imperialistischen Aggression in Indochina, für den Abzug aller Truppen der USA und ihrer Verbündeten aus diesem Raum, für die Verwirklichung des legitimen Rechtes der Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha, Herren auf eigenem Boden zu sein, erweitern und festigen!

Hinaus mit den amerikanischen Aggressoren aus Indochina!

Die gerechte Sache der heldenhaften Völker von Vietnam, Laos und Kambodscha wird triumphieren!

ENTSCHLIESSUNG

des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zum Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU

Einstimmig angenommen am 9. April 1971

Nach Entgegennahme und Erörterung des Rechenschaftsberichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breshnew, über die Arbeit des Zentralkomitees der KPdSU beschließt der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion:

Die politische Linie und die praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU voll und ganz zu billigen;

die Vorschläge und Schlußfolgerungen, die im Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU enthalten sind, zu billigen.

Der Parteitag schlägt allen Parteiorganisationen vor, sich bei ihrer praktischen Tätigkeit von den Thesen des Berichts leiten zu lassen.

Der XXIV. Parteitag stellt mit Genugtuung fest, daß als Ergebnis des konsequenten und beharrlichen Kampfes für die Erfüllung des Programms der KPdSU und der vom XXIII. Parteitag gestellten Aufgaben gewaltige Erfolge beim kommunistischen Aufbau erzielt wurden. Eine wichtige Errungenschaft im Berichtszeitraum besteht darin, daß die weitere Entwicklung der Volkswirtschaft und die Stärkung der Landesverteidigung mit einer bedeutenden Hebung des Lebensstandards der Werktätigen in Stadt und Land verbunden wurden. Die sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse und die Sowjetdemokratie entwickelten sich erfolgreich. Die politisch-moralische Einheit der Arbeiter, der Kolchosbauern und der Intelligenz sowie die brüderliche Freundschaft der Völker der UdSSR haben sich noch mehr gefestigt.

Die Rechenschaftsperiode ist durch die weitere Stärkung der führenden Rolle der Kommunistischen Partei im Leben der sowjetischen Gesellschaft gekennzeichnet. Das Sowjetvolk unterstützt begeistert und einmütig die Innen- und Außenpolitik der Partei.

Die internationalen Positionen der UdSSR sind noch fester und zuverlässiger geworden. Die Rolle des sozialistischen Weltsystems ist gewachsen. Die Sowjetunion und die sozialistischen Bruderländer haben einen großen Beitrag zum Kampf für Frieden und Sicherheit der Völker geleistet, sie haben wachsenden Einfluß auf die weitere Veränderung des Kräfteverhältnisses in der Welt zugunsten des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus ausgeübt. Das Kampfbündnis der revolutionären Hauptkräfte der Gegenwart — des Weltsystems des Sozialismus, der internationalen Arbeiterbewegung und der nationalen Befreiungsbewegung — hat sich weiter gefestigt und vertieft.

I.

1. Der Parteitag zollt der Tätigkeit des ZK der KPdSU, die auf die konsequente Durchführung der Leninschen Außenpolitik gerichtet ist, hohe Anerkennung.

Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit des ZK standen ständig die Fragen des weiteren Zusammenschlusses und der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems, das als die entscheidende antiimperialistische Kraft, als Bollwerk des Friedens und des sozialen Fortschritts noch mehr erstarkt ist. Das Wirtschaftspotential der sozialistischen Bruderländer ist wesentlich gewachsen, die politischen Grundlagen des Sozialismus haben sich gefestigt, der Lebensstandard der Völker wurde gehoben, Kultur und Wissenschaft haben eine weitere Entwicklung erfahren. Es wurden reiche kollektive Erfahrungen beim sozialistischen Aufbau, bei der Lösung der herangereiften gesellschaftlichen Probleme und beim Schutz der Errungenschaften des Sozialismus gesammelt. Ungeachtet dessen, daß es bestimmte Schwierigkeiten und Komplikationen gab, blieb die Festigung der Freundschaft und der Geschlossenheit der sozialistischen Länder die bestimmende Tendenz.

Die Zusammenarbeit der Sowjetunion mit den Bruderstaaten wurde auf allen Gebieten erfolgreich entwikkelt und gefestigt. Die Verbindungen der KPdSU mit den kommunistischen Parteien der Bruderländer sind systematischer und vielseitiger geworden. Bedeutende Erfolge wurden auf dem Gebiet der Koordinierung der außenpolitischen Tätigkeit erzielt. Die gemeinsamen Vorschläge und die politischen Aktionen der sozialistischen Staaten üben einen positiven Einfluß auf die Entwicklung der gesamten internationalen Lage aus. Viele Pläne der imperialistischen Aggressoren wurden durch den aktiven Widerstand der sozialistischen Staaten vereitelt.

Als Ergebnis kollektiver Maßnahmen hat sich die militärische Organisation der Länder des Warschauer Vertrages gefestigt. Die Streitkräfte der verbündeten Staaten verfügen über einen hohen Grad der Gefechtsbereitschaft und sind eine zuverlässige Garantie für die friedliche Arbeit der Brudervölker.

Eine weitere Entwicklung erfuhr die gegenseitig vorteilhafte wirtschaftliche Zusammenarbeit der Sowjetunion mit den Ländern des Sozialismus. Der Kurs der Staaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe auf die zwischenstaatliche Spezialisierung und Kooperation der Produktion, auf die enge Verflechtung der Volkswirtschaftspläne und auf die wirtschaftliche Integration ist Ausdruck der objektiven Erfordernisse des Weltsozialismus.

Für die weitere Festigung der bilateralen Beziehungen der Sowjetunion mit den sozialistischen Ländern wurde viel getan. Die Ziele und Prinzipien ihrer Beziehungen wurden in den Verträgen über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand

zwischen der Sowjetunion und den sozialistischen Bruderländern verankert.

Der Parteitag billigt und bestätigt voll und ganz den prinzipiellen Leninschen Kurs und die konkreten Schritte des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung in den sowjetisch-chinesischen Beziehungen. Seitdem die chinesischen Führer von ihrer besonderen mit dem Leninismus nicht zu vereinbarenden ideologisch-politischen Plattform aus auftreten, die auf den Kampf gegen die sozialistischen Länder, auf die Spaltung der internationalen kommunistischen und der gesamten antiimperialistischen Bewegung gerichtet ist, hat das ZK der KPdSU die einzig richtige Position eingenommen — die Position der konsequenten Verteidigung der Prinzipien des Marxismus-Leninismus, der allseitigen Festigung der Einheit der kommunistischen Weltbewegung, des Schutzes der Interessen der sozialistischen Heimat. Der Parteitag weist entschieden die verleumderischen Erfindungen der chinesischen Propaganda über die Politik unserer Partei und unseres Staates zurück. Gleichzeitig tritt unsere Partei für eine Normalisierung der Beziehungen zwischen der UdSSR und der VR China ein, für die Wiederherstellung der guten Nachbarschaft und der Freundschaft zwischen dem Sowjetvolk und dem chinesischen Volk. Eine Verbesserung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und der Volksrepublik China würde den ureigenen, langfristigen Interessen der beiden Länder, den Interessen des Weltsozialismus und den Interessen der Verstärkung des Kampfes gegen den Imperialismus entsprechen.

Der Parteitag billigt voll und ganz die Tätigkeit des Zentralkomitees der KdPSU im Hinblick auf die dem tschechoslowakischen Volk gemeinsam mit den Bruderländern erwiesene internationalistische Hilfe bei der Verteidigung der Errungenschaften des Sozialismus gegen die innere Konterrevolution und die imperialistische Reaktion. Die Erfahrungen der tschechoslowakischen Ereignisse erinnern erneut an die Notwendigkeit, die Wachsamkeit gegenüber den Machenschaften des Imperialismus und seiner Agenten in den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft zu erhöhen, an die Bedeutung des konsequenten Kampfes gegen den rechten Opportunismus, der unter dem Aushängeschild einer „Verbesserung" des Sozialismus das revolutionäre Wesen des Marxismus-Leninismus aushöhlen will und den Weg für das Eindringen der bürgerlichen Ideologie bahnt. Die Völker der sozialistischen Länder sind von der unbeugsamen Entschlossenheit erfüllt, ihre revolutionären Errungenschaften zu hüten und zu verteidigen.

Die Erfahrungen der Entwicklung des sozialistischen Systems zeigen immer klarer die Notwendigkeit der ständigen Festigung der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei in der sozialistischen Gesellschaft, die Notwendigkeit, die Formen und Methoden der Führungstätigkeit der Partei unaufhörlich zu vervollkommnen und schöpferisch, marxistisch-leninistisch an die Lösung der herangereiften Probleme der Entwicklung des Sozialismus heranzugehen. Mit neuer Kraft wird die Richtigkeit der Leninschen These bestätigt, daß es für den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus notwendig ist, von den allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus auszugehen und die konkreten Besonderheiten jedes Landes zu berücksichtigen. Der Parteitag stellt fest, daß es die Gemeinsamkeit der Gesellschaftsordnung sowie die Übereinstimmung der ureigenen Interessen und Ziele der Völker der sozialistischen Länder bei einer richtigen Politik der marxistisch-leninistischen Parteien ermöglichen, die Entwicklung und Festigung des sozialistischen Weltsystems ständig voranzutreiben.

Der Parteitag beauftragt das ZK der KdPSU, die Zusammenarbeit mit den kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Staaten, von der in erster Linie die Einheit und Geschlossenheit des Weltsystems des Sozialismus abhängt, weiter zu festigen und zu entwickeln; die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Staaten auf dem Gebiet der internationalen Politik und der ökonomischen Beziehungen, darunter bei der Entwicklung der ökonomischen Integration, allseitig zu erweitern sowie die wissenschaftlichen und kulturellen Verbindungen zu festigen.

2. Im vergangenen Zeitabschnitt wurden erneut die Versuche des Imperialismus vereitelt, den wachsenden Vormarsch der revolutionären Kräfte der Welt aufzuhalten und die Stärkung des Sozialismus zu verhindern.

Um ihre aggressive Politik auf dem Schauplatz des internationalen Geschehens zu betreiben und die Klassenherrschaft in ihren Ländern zu festigen, bedienen sich die Imperialisten der Zunahme der staatsmonopolistischen Formen des Kapitalismus, der zwischenstaatlichen wirtschaftlichen Integration sowie der Errungenschaften von Wissenschaft und Technik. Am schärfsten treten das reaktionäre Wesen und die Aggressionsbestrebungen in der Politik des USA-Imperialismus zutage, der für die Unabhängigkeit der Völker und den Weltfrieden die größte Gefahr und das Haupthindernis auf dem Wege des gesellschaftlichen Fortschritts bildet. Für die USA sind besonders der aggressive außenpolitische Kurs und eine verstärkte Entwicklung des Militarismus charakteristisch, der die Gefahr eines Weltkrieges in sich birgt. Die Kräfte des Krieges und der Aggression sind auch aktiv in anderen imperialistischen Ländern am Werk.

In der gegenwärtigen Etappe, da der Sozialismus in einem bedeutenden Teil der Welt festen Fuß gefaßt hat und sich ständig weiter entwickelt, da in den kapitalistischen Staaten die Kräfte zunehmen, die für eine revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft eintreten, da in vielen Ländern der nationale Befreiungskampf in den Kampf gegen die ganze Ordnung der Ausbeutung und Unterdrückung hinüberwächst, wird immer offensichtlicher, daß der Imperialismus historisch keine Perspektive hat.

Die Versuche des Kapitalismus, sich den neuen Verhältnissen anzupassen, führen nicht zu seiner Stabilisierung als gesellschaftliches System. Die allgemeine Krise des Kapitalismus vertieft sich weiter. Die staatsmonopolistische Entwicklung führt zu einer Verschärfung sämtlicher Widersprüche des Kapitalismus und zu einem Aufschwung des antimonopolistischen Kampfes. Als führende Kraft in diesem Kampf tritt die Arbeiterklasse auf, die immer mehr zu dem Zentrum wird, das alle werktätigen Schichten der Bevölkerung anzieht. Die bedeutenden Aktionen der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen sind Vorboten neuer Klassenschlachten, die zu grundlegenden gesellschaftlichen Umgestaltungen, zur Errichtung der Macht der Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen werktätigen Schichten führen können. Die Widersprüche zwischen den verschiedenen kapitalistischen Staaten spitzen sich weiter zu.

Es ist wichtig, für die Stärkung der Positionen des Friedens und des sozialen Fortschritts noch umfassender die Möglichkeiten zu nutzen, die sich aus der gegenwärtigen Verschärfung der allgemeinen Krise des kapitalistischen Systems ergeben.

Die KPSU wird auch künftig konsequent eine Politik der Einheit und internationalen Solidarität mit der Arbeiterbewegung in den kapitalistischen Ländern verfolgen.

Der Imperialismus unterliegt einem immer stärkeren Ansturm der aus dem nationalen Befreiungskampf erwachsenen Kräfte. Die Hauptsache ist, daß der Kampf

für nationale Befreiung in vielen Ländern praktisch begonnen hat, in den Kampf gegen die feudalistischen wie auch gegen die kapitalistischen Ausbeuterverhältnisse hinüberzuwachsen. Zur Vorhut der heutigen nationalen Befreiungsbewegung gehören jene Länder, die den Weg der nichtkapitalistischen Entwicklung eingeschlagen haben, das heißt, die den Kurs verfolgen, in der Perspektive die sozialistische Gesellschaft aufzubauen.

Der antiimperialistische Kampf der Völker in den lateinamerikanischen Ländern verstärkt sich immer mehr. Im Leben einiger Völker dieses Kontinents vollziehen sich wichtige revolutionär-demokratische Veränderungen. Die KPdSU bleibt dem Leninschen Prinzip der Solidarität mit den für ihre nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völkern unverändert treu. Wie bisher, können die Kämpfer gegen die noch übriggebliebenen kolonialen Regimes mit der vollen Unterstützung durch uns rechnen. Besondere Bedeutung mißt der Parteitag der Erweiterung der Zusammenarbeit mit den sozialistisch orientierten Ländern bei.

3. Der Parteitag stellt fest, daß das ZK der KPdSU im Berichtszeitraum konsequent den Kurs auf den festen Zusammenschluß der Reihen der Kommunisten auf marxistisch-leninistischer Grundlage verfolgt und Festigkeit bei der Verteidigung der internationalistischen Prinzipien der kommunistischen Bewegung bewiesen hat. Gemeinsam mit den anderen marxistisch-leninistischen Parteien wurde bei der Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Beratung 1969 eine große Arbeit geleistet, die ein bedeutender Schritt vorwärts auf dem Wege der Festigung der internationalen Einheit der Kommunisten und der Konsolidierung aller antiimperialistischen Kräfte war und einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung einer Reihe von Erkenntnissen der marxistisch-leninistischen Theorie geleistet hat. Die Verwirklichung des von der Beratung aufgestellten Programms für den antiimperialistischen Kampf betrachtet die KPdSU als wichtige Grundlage für die Festigung der Aktionseinheit der kommunistischen und Arbeiterparteien, zur Verstärkung der Rolle der kommunistischen Bewegung in der heutigen Entwicklung in der Welt. Die KPdSU tritt dafür ein, entsprechend der Notwendigkeit auch künftig internationale Beratungen einzuberufen.

Der Parteitag beauftragt das ZK der KPdSU, auch weiterhin unablässig für die Geschlossenheit der kommunistischen Bewegung, für die Verstärkung ihrer Rolle im ganzen antiimperialistischen Kampf einzutreten und einen immer festeren politischen Zusammenschluß der kommunistischen Bewegung sowie ihre marxistisch-leninistische ideologische Einheit zu erreichen.

Der Parteitag ist der Ansicht, daß der Kampf gegen den Antikommunismus und Antisowjetismus sowie gegen den rechten und „linken" Revisionismus, gegen den Nationalismus weiterhin eine wichtige aktuelle Aufgabe bleibt.

Der Parteitag beauftragt das ZK der KPdSU, die Beziehungen mit den revolutionär-demokratischen Parteien in den Entwicklungsländern zu erweitern und zu festigen sowie zu einheitlichen Aktionen und zur Zusammenarbeit mit Massenorganisationen und -bewegungen sowie mit Sozialisten und Sozialdemokraten im Interesse des gemeinsamen Kampfes gegen den Imperialismus beizutragen. Gleichzeitig wird unsere Partei einen unversöhnlichen Kampf gegen jegliche Strömungen führen, die die Arbeiterbewegung den Interessen des Monopolkapitals unterordnen und den Kampf der Werktätigen für Frieden, Demokratie und Sozialismus untergraben wollen.

4. Das ZK der KPdSU und die Sowjetregierung haben im Berichtszeitraum alles in ihren Kräften Stehende getan, um günstige äußere Bedingungen für den Aufbau des Kommunismus in der UdSSR, für die Verteidigung des Sozialismus, der Freiheit der Völker und des Weltfriedens, für die Entlarvung und Vereitelung der Handlungen der aggressiven imperialistischen Kräfte zu gewährleisten. Die entschlossene Abwehr der Aggression verband sich in der sowjetischen Politik stets mit einer konstruktiven Linie, deren Ziel die Regelung der herangereiften internationalen Probleme war, mit einem konsequenten Eintreten für das Leninsche Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung.

Der Parteitag beauftragt das ZK der KdPSU, auch weiterhin den Kurs zur entschlossenen Abwehr der imperialistischen Politik des Krieges und der Aggression, zur Entlarvung und Vereitelung der gegen Frieden und Freiheit gerichteten Pläne zu verfolgen.

Der Parteitag billigt voll und ganz die Politik des Zentralkomitees und der Sowjetregierung zur allseitigen Unterstützung der Völker Vietnams, Laos' und Kambodschas in ihrem gerechten Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren und ihre Helfershelfer und unterstützt die Vorschläge der legitimen Vertreter der Völker dieser Länder, die den einzig möglichen Weg zur Lösung der in Indochina bestehenden Probleme weisen.

Der Parteitag billigt die Politik des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung im Nahen Osten und beauftragt sie, auch weiterhin die Linie zur allseitigen Unterstützung der arabischen Völker, die der vom USA-Imperialismus geförderten Aggression Israels ausgesetzt sind, zur Entwicklung einer engen Zusammenarbeit mit den fortschrittlichen arabischen Staaten fortzuführen. Die Sowjetunion wird eine gerechte politische Regelung in diesem Gebiet anstreben, die den Abzug der israelischen Truppen aus den besetzten Gebieten, die Verwirklichung des Rechts jedes Staates auf selbständige Existenz und die Befriedigung der legitimen Rechte des arabischen Volkes von Palästina vorsieht.

Eines der Schlüsselprobleme für die Festigung des Weltfriedens und für die Entspannung ist die Gewährleistung der europäischen Sicherheit auf der Grundlage der Anerkennung der im Ergebnis des zweiten Weltkrieges entstandenen territorialen und politischen Realitäten. Große Bedeutung in dieser Hinsicht hat die weitere Entwicklung und Vertiefung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Frankreich. Ein wichtiger Schritt zur Gewährleistung der Sicherheit auf unserem Kontinent ist der 1970 erfolgte Abschluß des sowjetisch-westdeutschen Vertrages sowie des Vertrages zwischen der Volksrepublik Polen und der BRD, deren Ratifizierung die Gesundung der Atmosphäre in Europa fördern wird.

Die Konferenz zu Fragen der Sicherheit und der Zusammenarbeit in Europa ist berufen, zur weiteren Verbesserung der europäischen Situation beizutragen.

Der Parteitag beauftragt das ZK der KPdSU, das Prinzip der friedlichen Koexistenz auch weiterhin konsequent in der Praxis zu verwirklichen und gegenseitig vorteilhafte Beziehungen mit den kapitalistischen Ländern zu erweitern. Die Sowjetunion ist auch zur Entwicklung der Beziehungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika bereit, wobei sie davon ausgeht, daß das sowohl den Interessen des sowjetischen und des amerikanischen Volkes als auch den Interessen des Weltfriedens entspricht. Gleichzeitig wird die Sowjetunion immer entschlossen gegen die Aggressionsakte der USA, gegen die Politik der Stärke auftreten.

Der Parteitag billigt voll und ganz die im Rechenschaftsbericht formulierten Hauptrichtungen des Kampfes gegen die aggressive Politik des Imperialismus, für Frieden und Sicherheit der Völker und für sozialen Fortschritt.

II.

1. Im Berichtszeitraum hat die Partei die Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU zur Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes beharrlich verwirklicht. Das Zentralkomitee leistete eine umfangreiche Tätigkeit zur Vervollkommnung der Leitung der Wirtschaft. Der Parteitag stellt mit großer Genugtuung fest, daß dank der selbstlosen Arbeit der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Intelligenz, aller Werktätigen ein neuer großer Schritt bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, bei der Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung und bei der Stärkung der Macht des Landes getan wurde.

Der Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für die Jahre 1966 bis 1970 wurde in den Hauptkennziffern erfüllt. Die Maßstäbe der Wirtschaft sind um vieles gewachsen, und ihre qualitativen Kennziffern sind bedeutend verbessert worden. Das Wachstum des Nationaleinkommens und der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit wurde wesentlich beschleunigt, das Volumen der Industrieproduktion um 50 Prozent erhöht. Es wurde eine Annäherung des Wachstumstempos der Produktion von Produktionsmitteln und der Produktion von Konsumgütern erzielt, und diejenigen Zweige wurden vorrangig entwickelt, die den wissenschaftlich-technischen Fortschritt in der Volkswirtschaft bestimmen.

Ein wichtiges Ergebnis der Tätigkeit der Partei und des Volkes sind die bedeutenden Erfolge bei der Entwicklung der Landwirtschaft. Wesentlich erhöhte sich die Produktion von Getreide, Baumwolle, Fleisch, Milch und anderen Erzeugnissen von Ackerbau und Viehwirtschaft. Die Ökonomik der Kolchose und Sowchose hat sich gefestigt. Bedeutsame Maßnahmen zur materiell-technischen Ausrüstung und zur ökonomischen Stimulierung der landwirtschaftlichen Produktion wurden getroffen.

Im achten Planjahrfünft wurde ein umfangreiches Investitionsprogramm erfüllt. Das ökonomische Potential des Landes wuchs beträchtlich, die Produktionsgrundfonds der Volkswirtschaft wurden erneuert. Alle Zweige des Verkehrs- und Nachrichtenwesens erfuhren eine weitere Entwicklung.

Die Standortverteilung der Produktivkräfte verbesserte sich, erfolgreich entwickelte sich die Wirtschaft aller Unionsrepubliken. Es wurden günstige Bedingungen für den weiteren Aufschwung der gesamten Wirtschaft des Landes geschaffen.

Das vergangene Planjahrfünft war für die Lösung sozialer Aufgaben eine wichtige Periode. Die Aufgaben zur Steigerung des Realeinkommens der Bevölkerung, der Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten sowie des Arbeitsentgelts für die Kolchosmitglieder wurden übererfüllt. Die gesellschaftlichen Konsumtionsfonds haben sich vergrößert. Es wurden große Erfolge bei der Entwicklung der Volksbildung, der Kultur und des Gesundheitswesens erzielt. Der Warenumsatz des staatlichen und des genossenschaftlichen Handels erhöhte sich stark. Für die Mehrheit der Arbeiter und Angestellten wurde die Fünftagearbeitswoche mit zwei freien Tagen eingeführt, und der Mindesturlaub wurde verlängert. Die Wohnbedingungen und das Dienstleistungswesen für die Sowjetmenschen wurden verbessert.

Der Parteitag stellt fest, daß es bei der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR neben den großen Erfolgen auch Mängel gab. Die Pläne zur Inbetriebnahme neuer Produktionskapazitäten wurden nicht vollständig erfüllt, die Fristen für die Errichtung und Inbetriebnahme von Industrieobjekten sind immer noch zu lang. Bei einigen wichtigen industriellen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen wurde das festgelegte Produktionsniveau nicht erreicht. Nicht in allen Betrieben wurden die vorhandenen Möglichkeiten für die Beschleunigung des technischen Fortschritts und die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und für die Senkung der Produktionskosten genutzt.

Die Organe der Partei, des Staates, der Wirtschaft, der Gewerkschaften und des Komsomol sind verpflichtet, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, um die genannten Mängel zu beseitigen, und die Anstrengungen der Werktätigen auf eine weitere schnelle Steigerung der gesellschaftlichen Produktion, auf die erfolgreiche Durchführung der Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU zum neunten Fünfjahrplan und der Jahres-Volkswirtschaftspläne zu lenken.

2. Der Parteitag billigt voll und ganz die im Rechenschaftsbericht dargelegten Aufgaben der ökonomischen Entwicklung des Landes für den kommenden Zeitraum und beauftragt das Zentralkomitee der Partei, alle Parteiorganisationen sowie alle Parteimitglieder, beharrlich für ihre Erfüllung zu kämpfen.

Das neunte Planjahrfünft muß zu einer wichtigen Etappe im Kampf der Partei und des Volkes für den weiteren Vormarsch der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus, bei der Schaffung seiner materiell-technischen Basis, bei der Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft des Landes werden. Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplans besteht darin, eine bedeutende Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Basis eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und einer beschleunigten Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten.

Der Parteitag billigt voll und ganz das im neunten Fünfjahrplan vorgesehene umfassende Programm sozialer Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards aller Bevölkerungsschichten, zur Angleichung des Lebensniveaus der Stadt- und der Landbevölkerung, zur Schaffung besserer Arbeits- und Erholungsbedingungen, zur allseitigen Entwicklung der Fähigkeiten und der schöpferischen Aktivität der Sowjetmenschen sowie zur Erziehung der heranwachsenden Generation.

Zu diesem Zweck hält es der Parteitag für notwendig, im neunten Fünfjahrplan

- das Realeinkommen der Bevölkerung vor allem durch eine weitere Erhöhung des Arbeitsentgelts — der Löhne und Gehälter der Arbeiter und Angestellten, der Einkünfte der Kolchosmitglieder aus der gesellschaftlichen Wirtschaft — zu erhöhen. Die Mindestlöhne, -tarife und -gehälter der Beschäftigten mit einem mittleren Einkommen zu erhöhen, die Lohnzuschläge in den östlichen und nördlichen Gebieten des Landes zu erhöhen;
- die weitere Erhöhung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds zu gewährleisten und die Mittel aus diesen Fonds für die weitere Verbesserung der materiellen Lage der kinderreichen Familien und der Familien mit geringem Einkommen sowie der in der Produktion tätigen Frauen, für die Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bevölkerung, für die Entwicklung des Bildungswesens, für die Erziehung der heranwachsenden Generation sowie für die Erhöhung der Renten und der Stipendien der Studenten zu verwenden;
- die Produktion von Industriewaren und Lebensmitteln für die Bevölkerung wesentlich zu steigern, ihre

Qualität zu verbessern, das Sortiment zu erweitern und die Zweige des Dienstleistungswesens zu entwickeln;
- den Wohnungs- und Kommunalbau sowie den Bau kultureller und sozialer Einrichtungen besonders in den östlichen Gebieten zu erweitern und die notwendigen Voraussetzungen für die Arbeit, die Erholung und die Körpererziehung der Werktätigen zu schaffen, die hygienischen Verhältnisse in den Städten und Arbeitersiedlungen zu verbessern, den Naturschutz zu verstärken und die Naturreichtümer rationell zu nutzen.

Der Parteitag betont, daß die weitere stetige Erhöhung der materiellen Produktion und ihrer Effektivität sowie die Steigerung der gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität eine unbedingte Voraussetzung für die Durchführung der geplanten Maßnahmen zur Hebung des Lebensstandards des Sowjetvolkes sind.

Der Kurs der Kommunistischen Partei auf die Hebung des Lebensstandards des Volkes wird nicht nur die Hauptaufgabe des neunten Planjahrfünfts bestimmen, sondern auch die allgemeine Orientierung der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes für einen längeren Zeitraum. Das gestiegene ökonomische Potential sowie die Erfordernisse der volkswirtschaftlichen Entwicklung machen es möglich und notwendig, daß sich die Wirtschaft stärker der Lösung der vielfältigen Aufgaben im Zusammenhang mit der Hebung des Lebensstandards des Volkes zuwendet. Der Parteitag ist der Ansicht, daß unsere Kader — der Wirtschaft, der Staatsorgane, der Gewerkschaften und der Partei — sowohl im Zentrum als auch in den örtlichen Organen in allen mit dem Leben der Sowjetmenschen zusammenhängenden Angelegenheiten höchste Ansprüche stellen und eine hohe Verantwortung tragen müssen.

3. Der Parteitag hält es für notwendig, im neunten Planjahrfünft ein hohes Tempo und eine proportionale Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige zu gewährleisten, das Nationaleinkommen — die Quelle für den Zuwachs der gesellschaftlichen Produktion und für die Hebung des Lebensstandards des Volkes — bedeutend zu erhöhen, die Standortverteilung der Produktivkräfte zu verbessern, die Wirtschaft aller Unionsrepubliken zu entwickeln und die reichen Naturschätze der östlichen Gebiete des Landes schneller zu erschließen.

Hauptaufgabe der Industrie ist die Erweiterung und Vervollkommnung der industriellen Basis der sozialistischen Wirtschaft und die umfassende Befriedigung der Lebensbedürfnisse des Sowjetvolkes. Im Zusammenhang damit sind die erforderlichen Veränderungen in der Struktur der Industrieproduktion vorzusehen und ist ein höheres Entwicklungstempo der Produktion von Konsumgütern und der zur Beschleunigung des technischen Fortschritts beitragenden Zweige zu sichern.

Die Schwerindustrie — die Grundlage der erweiterten Reproduktion, der technischen Neuausrüstung der Volkswirtschaft und der Verteidigungskraft des Sowjetstaates — ist auch weiterhin in schnellem Tempo zu entwickeln. Die Schwerindustrie muß die Produktion von Produktionsmitteln für die Entwicklung der Landwirtschaft, der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie sowie der Dienstleistungen bedeutend erhöhen und die Produktion von Kultur-, Haushalts- und Wirtschaftswaren systematisch steigern.

Der Parteitag mißt dem Investbau, der Erhöhung der Effektivität der Investitionen, erstrangige Bedeutung bei. Bei der Planung der Investbauvorhaben ist eine Konzentration der Investitionen, eine Verringerung der Anzahl der gleichzeitig in Bau befindlichen Objekte anzustreben und das Bauprogramm mit den vorhandenen Mitteln und Möglichkeiten abzustimmen. Die Baufristen müssen entschieden verkürzt und die Hauptkräfte und -mittel auf die Vollendung der bereits begonnenen Objekte konzentriert werden, der Rekonstruktion der Betriebe und der Modernisierung der Produktion ist mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die industrielle Basis des Bauwesens ist auch künftig weiter zu entwickeln.

Die Vervollkommnung des Systems der außenwirtschaftlichen sowie der auswärtigen wissenschaftlich-technischen Beziehungen muß zu einer weiteren Erhöhung der ökonomischen Effektivität der Volkswirtschaft beitragen.

Der Parteitag lenkt die Aufmerksamkeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane darauf, daß durch die gewaltigen Maßstäbe der Wirtschaft und durch die Komplizierung der Verflechtungen in der Volkswirtschaft die Bedeutung der Zweige steigt, die den Produktionsprozeß betreuen, insbesondere des Verkehrs- und des Nachrichtenwesens. Die Arbeit dieser Zweige muß unbedingt verbessert und es muß angestrebt werden, daß sie die wachsenden Bedürfnisse des Landes besser befriedigen. Auch die material-technische Versorgung muß verbessert werden.

4. Eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Fünfjahrplanes ist es, die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse beträchtlich zu erhöhen und den wachsenden Bedarf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an Rohstoffen vollständiger zu decken. Der Parteitag billigt das vom ZK der KPdSU ausgearbeitete umfangreiche komplexe Programm zur Entwicklung, zur allseitigen Intensivierung und zur Stärkung der materiellen und technischen Basis der Landwirtschaft.

Der Steigerung der Getreideerzeugung und der weiteren Entwicklung der Viehwirtschaft müssen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Durch eine beschleunigte Mechanisierung der landwirtschaftlichen Produktion, durch erweiterte Chemisierung und Melioration sowie durch verbesserte Nutzung des Bodens, der Technik und aller materiellen Mittel und der Arbeitskräfte muß in den Kolchosen und Sowchosen eine allgemeine Steigerung des Hektarertrages gesichert, die Futtergrundlage für die Viehwirtschaft gefestigt und die Produktivität der Viehwirtschaft erhöht werden.

Die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion ist zu vertiefen, ihre Konzentration zu verstärken und das System der produktionstechnischen Betreuung der Kolchose und Sowchose zu verbessern, die Produktionsvereinigungen zwischen Kolchosen sowie zwischen Staat und Kolchosen sind zu entwickeln. Das gesamte ländliche Bauwesen muß entschieden verbessert werden.

Der Parteitag vertritt die Meinung, daß der Aufschwung der Landwirtschaft eine Sache des ganzen Volkes ist. Er ruft die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, die Beschäftigten der Kolchose und Sowchose, die Werktätigen der Industrie auf, das von der Partei unterbreitete Programm zur raschen Entwicklung der Landwirtschaft beharrlich zu realisieren.

5. Der Parteitag mißt der Erhöhung der Produktion von Nahrungsmitteln und Industriewaren, der Erweiterung der kommunalen und Dienstleistungen besondere Bedeutung bei, um den mit der wachsenden Kaufkraft der Bevölkerung steigenden Bedarf zu dekken, und er erachtet es als notwendig, für diese Zwecke höhere Investitionen zur Verfügung zu stellen. Diese Aufgabe muß bei stabilem Niveau der staatlichen Einzelhandelspreise für Konsumgüter und

Preissenkungen für einzelne Waren entsprechend der Zunahme ihrer Produktion und der wachsenden Bereitstellung der erforderlichen Waren gelöst werden.

Die Organisation des Handels, des Kantinen- und Gaststättenwesens in Städten und Dörfern ist weiterzuentwickeln, der Bedarf der Käufer ist ständig zu erforschen, es gilt, bei der Nutzung der vorhandenen Warenfonds große Beweglichkeit an den Tag zu legen, die Produktionsbasis des Handels zu stärken, moderne Methoden anzuwenden und die Verkaufskultur zu erhöhen. Bei der Lösung dieser Aufgaben ist es erforderlich, die örtlichen Reserven zu nutzen.

6. Der Parteitag ist der Ansicht, daß es für die erfolgreiche Verwirklichung der vorgesehenen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben erforderlich ist, die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion allseitig zu erhöhen, eine beschleunigte Steigerung der Arbeitsproduktivität in allen Zweigen der Volkswirtschaft zu erreichen.

Die Aufgabe besteht darin, die Struktur der Wirtschaft zu verbessern, die Produktion pro Grundfondseinheit zu steigern, den Rückfluß der Investitionen zu beschleunigen, den Aufwand an Material und Arbeit zu senken, die Qualität der Erzeugnisse allseitig zu verbessern. Entschieden ist gegen nachlässiges Wirtschaften, Verschwendung und Vergeudung von Mitteln anzukämpfen, die Arbeitsorganisation muß vervollkommnet und es müssen Maßnahmen zur Qualifizierung der Kader sowie zur Beseitigung der Fluktuation ergriffen werden, jede Minute der Arbeitszeit ist produktiv zu nutzen.

Eine entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion ist die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Grundlagenforschung muß erweitert, die Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik müssen vollständiger genutzt, alle Zweige der Volkswirtschaft auf der Grundlage moderner, hochproduktiver Technik kontinuierlich und planmäßig neu ausgerüstet, die Fristen für die Entwicklung und die Einführung neuer Technik und moderner Technologien allseitig verringert und die besten Erfahrungen des In- und Auslandes aktiver genutzt werden.

Bei der Lösung dieser Aufgabe tragen das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Staatliche Komitee des Ministerrates der UdSSR für Wissenschaft und Technik, die Ministerien, die Akademie der Wissenschaften der UdSSR sowie alle Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionseinrichtungen eine hohe Verantwortung.

Der Parteitag ist der Ansicht, daß Fragen der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts stets im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regionskomitees, der Gebietskomitees, der Stadt-, Stadtbezirks- und Rayonkomitees der Partei, der Partei-, Staats-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen, der Betriebskollektive, der Kollektive der Kolchose und Sowchose stehen müssen.

7. Der Parteitag hält es für notwendig, die Linie zur Verbesserung der Leitung der Volkswirtschaft und zur Vervollkommnung der Planung fortzusetzen. Die wissenschaftliche Fundiertheit und Bilanzierung der Pläne ist zu erhöhen, die Zweig- und die territoriale Planung sind optimal zu koordinieren, die komplexe Planung und Lösung bedeutender volkswirtschaftlicher Probleme sind zu gewährleisten. Die Verantwortung der Kader für die Erfüllung der staatlichen Pläne und Auflagen muß erhöht werden.

Die materiellen und moralischen Stimuli sind vollständiger für die Entwicklung der Produktion, die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie für die Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse zu nutzen. Die ökonomischen Hebel sind besser für eine umfassendere Mobilisierung der Reserven zu nutzen, und zwischen den Betrieben sind ökonomisch zweckmäßige Direktbeziehungen zu entwickeln. Die Umstellung der Betriebe sämtlicher Zweige der materiellen Produktion sowie der Forschungs- und Konstruktionsorganisationen und der Dienstleistungssphäre auf das neue System der Planung und ökonomischen Stimulierung ist abzuschließen. Es ist beharrlich an der weiteren Entwicklung und Vertiefung dieses Systems zu arbeiten. Große Aufgaben stehen in diesem Zusammenhang vor der Wirtschaftswissenschaft.

Auch künftig muß die Konzentration der Produktion durch die Bildung von Produktions- und Forschungsvereinigungen und -kombinaten erfolgen, die in der Perspektive zu den nach wirtschaftlicher Rechnungsführung arbeitenden Grundeinheiten der gesellschaftlichen Produktion werden müssen.

Die Struktur ist zu vervollkommnen, unnötige Unterabteilungen des Verwaltungs- und Leitungsapparates sind abzuschaffen, die Organisationstechnik und die EDV sowie automatisierte Systeme und wissenschaftliche Methoden der Leitung und Planung sind stärker anzuwenden.

Der Parteitag ist der Ansicht, daß die ökonomische Ausbildung aller Kader und der breiten werktätigen Massen in der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus mit ihrem hohen Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erstrangige Bedeutung erlangt. Das Ausmaß und die Art der von der Partei gestellten ökonomischen Aufgaben diktieren die Notwendigkeit, das Niveau der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit wesentlich zu heben. Eine der zentralen Aufgaben bleibt die breitere Einbeziehung der Werktätigen in die Leitung der Produktion.

8. Der neue Fünfjahrplan hat gewaltige internationale Bedeutung. Seine Erfüllung wird ein bedeutender Beitrag zur gemeinsamen Sache der Stärkung der ökonomischen Macht der sozialistischen Staaten, zur Festigung der Positionen des sozialistischen Weltsystems im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus sein.

III.

1. Der Parteitag stellt fest, daß beim kommunistischen Aufbau unter den Bedingungen der Entfaltung der wissenschaftlich-technischen Revolution sowie der tiefgreifenden Veränderungen in der Wirtschaft und im Charakter der Arbeit bedeutende soziale Veränderungen vor sich gehen. Die Berufsausbildung und das Können der Arbeiter und Bauern, ihr Bildungsstand und ihre Kultur erhöhen sich; die Arbeits- und Lebensbedingungen in der Stadt und auf dem Lande nähern sich einander allmählich an; die Intelligenz, besonders die wissenschaftlich-technische Intelligenz, nimmt zahlenmäßig zu. Auf der Basis der sozialisti-

schen Interessen und der kommunistischen Ideale der Arbeiterklasse festigt sich die Einheit der Sowjetgesellschaft immer mehr.

Der Parteitag sieht die wichtigste Aufgabe der Sozialpolitik der Partei in der unbeirrbaren Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse, in der Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft, im Zusammenschluß der Arbeiter, der Kolchosbauern, der Intelligenz und aller Sowjetmenschen bei ihrer gemeinsamen Arbeit.

2. Der Parteitag stellt fest, daß der zurückliegende Zeitabschnitt durch einen allseitigen Fortschritt und eine weitere Annäherung aller Nationen und Nationalitäten unseres Landes gekennzeichnet ist. Die hervorragenden Errungenschaften der Völker der UdSSR sind das Ergebnis ihrer vereinten Arbeit, der konsequenten Verwirklichung der Nationalitätenpolitik der KPdSU. Im Prozeß des sozialistischen Aufbaus entwickelte sich eine neue historische Menschengemeinschaft — das Sowjetvolk.

Auch künftig muß der Leninsche Kurs, der auf die Festigung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken gerichtet ist, ausgehend von den Gesamtinteressen des Sowjetstaates, unter Berücksichtigung der Entwicklungsbedingungen jeder der ihn bildenden Republiken konsequent verfolgt werden, wobei ein weiteres Erblühen aller sozialistischen Nationen und ihre allmähliche Annäherung zu erreichen sind.

Der Parteitag mißt der Erziehung aller Werktätigen im Geiste des Sowjetpatriotismus, des Stolzes auf die sozialistische Heimat, auf die großen Errungenschaften des Sowjetvolkes, im Geiste des Internationalismus, der Unversöhnlichkeit gegenüber Erscheinungen des Nationalismus, Chauvinismus und nationaler Beschränktheit, im Geiste der Achtung gegenüber allen Nationen und Nationalitäten große Bedeutung bei.

3. Der Parteitag hebt hervor, daß der Kampf für den Aufbau des Kommunismus nicht von der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der Festigung des Sowjetstaates, der Vervollkommnung des gesamten Systems der politischen Organisation der Gesellschaft getrennt werden kann.

Im Ergebnis der von der Partei angewandten Maßnahmen wurde die Tätigkeit der Sowjets der Deputierten der Werktätigen aktiver und vielseitiger, ihre Kontrolle über die Lage der Dinge an den Hauptabschnitten der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung hat sich verstärkt. Der Parteitag ist der Ansicht, daß die Sowjets ihre Funktionen noch vollständiger ausüben und wirksamen Einfluß auf die Entwicklung der Wirtschaft und Kultur, auf die Steigerung des Lebensstandards des Volkes nehmen sowie sich nachdrücklicher mit den Fragen der sozialen Betreuung der Bevölkerung und des Schutzes der öffentlichen Ordnung beschäftigen müssen. Das Prinzip der Rechenschaftspflicht der Exekutivorgane gegenüber den Legislativorganen ist konsequenter zu verwirklichen, die Autorität und Aktivität der Abgeordneten, ihre Verantwortlichkeit vor den Wählern sind zu erhöhen. Deswegen hält der Parteitag es für zweckdienlich, den Status der Abgeordneten der Sowjets aller Ebenen, ihre Vollmachten und Rechte, aber auch die Verpflichtungen der Staatsangestellten gegenüber den Abgeordneten gesetzgeberisch zu definieren.

Eine wichtige Aufgabe ist die Erhöhung der Präzision, Organisiertheit und Kultur in der Tätigkeit des Staatsapparates und aller Verwaltungsorgane. In jeder Einrichtung muß den Bedürfnissen und Sorgen der Werktätigen Aufmerksamkeit entgegengebracht, müssen Wohlwollen und Achtung gegenüber den Menschen an den Tag gelegt werden. Die sozialistische Gesetzlichkeit muß weiter gefestigt, die Tätigkeit der Miliz, der Staatsanwaltschaft und der Gerichte verbessert werden. Die Parteiorganisationen, Gewerkschaften und der Komsomol müssen die strikteste Einhaltung der Gesetze durch alle Bürger und Amtspersonen erreichen und die Rechtserziehung der Werktätigen verstärken. Die Tätigkeit der Volkskontrollorgane ist zu verbessern, und es muß dafür gesorgt werden, daß die Leninschen Ideen einer ständigen und wirksamen Kontrolle seitens der breiten Massen konsequent verwirklicht werden.

Unter Berücksichtigung der großen Rolle der Gewerkschaften als der größten Massenorganisation der Werktätigen hält es der Parteitag für erforderlich, ihre Tätigkeit auch künftig zu verbessern. Die Partei wird weiterhin dafür Sorge tragen, daß die Gewerkschaften erfolgreich ihrer Rolle als Schule der Leitung, des Wirtschaftens und des Kommunismus gerecht werden. Die Gewerkschaften sind aufgerufen, die Arbeit zur Weiterentwicklung der Wirtschaft des Landes zu verstärken, die Werktätigen noch aktiver in die Leitung der Produktion und der gesellschaftlichen Angelegenheiten einzubeziehen, die Organisation des sozialistischen Wettbewerbs zu verbessern und bei den Werktätigen eine kommunistische Einstellung zur Arbeit zu erzielen. Eine der wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften ist das Eintreten für die legitimen Interessen der Arbeiter und aller Werktätigen, für die Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen, die verstärkte Kontrolle über die Einhaltung der Arbeitsgesetzgebung, der Regeln und Normen des Arbeitsschutzes und der Sicherheitstechnik, für die bessere Organisation der kulturvollen und gesunden Erholung der Werktätigen.

Unter den gegenwärtigen Bedingungen verstärken sich die Rolle und Bedeutung des Komsomol als Reserve und nächstem Helfer der Partei bei der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Generation und beim Aufbau der neuen Gesellschaft immer mehr. Die zentrale Aufgabe des Komsomol besteht darin, die Jugend im Geiste der kommunistischen Ideologie, des Sowjetpatriotismus, des Internationalismus, hoher Organisiertheit und Disziplin zu erziehen, unter den Jugendlichen die Errungenschaften und Vorzüge der sozialistischen Gesellschaft aktiv zu propagieren und zu erreichen, daß jeder junge Mensch ein aktiver Erbauer der neuen Gesellschaft ist. Der Komsomol muß die ihm zur Verfügung gestellten Möglichkeiten für die weitgehende Einbeziehung der Jungen und Mädchen in das gesellschaftliche Leben, in die staatliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung besser nutzen. Der Kern aus Parteimitgliedern in den Komsomolorganisationen ist auch weiterhin zu festigen.

4. Der Parteitag stellt mit Genugtuung fest, daß die Partei und ihr Zentralkomitee die Fragen des Aufbaus der Streitkräfte, der Stärkung der Kraft und des Kampfwertes der sowjetischen Streitkräfte ständig im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit halten. Die allseitige Erhöhung der Verteidigungskraft unserer Heimat, die Erziehung der sowjetischen Menschen im Geiste hoher Wachsamkeit und der ständigen Bereitschaft, die großen Errungenschaften des Sozialismus zu verteidigen, müssen auch weiterhin eine der wichtigsten Aufgaben der Partei und des Volkes bleiben.

5. Der Parteitag stellt fest, daß die Parteiorganisationen im Rechenschaftszeitraum ständige Arbeit zur Erziehung der Sowjetbürger im Geiste des kommunistischen Bewußtseins geleistet haben.

Der Parteitag hebt hervor, daß die Formung der marxistisch-leninistischen Weltanschauung, hoher politisch-ideologischer Eigenschaften und der Normen der

kommunistischen Moral bei den Werktätigen auch in Zukunft die zentrale Aufgabe der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen bleibt.

Die Hauptsache bei der ideologischen Arbeit in der Partei sind die Propagierung der Ideen des Marxismus-Leninismus und der unversöhnliche offensive Kampf gegen die bürgerliche und revisionistische Ideologie.

Ein überaus wichtiger Bestandteil der politisch-ideologischen Arbeit besteht in der Erziehung zu einer kommunistischen Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum, in der Entwicklung der schöpferischen Aktivität der Werktätigen, in der Festigung der bewußten Disziplin und Organisiertheit.

Gegenstand ständiger Aufmerksamkeit der Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen muß die Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen als wirksame Methode der wirtschaftlichen Entwicklung und der Stärkung der sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen sein. Bei der Vervollkommnung der Formen der materiellen Interessiertheit muß die Bedeutung der moralischen Stimuli bedeutend erhöht, müssen die Schrittmacher geehrt und gerühmt und ihre wertvollen Erfahrungen verallgemeinert werden.

Im gesellschaftspolitischen Leben und bei der kommunistischen Erziehung der Werktätigen spielt das Produktionskollektiv eine große Rolle. Die Sorge des Kollektivs um jeden Werktätigen und die Beachtung seiner Bedürfnisse, die gegenseitige Hilfe und das Setzen hoher Maßstäbe sind unabdingbare Züge unserer Lebensweise, die gefestigt und entwickelt werden müssen. Die öffentliche Meinung ist entschiedener auf die Bekämpfung von Verletzungen der Arbeitsdisziplin, von Habgier, Schmarotzertum, von Diebstahl, Bestechlichkeit und Trunkenheit zu lenken. Der Kampf gegen alle Überreste der Vergangenheit im Bewußtsein und im Verhalten der Menschen ist fortzusetzen. Das erfordert die ständige Aufmerksamkeit der Partei und aller anderen bewußten Kräfte unserer Gesellschaft.

6. Der Parteitag betrachtet die weitere Vervollkommnung des gesamten Bildungssystems entsprechend den Erfordernissen der Entwicklung der Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur sowie der wissenschaftlich-technischen Revolution als eine wichtige Aufgabe.

Im neuen Fünfjahrplan ist der volle Übergang zur allgemeinen Oberschulbildung der Jugend zu sichern, sind Maßnahmen für die weitere Festigung der materiellen Basis der allgemeinbildenden Schule zu ergreifen, ist die Qualität des Unterrichts für die Schüler zu erhöhen, sind sie aktiver und zielstrebiger auf die gesellschaftlich nützliche Arbeit vorzubereiten.

Die berufliche und technische Ausbildung ist weiterzuentwickeln, und das Netz der Berufschulen, die Oberschulbildung vermitteln, ist weiter auszubauen.

Auf dem Gebiet der Hoch- und Fachschulbildung ist es erforderlich, die Ausbildung der Kader in den neuen aussichtsreichen Fachrichtungen von Wissenschaft und Technik breiter zu entfalten, die jungen Fachleute besser mit modernen Kenntnissen, mit Fertigkeiten der organisatorischen und gesellschaftspolitischen Arbeit und mit der Fähigkeit, das erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden, auszurüsten.

Das gesamte Bildungs- und Erziehungswesen für die Jugend muß dazu dienen, bei den neuen Generationen die kommunistische Überzeugung und Moral sowie grenzenlose Ergebenheit für die sozialistische Heimat zu formen.

7. Der Parteitag betont, daß die Entwicklung der sowjetischen Wissenschaft einer der Hauptfaktoren für die Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus ist. Während die Forschungsarbeiten an breiter Front entfaltet werden, muß man die Bemühungen der Wissenschaftler auf die Lösung der wichtigsten Probleme konzentrieren, die Verbindung der Wissenschaft mit der Praxis des kommunistischen Aufbaus festigen und die Anwendung ihrer Erkenntnisse in der Volkswirtschaft beschleunigen. Es ist notwendig, die Effektivität der Arbeit der Institute, Lehrstühle und Laboratorien allseitig zu erhöhen und in jedem wissenschaftlichen Kollektiv die Schaffung einer wahrhaft schöpferischen Atmosphäre zu erreichen, einer Atmosphäre fruchtbarer Diskussionen, einer Atmosphäre, in der sich die Wissenschaftler gegenseitig fordern.

Das Zusammenwirken der auf dem Gebiet der Naturwissenschaften, der technischen und der Gesellschaftswissenschaften tätigen Wissenschaftler muß verstärkt werden.

8. Der Parteitag konstatiert die wachsende Rolle der Literatur und der Kunst bei der Schaffung des geistigen Reichtums der sozialistischen Gesellschaft. Das Sowjetvolk ist an der Schaffung von Werken interessiert, in denen die Wirklichkeit wahrheitsgetreu widergespiegelt wird, in denen die Ideen des Kommunismus mit großer künstlerischer Kraft bestätigt werden.

Die Politik der Partei zu Fragen der Literatur und der Kunst geht von den Leninschen Prinzipien der Parteilichkeit und der Volksverbundenheit aus. Die Partei tritt für die Vielfalt und den Reichtum der auf der Grundlage des sozialistischen Realismus erarbeiteten Formen und Stile ein. Sie empfindet hohe Wertschätzung für das Talent des Künstlers, für den kommunistischen Ideengehalt seines Schaffens, für seine Unversöhnlichkeit gegenüber allem, was unsere Vorwärtsbewegung stört. Es ist erforderlich, daß unsere Literatur- und Kunstkritik die Linie der Partei aktiv durchsetzt, daß sie mit großer Prinzipienfestigkeit auftritt und dabei hohe Ansprüche mit Taktgefühl, mit sorgsamem Verhalten gegenüber den Schöpfern künstlerischer Werte verbindet.

Der Parteitag vertritt die Auffassung, daß die Verbände der Schriftsteller, Filmschaffenden, bildenden Künstler, Komponisten, Theaterschaffenden und Architekten berufen sind, den schöpferischen Problemen der Entwicklung von Literatur und Kunst, der Erhöhung des ideologisch-theoretischen Niveaus und der beruflichen Meisterschaft der Mitglieder dieser Verbände sowie der Erziehung der Literatur- und Kunstschaffenden zu einem hohen Verantwortungsbewußtsein für ihre Arbeit vor der Gesellschaft tägliche Aufmerksamkeit zu widmen und die freundschaftliche Zusammenarbeit der Künstler mit Produktionskollektiven allseitig zu festigen.

9. Der Parteitag unterstreicht die wachsende Bedeutung der propagandistischen und massenagitatorischen Arbeit der Partei. Die Aufgabe besteht darin, die auf diesem Gebiet noch bestehenden Unzulänglichkeiten zu beseitigen und die kommunistischen Ideale sowie die konkreten Aufgaben unseres Aufbaus noch aktiver und zielstrebiger zu propagieren. In der nächsten Zeit müssen den Werktätigen die Beschlüsse und Materialien des XXIV. Parteitages der KPdSU gründlich erläutert werden, was einen zentralen Platz in der ideologischen Arbeit der Partei einzunehmen hat.

Der Parteitag mißt der weiteren Verbesserung der Tätigkeit von Presse, Rundfunk und Fernsehen große Bedeutung bei. Die Parteiorganisationen müssen die Medien der Masseninformation und -propaganda geschickt nutzen, müssen für die Wirksamkeit und Operativität ihrer Arbeit sowie für die Erhöhung der politischen Reife und des Könnens der journalistischen und propagandistischen Kader Sorge tragen.



1. Der Parteitag zieht die Bilanz des zurückgelegten Weges, legt die Aufgaben für die Zukunft fest und stellt dabei mit Genugtuung fest, daß die Partei unter der Führung ihres Zentralkomitees unbeirrbar den Leninschen Kurs verwirklicht und die Rolle des politischen Führers der Arbeiterklasse, der Werktätigen und des ganzen Sowjetvolkes in Ehren erfüllt.

Die Praxis hat die Richtigkeit und die Lebenskraft der Beschlüsse des XXIII. Parteitages zu den Grundfragen des Parteiaufbaus voll und ganz bestätigt. Bei der konsequenten Verwirklichung dieser Prinzipien hat die Partei ihre Reihen noch mehr gefestigt, hat sie ihren Einfluß auf allen Abschnitten des kommunistischen Aufbaus verstärkt und ihre Verbindung mit den Massen gefestigt. Die in der Partei durchgeführten Rechenschaftslegungen und Wahlen haben mit neuer Kraft gezeigt, daß die KPdSU monolithisch eng um ihr Zentralkomitee zusammengeschlossen und durch neue Erfahrungen in der politischen und organisatorischen Arbeit bereichert, zu ihrem XXIV. Parteitag gekommen ist.

Der Parteitag betont, daß die Verwirklichung der politischen Linie und des konkreten Arbeitsprogramms für das nächste Planjahrfünft die Mobilisierung aller Kräfte der Partei und des Volkes erfordert. Es ist notwendig, die führende Rolle der Partei auch künftig allseitig zu stärken sowie eine weitere Festigung der Einheit der Ansichten und der Handlungen aller Kommunisten, aller Sowjetmenschen zu erreichen.

2. Der Berichtszeitraum ist durch eine weitere Erhöhung der Mitgliederzahl der Partei, durch eine Verbesserung ihrer qualitativen Zusammensetzung gekennzeichnet. Die Parteiorganisationen führen die Hinweise des XXIII. Parteitages konsequent durch, daß die Arbeiterklasse in der sozialen Zusammensetzung der Partei führend sein muß. Unter den in die KPdSU Aufgenommenen sind mehr als die Hälfte Arbeiter. Auch künftig muß man sich von dieser Zielsetzung leiten lassen, die voll und ganz dem Charakter unserer Partei, der Stellung und der Rolle der Arbeiterklasse in der Sowjetgesellschaft entspricht.

Die Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung der Partei und die Erziehung der Parteimitglieder muß die wichtigste Aufgabe der Partei bleiben. Es ist auch künftig notwendig, die Reihen der Partei durch würdige Vertreter der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft und der Intelligenz auf der Basis einer strengen individuellen Auswahl aufzufüllen.

3. Der Parteitag stellt fest, daß das Zentralkomitee konsequent den Kurs auf die Weiterentwicklung der innerparteilichen Demokratie, die Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens und die Erhöhung der Aktivität der Parteimitglieder verfolgt hat. In der Partei werden die Wählbarkeit und die Rechenschaftspflicht der führenden Organe konsequent durchgeführt, wird das Prinzip der kollektiven Leitung eingehalten, werden Fragen der Tätigkeit der Partei auf breiter demokratischer Grundlage diskutiert und entschieden. Die Parteikomitees beachten die kritischen Äußerungen und Vorschläge der Parteimitglieder aufmerksamer und haben die Kontrolle ihrer Realisierung verstärkt. Die Verantwortung der Parteimitglieder für die Situation in ihren Organisationen und in der Partei als Ganzes hat sich erhöht.

Der Parteitag betont, daß die strikte Einhaltung des Leninschen Prinzips des demokratischen Zentralismus auch künftig im Leben der Partei als die entscheidende Voraussetzung ihrer Stärke und Arbeitsfähigkeit ein unverbrüchliches Gesetz sein muß. In jeder Parteiorganisation ist die aktive Teilnahme aller Parteimitglieder an der Diskussion, der Ausarbeitung und Durchsetzung der Parteibeschlüsse zu gewährleisten, ist die prinzipielle Kritik und Selbstkritik — die bewährte Methode zur Korrektur von Mängeln und zur Verbesserung der Arbeit — zu entwickeln. Es ist notwendig, auch weiterhin die innerparteiliche Information zu verbessern und sie als wichtiges Leitungsinstrument, als Mittel der Erziehung und Kontrolle umfassender zu nutzen.

Die Kraft der Partei liegt im hohen ideologischen Bewußtsein, in der Aktivität und aufopfernden Arbeit ihrer Mitglieder. Die Partei wird sich mit Passivität, Gleichgültigkeit und mangelndem politischen Interesse nicht abfinden. Jedes Parteimitglied muß ein bewußter politischer Kämpfer sein, immer und überall den hohen Namen eines Mitglieds der Partei Lenins in Ehren tragen. Bei der Entwicklung der Aktivität der Parteimitglieder muß ihre Verantwortung für die Erfüllung der Forderungen des Programms und des Statuts der KPdSU erhöht werden, sind jene streng zur Rechenschaft zu ziehen, die durch ihr Verhalten den hohen Namen eines Mitglieds der Partei schädigen, gegen die Partei- und Staatsdisziplin verstoßen. Dabei müssen das Komitee für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU und die Parteikommissionen der örtlichen Parteiorgane eine wichtige Rolle spielen.

Angesichts dessen, daß die Geltungsdauer der Mitgliedsbücher der Partei, für die sie ausgestellt wurden, abgelaufen ist, beauftragt der Parteitag das Zentralkomitee, den Umtausch der Parteidokumente vorzunehmen. Diese wichtige organisatorische und politische Maßnahme hat den Aufgaben der weiteren Stärkung der Partei und der Erhöhung der Aktivität und Disziplin der Parteimitglieder zu dienen.

4. Der Parteitag hält es für notwendig, die Führung durch die Partei in allen Bereichen des kommunistischen Aufbaus zu verbessern und das Niveau der organisatorischen und politischen Massenarbeit zu heben.

Es wird für zweckmäßig erklärt, die nächsten Parteitage der KPdSU und die Parteitage der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken einmal in fünf Jahren entsprechend der Praxis einzuberufen, die Planung der Volkswirtschaft nach Fünfjahrplänen vorzunehmen. Es ist festzusetzen, daß die Parteikonferenzen der Regionen, Gebiete, Bezirke, Städte, Stadtbezirke und Rayons, die Wahlberichtsversammlungen sowie die Konferenzen in den Grundorganisationen der Partei, die ein Parteikomitee haben, zweimal im Planjahrfünft zwischen den Parteitagen stattfinden.

Im Interesse einer weiteren Verstärkung der Rolle der Parteiorganisationen bei der Durchsetzung der Politik der Partei hält es der Parteitag für erforderlich, neben den Betriebsparteigrundorganisationen auch den Grundorganisationen der Forschungsinstitute, der Lehranstalten, der Kultur- und Bildungseinrichtungen und der medizinischen Einrichtungen das Recht zu erteilen, die Tätigkeit der Verwaltung zu kontrollieren.

Die Parteiorganisationen der zentralen und örtlichen staatlichen und wirtschaftlichen Institutionen und Dienststellen müssen entsprechend ihren Besonderheiten die Kontrolle über die Tätigkeit des Apparates zur Verwirklichung der Direktiven von Partei und Regierung verstärken.

5. Der Parteitag stellt fest, daß die Hebung des Niveaus der Leitung aller Bereiche des Lebens der Gesellschaft sowie der organisatorischen und politischen Massenarbeit unlöslich mit einer Verbesserung der Auswahl, des Einsatzes und der Erziehung der Kader zusammenhängt. Nach Auffassung der Partei ist es von

erstrangiger Bedeutung, daß politisch reife, sachkundige und fähige Organisatoren alle Bereiche der Arbeit von Partei, Staat und Wirtschaft sowie der kulturellen, erzieherischen und gesellschaftlichen Arbeit leiten. Die der Partei und dem Lande gestellten großen und komplizierten Aufgaben machen es dringend erforderlich, daß die Leitungskader die modernen Leitungsmethoden vollkommen beherrschen, Gefühl für das Neue haben, die Entwicklungsperspektive sehen, es verstehen, die effektivsten Wege zur Lösung der sich ergebenden Probleme zu finden und das Wissen und die Erfahrungen der anderen zu nutzen. Die Kaderpolitik der Partei muß auch künftig das Ziel haben, neben der sorgsamen Einstellung zu den alten Kadern, der maximalen Nutzung ihrer Erfahrungen und ihres Wissens, junge vielversprechende Mitarbeiter zu fördern.

Der Parteitag ist der Ansicht, daß das Vertrauen und die Achtung gegenüber den Mitarbeitern — eine Haltung, die sich in den letzten Jahren fest eingebürgert hat — in Verbindung mit prinzipiell hohen Anforderungen an sie auch künftig die ganze Arbeit mit den Kadern durchdringen müssen. Die Verantwortung der Kader für eine übertragene Aufgabe ist zu erhöhen, und es sind gegenüber denjenigen, die gegen die Disziplin verstoßen, aus Kritik keine Schlußfolgerungen ziehen und sich falsch verhalten, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Jeder Mitarbeiter muß dessen eingedenk sein, daß die sozialistische Disziplin einheitlich und für alle verbindlich ist.

Der Parteitag schätzt die in den letzten Jahren bei der Entwicklung des Systems zur Aus- und Weiterbildung der Leitungskader geleistete Arbeit positiv ein und hält es für notwendig, dieses System zu vervollkommnen. Um nicht hinter dem Leben zurückzubleiben, müssen alle unsere Kader ständig lernen, müssen sie ständig ihr ideologisch-theoretisches Niveau erhöhen, sich die Erkenntnisse der Wissenschaft und der fortschrittlichen Praxis aneignen.

6. Der Parteitag stellt fest, daß der Berichtszeitraum durch eine Aktivierung der ideologisch-theoretischen Tätigkeit der Partei, eine Verbesserung der marxistisch-leninistischen Erziehung der Parteimitglieder gekennzeichnet ist.

Die Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus, die Erfahrungen der weltweiten revolutionären Bewegung sind in den Beschlüssen der Plenartagungen des ZK, in den Dokumenten der Partei zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zum 100. Geburtstag W. I. Lenins sowie zum 150. Geburtstag von Marx und Engels tiefschürfend verallgemeinert.

Das theoretische Denken der Partei wurde durch neue Schlußfolgerungen und Leitsätze zu so wichtigen Problemen wie den Wegen zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus, der Erhöhung der Effektivität der Produktion, den Formen der Leitung der Volkswirtschaft und der Agrarpolitik bereichert. Gemeinsam mit den Bruderparteien sind prinzipielle Fragen der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems ausgearbeitet und neue Erscheinungen in der Entwicklung des modernen Kapitalismus untersucht worden.

Große Aufmerksamkeit wurde der Entwicklung der Lehre von der Partei und ihrer führenden Rolle beim Aufbau des Sozialismus und Kommunismus gewidmet. Die KPdSU entfaltete einen offensiven Kampf gegen die Ideologie des Antikommunismus und gegen die verschiedenen bürgerlichen und revisionistischen Konzeptionen.

Die aktive theoretische Tätigkeit der Partei hat zur weiteren Festigung der ideologischen Einheit unserer Gesellschaft und zur wachsenden Autorität des Marxismus-Leninismus in der Welt beigetragen.

Der Parteitag ist der Meinung, daß die schöpferische Entwicklung und Propagierung der marxistisch-leninistischen Lehre und der Kampf gegen die Versuche, sie zu revidieren, auch weiterhin im Mittelpunkt der ideologischen Arbeit der Partei stehen müssen. Die theoretischen Kräfte der Partei müssen auf die weitere Ausarbeitung der aktuellen Probleme der modernen gesellschaftlichen Entwicklung und vor allem der Fragen des kommunistischen Aufbaus gerichtet sein.

Der Parteitag verpflichtet die Parteiorganisationen, verstärkt für die marxistisch-leninistische Bildung der Parteimitglieder, die Erziehung der Kader auf der Basis einer gründlichen Aneignung des Marxismus-Leninismus, der von der Partei erarbeiteten Anschauungen zu den wichtigsten Problemen der Gegenwart Sorge zu tragen. Das System der Parteischulung ist weiterzuentwickeln, Elemente des Formalismus bei der Parteischulung sind entschlossen zu überwinden, und ihre verstärkte Einwirkung auf die Hebung des Bewußtseins und die Aktivität der Kommunisten ist beharrlich zu verwirklichen.

Die Parteiorganisationen müssen sich ständig um die Propagandistenkader kümmern und die besten Voraussetzungen für ihr effektives Wirken schaffen.

*

Der XXIV. Parteitag der KPdSU, der die Aufgaben für die weitere Tätigkeit der Partei und die Entwicklungsperspektiven unseres Landes bestimmt, legt ein präzises und klares Programm für den Aufschwung der Wirtschaft und Kultur, für die Erhöhung des Lebensstandards der Werktätigen, die Entwicklung der sozialistischen Demokratie und die Festigung der Einheit der Sowjetgesellschaft fest, das Programm des konsequenten Kampfes gegen Imperialismus und Aggression, für Frieden, Demokratie und Sozialismus. Der Parteitag verleiht seiner Überzeugung Ausdruck, daß diese Aufgaben durch die Anstrengungen von Partei und Volk erfolgreich verwirklicht werden. Unsere Pläne sind real. Ihre Erfüllung hängt von der Arbeit eines jeden von uns, von unserer Beharrlichkeit und unserem Können, von unserer Organisiertheit und unserer Disziplin ab.

Im Namen der viele Millionen zählenden Armee der Kommunisten ruft der Parteitag die Arbeiter, Kolchosbauern, die Volksintelligenz und das ganze Sowjetvolk zu begeisterter schöpferischer Arbeit unserer großen Heimat auf.

Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, unter der Führung der Kommunistischen Partei vorwärts zu neuen Siegen des Kommunismus!

Beschluß des XXIV. Parteitages der Kommunistischen Partei der Sowjetunion über teilweise Änderungen am Statut der KPdSU

Einstimmig angenommen am 9. April 1971

Der XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion beschließt:

1. Festzulegen, daß:

a) die ordentlichen Parteitage der Kommunistischen Partei der Sowjetunion durch das Zentralkomitee mindestens einmal in fünf Jahren einberufen werden;

b) die ordentlichen Parteitage der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken durch die ZK der Kommunistischen Parteien mindestens einmal in fünf Jahren einberufen werden;

c) die ordentlichen Parteikonferenzen der Regionen, Gebiete, Bezirke, Städte, Stadtbezirke und Rayons durch die entsprechenden Parteikomitees zweimal innerhalb von fünf Jahren zwischen den Parteitagen der KPdSU einberufen, das heißt nach jeweils zwei bis drei Jahren;

d) die Wahl- und Berichtsversammlungen (-konferenzen) in den Parteigrundorganisationen, die Parteikomitees haben, einmal innerhalb von zwei bis drei Jahren durchgeführt werden, und zwar entsprechend den Terminen für die Einberufung der Rayon-, Stadtbezirks- und Stadtparteikonferenzen. In den übrigen Grundorganisationen sowie in den Abteilungsparteiorganisationen werden die Wahl- und Berichtsversammlungen jährlich durchgeführt.

2. Um die Verantwortlichkeit und die Aktivität der Parteigrundorganisationen bei der Verwirklichung der Politik der Partei weiter zu erhöhen und ihre Organisations- und Erziehungsarbeit in den Arbeitskollektiven zu verstärken,

a) die Festlegung des Statuts der KPdSU über das Recht zur Kontrolle der Tätigkeit der Verwaltungen auf die Parteigrundorganisationen aller Projektierungsorganisationen, Konstruktionsbüros, Forschungsinstitute, Lehranstalten, Kultur- und Bildungseinrichtungen, medizinischen Institutionen sowie auf andere Einrichtungen und Organisationen auszudehnen, deren Leitungsfunktionen nicht über den Rahmen ihrer eigenen Kollektive hinausreichen;

für die Parteiorganisationen der Ministerien, Staatlichen Komitees sowie der anderen zentralen und örtlichen staatlichen und wirtschaftlichen Einrichtungen und Dienststellen festzulegen, daß sie die Kontrolle über die Tätigkeit des Apparates bei der Verwirklichung der Beschlüsse von Partei und Regierung, bei der Einhaltung der sowjetischen Gesetze ausüben;

b) festzulegen, daß im Falle der Notwendigkeit mit Genehmigung des Gebietskomitees, des Regionskomitees oder des ZK der Kommunistischen Partei der Unionsrepublik Parteigrundorganisationen im Rahmen mehrerer Betriebe gebildet werden können, die zu einer Produktionsvereinigung gehören und in der Regel auf dem Territorium eines Bezirkes oder mehrerer Bezirke einer Stadt gelegen sind;

c) den Gebietskomitees, Regionskomitees und den ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken zu gestatten, in Einzelfällen in Parteiorganisationen mit mehr als 500 Mitgliedern Parteikomitees in großen Betriebsabteilungen zu bilden, wobei den Parteiorganisationen der Produktionsabschnitte die Rechte einer Grundorganisation der Partei gewährt werden.

3. In den Text des gültigen Parteistatuts werden die teilweisen Änderungen in Übereinstimmung mit diesem Beschluß eingefügt.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Einstimmig gewählt am 8. April 1971

Die Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Abrassimow, P. A.
Afanasjew, S. A.
Akulinzew, W. K.
Alexandrow, A. P.
Alexejewski, J. J.
Alijew, G. A.
Andropow, J. W.
Antonow, A. K.
Aristow, B. I.
Aschimow, B.
Askarow, A.
Awramenko, S. S.
Bachirew, W. W.
Bagramjan, I. C.
Baibakow, N. K.
Bannikow, N. W.
Bassow, A. W.
Batizki, P. F.
Bestschew, B. P.
Bleskow, A. A.
Bodjul, I. I.
Bondarenko, I. A.
Borodin, A. M.
Borodin, P. D.
Brattschenko, B. F.
Brechow, K. I.
Breshnew, L. I.
Bugajew, B. P.
Bulgakow, A. A.
Butoma, B. J.
Chitrow, S. D.
Chramzow, A. I.
Chudaiberdyjew. N. D.
Degtjarjow, W. I.
Dementjew, P. W.
Demitschew, P. N.
Dobrik, W. F.
Dobrynin, A. F.
Dolgich, W. I.
Drosdenko, W. I.
Drygin, A. S.
Dshawachischwili, G. D.
Dymschiz, W. E.
Fedossejew, P. N.
Filatow, A. D.
Florentjew, L. J.
Furzewa, J. A.
Galanschin, K. I.
Gapurow, M.
Garbusow, W. F.
Georgijew, A. W.
Goldin, N. W.
Gorban, G. J.
Gorbatschow, M. S.
Gorjatschew, F. S.
Gorschkow, S. G.
Grekow, L. I.
Gretschko, A. A.
Grischin, K. N.
Grischin, W. W.
Grischmanow, I. A.
Gromyko, A. A.
Gruschezki, I. S.
Gruschin, P. D.
Iwannikowa, M. S.
Iwanowski, J. F.
Jakubowski, I. I.
Jasnow, M. A.
Jefremow, M. T.
Jeljutin, W. P.
Jepischew, A. A.
Jermin, L. B.
Jeschtokin, A. F.
Jeshewski, A. A.
Junak, I. C.
Käbin, I. G.
Kalmykow, W. D.
Kapitonow, I. W.
Kasakow, W. I.
Kasanez, I. P.
Katuschew, K. F.
Kawun, W. M.
Keldysch, M. W.
Kirilenko, A. P.
Kirillin, W. A.
Kisseljow, I. I.
Kisseljow, T. J.
Klepikow, M. I.
Kokarew, A. A.
Konew, I. S.
Konowalow, N. S.
Konotop, W. I.
Korneitschuk, A. J.
Korotkow, B. F.
Korytkow, N. G.
Koshewnikow, J. F.
Koslow, N. T.
Kospanow, S. K.
Kossygin, A. N.
Kostandow, L. A.
Kostoussow, A. I.
Kosyr, P. P.
Kotschinjan, A. J.
Kowalenko, A. W.
Krachmalow, M. K.
Krylow, N. I.
Kulakow, F. D.
Kulikow, W. G.
Kulitschenko, L. S.
Kunajew, D. A.
Kusnezow, W. W.
Kutachow, P. S.
Kuzewol, W. S.
Lapin, S. G.
Lebedew, J. I.
Leonow, P. A.
Lessetschko, M. A.
Ljaschko, A. P.
Ljastschenko, N. G.
Lomakin, W. P.
Lomako, P. F.
Lomonossow, W. G.
Lutak, I. K.
Manjakin, S. I.
Marissow, W. K.
Marjachin, S. S.
Markow, G. M.
Mascherow, P. M.
Maslennikow, N. I.
Masurow, K. T.
Mattschanow, N. M.
Mazkewitsch, W. W.
Mesjaz, W. K.
Michailow, G. L.
Mikojan, A. I.
Modogojew, A. U.
Moskalenko, K. S.
Mshawanadse, W. P.
Nasriddinowa, J. S.
Neporoshni, P. S.
Nijasbekow, S. B.
Nikolajewa-Tereschkowa, W. W.
Nowikow, I. T.
Nowikow, W. N.
Nurijew, S. N.
Ogarkow, N. W.
Orlow, W. P.
Pawlow, G. S.
Pawlow, W. J.
Pawlowski, I. G.
Patolitschew, N. S.
Paton, B. J.
Pegow, N. M.
Pelše, A. J.
Pilotowitsch, S. A.
Podgorny, N. W.
Poljakow, I. J.
Poljanski, D. S.
Ponomarjow, B. N.
Popowa, M. G.
Popowa, N. W.
Prijesshew, N. S.
Prityzki, S. O.
Prochorow, W. I.
Prokofjew, M. A.
Promyslow, W. F.
Pusanow, A. M.

Raschidow, S. R.
Rassulow, D.
Rjabikow, W. M.
Rjabow, J. P.
Rodionow, N. N.
Romanow, G. W.
Rudenko, R. A.
Rudnew, K. N.
Rumjanzew, A. M.
Russakow, K. W.
Rykow, W. N.
Sacharow, M. J.
Sacharow, M. W.
Schakirow, M. S.
Schawrow, I. J.
Schelepin, A. N.
Schelest, P. J.
Scheremetow, A. S.
Schewtschenko, W. W.
Schibajew, A. I.
Schitikow, A. P.
Schkolnikow, A. M.
Schokin, A. I.
Scholochow, M. A.
Senkin, I. I.
Shigalin, W. F.
Simjanin, M. W.
Skatschkow, S. A.
Skotschilow, A. A.
Slawski, J. P.
Smirnow, L. W.
Smirnow, W. A.
Sniečkus, A. J.
Sokolow, S. L.
Sokolow, T. I.
Solomenzew, M. S.
Solotuchin, G. S.
Stepakow, W. I.
Strujew, A. I.
Stscherbizki, W. W.
Stschetinin, S. N.
Stschelokow, N. A.
Surganow, F. A.
Suslow, M. A.
Swerew, S. A.
Tabejew, F. A.
Tichonow, N. A.
Titarenko, A. A.
Titow, W. N.
Tjashelnikow, J. M.
Toka, S. K.
Tokarew, A. M.
Tolstikow, W. S.
Tolubejew, N. P.
Trapesnikow, S. P.
Tschernenko, K. U.
Tscherwonenko, S. W.
Tschirjajew, G. I.
Tschorny, A. K.
Tschuikow, W. I.
Umachanow, M.-S. I.
Ussubalijew, T.
Ustinow, D. F.
Voss, A. E.
Wader, A. P.
Wassiljew, N. F.
Wastschenko, G. I.
Wattschenko, A. F.
Wiktorow, A. W.
Woronow, G. I.
Woropajew, M. G.
Worotnikow, W. I.
Zukanow, G. E.
Zybulko, W. M.

Die Kandidaten des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Alexejew, P. F.
Aprjatkin, S. S.
Auelbekow, J. N.
Basowski, W. N.
Bekturganow, C. S.
Belucha, N. A.
Bespalow, I. P.
Birjukowa, A. P.
Borissenko, N. M.
Borodin, L. A.
Botwin, A. P.
Budjonny, S. M.
Cholow, M.
Dawydow, N. I.
Dementjewa, R. F.
Demidenko, W. P.
Demtschenko, W. A.
Dojenin, W. N.
Filatow, A. P.
Fjodorow, W. S.
Fomin, G. I.
Fominych, A. M.
Frolow, W. S.
Furs, I. L.
Georgadse, M. P.
Gerassimow, K. M.
Getman, A. L.
Gontscharow, W. I.
Gorodowikow, B. B.
Gortschakow, P. A.
Gribatschow, N. M.
Gruschewoi, K. S.
Gudkow, A. F.
Gushenko, T. B.
Gustow, I. S.
Ibragimow, A. I.
Iljaschenko, K. F.
Inosemzew, N. N.
Iowtschuk, M. T.
Ischkow, A. A.
Issajew, W. J.
Jagodkin, W. N.
Jakubowski, F B.
Jangel, M. K.
Jegorow, A. G.
Jessenow, S.
Kabalojew, B. J.
Kabkow, J. I.
Kacharow, A.
Kaltschenko, N. T.
Kamalow, K.
Kandrenkow, A. A.
Karawajew, G. A.
Karlow, W. A.
Karpowa, J. F.
Kiritschenko, N. K.
Klausson, W. I.
Klimenko, I. J.
Klimow, A. P.
Knjasew, F. K.
Koldunow, A. I.
Kolesnikow, A. J.
Koltschina, O. P.
Kortunow, A. K.
Koslow, S. W.
Kotschemassow, W. I.
Kotschetkow, N. G.
Kriulin, G. A.
Krutschina, N. J.
Kudinow, I. P.
Kurkotkin, S. K.
Lawrentjew, M. A.
Lein, W. P.
Ligatschow, J. K.
Lobow, S. M.
Lostschenkow, F. I.
Lykowa, L. P.
Majorow, A. M.
Makejew, W. P.
Malbachow, T. K.
Malzew, W. F.
Manlušis, I. A.
Melkow, J. D.
Meschkow, F. S.
Morosow, I. P.
Muradjan, B. A.
Mushizki, A. M.
Mussachanow, M. M.
Nikonow, W. P.
Okunjow, W. W.
Orasmuchamedow, O. N.
Pawlow, G. P.
Paputin, W. S.
Paskar, P. A.
Pastuchow, B. N.
Petrowitschew, N. A.
Petrowski, B. W.
Pimenow, P. T.
Poberei, M. T.
Pogrebnjak, J. P.
Ponomarjow, M. A.
Ponomarjow, N. A.
Popow, B. W.
Psurzew, N. D.
Rosenko, P. A.
Romanow, A. W.
Ruben, J. J.
Ruben, W. P.
Salmanow, G. I.
Salnikowa, J. A.
Sarodow, K. I.
Sawin, S. N.
Sawinkin, N. I.
Schaidurow, S. A.
Schaschin, W. D.
Schauro, W. F.
Schewtschenko, A. F.
Schibalow, A. N.
Schitow, A. I.
Sumauskas, M. J.
Semjonow, W. S.
Serbin, I. D.
Sergejew, M. I.
Shurin, N. I.
Sidorenko, A. W.
Sinizyn, I. F.
Sisow, A. A.
Skulkow, I. P.
Slashnew, I. G.
Smirnow, A. I.
Smirnow, A. N.
Smirnow, N. I.
Sologub, W. A.
Stscherbina, B. J.
Sujumbajew, A. S.
Tarassow, A. M.
Tarassow, N. N.
Taratuta, W. N.
Tartyschew, N. N.
Tolkunow, L. N.
Tolubko, W. F.
Tretjak, I. M.
Trunow, M. P.
Tschakowski, A. B.
Tschebrikow, W. M.
Tschorny, W. I.
Tschurkin, A. N.
Udalow, A. P.
Udalzow, I. I.
Usmanow, S. N.
Winogradow, W. M.
Wladytschenko, I. M.
Woronowski, N. A.
Wsewoloshski, M. N.
Zwigun, S. K.

Die Mitglieder der Zentralen Revisionskommission der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Einstimmig gewählt am 8. April 1971

Alexandrow-Agentow, A. M.
Anikuschin, M. K.
Antonow, S. F.
Arbatow, G. A.
Arutjunjan, N. C.
Belik, P. A.
Beresin, A. I.
Bogoljubow, K. M.
Buschujew, W. M.
Busnizki, A. G.
Chaldejew, M. I.
Chalilow, K. A.
Charasow, W. I.
Chrennikow, T. N.
Denissowa, R. N.
Dmitrijew, I. N.
Dodor, A. P.
Dragunski, D. A.
Dsozenidse, G. S.
Golubew, W. N.
Gorbatsch, F. S.
Goregljad, A. A.
Gorkin, A. F.
Gortschakow, A. K.
Gostew, B. I.
Iksanow, M. B.
Jakowlew, A. N.
Jastrebow, I. P.
Jefremow, L. N.
Jelissejewa, N. G.
Katschin, D. I.
Klytschow, A.-M.
Kobyltschak, M. M.
Komarowa, D. P.
Konowalow, N. L.
Kostjukow, I. I.
Kruglowa, S. M.
Kudratow, S.
Kulatow, T.
Kulidshanow, L. A.
Kuskow, J. I.
Lebedew, K. W.
Lobanok, W. J.
Lozmanowa, G. P.
Melnikowa, S. W.
Mikulitsch, W. A.
Moldassanow, S.
Nowosjolow, J. S.
Ossetrow, T. N.
Pawlow, S. P.
Peller, W. I.
Petrowa, L. A.
Pigaljow, P. F.
Pulatow, E. P.
Rachmanin, O. B.
Rumjanzew, A. F.
Ryshow, N. S.
Sagladin, W. W.
Sakolupin, N. A.
Samjatin, L. M.
Satwornizki, W. A.
Schewtschenko, L. M.
Schikin, I. W.
Schkuratow, I. F.
Shukow, G. A.
Simonow, K. S.
Sisow, G. F.
Smirnowski, M. N.
Smirtjukow, M. S.
Sonygina, A. P.
Starowski, W. N.
Stscherbakow, I. S.
Sudarikow, N. G.
Terebilow, W. I.
Ter-Gasarjanz, G. A.
Timofejew, N. W.
Tscherednitschenko, J. T.
Tschurajew, W. M.
Uwatschan, W. N.
Wasjagin, S. P.
Zinew, G. K.

Plenum des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 9. April 1971 fand ein Plenum des vom XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion gewählten Zentralkomitees der KPdSU statt. Das Plenum wählte den Genossen L. I. Breshnew einstimmig zum Generalsekretär des ZK der KPdSU.

Das Plenum wählte das Politbüro des ZK in folgender Zusammensetzung:

Die Mitglieder des Politbüros

Breshnew, L. I.
Grischin, W. W.
Kirilenko, A. P.
Kossygin, A. N.
Kulakow, F. D.
Kunajew, D. A.
Masurow, K. T.
Pelše, A. J.
Podgorny, N. W.
Poljanski, D. S.
Schelepin, A. N.
Schelest, P. J.
Stscherbizki, W. W
Suslow, M. A.
Woronow, G. J.

Die Kandidaten des Politbüros

Andropow, J. W.
Demitschew, P. N.
Mascherow, P. M.
Mshawanadse, W. P.
Raschidow, S. R.
Ustinow, D. F.

Als Sekretäre des ZK der KPdSU wurden gewählt

Breshnew, L. I.
Demitschew, P. N.
Kapitonow, I. W.
Katuschew, K. F.
Kirilenko, A. P.
Kulakow, F. D.
Ponomarjow, B. N.
Solomenzew, M. S.
Suslow, M. A.
Ustinow, D. F.

Das Plenum bestätigte den Genossen A. J. Pelše als Vorsitzenden des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU

Die Mitglieder des Politbüros des ZK der KPdSU



L. I. Breshnew
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Generalsekretär des ZK der KPdSU



W. W. Grischin
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



A. P. Kirilenko
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU



A. N. Kossygin
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



F. D. Kulakow
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU



D. A. Kunajew
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



K. T. Masurow
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



A. J. Pelše
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzender des Komitees für Parteikontrolle beim ZK der KPdSU



N. W. Podgorny
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



D. S. Poljanski
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



A. N. Schelepin
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



P. J. Schelest
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



M. A. Suslow
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU



W. W. Stscherbizki
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU



G. I. Woronow
Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU

Die Kandidaten des Politbüros des ZK der KPdSU



J. W. Andropow
Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU



P. N. Demitschew
Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU



P. M. Mascherow
Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU



W. P. Mshawanadse
Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU



S. R. Raschidow
Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU



D. F. Ustinow
Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU

Sekretäre des ZK der KPdSU



I. W. Kapitonow
Sekretär des ZK der KPdSU



K. F. Katuschew
Sekretär des ZK der KPdSU



B. N. Ponomarjow
Sekretär des ZK der KPdSU



M. S. Solomenzew
Sekretär des ZK der KPdSU

Sitzung der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

Am 9. April 1971 fand eine Sitzung der Zentralen Revisionskommission der Kommunistischen Partei der Sowjetunion statt. Die Zentrale Revisionskommission wählte den Genossen G. F. Sisow zum Vorsitzenden der Kommission.



G. F. Sisow
Vorsitzender der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

Schlußwort des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Leonid Breshnew, auf dem Parteitag

am 9. April 1971

Genossen Delegierte! Das von Ihnen gewählte Zentralkomitee hat mich beauftragt, dem Parteitag für das große Vertrauen zu danken. **(Beifall.)** Wir schätzen dieses Vertrauen hoch ein und begreifen sehr wohl die ganze Last der Verantwortung, die es uns auferlegt. Gestatten Sie, daß ich Sie versichere, daß das Zentralkomitee der Partei, das Politbüro und das Sekretariat des ZK der KPdSU alles tun werden, um die historischen Beschlüsse des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion zu verwirklichen. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Genossen Delegierte!

Die Arbeit des XXIV. Parteitags der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist zu Ende.

Zehn Tage lang haben die Abgesandten unserer großen Partei, die bevollmächtigten Vertreter all ihrer ruhmreichen Formationen sich auf dem Parteitag versammelt, um die Ergebnisse fünfjähriger Arbeit zu beraten und den politischen Kurs für die bevorstehenden Jahre auszuarbeiten.

Zehn Tage lang war die Aufmerksamkeit unserer gesamten Partei, des gesamten Sowjetvolkes, das die Parteitage zu Recht als wichtigste Meilensteine seiner Geschichte, seines konsequenten Vorwärtsschreitens zu den Höhen des Kommunismus betrachtet, auf den Kreml, auf unseren Parteitag gerichtet. **(Anhaltender Beifall.)**

Zehn Tage lang waren die Blicke der ganzen Welt auf diesen Saal gerichtet, denn man hat auf unserem gesamten Planeten schon lange begriffen, welche gewaltige Rolle die sozialistischen Länder und die kommunistischen Parteien, unsere sozialistische Macht, unsere Leninsche Partei im Verlauf der Geschichte, in den Weltereignissen, spielen. **(Beifall.)** Die Arbeiterklasse, die werktätige Menschheit, ihre kommunistische Avantgarde, haben durch ihren heldenhaften Kampf und ihre aufopferungsvolle Arbeit eine Zeit geschaffen, in der die Weltgeschichte sich weder neben dem noch gegen den Sozialismus und Kommunismus entwickeln kann. **(Beifall.)**

Wenn wir die Bilanz des Parteitags ziehen, können wir mit Fug und Recht sagen, daß eine große Arbeit geleistet wurde und daß in seinen Dokumenten, in den Ansprachen der Delegierten, die gewaltigen und allseitigen Erfahrungen unserer Partei, ihrer kollektiven Weisheit, würdigen Niederschlag fanden. Die Beschlüsse und Dokumente des Parteitags werden noch lange im Mittelpunkt des ideologisch-theoretischen Lebens der Partei und des Volkes stehen. Sie werden unsere Parteimitglieder, alle Sowjetmenschen inspirieren und ihnen eine zuverlässige Anleitung zum Handeln sein. **(Beifall.)**

Genossen! Ich hatte bereits Gelegenheit zu der Feststellung, daß die sowjetischen Kommunisten ihre Parteitage nicht nur als Rechenschaftslegung gegenüber ihrer eigenen Partei, sondern auch gegenüber allen anderen kommunistischen Parteien, gegenüber der Arbeiterbewegung der Welt betrachten. Mit diesem Gefühl sind wir auch zum XXIV. Parteitag gegangen.

An seiner Arbeit haben, wie Sie wissen, mehr als 100 Delegationen von kommunistischen und Arbeiterparteien sowie von nationaldemokratischen und sozialistischen Parteien der Welt teilgenommen. Es hat sich wohl noch niemals in der Geschichte ein so repräsentatives Forum der revolutionären Kräfte, der Kräfte der Befreiung und der Kräfte des Fortschritts aus der ganzen Welt versammelt. Bei uns sowjetischen Kommunisten löst dies höchste Genugtuung aus. **(Anhaltender Beifall.)**

Als wir die Ansprachen unserer ausländischen Freunde und Brüder hörten, fühlten wir uns mit neuer Kraft als untrennbarer Bestandteil der großen internationalen Bewegung, die berufen ist, die Welt umzugestalten. Und wir empfanden besonders eindringlich die weltweite Bedeutung dessen, was unsere Partei und unser Volk tun, die Bedeutung des Beitrages zum revolutionären Weltprozeß, den wir mit unseren Erfolgen beim Aufbau des Kommunismus leisteten, leisten und leisten werden. **(Anhaltender Beifall.)**

Wir konnten uns erneut davon überzeugen, daß die ausländischen Genossen den Kurs unserer Partei, ihre prinzipielle marxistisch-leninistische Linie in der kommunistischen Weltbewegung sowie ihre ständigen und konsequenten Bemühungen zur Festigung der Einheit dieser Bewegung und zum Zusammenschluß aller revolutionären Kräfte einmütig billigen. **(Beifall.)**

Liebe ausländische Brüder und Freunde! Gestatten Sie mir, Ihnen im Namen des Parteitages, im Namen unserer ganzen Partei und des ganzen sowjetischen Volkes für den großen Beitrag zu danken, den Sie zur Arbeit unseres Parteitages geleistet haben. **(Beifall.)** Gestatten Sie mir, Ihnen für die gehaltvollen und tiefgründigen Reden zu danken, die uns das Bild der Welt noch klarer dargeboten haben, das Bild der sich auf allen Kontinenten vollziehenden revolutionären Schlachten. **(Beifall.)** Gestatten Sie mir, Ihnen für die guten Worte über unsere Partei und über das sowjetische Volk, für den Geist der Solidarität und des Internationalismus zu danken, von dem Ihre Reden durchdrungen waren. **(Anhaltender Beifall.)**

Genossen Delegierte! Der XXIV. Parteitag hat unsere Partei und das ganze Sowjetvolk mit einer klaren politischen Linie, mit einem politischen Programm für die bevorstehende Periode ausgerüstet. Das Wesen, der Inhalt dieser Linie haben im Rechenschaftsbericht des ZK, im Bericht über den Entwurf der Direktiven für das kommende Planjahrfünft, in den gerade erst von unserem Parteitag angenommenen Beschlüssen und Entschließungen ihren klaren Ausdruck gefunden.

Auf dem **Gebiet der Wirtschaftspolitik** ist die Linie der Partei auf die Verbesserung der Lebensbedingungen des Sowjetvolkes ausgerichtet.

Ohne in der Aufmerksamkeit für die Entwicklung der Schwerindustrie, darunter auch jener Zweige, die der Verteidigung dienen, nachzulassen, stellt die Partei als die praktische Hauptaufgabe der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit die wesentliche Erhöhung des Lebensstandards der Werktätigen. Das ist unser Ziel, Genossen, und um es zu erreichen, müssen wir sämtliche Reserven, alle Möglichkeiten unserer Wirtschaft in vollem Maße nutzen. **(Beifall.)**

Auf dem **Gebiet der Sozialpolitik** ist die Linie der Partei auf die weitere Festigung der Einheit der sowjetischen Gesellschaft, auf die weitere Annäherung der Klassen und sozialen Gruppen, aller Nationen und Nationalitäten, aus denen die sowjetische Gesellschaft besteht, ausgerichtet. Es ist die Linie der konsequenten Entwicklung der sozialistischen Demokratie, der Einbeziehung immer größerer Massen zur Lösung gesellschaftlicher und staatlicher Aufgaben. Das ist ferner die Linie zur Stärkung des kommunistischen Bewußtseins aller Werktätigen, der allseitigen Entwicklung von Wissenschaft und Kultur, des geistigen Aufblühens des sowjetischen Menschen, der Festigung jener moralisch-politischen Atmosphäre im Lande, in der der Mensch leicht atmen, gut arbeiten und ruhig leben kann. **(Anhaltender Beifall.)**

Auf dem **Gebiet des Parteiaufbaus** ist es die Linie der Vervollkommnung der Methoden der Führung der Gesellschaft durch die Partei, der strikten Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens, des weiteren engen Zusammenschlusses der Reihen unserer Partei. Es ist die Linie der allseitigen Festigung der Bindungen der Partei zur Arbeiterklasse, zum ganzen Sowjetvolk. **(Beifall.)**

Auf dem **Gebiet der Außenpolitik** ist die Linie der Partei die Linie des Friedens und der internationalen Sicherheit, der Festigung der brüderlichen Verbundenheit der sozialistischen Länder und des Bündnisses mit den antiimperialistischen Befreiungskräften in aller Welt. Man kann bereits heute sagen, daß das vom XXIV. Parteitag aufgestellte Programm des Kampfes für Frieden, Freiheit und Unabhängigkeit der Völker auf allen Kontinenten des Erdballs das stärkste Echo gefunden hat. **(Beifall.)**

Im Mittelpunkt des vom XXIV. Parteitag ausgearbeiteten Aktionsprogramms stehen somit die ureigensten, lebensnahesten Interessen des Sowjetvolkes. Und bereits heute ist zu erkennen, daß die sowjetischen Menschen — die Parteimitglieder wie die Parteilosen — die Arbeit des XXIV. Parteitages, den Hauptinhalt seiner Beschlüsse genauso aufgefaßt haben. Gestatten Sie, die Überzeugung zum Ausdruck zu bringen, daß dies dem Sowjetvolk noch mehr Kräfte, Energie, Begeisterung zur Arbeit und zu Anstrengungen bei der Verwirklichung der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan, bei der Verwirklichung aller Beschlüsse, die der Parteitag gefaßt hat, geben wird! **(Beifall.)**

Genossen Delegierte, Sie vertreten alle Republiks-, Regions- und Gebietsorganisationen der Partei. Sie vertreten alle Zweige unserer Volkswirtschaft, alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, alle Abschnitte des kommunistischen Aufbaus. Sie vertreten alle Generationen sowjetischer Kommunisten. All das ermöglichte es, auf dem Parteitag umfassend und tiefgründig die zur Beratung stehenden Probleme zu behandeln, Beschlüsse zu fassen, die in höchstem Maße den Interessen der Sache, den Interessen der Partei, den Interessen des Volkes entsprechen. **(Anhaltender Beifall.)**

In wenigen Tagen werden Sie alle in Ihre Städte und Dörfer, in Ihre Parteiorganisationen zurückkehren. Gestatten Sie, der Überzeugung Ausdruck zu verleihen, daß Sie, Genossen Delegierte, in Ihrer täglichen Arbeit allen Parteimitgliedern und allen Werktätigen die Energie, die Begeisterung und den Enthusiasmus weitergeben, die jeder von uns auf dem Parteitag in sich aufgenommen hat. **(Stürmischer Beifall.)**

Jetzt, nachdem wir einen zuverlässigen, richtigen politischen Kurs ausgearbeitet haben, ist seine erfolgreiche Verwirklichung das Wichtigste.

Die Ausmaße der vom Parteitag gestellten Aufgaben sind dergestalt, daß ihre Lösung eine wesentliche Erhöhung des Niveaus unserer gesamten ökonomischen, politisch-ideologischen und parteiorganisatorischen Tätigkeit verlangt. Gerade darauf müssen nach dem Parteitag die Bemühungen aller Parteiorganisationen gerichtet sein. Mit einem Wort, vor uns stehen viele Aufgaben, interessante und mitreißende Aufgaben. Vor uns liegen Jahre aufopferungsvoller und begeisternder Arbeit. Nur so werden wir das vom Parteitag Vorgezeichnete verwirklichen. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Ich wünsche Ihnen große Erfolge, Genossen Delegierte. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Große Erfolge für unsere Partei, die Partei Lenins, den anerkannten Führer des Sowjetvolkes. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Große Erfolge allen sowjetischen Werktätigen, den Gestaltern des eigenen Schicksals, den Gestaltern des eigenen Glücks. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Es lebe die Kommunistische Partei der Sowjetunion. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Es lebe das heldenhafte Sowjetvolk. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Unter dem Banner des Marxismus-Leninismus — vorwärts, zu neuen Siegen des Kommunismus. **(Stürmischer anhaltender Beifall.)**

Genossen Delegierte, gestatten Sie, damit den XXIV. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion für beendet zu erklären. **(Alle erheben sich von den Plätzen. Stürmische Ovationen. Ausrufe „Hurra", „Ruhm der Leninschen Kommunistischen Partei", „Ruhm dem Leninschen ZK", „Ruhm dem Sowjetvolk!" Die Delegierten und Gäste des Parteitages singen die „Internationale". Im Saal ertönen immer wieder Ovationen und Beifallsstürme zu Ehren der KPdSU.)**

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.



Wir werden den Fünfjahrplan vorfristig erfüllen!

Plakat
von W. Tschumakow.
Herausgegeben
vom Verlag
„Isobrasitelnoje Iskusstwo"

Indexnummer: Ausgabe A: 32 919

PRESSE DER SOWJET UNION

A 53

MITTWOCH
5. Mai 1971



Sie sind Bestarbeiter im Kupfer-Bergbau- und -Aufbereitungskombinat von Urupski (Kasachische SSR) — der Vortriebshäuer Chamid Jonow (rechts) und der Abschnittsleiter Chasanbi Dshaschejew

Foto: APN

In dieser Nummer: Direktiven des XXIV. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1971 bis 1975

DIREKTIVEN
des XXIV. Parteitages der KPdSU
für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1971 bis 1975

In Verwirklichung der Beschlüsse des XXIII. Parteitages der KPdSU hat das Sowjetvolk bei der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus neue Siege errungen. Hinsichtlich der Entwicklung aller Volkswirtschaftszweige, der Lösung der sozialen Aufgaben sowie der Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Sowjetmenschen wurden große Erfolge erzielt. Die politisch-moralische Einheit der Sowjetgesellschaft hat sich konsolidiert und die sozialistische Demokratie weiterentwickelt. Das internationale Ansehen unseres Heimatlandes ist gestiegen. Die Verteidigungskraft der Sowjetunion wurde gefestigt.

Alle unsere Erfolge sind dem selbstlosen Schaffen der Arbeiterklasse, der Kolchosbauernschaft, der Volksintelligenz, den Werktätigen aller Unionsrepubliken zu verdanken. In diesen Erfolgen offenbarten sich mit neuer Stärke die führende und richtungweisende Rolle sowie die konsequente Leninsche Politik der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

I. Die Hauptergebnisse der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR von 1966 bis 1970

Die Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU für den Fünfjahrplan zur Entwicklung der Volkswirtschaft in den Jahren 1966 bis 1970 sind in den wichtigsten ökonomischen und sozialen Kennziffern erfüllt worden.

Die Volkswirtschaft der UdSSR entwickelte sich in raschem Tempo und effektiver als im vorausgegangenen Planjahrfünft. Der Lebensstandard der Bevölkerung hat sich wesentlich schneller erhöht.

Das Nationaleinkommen lag 1970 um 41 Prozent über dem Stand von 1965, im Jahresdurchschnitt wuchs es rascher als 1961 bis 1965.

Die Industrieproduktion erhöhte sich um 50 Prozent. Hohe Zuwachsraten erreichten die Zweige, die den technischen Fortschritt in der Volkswirtschaft und die Steigerung des Nutzeffekts der gesellschaftlichen Produktion gewährleisten. So hat sich die Elektroenergieerzeugung während des Planjahrfünfts um 54 Prozent erhöht, die Produktion des Maschinenbaus und der Metallverarbeitung um 74 Prozent, darunter des Gerätebaus auf mehr als das Doppelte, der chemischen und petrolchemischen Industrie um 78 Prozent.

Die Konsumgüterproduktion ist bedeutend schneller gewachsen. Sie stieg im Jahresdurchschnitt um 8,3 Prozent gegenüber 6,3 Prozent im vorausgegangenen Planjahrfünft. Der Anteil langlebiger Konsumgüter an der gesamten Konsumgüterproduktion hat sich ebenfalls vergrößert.

Das Wirtschaftspotential hat zugenommen, die Produktionsgrundfonds der Volkswirtschaft sind während des Planjahrfünfts um 50 Prozent gestiegen.

In der Volkswirtschaft wurden insgesamt im Planjahrfünft 352 Milliarden Rubel investiert, das sind 40 Prozent mehr als im vorausgegangenen Planjahrfünft. Neue Kapazitäten für die Erzeugung von Elektroenergie mit einer Leistung von 54 Millionen kW, 18 Millionen t Stahl, 33 Millionen t Mineraldünger, 17 Millionen t Zement, 148 Millionen Paar Lederschuhen und 400 Millionen Stück Wirkwaren wurden in Betrieb genommen. Die Hauptgasleitungen sind um 25 000 km verlängert worden. Die technische Ausrüstung der Volkswirtschaftszweige wurde vervollkommnet.

Großangelegte Maßnahmen zur Festigung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft wie auch zur Verstärkung der materiellen Interessiertheit der Kolchosmitglieder und der Beschäftigten der Sowchose an der Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion wurden getroffen. Die Hektarerträge und die Viehleistungen sind gestiegen. Von 1966 bis 1970 war die Bruttoproduktion der Landwirtschaft im Jahresdurchschnitt um 21 Prozent größer als von 1961 bis 1965. Die Getreideerzeugung nahm in diesem Zeitraum um 30 Prozent zu. 1970 betrug sie über 186 Millionen t.

Alle Zweige des Transport- und Nachrichtenwesens haben sich weiterentwickelt. Bei der Eisenbahn wurde die Umstellung von Dampf- auf Elektro- und Dieselbetrieb im großen und ganzen vollendet.

Großen Aufschwung nahmen Wirtschaft und Kultur aller Unionsrepubliken.

In den Ostgebieten des Landes entwickelten sich die Kapazitäten der Brennstoffindustrie sowie mehrerer energieintensiver Produktionen in raschem Tempo. Stark zugenommen hat die Förderung von Erdöl und Erdgas in Westsibirien, Kasachstan, Turkmenien und Usbekistan. Die Wirtschaft des Fernen Ostens ist bedeutend erstarkt.

Einen großen Beitrag zur Lösung aktueller Entwicklungsprobleme der gesellschaftlichen Produktion hat

die sowjetische Wissenschaft geleistet. Dank den Erkenntnissen der Grundlagenwissenschaften konnten viele wissenschaftlich-technische Aufgaben der Industrie, der Landwirtschaft und anderer Zweige gelöst werden. Mit großem Erfolg werden neuentwickelte hochleistungsfähige Maschinenkomplexe und neue technologische Verfahren angewandt, die eine Senkung der Produktionskosten und eine bessere Qualität der Erzeugnisse sichern. In einer Reihe von Zweigen sind automatisierte Leitungssysteme für Betriebe und komplizierte technologische Prozesse unter Einsatz von EDV-Anlagen in Dienst gestellt worden. Die neuen hervorragenden Erfolge der sowjetischen Raumfahrt liefern den überzeugenden Beweis für den hohen Entwicklungsstand von Wissenschaft und Technik in unserem Lande.

Auf der Grundlage des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Vervollkommnung der Leitung der Volkswirtschaft, der Anwendung neuer Methoden der Planung und ökonomischen Stimulierung hat sich die Effektivität der gesellschaftlichen Produktion erhöht. Die gesellschaftliche Arbeitsproduktivität ist schneller gestiegen. Die Gewinne der Betriebe haben sich erhöht, die Produktion ist rentabler geworden.

Die Hauptaufgaben, die der XXIII. Parteitag der KPdSU hinsichtlich der Hebung des materiellen Lebensstandards der Bevölkerung gestellt hat, sind überboten worden. Das Realeinkommen pro Kopf der Bevölkerung ist während des Planjahrfünfts gegenüber den vorgesehenen 30 Prozent um 33 Prozent gestiegen. Die Bevölkerung verbraucht weit mehr Industriewaren und Lebensmittel als früher. Die Wohnverhältnisse haben sich verbessert, die Dienstleistungssphäre ist weiter ausgebaut worden.

In den Direktiven des XXIII. Parteitages der KPdSU war vorgesehen, die durchschnittlichen Monatslöhne um mindestens 20 Prozent zu erhöhen; tatsächlich sind sie um 26 Prozent gestiegen und betrugen im Jahr 1970 122 Rubel gegenüber 96,5 Rubel im Jahre 1965. In allen Volkswirtschaftszweigen sind die Mindestlöhne erhöht worden. Die Tarifsätze für die durchschnittlich bezahlten Beschäftigten im Bauwesen und in der Baustoffindustrie wurden heraufgesetzt. Für die im Hohen Norden und in gleichgestellten Gebieten Beschäftigten wurden die Vergünstigungen erweitert. Regionale Koeffizienten sind eingeführt worden, die den Arbeitern und Angestellten im Fernen Osten, in Ostsibirien und im europäischen Norden höhere Löhne und Gehälter sichern. Die Lohnsteuersätze für mehrere Kategorien von Arbeitern und Angestellten wurden herabgesetzt. Der Lebensstandard der ländlichen Bevölkerung ist dem der städtischen Bevölkerung noch näher gekommen. In den Kolchosen wurde ein garantierter Monatslohn eingeführt. Die Arbeitsvergütung für Kolchosbauern lag 1970 um 42 Prozent höher als 1965.

Die Arbeiter und Angestellten sind zur 5-Tage-Woche mit zwei arbeitsfreien Tagen übergegangen. Der Mindesturlaub der Arbeiter und Angestellten wurde verlängert.

Die Zuwendungen und Vergünstigungen, die die Bevölkerung aus den gesellschaftlichen Konsumtionsfonds erhält, sind im Jahrfünft um mehr als 50 Prozent gestiegen. Je Kopf der Bevölkerung machten sie im Jahre 1970 262 Rubel aus, während sie im Jahre 1965 182 Rubel betrugen.

Die Invaliden des Vaterländischen Krieges erhalten höhere Renten, das Rentenalter für Kolchosbauern ist herabgesetzt und die Sozialversicherung verbessert worden.

Die Aufgaben des XXIII. Parteitages hinsichtlich der Zunahme des Warenumsatzes sind überboten worden: Er ist während des Planjahrfünfts mengenmäßig fast um 50 Prozent gestiegen. Der Verkauf von Bekleidung und Schuhwerk, von langlebigen Konsumgütern wie Fernsehgeräten, Kühlschränken und Möbeln sowie von hochwertigen Nahrungsmitteln an die Bevölkerung hat sich vergrößert.

Von 1966 bis 1970 sind Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 518 Millionen m² erbaut worden, wodurch die Wohnverhältnisse von fast 55 Millionen Bürgern verbessert werden konnten. In raschem Tempo entwickelten sich die Dienstleistungen für die Bevölkerung: Der Umfang ist auf mehr als das Doppelte gestiegen, darunter auf dem Lande auf das Dreifache.



Die Brigade Smirnow von der Schachtanlage „Baidajewskaja-Sewernaja" im Kusnezker Becken stellte mit einem Streckenvortrieb von 4 200 m in 31 Tagen einen Rekord auf. In der Zeit vor dem XXIV. Parteitag der KPdSU arbeitete die Brigade nach einem Plan für wissenschaftliche Arbeitsorganisation und erzielte einzelne Tagesleistungen von 275 m Vortrieb, womit sie die Norm um ein Mehrfaches überbot. Alle ihre Erfolge widmeten die Kumpel dem großen Forum der sowjetischen Kommunisten

Foto: ZB/TASS

Das Bildungs- und Kulturniveau der Bevölkerung hat sich erhöht. Der Übergang zur allgemeinen Oberschulbildung wurde konsequent fortgesetzt. Es wurden Schulen mit 8,1 Millionen Plätzen und Vorschuleinrichtungen mit 2,5 Millionen Plätzen erbaut. Im Planjahrfünft wurden 2,6 Millionen Spezialisten mit Hoch- und 4,4 Millionen mit Fachschulbildung herangebildet. An Berufsschulen sind 7 Millionen Facharbeiter ausgebildet worden. Die ärztliche Betreuung und die Möglichkeiten für die Freizeitgestaltung der Bevölkerung haben sich verbessert, das Netz der Lichtspieltheater, Klubs und Bibliotheken wurde ausgebaut.

Die Außenwirtschaftsbeziehungen der Sowjetunion haben sich erweitert. Die Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der UdSSR mit den RGW-Ländern und die Formen ihrer Teilnahme an der internationalen Spezialisierung und Kooperation im Bereich von Produktion, Wissenschaft und Technik wurden vervollkommnet.

Bei der Erfüllung des Fünfjahrplans traten auch Mängel auf. Die Auflagen für die Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten sind nicht ganz erfüllt worden, der Bau und die Inbetriebnahme neuer Werke sowie die Aufnahme neuer Produktionen haben sich mitunter verzögert. Infolgedessen ist bei einigen Arten von industriellen Erzeugnissen der vorgesehene Produktionsstand nicht erreicht worden. Mängel in der Projektierung und der Organisation des Bauwesens sind noch nicht überwunden, was in mehreren Zweigen zur Kostenerhöhung der Bauarbeiten geführt hat.

Trotz der raschen Zunahme der Warenproduktion wird der gesteigerte Bedarf der Bevölkerung an einigen Artikeln noch nicht ganz gedeckt. Der Handel untersucht in mehreren Fällen die Verbrauchernachfrage nicht genügend, zeigt nicht die erforderliche organisatorische Flexibilität, ist hinsichtlich der Qualität und des Sortiments der Erzeugnisse der Industrie gegenüber nicht anspruchsvoll genug.

In einer Reihe von Betrieben wird wenig getan, um das technische Niveau und die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen, um die wissenschaftlichen Methoden der Produktions- und Arbeitsorganisation einzuführen. Einzelne Wirtschaftsfunktionäre kümmern sich nicht genügend um die Steigerung der Produktionseffektivität, das Wachstum der Arbeitsproduktivität, um die restlose Nutzung der innerbetrieblichen Reserven, die beschleunigte Überleitung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik in die Produktion und um die Festigung der Arbeits- und Staatsdisziplin.

In vielen Kolchosen und Sowchosen werden die Hektarerträge und die Viehleistung nur langsam erhöht, wird die Technik nicht voll ausgenutzt, werden Verluste von Mineraldünger geduldet und ist die Rentabilität der Produktion noch zu niedrig. Aus diesen Gründen wurden die Produktionsauflagen bei einigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen nicht voll erfüllt.

Die Ministerien und Ämter studieren den Bedarf der Volkswirtschaft und der Bevölkerung an Erzeugnissen der entsprechenden Zweige nicht genügend, kämpfen nicht gebührend für die rechtzeitige und vollständige Deckung dieses Bedarfs. Einige Betriebe erfüllen ihre Produktions- und Absatzpläne nicht, dulden Verluste und unproduktive Ausgaben.

Die Maßnahmen zur Beseitigung der Mängel bei der Entwicklung unserer Wirtschaft, zur beschleunigten Nutzung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in der Produktion, zur Vervollkommnung der Planung und Leitung der Volkswirtschaft werden es ermöglichen, das weitere Wachstum der gesellschaftlichen Produktion und die Steigerung ihrer Effektivität zu sichern.

II. Die Hauptaufgaben bei der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR von 1971 bis 1975

Der neunte Fünfjahrplan wird eine wichtige Etappe des weiteren Vormarschs der Sowjetgesellschaft zum Kommunismus, der Schaffung seiner materiell-technischen Basis, der Stärkung der Wirtschafts- und Verteidigungskraft des Landes sein. **Die Hauptaufgabe des Fünfjahrplans besteht darin, einen bedeutenden Aufschwung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage des raschen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion und der Steigerung ihrer Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität zu sichern.**

Zur Verwirklichung der Hauptaufgaben des Fünfjahrplans ist es notwendig:

verbesserte Proportionen der gesellschaftlichen Produktion, hohe Zuwachsraten in der Landwirtschaft und in der Konsumgüterindustrie zu sichern und die Effektivität aller Volkswirtschaftszweige bedeutend zu steigern. Das Nationaleinkommen des Landes ist während des Jahrfünfts um 37 bis 40 Prozent zu erhöhen, wobei mindestens 80 bis 85 Prozent seiner Zunahme durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt werden müssen;

den wissenschaftlich-technischen Fortschritt durch allseitige Entwicklung der Forschung in den aussichtsreichsten Bereichen der Wissenschaft wie auch durch raschere Überleitung der Forschungsergebnisse in die Produktion zu beschleunigen; manuelle Arbeit weitgehend durch Maschinenarbeit zu ersetzen; die Struktur der Volkswirtschaft nach Zweigen und innerhalb der Zweige zu vervollkommnen;

Bildungsstand und Qualifikation der Werktätigen konsequent zu erhöhen, den Übergang zur allgemeinen Oberschulbildung zu vollenden; die erforderlichen Maßnahmen zur Ausbildung hochqualifizierter Spezialisten und Arbeiter und zur Weiterbildung der Kader im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Technik und der Verbesserung der Produktionsorganisation zu treffen;

die Vervollkommnung der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung der Produktion entsprechend den Erfordernissen der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus fortzusetzen, in der wirtschaftlichen Leitungstätigkeit die modernste Technik anzuwenden. Die Werktätigen sind stärker in die Leitung der Wirtschaft einzubeziehen;

die wissenschaftliche Arbeitsorganisation überall einzuführen, die Formen und Systeme der Entlohnung, der materiellen und moralischen Anreize für die Werktätigen zu vervollkommnen.

Ausgehend von den Grundaufgaben des neuen Fünfjahrplans ist es erforderlich:

1. **Ein umfangreiches Programm sozialer Maßnahmen zu verwirklichen**

zur Erhöhung des Einkommens der Bevölkerung. Das Realeinkommen ist um rund 30 Prozent zu erhöhen mit der Maßgabe, daß die Hauptquelle für das Wachstum des Einkommens der Bevölkerung nach wie vor die Entlohnung nach Leistung sein muß. Eine weitere Erhöhung der Mindestlöhne und -gehälter ist vorzusehen.

Um die Steigerung des Realeinkommens der Bevölkerung zu sichern, sind die Warenressourcen beträchtlich zu vergrößern, ist der Markt in stärkerem Maße mit hochwertigen Waren im erforderlichen Sortiment zu sättigen und der Umfang der Dienstleistungen zu erweitern. Die Stabilität der staatlichen Einzelhandelspreise für Konsumgüter ist zu sichern, die Preise für einzelne Warenarten sind mit zunehmender Akkumulation von Warenressourcen zu senken.

Die **gesellschaftlichen Konsumtionsfonds** sind um 40 Prozent zu vergrößern, wobei der Zuwachs für die Verbesserung des Gesundheitswesens, für die Weiterentwicklung der Volksbildung, die Ausbildung der Kader, die Erziehung der Kinder sowie für die Erhöhung der Renten für Arbeiter, Angestellte und Kolchosbauern sowie der Stipendien für Studierende zu verwenden ist;

im Bereich der Arbeit. Das Arbeitskräftepotential ist wirksamer zu nutzen. Auf der Grundlage der Hebung des technischen Produktionsniveaus ist die Anwendung von manueller und schwerer Arbeit wie auch von unqualifizierter Arbeit in allen Volkswirtschaftszweigen konsequent zu verringern. Die Arbeitsdisziplin ist in jeder Weise zu festigen. Maßnahmen zur Verminderung der Kaderfluktuation sind zu treffen;

im Bereich der Lebenshaltung. Die Wohnverhältnisse der Bevölkerung sind durch weitere Entwicklung des Wohnungsbaus und Sicherung eines größeren Wohnkomforts zu verbessern. Die Bemühungen um eine weitgehendere Nutzung von Strom und Gas in den Haushalten sind fortzusetzen. Die meisten der Wohnungen sind an das Gasnetz anzuschließen, die Gasversorgung in kleineren Städten, Arbeitersiedlungen und auf dem Lande ist auszubauen.

Es ist ein umfangreiches System von Maßnahmen zu verwirklichen, um der Bevölkerung Zeitersparnis zu sichern und die Haushaltsarbeit zu erleichtern. Alle Formen des Kundendienstes im Handel sind zu verbessern. Die Zahl der Gaststätten und besonders der Betriebskantinen ist zu erhöhen. Die soziale, kulturelle und kommunale Betreuung der Bevölkerung sowie die Versorgung mit Haushaltsgeräten sind zu verbessern. Das städtische Verkehrswesen und das Fernsprechnetz sind auszubauen;

zur Annäherung des Lebensstandards der ländlichen Bevölkerung an den der städtischen Bevölkerung. Durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität in den Kolchosen sind die Einkünfte der Kolchosbauern den Löhnen der entsprechenden Beschäftigtenkategorien der Sowchose wesentlich anzunähern.

Es ist eine raschere Vergrößerung des Einzelhandelsumsatzes auf dem Lande zu sichern; die kulturelle und kommunale Betreuung der ländlichen Bevölkerung ist rascher auszubauen; es sind Möglichkeiten zu schaffen, damit die Jugend landwirtschaftliche Berufe erlernen kann.

Die Arbeiten zur Verschönerung der ländlichen Siedlungen sind weiterzuführen.

Der Straßenbau und der regelmäßige Autobusverkehr in den ländlichen Gebieten sind zu erweitern.

Es ist dafür zu sorgen, daß im wesentlichen in allen Gebieten des Landes ein stabiler Fernsehempfang gesichert wird.

2. **Das Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts ist zu beschleunigen, und eine einheitliche technische Politik ist zu sichern,**

wozu:

die von der wissenschaftlich-technischen Revolution geschaffenen Möglichkeiten für die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte besser zu nutzen sind;

grundsätzlich neue, ihren technisch-ökonomischen Kennziffern nach den Höchststand im In- und Ausland übertreffende Arbeitswerkzeuge, Werkstoffe und technologische Verfahren zu entwickeln und einzuführen sind;

die Qualität der Erzeugnisse in allen Volkswirtschaftszweigen mit allen Mitteln zu verbessern ist;

das technische Niveau der technologischen Ausrüstungen schneller zu heben ist, der Austausch und die Modernisierung moralisch veralteter Maschinen und Aggregate zu beschleunigen sind, wozu die erforderliche Entwicklung der einschlägigen Zweige des Maschinenbaus vorgesehen werden muß. Neue, kürzere Abschreibungszeiten für Produktionsausrüstungen sind zu erarbeiten und allmählich einzuführen, wobei der Umfang der wenig effektiven Generalreparaturen einzuschränken und der Anteil derjenigen Abschreibungen zu erhöhen ist, die für die Ersetzung verschlissener und moralisch veralteter Ausrüstungen bestimmt sind;

die Materialintensität der Produktion durch Verbesserung der Zweigstruktur der Industrie, durch Verbesserung der Konstruktion von Maschinen, Apparaten, Geräten und anderen Erzeugnissen durch Anwendung einer progressiven Technologie, durch Verbesserung der Qualitätsmerkmale der Ausgangsroh- und -werkstoffe, durch vollständigere und komplexe Nutzung sowie durch Entwicklung der Veredelungsproduktion in den Zweigen der verarbeitenden Industrie zu senken ist.

Bei der Lösung der Probleme, die die technische Vervollkommnung der Produktion betreffen, sind vorzusehen:

hinsichtlich der Energiebasis — Erhöhung des Elektrifizierungsgrades, der Produktion und der Effektivität der Energienutzung; umfassendere Einführung elektrotechnologischer Verfahren; rationelle Konzentration und Zentralisation der Erzeugung von Dampf und Heißwasser für technologische und Heizzwecke, allmähliche Abschaffung kleiner Kesselanlagen und Kraftstationen;

hinsichtlich der Werkstoffe — die Entwicklung und der Einsatz neuer, ökonomisch vorteilhafter Werkstoffe, darunter von Polymeren und besonders reinen Stoffen; die Entwicklung neuester Methoden zur Verfestigung von Metallen und anderen Werkstoffen und ihre Einführung in die Produktion; Erweiterung des Sortiments der Werkstoffe;

hinsichtlich der Arbeitsinstrumente — Schaffung von Maschinensystemen für die komplexe Mechanisierung und Automatisierung der wichtigsten Produktionsprozesse in Industrie, im Bauwesen, in der Landwirtschaft und im Transport; Steigerung der jeweiligen Einzelleistung der wichtigsten Aggregate unter Berücksichtigung ihrer Wirtschaftlichkeit. Es ist eine Steige-

rung der Produktion von automatischen Ausrüstungen mit numerischer Programmsteuerung zu sichern;

hinsichtlich der Technologie — weitgehende Einführung moderner, besonders kontinuierlicher technologischer Verfahren; beschleunigte Ausarbeitung und industrielle Nutzung neuer chemischer Technologien sowie neuer Verfahren, die auf der Anwendung der Elektronik beruhen. Bei der Inbetriebnahme neuer Kapazitäten ist von der Notwendigkeit auszugehen, ausschließlich moderne Technologien anzuwenden;

hinsichtlich der Produktionsorganisation und der Leitung — weitgehende Einführung der wissenschaftlichen Organisation der Arbeit, der Produktion und der Leitung unter Einsatz der modernen Organisations- und Rechentechnik. Die Serienproduktion von hochproduktiven Mitteln der Rechentechnik, von Kleinrechnern wie auch von Anlagen zur Informationsübertragung ist zu vervollkommnen. Die Serienproduktion von elektronischen Rechenmaschinen mit sämtlichen Zusatzgeräten für die Datenein- und -ausgabe und einem Satz von typisierten Programmen ist zu gewährleisten.

Das wissenschaftlich-technische Niveau der Standards ist zu heben, und ihre Rolle bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse ist zu stärken. Die geltenden Standards und technischen Bedingungen sind zu erneuern, wobei die veralteten Kennziffern zu ersetzen sind und den Erfordernissen der Volkswirtschaft rechtzeitig Rechnung zu tragen ist, um ein hohes technisches Niveau und die Erzeugnisqualität zu gewährleisten.

Als höchst wichtige Aufgabe ist die Vereinheitlichung und Standardisierung der in mehreren Zweigen Anwendung findenden Konstruktionen und Einzelteilen von Baugruppen, Maschinen und Vorrichtungen wie auch Geräten und technologischen Ausrüstungen sowie die Typisierung ihrer Herstellungsverfahren zu betrachten; ebenso ist die vollständige gegenseitige Auswechselbarkeit bei der Produktion gleichartiger Baugruppen und Einzelteile im Laufe ihrer Nutzung zu sichern.

Das technische Niveau und der Nutzeffekt der Modernisierung der technischen Mittel und ihrer Reparaturen sind zu heben. Von der bisher üblichen dezentralisierten Herstellung von Baugruppen, Aggregaten und Einzelteilen für die Modernisierung und Überholung der Technik ist allmählich zur Organisierung einer spezialisierten Produktion dieser Erzeugnisse in den Betrieben überzugehen, die die entsprechenden Ausrüstungen produzieren. Die Herstellerbetriebe dieser Ausrüstungen sind dafür verantwortlich zu machen, daß für ihre Erzeugnisse die erforderlichen Ersatz- und Reparaturteile sowie Baugruppen erzeugt werden und daß diese Erzeugnisse die entsprechenden Nutzungseigenschaften aufweisen.

Die wissenschaftlich-technische Information ist zu verbessern; es ist zu gewährleisten, daß den interessierten Zweigen und Betrieben systematisch die wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse und fortschrittlichen Erfahrungen auf dem Gebiet der Technik, der Technologie, der Organisation und der Leitung der Produktion übermittelt werden.

Die schöpferische Initiative der Werktätigen bei der technischen Vervollkommnung der Produktion ist weitgehend zu entwickeln, und die Neuerer- und Erfindertätigkeit ist in jeder Weise zu verbessern. Die Rolle der Ingenieure und Techniker als Organisatoren und Träger des wissenschaftlich-technischen Fortschritts in der Produktion ist zu verstärken.

3. Die Grundlagen- und die angewandte Forschung sind allseitig zu entwickeln, und ihre Ergebnisse sind schneller in die Volkswirtschaft überzuleiten.

Im neuen Planjahrfünft sind zu gewährleisten:

die weitere Ausarbeitung der Probleme der theoretischen und angewandten Mathematik und Kybernetik, damit in der Volkswirtschaft in größerem Umfang mathematische Methoden sowie die elektronische Rechentechnik angewandt werden, um die Produktionsprozesse zu automatisieren und die Leitung zu vervollkommnen;

der Ausbau der Forschungen im Bereich der Kernphysik, der Festkörper- und Halbleiterphysik, der Quantenelektronik, der Plasmaphysik und der Tieftemperaturphysik zur Entwicklung neuer Werkstoffe sowie wirksamer Methoden ihrer Bearbeitung; die weitere Vervollkommnung der Methoden der Energieumwandlung; die Nutzung von Reaktoren mit schnellen Neutronen, die Nutzung von Nuklear- und Strahlungsprozessen in Wissenschaft und Technik, des weiteren Fortschritts der Elektronik, der Funktechnik und der Rechentechnik, die Entwicklung der theoretischen und angewandten Mechanik;

die wissenschaftlichen Arbeiten im Kosmos zur Entwicklung von Fernsprech- sowie Fernschreib- und Fernverbindungen, des Fernsehens, der Wettervorhersage und der Erforschung der Naturreichtümer, der geographischen Forschungen und zur Lösung anderer volkswirtschaftlicher Aufgaben mit Hilfe von Satelliten, automatischen und bemannten Raumflugkörpern wie auch zur Fortsetzung der Grundlagenforschung, die den Mond und die Planeten des Sonnensystems betreffen;

die Forschung im Bereich der Geologie, der Geophysik und der Geochemie zur Ermittlung der Gesetzmäßigkeiten in der Standortverteilung der Bodenschätze, zur Steigerung des Nutzeffekts der Methoden ihrer Prospektierung, Förderung und Aufbereitung;

die weitere Entwicklung der Forschungen im Bereich der Ozeanographie, der Atmosphärenphysik und der Geographie für eine umfassendere und rationellere Nutzung der Naturreichtümer, einschließlich derer des Meeres und der Ozeane; Ausarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen für den Schutz und die Umgestaltung der Natur zur Verbesserung der natürlichen Umwelt des Menschen und zur besseren Nutzung der Naturreichtümer;

die weitere Entwicklung der chemischen Wissenschaften, besonders im Bereich der Vervollkommnung der wissenschaftlichen Grundlagen für die Entwicklung neuer polymerer und anorganischer Stoffe, hocheffektiver chemisch-technologischer und elektrochemischer Verfahren und wirtschaftlicher Methoden zur Gewinnung von Reinststoffen;

die Entwicklung der Forschung im Bereich der Biologie und der Medizin, vor allem zur Verhütung und Behandlung von Herz-, Kreislauf-, Geschwulst- und Viruserkrankungen; Entwicklung neuer physiologisch aktiver Präparate für Medizin, Landwirtschaft, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie; Ausarbeitung genetischer Methoden zur Züchtung ertragreicher Pflanzensorten und leistungsstärkerer Tierrassen; Ausarbeitung der Probleme der Genetik der Erbkrankheiten;

Weiterentwicklung der Gesellschaftswissenschaften, komplexe Untersuchungen der modernen gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse für die wissenschaftliche Leitung der sozialistischen Wirtschaft und für die Lösung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus. Im Bereich der Wirtschaftswissenschaften ist die Auf-

merksamkeit auf die Entwicklung effektiverer Formen und Methoden der Anwendung der objektiven ökonomischen Gesetze bei der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft zu konzentrieren, auf die Vervollkommnung der langfristigen Perspektivplanung, ferner auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts sowie auf die größtmögliche Erhöhung des ökonomischen Nutzeffektes und auf die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion wie auch auf die wichtigsten Entwicklungsprobleme der sozialistischen Wirtschaftsintegration der UdSSR mit den anderen Ländern, die Mitglied des RGW sind.

Der Nutzeffekt der wissenschaftlichen Einrichtungen ist entschieden zu erhöhen; die wissenschaftlichen Kräfte, die materiellen und finanziellen Ressourcen sind vor allem auf die Entwicklungsschwerpunkte der Wissenschaft und die Lösung der wichtigsten wissenschaftlich-technischen Probleme zu konzentrieren; die Basis der Forschung für Experimente und Betriebsversuche ist weiter zu festigen; bei der Organisation der Forschung sind die Methoden der wirtschaftlichen Rechnungsführung anzuwenden. Die Planung der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ist dadurch zu verbessern, daß in den Plänen alle Etappen dieser Arbeiten bis zur Überleitung ihrer Ergebnisse in die Produktion erfaßt werden; die Kontrolle über die Ausführung der Pläne ist zu verstärken. Die Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion muß gefestigt werden. Ein System organisatorischer und ökonomischer Maßnahmen zur Meisterung und Einführung der neuen Technik sowie zur Realisierung von Erfindungen und Entdeckungen in kürzesten Fristen ist zu schaffen. Patentwesen und Patentinformationen müssen eine größere stimulierende Rolle spielen.

4. **Die Zusammenarbeit mit den sozialistischen Ländern ist konsequent zu entwickeln, die Festigung des sozialistischen Weltsystems auf jede Weise zu fördern.**

* * *

Für die Entwicklung der Volkswirtschaftszweige der UdSSR, die Hebung des Lebensstandards des Volkes, die Standortverteilung der Produktivkräfte und die Entwicklung der Wirtschaft der Unionsrepubliken, den Ausbau der Außenwirtschaftsbeziehungen sowie die Vervollkommnung der Leitung und Planung werden folgende Schwerpunkte und Aufgaben festgesetzt:

III. Industrie

Die Hauptaufgabe der Industrie im neuen Planjahrfünft besteht in der Erweiterung und Vervollkommnung der industriellen Basis für die Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft, besonders der Landwirtschaft und der mit ihr verbundenen Zweige, in der Erhöhung des technischen Niveaus und der Effektivität der Produktion, in der grundlegenden Verbesserung der Erzeugnisqualität.

Es gilt, die Entwicklung aller Industriezweige im Interesse der maximalen Befriedigung der Lebensbedürfnisse des Sowjetvolkes auszurichten und zu diesem Zweck schnelleres Wachstum sowie zunehmenden Anteil der Industriezweige vorzusehen, die Konsumgüter, Rohstoffe wie auch Maschinen und Ausrüstungen zu deren Produktion herstellen.

Im beschleunigten Tempo sollen die Elektroenergieerzeugung, besonders auf der Basis der Kernenergie, der Maschinenbau, die Chemie-, die Erdölchemie- und die Gasindustrie entwickelt werden. Die schnelle Entwicklung besonders effektiver Produktionen ist in allen Industriezweigen zu sichern. Die zentralisierte Herstellung von Ersatzteilen ist bedeutend zu vergrößern und somit der Bedarf der Volkswirtschaft an Ersatzteilen für Kraftwagen, Traktoren und anderen Arten von Maschinen restlos zu decken.

Die Industrieproduktion ist im Planjahrfünft um 42 bis 46 Prozent zu steigern, darunter die Produktion von Produktionsmitteln um 41 bis 45 Prozent und die von Konsumtionsmitteln um 44 bis 48 Prozent.

In jedem Industriezweig ist die Steigerung der Produktion vor allem durch die Erhöhung ihrer Effektivität und bessere Nutzung der innerbetrieblichen Reserven zu gewährleisten. Zu diesem Zweck ist:

die Produktionsstruktur zu vervollkommnen, ebenso sind die Proportionen zwischen den Zweigen sowie innerhalb der Zweige, die Spezialisierung und die Kooperation der Produktion auszubauen;

das Wachstumstempo der Arbeitsproduktivität zu beschleunigen. In der Industrie ist im Planjahrfünft eine Steigerung der Arbeitsproduktivität um 36 bis 40 Prozent zu sichern, dadurch sind 87 bis 90 Prozent des gesamten Produktionszuwachses zu erzielen;

das technische Niveau, die Wirtschaftlichkeit und die Qualität aller Arten von Erzeugnissen zu erhöhen. Die neuen Erzeugnisse müssen, was ihre qualitativen und technisch-ökonomischen Parameter betrifft, dem wissenschaftlich-technischen Welthöchststand entsprechen;

eine effektivere Nutzung der Produktionskapazitäten und der Grundfonds zu sichern. Die Produktion von Erzeugnissen je Grundfondseinheit ist durch vollständigere Auslastung der Maschinen und Ausrüstungen, durch Erhöhung des Schichtkoeffizienten, Beseitigung der Stillstandszeiten, durch Verkürzung der Anlauffristen bei den in Betrieb zu nehmenden Produktionskapazitäten sowie durch weitere Intensivierung der Produktionsprozesse zu vergrößern;

die Nutzung von Roh-, Werk- und Brennstoffen, der Elektro- und der Wärmeenergie zu verbessern. Durch Anwendung von wirtschaftlicheren Metallsorten und -profilen, von Metallaustauschstoffen, durch Vervollkommnung von Maschinenkonstruktionen und der Bearbeitungstechnologie des Walzgutes ist eine Einsparung an Eisenwalzgut im Maschinenbau und in der Metallverarbeitung in Höhe von 18 bis 20 Prozent zu gewährleisten. Die Verbrauchsnormen sind bei Brennstoffen, Elektroenergie, Chemie-, Holz- und anderen Roh- und Werkstoffen um 7 bis 10 Prozent zu senken. Die Lagerhaltung in den Betrieben ist zu verbessern.

Sekundäre Rohstoff- sowie Brennstoff- und Energieressourcen, aber auch Produktionsabfälle (Schrott und Abfälle von Eisen- und NE-Metallen, Altpapier, Alttextilien, Bruchglas, verschlissene Gummireifen, Polymere, Chemikalien und andere Arten von sekundären Roh- und Werkstoffen) sind in der Volkswirtschaft besser zu nutzen. Die Technologie für die Verarbeitung von Altstoffen zur Herstellung von Erzeugnissen ist zu vervollkommnen. Die materiell-technische Basis der Einrichtungen, die Altstoffe und Produktionsabfälle erfassen, ist zu festigen und die Or-

ganisation der Annahme der Altstoffe von der Bevölkerung zu verbessern;

der Gewinn in der Industrie zu erhöhen und die Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse wie auch eine höhere Rentabilität der Betriebe zu gewährleisten.

In den einzelnen Industriezweigen sind folgende wichtigste Entwicklungsrichtungen und folgender Produktionsumfang festzulegen:

In der **Elektrizitätsversorgung** ist die Stromerzeugung auf 1030 bis 1070 Milliarden Kilowattstunden zu steigern. In den Kraftwerken sind Kapazitäten in Höhe von 65 bis 67 Millionen Kilowatt, vorwiegend durch den Bau von Wärmekraftwerken mit großen Energieblöcken, in Betrieb zu nehmen. Die technisch-ökonomischen Kennziffern der Ernergieausrüstungen sind wesentlich zu verbessern. Der spezifische Brennstoffverbrauch in den Kraftwerken ist im Jahre 1975 auf 340 bis 342 Gramm je Kilowattstunde gelieferte Energie zu senken.

In der Hydroenergetik sind vorwiegend Wasserbauanlagen zu errichten, die es gestatten, neben der Stromerzeugung auch andere Aufgaben umfassend zu lösen, und zwar die Ländereien zu bewässern, die Volkswirtschaft mit Wasser zu versorgen sowie die Schiffahrt und die Fischerei zu fördern.

Es ist eine bedeutende Entwicklung der Kernenergetik durch den Bau von Großkraftwerken mit Reaktoren ab 1 Million Kilowatt Einzelleistung vorzusehen. In den Kernkraftwerken sind Kapazitäten von 6 bis 8 Millionen Kilowatt in Betrieb zu nehmen.

Die Arbeiten zur Schaffung eines einheitlichen Verbundsystems unseres Landes, von Wechselstrom-Überlandleitungen für Spannungen von 750 und 1150 Kilovolt und von Gleichstrom-Überlandleitungen für 1 500 Kilovolt sowie zur Entwicklung von elektrischen Netzen in den ländlichen Rayons sind fortzusetzen, die Stromversorgung für die Abnehmer auf dem Lande ist zuverlässiger zu gestalten.

Die Arbeitsproduktivität in der Elektrizitätsversorgung ist in den fünf Planjahren um 40 Prozent zu steigern.

In der Erdöl- und Erdgasindustrie ist die Förderung bis 1975 bei Erdöl auf 480 bis 500 Millionen t und bei Erdgas auf 300 bis 320 Milliarden m^3 zu steigern. Der Anteil von Erdöl und Erdgas an der gesamten Brennstoffbilanz ist bis 1975 mindestens auf 67 Prozent zu erhöhen. Die Ausbeutung neuer hochproduktiver Erdöl- und Erdgasvorkommen ist zu beschleunigen und die Erdöl- und Erdgasgewinnung in den schon erschlossenen Gebieten weiter auszubauen.

Bis Ende des Planjahrfünfts soll die Erdölförderung unter Anwendung von Methoden der künstlichen Einwirkung auf die Schicht mindestens 75 Prozent der gesamten Förderung ausmachen. Die Entwicklung neuer, wirksamerer Methoden zum Abbau der Vorkommen von Erdöl und Gaskondensaten ist zu verstärken, aus den Schichten muß weit mehr Erdöl und Gaskondensat gewonnen werden.

Der Bestand von Erdöl- und Einpreßbohrungen mit gleichzeitiger Ausbeutung mehrerer Horizonte ist etwa zu verdoppeln. Die komplexe Automatisierung von 120 Erdöl- und 20 Erdgasfeldern ist zu gewährleisten. Die Effektivität der Nutzung der vorhandenen Bohrungen ist durch bedeutende Verkürzung ihrer Inbetriebnahme, durch vollkommenere Fördermethoden sowie durch größere Lebensdauer der Ausrüstungen zu erhöhen.

Die technisch-ökonomischen Kennziffern der Bohrarbeiten sind erheblich zu verbessern. Die Rentabilität der Bohrarbeiten ist um etwa 50 Prozent zu vergrößern. Die Einführung des Bohrverfahrens, das die volle Kontrolle der Bohrkennwerte auf der Sohle des Bohrlochs ermöglicht, ist zu beschleunigen.

Die Nutzung von Begleitgas ist auf 80 bis 85 Prozent der anfallenden Menge zu bringen, die Kapazitäten zur komplexen Verarbeitung des Begleit- und des Erdgases sind bedeutend auszubauen, und die Produktion von verflüssigten Gasen, Benzin, Helium und Schwefel ist zu erweitern.

Die Arbeiten zur Schaffung eines einheitlichen Systems der Gasversorgung sind fortzusetzen. Der effektivste Gastransport über die Hauptgasleitungen aus den neuen Förderrevieren zur Deckung des Brennstoffbedarfs des europäischen Teils unseres Landes ist zu sichern. Die volle Auslastung der projektierten Gasleitungskapazitäten ist zu gewährleisten und die Durchlaßfähigkeit der Rohrleitungen durch Erhöhung des Arbeitsdrucks zu steigern. Mindestens 30 000 km Hauptgasleitungen sind zu bauen. Gasleitungsrohre mit 1 420 mm Durchmesser für einen Druck von 75 at sowie neue leistungsstarke Pumpenaggregate sind weitgehend zu verwenden.

Die unterirdischen Speicher in der Nähe von Industriezentren sind bedeutend auszubauen.

Die Arbeitsproduktivität in der Erdölförderung ist um 40 Prozent und in der Erdgasindustrie um 30 Prozent zu steigern.

In der erdölverarbeitenden Industrie ist die Produktion von Erzeugnissen um 50 Prozent zu erhöhen.

Die Termine für die Projektierung bzw. den Bau der Erdölverarbeitungswerke wie auch die für die Inbetriebnahme ihrer Kapazitäten sind erheblich zu verkürzen.

Die Qualität von Erdölprodukten ist zu verbessern. Die Produktion vorwiegend von schwefelarmen Dieselölen, hochoktanigen Benzinsorten, Schmierölen mit hocheffektiven Universalzusätzen ist zu gewährleisten, und die Verfahren für optimale Entschwefelung der Erdölprodukte sind weitgehender anzuwenden. Die Produktion von aromatischen Kohlenwasserstoffen, schwefelarmem Elektrodenkoks, verflüssigten Gasen sowie Erdölrohstoffen für die chemische Industrie ist wesentlich zu erweitern.

Die Arbeitsproduktivität in den Betrieben der erdölverarbeitenden Industrie ist um 50 Prozent zu steigern.

Im Kohlebergbau ist die Förderung bis 1975 auf 685 bis 695 Millionen Tonnen zu bringen. Die technische Neuausrüstung der Betriebe auf der Grundlage der Vollmechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse sowie der Übergang zum Abbau von Kohle mit kleinem Verhiebsfortschritt sind im großen und ganzen abzuschließen und der Anteil der Kohlegewinnung aus Flözen mit flachen und mittleren Einfallen unter Anwendung von Abbaukomplexen und mechanisiertem Ausbau auf mindestens 60 Prozent der Gesamtgewinnung zu erhöhen.

Vordringlich ist die Kohleförderung im Tagebauverfahren zu entwickeln, so daß der Anteil der Gewinnung in diesem Verfahren 1975 auf 30 Prozent der Gesamtförderung gebracht werden kann.

Die Arbeitsproduktivität im Kohlebergbau ist ungefähr um 40 Prozent zu steigern.

Im Planjahrfünft ist eine Steigerung der **Torfgewinnung** um 35 bis 38 Prozent zu gewährleisten und die Produktion von Torfbriketts und -halbbriketts wesentlich auszubauen.

In der Eisenmetallurgie hat die grundlegende Verbesserung der Qualität von Metallerzeugnissen durch Einführung moderner Verfahren der Metallerzeugung und Erweiterung des Sortiments von Walzgut, Rohren und Normteilen mit dem Ziel, die Effektivität des

Metalleinsatzes in der Volkswirtschaft wesentlich zu erhöhen, als Hauptaufgabe zu gelten.

1975 ist die Stahlerzeugung auf 142 bis 150 Millionen Tonnen und die Produktion von Fertigwalzgut auf 101 bis 105 Millionen Tonnen zu bringen. Die Produktion von wirtschaftlichen Walzgutarten, in erster Linie von Walzblech, gebogenen sowie Formprofilen, Präzisionsprofilen und Walzgut aus Qualitäts- und Legierungsstahl, Rohren und Normteilen ist zu erhöhen. Die Produktion von kaltgewalztem Dynamostahl ist in die Wege zu leiten, und die Qualität des Transformatorenstahls ist wesentlich zu verbessern.

Die Produktion von Walzgut und Rohren, die wärmebehandelt und mit einem Rostschutzüberzug versehen wurden, sowie von kälteresistenten Metallarten ist zu steigern.

Neue Kapazitäten zur Produktion von Hochdruck-Gasrohren großen Durchmessers, hochfesten Bohrstangen und Futterrohren, dünnwandigen nahtlosen, elektrisch geschweißten Rohren, kaltgewalztem elektrotechnischem Stahlblech und nichtrostendem Stahl sowie andere Arten von Metallerzeugnissen sind zu schaffen, die die Volkswirtschaft benötigt.

Der Ausbau der Produktionskapazitäten in der Eisenmetallurgie ist durch die Herstellung von Aggregaten mit großer Einzelleistung, unter anderem von Hochöfen mit einem Fassungsvermögen von 5 000 m^3 und von 350-Tonnen-Aufblasstahlwerken, zu ermöglichen.

Der Bau von Betrieben der Eisenerzbasis der Eisenmetallurgie ist zu beschleunigen, der Metallgehalt im verkaufsfähigen Erz zu erhöhen.

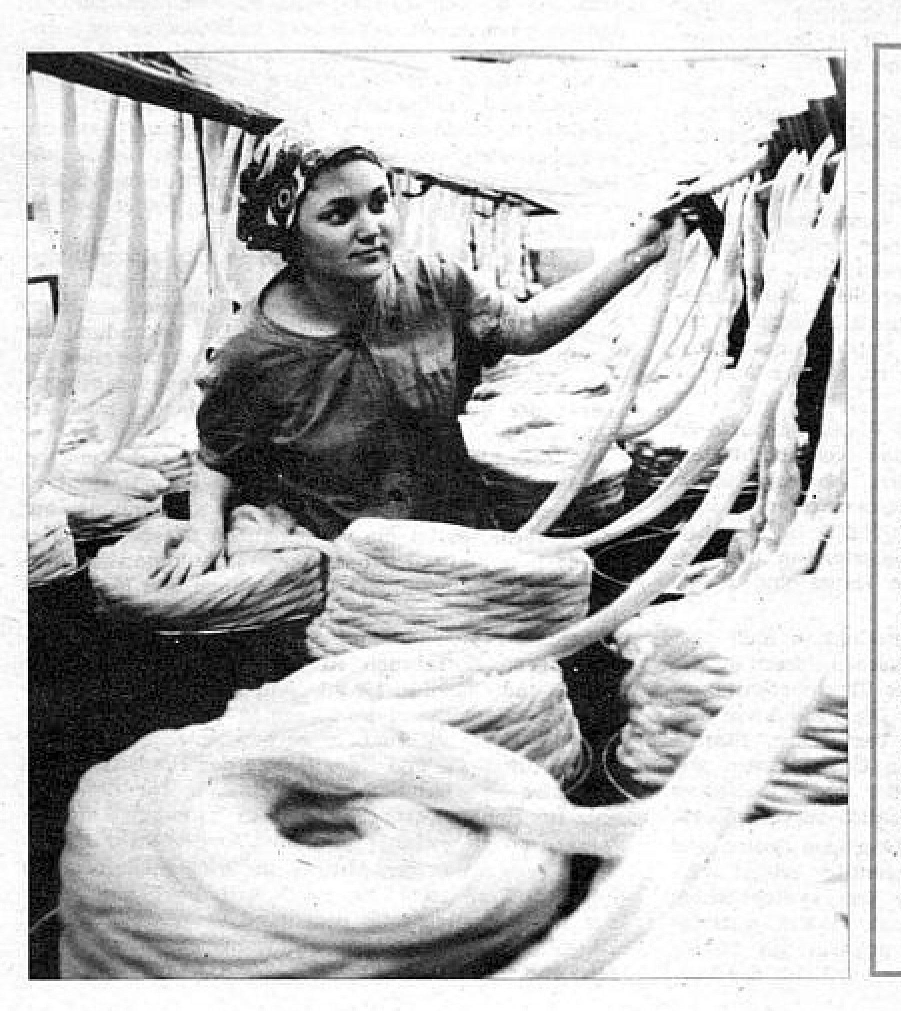
Die Anwendung der modernen Technologien und die Verwertung von Sauerstoff und Erdgas im Hochofenbetrieb sind wesentlich zu erweitern, die Produktion von Eisenerzpellets ist ungefähr auf das 4fache zu erhöhen und die industrielle Herstellung von angereicherten Eisenerzen in die Wege zu leiten. Der Anteil der Stahlerzeugung in Aufblasstahlwerken ist bis Ende des Planjahrfünfts auf mindestens 30 Prozent der Gesamterzeugung zu bringen und der Anteil der Produktion von Elektrostahl zu erhöhen. Die Produktion von Strangguß ist zu steigern. Hocheffektive Methoden zur Qualitätsverbesserung der Metalle durch Vakuumbehandlung außerhalb des Ofens, durch Behandlung des Stahls mit synthetischen Schlacken und Edelgasen, durch Elektroschlacken- und Vakuumschmelzen sind weitgehend zu verwenden.

Die Arbeitsproduktivität in der Eisenmetallurgie ist ungefähr um 30 Prozent zu erhöhen.

In der Nichteisenmetallurgie ist die Produktion um 40 Prozent zu erhöhen, darunter bei Aluminium um 50 bis 60 Prozent und bei Kupfer um 35 bis 40 Prozent. Die Produktion von Legierungsmetallen und die Gewinnung von Naturdiamanten muß bedeutend ausgebaut werden. Die Entwicklung der Rohstoffbasis, insbesondere für die Produktion von Tonerde, Blei, Wolfram, Molybdän, Antimon, Zinn und Quecksilber, ist zu beschleunigen.

Eine weitere Entwicklung der Erzgewinnung im Tagebauverfahren sowie im Untertagebetrieb unter Anwendung von hochleistungsfähigen selbstfahrenden Abbaukomplexen ist zu sichern. Die Ausstattung der Bergbaubetriebe mit hochleistungsfähigen Ausrüstungen und Transportmitteln ist zu beschleunigen.

Das Ausbringen der Metalle aus den Erzen muß be-



Die Textilarbeiterin Wera Minitschewa gehört zu den besten Werktätigen der Leningrader Spinnerei „Wereteno". Der Betrieb, der erfolgreichste der Leichtindustrie in der RSFSR, konnte sich durch seine hohe Arbeitsproduktivität modernste technische Ausrüstungen anschaffen. So verdreifachte sich beispielsweise in den letzten vier Jahren seine Produktion von vollsynthetischem Garn

Foto: ZB/TASS

deutend erhöht und die komplexe Nutzung der Rohstoffe wesentlich verbessert werden; es sind geschlossene technologische Verfahren mit restloser Verarbeitung der Halbfabrikate weitgehend einzuführen, die Verwertung der Produktionsabfälle in den Verhüttungsbetrieben ist in die Wege zu leiten. Es sind Grundlagen der Plasma-Verhüttungsprozesse zu schaffen. Die Anwendung des gleichzeitigen Gießens und Walzens von Halbfabrikaten aus Nichteisenmetallen und Legierungen und Prozesse für die Beschichtung verschiedener Werkstoffe mit Buntmetallen im Vakuum sowie entsprechende Industrieanlagen sind zu entwickeln.

Eine weitere Erhöhung der Kapazitäten zur Produktion von sekundären Nichteisenmetallen, Elektrodenerzeugnissen, Walzgut aus Kupfer und Kupferlegierungen, Feindraht, dünnwandigen Rohren und wirtschaftlichen Profilen ist vorzusehen. Die Produktion von Rohren und Bauprofilen aus Aluminiumlegierungen sowie Aluminiumfolie und -band zur Verpackung von Nahrungsmitteln ist bedeutend zu erhöhen und ihr Sortiment wesentlich zu erweitern. Die Qualität von Buntmetallen und Legierungen ist zu verbessern.

Die Arbeitsproduktivität in der Nichteisenmetallurgie ist mindestens um 40 Prozent zu steigern.

In der chemischen und petrolchemischen Industrie ist die Produktion um 70 Prozent zu erhöhen, darunter bei Plasten und synthetischen Harzen etwa auf das Doppelte, bei Kautschuk um 70 Prozent und bei den Erzeugnissen der Haushaltchemie um 90 Prozent. Bis 1975 ist die Produktion von Mineraldünger auf 90 Millionen t und die von Chemiefasern auf 1,05 Millionen bis 1,1 Millionen t zu bringen. Das Sortiment der Erzeugnisse ist zu erweitern und ihre Qualität zu verbessern. Die Proportionen innerhalb dieser Zweige müssen verbessert werden. Es ist eine weitere Entwicklung der Chemiebetriebe durch Erhöhung der Einzelleistung der Aggregate und Anlagen sowie durch Entwicklung von kontinuierlichen technologischen Prozessen vorzusehen.

Vordringlich ist die Produktion von hochwertigen konzentrierten Düngemitteln und Komplexdüngern zu entwickeln, damit der Anteil dieser Düngemittel an der Gesamtproduktion an Mineraldünger Ende des Planjahrfünfts etwa 80 Prozent erreicht. Der durchschnittliche Nährstoffgehalt in Mineraldüngern ist auf 35 bis 37 Prozent zu erhöhen. Die Produktion von chemischen Pflanzenschutzmitteln ist zu steigern und ihr Sortiment zu erweitern.

Die Qualität der Plaste und der Plasterzeugnisse ist zu verbessern, und die Produktion von hochfesten, hitzebeständigen, stromisolierenden, korrosionsfesten und anderen neuen Arten von Polymerstoffen ist aufzunehmen. Bis Ende des Planjahrfünfts ist der Anteil der Produktion von Thermoplasten an der Gesamtproduktion der synthetischen Harze und Plaste auf 40 bis 43 Prozent zu steigern.

Die Struktur der Chemiefaserproduktion muß verbessert und der Anteil der synthetischen Fasern an der Gesamtproduktion gegen Ende des Planjahrfünfts auf 38 bis 40 Prozent erhöht werden. Die Produktion von synthetischem und künstlichem Texturgarn, Stapelfasersträngen, in Masse gefärbten Chemiefasern wie auch die Bereitstellung synthetischer und Kunstfasern in großen Lieferformaten ist wesentlich zu vergrößern.

Die Produktion von neuen hochwertigen Sorten von synthetischem Kautschuk muß wesentlich erhöht werden. Der Anteil der Erzeugung von synthetischem Kautschuk, der den Naturkautschuk ersetzt, muß im Gesamtumfang der Kautschukproduktion auf 55 bis 60 Prozent gesteigert werden; somit wird sich der Verbrauch von Naturkautschuk verringern. Die Herstellung von Autoreifen verbesserter Konstruktion ist zu erhöhen und ihre Laufzeit durchschnittlich um 20 bis 25 Prozent zu steigern.

Das Wachstum der Produktion von den in kleinen Mengen benötigten Chemieerzeugnissen muß beschleunigt und ihr Sortiment erweitert werden. Die Produktion von chemischen Zusätzen, die die Qualität der Polymerstoffe verbessern, ist auszubauen und der Bedarf der Volkswirtschaft an diesen restlos zu decken. Die Herstellung von Konservierungsmitteln und Antiseptika, biologisch aktiven Stoffen für Medizin und Landwirtschaft, Hibitoren, Reagenzien, verschiedene Folien für die Verpackung von Nahrungsmitteln, chemischen Fettaustauschstoffen und anderen Grundstoffen für die Nahrungsmittelindustrie, synthetischem Glyzerin, synthetischen Farbstoffen, Lacken sowie Hilfsstoffen zur Qualitätsverbesserung von Geweben, Wirkwaren, Schuhen und Kunstleder muß bedeutend vergrößert werden.

Das Sortiment der Waren der Haushaltchemie, der Kunststofferzeugnisse und anderer Arten von Chemieprodukten für die Bevölkerung muß erweitert und ihre Qualität muß verbessert werden.

Die Arbeitsproduktivität in den Betrieben der chemischen Industrie ist um 60 Prozent und in den Betrieben der petrolchemischen Industrie um 50 Prozent zu steigern.

Die Arbeiten zur geologischen Erforschung des Erdinnern und zur Erkundung von Vorkommen mineralischer Rohstoffe, vor allem im Wirkungsbereich der bestehenden Bergbaubetriebe, aber auch in den Gegenden, die mit größter Wirtschaftlichkeit industriell erschlossen werden können, sind auszudehnen. Die Erkundung von Erdöl und Erdgas, insbesondere im europäischen Teil unseres Landes, von Koks- und Energiekohle, hochwertigen Bauxiten, wichtigsten Nichteisen-, seltenen und Edelmetallen, Diamanten, Rohstoffen für Mineraldüngerproduktion, vor allem Phosphaten, die Prospektierung unterirdischer Gewässer, sowie die Such- und Schürfarbeiten zur Ermittlung reicher Eisenerzvorkommen in Sibirien und im Uralgebiet sind zu verstärken.

In den Küstenschelfen der Meere sind Erkundungs- und Schürfarbeiten zu entfalten mit dem Ziel, aussichtsreiche Erdöl- und Erdgasvorkommen auf dem Meeresgrund ausfindig zu machen. Die Erkundung der Seifen von Gold, Zinn und anderen Erzmineralien im Küstengebiet ist zu erweitern. Der ökonomische Nutzeffekt der geologischen Erkundungsarbeiten muß erhöht werden.

Im Maschinenbau und in der Metallbearbeitung ist die Produktion in den fünf Jahren um 70 Prozent zu erhöhen, darunter die Erzeugung der Konsumgüter auf das 2,2fache. Es ist die vordringliche Entwicklung des Gerätebaus und der Produktion von Automatisierungsmitteln, Landmaschinen, Baumaschinen und Maschinen für Melioration, von modernsten Arten der spanabhebenden Maschinen und der elektrotechnischen Ausrüstungen, Gasturbinen, Ausrüstungen für Atomkraftwerke und Chemie-, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, der Herstellung des rollenden Eisenbahnmaterials und des Kraftfahrzeugbaus zu gewährleisten.

Die Aufnahme und Erweiterung der Produktion von verschiedenen technischen Mitteln, die für den Einsatz im Hohen Norden, in heißem Klima und in Gebirgsgegenden geeignet sind, sind zu gewährleisten.

Die Produktion von Mitteln zur Mechanisierung der Förder-, Transport-, Be- und Entladearbeiten sowie der Lagerarbeiten muß bedeutend vergrößert werden. Das Sortiment langlebiger Konsumgüter ist zu erweitern und ihre Qualität zu verbessern.

Die Effektivität der Ausrüstungen ist durch Erhöhung der Einzelleistung der Aggregate, durch Qualitätsverbesserung sowie durch Steigerung der Zuverlässigkeit dieser Ausrüstungen zu erhöhen.

Beim Bau der neuen bzw. bei der Rekonstruktion der bestehenden Maschinenbaubetriebe ist von der Notwendigkeit auszugehen, die Spezialisierung der Maschinenbauproduktion zu vertiefen und vorwiegend Werke mit erzeugnisgebundener oder verfahrensgebundener Spezialisierung und Montagebetriebe zu schaffen. Der Schichtkoeffizient der Ausrüstungen ist zu erhöhen.

Die technische Neuausrüstung der Produktionsbasis des Maschinenbaus muß beschleunigt werden. Den Betrieben dieses Industriezweiges sind zwecks Austausch der veralteten Metallbearbeitungsmaschinen 25 bis 30 Prozent der anfallenden spanabhebenden Werkzeugmaschinen und mindestens 30 Prozent der anfallenden Umformmaschinen zuzuleiten. Neue moderne Technologien müssen schneller eingeführt werden.

Bis 1975 muß die Produktion von spanabhebenden Werkzeugmaschinen auf 230 000 bis 250 000 Stück und die der Umformmaschinen auf 60 000 bis 65 000 Stück gebracht werden. Das vordringliche Wachstum der Produktion von spanabhebenden Werkzeugmaschinen mit numerischer Programmsteuerung ist zu gewährleisten und ihre Produktion in den fünf Planjahren mindestens auf das 3,5fache zu steigern. Die Herstellung von Werkzeugmaschinen mit hoher und superhoher Präzision, automatischen und halbautomatischen Fertigungsstraßen, Pressen, Schmiede- und Gießereiausrüstungen sowie die spezialisierte Produktion von spanabhebenden und Schleifwerkzeug ist auszubauen und die Qualität dieser Werkzeuge zu verbessern.

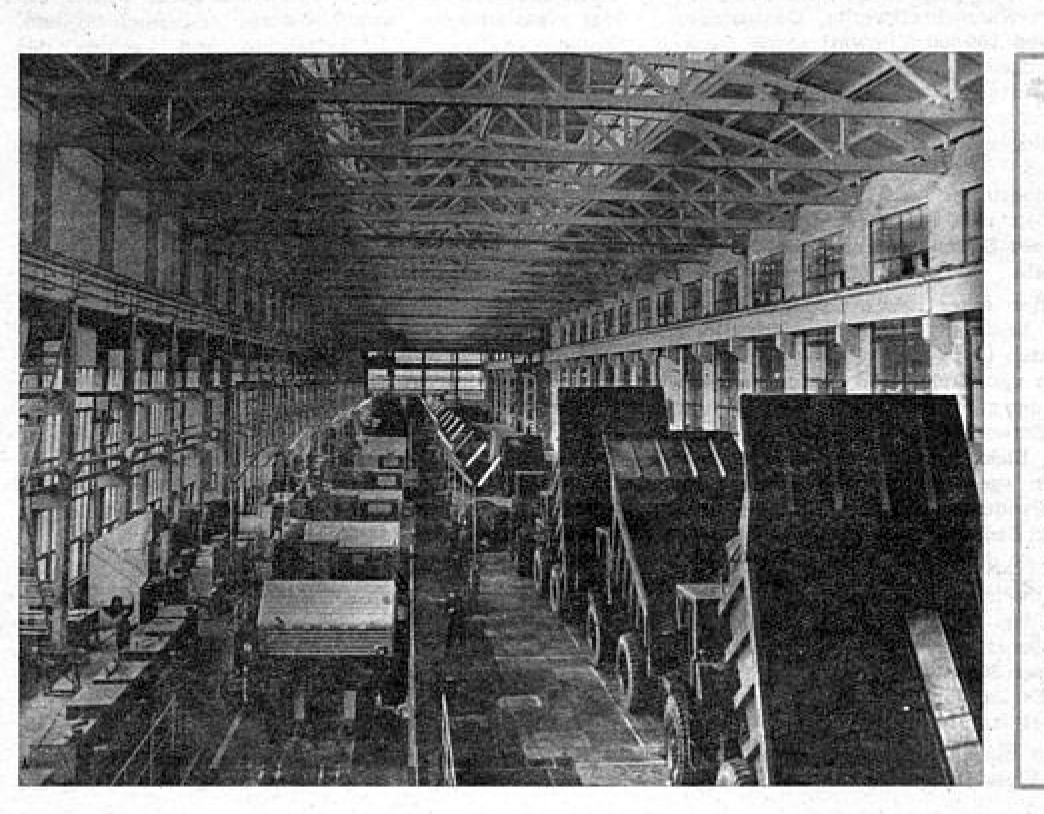
Es ist eine beschleunigte Entwicklung der spezialisierten Kapazitäten zur Produktion von Gußstücken, Preßteilen und Schweißkonstruktionen durch Rekonstruktion der bestehenden Betriebe auf neuer technischer Grundlage bzw. durch den Bau neuer Gießereien, Schmieden und Pressereien bzw. der entsprechenden Produktionsabteilungen zu gewährleisten. Die Qualität und die Präzision der Gußstücke, Preßteile und geschweißter Teile ist durch Einführung neuer Technologien, moderner Konstruktions- und Schweißwerkstoffe, durch Gießen nach ausschmelzbaren Modellen, den Druck- und des Vakuumgießens, der Fließstraßen und der automatischen Taktstraßen sowie durch Einführung von Industriefrequenz-Induktionsöfen zum Erschmelzen von Gußeisen zu erhöhen.

Der Anteil der Metallbearbeitung durch Druck muß wesentlich erhöht werden; in der Industrie ist die spanlose Formung stärker anzuwenden.

Die vorrangige Entwicklung der zentralisierten Herstellung von Erzeugnissen, die im ganzen Maschinenbau Verwendung finden, ist zu sichern.

Bis 1975 muß die Traktorenproduktion 575 000 Stück und die der Landmaschinen den Gesamtwert von 3,5 Milliarden Rubel erreichen. Die Leistung von Traktoren, Mähdreschern und anderen Landmaschinen ist zu erhöhen. Die Produktion von neuen hochleistungsfähigen Mähdreschern, leistungsstarken Traktoren für Pflugarbeiten und Industrieschleppern, Aggregatfahrzeugen für Arbeiten auf Holzschlägen ist in die Wege zu leiten. Die Entwicklung und die Herstellung von Landmaschinen und Ausrüstungen, die für die komplexe Mechanisierung der Produktionsprozesse in der Landwirtschaft benötigt werden, ist zu beschleunigen. Die Produktion von Geräteträgern und den dazugehörenden Anbaugeräten ist zu erweitern.

Die Herstellung von Kraftfahrzeugen ist bis 1975 auf 2 bis 2,1 Millionen Stück zu bringen; die Produktion von Lastkraftwagen ist dabei etwa um 50 Prozent und die der Personenkraftwagen auf das 3,5- bis 3,8fache zu steigern. Die Produktion von schweren Lastwagen und darauf basierenden Schwerlastzügen muß erhöht werden. Die Produktion von Spezialfahrzeugen und Anhängern, Autos, die für den Einsatz im Hohen Norden und in Gegenden heißen Klimas geeignet sind, sowie Lastzügen für Holztransport ist zu erweitern. Die Produktion von Kippern und Kipperlastzügen für



Hauptfließband im Belorussischen Autowerk. Hier werden die LKW BELAS 540 montiert, die eine Tragfähigkeit von 27 Tonnen haben

den Bergbau mit einer Tragfähigkeit bis 120 t ist in die Wege zu leiten. Die Herstellung von Großraumbussen und Autobussen mit höherer Geländegängigkeit ist zu vergrößern. Die Laufzeit der Kraftfahrzeugmotoren bis zur Generalüberholung muß um 30 bis 50 Prozent erhöht werden.

Es ist die Herstellung von hochleistungsfähigen, mit den modernsten Automatisierungsmitteln versehenen technologischen Ausrüstungen für Betriebe der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie, des Handels und des Gaststättenwesens um 90 Prozent zu erhöhen. Die Herstellung von Verpackungsautomaten für Lebensmittel und von Ausrüstungen für Dienstleistungsbetriebe ist bedeutend zu erhöhen.

Neue Konstruktionen von fern- bzw. automatisch gesteuerten Hebezeugen und Förderanlagen sowie Maschinen mit zyklischer Wirkungsweise für automatisierte Bandstraßen sind zu entwickeln und ihre Produktion ist aufzunehmen. Die Produktion von speziellen Transport-, Be- und Entladegeräten, die eine Senkung der Transportverluste von Schüttgütern — Zement, Mineraldünger u. a. — ermöglichen, ist zu erweitern. Die Errichtung und die Modernisierung der Werke zur Herstellung von Güterwagen für Hauptstreckenverkehr und Containern ist zu beschleunigen.

Für Hüttenindustrie, Kohlebergbau, Erzbergbau, Chemie, Petrolchemie, Erdölverarbeitung, Energiewirtschaft, Zellstoff- und Papierindustrie sowie für andere Zweige sind neue Arten von Maschinen und Ausrüstungen mit hoher Einzelleistung zu entwickeln. So ist die Produktion und die serienmäßige Herstellung von Ausrüstungen für Hochöfen mit einem Fassungsvermögen von 5 000 m³, von Schaufelradbaggern für Abraumarbeiten mit einer Stundenleistung von 12 000 m³, von Baggern mit 100 m³ Schaufelinhalt, von Abbaukomplexen für flacheinfallende bzw. steileinfallende Flöze geringer und starker Mächtigkeit einschließlich des mechanisierten Ausbaus zu gewährleisten.

Es ist die Produktion von kompletten Ausrüstungen für Energieblöcke mit einer Leistung von 500 000 und 800 000 Kilowatt für Wärmekraftwerke, Gasturbinen mit einer Leistung von 100 000 Kilowatt sowie Reaktoranlagen mit einer Leistung ab 1 Million Kilowatt und mehr für Kernkraftwerke sicherzustellen. Es sind Ausrüstungen für den ersten Energieblock mit einer Leistung von 1,2 Millionen Kilowatt herzustellen. Neue Hochspannungs- und Umformerausrüstungen für Gleichstrom-Überlandleitungen mit einer Spannung von 1,5 Millionen Volt und für Wechselstrom-Überlandleitungen mit einer Spannung von 1,15 Millionen Volt sind zu entwickeln.

Es ist die Produktion einer neuen Typenreihe von Elektromotoren mit besseren Gewichts-, technologischen und Betriebsdaten und einem großen Leistungsbereich, einschließlich der Klein- und Kleinstmotoren, aufzunehmen, die in der ganzen Industrie Verwendung finden sollen. Die Entwicklung und Serienfertigung von Elektromotoren, Elektroapparaturen und Kabelerzeugnissen, die den spezifischen Verhältnissen der landwirtschaftlichen Produktion Rechnung tragen, sind zu gewährleisten. Der Bedarf der Bevölkerung an Beleuchtungskörpern ist zu decken.

Besondere Beachtung ist der Entwicklung des Dieselmotorenbaus und der Produktion von Gasmotoren und Gasmotorenkompressoren zu schenken. Die Betriebsstundenzahl dieser Maschinen ist auf das 1,5- bis 2fache zu erhöhen. Es ist die Produktion von neuen leistungsstarken Diesellokomotiven aufzunehmen.

Die Produktion von Spezialausrüstungen für Erdöl- und Erdgasfelder in Westsibirien und im Hohen Norden sowie Ausrüstungen für den Bau von leistungsfähigen Erdgas- und Erdölhauptleitungen ist zu organisieren.

Das Entwicklungstempo der Produktion von Bau- und Straßenbaumaschinen ist zu erhöhen und die Herstellung von Maschinen für das Bauwesen mit erhöhter Einzelleistung zu vergrößern; die Serienproduktion von neuen Maschinen auf der Grundlage der leistungsstarken Industrietraktoren und Radschlepper, von hydraulischen Baggern, Maschinensätzen für Innenausbau, Dachdecker- und andere Arbeiten ist aufzunehmen. Automatisierte Fertigungsstraßen für die Baustoffindustrie sind zu entwickeln und die Produktion von Maschinen und Ausrüstungen für die Kommunalwirtschaft muß erweitert werden.

Die industrielle Herstellung von Automatisierungsmitteln und komplexen Automatisierungssystemen für die Steuerung der technologischen Prozesse in der Hüttenindustrie, der chemischen Industrie, der Erdölverarbeitung, Erdöl- und Gasindustrie und im Kohlebergbau ist zu meistern.

Die Produktion von Geräten ist zu verdoppeln. Die Entwicklung von vereinheitlichten Vorrichtungen, die zum staatlichen System der Industriegeräte gehören, und die Aufnahme der Produktion solcher Einrichtungen sind zum Abschluß zu bringen. Die Herstellung der nach dem Baukastenprinzip entwickelten Geräte, die in der ganzen Industrie Verwendung finden, und der Automatisierungsmittel mit höheren Betriebskennziffern und erhöhter Zuverlässigkeit muß aufgenommen werden.

Die Produktion von Mitteln der Rechentechnik ist auf das 2,4fache, darunter die der elektronischen Rechenmaschinen auf das 2,6fache zu steigern. Die Serienfertigung eines neuen Komplexes elektronischer Rechenmaschinen auf der Grundlage von integrierten Schaltungen ist in die Wege zu leiten. Ein Komplex von technischen Mitteln ist zu entwickeln, die eine Automatisierung der Prozesse beim Registrieren, Erfassen, Speichern, Übertragen und Verarbeiten von Informationen ermöglichen; neue technische Mittel für das einheitliche automatisierte Fernmeldesystem, Funkapparaturen zur Navigation und Leitung des Flugbetriebes, elektronische medizinische Apparaturen auf der Grundlage der weitgehenden Verwendung von integrierten Schaltungen sind zu schaffen.

Die industrielle Herstellung der modernen Geräte, Apparate und Laborausrüstungen für Forschungen sowie Mittel für Mechanisierung und Automatisierung der Ingenieur- und der Verwaltungsarbeit muß erweitert werden.

Die Arbeitsproduktivität im Maschinenbau ist um 50 bis 80 Prozent zu steigern.

In der Holz-, der Holzverarbeitungs-, der Zellstoff- und Papierindustrie sind die weitere Verbesserung der Produktionsstruktur und die komplexe Holzverwertung zu gewährleisten.

In den fünf Planjahren ist die Produktion von Holzspan- und Holzfaserplatten auf das 2,8- bis 2,9fache, Zellstoff um 70 Prozent, Pappe um 80 Prozent und Papier mindestens um 30 Prozent zu erhöhen.

Besondere Beachtung ist der Steigerung der Produktion von stark gefragten Sorten von Zellstoff, Papier und Pappe zu schenken, darunter solchen für technische Zwecke und für maschinelle Verpackung von Nahrungsmitteln, sowie der Herstellung von Schreibpapier für die Bevölkerung. Die Qualität der zu liefernden Erzeugnisse muß verbessert werden.

Die Nutzung der Holzabfälle, des Laubholzes und des minderwertigen Nadelholzes sowie des Altpapiers

als technologischen Rohstoff für die Zellstoff- und Papierindustrie ist erheblich zu erweitern.

Die Produktion des Nutzholzes ist auf 87 Prozent des gesamten Umfanges der Holzräumung zu bringen.

Die Holzverarbeitung in den östlichen Landesteilen ist zwecks Verringerung des Transportes von Rundholz zu steigern.

Die Modernisierung der bestehenden Holzbeschaffungsbetriebe ist durchzuführen, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Mechanisierung der aufwendigen Arbeiten beim Holzfällen, auf die Einführung der vollkommeneren Maschinen und Ausrüstungen sowie auf die Verbesserung der Autostraßen zu richten ist; neue hochmechanisierte Forstwirtschaftsbetriebe sind zu bauen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen der in der Holzbeschaffung tätigen Arbeiter und Angestellten müssen verbessert werden.

Die Kapazitäten der Möbelindustrie, vor allem in den östlichen Landesteilen, müssen ausgebaut werden; die Möbelproduktion in den bestehenden Betrieben ist durch deren Modernisierung zu vergrößern. In die Möbelproduktion sind neue Technologien und hocheffektive Werkstoffe verstärkt einzuführen. Die Produktion von Möbeln muß im Planjahrfünft mindestens um 60 Prozent gesteigert werden.

Die Arbeitsproduktivität in den Betrieben der Holz- und Holzverarbeitungsindustrie ist etwa um 35 Prozent und in den Betrieben der Zellstoff- und Papierindustrie um 45 Prozent zu steigern.

Die Produktion der **Baustoffindustrie** ist um 40 Prozent zu erhöhen, wobei eine weitgehende Herstellung von Material und Erzeugnissen mit höherem Vorfertigungsgrad, industriell hergestellten Konstruktionen, leichten Füllstoffen, die die Masse der Gebäude und Anlagen verringern, in die Wege geleitet werden muß. Die Zementproduktion ist bis 1975 auf 122 bis 127 Millionen Tonnen zu bringen. Das Sortiment des Ausbaumaterials wie der Installationsausrüstungen muß bedeutend erweitert werden. Die Produktion von Ziegeln und anderen örtlichen Baustoffen ist zu erhöhen. Für die Baustoffproduktion sind in höherem Maße anfallende Nebenprodukte anderer Zweige (Schlacken, Aschen und Mineralien) zu verwenden. Die Produktion von Kalkmehl und keramischen Dränagerohren für die Landwirtschaft sowie von Rohren für Bewässerungsanlagen muß gesteigert werden.

Das technische Niveau der Betriebe ist zu erhöhen und die Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse zu beschleunigen. Die Arbeitsproduktivität in den Betrieben der Baustoffindustrie ist etwa um 35 Prozent zu steigern.

In der Leichtindustrie. Um den Bedarf der Sowjetmenschen an Kleidung, Schuhwerk und anderen Erzeugnissen der Leichtindustrie besser zu decken, ist die Produktion in diesem Zweig um 35 bis 40 Prozent zu steigern; bis 1975 ist die Produktion von Geweben auf 10,5 bis 11 Milliarden m^2, von Lederschuhen auf 800 bis 830 Millionen Paar zu bringen und ein Produktionszuwachs bei Wirkwaren um 50 Prozent, bei Konfektion um 40 Prozent und bei Porzellan- und Steingutgeschirr auf das Doppelte zu gewährleisten.

Das Warensortiment muß rechtzeitig erneuert und erweitert und die Qualität und das Aussehen der Waren müssen verbessert werden.

Die technische Neuausrüstung der Betriebe der Leichtindustrie ist auf der Grundlage der Einführung der neuen Technik und der modernen Technologien sowie der Mechanisierung und Automatisierung der Produktion zu vollenden. Hochleistungsfähige spindellose Spinnmaschinen, schützenlose Webmaschinen, komplette automatisierte Fertigungsstraßen für Baumwoll-, Woll- und Wirkwarenproduktion, kontinuierliche technologische Prozesse zur Ausrüstung von Geweben und Wirkwaren sowie zur Herstellung von Bekleidung und Schuhwaren müssen weitgehend eingeführt werden.

Die Arbeitsproduktivität in den Betrieben der Leichtindustrie ist um 34 Prozent zu steigern.

In der Nahrungsmittel-, Fleisch-, Milch- und Fischindustrie ist die Produktion um 33 bis 35 Prozent zu erhöhen, darunter bei Fleisch um 40 bis 43 Prozent, bei Vollmilcherzeugnissen um 29 Prozent, bei Zucker etwa um 34 Prozent und bei Fischnahrungsmitteln mindestens um 47 Prozent. Die Qualität der Nahrungsmittel muß verbessert, ihr Sortiment erweitert, ihr Nährwert sowie ihre geschmacklichen Eigenschaften müssen erhöht werden. Im vorrangigen Tempo ist die Produktion von Kindernahrungsmitteln, Diätkost, konserviertem Obst und Gemüse und hochwertigen Süßwaren zu entwickeln. Die Herstellung der abgepackten Waren sowie verschiedener Halbfabrikate und Fertiggerichte ist zu steigern.

Die komplexe Nutzung der Nahrungsmittelrohstoffe ist zu erweitern. Es kommt darauf an, den Bau bzw. die Rekonstruktion der Betriebe der Nahrungsmittel-, der Fleisch- und der Milchindustrie zu beschleunigen und sie mit modernen hochleistungsfähigen Maschinen auszurüsten.

Die Produktion von Frisch- und Gefrierfisch, Fischfilet und Halbfabrikaten, geräuchertem und gedörrtem Fisch sowie die Lieferung dieser Erzeugnisse an die Handelsbetriebe muß wesentlich vergrößert werden.

Die Fischereiflotte ist durch hocheffektive, mit automatisierten und mechanisierten Anlagen für Fischfang und -verarbeitung ausgerüsteten Fahrzeugen aufzufüllen, die die umfassende Verarbeitung der Fänge und die volle Verwertung der Abfälle zur Herstellung von Futtermehl ermöglichen. Der Betrieb der Fischfangflotte muß wesentlich verbessert werden, wozu neue moderne Suchmittel und Fischfangverfahren weitgehend eingeführt werden sollen; es sind Schiffsreparaturkapazitäten und Fischereiseehäfen, insbesondere im fernöstlichen Raum, auszubauen.

Die Produktionskapazitäten zur Herstellung von Feinkosterzeugnissen aus Ozeanfischen in den komplexen Fischverarbeitungsbetrieben müssen erweitert werden.

Die Arbeiten zur Erforschung der Rohstoffbasis der Fischindustrie in den Ozeanen sind auszudehnen. Maßnahmen zur bedeutenden Vergrößerung des Bestandes an hochwertigen Fischarten in den Binnengewässern sind zu realisieren. Die Fischproduktion in den staatlichen Teichwirtschaften ist auf das 2,7fache zu erhöhen.

Die Arbeitsproduktivität in den Betrieben der Nahrungsmittel-, der Fleisch-, der Milch- und der Fischindustrie ist um 30 bis 33 Prozent zu steigern.

In allen Industriezweigen ist die **Produktion der Kultur- und Haushaltwaren** zu entwickeln und ihre Herstellung um 80 Prozent zu steigern. Die Produktion von Kultur- und Haushaltwaren in den Zweigen der Schwerindustrie ist wie folgt zu erhöhen: in der Nichteisenmetallurgie, im Chemie- und im Werkzeugmaschinenbau auf das Dreifache, im Schwermaschinenbau, im Gerätebau, im Schiffbau und in der elektronischen Industrie auf das 2,2- bis 2,5fache, im Flugzeugbau, in der Verteidigungsindustrie, in der elektrotechnischen, der chemischen und der petrolchemischen Industrie, im Maschinenbau für die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie, in der Baustoffindustrie und in der Funkindustrie auf das 1,8- bis 2fache, im Kraftfahrzeugbau, in der Zellstoff- und Papierindustrie, in

der Holz- und der Holzverarbeitungsindustrie sowie in der Eisenmetallurgie um 50 bis 70 Prozent.

Das Sortiment der Erzeugnisse muß allseitig erweitert und ständig erneuert, ihre Qualität muß verbessert werden; die Produktion von neuen Warenarten ist zu organisieren, die Zuverlässigkeit und die Lebensdauer der technisch komplizierten Haushaltmaschinen und -geräte, die die Arbeit erleichtern und die Lebensverhältnisse der Bevölkerung verbessern, sind zu erhöhen.

Maßnahmen zur Bildung von spezialisierten Betrieben und Betriebsabteilungen für die Produktion von Kultur- und Haushaltwaren sowie zur Erhöhung des technischen Niveaus der Produktion dieser Waren in den bestehenden Betrieben sind zu verwirklichen.

Der Produktionsumfang der **örtlichen Industrie** ist um 70 Prozent zu erhöhen; die Produktion von hochwertigen Erzeugnissen des Kunstgewerbes, von Andenken, kleineren Haushaltartikeln des täglichen Bedarfs und anderen Konsumgütern ist erheblich auszubauen, wobei die örtlichen Rohstoff- und Materialressourcen zu diesen Zwecken maximal zu nutzen sind. Die bestehenden Betriebe dieses Wirtschaftszweiges sind technisch neu auszurüsten und zu spezialisieren, es sind auch neue Betriebe zu bauen, vorwiegend in kleineren und mittleren Städten.

In beschleunigtem Tempo ist die **mikrobiologische Industrie** zu entwickeln. Die Produktion von Futterhefe ist auf das 3,5- bis 3,7fache zu steigern. Die industrielle Produktion von Eiweiß- und Vitaminkonzentraten ist zu fördern, die Produktion von Aminosäuren, mikrobiologischen Pflanzenschutzmitteln, Antibiotika nichtmedizinischer Bestimmung und Futtervitaminen ist wesentlich zu erweitern. Die Produktion von Fermentpräparaten zur Intensivierung der technologischen Prozesse und zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse in der Nahrungsmittel- und der Leichtindustrie, in der Landwirtschaft sowie in anderen Wirtschaftszweigen muß gesteigert und ihr Sortiment vergrößert werden. Die mikrobiologische Industrie ist mit hochleistungsfähigen technologischen Fertigungsstraßen und Aggregaten erhöhter Einzelleistung auszustatten.

In den Betrieben der Mühlenindustrie ist die Produktion von hochwertigen Mehlsorten in erforderlichen Mengen zu sichern, das Sortiment von Erzeugnissen der Schälmüllerei ist zu verbessern, die Reisproduktion auf das Doppelte und die Buchweizenproduktion um 50 Prozent zu steigern. Die materiell-technische Basis der Silo- und Lagerwirtschaft wie auch der Mischfutterindustrie ist zu stärken.

Die Produktion der **pharmazeutischen Industrie und des medizinischen Gerätebaus** ist um 60 Prozent zu erhöhen. Die Herstellung von Medikamenten ist im erforderlichen Sortiment auf Mengen zu bringen, die die restlose Deckung des Bevölkerungsbedarfs sichern. Die Erzeugung von Vitaminen und Antibiotika ist wesentlich zu erhöhen. Die vordringliche Entfaltung der Arbeiten zur Entwicklung und Produktion neuer Antibiotika ist zu gewährleisten, deren Wirkung sich gegen Viren, Bakterien, Pilze und Geschwülste richtet. Die Produktion von fertigen Arzneimitteln ist zu erhöhen und ihr Sortiment zu erweitern. Die Produktion von medizinischen Ausrüstungen und technischen Mitteln für Prophylaxe und Diagnostik, für Behandlung und Pflege der Patienten ist zu vergrößern.

IV. Landwirtschaft

In der Landwirtschaft besteht die Aufgabe darin, die jahresdurchschnittliche Agrarproduktion gegenüber dem vorausgegangenen Jahrfünft um 20 bis 22 Prozent zu vergrößern, damit eine vollständige Deckung des wachsenden Bedarfs der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an Rohstoffen gesichert wird. Entscheidend für die Lösung dieser Aufgaben ist die größtmögliche Stärkung der materiell-technischen Basis der Landwirtschaft, der konsequente Kurs auf ihre Intensivierung durch Chemisierung, Vollmechanisierung im Ackerbau und Viehwirtschaft sowie durch umfassende Bodenmelioration. Eine bessere Standortverteilung, eine verstärkte Spezialisierung und Konzentration der Produktion ist zu gewährleisten; die landwirtschaftliche Nutzfläche, die technischen Mittel sowie die Arbeitskräfte der Kolchose und Sowchose sind besser zu nutzen bzw. einzusetzen.

Überall ist eine **Steigerung der Pflanzenerträge** durch Mehrung der Bodenfruchtbarkeit, fortschrittliche Produktionstechnologien, rationelle Anwendung mineralischer und organischer Düngemittel, umfassende Bodenmelioration, Bekämpfung der Bodenerosion, verbesserte Saatgutvermehrung, Einführung ertragreichster Pflanzensorten und Hybriden, die Realisierung von Maßnahmen zum Schutz der Pflanzen vor Krankheiten, Schädlingen und Unkräutern, Vermeidung von Ernteverlusten, vervollkommnete Anbaustruktur und strikte Einhaltung richtiger Fruchtfolgen zu sichern. Es gilt, die Bodenressourcen sorgsam zu behandeln und nicht zuzulassen, daß für nichtlandwirtschaftliche Zwecke mehr Ländereien abgetreten werden als unumgänglich notwendig ist. Die Verantwortung der Bodennutzer sowie der Land-, Wasser- und Forstwirtschaftsorgane für die Durchführung von Maßnahmen gegen die Bodenerosion und für die Melioration ist zu erhöhen.

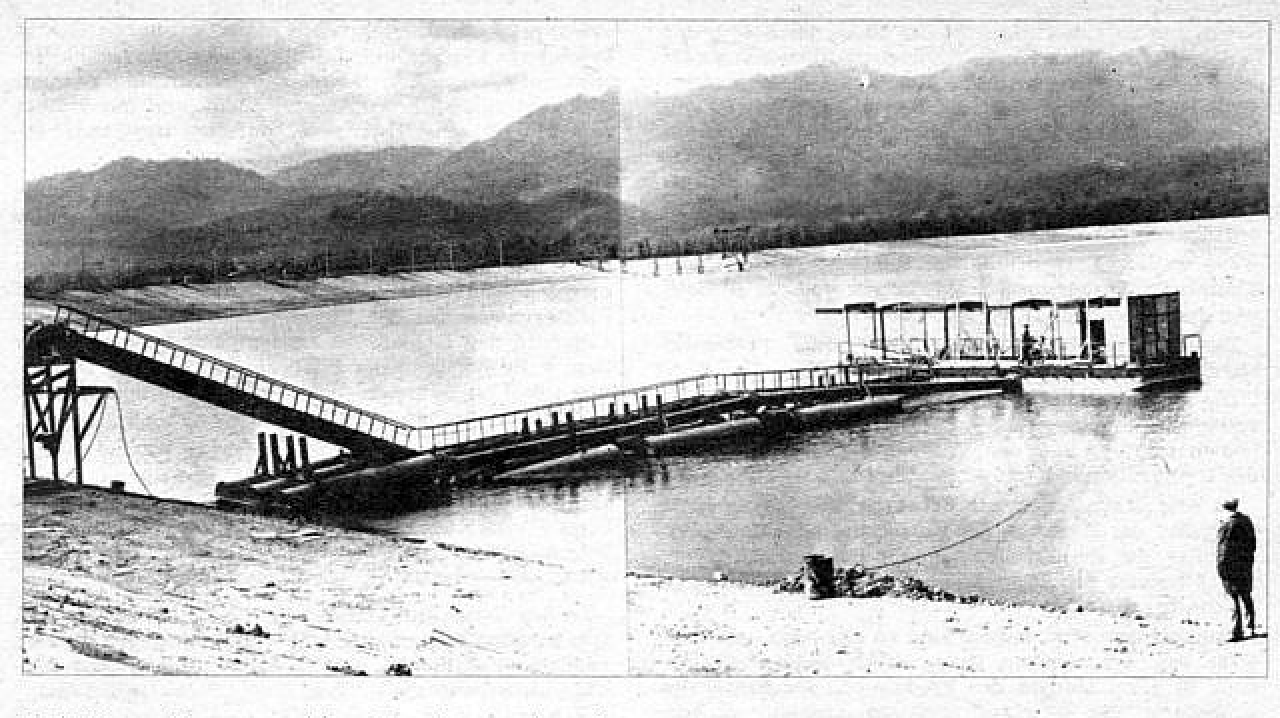
Es ist zu gewährleisten, daß die Getreidebruttoproduktion während des Jahrfünfts im Jahresdurchschnitt mindestens 195 Millionen Tonnen erreicht.

Die Getreideerträge sind in jedem Kolchos und Sowchos bedeutend zu erhöhen, da die Steigerung der Getreideproduktion auch im neuen Planjahrfünft das Schlüsselproblem der Entwicklung der Landwirtschaft bleibt.

Die Getreideproduktion auf bewässerten und entwässerten Böden ist zu erweitern, es sind verstärkte Bemühungen notwendig, um große Gebiete mit einer garantierten Marktgetreideproduktion auf bewässerten Böden in der Südukraine, in Nordkaukasien und im Wolgaland zu schaffen. Die Produktion von hochwertigem Stark- und Hartweizen, von Reis, Schälmüllereikulturen und Braugerste ist zu steigern. Das Maschinensystem für die Getreidewirtschaft ist unablässig zu vervollkommnen.

Erhöht werden muß die Produktion von Kartoffeln und Gemüse, besonders der frühen Sorten; für ihren Anbau sind mit hohem Effekt bewässerte und Aueböden zu nutzen, die spezialisierten Zonen für die Marktproduktion dieser Erzeugnisse sind zu erweitern und neue Gewächshausbetriebe zu schaffen. Es ist mehr Obst, einschließlich Beerenobst und Weintrauben, zu erzeugen. Das Fassungsvermögen der Lager- und Kühlhäuser ist bedeutend zu erweitern, ebenso die Kapazität der Abteilungen für die Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in den Sowchosen, Kolchosen und Erfassungsorganisationen; diese Betriebe sind besser mit Spezialfahrzeugen auszustatten. Ferner ist die Organisation der Kartoffel-, Gemüse- und Obsterfassung zu verbessern.

Die Produktion von Rohbaumwolle muß 1975 7,0 bis



Eine schwimmende Pumpstation auf dem Stausee von Lawainsk (Aserbaidshanische SSR). Das Wasser soll aus den Gebirgsflüssen in ein über 100 Meter über dem Stausee gelegenes Becken gepumpt werden. Von hier aus fließt es dann durch sein natürliches Gefälle auf die Gemüsefelder

7,2 Millionen Tonnen erreichen. Dazu ist es notwendig, ertragreichere und krankheitsresistentere Baumwollsorten einzuführen, die Baumwoll-Luzerne-Fruchtfolgen einzuhalten und den Baumwollanbau auf neubewässerten Flächen zu erweitern. Anbau und Ernle der Baumwolle sind stärker zu mechanisieren. Die Anbaufläche der Baumwolle ist voll mit den erforderlichen mineralischen Düngemitteln, Herbiziden und Pflanzenschutzmitteln zu versorgen.

Die Produktion von Zuckerrüben, Teeblatt, Hopfen, Tabak, Lein, Hanf, Sonnenblumen, Soja und anderen Öl- und technischen Kulturen ist hauptsächlich durch eine bedeutende Steigerung ihrer Hektarerträge zu vergrößern.

Die weitere **Entwicklung der Viehwirtschaft** ist zu sichern. Dazu ist in jedem Betrieb ein System wirksamer Maßnahmen zur Festigung der Futtergrundlage, zur Verbesserung der rassenmäßigen Zusammensetzung der Vieh- und Geflügelbestände und zur Steigerung ihrer Leistungen bei gleichzeitiger Vergrößerung der Bestände zu realisieren.

Während des Jahrfünfts ist die durchschnittliche Jahresproduktion von Fleisch auf mindestens 14,3 Millionen Tonnen (Schlachtgewicht), von Milch auf 92,3 Millionen Tonnen, von Eiern auf 46,7 Milliarden Stück und von Wolle auf 464 000 Tonnen zu erhöhen.

Zu gewährleisten ist die weitere Entwicklung der intensiven Milchviehwirtschaft; die spezialisierte Fleischrinder-, Schweine- und Geflügelhaltung sind auszubauen. Die Bestände an Schafen und Ziegen sind beträchtlich zu vergrößern, ebenso ihre Produktivität.

Als sehr wichtige Aufgabe ist die schnellstmögliche Schaffung einer stabilen Futtergrundlage der Viehwirtschaft zu betrachten. Die Erzeugung von Heu, Silofutter, Grünmehl und Rüben zur vollständigen Deckung des Bedarfs der gesellschaftlichen Viehwirtschaft wie auch der Kolchosbauern und der Sowchosarbeiter, die Vieh als persönliches Eigentum haben, ist beträchtlich zu erhöhen, ebenso die Produktion von Körnermais, Gerste, Hafer und Körnerleguminosen, und zwar hauptsächlich durch Steigerung ihrer Hektarerträge, besonders auf bewässerten und entwässerten Flächen. Der Anbau von mehrjährigen Futterpflanzen ist zu erweitern, ihre Hektarerträge sind zu erhöhen.

In größerem Umfang sind moderne Methoden der Futterbereitung und Lagerung anzuwenden: so der Einsatz von Grasmähmaschinen mit Quetschwalzen bei der Heuernte, das Nachtrocknen durch Zwangsbelüftung, die Bereitung von Anwelksilage und Grünmehl. Es ist hochproduktives Grünland zu schaffen, und die unter Liman-Bewässerung stehende Fläche ist für den Futterbau zu erweitern. Es sind Maßnahmen zu treffen, um die Produktivität des natürlichen Grünlandes in den Gebieten mit entwickelter Schafhaltung und mit Wanderweidewirtschaft in Kasachstan, Mittelasien, im Wolgaland, in West- und Ostsibirien sowie in Nordkaukasien zu steigern. Das Weideland der „Tschornyje semli" (in der Kaspiniederung) und die Weiden von Kisljar sind wirksam zu erschließen.

Um die Viehwirtschaft mit vollwertigen Futtermitteln zu versorgen, sind die Mischfutter- und die mikrobiologische Industrie rasch zu entwickeln. Bis zum Ende des Planjahrfünfts muß die Erzeugung von Mischfutter in den staatlichen Betrieben mindestens 30 Millionen Tonnen, von Eiweiß-Vitamin-Zusätzen 1 Million Tonnen erreichen.

In großem Umfang ist die Produktion von Mischfuttermitteln in den Kolchosen und Sowchosen zu organisieren, wozu das Getreide dieser Betriebe sowie Eiweiß-Vitamin-Zusätze aus staatlichen Betrieben zu verwenden sind. Die Produktion von mineralischen Zusätzen ist zu erhöhen, die Abfälle der Nahrungs-, Fleisch- und Molkereiindustrie sind weitgehender zu Futterzwecken zu nutzen.

Um die Zunahme der viehwirtschaftlichen Produktion zu beschleunigen und ihre Effektivität zu erhöhen, ist der Bau von mechanisierten Farmen in den Kolchosen und

Sowchosen zu sichern und in der Nähe der Städte der Bau großer staatlicher, kollektivwirtschaftlicher und zwischenkollektivwirtschaftlicher Komplexe zur industriemäßigen Produktion tierischer Erzeugnisse sowie von Geflügelgroßfarmen zu entfalten. In den Sowchosen und Kolchosen, in den Nebenwirtschaften der Industriebetriebe und der Betriebe des Gaststättenwesens ist die Intensivmast von Jungrindern und Schweinen zu organisieren.

Die weitere Entwicklung der Rentier-, Pelztier- und Kaninchenhaltung, der Teichwirtschaft und der Imkerei und des Seidenbaus ist zu sichern.

Der veterinärmedizinische Dienst muß verbessert werden.

Die Kolchose und Sowchose haben die ländliche Bevölkerung bei der Führung ihrer individuellen Nebenwirtschaften und der Vermehrung des Vieh- und des Geflügelbestandes zu unterstützen.

Es sind Maßnahmen zur **Erhöhung der Qualität** des Getreides, des Fleisches, der Kartoffeln, des Obstes, des Gemüses, der Zuckerrüben und der Rohbaumwolle wie auch anderer Erzeugnisse und landwirtschaftlicher Rohstoffe zu treffen.

Entschiedene Maßnahmen sind zu ergreifen, um Verluste von Erzeugnissen sowie deren Qualitätsminderung in allen Stadien der Produktion, der Ernte, des Transports, der Lagerung und des Absatzes zu vermeiden.

Das **Prinzip der festen Erfassungspläne** für Agrarprodukte wie auch der Stimulierung der Betriebe für den Verkauf ihrer Überplanproduktion an den Staat durch erhöhte Preise ist beizubehalten. Durch Steigerung der Agrarproduktion muß erreicht werden, daß jeder Marktgetreide erzeugende Kolchos und Sowchos, jedes Gebiet, jede Region und jede Republik nicht nur den Festplan erfüllt, sondern dem Staat außerdem während des Planjahrfünfts mindestens 35 Prozent Getreide über den Plan hinaus verkauft. Es ist zu sichern, daß jeder Kolchos und Sowchos dem Staat alljährlich mindestens 8 bis 10 Prozent mehr tierische Erzeugnisse als im Plan vorgesehen verkauft.

Die Direktverbindungen von Industrie und Handel mit den Kolchosen und Sowchosen sind stark zu entwickeln und zu festigen, wobei konsequent dazu übergegangen werden soll, die Erzeugnisse unmittelbar in den Betrieben zu erfassen und sie mit Spezialfahrzeugen der Erfassungsorganisation zu transportieren.

1975 sind der Landwirtschaft 72 Millionen Tonnen **Mineraldünger** und 3 Millionen Tonnen Futterphosphate zu liefern.

In großem Umfang sind für die einzelnen Boden- und Klimazonen wirksame Methoden zur Anwendung mineralischer Düngemittel, kombiniert mit organischem Dünger, zur Kalkung von sauren Böden, zur Bodenmelioration und zur allgemeinen Hebung des Ackerbauniveaus einzuführen.

Es sind eine wirksamere Nutzung der Mineraldüngemittel und die Senkung der Verluste bei ihrer Lagerung, beim Transport und bei der Zuführung zu gewährleisten. Dabei muß allmählich zum Transport der Mineraldüngemittel im unverpackten Zustand sowie zur Vollmechanisierung der Be- und Entladearbeiten und der Zuführung übergegangen werden. Der Bau von Düngerlagern ist zu verstärken. Bei der Standortverteilung der Mineraldüngerlager ist von der Notwendigkeit auszugehen, die Transport- und Ladearbeiten der Düngemittel auf ein Mindestmaß zu beschränken. In den Lagern und Betrieben ist das Netz von Düngermischanlagen auszubauen. Die Produktion und Anwendung biologischer Pflanzenschutzmittel ist zu vergrößern.

Während des Planjahrfünfts sind 3 Millionen Hektar **bewässerte Flächen** einschließlich der unter Liman-Bewässerung stehenden Böden neu in Nutzung zu nehmen und 41,2 Millionen Hektar Weideland mit Wasser zu versorgen. Den bereits vorhandenen Bewässerungsländereien ist mehr Wasser zuzuführen.

Der Bau der großen wasserwirtschaftlichen Objekte der Bewässerungssysteme Kachowka und Kuibyschew wie auch in der Zone des Großen Stawropoler Kanals, des Nordkrim-Kanals und des Saratower Kanals ist zu beschleunigen. Die Anlage von modernen Bewässerungssystemen für den Reisanbau in der Region Krasnodar, in den Gebieten Astrachan und Rostow, in der Region Primorje, in der Kasachischen und der Usbekischen SSR ist fortzusetzen. Die Reisproduktion soll 1975 2 Millionen Tonnen betragen.

Für den Baumwollanbau sind 650 000 Hektar bewässerter Ländereien neu in Nutzung zu nehmen, hauptsächlich durch Beschleunigung der Arbeiten in der Steppe von Karschi und Scherabad, in der Zone des Karakumkanals und im Ferganatal sowie durch Abschluß der Arbeiten in der Hungersteppe.

In den Zonen mit reichlichen Niederschlägen ist eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 5 Millionen Hektar, darunter 3 Millionen Hektar durch unterirdische Dränage, zu entwässern.

Die Qualität des Wasser- und Meliorationsbaus ist bedeutend zu verbessern, seine Selbstkosten sind herabzusetzen.

Die bewässerten und entwässerten Böden sind besser zu nutzen und die Hektarerträge aller auf meliorierten Böden angebauten Kulturen beträchtlich zu steigern, wozu die erforderlichen Mengen von Düngemitteln und die notwendige Technik bereitzustellen sind.

Es sind Projekte für den Bau technisch vollkommener Bewässerungs- und Wasserversorgungssysteme mit automatisierter Wasserverteilung und hochleistungsfähigen technischen Bewässerungsmitteln wie auch Projekte von Entwässerungssystemen sowie von Entwässerungs-Bewässerungs-Systemen auszuarbeiten und zu verwirklichen. Diese Projekte müssen die Schaffung optimaler biologischer Bodenverhältnisse sichern.

Die **Arbeitsproduktivität** in den Kolchosen und Sowchosen ist während des Planjahrfünfts um 37 bis 40 Prozent zu erhöhen, die Selbstkosten der Erzeugnisse sind bedeutend zu senken. Zu diesem Zweck ist zu gewährleisten:

die Ausstattung dieser Betriebe mit stärkeren Traktoren, leistungsfähigeren Vollerntemaschinen, Maschinen mit großer Arbeitsbreite und Mehrreihenmaschinen sowie mit Mehrfachmaschinen, die bei jedem Durchgang des Aggregats mehrere technologische Arbeitsgänge ausführen;

die Belieferung der Landwirtschaft mit einer größeren Anzahl von hochleistungsfähigen Maschinen für Erd- und Meliorationsarbeiten, von geländegängigen und tragfähigen Lastkraftwagen, Kippern, Lkw- und Traktorenhängern, Spezialkraftwagen und Autobussen;

die Entwicklung neuer Maschinen und Ausrüstungen zur Gewährleistung der Vollmechanisierung und der Automatisierung der Agrarproduktion, besonders in der Viehhaltung und bei der Futtermittelerzeugung einschließlich Maschinen, Ausrüstungen und Fließreihen für industriemäßig produzierende Viehwirtschaftskomplexe;

die Entwicklung von Ausrüstungen für mechanisierte Lagerhäuser mit automatischer Temperatur- und Feuchtigkeitsregelung für Kartoffeln, Gemüse, Obst

und Trauben sowie für industriemäßig produzierende Gemüse-Gewächshauskombinate.

Der Landwirtschaft sind im Laufe des Jahrfünfts zu liefern: 1 700 000 Traktoren (darunter 705 000 für Pflugarbeiten), 1 100 000 Lastkraftwagen, 1 500 000 Traktorenhänger, 87 000 Bagger, 82 000 Planierraupen, 42 500 Schrapper sowie Landmaschinen für 15 Milliarden Rubel, darunter 541 000 Mähdrescher, 230 000 Feldhäcksler und 60 000 Rübenvollerntemaschinen, ferner für 6 Milliarden Rubel Maschinen zur Mechanisierung in der Viehhaltung und der Futtermittelproduktion. Der Bedarf an Ersatzteilen für Traktoren, Kraftfahrzeuge und Landmaschinen ist vollständig zu decken. Das technische Niveau, die Qualität, die Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer der Maschinen und Ausrüstungen für die Landwirtschaft sind zu erhöhen. Der Einsatz und die Unterbringung aller Arten von Landwirtschaftstechnik in den Kolchosen und Sowchosen ist zu verbessern.

Die weitere Entwicklung der Reparaturbasis ist zu sichern, ebenso die Schaffung eines Netzes von Kfz.-Wartungsstationen auf dem Lande. Die Qualität der Reparaturarbeiten sowie der technischen Wartung der Maschinen und Ausrüstungen ist zu verbessern. Die technische und produktionsmäßige Betreuung der Kolchose und Sowchose durch die Betriebe und Organisationen der Unionsvereinigung für Landtechnik ist zu verbessern.

Die Elektroenergieausstattung der Landwirtschaft ist zu erhöhen; im Laufe des Planjahrfünfts sollen sich der Stromverbrauch in der Agrarproduktion und die Stromlieferung für kommunale Zwecke und den Haushaltsbedarf der ländlichen Bevölkerung verdoppeln. Alle Kolchose und Sowchose des Landes, die Produktions-, Kultur- und Wohnstätten müssen mit Strom — hauptsächlich aus den staatlichen Netzen und Kraftwerken — versorgt werden. Der Landwirtschaft sind die erforderlichen Mengen von Elektroausrüstungen, Elektroapparaturen und Kabel zu liefern, darunter für Steuerungs- und Automatisierungssysteme.

Für die Entwicklung der Landwirtschaft einschließlich des Baus von Produktionsstätten, Wohnhäusern, Kultur- und Sozialeinrichtungen sowie für den Ankauf von Maschinen sind staatliche Investitionen in Höhe von 82,2 Milliarden Rubel vorzusehen.

Für die Investitionen der Kolchose müssen Material und Technik im Werte von 46,4 Milliarden Rubeln bereitstehen.

Im Zuge der Erfüllung der Jahrespläne sind zusätzliche finanzielle und materielle Mittel ausfindig zu machen und der Landwirtschaft zuzuführen.

Die Investitionen sind mit einem bedeutend größeren Effekt zu nutzen; die Projektierung landwirtschaftlicher Objekte ist von Grund auf zu verbessern. Die Kosten für landwirtschaftliche Bauten sind durch Ausarbeitung und Verwendung rationellster Projekte herabzusetzen.

In den Kolchosen und Sowchosen ist zum Zwecke des vollständigeren und gleichmäßigeren Einsatzes der Arbeitskräfte im Laufe des ganzen Jahres, zu ihrer wirtschaftlichen Festigung und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität die **Entwicklung von Nebenproduktionen** zu sichern, vor allem zur Verarbeitung und Lagerung von Agrarerzeugnissen, zur Produktion von Baustoffen und Konsumgütern aus örtlichen Rohstoffen. Die Produktionsverbindungen zwischen den Landwirtschafts- und den Industriebetrieben sind auszubauen. Die Schaffung zwischenkollektivwirtschaftlicher sowie staatlich-kollektivwirtschaftlicher Betriebe und Organisationen und die Verbesserung ihrer Tätigkeit sind zu fördern.

Die Effektivität der **landwirtschaftlichen Forschung** muß erhöht werden. Die Aufmerksamkeit der Forschungsorganisationen ist auf die Lösung der Perspektivprobleme der Agrarproduktion zu konzentrieren, auf die Einführung wirksamer technologischer Produktionsprozesse und der Mittel zu ihrer Vollmechanisierung, auf moderne Methoden des Schutzes der Pflanzen und Tiere vor Krankheiten und Schädlingen wie auch auf die Lösung der Probleme der rationellsten Nutzung der Anbauflächen und der Technik sowie des Einsatzes der Arbeitskräfte.

Die Arbeit zur Züchtung neuer Pflanzensorten, Vieh- und Geflügelrassen ist zu verstärken. Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Züchtung standfester und krankheitsresistenter Getreidesorten und -hybriden für den Anbau auf bewässerten und entwässerten Böden sowie bei starker Mineraldüngung. Es ist dafür zu sorgen, daß ertragreiche Nutzpflanzensorten und leistungsstarke Viehrassen in großem Umfang in die Produktion eingeführt werden.

Die materiell-technische Basis der Forschungseinrichtungen und Lehranstalten ist zu verbessern.

Es sind die erforderlichen Maßnahmen zur **Kaderversorgung der Kolchose und Sowchose mit qualifizierten** Mechanisatoren, Viehpflegern, Brigadeleitern und anderen Fachkräften zu treffen; ihre Qualifikation ist zu erhöhen; die Arbeits- und Lebensbedingungen der in der Landwirtschaft Beschäftigten sind zu verbessern. Die Ausbildung der Agronomen, Zootechniker, Tierärzte, Ingenieure, Ökonomen und Fachleute anderer Richtungen für die Arbeit in der Landwirtschaft ist auf ein höheres Niveau zu heben.

Die Effektivität der Produktion in den Kolchosen und Sowchosen ist zu erhöhen. Die Arbeitsorganisation in den Sowchosen und Kolchosen muß verbessert und das Vergütungssystem vervollkommnet werden, um das materielle Interesse der in der Landwirtschaft Beschäftigten an der Steigerung der Produktion, an der Verbesserung der Qualität und der Senkung der Selbstkosten der Erzeugnisse sowie an einem effektiven Einsatz der Technik zu erhöhen. Die Umstellung der Sowchose auf die volle wirtschaftliche Rechnungsführung ist abzuschließen.

Die **Forstwirtschaft** ist durch Hebung des Niveaus ihrer technischen Ausrüstung und ihrer Chemisierung zu verbessern, die Waldbestände und die Böden des staatlichen Waldfonds sind vollständiger zu nutzen, die Produktivität der Wälder ist zu steigern, ihre qualitative Zusammensetzung zu verbessern. Auf einer Fläche bis zu 12 Millionen Hektar sind Aufforstungen vorzunehmen und Schutzwaldstreifen anzulegen, eine Forstfläche von 1,3 Millionen Hektar ist zu entwässern, die Forstpflegearbeiten sind zu erweitern, der Schutz der Wälder vor Krankheiten, Schädlingen und Bränden ist zu verstärken.

Der **Naturschutz** muß verstärkt werden. Die Ministerien, Ämter, Betriebe, Institutionen und Organisationen sind in höherem Maße für die rationelle Nutzung der Naturschätze — der Böden und Gewässer, der Luft und der Bodenschätze — sowie für die Reproduktion der Pflanzen- und Tierwelt verantwortlich zu machen.

V. Verkehrs- und Nachrichtenwesen

Die weitere Entwicklung des Verkehrswesens, die Steigerung seiner Leistungsfähigkeit und seiner Beweglichkeit zur kontinuierlichen und rechtzeitigen Erfüllung der Anforderungen der Volkswirtschaft und der Bevölkerung, zur beschleunigten Zustellung der Frachten und zu einer rascheren Personenbeförderung wie auch zur Schaffung von Reserven an Durchlaß- und Transportfähigkeiten ist zu gewährleisten. Der Güterumschlag aller Verkehrsträger ist um 32 bis 35 Prozent zu steigern.

Die technische Ausstattung des Verkehrswesens ist zu verbessern und das Verkehrsnetz auszubauen, besonders in den östlichen Landesteilen. Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit sind zu treffen.

Die Effektivität des Verkehrswesens ist zu erhöhen, die Ausnutzung der Verkehrsmittel zu verbessern, eine bessere Koordinierung aller Verkehrsträger zu sichern, gegenläufige und andere unrationelle Transporte sind auszuschalten. Der Container- und Palettentransport von Frachten, einschließlich der Einführung von Großraumbehältern, ist zu erweitern. Die Dauer der Standzeiten und Leerläufe ist zu vermindern, die komplexe Mechanisierung der Be- und Entladearbeiten zu verstärken. Die Kapazitäten der Betriebe zur Überholung von Transportmitteln und zur Erzeugung von Ersatzteilen für sie sind zu vergrößern. Die Technologie der Reparaturen von Transportmitteln ist zu vervollkommnen und mehr zu spezialisieren. Der spezifische Brennstoffverbrauch im Verkehrswesen ist um 10 bis 12 Prozent herabzusetzen.

Alle Arten des industriellen Transportwesens sind weiterzuentwickeln, ihre technische Ausstattung ist zu verbessern.

Als Hauptrichtung der Entwicklung des **Eisenbahnverkehrs** ist die Steigerung seiner Durchlaß- und Transportfähigkeit zu betrachten.

Der Eisenbahn-Güterumschlag ist um etwa 22 Prozent zu steigern.

In den Richtungen Kusnezker Becken—Uralgebiet, Uralgebiet—Zentralgebiet, Donezbecken—Westgebiete und an anderen Strecken mit intensivem Güterverkehr sind 7 000 bis 8 000 km Zweitgleise zu bauen. 6 000 bis 7 000 km Eisenbahnstrecke sind zu elektrifizieren, die Ausstattung der Bahnlinien mit Selbstblockanlagen und Dispatcherzentralen ist fortzusetzen. 5 000 bis 6 000 km neue Bahnlinien sind zu bauen, um die wachsenden Verkehrs- und Wirtschaftsverbindungen zu sichern und den Transportbedarf der neuen Industriegebiete zu decken. Den Eisenbahnen sind im Laufe des Jahrfünfts 420 000 bis 430 000 Hauptstreckengüterwagen zu liefern. Zuglast und Verkehrsgeschwindigkeit der Züge sind durch Einführung von Großwaggons und Hochleistungslokomotiven zu steigern. In größerem Umfang ist der Gütertransport mit Durchgangs- und Schwerlastzügen durchzuführen.

Die Umschlagskapazität der Stationen, Knotenpunkte und Anschlußgleise der Betriebe ist zu vergrößern. Der Anteil moderner Traktionsmittel am Rangierverkehr ist auf 80 bis 82 Prozent zu erhöhen. Der Oberbau der Strecke ist durch Verwendung von Stahlbetonschwellen, stoßfreien Gleisen und wärmebehandelten Schienen zu verstärken, der Mechanisierungsgrad der Streckenarbeiten ist zu erhöhen.

Die Arbeitsproduktivität muß im Eisenbahnverkehr um etwa 23 Prozent steigen.

Der Güterumschlag der Seeschiffahrt ist um 40 Prozent zu steigern. Die Transportflotte ist durch hochwirtschaftliche Universal- und Spezialschiffe mit komplexer Automatisierung der Steuerung der Schiffsmechanismen und sonstigen Systeme zu ergänzen, darunter mit Schiffen für die Beförderung von Schwergutbehältern, Ausrüstungen und leicht verderblichen Frachten. Der Gütertransport mit Schiffen des Typs See-Fluß-See ist zu erweitern.

Es gilt, die Durchlaßfähigkeit der Seehäfen zu steigern, in ihnen spezialisierte hochmechanisierte Umschlagskomplexe zum Ver- und Entladen von Containern, von Freiladegut und Holzfrachten zu schaffen. Die erste Baustufe eines Tiefwasserhafens im Fernen Osten, bei Nachodka, ist abzuschließen und der Bau eines neuen Schwarzmeerhafens zu beginnen. Die Kapazitäten der Reparaturwerften sind zu vergrößern.

Die **Binnenschiffahrt** ist weiterzuentwickeln, ihr Güterumschlag um etwa 24 Prozent zu vergrößern. Die Wasserstraßen in den östlichen Landesteilen sind zu verbessern. Die Durchlaßfähigkeit der Binnenhäfen und Anlegestellen ist durch ihre Ausstattung mit hochleistungsfähigen Ladeausrüstungen und den Bau neuer mechanisierter Anlegestellen zu steigern. Die Binnenflotte ist durch Großfrachtschiffe und mehrteilige Schiffszüge von großer Tragfähigkeit zu erweitern, darunter durch solche für den umschlaglosen Binnen- und Seeverkehr wie auch durch Passagier-Schnellschiffe. Die Beförderungsselbstkosten sind bedeutend zu senken.

Ein beschleunigter Ausbau des Netzes der **Hauptrohrleitungen** ist zu gewährleisten. Für den Erdöltransport aus Westsibirien nach dem europäischen Teil und den östlichen Landesteilen muß ein hochleistungsfähiges Rohrleitungssystem geschaffen werden.

Es sind 27 000 km Hauptrohrleitungen für Erdölderivate zu bauen. Der Rohrleitungstransport von Erdöl und Erdölderivaten muß auf mehr als das Doppelte gesteigert werden.

Als eine der wichtigsten Aufgaben ist die weitere Entwicklung des **Kraftverkehrs** zu betrachten, vor allem des öffentlichen Verkehrs. Der Güterumschlag im öffentlichen Kraftverkehr muß um 60 Prozent zunehmen. Der Güterumschlag und die Rekonstruktion von Autostraßen sind zu erweitern, besonders auf dem Lande und in den neuen Industriegebieten.

Die Struktur des Lastwagenparks ist zu verbessern, der Anteil von Schwerlastwagen und Lastzügen zu vergrößern. Mehr Kleinkraftwagen und Spezialfahrzeuge für den Konsumgütertransport sind zu bauen. Der Autoservice ist zu verbessern. Die Leerfahrten und Standzeiten der Lastwagen sind zu verkürzen. Die tägliche Fahrzeit der Wagen ist zu vergrößern.

Die **Verkehrsleistungen** für die Bevölkerung sind wesentlich zu verbessern. Die Fahrgastbeförderung durch alle Arten des öffentlichen Verkehrs ist um 40 Prozent zu steigern, darunter im Luftverkehr um 70 Prozent, mit Bussen um 60 Prozent und mit der Eisenbahn um 24 Prozent. Die Fahrgastbeförderung mit elektrischen städtischen Verkehrsmitteln ist zu entwickeln, der Taxi-Park zu erweitern, und die Leistungen dieser Verkehrsmittel für die Bevölkerung sind zu verbessern. Die Beförderung von Touristen und Ausflüglern muß in stärkerem Maße gewährleistet werden.

Auf den Luftlinien werden neue komfortable, schnellere und wirtschaftlichere Flugzeuge eingesetzt. Mit dem Einsatz von Überschallflugzeugen für den Fluggastverkehr ist zu beginnen. Das Netz der Flughäfen der Hauptstrecken sowie der regionalen Flugstrecken ist auszubauen.

Der Wagenpark der Eisenbahnen für die Beförderung von Fahrgästen ist durch neue, vollkommenere komfortable Waggons zu erweitern. Um die Beförderung



Als Entlastung für den Hafen von Wladiwostok wurden in Nachodka ein Handelshafen, ein Fischereihafen und ein Hafen für den Personenverkehr gebaut. Hier werden außerdem Fischereifahrzeuge ausgerüstet und Flottillen zusammengestellt. Im Hafen entstanden darüber hinaus große Kühlanlagen und ein Fischkombinat

der Bevölkerung von Großstädten an die Arbeitsstellen und zu den Naherholungsgebieten zu verbessern, sind Bahnlinien mit intensivem Vorstadtverkehr zu elektrifizieren; die Verkehrshäufigkeit der Vorortzüge muß erhöht werden.

Der Buspark ist beträchtlich zu vergrößern. Das Netz der Autoservicestationen ist um 150 Prozent auszubauen, einschließlich der Servicestationen für Privatkraftwagen.

Fernmeldewesen, Rundfunk und Fernsehen sind unter Einsatz der neuesten technischen Mittel weiterzuentwickeln. Die Fernsprechleitungen zwischen den Städten sind durch Entwicklung und verbesserte Nutzung des Netzes der Kabel- und Funkrelaislinien um 90 Prozent zu verlängern. Die automatischen und halbautomatischen Fernsprechverbindungen zwischen den Städten sind fertigzustellen. Die Zahl der Telefonanschlüsse in den Städten und auf dem Lande muß das 1,5fache erreichen. Das Netz der Rundfunk- und Fernsehstationen ist auszubauen; für Fernmeldezwecke und zur Übermittlung von Fernsehprogrammen sind dabei Nachrichtensatelliten einzusetzen. In den Hauptstädten der Unionsrepubliken und den großen Industriezentren ist der ständige Empfang von zwei TV-Programmen des Zentralen Fernsehens zu sichern. Die Leistungen aller Arten des Fernmeldewesens sind bedeutend zu steigern, und die Betreuung der Bevölkerung durch sie ist wesentlich zu verbessern.

VI. Investitionsbau

Damit die hier genannten Aufgaben bei der Entwicklung der Wirtschaft sowie der Hebung des materiellen und des kulturellen Lebensniveaus der Bevölkerung gelöst werden können, ist vorzusehen, daß die volkswirtschaftlichen Investitionen während des Jahrfünfts um 36 bis 40 Prozent zunehmen.

Die **Effektivität der Investitionen** ist beträchtlich zu steigern, es ist die rationellste Nutzung der für die Bauwirtschaft bereitgestellten materiellen und finanziellen Ressourcen zu sichern, damit eine maximale Produktionszunahme je Rubel der investierten Mittel erzielt wird. Zu diesem Zweck gilt es:

die Kapazitäten, vor allem die der bestehenden Betriebe durch Einführung moderner Technologien, durch Modernisierung und Austausch veralteter Ausrüstungen sowie durch andere Maßnahmen zu steigern, die es ermöglichen, die Produktion in der Regel ohne Erweiterung der Produktionsflächen, mit geringeren Kosten und in kürzeren Zeiträumen als bei Neubauten zu vergrößern;

die notwendige Konzentration der Investitionen, die Verminderung der Zahl der gleichzeitig im Bau befindlichen Betriebe und Objekte zu sichern, damit diese rascher ihrer Bestimmung übergeben werden und damit der notwendige Kapazitätsvorlauf geschaffen wird. Es darf nicht zugelassen werden, daß der Umfang der unvollendeten Bauproduktion die Norm überschreitet;

die Bau- und Anlaufzeiten der Anlagen in den neuen Betrieben zu verkürzen, damit sie den festgesetzten Normativen entsprechen;

die Qualität der Bau- und Montagearbeiten zu verbessern;

den Bau von Produktionsobjekten, Wohnhäusern, Vorschuleinrichtungen, Handels- und kommunalen Betrieben sowie sonstigen nicht für die Produktion bestimmten Objekten komplex durchzuführen;

in größerem Umfang Gruppen von Industriebetrieben mit einheitlichen Objekten für Nebenproduktionen, Ingenieurbauwerken und technischen Versorgungsleitungen zu bauen.

Projektierung und Kalkulation sind zu verbessern. Den Projektierungsinstitutionen, Ministerien und Ämtern wie auch den Stellen, die die Qualität der Projekte und die richtige Ermittlung der geplanten Baukosten zu begutachten haben, ist eine größere Verantwortung zu übertragen. Bei der Projektierung des Baus neuer sowie der Erweiterung bestehender Betriebe sind die vollkommensten technologischen, baulichen sowie architektonisch-planerischen Lösungen anzuwenden. Durch rationellere Projektierungslösungen ist eine Senkung der veranschlagten Baukosten um mindestens 3 bis 5 Prozent zu sichern.

Die **Kapazitäten der Baubetriebe sind in raschem Tempo zu entwickeln.** Das Niveau der Industrialisierung des Bauwesens ist zu erhöhen. Der Vorfertigungsgrad von Baukonstruktionen und -teilen muß erhöht werden. Der Vollmontagebau ist zu erweitern. Die Massenverwendung neuer effektiver Materialien und Leichtbaukonstruktionen ist zu sichern. Örtliche Baustoffe sind im größeren Umfang zu verwenden. Die Nutzung der Materialressourcen im Bauwesen ist zu verbessern; im Laufe des Jahrfünfts muß bei Walzguterzeugnissen eine Einsparung von 9 bis 11 Prozent, bei Zement von 8 bis 10 Prozent, bei Nutzholz von 18 bis 20 Prozent und bei Glas von 10 bis 12 Prozent erzielt werden.

Die Baustellen sind in höherem Maße mit leistungsfähigen Maschinen und Transportmitteln auszustatten, der Austausch veralteter Erdbaumaschinen durch neue ist zu beschleunigen. Die Bautechnik muß weit besser genutzt werden. Der Ausbau der Reparaturkapazitäten des Bauwesens und die Erhöhung ihres technischen Niveaus sind zu sichern.

Bei Konzentration der Bautätigkeit sind spezialisierte Produktionsbasen der Bauindustrie für einen oder mehrere Rayons zu schaffen; die materiell-technische Basis der Baubetriebe ist zu festigen.

Die Arbeitsproduktivität im Bauwesen ist um 36 bis 40 Prozent zu steigern.

VII. Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung

Durch das stetige Wachstum der gesellschaftlichen Produktion, die rasche Entwicklung der Agrarproduktion, die Erweiterung der Konsumgüterproduktion und den Ausbau der Dienstleistungssphäre ist ein neuer beträchtlicher Aufschwung des Lebensstandards der Bevölkerung zu sichern. Das Realeinkommen je Kopf der Bevölkerung ist im Laufe des Jahrfünfts um etwa 30 Prozent zu steigern.

Die **Entlohnung** ist entsprechend der Quantität und Qualität der Arbeit zu **vervollkommnen.** Die Durchschnittslöhne sind um 20 bis 22 Prozent zu erhöhen, die Vergütung der Kolchosbauern in der gesellschaftlichen Wirtschaft der Kolchose ist im Durchschnitt um 30 bis 35 Prozent zu steigern.

Im Laufe des Planjahrfünfts sind in allen Landesteilen und in allen Volkswirtschaftszweigen die Mindestlöhne auf monatlich 70 Rubel zu erhöhen; zugleich sind die Tarifsätze für die durchschnittlich bezahlten Beschäftigtenkategorien heraufzusetzen.

Die Relationen der Entlohnung nach Volkswirtschaftszweigen und Beschäftigtenkategorien sind unter Berücksichtigung der Arbeitsbedingungen und der Qualifikation der Beschäftigten zu verbessern.

Die Rolle des Tarifsystems und die Interessiertheit der Beschäftigten an der Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Senkung der Produktionskosten und der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse sind zu verstärken.

Die Erhöhung der Mindestlöhne und Tarifsätze für die durchschnittlich bezahlten Beschäftigten in den Zweigen der materiellen Produktion muß schrittweise nach Gebieten, mit den nördlichen und östlichen Landesteilen beginnend, erfolgen.

Um die ökonomisch aussichtsreichen Landesteile bes-



Moskau verjüngt sich ständig. In allen Teilen der sowjetischen Hauptstadt entstehen neue Wohnhäuser. Hier die Minsker Chaussee
Fotos: ZB/APN

ser mit Kadern zu versorgen, ist das Arbeitsentgelt durch Einführung von Lohnkoeffizienten für die Arbeiter und Angestellten der Betriebe und Organisationen in Westsibirien, im Uralgebiet, in einzelnen Gebieten Kasachstans und Mittelasiens, für die solche Zuschläge gegenwärtig nicht bestehen, zu erhöhen. Außerdem sind die geltenden Lohnkoeffizienten für die Beschäftigten einiger Zweige in bestimmten Gebieten des Fernen Ostens und Ostsibiriens heraufzusetzen und den in einigen Gebieten des europäischen Nordens Beschäftigten mehr Vergünstigungen zu bieten.

In den Zweigen der nichtproduktiven Sphäre werden zuerst die Löhne für Ärzte, Lehrer und Erzieher in Vorschuleinrichtungen heraufgesetzt, dann für die übrigen Beschäftigten des Volksbildungs- und Gesundheitswesens sowie anderer Zweige der nichtproduktiven Sphäre.

Die Lohnkoeffizienten für Nachtarbeit sind zu erhöhen.

Bildung und Verteilung der Fonds der materiellen Stimulierung müssen vervollkommnet werden. Das System der materiellen Stimulierung der Beschäftigten für die Entwicklung und Einführung der modernen Technik und die rascheste Aufnahme der Produktion neuer Erzeugnisse ist wirksamer zu gestalten.

Neben der Verstärkung der materiellen Interessiertheit der Arbeiter, Angestellten und Betriebskollektive an den Arbeitsergebnissen ist auf jede Weise die Rolle der moralischen Stimuli zu erhöhen. Es gilt, die Disziplin und die Verantwortung eines jeden Beschäftigten für die Erfüllung der ihm gestellten Arbeitsaufgaben zu erhöhen. Die Arbeitsnormung ist zu verbessern, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation ist in allen Volkswirtschaftszweigen größere Geltung zu verschaffen, die Anwendung technisch begründeter Normen ist zu erweitern, damit die Entlohnung eines jeden Beschäftigten seinem Arbeitsanteil an der gesellschaftlichen Produktion entspricht.

Die Lohnsteuer ist weiterhin herabzusetzen bzw. aufzuheben. Monatslöhne bis 70 Rubel bleiben steuerfrei, und die Steuersätze für Monatslöhne bis 90 Rubel sind zu senken.

Das System der ökonomischen Stimulierung hochproduktiver Arbeit in den Kolchosen ist zu verbessern.

Mit der vorfristigen Tilgung der Staatsanleiheobligationen, die im Besitz der Bevölkerung sind, ist zu beginnen.

Die weitere Entwicklung der gesellschaftlichen Konsumtionsfonds als einer wichtigen Quelle der Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Sowjetmenschen ist **zu gewährleisten.** Im Laufe des Jahrfünfts sind die unentgeltlich gewährten materiellen Vergünstigungen und Dienstleistungen wie auch die Geldzuwendungen an die Bevölkerung aus diesen Fonds um 40 Prozent zu vergrößern.

Um bessere Bedingungen für die Erziehung der heranwachsenden Generation zu schaffen, ist die materielle Hilfe für Familien mit Kindern zu erhöhen; berufstätigen Müttern sind mehr Vergünstigungen zu gewähren; Familien, in denen das Durchschnittseinkommen pro Familienmitglied 50 Rubel monatlich nicht übersteigt, ist Kindergeld zu gewähren; die bezahlte Freistellung für die Pflege erkrankter Kinder wird verlängert; alle arbeitenden Frauen erhalten, unabhängig von der Beschäftigungsdauer, im Schwangerschaftsurlaub den vollen Lohn.

Das Netz der Kindertagesstätten und -wochenheime ist auszubauen. Während des Jahrfünfts sind auf Staatskosten Vorschuleinrichtungen mit mehr als 2 Millionen Plätzen zu bauen, die Zahl der Schüler in Tagesschulen und Hortgruppen ist um 1,5 Millionen zu erhöhen.

Die Sozialversicherung und die Rentenversorgung der Werktätigen sind zu verbessern, die Mindestaltersrenten für Arbeiter, Angestellte und Kolchosbauern sind zu erhöhen, die Renten für Kolchosmitglieder sind in gleicher Weise zu berechnen wie für Arbeiter und Angestellte, die ständig auf dem Lande leben und sich mit der Landwirtschaft beschäftigen. Voraussetzungen für die weitgehende Beschäftigung arbeitsfähiger Rentner sind zu schaffen. Die Invaliden- und Hinterbliebenenrenten sind heraufzusetzen.

Entsprechend dem Wachstum der Einkünfte der Bevölkerung und der Erweiterung der Konsumgüterproduktion ist der **Einzelhandelsumsatz** um 40 Prozent zu **steigern.**

Die Ernährungsstruktur ist weiterhin zu verbessern durch Steigerung der Produktion und des Verbrauchs von Fleisch-, Fisch- und Molkereiprodukten, Eiern, Gemüse und Obst; das Sortiment dieser und anderer Nahrungsmittel ist zu erweitern.

Es sind mehr Halbfertiggerichte, Konzentrate, Fertiggerichte und andere Erzeugnisse herzustellen, und ihre Qualität ist zu verbessern, damit die Zeit für die Nahrungszubereitung im Haushalt wesentlich verringert wird.

Das Netz der Gemeinschaftsküchen, Kantinen und Gaststätten ist beträchtlich auszubauen, besonders in den Betrieben und Lehranstalten. Umsatz und Eigenproduktion dieser Einrichtungen sind mindestens um 50 Prozent zu erhöhen bei einer wesentlichen Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse und bei der Erweiterung ihres Sortiments.

Bekleidung, Schuhe, besonders für Kinder, sind in großer Auswahl anzubieten. Der Verkauf von Geschirr, Möbeln, Kühlschränken und anderen Kultur- und Haushaltwaren wie auch von Brennstoffen und Baumaterialien an die Bevölkerung ist beträchtlich zu steigern.

Das Netz der Verkaufsstellen, Kühlhäuser und Gemüselagerhäuser ist auszubauen, wobei besonders auf eine moderne Ausstattung zu achten ist. Auf jede Weise sind fortschrittliche Handelsformen zu entwickeln, das vorherige Abfüllen und Abpacken von Waren ist auf den erforderlichen Stand zu bringen.

Die Warenversorgung der ländlichen Bevölkerung ist zu verbessern. Die Handels-, Erfassungs- und Produktionstätigkeit der Konsumgenossenschaften, die den Ausbau der wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Stadt und Land fördert, ist zu entwickeln. Das Sammeln und Abliefern von Pilzen, Beeren und anderen Wildfrüchten ist zu verstärken. Der Handel auf den Kolchosmärkten ist besser zu organisieren.

Das System der Verbindungen zwischen Industrie und Handel ist zu vervollkommnen, wobei Produktionsumfang und Sortiment der Konsumgüter vom Handel zu bestimmen sind.

Unter Heranziehung sämtlicher Finanzierungsquellen **sind im Laufe des Jahrfünfts Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 565 bis 575 Millionen Quadratmeter zu errichten.** Auf jede Weise ist der Bau von Wohnhäusern in den östlichen und nördlichen Landesteilen, wie auch für Arbeiter und Angestellte der außerhalb von Städten gelegenen, in Bau befindlichen Betriebe sowie der neuen Sowchose zu beschleunigen. Der Bau von Studentenwohnheimen ist auf Staatskosten zu erweitern.

Die Wohnungsbaugenossenschaften, die für die Verbesserung der Wohnverhältnisse der Bevölkerung große Bedeutung haben, sind zu entwickeln. Der Eigenheimbau ist zu fördern.

Die Qualität des Wohnungsbaus ist zu erhöhen, die Bauzeiten sind herabzusetzen, die architektonische und äußere Gestaltung ist zu verbessern, schrittweise ist zum Wohnungsbau nach Typenprojekten überzugehen, die eine einfachere Planung, eine verbesserte Innenausstattung und Einrichtung der Wohnungen vorsehen. Die architektonische Gestaltung und das äußere Bild der Häuser sind zu verbessern.

Die Arbeiten zur schöneren Gestaltung der Wohngebiete sind zu verstärken, die kommunale Betreuung der Bevölkerung ist zu verbessern. Die zentralisierte Wasserversorgung der städtischen Bevölkerung ist im wesentlichen abzuschließen, im Laufe des Jahrfünfts sind in 700 Städten und Arbeitersiedlungen Wasserleitungen zu legen. Es ist zu erreichen, daß 65 bis 75 Prozent der Wohnungen in den Städten und städtischen Siedlungen, auf dem Lande 40 bis 50 Prozent der Wohnungen an das Gasnetz angeschlossen werden. Für den Haushaltsbedarf ist bedeutend mehr Elektroenergie bereitzustellen.

Es muß mehr getan werden, um den sanitären Zustand der Ortschaften und der Umwelt zu verbessern. Zu diesem Zweck sind der Bau und die Rekonstruktion von Kläranlagen für industrielle und kommunale Abwässer, von Gasreinigungs- und Entstaubungsanlagen zu beschleunigen, sind Maßnahmen zur Verminderung der Luftverschmutzung in den Städten durch Kraftwagenauspuffgase zu treffen. Die Arbeiten zur Schaffung von Grünanlagen in Städten und anderen Ortschaften sind auszudehnen. Die Bemühungen um eine rationelle Nutzung der Wasserressourcen des Landes und um die Verstärkung ihres Schutzes sind fortzusetzen. Es ist die Inbetriebnahme wasserwirtschaftlicher Objekte zu gewährleisten, damit die Wasserversorgung der Städte, Arbeitersiedlungen und Industriebetriebe verbessert werden kann.

Die **Dienstleistungen für die Bevölkerung** sind wesentlich zu **verbessern.** Der Bedarf der Werktätigen an allen Arten von Dienstleistungen ist vollständiger zu decken; Niveau und Qualität der Dienstleistungen sind zu erhöhen, die Lieferfristen sind zu verkürzen. Die Dienstleistungen sind als großer mechanisierter Wirtschaftszweig zu entwickeln durch Ausbau des Netzes der Dienstleistungsbetriebe und ihre Ausstattung mit modernen Maschinen, Geräten und Ausrüstungen, durch Anwendung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik, durch Steigerung des Nutzeffekts der Produktionskapazitäten. Die Reparaturen an Haushaltsgeräten sind besser zu organisieren. Die Dienstleistungen sind insgesamt im Laufe des Jahrfünfts auf mehr als das Doppelte, auf dem Lande aber auf das 2,8fache zu erhöhen.

Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Gesundheitswesens, zur Entwicklung von Körperkultur und Sport sind zu treffen. Der Bau von großen Spezial- und Universalkrankenhäusern, von Polikliniken und Dispensaireeinrichtungen ist zu erweitern, um die Qualität der fachärztlichen Betreuung zu steigern und sie in größerem Umfang der Bevölkerung zugänglich zu machen; das Netz der Rettungsstationen sowie der epidemischen Stationen ist auszubauen. Der Bedarf der Bevölkerung und der medizinischen Einrichtungen an Medikamenten und anderen medizinischen Präparaten ist zu decken. Die Zahl der Betten in den Krankenhäusern ist bis 1975 auf 3 Millionen zu erhöhen. Die Ausstattung der medizinischen Einrichtungen mit modernsten Ausrüstungen, Apparaturen und Instrumenten ist zu verbessern. Der Kostensatz für Krankenhausverpflegung ist zu erhöhen. Die Forschungsarbeiten zu den wichtigsten Problemen der Medizin und des Gesundheitswesens müssen verstärkt werden.

Die Anzahl der Ärzte ist zu vergrößern, die Qualifikation des medizinischen Personals zu erhöhen.

Das Netz der Sanatorien und Kurorte ist auszubauen, die organisierte Erholung der Werktätigen ist zu gewährleisten.

Die Bedingungen für die Ausübung aller Formen von Körperkultur und Massensport sind zu verbessern, wozu neue Sportanlagen zu bauen und die Nutzung der vorhandenen zu verbessern sind.

Es sind Maßnahmen zu treffen, um die Touristik umfassend zu entwickeln und ihre materielle Basis zu festigen. Neue Möglichkeiten für den Touristenverkehr mit Binnen- und Seeschiffen sowie per Eisenbahn, Kraftfahrzeug und Flugzeug sind zu schaffen. Der Bau von Hotels, Campingplätzen und anderen Objekten für Touristen ist zu erweitern.

Das Netz der Pflege- und Feierabendheime ist auszubauen. Die Körperbehinderten sind besser mit Krankenfahrzeugen, Prothesen und orthopädischen Artikeln zu versorgen.

Die **Volksbildung und die sozialistische Kultur** sind weiterhin allseitig zu entwickeln. Unterricht und Erziehung sind zu vervollkommnen. Die Qualität der Ausbildung pädagogischer Kader ist zu verbessern, ihre Qualifikation zu erhöhen. Die Berufsberatung der Schüler unter Berücksichtigung ihrer Neigungen und des Bedarfs der Volkswirtschaft an qualifizierten Kadern ist zu verstärken.

Mit Hilfe staatlicher Investitionen sind allgemeinbildende Schulen mit mindestens 6 Millionen Plätzen zu errichten, das Netz der Schulinternate für Schüler auf dem Lande ist bedeutend auszubauen.

Die außerschulische Arbeit ist wesentlich zu verbessern, das Netz der Pionierhäuser, der Stationen junger Techniker und Naturforscher, der Kinder- und Jugendsportschulen sowie der anderen Einrichtungen zur Erziehung der heranwachsenden Generation ist auszubauen; ihre materielle Basis ist zu verstärken.

Hoch- und Fachschulunterricht sind entsprechend den Erfordernissen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu entwickeln, die Qualität der Ausbildung ist zu heben und die politisch-ideologische Erziehung der künftigen Spezialisten zu verbessern. Im Laufe des Jahrfünfts sind etwa 9 Millionen Fachleute mit Hoch- und Fachschulabschluß heranzubilden, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Ausbildung von Spezialisten der neuen Richtungen in Wissenschaft und Technik, für die sich rasch entwickelnden Produktionszweige und die Dienstleistungssphäre zu richten ist.

Die Stipendien für Hoch- und Fachschulstudenten sind zu erhöhen.

Die materielle Unterrichtsbasis der Schulen und Berufsschulen, besonders in ländlichen Gegenden, sowie der Hoch- und Fachschulen ist zu festigen; sie sind mit modernen Ausrüstungen und technischen Unterrichtsmitteln auszustatten.

An den Hochschulen ist die Forschung zu entwickeln. Die Verbindung der Hoch- und Fachschulen mit der Produktion ist auf jede Weise zu festigen.

Die Ausbildung von Facharbeitern in Berufsschulen, besonders auf dem Lande, ist zu verstärken, damit die jungen Menschen möglichst vor der Arbeitsaufnahme eine Berufsausbildung erhalten. Im Laufe des Planjahrfünfts sind an Berufsschulen mindestens neun Millionen Facharbeiter für alle Volkswirtschaftszweige auszubilden. Die Ausbildung von Kadern für die Landwirtschaft, das Bauwesen, die Leicht- und Nahrungsmittelindustrie sowie für die Dienstleistungsbetriebe muß rascher erfolgen. Bis 1975 müssen 300 000 bis 400 000 Jugendliche in Berufsschulen aufgenommen werden, die hochqualifizierte Facharbeiter mit Abitur ausbilden. Der Kostensatz für die Verpflegung der Schüler an den städtischen Berufsschulen ist zu erhö-

hen. Die Qualität der Aus- und Weiterbildung von Arbeitern unmittelbar in den Betrieben ist zu verbessern. Die Schulen mit Abend- bzw. Schichtunterricht für die Arbeiter- und Landjugend sind in jeder Weise zu fördern.

Um die geistigen Bedürfnisse des Volkes vollständiger zu befriedigen, ist die weitere Entwicklung von Presse, Fernsehen, Rundfunk, Literatur und Kunst zu gewährleisten, ebenso die Stärkung der materiell-technischen Basis der kulturellen Einrichtungen. Die Volkshochschulen und anderen verbreiteten Formen des Selbststudiums, der Hebung des kulturellen Niveaus und der musischen Erziehung der Bevölkerung sind auszubauen. Die Qualität der Rundfunk- und Fernsehprogramme ist zu verbessern.

Es ist vorgesehen, mehr Buchtitel herauszubringen sowie die Auflagen der Zeitungen und Zeitschriften zu erhöhen; ihre Thematik und grafische Gestaltung ist zu verbessern. Die Zahl der Lichtspielhäuser und Filmvorführanlagen ist zu erhöhen. Es ist zu gewährleisten, daß in der polygrafischen und in der Filmindustrie modernste Ausrüstungen, neuestes Papier- und Filmmaterial eingeführt werden.

Besondere Beachtung ist der Vervollkommnung des Systems der kulturellen Betreuung der Bevölkerung zu schenken; der Bau von Kulturhäusern in den Rayonzentren sowie von Kultur- und Bildungsstätten in allen großen Ortschaften ist im wesentlichen abzuschließen. Das Bibliothekswesen ist zu verbessern.

Die Versorgung der Kultur- und Bildungseinrichtungen mit qualifizierten Kadern ist zu verbessern; die Rolle dieser Kulturstätten im gesellschaftlichen und politischen Leben und bei der Freizeitgestaltung der Bevölkerung ist zu verstärken.

VIII. Standortverteilung der Produktivkräfte und Entwicklung der Wirtschaft in den Unionsrepubliken

Es gilt, die weitere Verbesserung der Standortverteilung der Produktivkräfte zu gewährleisten und die territorialen Wirtschaftsbeziehungen zu vervollkommnen. Die Unionsrepubliken und die örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen müssen eine größere Rolle bei der Lösung von Fragen der Standortverteilung der Produktivkräfte spielen.

Eine rationelle Verbindung der Zweig- und der Territorialplanung ist zu sichern.

Als wichtigste Aufgabe bei der Standortverteilung der Produktivkräfte und der Verbesserung der territorialen Proportionen in der Volkswirtschaft ist die weitere beschleunigte Erschließung der Naturreichtümer sowie die Vergrößerung des ökonomischen Potentials der östlichen Landesteile zu betrachten. Da es in Sibirien, Kasachstan und Mittelasien billigere Energiequellen gibt, sind neue energieintensive Industrieproduktionen vorwiegend in diesen Gebieten zu stationieren. In den östlichen Landesteilen sind die Baustoffindustrie und die Bauindustrie vorrangig zu entwickeln.

Der Kurs auf die Eindämmung des Wachstums der Großstädte ist konsequent fortzusetzen. In diesen Städten sollen in der Regel keine neuen Industriebetriebe geplant werden, ausgenommen Objekte, die mit Dienstleistungen für die Bevölkerung und der Versorgung der städtischen Wirtschaft zu tun haben.

In kleinen Städten und Arbeitersiedlungen sind kleine Spezialbetriebe und Filialen von Werken und Fabriken aus Großstädten einzurichten. In den Industriezentren sind die Produktionen so zu stationieren, daß männliche und weibliche Arbeitskräfte rationell eingesetzt werden können.

Bei der weiteren Entwicklung der Wirtschaft in den Unionsrepubliken und den Wirtschaftsgebieten des Landes sind die folgenden Hauptrichtungen einzuhalten:

In der **Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik** ist die Industrieproduktion um 44 bis 47 Prozent zu erhöhen und dabei das Wachstumstempo des Maschinenbaus, der Gas-, Erdöl- und chemischen Industrie zu beschleunigen.

Bis zum Jahre 1975 ist die Elektroenergieerzeugung auf etwa 660 Milliarden kWh zu steigern, die Erdölförderung auf 400 Millionen Tonnen, die Erdgasförderung auf 141 Milliarden m^3, die Kohleförderung auf 373 Millionen Tonnen, die Produktion von Eisen-Fertigwalzgut auf 59 Millionen Tonnen, von Mineraldünger auf 43 Millionen Tonnen, Zellstoff auf 7,8 Millionen Tonnen, Zement auf 78 Millionen Tonnen, von Geweben auf 7,5 bis 7,9 Milliarden m^2, von Lederschuhen auf 406 bis 420 Millionen Paar, Fleisch auf 5,2 Millionen Tonnen, von Vollmilchprodukten auf 15,4 Millionen Tonnen und von Möbeln im Werte von 2,6 Milliarden Rubel.

Die jährliche Bruttogetreideernte ist auf 116 Millionen Tonnen zu bringen. Es sind große Bezirke für Marktgetreideproduktion auf bewässerten Böden zu schaffen, der Reisanbau ist bedeutend zu verstärken. Die Produktion von Zuckerrüben, Lein und Sonnenblumensamen ist zu erhöhen. 1,2 Millionen Hektar bewässerter Böden sind der wirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. 1,8 Millionen Hektar Sumpfland und übernäßte Böden sind zu entwässern. Auf einer Fläche von 7 Millionen Hektar sind kulturtechnische Arbeiten auf Böden durchzuführen, die nicht entwässert zu werden brauchen.

Die Viehwirtschaft ist weiterhin zu entwickeln. Die Bestände an Vieh und Geflügel aller Art sind zu vergrößern, ihre Leistungen sind zu erhöhen. In beschleunigtem Tempo soll die Fleischrinder- und Schafhaltung entwickelt werden. Die durchschnittliche Jahresproduktion von Fleisch ist auf 7,3 Millionen Tonnen Schlachtgewicht zu erhöhen, von Milch auf 51 Millionen Tonnen, von Eiern auf 27 Milliarden Stück, von Wolle auf 228 000 Tonnen. Es sind Maßnahmen zur Schaffung einer stabilen Futtergrundlage für die Viehwirtschaft durchzuführen. 2,4 Millionen Hektar Weideland sollen mit Wasser versorgt, mindestens 6,3 Millionen Hektar ertragreiches Grünland geschaffen werden. Die Hektarerträge und die Produktion von Körnerleguminosen und Futtergetreide, Rüben, mehrjährigen und einjährigen Futterpflanzen sowie Silokulturen sind erheblich zu steigern.

Im europäischen Teil der RSFSR ist für eine verstärkte Erkundung und Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen im europäischen Norden zu sorgen. Der Bau der Bauxitgrube von Sewero-Oneshsk und des Kugellagerwerkes Wologda ist zu beschleunigen. Kapazitäten in den Kernkraftwerken Leningrad und Kola sowie des Überlandkraftwerks Kirischi sind in Betrieb zu nehmen. Mit dem Bau eines Erdölverarbeitungswerks im Gebiet Archangelsk und des Petschora-Überlandkraftwerks soll begonnen werden.

Es sind Maßnahmen zur komplexen Entwicklung der

Industrie und der kommunalen Wirtschaft von Moskau und Leningrad und zur technischen Neuausrüstung der Betriebe in diesen Städten durchzuführen, wodurch eine Steigerung der Produktion durch Erhöhung der Arbeitsproduktivität gewährleistet wird. In den Überlandkraftwerken Kostroma, Kaschira und Rjasan sowie in den Wärmekraftwerken des Moskauer Energiesystems sind weitere Kapazitäten in Betrieb zu nehmen, der Bau des Kernkraftwerks Smolensk ist zu beschleunigen. In Suchinitschi und Sassowo sind Maschinenfabriken für den Bau von Taktstraßen zu errichten, im Gebiet Tula ist ein Werk für Mehrfachdünger zu bauen.

Mit der Errichtung eines neuen Industriekomplexes von Unionsbedeutung auf der Grundlage der Bodenschätze der Kursker Magnetanomalie ist zu beginnen; die Eisenerzförderung in diesem Gebiet ist auf etwa 40 Millionen Tonnen zu erhöhen. Kapazitäten in den Kernkraftwerken Nowoworonesh und Kursk sind in Betrieb zu nehmen.

Der Bau der Wolga-Autowerke und der mit ihnen verbundenen Betriebe soll abgeschlossen und eine beschleunigte Inbetriebnahme ihrer Kapazitäten gewährleistet werden. In der Tschuwaschischen ASSR ist der erste Abschnitt des Werkes für leistungsstarke Traktoren in Betrieb zu nehmen. Es soll ein Komplex von Lastkraftwagenwerken in der Tatarischen ASSR und von Zulieferbetrieben in den benachbarten Rayons geschaffen werden. Der Bau des Komplexes petrolchemischer Betriebe in Nishnekamsk ist zu beschleunigen, der Bau von Chemiebetrieben in Togliatti, Wolshsk, Kasan, Ufa und Nowotscheboksarsk zu beenden.

Die komplexe Erschließung der Wasserkräfte der Wolga, der Kama und der Flüsse Nordkaukasiens soll fortgesetzt werden. Die bewässerten Flächen im Wolgagebiet müssen um 500 000 bis 600 000 Hektar, in Nordkaukasien um 350 000 bis 400 000 Hektar erweitert werden. Zu bauen sind der Große Stawropoler Kanal und das Wasserbauzentrum von Nikolajewsk am Don, der Don-Hauptkanal ist zu verbreitern, die Erschließung des Wolga-Achtuba-Überschwemmungsgebietes zur Entwicklung des Gemüse-, Kürbis-, Melonen- und Reisanbaus zu beschleunigen.

Im Uralgebiet sind die Modernisierung und der Bau von Industriebetrieben fortzusetzen, vor allen Dingen im Kohlebecken Kiselowsk und in anderen, die gegenwärtig erschlossen werden. Die Elektroenergiebasis soll gefestigt, der Chemiekomplex des Erdölverarbeitungswerkes Perm in Betrieb genommen und weitere Kapazitäten in den Überlandkraftwerken Iriklinski und Reft sollen ihrer Bestimmung übergeben werden. Der Bau des dritten Kalikombinats in Berjosniki und des Kalikombinats in Solikamsk ist zu beschleunigen. Die Erdöl-, Zellstoff- und Papier-, Leicht- und Nahrungsmittelindustrie sind weiter auszubauen. Die Wasserversorgung der wichtigsten Städte muß verbessert werden. Im Gebiet Orenburg soll ein weiteres großes Revier der Erdgasgewinnung und -verarbeitung geschaffen, die Erkundung und Erschließung neuer Erdöllagerstätten sollen beschleunigt werden.

In Sibirien sind ein hohes Wachstumstempo der energieintensiven Produktionen der Fe- und NE-Metallurgie, der chemischen, der Holz- und der holzverarbeitenden Industrie, der Zellstoff- und Papierindustrie, der Brennstoffindustrie und der Elektrizitätsversorgung sowie eine weitere Entwicklung der Agrarproduktion, vor allem der Getreide- und der Viehwirtschaft, zu gewährleisten.

In Westsibirien ist das größte Erdölindustriegebiet der Sowjetunion zu schaffen; bis zum Jahre 1975 muß die Erdölförderung auf mindestens 120 bis 125 Millionen Tonnen erhöht werden; es sind Erdgasverarbeitungswerke mit einer Jahresleistung von 5 bis 6 Milliarden m³ verarbeiteten Gases zu errichten. Die Erschließung großer Gasvorkommen im Norden des Gebiets Tjumen ist zu beschleunigen. In den Rayons Tobolsk und Tomsk soll der Bau großer petrolchemischer Komplexe in Angriff genommen werden. Kapazitäten des Überlandkraftwerks Surgut sollen in Betrieb genommen werden; der Bau der Bahnstrecke Tjumen—Tobolsk—Surgut ist abzuschließen. In Tobolsk und Surgut sind die Flußhäfen fertigzustellen. Das Netz der Autostraßen, Flughäfen und Nachrichtenverbindungen ist auszubauen. Der Bau der Gasleitungen in das Uralgebiet und den europäischen Teil der UdSSR, der Erdölleitungen zu den Verarbeitungswerken in Sibirien, Kasachstan und im europäischen Teil der UdSSR ist zu gewährleisten.

Die Kohlenförderung im Kusnezker Becken soll auf 135 Millionen Tonnen erhöht, die Erschließung des Kokskohlenlagers Jerunakow in Angriff genommen werden. Der Bau der Kohlengruben Raspadskaja Nr. 1 und 2, Birjulinskaja Nr. 2 sowie des Tagebaues Nowo-Kolbinski und die Modernisierung des Tagebaues Kedrowy sind zu Ende zu führen. Der Bau des Westsibirischen Hüttenwerks ist fortzusetzen. In der Region Altai soll mit dem Bau eines Kokschemiewerkes begonnen und seine erste Baustufe in Betrieb genommen werden. Ferner ist mit dem Bau eines Werkes für Synthesefasern und mehreren Maschinenfabriken zu beginnen.

Der Bau des Erdölverarbeitungswerkes Atschinsk ist beschleunigt fortzusetzen, der des Aluminiumwerkes Krasnojarsk abzuschließen; die Nickel- und Kupferproduktion im Bergbau- und Hüttenkombinat Norilsk ist wesentlich zu erhöhen. Die Förderung und Nutzung der Kohle im Becken Kansk-Atschinsk sollen erweitert werden. Die Gestaltung des territorialen Produktionskomplexes Sajan, bestehend aus dem Wasserkraftwerk Sajan, einem Aluminiumwerk und einer Waggonfabrik, einer Stahlgießerei, Betrieben für die Verarbeitung von NE-Metallen, Betrieben der elektrotechnischen, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie, ist in Angriff zu nehmen. Der Bau des elektrochemischen Kombinats in Simino ist zu beschleunigen.

Die weitere Entwicklung des territorialen Produktionskomplexes Bratsk ist zu sichern, der Bau des Aluminiumwerks und des Holzindustriekomplexes Bratsk soll abgeschlossen werden, und die ersten Turbinensätze des Wasserkraftwerkes Ust-Ilim sind in Betrieb zu nehmen; mit dem Bau des Holzindustriekomplexes Ust-Ilim ist zu beginnen. Im Gebiet Tschita soll das Molybdänaufbereitungswerk Shireken gebaut werden.

Die Holzbeschaffung und Komplexverarbeitung des Holzes in Sibirien ist zu verstärken, wobei in den betreffenden Gebieten weitere Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe, Betriebe der Zellstoff- und Papier- sowie der mikrobiologischen Industrie zu errichten sind.

Die beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte des **Fernen Ostens** ist fortzusetzen. Die Förderung von Kohle, Zinn, Wolfram, Quecksilber, Gold und Diamanten ist zu steigern. Die Erweiterung des Erdölverarbeitungswerkes Komsomolsk ist abzuschließen und der Bau eines weiteren Erdölverarbeitungswerkes in Angriff zu nehmen. Die ersten Turbinensätze im Seja-Wasserkraftwerk und im Überlandkraftwerk Primorje sollen in Betrieb genommen werden, mit dem Bau des Kolyma-Wasserkraftwerkes ist zu beginnen. Die Produktion von Schnittholz, Zellstoff, Pappe, Möbeln, Nahrungsmitteln und Fischerzeugnissen muß wesentlich erhöht werden. Die materiell-technische Grundlage der Fischereibetriebe ist zu festigen, die Leistung der Reparaturwerften zu steigern, die Seehäfen und Anlegestellen sind zu modernisieren und auszubauen.

Die Erzeugung von Sojabohnen und Reis muß erhöht werden. 48 000 Hektar bewässerte Böden sind der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, 380 000 Hektar übernäßte Böden zu entwässern und auf einer Fläche von 352 000 Hektar kulturtechnische Arbeiten durchzuführen.

Im Norden und im Fernen Osten ist die Weiterentwicklung der Jagd- und Fischereiwirtschaft, des Pelztierfangs und der Pelztierhaltung zu sichern und die Produktivität der Rentierwirtschaft zu erhöhen.

Die Voraussetzungen für einen weiteren Bevölkerungszustrom in den Fernen Osten und nach Ostsibirien und für das ständige Verbleiben der Kader in diesen Landesteilen sind zu schaffen; der Bau von Wohnungen, von sozialen und kulturellen Einrichtungen ist vorrangig zu entwickeln.

In der **Ukrainischen SSR** ist die Industrieproduktion um 38 bis 41 Prozent bei vorrangiger Entwicklung der Elektroenergiewirtschaft, der chemischen, der erdölverarbeitenden und der petrolchemischen Industrie sowie des Maschinenbaus zu erhöhen.

Bis zum Jahre 1975 soll die Elektroenergieerzeugung auf etwa 200 Milliarden kWh gesteigert werden. Der Bau der Überlandkraftwerke Slawjansk, Tripolje, Ladyshin und Kurachowka sowie des Überlandkraftwerks Kriwoi Rog Nr. 2 soll abgeschlossen, Kapazitäten der Überlandkraftwerke Saporoshje und Uglegorsk, des Kernkraftwerks Tschernobyl und des Wärmekraftwerks Kiew Nr. 5 müssen in Betrieb genommen werden. Das Wasserkraftwerk Kanew und die zweite Baustufe des Wasserkraftwerkes Dneprowsk mit einer Schiffsschleuse sollen vollendet werden. Mit der Errichtung von zwei Wärme- und zwei Kernkraftwerken ist zu beginnen, und die 750 000-Volt-Leitung Donezbecken—Westukraine ist zu bauen.

Die Kohlenförderung ist auf rund 215 Millionen Tonnen zu steigern. Die Modernisierung der Kohlengruben im Donezbecken soll im wesentlichen abgeschlossen und der Bau neuer Gruben in diesem Becken beschleunigt werden, darunter großer Betriebe für die Förderung von Anthrazit und Kokskohle. Die Erkundung und Erschließung neuer Erdöl- und Erdgasvorkommen sind zu beschleunigen.

Bis zum Jahre 1975 soll die Produktion von Eisenfertigwalzgut auf 37 bis 38 Millionen Tonnen und die Produktion von Stahlrohren auf 6,6 Millionen Tonnen gebracht werden. Das Grobblechwalzwerk „3 600" und ein Sauerstoffaufblasstahlwerk im Hüttenbetrieb „Asowstal", eine Elektroschweißerei für Rohre im Rohrwerk Charzyssk sowie eine Radwalzabteilung im Nishnedneprowsker Rohrwalzwerk sind in Betrieb zu nehmen. Der Bau des Nickelwerks in Pobushsk ist abzuschließen.

Das Volumen der Erdölverarbeitung ist auf das 2,5- bis 2,6fache zu vergrößern. Es sind zusätzliche Kapazitäten im Erdölverarbeitungswerk Krementschug in Betrieb zu nehmen; in Lissitschansk sollen ein Erdölverarbeitungswerk gebaut und in Betrieb genommen, mit dem Bau von zwei neuen Erdölverarbeitungswerken begonnen werden. Das Autoreifenkombinat in Belaja Zerkow soll die Produktion aufnehmen.

Bis zum Jahre 1975 ist die Produktion von Mineraldünger auf 16,6 Millionen Tonnen und von Chemiefasern auf 152 000 Tonnen zu steigern.

Die Produktion des Maschinenbaus und der metallbearbeitenden Industrie ist um 70 Prozent zu erhöhen, der Bau eines Komplexes von Betrieben für die Produktion des Traktors „T-150" abzuschließen. Die Produktionskapazitäten in den Waggonfabriken von Kadijewka, Krjukowo und Dneprodshershinsk müssen erweitert werden. In Shitomir ist ein Werk für Werkzeugautomaten zu errichten.

Bis zum Jahre 1975 ist die Zementproduktion auf etwa 22 Millionen Tonnen zu erhöhen. Der Bau von Zementfabriken in Kamenez-Podolski und in Balakleja soll abgeschlossen werden.

Bis zum Jahre 1975 soll die Herstellung von Geweben auf 840 bis 925 Millionen Quadratmeter, von Trikotagen auf 346 Millionen Stück, von Lederschuhen auf 166 bis 172 Millionen Paar, von Rübenzucker auf 6,4 Millionen Tonnen, von Fleisch auf 1,9 Millionen Tonnen, von Vollmilcherzeugnissen auf 5,4 Millionen Tonnen und von Möbeln wertmäßig auf 860 Millionen Rubel gesteigert werden.

Der Bau der Baumwollkombinate Ternopol und Donezk sowie des Seidenkombinats Tscherkassy ist abzuschließen. In Kriwoi Rog ist mit dem Bau eines Kammgarn- und Tuchkombinats zu beginnen. Es sollen Betriebe für die Verarbeitung von Lein, Baumwolle und Wolle, Trikotagenfabriken und Betriebe anderer Zweige der Leichtindustrie, zwei Zuckerfabriken und eine Ölextraktionsfabrik erbaut werden.

In den westlichen Gebieten der Republik ist ein höheres Wachstumstempo der Industrieproduktion bei vorrangiger Entwicklung der Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und der arbeitsintensiven Zweige des Maschinenbaus zu gewährleisten.

In der Landwirtschaft müssen eine Steigerung der Produktion von Getreide und technischen Kulturen sowie eine maximale Entwicklung der Viehwirtschaft gesichert werden. Die Getreideernte ist im Jahresdurchschnitt auf 40 Millionen Tonnen zu erhöhen, wobei besondere Aufmerksamkeit auf die Produktion von Winterweizen, Mais, Reis, Buchweizen, Leguminosen und Futtergetreide zu richten ist. Die Produktion von Zuckerrüben, Sonnenblumensamen, Tabak, Lein, Hanf, Kartoffeln und Gemüse, vor allem der frühen Sorten von Obst, Weintrauben, Melonen und Kürbissen ist zu vergrößern.

Es müssen ein bedeutender Zuwachs der Futtermittelproduktion, eine weitere Vergrößerung der Vieh- und Geflügelbestände sowie eine Steigerung ihrer Leistung gesichert werden. Die Fleischproduktion ist im Jahresdurchschnitt auf etwa 3,2 Millionen Tonnen (Schlachtgewicht), die Milchproduktion auf 20,3 Millionen Tonnen, die Produktion von Eiern auf 10,4 Milliarden Stück und von Wolle auf 27 000 Tonnen zu erhöhen.

Es sind Maßnahmen zur Entwicklung der Wasserwirtschaft durchzuführen. Etwa 400 000 Hektar bewässerte und 600 000 Hektar entwässerte Flächen sind in Nutzung zu nehmen. Der Bau des Nordkrimkanals ist fortzuetzen. Der erste Bauabschnitt des Bewässerungssystems Sewero-Rogatschi ist abzuschließen und der Bau des Bewässerungssystems Kachowka zu beschleunigen. Es sollen kulturtechnische Arbeiten auf einer Fläche von 700 000 Hektar durchgeführt werden. Die Wasserversorgung der großen Industriezentren ist zu verbessern, die Arbeiten am ersten Bauabschnitt des Kanals Dnepr—Donezbecken sind fortzusetzen, die Durchlaßfähigkeit des Kanals Norddonez—Donezbecken ist zu vergrößern, der Kanal Dnepr—Kriwoi Rog zu modernisieren.

In der **Belorussischen SSR** soll die Industrieproduktion um 53 bis 56 Prozent vergrößert werden. Die nichtmetallintensiven Zweige des Maschinenbaus, die funktechnische, elektrotechnische und elektronische Industrie, der Gerätebau, die chemische und petrolchemische Industrie sind beschleunigt zu entwickeln.

Die Elektroenergieerzeugung ist um 80 Prozent, die Erdölförderung auf etwa das Doppelte, die Erstverarbeitung des Erdöls und die Produktion von Torfbriketts und -halbbriketts um 90 Prozent, die Mineral-

düngererzeugung um 70 Prozent, die Produktion von Chemiefasern auf das 2,7fache, von Geweben um 40 Prozent, von Wirkwaren um 50 Prozent, von Fleisch und Vollmilcherzeugnissen um 40 Prozent zu erhöhen.

Die Arbeit an der dritten Baustufe des Kombinats für Feinleinen in Orscha ist zu Ende zu führen, das Belorussische Reifenkombinat sowie neue Kapazitäten im Überlandkraftwerk Lukoml, im Kombinat Mogiljow für synthetische Fasern und im Chemiekombinat Polozk sind in Betrieb zu nehmen. Es sollen erbaut und in Betrieb genommen werden: ein Erdölverarbeitungswerk in Mosyr, ein Werk für Taktstraßen in Baranowitschi, ein Elektromotorenwerk in Luninez, ein Werk für Traktordüngerstreuer in Bobruisk, ein Werk für die Herstellung genormter Werkstücke für Taktstraßen in Orscha, ein Werk in Pinsk, das Baugruppen für Taktstraßen herstellen soll, ein Werk für Dolomitmehl im Gebiet Witebsk, ein Seidenkombinat in Mogiljow, ein Garnkombinat in Grodno. Der Bau eines Stickstoffdüngerwerkes des Kalikombinats Nr. 4 Soligorsk, einer Kammgarnspinnerei in Slonim, von drei spezialisierten Baumwollfabriken im Gebiet Gomel und eines Leinenkombinats in Ossipowitschi ist in Angriff zu nehmen. Werke für die Komplexverarbeitung von Lein sind zu erbauen.

Es ist zu gewährleisten, daß die Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion auf die Milch- und Fleischrinderhaltung, die Schweine- und Geflügelhaltung, den Kartoffel- und Leinanbau weiterhin vertieft wird. Die durchschnittliche Jahresproduktion ist bei Getreide auf 5,2 Millionen Tonnen, bei Fleisch auf etwa 840 000 Tonnen Schlachtgewicht, bei Milch auf 6,1 Millionen Tonnen und bei Eiern auf 1,8 Milliarden Stück zu erhöhen. Es sind umfassende Arbeiten zur Hebung der Fruchtbarkeit der Böden und zu ihrer Kalkung durchzuführen. 1,1 Millionen Hektar übernäßte und versumpfte Flächen sind zu entwässern, auf einer Fläche von 800 000 Hektar sind kulturtechnische Arbeiten durchzuführen und 900 000 Hektar ertragreiches Grünland zu schaffen, die meliorierten Böden sind besser zu nutzen.

Der Bau des Wasserversorgungssystems Wilejka—Minsk ist abzuschließen, das System ist in Betrieb zu nehmen.

In der **Usbekischen SSR** ist die Industrieproduktion um 46 bis 49 Prozent zu vergrößern. Eine bedeutende Entwicklung der Elektroenergieerzeugung, der NE-Metallurgie, der chemischen, der Gas- und der Leichtindustrie muß gewährleistet werden.

Die Erzeugung von Ausrüstungen für den Bewässerungsbau, von Baumwollpflück- und anderen Maschinen für den Baumwollanbau ist bedeutend zu erhöhen. Die Großproduktion von Chemiefasern ist zu organisieren, die Produktion von Mineraldünger um 60 Prozent, von Seidenstoffen auf das 2,2 bis 2,8fache, von Untertrikotagen um 80 Prozent, von Lederschuhen um 50 bis 70 Prozent, von Obst- und Gemüsekonserven um 60 Prozent, von Kultur- und Haushaltwaren auf mehr als das Doppelte, darunter von Haushaltkühlschränken auf das 4,2fache zu steigern.

Es ist eine weitere Entwicklung der Goldgewinnung zu gewährleisten, die Kapazitäten für die Zink- und Kupferproduktion im Bergbaukombinat Almalyk sollen erweitert werden.

In Betrieb zu nehmen sind die ersten Turbinensätze im Überlandkraftwerk am Syr-Darja, die zweite Baustufe des Ammonium-Phosphatwerkes von Almalyk, Produktionskapazitäten für Ammoniumphosphat in der Superphosphatfabrik Samarkand und die Zementfabrik in Nawoi. Mit dem Bau des Gummikombinats Angren und des elektrochemischen Kombinats Nawoi sowie mit der Modernisierung des Hüttenwerks Bekabad ist zu beginnen. Es sind in Betrieb zu nehmen: das Baumwollkombinat Buchara und das Teppichkombinat Chiwa, das Kombinat für Kunstleder in Fergana, die Lederfabrik in Kokand, eine Porzellanfabrik, mehrere Baumwollreinigungsfabriken, Seidenhaspeleien, Trikotagen-, Konfektions- und Schuhfabriken. Der Bau des Baumwollkombinats Andishan ist in Angriff zu nehmen, eine Ölextraktionsfabrik in Urgentsch und mehrere andere Betriebe der Nahrungsmittelindustrie sind fertigzustellen.

Ein weiterer Aufschwung des Baumwollanbaus ist zu gewährleisten und die Produktion von Rohbaumwolle bis zum Jahre 1975 auf 4,9 Millionen Tonnen zu erhöhen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Steigerung feinstapeliger Baumwollsorten, der Einführung von Baumwolle-Luzerne-Fruchtfolgen und der Erhöhung der Baumwollerträge zu schenken. Der Reisanbau, die Erzeugung von Obst, Weintrauben, Gemüse, Melonen, Kürbissen und Tabak sind zu entwickeln.

Es sollen weitere 465 000 Hektar Bewässerungsland in Nutzung genommen werden. Die Arbeiten zur Entwicklung eines neuen großen Baumwollanbaugebietes in der Steppe von Karschi sowie zur Erweiterung der Bewässerungsflächen in der Hungersteppe und im Surchan-Scherabad-Tal sowie in der Karakalpakischen ASSR sind fortzusetzen. Die Anlage des Stausees von Andishan und des Wasserbauzentrums Tjujamujun ist zu beschleunigen. Mindestens 600 000 Hektar bewässerte Böden sind zu meliorieren. Ferner sind die Arbeiten zur Entsalzung und Entsumpfung bewässerter Böden fortzusetzen, ist die Wasserzuführung in wasserarme Bewässerungssysteme zu verstärken.

Die Schafhaltung, vor allem die Karakulschafhaltung, ist weiterzuentwickeln. Die Wollproduktion soll auf durchschnittlich 24 000 Tonnen jährlich gebracht werden. Die Produktion von Fleisch, Milch und Eiern ist zu erhöhen. 1,5 Millionen Hektar Weideland sind mit Wasser zu versorgen, die hydrotechnischen Anlagen auf den schon früher mit Wasser versorgten Weiden sind auf einer Fläche von 3,5 Millionen Hektar zu modernisieren.

In der **Kasachischen SSR** ist die Industrieproduktion um 57 bis 60 Prozent zu vergrößern, wobei eine weitere Entwicklung der Elektroenergieerzeugung, der NE- und der Fe-Metallurgie, der Brennstoff- und der chemischen Industrie, des Maschinenbaus, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie zu gewährleisten ist.

Die Produktion von raffiniertem Kupfer ist auf das 1,7fache, von Mineraldünger auf das 2,4fache und von Landmaschinen auf das 2,6fache zu erhöhen. Bis zum Jahre 1975 soll die Kohlenförderung rund 91 Millionen Tonnen, die Erdölförderung 30 Millionen Tonnen erreichen, die Produktion von Fertigwalzgut 5 Millionen Tonnen, von Zement 7,3 Millionen Tonnen, von Fleisch 673 000 Tonnen, von Baumwollstoffen 108 bis 118 Millionen m², von Wollstoffen 40 Millionen m², von Lederschuhen 34 bis 39 Millionen Paar und von Wirkwaren 98 Millionen Stück.

Die Kapazitäten der Kohlentagebaue von Ekibastus sind bis Ende des Planjahrfünfts auf 56 Millionen Tonnen zu erhöhen. Es sollen errichtet werden: ein Aufbereitungswerk für Kokskohle in Karaganda, die ersten Baustufen der Erdölverarbeitungswerke in Nord- und Südkasachstan und ein Gasverarbeitungswerk auf Mangyschlak. Der Bau des Wasserkraftwerks Kaptschagai und des Überlandkraftwerkes Jermak soll abgeschlossen werden. Die Erzgrundlage der Fe-Metallurgie, der Kupfer- sowie der Blei- und Zinkindustrie ist verstärkt zu entwickeln. Das Bergbaukombinat Dsheskasgan soll erweitert, die Kapazitäten für die Produktion von Tonerde im Aluminiumwerk Pawlo-

dar sind zu vergrößern. Der Bau des Hüttenkombinats Karaganda ist im wesentlichen abzuschließen und der Bau von Aufbereitungskombinaten zu beschleunigen.

Die Kapazitäten für die Gewinnung von Phosphoriten im Karatau sollen bedeutend vergrößert, der Bau des Phosphorwerks Tschimkent und des Werks für Doppelsuperpshosphat Dshambul soll beendet werden, in zwei neuen Phosphorwerken Südkasachstans sind Kapazitäten in Betrieb zu nehmen. Die erste Baustufe des Chemiekombinats Pawlodar und der Bau des Werks für technische Gummierzeugnisse Karaganda sind abzuschließen. In Tschimkent ist ein Gummi-Asbest-Kombinat zu bauen. Der Bau eines Traktorenwerkes in Pawlodar, des Werkes „Kasachselmasch" in Zelinograd und einer Akkumulatorenfabrik in Taldy-Kurgan ist zu Ende zu führen. Weitere Kapazitäten für die Produktion von Zement im Zementwerk Nowo-Karaganda müssen in Betrieb genommen werden.

Die erste Baustufe eines Werkes für Glaswaren, eine Kammgarnspinnerei und mehrere andere Betriebe der Leichtindustrie sind zu errichten, mit dem Bau einer Glas- und zweier Porzellan- und Steingutfabriken ist zu beginnen. Es ist zu gewährleisten, daß die Kapazitäten der Fleischverarbeitungsbetriebe, der Süßwarenfabriken und anderer Zweige der Nahrungsmittelindustrie bedeutend vergrößert werden.

Die Arbeiten zur Sicherung einer stabilen Getreideproduktion sind fortzusetzen; es müssen komplexe Maßnahmen für den Schutz der Böden gegen Winderosion und für das Anlegen von Schutzwaldstreifen getroffen und die Anbaustruktur muß verbessert werden. Die Bruttogetreideernte muß im Jahresdurchschnitt 24 Millionen Tonnen erreichen. Der Bau von Gemeinschaftswasserleitungen ist fortzusetzen. Der Zuckerrüben-, Gemüse-, Melonen- und Kürbisanbau sowie der Obst- und Weinbau im Süden der Republik sind weiterzuentwickeln. Etwa 420 000 Hektar bewässerte Böden, darunter 200 000 Hektar unter Limanbewässerung stehende Flächen, sind der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. Der Bau des Bewässerungssystems in der Kisyl-Kum soll abgeschlossen werden, und die Bewässerungsarbeiten am Unterlauf des Syr-Darja zur Steigerung der Reisproduktion sind fortzusetzen.

Beschleunigt zu entwickeln sind die Fleischrinder- und die Schafhaltung; die Futtergrundlage der Viehwirtschaft muß gefestigt werden. Es ist zu gewährleisten, daß die Produktion von Fleisch im Jahresdurchschnitt etwa 1 Million Tonnen, von Milch 4,2 Millionen Tonnen, von Eiern 2,1 Milliarden Stück und von Wolle 110 000 Tonnen erreicht. Auf einer Fläche von 3,8 Millionen Hektar ist ertragreiches Grünland zu schaffen. Mindestens 32 Millionen Hektar Weideland sind mit Wasser zu versorgen, die hydrotechnischen Anlagen auf bereits mit Wasser versorgten Weiden sind auf einer Fläche von 23 Millionen Hektar zu modernisieren.

Mit dem Bau der Eisenbahnstrecke Makat—Alexandrow Gai ist zu beginnen, und die Erdölleitung Omsk—Pawlodar—Tschimkent ist zu bauen.

In der **Georgischen SSR** ist die Industrieproduktion bei schnellerer Entwicklung des nichtmetallintensiven Maschinenbaus und der chemischen Industrie um 39 bis 42 Prozent zu vergrößern.

Die Elektroenergieerzeugung soll um 70 Prozent, die Produktion von Mineraldünger auf das 2,3fache, von Chemiefasern um 60 Prozent, von Geräten und Automatisierungsmitteln auf das 3,4fache, von Landmaschinen auf das 2,3fache, von Schiefer auf das Doppelte, von Wollstoffen um 50 Prozent, von Obst- und Gemüsekonserven um 40 Prozent und von Möbeln auf das Doppelte erhöht werden.

Kapazitäten des Wasserkraftwerks Inguri und des ersten Kraftwerks der Kraftwerkkaskade Warzich sind in Betrieb zu nehmen, mit dem Bau des Wasserbaukomplexes Shinwali ist zu beginnen. Der Bau des Kupferaufbereitungskombinats Madneul ist abzuschließen. Es sollen eine Porzellanfabrik errichtet und die Kapazitäten von Betrieben der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie vergrößert werden.

Bis zum Jahre 1975 ist die Erzeugung von Teeblättern auf 285 000 Tonnen zu steigern; die Produktion von Weintrauben, Tabak und Zitrusfrüchten soll erhöht werden. 70 000 Hektar Bewässerungsböden sind der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen, 50 000 Hektar übernäßte Böden zu entwässern, vor allem für den Anbau ausdauernder subtropischer Kulturen. Die Fleisch-, Milch- und Eierproduktion ist zu erhöhen, die Futtergrundlage der Viehwirtschaft zu verstärken.

In der **Aserbaidshanischen SSR** ist die Industrieproduktion um 43 bis 46 Prozent zu vergrößern. Beschleunigt sind der Maschinenbau, die chemische und die Nahrungsmittelindustrie sowie die Baustoffproduktion zu entwickeln. In der Erdölindustrie ist die besondere Aufmerksamkeit auf die Erschließung weiterer mariner Lagerstätten zu richten.

Die Produktion soll erhöht werden: bei Mineraldünger um 60 Prozent, bei synthetischem Kautschuk um 60 Prozent, bei Geräten und Automatisierungsmitteln auf das Doppelte, bei Wollstoffen um 40 Prozent, bei Seidenstoffen um 40 bis 60 Prozent, bei Lederschuhen und Trikotagen um 60 Prozent, bei Obst- und Gemüsekonserven um 70 Prozent, bei Wein und Spirituosen auf das 2,3fache, bei Kühlschränken auf das 4fache und bei Möbeln auf das Doppelte. Die Herstellung von Porzellangeschirr und anderen Massenbedarfsgütern ist zu erhöhen.

In der ASSR Nachitschewan ist der Bau eines Werks für kalzinierte Soda und in Schamchor der Bau eines Wasserkraftwerks in Angriff zu nehmen. Werke für Gerätebau und der elektronischen Industrie müssen errichtet werden.

Bis zum Jahre 1975 muß die Produktion von Rohbaumwolle auf 380 000 Tonnen erhöht werden. Die Erzeugung von Weintrauben, Gemüse, Obst und Tabak ist zu steigern. 33 000 Hektar Bewässerungsland sind in Nutzung zu nehmen. Der Zustand der bewässerten Böden in der Kura-Araks-Niederung ist zu verbessern. Zu diesem Zweck sollen Arbeiten zur Entsalzung der Böden auf einer Fläche von 200 000 Hektar durchgeführt, die Bewässerungssysteme umgebaut, soll ihre Wasserversorgung auf einer Fläche von 200 000 Hektar verstärkt werden. 400 000 Hektar Weideland sind mit Wasser zu versorgen. Die weitere Entwicklung der Viehwirtschaft und die Festigung ihrer Futtergrundlage, die Erhöhung der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle sind zu gewährleisten.

In der **Litauischen SSR** ist die Industrieproduktion um 46 bis 49 Prozent zu vergrößern, wobei besonders die nichtmetallintensiven Zweige des Maschinenbaus, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie zu entwickeln sind.

Die Elektroenergieerzeugung muß um 50 Prozent, die Produktion von Mineraldünger um 70 Prozent, von Geweben um 80 Prozent, von Kühlschränken auf das 3,5fache und von Möbeln um 70 Prozent erhöht werden.

Es sind in Betrieb zu nehmen: die erste Baustufe eines Erdölverarbeitungswerkes sowie neue Kapazitäten im Litauischen Überlandkraftwerk und die ersten Turbinensätze des Wärmekraftwerks Kaunas. Zu bauen sind das Dränrohrwerk Ignalina, ein Fleischkombinat in Utena und eine große Milchkonservenfabrik. Die

Kapazitäten des Zementwerks in Akmiane und der Betriebe für die Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe sind zu vergrößern.

Die weitere Spezialisierung der Landwirtschaft auf die Milch- und Fleischrinderhaltung sowie auf die Haltung von Baconschweinen ist zu sichern. Sumpfland und übernäßte Böden auf einer Fläche von 750 000 Hektar sollen entwässert und kulturtechnische Arbeiten auf einer Fläche von 400 000 Hektar durchgeführt werden. Auf einer Fläche von 300 000 Hektar ist ertragreiches Grünland zu schaffen.

Der Eisenbahnknotenpunkt Vilnius ist zu elektrifizieren.

In der **Moldauischen SSR** ist die Industrieproduktion um 56 bis 59 Prozent zu vergrößern. Schnell zu entwickeln sind die Elektroenergieerzeugung, der Gerätebau, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie.

Die Produktion von Traktoren für Obst- und Rebanlagen ist um 90 Prozent zu erhöhen, von Haushaltkühlschränken um 80 Prozent, von Seidenstoffen um 60 Prozent, von Trikotagen um 50 Prozent, von Obst- und Gemüsekonserven um 60 Prozent sowie von Wein und Spirituosen auf das 2,6fache. Weitere Kapazitäten im Moldauischen Überlandkraftwerk sollen in Betrieb genommen und drei Konservenfabriken errichtet werden. Zu erweitern und zu modernisieren sind das Kombinat für Kunstleder und technische Gummierzeugnisse Kischinjow, ein Werk für Haushaltchemie, mehrere Betriebe der elektrotechnischen Industrie und anderer Zweige des Maschinenbaus. Es sollen ein Werk für komplette Kühlanlagen für Obstlagerhäuser und eine Zuckerfabrik errichtet werden. Mit dem Bau eines Textilkombinats, eines Werks für Ausrüstungen für die Nahrungsmittelindustrie und eines Werkes für Wäschereiausrüstungen ist zu beginnen.

Vorgesehen ist eine weitere Erhöhung der Produktion von Obst, Weintrauben und Gemüse, besonders der frühen Sorten, von Tabak, Duft- und Gewürzpflanzen und tierischen Produkten. Zu beschleunigen ist der Bau von Betrieben für die Erstverarbeitung und Lagerung landwirtschaftlicher Rohstoffe. Die Meliorationsarbeiten sind zu verstärken. 50 000 Hektar bewässerter Böden sollen der Nutzung zugeführt werden.

In der **Lettischen SSR** ist die Industrieproduktion um 35 bis 38 Prozent zu vergrößern. Es ist zu gewährleisten, daß sich die elektrotechnische, die funktechnische, die elektronische, die medizinische, die Leicht-, die Fleisch- und Milch- sowie die Fischindustrie weiterentwickeln.

Die Produktion ist zu erhöhen: bei Geräten um 60 Prozent, bei Obertrikotagen um 90 Prozent, bei Milchkonserven um 60 Prozent und bei Möbeln um 50 Prozent. Die zentralisierte Produktion von Erzeugnissen, die in mehreren Zweigen Verwendung finden, ist auszubauen.

Der Bau des Wasserkraftwerkes Riga soll abgeschlossen, die ersten Turbinensätze im Wärmekraftwerk Riga Nr. 2 und die Gasleitung nach Riga sollen in Betrieb genommen werden. Der Bau der Popow-Rundfunkgerätewerke und eines Werkes für Kleinbusse muß abgeschlossen werden.

Es ist dafür zu sorgen, daß die Landwirtschaft sich weiterhin auf die Milch- und Fleischrinderhaltung und auf die Haltung von Baconschweinen spezialisiert. Maßnahmen zur Erhöhung der Bestände und der Leistung des Viehs sowie zur Steigerung der Fleisch- und Milchproduktion sind zu ergreifen. Auf einer Fläche von 490 000 Hektar sind Meliorationsarbeiten durchzuführen, kulturtechnische Arbeiten auf einer Fläche von 90 000 Hektar. Mindestens 140 000 Hektar ertragreiches Grünland sind zu schaffen.

Die weitere Entwicklung der Seeschiffahrt ist zu sichern, die Flotte durch moderne Schiffe zu erweitern.

In der **Kirgisischen SSR** ist die Industrieproduktion um 45 bis 48 Prozent zu vergrößern. Es ist dafür zu sorgen, daß sich die Elektroenergieerzeugung, der Maschinenbau, die NE-Metallurgie und die Leichtindustrie weiterentwickeln.

Die Produktion von Landmaschinen ist um 70 Prozent, von Geweben auf das 2,9- bis 3,3fache, von Obertrikotagen um 70 Prozent und von Obst- und Gemüsekonserven um 80 Prozent zu erhöhen. Wesentlich zu steigern ist die Produktion von Kultur- und Haushaltwaren.

Der Bau des Wasserkraftwerks Toktogul ist abzuschließen, der Bau des Wasserkraftwerks Kurpsai in Angriff zu nehmen. Zu errichten sind ein Werk für EDV-Anlagen, die zweite Baustufe eines Baumwollkombinats, eine Kammgarnspinnerei und ein Fleischkombinat in Tokmak; das Werk für Landmaschinen soll modernisiert werden.

Es ist zu sichern, daß sich die Feinwoll- und Halbfeinwollschafhaltung weiterentwickelt und daß die Wollproduktion im Jahresdurchschnitt auf 30 000 Tonnen steigt. Zu erhöhen ist die Erzeugung von Fleisch, Milch, Tabak, Obst und Gemüse. 30 000 Hektar bewässerte Böden sind in Nutzung zu nehmen, die Stauseen Kirow und Tortgul fertigzustellen. Die Modernisierung der Bewässerungssysteme und ihre bessere Wasserversorgung ist auf einer Fläche von 90 000 Hektar durchzuführen, 400 000 Hektar Weideland sind mit Wasser zu versorgen, die Wasserversorgung der vorhandenen Weideflächen ist zu verstärken.

In der **Tadshikischen SSR** ist die Industrieproduktion bei vorrangiger Entwicklung der Elektroenergieerzeugung, der NE-Metallurgie und des Maschinenbaus um 37 bis 40 Prozent zu vergrößern.

Die Elektroenergieerzeugung ist auf das 2,1fache, die Produktion von Mineraldünger um 50 Prozent, von Baumwollstoffen um 30 Prozent, von Obertrikotagen um 90 Prozent und von Gemüse- und Obstkonserven um 50 Prozent zu steigern. Bedeutend zu erhöhen ist die Produktion von Kultur- und Haushaltwaren.

Die Arbeiten zur Schaffung des Südtadshikischen territorialen Produktionskomplexes sind fortzusetzen, die ersten Turbinensätze des Wasserkraftwerkes Nurek, Kapazitäten im Aluminiumwerk und im elektrochemischen Kombinat sind in Betrieb zu nehmen, wobei die Termine dafür zu koordinieren sind. Zusätzliche Kapazitäten im Bergbaukombinat Ansob und die Bahnstrecke Termes—Kurgan-Tjube—Jawan sollen ihrer Bestimmung übergeben werden. Nach Duschanbe ist eine Hauptgasleitung zu bauen. Der Bau eines Werkes für Chemiefasern in Leninabad und einer Porzellan- und Steingutfabrik soll in Angriff genommen werden. Die Kapazitäten des Teppichkombinats Kairakkum sind zu vergrößern.

Die Rohbaumwollproduktion muß 1975 760 000 Tonnen erreichen; die Produktion von feinstapeligen Baumwollsorten, von Weintrauben, Obst, Gemüse und Tabak ist zu steigern. 70 000 Hektar neue Bewässerungsflächen müssen der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden. Die Bewässerung und Erschließung der Ländereien im Jawan-Obikiik-Tal sowie der zweite Abschnitt der Arbeiten zur Bewässerung der Dalwersin- und der Hungersteppe sind abzuschließen. Es ist zu gewährleisten, daß die Futtergrundlage für die Viehwirtschaft weiterentwickelt wird und daß die Fleisch-, Milch- und Eiererzeugung zunimmt. 250 000 Hektar Weideland sind mit Wasser zu versorgen.

In der **Armenischen SSR** ist die Industrieproduktion um 60 bis 63 Prozent zu vergrößern. Die NE-Metallurgie, die nichtmetallintensiven Zweige des Maschinenbaus, die Leicht- und die Nahrungsmittelindustrie sind weiterzuentwickeln.

Die Elektroenergieerzeugung ist um 70 Prozent zu erhöhen, die Produktion von Kupfer um 30 Prozent, von Geräten und Automatisierungsmitteln auf das 2,2fache, von Zement auf das 2,6fache, von Obst- und Gemüsekonserven um 60 Prozent, von Geweben und Wirkwaren um 30 Prozent, von Schuhen um 20 Prozent, von Kühlschränken auf das 2,5fache und von Möbeln um 90 Prozent. Die Produktion von Kultur- und Haushaltwaren ist zu erweitern.

Ihrer Bestimmung zu übergeben sind das Golderzkombinat Sod, sowie Kapazitäten für die Produktion von Tonerde und chemischen Erzeugnissen im Bergbauchemiekombinat von Rasdan. Mit dem Bau eines Kernkraftwerks ist zu beginnen, wobei der erste Block des Kraftwerks in Betrieb zu nehmen ist. Zusätzliche Kapazitäten müssen im Überlandkraftwerk Rasdan in Betrieb genommen werden, der Bau einer Kraftwerkskaskade am Worotan ist fortzusetzen. Die Kapazitäten für die Produktion von Mineraldünger, Kunstharz und Plasten sind zu vergrößern.

Zu gewährleisten sind eine Steigerung der Produktion von Weintrauben, Obst, Gemüse, Tabak, Duft- und Gewürzpflanzen und tierischen Produkten. 50 000 Hektar Bewässerungsflächen müssen in Nutzung genommen, 130 000 Hektar Weideland mit Wasser versorgt werden.

In der **Turkmenischen SSR** ist die Industrieproduktion um 55 bis 58 Prozent zu vergrößern. Dabei ist eine schnelle Entwicklung der Erdgas-, der Erdöl- und der chemischen Industrie zu sichern.

Die Elektroenergieerzeugung ist um 90 Prozent, die Erdgasgewinnung auf das 4,3- bis 4,7fache und die Erdölförderung um 50 Prozent zu steigern, die Produktion von Geweben um 50 Prozent, von Lederschuhen auf das 2,3fache, von Pflanzenöl um 60 Prozent sowie von Obst- und Gemüsekonserven um 50 Prozent. Bedeutend zu erhöhen ist die Produktion von Kultur- und Haushaltwaren.

Es sind Hauptgasleitungen zu bauen, die von den westlichen und östlichen Gebieten der Republik in den europäischen Teil der UdSSR führen. Die erste Baustufe des Erdölverarbeitungswerkes Tschardshou und die ersten Turbinensätze des Überlandkraftwerkes Mary müssen in Betrieb genommen werden. Die komplexe Nutzung der mineralischen Rohstoffe des Kara-Bogas-Gol muß verbessert werden. Die Kapazitäten der Baumwollreinigungsfabriken sind zu vergrößern, in Tschardshou ist ein Ölextraktionswerk zu errichten.

Bis zum Jahre 1975 soll die Rohbaumwollproduktion auf 900 000 Tonnen gesteigert werden, wobei vor allem die Produktion von feinstapeliger Baumwolle zu erhöhen ist. Die Erzeugung von Gemüse, Weintrauben, Kürbissen und Melonen ist zu erweitern.

105 000 Hektar bewässerte Böden sind der Nutzung zuzuführen; auf 200 000 Hektar Bewässerungsland sind Meliorationsarbeiten zu gewährleisten. Die Erschließung der Böden in der Zone des dritten Bauabschnitts des Kara-Kum-Kanals muß abgeschlossen und der Bau dieses Kanals fortgesetzt werden.

Es sind Maßnahmen zur bedeutenden Verstärkung der Futtergrundlage der Viehwirtschaft zu treffen. 3,9 Millionen Hektar Weideland sollen mit Wasser versorgt und die technischen Anlagen auf dem schon früher mit Wasser versorgten Weideland auf einer Fläche von 2,3 Millionen Hektar modernisiert werden. Die Wollproduktion ist im Jahresdurchschnitt auf 15 200 Tonnen zu erhöhen, die Erzeugung von Karakulfellen, Fleisch, Milch und Eiern zu steigern.

In der **Estnischen SSR** ist die Industrieproduktion um 36 bis 39 Prozent zu vergrößern. Es ist dafür zu sorgen, daß sich die elektrotechnische Industrie, der Gerätebau und andere nichtmetallintensiven Zweige des Maschinenbaus, die Leicht- sowie die Fleisch- und Milchindustrie weiterentwickeln.

Bis zum Jahre 1975 ist die Ölschieferförderung auf 26 Millionen Tonnen zu erhöhen, die Elektroenergieerzeugung um 40 Prozent, die Produktion von Geräten um 50 Prozent und die der Fischindustrie um 40 Prozent.

Der Bau des Estnischen Überlandkraftwerks ist zu vollenden und der Bau des Wärmekraftwerks Tallinn in Angriff zu nehmen. Beschleunigt zu bauen sind Betriebe für die Ölschiefergewinnung, damit das Baltische und das Estnische Überlandkraftwerk ausreichend mit Brennstoff versorgt werden. Die Kapazitäten für die Produktion von Preßspanplatten aus minderwertigem Holz und Holzabfällen sind zu vergrößern.

Es ist zu gewährleisten, daß sich die Landwirtschaft weiterentwickelt und auf die Milch- und Fleischrinderhaltung, auf die Haltung von Baconschweinen und den Kartoffelbau spezialisiert. 210 000 Hektar Sumpfland und übernäßte Böden sind zu entwässern und kulturtechnische Arbeiten auf einer Fläche von 150 000 Hektar durchzuführen. Ertragreiches Grünland ist auf einer Fläche von 130 000 Hektar zu schaffen.

Der Handelshafen Tallinn und der Eisenbahnknotenpunkt Tallinn sind zu erweitern.

IX. Die Außenwirtschaftsbeziehungen

Die wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Beziehungen der Sowjetunion mit den sozialistischen Ländern sind allseitig zu entwickeln und mit dem Ziel der weiteren Festigung der Staatengemeinschaft und der konsequenten Entwicklung der Wirtschaftsintegration der RGW-Länder auszubauen. Es sind planmäßig komplexe Formen der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder in der materiellen Produktion, in Wissenschaft und Technik, im Außenhandel sowie im Handel mit dritten Ländern zu entwickeln.

Es ist Kurs zu nehmen auf den weiteren Ausbau der internationalen Kooperation der Produktion und effektiver Formen der Spezialisierung in Industrie und Landwirtschaft, auf die allen Seiten zum Vorteil gereichende Vereinigung der Ressourcen der interessierten sozialistischen Länder, damit sich die Brennstoffindustrie, die Energiewirtschaft und die Zweige der extraktiven Industrie mit dem Ziel der vollständigeren Deckung des Bedarfs an den Produkten dieser Zweige entwickeln, ferner auf die Entwicklung und Rationalisierung des Verkehrs- und Nachrichtenwesens zur Sicherung des sich erweiternden Warenaustausches unter Berücksichtigung des technischen Fortschritts in diesen Zweigen.

Stabile Beziehungen sind in der Außenwirtschaft sowie in Wissenschaft und Technik mit den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas auf der Basis des gegenseitigen Vorteils und im Interesse der Festigung ihrer wirtschaftlichen Unabhängigkeit weiter auszubauen.

Die ökonomisch gerechtfertigten Außenhandels- und wissenschaftlich-technischen Beziehungen zu den kapitalistischen Industrieländern, die bereit sind, mit der Sowjetunion auf diesen Gebieten zusammenzuarbeiten, sollen erweitert werden.

Der Außenhandelsumsatz soll im Planjahrfünft um 33 bis 35 Prozent vergrößert werden, vor allen Dingen durch größtmögliche Ausweitung des Handels mit den sozialistischen Ländern.

Die Methoden und Formen der Außenwirtschaftsbeziehungen sind zu vervollkommnen. Initiative und Verantwortung der Ministerien und Betriebe für die Entwicklung der für die Volkswirtschaft effektiven Außenwirtschaftsbeziehungen sollen erhöht werden. Es ist dafür zu sorgen, daß die Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung auf das Gebiet der Außenwirtschaftsbeziehungen konsequent ausgedehnt, die materielle Interessiertheit aller Betriebe des Außenhandels und der Industrie an der Erfüllung der internationalen Verpflichtungen und an der Erzielung eines hohen Nutzeffektes der wirtschaftlichen und wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit wie auch ihre Verantwortung in dieser Hinsicht vergrößert werden.

X. Vervollkommnung der Leitung und Planung

Die Vervollkommnung des Systems und der Methoden der Leitung und Planung soll insbesondere auf die Gewährleistung der allseitigen Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion und die Steigerung ihrer Effektivität gerichtet sein. Das ist die Grundlinie der ökonomischen Entwicklung unseres Landes sowohl für die nächsten Jahre als auch auf längere Sicht, die wichtigste Voraussetzung für die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus.

Dazu ist folgendes notwendig:

Die weitere Vervollkommnung des Systems der Planung und ökonomischen Stimulierung der Produktion ist zu gewährleisten, die Umstellung aller nach der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der materiellen Produktion und in der Dienstleistungssphäre arbeitenden Betriebe und Organisationen auf die neuen Methoden der Planung und ökonomischen Stimulierung im neuen Planjahrfünft abzuschließen.

Die wissenschaftliche Begründung der Pläne muß vor allem durch Verbesserung ihrer Bilanzierung, durch gründlichere Ausarbeitung der sozialökonomischen Probleme, der Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Verflechtungsprobleme erhöht werden.

Die Arbeit der Planungsorgane hinsichtlich der Kontrolle über die Durchführung der Pläne und der Erarbeitung von Maßnahmen, die die Erfüllung der Planaufgaben und eine proportionale Entwicklung der Volkswirtschaft gewährleisten, muß verstärkt werden.

Die Methoden der Perspektivplanung der volkswirtschaftlichen Entwicklung sind zu verbessern. Ein langfristiger Perspektivplan für die Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR ist zu erarbeiten, wobei von den Prognosen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, des Bevölkerungszuwachses, der natürlichen Hilfsquellen und anderem auszugehen ist.

Es ist festzulegen, daß die Industriebetriebe und Kolchose, ausgehend von den Aufgaben des Fünfjahrplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR für die Jahre 1971 bis 1975, ihre eigenen Fünfjahrpläne ausarbeiten, die die Erfüllung der Aufgaben des Fünfjahrplans bei einem minimalen Aufwand an Arbeitskräften und materiellen Mitteln zu sichern haben.

Die umfassende Einbeziehung der Arbeiter, Kolchosbauern, Ingenieure, Techniker und Angestellten zur aktiven Teilnahme an der Aufstellung des Fünfjahrplans für die Jahre 1971 bis 1975 ist zu sichern.

Die Interessiertheit der Betriebe und der Produktionsvereinigungen an der Steigerung der Produktion der gesellschaftlich notwendigen, besonders neuer und technisch verbesserter Erzeugnisse sowie an der schnelleren Steigerung der Arbeitsproduktivität ist zu verstärken, damit die Produktionssteigerung in den bestehenden Betrieben ohne Erhöhung der Beschäftigtenzahl gesichert wird.

Die Interessiertheit und Verantwortlichkeit der Betriebe und Vereinigungen, der Kolchose und Sowchose an der Erarbeitung von Optimalplänen, die den Möglichkeiten einer intensiven Nutzung der vorhandenen Produktionsfonds und der Verbesserung der Organisation der Arbeit und der Produktion maximal Rechnung tragen, ist zu erhöhen.

Die Planung und die Stimulierung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts müssen in allen Wirtschaftszweigen und in den Betrieben verbessert werden. Die Steigerung der auf der wirtschaftlichen Rechnungsführung beruhenden Interessiertheit der Betriebe, der Vereinigungen und der Ministerien an der Erzielung maximaler Produktionsergebnisse bei geringstem Aufwand an Arbeit, materiellen Mitteln und Investitionen sowie ihre Verantwortung dafür müssen gewährleistet werden. Die stimulierende Rolle des Arbeitslohns und der langfristigen ökonomischen Normative bei der Lösung dieser Aufgaben ist zu erhöhen.

Die Planung der Lohnfonds muß verbessert und die Kontrolle über die Verwendung dieser Fonds verstärkt werden. Die Verantwortung der Leiter der Betriebe, Vereinigungen und Organisationen für die richtige Verwendung der Lohnfonds muß erhöht werden.

Es gilt, die Rolle der wirtschaftlichen Rechnungsführung in der Tätigkeit der Forschungs-, Projektierungs- und Konstruktionsinstitutionen zu verstärken, damit die Effektivität der wissenschaftlich-technischen Arbeit erhöht und die Überleitung der wissenschaftlichen Erkenntnisse in die Produktion beschleunigt wird.

Es sind Maßnahmen zur weiteren Vervollkommnung der Großhandelspreise für Industrieerzeugnisse durchzuführen. Die Rolle der Großhandelspreise bei der Stimulierung des technischen Fortschritts und bei der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse muß verstärkt werden.

Die Planung des Gewinns als der Hauptquelle der Staatseinnahmen muß verbessert und die Rolle der Selbstkostensenkung bei der Gewinnbildung verstärkt werden. Die Umschlagsgeschwindigkeit der Umlaufmittel ist zu vergrößern.

Der Einfluß der Finanz- und der Bankorgane bei der vollständigeren Mobilisierung der Reserven der Produktion und bei der Steigerung ihres Nutzeffekts ist zu verstärken. Die Finanzierung und Kreditgewährung ist im Interesse der Beschleunigung des technischen Fortschritts und der Intensivierung der Produktion stärker auszunutzen.

Die Leitung der Volkswirtschaft ist weiter zu vervollkommnen. In der Industrie ist die Umstellung auf das System der Leitung in zwei oder drei Ebenen zu

gewährleisten. Die Verantwortlichkeit der Ministerien für die vollständige Deckung des gesellschaftlichen Bedarfs an den Erzeugnissen des betreffenden Zweigs, für das technische Niveau und die Qualität dieser Erzeugnisse muß entschieden erhöht werden. Es sind Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der Ministerien als oberste Leitungsorgane der Zweige zu treffen.

Die Aufmerksamkeit der Ministerien für die Fragen der Perspektiventwicklung der Zweige, für die technische Politik, die Steigerung des Nutzeffekts der Investitionen, die bessere Verteilung und Nutzung der Fachkräfte ist zu erhöhen.

Die Arbeit der mittleren Leitungsebene der Wirtschaftszweige ist zu vervollkommnen. Die Konzentration und Kooperation der Produktion, die Spezialisierung der Betriebe und die Rationalisierung der Direktverbindungen zwischen ihnen sowie die Bildung großer Vereinigungen und Kombinate unter Berücksichtigung der Besonderheiten der jeweiligen Zweige muß verstärkt werden.

Die Methoden der Ermittlung des volkswirtschaftlichen Bedarfs an Produktionsmitteln und der Erarbeitung technisch begründeter Verbrauchsnormen von Roh- und Werkstoffen, Brennstoffen und Elektroenergie sowie der Normen zur Ausnutzung von Ausrüstungen, Maschinen und Geräten müssen vervollkommnet werden. Zu diesem Zweck ist die elektronische Datenverarbeitung weitgehend einzuführen und auf dieser Grundlage eine vollständigere Abstimmung des in den Plänen festzulegenden Umfangs der Produktion, des Investbaus und anderer Planauflagen mit den materiell-technischen und den finanziellen Mitteln zu gewährleisten. Die Rolle der Zweigministerien muß dabei verstärkt werden.

Das Niveau der ökonomischen Arbeit bei der Analyse und Gewährleistung der Erfüllung der Materialversorgungspläne ist mit dem Ziel zu erhöhen, die in der Volkswirtschaft vorhandenen Reserven zu erschließen; die Kontrolle über die Nutzung der materiellen Mittel muß verstärkt werden.

Die ökonomisch zweckmäßigen langfristigen Direktverbindungen zwischen den Betrieben sind planmäßig zu entwickeln. Der Großhandel über territoriale Versorgungs- und Absatzbasen, Lager und Verkaufsstellen muß erweitert und vervollkommnet werden. Das gesamtstaatliche System der material-technischen Versorgung auf der Grundlage wissenschaftlicher Methoden der Leitung und der umfassenden Einführung der elektronischen Datenverarbeitung ist weiter zu vervollkommnen. Die Festigung der material-technischen Basis der Versorgungs- und Absatzorganisationen und ihre rationelle Standortverteilung sind sicherzustellen.

Es gilt, Maßnahmen auf dem Gebiet der Projektierung der spezialisierten Produktion sowie zur rationellen Nutzung der Verpackungsmittel für alle Zweige der Volkswirtschaft auszuarbeiten und durchzuführen.

Die Dienstleistungen der Versorgungsorgane bei der zentralisierten Zustellung kompletter Warenpartien auf Bestellung der Verbraucher sind zu erweitern, und eine garantierte komplexe Versorgung der Betriebe ist einzuführen.

Die Rolle der Wirtschaftsverträge und die Verantwortung für ihre Erfüllung müssen verstärkt werden. Die auf der wirtschaftlichen Rechnungsführung beruhenden Beziehungen zwischen den Betrieben und den Versorgungs- und Absatzorganisationen sowie zwischen den Hauptverwaltungen (Vereinigungen) der Industrieministerien und den Versorgungs- und Absatzorganen müssen ausgedehnt und die vertraglichen Beziehungen der Kolchose und Sowchose zu den Erfassungs- und Handelsorganisationen sowie zu Industriebetrieben und -vereinigungen gefestigt werden.

Die Planung, Bildung und Nutzung von staatlichen Reserven und Materialvorräten in der Volkswirtschaft muß vervollkommnet werden.

Damit die Planung und Leitung der Volkswirtschaft vervollkommnet werden kann, **sind die umfassende Anwendung wirtschaftsmathematischer Methoden, die Ausnutzung der elektronischen Datenverarbeitung, Organisationstechnik und Nachrichtenmittel** zu gewährleisten. Das Rechnungs- und Berichtswesen sowie die Statistik sind in jeder Weise zu verbessern.

Es gilt, die Arbeiten zur Schaffung und Einführung automatisierter Systeme der Planung und Leitung in den Zweigen, in den territorialen Organisationen, Vereinigungen und Betrieben mit der Perspektive zu entfalten, daß später ein gesamtstaatliches automatisiertes System der Informationsgewinnung und -verarbeitung für die Erfassung, Planung und Leitung der Volkswirtschaft auf der Grundlage eines staatlichen Systems von Datenverarbeitungszentren und eines einheitlichen automatisierten Nachrichtennetzes im Lande geschaffen wird. Dabei ist von Anfang an die Anwendung des Prinzips der organisatorischen, methodologischen und technischen Einheitlichkeit dieses Systems zu gewährleisten.

Automatisierte Systeme zur Steuerung der technologischen Prozesse in den Betrieben sind in großem Umfang einzuführen.

Konsequent auszudehnen und stetig zu verbessern ist das **System der Aus- und Weiterbildung der Kader,** namentlich von Produktionsorganisatoren auf allen Ebenen, einbezogen die höchsten Leitungskader, vor allen Dingen auf dem Gebiet der marxistisch-leninistischen ökonomischen Theorie, der Theorie und Praxis der Leitung, der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation, der neuen Methoden der Planung und ökonomischen Stimulierung, der Anwendung wirtschaftsmathematischer Methoden und der modernen Rechentechnik. Die Ausbildung qualifizierter Lehrkräfte für Leitung und Planung muß erweitert werden.

Die staatliche Disziplin ist allseitig und in allen Bereichen der Volkswirtschaft **zu festigen** und die sozialistische Gesetzlichkeit in den Wirtschaftsbeziehungen strikt zu wahren. Die Verantwortung jedes Betriebsleiters für die rechtzeitige Erfüllung der Pläne und Aufgaben, für die Qualität der Erzeugnisse, für den ökonomischen Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel, für die richtige Nutzung der Ausrüstungen und Rohstoffe, für die Erfüllung aller Kooperationslieferungen zum festgesetzten Termin und für die Einhaltung der technologischen Disziplin muß erhöht werden.

Die Kontrolle über die Ausführung der Direktiven der Partei und der Regierung soll im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Partei- und der Staatsorgane sowie der Organe der Volkskontrolle stehen, da dies unter den heutigen Produktionsbedingungen besonders aktuell ist.

Die Anstrengungen zur **weiteren Vervollkommnung und Verbilligung des Verwaltungs- und Leitungsapparates** müssen fortgesetzt, überflüssige Einrichtungen abgebaut werden.

Unsere Wirtschaft entwickelt sich nach einem einheitlichen Plan, und das sichert das hohe Tempo ihres Wachstums, die Proportionalität und Effektivität der Entwicklung ihrer Zweige, die stetige Erhöhung des Lebensstandards der Werktätigen und die allseitige Entwicklung der sozialistischen Kultur. Darum ist es notwendig, daß alle Bereiche der Volkswirtschaft — die Ministerien, Vereinigungen, Industriebetriebe, Kolchose und Sowchose, die Forschungsinstitute, Projektierungs- und andere Institutionen — auf der Grundlage des nach den Direktiven des XXIV. Parteitages ausgearbeiteten umfassenden Fünfjahrplans für die Entwicklung

der Volkswirtschaft in den Jahren 1971 bis 1975 nach Fünfjahrplänen arbeiten, in denen die Aufgaben auf die einzelnen Jahre aufgeschlüsselt sind.

Die Wirtschaftspläne werden von Menschen verwirklicht. Jeder Sowjetbürger bringt durch seine Arbeit den Sieg des Kommunismus näher. Im ganzen Land hat sich die schöpferische Arbeit entfaltet, die gerichtet ist auf die Steigerung der Effektivität der Produktion, auf die vollständigere Nutzung der Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Revolution, die verstärkte Intensivierung der Produktion und die darauf fußende Verbesserung der ökonomischen Kennziffern in der Industrie, der Landwirtschaft, dem Bau- und dem Transportwesen. Noch muß aber vieles getan werden. Der zielgerichtete Kampf für einen hohen Nutzeffekt der Produktion muß in der Tat zur Hauptvoraussetzung der sozialistischen Wirtschaftsführung, zum Kernstück des sozialistischen Wettbewerbs aller Produktionskollektive und Millionen Werktätiger werden. Die Arbeit ist die Quelle des Reichtums, nur die Steigerung der Arbeitsproduktivität an jedem Arbeitsplatz und die Erhöhung des Nutzeffekts der gesamten Volkswirtschaft werden die Güter vermehren, die die sowjetischen Menschen entsprechend ihren Leistungen in der gesellschaftlichen Produktion erhalten. Je höher das Nationaleinkommen ist, um so reicher wird unser Land sein, um so besser wird jeder Sowjetbürger leben.

Die Zentralkomitees der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regionskomitees, die Gebiets-, die Stadt- und die Rayonkomitees und die Grundorganisationen der Partei müssen eine wirksame politische und organisatorische Arbeit entfalten, damit die staatlichen Pläne in allen Bereichen der wirtschaftlichen Entwicklung erfüllt werden. Sie müssen auf die Tätigkeit der Industriebetriebe, der Kolchose und Sowchose Einfluß nehmen, kritisch den Stand der Dinge analysieren, die Reserven zur Erhöhung der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion erschließen und die strikte Einhaltung der staatlichen Disziplin durchsetzen. Die aktive, auf die Erfüllung des neunten Fünfjahrplans gerichtete kontinuierliche Tätigkeit der Partei und des ganzen Volkes wird eine weitere Festigung der Macht unseres Heimatlandes gewährleisten und den Tag näherrücken, an dem die Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus abgeschlossen sein wird; sie wird in jeder Hinsicht zur Herausbildung kommunistischer gesellschaftlicher Beziehungen und zur Erziehung des neuen Menschen beitragen.

Die örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen haben eine wichtige Rolle bei der Durchführung der vorgesehenen Maßnahmen zu spielen. Sie sind berufen, ihren Einfluß auf die Entwicklung der gesellschaftlichen Produktion zu verstärken und die ihnen eingeräumten Rechte bei der Lösung der Aufgaben der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung umfassend zu nutzen.

Große Aufgaben stehen vor den Gewerkschaften. Heute wird ihre Rolle als Schule der Wirtschaftsführung, als Schule des Kommunismus deutlicher als je zuvor. Die Gewerkschaften sind berufen, die Werktätigen noch umfassender zur Leitung der Produktion und zur Lösung der Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts heranzuziehen, das Banner des sozialistischen Wettbewerbs noch höher zu tragen, die Massen am Beispiel ihrer praktischen Erfahrungen sozialistische Disziplin, kommunistische Einstellung zur Arbeit und zum gesellschaftlichen Eigentum zu lehren, die Erfahrungen der Aktivisten und Neuerer der Produktion in jeder Weise zu fördern und zu verbreiten, bei der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen und der Erholung der Werktätigen mehr Initiative und Beharrlichkeit an den Tag zu legen und streng auf die Einhaltung der Arbeitsgesetzgebung zu achten.

Der Leninsche Kommunistische Jugendverband und die gesamte Sowjetjugend müssen maßgeblich zur Erfüllung des neunten Fünfjahrplans beitragen. Zur Arbeiterklasse, zur Kolchosbauernschaft und zur sowjetischen Intelligenz stoßen die nachfolgenden Generationen, die fähig sind, mit immer höherem Kultur- und technischem Bildungsniveau die kompliziertesten Aufgaben zu lösen, die unter den Verhältnissen der wissenschaftlich-technischen Revolution unserer Tage auftreten. Der Jugend mit ihrem stets ausgeprägten Gefühl für das Neue tut sich ein weites Feld für ihren Enthusiasmus, ihre Energie und ihre Kenntnisse auf. Diese Jugend ist berufen, in den vordersten Reihen des Kampfes für die Entwicklung einer neuen, vollkommeneren Technik zu schreiten, für die Einführung dieser Technik in alle Zweige der Volkswirtschaft und die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und der Arbeitskultur, für die Durchsetzung der neuen, wahrhaft kommunistischen gesellschaftlichen Beziehungen und die hohen Prinzipien der kommunistischen Moral im täglichen Leben einzutreten.

Die Durchführung des neunten Fünfjahrplans wird von großer internationaler Bedeutung sein. Das Wachstum der sowjetischen Wirtschaft wird der weiteren Festigung des sozialistischen Weltsystems dienen und die Vorzüge des sozialistischen Systems der Planwirtschaft erneut demonstrieren. Mit der Erfüllung des Fünfjahrplans wird das Sowjetvolk einen würdigen Beitrag leisten zur weiteren Stärkung aller Kräfte, die für Frieden, Demokratie und Sozialismus kämpfen.

Der Fünfjahrplan wird das weitere Wachstum der Verteidigungskraft der Sowjetunion gewährleisten, und das wiederum wird es ermöglichen, das Sowjetvolk und alle Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft vor der Gefahr einer imperialistischen Aggression noch zuverlässiger zu schützen. Das wird auch die Positionen der für Frieden und Freiheit in der ganzen Welt eintretenden Kräfte verstärken.

Das Planjahrfünft, in das unser Land eingetreten ist, wird ein weiterer überzeugender Beweis der Vorzüge des Sozialismus, ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Kommunismus sein.

Der XXIV. Parteitag der KPdSU verleiht seiner festen Überzeugung Ausdruck, daß die Werktätigen der Sowjetunion keine Anstrengungen scheuen werden, um die Aufgaben des neuen Fünfjahrplans nicht nur erfolgreich zu erfüllen, sondern auch zu überbieten.

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.

Indexnummer: Ausgabe A: 32 929

Sachwortverzeichnis

A

B

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

V

W

Z

Chronologische Reihenfolge der Berichte, Diskussionsreden und Beschlüsse auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU

Vom 30. März bis 9. April 1971

Chronologische Reihenfolge der Begrüßungsreden ausländischer Gäste auf dem XXIV. Parteitag der KPdSU

6. April

Nachmittagssitzung

7. April

Vormittagssitzung

Nachmittagssitzung

8. April

Vormittagssitzung

Chronologische Reihenfolge der Begrüßungsreden ausländischer Gäste vor Moskauer Parteiorganisationen

Grußschreiben an den XXIV. Parteitag der KPdSU

Die „Presse der Sowjetunion" erscheint in zwei Ausgaben: Ausgabe A mit Industrieteil, Ausgabe B mit Landwirtschaftsteil.

Beiträge zum Teil gekürzt und redaktionell bearbeitet. Herausgegeben vom Presseamt beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft. Chefredakteur: Jona Frei.

Die Redaktion wurde mit dem Orden „Banner der Arbeit" und mit der Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Gold ausgezeichnet.

Anschrift der Redaktion: 108 Berlin, Thälmannplatz 8/9, Fernruf: 232 39 61.

Vertrieb: Verlag Volk und Welt, 108 Berlin, Glinkastr. 13–15, Fernruf: 22 58 51, App. 324 / Veröffentlicht unter der Lizenznummer 1219 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik / Gesamtherstellung: Staatsdruckerei der Deutschen Demokratischen Republik (Rollenoffsetdruck).

Bezug durch Postabonnement. Bestellungen sind bei den Postämtern (Postzeitungsvertrieb) aufzugeben.

Der monatliche Abonnementspreis je Ausgabe beträgt 2,20 M.